SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

Einunddreissigster Jahrgang.

Leipzig:

T. O. Weigel.

1870.

Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Das Serapeum hört mit dem gegenwärtigen einunddreissigsten Jahrgang (1870) auf zu erscheinen, nachdem weder die Verlagshandlung noch meine Bemühungen demselben ein längeres Leben zu erhalten vermochten.

Wir beide, der wackere Verleger und ich, haben der Zeitschrift, die sich während ihres langjährigen Bestehens so viele Freunde und Gönner erworben hat, grosse Opfer gebracht, und es ist dies auch um der Sache willen gern geschehen. Die Verlagshandlung hat, da die käufliche Abnahme der Zeitschrift von Seiten des Publikums die Kosten niemals deckte, nicht unbedeutende Opfer dargebracht, und ich, an Aufopferung für die Wissenschaft gewöhnt, habe für meine nicht immer erquickliche Arbeit mich mit einer so unglaublich geringen materiellen Entschädigung begnügt, dass ich dieselbe unbedingt als einzig in Deutschland dastehend bezeichnen darf. Dies ist indessen gern und mit Freuden geschehen; ich würde es auch, dafern es sonst möglich wäre, um der Sache willen gern ferner thun. — Daher darüber keine Klage!

Allein weit mehr als über die Theilnahmelosigkeit in materieller Beziehung habe ich über den Mangel an wissenschaftlicher Theilnahme von Seiten Derer zu klagen, welche als Mitarbeiter am Serapeum aufzutreten berufen waren. Ich meine meine Berufsgenossen an den so ausserordentlich reichen Stoff bietenden deutschen Bibliotheken. Sieht man die Inhaltsverzeichnisse der einunddreissig Jahrgänge des Serapeums an, so ist man wohl berechtigt zu fragen: Wo sind sie, die zahlreicheu Hüter und Verwalter der Litteraturschätze in Handschrift und Druck, die hier zu sprechen berufen waren? Warum haben so äusserst wenige ihre Stimme erhoben, um Mittheilungen über die ihnen anvertrauten Anstalten zu machen? —

Es sind dies Fragen, die zu mancherlei Betrachtungen über unsre Bibliothekverwaltungen Veranlassung geben könnten.

Als ich im Jahre des unvergesslichen vierhundertjährigen Jubiläums der Buchdruckerkunst — 1840 — das Serapeum gründete, da meinte ich, es thue sich ein fast unermessliches Erntefeld für dasselbe auf. Wie sparsam ist die Aehrenlese innerhalb einer ganzen Generation ausgefallen! —

Doch ich komme zu einem fröhlicheren Schlusse! Ich habe noch die Pflicht zu erfüllen, allen Denjenigen herzlichst

zu danken, welche die Zeitschrift durch Beiträge unterstützt haben und die nicht blos Lobredner und Zuschauer, sondern thätige Förderer des Unternehmens durch oftmals so reichliche Mitarbeit gewesen sind. Ob es mir gelingen wird eine ähnliche Zeitschrift wieder in's Leben zu rufen und die alten Freunde zu neuer Arbeit zusammen zu bitten, das weiss ich jetzt nicht, zweifle auch daran, denn das Alter naht, und mit demselben pflegt der Muth und die Beharrlichkeit nicht eben zuzunehmen.

Dr. **R. Naumann.**

Inhaltsverzeichniss.

I.

Hauptblatt.

II.

Intelligenzblatt.

(Bibliothekordnungen u. s. w., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen u. s. w.)

Serapeum.

Einunddreissigster Jahrgang.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 1. Leipzig, den 15. Januar **1870.**

Die

„Reformation“

des

Erzbisthums Cöln von 1544.

Eine

bibliographische und kirchengeschichtliche Merkwürdigkeit.

Unter den kirchengeschichtlichen Seltenheiten unserer Stadtbibliothek befinden sich drei, die in Veranlassung einer Druckschriften-Mittheilung des Herrn Stanislaus Borcmans in dem neuesten Doppelhefte der „Analectes pour servir à l'histoire ecclésiastique de la Belgique“ bibliographisch genau und so umständlich beschrieben wurde, wie es bisher, so weit meine Kenntniss des betreffenden Litteraturfaches reicht, noch nicht geschehen ist.

Voranstehend muss ich daran erinnern, dass der Erzbischof Herman (von Wied 1515—1546) [1]) im Jahre 1538 eine Reformation des Erzstiftes hatte drucken lassen, die aber

1) M. s. „Deutschland während der Reformation von E. F. Souchey. Frankfurt a. M. 1868.“ S. 383 ff. und M. Deckers Herman von Wied, Erzbischof und Kurfürst von Köln. Köln 1840.“ Gr. 8^{0}. (Mir augenblicklich nicht zugänglich.)

weit entfernt davon war ihr Ziel zu erreichen. Daher wurde eine neue ausgearbeitet, die der Gegenstand meiner Notiz ist. Der Titel lautet:

VOn Gottes genaden | vnser Hermans Ertzbischoffs zu | Cöln | vnnd Churfürsten 2c. einfeltigs bedencken /| warauff ein | Christliche in dem wort Gottes gegrünte Reformation/ an Lehr | brauch der Heyligen Sacramenten vnd Ceremonien/ Seelsorg/ vnd | anderen Kirchen dienst/ biß auff eines freyen/ Christlichen/ Gemei= | nen oder Nationals/ Concilij/ oder deß Reichs Teut= scher Na= | tion Stende/ im Heyligen Geyst versamlet/ verbes=| serung/ bei denen so vnserer Seelsorge be= | folhen/ anzurichten seye. (Wappen; zur Seite zwei Motto's: Hiermi. vj. und Actorum xx.) Jetz zum andren mal mit grösserem fleiß gedruckt/ gecorrigiert/ | vnd gebessert. Im Jar M. D. XLIIII. Titel roth und schwarz. Letztes Blatt unten: Gedruckt in der Churfürst | lichen Stat Bonn/ durch Laurentium von der Mulen/ in dem Jar M. D. XLIIII. | Im Nouember.

Folio. Mit dem Titel 5 unbez. BB. und 1 weisses Bl., 152 bez. BB. und 1 unbez. Bl. Signat. ij—Dbiij.

Dann besonderer Titel (gleichfalls roth und schwarz).

BEstendige Ver= | antwortung auß der Heiligen | Schrifft/ vnd war Catholischer Lehre/ vnd haltung der Algemei= | nen Christlichen Kirchen/ des Bedenckens vonn Christlicher | Refor= mation/ das der Hochwürdigst in Gott Vatter Fnrst vnd Herr/ Herr Heman Ertzbischoff zu Cöllen | vnnd Churfürst &c. hieuor hat | außgeben/ Mit grnndtlicher Ablehnung alles deß/ so seiner Churfürst | lichen Gnaden Widerwertige/ vnder dem Titel einer Gegenberichtigung | vnnd vnder dem namen des Cölnischen Thum Capitels/ wider | dasselbig seiner Churfürstlichen Gnaden Bedencken/ | haben fürbracht vnnd ausgeben lassen. | Auch wer= den in diesem buch vast alle Artickel der Christlichen | Religion von welchen jtzo Zweyspalt ist/ auff das grundlichest auß dem Got= | tes Wort vnd schrifften der Alten Heiligen Vätter/ be= währet/ mit grundt== | licher Widerlegung aller einreden/ so von den Widerwertigen der | waren Christlichen Religion mögen eingeführt werden | (Christus am Kreuze, mit:) Jesvs Christvs | Caput Ecclesiae | Magister Cœlestis | uni-cus (Vier Mottos, je zwei untereinander: Johan. 10. Hierem. 9. 1 Petr. 1. 2 Timot. 3.) Anno. M. D. XXXXV. Vorderseite des letzten unbez. Bl.: Gedruckt in der Churfürst | lichen Statt Bon̄/ durch Laurentium von der Mül= | len im Jar M. D. XLV. Rückseite: Wappen.

Mit d. Tit. 22 unbez. BB., 294 bez. BB., 1 unbez. Bl. Sign. a—ij—Bbb iiij.

Auf der Rückseite liest man eine Nachricht an den Leser, die in mehrerer Rücksicht Beachteng verdient.

Christlicher Leser/ heisst es dort, In drucken dieses Buchs ist verordnet gewesen/ das die jetz folgende meines Gnedigsten

Herren des Ertzbischoffs zu Cöllen vnnd Churfürsten etc. vorrede allein/ aber das vberig dieses Buchs nit in seiner Churfürstlichen Gnaden namen gestelt worden sein solt/ Wie es dann auch in der Vorrede vnd dem grosseren theil/ vnd doch in dem letsten dieses Buchs durchauß nit also gehalten. Nach dem den dasselbig nit mit vorsatz beschehen/ sondern in dem das man damit fast geeilet/ vñ zu dē vorigen noch einen anderen Corrector der solcher verordnūg nit bericht/ brauchen müssen/ vbersehen. Wölle der guthertziger im verlesen dieses Buchs darauff acht haben, vnd es also verstehen/ das in der Prefation höchgemelter vnser Gned. Herr/ vnd im gantzen Buch durchauß die ienige reden sollen/ welche das Buch zusamen getragē öder geschrieben haben/ Vnd demnach auß dē erratis zu ende dieses Buchs getruckt/ da es nötig/ denselben fehl bessern. Den es an allen vnd ieden öhrten des Buchs on wider truckē eins guten theils desselben/ vnnd sonderlich inn der eile füglich nit zu besseren gewesen/ Soll doch zu anderer zeit mit fleissigem aufffehen vnd trucken vergolten werden." (Die Correctur füllt eine und eine halbe eng bedruckte Seite und sind darunter sehr bedeutende Errata.)

Nach dem „Beschluß" folgt ein: „Vön der Beruffung Buceri/ zum Dienst des Heiligen Euangeli in dem Stift Cöllen" überschriebener Abschnitt, S. CCLXXXVII—CCXCIIII.

Daran sind zwei gewiss höchst selten im antiquarischen Buchhandel und in nicht gleichzeitigen Bibliotheken vorkommende und bewahrte kleinere Schriften gebunden, nämlich:

I. WArhaffte erzelung der | Geschicht/ welcher gestalt, auch auß was | hochnötigen vnd dringenden vrsachen der Hochwirdigst Fürst vñ | Herr/ Herr Herman Ertzbischoff zu Cöllen vnd Churfürst/ etc. zu dem werck | Christlicher Reförmation komen vnd bewegt/ wie auch hinwider durch et= | liche in namen Affterdechants/ Thumcapittels/ Clerisey vnd Vni= | uersiteten zu Cöllen dargegen gehandelt ist. | Darauß klärlich erscheinen wirdt/ mit was onbefügter wi= | derwertigkeit/ vnd geferlicher verkerung aller hochgemelts Ertzbischoffs vñ Churfürsten hand= | lung/ wie güt die auch gemeint/ sie die widersacher Christlicher Reformation sich gegen jren | selbst Herrn mutwilliglich vffgelehnt/ Mit was freuels auch sie ein Ehrenrürige/ weder inn der geschicht noch im Rechten begründte/ vnd darumb nichtige vnnd untügliche Appellation | fürgenomen/ vnd das demnach nit allein solche angezogne Appellatiön/ sondern auch alle dar= | auff geuolgte vermeinte processen vnd Mandaten/ rc. als auff einen bösen grundt ge | bauwet/ vnd auch in sich selbst onbestendig | fallen/ vnd für onkrefftig | eracht werden müssen. (Wappen.) Gedruckt zu Bonn/ durch Laurentium von der Mülen. | AnnoM.D.XLVI.

Mit dem Titel 36 unbez. BB. Sign. A ij.—F iiij.

II. DEr Höchwürdigsten | Fürsten vnd herrn/ Herrn Hermans Ertzbischoffen zu Cölln/ | vnnd Churfürsten/ Administra=

toren zu Paderborn ꝛc. Christliche/ | rechtmessige/ vn̄ bestendige Appellation vnd Protestation/ von einer | vermeinten vnd doch nichtigen vnd| vnrechtmessigen Sentenz des | Römschen Bischoffs vnd Bapsts Pauli des dritten/ gegen | jre Churf. G. wider alle Göttliche/ natürliche/ vnd | der völcker Recht vnd billigkeit vermeinlich ergangen. | In welcher Appellation klälich dargethon/ das der Bapst nit | allein vermöge Götlicher vnd menschlicher Recht, sondern mich von wegen of= | fenbarer scheinbarer parthey= ligkeit vnd feindtschafft, der Er sich vor aufange | des vermein= ten proceß vber gnügsam erklert/ Hochgemelts vnsers gnedigsten/ Herrn/ vnd dieser sachen gebürlicher Richter nit sein kan oder mag/ söndern das | dieselb sache vermöge Gotswort/ der erstē reinern kirchen brauch/ der altē Canonum vnd der Reichs Ab= scheide/ vor ein frei Christlich general oder Natio= | nal Concilium oder Reichs versamlung/ nach der Richtschnur | Götlichs worts zu erörtern gehörig. (Wappen.)

Mit dem Titel 10 unbez. BB. Sign. A ij — B iij.

Die Notariatatteste über dieses Instrument sind ausgestellt von Johannes Sillas von Breil / Clerick Lütigs Bisthumbs/ von Keyserlicher gewalt ein freie offen Notarius/ vn̄ der geyslicher Jurisdictiō zu Bon̄ der sachen daselbst beeidter Anwaldt bei vorgeschribener Appellirung/ u. s. w.

Die Titel, die ich in genauen Abschriften geliefert habe, sind allerdings ungewöhnlich lang und wohl die längsten, die das „Serapeum" in seinen dreissig Jahrgängen gebracht hat, aber es war ihrer Eigenthümlichkeit wegen nothwendig, sie vollständig mitzutheilen, da aus ihnen Zweck und Inhalt der drei Schriften erhellt und überdem ihre Fassung in mancher Beziehung sehr bemerkenswerth ist.

Mehrere durch diese Kölner Wirren veranlasste Schriften, die man sonst schwerlich finden wird, bietet die „Bibliotheca historica." Geschichtliche Abtheilung des Bücherlagers von J. M. Heberle (H. Lempertz) in Köln. Köln, 1863", erste Abtheilung, dar. Es sind die Nummern 3043, 3116, 3170, 3214; ob noch unverkauft, weiss ich nicht.

Beiläufig noch den richtigen Titel der wenigstens im nichtkatholischen Deutschland ziemlich unbekannten „Canones" eines Kölner Provinzial-Concils (— auch in unserer Stadt-Bibliothek —):

Canones | Concilii Pro- | uincialis Coloniensis, | Sub Reuerendiss. in Christo pa | tre ac dn̄o, D. Hermanno S. Co | lonieñ. ecclesiæ Archiepiscopo, | sacri Rom̄. | Imp. per Italiā. Archi | cancellario, principe Electore | Westphaliæ & Ang. duce, Le- | gatoq; nato, ac Administrato- | re Paderb. celebrati, Anno 1536. | Quibus adiectum est Enchiri- | dion Christianae institutionis. | Cum gratia & priuilegio Cæsa. | Maiest. & Archiepi̅ Colonieñ. Impress. Colo. anno XXXVIII. Vorder-

seite des letzten Registerblattes: Ex ædibus Quentelianis. Anno domini M.D. XXXVIII.

Folio. M. d. Kupfertitel (— ein anderer Titel ist nicht vorhanden —) 9 BB. u. 1 weisses Bl., 313 bez. u. 7 unbez. BB. (Register) Sign. a ij MMM 4. Fol. XLVIII unten: Wappen. Auf dem Kupfertitel erscheinen der Kurfürst sitzend unter dem Wappen rechts stehend: Erbschenk. Erbhofmei. mit der Ueberschrift (S) Arnburg-Neuwenar, links: Erbmarschalk, mit der Ueberschrift Reifferscher Erbkmerer; unten die Wappenschilde (Erbk. weiss). Ferner rechts Wappen, Weid. Dietz. Seine Witgenstein. Vnder Isenberch. Isenberch Westerbuerch. Leinigen. Unter einander gestellt. Links: Virnberch. Saffenbers. Randorode. Solms. Mintzenberch. Neuwenar. Riffercher. Bollant. Unter einander. Im untersten Felde: Leodieñ. Traicteñ. Monasteri. Osnaburg. Mindens. Zu beiden Seiten ein Radschlagender Pfau.

Das „Enchiridion Christianae Institutionis" füllt die Blätter S. XLIX—CCXVIII; dann folgt Anderes.

In dem Vorworte sagt der Kurfürst u. A.: „Tandem discussis omnibus, que repurganda videbantur, reformationem, quam omni ope molimur & animo optamus, in canones quosdam divinæ legi ac patrum sanctionibus consentaneos contraximus u. s. w. — Im neunten Kapitel des Abschnittes: „De Scholis, Typographis, ac Bibliopolis" wird verfügt: Nihil imprimendum aut vendendum, nisi reuisum prius. (Ueberschrift; dann:) Præterea quum per abusum artis impressoriæ, librorum plurimum malorum emerserit, prohibemus, ne v!li Typographi aut Bibliopolæ quempiam recens editum librum aut chartam vel imprimant, vel vænū exponant, vel vendant publice vel occulte, nisi hic liber reuisus, & charta vel scripturam vel picturam continens, per nostros ad hoc deputatos commissarios, diligenter perspecta sit prius. Quæ & Typographi nomen & cognomen complectantur, atque eam ciuitatem seu oppidum, in quibus excusa sunt, nominatim designent. Quæ vero his caruerint, nullo pacto vænum exponantur. Porro Typographi, Bibliopolæ ac reliqui librorum institores ac geruli, qui huic ordinationi contrauenerint, præter confiscationem librorum, pœnis etiam legalibus ac pragmaticæ constitutioni Augustanæ subiacebunt. Contra quos in territoriis nostris Fiscalis noster acerrime inquirere, ac ad justarum pœnarum declarationem procedere non omittet."

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Anzeige.

Liber memorialis. L'Université de Liège depuis sa fondation, par Alphonse Le Roy, professeur ordinaire à la Faculté des lettres. Ouvrage rédigé et publié en vertu d'une décision du Conseil académique, à l'occasion du premier jubilé semi-séculaire de l'Université (3. Novembre 1867). Liège, imprimerie de J.-G. Carmanne (H. Vaillant-Carmanne et cie) rue St. Adalbert, 1869. Lex.-8⁰. Tit., 1—80 SS., LXXIX SS., 1180 Spali., CXLIV SS.

Der Verfasser hat mit diesem umfangreichen Werke auf das Glänzendste bewiesen, was unermüdliche Arbeitskraft und Arbeitslust zu schaffen vermögen und der Universität zn Lüttich, ja dem ganzen schönen Belgien, ein in jeder Beziehung würdiges Denkmal errichtet. Sein Buch ist ein wichtiger Beitrag zur Geschichte des Lebens und der geistigen Erzeugnisse von Wissenschaftsmännern der Neuzeit, unter denen viele erscheinen, die Ausgezeichnetes geleistet und sich um die Förderung einiger Zweige der Gelehrsamkeit hochverdient gemacht haben. Es wird uns das ansprechende treue Bild einer Bildungsanstalt vorgeführt, die, wenn auch noch jung, sich den ältesten und älteren Schwestern gleichzustellen eifrig und zwar mit dem glücklichsten Erfolge gestrebt hat und in voller Frische und Lebenskraft fortfährt sich denselben gleichzustellen. Ihre trefflichen Lehrer, ihre wissenschaftlichen Institute, befriedigen alle Ansprüche und gewähren den Studirenden Alles, was von ihnen gewünscht werden kann. Möge die Vorsehung auch die zweite Hälfte des ersten Jahrhunderts der Universität eine gesegnete sein lassen.

Der Lütticher „Liber memorialis" bietet reichen Stoff zu einem in Einzelnes tief eingehenden Berichte und daran zu knüpfenden vielfältigen Bemerkungen dar; wir müssen es uns jedoch an dieser Stelle einen solchen abzustatten versagen, hoffen aber durch die genaue und ausführliche Inhaltsangabe unsere Leser mit der schätzbaren Leistung des Hrn. Professors Le Roy zur Genüge bekannt zu machen und sie zu veranlassen, sich selbst der ebenso belehrenden als durch geistreiche Darstellungsweise empfehlenden Lecture zuzuwenden.

Die Einweihung der Universität geschah am 25. September 1817; die Vorlesungen begannen am 3. November desselben Jahres. Die Feier der funfzigjährigen Stiftung fand am 3. Nov. 1867 statt. Davon handelt der erste Theil des Buches: Les fêtes au 3. Novembre 1867. Im Anhange ist die mit

Anmerkungen versehene Rede des Hrn. Professors Nypels abgedruckt. Der zweite Theil. Erste Hälfte: La famille universitaire, enthält: Les professeurs et leurs auxiliaires. Nach einer vortrefflich geschriebenen Einleitung lernen wir zuerst die Administrateurs (Jean-Joseph Walter, François-Jos.-Désiré Arnould, Mathieu-Lambert Polain) kennen. Dann folgt der Hauptbestandtheil des Weıkes: II. Professeurs décédés. (Sp. 27—628.) In alphabetischer Ordnung Biographie und Bibliographie. Es ist vom Verfasser auf beide Partien ausserordentlicher Fleiss verwandt und hat er zugleich eine höchst werthvolle Vorarbeit zu der belgischen „Biographie nationale" geliefert. Wir begegnen unter den Professoren aller Facultäten Gelehrten, deren Namen mit Anerkennung nicht blos in Belgien, sondern überall genannt werden und die den Wissenschaften die ausgezeichnetsten Dienste geleistet haben. Wir bedauern, dass es uns augenblicklich nicht vergönnt ist aus der stattlichen Reihe wenigstens die Koryphäen hervorzuheben. Deutsche Namen erscheinen in ziemlich bedeutender Zahl. Am Schlusse ist die folgende interessante Notiz hinzugefügt: „Dans l'espace d'un demi-siècle, l'Université de Liège a perdu 60 de ses professeurs, savoir: la Faculté de philosophie 17, celle de droit 10, celle de sciences 18, enfin la Faculté de médecine 15. Un senl n'a pas atteint l'âge de 30 ans; 6 sont morts âgés de moins de 40; 46 n'ont pas atteint ou dépassés 50; 14 ont vécu de 50 à 60; 9 ne sont point parvenus à 70; 10 sont morts septuagénaires; enfin, 4 sont entré dans leur dix-septième lustre. On a des morts accidentielles à déplorer, des morts prématurées et que rien ne faisait prévoir; mais à considérer la moyenne générale, il ne semble pas que la carrière de l'enseignement, malgré les fatigues qu'elle impose, soit plus meutrière que d'autres. Il est à remarquer que l'on n'a eu à contester que quatre décès de 1817 à 1835 (date de la réorganisation de l'enseignement supérieur). — III. Professeurs émérités, démissionnaires, etc. Dabei: Agrégés non chargés de cours. (Sp. 629—748). IV. Corps enseignant actuel. (Sp. 749—984. Die Abschnitte III und IV sind mit derselben Sorgfalt und möglichsten Vollständigkeit bearbeitet, wie der zweite. Mit wie vielen Schwierigkeiten ähnliche biographische und bibliographische Zusammenstellungen verbunden sind, weiss Jeder, der sich mit denselben beschäftigt hat. V. Tableau général de la repartition des cours de l'Université depuis 1817. VI. Autorités académiques. VII. Écoles spéciales annexées à la Facultê des sciences. VIII. Collections: Bibliothek. (Das Nähere gelegentlich später.) Der botanische Garten, Botanisches Museum. Physikalisches Kabinet. Chemische Laboratorien, u. s. w. Zoologisches und palaeontologisches Kabinet. Mineralogisches und geologisches Kabinet. Museum der angewandten Mechanik. Bergwerkwissenschaftliches Museum. Metallurgisches

Kabinet. Museum der beschreibenden Geometrie und gewerblichen Architektur, und Kabinet für Muster des Zeichnenkursus. Kabinet für allgemeine Anatomie und physiologisches Kabinet. Museum der beschreibenden Anatomie. Museum der pathologischen Anatomie. Kabinet der vergleichenden Anatomie. Sammlung wundärztlicher und geburtshilflicher Instrumente. Instrumente für die innere Klinik. Pharmaceutisches Laboratorium. IX. Cliniques. X. Services divers. Zusätze und Verbesserungen zum ersten und zweiten Theile.

Den dritten Theil des Buches bildet: La famille universitaire. Zweite Hälfte: Les Élèves. I. Tableau indicatif du nombre des élèves qui ont fréquenté l'Université de Liège depuis 1817. (1867—68: 709.) II. Concours universitaire in zwei Zeiträumen: 1817—30, 1841—69. III. Doctorat spécial. IV. Diplômes honorifiques et diplômes scientifiques. V. Liste général des docteurs sortis de l'Université de Liège depuis 1817. VI. Liste général des professeurs agrégés de l'enseignement moyen du degré supérieur pour les humanités. VII. Liste général des ingenieurs sortis de l'école de Liège depuis 1837. VIII. Récapitulation générale des diplômes de sortie (non compris les diplômes scientifiques). Es folgen zum Abschluss des Ganzen: Table générale des matières und: Table alphabétique (Personen und Sachen). — In den letzten Zusätzen und Berichtigungen ist Sainte-Beuve's Tod (13. Oktober 1869) gedacht. (Er war zweimal zum Professor der französischen Litteratur an der Universität zu Lüttich ernannt. Ihm ist ein besonderer Art. Sp. 703—36 gewidmet.)

Beigegeben sind lithographirte Blätter: Vue axonométrique de l'Université de Liège (1869) (Echelle 1 : $^1/_2$: 1). — Université de Liège: Plan du Rez-de-Chaussée. Plan du 1er étage. — Coupes horizontales axonométriques faites à diverses hauteurs dans les batiments de l'Université de Liège et correspondant à la bibliothèque et à ses dépendances. — Plans et élévations des serres et des constructions du Jardin botanique. Die äussere Ausstattung des Buches verdient unbedingtes Lob, hauptsächlich ist alles Tabellarische typographisch schön und fleissig gearbeitet; die Arbeit ist bekanntlich für den Setzer keine leichte. Holzschnitte im Texte.

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

Erinnerung
an preussische Bibliographen und Litterarhistoriker, Bibliophile und Besitzer merkwürdiger Büchersammlungen.

Von

Dr. **F. L. Hoffmann** in Hamburg.

(Fortsetzung.)

LVI. Friedrich Matthias Driver.

Geboren zu Vechta am 23. August 1754, gestorben zu Emsdetten am 5. Junius 1809 (zu Münster beerdigt). Er hatte sich dem Studium der Rechtswissenschaft gewidmet, war Doctor der Rechte und Assessor beim Herzoglich Arembergischen Hofgerichte zu Meppen. Seine litterarische Thätigkeit war nicht gross, betraf fast nur geschichtliche Gegenstände und gehörte den Jahren 1798, 1799, 1803, 1804 und 1806 an.

Nur wegen der folgenden Schrift ist hier seiner zu gedenken:

Bibliotheca Monasteriensis sive notitia de scriptoribus Monasterio-Westphalis. Congessit, u. s. w. Monasterii, 1799 apud Fridericum Theissing. Am Schlusse: Monasterii, typis aulicis Koerdiackianis. 8^{0}. M. d. Tit. XVIII u. 178 (179) SS.

Die mit römischen Zahlen bezeichneten Seiten enthalten: 1) Driver's, 2) eine H. K. (Johann Hyacinth Kistemaker) unterzeichnete Vorrede, 3) Notitia scriptorum, ex quibus potissimum praesens catalogus colleetus, 4) Mimigardia docta sive lararium virorum libris, qua editis, qua manuscriptis, eruditione quoque aut musaeis illustrium, ex Commercio literario clarissimorum Westphaliae duumvirorum Jod. Hermanni Nünning (geb. am 2. Febrnar 1675, gest. am 30. Mai 1753) et Joannis Henrici Cohausen (geb. 1665, gest. am 13. Julius 1750) impresso Francofurti ad Moenum 1746. Nur ein alphabetisch geordnetes Verzeichniss von Namen mit der Schlussbemerkung: „Horum quidem nonnullos a viris eruditis olim jam celebratos non ignoramus, verum justo commentario prosecutus est nemo. In quam rem egregio adjumento fuerunt Archiva aliaque manuscripta per Patriam latitantia, quae jussu tum Sedis Apostolicae, tum Serenissimi Patriae Patris integra lustrare contigit.“ Der Titel des angeführten „Commercium“ ist: „Commercium litterarium curiosum sive dissertationes epistolicae Pyladis et Orestis, id est: Clarissimorum Westphaliae Duumvirorum Jacobi Hermanni Nunningii et Johannis Henrici Cohausen, quibus

duas epistolas adjecit S. E. E. Cohausen, u. s. w. 3 Voll. Francofurti 1746—54.“ Salentin Ernst Eugen Cohausen, der Neffe J. H. Cohausen's, war der Herausgeber. Von der „Mimigardia docta“, die Johann Christopher Strodtmann nebst andern Schriften Nünning's von demselben empfangen hatte, ist nur in dem „Commercium“ S. 91 der Elenchus gedruckt, den Driver mitgetheilt und bei seinem Buche zu Grunde gelegt hat. Den Wiederabdruck, S. XV—XVIII, motivirt er durch die geringe Verbreitung des „Commercium.“

Driver hat über dreihundert und fünfzig Schriftsteller (Nünning nennt nur 94), die theils geborene Münsterländer sind, theils über Münsterland geschrieben, in alphabetischer Ordnung zusammengestellt. Diese ist aber sehr mangelhaft, z. B. Bernardus de Mallincrot steht zwischen Justus Modersohn und Joannes de Mönster, u. s. w. Driver entschuldigt sich deshalb so: „Ordinem, quod attinet, libens fateor, melius fuisse, si et alphabeticum et annos, quibus scripta lucem adspexere, juxta seriem accuratius observassem; verum cum hae paginae privato meo usu soli primum destinatae peramplae adeo non sint, adjunctus Index (S. 173—78) hunc defectum supplebit.“ Einige Artikel sind sehr kurz, andere ausführlicher. Bibliographisch zu rühmen ist, dass manchen Titeln nicht blos der Verlagsort, sondern auch des Buchdruckers oder Verlegers Name hinzugefügt ist. Merkwürdiger Weise ist das Format nur äusserst selten bemerkt, das Ganze eine äusserst übereilte und unreife Arbeit.

Die Seiten 103—72 füllt: „Ratio studiorum scholae monasteriensis saeculi XVI. M. Hermannus a Kerssenbroch Gymnasiarcha scholae monasteriensis candido lectori S.“ Datirt vom 7ten Sept. 1551. Ob dieser bemerkenswerthe Lehrplan sonst gedruckt ist, kann ich augenblicklich nicht nachweisen. — Petzholdt bemerkt in der „Bibliotheca bibliographica“: „Bibliographisch nicht ohne einigen Werth.“ Es ist übrigens zu vergleichen: „Allgemeiner Litterarischer Anzeiger 1800“, Sp. 1137—41 u. 1145—49, woselbst sich von M. J. H. Beckhaus zu Gladbach im damal. Herzogthume Berg eine ausführliche Recension des Driver'schen Werkes, die bei Benutzung desselben zu kennen unentbehrlich ist, befindet. Beckhaus würdigt das Verdienstliche der Arbeit, aber er weist zugleich auf deren bedeutende Mängel hin; z. B., dass Joseph Harzheim's „Bibliotheca Coloniensis. Coloniae, 1747“ Fol. im Verzeichnisse der benutzten Schriften fehle, die nicht unbeachtet hätte bleiben dürfen. Er theilt zuerst einige ausgelassene Artikel mit, nämlich: Heinrich Bödeker, Mathias Camphausen, Heinrich Cüper, Johann Fabritius, Ferdinand Limpens, Peter Roestius, Heinrich Rupe (Rupius), Peter Schmidemann, Martin Sibenius, Anton Wissing, alle nach Harzheim; ferner weist er mehrere unvollständige Artikel nach und liefert wesentliche Verbesse-

rungen und Zusätze zu den vorhandenen. Sollte Herr Ernst Rassmann ein ähnliches Werk, wie seine mit vielem Fleisse zusammengetragenen „Nachrichten von dem Leben und den Schriften Münsterländischer Schriftsteller des 18ten und 19ten Jahrhunderts“, über die Schriftsteller der vorhergehenden Jahrhunderte herauszugeben sich entschliessen, was sehr wünschenswerth, so würde die Recension von Beckhaus ihm nützliche Dienste leisten können. — Eine Zb unterzeichnete Recension, welche die „Neue allgemeine deutsche Bibliothek“, S. 187—90 des 51ste Bandes enthält, lautet, theilweise allerdings wohl begründet, höchst ungünstig. Sie schliesst: „Was man im vorliegenden Buche am wenigsten suchen wird, ist ein artiger Brief Friedrichs des Grossen an den Münsterischen Doctor Juris Schücking, der 1773 allerhand Pensées über die Rechtmässigkeit der ersten Polnischen Theilung hatte abdrucken lassen, und sie dem Könige zugesandt. Der eine ihm so günstige Deduction schwerlich aus Münster erwartende Monarch dankte, wie sich erwarten liess, in seiner Antwort dem Kosmopoliten für seinen guten Willen aufs freundlichste. Dcr Titel lautet: „Pensées d'un cosmophilite (so) à un ami sur la révolution de Pologne. Münster, 1773.“ Der Brief war eigenhändig ganz vom Könige geschrieben. (F. u. E. Rassmann haben ihn auch mitgetheilt.)

Ueber Driver und seine Schriften geben Auskunft:

„Das gelehrte Teutschland. Angefangen von Georg Christoph Hamberger. Fortgesetzt von Johann Georg Meusel.“ 5te Ausg. 9ter, 13ter, 17ter Bd. — P. F. Weddigen's „Handbuch der historischen und geographischen Literatur Westphalens. 1ster Thl. Dortmund, 1801.“ S. 89—91 — (nicht gesehen). — Friedrich Rassmann's „Münsterländisches Schriftsteller-Lexikon. Lingen, 1814.“ S. 2. „Nachtrag 3. Münster, 1824.“ S. 2. — Ernst Rassmann's „Nachrichten von dem Leben und den Schriften Münsterländischer Schriftsteller des achtzehnten und neunzehnten Jahrhunderts. Münster, 1866.“ S. 88. 89.

(Fortsetzung folgt.)

Anzeige.

Messager des sciences historiques ou Archives des arts et de la bibliographie de Belgique. Recueil publié par MM. A. Van Lokeren, Avocat et Archiviste honoraire de la ville; et Kervyn de Volkaersbeke, ancien membre de la Cbambre des Représentants, à Gand. Année 1869. — 2re livraison. Gand, imprimerie et lithographie de Léonard Hebbelynck, Rue des Baguettes, 1869. Gr. 8⁰. S. 129—260.

Bei der Durchsicht einer jeden neuen Lieferung dieser Zeitschrift bedauere ich stets, dass ich sie im „Serapeum", dessen Tendenz berücksichtigend, nur dem kleinsten Theile ihrer interessanten Bestandtheile nach eingehender besprechen kann. Auch jetzt sind deren nur wenige, auf die ich hier besonders aufmerksam machen kann. Zuerst ist die Fortsetzung der kleinen Meisterarbeit des Herrn Archivars Van Even über Quentin Metsys allen Freunden der Kunstgeschichte nicht genug zu empfehlen und als ein wichtiger Beitrag zu derselben von ihnen dankbar entgegenzunehmen. Die vorhergehende Mittheilung des Herrn Emile de Borchgrave: Liste des manuscrits flamands conservés à la Bibliothèque Impériale, à Paris, ist für die vlämische Litteratur von Werthe, wenn auch unter den Handschriften sich keine des ersten Ranges befinden. Unter andern findet man la Somme le roy, vlämisch; einen holländischen Bericht über die Gesandtschaft Vitzem's nach Russland 1664 (2 Exemplare) und N. Vitzem's besondere Bemerkungen über die Religion der Moscoviten; Holländische Uebersetzung des Romans von Charicles von Aethiopien und Theagenes von Thessalien, 1629. Heliodor's von Emesa in Phoenicien „Aethiopika" (Verfasst um 390). Sammlung von Denksteinen in verschiedenen Kirchen zu Brügge, u. s. w., mit Zeichnungen und kolorirten Wappenabbildungen. Herr H. Helbig hat als Fortsetzung seiner Notices sur les livres rares du XVIe siècle („Messager, année 1867", S. 180—94, und „année 1868", S. 438—51) die Nummern 21—30 geliefert. Es sind dies wirkliche, einige die grössten bibliographischen Seltenheiten aus Herrn Helbig's Bibliothek. Seinen genauen und anziehenden Beschreibungen kann ich nur die sehr abgekürzten Titel entnehmen: 21. „Buechlin genannt das Wurtzgaertlin der andaechtigen vebung. Augsp., Johann Ottmar, 1513." Kl. 8⁰. 22. Hieronymi Cingularij Aurimontani (Guertler aus Goldberg in Schlesien) tersissima latini eloquij synonymorum collectanea. Mogunt., Johannes Schoeffer, 1517." Kl. 8⁰. 23.

„Opera Pomponii Laeti varia. Mogunt., Joann. Schoeffer, 1521.“ Kl. 8⁰. 24. „Jvris consultorvm vitae Bernardino Rvtilio Avtore. Lugd., Germanvs Rose, excudebat Joannes Barbovs, 1538.“ Kl. 8⁰. 25. „Commentaire du Seignevr Don Loys D'avila et de Zunniga, contenant la guerre d'Allemaigne faicte par l'Empereur Charles V. Mis d'Espaignol en François par G. Boilleau de Buillon. Paris, Vincent Sertenas et Jean Longis. 1550.“ 4⁰. 26. „Discorso del S. Gvglielmo Chovl sopra la costramentatione e Bagni antichi dei Greci e Romani [Padua] Innocente Olmo, 1538.“ Kl. 8⁰. 27. „Le premier livre des Odes de Charles de Rovilon [Rouillon] Anvers, de l'imprimerie de Christople Plantin, 1560.“ 923 B. 8⁰. (Für 120 Fr. erworben.) 28. „Orpheide. OEuvre excellent et singnlier, contenant plusieurs chants. Royaux, Ballades, u. s. w. Autheur frère Adrien du Hecquet. Anvers, de l'imprimerie d'Amé Tavernier [1562].“ Kl. 8⁰. (Nicht im Besitze Helbig's. Im Jahre 1868 in der Auction E. Turgety für 111 Fr. verkauft.) 29. „L'arithmetique militaire d'Alexandre Van den Bussche Flandrois. Paris, Gilles Gorbin, [1572].“ 4⁰. 30. „Le recveil des Dames illvstres en vertv, u. s. w. Le tout par Alexandre Van den Bussche, Flandrois, dit le Sylvains Lyon, Benoist Rigavd. 1581.“ 16⁰. — Die Chronique enthält u. A. die ausführliche Beschreibung eines nächstens zum Verkaufe gelangendes Manuscripts mit dem Titel: „In nomine Domini nostri Jesus Christi incipit Prologus regule eximii ac beatissimi patris monachorum Benedicti abbatis“, welches aus drei Theilen besteht, S. 248—52.

Die dritte und vierte werden zugleich gegen das Ende dieses Jahres erscheinen.

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Anfrage.

Die Veröffentlichung eines handschriftlichen Kalenders des XV. Jahrhunderts aus der von Lindenau'schen Sammlung (im

1) Herrn Helbig's Artikel füllt die Seiten 231—39. Es ist aus demselben Graesse's „Trésor“ zu berichtigen: statt 57 ff. l. m. 87 ff., statt „caractères de civilité“, „caractères italiques.“ Graesse folgt Brunet, der jedoch das Exemplar, welches Viollet le Duc gehörte und jetzt von Helbig von dem Pariser Buchhändler Potier, der nur fr. 9. 25. für dasselbe bezahlt, gekauft ist. Helbig hatte sich schon früher im „Bulletin du Bibliophile belge“, t. 16., S. 295—303 mit dem Dichter beschäftigt.

2) Hat keine Jshreszahl, aber nach Helbig 1582. Brunet, der das Buch nie gesehen, citirt es unter 1561 oder 62 und beschreibt es nicht näher. Es besteht aus XCVIII SS. mit Portrait. Es ist eine sehr grosse Seltenheit, ein zweites Exemplar in der Bibliothek des Arsenals in Paris.

Altenburger Gymnasialprogramm für 1869) machte den Unterzeichneten auf den Kalender des Johannes de Gamundia aufmerksam, der in Zach's monatlicher Correspondenz (Jahrgang 1808, December) durch von Lindenau bekannt gemacht ist (vgl. Monatl. Corr. 1809, Februar, März). Es ist der Holzstock aus der bekannten von Derschau'schen Sammlung mittelalterlicher Original-Holzstöcke, welche man bisher für die älteste Anwendung der Holzschneidekunst auf die Kalenderverfertigung gehalten hat. Der Verfasser, den man aus den Worten: hec magister Johannes de Gamundia ersah, erlaubte eine ungefähre Zeitbestimmung; für eine genauere Datirung fehlte jeglicher Anhaltspunkt.

Diese genauere Datirung ergiebt sich aus einer andern Nachricht. Der bekannte Germanist v. d. Hagen beschrieb in dem zweiten Jahrgange von Gräter's Iduna und Hermode (1813; S. 118) ein altes in Holz geschnittenes Buch, leider ohne den Aufbewahrungsort oder den zeitigen Besitzer anzugeben. Der erste Theil dieses Buchs ist sicher ein — wenn auch nicht ganz vollständiger — Abdruck des Werks, dem auch die Holzstöcke der Derschau'schen Samlung entstammen.

Auf Seite 4 nämlich des Buchs (es sind im ganzen 13 Blätter erhalten, „je 2 und 2 zusammengeklebt, da immer nur eine Seite bedruckt ist") enthält nach v. d. Hagen's Angabe: „Rota pasche. mẽses dies aureus numerus. In der rota aurei numeri steht die Jahrzahl MCCCCLXVIII.

Ist dieser Kalender des Johannes de Gamundia das von Khautz (Versuch einer Gesch. der österr. Gelehrten. Frkft. u. Lpzg. 1755) ihm zugeschriebene „Kalendarium, quod multis sequentibus annis utile erat et jocundissimum", wie von Lindenau und van der Hagen gleichmässig annehmen, so nöthigt uns doch die Jahrszahl 1468 eine nach dem 1442 erfolgten Tode des Verfassers veranstaltete Ausgabe zu statuiren.

Die Entlegenheit der beiden Veröffentlichungen, sowie der Umstand, dass von der Hagen auf die frühere Publication von Lindenau's keine Rücksicht nahm, veranlasst den Unterzeichneten zur nochmaligen nunmehr combinirten Veröffentlichung derselben.

Wo finden sich aber Schriften des Johannes de Gamundia? Wo befindet sich das von v. d. Hagen beschriebene Exemplar? In Gesneri bibliotheca universalis findet sich nach v. d. Hagen die Angabe, dass die Schriften des Johannes de Gamundia bei der Akademie der Künste zu Wien damals (1545) noch vorhanden gewesen seien. Nach einer andern Angabe (Zach, mon. Corr. 1809 S. 588) legte er durch das Vermächtniss seiner Büchersammlung den Grund zu der Wiener akademischen Bibliothek.

Was übrigens den Kalender selbst betrifft, so weisen seine Heiligentagsangaben zwar vielfach auf die Passauer Diöcese

hin, ohne jedoch völlig mit dem daselbst üblichen Kalender übereinzustimmen. Der Eingangs erwähnte handschriftliche Kalender gehört den Heiligentagen nach der Diöcese Bamberg an.

Hannover.

H. Grotefend,
Cand. phil.

Die Universitäts-Bibliothek zu Lüttich.

(Geschichtlich-statistisch.) [1])

Die Stadt Lüttich besass bereits 1720 eine Bibliothek. Der Katalog derselben wurde zuerst eilf Jahre später ohne Namen des Buchdruckers (45 SS.) gedruckt; während des achtzehnten Jahrhunderts erschienen noch drei andere Ausgaben, 1732, 1749 (80 SS.), 1767 (106 SS.) bei Plomteux. Die Geschichte der Bibliothek erzählt Hr. Professor Le Roy Sp. 819 ff. seines unten angeführten Werkes im Artikel „Fiess". Der Bibliothekar, Abbé J. P. J. Terwagne, kein vorzüglicher Bibliograph, gab 1813 einen Katalog heraus, in welchem die Titel von 3866 Werken verzeichnet sind, die er nach dem Formate geordnet. „Die Bibliothek, bemerkt er ziemlich naiv, besitzt überdem mehr als zweihundert Handschriften verschiedener Art, theils auf Velin und Pergament, theils auf Papier; sie werden allen Lesern, welche sie durchblättern können, in die Hände gegeben. Auch sind mehrere Packete verschiedenen Formates vorhanden." Als die Sammlung der Universität übergeben wurde, befand sie sich in unverändertem Zustande; sie betrug 7000 Bände. Die Stelle eines Ober-Bibliothekars blieb unbesetzt; eine Kommission von drei Mitgliedern (Denzinger, Fuss und Warnkoenig) wurde 1818 von den Kuratoren der Universität ernannt, um für die Auswahl der Bücher und die erste Einrichtung zu sorgen. Terwagne war derselben als Unter-Bibliothekar beigegeben; Janssens, sein Mitangestellter, hatte den Tiltel Hilfs-Bibliothekar. Endlich, im Jahre 1820, sah die Kommission ein, dass es ihre erste Pflicht, möglichst rasch zur Verfertigung eines doppelten Katalogs, eines alpha-

---

1) Frei übersetzt aus den verschmolzenen Artikeln: „Matthieu Georges Joseph Fiess (Professor zu Lüttich, geb. zu Meisenheim am 4. Januar 1804)" und unter „Collections": „Bibliothèque" (— der erste theilweise, der andere vollständig wiedergegeben —) in dem vortrefflichen Werke: „Liber memorialis. L'Université de Liège depuis sa fondation, par Alphonse Le Roi, professeur ordinaire à la Faculté des lettres, u. s. w. Liège, imprimerie de J. G. Carmanne. *H.*

2) Diesen Katalog „réimprimé par recès du 13 Avril 1767", der manches Werthvolle darbietet und in Deutschland selten ist, besitze ich. *H.*

betischen und eines methodischen, laut Vorschrift des Art. 115 der Verordnung über den öffentlichen Unterricht von 1816, zu schreiten. Man forderte die Studirenden zu dieser Arbeit auf: Antoine Meyer (gest. am 29. April 1858 als Professor zu Lüttich) wurde beauftragt die mathematischen Werke zu verzeichnen; ein Medicin Studirender übernahm die Bücher seines Faches; Hr. Fies katalogirte die juristischen Werke. Am 21. Junius 1821 wurde darauf Warnkoenig zum Oberbibliothekar ernannt und Terwagne ihm untergeordnet. Es blieben nun die schönen Wissenschaften und die Theologie übrig, für welche sich Niemand gemeldet hatte. Als Hr. Fiess gegen Ende des Jahres 1821 seine Aufgabe gelöst, bat man ihn diese Lücke auszufüllen. Bald trug er alle Last der Bibliothekarbeit ganz allein. U. a. setzte er das von Terwagne nach Warnkoenig's Entwurf begonnene Verzeichniss, als der Unter-Bibliothekar gestorben war, vom 28. December 1822 an, fort. Der allgemeinen Kataloge, die ganz (die ersten Seiten ausgenommen) von Hrn. Fiess's Hand sind und mit einer Sorgfalt und Genauigkeit, die über alles Lob erhaben, fortwährend im Stande gehalten werden, sind vier, nämlich: 1. das Inventarium, Journal oder der Katalog der Erwerbungen und der Geschenke, die der Bibliothek zufliessen, in welchem die Zeit der Aufnahme eines jeden Werkes bemerkt ist. 2. Der alphabetische Katalog nach den Namen der Schriftsteller auf einzelnen Blättern (in Gross-Quarto Kapseln), der sich im Lesesaal befindet. 3. Der Standorts-Katalog, nach Ordnung des Stoffes, in Folio (— weil die Bücher, so wie sie ankommen, eingetragen werden, kann die Ordnung in den kleinen Einzelheiten nicht streng wissenschaftlich sein —). 4. der Katalog auf methodisch und wissenschaftlich geordneten Zetteln, welche nicht allein die genauen Titel aller Bücher, sondern auch aller Dissertationen und Brochuren enthalten. Dieser Katalog, eine bedeutende und beachtungswerthe Leistung, ist nach Vollendung der andern Kataloge ausgearbeitet und dabei ein neues und durchaus logisches System befolgt worden: er wird in Gross-Octav Kapseln bewahrt und steht nebst Nr. 1 und 2 im Kabinette des Ober-Bibliothekars. Der erste Zettel, auf Rosa-Papier, bietet die allgemeine Uebersicht des Inhalts des Kartons dar; dann folgen gelbe Zettel, welche die Unter-Abtheilungen angeben, darauf die weissen, für jedes Werk einer. (Umständlicheres über die Kataloge weiter unten.)

(Schluss folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 2. Leipzig, den 31. Januar 1870.

Die Universitäts-Bibliothek zu Lüttich.

(Geschichtlich - statistisch.)

(Schluss.)

Als Herr Fiess durch Ministerial-Beschluss vom 29. März 1823. zum ersten Gehilfs-Bibliothekar ernannt war, beschäftigte er sich zuerst mit der Aufnahme der erworbenen Bücher, welche aus dem bewilligten Fonds von 18,000 Gulden von dem aus achtzehn Professoren bestehenden Senate gekauft waren (— Jeder hatte Eintausend Gulden empfangen und dafür Bücher nach Gutdünken ausgewählt —). Nachdem Alles in Ordnung gebracht war, widmete Hr. Fiess sich sofort der Klassifikation und säumte nicht, die Bibliothek stets nützlicher zu machen. Warnkoenig nahm 1825. seinen Abschied als Ober-Bibliothekar und wurde durch Hrn. Fiess ersetzt.

Die Bibliothek nimmt im Stockwerke des Universitäts-Gebäudes allein die gauze Mitte des Vierecks ein. Sie hat zwei Eingänge, deren einer mit dem alten Gebäude in Verbindung steht, während der andere auf einer schönen Treppe den Ausgang auf den Platz Cockerell hat. Der Lesesaal und das Kabinet des Bibliothekars und seiner Gehilfen grenzen an die Bibliothek und liegen in einem Flügel, dessen Aussicht auf den Fluss und geeignet ist den Augen und dem Geiste nach

ernsten Studien Ruhe zu gönnen. Seit seiner Vergrösserung erscheint das Bibliotheks-Local als eins der schönsten in Europa. Es umfasst vier prachtvolle Säle, die durch Arkaden von korinthischen Säulen mit einander verbunden sind.

Die Lütticher Bibliothek hat nur mässige Hilfsquellen: Die gegenwärtige Dotation für Bücher-Erwerbungen, Abonnements auf periodische Schriften, Binden der Bücher und Nebenausgaben aller Art erhebt sich nicht über 10,500 Fr. Sie besuchende Fremde haben Mühe zu begreifen, wie es möglich mit so geringen Mitteln eine solche Sammlung herzustellen. Kostbare und ansehnliche Geschenke haben freilich zu ihrer Bereicherung beigetragen. Bis auf diese letzten Jahre blieb die Stadt Lüttich ihr gegenüber gleichgiltig, wenn man einen ganz speciellen Gesichtspunkt ausnimmt, und ist es geblieben. Vergeblich machte Hr. Fiess vor mehr als zwanzig Jahren darauf aufmerksam, dass alle doppelte Geldverwendung vermieden und den Studien im Allgemeinen ein ausgezeichneter Dienst geleistet werden würde, wenn die Stadt beschlösse, die Bibliothek-Fonds, für welche sie regelmässig Opfer bringt, bei der Universität niederzulegen. (Die vorstehende Bemerkung bezieht sich auf diejenigen Bücher, welche zum Gebrauche der Schüler der Akademie der schönen Künste und der Industrie-Schule angeschafft werden.) Die Verwaltung genehmigte den Antrag jedoch nicht. Nur nach 1861, als Hr. V. Henaux Vorstand des öffentlichen Unterrichtes geworden war, liess er 1000 Fr. für den Ankauf von Leodensia, die übrigens Eigenthum der Stadt blieben, bewilligen. Zweihundert Fr. waren für Lütticher Münzen und Medaillen, so wie hundert für Kupferstiche bestimmt. Ausserordentliche Beihilfen erlaubten auch den Ankauf einiger für die Landesgeschichte höchst werthvollen Bücher und Handschriften aus der De Jonghe'schen und der Lavalleye'schen Auktion.

Es ist bereits erwähnt, dass die Lütticher Stadt-Bibliothek, als sie der Universität überlassen wurde, 7000 Bände besass. Dieser Grund-Vorrath ward allmählich bereichert: 1. durch Geschenke der Regierung aller amtlichen Veröffentlichungen und Bücher, auf welche der Staat unterzeichnet; 2. durch die von einer grossen Anzahl litterarischer Gesellschaften Belgiens und Hollands, Deutschlands, der Schweiz und Englands eingesandten Druckschriften (m. s. das Verzeichniss der Gesellschaften in P. Namur's „Histoire des bibliothèques publiques de Belgique. Bruxelles, 1812", 8⁰., t. III. S. 161); 3. durch Geschenke der Lütticher Gemeinde-Verwaltung; durch Geschenke von Privatpersonen (u. a. einer reichen Sammlung Reisebeschreibungen und grosser Kupferwerke, von dem früheren Schiffskapitain Hrn. Ransonnet); durch Erwerbungen, die mittelst alljährlich auf das Universitäts-Budget gesetzte Beihilfe gedeckt werden (18,000 Gulden im Jahre 1817; 25,000

von 1818 bis 1823; 22,139, 40 Cent 1823; 3,000 von 1824 bis 1826; 2,800 in jedem der drei folgenden Jahre; 5400 im Jahre 1830; ungefähr 26,000 Fr. für die fünf Jahre von 1831 bis 1835; 14,514 Fr. 91 Cent 1836, seitdem eine mittlere Summe von 10,000 Fr. Im Jahre 1840 rechnete der Bibliophil A. Voisin („Documents pour servir à l'histoire des bibliothèques en Belgique. Gand, 1840." 8°.), als in der Bibliothek vorhanden, 62,000 Druckwerke und 400 Handschriften, von denen einige sehr werthvoll; zwei Jahre später nahm P. Namur 60 bis 70,000 Bände im Ganzen an, etwa 20,000 Brochuren oder Inaugural-Dissertationen nicht mit gezählt. Haenel, fügt er hinzu, sagt in seinem „Catalogus librorum mss., qui in bibliothecis Galliae, Helvetiae, etc., asservantur. (Lipsiae 1830.)" 4°., S. 774, dass die Bibliothek 1826 nur 20,000 Bände und einige Handschriften im Besitze gehabt. Dieser Vorrath wäre demnach seit 1826 beinahe um 50,000 Bände angewachsen. Ein solcher Zuwachs von Reichthümern würde unerklärlich sein, wenn nicht verschiedene kleine Bibliotheken mit der Central-Sammlung während dieser und der vorhergehenden Periode vereinigt worden wären; auch wurden der Universität verschiedene von der ehemaligen Brüsseler Rechtsschule herstammende Werke übergeben, 227 Artikel, welche dem Lütticher Lyceum gehört hatten, etwa 150 Handschriften, die sich in der Abtei von St.-Trond befunden; endlich ein grosser Theil der Bücher der Abtei von Everbode, die bis 1822 den Nachforschungen der Regierung entzogen waren und in Folge einer Uebereinkunft in dem Augenblicke, in welchem das Tribunal zu Ruremonde die Zurückgabe verlangte, freiwillig abgetreten wurden (Namur, t. III. S. 159. — Der Fonds von Everbode bestand aus etwa 8,000 Bänden, unter welchen Werke von grossem Werthe). Seit jener Zeit erhielt die Lütticher Bibliothek Geschenke, theils von Privatpersonen (— so bot Mademoiselle de Doncel der Universität grossmüthig ihre Bibliothek an —), theils von verschiedenen auswärtigen Regierungen (Frankreich, England, Russland, Brasilien, Canada, etc.). Die Stadt Lüttich hat 200, ihrem Archive entnommene Bände in der Bibliothek niedergelegt und eine jährliche Beihilfe zum Ankaufe die Landesgeschichte betreffender Werke bewilligt. Ein königlicher Beschluss vom 23. December 1851 bestimmte, dass die Dubletten der drei Bibliotheken des Staates unter diesen drei Anstalten vertheilt werden sollten, um damit gegenseitig ihre Sammlungen zu vervollständigen. Die Lütticher Bibliothek hat auf diese Weise ohne Kosten eine nicht unbeträchtliche Vermehrung erhalten. Seit 1849 bis 1852 gelangten 6222 Bände und Brochuren (letztere in Zahl 1855) in die Bibliothek; von 1853 bis 1855, 7,039, von welchen 1549 Brochuren und Dissertationen, während des folgenden dreijährigen Zeitraumes 6848, worunter 1473 Brochuren; 6740 (davon 1701

Broch.) von 1859—1861; 6094 (1700 Broch.) von 1862 bis 1864; von da an bis 1868 ist der Zuwachs bis auf 11,560 Bände und Brochuren (2928 Broch. und 21 Handschriften) gestiegen.

Die Gesammtzahl der Handschriften beträgt jetzt Ein Tausend, eine Schätzung, die beinahe zu verdoppeln, wenn man beachtet, dass viele Bände mehrere verschiedene Werke enthalten, die nur den Einband gemeinschaftlich haben. Was die gedruckten Bücher anlangt, so müssen sie, nach der mässigsten Berechnung, die Zahl 90,000 übertreffen, ohne die Brochuren und Dissertationen (ungefähr 40,000 Nummern, von denen 289 Kapseln mit verschiedenen Brochuren und 482 von den Universitäten oder höheren Schulen der Städte Göttingen, Bonn, Heidelberg, Krakau, München, Warschau, Leipzig, Tübingen, Erlangen, Breslau, Freiburg im Breisgau, Würzburg, Berlin, Giessen, Rostock, Königsberg, Jena, Marburg, Helsingfors, Leiden, Gröningen, Franeker, Utrecht [— alle Thesen der niederländischen Universitäten von 1817 bis 1830 — bilden Bände —], Copenhagen, Lund, Upsala, Christiania, Kiel, Zürich, Basel, Genf, Wien, Löwen, ferner Kartons variarum Universitatum). Sie sind sämmtlich gebunden: wenige Bibliotheken können in dieser Beziehung, so wie in Hinsicht auf die Klassifikation und die materielle Anordnung mit der Lütticher Bibliothek verglichen werden. — Ausser den oben erwähnten Sälen ist das alte Lese-Kabinet (über dem medicinischen Amphitheater) mit Büchern angefüllt; hier werden, beiläufig bemerkt, die Handschriften aufbewahrt, nebst einigen Specialsammlungen (u. A. die der Stadt gehörigen „Partitions" und Kupferstiche), dann das Medaillen-Kabinet, welches noch einer bestimmten Ordnung bedarf. Vor einigen Jahren erst neu angefertigte Börter sind schon wieder gefüllt, und werden, wenn der Bücher-Zuwachs bleibt, wie er zuletzt ist, bald noch mehrere nöthig machen. Eine Vereinbarung mit der königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Lüttich, welche alle Werke, die sie im Umtausche mit ihren eigenen Schriften von auswärtigen gelehrten Gesellschaften empfängt, hat in der letzten Zeit vorzüglich zur Bereicherung der Bibliothek mit einer grossen Anzahl von kostbaren Sammelwerken beigetragen.

Das Lesezimmer ist täglich von neun Uhr Morgens bis ein Uhr und Nachmittags von zwei ein halb Uhr bis vier Uhr geöffnet. Bekannte Personen können Bücher in ihre Wohnung mitnehmen, was auch den Studirenden unter Bürgschaft der Professoren gestattet ist.

Ehe die wissenschaftlichen Zeitschriften in die Bibliothek kommen, liegen sie in dem Vereinigungs-Saale der Professoren.

Die Cirkulation der Bücher ist ziemlich bedeutend; sie würde es noch mehr sein, wenn allgemeiner bekannt wäre, wie

leicht die Bibliothek zugänglich ist. In den letzten fünfundzwanzig Jahren wurden 295,327 Bände von den Beamten verlangt, von 1842 bis 1868 kommen zwei Fünftel von dieser Zahl auf die ausgeliehenen Bücher. Der Umsatz von 1868 ergiebt 15,114 Bände, von welchen 9,035 im Innern der Bibliothek benutzt, 6109 verliehen wurden.

Die Lütticher Bibliothek ist namentlich sehr reich an periodischen Schriften: sie besitzt die Denkwürdigkeiten fast aller europäischen Akademien und werthvolle amerikanische Sammlungen. Die neuere wissenschaftliche Litteratur ist sehr bedeutend vertreten; es liessen sich leicht mehrere kostbare Werke hervorheben; leider ist die Beihilfe beschränkt und die Kosten des Einbandes müssen davon abgezogen werden. Der Vorrath medicinischer Bücher ist ansehnlich und mannigfaltig; die Juristen haben sich nicht zu beklagen; die Philologie (— die Normal-Schule für Humaniora besitzt eine besondere philologische Bibliothek, die aber nicht öffentlich ist —), so wie die neuere französische Litteratur bedürfen der Vervollständigung. Dagegen umfassen die Fächer der Geschichte und Reisen, hauptsächlich seit einigen Jahren wahre Schätze. Die schönen Künste und die Alterthumswissenschaft sind nicht vergessen; die Kirchengeschichte und die Patristik verdienen eine eigene Erwähnung. Man hat unterlassen in der Klasse der Theologie, weil sie dem Universitäts-Unterrichte fremd ist, neue Erwerbungen zu machen. (Dem bischöflichen Seminar zu Lüttich gehört eine reiche Specialbibliothek.)

Die Inkunabeln sind zahlreich und gut erhalten: bibliographische Kuriositäten fehlen nicht; man findet wichtige Sammlungen geschichtlicher Brochuren (— u. a. eine grosse Anzahl von Mazarinaden —). Die Handschriften, welche sich auf die Landesgeschichte beziehen, haben einen hohen Werth (m. s. den Katalog, dessen Herausgabe Hr. Fiess 1844 begonnen); unter den übrigen ist vorzugsweise zu gedenken des prächtigen Evangelariums des Bischofs Notger mit seinem Einbande von Email und Elfenbein (eine unschätzbare Kunstarbeit des zehnten Jahrhunderts; (Geschenk des Hrn. Sacre, Eigenthümer zu Odeur); zweier Manuscripte des Lucanus, aus dem eilften Jahrhunderte, eines sehr schönen Psalters mit Miniaturen, in welchem einige Gedichte in gewöhnlicher Sprache; eines Manuscripts der Decretalen, in Folio (ein Meisterstück der Schönschreibekunst); der von der Stadt Lüttich vor Kurzem erworbenen Handschriften; s. oben. (Die Bibliothek bewahrt auch einige werthvolle Autographen, namentlich einen Brief des Grafen de Warfusée, iu welchem der Mörder des Bürgermeisters Seb. Laruelle seine That zu vertheidigen sucht [1636]. Er soll in einem Schaukasten in einem der grossen Säle aufgestellt werden.)

Das Medaillon-Kabinet begreift eine hinreichend grosse

Menge römischer und besonders Lütticher Münzen des Mittelalters (— letztere sind Stadt-Eigenthum —), ferner eine Sammlung von Medaillen aller Art; die, mit Ausnahme einer Reihenfolge von Jettons, auf welchen die ganze französische Geschichte dargestellt ist, noch nicht geordnet sind.

Den Lesern des „Serapeums“ wird es gewiss angenehm sein mit der Katalogisirung noch näher bekannt zu werden. Der vier Bibliotheks-Kataloge geschah oben andeutend Erwähnung. Es wäre hier der Ort von dem von Hrn. Fiess für seinen methodisch geordneten Zettel-Katalog (Nr. 4) gewählten Klassifications-Systeme, wenigstens den Hauptzügen nach, genauere Kunde zu geben. Notizen dieser Art sind immer lehrreich; sie veranlassen fruchtbare Vergleichungen und kommen Allen ungemein zur Hilfe, die sich eine Vorstellung davon zu bilden wünschen, was die Bibliographie eines bestimmten, theils an sich, theils in Vergleichung mit seinen Verwandtschafts-Verhältnissen zu andern Gegenständen betrachteten Gegenstandes in sich begreifen kann. Ohne Zweifel war es die letztere Rücksicht, die den thätigen Lütticher Bibliothekar bestimmte sein grosses Werk zu unternehmen, nämlich den systematischen Katalog (Nr. 3), dessen grössere Abtheilungen P. Namur bekannt gemacht hat (a. angef. O. S. 42 u. ff.), der, streng genommen, nicht wissenschaftlich ist und sein wird, weil die Bücher sofort nach ihrer Ankunft in der Bibliothek eingetragen werden. Hier sind, im Gegentheile, die Unter-Abtheilungen bis auf die äusserste Grenze verfolgt und die einfachsten Dissertationen gleich den grössten Schriften berücksichtigt. Aber um einen Ueberblick dieser umfangreichen Leistung wirklich nützlich zu gestalten, müsste in statthafte Entwickelungen eingegangen werden; es möge daher genügen den Leser, welcher ein Bild dieses Umrisses verlangt, auf den von Hrn. Fiess 1844 veröffentlichten, die medicinischen Bücher enthaltenden neunzehnten Band des Kataloges hinzuweisen. Die ersten Seiten liefern ein Schema der in Lüttich in allen Zweigen und Neben-Zweigen der Medicin angenommenen Klassifikation: ab uno disce omnes. Beabsichtigen übrigens Wissbegierige, nicht, sich diese Genugthuung, welche dem Geiste das Studium der Verzweigungen des Baumes der Wissenschaft, wie ihn Baco, d'Alembert und Ampère dargestellt, zu verschaffen, sondern genaue Kenntniss der eines bestimmten Gegenstandes zu erwerben, so können sie sich nur geradeweges an den Bibliothekar der Universität wenden. Fremde sowohl als in Belgien lebende Gelehrte dürfen stets von dem ehrenwerthen Beamten befriedigende Auskunft und litterarische Hilfe mittelst der vorhandenen Bücher erwarten.

Der neue Katalog gleicht dem von B. Namur analysirten blos in seinen allgemeinen Abtheilungen. Diese entsprechen im Ganzen der üblichen Absonderung des Universitäts-Unter-

richtes in Fakultäten; die theologische Fakultät fehlt, wie bereits erwähnt, in Lüttich, aber die theologische Litteratur ist deshalb in der Bibliothek nicht minder reichlich vertreten, wenigstens durch ältere Bücher, die zum Theil aus Abteien des Landes, zum Theil aus verschiedenen Klösteru Frankreichs in die Bibliothek übergegangen sind. Die Ordnung, in welcher sich die Fakultäten vorschriftsmässig folgen (Philosophie et lettres, droit, sciences, medicine), ist aber nicht die Ordnung des Kataloges; dagegen, vom encyklopädischen Gesichtspunkte aus angeseben, wird er sich sehr gut vertheidigen lassen. Man geht von dem Gebiete wirklicher und in die Augen fallender Gegenstände, vom Gebiete der Natur, aus, um sich allmählich in die Gegenden der moralischen Wissenschaften, in die Sphäre des Ideals und der Kunst, endlich auf den äussersten Punkt, bis auf die Höhen der philosophischen Spekulation und der religiösen Dogmatik zu erheben. Zuerst die Mathematik mit ihren Anwendungen, dann die physikalischen und chemischen Wissenschaften, darauf die Natur-Wissenschaften, von denen der Uebergang zu den medicinischen ganz einfach ist. Man lernte die drei Reiche der Natur in der Reihenfolge kennen, man erforschte zuletzt unsere eigene Organisation; der physische Mensch wurde in seinen Beziehungen zur Aussenwelt erkundet; jetzt betrachtet man den freien Menschen, in seinem Verhältnisse zur Gesellschaft, in seinem inneren Leben, in seiner erhebenden Sehnsucht nach der von ihm geahnten Bestimmung. Wir durchwandern hier das weite Feld der Rechtswissenschaft, des Privat-, öffentlichen, bürgerlichen und Kirchen-Rechtes; daran knüpfen sich die Statistik, die politische Oekonomie, der öffentliche Unterricht; dieser führt uns zur Philologie, zu den Wissenschaften im Allgemeinen, zur Aesthetik und zuletzt zur Geschichte, von der wir zur Geographie und den Reisen gelangen. Die Philosophie hat zwischen den socialen und schönen Wissenschaften ihren Platz genommen, die Theologie, nebst Dem, was dazu gehört, bildet die Krone des Systems. Hr. Fiess weicht von einem in Frankreich fast überall geltenden Gebrauche ab: er bringt die Kirchengeschichte nicht in die Abtheilung der eigentlichen Geschichte; er behandelt sie als Einleitung zur Theologie.

Das materielle Klassificiren der Bücher, so wie die Einordnung der neu erworbenen Werke anlangend, ist die befolgte Methode so bequem und praktisch als irgend möglich. Wir beschreiben sie um so bereitwilliger, weil sie der Lütticher Bibliothek eigenthümlich ist. Die Bücher sind auf den Börtern wirklich nach Ordnung des Kataloges Nr. 3 aufgestellt. In demselben, welcher aus siebenundzwanzig Folio-Bänden besteht, von deuen jeder einer einzelnen Wissenschafts-Gruppe gewidmet ist, werden die Bücher, so wie sie Eigenthum der Bibliothek geworden (— jedes Buch unter der Rubrik

seiner Specialität —) eingetragen. Jeder Band ist mit einer dreifachen Nummer versehen, der Nummer desjenigen Bandes, wo er eingeschrieben, mit römischen Ziffern; mit arabischen die Zahl der Seite, auf welcher der Titel steht; endlich der beim Eintragen ihm ertheilten Ordnungs-Nummer auf derselben Seite. Die Klassificirung auf den Börtern entspricht genau diesen Abtheilungen und Unter-Abtheilungen, und zwar so gut, dass, um den neuen Erwerbungen eine Stelle anzuweisen, es hinreicht, sie nach der Ordnungs-Nummer in der ihnen bestimmten Unter-Abtheilung zu ordnen und die Bücher der folgenden um so viel zurückzuschieben. Weil das allgemeine Inventarium der Bibliothek jedes Jahr revidirt wird, und zu diesem Zwecke alle Bücher aus ihren Behältern genommen werden, giebt es beziehungsweise nie einen Anstoss. Diese Anordnungsweise ist so einfach und so leicht zu begreifen, dass der Beamte, wenn er auch noch so sehr Neuling sein sollte, sich in den Stand gesetzt sieht, nach wenigen Tagen sogleich und ohne zu irren, alle an ihn gerichteten Fragen zu beantworten. Es ist noch hinzuzufügen, dass er sich zuvor aus dem alphabetischen Kataloge von dem Formate des Werkes, welches er suchen will, unterrichten muss: die Reihenfolge der Unter-Abtheilungen beginnt (im Bibliothek-Saale, nicht im Kataloge) bei jedem Formate von Neuem.

Personal der Bibliothek.

1818. J. Denzinger, J. D. Fiess und L. A. Warnkoenig (die von dem Kollegium der Kuratoren ernannte Verwaltungs-Kommission).

Ober-Bibliothekar.

1818. N. u. (m. s. oben).
1821. L. A. Warnkoenig.
1825. J. Fiess.

Unter-Bibliothekar.

1817. J. P. J. Terwagne (Stadt-Bibliothekar seit 1812).
1821. Derselbe und J. Fliess (Adjunkt).
1831. H. Kirsch (bis 1832).
1833. P. Namur.
1839. M. Grandjean.

Hilfs-Bibliothekar.

1821. J. Fiess (erster Hilfs-Bibliothekar).
1825. Barbier.
1827. H. Kirsch (bis 1831).
1833. Hennequin
1835. J. Conne.

1838. M. Grandjean.
1862. E. Pasquet
1864. L. Rock.

Anzeige.

Nro. LXIXa. Bibliothecae theologicae Supplementum I. Erstes Supplement zum theologischen Lager-Katalog von J. M. Heberle (H. Lempertz) in Köln. Gr. 8⁰. 85 (88) SS.

Voran geht ein für die Käufer sehr zweckmässiges Verzeichniss der ans vier Mittheilungen des im „Serapeum" früher besprochenen Katalogs LXIX. vergriffenen Nummern, deren bedeutende Anzahl den guten Umsatz bekundet. In dem an vortrefflichen Werken reichen Supplemente ist natürlich die katholische Theologie besonders stark vertreten, wie es sich denn auch nicht anders von dem Bücherlager einer katholisehen Stadt erwarten lässt. Gerade deshalb aber trifft man eine Menge von werthvollen und seltenen Werken an, die der antiquarische Buchhandel in protestantischen Städten nicht darbieten kann. — Dieses Supplement umfasst 1782 Nummern in alphabetischer Ordnuug.

Wir wiederholen die auf dem Titelblatte befindliche Bemerkung, dass von den durch einen im Migni'schen Atelier stattgehabten grossen Brand jetzt selten gewordenen Migni'schen beliebten Ausgaben der griechischen und lateinischen Kirchenväter die Heberle'sche Buchhandlung noch einen grossen Vorrath habe, auch etwa in derselben fehlende Bände durch anderweitige Verbindungen billig besorgt werden könnten.

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Anzeige.

Catalogue de livres anciens et rares en vente aux prix marqués chez T. O. Weigel, libraire. Seconde partie. Histoire. Géographie et voyages. Numismatique. Leipzig. Gr. 8⁰. S. 239—444. Nr. 4852 —8358. des grossen Gesammt-Katalogs.

Der erste Theil enthält die Theologie; das Ganze soll aus acht Theilen bestehen, von denen der dritte vorbereitet wird.

Die vortreffliche Abfassung der Weigel'scheu Kataloge ist bekannt und bedarf es nur der Erwähnung, dass dieser neueste seinen Vorgängern durchaus ebenbürtig erscheint. — Der Inhalt der ersten Abtheilung (bis Nr. 7430) ist in der Ueberschrift näher angegeben. Wenn auf der einen Seite der Reichthum an vielbändigen und grössseren, zum Theil äusserst seltenen Werken überrascht, und selbst den vorzüglich gut ausgestatteten Bibliotheken Stoff zur Auswahl von bisher nicht Erworbenem in Fülle bietet, so ist auf der anderen Seite nicht zu übersehen, dass der Vorrath von Büchern geringeren Umfangs und sehr kleiner, gerade deshalb nicht oft vorkommender, ja gänzlich aus dem antiquarischen Buchhandel verschwundener Schriften ansehnlich genannt werden muss. Ich würde für meine Anzeige einen zu grossen Raum in Anspruch nehmen müssen, wenn ich Einzelnes herausheben wollte; als Beispiel des Reichthums dieser Klasse möge der Nachweis dienen, dass Phil. de Commines's Mémoires, Original und Uebersetzungen, mit den Nummern 5260—5268, Polen (— dieses Land betreffende Werke aller Art —) mit 6294—6733 bezeichnet, die Camden Publications, die English Historical Society's Publications, die gesammelten Geschichtschreiber verschiedener Nationen, Nr. 7028—7086 dargeboten sind.

Aus der zweiten Abtheilung, Nr. 7431—8047, mache ich namhaft: Annales et nouvelles Annales des voyages, etc. (vollständiges Exemplar); Ph. Barker-Webb et S. Berthelot, Histoire naturelle des îles Canaries; G. von Ehingen, Itinerarium; Seb. Franck und Schmidt von Straubingen, Weltbuch; (A. E. Gigault de la Salle), Voyage pittoresque en Sicile; Journal of the Royal Geographical Society of London; C. B. Ramusio, Navigationi e viaggi; Jac. Ziegler, Terrae sanctae Descriptio; A. Zuccagni Orlandini, Corografia dell' Italia (vollständig, 18 Bde. Text und Atlas).

Die dritte Abtheilung, Nr. 8048—8367, wird von einer höchst werthvollen Sammlung numismatischer älterer und neuerer Werke gebildet, unter denen Numismate Journal, ganz komplet; Revue de Numismatique Belge; Revue de la Numismatique française; Zeitschrift für Münz-, Siegel- und Wappenkunde; Numismatische Zeitung.

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

Anzeige.

Ur en Antecknares Samlingar 1. 2. 3. Stockholm, 1868, 1869, P. A. Norstedt & Söner, kongl. boktryckare. 4°. Ohne die 3 Titel 106 SS. M. einem Facsimile.

Der als Bibliograph, Litterarhistoriker und Bibliothekar rühmlichst bekannte Verfasser dieser drei Hefte: „Aus den Sammlungen eines Aufzeichners“ (Hr. Oberbibliothekar Klemming in Stockholm) hat mit seiner gewöhnlichen bibliographischen Genauigkeit und gründlichen Kenntniss der schwedischen Litteratur uns mit einer Reihe von Nachweisungen über seltene merkwürdige Bücher, u. s. w., in der königlichen Bibliothek zu Stockholm, die in Schweden erschienen, beschenkt. Es ist zu bedauern, dass diese Mittheilungen nicht in einer mehr zugänglichen Sprache geschrieben sind, als die schwedische es den Männern der Wissenschaft in der Regel ist. Um den Werth dieser zum Theil höchst interessanten Aufzeichnungen den Lesern anschaulich zu machen, dürfte jedoch schon hinreichen, wenn ich einen Artikel, der mir besondere Beachtung zn verdienen scheint, und zwar den ersten des ersten Heftes, hier in deutscher Uebersetzung folgen lasse: „Es wird angegeben, dass die heilige Katarina Verfasserin einer weitläuftigen Arbeit, genannt „Trost der Seele“ (Själinna Thröst) genannt, gewesen sei. Diese Angabe beruht ausschliesslich auf einer in diesem, endlich jetzt vollständig bekannten Codex befindlichen Anmerkung, welche auf dem ersten Blatte geschrieben ist und wie folgt lautet:

> „in dem Jahre Gottes 1401 lebte eine Aebtissinn Namens Karin, S. Britta's Tochter die schrieb dieses Buch (— aahrom efter guds byrd 1401 war ena abadisa hona heet karin. S. brittas dotter, hon skreff denna bokira).“

Aber es ist ganz klar, dass ein unkundiger Fälscher dieses geschrieben hat, um dem Buche einen eingebildeten höheren Werth zu geben. Die Handschrift giebt sich Mühe, jedoch ohne Glück, der Sprache des vierzehnten Jahrhunderts ähnlich zu sein, aber gehört derjenigen der Mitte oder des Schlusses des funfzehnten Jahrhunderts; die norwegisch-isländische Form des Buchstaben *f* in „efter“ ist niemals in der schwedischen Schrift angewendet worden. Die beiden kurzen Zeilen wimmeln von Fehlern: Katharina lebte keineswegs 1401, sondern war zwanzig Jahre früher gestorben. Formen wie „karin“, „britta“, „denna‘: sind unmöglich aus der Sprache des vierzehnten Jahrhunderts, ebenfalls zeigen die offenbaren Sprach-

fehler „ena“ und „hona“ im Nominativ auf eine Zeit und einen Urheber, welche allen Sinn für die alte Sprache verloren haben. Die Veranlassung zu diesem Betruge ist wahrscheinlich in einer unschuldigen Anmerkung, auf der Seite 160 der Handschrift zu suchen, welche Jemand mit ungefälschtem Stile geschrieben hat:

> in der Zeit wo dieses Buch geschrieben wurde, lebte eine Aebtissin, Namens karin S. britha's Tochter 544 [=1544] (på thenna tidh som thenna Bockskriff war en abbatisa som het karin S. britha Tochter 544 [= 1544]).

Diese, vielleicht von Frauenhand gemachte Bemerkung, kann Wahrheit enthalten, denn möglich ist, dass die Arbeit gesammelt wurde während Katharina's Zeiten, obschon diese Handschrift nicht älter ist als die Sprache des Jahres 1430. Aus dem Ganzen ist es übrigens klar, dass es von einem männlichen Mitgliede des Klosters Vadstena herstammt, nicht als Originalarbeit, sondern als Uebersetzung und Sammlung, wie die meisten ähnlichen Bücher von der Stiftung der heiligen Birgitta. Als Grund für diese Ansicht dürfte hier nur darauf hingewiesen werden, dass das Buch aus dem Lateinischen übersetzt ist („wend af latin“) und als Unterricht eines Vaters an seinen Sohn eingekleidet ist, weshalb auch der Ausdruck „mein lieber Sohn“ („Min kära son“) häufig vorkommt, welches Alles für einen männlichen Schriftsteller, aber nicht für eine Schriftstellerin passt. Die Arbeit war bestimmt, eine ganze theologische Encyklopädie zu werden, und es ist ungewiss, ob mehr als der erste Theil geschrieben worden ist. Dieser Theil umfasst auf 342 Gross-Quartseiten eine sehr kurze Deutung der zehn Gebote, dazu eine grosse Menge Beispiele aus Legenden, Wahrzeichen und geschichtlichen Erzählungen, gereimten Geboten u. dgl., welche dem Buche ein nicht geringes Interesse gegeben. Ausser dem vollständigen Codex, welcher dem Grafen zu Engsön gehört, und auf den kürzlich von unserm eifrigen Forscher Eichhorn aufmerksam gemacht wurde, sind Theile eines anderen Exemplares vorhanden, die für ein dänisches Kloster geschrieben, und deshalb in einer sehr schlechten Sprache, mit dänischen Endigungen der schwedischen Worte. Von selbigen Exemplaren sind zwölf Blätter des Anfanges in der Bibliothek zu Upsala, und zweiundsiebzig Blätter in der Königlichen Bibliothek.“

Der geehrte Verfasser hat vielleicht absichtlich unterlassen an das beliebte, in deutscher und holländischer Sprache oft gedruckte Volksbuch der „Sele Trost“ zu erinnern. Es sind darüber Hain und Graesse nachzusehen. Eine Handschrift des Werkes bewahrt die Hamburger Stadtbibliothek und in Oldenburg befindet sich eine andere mit der Schlussschrift: Anno Domini 1407 Explicit iste liber — scriptor Joannes

Everzen (— der Schreiber, nicht der Verfasser, daher das Buch älter —). Ich habe bezüglich des Inhaltes, der Handschriften und Ausgaben nur zu nennen: „Der Bildercatechismus des funfzehnten Jahrhunderts und die catechetischen Hauptstücke in dieser Zeit bis auf Luther, mitgetheilt und erläutert von Johannes Geffcken. I. Die zehn Gebote, mit 12 Bildtafeln aus Cod. Heidelb. 438. Leipzig, T. O. Weigel. 4⁰. S. 45—49. Geffcken hat alles das Buch betreffende Wissenswerthe mitgetheilt und man wird sich aus dieser Mittheilung, verglichen mit dem Notizen über die schwedische Handschrift Gesagten leicht überzeugen, dass die letztere in nahem Verhältnisse zu unserm der „Sele Trost" steht, ja und mit ihr identisch ist. Z. B. Geffcken bemerkt: „Der Verfasser sagt uns, er wolle aus dem Lateinischen übersetzen, doch natürlich nicht aus einem sondern aus allen diesen Büchern [Bibel, Passional, der historia scholastica, u. s. w.]. Die Form des Buches ist die des Gespräches zwischen dem Lehrer [Vater] und dem Schüler [Kinde], doch so, dass der Lehrer der fast immer Erzählende ist."

Mehrere schwedische Inkunabeln sind im dritten Hefte verzeichnet oder besprochen, z. B. „Incipit vita siue legēda cū miraculis due katherino sancte memorie filie scte Birgitte de regno Lucie. Impressum Holmis. — Zur Geschichte und Statistik der älteren schwedischen Zeitungen dienen die Nachrichten im ersten Hefte S. 6—10. Von Kupferstechern und ihren Werken handeln S. 12—86 des Heftes.

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

Historische Lieder und Gedichte.

Anhang

zu Jahrg. 1867. S. 288.

Von

Emil Weller in Nürnberg.

134. Die ſtattliche vnd Ritterliche Gegenwöhr . , deſs Hertzogē Johan Friederichen . . eneworffen vnd abconterfeht.

o. O. u. J. (1547). Imp. Folioblatt in 4 Stücken m. Holzsch. von H. M. Zwölfspaltiges Gedicht auf die Schlacht bei Mühlberg. — Drugulins Bilderatlas II. S. 23. Nr. 133.

WIe man ſchrib ſibn vnd viertzig Jar etc.

135. Ein ſchön Newe Zeittung auſs Engelland, Inhaltet, Wie die Engelliſchen zu mehrentheyl der Spanniſchen Schiff, Gelt vnd Gut, auch etliche Spaniſche Herren bekommen haben.

Jetzt newlich gar ſchön in Geſangsweiſs verfaſſet. Im Thon: Wie man das wacker Megdelein ſingt. Am Ende: Augſpurg, Hans Zymmerman 1570.

4 Bl. 8. — T. O. Weigel, Catalog 1867. Nr. 673.

136. Von den alten löblichen Bündnuſſen der Stätte Zürich, Bern vnd Straſsburg, vnd derſelbigen ernewerung, den 15. May 1588.

o. O. u. J. (1588). Folioblatt m. Holzsch. 184 Versz. — T. O. Weigel, Catalog 1867. Nr. 93.

137. Warhafftige Zeitung, von der Belgerung vnd ein Nemung, der Stat Bon ſambt dern ſchantzen. Am Ende: Gedruckt zu Nüernberg, durch Lucas Mayr Formſchneider ꝛc

o. J. (1588). Folioblatt m. Holzsch. 90 Versz. von Hans Weber von Nürnberg. — Im Germ. Museum.

Nach dem der Haubtman Martin ſchenck
Die Stat Bon name ein mit renck etc.

133. Newe Zeütung wie Heinricus der Dritte des Nammens Regierender König in Frankreich, Zu Boliſs baide Herren von Guiſa, hat Hinrichten Laſſen. Am Ende: Gedruckt Zu Nürmberg Bey Luckas Mayr Formſchneider Hinder Sandt Katerinna.

o. J. (1588). Querfolioblatt m. Holzsch. 88 Versz. — Im Germ. Museum.

Nun Horet als man zelen war,
Ein dauſent vnd funf huntert iar etc.

139. Warhafftige Zeittung, Vom Leben, End vnd Abſcheidt deſs Hertzogen von Guiſen, vnd Triumphſchrifft, vber den durch Gottes gnedigen ſegen vnd wunderbarliche wirckung wider dem Guiſiſchen Rott, nunmehr erhaltenen Sieg, zu wider geſtelt der Päpſtler Frolocken vnd Freudengeſchrey . . Gedruckt im Jahr 1589.

o. O. 5 Bl. 4. m. Titelwappen. — In Erlangen.

ALs auſs Lotring vergangen Jahr
Zog der von Guiſs mit groſſer ſchar etc.

140. Kurtzer Bericht des Kaiſerlichen Einzugs in Regenſpurg, geſchehen den 18. May diſs 1594. Jahrs, reymweyſs geſtellt durch M. Dhineum. Regenſpurg 1594.

8 Bl. 4. — T. O. Weigel, Anzeiger 1867. Nr. 131.

141. * Ohne Ueberschrift. Belagerung und Einnahme von Calais durch Erzherzog Albert.

o. O. u. J. (1596). Querfolioblatt m. Kopfer. — Drugulins Bilderatlas II. S. 82. Nr. 939.

Cales faſt ein vnwinbar Ort etc.

142. * Ohne Ueberschrift. Belagerung von Hulſt durch Erzherzog Albert.

o. O. u. J. (1596). Querfolioblatt m. Kupfer von A. Mair. — Ebd. Nr. 950.

Albertus mit des Künigs macht etc.

143. * Ohne Ueberschrift. Belagerung der Schenkenſchanze durch Mendoza.

o. O. u. J. (1599). Querfolioblatt m. Kupfer von G. Keller. — Ebd. S. 87. Nr. 1015.

Die Schencken Schantz ein fäſter ordt etc.

144. Buda oder Ofen.

o. O. u. J. (Prag 1603). Querfolioblatt m. Kupfer (Ofens Belagerung durch die Christen). Vierspaltiges Gedicht. — Ebd. S. 94. Nr. 1091.

Als Ihr Kayſerlich Mayeſtet etc.

145. Ein new vnd chriſtlich Liedt, gemacht zu ehre vnd wolgefallen dem .. Kriegsfürsten Mauritio Graven von Naſſaw . . darinnen die Capitael-Buchſtaben ſeiner Printzlichen Gnaden namen mitbringen. H. Granthomme sc. Heidelberg. M. Christ exc.

o. J. (1609). Folioblatt m. Kupfer (des Prinzen Brustbild). 16 Strophen. — Ebd. S. 104. Nr. 1192.

146. Zeytung des verlauffs zu Franckfurt am Meyn von der Blünderung der Judengaſſen . .

o. O. u. J. (1614). Grossquerfolioblatt m. Holzsch. (Plünderung und Auszug von 1380 Juden). Achtspaltiges Gedicht. — Ebd. S. 112. Nr. 1278.

Zu Franckfurt in der werde Stadt etc.

Andere Ausgabe:

Warhafftige Zeittung deſs Verlauffs . . Am Ende: Zu Augſspurg, bey Andreas Gentzſch, Kupferſtecher.

o. J. (1614). Folioblatt m. Holzsch. Dreispaltig. — Ebd. Nr. 1279.

Zu Franckfurt in der werthen Statt etc.

147. Wahre abbildung . . (der Belagerung Braunſchweigs durch Herzog Friedrich Ulrich und den däniſchen König Chriſtian IV) . . abzug geſchehen.

o. O. u. J. (1615). Querfolioblatt m. Kupfer von P. Iſſelburg. Vierspaltiges Gedicht. — Ebd. S. 114. Nr. 1295.

Der Hertzog Braunſchweig belagert ſtarck etc.

148. * Ohne Ueberschrift. Mansfeld und Bucquoy würfeln um Städte und Dörfer.

o. O. u. J. (1620). Querfolioblatt m. Kupfer. Dreispaltiges Gedicht. — Ebd. S. 129. Nr. 1440.

Ein Spiel fengt ſich gar leichtlich an etc.

149. Abbildung der fürnembſten Städt, Schlöſſer vnd Flecken in Teutſchland, ſo ſich ſeiner Ex. Marquis Spinola ergeben, in Anno 1620 vnd 1621.

o. O. u. J. (1621). Grossfolioblatt m. Kupfer. Deutsches und französisches Gedicht. — Ebd. S. 136. Nr. 1518.

O Vnverzagte tapfer Held etc.

150. Vrſachen vnd Vrſprung alles Jamers vnd Elendt in Böheimb vnnd Teutſchlandt.

o. O. u. J. (1621). Folioblatt m. Kupfer. Vierspaltiges Gedicht. — Ebd. S. 137. Nr. 1527.

151. * Ohne Ueberschrift. Kampf bei Beſen und Stein zwiſchen Obertraut und den Spaniern, 23. Sept.

o. O. u. J. (1621). Quartblatt m. Kupfer. Vierspaltiges Gedicht. — Ebd. Nachträge S. 14. Nr. 1508a.

Nachdem das Spaniſch volck vil Stedt etc.

152. * Ohne Ueberschrift. Einnahme von Soeſt durch Berg, 26. Mai.

o. O. u. J. (1622). Querfolioblatt m. Kupfer. Dreispaltiges Gedicht. — Ebd. S. 142. Nr. 1579.

Als nhun der Krieg im gantzen Reich etc.

153. Aigentlich abbildung . . deren . . (26. April) zwiſchen Wimpffen vnd Heilbronn gehaltenen Bluttigen Schlacht vnnd Haupttreffens.

o. O. u. J. (1622). Querfolioblatt m. Kupfer. Vierspaltiges Gedicht. — Ebd. Nr. 1875.

Herr Margraff von Durlach ſich hat etc.

154. Warhafte . . Abbildung, was maſſen die Manſsfeldiſche Armada zu Olden Oyta . . geſchlagen worden iſt. Am Ende: In Kupffer Gradiert, durch Wilhelm Peter Zimmerman, Burger in Augſpurg.

o. J. (1623). Querfolioblatt m. Kupfer. Vierspaltiges Gedicht. — Ebd. S. 146. Nr. 1620.

Als man zehlt etc.

155. * Ohne Ueberschrift. Warnung an die Schweizer vor Uneinigkeit.

o. O. u. J. (1621). Folioblatt m. Kupfer von G. Ringgli. Zweispaltiges Gedicht. — Ebd. S. 151. Nr. 1669.

O Stier ſag mir wie ſtehts vmb dich etc.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift
für
Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden
herausgegeben
von
Dr. **Robert Naumann.**

№ 3. Leipzig, den 15. Februar **1870.**

Anzeige.

Archives du bibliophile ou Bulletin de l'amateur de livres et du libraire. Revue bibliographique, historique et littéraire. Paraissant tous les mois. Paris, A. Claudin, éditeur. 3, rue Guénégaud, 3. (Entre l'Hôtel des monnaies et le Pont-Neuf.) 8⁰. 192 SS. Nr. 35219—37655.

Diese, im Jahre 1858 begründete Publication verdient, dass ihrer neben einer ähnlichen auch im „Serapeum" gedacht werde. Es ist allerdings zunächst ein Katalog seines reichen Bücher-Lagers, den Herr A. Claudin darbietet; davon aber abgesehen, hat er wirklich nicht unbedeutenden bibliographischen Werth, theils wegen der genauen Titelabschriften, theils wegen der vielen, denselben hinzugefügten litterargeschichtlichen und bibliographischen Bemerkungen, die des Herausgebers grosse Kenntnisse auf dem Gebiete der französischen und nichtfranzösischen Litteratur überall bekunden.

Der vorliegende Jahrgang enthält im Januar- und Februar-Doppelhefte auf acht Seiten einen umständlichen interessanten Bericht über den Verkauf der Bibliothek Victor Luzarche aus Tours und Seite 39—41 einen „Index général et analytique

des manuscrits décrits dans le premier tome du Catalogue Luzarche"; S. 41—44 eine „Table des divisions du Catalogue Luzarche."

Im März-April-Mai-Hefte sind Manuscripte verzeichnet, die aus der Luzarche'sen Auction herstammen, darunter: Poésies du roi Charles VI (15tes Jahrh.); ein Exemplar des Roman de la Rose (14tes Jahrh., auf Pergam.); Sulpitii Severi Vita sancti ac beatissimi Martini, archiepiscopi Turonensis. — Epistola Severi ad Eusebium presbyterum, u. s. w., u. s. w. Schönes und kostbares handschriftliches Legendarium des 11ten (10ten?) bis 12ten Jahrh. auf Pergam. nebst einer sehr langen beachtungswerthen Anmerkung. (Die Handschrift scheint für die Sulpitius-Severus-Litteratur von Wichtigkeit.)

Als wenige Beispiele, wie viel Werthvolles und für den Bücher-Freund und Kenner Anziehendes sich in den sieben Lieferungen des Archives für 1868 befindet, wähle ich folgende:

Des Erasmi Roterod. Divae Genovefae praesidio a quartana febre liberati carmen votivum. Friburgi Brisgoiae, 1531. pet. in 4. de 8 pages, gr. papier réglé, rel., tr. dor. (Bel exemplaire). Première édition, très rare d'une poëme d'Erasme fort peu connue, u. s. w. Ce poême a échappé aux recherches de plusieurs bibliographes. — Pierre de Brach, Sieur de la Motte Montussan. Quatre Chants de la Hierusalem de Torquato Tasso, en vers français. Paris, Abel d'Angelier, 1596. in-8. Avec un très-beau portrait de P. de Brach, gravé par Thomas de Leu. Exemplaire de Violet-Le-Duc. Volume rare et très-bien conservé, dedié au roi Henry IV. — Le Facécieuse drolifique, u. s. w. A Vaudemont, chez Jean Tapage, demeurant chez Madame Carillon, 1745. in-12. Es ist dies nur ein neuer Titel zu einem bereits 1671 gedruckten Werke, Seite für Seite und Zeile für Zeile! Es gehört wirklich eine erstaunliche Dreistigkeit dazu ein so veraltetes Opus wieder auf diese Weise in Umlauf zu bringen.. — Passe-temps des Jésuites, u. s. w. 1721; ganz dasselbe Werk wie: Jean danse mieux que Pierre, u. s. w. Selten. — Torquato Tasso. Di Gerusalemme Conquista, libri XXIIII. In Parigi, appresso Abel l'Angelier, 1595. in-12. Exemplaire avec les deux titres, les cartons et les passages supprimés. Les exemplaires en furent supprimés avec le plus grand soin, à causes de certains passages censurés (ce sont les stances 75, 76 et 77 du 20e chant suivant arrêt du parlement de Paris). Vendu 58 fr. On ajoint à l'exemplaire une copie de l'arrêt du parlement. M. s. Graesse „Trésor" t. 6., S. 36.

In Gruppen zusammengestellt sind die Schriften, welche der „Histoire littéraire et particulière des provinces de France" gewidmet sind. Mehrere „Recueils" umfassen eine bedeutende Menge kleinerer, schwerlich sonst noch vorkommender Stücke.

Aus der neunten Lieferung, April—Mai, 1869, hebe ich noch hervor: Jenson's Ausgabe des Opus de Civitate Dei von Aurelius Augustinus, Venedig, 1475, die ersichtlich nach der Bemerkung ein eigenthümliches Exemplar ist, und: Mystère de la résurrection. Nouvellement imprimé à Paris par Alain Lotrian, u. s. w. 1539. kl. 4⁰. Der untere Rand fast gänzlich unbeschnitten.

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

Anzeige.

Messager des sciences historiques ou Archives des arts et de la bibliographie de Belgique. Recueil publié par MM. A. Van Lokeren, et Kervyn de Volkaersbeke. Année 1869. — 3. et 4. livraisons. Gand, imprimerie et lithographie de Léonard Heberlynck. 1869. Gr. 8⁰. S. 261—524 u. 2 BB. Titel.

Mit diesem Doppelhefte ist der Jahrgang 1869 geschlossen. Ich habe schon oft mein Bedauern darüber geäussert, nur selten der Tendenz des „Serapeum" entsprechende Stoffe aus den Messager-Heften zu Gegenständen meiner Anzeigen wählen zu können. Auch dem, später zu specificirenden, eben so gediegenen, lehrreichen als anziehenden Inhalte der mir vorliegenden Lieferung kann ich zum näheren Berichte nur einen Artikel des Hrn Émil Varenbergh, welcher Bestandtheil der „Chronique des arts et des sciences, et variétés" ist, entnehmen. Hr. Varenbergh bespricht nämlich die vom 2ten bis zum 3ten November des verflossenen Jahres in Gent stattgehabte Bücherauktion De Meyer's, deren Kataloges im „Messager" 1869. S. 248 ff. gedacht ist. Der Gesammtertrag betrug 41,250 Francs. An den ersten drei Tagen wurden sehr hohe Preise erzielt, am vierten Tage waren nur wenig Käufer anwesend und wurden die Bücher zu verhältnissmässig niedrigen Preisen verkauft. „Es ist traurig, sagt der Verfasser, dass Sammlungen dieser Art, die mit Recht als Kleinode eines Landes zu betrachten sind, versteigert und zerstreut werden, statt entweder durch Ankauf oder durch Schenkung mit denselben die öffentlichen Bibliotheken zu bereichern, um hier als gemeinsames Eigenthum aufbewahrt zu werden. In Beziehung auf solche grosse, von der Regierung erworbene Sammlungen dürfen wir es nicht unterlassen, an die Sammlung des verstorbenen Hrn. Meulman in Amsterdam zu erinnern, die vor

Kurzem für die Bibliothek zu Gent durch deren Bibliothekar Hrn. Ferdinand Van der Haeghen ungetrennt angekauft ist. Diese Sammlung von 19,000 Nummern, welche hauptsächlich aus Schriften über die Ereignisse der Reformation in Holland, die ostindische Kompagnie und den Handel besteht, wird die Genter Bibliothek zur reichsten der Niederlande für die vaterländische Geschichte gestalten. Man erwarb sie für den geringen Preis von 6250 Gulden.

Gleich nach der De Meyerschen Auktion wurde ein Verzeichniss der Nummern des Kataloges mit dem Namen der Käufer und den Preisen gedruckt, aus welchem Hr. Varenbergh S. 520—522 mehrere Mittheilungen gemacht hat. Einige der Angaben werden den Lesern des „Serapeum" gewiss als interessant erscheinen. Die erste holländische gedruckte Bibel in einem schönen Exemplare kaufte Hr. Muller zu Amsterdam für 400 Fr.; „Dat boeck van den leuen ons liefs heeren." Hr. W. Boone, Buchhändler zu London für 310 Fr.; 'Livre d'heures der Marie Chantault, Mscrpt. auf Pergament mit vielen Miniaturen, Herr Bachelen-Deflorenne, Buchhändler zu Paris, für 1700 Fr.; „Ghetsden bouck", Pergamentmanuscript des 15ten Jahrhunderts Hr. Muller für 1016 Fr.; „Quatuor evangelia", Mscrpt. des 15ten Jahrhunderts auf Pergament Hr. Stroobants aus Brüssel für 1013 Fr.; Nr. 98, einziger, von allen Ausgaben Thierry Marten's bekannter Pergamentdruck (1496) Hr. Boone für 975 Fr,; Herman Van de Steene, Predigten, ersten Oudenaardener Druck, mit breitem Rande, Hr. Capron aus Yperen für 480 Fr.; Nr. 693, eine Kronik von Frankreich und „les miracules de ntre Dame" von Gauthier de Coinsy, Mscrpt. aus dem Ende des 13ten Jahrhunderts mit schönen Iuitialen und Miniaturen, Hr. Gouin für 1100 Fr.

Das Doppelheft des „Messager" liefert zur Topographie, Geschichte und Kunstgeschichte Folgendes: La Halle de Malines, von Hrn. G. Bernaerts; den Schluss des musterhaften, nicht nur für die Löwener, sondern auch für die allgemeine Geschichte der Malerei sehr wichtigen, 1866 begonnenen Aufsatzes des Hrn. Archivars Ed. van Even zu Löwen: Monographie de l'ancienne école de peinture de Louvain; le procès d'une sorcière au village de Casterle, 1565—1571, von Hrn. L. Galesloot; les relations de l'Angleterre et de la Flandre au 14. siècle, die Geschichte der Stadt Gent betreffende Auszüge aus einer Notiz, welche Baron Kerwyn de Lettenhove in den Bulletins de l'Académie royale veröffentlichen will; Histoire du droit d'asile religieux en Belgiques (Schluss) von Hrn. J. J. E. Proost; Histoire des relations politiques entre la Flandre et l'Angleterre ou moyen âge, von Hrn. Émile Varenbergh; l'ordre teutonique, vous Hrn. Arnaud Schaepkens; Biographie nationale. Jean Aldringer, von Hrn. Ch. Rahlenbeck; Paix en bronce ciselé, de la col-

lection de Mr. Ch. Onghena, von Hrn. Max. de Ring; Édouard et son époque, par W. Longman (englisches Werk, London, 1869), Bericht von Hrn. Émil V... (Varenbergh). — Drei Lithographien sind beigefügt.

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

Bibliographisches in einem Romane.

In neuerer Zeit sind sehr oft in deutschen Romanen Stoffe aus der Litteraturgeschichte benutzt und bearbeitet; auch Julius Rodenberg führt uns in seinem Roman aus Cromwell's Zeit „Von Gottes Gnaden" (Berlin, Louis Gerschel Verlagshandlung, 1870", 5 Bände). Milton, Andrew, Marwell, Menasseh Ben Israel, den berühmten Rabbi, auch Begründer einer Buchdruckerei, und Edward Nicholas, einen der Geheimschreiber Cromwell's vor. Rodenberg giebt aber auch ein Paar bibliographische Notizen: er führt die Ausgabe von Milton's Gedichten, A. D. 1645, („Poems, both English and Latin. London, printed by Ruth Ruworth for H. Mosely." Kl. 8⁰.) an und theilt in deutscher Uebersetzung den Titel einer kleinen Schrift von Nicholas mit, die auf die Duldung der Juden in England einwirkte: „Eine Apologie für die ehrbare Nation der Juden und alle Kinder Israels. Geschrieben von Edward Nicholas, Gentleman. London, gedruckt durch John Field, 1648." 15 Quartseiten. (Der englische Titel nach Watts's Augabe: „An Apology for the nation of the Jews and all the sons of Israel. London 1648", 8⁰. Im vierten Bande des „Librorum impressorum, qui in Museo Britannico adservantur catalogus 1815" ist das Format wohl richtiger als Quarto bezeichnet.) — Eben so selten als das englische Original ist die in der Hamburger Stadtbibliothek befindliche holländische Uebersetzung: „Verantwoordinge, voor De Edeln Volcken der Jooden En Kinderen van Israel. In het Engels beschreven door Eduardo Nicolas. In't Nederduyts overgeschreven en gedruckt t' Amsterdam, Voor Jozua Rex, Boek-binder, op de Cingel, recht over de Appel-mareckt in't Jaer 1666." 12⁰. Tit. u. 26 (27) SS. (Unser Exemplar ist angebunden an eine gleichfalls holländische Uebersetzung der berühmten Schrift Menasseh's Ben Israel: „De Hoop van Israël, u. s. w. Den 3. Druok von veel Letter-mistellingen gesuyvert. Vermeerdert milde Reyzen Benjamin Jonasz van Tudelens." Mit demselben Verlagsorte etc. wie Nicholas's Schrift, 12⁰, M. d. Tit. 7 BB. u. 124 SS. U. A. auch Joseph de Acosta, der neben den übrigen bereits Genannten als Vater der Hauptheldin Manuela in Rodenberg's Romane erscheint. Das beigeheftete Bildniss Menasseh's in 4to hat links: Aetatis suae anno XXXVIII, rechts: Anno

MDCXLII. Salom - Italia sculpsit. [1]) Benjamins von Tudela Reisen sind von der Hauptschrift getrennt und besonders gebunden. Sie haben eigene Seitenzahlen. Englische Uebersetzung: „The hope of Israel. London 1650.“ 12⁰. Deutsch, nicht von Mendelson, sondern wie angegeben wird von Marcus Herz, aber mit des Ersteren trefflicher Vorrede: „Die Rettung der Juden.“)

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

Anzeige.

Messager des sciences historiques ou Archives des arts et de la bibliographie de Belgique. Recuil publiée par MM. A. Van Lokeren, avocat et archiviste honoraire de la ville, P. C. Van der Meersch, conservateur des archives de l'état et de la Flandre orientale, A. Kervyn de Volkaersbeke, ancien membre de la Chambre des Représentants, à Gand. Année 1868. 4. livraison. Gand, imprimerie et lithographie de Léonard Hebbelynck, rue de baguettes. 1868. Gr. 8⁰. S. 401—516 mit Inbegriff der table des matières. Année 1868; nebst Vorsetz- und Haupttitel zum Jahrgange 1868.

Diese sehr gehaltreiche Lieferung des „Messager“ bietet für das „Serapeum“ nur Einen Artikel bibliographischer Tendenz dar. Der Verfasser desselben ist Herr H. Helbig in Lüttich, die Ueberschrift Notices sur des livres rares du XVIe siècle. (Fortsetzung, S. „Messager“ 1867, S. 180—194.) Nummer XI—XX, S. 427—440. Mit lobenswerther Genauigkeit, sind hier die folgenden Seltenheiten beschrieben: „Opus tripartitum tractans de preceptis Dei de confessione et de arte bene moriendi.“ Auf der Vorderseite des letzten Blattes: „Impressum Antwerpie per me Michaelem de Hoochstraten, juxta cemeterium dive virginis Marie.“ Ohne Jahr, aber um 1512. 4⁰. 16 unbez. BB. — „Eyn Gesprech eynes alten erfarenen Kriegszmans vñ bawmeysters mit einem jungen hauptmañ: welcher massen vester bawe fürzunemen u. s. w. Gedruckt zu Meyntz bei Iuo Schoeffern“ u. s. w. 1535. F. 25 bez. u. 3 unbez. BB. — „Veterum Jvrisconsultorum uite, per Bern-

---

1) Salom ist Vorname, Italia Zuname des Kupferstechers; er oder seine Vorfahren stammten aus Italien.

hardinum Rutilium u. s. w. Argentorati per Cratonem Mylium; 1538." Kl. 8⁰. 10 BB. Vors. u. 371 bez. SS: — „Carmen gratvlatorivm in novvm Præsulem Leodiensem. Dominum Cornelium a Bergen u. s. w. authore Petro a Montfoort u. s. w. Leydis, Petrus Balenus excudebat 1539" u. s. w. Kl. 8⁰. 20 unbez. BB. — „Cinqvante devx Psavmes de David, traduitz en rithme Françoyse sélon la verité Hebraique par Clément Marot u. s. w. A Paris, on les vend en la grand' salle du Palais, par Charles l'Angelie, au premier pillier, deuant la chapelle des messieurs les présidents, 1547." 16⁰. 88 BB. — „Les Oeuvres de Clément Marot de Cahors u. s. w. A Paris, chez Guillaume Thibout, demourant rue Alexandre l'Angloys, à l'enseigne du Paon, 1518." 16⁰. 372 BB., 16 unbez. BB. — „Trente Psalmes du royal Prophète David Traduitz de latin u. s. w. en rithme françoise par Giles Dauvigny, dict le Pamphile u. s. w. (Paris) chez Guillaume Thibaut, u. s. w. 1549." 16⁰. 54 bez. u. 2 unbez. BB. — „Histoire de notre Temps, faicte en latin, par maistre Guillaume Paradin, et par luy mise en François u. s. w. A Paris, par Vincent Sertenas, tenant sa boutique au Palais, en la gallerie par où on va à la chancellerie, 1561." 16⁰. 24 Vors. BB. u. 882 SS., von denen die Abole 877 irrthümlich und die Aule gar nicht bez. — „Les CL. Pseavmes de David, mis en rime Française par Clément Marot et Théodore de Beze u. s. w. A Lyon, par Gabriel Cotier, 1564." Gr. 16⁰. 8 Vors. BB., 338 SS. u. 6 bez. BB. — „Discours en favevr de l'alliance et célèbre entrée des altesse serenissimes Archeducq d'Austriche, Ducq de Bourgoigne, de Brabant, de Lembourg et de Luxembourg, etc. en la noble ville de Bruxelles. Ce 5e de septembre M.DXCIX. — En Anvers, de l'imprimerie de Anthoine du Bulle, au Sampson d'or, 1599." Kl. 8⁰. 4 nicht bez. BB. Gedicht von 200 Versen von N. Buride (unbekannt).

Da der „Messager" in Deutchland nicht in so vielen Händen, wie er es in mehrfacher Hinsicht verdient, habe ich mir die obige Mittheilung der allerdings (— die letzten Titel ausgenommen —) abgekürzten Angaben des Herrn Helbig gestattet, die Bibliophilen angenehm erscheinen wird.

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

Anzeige.

Ernst Moritz Arndt. Sein Leben und seine Schriften. Von E. Langenberg Mit einem Stahlstich: Arndt's Denkmal in Bonn. Neue wohlfeile Ausgabe. Bonn, Eduard Weber's Buchhandlung, 1869. 8⁰. M. d. VI u. 280 SS.

Diese bereits 1865 erschienene anziehend eingekleidete uns jetzt in neuer Titelausgabe dargebotene Biographie ist im „Serapeum" zur Kunde zu bringen, weil sie zugleich einen in dieselbe eingeflochtenen raisonnirenden Katalog der Arndt'schen grösseren, kleinen und kleinsten Schriften bildet. Ihr Inhalt ist häufig ausführlich wiedergegeben, und wir lernen auch diejenigen kennen, die zur Zeit ihres Erscheinens unserer Aufmerksamkeit entgingen oder schon damals aus mehreren Gründen im Buchhandel selten waren, wohl jetzt ganz aus demselben verschwunden sein mögen. Der Verfasser hat sich mit ihnen aus eigener Ansicht genau vertraut gemacht. Nur die im Jahre 1814 veröffentlichte Schrift: „Friedrich August von Sachsen und sein Volk" gelang es ihm nicht, sich zu verschaffen. Verlagsort und Verleger sind in der Regel (auf den Titeln mancher ist diese Angabe sehr wahrscheinlich weggelassen) bemerkt. Ueberdem wird auf den Seiten 269 bis 273 noch ein chronologisches Verzeichniss aller gedruckten geistigen Erzeugnisse Arndt's von 1800 („Ueber die Freiheit der alten Republiken. Greifswald, Eckhardt") bis 1860 („Gedichte. Vollständige Sammlung. Berlin, Weidmann.") mitgetheilt; die Zahl derselben ist achtundsechszig.

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

Anzeige.

Bibliographie Gantoise. Recherches sur la vie et les travaux des imprimeurs de Gand. Par Ferd. Vanderhaeghen. Tome VI. Supplément. — Tome VII. Additions. — Tables. Gand, Eug. Vanderhaeghen, editeur, rue des champs, 66. Septembre 1867. Juillet 1869. Lex.-8⁰. Tit. u. 355 SS. Tit. u. 520 SS.

Vollständig liegt jetzt das Riesenwerk, in welchem gewissenhafte Heerschau über die Erzeugnisse Einer Stadt seit der frühesten Zeit der in derselben geübten Buchdruckerkunst ge-

halten wird, vor uns, ein so grossartiger Beitrag zu deren Geschichte, wie er sich nirgends findet, auch schwerlich, Eine Stadt umfassend, in jeder Beziehung wie hier künftig dargeboten werden dürfte. Mit der ausserordentlichsten Sorgfalt, mit unermüdlichem, wahrhaft Bienenfleisse hat der Verfasser gesammelt, geordnet und beschrieben. Allerdings sind auch die kleinsten, gegenwärtig theilweise unbedeutend erscheinenden Publicationen, Kataloge (von 1667—1851), Edikte, Proklamationen, Verordnungen, Berichte, Plakate verschiedener Art, u. s. w. verzeichnet, aber, wenn etwas möglichst Vollständiges an's Licht gestellt werden sollte, so konnte und musste dieser Bestandtheil der Thätigkeit der Genter Typographen nicht unbeachtet bleiben, und überdem dienen die hinzugefügten Inhalts-Angaben öffentlicher Bekanntmachungen, u. s. w. nicht wenig dazu, um dieser Bibliographie einen eigenthümlichen geschichtlich-politisch-statistischen Werth zu verleihen. Mit uns werden gewiss nicht blos seine Landsleute, sondern alle Kenner und Freunde bibliographisch-litterargeschichtlicher Forschungen, Herrn Vanderhaeghen herzlich Glück wünschen, dass er nach vieljährigen Mühen mit bewunderungswerther Ausdauer das Ziel derselben in der genügendsten Weise erreicht hat!

Werfen wir nun einen Blick auf das Entstehen und allmähliche Fortschreiten des Werkes, so sehen wir, dass der erste Band 1858 erschien, der zweite bis fünfte in den Jahren 1860, 1861, 1862, 1865, 378, 387, 482, 416, 472 Seiten Text stark, 14762 Nummern enthaltend, folgten, in der glänzendsten Ausstattung mit vielen Abbildungen von Buchdrncker-Emblemen und Kunstblättern.

Ueber die beiden neuesten letzten Bände ist kurz zu berichten:

Der sechste Band bringt reiche Nachträge zu den Verzeichnissen der Druckwerke von Genter Buchdruckern bis Seite 273; auf den Seiten 274 bis 353 sind theils Genter Editionen ohne Namen des Buchdruckers, theils solche, deren Drucker dem Verfasser unbekannt geblieben, aufgeführt. Auch in diesem Bande findet sich viel Anziehendes und Belehrendes nicht allein für Bibliographen u. Litterarhistoriker, sondern überhaupt für Männer der Wissenschaft aller Klassen. Wir könnten dafür manche Belege geben, würden damit aber die Grenzen dieser Anzeige weit überschreiten. Jedoch, Ein Druck, Nr. 12026, mit welchem der Band beginnt, hat aus mehreren Gründen Ansprüche darauf, eine Ausnahme zu machen. Es ist dieser: „Le traicté de la paix faict à Arras“, zu Arras am 23. December 1482, bei Gelegenheit der beabsichtigten Heirath Margaretha's von Oesterreich, Tochter des Erzherzogs Maximilian und Marie's de Bourgogne, mit dem Dauphin, dem Sohne Louis des Eilften. Der Verfasser beschreibt diesen Friedens-Vertrag mit seiner gewöhnlichen Genauigkeit, welcher

Beschreibung wir nur entnehmen: „In folio, sans chiffres ni réclames, avec la seule signature b au 7 feuillet. 12 feuillets, car. goth., lignes longues de 42 à la page Le 1er f., au recto, commence comme suit: PHelipe de creueceur seigneur desguerdes | de lānoy. Conseiller||" u. s. w. Le verso du 12e f. contient la sonscription suivante:

> Le traictise de la paix Impresse a
> gand delez le belfroy par Arnoul
> de keysere le viij.e iour dapuril lan
> Mil. CCCC. quatre vingt et trois.

Darunter Arnauld De Keysere's Emblem.

Das Datum der Schlussschrift hat Herrn Vanderhaeghen überzeugt, dass nicht, wie er im ersten Bande Seite 14 behauptet, das erste in Gent gedruckte Buch „Rhetorica divina", sondern dieser Friedens-Vertrag, der fünf Monate früher gedruckt, sei. Herr Lempertz in Köln (J. M. Heberle) verkaufte diese in typographischer sowohl als in geschichtlicher Hinsicht wichtige Seltenheit dem Verfassor für 126 Thlr. — Artistische Beilagen sind: die Abtheilung eines alten Einbandes von Victor Van Crombrugghe, in Farbe und Gold; ferner eine Nachbildung des Titels von „Nicolai Barptholemaei Lochiensis Christvs Xylonicus. Gandaui. Ex officiuale Godofredi Rodi. 1535." und des Buchdrucker-Emblems auf der letzten Seite. Verschiedener Ausgaben des 6ten Jahrhunderts dieser Tragoedie ist von Brunet und K. Goedeke „Grundriss zur Geschichte der deutschen Dichtung", S. 131, gedacht, von der Genter, für 120 fr. verkauften Ausgabe kennt Herr Vanderhaeghen nur dieses einzige Exemplar. Zwischen Seite 108 und 109, wo archivalische Actenstücke, welche die „Ghendtsche Post-Tydenghen" betreffen, mitgetheilt sind, ist ein Facsimile der vollständigen Nummer 69, Donderdagh den 8. September 1667, dieser Zeitung eingeheftet.

Der siebente Band besteht: 1) aus Zusätzen S. 1—20; die Drucke gehören fast alle der ausserordentlich reichhaltigen Sammlung des Verfassers an. 2) Table, eine so gewissenhafte und so in's Einzelne gehende Arbeit, dass man darunter schreiben muss: Finis coronat opus! S. 21—332. 3) Ordonnances, lois, édits, placards, proclamations, décrets, arrêts, réglements, traités de paix, etc. Par ordre chronologique de promulgation (1241—1860, und einige ohne Datum). Ein förmliches musterhaft geordnetes Archiv S. 333—432. 4) Table analytique des ordonnances, etc. (Les dates renvoient à la table chronologique qui précède.) S. 433—511. 5) Tables des imprimeurs S. 513 —518. 6) Table des planches (36) S. 519. 520.

(Bei der Durchsicht der Register fand ich ein mir ganz unbekanntes Verbot Karl's V. die in Hamburg gedruckten Bibeln einzuführen, datirt aus Brüssel, 1588, am 5. Januar,

gedruckt in Gent von Gautier Manilius, 4⁰., 2 Blätter, Bd. 1. S. 238, Nr. 356. Par le Roy . . ., im Genter Archive. (Vielleicht werde ich durch Herrn Vanderhaeghen's oft erprobte Güte in den Stand gesetzt, gelegentlich den Wortlaut des kaiserlichen Verbots-Edicts mitzutheilen). Lappenberg führt in seinem Werke: „Zur Geschichte der Buchdruckerkunst in Hamburg" ausser mehreren einzelnen in Hamburg im sechszehnten Jahrhundert bis zur Zeit des erlassenen Edicts gedruckten Bibelbestandtheilen, nur drei deutsche Uebersetzungen des Neuen Testamentes an: von 1523, mit W K und ⋀✝ in der Holzschnitt-Einfassung des Titels; von 1555, Joachim Louw; von 1558, Derselbe, und Elias Hutter's bekannte hebräische Bibel von 1587. (Die Meinung Goeze's „dass die Uebersetzung des N. T. von 1523 uicht in Hamburg, sondern in Antwerpen gedruckt sei, scheint mir noch immer nicht ganz unwahrscheinlich; sollte es nicht einem belgischen Bibliographen gelingen die Buchstaben W K und das Zeichen ⋀✝ [eine schwarze Wappentafel, in welcher zwei weisse Balken einen nach oben laufenden spitzen Winkel bilden, zu dessen Linken ein weisses Kreuz angelehnt ist] zu enthüllen?)

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

Historische Lieder und Gedichte.

Anhang

zu Jahrg. 1867. S. 288.

Von

Emil Weller in Nürnberg.

(Schluss.)

156. Newe Zeitung vonn dem Blutvergieſſen, auch erhaltenen Sig des Graff von Thillj über den Dennmärcker ſein Volck . . Geſangweiſs geſtellt, Im Thon: Wie man den Graffen von Serin ſingt. Augſpurg 1626.

4. — Lappenbergs Bücherschatz Nr. 619.

157. Newe Relation, Was geſtalt vnlängſt zu Ambſterdamb . . ein erſchröcklieh groſſe Geygen auſs der newen Welt ankommen . .

o. O. u. J. (1630). Folioblatt m. Kupfer. Vierspaltiges Gedicht auf die Einnahme von Fernambuco. — Ebd. S. 164. Nr. 1826.

Als ich kürtzlich etc.

158. Lobſpruch des Durchleichtigſten Königs der Schweden, Gothen vud Wenden.

o. O. u. J. (1631). Folioblatt m. Kupfer. (G. A. zu Pferde.) Dreispaltiges Gedicht. — Ebd. S. 168. Nr. 1874.

159. Glückwüntſchung Der Chriſtlichen Evangeliſchen Kirchen in Fränckiſchen Crayſs wegen Ihrer Königlichen Mayeſtatt zu Schweden lang gewünſchter frölichen ankunfft.

o. O. u. J. (1632). Folioblatt m. Holzsch. (des Königs Brustbild). — Ebd. S. 172. Nr. 1932.

Salvus sis glückſeliger Held etc.

160. Hertzensfreudiger Newer Jahres Wunſch auf Der .. Königlichen Mayeſtät in Schweden . . 1632.

o. O. (Nürnberg). Folioblatt m. Kupfer von J. Pfann. Gedicht von Joh. Heder in Nürnberg. — Ebd. S. 174. Nr. 1946.

Guſtavus hat Empfangen etc.

161. Das Schwerdt des HERRN. Am Ende: Gedruckt im Jahr 1632.

o. O. Folioblatt m. Kupfer (Gustav Adolf und Joh. Georg neben einem Altar). 40 Versz. — Im Germ. Museum.

O Wunderbarer Gott, der Menſch wird nicht zu ſchanden etc.

162. Eigentlicher Abriſs der mechtigen .. Schantz S. Steffanswerth . . Anno 1633.

o. O. Querfolioblatt m. Kupfer von H. F. Löffler. Fünfspaltiges Gedicht. — Drugulins Bilderatlas II. S. 184. Nr. 2068.

Nach dem die Staten etc.

163. Chriſtliche kurtze Trawer-Klag . . (über Herzog Bernhards Tod).

o. O. u. J. (1639). Querfolioblatt m. Kupfer (Herzog B. auf dem Paradebett). Dreispaltiges Gedicht. — Ebd. S. 193. Nr. 2158.

Wann überaltes Blut etc.

164. Das wunderbare Capaun- und Hahnengefecht.

o. O. u. J. (1647). Folioblatt m. Kupfer. Deutsches und französisches Gedicht auf den Kampf Roms mit Frankreich. — T. O. Weigel, Catalog (1864). Nr. 155.

Ein romiſcher Capaun fecht hie mit einem Hahn etc.

165. Abbildung deſs hocherwünſchten Teutſchen Friedens. Am Ende: Nürnberg bey Jeremia Dümler.

o. J. (1648). Grossfolioblatt m. Kupfer. Dreispaltiges Gedicht. — Drugulins Bilderatlas II. S. 203. Nr. 2275.

Ach daſs der Herr etc.

166. Ein Trapp der vornehmſten Ständt der Welt .. alle ſprechent von dem lieben Friedten. Am Ende: Cölln bey Gerhard Altzenbach.

o. J. (1648). Grossfolioblatt m. Kupfer (die Stände auf einer Treppe, oben der Papſt, unten der Tod). — Ebd. Nr. 2276.

Gott wolle dieſe all erleuchten etc.

167. Des Friedens mit Teutſchland Verlöbniſsfeſt.
o. O. u. J. (Nürnberg 1649). Folioblatt m. Kupfer. Zweispaltiges Gedicht von Sigmund von Birken. — Ebd. S. 205. Nr. 2300.

168. Glückwunſchung An . . Nürnberg Als in derſelben die Friedenshandlungen glücklich fortgeſetzet worden . . Von Johanne Ceropoeo.
o. O. u. J. (1649). Grossfolioblatt m. Kupfer. — Ebd. Nr. 2303.

169. * Unterſchreibung des Friedens zu Nürnberg. Am Ende: Hamburg bey Arendt Pieterſs.
o. J. (1649). Grossfolioblatt m. Kupfer. Unten zwei Gedichte: Was ist der Krieg? Was ist der Friede? — Ebd. S. 204. Nr. 2293.

170. Wunſch und Seuffzer zu der bevorſtehenden Römiſch-Teutſchen Keyſer-Wahl. Am Ende: Zu finden bey Jacob Sandrart, Kupfferſtechern in Nürnberg.
o. J. (1657). Folioblatt m. Kupfer. Vierspaltiges Gedicht. — Ebd. S. 216. Nr. 2440.

Komm wieder nach dem Leide etc.

171. Friedjauchzendes Danckfeſt derer Friedensverbündnuſs . . in der Oliva . . durch einen Liebhaber des Göttlichen Friedens.
o. O. u. J. (1660). Folioblatt m. Kupfer. — Ebd. S. 222. Nr. 2516.

Hört zu ihr Chriſten alle etc.

172. Die Aufgab Candia in ein Geſang verfaſt.
o. O. u. J. (1669). Folioblatt m. Holzsch. Prosa u. Verse. — Ebd. S. 242. Nr. 2747.

173. Franzöſiſche Mahlzeit.
o. O. u. J. (1678). Grossquerfolioblatt m. Kupfer (Auf den Schüsseln die Orte Kehl, Rheinfeld, Strassburg, Zollschanz und Rheinschanz). Fünfspaltiges Gedicht. — Ebd. S. 263. Nr. 2979.

Schaut dieſe Gäſt hier an etc.

174. Das verzuckerte Toden-Mahl oder erbärmlicher Verlauff der .. elenden Gefangenſchaft des .. Emerici Teckely . .
o. O. u. J. (1685). Grossfolioblatt m. Kupfer. Prosa und Gedicht. — Ebd. S. 279. Nr. 3191.

175. Betrübter Türckiſcher Sultan oder Jämmerliches Lamentiren über Eroberung . . Ofen.
o. O. u. J. (1686). Folioblatt m. Kupfer. Zweispaltiges Spottgedicht. — Ebd. S. 282. Nr. 3225.

176. * Ohne Ueberschrift. Allegorie auf die Wiedereinsetzung des von den Dänen vertriebenen Herzogs Christian-Albrecht von Schleswig-Holstein.

o. O. u. J. (1689). Grossquerfolioblatt m. Kupfer von P. van den Berge. — Ebd. S. 293. Nr. 3351.

So zeugt die Finſterniſs ein Silberhelles Licht etc.

177. Selzame und poſſirliche Art des Ausruffens deren in der Lufft und See frantzöſiſch verlornen vieler Schiffe . .

o. O. u. J. (1692). Quartblatt m. Kupfer. Sieg der Holländer. — Ebd. S. 300. Nr. 3435.

Dialoge und Gespräche des siebzehnten Jahrhunderts.

Vergl. Serapeum 1863. Nr. 10—12, 1864. Nr. 10.

Fortsetzung

(incl. Nachlese aus dem 16. Jahrhundert).

223. Eyn kurtzweiliger Dialogus odder geſprech, Von zweyen Lantzknechten. Kriegsman. Vnd Nickel. Verflucht ſey, Wer geſchenck nympt, das er die ſeele des vnſchüldigen bluts ſchlecht. Deutro. am 27.

o. O. u. J. (c. 1535). 12 Bl. 8. m. Titelholzsch. Vorwort von Jörge Stange an Nickel Hawſſchilt. — Im Besitz Hrn. v. Scheurls (Germ. Museum).

224. EYn geſprech eynes alten erfarnen kriegſsmans vn̄ bawmeyſters mit eynem jungen hauptmann: welcher maſſen eyn veſter bawe fürzunemen vnnd mit nutz des herren mög vollenfürt werden. Gedruckt zu Meyntz bei Juo Schöffern mit Keyſerlicher vnd Königlicher Maieſtät freiheyt, nit nach zudrueken. Am Ende: Gedruck iū der löblichen vnd Churfürſtlichen ſtatt Meyntz, durch Juonem Schöffer. Vollendet am XXV. tag des monats Nouembris, als man zalt nach der geburt vnſers lieben herren Jeſu Chriſti, Anno M.D.XXXV. jar

25 gez. Bl. u. 3 Bl. Fol. Auf Titel Druckerzeichen. Auf 2., 3. u. 8. Seite blattgrosse Holzschnitte. Auf 17. u. 19. Bl. zwei Baurisse. Gespräch zwischen Hans Willig und Michel Ott. Vom 15. Bl. bis Schluss Lehren über Bauzeichnung. — Butsch Sammlung.

225. Woher Thumherrn Canonici heiſsen, vnd was ihr vnd etlicher anderer Thumpfaffen vrſprünglich Aemter geweſen ſind, Dialogus Durch Er Chriſtoff von Haugwitz. Wittemberg, Nic. Schirlentz 1536.

4. — In S. Gallen (Stadtbibl.)

226. Ein Geſprech, Von der verfuhrung der Schlangen

vnd der gnade Chriſti unſers Heylands, zwiſchen Gott, Adam, Eua, Abel, vnd Cain. Eraſmus Alberus . . in Druck gegeben. Durch M. Leonhardum Jacobi, Northuſianum. Am Ende: Zu Erffurd Trückts Wolffgang Sthürmer, Zu dem buntten Lawen, Bey S. Palu.

o. J. (1544). 4 Bog. 8. Widmung Jacobi's an den Rath von Nordhausen: Am tage Elizabeth. Anno 1544. — In Nürnberg (Kirchenbl.).

227. Ein Geſprechbüchlein zweyer ſchuler, Wie einer den andern Im zierlichen ſchreyben vntherweyſt. Durch Johan Newdorffer Burger vnd Rechenmeiſter Zu Nürnberg, ſeynen ſchulern gemacht, Anno. M. D. xlix. (Namenchiffer) Cum gratia et priuilegio. Am Ende: Imprimebat Nurenbergae apud Joh. Petreium cum Priuilegio Caes. atqȝ Regio ad sex annos.

19 Bl. Fol. mit 6 Textholzsch. Vorrede des Druckers vom 28. Juni 1549. Gespräch zwischen Stephan u. Johannes. — In Nürnberg (Stadtbl. uad Germ. Museum) u. S. Gallen (Stadtbibl.)

228. Eyn Ernſthafftigs Geſprech, zwiſchē Jaſpar Gennep, Burger vnd Buchtrucker zu Cöllen, Vnnd Cyriaco Spangenberg, über die Geſchicht Beſchriebung, Johannis Sleidani. Allen liebhabern der Warheit, Nutzlich vnd kurtzweilich zu leſen. M. D. LXI. Am Ende: M. D. LXI. xxi. Martij. Zu Cöllen bey Jaſpar Gennep, mit Keyſerlicher Freiheit.

4 Bl. u. 92 gez. Bl. 8. mit 2 Tltelholzsch. — In Nürnberg (Stadtbibl.)

229. Geſpräch eines Pintzger Bawrn mit Friderico Staphylo vom Concilio zu Trient.

o. O. u. J. (1561). 8.

230. Die alte Catholiſche Leyenbücher. Von rechtem glauben vnd leben der ſeligen Chriſtlichen Regenten vnd Vnterthanen. Erkleret durch ein Geſprech Ambroſij vnd Auguſtini . . Anno M. D. LXXXiij.

o. O. 10 ½ Bog. 8. Vorrede von J. A. G. dat. 12. März 1566. — In Nürnberg (Stadt- u. Kirchenbibl.).

231. Geſprech von den vmblauffenden Alchimiſtiſchen Arzten. Erfurt 1588.

8. — J. F. Roths Catalog. Nürnb. 1815. Nr. 10456.

232. Christiana Concordia, d. i. Chriſtliches Geſpräch von allen ſtreittigen Religions-Puncten nach Abſterben D. Mart. Luthers. Neuſtadt a. H. 1591.

8. — Feuerlin, Bibl. Symbol. I. p. 215.

Neue Ausgaben ebd. 1592. 8., ebd. 1604. 8.

233. Vom Niederländiſchen Frieden: Ein Kurtzer Dialogus oder Geſpräch. Auſs dem Frantzöſiſchen in Hochteuſche Sprach gebracht. Gedruckt im Jahr M DC VIII.

o. O. 4 Bl. 4. Gespräch zwischen Felinus und Anonymus. — In Nürnberg (Stadtbibl.)

234. Gefpräch eines Pfarrherrn vnd Studenten von dem Streit der Geiftlichen Religions Sachen, durch Petrum Paulum Vergerium exulem Christi. Wittenberg, Paul Helwig 1608. 4.

235. Gefpreeh zwifchen einem Catholifchen vnd Evangelifchen, obs was fey, dafs ein Weib zu Rom fey Babft gewefen. 1608.

o. O. 8. — In Bremen.

236. Catholifch Handbüchlein. Ein kurtz vnd nützlich Gefpräch von den fürnembften Puncten Chriftlicher Religion geftelt durch M. Justum Hultschoerum Pfarrherrn zu Fridberg. Franckfurt 1611. 8.

(48) Zweiter Nachdruck:

Ein Chriftliches vnd ernft Gefpräch, Von den zweyen erften Artickeln. Nemlich, Von Gottes Wort, vnd von Gott felbft. Mit welchen D. Hoë, Churfürftlicher Sächfifcher Ober Hoffprediger zu Drefsden fich vnterftanden, die Reformirten Kirchen hart zu befchweren .. Durch Peter Freyen, der felbft dabey gewefen. Aufs dem Berlinifchen Exemplar Nachgedruckt bey Joh. Schönfeld.

o. J. (1614 Amberg). 75 gez. S. 4. m. Titeleinf. Peter Frey = Abraham Scultetus. — In Nürnberg (Kirchenbibl.), wo auch der andere Nachdruck.

(52) Erste Ausgabe:

Berlinifche Reformation. Das ift, Ein gefprech von der zu Berlin vorgenommenen Reformation, Zwifchen den Alten Pfarrern vnd den Newen Kirchendienern, . . Befchrieben Durch, Eucharium Gotofredi Notarium. Cum Privilegio. Bey Friderich Hartman Buchdrucker vnd Händler in der löblichen Churfürftlichen Vniverfitet Franckfurt an der Oder Gedruckt vnd Vorlegt, Im Jar 1614.

3½ Bog. 12. m. Titeleinf. Verfasser Abraham Scultetus. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

(45) Erste Ausgabe: Halle, Joachim Krufike 1614. 4.

Neue Ausgabe:

Weigel, Val., Dialogus de christianismo. Das ift Ein Chriftliches, hockwichtiges vnnd nothwendiges Colloquium, oder Gefpräche dreyer fürnembften Perfonen in der Welt, als Auditoris, Concionatoris vnd Mortis .. Gedruckt zu der Newenftatt, durch Johann Knuber. 1618.

4. Drucker Krufície in Halle. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift
für
Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden
herausgegeben
von
Dr. **Robert Naumann.**

№ 4. Leipzig, den 28. Februar 1870.

Versuch
einer
Bibliographie einer polnisch-deutschen Bibliothek
von
Louis Kurtzmann.

Werke Ueber polnische Sprache und Litteratur.[1])

1. *Jenisch, D., Philosophisch-krit. Vergleichung von 14 älteren und neueren Sprachen Europas. Berlin 1796. (500 SS. gr. 8⁰.)
2. Kaulfuss, J. S., Ueber den Geist der polnischen Sprache. Eine Einleitung in die polnische Litterärgeschichte für Deutsche. Halle 1804. bey Schimmelpfennig und Comp. 8⁰. 227 SS. und 2 Musikbeil.
3. *Fiedler, Rob., Bemerkungen über die Mundart der polnischen Niederschlesier. Ein Beitrag zur Kenntniss der polnischen Dialekte. Breslau 1844. 8⁰.
4. *Bratranek, Dr., Parallelen zwischen der deutschen und polnischen Poësie von — (Blätter f. Lit. und Kunst. Januarheft. 1853.)

1) Die mit einem * bezeichneten Bücher sind mir nicht zu Gesichte gekommen.

5. [Kausch] Nachrichten über Polen. Salzburg 1793. in der Mayr'schen Buchhandlung. (Breslau bei Korn.)
6. *Knoll, Kurze Andeutungen über die polnische Litteratur von — (Zeitung f. d. eleg. Welt. 1812. Nr. 193 ff.)
7. Mickiewicz, Adam, Vorlesungen über slavische Litteratur und Zustände. Gehalten im Collège de France in den Jahren von 1840—1842. von — Deutsche mit einer Vorrede des Verfassers versehene Ausgabe. Lpz. & Paris 1843—45. Brockhaus und Avenarius. (XXXII, 652 SS.; XIV, 448 SS.; XXXVIII, 358 SS.; XIV, 232 SS. 8⁰. 4 Thle.
8. [Pufke, Emil,] Geschichte der polnischen Litteratur. Uebersichtlich dargestellt von E. P. Breslau 1868. Ernst Günther's Verlag. 8⁰. 48 SS.
9. Cybulski, Dr., Die letzte Revolution Polens und die ihr vorangehende politisch litterarische Bewegung von — (Prutz's Lit.-hist. Taschenbuch 1846. S. 75—124.
10. Mauritius, Anton, Polens Litteratur- und Cultur-Epoche seit dem Jahre 1831 in Kürze dargestellt von — Posen 1843. Gebr. Scherck. 8⁰. 2 + 210 SS.
11. *Schnaase, Edu. Dav., Zur polnischen Litteratur. Eine litterar-historische Uebersicht nach den in Danzig vorhandenen Schriftdenkmalen. Von — (Niedner's Ztschr. für bibl. Theol. 1862. S. 3—86.)
12. Ossoliński, Joseph Maximil., Graf. Vincent Kadlubek, e. histor. krit. Beytrag zur slav. Litteratur. Aus dem Polnischen des — von Sam. Gottlieb Linde . . . Warschau 1822. N. Glücksberg. 8⁰. 10, XXVIII, 628 SS. (Mit den Bildn. Ossolińskis, Kadlubecks, einer Landkarte und einer Tabelle.)
13. Linde, Sam. Gottl., eine biographische Skizze. Wien 1823. 8⁰. Mit Portr. (Vf. ist Köppen.)
14. Mieckiewicz, Adam, Eine biographische Skizze. Lpz. 1859. Dyk'sche Buchhandlung. 8⁰. IV. + 35 SS. (Vf. ist Lucyan Siemieński.)
15. Pol, Vincenz, Von F. Th. Bratranek. (Oesterreichische Revue. V. Jahrg. 1867. 12tes Heft. December. — Wien 1867. Carl Gerold's Sohn. — Seite 63—95.) 8⁰.

Uebersetzungen von der aus dem Munde des Volkes gesammelten Litteratur der Polen.

16. *Wurzbach, C., Die Sprüchwörter der Polen. Historisch erläutert. 2. Aufl. Wien 1852. 8⁰.

17a. San-Marte, Gross-Polens Nationalsagen, Mährchen und Legenden und Lokalsagen des Grossherzogthums Posen. Herausgegeben von — I. Heft. Bromberg 1842. Verlag

von Louis Levit. 8⁰. 80 SS. (Mir ist nicht bekannt, ob mehr erschienen ist.)

17b. San-Marte (A. Schulz), Polens Vorzeit in Dichtung und Wahrheit. Bromberg 1859. 8⁰.

18. Wojcicki, K. W., polnische Volkssagen und Mährchen. Aus dem Polnischen von F. H. Lewestam. Berl. 1839.

19. Volkslieder der Polen. Gesammelt und übersetzt von W. P. (Vinc. Pol?) Leipzig, Weidmann'sche Buchh. 1833. 8⁰. XXIV + 93 SS.

20. Waldbrühl, Wilh. von, (F. W. v. Zuccalmaglio) Slawische Balalaika. Von — Lpz. 1843. Hirschfeld. 8⁰. 524 SS. (Polnische Lieder. Ste 341—524.)

21. Ruda. Polnische Volkslieder der Oberschlesier. Uebertragen von Hoffmann von Fallersleben. Cassel, August Freyschmidt 1867. 8⁰.

22. Album polnischer Volkslieder der Oberschlesier metrisch übertragen von Albert Weiss. Leipz. Verl. v. Paul Rhode 1867. 8⁰. 62 SS.

23. Album polnischer Volkslieder der Oberschlesier. Uebertragen von Emil Erbrich. Breslau. 1869. Verl. von F. Gebhardi. 8⁰. XIV + 66 SS.

Uebersetzungen von Werken der schönen Litteratur.
Romane.

24. *Anonymus. Das wundersame Glück der Majestäten; eine Erzählung in patriotischen Gedanken. Aus dem Polnischen übersetzt. — 1761 — (Berl. Kgl. Bibl.).

25. *Bernatowicz, F., Pojata, die Tochter Lezdejko's ... deutsch von P. H. W. Schnaase. Lpz. 1834.

26. *Bernatowicz, F., Nalencz, deutsch von Schnaase. Lpz. 1834.

27. Bolesławita, B., Der Spion. Ein Bild aus der Gegengenwart nach der Natur gezeichnet von — Aus dem Poln. übersetzt von M. G. Dresd. 1864. L. Wolf's Buchh. 8⁰. 218 SS.

28. *Bolesławita, B., Eine deutsche Uebersetzung seines Romans „Hybrydy" soll im Wanderer, Wien 1868, 1—4. Quartal erschienen sein.

29. Czaykowski, Mich., Wernyhora, der Seher im Grenzlande. Geschichtliche Erzählung aus dem Jahre 1768. Von — Aus dem Poln. übers. Lpz. 1841. F. A. Brockhaus. 8⁰. 4 + 244; 4 + 264 + 2 SS., 2 Thle.

30. —— Wernyhora, der Seher aus der Ukraine. Aus dem Polnischen, von G. Diezel. Stuttg. 1843. 6 Thle. (Das bell. Ausl. von C. Spindler.)

31. *—— Der Kosakenhetman. Deutsch bearb. von J. P. Jordan. Lpz. 1843—45. Berger's Buchhandlung. 8⁰. 3 Bde.

32. *Czaykowski, Mich., Kirdschali, deutsch von H. Scherbel. Lissa 1840. Günther. gr. 12⁰. 3 Bdchen. 21 1/3 Bogen.
33. * —— dasselbe übers. von G. Diezel. Stuttg. 1843. (Das bell. Ausl. von C. Spindler.)
34. —— Nationalsagen der Kosaken. Nach dem Poln. des — von S. Minsberg. Glogau & Lpz. 1838. H. Praus-nitz. 8⁰.
35. —— Bilder aus dem Kosakenleben deutsch von J. P. Jordan. Lpz. 1842. Berger's Buchhandlung. 8⁰. 3 Bdchen.
36. *Czynski, Der Bauernkönig und die Jüdin von — Uebers. von Friedrich Funck. Frkf. a. M. 1849. Oehler. 8⁰.
37. Gordon, J., Sechs Jahre in Orenburg. Erlebnisse eines polnischen Strafsoldaten . . . Aus dem Poln. Dresden 1864. L. Wolf's Buchh. 8⁰. 256 SS.
38. Krasicki, Ign., Begebenheiten des Nicol. Doświadczynski in drei Büchern . . . Warschau. 1776. Mich. Groll. 8⁰. XII, 292 SS.
39. —— Herr Untertruchsess, eine polnische Originalschrift übers. von J. R. Migula. Warschau. 1779. M. Gröll. 8⁰. XX, 232 SS.
40. —— Eine gefundene Geschichte in zwey Büchern . . . Aus d. Poln. übers. von J. B . . n. Berl. 1785. in Comm. bey G. E. Beer. 8⁰. VIII, 229 SS.
41. *(Krasiński, Sigism.,) Agai-Han. Roman nach dem Poln. des A. K. von Emil Brachvogel. Lpz. 1840.
42. *Kraszewski, J. J., Der Dichter und die Welt. Roman aus d. Poln. Deutsch von W. Constant. Lpz. 1846. 8⁰. 2 Thle.
43. * —— Ostap und Jaryna, übers. von S. Fritz. Breslau. 1856. 8⁰.
44. *Nakwaska, Anna, geb. Krajewska, Die Jugend des Kopernikus. (Die Druckdaten sind mir unbekannt.)
45. *Niemcewicz, Jo. Urs., Levi und Sara. Briefe polnischer Juden. Ein Sittengemälde. Berlin 1825. 8⁰.
46. —— Johann von Tenczyn. Eine geschichtliche Erzählung; aus d. Poln. Berl. 1828. 8⁰.
47. Rzewuski, Herm. Graf, Kerkerwonne. Historischer Roman aus dem Anfange des 18. Jahrh. [übers.] von W. Bachmann. Berl. 1859. R. Decker. 8⁰. VIII + 280 SS.
48. —— Schloss Krakau und das letzte Turnier. Histor. Roman aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrh. [übers.] von W. Bachmann. Berl. 1857. R. Decker. XII, 324; VIII, 308 SS. 8⁰. 2 Thle.
49. —— Der Fürst „Mein Liebchen" und seine Parteigänger.

Historischer Roman aus der letzten Hälfte des 18. Jahrh. [übers.] von W. Bachmann. Berl. 1856. R. Decker. XVI, 308. VI, 308 SS. 8⁰. 2 Thle.

50. Skarbek, Graf, Leben und Schicksale des Felix Faustin Dodosinski von Dodosza. Ein humoristischer Roman . . . übers. von Ant. Mauritius. Berl. 1845. v. Puttkammer. 8⁰. 2 Thle. 22½ Bogen.

51. * —— Der Starost und sein Nachbar . . . deutsch von Ed. v. Lossow. Berl. 1845. v. Puttkammer. 8⁰. 2 Thle. 16 Bog.

52. —— Die Reise ohne Ziel. Aus dem Leben. Nach dem Polnischen . . . deutsch von Edu. v. Lossow. Berl. 1845. C. G. v. Puttkammer. 8⁰. IV + 140; IV + 124 SS. 2 Thle.

53. Tagebuch einer Frühverwaisten. (Uebers. von Eduard von Lossow.) Berl. 1852. Carl David. kl. 8⁰. Mit e. Holzschn.

54. Woycke, Aug., Sitten- und Charakterbilder aus Polen und Litthauen. Von — Berl. 1862. Nicolai'sche Sortim.-Buchh. (M. Jagielski.) 8⁰. VIII. 204; IV. 156 SS. 2 Thle. (Uebersetzungen novellenartiger Erzählungen.)

Uebersetungen von Werken der schönen Litteratur (mit Ausschluss der Romane).

55. Brodziński, Kas., Wieslaw. Eine Idille, verdeutscht von K. A. Schoenke. Posen. 1867. J. K. Zupański. 8⁰. (Deutsch u. poln.)

56. Feliński, Fürstin Radziwill. Trauerspiel in 5 Abth. Frei nach dem Polnischen — von Orion Julius . . . Berl. 1831. gedr. bei Ferd. Nietack. 8⁰. VI + 130 SS.

57. Fredro, Graf, Damen und Husaren. Lustspiel in 3 Aufz. Nach dem Polnischen . . . von J. F. S. Zimmermann. (Both's Bühnen-Repertoir. Nr. 45.) 4⁰.

58. Górnicki, Luc., Der Hofcavalier von — A. u. d. T.: Der polnische Demokrit als Hofmann etc. Stuttg. 1856. J. Scheible. 12⁰. 556 SS.

59. Gortzitza, Oberlehrer, 2 Lieder aus dem Polnischen übersetzt von — (Lied auf den Einfall der Tartaren in Preussen, im Jahre 1656. O yczyzno tęskliwa szaleway siq łzamy. — Erntelied juz białe etc.) · Programm des Gymn. in Lyck vom 17. Sept. 1859.

60. Goszczyński, Sev., Das Schloss von Kaniow. 4⁰. (Soll von J. B. Werner in's Deutsche übersetzt zu Mariahelden in der Schweiz erschienen sein.)

61. Gumbert, Ferd., 16 polnische Lieder von Witwicki, Zaleski, Mickiwicz etc. für eine Singstimme mit Beglei-

tung des Pianoforte componirt von Fr. Chopin. In deutscher Bearbeitung von — Berlin, Schlesinger. 4⁰.

62. Krasiński, Sigism., Die ungöttliche Komödie. Aus dem Polnischen von K. Batornicki. Lpz. 1841. J. J. Weber. 8⁰. X + 166 SS.

63. —— Iridion. Nach dem Polnischen bearbeitet . . . Berlin. 1846. Wilh. Hermes. 8⁰. 8, XIV. 154 SS.

64. —— Iridion. Nach dem Polnischen des Krasiński, bearb. von Polono-Germanus. Lpz. 1847. E. Keil & Comp. 8⁰. 2, XIV + 154 SS. (Blosse Titelausgabe der vorigen.

65. Krasicki, Ign., Monachomachia: oder der Mönchenkrieg . . . Hamburg 1782. H. J. Mathiesen. 8⁰. 84 SS.
(Gymnasialbibl. in Krotoschin.)

66. *—— Die Mäuseade, deutsch. Warschau & Lpz. 1790. 8⁰. Vgl. Brockhaus Conv.-Lex. 1825. s. v. Krasicki.

67. *—— Einige Gesänge des Krasicki'schen Mäusekriegs erschienen in Prosa in „Steiners Polnischer Bibliothek." Vgl. Kausch, Nachrichten über Polen. Thl. 1. S. 300 ff.

68. *—— Satyre an den König. Ebendaselbst.

09. —— 3 Satyren. Die Trunksucht; Bubenglück; der schlechte Herr, od. die poln. Wirthschaft. Im Berlin. Archiv der Zeit, übers. vom Pred. Jenisch, 1796. II. 89—95. 1797. I. 90—96. 1799. I. 395—402.

70. *Kropiński, L., Ludgarda. Trauerspiel in 5 Aufz. Aus dem Polnischen von S. Malisc. Krakau. 1829. Friedlein. 8⁰.
(Im J. 1825 soll diese Tragödie von Pol von Pollenburg in Lemberg übersetzt, und von Goethe gelobt worden sein.)

71. *Malczeski, Ant., Maria, ukrainische Erzählung, übersetzt von K. Roman Vogel. Lpz. 1845. Brockhaus. 8⁰.

72. —— Maria, ukrainische Erzählung in zwei Gesängen von — Aus dem Polnischen . . . von Ernst Schroll. Krakau. 1856. Karl Budweiser & Comp. 12⁰.

73. —— eine dritte Uebersetzung im: „Album ausländischer Dichtung in vier Büchern: England, Frankreich, Serbien, Polen." In deutscher Uebersetzung von Heinrich Nitschmann . . . Danzig 1868. Theodor Bertling. 12⁰. VIII. 314 SS., 1 Musikbeil. u. 4 Lithogr.
(Ausser der um einige Stellen verkürzten Maria enthält das „Album" noch 12 kleinere Gedichte polnischer Dichter.)

74. Malecki, Ant., Der Begnadigungsbrief: List żelazny. Eine Tragödie. Soll von Emil Pol. übersetzt worden sein.

75. Mickiewicz, Adam, sämmtliche Werke. Erster Theil. Gedichte. Aus dem Poln. übertr. von Carl von Blan-

kensee. Berl. 1836. Nauck. 8⁰. LXIV, 344 SS. Mit Titelk.

76. * —— Der polnische Parnass: Adam Mickiewicz. Uebers. von Jul. Mendelssohn. Heidelberg. 1834. 8⁰.

77. * —— Mickiewicz's kurze Gedichte. Lpz. 1835.

78. * —— Herr Thaddäus oder der letzte Zajazd in Litthauen, übersetzt von O. Spazier. Lpz. 1836. 2 Bde. in 8⁰.
(Willibald Alexis veröffentlichte hierüber in den Blättern für litt. Unterh. 1836 eine Kritik.)

79. —— Nordlichter. Eine Sammlung polnischer Dichtungen in's Deutsche übertragen von Ludwig Nabielak und J. B. Werner. Mit Bildern von F. Fellner. Erstes Bändchen. Farys, Conrad Wallenrod, Grażyna. Stuttg. 1834. Fr. Brodhag. 8⁰. 4 + 158 SS.; 3 Lithographien u. 2 Deckelvignetten.

80. —— Konrad Wallenrod. Geschichtliche Erzählung aus Litthauens und Preussens Vorzeit von — Uebersetzt von Karl Ludwig Kannegiesser. Lpz. 1844. F. A. Brockhaus. 8⁰. XVIII + 112 SS.

81. —— Konrad Wallenrod. Ein episches Gedicht von — Im Versmasse des Originals übersetzt von Otto Koniecki. (Bildet die Abth. I. der „Blüthen slawischer Poesie, herausgegeben von A. Bahn. I. Band. in 2 Abth. Die Polen, Berlin. 1855. Fandel.) 32⁰. XVI. 103 SS.

82. —— Grazyna, die schöne Fürstin, Farys, Alpuhara von Ad. Mickiewicz. Uebers. von A. J. Bolek. Teschen 1860. Prohaska. 12⁰. 78 SS.

83. —— Die Bücher des polnischen Volkes und der polnischen Pilgerschaft. Aus dem Polnischen des — übersetzt von P.-J.-G. — G. R. Deutschland Im Jahr der Gnade 1833. 8⁰. VIII. † 122 SS.
(Paris, bei Heideloff.)

84. —— Bilder [Sonette] aus der Krimm. Frei aus dem Polnischen des — von Gustav Schwab. (Im: Deutschen Musenalmanach für das Jahr 1834, herausg. von A. von Chamisso und G. Schwab. Lpz. Weidmann'sche Buchh. 12⁰. S. 182—211.)

85. —— Die Sonette von — Deutsch von Peter Cornelius. Lpz. Philipp Reclam. 16⁰. 48 SS. (Band 76 der Reclam'schen Universal-Bibliothek.)

86. * —— Uebersetzung der Sonette von Stroppel u. Adolf Śliwiński. (In „Mnemosyne. Zeitschrift. Lemberg. 1824., Sliwinski übersetzte Mickiewicz's Preszczotka u. brachte in s. „lyrischen Blättern 1832" die Sonette von Mickiewicz.

87. * —— 4 Sonette. An den Niemen; Schiffahrt; Blick auf das Gebirge; Hatyrdah; übers. von F. A. Maercker. (In: Litterarischer Zodiakus. Journal für Zeit und Leben,

Wissenschaft und Kunst. Red. von Th. Mundt. Lpz. 1835.)

88. *Mickiewicz, Adam, 2 Sonette. Morgen und Abend. — Ansicht der Berge. (In: Blätter f. litt. Unterh. 1830. Nr. 194 u. 195.)

89. *—— Die Stunde, Sonett von Mickiewicz, übers. von Harro Harring. (In der Wiener Zeitschrift f. Kunst und Lit., Theat. u. Moden. 1831.)

90. *—— Farys, in den „Cammeen" von Constantin Wurzbach. Düsseldorf. 1857.

91. *—— Farys und Alpuhara, unter den Gedichten von Alois Seber. Lemberg. 1858.

92. *—— Alpuhara; übers. von Manfred. (Wiener Zeitschr. f. K. u. L., Theat. u. Moden. 1833. Nr. 69.)

93. *—— Ode an die Jugend; übers. von Const. Wurzbach. Przemyśl. 1844. 8°. poln. u. deutsch.

94. *Ode an die Jugend; übers. von F. A. Maercker. (Litterar. Zodiakus . . . Lpz. 1835.) (Vgl. Nr. 87.)

95. *—— Die Lilien, übers. von Ign. Payersfeld. (In: Ost und West, einer Prager Zeitschrift 1841.)

96. *—— Die Erscheinung (romantyczność); übersetzt von Justinus Kerner. (Morgenblatt f. gebild. Leser 1852. p. 1145.)

97. *—— 14 Verse aus den „Dziady" in dem Litteraturblatt Nr. 12. zum Morgenblatt für gebild. Leser. 1834.

98. *—— Der Anfang der ersten Scene aus den „Dziady" in den Blättern f. litt. Unterhaltung. 1830.

99. *—— Bruchstücke aus den Dziady. Der Vampyr. Die Beschwörungsscene in der Kapelle. (Dziady. Thl. III. Prolog. 1. Akt. II. Scene.) Uebers. von F. A. Maercker. (In Dioskuren. Für Wissenschaft und Kunst. Herausgegeben von Th. Mundt. I. Bd. Berl. 1836.)

100. *—— Russland. Eine Schilderung von A. Mickiewicz, übers. von P. L. und F. N. Paris 1838.

In: Georg Herwegh's Gedichten und krit. Aufsätzen aus den Jahren 1839 u. 40. Bellevue 1845. 12°. 2 Thle. findet sich ein Aufsatz:

Faust bei drei Nationen: Goethe, Mickiewicz, George Sand.

101. Niemcewicz, J. U., Die Rückkehr der Reichstagsgesandten, eine Komödie in 3 Aufz. Warschau u. Lpz. 1792. Mich. Gröll. 8°. 136 SS. (Uebersetzer ist wahrscheinlich Linde.)

102. *—— Die Rückkehr der Landboten vom letzten warschauer Reichstage. Ein Schauspiel in 3 Aufz. . . . Strassburg 1792. 8°. XII + 136 SS. Mit 1 K.

103. —— Geschichtliche Gesänge der Polen von — Metrisch bearb. von Franz Freyherrn Gaudy. Lpz. 1833. Weidmann'sche Buchhandlung. 8°. VIII + 118 SS.

104. Polska na Parnasie. Ausgewählte Gedichte der Polen. In's Deutsche übers. von Heinrich Nitschmann. Mit beygefügtem Originaltexte. Danzig 1860. Th. Bertling. 12⁰. 104 SS.
105. Dasselbe. Zweite sehr vermehrte Auflage mit Hinweglassung des poln. Originaltextes. Danzig 1861. Th. Bertling. 12⁰. VIII + 118 SS.
106. Dasselbe. Dritte, veränderte und verm. Aufl. Danzig 1862. Th. Bertling. XII + 150 SS.
107a. *Nitschmann, St., Dreissig slav. geistl. Melodien aus dem 16. u. 17. Jahrhundert. Deutsche Textübersetzung von — Lpz. 1868. Alfr. Dörffel. XVI SS. 8⁰.
107b. Vgl. auch Nr. 73.
108. Pol's, Vincenz, Lied von unserm Lande. Aus dem Poln. im Versmasse des Originals übers. von Louis Kurtzmann. Als Manuscript gedruckt. Breslau 1869. F. W. Jungfer's Buchdruckerei. 16. 61 SS.
109. Słowacki, Julius, Mazeppa. Ein Trauerspiel in fünf Aufz. Aus dem Poln. übers. von August von Drake. (Both's Bühnen-Repertoir Nr. 111.) 4⁰.
110. Woycke, Aug., Neuere Lyrik und Epik der Polen. In den Versmassen der Originale übersetzt und mit litterarhistorischen Einleitungen und biographischen Notizen versehen von — Posen 1864. M. Jagielski. 12⁰. VI + 200 SS. (Dichtungen von Theoph. Lenartowicz, Mickiewicz u. A.)
111. Zieliński, Gust. von, Der Kirgise. Aus dem Polnischen des — in's Deutsche übertragen von A. Bahn. Berlin. 1851. B. Behr's Buchhaudlung. 4⁰. VIII. † 110 † 2 SS. (In 120 Exemplaren gedruckt.)
112. Dasselbe. 3. Aufl. in den: „Blüthen slawischer Poesie", herausgegeben von A. Bahn. I. Bd. in 2 Abth. Die Polen. — (2te Abth., Berlin. 1855. Faudel. 32⁰. VI. 110 SS.
113. Gustav von Zieliński. Die Steppen und der Kirgise, übersetzt von Alb. Weiss. 1858. F. A. Brockhaus. 8⁰.
114. „Noch ist Polen nicht verloren."
(In Wolfg. Menzel's Gesängen der Völker.)
115. Abschied von Galizien. Nach dem Polnischen des N. Boloz von Antoniewicz, von Nicolaus Lenau. (In seinen Werken.)
116. Sowińsky. Aus d. Poln. Von Justinus Kerner.
(Im: Chamisso-Schwabschen Musenalm. f. 1834.)
117. 1) Gesang des heiligen Adalbert. (Boga rodzica, dziewica, das älteste poln. Lied.)
2) Zwei Volkslieder.
3) Gesang aus der Oper Reiterliebschaften Miłostki Ułański.

4) Der Grabhügel bei Oszany. Nach dem Polnischen des Stanislaus Jaszowski.
5) Polnisches Volkslied in Werner's Kreuz an der Ostsee S. 242 eingeschaltet. Text. Werner's Uebersetzung, und eine neue Uebersetzung.

Von Wilh. Lucas. In J. M. Schottky's Vorzeit und Gegenwart. S. 246 ff.

118. In Franz Freyherrn Gaudy's Werken finden sich folgende poln. Gedichte in deutscher Uebersetzung.

1) Die Lerchentanne; Volkslied.
2) Die Birke; Volkslied.
3) Der Verlass'ne; Volkslied.
4) Hochzeitslied; poln. Volkslied.
5) Jüngling und Eiche; Volkslied.
6) An M... nach A. Mickiewicz. „Aus meinen Augen fort!" etc.
7) Frau Twardowska, nach A. Michiewicz.

119. Klagelied der Luidgard von Franz Karpiński, übers. von Fülleborn. (Im „Erzähler. 1800. auch abgedruckt in Kaulfuss. Ueber den Geist der poln. Sprache.

120. { Die Beichte. Aus dem Polnischen des? Gregor; Volkslied.

In O. L. B. Wolff's Poet. Hausschatz des Auslands. Lpz. 1847. O. Wigand.

121. Das Gedicht „der Woiwode" von Lippert aus dem Russ. des Puschkin übersetzt; gehört Mickiewicz. Vgl. Blankensee's Uebersetzung: „Die Lauer."

122. Lied. „Auf zur Rache, Brüder, euch beseele Muth." Uebersetzt von Fritz von Ludwig um 1800. (Abschriftl.)

123. *Uebersetzung des Kirchenliedes: „Gott, der du Polen" gedichtet von Feliński, übers. von?

(In den Airs nationaux — Nationallieder p. Wagner. Nr. 15. Berl., Schlesinger.)

124. *Sammlung der Nationallieder aller Voelker mit Originaltext und deutscher Uebersetzung. Berl. Schlesinger.

37. Ukrainisches Nationallied.
38. La Varsovienne (?)

Dialoge und Gespräche des siebzehnten Jahrhunderts.

Vergl. Serapeum 1863. Nr. 10—12, 1864. Nr. 10.

Fortsetzung

(incl. Nachlese aus dem 16. Jahrhundert).

(Fortsetzung.)

(44) Vom Politiſchen Hoff-Calviniſten. D. Leonhard Hutters Theologiae Professoris zu Wittenberg Vber der Churfürſtlichen Brandenburgiſchen Reformation: Chriſtlich Geſprech Harmonii de Mosa Vnd Gregorii Brandenburgers . . Getruckt zur Eiſenſtad, durch Bonaventuram Felinum. 1615.

216 gez. S. 8. Verfasser Herm. Moseman, Drucker Wolfg. Ketzel in Schmalkalden. — In Nürnberg (Stadt- u. Kirchenbibl.).

(49) Platicas Politicas oder Politiſcher Discurs verfaſſet in einem geſprech, gehalten zwiſchen einem Hiſpaniſchen Cavallier vnd Hochteutſchen. Darinnen Des gemeinen Weſens in der Chriſtenheit heutiger zuſtand wird examinirt vnd zugleich andere nutzbare vnd luſtige reden eingefüret . . Gedruckt im Jahr 1615.

o. O. 8 Bog. 8. Gespräch zwischen Cavalier, der immer spanisch spricht, Valens und Innocentius. — In Nürnberg (Stadt- u. Kirchenbibl.).

(54) Ein ſchön, Lehrhafft vnd Troſtreich Geſpräch, Von Dem zergenglichen mühſeligen Leben auff Erden, vnd hinwiderumb, von der Kinder Gottes ewiger Glori vnd Herrligkeit in jenem zukünfftigen ſeeligen Leben. Durch den Ehrwürdigen vnd Hochgelehrten Herrn Johann Schopffen, Fürſtlichen Württembergiſchen Rhat vnd Abbt des Kloſters Blawbeyren . . Tübingen, Bey Dieterich Werlin. Anno M.DC.XV.

Titelblatt u. 397 gez. S. 8. Andreas Osianders Vorrede dat. Philippi u. Jacobi 1615. Gespräche zwischen Cosmophilus, Theophilus, Uranophilus u. Myſteriophilus. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

237. Stengel B. zu Raſſenburgk, Juſtus, Gründliche Ableinungs Schrifft Der Calviniſten vnd Zwinglianer . . Gedruckt an der Oder, apud Rupertum fluvium H: Im Jahr nach Chriſti Geburt 1615.

11 ½ Bog. 4. m. Seiteneinf. Widmung an Caspar v. Teutleben Rath u. Hofmeister zu Weimar, dat. 1. April 1615. Gespräch zwischen Paulus u. Luther. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

238. Wunder Newe Zeitung Darinnen Ein wolmeinend vñ vertrawlich Colloquium oder Geſprech etlicher Perſonen von jtzigen Zuſtande des Römiſchen Reichs begriffen, Auch

ſonderlichen vormeldet, wie es die Calviniſten mit den Lutheranern vnd Catholiſchen meinen, vnnd was von den Colloquio Hans Knorren vnd Benedict Habrechts zuhalten . . Itzo auffs Newe vermehret, vnd Corrigiret. Gedruckt im Jahr 1615.

o. O. 4½ Bog. 4. m. Titeleinf. Gespräche zwischen Peregrinus, Adam, Cain und Abel. — Im Germ. Museum.

239. Ein Geiſtliches Geſpräch Zwiſchen Einen Chriſten vnnd Juden, vom Wucher, vnd der Zukunfft Meſſiae. In ein kurtzes Geſpräch verfaſſet. Durch M. Christophorum Crinesium Schlacowaldo-Bohemum. Gedruckt im Jahr, M.DC.XVI.

o. O. 2½ Bog. 8. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

240. Grundfeſten Friedesweges zum ewigen Leben 1. (und 2.) Theil: Ob die Reformiriſche Lehrer der Kirchen, jhrem ſo vielfeltigen Ruhm nach mit dem Fundament des Apoſtoliſchen Glaubens einig. Geſpräch geſtellet durch Nic. Schwechten Stendal. Jena, Joh. Beitmann 1617. 4.

(56) Das Zweyte Catholiſch Tiſchgeſpräch . . Durch A. C. Lügenfeindt. Franckfurt 1617.

40 gez. S. 4. — Th. Lieschings Antiq. Anzeiger 1866. Nr. 7261.

(62) Davon giebt es auch eine Ausgabe von 1672. o .O. 12.

(43) Ein freundlicher Diſcurs vnd Geſpräch, Von der Einweyhung der Newen Kirchen zu Molſsheim, wohero dieſelbige ihren Anfang, Progreſs vnnd Continuation, vnd was auſs ſelbiger, bey neben der Newen Academien zuerwarten. Gedruckt im Jahr, 1618.

o. O. 4 Bl. 4. Gespräch zwischen einem Jesuiten und Landpriester. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

241. Geſpräch eines Pfältziſchen vnd Würtenbergiſchen Vnderthanen wegen Vereinigung beyder Evangeliſchen Religionen. 1618.

o. O. 4. — Wallishaussers Antiq. Katalog II. S. 54.

242. Vialia, Das iſt, Ein Chriſtlich vnnd freundlich REyſs-GEſpräch, So gehalten worden auffm Kutſchen von Nürnbergk auſs nach Franckfurt, in der Herbſtmeſs, Anno 1617. Zwiſchen zween Kauffleuten, vnd zween Studenten, Darin̄ ſonderlich Die Puncten, ſo in Dissertatione Monitoria, vnd der Gegenantwort enthalten, kürtzlich erkleret werden: In Truck verfertiget durch Theophilum Mosanum, Esbac. Academ. Francof. Studiosum. Getruckt zu Hanaw, Bey Daniel vnd Dauid Aubry, vnd Clement Schleichen. Im Jahr M.DC.XVIII.

166 gez. S. 4. m. Titeleinf. Th. Mosanus = Abraham Scultetus. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

243. Ein kurtz einfältig Geſpräch von den vornemſten ſtrittigen Puncten der Chriſtlichen Religion, von Joh. Georg Streit der Rechten Lic. Meyntz, Joh. Albin 1619. 8.

244. Ein wunderlich Geſpräch zwiſchen einem Chriſten vnnd Türcken, von Acht führnemen Puncten Chriſtlicher Re-

ligion. Gehalten: Durch Johannem Dolianſki, vnd Soliman Aga. Getruckt zu Nürnberg durch Caſpar Fuld. Anno Chriſti 1620.

16 Bl. 4. m. Titelholzsch. — In Nürnberg (Spitalbibl.).

(73) Colloquium Rhodostauroticum. Das iſt: Geſpräch dreyer Perſonen, von der vor wenig Jahren, durch die Famam & Confeſsionem etlicher maſſen geoffenbarten Fraternitet deſs Roſen Creutzes; . . Anno M. DC. XXI.

o. O. (Frankfurt a. M.). 134 gez. S. 8. — In Nürnberg (Kirchenbl.) u. Bremen.

245. Der Caluiniſche Roffelpot. Dialogus Eines Kremers vnd zweyer Schiffleuten.

o. O. u. J. (1621). Folioblatt m. Kupfer. — Heerdegen.

246. Teutſcher Warſager Diſcurs vnnd Geſpräch eines Speiriſchen Tumherrn, Pfältziſchen Schulmeiſter, vnnd von einem Mäntziſchen Pfaffen, Wormbiſchen Capellan . . von der Hauptvrſach dieſer jetzt im H. Römiſchen Reich groſſer Kriegsgefahr. 1621.

o. O. 4. — Wallishaussers Antiq. Katalog II. S. 36.

247. Dialogus. de Motu Terrae. Ein Geſpräch eines Astronomi vnd Theologi Von der Bewegung oder vmbwendung Des Erdbodens . . Durch Christophorum Cnollium Seniorem Bolesl. Sil. Der Chriſtlichen Gemeine Zur Sprottaw 33 Jährigen Diaconum. Gedruckt zum Brieg. In verlegung Davidt Müllers Buchhändlers inn Breſslaw. A. C. 1624.

14 Bl. 4. m. Seiteneinf. — In Nürnberg (Spitalbibl.).

(85) Neue Ausgabe:

Hans Pumbſack, das iſt eine Unterredung zwiſchen der freyen Kunſt Liebhabern und Hanſs Pumbſack. 1706. o. O. 12.

248. Einfeltige Chriſtliche Beantwortung Der (genandten) Grundfeſt der Catholiſchen Warheit, D. Eliae Schilleri, . . Auff trewhertziger frommer Chriſten begehren Geſprechsweiſe, geſtellet Von M. Sigismundo Evenio, des Gymnaſy zu Magdeburg Rectore. Gedruckt zu Magdeb. bey Wendelin Pohln, In Verlegung Johan Neumans Buchh.

o. J. (1630). 4 Bog. 8. Vorwort vom 25. Febr. 1630. Gespräch zwischen D. Schiller und einem Lutherischen Layen. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

249. Warumb biſtu Catholiſch worden? Das iſt, Kurtzes Geſpräch eines Lutheriſchen vnnd Bäpſtiſchen, von dem Abfall, Allen Chriſten zur Warnung geſtellet Durch M. Georgium Freydanck, Wratisl. Exul. Chriſti. Erſtlich gedruckt zu Wittenberg, bey Paul Helwigen. Anno 1630.

44 gez. S. 12. m. Titeleinf. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

250. Nun bin ich einmal Catholiſch worden, vnd habe mich endlich accommodiret. In welchem Die REw vnd Gewiſſens Angſt der Abgefallenen entdecket . . Im Jahr O pII

eſtote patIentes, In fIne VIDebIMVs CVIVs sIt tonI. Leipzig, In verlegung Gottfried Groſsens, Buchhändlers. Am Ende: Gedruckt bey Abraham Lambergs ſel. Erben. Im Jar M. DC. XXXI.

6 Bl. u. 77 gez. S. 12. Vorrede von P. S. dat. 23. Sept. 1630. Gespräch zwischen einem gewesenen Lutheraner und Papiſten. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

251. Gründlicher Bericht Vom Abfall . . In vier Luſtige Geſpräch geſtellet, . . Durch Johan. Felix Koler, Dienern des Wort GOTTes zu Muhr. Franckfurt, In Verlegung Johann. Ammonij. Anno M. DC. XXXI.

192 gez. S. 12. Widmung an fünf Gebrüder Orell dat. 27. März 1631. Gespräche zwischen Eusebius, Asebius, Proscaerus, Irenaeus. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

252. Vralte Luthers Römiſch Catholiſche Kirch, d. i. Geſpräch eines Bekehrten zur Catholiſchen Religion, vnd Vnbekehrten Augſpurgiſchen Confeſſionen Verwandten . . Aſchaffenburg, Quirin Bötz 1631. 8.

253. Ob man mit gutem Gewiſſen könne in die Meſſe gehen: In einem auſsführlichen geſpräch zwiſchen Vatter vnd Sohn, auſs Göttlicher Schrift erörtert, vnd wider allerhand Einwürfe verantwortet. Gedruckt im Jahr, 1631.

o. O. 286 gez. S. 12. m. Titeleinf. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

254. Ein troſtlich Geſpräch Chriſti vnd einer betrübten Seelen, durch M. Wilhelm Cowper, aus dem Engliſchen durch M. Jo. Strackium Prediger zu Weſel. Weſel, Diet. Bernhaus 1631. 8.

255. Illuminirter Reichs- vnd Welt-Spiegel, Darinnen vieler Potentaten, Provintzen, Städte, vnd vornehmer Perſonen Zuſtand vnd Eigenſchafft, gleichſam in einer Quinta Essentia extrahiret gezeiget vnd fürgebildet wird. Durch eines jeden Standes ſelbſt eigenen Auſsſpruch. Jetzo allererſt mit kurtzen Noten gebeſſert, auch hin vnd wieder durch ſcheinbare Exempel erkläret. Durch einen, deme der Vntergang Deutſchlandes keine Frewde iſt, vnd doch nicht Beſſerung ſihet. Gedruckt im Jahr M. DC. XXXI.

o. O. 80 gez. S. 4. m. Titelvign. — In Nürnberg (Spitalbibl. u. Germ. Museum).

256. Wie kan das ſeyn, d. i. Ein Geſpräch zwiſchen einem Catholiſchen Prieſter vnd Lutheriſchen oder Calviniſchen Hoffmann, von der Gegenwart Chriſti im Abendmahl. Ingolſtatt, Wilh. Eder 1631. 8.

257. Palaestra Fidei apologetica, oder Kampffplatz des rechten wahren Chriſtlichen Glaubens, auff welchem ein Lutheraner vnd Catholiſcher eingeführt vnd Geſprächsweiſs dargethan wird, daſs die Römiſche Catholiſche Kirch der einige rechte Weg zu erlangung ewiger Seligkeit ſey . . durch Joh.

Vlrich Wolff J. V. D. Com. Pal. Caes. Churf. in Beyern Regiments Rath zu Heydelberg. Franckfurt, Joh. Theob. Schönwetter 1631. 8.

258. Die hochnothwendige Frage: Sollen wir dann noch nicht Frieden machen? Vnd was auff gemeiner Evangelischen Stände Seiten heylsamblich darbey zubedencken, gesprächweiss aussgeführt durch Heinrich Meerbott. Heydelberg, Joh. Ammon 1634. 4.

(109) Verfasser des Gesprächs zwischen Richelieu und P. Joseph ist Leonhard Pappus.

259. Von der vornehmen Bottschafft So ahn Bäbstliche Heyligkeit gesendet worden, vnd was die verhandelt. Auss dem Italianischen geheimen Originali in das Engelisch vnd hernach in Teutsch versetzet. Erstlichen ein Creditiu folgenden Inhalts, Rom, Im Monat Martij, 1640.

12 Bl. 4. Gespräch zwischen Babst, Cardinales, Vitzliputzli und Don Cerbero. Verfasser Ferrante Pallavicino. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

260. Gespräch zwischen einem Hamburger vnd einem Holsteiner. 1642.

o. O. 4. — In Bremen.

261. Abdruck eines Gesprächs, zwischen den Cardinalen Giulio Mazzarino vnd Grimaldi, auff die allda eingelangte Zeitung, von dem Verlust der Frantzösischen vnd Weymarischen Armee bey Tuttlingen. 1644.

o. O. 4. — Brockhaus, Antiq. Katalog. Geschichte I. Nr. 2546.

262. Catechisme royal. Das ist Ein Christliches Gespräch, zwischen Königlicher Majestät in Franckreich vnd Doroselben Hofmeister. Pariss 1645.

4. — In Tübingen.

(119) Dialogus Oder Gespräch, einer hungerigen, dürftigen Seelen, nach der Quell des Lebens (der süssen Liebe JEsu Christi) vnd einer Erleuchteten Seelen: . . Durch eine Liebhabende Seele der Kinder JEsu vnter dem Creutz Christi. Amsterdam, Gedruckt bey Hans Fabeln. 1649.

22 Bl. 12. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

Neue Ausgabe:

Dialogus Oder Gespräch, Einer hungerigen, durstigen Seelen, nach der Qvell Lebens (der süssen Liebe JEsu Christi) und einer erleuchteten Seelen: . . Amsterdam, Franckfurt und Leipzig Druckts und verkauffts Andreas Luppius, Privil. Buchh. Anno Christi 1692.

32 gez. S. 8. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

(129) Vertraulich Gespräch Zwischen vier Päbstischen Scribenten, Als Jodoco Kedd, einem Jesuiten, Valeriano Magno, einem Capucciner, Elia Schillern Doctore, und dann Paulo

Segero Flandro: . . Welches Kürtzlich entworffen M. Jocosus Severus Medius aus Schweden SS. Theol. Stud. Typ. Johannis Baueri, A. M. DC. LIII.

167 gez. S. 12. Verfasser Joh. Seb. Mitternacht. — In Nürnberg (Stadtbibl.) u. Tübingen.

263. Lehrreiches Gefpräch: ob ein Chrift fich eines falfchen Gottesdienftes, mit gutem Gewiffen könne theilhafftig machen. Naumburg 1657. 12.

(138) Verfaffer von Reformirter Jean Butaschi ift Lud. Hartmann.

(139) Kurtzes vnd einfältiges Gefpräch, Eines Pfältzifchen vnd Würtenbergifchen Vnderthanen wegen Vereinigung beyder Evangelifchen Religionen, . . J. C. B. Im Jahr nach Chrifti Geburt M. DC. LIIX.

o. O. 22 gez. S. 4. Gespräch zwischen Hanns und Stoffel. — In Nürnberg (Kirchenbibl.) u. Stuttgart.

(141) Ein Holländifch Pratgen, Von dem jetzigen Krieg zwifchen den beyden Nordifchen Königreichen gehalten. In Verlegung des Autores. Gedruckt im Jahr, 1659.

o. O. 2½ Bog. 12. Gespräch zwischen Peter Jansen und M. Peer, von Joh. Balth. Schupp. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

264. Vnterredung zwifchen einem Weftphäling und einem Oftfriefsländifchen, über die Einnahme der Eyftederifchen Schantz.

o. O. u. J. (1663). 4.

265. Neuer Praedicanten-Spiegel, Anzufchauen wolmeinend vorgehalten von Alithophilo Freyharten aus der Marck. Gedruckt zu Amfterdam im Voigtland, 1667.

96 gez. S. 12. Verfasser Chriftian Hoburg; Druckort in Deutschland. Gespräch zwischen Theophilus und Bernhard. — Im Germ. Museum.

(159) Neuere Ausgabe:

Renovirte und merklich vermehrte alamodifche Hobelbank . . 1710. o. O. 12.

266. Mund und Ohren-Schlofs, d. i. Ein Gefpräch von dem Greul des übeln Nachredens. Molfsheim 1669. 12.

267. Vnderredung dreyer Staats-Perfonen über das gegenwärtige Interesse der Kron Engelland anlangend die Anfchläg des Königs in Frankreich. A. d. Franz. 1669.

o. O. 4. — In Aarau.

(Schluss folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 5. Leipzig, den 15. März 1870.

Schriftdenkmäler aus einer südarabischen und einer palästinischen Synagoge.

Die Thora oder das Fünfbuch des mosaischen Gesetzes, wie es für den Zweck öffentlicher Verlesung in dem heiligen Schrein jeder Synagoge aufbewahrt wird, ist mit reiner Consonantenschrift ohne Vocale und Accente auf gegerbte Felle gesetzlich reiner Thiere geschrieben. Solcher Thora-Rollen befinden sich in den europäischen Bibliotheken nicht wenige, welche theils aus geplünderten Synagogen stammen, theils anderswie in nicht jüdische Hände übergegangen sind. Die meisten sind Curiositäten ohne wissenschaftlichen Werth; der Buchhändler Joh. Alt in Frankfurt a. M. aber besitzt jetzt zwei von einem Geschäftsfreund im Orient ihm zum Verkauf überlassene Thora-Rollen, welche sowohl in Ansehung ihres Fundorts als in Ansehung ihrer Beschaffenheit würdig sind die Aufmerksamkeit aller derer auf sich zu ziehen die sich für die Geschichte der alttestamentlichen Textüberlieferung interessiren.

Die eine dieser Thora-Rollen stammt aus der himjaritischen Königsstadt im Westen Südarabiens, welche in den alttestamentlichen Büchern Uzal genannt wird, seit der äthiopischen Occupation im fünften nachchristlichen Jahrhundert aber den Namen San'â führt, und über deren jüdische Bewohnerschaft wir bereits durch die an feinen und zuverlässigen Be-

obachtungen reichen Reisewerke von Karstens Niebuhr, dem Vater des berühmten Begründers kritischer griechisch-römischer Geschichtschreibung, einigermassen unterrichtet sind. Der Schreibstoff dieser Rolle ist röthlich gebeiztes Schafleder; solche Rollen aus Leder sind nicht den Karäern eigenthümlich, auch die heiligen Bücher der erst jüngst in Auflösung gerathenen uralten jüdisch-chinesischen Gemeinde in Kai-fong-fu waren auf weisses Schafleder geschrieben. Die einzelnen mittelst Sehnengarn verbundenen Felle jener südarabischen Rolle enthalten je vier Columnen, und jede Columne besteht, wie in dem berühmten Mustercodex des Maimonides, in der Regel aus 51 Zeilen. Das Ganze ist nicht etwa das Werk eines Schreibers, sondern aus wenigstens zehn verschiedenen Stücken zusammengesetzt, welche zu verschiedenen Zeiten von verschiedenen Händen geschrieben sind und ursprünglich Bestandtheile vollständiger gleichartiger Rollen gewesen zu sein scheinen. Eine Beischrift, die sich auf einem doppelt vorhandenen Stück des Leviticus findet, enthält die Angabe, dass Abu Ali Saïd diese Rolle zur Förderung seines Seelenheils gestiftet habe im Jahre 4818, d. i. 1058 unserer Zeitrechnung; also damals schon ward die uns vorliegende Rolle, oder vielleicht diejenige, welcher ein Bestandtheil derselben entnommen ist, Gegenstand einer frommen Schenkung.

Die zweite der in den Händen des Herrn Alt befindlichen Thora-Rollen stammt aus Hebron, der alten Abrahams-Stadt. Sie besteht aus Schafleder-Pergament, dessen Haarseite, um sie geeigneter zum Schreiben zu machen, mit einer Art Lack geglättet ist. Mit Ausnahme eines einzigen eingelegten Stücks von jüngerer Hand ist das Ganze das Werk eines Schreibers. Dennoch ist diese Rolle für die Entwicklungsgeschichte der Quadratschrift ungleich wichtiger als die südarabische. Die Buchstabenformen sind theilweise verschieden von den später üblich gewordenen, theilweise unterscheiden sie sich nicht so deutlich von einander wie es die spätere regelrechte Schreibung fordert. Wir wurden durch diese Schriftzüge lebhaft an die von Renan mitgetheilte Inschrift erinnert, welche an dem Gesims einer in Trümmern liegenden alten Synagoge Galiläa's zu lesen ist. An dem was Renan zu entziffern nicht vermochte, haben sich mit zweifelhaftem Erfolg Derenburg und Frankel versucht.

Wie man auch über die Entstehungszeit dieser zweiten Rolle urtheilen möge, [1]) sie ist jedenfalls in Palästina selbst geschrieben, und es verbinden sich mit ihr, wie mit allem was aus Hebron kommt, Erinnerungen von ganz besonderer Weihe.

---

1) Eine ausführliche Beschreibung der beiden Rollen von Herrn S. Baer ist demnächst in der von Delitzsch und Guericke redigirten Lutherischen Zeitschrift zu erwarten.

Hebron umschliesst ja eine Grabstätte, welche als das grösste und heiligste aller geschichtlich verbürgten Denkmäler des Alterthums gelten kann. Unter dem Fussboden der Ibrahims-Moschee befindet sich die Erbbegräbnisshöhle, welche Abraham von den Hethitern gekauft hat. Dort liegen Abraham und Sara, Isaak und Rebecca, Jakob und Lea begraben. Und noch ist bis jetzt kein forschendes Auge in diese Grabhöhle gedrungen, welche vielleicht noch heute die mumisirte Leiche des Stammvaters Israels birgt. Der Prinz v. Wales sah mit seinem Gefolge am 7. April 1862 nur die mit bunten Teppichen geschmückten Kenotaphe oberhalb der Plattform.

Soweit Herr Professor Dr. Fr. Delitzsch in Num. 47 der Augsb. Allg. Zeitung (Beilage) vom 16. Febr. 1870. Wir fügen unsererseits nur noch hinzu, dass diese äusserst werthvollen Schriftstücke, vielleicht die ältesten unter den jetzt bekannten Manuscripten des alten Testaments, von uns käuflich erworben werden können. Entsprechende Angebote sind uns willkommen.

Frankfurt a. M. Febr. 1870.

Buchhandlung von Johannes Alt.

Notiz

über drei kleine französische Gedichte.

Im Anfang des Monates März erwarb der Buchhändler Edwin Tross in Paris drei kleine französische Gedichte, die für die Bibliographen, als gänzlich unbekannte Ausgaben kostbarer Brochuren, ein grosses Interesse haben. Sie wurden unmittelbar nach der Acquisition an einen Sammler verkauft, dessen Sammlung schwer zugänglich ist. Wir geben daher nachstehend die genauen Titel dieser Unica.

BIgorne qui mê-
ge tous les hommes qui
font le commendement de leurs femmes.

à la fin:

Cy finissent les dictz de
Bigorne la tresgrasse beste.
Laquelle ne mange seulle- ||
ment les Hommes qui
font entierement Le com-
mandement de leurs femmes.

sans lieu ni date petit in-4. goth. 4 feuillets. Exempl. non rogné.

Dialogue en vers qui se compose de neuf couplets de 9 vers chaqun. Cette édition diffère complètement de celle citée par M. Brunet. La figure de Bigorne, gravée en bois se trouve au titre et au verso du dernier feuillet. Au verso du titre se

5*

trouve une autre gravure, représentant un homme et une femme, cueuillant des fleurs à un arbre.

Chicheface qui mange tou-
tes les bonnes femmes.

au verso du titre.

¶ Cy commencent les ditz de
Chicheface lhorrible beste. Laquelle ne menge, ſi-
non les femmes qui font en tout le temps
le cômandement de leurs maris

huit couplets de 9 *vers chaqun. A la ligne* 13 *du feuillet III recto, commence:*

¶ Epitre de Lasne au coq
par Francois de la Salla, a son amy
Pierre Bordet.

à la fin: feuillet IV verso

¶ Tout par esgard.

FINIS.

Sans lieu n. d. pet. in-4. goth. 4 feuillets. Exempl. non rogné.

On ignorait jusqu'à présent que cette pièce avait été imprimée. Sur le titre se trouve une grand figure représentant une anesse fantastique qui mange une femme.

LETRIVM

phe des vestementz,
selon le temps qui
court, faictz
au Buz

à la fin: un blason grav. en bois. A la divise

Viuit — post — funera — virtus.

S. l. n. d. pet. in-4. goth. (à l'exception du titre qui est en caract. ronds) 4 feuillets. Exemplaire non rogné.

Cette pièce contient — 12 couplets à 8 vers chacun.

Ils sont intitulés: Invention — Abus — Le buz — Le temps qui court — Folle despense — Temps passe — Necessite — Maladie — Honte — Les pauures de Jesuchrist — Jesuchrist aux pauures — L'autheur aux lecteurs.

Anzeige.

Pavlvs Odontivs Chapelain De Waldstein En Styrie. Ses Demeles Avec L'Inquisition. Sa Condemnation A Mort Et Sa Delivrance Miracvleuse Geneve Imprimerie De Jvles; Guillavme Fick, rue du Puits Saint-Pierre, 1868. 8°. 41 SS.

Diese Uebersetzung oder vielmehr dieser Auszug schliesst sich, was ihre typographische Ausstattung betrifft, an frühere im „Serapeum" besprochene Publicationen der berühmten Fick'schen Officin in Genf an.

Herr Dr. E. Fick sagt in einer vorangehenden Nachricht, die für viele Leser Neues enthalten und nicht uninteressant sein dürfte, daher hier in deutscher Uebersetzung folgt: „Die kleine Schrift, von welcher wir eine freie Uebersetzung geben, erschien 1603 zu Dresden und wurde in demselben Jahre zu Magdeburg wieder gedruckt. Da wir diese beiden seltenen Ausgaben nicht auffinden konnten, so haben wir eine spätere Ausgabe in Quarto benutzt, die betitelt ist:

„Historische Erzehlung was Paulus Odontius, gewesener Prediger zu Walstein vor 17 Jahren in wehrenter Grätzerischen Verfolgung und Inquisition erlitten. Nemlich, wie er einmal zum Schwerdt verurtheilt, einmal auff die Galeere zuschmiden condemnirt, wie wunder- und sonderbarlicher Weiss er aber von Gott errettet ist. Alles von obermeltem Odontio selbsten auffs kürtzt beschrieben worden. Erstlich gedruckt zu Dressden, durch Hieronymum Schütz, vnnd nachgedruckt im Jahr. 1620."

„1714 liess der Superintendent Goetze zu Lübeck bei Schmalhertz in klein Octav-Format die Magdeburger Ausgabe wieder drucken; er gab den Titel so:"

„Kurtze und warhafftige historische Erzehlung, wie und welcher Gestalt Paulus Odontius, gewesener Evangelischer Prediger, zu Waltstein in Steyermarck, wegen der Lehr und Predigt des heiligen Evangelii, von der Grätzerischen Inquisition gefänglich eingezogen, auch um desselben standhafftigen Bekäntniss zweymal zum Tode verurtheilet, aber durch Göttliche Hülffe allein, wiederumb aus der Feinde Hände und Banden, wunderbarlicher Weise loss und ledig worden. Alles, wie es sich in der that begeben, und in der Warheit zugetragen, beschrieben von ihm selbsten, M. Paulo Odontio, itziger Zeit Pfarherrn zu OEdern."

Die Ausgabe von 1620 (die auch sehr selten) und die von 1714 erhielt Herr Dr. Fick durch meine Vermittelung aus der Hamburger Stadtbibliothek.

„Wir können noch, heisst es weiter, eine deutsche Notiz über denselben Gegenstand von Herrn F. O. Stichert (Leipzig, 1843) und einen französischen Artikel des Herrn J. Rathgeber in la Croix (Nr. 18, 30. April 1864, Paris) anführen."

„Der deutsche Name von Odontius ist Zahn. Dieses Opfer der Verfolgungen des Erzherzogs Ferdinand von Oesterreich (seit 1619 Kaiser Ferdinand II.) fand einen Zufluchtsort in Oederan in Sachsen [Kreisdirektionsbezirk Zwickau, Amt Augustusburg, Fabrikstadt mit etwa 5000 Einwohnern]. Dort war Odontius Prediger während der kurzen Zeit zwischen seiner Leidensperiode und seinem Tode. Die Ermahnung an die vertriebenen Gläubigen vor seiner Erzählung ist aus Oederan, 1603, am 10. April, dem Jahrestage seiner Verhaftung, datirt. Odontius verheirathete sich im November 1603, fand aber ein frühes Ende: er starb 35 Jahre alt, Anfang Decembers."

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Anzeige.

Catalogue d'une collection choisie d'ouvrages rares et importants en vente aux prix marqués chez T. O. Weigel, libraire à Leipzig 1870. 39 SS. 498 Nummern.

Ich würde doch einen gar zu grossen Raum anfüllen müssen, wenn ich eine Blumenlese aus sämmtlichen Buchstaben des Alphabetes des anzuzeigenden ganz besonders an in mehren Beziehungen ausgezeichneten Werken reichen Katalogs machen wollte. Ich beschränke mich auf die ersten Buchstaben; die Leser werden aus meinen Auszügen leicht selbst auf den hohen Werth des unter den übrigen Buchstaben Verzeichneten schliessen können.

Schriften der Pariser Akademie der Wissenschaften, 125 Bände, 1702—93. L. Allatii Graecia orthodoxa. Amadis de Gaule. Amerika 117—44 (viel Seltenes). Antichità di Ercolano. M. Armellini bibliotheca benedictino-casinensis. Memoirs der astronomical Society zu London 1822—62. 35 Thle. S. Augustinus de civitate Dei Mogunt., P. Schoiffer, 1472. Baronii Annales ecclesiastici etc. Lucae 1738—59. 38 Bde. Biblia polyglotta. Antv. Plantin. F. Bock, die Kleinodien des h. röm. Reichs deutscher Nation, u. s. w. Wien 1864. L. Dom. Brusatii facetiarum exemplorumque libri VII. Romae, Jac. Mazochius, 1518. F. A. Carro, vocabulario de la lingua ilo-

cana. Comedias españoles (280) 39 Bde., 4°, 8°, 12°. Dingler's polytechnisches Journal. 1820—62. Bd. 1—166. S. Ephraemi Syri Opera omnia. Romae 1732—40. 6 Bde. Euchologion s. rituale Graecorum u. s. w. Lutet. 1647. Facetus alio vocabulo Moralis appellat' in doctrinam compliciorem morosi Catonis. In fine: Finit carmen de moribus Studẽtũ et beanorũ. S. l. et a (circa 1480) 20 ff. Caract. goth. Exemplaire superbe d'une édition citée par aucun bibliographe et sans doute la plus ancienne qui existe. Elle est en vers latins avec la traduction allemande rimée. J. Förster, allgemeine Bauzeitung. Jahrg. 1—25. Wien 1836—60. Freidank. Worms, Seb. Wagner, 1538. (J. W. v. Goethe) Rheinischer Most. Erster Herbst 1775. 8. 4 ff. et 183 pp. numerotés. Greenwich Observatory, Astronomical, u. s. w., observations. 1833—62. 40 Bde. F. Guicciardini opere inedite. Firenze. 1857—67. 10 Bde. Mart. Holzwart, Lustgart Newer Deuttscher Poeterei. Hugschappler. Ich hebe noch die Reineke Fuchs-Bibliographie 395—412 und die Rollenhagen'sche 422—29 heraus. Ferner: Das testament eynes warẽ cristẽ mynschẽ. O. O. u. J. 12°. 8 ff. à 22 lignes. Opuscule rarissime en bas-saxon et cité nulle part. D'après une lettre authographe de Mr. E. Deecke, qui est jointe à l'exemplaire, il doit être imprimé vers 1488—89. par M. Brandis de Lubec. Il était ce seul exemplaire connu à ce savant et ne se trouvait pas à la bibliothèque de Lubec. Sur le verso du 1er feuillet une gravure sur bois anciennement coloriée avec les armes de la ville de Lubec. Un manuscrit de 12 pages en langue bas-saxonne de la fin du 15e siècle est joint à cet ouvrage.

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Anzeige.

Herman Conring

der Begründer der deutschen Rechtsgeschichte.

Rede

beim Antritt des Rectorats der Universität Breslau

gehalten

von Dr. **D. Stobbe.**

Berlin. W. Hertz 1870. (44 SS.)

Eine anregende Gelegenheitsschrift, mit einem werthvollen Anhang von ergänzenden und begründenden Noten, jedenfalls

ein dankenswerther Beitrag zur künftigen Biographie des grossen Polyhistors Conring. Was an biographischen Daten gegeben wird, ist dem ersten gleichzeitigen Nekrologe von Melchior Schmidt, der historia Bibliothecae Augustae von Jac. Burkhard und den fleissig benützten Briefen Conring's entnommen. Der eigentliche Zweck der Abhandlung liegt nicht darin über den politischen und sittlichen Charakter Conring's, der ja nicht bloss schwedischen, sondern, wie diess aus der vorliegenden Arbeit sowie aus den im vergangenen Jahre erschienenen Acten zur Geschichte Colbert's (vgl. v. Sybel, Historische Zeitung 1870. I.) hervorgeht, auch französischen Interessen gedient, ein abfälliges Urtheil auszusprechen, sondern Conring als Begründer deutscher Rechtsgeschichte zu betrachten. Er, der Mediciner, ward bei Gelegenheit eines Streites zwischen den Theologen G. Calixtus und Nihus dazu veranlasst, ohne eigentliches Interesse für den Gegenstand seine epochemachende Schrift de origine juris germanici 1643 herauszugeben. Eine Schrift von streng-wissenschaftlicher Methode, welche die Entwickelung des deutschen Rechtes bis zum 16. Jahrhunderte darstellt, deren Hauptresultat: dass das römische Recht erst seit dem 15. Jahrhunderte immer mehr und mehr zur Geltung gekommen, auch heute noch seine volle Richtigkeit hat. Stobbe beklagt es, dass Conring's Buch bis in die zweite Hälfte des 18. Jahrh. keinen auch nur einigermassen ebenbürtigen Nachfolger gehabt habe, und dass diese Schrift Autoritäten, wie u. A. v. Savigny unbekannt geblieben sei. — Es war für Stobbe wol durch die Gelegenheit geboten sich nur andeutend und anregend zu verhalten, und man muss es ihm Dank wissen, dass er es unternahm, das Interesse für den grossen deutschen Gelehrten wachzurufen, bei einem näheren Eingehen auf Conring's rechtshistorische Leistungen müssten aber jedesfalls auch die geschichtlichen Werke des berühmten Helmstädter Professors, — der auch als Historiker eine Würdigung verdiente — vor Allem aber seine Abhandlungen über deutsches Städtewesen (de urbibus Germ., de civibus u. s. w.) seine Schrift de senatu liberarum rerumpublicarum (Opera t. III. p. 797 ff.) und der Tractatus ad Lampadium (Tractatus de Republica Romano Germanica t. II. 238 ff.) u. A. m. Berücksichtigung finden. Uebrigens verdiente auch Conring's Wirken als Mediciner, Theolog und Diplomatiker eine eingehende Darstellung, eine Darstellung, welche für die Geschichte deutschen Geisteslebens und deutscher Gelehrsamkeit gewiss nicht bloss lehrreich, sondern auch ruhmvoll sein würde.

Wien.

Dr. *Adalbert Horawitz.*

Nekrolog.

Johann Willem Holtrop.[1])

Die Niederlande haben in der Person des Herrn Holtrop, des gelehrten Direktors des Museum Westreenianum und vorher Oberbibliothekars der königlichen Bibliothek in Haag, einen grossen Verlust erlitten. Holtrop, zu Amsterdam am 20. Julius 1806 geboren, trat nach Vollendung trefflicher Studien als Mitarbeiter zur Verfertigung des Katalogs 1828 in die genannte Bibliothek ein, zu derselben Zeit als unser unvergesslicher Mitbürger Schayes, und gelangte von Stufe zu Stufe 1838 zur Leitung dieser wichtigen Depots. Dreissig Jahre später, 1868, ersuchte er um seine Entlassung aus Gesundheitsgründen und starb nach dreijähriger Krankheit am 13. Februar.

Holtrop liess 1832 eine Uebersetzung von F. A. Ebert's kleinem Meisterwerke: „Die Bildung des Bibliothekars“ erscheinen.

Im Jahre 1856 gab er den vortrefflichen „Catalogus librorum saeculo XV° impressorum quotquot in bibliotheca regia Hagana asservantur“ heraus.

Von 1858 an bis 1868 beendigte er die „Monuments typographiques des Pays-Bas du XVe siècle“, 20 Lieferungen in Folio.

1858 veröffentlichte er: „Thierry Martens d'Alost. Etude bibliographique“, eine geistreiche und sehr gelehrte Arbeit. Er schrieb ferner zahlreiche Artikel für mehre Zeitschriften seines Vaterlandes.

Klarer und gebildeter Geist, grosser Arbeiter, eifriger Beamter, hat Holtrop in der Bibliothek, deren Leitung ihm anvertraut war und in der Bücherkenntniss sehr merkbare Spuren hinterlassen. Lange wird er im Andenken Aller leben, die ihn kannten. Man nahm nie vergeblich sein umfassendes Wissen und seine unerschöpliche Gefälligkeit in Anspruch.[2]) Seine ausgezeichneten bibliothekarischen Eigenschaften und seine gründlichen Kenntnisse sind glücklicherweise auf seinen Schwager und seit 1862 Nachfolger in dem wichtigen Amte des Bewahrers des litterarischen Hauptdepots der Niederlande, Herrn M. F. A. G Campbell, als Erbtheil übergegangen.

---

1) Von Herrn C. Ruelens zu Brüssel in: „Le Bibliophile belge. Bulletin mensuel. Cinquième année. Bruxelles, 1870“, 3te Liefer. — Der jetzige Oberbibliothekar, Herr Campbell, hat seinem Vorgänger schöne Worte der Erinnerung nachgerufen in dem „Nederlandsche Spectator“ von diesem Jahre, die auch besonders gedruckt sind. (4 SS. m. d. Tit.) *F. L. H.*

1) Auch der Uebersetzer beklagt in dem Dahingeschiedenen einen unvergesslichen Freund und einen stets bereitwilligen Förderer seiner litterarischen Bestrebungen. *F. L. H.*

Dialoge und Gespräche des siebzehnten Jahrhunderts.

Vergl. Serapeum 1863. Nr. 10—12, 1864. Nr. 10.

Fortsetzung

(incl. Nachlese aus dem 16. Jahrhundert).

(Schluss.)

268. Ein ſchön nützlich Geſpräch zweyer Jungfrauen. 1670. o. O. 24.

(163) Christiani Catholici und Sancti Loiolae Unterredung über die neue Wahl, da Aemilius Alfieri zur höchſten Ehre des Päbſtlichen Stuhls erhoben und Clemens X. genennet worden. Stendal 1670. 8.

(166) Fernere Ausgaben:

Glaubens-Schild, d. i. ein Dialogus oder Geſpräch eines bekehrten Soldaten mit einem Jeſuiten. 1670. o. O. 8.

Mit dem Titel der ersten Ausgabe: Riga in Lieffland 1712. 4.

(171) Ein Burgerliches Geſpräch über ein Büchlein genandt Considerationes oder Betrachtungen Uber den gegenwärtigen Zuſtand des Vereinigten Niederlandes. Durch einen Liebhaber des Vaterlandes. Gedruckt . . 1672.

o. O. 32 Bl. 4. A. d. Holländ. — In Amsterdam (Bibl. d. Akad. d. Wissensch.)

(172) Fernere Ausgabe:

Nachdenckliches Geſpräch: welches auff den itzigen Verwirrten Zuſtand Im Heiligen Römiſchen Reich, abſonderlich aber Auff deſſen Freyheit gerichtet. Gehalten von Friedlieben und Freyholden: Aus dem Lateiniſchen ins Teutſche überſetzet. Erſtlich zu Freyberg Gedruckt, Anno 1673.

22 Bl. 4. — In Amsterdam (Bibl. d. Akad. d. Wissensch.).

269. Oranien in dem Herzen, d. i. Holländiſch Praetjen oder Geſpräch über die Erhöhung des Prinzen von Oranien und Verrätherei des de Witt. 1672. o. O. 4.

270. Auffrichtig-vertrauliches Geſpräch zwiſchen Treulieb und Freymund von dem Reformations-Werk zu Preſsburg in Ungarn.

o. O. u. J. (1673). 6 Bog. 4. Verfasser der vertriebene Prediger Anton Reiser. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

271. Politiſcher Discurs Zwiſchen Polygamo und Monogamo von der Polygamia Oder Vielweiberey . auffgeſetzt Und mit mehr als 100. Argumenten erkläret von J. L. Friburgi, Apud Henricum Cunrath. Anno. 1676.

25 Bl. 4. Verfasser dieses verpönten Dialogs war Joh.

Lyser. Druckort vielleicht Amsterdam. — In Nürnberg (Stadtbibl.) u. im Brit. Museum.

Auch unter verschiedenen Titeln:

Das königliche Marck aller Länder, das ist politischer Discurs zwischen Polygamo und Monogamo, von J. L. Friburgi, Apud Henricum Cunrath. 1676. 4.

Vornehmer Leute Gedancken Vom EHSTANDE. Zusammen getragen Von Gottlieb Warmund. Gedruckt zu Friburg durch Henricum Kunrad, 1679.

7 Bog. 4. Mit neuer Einleitung. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

(178) Ein kurtzes und einfältiges Müntz-Gespräch, zwischen einem Priester, Kauffmann, Müntzmeister und Fuhrmann. 1676.

o. O. 8 Bl. 4. — In Greifswald. Brockhaus, Antiq. Katalog. Geschichte I. Nr. 2289.

272. Der Flüchtige Mercurius passiret Durch die gantze Welt mit seinen Hinckenden Bothen, bringt mit, Ein Gespräch Von allerhandt Persohnen Im Jahr 1678.

o. O. Titelblatt u. 42 gez. S. 4. — In Erlangen.

273. Die heutige Quartiers-Gerecht- und Ungerechtigkeit, Discursire Kürtzlich Zwischen einen Soldaten und Bauren, dem Nothleidenden zum Nachricht und besten vorgestellet im Jahr 1678.

o. O. (Loschge in Nürnberg). 15 Bl. 4. m. Titelkupfer. — In Erlangen.

274. Dialogus de arte Artigleriae, d. i. Gespräch von der Büchsen-Macher-Kunst, durch Joh. Dieterich, Burger und Constabel in Nürnberg. Nürnberg 1679. 8.

275. Freundliches Gespräch, Uber den betrübten und armseligen Zustand der Kayserlichen Residentz- und Haupt-Stadt Wienn in Oesterreich, bey dieser gefährlichen, und vorhero nie erhörten Contagion; . . Durch den hochberühmten Paulum de Sorbait, Phil. & Med. Doct. . . Anno 1679.

o. O. 6 Bog. 12. — In Nürnberg (Stadtbibl.) u. Tübingen.

(183) Zwey Dialogi Oder Unterredungen: Gehalten von Vier theologen, Augspurgischer und Reformiter Religion: so Männer von grossem Verstand, Erudition und Moderation waren, Uber Unterschiedliche Glaubens-Puncten und andere merckwürdige Sachen, Die Catholische Kirchen betreffend . . Gedruckt Im Jahr 1680.

o. O. (Würzburg). 336 gez. S. u. 179 gez. S. Anhang. 12. Gespräche zwischen Dr. Michael, Dr. Johann Heinrich, Dr. Gottlieb, Dr. Gotofridus. Verfasser Imhof. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

276. Dialogus oder ein Gefpräch von den Perruquen. 1681. o. O. 12.

277. Sorbait, Paul de, Freundliches Gefpräch zwifchen Polygerum Curiofum und Orthophilum Medicum. Gotha 1681. 8. — Im Brit. Museum.

278. Jocoseria prosopographia juncta pathopaeis. Wahre Abbildung des Pabfts Innocentii XI in einem freundlichen Gefpräche zwifchen ihm vnd fein Gefell, dem Beelzebub aus der Höll, von C. M. C. A. P. N. 1681.

o. O. 12. m. Titelkupfer. — Beck in Nördlingen, Catalog 77. Nr. 817.

(187) Andere Ausgabe:

Wunderbegiriges Gefpräch, Zwifchen Pasquino uñ Marphorio Uber den gegenwertigen Zuftand der Chriftenheit offentlich publicirt im Capitolio zu Rom. Im Jahr. M.DCLXXXIII.

o. O. 16 Bl. 12. — In Erlangen.

279. Vernünfftige Vnterredung Zween vertrauter Freunde, von den Wigtigft- und Fürnehmften Actionen defs vorigen Türcken-Kriegs im Königreich Ungarn, .. Anjetzo, mit einem Anhange, darinn der völlige Ausgang felbigen Kriegs begriffen ift, vermehrt. Gedruckt, im Jahr 1683.

o. O. 18 Bog. 4. Gefpräche zwifchen Wolrath und Frifchmuth. — In Erlangen.

280. Simplicianifches Pfaffen-Gehätz über das von den Papiften heraufsgelaffene Praedicanten-Gefchwätz, das ift Zwey kurtze Gefpräch und fechs luftige fchöne Disputationes von einem Dantzker Studenten und Pommerifchen Fifcher. 1684.

o. O. 208 S. 8. — Wagners in Braunschweig Catalog 27. Nr. 1158.

281. Curiöfes Staats-Gefpräch eines Frantzofen und Holländers, in welchem des Königs in Franckreich Machiavellifche Politique erwiefen, auch feine nichtige praetensiones auff die Spanifche Niederlande widerlegt find. 1684.

o. O. 4. — Wallishaussers Antiq. Katalog II. S. 127.

282. Ein neues Ungarifches, Türckifches und Teutfches Labet-Spiel vom jetzigen Kriege. 1686.

o. O. 4. — Wallishaussers Ant. Katalog II. S. 77.

283. Laube, Theoph., Gefpräch von der Lycanthropia oder der Menfchen in Wölff Verwandlung. Franckfurt 1686. 12.

284. Europäifches Curiofes Staats-Gefpräch . . den . . Türcken-Krieg betreffend. Durch Sincerum Teutonicum. 1686. o. O. 4.

285. Homo proponit, Deus disponit. Oder Die mit einer langen Nafen abgewiefenen Menfchen-Anfchläge, Vorgeftellet, In einem Difcours über die fo gar wider Menfchliches Verhoffen abgeloffene Cöllnifche Churfürften-Wahl. Gedruckt im Jahr, 1688.

o. O. 107 gez. S. 4. Geſpräch zwiſchen Simplicius Indaginis und Intrepidus Wahr-Lieb. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

286. Discurs Oder Unterredung zweyer guten Freunde, mit Namen Modestini, eines Rechts-Gelehrten, und Veriani, eines Liebhabers der Hiſtorien, über (Tit.:) Herrn M. Caſpar Heuniſchen, Ober-Pfarrers zu Schweinfurth, jüngſt herauſsgegebenen .. Antichiliasmum. Nürnberg, Zufinden bey Joh. Hofmann, Buch- und Kunſt-Händl. 1689.

8 Bl. 8. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

287. Einfältiges Geſpräch zwiſchen Adrian und Gundermann, zweier Bürger von Zippel-Zerbſt über den Abfall von der lutheriſchen zur reformirten Religion. 1689. o. O. 4.

(203) Andere Ausgabe:

Chriſt-Vernünfftiges Geſpräch Von den ſo genanten Pietisten, In Magdeburg von Zwey guten Freunden en passant, gehalten. Anno 1690.

o. O. 8 Bl. 4. Gespräch zwischen Demas und Timotheus. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

288. Der groſse und eingebildete Titulmann, oder ein ſehr lustiges Geſpräch von Titeln. Dresden 1690.

8. m. Titelkupfer.

(211) Dialogus Catholico-Lutheranus, Das iſt: Grundforſchendes Geſpräch Zwiſchen P. Erneſte, einem Catholiſchen, in Evangeliſcher Wahrheit aber wolgeübt- und gewiſſenhafften Theologo, und Herrn Eymern, einem fleiſsigen und für die unveränderte Augſpurgiſche Confeſſion und Formulam Concordiae eyffrenden Doctore . . Franckfurth und Leipzig bey Heinrich Wilhelmi, 1692.

4 Bl., 175 gez. S., 8 Bl. 8. Vorrede dat. Philadelphia 25. Juli 1692. — In Nürnberg (Kirchenbibl.) u. Stuttgart.

289. Hertzens-Seuffzen und Wehemütige Klag der beträngten Kirchen Gottes, an die Evangeliſchen hohen Stände und Fürſten in Europa, Geſprächs-weiſe eröffnet. Anno 1692.

o. O. 8 Bl., 162 gez. S. u. 5 S. Register. 8. Gespräche zwischen Epiphanius, Hugo, Saturninus, Brictius, Sebaſtian, Donatus, Hermannus, Lucius. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

290. Annehmliches Geſpräch Zwiſchen Thoma und Johanne, Von den verheiſſenen Tauſend-Jahren . . Entworffen von Baſilico Philalethe. Gedruckt im Jahr 1697.

o. O. 5 Bl. u. 156 gez. S. Hochschmalduodez. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

291. Eine kurze Unterredung von der Erkenntniſs ſeiner ſelbſt . . beſchrieben von J. J. R. M. D. 1697.

o. O. 4. — In Stuttgart.

292. Geſpräch von geiſtlichen Haus-Visitationibus. Franckfurt 1698. 12.

Neue Ausgabe: Frankfurt u. Leipzig 1726. 8.

293. Laſſenius, Joh., Amorrheus, der Gewiſſen-Loſe, in einem anmuthigen . . Geſpräch vorgeſtellet. 1699. o. O. 12.

Geistliche Lieder- und Gesangbücher.

Vergl. Serapeum 1865. p. 262—264.

Von

Emil Weller in Nürnberg.

1. Alle Pſalmen, Hymni, vnnd Geyſtliche Lieder, die man zu Straſsburg vñ andern Kirchen pflägt zu ſingen. Form vnd Gebett zum Ehe einſegẽ, heiligen Tauff, Abendtmal des Herrn, Beſuchung der Krancken, vnd begrebnüſs der abgeſtorbenẽ mit einem Register. Straſsburg. M. D. LVII. Am Ende: Getruckt zu Straſsburg bey Paulum vnd Philipum Köpfflein gebrüder. Anno 1557.

6 Bog., 347 gez. S. u. 2 Bl. 8. m. Titeleinf. Auf letzter Seite Druckerzeichen. — In Erlangen.

2. Pſalmen, Geyſtliche Lieder vnd Lobgeſänge. D. Mart. Luth. Auch Anderer Gottſeliger Lehrer vnd Männer, auffs fleiſsigeſt von newem zugericht, vnd in eyne richtige Ordnung gebracht. Am Ende: Gedruckt zu Straſsburg, durch Theodosium Rihel. M. D. XCVIII.

12. — Tucher, Schatz II. S. 325.

3. LII Geiſtliche Geſänge, deutſch vnd lateiniſch, welche, ohne die Reſponſoria, Pſalmos, hymnos . . in Christlicher Gemein zu Königsbergk in der Neumarck geſungen vnd in den gewönlichen Geſangbüchern beyſammen nicht gefunden werden. Franckfurt a. O.

o. J. (c. 1600). 8. Herausgeber Joh. Pontanus. — Feuerlin, Bibl. symb. I. p. 336.

4. Geſanng-Büchlein, Darinn der gantze Pſalter Dauids, nach ordnung der Pſalmen, sampt anderen Geiſtlichen Geſängen, auch jren Melodeyen begriffen, mit fleiſs vberſehen vnd Corrigiert. M. DC. Getruckt zu Augſpurg, durch Michael Manger.

3 Bl., 253 gez. Bl., 8 Bl. Gebet und Register. 16. m. Titeleinf. Titel roth und schwarz. 227 Gesänge. — Nach d. Ex. des Hrn. L. Rosenthal in München.

5. Cantiones sacrae quae per totum annum, in diebus festis, nativitatis etc. cani solent. Christliche Gesänge welche durchs Jahr über an den Festtagen . . gesungen werden. Leipzig 1603.

8. — Tucher, Schatz II. S. 327.

6. 748 Geiſtliche Pſalmen Hymnen Lieder vnd Gebett, welche inn den Chriſtlichen Evangeliſchen Kirchen vnd Ver-

ſamlungen, so der Augſpurgiſchen Confeſſion zugethan, . . geſungen werden . . M. DC. XI. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg, in verlegung Georg Leopold Fuhrmanns. M. DC. XI.

6 Bl., 839 gez. S. u. 45 S. Register. 8. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

7. Geiſtliche Lieder Martin Luthers . . Breſslaw, Georg Bawmann 1613.

8. — In Brünn (Bibl. d. mähr. Landesarchivs).

8. Heylſamer Hertzentroſt Das iſt, Auſserleſene Lobgeſeng, vnnd Gedicht, zu Fortpflantzung Chriſtlicher Andacht, vnd Geiſtlicher Frewdt der Seelen. Zu ſonder Ehren der Geliebten Bruderſchafft vnſerer lieben Frawen zu Würtzburg zuſamen getragen . . Cum consensu Superiorum. Getruckt zu Würtzburg, durch Conradum Schwindtlauff. Anno MDCXV.

403 gez. S. 12. Darauf ein „Seelenwecker" in Prosa. 65 Lieder. — Serapeum. 1866. p. 35.

9. Geſangbuch der Pſalmen vnd Geiſtlichen Lieder D. Mart. Lutheri vnd anderer Geiſtreichen Lehrer vnd Männer. Straſsburg, Marx von der Heyden 1617. 12.

10. Ein recht Chriſtlichs Geſangbuch, darin der gantze Pſalter Davids vnd Kirchengeſänge verfaſt. Gieſsen, Caſpar Chemlin 1618. 12.

11. Newe Chriſtliche Kirchen Geſänge, die man Introitus, Prosas, Responsoria vnd Hymnos nennet, auff die Melodeyen des Ambroſij Lobwaſſers Pſalmen gerichtet durch Georgium Vechnerum Cantorem zum Goldberg in Schleſien. Frankfurt a. O., Frid. Hartmann 1619. 8.

12. Neue Geiſtliche Teutſche vnd Lateiniſche Moteten, ſo zuvor nie in Truck auſsgangen, vocaliter, vnd auff allerley Muſicaliſchen Instrumenten füglich zugebrauchen, mit 3. 4. 5. 6. vnd 8. Stimmen componirt, Durch Erasmum Widmannum Halensem, der zeit beſtellten Cantorem vnd Organiſten zu Rotenburg auff der Tauber etc. Gedruckt vnnd verlegt in Nürmberg, durch Abraham Wagenmann. MDCXIX.

16 Bl. 4. in Titeleinf. 24 Gesänge. — In Erlangen (wo nur 5. u. 6. Stimme. Letztere mit 14 Bl. u. 18 Gesängen).

13. Geiſtliche Lieder D. Martin Lutheri vnd anderer frommen Chriſten, auch Philippi Nicolai, nach Ordnung der Jahrzeit, auffs new widerumb zugerichtet. Leipzig bey Abraham Lamberg, in verleguug Gottfried Groſſens 1621. 16.

14. Geſangbuch der Pſalmen vnd geiſtlichen Lieder D. Mart. Lutheri. Straſsburg, Joh. Andreas 1623. 12.

15. Geiſtliche Lieder D. Mart. Luthers vnd anderer frommen Chriſten, nnch Ordnung der Jahrzeit, mit Collecten vnd Gebeten auffs newe gezieret. Leipzig, in verlegung Eliae Rehefelds vnd Johan Groſens 1623. 8.

16. Sacra Cithara, d. i. achtzig ſchöne Geiſtliche Geſänge, mit vier vnd fünff Stimmen, vor die Jugend zuſammen getra-

gen, ſampt einem Compendio artis Musices. Nürnberg, Abraham Wagenmann 1625. 12.

17. Chriſtliches Gottſeliges Geſangbüchlein, vber den gantzen Pſalter Davids, nach allerley Art vnd Melodeyen, derer in reinen Lutheriſchen Kirchen gebräuchlichen Geſänge. Neben einem angehefften auſs H. Göttlicher Schrifft gezogenen Betbüchlein in deutſche rythmos verfaſſet durch Jacob Richtern. Leipzig, And. Rhambaw 1625. 12.

18. Auserleſene reine geiſtliche Lieder vnd Pſalmen. Stuttgart, Joh. Weyrich Röſslin 1625. 12.

19. Geiſtliche Lieder D. Mart. Lutheri vnd anderer frommen Chriſten, nach Ordnung der Jahrzeit, mit Collecten vnd Gebeten auffs new mit fleiſs vberſehen . . Geraw, Chriſtoph Ellinger 1625. 8.

20. Geiſtliche Pſalmen Hymnen Lieder vnd Gebett welche in den Chriſtlichen Evangeliſchen Kirchen vnd Verſam̃lungen, . . geſungen werden . . Nürnberg, Durch Abraham Wagenmann gedruckt vnnd verlegt. M. DC. XXV.

6 Bl., 828 gez. S. u. 24 Bl. Register. 8. 756 Lieder ohne Mel. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

21. New Geiſtliches Muſicaliſches Luſtgärtlein, darinn allerhand liebliche Concerten vnd Lobgeſänglein zu 2. 3. vnd 4. Stimmen, ſampt dem Basso continuo zu finden, verfertiget durch M. Joh. Dillingern Cantorn zu Coburg. Coburg Fried. Gruner 1626. 4.

22. Geſangbüchlein D. Mart. Luthers vnd anderer gottſeligen Lehrer. Franckfurt, Caſpar Röthel 1626. 12.

23. Geiſtliches Reimen Gebetbüchlein für die liebe Jugend, auff alle Tage in der Wochen, gefertigt durch Bernh. Heupolden, Praeceptorem bey S. Anna in Augſpurg . Augſpurg, Seb. Müller 1626. 12.

Heupold von Gundelfingen, geb. 1560, 1589—1628 Lehrer zu Augsburg.

24. Chriſtliches Geſang- vnd Evangelienbuch, ſampt dem Pſalter, vnd Catechiſmo, für die Kirchen vnd Schulen zu Straſsburg. Straſsburg, Marx von der Heyden 1627. 12.

25. Geſangbüchlein, darin die vornembſte Evangeliſche Pſalmen vnd Lieder D. Mart. Luthers vnd anderer Lehrer begriffen. Frankfurt, Johann Ammon 1627. 12.

26. Catholiſche alt vnd new Geſeng, ſo wohl in der Kirchen bey der heiligen Meſs vnd Predigt, als anderswo zu gebrauchen. Cölln, Joh. Kinck 1627. 12.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden herausgegeben von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 6. Leipzig, den 31. März 1870.

Die Litteratur zur Geschichte der beiden Orden **SS. Trinitatis** und **B. Mariae de Mercede.**

Mitgetheilt von

Moriz Gmelin in Carlsruhe.

Inhaltsübersicht.

II. Viri illustres. Scriptores. Nr. 48—57.
III. Biographien einzelner Mitglieder des Ordens. Nr. 58—100.
1. Der Ordensgründer. Nr. 58—81.
a. Johann von Matha und Felix von Valois. N. 58—72.
b. Johann von Matha allein. Nr. 73—79.
c. Felix von Valois allein. Nr. 80—81.
2. Biographien von Ordensgeneralen. Nr. 82—84.
3. Biographien anderer Mitglieder des Ordens. Nr. 85—100.
C. Regel und Constitutionen. Nr. 101—125.
I. Für den Orden im Ganzen. Nr. 101—116.
II. Für einzelne Congregationen u. s. w. Nr. 117—125.
1. Die unbeschuhten Trinitarier. Nr. 117—119.
1. Die (unbeschuhten) Trinitarierinnen. Nr. 120—121.
3. Für den dritten Orden. Nr. 122.
4. Für die Bruderschaften. Nr. 123—125.
D. Bullarien. Privilegien. Nr. 126—133.
E. Schriften, die sich auf die Thätigkeit der Trinitarier in Erlösung von Gefangenen beziehen. Nr. 134—159.
F. Schriftstücke, welche sich auf einzelne Episoden aus der inneren Geschichte der Trinitarier beziehen. Streitigkeiten zwischen den Trinitariern alter Observanz und den reformirten. Nr. 160—164.
G. Schriftstücke über das Verhältniss des Trinitarierordens zu dem Orden B. Mariae de Mercede. Nr. 165—169.
H. Schriften vermischten Inhalts, insbesondere mit apologetischer Tendenz, zur Verherrlichung des Ordens. Nr. 170—182.

---

2. *Ordo B. Mariae de Mercede.*

A. Annalen und Chroniken. Nr. 1—24.
I. Zur Geschichte des Ordens im Ganzen. Nr. 1—21.
(Gründungsgeschichte. Nr. 1—2.)
II. Zur Geschichte der unbeschuhten Mercenarier. Nr. 22—24.
B. Martyrologien. Biographien. Nr. 25—47.
I. Martyrologien. Scriptores. Viri illustres . . . Nr. 25—28.
II. Einzelbiographien. Nr. 29—47.
1. Petrus Nolarcus, der Ordensgründer. Nr. 21—38.
2. Biographien sonstiger Mitglieder des Ordens. Nr. 39—47.
C. Regel und Constitutionen. Nr. 48—57.
I. Für den Orden im Ganzen. Nr. 48—53.
II. Für einzelne Congregationen u. s. w. Nr. 54—57.
D. Bullarien. Privilegien. Nr. 58—63.
E. Schriften über die Thätigkeit der Mercenarier in Erlösung von Gefangenen. Nr. 64—69.

Kein Zweig der Kulturgeschichte besitzt eine so reiche Litteratur, als das Ordenswesen. Den fast erschreckend grossen Reichthum lernt erst einigermassen übersehen, wer sich mit der Geschichte eines einzelnen Ordens eingehender beschäftigt. Vielleicht liegt eben in der Fülle des, mit der dem Einzelnen zugemessenen Arbeitskraft und mit der Grösse der Ausbeute in zu ungleichem Verhältniss stehenden Materials ein Hauptgrund, dass das Mönchswesen im Ganzen, ja dass die einzelnen Mönchsorden ihres Geschichtschreibers noch warten müssen. Mit Vorliebe wendet sich die Geschichtschreibung etwa

entweder jenen gewaltigen Persönlichkeiten, wie der eines Franziskus, eines Dominikus oder eines Rancé de Bouthillier, oder den in die staatlichen und sonstigen Lebensverhältnisse der Gegenwart noch hereingreifenden Ritterorden mit ihrem grösseren äusserlichen Glanze zu. Und mehr als alle hat, wie vor einem Jahrhundert, der Jesuitenorden das Interesse der Gegenwart auf sich gezogen, so dass Antipathie gegen oder Sympathie für das Ordenswesen im Ganzen fast identisch geworden ist mit der Stellung, die das Individuum wie die öffentliche Meinung ganzer Länder zum Jesuitenorden einnimmt. So kommt es, dass, sehen wir ab von einem ausgezeichneten Werke, dem des Grafen Montalembert [1]) über die erste Periode in der Entwicklung des Mönchthums im Abendlande, das neuste grössere Werk über das gesammte geistliche und ritterliche Ordenswesen anderthalb Jahrhunderte alt ist. Was wir an neueren „allgemeinen Darstellungen der Geschichte der Mönchs- und Ritterorden" besitzen, das sind nicht viel mehr als compendiöse Bearbeitungen des mit seltenem Sammelfleiss und achtungswerther Begeisterung für den Gegenstand, aber auch mit möglichst wenig Kritik geschriebenen Werkes des alten Vaters Hélyot, ausgestattet mit den nöthigsten Ergänzungen über die Geschichte des Ordenswesens vom Beginn des 18. Jahrhunderts bis in die Gegenwart. Ergänzungen, dürftig genug — aus guten Gründen freilich — im Verhältniss zu der Weitschweifigkeit, mit der die Gründungsgeschichte der einzelnen Orden und Congregationen und das Leben ihrer Stifter behandelt zu sein pflegt.

Es ist eine natürliche Folge, und zugleich wiederum ein Grund dieser Erscheinung, wenn die besten bibliographischen Hülfsmittel zur Geschichte des Ordenswesens von dem Anfang des 18. Jahrhunderts und früher datiren und wenn die spätere Zeit nur vereinzelte Versuche aufweist. Wir sind zwar nicht ganz so arm, als Julius Petzholdt's schätzbare Bibliographie [2]) fürchten lässt. Neben den bibliographischen Handbüchern zur Geschichte des Johanniter- und des Jesuitenordens, [3]) und neben den Werken über die Litteratur der Augustiner, Benedictiner, Carmeliter, Carthäuser, Cistercienser, Dominikaner, Franziskaner, Jesuiten, Lateranischen Chorherren, Theatiner, [4]) Werke, die übrigens nicht identisch sind mit Ver-

1) Les Moines d'Occident depuis Saint Benoît jusqu'à Saint Bernard par le Comte de Montalembert l'un des Quarante de l'Académie Française. Paris. Jacques Lecoffre. 1863—67. 5 To. 8⁰.

2) Julius Petzholdt, Bibliotheca Bibliographica. Kritisches Verzeichniss der das Gesammtgebiet der Bibliographie betreffenden Litteratur des In- und Auslandes in systematischer Ordnung bearbeitet. Leipzig. Engelmann. 1868. gr. 8⁰.

3) Petzholdt a. a. O. S. 513 f.

4) Ibid. S. 156—166.

zeichnissen der Litteratur zur Geschichte dieser Orden, sondern der sämmtlichen Litteratur aus allen Gebieten der Wissenschaft, deren Verfasser Mitglieder des betreffenden Ordens sind, — neben diesen verweist Petzholdt nur auf eine einzige Schrift für allgemeine Bibliographie des Ordenswesens, eben auf Hélyot. [1]) Petzholdt bemerkt dabei, es sei diess eine reichhaltige und übersichtliche Zusammenstellung, aber keineswegs ohne fühlbare Lücken und Mängel in der Anordnung. Wie gross diese Lücken sind, mag ein flüchtiger Vergleich der im Folgenden verzeichneten Litteratur zur Geschichte zweier verhältnissmässig so unbedeutenden Orden, wie die Trinitarier und Mercenarier waren, mit der bei Hélyot zeigen.

Hélyot, von dessen Werke wir die französische Ausgabe von 1721 [2]) und die die deutsche Uebersetzung von 1753 [3]), nicht aber die französische Ausgabe von 1792 kennen, giebt in seinem „Catalogue des livres qui traitent des ordres monastiques, religieux, militaires, et des congrégations seculières", zuerst ein Verzeichniss der Litteratur zur allgemeinen Geschichte der geistlichen Orden, [4]) sodann die Litteratur zur Geschichte der einzelnen Mönchs- und Nonnenorden, [5]) und zuletzt die der Ritterorden. [6]) Vervollständigt wird diess Verzeichniss hin und wieder an dem Schluss der einzelnen Kapitel, und ein kleines Supplement enthält der dritte Band. [7])

Etwas reichhaltiger als bei Hélyot ist die Zusammenstellung der Litteratur zur allgemeinen Geschichte der Mönchs- und Ritterorden in dem von Petzholdt [8]) für die Bibliographie des Johanniterordens citirten Werke von Smitmer, wenigstens in der uns vorliegenden deutschen Ausgabe. [9]) Dasselbe enthält die Litteratur der „geist- und weltlichen Orden überhaupt" (S. 13—26), dann die der „Militair- und Ritterorden überhaupt" (S. 26—34) und endlich speciell die des Johanniterordens und seiner Besitzungen (S. 37—246).

---

1) Ibid. S. 513.

2) Histoire des ordres monastiques, religieux et militaires, et des congrégations seculières de l'un et de l'autre sexe, qui ont été établies jusqu'à présent etc. A Paris. Chez Jean-Baptiste Coignard. To. I—VIII. 1721. 4⁰. Wir citiren nach dieser Ausgabe.

3) P. Hippolyte Hélyots ausführliche Geschichte aller geistlichen und weltlichen Kloster- und Ritterorden u. s. w. Aus dem Französ. übersetzt. Leipzig. Aksten und Markus. 1753—56. 8 Bde. 4⁰.

4) Histoire des ordres mon. To. I. p. XXXIII—XXXVI.

5) Ibid. p. XXXVII—LXXXV.

6) Ibid. p. LXXXV—LXXXVIII.

7) To. III. p. XV—XVI.

8) a. a. O. S. 513.

9) Franz Paul von Smitmer's Litteratur der geist- und weltlichen, und Militair- und Ritterorden überhaupt, sowie des hohen Johanniter- oder Maltheser-Ritterordens und seiner Besitzungen insbesondere. s. l. 1802. In Commission der Seidelischen Buchh. in Amberg. 8⁰.

Das Beste und Vollständigste aber, was wir, unseres Wissens, von Bibliographie über das Ordenswesens besitzen, enthält des Oratorianerbibliothekars zu Paris, Jacques Le Long, Bibliothèque historique de la France, [1]) neu herausgegeben und um das Fünffache vermehrt von Fevret de Fontette; ein wahres Muster an Sammelfleiss, wie an übersichtlicher Anordnung des Stoffes. Für die zweite Ausgabe, von Fontette, eigentlich ein ganz neues Werk, konnten nicht nur die handschriftlichen Nachträge Le Long's, und Kataloge verschiedener Bibliotheken benutzt werden; sondern die bedeutendsten Gelehrten Frankreichs stellten dem Herausgeber ihre Notizen zu Gebot; von Fontette selbst wurde namentlieh aufs neue der schon von Le Long benutzte Katalog der königlichen Bibliothek in Paris durchforscht, wobei ihm die Arbeiten, wie es scheint, eines Bibliothekars, des Herrn Lancelot, besonders zu statten kamen. Für die Bibliographie des Ordenswesens waren die Verzeichnisse von grossem Werth, die einzelne Klöster von den in ihrem Besitz befindlichen Druckwerken und Handschriften zur Geschichte ihres Ordens zur Verfügung stellten. Wie denn z. B. für die Trinitarier das Trinitarierkloster zu Aix in der Provence das Verzeichniss seines Bibliothekschatzes an Manuscripten und Druckwerken eingesandt zu haben scheint. Und wenn, nach dem Titel des Werkes, bei der Geschichte der einzelnen Klöster, Abteien, u. s. w., die Grenzen Frankreichs massgebend für die Ausdehnung waren, so fallen selbstverständlieh für das Kapitel, das von der Litteratur des Ordenswesens im Allgemeinen handelt und für die einleitenden Abschnitte über die Geschichte der Mönchs- und Ritterorden, diese Schranken. [2])

Wie lückenhaft übrigens auch die relativ besten Verzeichnisse sind, und wie die allmähliche Auffindung der Litteratur zum grössten Theile erst dem Studium der Geschichte des einzelnen Ordens vorbehalten bleibt, davon mag eben unser vorliegendes Beispiel den Beweis liefern. Von den dritthalb hundert Nummern zur Geschichte der Trinitarier und Mercenarier, die unsere Zusammenstellung aufweist, citirt Hélyot

---

1) Jacques Le Long (Prêtre de l'Oratoire, Bibliothécaire de la maison de Paris), Bibliothèque historique de la France, contenant le catalogue de tous les ouvrages, tant imprimez que manuscrits, qui traitent de l'histoire de ce royaume, ou qui y ont rapport. A Paris. Chez Osmont. 1719. fol.

—— Nouvelle édition . . par M. Fevret de Fontette, Conseiller au Parlament de Dijon. A Paris. 1768. 8 To. fol.

2) Das 9. Kapitel des 2. Buches (histoire ecclésiastique de la France) enthält die Geschichte „du clergé régulier, ou des ordres monastiques et autres communautés religieuses.“ In der Ausgabe von 1719: p. 219—298; in der des Fontette von 1768: To. I. p. 723 —926.

gegen 30, Brunet[1]) 12, Fontette, nach Abzug der secundären Litteratur, 45.

Wir haben in das folgende Verzeichniss, dessen Umfang durch die Vervollständigung der provinziellen und localen Litteratur zur Geschichte beider Orden sich noch um ein Beträchtliches vermehren dürfte, — man vergleiche besonders Abschnitte wie C (Ausgaben der Regeln und Constitutionen), E (Verzeichnisse der Redemptionen) und unter „Trinitarier" B. III. 1. a. Nr. 71 folg. — alle selbstständigen Werke aufgenommen, von denen sich durch den Titel der Schrift oder durch den Zusammenhang des Citats constatiren liess, dass sie wirklich zur Litteratur der beiden Orden gehören; ohne dass wir dabei einen Unterschied zwischen Druckwerken und Handschriften machten. Von manchen Schriften liess sich nach dem Citat nicht einmal mit Wahrscheinlichkeit bestimmen, ob sie im Druck erschienen oder Manuscript geblieben sind. Wo das letztere ausdrücklich bemerkt war, haben wir es durch „MS." angedeutet. Die Angabe wenigstens einer Quelle glaubten wir, zum Zweck der Controle unseres Verzeichnisses, nicht unterlassen zu dürfen. Wenn möglich, wählten wir für ein Citat ein allgemein zugängliches Werk, wie Hélyot, Lenglet du Fresnoy, Brunet. Von einer Anzahl Schriften konnten wir angeben, welche Bibliothek sich in ihrem Besitz befindet, nachdem wir, Dank der Zuvorkommenheit ihrer Vorstände, Verzeichnisse darüber mitgetheilt erhalten haben. Und zwar besitzt das

Britische Museum in London: „Trinitarier" Nr. 31. 128. 129. 130. 167. 168. 169. — „Mercenarier" Nr. 6. 10. 15. 41. 46. 49. 58. 63. 69.

Die k. Bibliothek in Berlin: Tr. Nr. 10. 25. 26. 30. 39. 85. 86. 89. 92. 168. — Merc. Nr. 13. 22. 60.

Die k. Hof- und Staats-Bibliothek in München: Tr. Nr. 25. 32. 37. 39. 51. 74. 119. 126. 141. 148. — Merc. Nr. 60. 61.

Die k. k. Bibliothek in Wien: Trin. Nr. 20. 26. 33. 37. 51. 58. 63. 141—149. — Merc. Nr. 15. 49.

Die Grossh. Universitäts-Bibliothek in Freiburg: Trin. Nr. 25. 30. 39. 51. 92. 170.

Die k. Bibliothek in Dresden: Trin. Nr. 181.

Die k. öffentliche Bibliothek in Stuttgart: Trin. Nr. 30.

Die Grossherz. Hofbibliothek in Darmstadt: Trin. Nr. 29.

In meinem Besitz befinden sich: Trin. Nr. 26. 59. 109. 123. 124. 134. 135. 182. — Merc. 12. 18. 22. 42. 68.

---

1) Manuel du libraire et de l'amateur des livres par Jacques Charles Brunet. Paris 1865. To. VI. Nr. 21848—54.

Vielleicht habe ich Unrecht gethan, dass ich mich durch Privatnachrichten abhalten liess, einen Versuch zu machen, um auch von der kaiserl. Bibliothek in Paris, die jedenfalls im Besitze der reichsten Sammlung der einschlägigen Litteratur sein muss, ein Verzeichniss zu erhalten.

Wenn die Zahl der noch auf den Bibliotheken auffindlichen Werke nach der obigen Zusammenstellung so klein ist, und wenn die noch vorhandenen Werke theilweise vielleicht nur in einigen wenigen Exemplaren existiren, — auch die noch bestehenden Ordenshäuser scheinen Weniges zu besitzen, so z. B. die Trinitarier in Valence nur eine Schrift über die Geschichte ihres Ordens — so mag diess seinen Grund in dem Umstand haben, dass in den mancherlei Stürmen, die wie die geistlichen Orden überhaupt, so die beiden von jeher nur einer bescheidenen Existenz sich erfreuenden, der Trinitarier und Mercenarier, mit um so härteren Schlägen trafen, die Bibliotheken der Ordenshäuser theils völlig zu Grunde gingen, theils vielleicht nach den Ordensklöstern in Südamerika geflüchtet worden sind.

Beide Orden, gestiftet zur Auslösung von christlichen Gefangenen aus muhamedanischer Gefangenschaft, haben, nachdem die Intervention mächtigerer Organe und die allgemeine Entwicklung der socialen und internationalen Verhältnisse ihnen die Erfüllung ihrer ursprünglichen Aufgabe abgenommen hat, diese mit der Missions- und der erzieherischen Thätigkeit vertauscht, und bestehen noch heutzutage, der eine in zwei Congregationen: die reformirten Trinitarier mit einem General an der Spitze, dem P. Antonio della Madre di Dios, und die unbeschuhten Trinitarier, unter dem Generalvicar P. Antonio Martin Bienes; die Mercenarier unter dem Generalvicar P. M. Tommaso Miguel. [1])

---

1. Orden der heiligen Dreieinigkeit (Dreyfaltigkeit) zur Auslösung der Gefangenen, gestiftet 1198 durch Johann von Matha und Felix von Valois.

(Ordo *SS. Trinitatis Redemptionis Captivorum.* — Trinitarii. — L'Ordre de la SS. Trinité Rédemption des Captifs. — Les Matharins. Les Frères aux Asnes. — Orden de la SS. Trinidad Redencion de Cautivos. — Order of Ingham.)

1) Annuario Romano. Roma. 1864. 8⁰. p. 448—50. Eine neuere Ausgabe stand uns nicht zu Gebote.

A. Annalen und Chroniken.

I. Zur Geschichte des ganzen Ordens.

1. *Gründungsgeschichte.*

(1.) 1. Antonius (minister Avenionensis). De institutione et indulgentiis ordinis SS. Trinitatis.
v. Onuphrius a SS. Sacramento. Facies chronologica p. 527. (Siehe unten Nr. 29.)

(2.) 2. Petrus de Aranda. (Episcopus Cluensis.) De institutione ordinis SS. Trin.
v. ibid. p. 528.

(3.) 3. Barba, Franciscus (Hispanus). De origine ordinis SS. Trinitatis.
v. Barbosa. Juris eccles. libri III. Lugduni. 1650. fol. T. I. p. 566. — Bernardinus de S. Antonio. Epitome generalium redemptionum (siehe unten Nr. 134) p. 142[b]. citirt: „institutionis . . . historia, sermone Hispano ex Latino traducta, Baecae . . . typis excussa, ohne den Verfasser des lateinischen Originals (oder den Uebersetzer?) zu nennen

(4.) 4. Borellus, Michael (artium et sacrae theologiae magister Aragonensis). Historia de ordinis SS. Trinitatis institutione et de generalibus ministris (libello constitutionum Aragoniae praefixa). Barcinone. 1563.
v. Bernardinus de S. Antonio a. a. O. p. 142[b].
Joannes a S. Felice. Triumphus misericordiae (s. unten Nr. 25) p. 155.

(5.) 5. Dan, Petrus. Tabula de ordinis SS. Trinitatis revelatione, R. P. Generali Ludovico Petit consecrata. (cf. Nr. 136.)
v. Bernard. de S. Ant. a. a. O. p. 143[a]. Offenbar kannte Bernardinus eine besondere Schrift von Dan über die Gründung des Ordens, und meint nicht den kurzen Bericht „de l'institution et fondation de l'ordre" etc. in Dan's histoire de Barbarie. Die letztere ist wenigstens nicht dem Ordensgeneral Louis Petit gewidmet.

(6.) 6. de Gauna, Bartolomaeus. De institutione ordinis SS. Trinitatis.
v. Onuphr. a SS. Sacr. a. a. O. p. 527.

(7.) 7. Grait, Ferrarius (minister provincialis Aragoniae). De institutione ordinis SS. Trinitatis.
v. Lucas a Nicolao. Stemmatographia Trinitaria (s. unten Nr. 51) p. 11.

(8.) 8. Guillelmus Arabatensis. De institutione et indulgentiis ordinis SS. Trinitatis.
v. Onuphr. a SS. Sacr. a. a. O. p. 528.

9. Innes, Georgius (S. theologiae doctor Oxoniensis). De fundatione ordinis SS. Trinitatis. (9.)
   v. ibid. p. 528.
10. La institucion o fundacion de la orden de la sanctissima e individua Trinidad de la redempcion de captivos. Am Schlusse der Schrift: Fue impresso el presente summario de Indulgencias en Alcala de Henares en casa de Juan de Villanueva impressor de libros. 1567. 8⁰. (10.)
    Nr. 10 enthält auf 77 (nicht paginirten) Seiten eine kurze Geschichte der Gründung des Ordens (S. 5—19) und sodann (S. 20—77) eine Table de las indulgencias concedidas a la orden de la sanctissima Trinidad!
    (Berlin.)
11. de Lemos, Emanuel (Lusitanos). De la institucion de la orden de la SS. Trinidad. (11.)
    v. Barbosa a. a. O. I. p. 566.
12. Loines, Guacorguo (provincial y vicario general in Irlanda). De la fondacion de la religion de la SS. Trinidad. En Amberes? (Soll die Ordensgeschichte vom Jahr 1198 bis 1399 behandeln.) (12.)
    v. Lopez de Altuna. Coronica general etc. Segovia. 1637. (s. unten Nr. 26) p. 628.
13. Parez, Christophorus (procurator generalis). De institutione et privilegiis ordinis SS. Trinitatis. (13.)
    v. Onuphr. a SS. Sacr. a. a. O. p. 527.
14. de Paysa, Bartholomaeus (Lusitanus). De institutione ordinis SS. Trinitatis. (14.)
    v. Bernardinus de S. Antonio a. a. O. p. 143.
15. Petrus de la Puente (Majoricensis conventus minister et episcopus Cluinae). Historia institutionis (breviario ordinis SS. Trinitatis ab eodem auctoritate apostolica recognito praefixa). (15.)
    v. ibid. p. 143[a].
16. Raphael a S. Joanne (minister generalis excalceatus Hispanus). De institutione ordinis SS. Trinitatis. (16.)
    v. Lucas a S. Nicolao. Vindex libertatis (s. unten Nr. 170) p. 92. — Onuphrius a SS. Sacram. a. a. O. p. 529 citirt: „de redemptione captivorum“; wohl eine und dieselbe Schrift mit der von Lucas a S. Nicolao unter obigem Titel verzeichneten.
17. Rapozo, Antonius. De institutione ordinis SS. Trinitatis. *MS.* (17.)
    v. Bernardinus de S. Antonio a. a. O. p. 143[b].

(18.) 18. Warelango, Augustinus (Belga). De institutione ordinis SS. Trinitatis.

v. Onuphrius a SS. Sacr. a. a. O. p. 528.
Siehe auch die Nummern 179. 180. 181.

2. *Zur weiteren Geschichte der Trinitarier.*

(19.) 1. d'Avila, Gil Gonzalez. Chronica de la orden de la SS. Trinidad.

v. Dan, Pierre (Histoire de Barbarie. Paris. 1649. fol. p. 459) citirt von d'Avila eine „histoire de l'ordre" etc. Wir haben sonst nirgends eine Bestätigung dieses Citats gefunden, sondern immer nur Verweisungen auf Davila's compendio historico de las vidas de San Juan de Mata i San Felix de Valois (s. unten Nr. 59).

(20.) 2. Bonaventura Baro (, Hibernus ordinis Minorum). Annales ordinis SS. Trinitatis pro redemptione captivorum. Romae 1684. fol.

(*Wien.*)

v. Brunet, Manuel du libraire. Paris. 1865. To. VI. Nr. 21851. Nach Lenglet du Fresnoy (Méthode pour étudier l'histoire. To. III. p. 131) umfassen Bonaventura's Annalen nur den Zeitraum vom J. 1198 bis 1297.

3. Burgesius, Jacobus. Annales ordinis SS. Trinitatis.

v. Cerfredum unter Nr. 21.

(21.) 4. Cerfredum, seu Cervus-Frigidus, caput ordinis sanctissimae Trinitatis.

In: Gallia Christiana in provincias ecclesiasticas distributa. To. VIII. (Parisiis. 1744. fol.) p. 1731—1754.

Unter obigem Titel druckt die Gallia Christiana mit Berichtigungen, kritischen Bemerkungen und Ergänzungen besonders aus Du Plessis' histoire de l'Eglise de Meaux, drei Chroniken über den Orden ab, mit der Bemerkung, dass diese, quae nobis dicenda erant de hoc ordine, jam accuratius tractaverunt. Es sind dies die Annalen zweier Ordensgenerale der Trinitarier, des Robert Gaguin und des Claudius von Massac, und des Trinitarierprovinzials der Picardie, Jacob Burgesius, die zusammen vom Jahr 1198 bis zum Jahr 1716 reichen. Die Gallia Christiana enthält keine Andeutung darüber, wie den Herausgebern diese Annalen zugänglich geworden sind, ob sie ihnen im Manuscript oder als Druckwerke vorlagen, ob sie dieselben vollständig zum Abdruck bringen oder nur auszugsweise in freier Benutzung und Bearbeitung veröffentlichen. Das Wahrscheinlichste ist, dass die Annalen nur

im Manuscript ihnen zu Gebot standen, oder dass, wenn die drei Chroniken je im Druck veröffentlicht wurden, dies nur in der Form von geschichtlichen Einleitungen zu Ausgaben der Ordensregel geschehen ist. Als selbstständige Schriften sind sie sicher nicht erschienen. Lucas vom heil. Nicolaus will zwar wissen (in seiner Stemmatologia Trinitaria S. 12 u. 25), die Ordenschronik des Gaguin sei im Jahr 1563 in Barcelona gedruckt worden. Allein Michault in seiner Biographie Gaguins (s. unten Nr. 82) hat gewiss Recht, wenn er, mit Berufung auf des Swertius Athenae Belgicae, sagt, dass diese Ordenschronik Manuscript geblieben sei. Die Vermuthung, dass die drei Chroniken vielleicht als Einleitungen mit der Ordensregel gedruckt worden seien, findet wenigstens für die des Burgesius einige Bestätigung, indem Bernardinus de S. Antonio (a. a. O. p. 142[b]) demselben einen „libellus de regula nostra ac generalibus statutis Duaci prelo datus" zuschreibt. Die Annalen des Robert Gaguin reichen von 1198—1470, die des Jacob Burgesius von 1472—1570, des des Claudius von Massac von 1570—1716.

5. de Figueras, Joannes. Chronicon ordinis SS. Trinitatis. Veronae. 1645. (22.)
   v. Lucas a S. Nicolao. Stemmat. Trin. p. 54.
6. Gaguinus, Robertus. Annales ordinis SS. Trinitatis.
   v. Cerfredum, unter Nr. 21.
7. Jacobus a S. Marco (Gallus). Succincta ordinis SS. Trinitatis historia. Aquis Sextiis. 1635. (oder 1655?) (23.)
   v. Lucas a S. Nicolao. Vindex libertatis p. 42. vergl. mit desselben Stemmatogr. Trinitaria p. 25.
8. Ignatius a S. Antonio (Trinitarius discalceatus). Continuatio Annalium. 4 voll. fol. *MS.* (24.)
   v. Le Long-Fontette. Bibliothèque historique de la France. Paris. 1768. To. I. p. 855. Nr. 13965, wo des Ignatius Annalen nach denen des Bonaventura eingereiht sind. Das Manuscript des Ignatius, der im Jahr 1712 starb, sollte sich nach Fontette (also c. 1760) bei den Trinitariern zu Aix in der Provence befunden haben.
9. Joannes a S. Felice (ordinis SS. Trinitatis sacerdos professus). Triumphus misericordiae, id est sacrum ordinis SS. Trinitatis institutum redemptio captivorum, cum adjuncto calendario ecclesiastico-historico universi ordinis. Viennae Austriae, typis Joannis van Ghelen. 1704. 4⁰. XVI u. 253 SS. (25.)
   (*Berlin. Freiburg. München.*)

(26.) 10. Lopez de Altuna, Pedro (predicador general, y coronista de la orden de la SS. Trinidad, natural de la ciudad de Segovia). Primera parte de la coronica general de la orden de la sanctissima Trinidad redencion de cautivos. En Segovia. Por Diego Diez. 1637. fol. 7 Bl. 637 S. u. 6 Bl. Index.
(*Berlin. Wien.*)

11. Massacus, Claudius. Annales ordinis SS. Trinitatis.
v. Cerfredum, unter Nr. 21.

(27.) 12. de Moura, Marcus (Lusitanus Scalabitanus minister). Chronicon ordinis SS. Trinitatis. *MS.*
v. Bernardinus de S. Antonio a. a. O. p. 143[a].

(28a.) 13. Navarro, Antonius. Chronicon ordinis SS. Trinitatis.
v. Onuphrius a SS. Sacr. a. a. O. p. 527.

(28b.) 14. Petrus ab Assumptione (excalceatus Hispanus). De ordine SS. Trinitatis.
v. ib. p. 528.

(29.) 15. Onuphrius a SS. Sacramento (philos. ac s. theol. scholast. et dogmat. lector emeritus, exminister atque bis diffinitor provincialis almae provinciae Polonae, titulo et patrocinio S. Joachim erectae, ejusdem ordinis discalceatorum SS. Trinitatis). Facies chronologica eximiis variorum authorum encomiis munita, atque eorum digna authoritate commendata — — caelestis ordinis Sanctissimae Trinitatis redemptionis captivorum; ejus utpote prodigiosams originem, apostolicam reformationem, millenis periculis circumseptam redemptionem captivorum; privilegia et indulta a summis Romanis pontificibus eidem concessa; fundationes conventuum et collegiorum . . . in regno Poloniae magnoque Ducatae Lithuaniae, atque viros ejusdem sacri ordinis, sapientiae doctrinis et virtute illustres, compendiosa demonstratione repraesentans. Leopoli. Typis collegii S. R. M. Soc. Jesu 1748. 4⁰. VIII Bl. 530 S. VIII Bl. Index.
(*Darmstudt*, Hofbibliothek.)

Aus der namhaften Reihe secundärer Quellen verzeichnen wir nur die folgenden:

16. (Hélyot, Hippolyte). Histoire des ordres monastiques, religieux et militaires etc. Paris. 1721. 4⁰. 8 voll.
To. I. pag. LXXVIII. Litteratur zur Geschichte des Ordens.
To. II. Chap. XLV—L. pag. 310—339. Geschichte der Trinitarier nach den einzelnen Congregationen.

17a. Dictionnaire des ordres religieux ou histoire des ordres monastiques, religieux et militaires etc. Par le R. P. Hélyot. Mise par ordre alphabétique, corrigée et augmentée . . . par Marie-Léandre Badiche. Paris. Migne. 1849—59. Lex.-8^{0}. 4 voll.

To. III. p. 706—731 (Abdruck der Geschichte der Trinitarier nach Hélyot) und p. 731—740. (Fortsetzung der Ordensgeschichte seit Helyots Zeit, durch Badiche.)

17b. (Crome). Pragmatische Geschichte der vornehmsten Mönchsorden aus ihren eigenen Geschichtschreibern von einem ungenannten Franzosen gesamlet und in einem deutschen Auszuge vorgetragen. Leipzig. Weygand. 1774—84. 10 Bände. 8^{0}.

4. Band S. 111—194. Trinitarier oder Mathuriner, oder Orden der heiligen Dreyeinigkeit, zur Auslösung der Gefangenen, und Brüder der Barmherzigkeit, oder der Orden U. L. Fr. von der Gnade, zur Auslösung der Gefangenen.

18. Fehr-Henrion. Allgemeine Geschichte der Mönchsorden. Tübingen. 1845. 2 Bände. 8^{0}. in Band I. S. 137—144.

II. Zur Geschichte der Trinitarier in einzelnen Provinzen und Conventen.

1. Joannes a S. Felice (ordinis SS. Trinitatis chronographus). Annalium provinciae Sancti Josephi ordinis excalceatorum Sanctissimae Trinitatis redemptionis captivorum libri X, in quibus ab origine provinciae et ordinis propagatione post ultimam Viennae obsidionem anno 1683 usque ad constitutam provinciam anno 1728 referuntur coenobiorum origines, peractae captivorum redemptiones, illustrium virorum vitae sive elogia, descriptiones variarum urbium ac locorum in Turcia praesertim et Tartaria, aliaeque res memorabiles, saeculi XVIII. et antecedentis historiam illustraturae. Viennae Austriae: Typis Joannis Petri van Ghelen. 1739. fol. XII Bl. und 823 SS. (30.)

   (*Berlin. Freiburg. Stuttgart.*)

2. Lopez, Domingo. Noticias historicas de las tres florentissimas provincias del celeste orden de la santissima Trinidad, redempcion de cautivos, en Inglaterra, Escovia, y Hibernia. En Madrid. 1714. fol. XXXIV. 626 S. und XXVIII S. Index. (31.)

   (*London.*)

(32.) 5. Francisco de la Vega y Toraya (predicador general, natural de la villa de Minaya, en la Mancha, procurador especial de las provincias de España: en la corte de Roma, ministro que fue en el real convento de Burgos; y en el de N. S. de los Remedios de Fuensanta; des vezes secretario de la provincia de Castilla; visitador en ella. y aora chronista general de la misma religion). Chronica de la provincia de Castilla, Leon y Navarra, del orden de la santissima Trinidad, redencion de cautivos. En Madrid, en la imprenta real. Por Joseph Rodriguez de Escobar. fol.

Primera parte. 1720. 14 Bl. 636 S. und Indice.
Segunda parte. 1723. 14 Bl. 730 S. und Indice.
Tercera parte. 1729. 13 Bl. 660 S. und Indice.
(*München.*)

(33.) 4. Silvestre, Antonio. Fundacion historica de los hospitales que la religion de la SS. Trinidad, redempcion de cautivos, tiene en la ciudad de Argel. En Madrid. 1690.

v. Brunet a. a. O. To. VI. Nr. 21851.
(*Wien.*)

(Fortsetzung folgt.)

Geistliche Lieder- und Gesangbücher.

Vergl. Serapeum 1865. p. 262—264.

Von

Emil Weller in Nürnberg.

(Fortsetzung.)

27. Psalmodia Evangelica, oder kurtze erklärung aller Feſt vnd Sontags Evangelien durchs gantze Jahr mit jhren vornembſten Lehren, Troſt, Erinnerungen vnd Warnungen, auch wie die ſeliglich zu gebrauchen, Reimweis vnd Geſangweis verfaſſet, . . durch Alb. Lüders Pfarrern vnd Superint. zu Pattenſen, im Fürſtenthumb Braunſchweig. Wolffenbüttel durch Elias Holwein, in verlegung des Autoris 1627. 8.

28. Enchiridion de tribus flagellis Dei, d. i. Ein nützliches Handbüchlin, darin mancherley ſchöne troſtreiche Hertzerquickende Gebetlin vers- vnd Reymenweis verfertigt durch M. Marcum Nasiccum. Leipzig, Chriſtoph Ellinger 1627. 8.
Zweite Auflage ebd. 1629. 8.

29. Enchiridion Pietatis Rhytmicum. Geiſtliches Handbüchlein, darin Gottſelige Andachten vnd Gebet auff alle Tag in

der Wochen, Reimenweis geſtellt durch Joh. Hoffman, Collegam an der Schul zu Augſpurg. Augſpurg 1628. 12. m. Kupfer.

30. Geiſtliche Lieder vnd Pſalmen D. Mart. Lutheri, vnd anderer frommen Chriſten. Onoltzbach, Paul Böhem 1628. 16.

31. Hortulus precationum Rythmicarum bipartitus, Newes Rheimen Betbuchs Erſter vnd ander Theil, von Petro Widmanno Lauba-Lusato Eccl. Patr. Diacono. Wittenberg, Clement Berger. 1628. 8.

32. Cythara Ecclesiastica et Scholastica, d. i. auſserleſene Geſäng, aus allerhand Texten vnd Reimengebetlein, in leichte vierſtimmige Compositiones vberſetzt durch Melchior Francken, F. Sächſiſchen Capellmeiſter zu Coburg. Nürnberg, Simon Halbmayer 1629. 4.

33. Votiva Columbae Sioneae suspiria. Andächtige Hertzens Seufftzer der bedrängten Chriſtenheit, in etlichen Reimgebetlein verfaſſet, . . in vnterſchiedliche Muſicaliſche Compositiones vberſetzt, durch Melchior Francken Fürſtl. Sächſiſchen Capellmeiſter zu Coburg. Coburg, Fried. Gruner 1629. 4.

34. Manuale oder Handbüchlein, worin verfaſſet 100. der allergebräuchlichſten Geiſtlichen Lieder vnd Pſalmen D. Mart. Lutheri vnd anderer Gottſeligen Männer. Roſtock, Joh. Hallervordt 1629. 16.

35. Pſalmen vnd geiſtliche Lieder D. Mart. Lutheri vnd anderer frommer Chriſten, nach Ordnung der Jahrzeit. Franckfurt, Joh. Collin 1629. 32.

36. Musica Christiana Cordialis Domestica, oder Chriſtliche Haus- vnd Hertzens-Musica, mit newen Melodeyen vnd anmuthigen Geiſtlichen Texten, von 2. 3. vnd 4. Stimmen, . . mit einer Vorrede Herrn D. Finckens, . . componirt vnd verfertiget von M. Joh. Dillingern, Eisfeldâ Franc. der Kirchen vnd Schulen zu Coburg Cantore. Coburg, Fried. Grüner 1630. 4.

37. Musica Oratoria und Laudatoria, mit 3. 4. vnd 5. Stimmen componirt durch M. Johann Dillingern Cantorem zu Coburg. Coburg, Fried. Grüner 1630. 4.

38. Musica Poenitentiaria et Consolatoria, oder Buſs vnd Troſt Musica mit newen Melodien vnd anmütigen Geiſtlichen Texten mit 3. 4. 5. 7. vnd 8. Stimmen componirt durch M. Johann Dillingern Cantorem zu Coburg. Coburg, Fried. Grüner 1630. 4.

39. Geſangbüchlein Chriſtlicher Pſalmen vnd Kirchenlieder D. Mart. Lutheri vnd anderer Gottſeliger Lehrer. Marpurg, Caſpar Chemlin 1630. 12.

40. Geiſtliche Pſalmen vnd Kirchengeſänge, wie ſie in Chriſtlichen Kirchen auff alle Feſt- Sonn- vnd Feyertage, bevorab zu Weichslersheim in der Graffſchafft Hohenlohe, zu ſingen gebräuchlich, mit 4. Stimmen mügliches Fleiſſes nach

dem Choral componirt durch Joannem Jeep Dransfeldensem, Gräffl. Hohenlohiſchen Capellmeiſter zu Weickersheimb. Nürnberg, Abraham Wagemann 1630. 8.

41. Geiſtliche Lieder D. Mart. Lutheri vnd anderer frommen Chriſten, auch D. Philippi Nicolai, nach Ordnung der Jahrs Zeit, auffs newe widerumb zugerichtet. Leipzig, in Verlegung Gottfried Groſſen 1630. 16.

42. Geiſtliche Lieder vnd Pſalmen, auch Hymni vnd andere Chorgeſänge. Nürnberg 1630. 12.

Neue Ausgabe ebd. 1631. 12.

43. Muſicaliſcher Frewden vnd Andachtswecker, mit 4, 5. vnd 6. Stimmen componirt durch Joh. Staden Organiſten bey S. Sebald in Nürnberg. Nürnberg, Sim. Halbmayer 1630. 4.

44. Musica Thanatobuleutica ex excitatorio, oder bedachtſame Auffmunterungs- vnd Sterbens Musica, mit 3. 4. 5. 6. vnd 8. Stimmen verfertiget von M. Joanne Dillingero Cantore zu Coburg. Coburg, Fried. Gruner 1631. 4.

(Fortsetzung folgt.)

Gesuch.

Der Unterzeichnete sucht:

Karl Gottlob Cramer's „Peter Schmoll."

Roman.

Besitzer desselben werden ergebenst gebeten mir dies Buch leihweise zur Benutzung bei einer musikalisch-wissenschaftlichen Arbeit über *C. M. v. Weber* auf einige Tage zu erlauben, worauf es sofort mit ergebenstem Danke wieder zngesendet werden wird. Sollte der Besitzer das Buch nur auf dem Wege des Verkaufs an mich abgeben wollen, so wird derselbe hiermit gebeten, mir baldmöglichst den Preis dafür gefälligst anzuzeigen, und zwar durch Brief an mich persönlich hierher.

F. W. Jähns,
Königl. Preuss. Musik-Direktor zu Berlin.
Krausenstr. 62.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 7. Leipzig, den 15. April 1870.

Die Litteratur zur Geschichte der beiden Orden SS. Trinitatis und B. Mariae de Mercede.

Mitgetheilt

von

Moriz Gmelin in Carlsruhe.

(Fortsetzung.)

III. Geschichte einzelner Congregationen.

1. *Die reformirten Trinitarier.*

1. Aboes, Jean François (ministre du convent reformé de l'ordre de la S. Trinité de Tarascon). Les vies de S. Jean de Matha etc., augmentées de l'origine et progrès de la congrégation reformée du même ordre en France et en Espagne. Avignon. Brammereau. 1634. 12°. (Siehe auch unten B. I. 1. a. Nr. 3.) (34.)
   v. Le Long-Fontette Nr. 6030 u. 13941.
2. Borellus, Michael. Supplementum ad reformatorium ordinis SS. Trinitatis. ? ? (35.)
   v. Barbosa a. a. O. I. p. 565.

(36.) 3. Gratia, Hieronymus. Reformatorium fratrum SS. Trinitatis.?
v. Tamburinus. De jure et privilegiis Abbatum. Augustae Vindel. 1691. To. II. p. 321.

2. *Die unbeschuhten Trinitarier.*

(37.) 1. Diego de la Madre de Dios (religioso de la orden de la SS. Trinidad, y sa chronista general, natural de Toledo). Chronica de los descalços de la santiss[a] Trinidad redentores de cautivos. Primera parte. En Madrid, por el licenciado Juan Martin de Barsio. Año 1652. fol. 15 Bl. 856 S. u. Tabla.
(*München. Wien.*)

Fortgesetzt wurde diese Chronik in einem zweiten und dritten Bande, wohl auch in spanischer Sprache, durch

(38.) 2. Alexander a Matre Dei (procurator generalis, provincialis provinciae Spiritus Sancti, deinde redemptor). Continuatio annalium fratrum discalceatorum ordinis SS. Trinitatis.
v. Lucas a S. Nicolao Stemmatogr. Trinit. p. 173. 279. und Florianus a S. Josepho. Chron. discalc. ord. p. 12.

Uebersetzt wurde diese Chronik, jedoch nur der 1. Theil derselben, der von Diego de la Madre de Dios bearbeitete, durch

(39.) 3. Florianus a S. Josepho (Bohemus, reformati ordinis SS. Trinitatis scriptor, exbibliothecarius Pragensis). Chronicarum discalceati ordinis sanctissimae Trinitatis de redemptione captivorum pars prima ab exordio reformationis, sive ad antiquam perfectionem regressus usque in annum 1647, olim Hispano idiomate conscripta per P. Didacum a Matre Dei, Hispanum, ejusdem sacrae religionis excalceatae bis diffinitorem generalem, ac emeritum ministrum, actualemque tunc generalem chronistam; nunc autem praemissa ex praecipuis authoribus epitome proëmiali continente vitas SS. patriarcharum nostrorum, Joannis de Matha, et Felicis de Valois, faustissimaque initia, ac progressus varios universae redemptricis familiae Trinitariae ad usque exordium reformationis praefatae, linguae latinae mandata, notisque marginalibus illustrata. Vetero-Pragae. Typis Barbarae Franciscae Beringerin, per J. G. Behr. 1726. fol. CVI u. 120 S. und 16 S. Index.
(*Berlin. Freiburg. München.*)

4. Divers mémoires sur la déchausse avec les brefs (40.) qui ont été donnés en sa faveur. (Plusieurs de ces mémoires sont du P. Ignace de S. Antoine). *MS.*
   v. Le Long-Fontette Nr. 13969. Sollte sich nach Fontette's Angabe bei den Trinitariern in Aix befinden (c. 1760).

3. *Der dritte Orden und die Bruderschaften.*

1. (Hermant?) L'origine du scapulaire et du tiers ordre (41.) de la sainte Trinité.
   v. Hélyot. Histoire des ordr. monast. To. II. p. 318.
2. La confrairie du rédempteur, sous le titre de la (42.) Trinité et rédemption des Captifs. Paris. 1628. 16°.
   v. Le Long-Fontette Nr. 13983.
3. La confrairie de la Trinité et rédemption des captifs. (43.) Lyon. 1666. 12°.
   v. ibid. Nr. 13984.

B. Martyrologien. Necrologien. Viri illustres. Scriptores. Einzelbiographien.

I. Martyrologien und Necrologien.

1. Bonaventura de S. Augustin. Relation des vies (44.) des religieux de l'ordre de la Trinité. fol. *MS.*
   v. Le Long-Fontette Nr. 13967.
2. Ignatius a S. Antonio. Necrologium religiosorum (45.) et monialium pietate aut scientia, vel alia praerogativa insignium ordinis ss. Trinitatis redemptionis captivorum, martyrologice accommodatum. Aquis-Sextiis. Adibert. 1707. 8°.
   v. Le Long-Fontette Nr. 13966.
3. Ignace de S. Antoine. Journal des vies des reli- (46.) gieux et religieuses de la S. Trinité. fol. 6 voll. *MS.*
   v. Le Long-Fontette Nr. 13968. Diese Schrift scheint nicht als das Manuscript von Nr. 45, sondern als eine frühere oder spätere Arbeit desselben Verfassers über denselben Gegenstand betrachtet werden zu müssen; sonst hätte Fontette nicht das eine Werk lateinisch und das andere französisch citirt. Das Manuscript soll sich, wie Nr. 40, zu Fontette's Zeit (c. 1760) bei den Trinitariern in Aix befunden haben.

(47.) 4. Ignatius a S. Felice. Martyrologium ordinis SS. Trinitatis.
v. Onuphrius a SS. Sacr. a. a. O. p. 526.

II. Viri illustres. Scriptores.

(48.) 1. Constantinus a Visitatione B. V. Mariae. Lucina ordinis ss. Trinitatis orti sub sole lechico angelici.
v. Onuphrius a SS. Sacr. a. a. O. p. 529. Den Inhalt dieser von einem Polen verfassten Schrift bildete die Verherrlichung der Männer, die den Orden in Polen einführten.

(49.) 2. Jacobus a S. Marco. Von denen scheinbaren Männern des Ordens.
v. Lucas a S. Nicolao. Stemmatogr. Trin. p. 250.

(50.) 3. Lauder, Robertus (s. theologiae doctor Oxoniensis). De illustribus viris ordinis SS. Trinitatis.
v. Onuphrius a SS. Sacr. a. a. O. p. 526. 528.

(51.) 4. Lucas vom heiligen Nicolao (des Trinitarierordens, deren Zeiten Prediger in Wien). Stemmatographia Trinitaria, oder Stamm-Buch des Ordens der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit von Erlösung deren gefangenen Christen. Darinn zu vorderist die glorreiche Lebens-Geschichten deren zweyen heiligen Patriarchen Joannis von Matha und Felicis von Valois, hernach deren vornehmsten Heiligen und Seeligen Gottes, vormalige Thaten, Bemühungen vor das Heyl deren Seelen, heiliges Leben, glückliches Sterben, verdiente letzte Beehrung und Nachgedächtnus, nebenst auch einfliessende verschiedene Denckwürdigkeiten aus denen rechten Urquellen, als bewehrten Chronicken, Jahrsbücheren, und anderen auserlesenen Geschichts-Erzehlungen angezogen seynd. Regenspurg, gedruckt bey Johañ Baptist Lang. 1730. fol. 20 Bl. 322 S. u. 2 Bl.
Enthält über 200 kurze Biographien von einzelnen Mitgliedern des Ordens, theilweise noch von Zeitgenossen des Vorfassers.
(*Freiburg. München. Wien.*)

(52.) 5. de Ossorio, Luis. Pancarpia de varones ilustres, y santos colocados del orden de la SS. Trinidad.
v. Barbosa a. a. O. p. 566, der den Titel lateinisch giebt. Dagegen nach Lopez de Altuna (Coron. gen. p. 629) ist die Schrift en prosa, y verso en lengua Portuguesa geschrieben und dem Bernartino de San Antonio gewidmet.

6. Quintus de Aberdonia. Catalogus virorum illustrium ordinis SS. Trinitatis. (53.)
v. Onuphrius a SS. Sacr. a. a. O. p. 526. 528.
7. Seidel, Joannes (Soc. Jes. Pragensis). Illustriores umbrae SS. Trinitatis. (54.)
v. Lucas a S. Nicolao. Stemmatogr. Trin. p. 13.
8. Antonius a S. Fabiano. Bibliotheca Trinitaria. Das ist Buch von denen, welche aus unserem Orden die Welt mit allerlei gelehrten Büchern beleuchtet haben. (55.)
v. ibid. p. 316.
9. Cabezudo, Hieronymus. De scriptoribus ordinis SS. Trinitatis. (56.)
v. Lucas a S. Nicolao. Vindex libert. p. 102.
10. Melchior a Spiritu Sancto. De scriptionibus(!) SS. Trinitatis. (57.)
v. Lucas a S. Nicolao. Stemmat. Tr. p. 250.

III. Biographien einzeelner Mitglieder des Ordens.

1. *Der Ordensgründer.*

a. Johann von Matha und Felix von Valois.

1. Andrada, Alonso de (de la compañia de Jesus). Vida de San Juan de Matha y de San Felix de Valois, fundadores de la orden de la SS. Trinidad. En Madrid. 1668. 4⁰. (58.)
v. Le Long-Fontette Nr. 13973. *Wien.*
2. Davila, Gil Gonzalez (coronista de la mayestad catolica). Compendio historico de las vidas de los gloriosos San Juan de Mata i S. Felix de Valois, patriarcas i fundadores de la ilustrissima orden de la santissima Trinidad, redencion de cautivos. En Madrid. Por Francisco Martinez. 1630. 4⁰. IV u. 85 Bl. (59.)

2ª. Item. En Salamanca. 1638. 4⁰. (60.)
Die letztere Ausgabe citirt Le Long-Fontette Nr. 13970, der d'Avila schreibt; während unser Exemplar (Madrid. 1630.) Davila schreibt.
3. Alves, Jean François. Les vies de S. Jean de Matha et de S. Félix de Valois etc. Avignon. 1634. 12⁰. (Siehe oben Nr. 34.)
Ist im ersten Theil Uebersetzung von Davila's compendio. v. Le Long-Fontette Nr. 13971.
4. Dilland, Jean. Les vies de S. Jean de Matha et de S. Félix de Valois. Paris. 1695. 8⁰. (61.)
v. Brunet a. a. O. To. VI. Nr. 21849. Le Long-

Fontette schreibt Ignace Dillond und citirt nur: vie du même Saint (Jean de Matha). Offenbar aber sind Jean Dilland und Ignace Dillond doch eine und dieselbe Person.

(62.) 5. Francisco a S. Augustino, dictus Macedo. Vita Joannis de Matha et Felicis de Valois. Romae. Bernabò. 1660. 8⁰.

(63.) 5a. Item. Leopolii. 1754. 8⁰.
Die erstere Ausgabe citirt Le Long-Fontette Nr. 6031 u. 13972; die letztere befindet sich auf der K. K. Bibliothek in *Wien*.

(64.) 6. Joannes a S. Bonaventura (in Romana curia procurator generalis discalceatorum ordinis SS. Trinitatis congregationis Hispanorum). Acta SS. Joannis de Matha, et Felicis Vallois, ordinis SS. Trinitatis de redemptione captivorum, patriarcharum.
In: Salazar, Joa. Tamayus. Anamnesis sive commemoratio omnium Sanctorum Hispanorum. Lugduni. 1651—59. To. VI. Dec. XXI. C. pag. 539—550.

(65.) 7. Prat (Abbé). Histoire de S. Jean de Matha et de S. Félix de Valois. Paris. 1846.
v. Dictionnaire des ordres religieux. Paris. Migne. 1849—59. To. III. p. 740.

(66.) 8. Salvator a Mallea. Las vidas de San Juan de Matha y de San Felix de Valois. (Granada?) 1682.
v. Le Long-Fontette Nr. 13971. Anm.

(67.) 9. Jacobus a S. Laurentio. Compendium vitae patriarcharum SS. Joannis et Felicis. *MS.?*
v. Jofredus, Petrus. B. Joannes de Matha p. 129. (Siehe unten Nr. 73.)

(68.) 10. Valterius (in einem schottischen Kloster 1348). Vita S. Joannis et Felicis. *MS.*
v. Lucas a S. Nicolao. Stemmat. Tr. p. 11. 52.

11. Isidorus a Visitatione. Vera fraternitas (Biographie des Johann und Felix).
v. ibid. p. 13.

(69.) 12. Beckowiski, Joa. (Kreuzherr in Prag). Schrieb eine Biographie der beiden Ordensgründer in böhmischer Sprache.
v. ibid. 12.

(70.) 18. Marianus a S. Stanislao (Polonus). Orationes panaegyricae de S. patre nostro Joanne de Matha et Felice Valerio.
v. Onuphrius a SS. Sacr. a. a. O. p. 550.

In Predigten, die, wie es scheint, nachher im Druck erschienen, sind Johann und Felix verherrlicht worden von

14. Ludovicus a S. Marco († als Minister des Trinitarierklosters in Granada). (71.)
    v. Lucas a S. Nicolao. Stemmat. Trin. p. 283.
15. Haider, Joseph (Jesuit und Prediger in Wien.) (72.)
    v. ibid. p. 14.

b. Schriften über Johann von Matha.

1. Baillet, Adrien. S. Jean de Matha fondateur de l'ordre de la sainte Trinité, pour la rédemption des captifs.
   In dessen: Les Vies des Saints. Paris. 1704. fol. To. I. p. 116—122. 8. Février.
2. Butler, Alban. Saint Jean de Matha, fondateur de l'ordre des Trinitaires.
   In dessen: Vies des Pères trad. de l'Anglais par Godescard. Nouv. édition par Nagot. A Versailles. 1811. To. II. pag. 118—125. 8. Février.
3. Dillond, Ignace. Vie de S. Jean de Matha. Paris. 1695. 8⁰.
   Siehe oben Nr. 61. Vielleicht beruht das Citat auf einem Irrthum Le Long's.
4. Jofredus, Petrus. B. Joannes de Matta, fundator ordinis SS. Trinitatis redemptionis captivorum. (73.)
   In: Jofredi Nicaea civitas. Tit. XII. p. 122—130. Enthalten in: Graevii Thesaurus Antiquitatum et Historiarum Italiae. To. IX. pars VI. Lugduni Batav. 1723. fol.
5. Lucas a Purificatione. Phoenix redivivus, id est: corpus sancti patris nostri Joannis de Matha, fundatoris ordinis SSS. Trinitatis de redemptione captivorum, novo cultu reviviscens, seu historia hujus sacri corporis Româ in Hispaniam translati, et festivitates post declaratam ejus identitatem adornatae; ubi pariter recensetur donatio ejusdem a capitulo Vaticano conventui Madritensi discalceatorum Trinitariorum facta. Describuntur praeterea solemnitates, et conciones novendiales in ejusdem collocatione habitae. Latinitati (hoc opus idiomate Hispanico exaratum) donavit P. F. Josephus a S. Maria, familiae matris redemptoris ejusdem ord. SSS. Trin. de Red. Capt., vicecommissarius generalis emeritus. Viennae Austriae, typis Joannis Petri van Ghelen. 1737. 4⁰. XII Bl. 384 S. und Index. *(München.)* (74.)
6. Melchior a Spiritu Sancto. Historia chronologica S. P. N. Johannis 1707. (75.)
   v. Lucas a S. Nicolao. Vind. Lib. p. 105. und desselben Stemmat. Trin. p. 12.

(76.) 7. Antonius a Resurrectione (Augustiner Barfüsser). Lobrede auf Johann von Matha, gehalten in Wien 1723, herausgegeben in Rätz?
v. Lucas a S. Nicolao. Stemmat. p. 14. 56.

(77.) 8. Egger, Josephus (Jesuit und Prediger in Wien). „Hat das Wunder-zierliche Tugend-Bild unsers h. Vaters Joa. de Matha zu Wien künstlich abgemahlen."
v. ibid. p. 14.

(78.) 9. Beber, Carlmann (Benediktiner in Wien). Predigt über Johann von Matha. Wien 1720.
v. ibid. p. 13.

(79.) 10. Daneli, Aemilianus (Benediktiner bei den Schotten in Wien). Zwei Predigten über Johann von Matha.
v. ibid p. 14.

c. Schriften über Felix von Valois.

1) Baillet, Adrien. Saint Félix de Valois, collègue de saint Jean de Matha dans l'institution de l'ordre de la sainte Trinité pour la redemption des captifs.
In: Vies des Saints. To. III. p. 338—340. 20. Novembre.

2. Butler, Alban. Saint Félix de Valois, collègue de S. Jean de Matha etc.
In: Vies des Pères. To. XI. p. 286—287. 20. Novembre.

(80.) 3. Salvator a Mallea. La genealogia de S. Félix de Valois. Granada. 1648.
v. Le Long-Fontette. Nr. 13971. Anm.

(81.) 4. Weimer, Maurus (Benediktiner in Wien). Lobrede auf Felix von Valois (gedruckt zu Augsburg ....).
v. Lucas a S. Nicolao. Stemmat. p. 18.

2. *Biographien von Ordensgeneralen.*

(82.) 1. Michault, Jean Bernard. Histoire de la vie et des ouvrages de Robert Gaguin.
In: Nicéron. Mémoires. To. XLIII. (Paris. 1745). pag. 1—30.

(83.) 2. Thevet, André. Vie de Robert Gaguin, Général des Mathurins.
In dessen: Vies des hommes illustres. Paris. 1575. fol. To. II. p. 103.
v. Le Long-Fontette Nr. 6037. 13978.

(84.) 3. Anroux, Nazare (ministre du convent de la ville d'Estampes). Oraison funèbre de Louis Petit, grand-maître de l'ordre de la S. Trinité. Paris. 1652. 4⁰.
v. Le Long-Fontette Nr. 6038. 13980.

3. *Biographien anderer Mitglieder des Trinitarierordens.*

1. Ferdinando di S. Luigi. (Trinitario scalzo, ex-ministro del convento di S. Carlo alle quattro fontane.) Vita del beato Giambattista dalla Concezione, fondatore de' pp. scalzi dell' ordine della S. Trinita, e redenzione degli schiavi. Roma. Presso Vincenzo Poggioli. 1819. 4⁰. VIII, 176 S. Mit dem Bilde Johann Baptista's. (85.)
   (*Berlin.*)
2. Luis de San Diego (cronista general de dicho orden). Compendio de la vida, virtudes y milagros del beato Juan Bautista de la Concepcion, fundador de la sagrada orden de los de scalzos de la santissima Trinidad, redencion de cautivos. Segunda edicion. Madrid. Imprenta de Repillés. 1820. 4⁰. VIII, 296 S. (86.)
   (*Berlin.*)
3. Eusebius a SS. Sacramento. Vita Joannis Baptistae a Conceptione. Matriti.? (87.)
   v. Lucas a S. Nicolao. Vindex Lib. p. 48.
4. Josephus a Jesu Maria. } Vita (88.)
5. Melchior a Spiritu Sancto. } ejusdem.
   v. Lucas a S. Nicolao. Stemmat. p. 78.
6. Cordara, Giulio (della Compagnia di Gesù). Ristretto della vita, virtù e miracoli del B. Simone de Roxas, dell' ordine della SS. Trinità della redenzione de' schiavi. In occasione della sua solenne beatificazione della causa dedicato al . . Cardinale Costanzo Caracciolo . . protettore dell' ordine. Roma. 1766. 4⁰. VI Bl. 134 S. und mit dem Bilde Simons. (*Berlin.*) (89.)
7. Franciscus de Arcos. } Vita (90.)
8. Joannes de la Vega. } ejusdem. (91.)
   v. Lucas a S. Nicolao. Stemmat. p. 48. und Vind. Lib. p. 78.
9. Josephns a S. Maria (Trinitarius excalceatus et definitor generalis emeritus). Captivus redemptor H. e.: Vita et res gestae V. P. F. Joannis a Jesu Maria, ordinis excalceatorum SSS. Trinitatis de redemptione captivorum, qui post innumeras in eliberandis captivis aerumnas exantlatas sanctissimam vitam suam 24. Junii anno 1672 pretiosa morte Algerii in captivitate conclusit. Ex Hispanis s. ordinis nostri annalibus et veste latiali donatum publici juris fecit. (Viennae Austriae.) Typis Joa. Petri van Ghelen. 1736. 8⁰. 240 S. (92.)
   (*Berlin. Freiburg.*)

(93.) 10. Enrico di San Pietro. Compendio della vita, e miracoli del B. Michaele de' Santi, Trinitario scalzo. Milano. 1780. 8⁰.
v. Bibliotheca Firmiana. Mediolani. 1783. 4⁰. To. IV. p. 122.

(94.) 11. Eusebius a SS. Sacramento. Vita Joannis a S. Josepho.
v. Lucas a S. Nicolao. Stemmat. p. 107.

(95.) 12. La vie et la mort de Dom Frère Pierre de la Conception, du tiers-ordre de la S. Trinité et réd. des captifs, brûlé tout vif à Alger le 29. Juin 1667. Lyon. Valonçot. 1669. 12⁰.
v. Le Long-Fontette Nr. 13981.

(96.) 13. Franciscus a S. Bernardino. Vita venerabilis servi P. Thomae a Virgine.

(97.) 14. Dasselbe. Deutsch von P. Isidorus a Visitatione.
v. Lucas a S. Nicolao. Vind. Lib. p. 95. und Stemmat. Trin. p. 212.

(98.) 15. La vie de la Soeur Renée, née a Lambesc en Provence, par un Religieux de l'ordre de la Sainte-Trinité rédemption des captifs. Arles. 1734. 4⁰.

(99.) 16. Josephus a S. Laurentio. Vita Thomasae de Spiritu Sancto. Granada. 1709.
v. Lucas a S. Nicolao. Stemmat. p. 279.

(100.) 17. Ludovicus a S. Marco. Vita ejusdem.
v. ibid. p. 283.

C. Regel und Constitutionen.

I. Für den Trinitarierorden im Ganzen.

(101.) 1. Regula fratrum Trinitariorum sive fratrum redemptionis captivorum.
In: Holstenius, Lucas. Codex Regularum. Augustae Vindel. 1759. 6 voll. fol. To. III. pag. 1—11.
Es sind hier die regula primaria (oder primitiva), die Innocenz III. im Jahr 1198 dem Orden gab (Bulle d. d. Lateran. XVI. Cal. Januarii, pontificatus anno primo), und die regula mitigata, d. h. die von Clemens IV. modificirte Regel (Bulle d. d. Viterbii VII. Idus Decembr. pontificatus anno tertio [1267]), neben einander, die erstere in der linken, die letztere in der rechten Columne abgedruckt.

(102.) 2. Regula et statuta ordinis SS. Trinitatis. Duaci. 1570. 12⁰.

3. Regula et statuta ordinis SS. Trinitatis, approbata et recepta in generali capitulo apud Cervum-Frigidum. (Parisiis). 1570. 12⁰. (103.)
   v. Le Long-Fontette Nr. 13961.
4. Statuta fratrum ord. SS. Trinitatis et redemptionis captivorum. Duaci. 1586. Apud Joannem Bogardum. 12⁰. (104.)
   v. Pragmat. Geschichte IV. S. 185.
5. Regula primitiva ord. SS. Trinitatis redempt. Captivorum. Parisiis. 1635. 24⁰. (105.)
   v. Histoire des ordr. monast. To. I. p. LXXVIII.
6. Règle des frères de l'ordre de la Sainte Trinité. Paris. 1652. 24⁰. (106.)
7. Regula primitiva ordinis SS. Trinitatis de redemtione captivorum et constitutiones generales. Neapoli. 1659. 4⁰. (107.)
   v. Pragmat. Geschichte. IV. S. 188.
8. Regula primitiva ordinis SS. Trinitatis. Matriti. 1660. (108.)
   v. Regula primitiva. Matrit. 1731. p. 545.
9. Regula primitiva ordinis SS. Trinitatis redempt. capt. a sanctissimo D. N. Innocentio papa III. tradita SS. Joanni de Mata, et Felici de Valois, ipsius ord. patriarchis, modificata a Clemente P. P. IV. Et constitutiones generales ejusdem ordinis confirmatae ab Alexandro VII. Matriti. Ex tipogr. Francisci Martinez. 1731. 24⁰. 16 Bl. 646 S. u. 23 Bl. Index. (109.)
10. Constitutiones canonicorum regularium SS. Trinitatis. Editae in capitulo nationali 1772. 12⁰. (110.)
    v. Dictionnaire des ordres religieux. To. III. p. 740.

    Wie zahlreich die Ausgaben der Regel und der Constitutionen des Ordens gewesen sein mögen, der oft als Einleitung eine kurze Chronik des Ordens beigegeben wurde, und von der selbst die einzelnen Provinzen,[1]) nicht die verschiedenen Congregationen nur, ihre besonderen Ausgaben, trotz der wenigen abweichenden Bestimmungen, veranstalteten, lässt sich z. B. aus einigen Citaten des Bernardinus de S. Antonio in Epitome generalium redemptionum pag. 142—143 unter: „Autores nostri Sacri Ordinis" schliessen.
11. Christophorus a Jesu (provincialis Lusitaniae, postea episcopus Nicomediensis). Liber constitutionum. Vlysbonae excussus. (111.)

---

1) Siehe A. I. 1. 4. und unten Nr. 113. 114.

(112.) 12. Franciscus de Montilla (Baeticae provincialis). Liber constitutionum, Hispali in lucem editus.

(113.) 13. Joannes Martinez (Aragoniae provincialis). Manuale constitutionum Aragoniae provinciae.

(114.) 14. Didacus Lopez (Barona Hispanus). Manuale constitutionum Castellanae provinciae.

(115.) 15. Didacus de Guzman (in Hispaniae provinciis commissarius generalis). Epositio regulae nostrae.

(116.) 16. Joannes a S. Athanasio (minister generalis). Auslegung der Regul.
v. Lucas a S. Nicolao. Stemmat. p. 250.

II. Für einzelne Congregationen, für die Trinitarierinnen, den dritten Orden und die Bruderschaften.

1. *Für die unbeschuhten Trinitarier.*

(117.) 1. Regula primitiva et constitutiones fratrum discalceatorum ord. SS. Trinitatis. Matriti. 1617. 12⁰.
v. Histoire des ordr. monast. To. I. p. LXXVIII.

(118.) 2. Regula et constitutiones fratrum Trinitariorum sive fratrum redemptionis captivorum discalceatorum, congregationis Hispaniae.
v. Holstenius, Lucas a. a. O. To. VI. p. 129—233.

(119.) 3. Regula primitiva patrum discalceatorum, ordinis sanctissimae Trinitatis redemptionis captivorum, congregationis Hispaniae. Romae. 1738. Ex typographia Rev. Camerae Apostolicae 8⁰. 462 S.
(*München.*)

2. *Für die (unbeschuhten) Trinitarierinnen.*

(120.) 1. Philippo Guimerà. Constitu.iones de las frayles y monjas descalças.
v. Rivius, Gregor. Monastica historia. Lipsiae. 1737. pag. 68.

(121.) 2. Antonio de Velasco. Regla de las monjas descalças.
v. ibid.

3. *Für den dritten Orden.*

(122.) 1. Règles et statuts des frères et soeurs séculiers du tiers-ordre de la très-sainte Trinité et rédemption des captifs. Rouen. 1670. 12⁰.
v. Le Long-Fontette Nr. 13982.

4. *Für die Bruderschaften.*

1. Andachtsbüchlein für die Mitglieder der Erzbruderschaft der allerheiligsten Dreyfaltigkeit. Gestiftet und eingeführt in der St. Peters-Stadt-Pfarrkirche zu Bruchsal im J. 1768. Bruchsal. F. C. Bevern. 1856. 8⁰. 15 S. (123.)

2. Handbüchlein der Erzbruderschaft zur allerheiligsten Dreyfaltigkeit. Gestiftet u. s. w. zu Bruchsal im J. 1768, erneuert und erweitert im Jubiläums-Jahre 1868, durch M. Stang, Pfrv. Bruchsal. C. Bevern. 1868. 8⁰. 32 S. (124.)

   Diese Erzbruderschaft scheint mit dem Orden nur in dem losesten Zusammenhang gestanden und jetzt gar nichts mehr als den Namen mit ihm gemein zu haben. Doch wurde sie, wie aus einer Bemerkung in der Jubiläums-Ausgabe (Nr. 124) des Handbüchleins erhellt, von dem Ordensprovinzial in Wien unter dem 6. Dez. 1763 bestätigt, und der Bruderschaft ist auch das Gebet für die von Ungläubigen Gefangenen und hart Bedrängten zur Aufgabe gemacht. Eine Beisteuer für die Zwecke des Ordens scheint nie erhoben worden zu sein.

   Es mag solcher Bruderschaften nicht wenige gegeben haben; jedenfalls aber bestanden, und bestehen wohl noch, auch solche, die zwar wohl den Namen der „heiligsten Dreieinigkeit“ tragen, aber lediglich in keiner Verbindung mit dem Orden jemals standen, wie es z. B. auf dem Baldenberg bei Spaichingen (Württemberg) eine gab, deren „Statuta, Regul vnd Satzungen“ (Constantz. 1683. 8⁰.) wir in Händen haben.

3. Joannes a Conceptione. „Büchlein für unsere Erzbruderschaften.“ (125.)

   v. Lucas a. S. Nicolao. Stemmat. p. 78.

B. Bullarien. Privilegien der Trinitarier.

1. Bernardinus de S. Antonio (ordinis SS. Trinitatis). Epitome privilegiorum concessorum fratribus ordinis SS. Trinitatis de redemptione captivorum. Impressa Vlyssiponae in offic. Petri Crasbeec. 1623. 4⁰. (126.)

   (*München.*)

(127,) 2. Josephus a Jesu Maria. Bullarium ordinis SS. Trinitatis. Nach seinem Tode herausgegeben von Antonius a S. Petro.
v. Lucas a S. Nicolao. Stemmat. p. 173.

(128.) 3. Privilegios apostolicos y reales que tiene la sagrada orden de la sanctissima Trinidad, y redempcion de captivos, para hazer la redempcion, y para las exempciones, y libertades que tienen y gezan los nombrados hermanos, y sindicos de la dicha orden y redempcion: confirmados, ussados y guardados ... In sancta Lateranensi Basilica. 1598. fol. 38 Bl.

(129.) 4. Item. Madrid. 1601. (*London.*)

(130.) 5. Abrégé des graces et indulgences octroyées par les papes aux frères et soeurs de la confrérie de l'ordre de la S. Trinité et rédemption des captifs. Paris. 1675. 16⁰.
(*London.*)

(131.) 6. Antonius ab Angelis (minister provincialis Lusitaniae). Compendium indulgentiarum ordini SS. Trinitatis a Romanis pontificibus concessarum.
v. Onuphrius a SS. Sacr. a. a. O. p. 527.

(132.) 7. Baptista. ... (Lusitaniae minister provincialis). De privilegiis ordinis SS. Trinitatis. Vlyssiponae ....
v. Bernardinus de S. Antonio. Epitome gen. redempt. p. 142b.

(133.) 8. Ralle, Claudius. De indulgentiis ordinis SS. Trinitatis.
v. Onuphrius a SS. Sacramento a. a. O. p. 527.
Vergleiche auch unter A. I. 1. die Nummern 1. 8. 10. 13. E. 135.

(Fortsetzung folgt.)

Geistliche Lieder- und Gesangbücher.

Vergl. Serapeum 1865. p. 262—264.

Von

Emil Weller in Nürnberg.

(Fortsetzung.)

45. Ernewertes Geſangbuch D. Martini Lutheri, D. Phil. Nicolai, Barth. Ringwalds vnd anderer, . . Lüneburg, Joh. u. Heinr. Stern 1631. 24.

46. Viertzig ſchöne geiſtreiche Chriſtliche Lieder, deren der meiſte Theil in wenig Geſangbüchern zu finden. Straſsburg, Marx von der Heyden 1631. 8.

47. Geiſtliches Kleinodt, d. i. ein Habermänniſches Gebet, Geſang, Communicanten, Paſſional, Monat, auch hoher vnd niderer Feſt Gebetbüchlin, zu ſampt mehr andern, zum Reiſen bequembt, vnd in kurtze Reymen werfaſt durch Georg Friderich Meſſerſchmid. Straſsburg, Eberh. Welper 1631. 12.

48. Pſalmen vnd Geiſtliche Lieder D. Mart. Lutheri vnd anderer frommen Chriſten. Straſsburg, Caſpar Dietzel 1631. 8.

49. Flores Musicales sive Musica ad epulum coeleste invitatoria, darinnen zu finden allerhand ſchöne, beydes alte vnd newe auſserleſene geiſtliche Reymgebetlein, mit 2. 3. 4. 5. vnd 6. Stimen verfertigt von Joh. Dillinger Cantor zu Coburg. Coburg, Fried. Gruner 1633.

4. Mit 48 Gedichten. — Beck in Nördlingen, Catalog 77. Nr. 1807.

50. Chriſtliche Kirchen Geſäng, Pſalmen, vnd Geiſtliche Lieder, an Text vnd Melodeyen mit ſonderm Fleiſs zuſehen, vnd mit IV. Stimmen zuſammen getragen durch M. Daniel Hitzlern. Straſsburg, Caſpar Dietzel 1634. 12. Zwei Theile.

51. Geistliche Lieder D. Martin Lutheri vnd anderer frommen Chriſten, nach Ordnung der Jahrzeit, jetzo auffs newe mit ſonderm Fleiſs wiederumb überſehen, mit vielen Liedern verbeſſert vnd männiglich zu Nutz in geſchmeidige Form gebracht. Leipzig, Gottfried Groſs 1634. 32.

52. New vermehrtes vollſtändiges Geſangbuch D. Mart. Lutheri, D. Phil. Nicolai, Mart. Bohemi vnd anderer Geiſtlichen Männer. Leipzig, Gottfried Groſs 1636. 16.

53. Catholiſch Auſserleſenes Geſangbüchlein, darinnen Teutſche Hymni, vnd andere ſchöne Geſang vff fürnemme Feſtag deſs gantzen Jahrs, Processionen, Creutzgängen, vnnd Wallfahrten, bey der H. Meſs, Predig vnd Kinderleher nutzlich zugebrauchen. Die Melodeyen findt man in den mit 4. Stim̄en vor etlich Jahren publicirten Geſangbuch. Durch Johann Degen Sacellanum ad D. Martini Bambergae. Gedruckt zu Bamberg, durch Andream Baals. Anno M. DC. XXXVII. Cum approbatione Superiorum.

6 Bl., 347 gez. S. u. 6 Bl. Register. 12. m. Seiteneinf. Widmung an Joh. Gagel Abt des Klosters Langheim dat. Bamberg am Vitustage 1637. 143 Lieder. — In Nürnberg. (Kirchenbibl.).

54. Geſangbüchlein Chriſtlicher Pſalmen vnnd Kirchenlieder Herrn D. Martini Lutheri. Sampt einem kurtzen ge- Gebettbüchlein. Franckfurt, Bey Anth. Hum̄en. M.DC.XXXIX.

253. gez. S., 4 Bl. Register u. 55 S. Gebetbüchlein. 64. 106 Lieder. — Im Germ. Museum.

55. Die Geiſtlich Turteltaub Mit zwölf newen Geſänglen vnd anmütigen Melodeyen Christo Jesu Dem Bräutigam der

Seelen zu Ehren Dann auch allen Gottliebende Hertzen zu troſt, in Truck verfertigt. Getruckt zu München, Bey Niclas Hainrich. M. DC. XXXIX.

3 1/3 Bog. 12. m. Titeleinf. Reim-Widmung Joh. Khuens an die Aebtissin Susanne zu S. Jacob in München. — In München.

56. Cor contritum Et humiliatum Engelfrewd oder Bufsſeufftzer, Zwölff zerknirſchter vnnd gedemütigter Hertzen, auff Sechs Chör angeſtimbt. Allen Bueſsfertigen Seelen zu Troſt, in Truck verfertigt. Permiſſu Superiorum. München, Bey Melchiorn Segen. M. DC. XXXX.

3 Bog. 12. m. Titeleinf. Reim-Widmung Joh. Khuens an Frau Anna Regina Schrenckin. — In München.

57. Geiſtliche Lieder vnd Pſalmen, D. M. Luth. vnd anderer frommen Chriſten. Für die Reyſenden in dieſe Form geſetzt. Im Jahr 1640.

o. O. 44 gez. S. u. 2 Bl. 12. 38 Lieder. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

58. Ritzſch, G., Geiſtlicher Myrrenpüſchel ſampt allerley edlen Troſtlilien vnd Lebensfrüchten. 1642.

o. O. 12. Mit 241 Gesängen theilweis in Noten. — Butsch, Cat. 59. Nr. 665.

58a. Stralſunder Geſangbuch. Stralſund 1645.

8. — In Stralsund (defekt).

59. Hennenbergiſch Friedens-Geſangbüchlein, Dariñen etliche ſchöne Friedens-Pſalmen D. Beckers, neben andern geiſtreichen Danck und Friedens-Liedern, Wie auch Bibliſchen Friedens- Sprüch- und Danck-Gebetlein, .. Gedruckt zu Gotha durch J. M. Schalln, Im Jahr 1650.

66 gez. S. 12. m. Titeleinf. 23 Gesänge u. Prosa. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

60. Marburger Geſangbuch. Gieſsen, Caſpar Chemlin 1651. 12.

61. Alt vnd Newe Geiſtliche Catholiſche Geſäng. Paderborn 1654.

12. — In Stralsund.

62. Geiſtliche Lieder vnd Pſalmen D. Martin Luthers vnd anderer frommer Chriſten . . Nürnberg 1654. 12.

63. Haus- und Herz-Musica in geiſtlichen Liedern. Nürnberg 1656. 12.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 8. Leipzig, den 30. April 1870.

Die Litteratur zur Geschichte der beiden Orden SS. Trinitatis und B. Mariae de Mercede.

Mitgetheilt

von

Moriz Gmelin in Carlsruhe.

(Fortsetzung.)

E. Schriften die sich auf die Thätigkeit der Trinitarier in Erlösung von Gefangenen beziehen.

1. Bernardinus de St. Antonio (Vlyssiponensis, ordinis SS. Trinitatis professus, sacraeque theologiae alumnus). Epitome generalium redemptionum captivorum, quae a fratribus ordinis SS. Trinitatis sunt factae. Ad illustrissimum DD. Octavium, S. R. E. cardinalem Bandinum, ordinis ejusdem protectorem colendissimum. Vlyssip. ex offic. Petri Crasbeec. (1624?) 4⁰. 24 Bl. und 143 Doppelseiten. (134.)

   Acc. Additionis ad Epitome liber III. Ad R. P. F. Ludovicum Petit, ministrum generalem ordinis SS. (135.)

Trinitatis et redemptionis captivorum. Vlyssip. ex offic. Petri Crasbeec. 7 B. 139 Doppels. und 5 Bl.

In der That enthält nur Liber II. von Epitome (Nr. 134.) das, was auf dem Titel verkündigt ist. Liber I. pag. 1—74 enthält einen kurzen Gesammtüberblick über Gründung und Ausbreitung des Ordens; und Additionis liber III. ist ein Bullarium des Ordens, das 113 päpstliche Bullen und Breven von Innocenz III. bis Gregor XV. (1198—1623.) enthält. cf. Nr. 126.

(136.) 2. De l'ordre de la sainte Trinité, du nombre des rédemptions, ou des esclaves racheptez, par ses religieux, et de plusieurs autres choses memorables advenues touchant ce sujet, depuis 400 ans et plus, de la fondation et institution de ce mesme ordre.

In: Dan, Pierre (ministre et supérieur du convent de l'ordre de la S. Trinité et red. des capt. fondé au Chasteau de Fontaine-bleau). Histoire de Barbarie et de ses Corsaires. A Paris. 1649. fol. Livre VI. pag. 451—489. Nach einer kurzen Einleitung über die Gründung des Ordens giebt Dan in diesem 6. Buche seiner histoire de Barbarie ins Einzelne gehende Nachrichten über die Thätigkeit des Ordens in Erfüllung seiner eigentlichen Aufgabe. Dan berechnet die Zahl der von den Trinitariern in den Jahren 1198—1640 ausgeführten Redemptionen auf 363, und die der dabei erlösten Christen auf 30,720; er beruft sich für diese Angaben auf Gonzalez d'Avilas abrégé historique de l'ordre. Die Zahlen sind, wir dürfen dies nach den uns vorliegenden einzelnen Listen aus verschiedenen Provinzen schliessen, entschieden zu niedrig gegriffen, und stimmen auch nicht mit denen des Gonzalez Davila compendio historico de las vidas de S. Juan de Mata etc. (pag. 50[b]), wornach allein die Redemptionen der Provinzen Portugal, Aragonien, Frankreich und England auf über 500 sich belaufen hätten. Statistische Berechnungen verbieten sich nun einmal für die Jahrhunderte der Wirksamkeit der Trinitarier und Mercenarier bei der Lückenhaftigkeit und Unzuverlässigkeit der Quellen als unmöglich und werthlos. Wir wollen nur noch der obigen für einen Trinitarier allzu bescheidenen Schätzung die denn doch gewiss übertriebene des Herrn Badiche (in dem Dictionnaire des ordres religieux To. III. pag. 731) gegenüberstellen, der der Wahrheit ziemlich nahe zu kommen glaubt, wenn er die Zahl der im Gan-

zen von den Trinitariern Erlösten auf 900,000 berechnet.

Es mag hier gleich die Bemerkung Raum finden, dass gerade zu Pierre Dan's Zeit in Folge einer für den Orden unliebsamen Untersuchung ein ungewöhnlicher Eifer in geflissentlicher Verherrlichung und Vergrösserung der alten Verdienste der Trinitarier um die Befreiung von Christensclaven sich entfaltete, und dass man zugleich Alles aufbot, zu zeigen, dass der Orden den Zweck seiner Gründung noch nicht vergessen habe. Dieser Tendenz verdanken wesentlich die unter Nr. 150—157. citirten Schriftstücke ihre Entstehung. Der Cardinal La Rochefoucauld hatte nämlich in Folge der Streitigkeiten zwischen den Trinitariern alter Observanz und denen von der reformirten Congregation (s. Nr. 160—163) vom Papst Urban VIII. im Jahr 1637 den Auftrag zur Visitation aller Trinitarierklöster in Frankreich erhalten, in deren Folge es sich herausstellte, dass das Haus in Paris statt nach der ursprünglichen Regel (nach der der 3. Theil aller Einkünfte auf die Loskaufung von Gefangenen verwendet werden sollte) von 10,000 Livres Einkünften, statt über 3000, nur 16 Livres der Aufgabe des Ordens zum Opfer gebracht hatte; ebenso die Häuser zu Meaux, Fontenainebleau, Clermont und Verberie von 1800, 1600 und 1200 Livres Einkünften nur je 6 Livres! Grund genug, sich alle Mühe zu geben, um die aufgedeckten Schäden möglichst zu beschönigen und durch Auffrischung des Andenkens an die alten Thaten, so wie durch erneuerte Anstrengungen das Ansehen des Ordens wiederherzustellen. Solcher wesentlich apologetischen Tendenz verdankt auch Dan's histoire de Barbarie ihren Ursprung. In der That ist das 6. Buch der eigentliche Kern des Werkes, und auch die 5 ersten Bücher wissen nicht oft genug von dem Verdienste des Ordens zu berichten. Je schwärzer und grauenvoller die allgemeinen Zustände in den Berberstaaten und die unmenschliche Behandlung der Christensclaven geschildert werden, um so grossartiger und bewundernswürdiger muss ein Orden dastehen, der sich eigens die Aufgabe gestellt hat, unter den grössten Gefahren für die Redemptoren dem Elend der Brüder ein Ende zu machen. So viel zur Erläuterung für diesen Abschnitt.

3. Melchior a Spiritu Sancto. Adamus Trinitarius (de redemptionibus captivorum). (137.)

v. Lucas a S. Nicolao. Vind. Lib. p. 76.

(138.) 4. Raphael a S. Joanne (minister generalis excalceatus Hispanus). De redemptione captivorum.
v. Joannes a S. Felice. Triumphus mis. p. 96.

(139.) 5. Raphael a S. Joanne de Matha (minister generalis). „Ueber das Heiligthum der wundersamen Bildniss Jesu Nazareni, welche aus dem Gewalt der Türcken im J. 1682 von unsern Erlösern gerissen worden.“ (Das Bild kam später nach Madrid.)
v. Lucas a S. Nicolao. Stemmat. p. 178.

Solche Trophäen mit nach Hause zu bringen, war kein geringerer Triumph, als die Befreiung von Gefangenen. So wird in einem Verzeichniss der Redemptionen der Provinzen Castilien und Andalusien die Ausbeute des von den Redemptoren Juan Gil und Antonio de la Bela im Jahr 1580 unternommenen Zuges — es war derselbe, dem auch der Dichter des Don Quixote seine Befreiung verdankte — mit den Worten verzeichnet: praeter spineae coronae domini aculeum, et alia ss. pignora, imaginemque Marianam, et alia quae Roma Hispaniam Marchio Ayamontensis miserat, 241 captivi redempti fuere.

cf. Salazar, Joan. Tam. Anamnesis. To. VI. pag. 555. — Nach der Biographie des Cervantes in der Ausgabe des „El ingeniso hidalgo Don Quixote etc.“ Berlin. Por Enrique Fröhlich. 1804—5. To. V. pag. 23 ist auch der Bericht über die Redemption von 1580 mehrmals gedruckt worden.

(140.) 6. Relatio redemptionis anno 1720 factae. Romae 1721.
v. Lucas a S. Nicolao. Vind. Lib. p. 184.

(141.) 7. Ausführliche Verzeichnuss, aller gefangenen Christen, welche aus denen, unter churf. Bayrischer Bottmässigkeit stehenden Ländern entsprossen, nachdem sie durch widriges Schicksal ihre Freyheit verlohren, von der Oesterreicherischen Provintz, Ordens der Allerheyligsten Dreyfaltigkeit, von Erlösung gefangener Christen, seit dem Jahre 1692 bis auf das Jahr 1747 von unerträglicher barbarischer Dienstbarkeit bey denen Türcken erlöset worden; wobey auch das für ihre Befreyung angewandte Lös-Geld, wie solches in allen bishero an das Tag-Licht gestellten Catalogis, und gedruckten Urkunden bemercket worden, zu finden. Wienn, bey Joh. Thomas Trattner. 1749. 4⁰. 4 Bl.

(142.) 7[a]. item (mit etwas verändertem Titel). Vom 1. Monats Augusti des 1747ten, bis auf den letzten des Monats April des 1750ten Jahrs. 4 Bl. u. 1 Kupfer.

(143.) 7[b]. item. vom J. 1753 bis 1756. 10 Bl.

7c. Catalogus captivorum christianorum, quos patres discalceati ordinis SSS. Trinitatis de redemptione captivorum, provinciae S. Josephi, in ditionibus haereditariis augustissimae domus Austriacae erectae, ab anno 1756 usque ad annum 1759 tam in Turcia Europaea, et Asiatica, quam in Barbaria libertati restituerunt . . . 6 Bl. (144.)

7d. item (mit deutschem Text). Vom Jahr 1760—1763. 10 Bl. (145.)

7e. item. Vom Jahr 1765—1768. 7 Bl. (146.)

7f. item. Vom Jahr 1771—1773. 10 Bl. (147.)

7g. item. Vom Jahr 1773—1776. 7 Bl. (148.)

7h. item. Vom Jahr 1778—1780. (149.)

Nr. 141—148 befinden sich auf der K. Bibliothek in *München* und auf der K. K. Bibliothek in *Wien*; auf der letzteren ausserdem Nr. 149.

In den folgenden Nummern geben wir das Verzeichniss von Redemptionen, das Fontette einem Catalog des Herrn Lancelot [1]) entnommen hat. v. Le Long-Fontette Nr. 13985, 1—16.

8. Rédemption des captifs faite par les Trinitaires depuis l'an 1630 jusqu'en 1643. (Paris?) Placard. fol. (19385,1.) (150.)

9. Etat des sommes, envoyées à Marseille par les religieux de l'ordre de la Trinité, depuis 1633 jusqu'en 21 Janv. 1638. *MS.* (13985,2.) (151.)

10. Rôle et Cordereau des derniers que les religieux qui se disoient ci-devant réformés des convens de Pontoise et Montmorenci, et autres, ont interceptés et surpris depuis 1635 jusqu'en 1643. *MS.* (13985,3.) (152.)

11. Extrait du procès-verbal de la visite faite au monastère des Mathurins à Paris, le 31. Décembre 1637, et 4. Janvier 1638, par le Père Charles Faure, abbé coadjuteur de l'abbaye de Sainte-Geneviève, commis pour visiter ledit monastère, en vertu d'une commission du cardinal de la Rochefoucauld, datée du 30. Décembre 1637, concernant la recette faite pour la rédemption des captifs *MS.* (13985,4.) (153.)

12. Rédemption de quarante-un Chrétiens, faite par l'autorité du général de tout l'ordre de la Trinité, en la ville de Salé en Mauritanie, arrivés aux Mathurins de Paris le 22. Décembre 1642. (13985,13.) (154.)

13. Mémoire tendant à empêcher les abus et divertissemens des quêtes et aumônes faites en toutes les (155.)

---

1) S. Einleitung.

provinces de ce royaume, destinées au rachapt des pauvres François captifs en Barbarie. *MS.* (13985,14.)

(156.) 14. Autre mémoire sur les aumônes et charités qui se font pour le rachapt des pauvres esclaves, étant préférables à toutes les antres, puisque le plus souvent aucuns renient la foi pour vivre en liberté. *MS.* (13985,15.)

(157.) 15. Certificat de Claude Ralle, religieux Trinitaire, procureur pour ladite rédemption, par lequel il appert que les deniers de la recette et dépense affectée à ladite rédemption par les procureurs d'icelle, ont été employés, et ce depuis 1602 jusqu'en 1637. *MS.* (13985,16.)

(158.) 16. Redemptiones captivorum generales Christianorum ab Hispanis religiosis calceatis ordinis SSS. Trinitatis, ex Africae, et aliis infidelium partibus, ab exordio instituti ad haec tempora factae.
In: Salazar, Joa. Tam. Anamnesis. To. VI. pag. 554—561.

(159.) 17. Redemptiones factae a religiosis excalceatis ejusdem ordinis SSS. Trinitatis, congregationis Hispaniarum.
v. ibid. pag. 561—564.

F. Schriftstücke, welche sich auf einzelne Episoden aus der inneren Geschichte der Trinitarier beziehen. Streitigkeiten zwischen den Trinitariern alter Observanz und den reformirten.

Man vergleiche zum Verständniss der folgenden Titel die Geschichte der Entstehung der reformirten Trinitarier in: Histoire des ordres monastiques. To. II. pag. 318—322.

(160.) 1. Arrêt du parlament, pour le général de tout l'ordre des Matharins, contre les religieux du même ordre, sedisant réformés, sur leur prétendu établissement en la ville de Paris. Paris. Martin. 1617.
v. Le Long-Fontette Nr. 13985,12.

(161.) 2. Commissio R. P. Ludovici majoris ac generalis ministri totius ordinis red. capt. ad provincias capitulares, caeterosque patres ministros ejusdem ordinis, pro restitutione prosequenda domus Cervi-Frigidi, capitalis matris ac originalis totius ordinis contra fratres Eremi S. Michaelis Montis ad Pontifaram,

in illam armato milite intrusos, sub praetensae specie reformationis, 18. Januarii 1633.
v. ibid. Nr. 13985,7.

3. Litterae jussionis ejusdem R. Patris ad generalis (162.) ministri (Ludovici) ad novatores, specie reformatos, ut domo Cervi-Frigidi cedant tanquam injusti et indigni usurpatores, et eaedem monitoriae ad fratres illiusdem praevaricatores.
v. ibid. 13985,8.

4. Défense pour le général de l'ordre de la Trinité (163.) et les ministres des provinces dudit ordre, contre la conjuration de Frère Simon Chambellan, et ses adhérens, sous le nom de réformés dudit ordre. 1636.
v. ibid. 13985,9.

5. Capitulum VII. generale R. P. Ludovici majoris (164.) ac generalis ministri totius ord. SS. Trin. et red. Capt. 1635.
v. ibid. 13985,11.

G. Schriftstücke, welche sich auf das Verhältniss des Trinitarierordens zu dem Orden B. Mariae de Mercede beziehen.

Herrschte schon unter den einzelnen Congregationen des Ordens der Trinitarier Eifersucht und theilweise offene Feindschaft, so lässt sich wohl denken, dass zwei verschiedene Orden, deren Mitglieder oft in der Erfüllung derselben Aufgabe sich begegnen mussten, nicht eben im besten Einvernehmen stehen konnten. In der That, ich habe bis jetzt kein einziges Beispiel von gemeinsamen Zusammengehen der beiden Orden gefunden, wohl aber mehrere Fälle, die zur Erklärung dessen dienen, was die folgenden Titel andeuten. So beklagt sich Dan (a. a. O. p. 144.) über einige Mitglieder des Ordens de la Mercy und ihre eingebildeten Ansprüche an die Unterstützung durch die Trinitarier, während doch die beiden Orden nichts mit einander gemein haben, da der eine aus Frankreich, der andere aus Spanien stamme. Von einem Mercenarier, der 4 Sclaven befreit hatte, erzählt Dan, er habe davon so viel Geschrei gemacht, als hätte er 50 losgekauft. Weit entfernt, sich gegenseitig in ihrer Aufgabe zu unterstützen, legten es die beiden Orden darauf an, der eine des andern Verdienste herabzusetzen, und wohl auch die Beisteuern und gar die Gelegenheit zur Loskaufung Gefangener sich gegenseitig streitig zu machen.

(165.) 1. Factum pour les général, ministre et religieux de l'ordre de la très-sainte Trinité, et rédemption des captifs, contre les provincial, commendeur et religieux de l'ordre de N. D. de la Merci, défendeurs et demandeurs.
v. Le Long-Fontette 13885,5.

(166.) 2. Requête présentée depuis le précédent Factum, par les religieux de la Trinité, servant de réponse à la requête d'emploi pour contredits, donnée par les religieux de la Merci, le 9 Mars 1638.
v. ibid. 13985,6.

(167.) 3. Demonstracion legal y politica que manifiestan el real fisco de Su Magestad, y sagrada orden militar, y redemptora de Nuestra Señora de la Merced, sobre la mayor utilidad de el bien comun, y redempcion de cautivos, en la causa, que sobre ello siguen en el S. S. R. C. de Aragon, contra la sagrada religion de santa Trinidad calçada, y descalça Madrid. 1678. fol. 182 S.
(*London.*)

(168.) 4. Alonso de San Antonio (procurador general del orden de la SS. Trinidad, en la corte de España). Primacia de redentora de cautibos de la sagrada orden de la SS. Trinidad en las coronas de Castilla Aragon y Navarra contra la ilustre orden de N[ra] S[a] de la Merced. En Madrid. Por el Licenciado Juan Martin de Barrio. 1652. fol.

4[a]. Gloriosos titulos, originarios y privativos de la sagrada religion de descalços de la SS. Trinidad, redencion de cautivos. Por los quales se le deve en todos los reynos de la corona de España la primacia, y antiquedad de religion aprovada, redemptora de cautivos christianos, respeto de la ilustre orden de N. S. de la Merced, redencion de cautivos, de la regla de San Agustin, y su quarto veto. 78 Bl. fol. s. a.

4[b]. Titulos particulares de redentora de cautivos, de la provincia de la Concepcion purissima de Maria, Madre de Dios, de la orden de descalzos de la SS. Trinidad, en las coronas de Aragon, y Navarra. Que con la proteccion deste misterio, defendido la primera vez publicamente en la universidad de Paris por el R. P. M. Fr. Roberto Gaguino, ministro general de la dicha orden, se han presentado en los pleitos que trata con la provincia de N. S. de la Merced de las dichas coronas, en el supremo consejo de camara de Castilla, y en el ss. c. consejo

de Aragon. Por el P. Fr. Alonso de San Antonio .... En Madrid. Por Maria de Quiñones. 1661. VIII. 124 und 1 Bl. fol.

Das Verhältniss der drei obigen Titel (4. 4a. und 4b.) ist zweifelhaft. Nach dem Exemplar des ganzen Werkes auf dem britischen Museum in *London* scheint Nr. 4. der Gesammttitel zu sein, 4a. u. 4b. die Titel der zwei in längerem Zwischenraum erschienenen Theile: Der Titel von N. 4. ist in Kupfer gestochen, der von 4a. und 4b. gedruckt. In dem glänzend ausgestatteten, auf Pergament gedruckten, am Schluss der einzelnen Theile jeweil notariell beglaubigten Exemplar der K. Bibliothek in *Berlin* folgt Titel N. 4. erst hinter N. 4b. Den Inhalt des Ganzen bildet eine zum Beweis des Vorzugsrechtes des Ordens SS. Trinitatis vor dem B. M. de Mercede ausgearbeitete Zusammenstellung der päpstlichen Bullen und Decrete, so wie der königlichen Diplome und sonstiger Urkunden über die Privilegien, Schenkungen u. s. w. zu Gunsten des Ordens, besonders zum Zweck der Erlösung von Gefangenen. Dem Exemplar des Britischen Museums ist eine anonyme Entgegnung beigebunden, die auf 3 Blättern in Folio 31 Verdachtsgründe enthält.

5. Las pechas urgentissimus de falsedad que padece el libro que escriviò el P. Fr. Alonso de San Antonio .... intitulado: „Primacia redemptora de cautivos ..." que està presentado en el pleyto que prende en el SS. R. S. de Aragon entre dichas religiones. (Madrid. 1672?) fol. (169.)

H. Schriften vermischten Inhalts, deren Titel nicht genügende Anhaltspunkte zur Einreihung unter eine der vorigen Rubriken darbot. Insbesondere Schriften mit apologetischer Tendenz, zur Verherrlichung des Ordens verfasst.

1. Lucas a S. Nicolao (des Trinitarier-Ordens Priester und Sonntags-Prediger in Wienn). Vindex Libertatis. Ein mit getreuester Vorrede beflissener Schutz-Redner um die Freyheit deren in der beleidbahren Dienstbarkeit bey denen Türcken und Barbaren angehaltenen Christen. Allwo zufällig von dem in ihrer Erlösung durch Satz des Himmels unermüdet beflissenen Orden der Allerh. Drey- (170.)

faltigkeit viel seltsame Zufälle, und wichtigste Denckwürdigkeiten, samt dem Kern deren herrlichen Zierden mit bey eingemengten Predig-Gedancken vorgetragen. Ehemahlen schon zum Druck erlassen, nunmehro aber an vielen Orten erweitert, mit einigen Anmerckungen und Inhalts-Zeigern vermehret. Wienn in Oesterreich, gedruckt bey Joh. Jak. Kärners seel. Erben. 1731. 4⁰. 187 S. u. 4 S. Reg.

(*Freiburg.*)

(171.) 2. Triumphus fraternae pietatis ordinis SS. Trinitatis Red. Capt. Carmen Caroli Puteani, Atrebatensis. Parisiis. Petit. — Bas. 1642.

v. Le Long-Fontette 13985,10.

(172.) 3. Joannes a Conceptione (excalceatus Hispanus). Apologethici pro defensione religionis (ordinis SS. Trinitatis?) libri.

v. Onuphrius a SS. Sacr. a. a. O. p. 528.

(173.) 4. Ennecus Porcel (minister provincialis Castellae). Flos observantiae.

v. Bernardinus de S. Antonio. Epit. gen. red. p. 142.

(174.) 5. Alphonsus Petri (episcopus Eboracensis). De dignitate ordinis SS. Trinitatis.

v. Onuphrius a SS. Sacr. a. a. O. p. 527.

(175.) 6. Joannes a B. Bonaventura (in Romana curia procurator generalis discalceatorum ord. SS. Trinitatis congregationis Hispaniarum). Fasciculus trium florum ordinis SS. Trinitatis, de red. capt. Romae 1651.

v. Jofredus, Petrus. B. Joa. de Matha p. 12.

(176.) 7. Innocentius Longer. De oceano sacro ordinis SS. Trinitatis.

v. Onuphrius a SS. Sacr. a. a. O. p. 528.

(177.) 8. Joannes de Burgis. De collectaneis ordinis SS. Trinitatis.

v. ibid.

(178.) 9. Simon Nonius ab Ascensione (Lusitanus). De mystica cruce ordinis SS. Trinitatis.

v. Bernard. de S. Antonio. Ep. gen. Red. p. 122b.

(179.) 10. Claudius Ralle. Tabula de institutione ordinis SS. Trinitatis (elegantissimo poëmate in crucis figuram delineata).

v. ibid. p. 143b.

(180.) 11. Alphonsus a S. Petro (excalceatus Trinitarius Bellomontanus). De favoribus gratiisque a B. Virgine ordini Trinit. multifarie concessis ..... c. 1730?

Den Inhalt scheinen wunderbare Visionen und Gnadenspenden von Seiten der Jungfrau Maria zu bilden.

v. Lucas a S. Nicolao. Vind. Lib. p. 47.

12. **Revelatio** ordinis SS. Trinitatis redemptionis captivorum sub Innocentio III. anno 1198. Parisiis. 1633. fol. (24 Bl. Kupferstiche). (*Dresden.*) (181.)

v. Götze, Joh. Christian. Die Merkwürdigkeiten der K. Bibl. zu Dresden. (Dresden 1744—46. 4⁰.) Bd. III. S. 372. N. 374. Es sind darnach Abbildungen der auf Befehl des Trinitariergenerals Louis Petit im Jahr 1632 in dem Chor des zum h. Mathurin zu Paris durch Mathias von Thulden gemalten Darstellungen aus der Gründungsgeschichte des Ordens. Die 24 Kupferstiche sind mit kurzen Erläuterungen über den darauf dargestellten Episoden aus der Gründungsgeschichte des Ordens versehen. Götze giebt folgendes Verzeichniss: 1. Geburt und Taufe Johanns von Matha; 2. sein Aufbruch aus dem elterlichen Hause; 3. Reise nach Paris; 4. Disputation; 5. Ertheilung der Doctorwürde; 6. erste Messe; 7. Rückzug in die Einöde; 8. Auffindung des h. Felix; 9. der wunderbare Hirsch; 10. Audienz bei Innocenz III. 11. Visionen während der Messe im Lateran; Einkleidung der Ordensgründer; 13. Rücksendung an König Philipp August; 14. Erbauung der ersten Klöster; 15. Johann als Prediger; Fahrt zu den Ungläubigen; 17. Ankunft zu Tunis; 18. Rückkehr mit den Erlösten; 19. Prozession mit ihnen in's Kloster; 20. Johanns Tod; 21. Tod des Felix; 22. 23. Wunder an ihren Gräbern; 24. Cerfroi, das Stammkloster.

13. v. **Richthofen, Julie.** Die Gründung der Trinitarier oder die Gewalt der Liebe. (182.)

In deren: Romantisch-historische Erzählungen aus dem Klosterleben der Vorzeit. 1. Bändchen. Danzig. Anhuth. 1826. 8⁰. 186 S. Auch die Romandichtung hat sich zwar ganz in jener süsslich sentimentalen Weise, die eine ganze Classe von Moderomanen aus den ersten Jahrzehnten des Jahrhunderts kennzeichnet, des Johann von Matha bemächtigt. Die historischen Thatsachen sind in dem Roman im Allgemeinen ziemlich gut verwerthet. Die Pointe aber bildet darin nichts anderes als ein frommer Betrug.

(Schluss folgt.)

Geistliche Lieder- und Gesangbücher.

Vergl. Serapeum 1865. p. 262—264.

Von

Emil Weller in Nürnberg.

(Fortsetzung.)

64. Bey 1000 Alte und Newe Geiſtliche Pſalmen, Lieder und Gebete; welche in den Chriſtlichen Evangeliſchen Kirchen, und Häuſern, ſo der Augſpurgiſchen Confeſſion ſind zugethan, pflegen geſungen zu werden: . . Mit Churfürſtlicher Sächſiſcher Freyheit. Gedruckt zu Nürnberg, in Verlegung Wolffgang Endters, deſs Aeltern. Im Jahr M. DC. LVII.

2 Kupferbl., 10 Bl., 916 gez. S. u. 20 Bl. Register. 8. 790 Lieder. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

Die erste Ausg. von 1654 wurde Annalen II. S. 134 beschrieben.

65. Die Pſalmen Davids, item Sonn- vnd Feyertägliche Evangelia vnd Epiſteln . . alles in Teutſche Reimen vnd anmuthige Melodeyen deutlich vnd klar verfaſſet. Mayntz, Joh. Sibert Heyll 1657. 8.

66. Auſserleſene Pſalmen: Feſt-Kirchen-Geſäng vnd geiſtliche Lieder. Zürich, Bodmer 1658. 8.

67. Buſs- vnd Bethglocke chriſtlicher Geſänge. Greifswald 1659.

4. — In Stralsund.

68. Hammerſchmidt, And., Kirchen- und Tafel-Muſic, darinnen 1. 2. 3 Vocal und 4. 5. 6. Inſtrumente enthalten. Zittau 1662. 4. 22 Geſänge.

69. Heilige Hertzens-Bereitſchafft, Oder Neu-verfertigtes Geſang-Buch, Darinnen alt und neue, auff allerley Fäll der Chriſtenheit, Lehr- und Troſtreiche Lieder, neben denen darzu gehörigen Regiſtern, ordentlich zu finden. Mit einem geiſtreichen Gebet-Büchlein, und Vorrede Herrn Johann Weinmanns, der H. Schrifft Doctors, Profeſſors und Predigers in Altdorff. Gedruckt daſelbſt In Sebaſtian Göbels Verlag, bey Johann Göbels Sel. Wittib, im 1664ſten Jahr.

Kupfertitel, 10 Bl., 757 gez. S. u. 11 S. Regiſter. 24. Vorrede vom 27. Nov. 1664. 339 Lieder. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

70. Catholiſche Auſserleſene Alt und Neue Geſänge, auff Sonn- und Feſt-Tage . . Moltzheim, zu finden in Straſsburg bey Delhopffen und Zetznern 1666. 8.

71. Vollſtändiges Rigiſches seht vermehrtes Geſangbuch. Franckfurt, Balth. Chriſt. Wuſt 1666. 12.

72. Frolockend-himmelſchallendes evangeliſches Geſangbuch . . Nürnberg 1669. 12.

73. Geiſtliche Herzensluſt, oder neu eingerichtetes Geſangbüchlein. Altdorf bey Hanns Adam Treu 1671.

24. — Will, Bibl. Nor. V. S. 21.

74. Kriegsmann, Chr., Neue geiſtliche Lieder. Franckfurt 1671. 8.

75. Der Irrdiſchen Menſchen Himmliſche Engel-Muſick. Das iſt: Einer JEſum liebenden Seele tägliches Geſang-Büchlein, In welchem: Des theuren und um die Kirche Gottes höchſtverdienten Mannes D. Martin Luthers, und anderer Geiſtreicher Männer Geiſt- und Feuerheegende Lieder zu befinden . . Nürnberg, Verlegts Wolf Eberhard Felſsecker, Im Jahr Chriſti 1672.

329 gez. S. u. 7 S. Register. 24. 208 Lieder. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

76. Geiſtliche Lieder und Pſalmen D. Martin Luthers und Anderer. Franckfurt 1672. 12.

77. Neues Wetzlariſches Geſangbüchlein. Soeſt, Utz 1674.

12. — Vilmars Bibl. 1869. Nr. 1298.

78. Neueingerichter, Himmelſchallender Hertzens-Klang. Oder: Geiſtliches Pſalmen- und Lieder-Büchlein; In welchem, neben denen gebräuchlichẽ Kirchengeſängen, auch viel ſchöne, neue Hertzerfreuende Lieder zu finden . . In Nürnberg, Zu finden bey Wolf Eberhard Felsecker. Im Jahr Chriſti, 1676.

Doppelkupferblatt, Titelbl., 469 gez. S. u. 9 S. Register. 48. 174 Lieder. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

79. Himmel-ſchallende Lieder-Freud, oder in 298. Liedern beſtehendes Geſangbüchlein . . Altdorf, Verlegts Joh. Adam Treu 1676.

12. — Will, Bibl. Norica V. S. 21.

Neue Ausgaben:

Neu-erweckte Himmel-ſchallende Lieder-Freud, Oder: Viel vermehrt- und verbeſſertes Geſang-Büchlein . . Neben einem kurtzen Gebet-Büchlein. Verlegt von Johann Adam Treu, Buchbinder in Altdorff, 1688.

Titelbl., 576 gez. S., Titelkupferblatt, 26 gez. S. u. 7 Bl. Register. 24. 370 Lieder. — In Nürnberg (Stadtbibl.)

Neu-erweckte Himmel-ſchallende Lieder-Freud, Oder: Viel vermehrt- und verbeſſertes Geſang-Büchlein . . Altdorf, Joh. Adam Treu 1691.

24. — Will, Bibl. Nor. V. S. 22.

Nen-erweckte Himmel-ſchallende Lieder-Freud, Oder: Vielvermehrt- und verbeſſertes Geſang-Büchlein . . Neben einem kurtzen Gebet-Büchlin. Verlegt von Johann Adam Treu, Buchbinder in Altdorff. 1698.

Titelbl., 682 gez. S., Kupfertitelbl., 20 S. u. 8 Bl. Register. 12. 180 Lieder. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

80. Gesangbüchlein samt den Psalmen Davids und einem Gebetbüchlein. Strassburg 1678.

64. — Frankfurter Mai-Auktion 1867. Seite 132. Nr. 2955.

81. Geistliche Morgen- und Abend-Lieder nach den bekanntesten Melodyen zusammen getragen von J. H. G. 1679. o. O. (Bremen). 8. — In Bremen.

82. Geistliche Sing- und Liederergötzung. Nürnberg 1679. 12.

83. Heilige und christliche Psalmen, d. i. unterschiedliche neue geistliche Lieder und Gesänge. Nürnberg 1680. 8.

84. Christliches neuzugerichtetes Kerngesangbuch D. M. Luthers und anderer. In 10 Theilen. Leipzig und Gotha 1682. 12.

85. Altdorffisches Gesang-Büchlein, In welchem Hn. D. Martin Luthers, und anderer reinen Lehrer und Gottsförchtiger Männer, auserlesene und gewöhnliche Kirchen-Lieder und Psalmen, nach Ordnung der Jahrs-Zeit: Wie auch: Auf mancherley Fäll, im menschlichen Leben, gerichtet, zu finden. Anjetzo mit allem Fleiss durchsehen, an vielen Orten verbessert, und mit schönen neuen Liedern vermehret. Nürnberg, In Verlegung Johann Andreae Endters, Seel. Söhne. Im Jahr, 1683.

Titelbl., 350 gez. S. u. 4 Bl. Register. 12. 145 Lieder. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

Neue Ausgabe:

Altdorffisches Gesang Büchlein, In welchem Hn. D. Martin Luthers, und anderer reinen Lehrer und Gottsförchtiger Männer, Auserlesene und gewöhnliche Kirchen-Lieder und Psalmen, nach Ordnung der Jahrs-Zeit: Wie auch Auf mancherley Fäll, im menschlichen Leben, gerichtet, zu finden . . Nürnberg, In Verlegung Joh. Andreä Endters Seel. Söhne. Im Jahr 1698.

Titelbl., 350 gez. S. u. 4 Bl. Register. 12. 245 Lieder. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

Die älteste Ausg. wird Annalen II. S. 135. beschrieben.

86. Meinungisches Gesang-Buch. Meinungen 1683. 8.

87. Neuvermehrtes vollständiges Gesangbuch D. Mart. Lutheri und anderer Gottseligen Lehrer und Männer. Amsterdam 1683.

12. — Rosenthals Cat. IV. S. 96.

88. Geistlich Gesang-Buch oder schuldiges Lob Gottes. Jena 1684. 12.

89. Geistliches Gesang- und Gebet-Büchlein. Onoltzbach 1685. 8.

90. Braunschweigisches ordentliches allgemeines Gesang-Buch. Braunschweig 1686.

Schmalduodez. — Lieschings Anzeiger 12. Nr. 942.

91. Feld-Gefchrey der Kinder Gottes, d. i. Vollftändiges Brandenburg-Bayreuthifches Gefangbuch. Bayreuth 1688.

8. — In Coburg (Scheres-Zieritzsche Bibl.).

Neue Ausgabe:

Feld-Gefchrey der Kinder Gottes, das ift, Neu-vermehrt-Vollftändig-Brandenburg-Bayreuthifches Gefang-Buch, in bequeme Ordnung eingetheilet, Zum Erftenmal aufs neue gedruckt und verlegt, von Erhard Schmaufsen, Des Hochfl. Brandenb. Gymnafii Buchdr. Bayreuth, Im Jahr Chrifti 1699.

Kupferblatt, 16 Bl., 858 gez. S. u. 15 Bl. Register. Hochduodez. Vorrede von Joh. Jac. Steinhofer Gen. Superint. — In Erlangen.

92. D. Martin Luthers und anderer Gottfeeliger Lehrer Geiftreiche Pfalmen und Gefänge, nach der Jahrs-Zeit ordentlich eingerichtet. Marburg 1690.

8. — Vilmars Bibl. 1869. Nr. 1310.

93. Lobfpielende Davids-Harpfe, oder Chriftliches Gefangbüchlein. Bey Joh. Adam Treu, Buchbinder in Altdorf 1690.

12. — Will, Bib. Nor. V. S. 21.

Neue Ausgabe:

Die neugeftimmte Davids-Harpffe, oder neu vermehrtes Gefangbüchlein. Altdorf 1698. 12.

94. Neu eingerichtetes chriftliches Gebet- und Gefangbüchlein, welches zur Uebung der Gottfeligkeit in chriftlichen und troftreichen Gebet- Pfalm- und Gefängen Dr. Mart. Luther und andere feiner getreuen Nachfolger verfaffet. Franckfurt 1690.

16. — Rosenthals Cat. IV. S. 96.

95. Heilige Herzens-Freude. Altdorf 1691. 48.

96. Gottwohlgefällige Lob-Stimme. Altdorf 1691. 48.

97. Schleufsingifches Gefangbuch, oder geiftliche Herzens-Mufic. Schleufsingen 1693. 12.

98. Strafsburger Gefang-Büchlein, von D. Martin Luthers, und anderer geiftreicher Männer, Liedern, So viel diefer lefentliche Truck in folcher gefchmeidiger Form hat zugelaffen. Gedruckt bey Joh. Friderich Spoor. Im Jahr 1694.

Kupfertitel, Titelblatt, 520 gez. S., 9 Bl. 16. 142 Lieder. — Theodor Lieschings Sammlung.

99. Ritter, Joh., Kern aller geiftlichen Lieder. Saalfeld 1694. 8.

100. Singendes Chriftenherz. Schleufingen 1695. Langduodez.

101. Evangelifches Gefangbüchlein. Nürnbnrg 1697. 24.

102. Gott wohlgefälliges Saiten-Spiel und Andachts-Flammen, der Gefang- und Gebetbuch. Franckfurt a. O. 1697.

Schmalduodez. — Vilmars Bibl. 1869. Nr. 1394. Dritte Aufl. ebd. 1698. 12.

103. Neu vermehrt und verbessertes Gesangbuch. 1698.

o. O. 8. — In Bremen.

104. Psalmen Davids Samt den Kirchen-Gesängen und Geistlichen Liederen, Durch D. Martin Luther, Und andere Gottsgelehrte Männer gestellet; Wie solche in den Evangelischen Kirchen gesungen werden. Amsterdam, Bey Heinrich Wetstein, 1698.

167 gez. S. u. 45 S. Catechismus 12. 256 Lieder. — Theodor Lieschings Sammlung.

105. Höchst erbauliche Seelenmusic, oder Kern und Auszug höchst erbaulicher Lieder . . Nürnberg 1699. 8.

106. Zur christlichen Haus-Andacht verfasstes evangelisches Gesangbüchlein . . Augspurg 1699.

16. — Rosenthals Cat. IV. S. 94.

107. Gesangbuch. Gotha 1699. 12.

Tibianus, Joh. Georg, Geistlicher Psalter. Constanz 1598.

4. m. Mel. — In Einsiedeln.

Die sieben Buss- benebenst noch andern sechs Psalmen Davids. In teutsche Reymen gesetzt durch Johann Vogel. Nürnberg 1629. 8.

Psalter dess H. Propheten Davids vnder allerley Melodeyen in Teutsche Gesang Reymen gebracht. Cölln, Joh. Krebs. 1630. 12.

Zur Vervollständigung meiner „Annalen“ noch folgende Notizen:

S. 55. Nr. 23. Die dritte Ausgabe der Edingschen Sammlung in Regensburg.

S. 55. Nr. 27. Schöne alte Catholische Gesang vnd Rüff, . . 4 Bl., 248 (246) gez. Bl. u. 5 Bl. Register. Quersedez. Ist die zweite Ausgabe; vergl. Wackernagel, Bibl. Nr. 954.

Dritte Ausgabe:

Schöne alte catholische Gesang vnd Rüff . . Getruckt zu Tegernsee 1581.

294 gez. u. 9 Bl. Register. Quersedez. Vorrede von Adam Walasser. 52 Lieder. — Mone's Anzeiger 1838. Sp. 614.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 9. Leipzig, den 15. Mai 1870.

Die

Litteratur zur Geschichte der beiden Orden **SS. Trinitatis und B. Mariae de Mercede.**

Mitgetheilt

von

Moriz Gmelin in Carlsruhe.

(Schluss.)

2. Orden U. L. Fr. von der Gnade (Barmherzigkeit) zur Auslösung der Gefangenen, gestiftet 1218 oder 1223 durch Petrus de Nolasco.

(Ordo B. *Mariae de Mercede* Redemptionis Captivorum. — Mercenarii. L'ordre de N. D. de la Mercy. — La orden de N. S. de la Merced. — Mercedari.)

A. Annalen und Chroniken.

I. Zur Geschichte des Ordens im Ganzen.

Gründungsgeschichte.

1. Gaspar de Tornes (obispo de Medauro). La fundacion Mercenaria. En Salamanca. 1565. (1.)
   v. Ribera (s. Nr. 12.) Centuria primera. To. I. p. 267.

(2.) 2. Franciscus de Vera. Fundatio ordinis B. Mariae de Mercede.
v. Barbosa. (Juris eccl. libri III. Lugduni. 1650.) I. p. 549.

Weitere Geschichte des Ordens.

(3.) 3. Antillon, Juan (vicario provincial en los reynos de Italia y Sicilia). Epithome chronologico de los generales, que ha tenido la religion de la Merced.
v. Ribera a. a. O. I. p. 271.

(4.) 4. Ciscar (Sitjar), Petrus de. Historia ordinis Mercenariorum (c. 1460 geschrieben).
v. Antonius, Nicolaus. Bibliotheca Hispana vetus. Romae. 1696. To. II. pag. 200. N. 655. Das Originalmanuscript befand sich zu des Antonius Zeit im Mercenarierkloster zu Barcelona; Abschriften davon in den Ordensklöstern zu Madrid, Burgos und Valladolid.

(5.) 5. Gaver, Noel. De ordine Mercenariorum.
Vor- und Zuname wird in mehreren Variationen citirt: Natalis, Nadal, Noel; Graverius, Gabore, Gaver; ohne dass deutlich erhellt, ob die Schrift lateinisch, spanisch oder französisch geschrieben wurde, und ob der Verfasser Spanier oder Franzose war. Nach Bzovius (Annal. eccl. post Caes. Baronium etc. Colon. Agripp. 1616. fol. ad annum 1223) wäre die Schrift im Jahr 1468 verfasst; Ribera (a. a. O. To. I. im Prolog) giebt das Jahr 1445 an.

(6.) 6. Guimeran, Felipe de (nach Ribera a. a. O. I. 268 provincial de Valencia, maestro general del orden, obispo de Jaca). Breve historia de la orden de N. S. de la Merced de redempcion de cautivos christianos, y de algunos santos, y personas illustres della .... Tratate mas en particular de la beneditissima casa de la Madre de Dios del Puche de Valencia, de sus milagros, y de las personas famosas assi frayles della, como seculares, que tienen en ella sepultura. En Valencia. 1591. 4°. XXXVIII, 292 S.
(*London.*)

(7.) 7. Histoire de l'ordre sacré, royal et militaire de Notre-Dame de la Mercy, redemption des captifs, dediée au Roy. Composée par les reverends pères de la Mercy, de la congregation de Paris. Amiens, chez Guislain le Bel. 1685. fol. V Bl. 998 S. und Table des chapitres.
(*London. Münehen.*)

NB. Die Histoire des ordres monast. To. I. pag. LIII. citirt falsch: 1686 als Druckjahr.

8. **Histoire** de l'ordre de N. D. de la Mercy. Paris. Conterot. 1691. 12⁰. (8.)
   v. Lenglet du Fresnoy. Méthode pour étudier l'histoire. Paris. 1755. To. III. pag. 139. Darnach wäre Nr. 8. eine neue Auflage von dem folgenden Werke:

9. **Latomi, Jean de.** Histoire de l'ordre de N. D. de la Merci. Paris. 1631. 12⁰. (9.)
   v. Histoire des ordres monast. To. I. pag. LIII. Das britische Museum in London besitzt wohl eine frühere Ausgabe derselben Schrift unter dem Titel:

10. **Latomy, Jean.** Histoire de la fondation de l'ordre Nostre-Dame de la Mercy pour la redemption des captifs. Contenant l'antiquité et excellence et plusieurs autres belles remarques dudit ordre arrivées depuis quatre cent ans. Paris. 1618. 12⁰. 206 S. LX S. Einleitung und VIII S. Table de matières. (10.)

11. **Martinez, Joannes.** Historia ordinis Mercenariorum (c. 1478 verfasst). (11.)
   v. Antonius, Nic. a. a. O. To. II. pag. 202. Nr. 671. 672.

12. **Ribera, Manuel Mariano** (exprovincial de los reynos de Cataluña, Aragon, Navarra, y Sardeña, examinador synodal en el obispado de Barcelona, y cronista general de su real orden). Centuria primera del real, y militar instituto de la inclita religion de N. S. de la Merced redempcion de cautivos christianos. Parte primera. Nuevamente ilustrada por mandato, y a expensas de N. R. P. M. Fr. Gabriel Barbastro, maestro general de dicha religion, Baron de Algàr, y Escalès, Grande de España . . . En Barceloua. Por Pablo Campias. 1726. fol. XXXVI Bl. 636 S. und XXXVIII S. Indice. (12.)
   Ob es bei der parte primera blieb, oder ob eine segonda nachfolgte, ist mir nicht bekannt.

13. **Remon, Alonso** (predicador y coronista general de la orden de N. S. de la Merced). Historia general de la orden de N. S. de la Merced redencion de cautivos. A la magestad catolica del rey nostro señor Filipe 4⁰. rey de las Españas. En Madrid. En la emprenta del reyno. Año 1633. fol. To. I. (II. 525 Bl.) To. II. (VI. 290 Bl.) (*Berlin.*) (13.)
   Am Schlusse des ersten Bandes steht: En Madrid. Por Luis Sanchez, impressor del rey nuestro señor. Año 1618. Das ganze Werk wird desswegen meistens mit der Jahrzahl 1618 citirt. Wahrscheinlich

entstand dieser Irrthum dadurch, dass dem ersten Band, der 1618 erschien, erst im Jahr 1633 der zweite folgte und dass dann erst der Gesammttitel die Jahrzahl 1633 erhielt. Schwerlich darf man an zwei Auflagen des ganzen Werkes (1618 die erste und 1633 die zweite Ausgabe) denken.

(14.) 14. Salazar, Franciscus. Chronica ordinis B. Mariae de Mercede.
v. Tamburinus a. a. O. To. II. p. 320.

(15.) 15. Salmeron, Marco (nach Ribera a. a. O. I. 272. maestro general de la Merced, despues obispo de Truxillo en Indias). Recuerdos historicos y politicos de los servicios, que los generales y varones ilustres de la religion de la Merced, han hecho a los reyes de España el año 1218 hasta el 1640. En Valencia. 1646. fol. (*London. Wien.*)
v. Histoire des ordres monast. To. I. p. LIII.

(16.) 16. Tellez, Gabriel. Cronica de la orden de N. S. de la Merced. Madrid. 1639.
v. Ribera a. a. O. I. 271.

(17.) 17. Torres, Melchior Rodriguez de (obispo de Rossé). Cronica general de la orden de N. S. de la Merced.
v. Pedro de S. Cecilia. Annales del orden de descalzos etc. En Barcelona. 1669. P. I. p. 177. 196.

(18.) 18. Vargas, Bernardus de (s. theologiae magister, Ispalensis, ordinis B. M. de Mercede alumnus). Chronica sacri et militaris ordinis B. Mariae de Mercede redemptionis captivorum. Panormi. Apud Joa. Bapt. Maringum. 1619. fol. L. 438 S.

(19.) 19. Item. Panormi. 1622. 2 voll. fol.
Die letztere Ausgabe in 2 Bänden citirt z. B. Lenglet du Fresnoy a. a. O. III. 139. Die erstere in einem Band ist in unserem Besitz.

(20.) 20. Zumel, Franciscus. Catalogus magistrorum generalium ordinis B. M. de Mercede.
So citirt Antonius (Bibl. Hisp. vetus To. II. p. 46. Nr. 124). Offenbar die geschichtliche Einleitung zu der unter Nr. 49. verzeichneten Ausgabe der Regel des Ordens. Damit stimmt das Citat bei Barbosa (a. a. O. p. 549): „Constitutiones et vitae generalium", so wie das bei Ribera (a. a. O. I. 268): „de initio et fundatione ordinis B. M. de Mercede."

(21.) 21. Antonio Bernal de Corral. Cathalogus magistrorum generalium, cum martyrum, redemptionum, redemptorum, et privilegiorum a regibus, et principi-

bus eidem ordini indultorum breviata, etsi accurata memoria. 37 S. fol.

v. in: Linas, Jos. Bullarium (s. unten Nr. 60.)

22. (Hélyot, Hipp.). Histoire des ordres monastiques, religieux et militaires. A Paris. 1721. 4⁰. 8 voll.
    To. I. p. LIII. LIV. (Litteratur zur Geschichte des Ordens).
    To. III. chap. XXXIV—XXXVIII. p. 266—296. (Geschichte des Ordens nach den einzelnen Congregationen).
23. Dictionnaire des ordres religieux ou histoire des ordres monastiques, religieux et militaires. Par le R. P. Hélyot. Mise par ordre alphab. etc. par M. L. Badiche. Paris. Migne. 1849—59. Lex.-8⁰. 4 voll.
    To. II. p. 929—948. (Abdruck der Geschichte des Ordens von Helyot) und p. 949—950. (Fortsetzung derselben durch Badiche).
24. (Crome.) Pragmatische Geschichte der vornehmsten Mönchsorden. Leipzig. 1774—84. 10 Bde. 4. Bd. S. 111—194.
25. Fehr-Henrion. Allgemeine Geschichte der Mönchsorden. Tübingen. 1845. 2 Bde. 1. Bd. S. 144—148.

II. Zur Geschichte der unbeschuhten Mercenarier.

1. Pedro de San Cecilia (coronista general, y difinidor por la provincia de Andaluzia, de la orden de N. S. de la Merced, natural de Granada). Annales del orden de descalzos de Nuestra Señora de la Merced redempcion de cautivos christianos. En Barcelona, por Dionisio Hidalgo. 1669. Parte primera (XXXIV S. und S. 1—503. und XIX S.) Parte segunda (XX S. und S. 505—1231 und XVI S.). fol. (*Berlin.*) (22.)
    NB. Auf dem ersten Titelblatt sind die zwei Bände bezeichnet als Tomo primero, parte I. und II. Ob auch ein Tomo segundo nachgefolgt, ist mir nicht bekannt.
2. Martinez, Tom. Relacion de los principios de los descalços de N. S. de la Merced. (23.)
    v. Pedro de S. Cecilia. Annales (s. Nr. 22.) I. 412.
3. Luis de Jesus Maria. Relacion de los principios de los descalços de la Merced. *MS.* (24.)
    v. ibid. I. 312.

B. Martyrologien. Biographien.

I. Martyrologien. Scriptores. Viri illustres.

(25.) 1. Ludovicus de Apparicio. Centuria sanctorum martyrum et confessorum ordinis B. M. de Mercede.
v. Barbosa a. a. O. I. 549.

(26.) 2. Juan Vives. Jardin Mercen.
v. Pedro de S. Cecilia. Annales p. 47. 70. 80.

(27.) 3. Dubuc. . . . Catalogo de escritores de la orden de N. S. de la Merced.
v. ibid. p. 151. (Auch ein catal. de martir. de la orden . . wird citirt ibid. p. 179.)

(28.) 4. Roxas . . . . De viris illustribus ordinis de Mercede.
v. Wetzer und Welte. Kirchenlexikon. Band XII. S. 1021.

II. Biographien einzelner Mitglieder des Ordens B. Mariae de Mercede.

1. *Petrus Nolascus, der Gründer des Ordens.*

(29.) 1. Acta Sanctorum (Boll.) Januarii To. II. (Antverpiae 1643.) pag. 980—990. (XXIX. Jan.) Enthält p. 981—988 eine Vita des Petrus Nolascus von Franciscus Zumel, und p. 988—990 Analecta ex Alfonsi Remon historia. Nach Le Long-Fontette (a. a. O. Nr. 6042 u. 13993) haben die Bollandisten die Biographie des Petrus von Remon (s. unten Nr. 37.) nicht gekannt, sondern nur die historia general desselben Verfassers (s. oben A. I. Nr. 13).

2. Baillet, Adrien. Vies des Saints. To. I. p. 423—427. (31 Janvier). S. Pierre Nolasque fondateur de l'ordre de la Mercy pour la redemption des captifs.

3. Butler, Alban. Vies des Pères. Trad. de l'anglais par Godescard. Nouv. édition par Nayot. Versailles. 1811. To. I. p. 551—559. (31 Janvier). Pierre Nolasque fondateur de l'ordre de la Merci, pour la redemption des captifs.

(30.) 4. Colombo, Felipe. Vida del S. Petro Nolasco . . . . 1674.
v. Ribera a. a. O. I. 273.

(31.) 5. Dathia, Thomas. Abrégé de la vie de Pierre No lasque. Paris 1630. 8⁰.

(32.) 6. item. Tolose. 1656. 8⁰. (S. unten Nr. 40.)
v. Le Long-Fontette Nr. 6043 u. 13995.

(33.) 7. Estevan de los Morales. Vida y muerte del glorioso patriarca San Pedro de Nolasco. Valladolid. 1629. 4⁰.

v. Potthast, A., Wegweiser durch die Geschichtswerke des Europ. Mittelalters. (Berlin. 1862.) p. 848.

8. Juan de la Presentacion (Mercenario descalço). (34.) La vida de San Pedro Nolasco. . . . . 1665.
   v. Ribera a. a. O. I. 274.

9. Merino . . . . Vita S. Petri Nolasci. (35.)
   v. Histoire des ordres monast. III. 283.

10. Olibano, Francesco. (Hélyot [hist. des ordr. monast. III. 277.] schreibt Olignano). Vida di San Piedro Nolasco fundatore del reale è militare ordine della Madonna de la Merce redentione de schiavi. Roma. 1668. 4⁰. (36.)
    v. Lenglet du Fresnoy a. a. O. III. 139.

11. Roman, Alonso (de la orden de N. S. de la Merced). (37.) Vida de San Pedro Nolasco. Madrid. 1617. 4⁰.
    v. Le Long-Fontette Nr. 6042. 13993. cf. oben B. II. 1. Nr. 1.

12. Vargas, Bernardus de. Additio ad opusculum de vita et gestis S. Petri Nolasci et quorundam filiorum ejus. Messanae. 1629. fol. (38.)
    v. Le Long-Fontette Nr. 6042. 13994.

13. Zumel, Franciscus. Vita S. Petri Nolasci.
    S. oben Nr. 29.

2. *Biographien sonstiger Mitglieder des Ordens B. M. de Mercede.*

1. Acta Sanctorum (Boll.) Augusti To. VI. (Antverpiae 1743.) p. 729. 776. (XXXI. Aug.) De S. Raymundo Nonnato Conf., S. R. Eccl. cardinale, ex ordine B. Mariae de Mercede redemptionis captivorum, Cardonae in Catalonia. (39.)
   Commentarius praevius p. 729—737.
   Vita, ex variis auctoribus congesta, et apud Ciaconium edita (inter vitas et res gestas pontificum Romanorum et S. R. E. Cardinalium To II. fol. 90 sqq.) p. 737—741.
   Miracula. Praefatio interpretis Conradi Janningi et miraculorum pars I. p. 741—752. Pars II. ex editis Hispanice apud Philippum Columbum, interprete Joanne Pinio p. 752—776.

2. Baillet, Adrien. Vies des Saints. To. II. p. 496—499. (31 Août). Saint Raimond Nonnat, religieux de la Mercy.

3. Butler, Alban. Vies des Pères. To. VIII. p. 188—192. (31 Août). Saint Raimond Nonnat, religieux de la Merci.

(40.) 4. Dathia, Thomas (de l'ordre de N. D. de la Mercy). Abrégé de la vie de S. Raymond Nonnat, celle de Pierre Nolasque, de S. Marie de Secours, et de S. Natalie. Tolose. 1656. 12⁰.

Nach Le Long-Fontette (Nr. 6043. 13995.) sind diese Biographien auch einzeln zu Paris 1629 und 1630 erschienen.

(41.) 5. Memorial ajustado de las declaraciones que se han hecho en vertud de las censuras impuestas por el señor provisor de esta ciudad de Granada à peticion del convento de N. S. de la Merced, redencion de cautivos, en orden à descubrir el santo cuerpo del glorioso martir San Pedro Pasqual de Valencia. (Granada. 1607.) fol.

(*London.*)

6. Butler, Alban. Vies des Pères. To. XI. p. 538—540. (6. Décembre). Saint Pierre Paschal, religieux de la Merci, puis évêque de Jaen, et martyr.

(42.) 7. Juan, de San Damaso (comendador del convento de señor San Joseph, de Sevilla, de los descalços de N. S. de la Merced). Vida admirable del siervo de Dios, Fr. Antonio de San Pedro, religioso professo de los descalzos de N. S. de la Merced, nacido en el reyno de Portugal; convertido a la gracia de Dios prodigiosamente en el reyno de Peru, en Lima; espantoro en virtudes, y casos peregrinos en el de España, vivió, y murió en Ossuna con indezible opinion de santidad. En Cadiz, por Juan Lorenzo Machado. 1670. fol. XII. 246 S. und XXXII S.

(43.) 8. Colmenares . . . . Vida de Juan de San Joseph.

v. Pedro de S. Cecilia. Annales I. 342.

(44.) 9. Juan Chrisostomo. Vida de Juan de San Joseph.

v. ibid. I. 348.

(45.) 10. Acta Sanctorum (Boll.) Septembris To. VII. (Antverpiae 1760) p. 166—186. (XXV. Sept.) De Maria de Cervello, vulgo de Socos, virgine ordinis S. Mariae Virginis de Mercede redemptionis captivorum, Barcinone in Catalonia.

Commentarius praevius p. 166—179.

Acta auctore Joanne de Laes coaevo inchoata et ab alio vel aliis continuata ex vetusto codice MS. archivi conventus B. M. de Mercede in Barcinone p. 180—183.

Vitae compendium auctore anonymo. p. 183—186.

11. Corbera, Stephano. Vida y echos maravillosos (46.) de Doña Maria de Cervellon Mamada Maria Socós beata professa de la orden de N. S. de la Merced redencion de cautivos. Con algunos antiguedades de Cataluña. En Barcelona. 1629. fol. 223 Bl. III Bl. Tabla de los capitulos.
(*London.*)
12. Avril (Auvri). Vita B. Mariae a Succursu. (47.)
v. Histoire des ordr. monast. To. III. p. 296.

C. Regel und Constitutionen des Ordens B. M. de Mercede.

I. Für den Orden im Ganzen.

1. Constitutiones fratrum sacri ac regalis ordinis B. (48.) V. Mariae de Mercede redemptionis captivorum.
v. in: Holstenius, Lucas. Codex regularum. Augustae Vindel. 1759. fol. To. III. fol. 433—568.
2. Regula et constitutiones fratrum sacri ordinis (49.) B. Mariae de Mercede redemptionis captivorum. Salmanticae. 1588. 4⁰. VI. 190 S. Darauf folgen ohne eigenes Titelblatt weitere 135 S. Text und ein Index, letzterer mit folgender Ueberschrift: Index instructionis officiorum ordinis B. M. de Mercede Red. Capt. In quo pariter alius est index de vitis patrum et magistrorum generalium ejusdem ordinis. Der zweite historische Theil der Schrift ist von Franz Zumel geschrieben und dem Ordensgeneral Franz von Salazar gewidmet, der das Ganze, mit einer Vorrede versehen, herausgegeben hat. (s. A. I. Nr. 20.)
(*Wien. London.*)
3. Compendium constitutionum sacri et militaris ordinis B. Mariae de Mercede redemptionis captivorum. (50.) Parisiis, apud Dugast. 1631.
v. Pragmat. Geschichte Bd. IV. S. 167.
4. Regula et constitutiones ordinis B. Mariae de (51.) Mercede redemptionis captivorum. Matriti. 1632. 4⁰.
5. Constitutiones fratrum sacri ordinis B. Mariae (52.) de Mercede redemptionis captivorum. Burdigalae. 1640. 4⁰.
v. Histoire des ordr. monast. To. I. p. LIII.
6. Pedro de Jesus-Maria. Estatudos de los escla- (53.) vos de Nuestra Segnora de la Merced.
v. Rivius. Monast. hist. p. 69.

II. Für einzelne Congregationen u. s. w.

(54.) 1. Consitutiones fratrum discalceatorum ordinis B. Mariae de Mercede . . . . . . 8⁰.
v. Histoire des ordr. monast. To. I. p. LIV.

(55.) 2. Guimeran, Felipe de (maestro general de la orden de N. S. de la Merced). Regla y constituciones de las monias recoletas de la Assumpcion de N. S., de la ciudad de Sevilla, de la orden de N. S. de la Merced de redempcion de cautivos, con una breve relacion de las venerables madres fundadores del sobredicho monasterio. En Valencia. 1614. 8⁰.
v. Histoire des ordr. monast. To. III. p. XVI.

(56.) 3. Montroi, Alfonsus. Constitutiones monialium reformatarum.
v. Rivius. Monast. hist. p. 69.

(57.) 4. Vargas, Bernardus de. Reglas de las terceras de la Merced.
v. ibid. p. 69.

D. Bullarium. Privilegien.

(58.) 1. Privilegios reales de la orden de N. S. de la Merced, redempcion de cautivos. Agora nuevamente confirmados por la magestad del rey don Felipe maestro señor, tercero deste nombre. En Madrid. 1601. fol. 15 Bl.
(*London.*)

(59.) 2. Serafin de Freytas (cathedratico de canones, y juez conservador de los militares ordenes de Portugal). Escolios sobre las pontificias bulas concedidas al Mercenario orden; impresso año 1636.
v. Ribera. Centuria primera I. p. 273.

(60.) 3. Linas, Josephus (ex ordine B. M. de Mercede, archiepiscopus Tarracon., Hispaniarum primas assumptus, regiusque consiliarius). Bullarium coelestis, ac regalis ordinis B. Mariae Virginis de Mercede redemptionis captivorum, simul et cardinalium, antistitumque, et quamplurium virorum ipsius religionis, quos ipsa pontificia diplomata passim concernunt, intercalari calamo adnotata obiter commendatio. Duplici iudice, primo pontificum, et ab iis indultorum: altero rerum, et verborum copiosissime illustratum. — Cui accessit cathalogus magistrorum generalium, cum martyrum, redemptionum, redemptorum, et privilegiorum a regibus, et principibus eidem ordini indul-

torum breviata, etsi accurata memoria. A patre praesentato Fr. Antonio Bernal de Corral (ipsius ordinis Tarracon. dioecesis synodali examinatore, et ejusdem illustrissimi poenitentiario, olim in Caesaraugustano collegio rectore) concinnata. — Barcinone, ex typogr. Raphaelis Figuerò. 1696. fol. VII Bl. 37 S. (cathalogus magistrorum), 428 S. und Index XV Bl. Das Bullarium enthält die päpstlichen Bullen und Decrete von Gregor IX. bis Innocenz XII. (125—1696.)

(*Berlin. München.*)

4. Sanctissimi D. N. Innocentii divina providentia papae XI. confirmatio indulgentiarum fratrum ordinis B. Mariae de Mercede redemptionis captivorum. Romae. 1679. 8⁰. 15 S. (61.)

   (*München.*)

5. Tença, Didacus. De indulgentiis ordinis B. M. de Mercede. (62.)

   v. Barbosa a. a. O. I. p. 549.

6. Sumario de las gracias, jubileos, indulgencias, y beneficios ... que ganan los hermanos terceros, novicios y profesos en la santa y real orden tercera de N. Madre y Señora de la Merced, nuevamente restablecida en la iglesia del convento grande de esta ciudad de los reyes . . . Sacado del sumario antiguo de indulgencias etc. (Lima?) 1800. 4⁰. (63.)

   (*London.*)

E. Schriften, die sich auf die Thätigkeit der Mercenarier in Erlösung von Gefangenen beziehen.

1. Ciscar, Petrus de. De potestate papae, et de votorum commutatione in redemptionem captivorum, decretorum ac theologorum auctoritatibus argumentissime probatae quaestiones. Parisiis. 1506. Apud Joannem de Gourmont. (64.)

   v. Antonius, Nicol. Bibl. Hisp. To. II. p. 200. Nr. 654.

2. Cixar, Petrus de. Opusculum „tantum quinque." Barcinone. (1481 geschrieben). (65.)

   v. ibid. Nr. 652 sq. Den Inhalt giebt Antonius mit den Worten an: „familiae (ordinis) suae munus redimendi captivos ab infidelium manu et potestate defendit, quo tempore id rei non sine multorum oppositione transigeretur."

(66.) 3. Companis, Laurentius (Valentinus, vicesimus ordinis B. M. de Mercede generalis). De captivitate (c. 1480 geschrieben).
v. ibid. p. 201. Nr. 674. Companis war selbst 12 Jahre in Gefangenschaft.

4. Loarte, Guilelmus de. (Aragonensis.) De obligatione principis christiani ad redimendos eleemosynis suis captivos, qui a Mauris detinentur.
v. Antonius a. a. O. To. II. p. 166. Nr. 341. c. 1460 von dem ebenfalls lange (in Granada) gefangen gehaltenen Loarte verfasst, ging die Schrift verloren, ohne dass sie gedruckt worden wäre.

(67.) 5. Martinez, Joannes. De perfectione quarti voti Mercenariorum, se pretio eorum infidelibus sistendi et mancipandi, quorum apostasia prudenter timeri potest (c. 1478 geschrieben).
v. ibid. p. 201. Nr. 673.

(68.) 6. Le miroir de la charité chrestienne. Ou relation du voyage que les religieux de l'ordre de Notre Dame de la Mercy du royaume de France ont fait l'année dernière 1662, en la ville d'Alger, d'où ils ont ramené environ une centaine de chrétiens esclaves. Ouvrage composé par l'un des peres redempteurs du mesme ordre. A Aix, chez Jean Baptiste et Estienne Roize. 1663. 12⁰. XXXVI. 296 S.

(69.) 7. Relacion de la redempcion de cautivos, que por las dos provincias de Castilla y Andalucia, del real y militar orden de Nuestra Señora de la Merced se ha executado en la ciudad de Tunez en este presente año de 1726. 4⁰. 2 Bl.
(*London.*)

(70.) Andoire, F. A. Manifeste ou défense des religieux de l'ordre de N. D. de la Mercy. Aix. Roize. 1660. 12⁰.
v. Le Long-Fontette Nr. 13991.

Geistliche Lieder- und Gesangbücher.

Vergl. Serapeum 1865. p. 262—264.

Von

Emil Weller in Nürnberg.

(Fortsetzung.)

S. 65. Nr. 103. Schott Not. Caes. P., Hans Georg, Pſalmen vnd Geſangbuch. Dariun die Geiſtliche Lieder D. Mart.

Lutheri, vnd anderer Chriſten begrieffen, zu vier Stimmen Contrapuncts weiſs ordentlich colligiert vnd zuſammen geſetzet. Franckfurt am Meyn, durch Sigismundum Latomum. M.D.CIII.

12. Widmung dat. Butzbach 16. März 1603. 202 Lieder mit 196 Mel. — In Stuttgart.

S. 67. Nr. 113. Fernere Ausgaben:

Catholiſch Cantual oder Pſalmbüchlein . . Gedruckt zu Meintz, bey Anthonio Stroheckern, im Jar 1627.

8. — In Stuttgart.

Catholiſch Cantual, oder neu Mayntziſch Geſangbuch . . Mayntz, Nic. Heyll 1650. 12.

S. 69. Nr. 122. Haſsler, Pſalmen. Nürnberg 1607. Cantus. 9 1/2 Bog. 4. m. Titelwappen. 52 Gesänge. — Auch in Nürnberg (Kirchenbibl.).

S. 70. Nr. 132. Haſsler, Kirchengeſäng. Nürnberg 1608. Cantus 11 1/2 Bog. 4. m. Titelvign. Widmung vom 6. Febr. 1608. — Auch in Nürnberg (Kirchenbibl.)

S. 71. Nr. 135. Schumler, Pſalmen in neuer Ausgabe: Herborn bei Chriſtoph Raben ſel. Erben 1632. 12.

S. 71. Nr. 138. Fernere Ausgabe:

Alte Catholiſche Geiſtliche Kyrchengeſäng . . Gedruckt zu Cölln, Durch Arnold Quentel. Anno M. DC. XXI.

12. — Hommel, Geistliche Volkslieder S. 281.

S. 71. Nr. 142. Neue Teutſche Geiſtliche Geſäng, mit 3. 4. 5. 6. und 8. Stimmen, auff vnterſchiedene art componirt, vnd in Druck verfertigt, Durch Johann Staden von Nürmberg, Fürſtlichen Brandenburgiſchen Hoforganiſten oberhalb Gebirgs . Altus. Gedruckt zu Nürmberg, durch Balthaſar Scherff, in verlegung Paul Kauffmanns. Anno M. DC. IX.

11 Bl. 4. Baſs 12 Bl., m. Titelvign. Widmung an den Nürnberger Rath dat. Culmbach 21. Nov. 1608. 20 Geſänge. — Im Germ. Museum.

S. 76. Nr. 167. GEiſtliche Pſalmen, . . M. DC. XIV. Am Ende: Gedruckt vnnd verlegt zu Nürnberg, bey Georg Leopold Fuhrmann. MDCXIV.

8 Bl., 841 gez. S. u. 33 S. Register. 8. — Auch in Nürnberg (Stadtbibl.).

S. 80. Nr. 194. Wüſtholtz, Joh., (Pfarrer zu Orenberg) Der Lutheriſch Lobwaſſer in dritter Auflage: Rotenburg, Jac. Mollyn 1633. 8.

S. 81. Nr. 199. Ein vnd funffzig Gottſelige Andachten vnd Geiſtreiche Betrachtungen, dadurch man ſich zur Gottesfurcht erwecken, vnd am jnnerlichen Menſchen ſeliglich zunehmen kan, Anfängklich in Lateiniſcher Sprach verfertiget von Herrn Johañ Gerhard, der H. Schrifft Doctore vnd Profeſſore zu Jehna. Vnd nun über vorige Translationes noch-

maln in anmutige Teutſche Reymen gebracht, durch Simon Karg, Chreilsheim: Pfarrern zu Weſtheim im Rieſs. Mit Churf. Sächſ. Privilegio. Jehna Gedruckt vnd verlegt durch Johann Beithmann im Jahr 1620.

668 gez. S. u. 1 Schlussblatt mit Druckanzeige. 8. Widmung vom 5. April an Frau Sophia Markgräfin zu Brandenburg. — In Nürnberg (Kirchenbibl.) u. im Besitz Kapellmeisters Schletterer zu Augsburg.

Neue Ausgaben:

Lüneburg, Stern 1631. 24.

Straſsburg, Caspar Dietzel 1636. 8.

S. 82. Nr. 210. Fabricius Hildanus, Guil., Geiſtliche Lieder . . 1627 (nicht 1621).

S. 82. Br. 213. Himmel Glöcklein 1627 (nicht 1621).

S. 83. Nr. 221. Fernere Ausgaben:

Dreſsdeniſches Geſangbuch . . Dreſsden, And. Krüger 1632. 4.

Dreſsden 1650. 4.

Die Ausgabe von 1656 auch in Regensburg und Kopenhagen.

S. 85. Nr. 229. Hauſs-Music Geiſtlicher Geſäng, . . Gedruckt zu Nürnberg, in Verlegung Michael Küllſners, Buchhändlers, durch J. F. Sartorium. M DC XLVI.

Cantus 18 Bog., Altus 13 $1/2$ Bog., Tenor 18 Bogen, Basis 18 Bog. 4. m. Titeleinf. — Auch in Nürnberg (Stadtbibl.).

S. 85. Nr. 231. Obsequiale vel liber agendorum, circa sacramenta, benedictiones et ceremonias secundum antiquum usum, et ritum Ecclesiae Ratisbonensis. Ingolstadii, Typis Wilhelmi Ederi, Anno M. DC. XXIV.

294 gez. S. 4. m. Titeleinf. u. Singnoten. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

S. 85. Nr. 232. Balth. Schnurr gab als Pfarrer zu Hengſtfeld ſein „Hand- und Gebet-Büchlein Reimenweiſs" zu Rotenburg bei Jacob Mollyn 1633. 12. in dritter vermehrter Auflage heraus.

S. 86. Nr. 237. Chriſtliche Kirchen Geſang . . M.DCXXV.

9 Bl., 361 gez. S. u. 14 S. Regiſter. 8. 174 Lieder. — Auch in Nürnberg (Stadt- u. Kirchenbibl.).

S. 89. Nr. 259. Stumphs Geſangbuch 1630 auch in Coburg (Gymn. Bibl.), 1668 (nicht 1663) in Neuſtadt a. A.

Fernere Ausgaben:

Marggräfiſch-Brandenburgisches Geſangbuch, Darinnen Auſserleſene Pſalmen vnd geiſtliche Lieder, Herrn D. Martini Lutheri, vnd anderer Gottesgelehrten Leute, zu finden, welche

in Chriſtlicher Gemein der Fürſtlichen Reſidentz-Stadt Bayreuth, vnd ſonſten in dem löblichen Marggraffthumb Brandenburg, das gantze Jahr über, gebrauchet werden . . Vnd gedruckt zum Hof, durch den Fürſtl. Brandenb. beſtallten Buchdrucker, Johann-Albrecht Mintzeln. In verlegung Johann Seyfferts, F. Brand. Hof-Buchbinders zu Bayreuth, 1652.

4 Bl., 477 gez. S. u. Register. 8. Vorrede vom 1. Adventsonntag 1629. — In Erlangen (wo nur 5 S. Register).

Neu vollſtändigers Marggraff: Brandenburgiſches Geſangbuch Herrn D. Martini Lutheri, und anderer Gottesgelährter Leute, . . Auff Coſten und verlag Georg Friderich Zieglers Buchh. in Culmbach. Hof, gedruckt bey J. A. M. S. Wittib, 1656.

16 Bl., 547 gez. S. u. 7 Bl. Register. 8. Vorrede Zieglers dat. 22. Dec. 1655, Vorrede Christoph Althofers Gen. Superint. dat. 25. Oct. 1655. 377 Lieder. — In Erlangen.

Bayreuth 1673. 8. — In Neustadt a. A.

Ebd. 1683. 8. — In Regensburg u. Kopenhagen.

Ebd. 1684. 8. — In Stuttgart.

S. 90. Nr. 260. Erste Ausgabe:

New-Zugerichtetes Lutheriſches Geſang Büchlein, . Auffs newe zuſammen getragen, durch gegenhaltung alter vnd newer Exemplarien, von jhren jrrthumben mit beſonderm fleis corrigiret, znd zu beförderung des Gottesdienſts in Druck verfertiget . . Am Ende: Gedruckt bey Johann-Albrecht Mintzeln, 1638.

18 Bl., 866 gez. S. u. 20 Bl. Register. 12. Widmung Jer. Webers Diaconus zu S. Nicolai an den Leipziger Rath. 493 Lieder. — Auch in Nürnberg (Kirchenbibl.).

S. 92. Nr. 277. D. Martin Luthers Vnd anderer gottſeligen Chriſten gewöhnlichſte Kirchen- Hauſs- vnd Reiſs-Geſänglein, . . Nürnberg, In verlegung Wolffgang Endters, M.DC.XXXVI.

280 gez. S. u. 4 Bl. Register. 24. 144 Lieder. — Auch in Nürnberg (Stadtbibl.).

S. 94. Nr. 282. Kirchen Geſang: . . M. DC. XXXVII. 14½ Bog. 4. Widmung vom 1. Adventsſonntag 1637. Cantus in Nürnberg (Kirchenbibl.).

S. 94. Nr. 284. Fernere Ausgaben des Marcischen Gesangbuchs s. unter Nr. 574 u. 581. Dazu kommt noch eine von 1638.

S. 94. Nr. 285. (Khuen, Joh.,) Epithalamium Marianum Tafel Muſic, Frewdenfeſt, vnd Luſtgarten MARIAE Der hochgebenedeyten Himmel-Königin, vnd dero gantzen Him̃liſchen Frawenzimmer. Zu ſondern Ehren auſs Sechs vnnd neuntzig newen Geiſtlichen Geſängern zuſammen geſchriben. Männiglich zu gutem, ſonderlich denn Liebhabern der Muſic, Zu troſtrei-

chen recreation mit fleiſs vberſehen, vnd das vierdte mal in Truck verfertigt. Permissu Superiorum. M. DC. XLIV.

3 Bl. u. 51 gez. S. 12. m. Titeleinf. 9 Strophen und 12 Gesänge. Daran reihen sich mit fortlaufender Seitenzahl:

Convivium Marianum Das Hochzeitliche Freudenfeſt Deſs Him̃liſchen Frawenzimmers. Mit zwölff Geiſtlichen Geſängern vnnd gewohnlichen Melodeyen gebeſſert, inn diſe Ordnung zuſamb gericht. München, Bey Melchior Segen, M. DC. XLIV.

S. 53—118 m. Titeleinf. 14 Str. Einleitung.

Florilegium Marianum Deſs Geiſtlichen Frawenzimmers. Luſtgartẽ, Darinn die verliebte Geſpons jhrem Bräutigam Jesu Christo Vermittels zwölff Geſänger, lieblich Muſicirent auffwartet . .

S. 119—181 m. Titeleinf. 9 Str. Einleitung.

Rosetum Marianum Das Jungkfräwliche Bluemenfeldt, Auſs dem Gelobten Landt Transferirt, Einzupflantzen in den Fruchtbaren Hertzen. Aller Marianiſchen Pflegkindern. In zwölff newe Geſänglein auſsgethailt, für jeder Standtsperſohnen tauglich, gedruckt worden. Anno M. DC. XLIV.

S. 183—245 m. Titeleinf. 17 Str. Einleitung.

Diadema Marianum Ehrenkron Mit zwölff Edelgeſtainen, deren Krafft vnd Aigenſchafft, in zwölff newen Geſänglein begriffen . . Anno M. DC. XLIV.

(Fortsetzung folgt.)

Zum Andenken Lessing's.

Die Leipziger Zeitung bringt folgende Nachricht.

Wolfenbüttel, 7. Mai. Am heutigen Tage um die Mittagsstunde eilte eine nicht geringe Anzahl hiesiger Einwohner der Bibliothek zu und begab sich durch den mit einer Guirlande gezierten Eingang an dem festlich bekränzten Lessing-Denkmal vorüber in die prachtvolle Rotunde des ehrwürdigen Gebäudes. Es galt einen Gedenktag zu feiern, wie ihn die Stadt Wolfenbüttel, wie ihn namentlich die Bibliothek nicht bedeutungsvoller erleben kann. Denn gerade hundert Jahre sind heute verflossen, seit die berühmte Büchersammlung des Herzogs August in Lessing ihren berühmtesten Bibliothekar erhalten hat.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig

SERAPEUM.

Zeitschrift
für
Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und
ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden
herausgegeben
von
Dr. Robert Naumann.

№ 10. Leipzig, den 31. Mai 1870.

Ein „Weltliches Lieder-Büchlein“ aus der Bibliothek von Meusebachs in Berlin.

Es ist allen Litteraturfreunden bekannt, welche überaus reichen Schätze die der Königl. Oeffentlichen Bibliothek in Berlin einverleibte Bibliothek von Meusebachs birgt. Ihr besonderer Werth besteht bekanntlich nicht allein in der gewählten reichen Sammlung als solcher, auch nicht allein in der Masse der gesammelten Seltenheiten und interessanten Specialitäten, sondern namentlich in den zahlreichen schriftlichen Notizen, welche ihr ehemaliger kenntnissreicher Besitzer in den einzelnen Schriften mit rastlosem, stillem und resignationsvollem Fleisse niedergelegt hat, so dass künftige Litteratoren lange zu arbeiten haben werden, um diese reiche Fundgrube für die deutsche Litteraturgeschichte völlig auszubeuten. Ein Zeugniss, wie v. Meusebach seltene Bücher mit reichen Notizen ausstattete, mag die nachstehende Mittheilung über ein „Lieder-Büchlein“ sein, welches folgenden Titel führt.

„Tugendhaffter | Jungfrauen und Jungengeſellen | Zeitvertreiber, | Das iſt: | Neu-vermehrtes, und von allen Fan- | taſtiſchen groben unflätigen und ungeſchick- | ten Liedern gereinigtes, | Weltliches | Lieder-Büchlein, | Beſtehend in vielen,

meistentheils Neuen, | zuvor nie im Truck ausgegangenen lieblichen | und anmuthigen Schäferey- Wald- Sing- | Tantz und keuſchen Liebes-Liedern. Alle von bekañten annehmlichen Melodeyen, in | ein ordentlich verfaſtes Regiſter zuſammen getragen, | Durch Hilarium Luſtig von Freuden-Thal." (Holzschnitt, eine musicirende Gesellschaft von 6 Personen.) „Gedruckt im gegenwärtigen Jahr." (XVII. Jahrhundert.) 8⁰. Titel mit rothen und schwarzen Zeilen in Einfassung. Auf der Rückseite beginnt der Text. In Allem 100 bedruckte Blätter, signirt A—N. Einen Theil des vorletzten und das letzte Blatt füllt das Register. Enthält 201 Lieder. (Königl. Bibl. in Berlin Yd 5111.) Dass diese Liedersammlung nach Opitz und Flemming gemacht worden, zeigen die daraus genommenen Stücke, dass aber noch im 17. Jahrh., zeigt z. B. hier am Ende des 176. Liedes der Ausdruck „Gesetz" für Strophe.

Auf 48 angehefteten Blättern finden sich von der Hand

Karl Hartwich Gregor v. Meusebach's

folgende Nachweisungen über die Quellen, aus denen die einzelnen Lieder geschöpft sind.

Register über diess Lieder-Büchlein.

mit

Nachweisung seiner Quellen.

Diess Lied ist von Joh. Rist und findet sich in „Des Daphnis aus Cimbrien Galathee, 1692. Wiederholt 1648." 8. auf dem Bogen C.

Dieses Lied steht auch schon mit einigen weit bessern Varianten in dem „Poetischen Lust-Gärtlein, Darinnen schöne anmuthige Gedichten, lustige Lieder, zur Anleitung guter Tugend und hofflichen Sitten. Aus etlicher der vornehmsten Deutschen Poeten-Bücher vnd Schrifften mit fleiss, gleich als in einem Reuch-Büschlein zusammen gebunden. Vnd Gedruckt im Jahr 1645." 12. 317 Seiten und noch ein Register. — Gegenwärtiges Lied steht daselbst S. 149. —

Auch mit dem hiesigen Liede Nr. 34 auf ⅓ Bogen zusammen gedr.: „Zwey Weltliche Newe Lieder etc. Im J.

1646.“ 8⁰. besitze ich das obige jetzt aus Eschenburgs Sammlung.

Gabriel Voigtländer ist der Verfasser des Liedes; s. dessen Oden vnd Lieder. Erster Theil. Lübeck, 1650. fol. Num. 60.

Auf ½ Bog. mit noch 2 Liedern ohne Zweifel in der Mitte des 17. Jahrhunderts gedruckt: „Drey Schöne Weltliche Lieder etc. Gedruckt im jetzigen Jahr“, ist das gegenwärtige aus Eschenburgs Sammlung jetzt in meinem Besitze; es befindet sich dabei auch die hiesige Num. 31.

Noch ein Abdruck der beiden hiesigen Lieder 14 und 31: „Zwey Weltliche Lieder d. E. Eine schöne Dame etc., d. A. Ach Madamme etc. hat noch die Jahrszahl 1646.

Dieses Lied von Johann Rist steht in „Des Daphnis aus Cimbrien Galathee. (1642.) 8. auf dem Bogen fv; in der Ausgabe von 1648. 8. auf dem letzten Blatte des Bogens H.

Mit Weglassung des hiesigen 9. 10. u. 11. Gesetzes findet sich diess Lied auch auf ½ Bogen: „Drey schöne Newe Weltliche Lieder etc. Gedruckt jm jetzigen Jahr“, ohne Zweifel in der Mitte des 17. Jahrhunderts, aus der Eschenburgischen Sammlung jetzt in der meinigen.

Eben so um drei Gesetzs kürzer steht das Lied in dem: „Articul eines Newen Propheten, welcher zu Eystedt ankommen. Sampt zweyen Liedern. D. E. Ach sol ich nicht klagen etc. D. A. Mein Sinn der stets nach Ehren etc. Gedr. im J. 1648.“ ⅓ Bogen in 8. (Auch von Eschenb.)

Ein diesem sehr ähnliches, aber, wie es scheint, frischüberarbeitetes Lied, „Als die Venus neulich sasse“, wird mitgetheilt in Joh. Friedrich Rothmanns Lustigem Poeten, 1711. 8. S. 239. In „Herrmann von Hoffmannswaldau u. andrer Deutschen auser. u. bisher ungedruckten Gedichten. H. 1. Lpz. 1695.“ 8. S. 328 wird das Lied in dem von Rothmann mitgetheilten Texte dem C. H. V. H., d. i. Christian Hofmann von Hofmannswaldau beigelegt.

10*

Diess Lied findet sich auch in einer andern Sammlung: „Neu Weltliches Liederbüchlein, darin sich allerhand jetziger Zeit übliche lustige Lieder befinden. Allen Ehrbaren Jungen Gesellen und Züchtigen Jungfrawen zu sonderbarem Gefallen zusammen Getragen. Gedruckt: in demselben Jahr, Alss man geme lustig war.“ Num. 56.

Aus diesem ebengedachten Liederbüchlein in d. Sammlung Deutscher Volkslieder dch. Büsching u. v. d. Hagen. Berlin 1801. S. 196. u. 407.

Dieses Lied ist von Johann Rist, und das erste in „Des Daphnis aus Cimbrien Galathee, 1642.“ Auch noch mit 2 Liedern fürs Volk gedruckt: „Drey Weltliche Newer Lieder. D. Erste, Daphnis ging für w. T. etc. 1646.“ ½ Bogen. 8.

Auch dieses Lied ist von Johann Rist, in „Des Daphnis aus Cimbrien Galathee. 1642.“ auf dem Bogen E., in der Ausgabe von 1648 am Ende des Bogens D. befindlich. Steht auch im Venusgärtlein, Bamb. 1659. u. aus diesem in A. G. Meissners Apollo, 1794. Bd. 1. S. 378.

Dieses Lied ist von Johann Hermann Schein und befindlich in d. „Musica boscareccia, Wald Liederlein etc. Fingirt vnd Componirt von Johan-Hermano Schein. Erster Theil. Lpzg., 1621.“ Wiederholt 1643 in 4. Num. 11. Vielleicht nach einem Italienischen Liede.

Aus Eschenburgs Samml. habe ich dieses Lied mit 2 andern auf ½ Bogen zusammen gedruckt: „Drey Weltliche Newe Lieder, D. E. Warum thust du mich krencken etc. D. A. Der Liebste mein etc. D. Dr. Betrübe dich doch nicht so gar etc. Im Jahr 1646.“ Desgl. „Drey schöne Newe Weltliche. D. E. Die Liebste mein wil mich verlassen etc. D. A. Wer ist der doch etc. D. Dr. Ach weh wie ist mein junges Hertz etc. Gedr. im Jahr 1614.“ ½ Bog.

Desgl. „Drey Schöne Newe Lieder. D. E. Wir zwey etc. D. A. Mütterlein, was sol ich thun etc. D. Dr. Die Liebste mein hat etc. Gedr. im J. 1616.“ 8. Dieser letzte Druck hat einen etwas verschiedenen Text.

Dieses Lied gehört einem gegenwärtig ganz unbekannten Dichter des 17. Jahrhunderts: „Johann-Kristoff Görings von wenigen Sömmern aus Tühringen Liebes-Meyen-Blühmlein oder Venus-Rosen-Kräntzlein Nuhn zum drittenmahl viel gemehret und gebässert hehraus gelassen. Hamburg, Gedrukkt bey Michael Pfeiffern, in Verlegung Christian Guhts, Buchh. Im Jahr M. DC. LI..“ 168 Seiten kl. 12. [m. eingedruckten Melodien. — Erste Ausg. 1645. — Zweyte Ausg. 164 . . —

Vierte Ausg. 1660.] Das gegenwärtige Lied steht auf S. 87, von Druckfehlern mehr frei als hier. Das zweite Gesetz bei Göring fehlt in dem hiesigen Texte (ohne Verlust).

Diess Lied gehört einem dem Namen nach unbekannt gebliebenen, durch die vielen Auflagen seines Werkchens aber und durch das Lob Fried. v. Logau's und G. J. Schottelius wohl geehrten Dichters des 17. Jahrhunderts: „Jüngst erbawete Schäfferey, Oder Keusche Liebes-Beschreibung Von der Verliebten Nimfen Amoena Vnd dem Lobwürdigen Schäffer Amandus etc. Durch A. S. D. D." Lpz. 1632. 1641. 1642. 8. Königsb. 1641. Amsterd. 1652. 1659. 12. Hamb. 1661. 12. — In der Ausgabe Amst. 1652. steht es S. 107; doch ist zu bemerken, dass das letzte Gesetz in gegenwärtigem Liederbuche geändert ist.

Dieses Lied steht auch schon in dem „Poetischen Lust-Gärtlein etc. Gedruckt Im Jahr 1645." 12. S. 93.

Verfasser desselben ist Gabriel Voigtländer, des Prinzen von Dänemark Feld- u. Hof-Trompeter, auch Kammer-Musikant, im Jahre 1642 zu Sohra [Sorau] lebend.

„Erster Theil, ALlerhand Oden vnd Lieder, welche auff allerley, als Italiänische, Frantzösische, Englische vnd anderer Teutschen guten Componisten Melodien vnd Arien gerichtet etc. durch Gabrielen Voigtländer. Lübeck, 1650. fol. Num. 33.

Diess Lied findet sich schon 1) in Convivalium concentuum Farrago. In welcher Deutsche Madrigalia, Canzonette vnd Villanellen, Mit Sechs Stimmen etc. Durch Christophor. Demantium. Jehna, 1609. 4. Num. 14. 2) in Recreationes Musicae, Lustige, anmutige teutsche Gesäng etc. mit 4. vnd 5. Stimmen etc. Durch Melchior Francken. Nürnb. 1614. 4. Num. 12.

Eine breitere Behandlung des Stoffes in 7 Gesetzen habe ich in einer alten Handschriftl. Saml. von 58 weltl. Liedern aus dem 17. Jahrhunderte, in 4. S. 126.

Dieses Lied finden wir schon 1) in den „Flores musicales. Neue Anmutige Musicalische Blumen etc. mit 4—8 Stimm, durch Melch. Francken. Nürnb. 1610. 4. Num. 5.

2) in den oben angeführten „Recreationes Musicae etc. dch. Melch. Francken. Nbg., 1614. Num. 13.

Mit Weglassung des hiesigen letzten Gesetzes findet sich diess Lied auch gedruckt mit zwei andern (wovon eins die hiesige Num. 14) auf ½ Bogen in 8. unter der Aufschrift:

„Drey Schöne Weltliche Lieder etc. Gedruckt im jetzigen Jahr", aus Escheuburgs Samml. jetzt in der meinigen.

Noch ein von da zu mir gekommener Abdruck dieses und des hiesigen 14. Liedes: „Zwey Weltliche Lieder. D. Erste, Eine schöne Dame etc. D. A. Ach Madamme du" etc. hat auch die Jahrszahl 1646 aufgedrukt.

Diess Lied mit 2 andern: „Drey Weltliche Newe Lieder etc. Im Jahr 1647." ⅓ Bog. 8. Aus der Eschenburgischen Saml. jetzt in der meinigen.

Mit Auslassung des 3. u. 14. Gesetzes ist diess Lied auch im 3. Bde. von des Knaben Wunderhorn. Hdlbg. 1808. 8. S. 91., ohne Angabe der Quelle, abgedruckt.

Der Verfasser ist Gabriel Voigtländer, wie derselbe in der Vorrede zum Ersten Theil 5. Oden vnd Lieder. Lübeck, 1650. fol. sagt, wiewohl er diess Lied nicht darin mit aufgenommen.

Dieses Lied mit einem Gesetzlein mehr gegen das Ende hat auch schon „Gar ein newes Liederbüchlein, in welchem 84 der allerschönesten newen weltlichen Lieder vnd Däntz etc. Gedr. zu Nürnb. d. Joh. Lantzenberger 1607." Num. 73.

Mit 2 andern zusammen auf ⅓ Bogen in 8. gedruckt, ist dieses Lied aus Eschenburgs Saml. in die meinige gekommen: „Drey Weltliche Newe Lieder, D. E. Schwing dich auff Fraw Nachtig. etc. D. A., Elendiglich mein blühend Zeit etc. D. Dr. Wollauff mein junges Hertz etc. Gedr. Im Jahr 1639." Es hat daselbst noch 3 Gesetze in der Mitte mehr als hier.

Nicht zu verwechseln hiermit ist ein anderes Lied gleiches Anfangs: „Ein hübsch Liede, Es fleugt ein kleyns waldtvögelein. [der lieben zum fenster ein.] Ein schöne Tagweyss, Mit gantzem ellenden hertzen klag ich." Am Ende: „Gedr. zu Nürnb. Dch. Val. Neuber." ½ Bog. kl. 8.

Dieses Lied steht auch in den „Alten teutschen Volksliedern in der Mundart des Kuhländchens. Herausgegeb. von Joh. Georg Meinert. 1. Bd. Wien u. Hamb. 1817. 8. S. 216.

Hier ist's aber vollständiger als Meinert es aus dem Munde des Volkes aufnehmen konnte.

Nicht zu verwechseln hiermit ist ein ganz anderes Lied von 10 Gesetzen: „Ein schön new Lied. Es steht ein Lindlein inn disem Thal. Im thon, So reuff so reuff du küler thau, etc. Ein ander Liedt. Es ist nit tag es taget schier“, etc. Am Ende: „Gedr. zu Nürnb. dch. Val Newber.“ ½ Bogen.

Dagegen hat des Knaben Wunderhorn, von A. v. Arnim u. Cl. Brentano, Th. 1. Hdlbg. 1806. S. 61 nach e. fliegenden Blatte, desgl. Büschings und v. d. Hagens Saml. v. Volksliedern, Berlin, 1817. S. 193 das gegenwärtige noch vielfach im Volke lebende Lied, wiewohl in abweichendem Texte.

Dieses Lied ist aus dem bey Num. 50 vollständig angeführten Liebes Meyenblümlein oder Venus Rosen-Kräntzlein Joh. Christoff Görings S. 99, vnd zwar richtiger als Num. 50 u. vollkommen getreu hier abgetruckt.

Steht auch in dem Venus Gärtlein etc. Hamb. 1659 und daraus in A. G. Meissners Apollo, 1794. Bd. 1. S. 386.

Dieses Lied steht auch in dem „Poetischen Lust-Gärtlein etc. Gedruckt im J. 1645.“ 12. S. 155.

Der eigentliche Verfasser des Liedes ist Gabriel Voigtländer, in dessen Oden vnd Liedern, Lübeck, 1650. fol. es unter Num. 65 des Ersten Theils befindlich ist.

Da die Zueignung, das Königl. Dänische Privilegium und des Verfassers Vorrede zu diesen Oden vnd Liedern schon im J. 1642 unterzeichnet sind; so könnte die Ausgabe von 1650 vielleicht eine zweyte seyn, wiewohl der Titel nichts davon sagt. Aber in der Vorrede v. 16. May 1642 bemerkt V., dass man seine Lieder schon früher, wiewohl ohne s. Namen, habe drucken lassen.

Von Joh. Herman Schein, aus dem ersten Theil seiner Waldliederlein, Lpz. 1621. Num. 10.

Von Gabriel Voigtländer aus dem Ersten Theil Allerhand Oden vnd Lieder etc. Lübeck, 1650. fol. Num. 68.

Diess Lied steht auch in noch etwas älter lautendem Texte in dem „Venus Gärtlein, oder viel schöne, auserlesene, weltliche Lieder, züchtigen Jungfrauen vnd Jungen Geselln zu Ehren, und durch Vermehrung etlicher neuer Lieder aufs Neue zum Druk befödert. Frölich in Ehren kan niemand wehren! Hamburg, bey Georg Papen, 1659.“ Und hieraus in

Dieses Lied ist wieder von Johann Christoff Göring, u. steht S. 105 in dessen Liebes Meyen Blümlein oder Venus Rosen Kräntzlein, 1651.

Mit verschiedenen Lesarten und nur in 12 Gesetzen habe ich dieses Lied auch in einer handschriftl. Saml. von 58 weltlichen Liedern aus d. 17. Jahrhdt. S. 6. Es fehlen aber in der Handschrift die hiesigen Gesetze 3. 8. 12. 15. 16. 17 u. 18 u. ein hier im Druck nicht vorhandenes Gesetz schliesst damit, dass er den andern Tag wieder hin müss.

Von Martin Opitz „aus eines Andern Erfindung" in der Ausgabe seiner Deutschen Poematum, Breslau. 1625. 4. S. 155.

Zwischen dem hiesigen 11. u. 12. Gesetz, desgl. zwischen dem 15. u. 16. Gesetz ist jedes Mal ein Gesetz von Opitz ausgelassen, bey dem das ganze Lied 19 Gesetze hat. Die zwei letzten sind hier merklich verändert.

Aehnlich in Martin Opitzens deutschen Poematibus, Bresslaw, 1625, 4. S. 185. mit dem 1., 2. u. 6. Gesetze des hiesigen Liedes. Ist dieses vielleicht das eigentlich ältere, und von Opitz mit epigrammatischer Zuspitzung versehen worden?

Der hiesige Text mit noch einem Liede (die hiesige Num. 53.) einzeln: „Zwey Weltliche Newe Lieder etc. im Jahr 1646" auf einem halben Bogen in 8. gedruckt, kam aus Eschenburgs Samlung in die meinige.

Dieses Lied ist von dem Verfasser der „Jüngst erbaweten Schäfferey od. keuschen Liebesbeschreibung etc. d. verliebten N. Amoena vnd dem lobw. Schäffer Amandus"; und steht in Ausgabe: Amsterd. 1652. 12. S. 141.

(Siehe auch oben N. 56.)

Diess Lied ist abermals von Johann Christoff Göring, und ganz getreu aus dessen „Liebes-Meyen-Blühmlein oder Venus-Rosen-Kräntzlein, Hamb. 1651." 12. S. 60 genommen.

In nur 8 Gesetzen und mit mancherley Verschiedenheiten findet sich diess Lied auf ½ Bogen in 8.: „Drey schöne Weltliche ausserlesene Lieder, D. E. Von der Mägde

Hoffart etc. D. A. Hört ihr Herrn etc. D. Dr. In dem Mäy In dem Mäy etc. Gedruckt im J. 1646."

Im 3. Bde. von des Knaben Wunderhorn, Hdlb. 1808. S. 132 ist diess Lied in 6 Gesetzen abgedruckt, zwar ohne Angabe der Quelle, aber sichtlich nach dem Abdrucke von 1646 oder nach der nach diesem und einem „Neu Weltlichen Liederbüchlein" gemachten Mittheilung in 11 Gesetzen in der Sammlung Deutscher Volkslieder dch. Büsching u. v. d. Hagen. Berlin 1807. 12. N. 220 u. 411.

Das erste Gesetz dieses Liedes findet sich sehr ähnlich in dem alten Texte des 16. Jahrh. von dem auch in gegenwärtigem Liederbüchlein, aber kürzer vorkommenden Liede: „Mein feyns Lieb ist von flandern." Siehe die Anmerk. zu diesem. —

Mit Weglassung des 4. hiesigen Gesetzes stehet diess Lied auch in Joh. Friedrich Rothmanns Lustigem Poeten. 1711. S. 259.

Wie das hiesige vollständig auch in meiner Handschrift aus d. 17. Jahrhdte von einer Samml. von 58 weltlichen Liedern, in 4. S. 133.

Dieses Lied finden wir schon in dem Dritten Theil Schöner kurtzweiliger Teutscher Lieder zu dreyen Stimmen, Nach art der Neapolitanen oder Welschen Villanellen „durch Jacobum Reynart. Nürnb. 1579." kl. qu. 4. Num. 16.

Aus David Schirmers Poetischen Rosen Gepüschen, 1653. S. 43. Neuvermehrtes Rosen Gebüsche. Dressden, 1657. S. 51.

Dieses unziemliche Lied steht auch mit wenig verschiedenen Lesarten in Joh. Friedrich Rothmanns Lustigem Poeten 1711. 8. S. 256.

Mit Weglassung des 4. hiesigen Gesetzes steht . . . . .?

Nur ähnlich ist diesem ein Lied: „Liebt jemand so wie ich so liebt er jämmerlich", in Johann Georg Schochs Poetischem Lust- u. Blumen-Garten, Lpz. 1660. 12. S. 149.

(Schluss folgt.)

Anzeige.

Die musikalischen Schätze der Koeniglichen und Universitäts-Bibliothek zu Koenigsberg in Pr. aus dem Nachlasse Friedrich August Gotthold's. Nebst Mittheilungen aus dessen musikalischen Tagebüchern. Ein Beitrag zur Geschichte und Theorie der Tonkunst von Jos. Mueller. Bonn, bei Adolph Marcus. MDCCCLXX. 4⁰. m. d. Tit. 2 unbez. BB. u. 168 SS. (Auf dem Umschlage: 1. Lieferung: Abtheilung 1. Sammelwerke. Abtheilung 2. Die Tonsetzer A—Fink.)

Der Besitzer, Dr. Friedrich August Gotthold, früherer Director des Friedrich-Kollegiums zu Königsberg in Pr., starb am 25. Junius 1858, ein durch sein pädagogisches Wirken und seine schriftstellerische Thätigkeit anerkannter Gelehrter. Laut testamentarischer Verfügung wurde seine etwa 55000 Bände umfassende Bibliothek Eigenthum der Königsberger Königlichen und Universitäts-Bibliothek, und erhielt als „Gottholdiana" eine besondere Aufstellung und Verwaltung. Was über des werthvollsten Bestandtheiles derselben, der musikalischen Sammlung, Katalogisirung und Einrichtung im Vorworte gesagt ist, mag hier übergangen und nur bemerkt werden, dass sich Herr Dr. Mueller, eine Zeitlang dritter Kustos an erwähnter Bibliothek, in Beziehung auf die Katalogisirung dieses Schatzes grosse Verdienste erworben.

Die zur Kunde der Leser zu bringende erste Lieferung des Katalogs enthält: 1. Abtheilung. Sammlungen. Die darin befindlichen Kompositionen sind in der zweiten Abtheilung unter den Namen der Tonsetzer aufgeführt.) I. Tonwerke für die Kirche. A. Vermischte. B. Magnificat. (Gedr. u. Mscrpt.) C. Missae. D. Cantiones sacrae. (Concentus, Harmoniae, Hymni. Modulationes, Motettae, Symphoniae.) (Gedr. u. Mscrpte.) E. Choralsammlungen (Liturgien). (Gedr. u. Mscrpte.) Nachtrag. II. Tonwerke für das Haus. F. Tonwerke für Gesang. (Gedr. u. Mscrpte.) Jugend- und Volkslieder. (Gedr. u. Mscrpte.) G. Tonwerke für Instrumente. Nachträge. Namenregister zur I. Abtheilung. Mit Ausschluss der in den Sammlungen enthaltenen Tonsetzer, welche in der II. Abtheilung aufgeführt sind. Die Zahl zeigt die Nummer der Sammlung an. Titelregister. II. Abtheilung. Die Tonsetzer und ihre Werke. a) im Druck erschienene, b) im Original oder in Abschrift vorhandene, c) in Sammlungen aufgenommene Compositionen. Von: Ad.

C. & C. G. bis Fink (Gottfried Wilhelm). Die Gotthold'sche Sammlung ist aus alten, und daher oft seltenen, zum Theil höchst seltenen Werken gebildet. Die Katalogisirung ist mit ausgezeichneter Umsicht, Sachkenntniss und bibliographischer Genauigkeit beschafft, in solcher vortrefflichen Weise, dass dieses Verzeichniss, wenn auch seiner Natur nach kein allgemeiner oder General-Katalog, als vollgiltiges Muster für ähnliche Arbeiten hoch zu rühmen und zu empfehlen ist. Leider reicht der Raum nicht hin, um mehrere vortrefflich abgefasste grössere Artikel hier abschriftlich wieder zu geben. Ein Beispiel darf jedoch wohl auf einen Platz in meinem Berichte Anspruch machen: „107. [1521] Jesus † Maria Bernard⁹| GRaduale ad vsum Cisterciēsis or- | dinis: sed'm Capituli generalis venerabiliū | patrum eiusdem ordinis diffinitionē | in se | quēti pagina declarata noviter quendā Clareuallensem monachū ad debitā formā | vtiliter redactū. Et Johannis Lecoq im- | pressoris Trecis cōmorāū solertia diligen- | ter impressum. Anno dn̄i Millesimo quin- | gentesimo vicesimo primo. | Druckerzeichen; darunter:) Cum priuilegio. In gr. Folio.

Der Titel ausser der ersten und letzten Zeile ist roth gedruckt, in reicher Randeinfassung. Auf der Rückseite des Titels: Definitio capituli gn̄alis Cisterciē̄. Vos frater Guillermus Abbas Cistercij etc. — Signatum Frater Johannes de Macerijs. Abbas de Rourijs. Et Frater Johannes Abbas de Morolijs.

Fol. 2r. Quo ordine missi dicantur. Es folgen nun Bogen a—s, (à 8 Fol.). Darauf: „In vigilia santi Andree" Reg. der Bogen A—Oo oder Fol. I—cxij.

In fine: Explicit Graduale sedm vsvm ordinis Cisterciensis Trecis impressum Per Johannem Lecoq. Anno dn̄i Millesimo quingentesimo vigesimo primo. Die sexta Mensis Martii Laus deo †.

Den Schluss bilden noch 2 Blätter mit: Ecce dominus veniet, und handschriftlichen Beilagen. Mit deutschen Choralnoten auf vier Linien. Im Buche befindet sich die Notiz: „Liber Monasterii B. Ma. de Oliva Sacri Ordinis Cist. in Prussia. Dieses Graduale scheint den Bibliographen und Musikforschern vollständig unbekannt zu sein, da es nirgends aufgeführt wird. In dem alphabetischen Kataloge der Bibliothek war es unter Bernardus als Verfasser (Jesus Maria entsprechend dessen Vornamen) eingetragen und dem systematischen Cataloge zugetheilt worden."

Aus dem Vorworte ist die folgende Stelle herauszuheben: „Um dem Cataloge ein grösseres Interesse zu verleihen, sind auch fast alle diejenigen Compositionen unter den einzelnen Tonsetzern angegeben, welche sich in den Sammelwerken der I. Abtheilung finden, wodurch die alphabetische Einrichtung der II. Abtheilung bedingt wurde. Die zweite in etwa drei

Monaten erscheinende Lieferung wird den Rest der II. Abtheilung bringen, und die III. Abtheilung: Uebersicht der theoretischen und historischen Werke, eine allgemeine systematisch-historische Uebersicht, alphabetisches Register der Musikdrucker, Buchhändler und Druckorte, ferner der angegebenen Dichter, Beiträge zur Geschichte der Musik in Preussen und zum Schlusse, zur Ergänzung der schon gedruckten musikalischen Schriften Gotthold's, Mittheilungen aus dessen musikalischen Tagebüchern, welche mir durch die gütige Vermittelung des Herrn Professors Dr. Simon aus der Bibliothek des Friedrich-Collegiums zu Königsberg mit anerkennenswerther Liberalität zugestellt wurden. Der zweiten Lieferung werden ein kurzer Lebensabriss Gotthold's nach dessen Selbstbiographie und Notizen über die Entstehung seiner Bibliothek vorangehen."

Zur näheren Bekanntschaft mit dem besprochenen Werke und Beurtheilung desselben verweise ich auf Hrn. Dr. Friedrich Chrysander's Aufsatz: „Beschreibung der Gotthold'schen musikalischen „Bibliothek zu Königsberg" S. 141—142 der von ihm herausgegebenen „Allgemeinen musikalischen Zeitung. Leipzig, 4. Mai 1870. Nr. 18. V. Jahrgang."

Herr Dr. Mueller ist, wie man durch obige Anzeige leicht sich überzeugen wird, auf's Innigste mit der Bibliographie und deren gegenwärtigen Ansprüchen vertraut; es steht zu hoffen, dass er wieder bald in eine Stellung versetzt werde, die ihm Gelegenheit darbietet, sein Wissen nicht nur in theoretischer, sondern auch in praktischer Beziehung zu bewähren und auszubeuten.

Jeder Bibliothek, welche sich künftig der Mitwirkung dieses Gelehrten zu erfreuen haben wird, ist Glück zu wünschen.

Von demselben wird nach Vollendung des begonnenen Werkes erscheinen: „Bibliographie der Quellen des deutschen Criminalrechtes; Beschreibung und Vergleichung aller bis 1700 erschienenen Drucke der Bambergischen, Brandenburgischen und Karl des Fünften peinlichen Gerichtsordnung."

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

Geistliche Lieder- und Gesangbücher.

Vergl. Serapeum 1865. p. 262—264.

Von

Emil Weller in Nürnberg.

(Fortsetzung.)

S. 247—297 m. Titeleinf. 5 Str. Einleitung.

Monile Marianum Das guldin Flüſs, MARIAE Der Jungkfräwlichen GOttes-Gebärerin, Ertzhertzogin deſs Lebens, Churfürſtin der Warheit, Gräfin zu Laureto, etc. Auſs Deroſelben retanischen Ehrentitlen durch Teutſche composition Zwölff Newer Geſänglein formirt. Allen Marianiſchen Liebhabern mit ehrenbietigen affection getruckt, vnd mitgethailt. Anno M. DC. XLIV.

S. 299—351 m. Titeleinf. 5 Str. Einleitung.

Cimeliarchium Nympharum Deſs Geiſtlichen Frawenzimmers Klainod Schrein, darinnen verſchloſſen alle Zichr vñ Geſchmuck einer angehenden Hochzeiterin, JEſu Chriſto vermählet. Mit zwölff Newen Geſänglein, allen GOtt dienenden Seelen zur tröſtlichen auffmunterung, ihrem Geſponſs mit jnnbruſt auffzuwarten, in Truck verordnet. Anno M. DC. XLIV.

S. 353—410 m. Titeleinf. 5 Str. Einleitung.

Amarum, Et dulce mori, Schlüſſel zum harten, vnd waichen Geſang, Der Him̃liſchen Tafel Muſic, den da weiſet der Todten Tantz, Durch das Final deſs zeitlichen Freudenfeſts: Von zwölff Hoch vnnd Niderſtandts, ſterbenden Perſohnen, männiglich, zur Vorberaitung, auff die angewiſe Sterbſtund. offerirt, vnnd Geſangsweiſs vorgeſtelt. Anno M. DC. XLIV.

S. 410—460 m. Titeleinf. 12 Str. Einleitung.

Zuletzt 3 Bog. (letztes Bl. leer) Melodeyen vber die Geſänger. — In München.

Eine fünfte Ausgabe wird Annalen II. S. 95 beschrieben, S. 133 eine von 1638; demnach fehlt noch die erste und zweite oder dritte. Die erste erschien jedenfalls 1636.

S. 98. Nr. 304. (Franckenberg, Abr. v.,) Die kleine Hauſs-Schule . . zuſammen geleſen durch A. V. F. 2 Kupferbl., 4 Bl., 134 gez. S., 1 Bl. 12. — Auch in Nürnberg (Kirchenbibl.).

S. 98. Nr. 305. Das Gesangbuch von 1648 hängt mit dem zweiten von 1661 nicht zusammen. Neue Ausgabe des letzteren: Lüneburg 1665, 1673, 1690. 8., sämmtlich in Kopenhagen.

S. 100. Nr. 318. Sontags-Andachten (von G. P. Harsdörffer) fallen weg als bei Gödeke genannt.

S. 100. Nr. 319. Der Irdiſchen Menſchen himmliſche Engelfreude: das iſt, Neu zugerichtetes und mit Fleiſs durch-

ſehenes Geſang-Büchlein . . Mit Fünff nutzlichen Regiſtern, und einer Vorrede Johann Michael Dilherrns Predigers bei Sanct Sebald in Nürnberg und Professors daſelbſten. Mit Churf. Sächſ. Freiheit, Gedruckt Bei Wolffgang Endter, dem Ältern. Im Jahr 1653.

Doppelkupferblart, 21 Bl., 720 gez. S. u. 24 Bl. Regiſter. 24. 271 Lieder. — In Nürnberg (Stadtbibl.), Berlin u. Kopenhagen.

Der irdiſchen Menſchen Himmeliſche Engelfreude: Das iſt; Neuvermehrtes und mit Fleiſs durchſehenes Geſang-Büchlein . . Mit ſonderbarem Fleiſs zuſam̃ getragen von M. Dominico Beern, der Pfarrkirchen zu S. Lorentzen in Nürnberg Diacono und Seniore. Mit Churfürſtl. Sächſiſcher Freyheit. Gedruckt Bei Chriſtoph und Paul Endtern, Buchhändlern. Im Jahr 1660.

22 Bl., 720 gez. S. u. 23 Bl. Regiſter. 24. 275 Lieder. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

Der irdiſchen Menſchen Himmeliſche Engels-Freude: Das iſt; Neuvermehrtes Geſang-Büchlein . . Gedruckt Bey Chriſtoph Endtern, Buchhändlern. Im Jahr 1671.

Doppelkupferblatt, 13 Bl., 673 gez. S. u. 41 S. Regiſter. Langduodez. 312 Lieder. — Auch in Nürnberg (Stadtbibl.).

S. 100. Nr. 320. Hat 8 Bl., 509 gez. S. u. 5 S. 8. Auch in Nürnberg (Kirchbibl,). Die Mainzer A. in Stuttgart.

*Catholiſche Sonn- vnd Feyertägliche Evangelia, . . Gedruckt zu Wirtzburg, bey Elias Michael Zincken. Im Jahr, M. DC. LVI.

790 gez. S. u. 6 S. Register. 8. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

S. 101. Nr. 326. Steht richtiger auf S. 134.

(Fortsetzung folgt.)

Anzeige.

Von dem Ober-Regierungsrath Freiherrn von Tettau ist so eben eine bibliographisch sehr werthvolle und interessante Schrift unter dem Titel: „Ueber einige bis jetzt unbekannte Erfurter Drucke aus dem 15. Jahrhundert. Ein Beitrag zur Bibliographie der älteren deutschen Litteratur und zur vergleichenden Sagenkunde. Erfurt, Villaret“ (gr. 8. 159 S.), erschienen. Wie auf der Rückseite des Titels zu lesen, ist die Schrift nur in 50 Separat-Abdrücken abgezogen.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift
für
Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden
herausgegeben
von
Dr. **Robert Naumann.**

№ 11. Leipzig, den 15. Juni 1870.

Ein „Weltliches Lieder-Büchlein“ aus der Bibliothek von Meusebachs in Berlin.

(Schluss.)

Liebe! die du mich beseſſen . . . . 170.

Dieses Lied finden wir ohne Namen seines Verfassers, ohne das hiesige 6. u. 7. Gesetz, 1) im „Dritten Theil der Arien Etlicher theils geistl. theils weltlicher Lieder etc. von Heinrich Alberten. Königsberg, zum ander mal gedruckt 1643.“ fol. Num. 30.

2) in dem [aus Alberts Arien meist bepflanzten] „Poetischen Lustgärtlein, 1645.“ 12. S. 233.

3) in dem von Ambr. Prote besorgten Nachdruck der ersten sechs Theile von H. Alberts Arien. (2 Thle., Lpzg. 1665. 8.) Th. 2. S. 130.

4) Ganz aber wie hier in 9 Gesetzen steht es in der „Jüngsterbaweten Schäfferey od. K. Liebesbeschreibung von Amoena vnd Amandus, durch A. S. D. D.“ Ausg. v. Amsterd. 1652. 12. S. 211. Ohne Zweifel ist diess Werkchen die eigentl. Quelle des Liedes.

Lieb kann alles überwinden . . . . 36.

„Gar ein newes Liederbüchlein, in welchem 84 der allerschönesten newen weltlichen Lieder vnnd

Däntz etc. Gedr. zu Nürnberg b. Joh. Lantzenberger. 1607.“ Oktavform, hat schon diess Lied unter Num. 78.

Mit 4 andern Liedern auf ½ Bogen in 8. ohne Zweifel in der Mitte des 17. Jahrhdts gedruckt, habe ich diess Lied aus der Eschenburgischen Saml.: „Fünff Schöne newe Weltliche Lieder. D. E. Echo Wo magstu etc. D. A. Lucidor hüt etc. D. Dr. Wenn ich gedenck etc. D. V. Schönste Venus edle Dame etc. D. F. Viel schöner Blümlein, jetzund im Meyen etc.

Von Johann Rist, in „Des Daphnis aus Cimbrien Galathee, 1642.“ 8. auf dem Bogen M. — 1648. Bogen L.

Von Johann Rist, in „Des Edlen Dafnis aus Cimbrien besungener Florabella. Vermehret. Hamburg, 1656.“ 8. Num. 54.

Gleichlautend habe ich diess Lied auch in einer aus dem 17. Jahrhunderte herrührenden handschriftlichen Sammlung von 58 weltlichen Liedern, in 4., S. 124.

Die zwei ersten Gesetz gehören einem Liede, wovon ich zwei gleichlautende Drucke des 16. Jahrhdts (mit 8 Gesetzen) habe.

1) „Ein schön New Lied, So wünsch ich jr ein gute Nacht etc. Ein ander Lied, Mein feines Lieb ist von Flandern etc. Noch ein Lied, Ich bin versagt gegen etc. Am Ende: „gedr. zu Nürnb. dch. Friederich Gutknecht.“ ½ Bogen in kl. 8. (aus Langers Samml. jetzt in der meinigen).

2) „Fünff Schöner newer Lieder. 1. Auss argem won etc. 2. Mein feins Lieb ist von Flandern etc. 3. Ach Mägdelein wie etc. 4. Rosina etc. 5. Wer ich ein wilder Falcke“ etc. Am Ende: „Gedr. zu Nürnb. dch. Valent. Newber.“ ½ Bogen kl. 8.

Ein anderes Lied mit diesem Anfange hat „Gar ein newes Liederbüchlein, in welchem 84 der aller schönesten newen weltl. Lieder vnnd Däntz etc. Gedr. b. Joh. Lantzenberger 1607.“ 8. (eig. gross 16.) Num. 60.

Diess Lied findet sich auch in dem Flugblatt: „Articul eines Newen Propheten, welcher zu Eystedt an kommen. Sampt zweyen newen Liedern. D. E. Ach soll ich nicht klagen vber dich [s. oben Num. 38]. D. A. Mein Sinn der stets nach Ehren tracht etc. Gedr. im Jahr 1648“, ½ Bogen in 8. (Aus Eschenburgs Besitz in meinem).

Mein Unbeſtändigkeit, mein hin und wieder wanken . . 24.

Dieses Lied stehet auch in dem „Poetischen Lust-Gärtlein etc. Gedruckt im Jahr 1645.“ 12. S. 59. Eigentlicher Verfasser desselben aber ist Gabriel Voigtländer Nr. 21. des Ersten Theils s. Oden und Lieder. Lübeck, 1650. fol.

Er sagt in der den 16. März 1642 unterzeichneten Vorrede von seinen Liedern: „Hab ich nicht grosse Kunst hervorgebracht, so hab ich doch das Ziel erlanget, dass ich mancher Hoher vnd Niederstands Personen Zusammenkunfften damit ergetzet. Ja man hat je vnd allzeit meinen Liedern sehr nachgetrachtet, vnd hab von männiglich viel Anlauffens vmb ein eintziges gehabt, vnd wenn ich einem guten Freund etwas geben, ist es vnter die Leute kommen. Endlich haben sie die Buchdrucker vnd Buchführer gar gedruckt, vnd gemein gemacht, vnd so jhren Vortheil gesucht, wobey meines Namens nicht einmahl gedacht worden“ etc.

Neulich ich hörte, wie ſich beſchwerte . . . . 116.

Viel verschlechtert findet dieses Lied sich in der Samml. eines ziemlich unbekannten Stubendichters des 17. Jahrh.: „Gesechste Tugend- und Laster-Rose, oder Jungfräulicher Zeitvertreiber, Worinnen Allerhand schöne neue Poetische Lieder in bekandte Melodeyen versetzet, So In folgende Sechs Zehen ordentlich verabfasset vnd mit schönen Kupffern gezieret sind von Constanz Holdlieb. Nürnberg, 1665.“ 204 Seiten. 12.

S. 184 findet sich in 12 Gesetzen eine (wie es scheint) besser sein sollende Bearbeitung des Liedes 116. vorliegenden Zeitvertreibers.

Ueber der Zueignung unterschreibt jener B. Holdlieb sich „P. C. B. Han. Stud.“, und in derselben bemerkt er, dass er diese „schlechte u. unwürdige Teutsche Gedichte vor etzlichen Jahren, meistentheils aber auf der Hohen-Schule zu Königsberg in Preussen, auch anderer Orten in Pohlen, als dazumahlen ein junger Studiosus zu Pappier gebracht habe.“ Der weitere Vorbericht ist „Nürnberg am Tage Martini An. 1664.“ unterzeichnet, und in noch einer folgenden Zuschrift an das Jungfer Volk sagt der Verf. ausdrücklich, dass diese Lieder Theils nur anderer Lob- u. Ruhmwürdiger Poeten Erfindung, theils aus seiner eigenen geringfügigen Feder geflossen seyen. In vorgerücktem Alter finden wir unsern Liebesdichter, freilich unter Leitnng des Podogra's, auf frömmerem Wege: „P. C. B. Han, Aus betrübt-leydigen Hertzen, Bey Podagraischen Schmertzen. Contract vnd in dem Bet, gedichtete Sonnet; An der Zahl, Fünffzigmahl! Auszug 1698.“ 8 Bogeu in 4.

Gleichlautend bis auf geriuge Verschiedenheiten mit dem hiesigen Texte steht aber das gegenwärtige Lied in dem Poetischen Lust-Gârtlein etc. Gedruckt im Jahr 1645. 12. S. 70.

Der wahre Verfasser ist Gabriel Voigtländer, in dessen Erstem Theil Allerhand Oden vnd Lieder. Lübeck, 1650. fol. es ganz wie hier lautend unter Num. 24 sich befindet.

Nirgend hin als auf den Mund . . . . 115.

Von Paul Flemming; „Teutsche Poemata“; Lübeck (1642). 8. S. 535.

Die erste Strophe gehört auch einem Liede von H. A. (Heinrich Albert) in dessen Arien, 3. Thl., Königsb. 2. Druck 1643. fol. Num. 18. und in dem Leipziger Nachdruck v. 1657. 8. Th. 2. S. 104.

Dagegen steht das ganze Lied in 11 Gesetzen, wie in gegenwärtigem Liederbüchlein lautend, in der Jüngster-baweten Schäfferey od. K. Liebes-Beschreibung von Amoena vnd Amandus etc. durch A. S. D. D." Ausgabe von Amsterd. 1652. 12. S. 92. (Siehe auch oben zu Num. 56.)

Dieses Lied ist aus dem „Andern Theil der Wald-Liederlein, Fingirt Vnd Componirt von Johan Hermann Schein." Lpzg. 1626. Auch Dresd. 1641. 4. Num. 4.

Dieses Lied, mit 4 andern auf ½ Bogen in 8. ohne Zweifel in der Mitte des 17. Jahrhunderts gedruckt, besitze ich aus der Eschenburgischen Büchersammlung. Die Aufschrift des Stückes siehe zu dem Liede 102: Lucidor hüt eins der Schaf.

Diess Lied ist von Georg Greflinger und steht sowohl in Seladons Weltlichen Liedern, Frkft. am M. 1651. 8. S. 18, als auch in der Celadonischen Musa Inhaltende Hundert Oden Und Etliche Hundert Epigrammata. Gedruckt im Jahr 1663. 12. auf dem Bogen D. Vorher in Seladons Beständigen Liebe. Frkft. a. M. 1644. 8. S. 63.

Dieses Lied ist von Georg Hass, Handelsmann u. Liebhaber der Musik in Nürnberg, u. steht in der Sammlung seiner Lieder: Neue Fröliche vnd liebliche Täntz, mit schönen Poetischen vnd andern Texten etc. mit vier Stimmen Componirt durch Georg Hasen. Nürnb. 1602." 4. Num. 11. Auch Nrbg., 1610. 4.

Aus Philippi Caesii Deutsches Helicons Anderer Theil, Wittenb. 1621. 8. S. 67. u. Wittenb. 1649. 8. Bogen G., in der Ausgabe: Berlin 1656. 8. S. 99. Zwischen dem 9. u. 10. Gesetz des hiesigen Textes hat Zesen noch ein Gesetz mehr, der hiesige Text aber überhaupt viele Druckfehler.

Dieses gute Trinklied von Georg Greflinger steht mit einigen andern Lesarten in „Seladons Weltlichen Liedern: Frkft. a. M. 1651.“ 8. S. 180.

Der hiesige Text ist aber (bis auf das eine Wort Bauch für Wanst im 9. Gesetz) völlig gleichlautend dem frühern Texte G. Greflingers selbst in der ersten kleinen Samml. v. „Seladons Beständige Liebe. Frkft. a. M. 1644.“ 8. S. 77.

Dieses Lied von Martin Opitz steht zuerst in der Ausgabe seiner Gedichte: „Martini Opitii Weltliche Poemata. Der Ander Theil zum vierdten mal vermehret vnd vbersehen herauss gegeben. Franckf. *a.* M., In Verlegung Thomae Matthiae Götzen, Im Jahr 1644.“ 8. S. 353.

Die epigrammatische Spitze des letzten Gesetzes bei Opitz hat Hilarius Lustig von Freuden Thal dem Liede abgebrochen, dagegen später Chr. Ewald von Kleist diese Spitze allein genommen und von neuen zu einem besondern Sinngedichte zugeschliffen hat: an die Morgenröthe (Ausgabe von W. Körte, Berlin 1803. 8. Th. 2. S. 22.)

Die genaue Aehnlichkeit dieses Liedes mit dem bekannten geistlichen „Wie schön leuchtet uns der Morgenstern“ von D. Philipp Nicolai (welches nach Schamelii Historie der Hymnopoeorum, 1737, S. 112. hinten an D. Ph. Nicolai's Frewdenspiegel des ewigen Lebens, Frkft. a. M. 1599. 4. u. 8. mit Noten stehen soll), lässt schliessen, dass das geistliche Lied nicht wie Schamelius in d. Evangelischen Lieder-Cummentarius, Lpz. 1737. 8. S. 427 die Meinung hat, mit fast jeglichem Wörtlein aus der heiligen Schrift, sondern aus dem ältern weltlichen Liede genommen ist, das ich bis jetzt zwar sonst noch nicht gefunden habe als hier in dieser jüngern Büchersammlung. Wenigstens aber ist der Fall häufiger, dass aus weltlichen Liedern geistliche, als aus geistlichen weltliche gemacht wurden; und das vorliegende Lied würde beinahe das erste mir vorgekommene Beispiel des letztgedachten Falles seyn.

Diess Lied von Martin Opitz steht schon in den „Acht Büchern seiner Teutschen Poematum, Bresslaw, 1625.“ 4. im fünften Buche S. 183. Einige abweichende Lesarten des hiesigen Textes veranlassten mich zu einer Vergleichung aller Opitzischen Ausgaben, besonders der zuletzt durch Fellgibel 168 . . besorgten und öfter mit neuem Titel ausgegebenen, um danach vielleicht das Druckjahr des gegenwärtigen Liederbüchleins näher bestimmen zu können. Allein die hiesigen Varianten stehen in keiner Ausgabe des Opitz und der hiesige Schluss des letzten Gesetzes: „Und halt es

recht in meinem Sinn mit meiner schönen Schäferin, ist nur der Ausgabe von 1625 gleich, da die von 1629. 8. und alle folgenden Ausgaben lesen lassen: „Und lobe billig meinen Sinn etc.

Wohl dem, welcher ſeine Tag ohne Klag . . . . 22.
Wolt ihr nun, liebſte Soñ! gänzlich von mir weichen . 97.
Wozu dienen Ceres Gaben, zu holla, falera . . . . . . 193.
Zerbrich, o traurigs Hertz! in tauſend Stücken . . . . 185.

Von Johann Rist in „Des Daphnis aus Cimbrien Galathee (1642).“ 8. auf dem Bogen H. — Ausg. v. 1646. Bogen G.

Zuletzt ich meine Gloria fand . . . . 191.
Zwey Ding wünſch ich auf Erden . . . . 157.

In „Drey Schonen Weltlichen Liedern etc. Jetzo aufs ne (sic) gedruckt“, ½ Bogen in 8., ohne Zweifel aus der Mitte des 17. Jahrhdts., ist gegenwärtiges Lied das Andere, hat noch ein Gesetz mehr zwischen dem hiesigen 15. u. 16. Gesetze, und lautet in dem letzten anders als hier. Aus Eschenburgs Sammlung jetzt in der meinigen.

Noch ein andrer Abdruck in 18 Gesetzen mit 2 andern Liedern: drey Ding hab ich mir ausserkohren etc. u. In strenger Liebe etc. trägt die Jahrszahl 1646 aufgedruckt.

Danach in Büschings u. v. d. Hagens Samml. D. Volkslieder, 1807. S. 215 u. 410.

Ein grosser Theil obiger Lieder findet sich wieder abgedruckt in folgender später gedruckten Sammlung:

„Gantz neuer Hans guck in die Welt, Das iſt: Neu-vermehrte weltliche Luſt-Kammer, In welcher mehr als ſiebenzig ausbündige neulichſt erſonnene artige Schäffereye Welt-Spaſs, Vexir-Täntz und andere kurtzweilige Lieder beyſammen getragen zu finden. Allen beſcheidenen Jungengeſellen und züchtigen Jungfrauen bequemer Zeit und Gelegenheit, ehrlicher Gemüts-Beluſtigung erlaubet zu gebrauchen.“ (Holzschnitt ein junger Mann und eine Jungfrau.) „Anjetzo mit vielen Neuen Liedern vermehret worden. Zufinden bey Joh. Jon. Felseckers sel. Erben.“ (Nürnberg, Ende XVII. Jahrh.) Sign. A—G. Enthält 79 numerirte Lieder. (Dem Exemplare der Kön. Bibliothek in Berlin, bezeichnet Yd, 5116, fehlt der Bogen F.)

Berlin.

Hugo Hayn.

Ueber
die Dresdner Handschriften der Tischreden Luthers.

Von

Franz Schnorr von Carolsfeld in Dresden.

Die königliche öffentliche Bibliothek zu Dresden besitzt von den Tischreden Luthers zwei Handschriften, deren Werth ein so bedeutender ist, dass ich mir glaube gestatten zu dürfen, von ihnen Bericht zu erstatten, obschon ich für jetzt verhindert bin, die Untersuchung aller Fragen, welche durch sie angeregt werden, zu Ende zu führen. Vielleicht giebt gegenwärtige Anzeige die Veranlassung, dass sich für diese Untersuchung und die Herausgabe der Handschriften selbst derjenige Gelehrte findet, der durch Sachkenntniss und Eifer am meisten zur Lösung beider Aufgaben berufen ist.

Von der Handschrift A 91 [1]) (vgl. Falkenstein's Beschreibung der Bibl. zu Dresden. Dresden, 1839. S. 213) soll hier nicht die Rede sein, obgleich auch sie wohl mit Nutzen für die Verbesserung des Textes auch der neuesten Ausgabe der lateinischen Tischreden verwerthet werden könnte. Gegenstand dieser Anzeige sind vielmehr zwei Dresdner Handschriften, durch welche uns neben der Aurifaberschen und Rebenstockschen Redaction der Tischreden eine dritte, ältere erhalten ist. Die Standortsbezeichnungen dieser beiden Manuscripte sind J 169 und A 180. Das erstere, in Octav, ist bei Falkenstein a. a. O. S. 346 unter dem Titel: Wittenbergisches Diarium v. J. 1538 verzeichnet, das zweite, in Quart, fehlt bei demselben. Der Abkürzung wegen bezeichne ich jenes mit Γ, dieses mit Δ.

Γ enthält von der Hand eines früheren Besitzers auf dem Vorsetzblatte folgende Notiz: „Diese Antiquität kam d. 5. Jun. a. 1726 in meine Bibliothec und ist dem Sebnizer Hn. Rect. Laurentio, a quo accepi, mit Novitäten compensirt worden. M. C. A. Freyberg, Rect. Ann." Derselbe Freyberg hat in einem Programm der Dresdner Annenschule eine Abhandlung: Von ein paar alten Manuscripten der Tisch-Reden D. Luthers (Dresden, 1727. 4⁰.) veröffentlicht, worin er von Γ folgende Beschreibung macht: „Das eine führt den Titel Apophthegmata Lutheri [2]), ist gleich a fronte mit dessen protome oder Brust-Bilde in einer runden Einfassung (darinnen die Umschrift diese

---

1) Sie trägt die Jahreszahl 1562 und stimmt in ihrem Inhalt fast vollständig überein mit der von Bindseil im Serapeum 1849. Nr. 11. S. 181 beschriebenen Hallischen.

2) Dieser auf dem Rücken befindliche Titel ist fast ganz unlesbar geworden.

ist, Martinus Luther Doctor aetatis suae LXIII) gezieret, und unter demselben lieset man folgendes:

Epitaphium D. M. L.
Pestis eram vivus, moriens tua mors ero Papa.
1546.

Hierauf fängt sich das Buch selber mit dem 1. Januar 1538 und dem Voto an: Quod bonum felixque faustumque sit novi anni auspicium, in gloriam Christi et ecclesiae suae salutem et confusionem Sathanae et suorum. Sodann geht es noch über Lutheri Tod hinaus, indem kurtz vor dem Ende ein Brief von Phil. Melanchth. den 1. Juli 1546 datirt stehet, hat sonst in allen 667 pagg. und ist ein sauberes Autographum von dem alten, frommen und wohl bekannten Pfarr in Joachimsthal, M. Joh. Mathesio, einem Schüler und Tischgänger Lutheri." [Anmerkung: „Ich habe seine Hand sonst auch von a. 1552 bey einem tomo von Johannis Majoris, Joachimici, Gedichten und kan darum gegenwärtiges Manuscript der Tisch-Reden ihm desto gewisser als Concipienten zueignen."]

Die zweite Handschrift, welche Freyberg in der genannten Abhandlung beschreibt, war gleichfalls sein Eigenthum. „Mein andres Exemplar [auch ein Octavband] heisst aussen auf der Schale, Thesaurus theologicus, und ist in dieselbe zugleich mit Romanischer Quadrat-Schrifft der Spruch eingeprägt: Nolite objicere sanctum canibus. Es hat aber solches D. Caspar Eberhard — von einem Mathesischen Original abcopirt oder vielmehr abcopiren lassen." Irgend eine Angabe über das innere Verhältniss dieser Handschrift zu Γ findet sich leider nicht, und eben so wenig erfährt man, worauf die Notiz begründet ist, dass das Original ein Mathesisches gewesen sei. Es wäre also um so mehr zu wünschen, dass es gelänge, die Handschrift selbst wieder aufzufinden.

Der Freybergschen Beschreibung von Γ habe ich nur Weniges hinzuzufügen. Auf der Rückseite des Vorsetzblattes hat eine Hand des vorigen Jahrhunderts bemerkt: „NB. Dieses Vol. handelt von 1538 alleine, Autor ist ein Diaconus zu Wittenberg gewesen." Die Tischreden schliessen ab S. 646. Darauf folgt: S. 647—651 ein [ungedruckter] Brief Luthers an Melanchthon, datirt Wittenberg 1546 (anfangend mit den Worten: Quod scribis mi Philippe Caesarem polliceri colloquium privatum); S. 651—653 ein im Corpus reformatorum fehlender Brief Melanchthons an Joh. Petrejus, datirt cal. Jul. 1546 (anfangend: Etsi non sum sine aliquo dolore, esset enim ferrei et impii animi); S. 653. 654. D. Lutherus Lipsiae cum invitaretur ab Henrico Scherlin cive Lipsensi anno 1545; poenae futurae; oratio Lutheri; S. 655. Lutherus. Nos tantum audemus. S. 656—659. Vaticinium Lutheri de seditione nobilium in germania montag post cantate hora 12 peracto prandio Anno

1544; S. 659—661. Tria terribillia. S. 661—664. Episcopus Moguntinus; Antonius Musa; Liber naturae; De matrimonio; Melanthon retulit; Injuriae devorandae. S. 653 fl. erscheinen verschiedene ältere Hände. S. 665—667 sind von Händen des 17. Jahrh. beschrieben. S. 655—661 (mit Ausschluss des Absatzes Episcopns Moguntinus) scheinen dagegen von dem Schreiber der Tischreden selbst geschrieben zu sein.

Wir gehen über zu der Beschreibung von Δ. Diese Handschrift besteht aus zwei zusammengebundenen Theilen mit der Bogensignatur a—ppp und a—vu und enthält 426 numerirte Blätter, zu denen noch hinzukommen ein vorgehefteter Bogen, auf dessen dritter Seite der Titel: Apotegmata (sic) Reverendi Patris Martini Lutheri steht, und ein Register von 39 Seiten über beide Theile, worin die Titel der einzelnen Abschnitte nach der Ordnung ihrer Aufeinanderfolge verzeichnet sind. Der erste Theil giebt, ausgenommen einige von den Zugaben am Schluss, den gesammten Inhalt von Γ und trägt Bl. 253[a] folgende Unterschrift: Laus deo. Anno domini 1554 dominica post Exaltationis crucis quae erat 17. domi. post Trinitatis hec Apotegmata exscripsi et finem imposui C. K. Der zweite Theil schliesst Bl. 426[a]: Exscripsi ac finem imposui 22. die Novembris 1554 Caspar Khümer Pastor Ecclesiae dei in Orttrandt. Neben der Hand dieses Khümer kommen in dem Manuscript abwechselnd mehrere andere vor. Die Rückseite des Bl. 253, womit der erste Theil der Tischreden schliesst, ist leer gelassen, dann folgen Bl. 254—256 von derselben Hand, von der die mitgetheilten beiden Unterschriften herrühren, die beiden Briefe von Luther und Melanchthon, welche in Γ S. 647—653 sich fanden und der Abschnitt: Lutherus. Nos tantum audemus, welcher in Γ S. 655 steht. Es ist also nicht unmöglich, dass Δ wenn nicht Abschrift von Γ, so doch Copie einer Handschrift ist, welche von Γ zu einer Zeit abgeschrieben worden ist, als in Γ der Raum zwischen dem Briefe Melanchthons und dem Abschnitt: Lutherus. Nos tantum audemus d. h. ein Theil des Averses und der Revers von Bl. 653. 654 noch unausgefüllt war. Doch fehlen in Δ auch einige den Schluss von Γ ausmachende Stücke, welche uns in der Handsehrift Γ von der ersten Hand herzurühren schienen, indessen sich durch kleinere Schriftzüge von den nächst vorhergehenden Partien so weit unterscheiden, dass sie recht wohl spätere Nachträge sein können.

Δ könnte uns neben Γ fast werthlos erscheinen, wenn erstere Handschrift nicht ihren zweiten Theil hinzu brächte, dessen Inhalt in Γ ganz und gar fehlt. In seinem ersten Theile weicht Δ von Γ, so weit ich verglichen habe, nur selten und unbedeutend ab. Der kurze Abschnitt: D. G. ref. curiae Γ S. 49 ist in Δ Bl. 14_b weggeblieben. In Γ S. 6 steht: Deinde dicebat de puella nubili (von meyner Gevatter); letzterer Zu-

satz fehlt Δ Bl. 2_a. Γ S. 441 ist magnitudine librorum in der Ueberschrift wohl wichtiger als multitudine l. Δ Bl. 175_a. Falsch dagegen hat Γ S. 373 annus 38 novus statt sevus Δ Bl. 143_b. Uebrigens stösst man in Γ auf mehrere Stellen, welche beweisen, dass auch dieses Manuscript nur eine Abschrift und nicht die erste Niederschrift seines Verfassers sein kann. Das letztere ist schon darum unwahrscheinlich, weil Abweichungen von der chronologischen Ordnung nach der Folge der Monatstage vorkommen. Einen sicheren Schluss gestatten aber einige nachträglich von anderer Hand corrigirte Schreibfehler, welche nur beim Abschreiben entstanden sein können. S. 4 z. B. ist ursprünglich vollkommen sinnlos cum ritu geschrieben und das richtige avaritiae darüber gesetzt; eben so steht S. 3 adiuvanti ursprünglich für annuatim und S. 23 cura Bitterfeldt für circa Bitterfeldt.

Freyberg behauptet in der oben angeführten Stelle mit grösster Bestimmtheit, dass Γ dem Johannes Mathesius „als Concipienten zuzueignen" sei. Wenn dies heissen soll, dass Mathesius der Verfasser Γ und folglich auch des ersten Theils von Δ gewesen sei, so ist es sicher falsch, da derselbe nach seiner eigenen Angabe in der zwölften seiner Predigten über Luther erst 1540, als er zum zweiten Male nach Wittenberg kam, „durch Beförderung Justi Jone und Georg Rörers an Luthers Tisch" kam. Soll die Behauptung dagegen so verstanden werden, als habe Mathesius Γ aus einem oder mehreren Manuscripten selbst abgeschrieben, so wüsste ich dagegen nichts zu erinnern, als dass seine Handschrift, wie sie mir in den eigenhändig geschriebenen Predigten vorliegt, welche die Dresdner Bibliothek von ihm besitzt, von den Schriftzügen in Γ sehr verschieden ist.

Die wenigen Stellen, welche über die Person des Verfassers von Γ und Δ I Aufschluss geben, führen auf eine andere Spur. Γ S. 491 = Δ Bl. 196^b liest man: Sed Dominus doctor prius et postea nobis diaconis mandavit ne illum [Hanns Metzsch] ad sacramenta et baptismum admitteremus. Von den Wittenberger Diakonen des Jahres 1538 nennt Aurifaber, der erste Herausgeber der Tischreden, nur Anton Lauterbach und Georg Rörer als seine Quellen. Von letzterem aber wird Γ S. 45 — Δ Bl. 13^b in der dritten Person gesprochen. Die wichtigste Stelle jedoch ist Γ S. 57 = Δ Bl. 17^a, wo es heisst: Deinde de J. A. [Joh. Agricola] multa conferebant, qui insigni arrogantia solus esse voluit, omnes alios suo fastu excellere. 'Aber er ist wol behauen. Et princeps hodie mandavit ut pub. in concionibus admitteretur explorandi causa mihique indixit et coeteris diaconis ut illum admitteremus. Ego pomerani decretum indicavi, nos alioquin libenter velle. Dieselbe Erzählung steht in den deutschen sowohl als lateinischen Tischreden (in den deutschen S. 507^b der Ausgabe Leipz. 1700. fol. bei Re-

benstock II Bl. 47a) und zwar mit Nennung des Anton Lauterbach als desjenigen, der das Verbot des Pomeranus vorhielt. Zu diesem äussren Zeugniss passt auf das beste, dass Lauterbach i. J. 1538 (in welchem Monat ist unbekannt) als Diakonus nach Wittenberg kam und daselbst Luthers Tischgenosse war, bis er im folgenden Jahre als Superintendent nach Pirna berufen wurde, wo er am 18. Juli ankam und am 25. Juli seine erste Predigt hielt. Das Jahr 1539 habe ich in *Γ* und *Δ* I in den Tischreden nur einmal gefunden S. 464 und Bl. 185b, wo unter der Ueberschrift: Mures anno 1539 erzählt wird, dass Luther am 10. October auf dem Schlosse gepredigt und darauf wegen der durch Mäuse hervorgebrachten Noth zum Gebet ermahnt habe. Das Vorkommen dieses Datum, dessen Richtigkeit sich bezweifeln lässt, ist übrigens nicht der einzige Umstand, der darauf hinweist, dass *Γ* mehreren Verfassern zuzuschreiben sei. Dasselbe geht auch daraus hervor, dass sich einmal wenigstens zwei Versionen derselben Erzählung neben einander vorfinden: *Γ* S. 469 = *Δ* Bl. 187a.

Wicelius.

11. octob. dicebant (*Δ* dicebatur) de amarulentissima invidia Wicelii et Coclei, qui contra articulos confessionis (*Δ* confusionis) Lutheri scripsissent multa de patribus gloriati (*Δ* gloriari). Respondit. Ego nolo illos legere. Esto, multum glorientur patres quos et ego legi. Attamen unum (*Δ* patres et unum) habemus patrem in coelis, qui est super omnes patres. Es gilt ir flickenn unnd lappenwerck nichts. Esto, nihil quam ex malitioso et blasphemo animo scribant. Attamen illa scripta in pub. iudicantur mendacium. Auf diesen Paragraphen folgt in *Γ* und *Δ* I nach den Abschnitten: Christus ex libro praedicavit und Veneficia Italica dieselbe Ueberschrift Wicelius noch einmal mit folgender Erzählung: Cum mentionem faceret (*Δ* facerent) Wicelii amarulentissimi hominis, qui omnes Lutherani (*Δ* Lutheri) articulos impugnaret et miris cavillationibus blasphemaret, respondit: Ideo illos non lego, quia tanta amarulentia et blasphemia scribunt contra verbum et propriam conscientiam, nihil omnino interim aedificantes conscientias etc.

Bei der Durchsicht von *Δ* II ist es mir nicht gelungen etwas zu finden, was über die Entstehung dieser Sammlung der Tischreden auch nur eine wahrscheinliche Vermuthung gestattete. Der Abschnitt de Bileam kommt darin doppelt vor Bl. 281 und Bl. 305b f. Der Brief Nicolaus Hausmanns an den Bischof von Meissen Bl. 399 f. steht schon im ersten Theil Bl. 195 f. = *Γ* S. 487 ff. Die beiden Briefe Luthers: an Amsdorff de peste ingravescente Bl. 385b f. (datirt die Catharinae 1538) und an Lübeck Bl. 393 f. (datirt Sabbato post Dorotheae 1539) sind bereits anderweitig bekannt. Sonst vor-

kommende Data sind Bl. 403ª: Anno domini 1541. 26. Maij venerunt litterae ex comiciis a D. Philippo indicantes disputationis pugnam esse acerrimam; und Bl. 407ª: Anno 1542. 13. Junii deploravit futuram Germaniae calamitatem.

Wir müssen es uns versagen, über den Inhalt der besprochenen beiden Handschriften uns weiter zu verbreiten. Was denselben ihren Werth verleiht, sind nicht nur die zahlreichen bisher unbekannten Notizen, welche sie enthalten, ist nicht nur der Nutzen, den sie für die Kritik des Textes der Tischreden sowie für die Nachweisung des verschiedenen Ursprungs der darin vereinigten Bestandtheile gewähren. Von besonderer Wichtigkeit sind die genauen Datirungen, welche Γ und Δ I, weniger zahlreich Δ II bietet. Durch sie erst treten die Tischreden als bestätigender und erläuternder Commentar in ein näheres Verhältniss zu unsern übrigen Quellen, namentlich zu den Briefen Luthers.

Als Beleg für diese Bemerkungen über den Werth der beiden Handschriften theilen wir nachstehend einige beliebig herausgegriffene Proben aus denselben mit.

Die Klammern bezeichnen die abweichenden Lesarten in Δ. Γ S. 1 f. = Δ Bl. 1ª.

Prima die Januarii anno 38 (1538) D. M. (Doctor Martinus) G. (Georgium) Krauss [1]) in templi sacristiam vocatum acriter examinavit, qui mira praesumtione seipsum execravit, in litteris ad optimum amicum suum scriptis. Wen im Christus das himelreich anbotte, noch wolt ers zu dieser stundt nicht annehmen, quod (quam) vellet in isto articulo non (non in Γ von zweiter Hand; fehlt in Δ) cum Luthero sentire. Hae litterae cum ad electorem ab illius amico pervenissent, D. L. (Doctori Luthero) traditae sunt una cum mandato severissimo, ut incarceraretur in arce. Sed D. L. (Doctor Lutherus) eum prius in sacristia examinavit. Deinde a quaestore prehensus ductus est in carceres contra omnia universitatis privilegia. Deinde 1. Februarii ex carceribus dimissus est, bestrickt in suo vaporario introcedente M. (Martino) Luthero.

Deinde domo (domi) suspirans D (Doctor) dixit:

Quanta est mundi praesumtio et securitas. Quicquid aliquid est, hoc audet Christo insultare, et plantam contra illum extollere etc.

Γ S. 232 = Δ Bl. 87ª. De M. Joanne Agricola. Illis diebus satis erat tristis et subiracundus paroxismum aliquem habens, quem noluit revelare cum uxore simulans iram, sed alia causa fuerat, ut suspicor, videlicet (utina) M. J. Ag. impoenitentia et simulatio, cujus fecit mentionem paucis verbis. Ich hab genug bey dem menschen gethan. Promovi eum hac-

1) Lesart beider Handschriften für Georg. Karck.

tenus coram Electore excusando, precando. Sed illius fucatam doctrinam nolo. Ich hab im genug gethan privatim et pub. monendo. Das sagt mir nach meynem tode kunlich unnd frey nach.

Γ S. 514 f. = Δ Bl. 205 f. Kolhase. Item de Landgravio. 5. Novemb. hostis Kolhase vicum Maretzan 1 $^1/_2$ miliaribus distantem ab Wittenberga noctu cum praedonibus devastavit et den geleidsmann (Δ setzt hinzu: suspensum) in vaporario transfixit et pastorem avexit cum magna praeda istius pagi. Ex quo facto cum audiret Luth. (Lutherus) satis turbatus incidit in suspitionem, das es müste mit kreuttern zugehenn, quod nobiles et praefecti Saxonici conniuerent. Wen solches dem Lanndgraffen in hessen widerfüre, würde es im nicht geschenckt. Es ist ein edler fürst, helt sein lannd unnd strasse rein, will sein geleitt für aller fürsten unnd keiser geleitt ahnnemenn. Nam hoc est officium proprium principum. Weil der Kolhase begunnet blutt zuvergiessenn, sol ers nicht lange treiben. Das blutt sol in erseuffen.

Δ II Bl. 330^b f. Cuidam nuncio ex Hall im Intal, qui rogabat pro testificatione Lutherum adhuc vivere, quem istic cum gaudio mortuum dixissent Papistae, Sic scripsit ei litteras.

Ich Doctor Martinus Luther bekhenne mit diser meiner handgschrifft, das ich mit dem Teufel, Bapst und allen meinen feinden gar eins sinnes bin. Denn sie wolten gern frolich sein, das ich gestorben were, und ich günt ihn von hertzen solche freude, und were wol gern gestorben zu Schmalkalden. Aber got hat noch nit wollen solche freude bestetigen. Er wirts aber thun, ehe denn sie meinen, mir zu grossem glück, und werden ein mal singen Ach das nun der Luther noch im leben were.

Geistliche Lieder- und Gesangbücher.

Vergl. Serapeum 1865. p. 262—264.

Von

Emil Weller in Nürnberg.

(Fortsetzung.)

S. 102. Nr. 328. Crügers Praxis ferner hrsg. von Heinr. Völckers zu Hamburg 1679. 8.

S. 104. Nr. 345. Hat 12 Bl., 646 gez. S. u. 21 Bl. Register. 8. Ohne Mel. Auch in Nürnberg (Kirchenbibl.).

Fernere Ausgaben:

Das Hannoverische, ordentliche, vollständige Gesangbuch. Lüneburg 1660.

8. — In Stuttgart.

Das Hannoverische ordentliche vollständige GEsangbuch. Hannover, Zunner 1686.

Hochduodez. — Im Besitz Herrn Franz Haydingers in Wien.

S. 106. Nr. 354. Das Coburger Gesangbuch von 1660 in Coburg (Gymn. Bibl.), von 1668 auch in Gotha, von 1693 in Stuttgart u. Coburg (Gymn. Bibl.)

Fernere Ausgaben:

Coburg 1667. 12. — In Gotha.

Ebd. 1683. 8. — In Coburg (Gymn. Bibl.).

S. 108. Nr. 377. Dilherrs Gesangbuch von 1665 hat 10 Bl., 880 gez. S. u. 20 Bl. Register. 8. Auch in Nürnberg (Spitalbibl.).

S. 109. Nr. 381. Gesangbüchlein. Amsterdam 1666, nicht 1665.

S. 110. Nr. 393. Beer, Joh. Christoph, Sonntägliche Seelen-Freude. Das ist: Christliche und Seelenerbauliche Andachts-Lieder . . Nürnberg, Zufinden bey Johann Hoffmann, Kunsthändlern, 1668. Am Ende: Nürnberg, Gedruckt bey Christoph Gerhard, Im Jahr 1668.

4 Bl., 384 gez. S. u. 23 Bl. 24. mit Kupfern. Widmung an Christoph Jacob u. Georg And. Imhof dat. Rotenburg 14. Dec. 1667. — In Nürnberg (Stadtbibl.) u. Kopenhagen.

S. 111. Nr. 403. Enzmanns Biblisches Gesang-Büchlein findet sich auf S. 117 in neuer Ausgabe: 153 gez. S. u. 7 S. Queroktav. Vorrede von S. v. B. (Birken). Auch in Nürnberg (Stadtbibl.).

S. 111. Nr. 409. Bamberger Gesangbuch . . anjetzo vermehrt . . Bamberg In Verlegung Johann Eliae Höffling, . . 1670.

12. m. Mel. — Hommel, Geistl. Volkslieder S. 284.

Neue Ausgabe:

Bamberger Gesangbuch .. anjetzo zum zweittenmahl vermehrt . . Bamberg 1691.

12. m. Generalbass. — Ebd. S. 284.

S. 112. Nr. 413. Gesangbuch. Darmstadt 1680. 24. in Kopenhagen.

Neue Ausg. ebd. 1689. 24. — In Kopenhagen.

S. 112. Nr. 416. Gesangbuch. Schleusingen 1683 (nicht 1688) in Kopenhagen.

S. 113. N. 423. Müllers Erquick-Stunden 1691 mit 112 Liedern auch in Nürnberg (Stadtbibl.).

Fernere Ausgaben: Berlin 1724. 8. Dinkelsbühl 1845. 8.

S. 115. Nr. 439. Sauberts Gesangbuch hat 16 Bl., 1218 gez. S. u. 14 Bl. Register. 12. Vorrede vom 16. Weinmonats 1676. Beide Ausgaben in Nürnberg (Stadtbibl.) und Kopenhagen.

S. 116. Nr. 445. Das Marpurger Gesang-Büchlein 1677 hat 12 Bl., 776 gez. S. u. 8 Bl. 12. 373 Gesänge. Die Ausg. von 1687 auch in Stuttgart.

S. 117. Nr. 456. Christliche Andachts-Flamme zuerst Riga 1676. 12., dann ebd. 1679. Die Nürnberger A. von 1680 in Kopenhagen, die Nürnberger von 1683 in Stuttgart.

S. 121. Nr. 487. Evangelischer, In dem Herspruckischen GOttes-Hauss aufgestekter, Sonnen-Zeiger: Mit fleissiger Anzeigung Alter- und völliger Ausdruckung Neuer Kirchen-Lieder, auf alle Sonn- Fest- und Feyer-Täg gerichtet . . Von Johann Caspar Pönhöltzel, Schul-Rectore zu Herspruck. Sultzbach, Druckts Johann Holst, 1686.

2 Bl., 206 gez. S. u. 3 Bl. Register. 12. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

S. 122. Nr. 495. Geistliche Lieder. Vor der Predig vnd sonst nach Abtheilung der Zeit nutzlich zusingen. München, Gedruckt bey Lucas Straub, im Jahr 1687.

6 Bl. 12. m. Titelholzsch. 6, 6, 5, 5 u. 89 Str. — In München.

1. KOmm heiliger Geist, mit deiner Gnad etc.
2. DEin Hülff wir all begehrẽ etc.
3. DEr Tag der ist so frewdenreich etc.
4. CHrist ist erstanden etc.
5. IHr lieben Christen singet her,
   Frew dich S. Benno etc.

S. 122. Nr. 498. Römhildisches Güldenes Kleinod. Hildburghausen 1688. 8.

S. 122. Nr. 500. Liefländisches Gesangbuch 1679, nicht 1689.

S. 124. Nr. 514. Der Kinder Gottes Himmel aufsteigende Hertzens- und Seelen-Music oder gantz neues Gesangbuch. Nürnberg 1692.

12. — In Kopenhagen.

Der Kinder GOttes Himmel aufsteigende Herzens- Und Seelen-Music, Bestehend In einer mercklichen Anzahl Geistreichen Lieder Oder gantz neuem Gesang-Buch . .

Kupferbl., 183 gez. S. u. 7 S. Register Langduodez. 148 Lieder. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

Ebd. 1700. 12. — In Kopenhagen.

Ebd. 1705. 12.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift
für
Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden
herausgegeben
von
Dr. **Robert Naumann.**

№ 12. Leipzig, den 30. Juni 1870.

Anzeige.

Ricerche intorno al libro di Sindibad. Per Domenico Comparetti. Milano, 1869.[1])

Wer sich mit der Litteratur des Mittelalters beschäftigt hat, weiss, welche Verbreitung die Dichtung, auf welche der Roman „Dolopathos" gegründet ist, fand. Diese Dichtung, orientalischen Ursprungs ist es, die den Gegenstand einer gelehrten Abhandlung, von der ich einige Worte sagen will, geliefert hat, Untersuchungen, wie man sie von Hrn. Domenico Comparetti, dem kenntnissreichen Professor der griechischen Litteratur zu Pisa, erwarten darf.

Der Verfasser macht darauf aufmerksam, dass diejenigen Bücher, welchen der so volksthümliche Stoff zu Grunde liegt, den er zum Gegenstande seiner Arbeit wählt, sich in zwei Hauptgruppen theilen: eine morgen- und eine abendländische; zur ersten gehören die morgenländischen Texte und einige in europäischen Sprachen, die aus denselben unmittelbar herstammen, zur zweiten „Dolopathos", „Erastus", die „Historia septem

1) Sehr wahrscheinlich wird diese Schrift nur wenigen Lesern bekannt werden und ich gebe daher die Auszüge des Hrn. Grafen de Puymaigre im „Bulletin du Bouquiniste" für 1870. Nr. 324 in deutscher Uebersetzung.

F. L. Hoffmann.

sapientum“, und unzählbare Nachahmungen. Die morgenländischen Texte haben so viel Gemeinschaftliches, dass man bei deren Vergleichung ihr Zurückgehen auf den nämlichen Ursprung leicht erkennt. Die abendländischen Texte sind unter sich verschieden und entfernen sich von diesem Ursprunge auf eine solche Weise, dass diese Verschiedenheiten nur durch die mündliche Ueberlieferung und nicht durch die Abweichung mehrerer unmittelbarer Bearbeitungen, in denen sich nach und nach der ursprüngliche Stoff verändert, sich erklären lassen. Uebrigens hat die europäische Gruppe auch mündliche Ueberlieferungen hervorgerufen, aus ihnen fliesst eine noch gegenwärtig in Ungarn verbreitete Erzählung. Obgleich die Quelle derselben ersichtlich eine abendländische ist, hat sie doch solche Veränderungen erlitten, dass, lebten wir im Mittelalter und ein Mönch oder Troubère wollte sich dieselbe zueignen, sie vervollständigen, sie in einen, Beispiele und Novellen in sich zu fassen geeigneten Rahmen bringen, ein solches Werk eben so sehr von den abendländischen als von den morgenländischen Texten sich unterscheiden würde.

Hr. Comparetti will sich allein mit den letzteren beschäftigen, die, seitdem Loiseleur Deslongechamps über sie schrieb,[2]) vernachlässigt sind. Diese, in einer Zeit, wo die Kenntniss der morgenländischen Litteratur noch wenig verbreitet war, veröffentlichte Arbeit ist weit entfernt jetzt genügend zu erscheinen.

Die verschiedenen morgenländischen Fabeln, welche die Dichtung, die einen so bedeutenden Anklang fand, zur Basis hat, gehören verschiedenen Sprachen und verschiedenen Zeiträumen an, stammen aber aus Einem Buche; keine von ihnen ist dennoch die durchaus getreue Uebersetung derselben. Der Verfasser glaubte, dass man zuerst in diesen verschiedenen Bearbeitungen nachzuforschen habe, welches die Originalelemente, welche Einschaltung von unzähligen Nachahmern gemacht, und dass diese Arbeit zu der Entdeckung, welche die Gestalt des Hauptbuches, desjenigen, von dem bei arabischen Schriftstellern des zehnten Jahrhunderts unter dem Titel des „Buches von Sindibad“, die Rede ist, gewesen, führen müsse. Hr. Comparetti beabsichtigt nicht bis zu der indischen Bearbeitung, dem Prototype, zurückzugehen, sondern, wir wiederholen es, zu dem Werke, welches als Grundlage aller morgenländischen Bearbeitungen dienen musste.

---

1) 1838: „Essai sur les fables indiennes et sur leur introduction en Europe, suivi du Roman des sept Sages de Rome, en prose, publié pour la première fois d'après un man. de la Bibl. Roy. avec une analyse et des extraits du Dolopathos par Le Roux de Lincy. Paris.“ 8⁰. 1856 gaben Charles Brunet u. Anat. de Montaigion nach zwei Manuscripten der kaiserlichen Bibliothek heraus: „Li Romans de Dolopathos publie pour la premiere fois, etc. Paris, P.-Jannet.“ Kl. 16⁰. *H.*

Diese Bearbeitungen sind folgende: 1. „Syntipas", von Michael Andreopulos aus dem Syrischen in den letzten Jahren des eilften Jahrhund., derjenigeu Zeit, die der Verfasser etwas weiter unten sicher bestimmt, übersetzter griechischer Text. 2. Die hebräische Bearbeitung betitelt: „Parabolen des Sandabar" (Mischlé Sandabar") aus dem Arabisehen wahrscheinlich in der ersten Hälfte des dreizehnten Jahrhunderts übersetzt. [1]) 3. Der „Sindibad-Nâmeth", unedirtes persisches Gedicht, geschrieben im Jahre 1375. Der Verfasser dieses Gedichtes hatte einen persischen, aus dem arabischen übersetzten Text in Prosa vor Augeu. Es ist nur Eine Handschrift davon vorhanden, die sich in der Bibliothek der indischen Kompagnie zu London befindet. 1841 machte Forbes Falconer einen Auszug aus derselben, welcher wenig genau, französisch in der „Revue britannique" von den Monaten Mai und Junius 1842 abgedruckt ist. 4. Die achte Nacht des Tuti-Nâmeh des persischcn, 1329 gestorbenen Dichters Naschebi. Sie ist Dank einer Leistung des Herrn Professors Brockhaus seit 1845 bekannt. 5. Die „Sieben Vezire", arabischer Text, welcher einen Theil einiger Redactionen der „Tausend und eine Nacht" ausmacht, von ungewissem, aber nicht weit zurückreichendem Alter. 6. Ausser diesen Werken hat Hr. Comparetti ein anderes, unedirtes, für die Untersuchungen, über welche wir zu berichten versuchen, sehr interessantes Buch, dessen Text er am Schlusse seiner Abhandlung vollständig gegeben, benutzt. Es ist dies eine spanische Uebersetzung, deren Dasein Herr Amador de los Rios in seiner „Historia critica de la Letteratura española" zur Kunde gebracht. Derselbe hat für den Abdruck der Kopie, nach welcher diese Uebersetzung, die 1251 auf Befehl des Infanten Don Fadrique, Bruders des Königs Alfonso des Weisen, verfertigt wurde und den Titel: „Libro de los ingunnos et assayamentos de las mujeres" führt, selbst Sorge getragen.

Diese sechs Bearbeitungen gestalten sich zu einer sehr bestimmten Gruppe, zu der zwei morgenländische Texte, die „Zehn Vezire" und die „Vierzig Vezire", die sich allerdings auf das „Buch von Sindibad" beziehen, aber doch zu unbedeutend, um der Gruppe, von welcher es sich hier handelt, zugezählt zu werden, nicht gehören.

Mit Hilfe dieser sechs Bearbeitungen, deren Verschiedenheiten Herr Comparetti angiebt, und deren Aehnlichkeiten er zusammenstellt, hat er versucht, die Grunderzählung des „Buches von Sindibad", dieser Geschichte eines jungen Prinzen, der im Begriffe stand, sein Leben durch die Verläumdung einer

1) M. s. Steinschneider's „Catalogus librorum hebraeorum in bibliotheca Bodleiana." Sp. 623. Drei Ausgaben: 1516. 1544. 1605. *H.*

der Frauen seines Vaters zu verlieren, u. s. w. [Folgt Bekanntes. *H.*] wieder herzustellen.

Der gelehrte Kritiker beschäftigt sich hernach mit verschiedenen Apologen, die in den früher angeführten Bearbeitungen eine fast übereinstimmende Situation herbeiführen. Zweiundzwanzig dieser Apologen sind die nämlichen in „Syntipa" und in dem „Libro de los engannos." In den andern Texten weichen sie sehr ab. Man findet unter ihnen den Stoff vieler Fabeln und mehrerer italienischen Novellen.

Wir können in die Details, welche die anziehende Abhandlung des Hrn. Comparetti vervollständigen, nicht eingehen, dies würde uns zu weit führen. Wir wollten nur merkwürdige Forschungen nachweisen. Zu bedauern ist, dass sie nicht leicht zugänglich sind. Wir verdanken ihre Bekanntschaft vermittelst eines Separatabdruckes der aufmerksamen Freundschaft des Verfassers. Doch können diejenigen unserer Leser, welche diese Art von litterarischen Fragen vorzugsweise interessirt, Herrn Comparetti's beachtenswerthe Arbeit in den „Memorie del R. Istituto Lombardo di scienze e lettere" im zweiten Buche des elften Bandes der dritten Reihenfolge finden. [1])

Comte *de Puymaigre.*

Anzeige.

Bibliothèque de l'école des Chartes, revue d'érudition, consacrée spécialement à l'étude du moyen-âge. 30. année. Sixième série, t. 5. 740 p. in 8⁰. Paris, Librairie A. Franck, 1859.

Aus dem Inhalte des vorigjährigen Jahrganges hebe ich hervor: 1) das Inventar der aus dem Fonds St. Victor stammenden Handschriften der k. Bibliothek zu Paris von Léop. Delisle. Die betreffenden Hschr. sind jetzt unter Nr. 14232—15175 in den neuen Katalog der Lateinischen Hschr. aufgenommen; was von besonderem Alter oder vorzüglichem Interesse namentlich für deutsche Gelehrte sein kann, habe ich ausgehoben und unten mitgetheilt. Ein recht dankenswerther Beitrag zur mittelalterlichen Culturgeschichte ist die Fortsetzung von Fagniez' Artikel über die Organisation der Pariser Industrie im 13. u. 14. Jahrh. Herr Paul Viollet hat den

---

1) Wahrscheinlich hat Hr. Comparetti die betreffende Litteratur überall angegeben. Uebrigens vergl. man Graesse's „Tresor" unter „Septem Sapientes." Von „Mischle Sendabar" citirt er noch eine venetianische Ausgabe von 1608.

Text der berühmten Instructionen Ludwigs des Heiligen an seine Tochter Isabella und seinen Sohn Philipp den Kühnen auf Grund der Handschriften untersucht und manche Verderbnisse und Interpolationen nachgewiesen. E. Mabille theilt interessante Dinge über die Einfälle der Normannen in das Gebiet der Loire und die Translationen der Reliquien des h. Martin von Tours mit. Einen werthvollen Beitrag zur italienischen Künstlergeschichte bilden De Mas Latrie's „Testamente venezianischer Künstler" (Jacobello del Fiore, Gentile Bellini, Palma Vecchio, Ben. Bordone, Zuccato, Sansovino, Tintoretto, Ben. Cagliari, d. jüngere Palma). Delisle giebt wieder Nachricht über einzelne Manuscripte der k. Bibliothek. De Rogière, der hochverdiente Herausgeber des Liber diurnus, publicirt einen unedirten Brief von Stephan Baluze an das Collegium von S. Martial in Toulouse; Herr Arbois du Jubainville giebt eine philologische Studie über das französische Wort rossignol; Paul Meyer behandelt die letzteren provençalischen Troubadours, mit Rücksicht auf das Giraud'sche Manuscript der kaiserl. Bibliothek. Recht interessant ist auch Fontenay's Artikel über die Civilstandsregister im 14. und 15. Jahrh. Nicht unwichtig für die Geschichte Karl v. Anjou's und seiner sicilianischen Händel ist L. Blanchards Publication eines Actenstückes aus dem Archiv des Departements des Bouches-du-Rhone.

Zahlreiche Recensionen und Anzeigen, die Chronik der École des chartes, eine bibliographische Uebersicht der die Geschichte des Mittelalters angehenden Erscheinungen des neuesten Büchermarktes, füllen den Rest des starken Bandes aus.

Handschriften aus der ehemaligen Abtei S. Victor.

14266—14267 Pierre Lombard sur les épitres de S. Paul. Fin du XII s. Peint.

14277 Rupert, sur les divins offices. XII s. Gardes formées de fragments des miracles de S. Victor.

14280 Lectionnaire ou recueil d'homélies. XII s. Au commencement, notes sur l'accent et l'ortographe de certains mots.

14297 I. S. Augustini manuale sive speculum. XIII s.
II. Hugonis de S. Victore sententie (95). XII s.
III. Bestiarium (148). — Proprietates quarundam rerum (175). — De lapidibus (183 v⁰). — XIII s.

14316 Décret de Gratien. — Versus Nicholai Maniacutu, ad incorrupta pontificum [Romanorum] nomina conservanda (288). — XII s.

14359 I. Annales rédigées au XII s. par un chanoine régulier. — Excidium Aconis (20). — Chronique de la Terre Sainte attribuée à Raoul de Coggeshale, d'après le ms. latin 15076 (44). — Mémorial de Jean de S. Victor (180). — XVII s.

14363 Vies de Saints. XII et XIII s.

14364 Vies de Saints. XII et XIII s.

14365 Vies de Saints. Commenc,. du XIV s.

14377 Abrégé de l'hist. de S. Wandrille, par Alexis Bréard. 1685.

14378 Historiens de la Croisade (Foucher de Chartres et Raimond d'Agiles), présentés à Louis VII par W. Grassegals. XII s.

14379 Exidii Aconis gestorum collectio. XIV s. — Adenulphus super Actus Apostolorum. XIII s. — Commentum Averroys supra librum de anima (109). XIV s.

14407 Evangiles. IX s.

14460 Lettres et opuscules de S. Cyprien. — Revelatio capitis S. Johannis (175). — Vita S. Hylarii, auct. Fortunato (178). — XII s.

14461 Divers traités de S. Cyprien. — Passio Cypriani. — Passio S. Jude cognomento Quiriaci. — XII s.

14491 Cassiodore sur les psaumes 1—50. IX s.

14549 I. Correctorium corruptorii Thome, ab Egidio de Roma. XV s. Parch. et pap.
II. Johannis Vallensis communiloquium. Fin du XIV s.

14568 Divers traités de Gilles de Rome, dont le premier est intitulé: de laudibus divine sapientie. XIV s.

14669 Sex quodlibet edita a fratre Egidio de Roma. — Duo quolibet fratris Jacobi de Viterbio (119). — XIV s.

14570 I. Lectura supra primum Sententiarum compilata ex diversis lecturis, scilicet fratris Thome, Egidii, Hervei, Durandi (saltem in fine) et ex quibusdam aliis bonis lecturis, scilicet ex questionibus de quolibet quorundam doctorum, specialiter magistri Thome de Balliaco e quorumdam aliorum, facta anno 1316.
II. [Altera lectura super eumdem primum]. XIV s.

14575 Libri 3 et 4 Summe confessorum [a Johanne de Saxonia edite]. — Paragrafi summe Raymundi (109 v⁰). — Statuta summe confessorum ex sexto decretalium addita (114 v⁰) — Tabula super summa confessorum (131 v⁰). — [Recommendationes sacre scripture] (198). — Sermones (240 v⁰). — [De magnis indulgentiis] (252). — Argumenta tragediarum Senece (256). — [Varia de historia ecclesiastica et de magno schismate] (264). — Epistola Adsonis ad Gerebergam (276). — Varie auctoritates (287). — Opuscula Isidori (289) et S. Joh.

Chrys. (291). — Concessio regni Sicilie Carolo, Provincie comiti, facta (311). — XV s. Parch. et pap.

14615 Lettres de Clément IV., suivies de diverses pièces relatives à l'histoire ecclésiastique du moyen âge et des temps modernes. — Lettres de l'archev. et du chapitre de Rouen à Innocent VI (243). — Conciles de Paris en 1212 (252), de Trèves en 1238 (272), et de Bourges en 1276 (277). — Lettres du XII s. relatives pour la plupart à S. Victor de Paris (289). — Catalogues des mss. de Citeaux (579), d'Orval (583), et de Quincy (585 v^0). — XVII s. et XVIII s.

14616 Johannis XXII constitutiones. — Apparatus domni Jesselini de Cassanliis super constitutionibus Johannis pape XXII (24). — Instituta in concilio Bituricensi a. 1276 facta (108). XIII s. — Decretalis de sepulturis (116). — Breviarium ad omnes materias in jure canonico inveniendas (143). — [Bernardi Compostellani glosse in decretales] (156). — XIII et XIV s.

14617 Tables pour les recueils de décrétales. — Diverses lettres de Jean XXIII (88). — Mémoire sur le droit prétendu par les églises normandes d'acquérir sans payer finances, en 1328 (102). — Question sur la séparation des deux puissances, traduite en français par Raoul de Prêles (112). — Protestation des ambassadeurs du roi de France au concile de Bâle (124). — De dignitate Dolensis ecclesie (127). — Tractatus de tiranno [ex Somnio viridarii] (130). — Actes du concile de Constance (134 v^0). — Chronique martinienne, continuée jusqu'au pape Benoit XIV (162). — Parch. et pap. XIV et XV s.

14619 Defensorium pacis, auct. Marcilio. — Guillelmi Okkam dialogus (121 v^0). — Articuli erronei Johannis Wyclef (167). — XV s. Pap.

14620 Marsilii de Padua liber dictus Defensor pacis. — J. de Gersonno tractatulus de potestate ecclesiastica (137 v^0). — Hervii Natalis tractatus de jurisdictione ecclesiastice potestatis (153 v^0). — XV s. Peint.

14621 Augustini de Ancona summa de ecclesiastica potestate. XV s. — Parch. et pap.

14622 Ars notaria, a Salatiele Bononiensi composita. — Ordo judiciarius per magistrum Egidium editus (19 v^0). — Summa Rolandini (21). — Summa arboris actionum (71). — Fin du XIII s.

14643 Pièces relatives aux affaires de l'église pendant le grand schisme. La première est un mémoire de Petrus de Ancorano. XV s. Pap.

14644 Pièces relatives aux affaires de l'église pendant le grand

schisme. La première est un mémoire présenté à Urbain V. de la part du roi de France. XV s. Parch. et pap.

14645 Mélanges sur l'histoire ecclésiastique moderne: le molinisme, le quiétisme, le probabilisme, l'église des Maronites, les préadamistes, la mère Elizabeth de la Croix de Nancy, la guerre de Malte, le miracle de N. D. du Refuge d'Avignon en 1656. XVII et XVIII s.

14646 Appellatio major interposita per fratrem Bonagriam contra omnes errores Johannis XXII. XVII s.

14648 Légende dorée de Jacques de Gènes. XIV s.

14650 Vies de Saints. — XV s. Parch. et pap.

14651 Vies de Saints. XV s. Parch. et pap.

14652 Vies de Saints. XV s. Parch. et pap.

14656 Gesta Barlaam et Josaphat. Liber Pastoris (103). — Historia Aseneth filie Putipharis uxoris Joseph (151). — XII s.

14660 Travaux de Jean Picart sur l'histoire des chanoines réguliers, sur l'abb. de S. Victor, sur les archevêques de Paris, sur la vie de Hugues de S. Victor. XVII s.

14665 Procès de condamnation et de justification de Jeanne d'Arc, précédés de la chronique du siége d'Orléans. Fin du XV s. Parch. et pap.

14666—14667 Chapitres de la congrégation des chanoines réguliers de France. XVI s.

14669 Ordonnances et pièces diverses relatives au gouvernement du royaume, aux rapports de Philippe le Bel avec le Sainct Siége, au grand schisme, etc. — De origine singularum gentium (1). — Notes sur divers événements du règne de Charles VI (101 v⁰). — Glosa abbatis Joachim super libro Cirillii (120). — Visio Johannis heremite (131 v⁰). — Pavo (137). — Vincentii Ferrarii epistola de Antichristo (140). — Ordre de procéder en la ville et viconté de Paris (167). — Stilus curie parlamenti, editus per G. de Brolio (194). — Divers arrêts du Parlement (255). — XV s. Pap.

14703 I. Albertani libri de dicendo et tacendo, de consolatione et consilio (7), de dogmate philosophorum (27), de amore et dilectione Dei et proximi, etc. (40). — Jo. de Deo liber penitentialis (81). — Nomina episcopatuum (125). — Jacobi de Vitriaco historia Jerosolimitana (128). — [De locis circa Jerusalem] (172 v⁰). — Exempla moralia (202). — Provinciale secundum usum curie Romane (242). — XIV s.

14704 I. Roberti Linchoniensis commentum supra librum posteriorum, et super librum de bona fortuna (29). — Bartholomei de Brugis scripta supra librum yconomicorum Aristotelis (61). — Auctoritates ex diversis libris philosophie naturalis Aristotelis (75). — Com-

pendiosa extractio omnium propositionum notabilium librorum ethicorum, etc. (101). — E commento Alberti in libros metheororum (123). — Summa dictaminis composita per Laurentium de civitate Rome (135). — Proverbia sive notabilia juris canonici et civilis (142 v⁰). — XIV s.

II. Traité d'astronomie composé à Marseille en 1111 (144). — Major introductorius Abumasar astrologi (170). — Liber nativitatum (234). — Liber Alfargani de differentia circulorum (248). — XII s.

14713 Raimundi Lullii opera. — XIV s. Pap.

14714 I. Egidii Romani sententia super libro elencorum. — Nonnulla de mathematicis (54 v⁰). — Sophisma determinatum a Galtero de Alliaco (55 v⁰). — XIV s.

II. (Simplicius super Aristotelis predicamenta). — Commentum Alexandri de sensu (97). — Egidius, de generatione (117). — Thomas, de sensu et sensato (163), de memoria (182), de juventute (189). — Petrus de Alvernia, de morte et vita (200 v⁰), de motibus animalium (203). — Sententie super libros de somno et vigilia (213), de differentia spiritus et anime (224 v⁰). — Jacobi de Duaco questiones et sententia super librum de longitudine et brevitate vite (233). — Commenc. du XIV s.

14715 Traité de logique par Albert de Saxe. — Commentaire du même sur un traité des Consequences (60 v⁰). — Ricardi Belingam anglici tractatus de sensu composito et diviso (79). — G. Occham anglici tractatus de predestinatione (82 v⁰). — Obligationes Jo. Scoimsed de Anglia (86 v⁰). — XIV s.

14719 Tituli singulorum capitulorum omnium tractatuum quos edidit Albertus Magnus super singulos libros philosophie naturalis (1) et logice (342). — XIV et XV s.

14721 I. Alberti metheora. XIV s.

II. (Guill. Okam) in librum Porfurii in librum predicamentorum (9 v⁰), super periermenias (19), super librum elenchorum (37 v⁰). — Ex libro Porphirii de communitatibus proprietatum (67 v⁰). — Summa Jacobi (De Duaco) super librum priorum. — XIV s.

14723 Joh. Buridani questiones in Aristotelis physica et in libros metheororum (164). — Alberti de Saxonia questiones in librum de celo et mundo (113). — XIV s. Pap.

14726 Abreviatio ex sermonibus Aristotelis in libro de natura animalium. — Ex verbis Solini de mirabilibus mundi (18). — Ex verbis b. Ysidori de naturis animalium (37 v⁰). — Joachim abbatis prophetie (50). — Hildegardis prophetie (126). — Quodlibeta et questiones theologice (130). — XIII et XV s.

14739 Witelonis perspectiva. XIV s.
14740 Même ouvrage XVI s.
14751 Commentaire de Victorin sur la rhétorique de Cicéron. XI s.
14758 Poésies de Sédulius, Arator (19 v⁰), Prosper (35), Juvencus, S. Hilaire (65), S. Cyprien (68, 83 v⁰), S. Avit (69), Dracontius (80), Hildebert, de sacramento misse (85). — Les livres des rois mis en vers latins et dédiés à un évêque de Chartres (91). — XIII s.
14765 Petri de Vineis epistole. — Ex summa Petri de Capua (114). — Gregorii X constitutiones et varie epistole (123). — Littere Roberti, comitis Attreb. (134). — XIV s.
17467 Catalogue de la bibliothèque de Saint-Victor, par Claude de Grandrue. Comm du XVI s. Parch. et pap.
14846 S. Ambroise: de officiis. XI s.
14860 Cassiani liber de incarnatione Christi. — Hylarii liber de essentia patris et filii (69). — Objectiones contra eos qui dicunt quod Christus non est aliquid secundum quod est homo (77 v⁰). — Epistole S. Leonis (91 v⁰). — Liber Anselmi de incarnatione (114 v⁰). — Excerpta e doctoribus de corpore Christi (127). — Regula S. Benedicti (133). — Regula S. Augustini (158). — Summa Johannis Beleth de ecclesiasticis officiis (163). — Commᵗ du XIII s.
14904 Traités de J. de Gerson, N. de Clémangis et Vincent Ferrier. — La danse macabre, en vers français, telle qu'elle était à Paris au cimetière de S. Innocent (64). — XV s. Parch. et pap.
14905 Opuscules de J. de Gerson et de N. de Clémangis. XV s. Parch. et pap.
14907 Sermons et opuscules de Jean de Gerson. — Pièces pour l'histoire du grand schisme. — Sermon de Pierre d'Ailly sur S. Joseph (109). — Lettres de Jean de Varennes (157). — XV s. Parch. et pap.
14909 Opuscules et lettres de Nicolas de Clémangis. — Homerus Smirnensis (61). — Determinatio terminorum primi libri Sententiarum (83). — De communicatione idiomatum (89). — Tractatus Guillermi Ocham de predestinatione (102 v⁰). — Robertus de Evromodio in Catonem (107). — Ars ad faciendum sermones (125). — XV s. Parch. et pap.
14920 Traités sur la confession, etc. par Jean de Fribourg, Jean de Gerson et S. Thomas. XV s.
14926 Alanus, de arte predicandi. — Penitentiale secundum mag. Alanum (36 v⁰). — Libellus Alcuini levite ad comitem Widonem (47 v⁰). — Hug. de S. Victore, super Genesim (56). — Tableaux de comput (65) et calendrier

(66 v⁰). — Fragments d'arithmétique (69 v⁰). — XIII et XIV s.

4970 Sermons et extraits divers. — Complanctus lamentabilis status et morum clericorum et modernorum (65). — Tabula magistri Ade de S. Victore (72 v⁰). — Commentaire sur Job (97). — XIV s. Pap.

4975 Sermons. XV s. Pap. Dans les gardes, fragments du tableau chronologique qui devait être fixé sur un cierge pascal.

5003 Libellus a mag. Guillelmo de Mandagoto compositus super electionibus. — Nicolai pape epistola decretalis de electionibus (56). — XIV s.

5005 Fragment d'un Ordre judiciaire ecclésiastique. — Distinctions théologiques (10). — Summa magistri A(lani) (21). — Allegoriarum liber XVI (46). — Table de la bible, en vers (51). — Passio S. Guigneri, auct. Anselmo (68). — Odonis, Paris. ep., statuta synodalia (75). — Ars predicandi (79 et 194). — Sermones (87). — Traités de Porphyre et d'Aristote sur la logique (206). — Commentaire sur les livres de l'âme (249). — Hymnes avec glose (277). — Poëme de Claudien (303). — XIII s.

5009 Catalogues, tableaux et notes historiques et géographiques, attribués à Hugues de Saint-Victor. — Annales s'arrêtant à l'année 1190 et composées par un chanoine régulier (42). — Extraits de Hugues de S. Victor (48 v⁰). — De locis circa Jerusalem (86). — Annotatio provintiarum atque urbium gallicanarum (99). — Nomina omnium provintiarum (100 v⁰). — Loca urbis Rome (101). — Viri illustres (101 v⁰). — Extrait des Etymologies d'Isidore (106). — Imago mundi (144). — De Anglia secundum Gildam sapientem (160 v⁰). — Magistri Bernardi megacosmus etc. (187). — Libri Petri Alfunsi contra Judeos (205). — Catalogue des rois de France (255 v⁰). — Satyre contre l'ordre de Grammont (257 v⁰). — XII et XIII s.

5023 Taxes des évêchés et des abbayes en cour de Rome. — Catalogue des évêchés de la chrétienté. — Fin du XV s.

5024 Martyrologe d'Usuard et règle de saint Benoit. XIII s.

5029 Translation de S. Etienne (2). — Vie de S. Maximin de Trêves (14). — Abrégé de quelques vies de saints (22). — Règle de S. Augustin (88), avec l'exposition de Hugues de S. Victor (90 v⁰). — Tables de chapîtres de la bible (114). — XII, XIII et XIV s.

5030 Vies de saints. XV s. Pap.

5031 Vie, translation et miracles de sainte Marie-Madeleine par Philippe, évêque de Cavaillon. — Processus per

hominem interiorem habitus contra diabolum ante tribuna[l]
Christi (98). — XIV s.

15033 I. Vita S. Evurtii. XII s.
II. Miracula S. Ricardi (29), et de S. Edwardo reg[e]
(37). Ecriture anglaise de la fin du XIII s.
III. Flores evangeliorum (38). — Tractatus mag. Achardi
abbatis S. Victoris (164). — S. Anselmi proslogio[n]
(175 v⁰). — Ex monologio (184). — Varia theologica
— XII s.
IV. Liber Arnaldi de Villano de cymbalis ecclesie (200)
XIV s.

15038 Liber gestorum Barlaam et Josaphat, editus a Jo[h]
Damasceno. — Gesta Francorum Hierusalem cum armi[s]
peregrinantium (auct. Pulcherio) (97). — (De locis circ[a]
Jerusalem) (172 v⁰). — Ex libro Regum (175). —
Commenc. du XII s.

15044 Joh. Monburni Bruxellensis venatorium sanctorum ordini[s]
canonici. XVI s.

15045 Regula pauperum commilitonum Christi templique Sal[o]monici. — Sermo Bernardi, abbatis Clarevallis, ad m[i]lites templi. — Meditationes S. Anselmi, etc. — Se[]quentia de S. Victore. — Fin du XII s.

15048 Nicolai Proustii, d. des Carneaulx, liber de obsidion[e]
Rupellae. XVII s.

15054 Martyrologe d'Usuard, obituaire des Templiers de Reim[s]
règle de S. Augustin, etc. XIII s.

15072 Vita Hieronymi Savonarolae, auct. Pico, Mirandul[a]
domino XVI s.

15073 Histoire des rois bretons par Geoffroi de Monmout[h]
Vers 1500. Pap.

15074 Roberti monachi historia Hierosolimitana. — Alexand[ri]
et Dindimi epistole (72). — In libros Regum (74). —
Questiuncule de Genesi ab Albino collecte (143). —
Etymologie sive interpretationes nominum et difffciliu[m]
partium (150 v⁰). — Fin du XII s.

15076 I. Chronique de la Terre-Sainte et chronique d'A[n]gleterre, attribuées à Raoul de Coggeshalle. XIII
II. Passio S. Juliani Vienn. (80). — Vita S. Brenda[ni]
(88). — XII s.
III. Vegetii liber de re militari (103). XIV s.

15077 Mélange de pièces historiques et théologiques. XVII
Chronicon terrae sanctae, auct. Rad. de Coggeshale.
Testament de Philippe de Mézières. — Lettres adr[es]sées au P. Rainssant. — Chapitres généraux des Ch[ar]treux depuis 1411. — Droits de l'évêque de Pamie[rs]
— Constitutions des chanoines de la congrégation
Sainte-Croix de Coimbre en Portugal. — XVII s.

15090 Consolation de Boèce. X s.

15091 Albertani tractatus de doctrina dicendi et tacendi, etc. XIV s. — De virginitate, de singularitate clericorum, etc. XIII s. — De bestiis (153). XIII s. — Senece epistole (161). XIII s.

15101 Egidii Romani liber de regimine principum. — Petri, cantoris Paris., Verbum abbreviatum (152). — XIII s.

15122 Algorismus. — Liber de precepto et dispensatione (36). — Poëme sur la grammaire, composé en 1322 par Jean Josse de Merville (54). — Canones tabularum Alphonsi a Joh. Danekow de Saxonia compilati (132). — Longitudines stellarum a terra secundum Phebith (171). — Campani epistola ad Clementem IV (174). — Nicholai Aymerici tractatus super demonum invocatione (228). — Johannis de Deo Decretum abreviatum (306). — Fin du XIV s. Pap.

15128 Ars cantus. XIV s. — Liste de mots avec les autorités des poëtes pour la quantité. (139). XII s.

15129 [Petri de Cruce] Ars discantandi. — Algorismus (9). — Compotus metrificatus (10 v⁰). — Calendarium (15 v⁰). — Summa de virtutibus (19), et de vitiis (144 v⁰). — Sermones (150). — Liber de VII donis (222). — De tribus dictis paradisi (268). — XIII et XIV s.

15146 Lucain, et Heroïdes d'Ovide (163). XIII s. — Liber S. Augustini de XII abusivis (233). — S. Basilii ammonitio (337). — Isidori synonima (253). — Gennadii ecclesiasticum dogma (285). — Confessio Berengarii (296 v⁰). — Sermo b. Augustini de penitentia (297). — Epistola Petri Damiani ad Alexandrum II (299) — Sermo S. Augustini de sacramento altaris (303 v⁰). — Fin du XI s.

15148 Poésies de Sedulius. XIII s.

15149 Hildeberti versus de missa. XII s. — Oddonis liber de vita b. Geraldi (17). XIV s. — Passio S. Catharine (46). XIII s. — Hieronymus, de interpretatione hebraicorum nominum (66), de viris illustribus (103), de XII lectionibus (135). XIII s. — Catalogus paparum (137). XIII s. — Sedulii carmen (145). XII s.

15150 Galteri Alexandreis. — Poetria novella Gaufredi Anglici (88). — Poésies morales (124). — Vers sur le Décret (163 v⁰). — Extrait des dialogues de S. Grégoire (173). — XIII et XIV s.

15156 Vers, dont les premiers sont sur Richard Coeur de Lion. — Questions théologiques (34). — Traité des conséquences (182). — Questions sur le livre des Météors (226). — XIV s. Pap.

15157 Poëme de Mathieu de Vendôme sur Tobie, suivi de quelques poësies et pièces en prose. — Vers sur quelques abbés de Riévaux (43 v⁰), sur l'interdit de l'Ang-

leterre (46 v^0), sur Jean sans Terre (48, 62), sur Etienne archevêque de Cantorbéry (49 v^0), sur Guillaume des Monts (52), sur Guillaume le Bâtard (55), sur Jean Otuy (58 v^0). — Lettres de N., moine de Riéveaux (85 v^0). — Extraits des Pères (101). — Sur la prise de Jérusalem (108 v^0). — Commencement du XIII s.

15173 Fragments. — De arte rhetorica. — Ars faciendi sermones (12). — Libellus artis predicatorie editus a quodam fratre ordinis Predicatorum (25). — Petri Blesensis opusculum contra perfidiam Judeorum de fide (53). — Tabula de Alberto Magno posita in choro Fratrum Predicatorum Parisiis (84). — Quodlibeta (96). — Petri de Ailliaco tractatus de anima (164). — Gloses sur les bucoliques de Virgile (220). — Lettre de Jean, duc de Berry, de Charles, duc d'Orléans, de Jean, duc de Bourbon, et de Philippe, comte de Vertus, au roi Sigismond (234). — Autre lettre de Charles, duc d'Orléans, (237). — Notes sur l'histoire de Brut (240), sur Térence (246). — XIII ct XIV s. Pap.

15174 Receuil de pièces de theologie, d'histoire et de littérature formé par Pierre Lamacque. Il y a des notes sur l'hist. de l'abb. de S. Victor. XVI s.

15175 Mélanges. La Bauval mourante, parodie. — Vie de Rose de Sainte Marie Chériot. — Vie de Louise. — Marie Peuvret. — Joachim Stegmani liber de controversiarum fidei judice. — Liber mirabilis providentiae divinae in historia Timurcis, id est Tamerlanis. — XVIII s.

Pfalzel (Trier). Dr. *F. X. Kraus.*

Geistliche Lieder- und Gesangbücher.

Vergl. Serapeum 1865. p. 262—264.

Von

Emil Weller in Nürnberg.

(Fortsetzung.)

S. 129. Mehrere Lautenbücher sind hier noch einzuschalten:

Gerle, Hans, Ein Newes ſehr Künſtlichs Lautenbuch. 1552. o. O. Querquart.

Neusidler, M., Teutsch Lautenbuch. Straſsburg, Bernh. Jobin 1574. Kleinfol.

Kargel, S., Lautenbuch. Strafsburg, Bernh. Jobin 1586. Kleinfol.

Waisselius, M., Tabulatura oder Lautenbuch. Franckfurt a. O. 1592. Fol.

Galilei, M. A., Tabulaturbuch auff der Lauten. Ingolſtadt 1620. 4.

Brandow, Joh. Georg, Psalmodia in neuer Ausg. Caſſel 1674. 4.

S. 130. Nr. 563. Pſalmen, Geiſtliche lieder vnd Kirchengeſeng, ſo in den Chriſtlichen Gemeinen . . geſungen werden. . . Nürnberg. M. D. XC. Am Ende: Gedruckt zu Nürmberg, bey Katharina Gerlachin.

368 gez. Bl. u. 8 Bl. Register. 8. 353 Lieder. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

S. 131. Nr. 568. 827 Geiſtliche Pſalmen, Hymnen, Lieder vnd Gebet, welche in der Chriſtlichen Evangeliſchen Kirchen vnd Verſammlungen, ſo der Augſpurgiſchen Confession zugethan, . . mögen geſungen werden . . Gedruckt, In Vorlegung Georg Endners, deſs eltern, Buchhändlers in Nürnberg M. DC. XX. Am Ende: Leipzig, Gedruckt bey Johan. Glück. M. DC. XX.

6 Bl., 897 gez. S. u. 36 S. Register. 8. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

S. 132. Nr. 574. Geiſtliche Lieder vnnd Pſalmen Herrn D. Martini Lutheri vnd anderer Gottſeligen Hertzen . . Sampt einer Vorrede, M. Cornelii Marci, Predigers in der Kirchen zu vnſer lieben Frawen, in Nürnberg. Gedruckt bey Wolffgang Endter. M DC. XXXIV.

11 Bl., 618 gez. S., 13 Blatt Register. Kleinduodez. Dazu Geſänge Phil. Nicolai etc. (26 Lieder) 102 gez. S. u. 1 Bl., Betbüchlein 91 gez. S. Ohne die Anhänge 275 Lieder. — Im Germ. Museum.

S. 132. Nr. 578. Die Pſalmen Davids, Sampt anderer heyligen Geſängen in Newe Teutſche Verſe geſetzt Durch Johann Vogel. Gedruckt zu Nürnberg, in verlegung Jeremiae Dümlers. Im Jahr M. DC. XXXVIII.

27 Bog. 8. Widmung an Sophia Markgräfin zu Brandenburg, dat. 12. Juli 1638. Der Anhang hat 35 Gesänge. — In Nürnberg (Stadt- u. Kirchenbibl.).

S. 133. Nr. 581. 864 Geiſtliche Pſalmen, Hymni, Lieder vnd Gebet, welche in den Chriſtlichen Evangeliſchen Kirchen, ſo der Augſpurgiſchen Confeſſion zugethan, . . mögen geſungen werden . . Mit Chur Sächſiſchen Privilegio. Nürnberg In Verlegung Wolffgang Endters Im Jahr 1639.

Doppelter Kupfertitel, 18 Bl., 870 gez. S. u. 21 Bl. Register. 12. — In Nürnberg (Stadtbibl.) u. Kopenhagen.

S. 134. Nr. 587. Pſalmen, Geiſtliche Lieder und Hausgeſänge, Nach Art und Ordnung deſs Evangeliſchen Geſang-

buchs, . . in die bekannten Kirchenweifen gerichtet von Joh. Vogel. Mit einer Vorrede Herrn Johann Michael Dilherrn, Predigers bey S. Sebald. Nürnberg Michael Endters, 1653.

Kupfertitel, 13 Bl., 768 gez. S. u. 15 Bl. Register. 12. Zuschrift Vogels dat. 12. April 1653, Vorrede 25. März 1653. Dann Gedicht J. C. Arnschwangers. 268 Lieder. — In Nürnberg (Stadt- u. Kirchenbibl.).

S. 134. Nr. 588. Friderici, Deliciae zuerft Roftock bei Joh. Hallervord 1631. 4., dann ebd. 1634. 4.

(Fortsetzung folgt.)

Bitte.

Unterzeichneter sucht seit längerer Zeit, aber bisher vergeblich:

Erstens: Die handschriftlichen Noten des Nicol. Heinsius zu Silius Italicus, welche nach Aussage Drakenborchs (in s. praef. p. 6), der sie benutzt hat, am Rande folgender beiden Ausgaben des Silius stehen: 1. apud Simon. Colinaeum (Paris 1531) 8. mit Collationen von Mss. und Edd. und Conjecturen 2. ed. Dausqueius Paris 1615. 4. meist mit exegetischen Noten. Auffallend ist, dass in dem Nachlass des Nic. Heins. (bibl. Heinsiana. Lugd. Batav. 1682) eine ed. Dausq. mit hdschr. Noten nicht angezeigt ist, eine ed. Colinaei sich in demselben überhaupt nicht vorfindet.

Zweitens: Eine von Nic. Heins. benutzte, damals höchst wahrscheinlich dem Jesuitenkolleg von Antwerpen gehörige ed. Gryphiana des Silius (das Jahr wird nirgends von Heins. genannt), in welcher Lss. des jetzt verschollenen Cod. Coloniensis enthalten waren.

Die geehrten Herren Bibliotheksvorstände würden Unterzeichneten durch eine kurze directe Mittheilung über obige Bücher in seinen Arbeiten auf das Wesentlichste fördern und des verbindlichsten Dankes gewiss sein können.

Berlin.

Dr. **Hermann Blass**,
Adalbertstr. 63.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 13. Leipzig, den 15. Juli 1870.

Des

Grafen Poppo XVIII. zu Henneberg protestantischer Catechismus.

Ein sehr seltenes und merkwürdiges Buch ist die folgende aus 20 mit Aij—v bezeichneten, jedoch nicht paginirten Octavbogen bestehende Catechismus-Erklärung, welche den Titel führt:

Wie vnd welcher
gestalt der weiland durch-
lauchtige hochgeborne Fürst vnd
Herr, Herr Boppo, Graff vnd Herr zu
Hennenberg, hochlöblicher, Christlicher,
vnd ewiger gedechtnis wirdiger Himels
Fürst, seinen lieben Catechismum in der
Furcht des Herrn betrachtet, vnd mit
Gottes Wort gegründet/
confirmirt vnd be-
stetigt habe.

Aus Seiner Furstlichen

Gnaden eigener Handschrifft

Allen Potentaten vnd Christlichen Für-
sten, auch menniglichen, die Himelsfürsten
werden wollen, zum löblichen
exempel der nachfolge,
gedruckt

Vlssen.

M ∴ D ∴ LXXV ∴

Der Herausgeber ist „Christoff Fischer der elter", welcher in einer nach dem Titelblatt folgenden von Zell den 20. Mai 1575 datirten und 12 Blätter einnehmenden Zueignung „Der durchlauchtigen hochgebornen Fürstin vnd Frawen, Frawen Sophien, gebornen Hertzogin zu Braunschweig vnd Lüneburgk, Greffin vnd Frawen zu Hennenberg, Witwen, meiner gnedigen Fürstin vnd Frawen" manche Mittheilung über das Leben und den Charakter des Grafen Poppo von Henneberg giebt. „Weil ich des auch weiland Durchlauchtigen hochgebornen Fürsten vnd Herrn, Herrn Boppo, Graffen vnd Herrn zu Hennenberg, Christmilder vnd hochlöblicher gedechtnis, E. F. H. herzliebsten Herrn vnd Gemahls, grossen, Christlichen, trewhertzigen Eiuer (! — Eifer) gegen Gottes heilwertigem vnd allein selig oder lebendigmachendem Wort mehrmals gesehen, wie embsig vnd fleissig S. F. G. in der Furcht des Herrn die liebe Biblia zum öftern mal nicht alleine ausgelesen, Sondern auch mit eigener hand in seine Locos communes (Welche ich noch bey mir habe, vnd geliebets Gott mit der zeit auch an tag gegeben werden sollen) gezogen, auch sonderlich seinen lieben Catechismum mit Sprüchen der heiligen Göttlichen Schrifft gewaltig confirmirt vnd bestettiget, das wir mit ehren (. . . .) von S. F. G. sagen mögen, das dieselbige in jrem schweren Creutz, weil die zeitliche freude das trewe Hertz nicht sehr gestochen, Trost an Gottes Wort gehabt, das S. F. G. teglich gelesen: So hab ich aus schüldiger vnterteniger Danckbarkeit nicht vnterlassen können oder sollen, S. F. G. grossen angewandten Christlichen fleis in öffentlichen Druck zuverordnen, allen Christlichen Potentaten vnd Regenten zum Exempel, das sie auch in die fustapffen des löblichen, hochbegnadeten, thewren, Christlichen, vnd numehr Himlischen Fürsten treten . . . —

Der Herausgeber erzählt von seinem Fürsten: „Das trewe Hertz hat wenig frölicher tage auff diesem schnöden Jammerthal gehabt.

Ich weis mich noch wol zu erinnern, das S. F. G. mir gnediglich mit schmertzen referirt, erzelt vnd vermeldet, wie

dieselbige in ihren jungen Jaren ins verfluchte Bapsthumb jemmerlich verstossen, Und ob wol S. F. G. grosse hohe Dignitet vnd Bistumb . . . hette bekommen können, da dieselbige die schand Malzeichen der verfluchten Römischen Bestien an irer Stirne behalten, vnd im vermaledeyten Bapstumb verblieben were, So hat doch S. F. G. . viel lieber erwelet mit dem Volck Gottes vngemach zu leiden, denn die zeitliche ergetzung der Sünden zu haben, vnd hat die schmach Christi für grössere reichthümer geachtet, denn die Schetze Egypti . . . Wie denn menniglich, der S. F. G. gelegenheit weis, bezeugen mus, wie ein wolgeplagter Merterer S. F. G. gewesen, vnd wie vnzelich viel vnglücks dieselbige von jren kindlichen tagen an bis auff ir letztes ende sich genietet haben." — Wir werden auf diese Angaben zurückkommen!

„Alsbald aber" — fährt der Herausgeber fort — „S. F. G. durch besondere gnade Gottes aus dem verfluchten Bapstum kommen, darein S. F. G. sich keineswegs widerumb wenden oder begeben wollen, wie etzliche Leute gerne gesehen, vnd trewlich gerathen, . . . so haben dieselbige sich fleissig in Gottes Wort vmbgesehen, die heilige Schrifft in der Furcht des Herrn durchlesen, dazu im denn ein vnverschampter Barfusser Mönch zu Schleusingen grosse vrsach gegeben" — Mit diesem Mönche disputirte Dr. Johann Förster, dazumal Hennebergischer „Superintendent", in Gegenwart der Fürsten Wilhelm und Poppo, welch letzterer „darauff an Dr. Förstern gnediglich begeret, er wölle im doch ein Deutsche Biblia keuffen, welchs er gethan. In derselbigen Biblia hat S. F. G. mit grossem fleis und ernst auch mit besonderer lust vnd begierde, gelesen . . vnd alle Sprüche der heiligen Schrifft, darinnen der liebe Catechismus, vnd sonderlich die Artickel unsers Christlichen Glaubens confirmirt vnd bestettiget, zu sterckung S. F. G. Glaubens, vnd zu Ableinung des Gotteslesterlichen Mönchischen traums mit besonderm fleis auffgeschrieben vnd verzeichnet. Diss ist der anfang gewest, dadurch S. F. G. zu solcher Christlicheu notwendigen arbeit bewogen, Und haben dieselbige viel Bücher mit eigener hand, die ich noch bey mir habe, geschrieben vnd sich teglich bis an ir ende mit solcher mühe beladen, wie E. F. G. selbst, vnd allen Hoff vnd sonderlich den Cammerjunckern, die in irer F. G. diensten gewest, sehr wohl bewust ist."

Auf dem 14ten Blatt folgt die „Protestation des löblichen vnd numehr Himlischen Fürsten vnd Herrn, Herrn Boppo, Graffen vnd Herrn zu Henneberg . . . die S. F. G. vorher mit eigener hand geschrieben." Dieselbe lautet: JCH bitte vmb Gottes willen, man wolle mich in dieser meiner bekentnis nicht vrteilen, bis ich diesen meinen Cathechismum, wie ich den mit mir handele, gar verfertige, Denn ich bedenck die stück des Catechismi so weitläufftig nicht, als die federn gibet, were mir auch alle morgen nicht müglich | rc. So habe ich auch nicht zeit,

das ich darüber bleiben köndte, Bin aber bedacht, da ich in gar verfertiget, ein andere ordnung zu halten, vnd ördentlicher, so viel der allmechtige Gott mir gnad verleihet | vnd mich weiset, zu setzen."

Auf der Rückseite beginnt nun der Catechismus selbst unter der Aufschrift: „Betrachtung vñ Bekentnis vnsers Christlichen Catachismi, lahr vnd trostweis, Vnd erstlich von den zehen Geboten."

Die Arbeit selbst ist ein Ineinandergefüge biblischer Stellen, nur selten mit Reflexionen, Betrachtungen u. dgl. versehen. Auf dem Blatte Bij folgt eine Verständigung des Lesers über die Kürze einiger Artikel durch den Herausgeber, indem er mittheilt, dass „der Christliche, löbliche vnd nunmehr Himlische Fürst Graff Boppo", sie gar kurz gefasst habe, die Ausführung einer späteren Zeit vorbehaltend, die er aber nicht mehr erlebt habe. Fragt man nun, welches das Leben des Verfassers dieses Catechismus gewesen sei, so erzählt die Geschichte: Poppo XVIII. war der sechste 1513 am 20. Sept. geborne Sohn des gefürsteten Grafen Wilhelm VII. zu Henneberg und seiner Gemahlin Anastasia Markgräfin von Brandenburg. Poppo ward von seinem ältesten Bruder Johann, seit 1521 Abt zu Fuld, erzogen und zu ernsten Studien angehalten,[1]) erhielt 1522 am 24. April eine Domherrnstelle zu Würzburg[2]), wie er denn auch in das Domcapitel zu Strassburg aufgenommen ward, wäre von den aufständischen Bauern 1525 nahezu aufgehängt worden, wenn ihn nicht noch glücklicherweise der P. Kellermeister unter ein Fass versteckt hätte, und setzte dann später seine Studien zu Freiburg, Löwen und Strassburg fort. Obschon er selbst eines stillen und friedlichen Gemüthes war, gerieth er doch mit seinem Chorbruder, dem Domherrn zu Würzburg Graf Philipp von Hohenlohe auf der Jagd bei Gerbrunn, einem nächst Würzburg gelegenen Dorfe, wegen eines aufgestosseuen Hasen, dessen sich sein Hund zuerst bemächtigt hatte, in grosse Feindschaft, welche sich noch vergrösserte, als er einen von Grafen Philipp entlassenen Bedienten in seine Dienste nahm. Es war am 19. Febr. 1541 Mittags 1 Uhr, als sich beide Herren in Würzburg begegneten, in einen heftigen Wortwechsel geriethen und dann zu ihren Waffen griffen, wobei Poppo dem Grafen Philipp in den linken Arm und die Hirnschale zwei solche Wunden beibrachte, dass letzterer am 28. März denselben erlag. In Folge dieser That musste er seine Domherrnstelle niederlegen. Er beschloss mit Uebereinstimmung seines Vaters, der ihm Dispens von Rom bezüglich eines höhe-

---

1) Vgl. Joh. David Köhlers Münz-Belustigung. Theil II. Nürnb. 1730. S. 119.

2) Vgl. Joh. Octav. Salver, Proben des hohen Teutschen Reichs-Adels. Würzburg. 1775. S. 385.

ren „Ordo“ erwirkte, [1]) in den Ehestand mit Elisabet, Tochter des Churfürsten Joachim I. und Wittwe Herzogs Erich des Aeltern zu Braunschweig zu treten, wie er denn nach deren Ableben 1562 zur zweiten Ehe mit der Prinzessin Sophia von Braunschweig schritt. Er starb kinderlos 1574 den 4. März. Wann er selbst die Augsburgische Confession angenommen habe, ist nicht genau zu bestimmen. Sein Vater und Bruder hatten bereits 1544 die alte Kirche verlassen; um so sonderbarer bleibt es, dass der alte Graf noch 1553 mit Rom verhandelte!

Der Herausgeber selbst war Lüneburgischer Superintendent. Das Buch ist so selten, dass es auf den grössten Bibliotheken vergeblich gesucht wird. Die herzogliche Bibliothek in Gotha besitzt ein Exemplar unter Th. o. 368.

Würzburg. Dr. *A. Ruland*,
Königl. Oberbibliothekar.

Anzeige.

Das Vaterunser

in zweihundertfunfzig Sprachen.

Ich veröffentlichte im Jahrgange 1867 des „Serapeum“ einige Nachrichten von dem früheren und gegenwärtigen Zustande der berühmten Buchdruckerei der S. Congregazione de propaganda fide in Rom und ihren neuesten Katalogen. Der Mit-Administrator dieser grossartigen Anstalt, Herr Ritter Marietti, hat jetzt von meinem kleinen Aufsatze Veranlassung genommen, mir ein aus dieser Druckerei hervorgegangenes Prachtwerk zu verehren, betitelt:

> Oratio dominica in CCL linguas versa et CLXXX characterum formis vel nostratibus vel peregrinis expressa curante Petro Marietti equite typographo pontificio socio administro Typographei S. Consilii de propaganda fide. Romae anno M. DCCC. LXX. Breit-Lexic. 8°. Titel, XXVII, 319 SS. u. 4 unbez. BB. M. einer die Oertlichkeiten der Anstalt darstellenden Photographie.

---

1) In J. G Meusel's Historisch-litterarischem Magazin. Bayreuth. 1786. 3r Theil S. 152—170 findet sich der „Briefwechsel zwischen Graf Wilhelm VII. zu Henneberg und seinen Sohn Grafen Poppen XVIII., Domherrn zu Würzburg, Bamberg und Strassburg, die für letzteren wegen Resignation des geistlichen Standes auszuwürkende Päbstliche Dispens. bt.“, der vom Jahre 1551—1553 reicht. Papst war damals Julius III.

Nach einer Widmung an Se. Heiligkeit den Papst Pius IX., den ruhmwürdigen Pfleger und Beschützer der Buchdruckerei der h. Congregation de propaganda fide, folgt ein Prooemium, welches aus sechs Abschnitten besteht; nämlich: I. Conventus Antistitum catholicorum ad magnum Concilium Vaticanum occasio operis huius publicandi. II. Typographei Sacri Concilii Christiani Nomini Propagando status et conditio. III. Orationem dominicam variis expressam linguis plurimi ante ediderunt. IIII. Quid haec editio inter alias praestet. V. Ratio opportunalis pensandis linguis ex ipsius scientiae, quae de linguis est, legibus petita. VI. De quibus monendus lector.

Ich lasse den zweiten Abschnitt, der mir besondere Beachtung zu verdienen scheint, vollständig wieder abdrucken, und zwar absichtlich nicht übersetzt, damit sein Inhalt allgemein bekannt werde. Er lautet: „Solent homines quidam, neque solum qui extra Italiam nati et a catholica fide alieni sunt, verum etiam nostrates atque eamdem ac nos religionem professi, contemptum prae se ferre eorum omnium quae Italia, et praesertim quae habet Roma christiana, fecunda enimvero parens et altrix bonarum artium et hominum litteratorum: et fastidiosi praetereunt, quae quantaque Romani Pontifices virtutis aeque ac doctrinae auspices et fautores providentissimi, bona atque emolumenta compararunt. Hinc porro, ne ab argumento nostro longius aberremus, si de arte libraria sermonem faciunt, res romanas vel negligunt vel irrident. At enim vel unum hoc nostrum Typographeum magnam illis admirationem movere posset. Vix enim Urbanus VIII. Pontifex Maximus, ad nomen christianum idoneis Evangelii praeconibus amplificandum, alumnis ex Asia atque Africa Romam accitis nobilissimam aperuit Domum, voluit ut Officina ad libros peregrinis etiam linguis et characteribus edendos opportuna constitueretur. Haec vero, curante cumprimis Francisco Ingolio a secretis Sacri Consilii, omnibus quae ad magni Typographei splendorem requiruntur vel ab initio instructa egregie fuit adeo, ut ipso altero anno MDCXXVII, quindecim omnino numeraret typos diversarum linguarum proprios. Supellectilem porro in dies auxit suam, cum liberalitate Pontificum Romanorum et ipsius Sacri Consilii, tum sollerti eorum diligentia, qui Typographeo praefecti erant. Quos inter singulari laude cohonestandi pro merito sunt Constantinus Ruggerius, et Joannes Christophorus Amaduzzius, qui praefectura functus est ad annos duo et viginti; cuius viri quae et quanta fuerit sollicitudo, egregie probant alphabeta bene multa exoticarum linguarum, quae ille edenda curavit et doctis prooemiis instruxit, et catalogus ab illo publicatus librorum, qui ex Typographeo S. C. de Prop. Fide prodierunt ad annum usque MDCCLXXIII. Cum vero ibi recenseantur opera conscripta linguis octo supra viginti, quarum pleraeque propriis erant consignatae characteribus iisque

non unius tantum formae ac moduli; quivis, modo aequum judicem se praebeat, aestimare potest, quam dives nobilisque fuerit romana haec libraria Officina. Quod etiam praestare testantur characterum specimina duo: alterum exhibens epigramma quatuor et quadraginta linguis redditum, quo Amaduzzius ipse Regem Sveciae typographicas officinas invisentem honorifice excepit: alterum anno MDCCLXXXXIII. oblatum Federico Georgii Angliae regis filio, complectens carmina linguis exoticis triginta septem et variis characterum formis, quas inter quatuordecim ex iis, quas Orientis populi usurpant. Et nisi sub exitum superioris saeculi homines novarum rerum studiosi et impia perduellione effreni, vesana acti libidine, omnia Romae pessumdedissent, et quae pulcriora et splendidiora hic erant per vim abripientes, etiam nostrum typographeum tum characterum formis tum reliquo exspoliassent instrumento, nulli fortasse ex celebrioribus officinis illud concederet vel dignitate vel optimarum rerum copia. Quod si nostra aetate multae, aut apud exteras gentes officinae, quae characterum apparatu atque elegantia romanae longe praestent; meminisse nos oportet, hanc duobus saeculis labentibus facile primas obtinuisse, immo non solum exemplo et incitamento aliis fuisse, verum etiam illis divitias suas commodasse. Quod, si locus pateretur, idoneis argumentis et testimoniis evinci haud aegre posset. Certe ipse Joannes Christophorus Wagenseilus in opere Tela ignea Satanae scribere non dubitavit: „Videram Romae illas magnificas augustasque aedes, quibus Collegium propagandae Fidei nomen . . . instructas Praefecto Cardinale immensis opibus: et, quod ego maximum reputabam, Typographia qnae omnes alias Europae characterum peregrinorum et in his oris vix unquam visorum apparatu facile superat.“ Non tamen idcirco romanum Typographeum despectum jacere aut nullo in loco nunc habendum esse quis suspicetur. Jacturam enim et ruinam, quam commemoravimus, brevi, si non omnino magna saltem parte reparavit, auspiciis et munificientia Pontificum Romanorum, studium et sedulitas Francisci Cancellierii et aliorum, quibus ad hunc diem Typographei procuratio commissa fuit. Cuius rei fidem faciunt, praeter alia bene multa, duo iterum characterum specimina: quorum unum, vigintiquatuor linguis expressum exhibens insignem locum Paulli Ap. ex epistola ad Titum, officinatores et librarii dedicarunt Antonio Xaverio de Lucia Patri Cardinali, quo die, postquam Typographeum ipsum vigilantissime moderatus esset, Aversorum Antistes fuit renunciatus: alterum quinque et quinquaginta linguas et multimodos praeferens typos Gregorio XVI. Pont. Max. officinas benigne adeunti nuncupatum fuit anno MDCCCXXXXII. Nostris autem diebus Pius IX., vere Auctor et Tutor studiorum optimorum, etsi multis obiectus et periculis et gravissimis rerum difficultatibus prematur, numqnam tamen cessat curas suas

eo vertere, ut decus et splendor huius Typographei non solum conservetur, sed etiam in dies augeatur quam plurimum. Quam ob rem iure meritoque omnino, cum anno MDCCCLXVI. ipse Auspex faustitatis Typographeum nostrum praesentia et commendatione recreavit, laetitiae et obsequii testimonium oblatus illi est codex, qui primam partem capitis quarti ex Deuteronomio representabat triginta linguis consignatam, et propriis cuiusque linguae characteribus expressam. Quod si novum hoc prodit in lucem specimen divitiarum etiam peregrinarum, quibus Typographeum est instructum, id profecto tanti Patris et Principis favore et studio referri debet acceptum."

Mit dem dritten Abschnitte des Vorwortes, die Aufzählung der verschiedenen Ausgaben des Polyglotten-Vaterunsers, ist Graesse's „Trésor" V, 32. 33 unter „Oratio dominica" zu vergleichen; das dort gegebene Verzeichniss erhält durch das römische Prachtwerk eine glänzende Bereicherung.

Die Reichhaltigkeit dieses Sprachschatzes stellt sich schon durch die folgende Angabe der Haupteintheilungen dar, denn alle einzelnen Sprachen zu verzeichnen genügt unser Raum nicht: Pars prima. Linguae semiticae. Ramus hebraicus (1—4). Ramus aramaicus (5—9). Ramus arabus (10—20). Pars secunda. Linguae aryanae seu japheticae. Familia indo-iranica (21—29). Idiomata persica (30—37). Lingua cantabrica (38—40). Familia celtica (41—50). Familia italo-hellenica. Idiomata itala (51—79). Idiomata graeca (86—86). Familia wendica seu letto-slavica. Idiomata lettica (87—95). Idiomata slavica (96—114). Familia teutonica (115—141). Pars tertia. Linguae turanicae seu mongolicae. Europa, Asia et Polynesia. Idiomata septentrionalia (142—159). Idiomata meridionalia (160—178). Idiomata africana (179—187). Idiomata americana. Idiomata meridionalia (188—205). Idiomata septentrionalia (206—246). Pars quarta. Idiomata monosyllabica cum hieroglyphico (247—250). Die angegebene Uebersicht, und zwar in grosser Ausführlichkeit, liefert das erste Register. Das zweite ist sehr lehrreich und interessant. Was es darbietet, erhellt aus dem vorangesetzten Nachweise. „Praefert, heisst es, linguas omnes dispositas secundum ordinem litterarum cuiusque nomen incipientium; simulque ostendet singulorum characterum, qui illas exprimunt, quae sit forma quique modulus, sive, ut nunc loquuntur, quodnam eorum sit c o r p u s et quot p u n c t a illud demetiantur: quae compendii caussa notantur littera c. ascripta summa punctorum. Quod si praeterea formae eiusdem moduli sunt plures, quae specie seu figura differant, distinguentur numero ipso. Porro uncinis inclusa et litteris italicis conscripta sunt nomina, quae usus typothetarum variis characteribus imposuit. Demum characteres cuiusque linguae proprios crux (†) indicabit; ἀστερίσκος (*) vero illos, quorum formas primas (m a t r e s vocant) Typographeum nostrum habet."

Z. B. Slavonice charactere cyrillico, †* c. $15\frac{1}{4}$.
„ †* c. $15\frac{1}{2}$.
„ saec. XI charactere glagolittico, †*.
Rhutenice dialecto, (Italico.) * c. 10, n. 3.
„ †* c. 9.
Rumenice charact. ecclesiastico, † c. 11.
„ „ civili, †* c. 12., n. 2.
Russice, † c. 9.

Das Buch ist mit der grössten, und doch einfachen typographischen Eleganz ausgestattet; Papier und Druck sind vorzüglich; die Seiten mit oft abweichender rother aus Buchdruckstücken höchst geschmackvoll gebildeter Einfassung versehen. Der saubere mit stark vergoldetem Aufdruck geschmückte Einband ist den besten Erzeugnissen der französischen Buchbinderkunst gleichzustellen.

Es bleibt nur noch übrig dem sachkundigen und umsichtigen Herausgeber, dem Herrn Ritter Marietti, für seine herrliche Gabe meinen herzlichsten Dank hier auch öffentlich abzustatten.

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Anzeige.

Thesaurus libellorum historiam reformationis illustrantium. Verzeichniss einer Sammlung von nahezu 3000 Flugschriften Luthers und seiner Zeitgenossen. Nach den Originalen aufgenommen und bearbeitet von Arnold Kuczyński. Zu den beigesetzten Preisen zu haben bei T. O. Weigel, Buchhändler in Leipzig. Supplement zu den Handbüchern von Panzer, Weller, Goedeke und Heyse. Leipzig, T. O. Weigel. Gr. 8⁰. M. d. Tit. IV u. 262 SS.

Wenn die Absicht des Besitzers, Herrn Weigel, die merkwürdige, wichtige und an grossen Seltenheiten reiche Sammlung bis zum ersten Julius 1870 als Ganzes zu verkaufen, nicht verwirklicht wird, soll der Einzelverkauf nach den beigesetzten Preisen eintreten. Der Katalog ist eine bibliographische Musterarbeit, die einen bleibenden Werth behalten wird. Wie bedeutend einzelne Schriftsteller hier vertreten sind, wird man aus den folgenden Angaben ersehen: J. Eberlin 20; Erasmus v. Rotterdam 72; Flacius Illyricus 22; U. v. Hutten 34; M. Luther 555; Ph. Melanchthon 65; J. Oecolampadius

25; A. Osiander 27; U. Regius 44; H. Sachs 44; C. Schwenckfeld 40. Unter diesen 2020 Flugschriften, die zum Theil in der Reformationsperiode eine wichtige Rolle spielten und vielen Bibliographen und Kirchengeschichtschreibern unerreichbar waren, was namentlich von mehreren Bestandtheilen der mir näher bekannten Erasmuslitteratur gilt, befinden sich die grössten, und in dieser Hinsicht doch zu billigen Preisen angesetzten Seltenheiten. So sehr es auch zu wünschen ist, dass die treffliche Sammlung ungetrennt bleibt, wird dieser Wunsch doch schwerlich erfüllt werden, da deutsche öffentliche Bibliotheken manches oft häufiger Vorkommende, z. B. von Luther's, Melanchthon's, von Hutten's u. A. kleinen Schriften bereits besitzen, aber gerade diesen Bibliotheken wird durch den Einzelverkauf die wohl selten wiederkehrende Gelegenheit dargeboten, die Lücken in ihren Sammlungen auszufüllen, und ist der genaue, daher nie täuschende Katalog der sorgfältigsten Durchsicht zu empfehlen.

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Zwei interessante Schriftstücke
die
Cosmographia Blaviana
betreffend.

Ich habe unter meinen italienischen Depeschen zwei sehr interessante Schriftstücke gefunden, welche sich auf die Cosmografia des Johannes Blaeu in Amsterdam beziehen und über den Antheil handeln, den der päbstliche Nuntius Fabio Chigi, später Alexander VII., an dem Zustandekommen des colossalen Werkes nahm. Dieselben lauten wie folgt:

I.

Brief des Florentiner Residenten bei dem Münster'schen Friedenscongress Atanasio Ridolfi an den Staats-Secretair Bali Gondi in Florenz.

Illmo. Signore. A Monsignor Nunzio [1]) parrebbe molto a proposito per honor delli Stati del Ser^mo Padrone, [2]) che nel Teatro che prepara il Blonio delle città et terre, [3]) vi fussero

---

1) Fabio Chigi.
2) Ferdinand II., Grossherzog von Toscana.
3) Wie mir Herr Museumsdirector Dr. von Zahn in Weimar gütigst mittheilt, ist hier die Cosmographia Blaviana, der von

ancora una gran parte di coteste, et ha desiderato che is ne scriva a V. S. Ill$^{ma.}$ perché si compiaccia di operare, che se ne possino havere i disegni avanti che si pubblichi l'opera; perche Dio sa quanto si starà poi a ristamparla per potervele aggiungere. Se V. S. Ill$^{ma.}$ non stimassi bene di farne motto a S. A. S$^{ma.}$ mi ha detto, che si contenterebbe in ogni modo di spendervi da 60 scudi del suo per haverle, et che io supplichi V. S. Ill$^{ma.}$ in qualsivoglia modo del favore, come eseguisto nella più efficace maniera, ch'io sappia; inviandole la memoria ancora che S. S. Ill$^{ma.}$ me ne ha data, parendo che S. S. Ill$^{ma.}$ ne potrebbe fare inviare, quando un disegne, et quando un altro. Et intanto la riverisco con speranza di qualche risposta. Munster 14. Decembre 1646 . . . . assicurandola, che io sarò sempre più di V. S. Ill$^{ma.}$

Hum$^{mo.}$ Serv$^{re.}$ Oblig$^{mo.}$
Atanasio Ridolfi.

(Ridolfi's Münstersche Depeschen. Original im Staatsarchive zu Florenz filza 4395.)

II.

Das nachstehende Schriftstück ist wohl die oben genannte memoria Chigi's.

Il Blovio [2]) richississimo e diligentissimo stampatore di Amsterdam, oltre il Teatro, che ha già dato fuori di carte di cosmografia in quattro gran volumi, al quale ne va aggiognendo degli altri, prepara un altro Teatro delle città e ne va rintracciando molte, che fa intagliare in rame, di egual grandezza, da' suoi operarij. Fino qui la più povera provincia di stampe che sia in questo genere è la Toscana, per altro forse la più cospicua, come nel mezzo dell' Italia, et come madre di tanti Principi, et di tante persone illustri per arme et per lettere. Si desidera dunque supplire hora con la buona occasione del nuovo Teatro a questa mancanza; e però si chiedono i disegni di tutte le città, che sono sotto Sua Altezza Serenissima et di altre terre grosse, che si possono havere con qualche piccolo elogio de' loro vescovadi, o altra nota di chiarezza e di nobiltà, e si desiderano havere più giuste e più belle che si possi, e nella grandezza d'un foglio Imperiale, come sono le provincie dell' altro Teatro Cosmografico, et in pianta, non in profilo, perché

Joh. Blaeu in Amsterdam herausgegebene grosse Atlas, gemeint, dessen italienischer Theil („Theatrum Civitatum et Admirandorum Italiae") Fabio Chigi (Alexander VII.) gewidmet ist. Die disegni der Städte darin sind Stadtpläne mit der damals üblichen landschaftlichen Auffassung aus der Vogelperspective, wobei auf dem Plane die Häuserreihen und Kirchen ungefähr richtig aufgezeichnet sind.

2) Oben Blonio.

così si faranno intagliare. I paesi d'Alemagna sono sulle stampe abbondantissimi di queste opere, godendo che siano veduti in esse anco i piccoli villaggi, non che i castelli. Però quel più che si potrà havere disegnato della Toscana servirà per maggior lustro di lei agli occhi delle altre nationi, et à posteri ancora.

(Ridolfi's Münstersche Depeschen. Original im Staatsarchive zu Florenz filza 4395.)

Dr. *Florenz Tourtual,*
Docent der Geschichte an der Kön. Akademie Münster, Mitglied der Colombaria in Florenz etc.

Burkard Waldis nicht katholisch.

Grässe's „Trésor" VI. p. 411 wiederholt den von Gödeke wenn ich nicht irre Ph. Wackernagel nachgesprochenen Irrsatz, dass Burkard Waldis Verfasser des von Philipp Ulhard zu Augsburg 1552 gedruckten Passionsgedichts sei. Die betreffenden Schlusslettern lauten: D. W. H. und bedeuten Doctor Wolfgang Hermann genannt Kiriander. Es handelt sich also um keinen Druckfehler, den man gewaltsam deuten musste, sondern um ein katholisches Gedicht, das ein lutherischer Pfarrer ohne Apostasie nicht gemacht haben kann. Körner hätte es sicher nicht in seine „Passionsblumen" S. 66 aufgenommen, wenn es nur den schwächsten ketzerischen Geruch ausgeduftet. Man möge es darin oder im Original der Münchner Hofbibliothek nachlesen, so wird nicht der mindeste Zweifel übrig bleiben. Kiriander hat sich Wolfgang Hermann in drei katholischen Gedichten 1538, 1539 und 1541 genannt, welche man in meinen „Annalen" I. S. 310. II. S. 547 nachschlagen kann. In Verbindung mit diesen liesse sich ein Vergleich der Waldisschen Ausdruckweise anstellen, der kaum zu Gunsten oder poetisch - kritisch betrachtet Ungunsten des Letzteren ausfallen würde. Herr Dr. Grässe hat meine „Annalen" ich weiss nicht aus welchem Grunde gar nicht benutzt; ein gewaltiges Material würde seinen Trésor, der die deutsche Litteratur stiefväterlich [1]) behandelt, zur Ehre unserer Vorzeit

1) Auch im Repert. typogr. sind eine Menge Schriften in Prosa und Reim anzutreffen, ferner viele Ausgaben genannter, welche unbedenklich in den Trésor hätten aufgenommen werden müssen. Grässe meint VI. p. 182, die „Vnterrichtung eines geistlichen lebens" 1509 sei mir unbekannt. Nicht im Geringsten. Panzer beschreibt das Werk genau, und meine Aufgabe war es Panzer zu verbessern, nicht zu copiren. Einen Wolffsgesang von circa 1508 giebt es nicht, nur den des Judas Nazarri (1522). Dies einer von vielen Irrthümern.

bereichert haben. Brunet beachtete jedes noch so kleine französische Gedicht des 15. und 16. Jahrhunderts.

Nürnberg. *Emil Weller.*

Anzeige.

Hoffmann von Fallersleben von J. M. Wagner. Besonders abgsdruckt aus dem Neuen Anzeiger für Bibliographie und Bibliothekwissenschaft. April 1870. Dresden, G. Schönfeld's Buchhandlung (C. A. Werner) 1870. Hinten: Dresden, Druck von E. Blochmann und Sohn. M. d. Tit. 8 SS.

Der Verfasser hat hier zu seiner 1869 erschienenen Schrift (s. „Serapeum 1869, 31. März Nr. 6) keine Berichtigungen, die waren nicht nöthig, sondern nicht unbedeutende Vermehrungen geliefert. Es ist jetzt auch auf die vielen kleinen Mittheilungen Hoffmann's im Aufsess-Mone'schen Anzeiger für Kunde des deutschen Mittelalters (I—III. 1832—1834) Rücksicht genommen. Eine der neuesten Schriften Hoffmann's ist: Tunnicus. Die älteste niederdeutsche Sprichwörtersammlung, von Antonius Tunnicus gesammelt und in lateinische Verse übersetzt. Herausgegeben mit hochdeutscher Uebersetzung, Anmerkungen und Wörterbuch von Hoffmann von Fallersleben. Berlin, Verlag von Robert Oppenheim. 1870.“ 224 SS. 8⁰.

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Bitte.

Im Verlage von W. Mauke in Hamburg wird von mir erscheinen: „Hamburgische Orientalisten (45), Lebensumriss, Schriftenverzeichniss, Bibliotheken.“ Sollten Bibliotheken oder Gelehrte die Ausgabe von *Jakob Abendara's* „*Michlad Jofi*“ 1660—61. (die von 1684—85. kenne ich) besitzen, so würde ich für leihweise Mittheilung sehr dankbar sein.

Dr. *F. L. Hoffmann.*
(Hamburg, Grosse Theaterstrasse, 12.)

Geistliche Lieder- und Gesangbücher.

Vergl. Serapeum 1865. p. 262—264.

Von

Emil Weller in Nürnberg.

(Fortsetzung und Schluss.)

S. 135. Nr. 592. Fernere Ausgaben:

Ermunternde geiſtliche Seelenluſt, oder neu vermehrtes Geſangbüchlein .. Nun zum vierten und allerletzten mal durchſehen , . Altdorf, Joh. Adam Treu 1682.

12. — Will, Bibl. Nor. V. S. 21.

Ermunternde Geiſtliche Seelen-Luſt, Oder Neu-vermehrtes Geſang-Büchlein . . Nun zum vierdten und letzten mahl mit Fleiſs durchſehen, und mit unterſchiedlichen alten und neuen Liedern vermehret. Altdorf, im Verlag Johann Adam Trew, Buchbinder allda. A. 1690.

529 gez. S. u. 11 S. Register. 12. 355 Lieder. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

S. 136. Nr. 594. Beer, Joh. Chriſtoph, Der Geiſtliche Reiſs-Gefert, Das iſt: Einer Chriſtlichen, wegen ihrer Nahrung und ordentlichen Gewerbs, zu Waſſer oder Land reiſenden Perſon tägliches Gebet- und Geſangbüchlein . . Nürnberg, Zu finden bey Johañ Hoffmann, Kunſthändlern, 1670.

Titelbl., 491 gez. S. u. 41 S. Register. 24. 125 Lieder. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

S. 136. Nr. 595. Zeiſe, Brautkammer auch Leipzig 1692. 8. Ebd. 1700. 24. Ebd. 1714. 24. Ebd. 1719. 12.

S. 136. Nr. 597. Gottliebender Chriſten Geiſtliches Geſang-Büchlein, In welchem D. Martin Luthers, und anderer Gottſeligen Männer, auserleſene und gewöhnliche Kirchen-Lieder . . Nürnberg, Gedruckt und verlegt von Wolffgang Eberhard Felſsecker, 1678.

187 gez. S. u. 5 S. Register. 12. 171 Lieder. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

S. 137. Nr. 599. Himmel-durchdringende Herzen-Seufzer: Oder neue Geiſtliche Lieder, welche meiſtentheils in bekannten Alt- und Neuen Singweiſen können geſungen werden . . Von Einem der täglich wünſchet O Gott Hülf Zur Seeligkeit. Nürnberg, in Verlegung Johann Hoffmanns, Buch- und Kunſt-Händlers, A. 1686.

Doppelkupferbl., 6 Bl., 504 gez. S. u. 4 Bl. Register. Langduodez. Vorrede des Verfassers Otto Gall zum Stubenberg dat. 10 Brachmonats 1686. 151 Lieder. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

S. 138. Nr. 601. Hiel (Hendric Janſſon) Geiſtliche Lieder, So wol in Traurigkeit, als in Freude, in GOtt Muth zu ſchöpffen und andächtiglich zu ſingen . . Gedruckt im Jahr 1687.

o. O. (Amſterdam). 75 gez. S. 12. 25 Lieder u. 27 S. Prosa. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

S. 138. Nr. 603. Evangeliſcher Lieder-Schatz, oder Chriſtliches Geſang-Buch . . Nürnberg, In Verlegung Johann Andreä Endters Seeligen Söhne, Anno M DC LXXXIX.

12 Bl., 473 gez. S. u. 7 S. Register. Langduodez. 154 Lieder. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

S. 139. Nr. 608. Zuſam̃-getragene, Alt- und Neue Kyrchen-Lieder, Die zu der Zeit in Nürnberg, Und Deſſen Gebiet, Wie auch anderer Orten, üblich ſind und öffentlich gebrauchet werden . . Nürnberg, Gedruckt und verlegt, von J. J. Felſseckers ſel. Erben, Anno 1698.

Doppelkupferbl., 10 Bl., 746 gez. S. und 5 Bl. Register. Langduodez. Vorrede Conr. Feuerleins vom 12. Juli 1698. 306 Lieder. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

S. 141. Nr. 13. Deſs Königlichen Propheten Dauids Pſalter von reinen, klaren vnnd gantzen Jambis, auff ein newe, beſondere Art bereit vnd verfertiget, Durch Sebaſtian Hornmolt, der Rechten Doctorn vnd gekrönten Poeten. Sampt D. Joh. Habermans Wochengebett, auff kürtzeſt jedes in zwölff Reimlin gebracht. Getruckt Zu Tübingen, bey Erhardo Cellio. 1604.

11 Bl. u. 246 gez. Bl. 12. Widmung an Herzogin Sibille dat. Heilbronn 1. Aug. 1604. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

S. 142. Nr. 16. Der Pſalter Dauids. Des Hocherleuchten Kön. Propheten, wie denſelben D. Lutherus, Chriſtlicher, ſeliger gedechtnis aus dem Hebraiſchen in vnſer Deutſch transferiret hat. Mit den Summarien des Viti Tittrichs. In deutſche Vers oder Rythmos vertiert. Durch Nic. Hessum Juniorem, Naumburgensem. Am Ende: Gedruckt zu Leipzig durch Jacob Berwalds Erben 1583.

8. — Baumgarten, Hall. Bibl. XI. S. 294.

S. 142. Nr. 17. Heroldt, Balth., (Burger und Büchſengieſser zu Nürnberg) Der Gantze Pſalter Davids ſampt eines jeden Pſalms Sum̃arien, in kurtze reimen gebracht, vnnd mit Bibliſchen Concordantien bewehrt vnnd erklärt. Gedruckt bey Abraham Wagenmann. M. DC. XIV. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg, bey Abraham Wagenmann.

$9^3/_8$ Bog. 8. m. Titeleinf. u. 2 Vign. Widmung vom 5. Febr. 1614 an den Nürnberger Rath. — In Nürnberg (Stadt- u. Kirchenbibl.).

S. 142. Nr. 21. Die Harpff Dauids .. Heydelberg, Leonh. Neander 1624. 8.

S. 142. Nr. 22. Thönniker, Joh., (Pfarrer zu Kirchberg) Der Pſalter Dauids, geſangsweis abgeſetzet vnd auff die brauchliche Kirchen in Melodeyen Geiſtreicher vnd Chriſtlicher Lieder des tewren Mannes D. Mart. Lutheri vnd anderer hochbegabten vornehmer Theologen gerichtet .. Wittenberg in Verlegung Paul Helwigs gedruckt bey Chr. Tham 1621.

26, 559 u. 8 S. 12. m. Mel. — Baumgarten, Hall. Bibl. XI. S. 296.

S. 142. Nr. 23. Beckers Pſalmen-Ueberſetzung 1628 hat 4 Bl., 609 gez. S. u. 13 S. Regiſter. 8. Widmung an Churfürſtin Hedwig dat. 6. Sept. 1627. Auch in Nürnberg (Kirchenbibl.) u. Kopenhagen.

S. 142. Nr. 24. Metzger, Ambr., Der Pſalter David, In der gebräuchlichſten Kirchengeſänge Melodeyen gebracht, Mit hundert newen Melodeyen geziert . . Nürnberg, In Verlegung Wolffgang Endters, Im Jahr M. DC. XXX.

Kupfertitel, 8 Bl., 644 gez. S. u. 5 Bl. Regiſter. 8. Widmung an den Nürnberger Rath dat. 28. Aug. 1630. — In Nürnberg (Stadt- u. Kirchenbibl.) u. Kopenhagen.

S. 143. Nr. 31. (Ludwig, Landgraf zu Heſſen) Der Pſalter deſs Königl. Propheten Davids: in teutſche Reimen der Opitzianiſchen Art gemäſs verfaſſet . . Gedruckt zu Gieſsen bey Joſeph Dietrich Hampeln 1657.

178 u. 6 S. 4. m. Mel. — Baumgarten, Hall. Bibl. VII. S. 20.

S. 144. Nr. 37. Der ſchöne Pſalmen-Brunn des Kön. Propheten Davids, in hochteutſche Reyme geſangsweiſe gefloſſen und in eine perlenreiche Meer-Schahle ergoſſen . . Gedruckt zu Franckfurt a. M. durch Balth. Chriſt. Wüſten 1673.

7, 436 u. 8 S. 12. m. Mel. — In Berlin. Baumgarten, Hall. Bibl. XI. S. 299.

S. 144. Nr. 38. Citharoedus mysticus, Das iſt Der Geiſtvolle Harffen-ſpielende DAVID, Wie Er In ſeinen Wohlklingenden Pſalter-Liedern . . gezeiget worden von Georgio Christophoro Renſchel, Fürſtl. Brandenb. Cammer- und Landschafft-Rath zu Bayreuth. Gedruckt daſelbſten durch Johann Gebhardten, Anno M DC LXV.

3 Kupferbl., 25 Bl. u. 971 gez. S. 4. Widmung an Markgraf Christian Ernst und seine Frau dat. 27. Juli 1665. — Auch in Nürnberg (Kirchenbibl.).

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift
für
Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden
herausgegeben
von
Dr. **Robert Naumann.**

№ 14.	Leipzig, den 31. Juli	1870.

Nachwort, Register und Nachträge

zu den im „Serapeum" 1868, 1869 und 1870 unter der Ueberschrift: „Erinnerung an Preussische Bibliographen und Litterarhistoriker, Bibliophilen und Besitzer merkwürdiger Büchersammlungen" veröffentlichten Mittheilungen.

Zur richtigen Beurtheilung meiner Arbeit muss ich nachträglich bemerken:

I. Die sechsundfunfzig Mittheilungen sind in verschiedenen Zwischenräumen geschrieben, erscheinen deshalb nicht immer in ganz gleicher Fassung. Dadurch wurden mehrere Wiederholungen veranlasst, namentlich in den Titeln von Werken, auf welche oft hingewiesen und die zuerst allerdings ausführlich, später nur kurz hätten angegeben werdeu müssen, z. B. Meusel's „Gelehrtes Teutschland."

II. Es wird vielleicht auffallen, dass häufig die Namen der Verleger oder Buchdrucker, bisweilen beide, den Verlags- oder Druckorten hinzugefügt sind. Halte ich nun diese Namhaftmachung im Allgemeinen, nach dem Beispiele bewährter Bibliographen, für nützlich, ja in manchen Fällen für nothwendig, so beabsichtige ich mit meinen Angaben zunächst doch einen kleinen Beitrag zur Geschichte der Buchdrucker und

Buchhändler im Preussischen Staate zu liefern, der künftig mit als Leitfaden oder Grundlage benutzt werden kann.

III. Die biographische Partie stellt sich, was ihren Umfang anlangt, oft mehr, oft weniger ausführlich dar; man wird leicht errathen, dass meine nicht stets in gleicher Fülle fliessenden Quellen davon die Ursache sind. Hin und wieder mussten meine Gewährsmänner selbst sprechen. Genannt sind sie aber alle in der Regel im letzten Abschnitte jeder „Erinnerung."

IV. Die aus verschiedenen Gründen unmöglich zu befolgende alphabetische oder chronologische Ordnung wird, wenigstens in Hinsicht auf die ersteren, durch das Register der Namen derjenigen Gelehrten, an die ich erinnert habe, ersetzt.

V. Unter den nächstens folgenden Zusätzen und Berichtigungen befinden sich einige, z. B. zu „de Pérard", zu „Pisanski", die ich der Beachtung empfehle.

VI. Mein lebhafter Wunsch ist, brauchbare Bausteine zu einer künftigen Geschichte der Gelehrten in allen Provinzen Preussens als Gesammtstaat (— in einzelnen derselben fand sie bereits sehr fleissige Pflege —), die gewiss einmal einen Bearbeiter finden wird, aufzuschichten und bitte ich als solche meine kleinen Skizzen freundlich zu empfangen.

VII. So reich meine eigene bibliographisch-litterarhistorische Bibliothek auch ist, wäre ich jedoch ohne fremde Hilfe nicht im Stande gewesen, alles Material, dessen ich bedurfte, zusammenzubringen. Diese Hilfe wurde mir von der königlichen Bibliothek in Berlin, von vielen andern Preussischen Bibliotheken, von der Königlichen Oeffentlichen Bibliothek in Dresden und von meiner vaterstädtischen, der Hamburger, Stadtbibliothek, mit grosser, nicht genug zu rühmender Bereitwilligkeit und Liberalität gewährt, und statte ich hier den geehrten Herren Vorstehern meinen herzlichsten Dank auch öffentlich ab.

Register.

Hamburg, Ende April's 1870.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

Büsching, J. G. G. 1869.

S. 102. „Schlesisches Schriftsteller-Lexikon oder bio-bibliographisches Verzeichniss der im zweiten Viertel des 19. Jahrhunderts lebenden schlesischen Schriftsteller von Karl Gabriel Nowack. 3tes Heft. Breslau, Verlag von Wilhelm Korn, 1838.“ 8⁰. S. 8—10. Hier ist bemerkt: „Auf von der Hagen's Litterar. Grundriss zur Geschichte der deutschen Poesie steht zwar auch: „durch Johann Gustav Büsching“; letzterer hat aber an der Anordn. des Stoffs und Herausgabe des Buches keinen weiteren Antheil!

Formey, J. H. S. 1869.

S. 265. J. C. Dähnerts „Critische Nachrichten“ bringen im 4ten Bande, Greifswald, 1753, S. 400—464, ein „Projet d'un Catalogue raisonné de la librairie d'Etienne de Bourdeaux, libraire du Roi et de la cour à Berlin 1753.“

Gundling, N. H. 1869.

S. 50. Durch die freundliche Aufmerksamkeit des Herrn Dr. Schrader, Bibliothekar an der Königlichen Bibliothek zu Berlin, bin ich jetzt im Stande, über zwei sehr verschiedene Ausgaben von Gundling's Kollegium über die Litterargeschichte nach Exemplaren der genannten Bibliothek aus eigener Ansicht Nachricht zu geben.

1. Nicolai Hieronymi Gundlings kurzer Entwurff Eines Collegii über die Historiam Literariam vor die Studiosos Juris, samt einer Vorrede, Darinnen er sein Vorhaben deutlicher entdeckt. Anno MDCCIII. 8⁰. M. d. Tit. 32 unbez. BB.

Die sehr originelle Vorrede nimmt 8 Blätter ein; der „Entwurff“ ist in 6 Kapitel, ohne Ueberschriften, getheilt und besteht aus kurzen Sätzen und Fragen. Diese Kapitel handeln: Caput I. Von der Geschichte der Buchdruckerkunst und dahin Gehörigem. 1—132. (11. „Von Mänteln, Faust und Ganss-Fleisch“; ein Gundling'scher sein sollender Witz!) Caput II. Von Bibliotheken und Anderem. 1—236. (49: „Von den Thorheiten Petri Bembi, Castalionis, Politiani, Passerati, Johannis Petri Maffei etc.“ 88. „Ob die Holländer bis auff das 16. Seculum einfältige und grobe Leute gewesen.“ 89. „Worum es sich so schuell verändert net [so, statt hat].“ 106. „Was von junger Leute Bücher zu urtheilen.“) Caput III. Von den Hilfsmitteln zur Bücherkenntniss. 1—278. (32. „Von Hallervord's Bibliotheca curiosa.“ 35. „Von Pandectis Brandenburgicis und was davon zu halten.“ 124. „Ob Briefe gelehrter Leute ad Historiam literariam etwas beytragen.“) Caput

IV. Von juristischen Werken. 1—74. Caput V. Von Luther's Schriften. 1—119. Caput VI. Von Philosophen. 1—109.

2. D. Nic. Hieron. Gvndling P. P. eröffnet seinen künftigen Zuhörern ein Collegivm Uber die Historiam Litterariam, Darinnen er hauptsächlich zeigen wird, in was vor einer Ordnung ein Stvdiosvs Jvris und politischer Mensch, alle ihm nöthige disciplinen vernünftig erlernen, auch was derselbe vor Bücher und Schrifften erkennen und sich bekannt machen solle, Dafern er entweder solid, oder auch nur cavallierement studiren will. Halle, In Rengerischer Buchhandlung. 8⁰. M. d. Tit. 64 SS.

Der Inhalt ist von den einzelnen Abschnitten so angegeben: Von der Gelehrsamkeit überhaupt. 1—31. Caput I. Von der Historia litteraria reale der Logik oder Vernunftlehre. 1—160. Caput II. Von der Historia litteraria Philosophiae Moralis. (Darunter 59. „Ob der Molière von jungen Leuten könne gelesen werden?" 60. „Judicium von seinem Auare, und Tartuffe." 61. Digression von einem Tartuffe und Heuchler. Ob Molière unter seinem Tartuffe einen Heuchler abgebildet? — Es werden in diesem Kapitel manche sonderbare in den Vorlesungen zu behandelnde Materien angegeben!) 1—163. Caput IV. Von der Historia Litteraria Politischer Klugheit. 1—164. Caput V. Von der Historia Litteraria der Haushaltung. 1—91. (Hier steht S. 64 unten rechts: 92; das Exemplar ist also wahrscheinlich unvollständig, oder die kleine Schrift nicht weiter gedruckt, die Zahl durchstrichen und hinzugeschrieben: „Ende". Vgl. meine Erinnerung S. 51.) Die einzelnen Sätze sind etwas weiter ausgeführt als in Nr. 1. — Gundling's, eine Masse Gegenstände der verschiedensten Art umfassendes reiches Wissen, und wie höchst eigenthümlich er Manches auffasste, zeigen diese wenigen Bogen der beiden Leitfaden. Seine Vorlesungen über dieselben sind gewiss anlockend gewesen. Es mögen unter seinen Thesen und Fragen sich uns als abgeschmackt erscheinende befinden, doch einige von denen des „Entwurffs" sind litterar-geschichtlich noch jetzt nicht ganz unbeachtet zu lassen.

Hanke, M. 1869.

S. 21. 1765 erhielt die Rehdigersche Bibliothek alle für die schlesische Geschichte wichtigen Handschriften Martin Hanke's von den Erben seines Enkels Joh. Sam. Hanke.

---

von Kempen, M. 1869.

S. 345. Durch Herrn Hofrath Graesse's Hinweis in seinem „Lehrbuche" auf Friedrich Adolf Ebert's „Ueberlieferungen zur

Geschichte, Litteratur und Kunst der Vor- und Mitwelt. 1sten Bandes 1stes St. Dresden, 1816", ist mir die Kunde geworden, dass von Kempen noch vor Morhof und Neumeister eine Musterung der deutschen Dichter vorgenommen und eine ästhetische Kritik geübt habe. Ebert hat jedoch seinen Namen nicht genannt und berichtet, dass ein Ungenannter, der sich nur mit den Buchstaben M. K. C. P. C. angedeutet, sich bewogen gefühlt, ein „Unvorgreifliches Bedenken über die Schriften derer bekanntesten Poeten hochdeutscher Sprache" von sich zu stellen (Königsberg, 1681, 12., und zu Hamburg ohne Jahreszahl wieder gedruckt.) Die Kritik betrifft 41 Dichter, von Martin Opitz an und führt sie bis auf Christian Weise herab. Sie ist, nach Ebert's Urtheile, wie schon die volle Anerkennung Flemming's und Tscherning's beweise, im Ganzen eine verständige, leidet aber, wie er bemerkt, an einer so eigenen Unbehülflichkeit des Ausdrucks, dass sie bisweilen in's Lächerliche falle. So heisse es z. B. S. 48: „Georg Neumark's poetische Schriften führen eine saubere Niederträchtigkeit mit sich; seind ungezwungen; in seinen poetischen Wäldern haben die Oden den Vorzug, welche spruchreich und von ungemeiner Art seind." Ebert theilt noch mehrere Beispiele der Kritik mit. (Die Buchstaben M. K. C. P. C. bedeuten „Martinus Kempenius, coronatus poeta caesareus.)

Noch lasse ich als dankeswerthe Ergänzung meines Artikels aus der „Altpreussischen Monatschrift Bd. VII. Hft. 2. (1869)" S. 94 abdrucken: „Martin von Kempen (gebor. 1637? nicht 1642 den 3. Juni zu Königsberg. † daselbst 1683 d. 31. Juli im 45. Lebensj.). (Von d. S. 346 mit vollständ. Tit. aufgeführten Bibliotheca Anglor. theologica exist. noch e. and. Titelausg. aus dems. Jahre ohne Kupferst. mit and. abgetheilt. Titelb., 4 (statt 2) Bl. Dedication u. 11 (statt 12) Bl. Vorrede. Die v. Wallenrodtsche Biblioth. besitzt beide Ausg. Zu den von Hoffmann am Ende des Artik. angeführt. Schrift., in w. Kempen's gedacht wird, fügen wir noch hinzu: Henning Witten, Diarium bibliographicum sub 10. Aug. 1682; Histor. Nachricht von den bekanntesten Preussisch. Poeten voriger Zeiten, in „Neuer Büchersaal d. schön. Wissensch. u. frei. Künste Bd. IV. Lpz. 1747 S. 432—434; Michael Kongehl's Immergrünender Cypressen-Hayn. Danzig 1694 S. 325 f.; u. vor allem: Nachricht v. d. gekrönt. Poeten in Preussen, in: „Der Kgl. deutsch. Gesellsch. in Königsberg Eigene Schriften . . . 1. Sammlung." Kgsbg. bey Joh. Heinr. Hartung 1754 S. 384 f., wo es heisst, dass er den Befehl erhielt, ein Werk v. d. Ursprung der Markgrafen zu Brandenburg auszuarb., welches jedoch durch den Druck niemals ersch. u. sich viell. in and. edirt. Schriften verloren hat.")"

Kranz, G. 1869.

S. 172. Scheibel kannte 1791 zwölf Exemplare des ersten Druckes des von Bethlen's „Hist. Panon. Daciae.“ Joh. Friedr. Zöllner's „Briefe über Schlesien u. s. w. 1ster Thl. Berlin, 1792.“ 8⁰. S. 141.

Ludewig, J. P. von. 1869.

S. 10. Karl Georg Schönborn's „Commentatio de codicibus duobus ex bibliotheca J. Petri de Ludewig in gymnasii Suidnicensis bibliothecam translatis. Vratislaviae, 1835. 4⁰. 38 SS. (Programm des Magdal. zu Breslau.)

Meusebach, C. H. G. von. 1869.

S. 15. „Nouvelle Biographie universelle, t. 35. Paris, 1861.“ Unterz. H. W. Sp. 257. 258.

„Der Katalog der Meusebach'schen Doubletten, schreibt mir Herr Bibliothekar Schrader in Berlin, kann natürlich nur eine schwache Vorstellung von dem Reichthum der Bibliothek geben.“ Derselbe war so gefällig mir über von Meusebach's litterarische Leistungen noch Folgendes mitzutheilen: „Kornblumen von Alban. Mit einem Titelkupfer. Marburg, bey Johann Christian Krieger, 1804.“ 8⁰. M. d. Tit. 131 SS. (Es sind Gedichte. — Ein Titelkupfer ist nicht dabei. Der Verf. giebt in der Vorrede eine phantasiereiche Beschreibung davon und bedauert es noch nicht liefern zu können.) „Eintagsschönchen auf- und abgeblüht zu Koblenz an dem Rheine 1814—1818.“ 8⁰. 2 BB. u. 52 SS. (Als Manuscript zur privaten Vertheilung gedruckt. — Gedichte an Personen. — Der Verf. war damals Präsident des rheinischen Cassations-Hofes und wohnte in Koblenz. „Zur Recension der deutschen Grammatik. Unwiderlegt herausgegeben von Jacob Grimm. Cassel, bei J.-J. Bohne, 1826.“ 8⁰. (Titelbl., Vorrede von Jacob Grimm. VI SS. u. 64 SS. Text. — Grimm hat dem Texte viele Anmerkungen beigefügt.) Recension von Goethe's „Briefwechsel mit einem Kinde“ in: „Allg. Litt.-Zeitung 1835.“ Nr. 115—20.

Oelrichs, J. C. C. 1869.

S. 243. Die antiquarische Buchhandlung von S. Calvary & Co. in Berlin hat eine ziemlich grosse Anzahl von Oelrichs' Schriften aufgefunden, von denen jedoch einige nur noch in wenigen Exemplaren vorhanden sind, und ein mit Preisen versehenes Verzeichniss derselben herausgegeben. Darunter bemerkte ich

die folgenden beiden, mir bisher nicht zugänglichen Schrifteu, und ein gedrucktes Aktenstück zu Oelrichs' Lebensgeschichte.

Zu XXII. Libri vetustissimi rarissimique constitutionum et statutorum regni Poloniae in bibliotheca sua extantis pressa recensio. Qua celeberrimo gymnasio thorunensi a CIↃIↃLXVIII instaurato, a. vero CIↃICXCIV. amplificato memoriam primae instaurationis bis saecularem gratulatur eique perennem florem et blanda praesenti rerum facie antiquissimarum ipsius possessionum restitutionem restitutarumque aeternitatem ex animo praecatur toti vero Poloniae id mox evenire ardenter cupit quod de sua aetate olim cecinit Horatius:

> Jam fides, et pax, et honor, pudorque
> Priscus, et neglecta redire virtus
> Audet, apparetque beata pleno.
> Copia coruu. [1])

Palaeo - Stetini apud Georg. Matth. Drevenstaedt, CIↃIↃCCLVIII. Am Schlusse Palaeo - Stetini, litteris Leichianis. 4⁰. (Nicht 8⁰.) M. d. Tit. 4 unbez. BB.

Beschreibung eines ungemein seltenen Werkes, welches betitelt: „C] Onstitutiones et statuta vel Sintagmata provincialia incliti regni polonie per serenissimum principem et dominum Dominum Kazimirum primum polonie regem, u. s. w., Edita et promulgata“, u. s. w. Oelrichs giebt dann den Inhalt sehr genau an, u. s. w. „Forma libri est, bemerkt er, quam vulgo dicimus Octavo. Constat plagulis VII extraordinariae tamen magnitudinis“, u. s. w. Wahrscheinlich zu Krakau, und wohl vor 1446 gedruckt, Hain's Nr. 5664, welcher das Buch aber nicht gesehen, und das Format, vermuthlich nach Johann Daniel Hoffmann („De typographiis earumque initiis et incrementis in regno Pol. et magno ducatu Lithuan. Dantisci, 1740.“ 4⁰. S. 3 ff.) als Quarto angiebt.

Zu XXV. Entwurf einer Pommerschen vermischten Bibliothek von Schriften zu den Alterthümern, Kunstsachen, Münzen, und zur Natur - Historie, auch zum Oekonomie-, Cameral- und Finanz - Wesen des Herzogthum Pommern. Mit historisch-kritischen Anmerkungen. (Motto:) Querant, inveniant, condant et condita prodant Quod soli scitur, scitur inerti ter.) Berlin, bey Ambros. Haude und Johann Carl Spenern, Königl. und der Akad. der Wissensch. Buchh., 1771. 8⁰. M. d. Tit. 2 unbez. BB., XX u. 90 SS.

Der Titel zeigt den Inhalt genügend an. Auch diese wenig bekannte Schrift zeugt von ihres Verfassers genauer Bekanntschaft mit der Litteratur Pommerns. Der erste Abschnitt: Vou Pommerschen und Rügischen Alterthümern, Kunstsachen und Münzen, verdient auch gegenwärtig noch nachgesehen zu

---

1) Ich habe den Titel aus nicht schwer zu errathenden Gründen ganz abdrucken lassen.

werden. Zur 6ten Seite gehört ein Holzschnitt von dem wendischen Sonnen- oder Götzen-Bild zu Colbatz in Hinter-Pommern.

Das erwähnte Actenstück ist genealogischer Natur und vermuthlich nur für einen engeren Verwandtenkreis bestimmt gewesen; es ist ein sorgfältig ausgearbeiteter Stammbaum der Oelrichs'schen Familie. Ich weiss nicht, ob Oelrichs von den hier auf drei zusammengeklebten Folio- oder Gross-Quart-Blättern, die ein langes Tableau bilden, gegebenen Notizen in irgend einem seiner Werke Gebrauch gemacht hat, glaube es jedoch nicht. Es scheint mir, dass Oelrichs' für seine Zeit wirklich zu rühmenden litterarischen Bestrebungen wohl darnach angethan sind, dass ein Blick auf seine nächsten Verwandschaftsverhältnisse gestattet sein dürfte. — Der Urstammvater oder Erster des Namens, steht an der Spitze des Stammbaumes. Hans Oelrichs, Kaufmann zu Danzig 1499. Unseres Oelrichs Aeltern waren: Friedrich Oelrichs, Prediger zu Berlin, geb. 1687 d. 3. Apr. † zu Berlin 1734 d. 24. Dec., und dessen Frau erster Ehe: 1717 d. 23. Febr.., Soph. Frid. Evermann's Tochter, † 1724 d. 12. Jan. Er hatte vier Brüder: Christoph. Friedrich, Gold- und Silberarbeiter, geb. 1720 d. 4. Mai (der älteste Bruder, dessen in den abgedruckten Briefen gedacht wird), Gerhard Jac. Wilh., J. George Heinrich, J. Rud. Aug. Nach Oelrichs' Angabe war er geboren 1722 d. 12. Aug., heir. 1762 d. 15. Jun. Mar. Dor. Soph. Limmer, des Königl. Geheim. Ober-Finanzraths Limmer u. Dor. Haukwitz Tochter, Wittwe des Hofraths Schott.

Pérard, J de. 1868.

S. 359. Rotermund hat in: „Fortsetzung und Ergänzungen zu Jöcher's allgem. Gel. Lexiko, 5ter Bd. Bremen, 1816" im Artikel Pérard angeführt, er sei am 29. Junius 1766 zu Stettin gestorben und citirt „Altonaer Merkur, 1766" pag. 140. Ich finde im Jahrgange 1766 des „Altonaischen Mercurius" Nr. 1301 Freytags den 15. August, auf der letzten Seite der politischen Nachrichten mit der Ueberschrift: Nieder-Elbe, vom 14. August nur folgende, vermuthlich das von Denina erwähnte Gerücht betreffende Notiz über de Pérard's angeblichen Selbstmord: „Dem seltsamen Gerüchte, welches man seit einigen Wochen von einem tragischen Ende eines der rechtschaffendsten Gelehrten, die je gelebt haben, verbreitet hat, widersprechen sowohl die Berichte der Reisenden, als die zuverlässigsten Briefe von Leipzig, so überzeugend, dass sich gänzlich nicht daran zweifeln lässt, dass weder der verehrungswürdige Mann selbst, noch sonst jemand, bey welchem eine Verwechslung des Namens möglich gewesen wäre, eine so verzweifelte und so entehrende That unternommen hat." — Im „Altonaischen gelehr-

ten Mercurius, 31. St. den 31. Julii 1766." 8⁰. befindet sich S. 240 die Todesanzeige: „Am 29sten Junius starb in Stettin im 54sten Jahre seines Alters der Königl. französische Hofprediger Herr Jacob von Pérard, u. s. w. (Lob) Seine prächtige Bibliothek ist schon im Jahre 1757 in Berlin öffentlich versteigert worden."

Glaubhafte und authentische Kunde von der in meiner „Erinnerung" angeführten Lotterie-Angelegenheit giebt der 5te (letzte) Bd. von Dähnert's Zeitschrift „Pommersche Bibliothek, 1756", S. 390—92, Artikel: „Nachricht. Alten Stettin." Zur Rechtfertigung des Beschuldigten darf er wohl auf Wiederabdruck Anspruch machen. „Das leider schon gar grosse Verzeichniss solcher Gelehrten, welche ein hartes Schicksal erfahren haben müssen, kann durch den sehr unangenehmen Vorfall, welcher den Herrn Hofprediger von Pérard zu Alten-Stettin im 1755 Jahre betroffen, vermehrt werden; davon wir kürzlich die wahren Umstände, so nur sehr wenigen bekannt sein möchten, erfahren haben. Es wurden nämlich gedachtem Herrn Hofprediger, bey der von ihm zum Besten der französischen Kirche an bemeldtem Orte ausgewirkten und dirigirten Lotterie, als wegen der durch den fehlenden Absatz der Lotterie-Zettel zur 5ten Classe sich verzögerten Ziehung derselben Bewegung entstanden, sogleich ein Defect gezogen, welcher viele [1]) Tausende höher, als der Bestand selbst, seyn sollte; darauf der Herr von Pérard sogleich militairische Wache im Hause erhielt. Und ob es gleich wenig Mühe kostete, die wahre Beschaffenheit der Sache durch seine richtig und ordentlich geführten Lotte-Bücher und Rechnungen einzusehen, so musste er doch in diesem unglücklichen Zustande an vier Monathe und darüber verbleiben. Die strengsten Richter waren nicht vermögend seine Unschuld zu unterdrücken; vielmehr siegete er endlich über sie und seine Feinde, und erhielt nach der von den höchsten Landes-Collegien geschehenen allergenauesten Untersuchung der Sache, die vollkommensten Zeugnisse seiner Unschuld, Ehrlichkeit und uneigennützigen Betragens, welche, da sie auch in unsere Hände gekommen sind, wir um des gelehrten Publici wegen, welchem der von Pérardsche Nahme nicht unbekannt seyn kann, hier mittheilen wollen; sie lauten also:" (Es folgen die beiden aus Berlin den 7ten December 1756 datirten, de Pérard entlassenden Belege.)

Unter den vielen Freunden und Verehrern de Pérard's sind besonders der Kardinal Quirini und der Professor und

1) Der erste Bestand war 15636 Rthlr. 6 Gr. $9^3/_5$ Pf., darauf wurde am 5ten May 1755 der Arrest veranlasst bey der ersten Conferenz. Am 14ten wurde von den unpartheyischen Herren Commissariis ein Schnitzer des geschickten Calculatoris, nur noch 6085 Rthlr. 8 Gr. $4^4/_5$ Pf. wahrgenommen, und also fiel der Bestand mit eins auf 9551 Rthlr. 22 Gr. $4^4/_5$ Pf.

Bibliothekar Dähnert in Greifswald zu nennen. Der Letztere versäumt keine Gelegenheit seiner lobend zu gedenken, und de Pérard war gegen Lob nicht gleichgiltig.

Pisanski, G. C. 1869.

S. 70. Der Abdruck des zweiten Bandes des Pisanskischen Werkes ist schon 1853 erfolgt.

D. Georg Christoph Pisanski, u. s. w., Entwurf der Preussischen Litterargeschichte. 2r Bd. Mit einem einleitenden Wort auf Verlassung der Alterthumsgesellschaft Prussia herausgegeben von Friedrich Adolph Meckelburg, Dr. und Stadtbibliothekar. Auch m. d. Tit.: Des Consistorialrathes Dr. Georg Christoph Pisanski Entwurf der Preussischen Litterargeschichte während des 17. Jahrhunderts. Auf Veranlassung der Alterthums-Gesellschaft Prussia herausgegeben von Dr. F. A. Meckelburg. Königsberg, 1853, in Commission bei Wilh. Koch. Gr. 8⁰. M. den beiden Titeln VIII u. 319 (320) SS.

Dieser Band enthält: Drittes Buch. Vom Zustande der Gelehrsamkeit in Preussen im 17. Jahrhundert. 1. Von den Schicksalen der Gelehrsamkeit überhaupt. 2. Von den Schulen. 3. Von den Bibliotheken, Buchdruckereien und dem Buchhandel. 4. Von den philosophischen Wissenschaften. 5. Von der Theologie. 6. Von der Rechtsgelehrsamkeit. 7. Von der Medicin. 8. Von der Sprachwissenschaft. 9. Von der Beredsamkeit, Dichtung und Musik. 10. Von den historischen Wissenschaften. (Hier auch §. 262 von der Litterargeschichte: Grube, Hallervord [m. s. Pisanski's kleine Schrift Nr. XX und meine Erinnerung an ihn, „Serapeum, 1868“ S. 281—85], Martin von Kempen, den Verfasser einer „Bibliotheca Anglorum theologica“ [er hatte lange Zeit in England gelebt], Bessel.) 11. Von den mathematischen Wissenschaften und Werken der Kunst. 12. Von gelehrten Preussen ausser ihrem Vaterlande, und auswärtigen Gelehrten die in Preussen studirt haben. (In Königsberg litterarisch thätig gewesen waren z. B. Joh. v. Besser, Joh. Buno, Janus Gruterus, Aegid. Gutbier, Joh. Jonsius, Engelbert Kämpfer, Jac. Frid. Ludovici, Andr. Müller, Balth. Scheidius, Sebast. Schmidius, u. a.) Beschluss. Uebersicht der Fortschritte der Wissenschaften während des 17. Jahrhunderts in Preussen.

Die Geschichte dieses zweiten Bandes ist merkwürdig und ich entnehme der Einleitung des Herrn Dr. Meckelburg Folgendes: Es waren neun Bogen gedruckt, da die Zahl der Pränumeranten aber zu klein war, um nur die Druckkosten zu decken, gab der Verleger sein Unternehmen auf.

Durch eine letztwillige Verfügung schenkte Borowski (gest. 1831) die übrige Handschrift, welche er aus dem Nachlasse

des Verfassers erstanden hatte, dem hiesigen Königl. Geheimen Archive. Aber leider fehlte von dem zweiten Bande der Theil, welcher bereits gedruckt worden, und ungeachtet aller Nachforschungen sowohl in der Bibliothek des Testators als auch bei den Erben des Verlegers liess sich kein Exemplar dieses abgedruckten Bruchstücks auffinden. Durch einen Zufall entdeckte ich in der Bibliothek die verloren erachteten neun Bogen, einem unvollständigen Exemplar des ersten Theiles angebunden. Auf meinen Wunsch überliess der Besitzer das werthvolle Buch für einen geringen Preis der Stadtbibliothek. Seitdem ging ich fortwährend mit dem Gedanken um, die jetzt wieder vollständige Handsckrift dem Druck zu übergeben; doch waren die Verhältnisse des Buchhandels diesem Plane ungünstiger als je, und alle Versuche hatten nicht das gewünschte Resultat. Nur durch die freundlichst gewährte Unterstützung der Alterthumsgesellschaft Prussia ist es möglich geworden, diesen zweiten Band, welcher ein in sich abgeschlossenes Ganze bildet, erscheinen zu lassen. Wann aber der dritte und letzte Band und ob er überhaupt folgen wird, hängt jetzt grösstentheils von der Theilnahme des Publikums ab, durch deren Bethätigung die Prussia zur Vollendung des Unternehmens neue Opfer zu bringen, sich bestimmen lassen dürfte.“ Dem gelehrten, und nicht allein preussischen, Publikum hat Herr Dr. M. einen anerkennungswerthen Dienst dadurch geleistet, dass er demselben auch diesen, von Pisanski mit grossem Fleisse ausgearbeiteten Band zugänglich machte.

Mein Exemplar verdanke ich der gütigen Bemühung des Herrn F. Gräffe aus Königsberg (in der Buchhandlung der Herren W. Mauke Söhne thätig).

Rassmann, F. C. 1869.

S. 288. Irrthümlich ist angegeben, dass N. Kindlinger eine Vorrede zu Driver's „Bibliotheca monasteriensis“ geschrieben. Sie ist nicht N. K., sondern H. K. unterzeichnet, das heisst: (Johann) Hyacinth Kistemaker. M. s. Ernst Rassmann's Nachrichten von dem Leben und den Schriften Münsterländischer Schriftsteller des achtzehnten und neunzehnten Jahrhunderts. Münster, 1866.“ S. 179.

S. 294. „Aus dem Leben des Dichters und Litterators F. Rassmann. Von Salvatorello.“ in „Lesefrüchte. Gesammelt, herausgegeben und verlegt von J. J. C. Pappe 1831. 3ter Bd. 16. St.“ S. 241—47. (Rhein. westph. Anzeig.)

Schoell, M. S. F. 1869.

S. 119. Zur Lebensgeschichte Schöll's würde Manches, auch Litterarisches, noch einem der Werke aus K. A. Varnhagen's von Ense: „Blätter aus der preussischen Geschichte (5 Bände)" zu entnehmen sein; aber man weiss, wie in diesen Varnhagen'schen Tagebüchern Wahres mit Unrichtigem, zuerst als mit „man sagt" oder bestimmt Berichtetem, später Widerrufenem vermischt ist.

von der Hagen, F. H. 1869.

S. 104. Der Reichthum der Bibliothek stellt sich aus dem Kataloge nur unvollständig dar. Durch die Gefälligkeit des Herrn Bibliothekar Schrader in Berlin erfahre ich, dass die Königl. Bibliothek sich, ehe der Katalog gedruckt wurde, etwa 150 Nummern aus der Bibliothek ausgesucht hatte, darunter grosse Seltenheiten und viele Drucke aus dem 15. und Anfang des 16. Jahrhunderts. Leider sind der Königl. Bibliothek einige alte Drucke entgangen, weil dieselben ausgeliehen waren, als die v. d. Hagen'sche Bibliothek durchgesehen wurde. Unter den erworbenen Handschriften finden sich viele werthvolle.

Einige Lieder, Gedichte und Reimzeitungen.

Mitgetheilt

von

Emil Weller in Nürnberg.

Der freundlichen Gefälligkeit der Herren Dr. Horner und Prof. Vögelin in Zürich verdanke ich folgende Nachlese von einigen mir früher nicht zugänglichen Pieçen der Stadtbibliothek, die zum Theil historischen Werth haben und wieder einige jener vielen Lücken ausfüllen, welche die rauhe Hand der Zeit gerissen. Einige andere Gedichte fügte ich bei. Um eine Viertheilung zu vermeiden, wählte ich für alle die einfache Zeitfolge.

1. Die wunderbarlichen zaichen befchehen zu der fchönen Maria zu Regenfpurg, Im . xix . jar.

o. O. u. J. (Regensburg, Paul Kohl 1519). 28 Bl. 4. Titelholzsch. auf Rückseite wiederholt. Unter dem Titelholzsch. 2 latein. Distichen. Im Gedicht werden 74 Zeichen einzeln beschrieben. — In München u. im Germ. Museum.

Die vorred.

NVn mercket all jr Chriften leüt
In allen landen wo jr feyt

Zu Regenſpurg vnd anderſt wo
In got erfrewt euch, vnd ſeyt fro etc.

2. Zwey Hüpſche Lieder, zulob vnnd ehren dem edlen Bären von Bern. Das erſt in der Melody, wie das Lobgſang Zacharie, etc. Das ander, Im thon, wie Zart ſchöne frouw etc.

o. O. u. J. (1536). 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 10 u. 6 Str. — In Zürich.

1. NVn wendt wirs aber heben an,
vom edlẽ Bären ſingẽ etc.
2. NVn will ich aber heben an,
ein nüwes liedlin, ob ich kan,
vom edlen Bären ſingen etc.

3. Eyn newes lied Von den vier perſonen Nemlich Bapſt, Lauterer, Zwyngle vnd deüffer, wie iglicher ſein glauben rümet vermeit dmit zum ziel zu ſchieſsẽ, kompt aber hergegen Chriſtus vnd zeugt jhnenn ein ander weiſs an wie du grintlich vnd clar finden wurſt, in der weiſs wie man den geiſtlichẽ buxbaum ſingt. Wer oren hat der hör. M D. XXXIX.

o. O. 12 Bl. 8. 108 Str. — In Zürich.

Zu ehren will ich heben an,
zu lob do Gott im höchſten tron etc.

4. Ein ſchön new Lied genannt friſch auff inn Gottes namen du werde Teütſche Nation etc.

o. O. u. J. (1540). 4 Bl. 8. 6 Str. theilweis gegen die Türken. — In Frankfurt a. M. Abgedr. bei v. Liliencron IV. S. 156.

5. Ein New Lied. Widder Römiſcher Keyſerlicher Majeſtat, Caroli des namens der fünffte, zu allenzeiten Mehrer des heiligen Romiſchen Reichs ſpotter vnd abgunſtige feinde, frolich geſungen. Gedruckt zu Cöln bey Lupus 1546.

4 Bl. 4. 21 Str. — In Straſsburg. Abged. bei v. Liliencron IV. S. 342.

Wol auf, jr Kriegsleut alle etc.

6. Ein New lied Vonn belegerung der Stadt Leipzig, Vffs fleiſſigſt vnd gantz ordenlich zuſamen gezogen, Im jar M. D. XLVII.

o. O. 6 Bl. 4. 48 Str. — In Dresden. Abgedr. bei v. Liliencron IV. S. 411.

Man ſagt von einer prophecei etc.

7. Vier ſchöner lieder, das erſte des Churfürſten zu Sachſſen, im Thon, ein newes lied wir heben an. Das ander, der Churfürſtin, im Thon Iſprug ich mus dich laſſen. Das drit, Hertzog Johans Wilhelm. Das vierdt von des Churfürſten gefengnis. Ein ſchöner Pſalm, in der weiſe, Ich ruff zu dir Herr Jeſu Chriſt.

o. O. u. J. (1547). 8 Bl. 8. Als Dichter des vierten von 12 Str. nennt sich Paul von Newenstat. — In Wolfenbüttel. Das erste von Amb. Oeſterreicher mit 9 Str. bei v. Liliencron IV. S. 428, das zweite von 5 Str. S. 445, das dritte von Pet. Watzdorff mit 6 Str. S. 446, das vierte S. 425.

8. Eines vermeinten vnd Nichtigen Churfürſten, genant Meyſter Hertzog Moritzen Beicht, Reüw, vnd offentliche bekanthnus, vber den gewaltſamen fräuel, betrug, vnd hinderliſt, welchen er ahn dem Chriſtlichen Churfürſtenn, Hertzog Johanns Fridenrichen von Sachſen, ſeinem getreüwen vettern vnd vatter, vnder dem ſchein Euangeliſcher Liebe vnd Frombkeyt, fälſchlichen erzeyget vnnd begangen hat. Zu Magdeburg bey Michael Lotther getruckt. Anno M. D. Li.

4 Bl. 4. — In Strassburg. Abged. bei v. Liliencron IV. S. 497.

Ich armer man bekenne mich
vor kaiſer, könig vnd dem rich etc.

9. Ein hübſch Neüw Lied, von dem yetzund Schwäbenden krieg, diſes 1552 jars, darinn ein lobliche Eydgnoſſchafft, ſich zu fürſehen, ermant würdt. In der wyſs, Zum erſten wend wir loben, Maria die reyne meyd.

o. O. u. J. (1552). 4 Bl. 8. 17 Str. von N. S. (Nic. Schorr). — Im Besitz des Pfarrers Sarasin zu Basel. Abged. bei von Liliencron IV. S. 530.

Nun wil ich aber ſingen etc.

10. Zwey ſchöne newe Lieder, das erſt von der Statt Metz, wie ſie iſt betrogen worden, von dem König auſs Franckreich, gemacht, im Thon, So will ich mir nicht grauſen lon, ſprach ſich die Keyſerliche Kron. Das ander Lied. Ich habs gewagt, Friſch vnverzagt.

o. O. u. J. (1552). 4 Bl. 8. — In Franckfurt a. M. Das erst abged. bei v. Liliencron IV. S. 583.

1. Nun will ich aber heben an etc.

11. Eyn gantz grawſamlich vnd erſchrecklich geſchicht, einer groſſen waſſerflut, mit vmbreiſſung der Brücken vñ Heuſer, vnd ertrenckung etlicher leut. Geſchehen zu Marpurg der Hauptſtadt im Heſſenlandt, an dem Waſſer die Löne genandt, im jar M. D. LII.

o. O. u. J. (1552). 4. Von Heinrich Engel. — Vilmars Bibl. 1869. Nr. 3751.

12. Ein lied von den Juden vnd einem Kind. Im thon, Es geht ſich gegen der ſommer zeit. Oder, Ich weyſs nit was der gilgen briſt. Oder, Es gadt ein friſcher ſommer daher. Mit ſampt einẽ gar kurtzen Vſszug von ettlichen jren

übelthätten. Gedruckt zu Basel, vff dem Nüwen platz, by Jacob Kündig, im jar M. D. LXIII.

4 Bl. 8. m. Titelholzsch. — In Zürich.

ACH Gott in dinem höchsten thron
Wöllt der grechtigkeit bistand thon etc.

13. Ein Schön New Lied. Von Art vnnd Eigenschafft der Gesellen der löblichen Kunst der Buchtruckerey. In dess Bentzẽnwers, oder in Brud' Veiten thon, wie man singt, Lobt Gott jr frommen Christen. Getruckt zu Strassburg am Kornmarckt.

o. J. (bei Chr. Müller c. 1570). 4 Bl. 8. m. Titelverzierung. Auf Rückseite das Strassburger Wappen und 6 Versz. Am Schlusse Verzierungen. 16 Str. von einem Baseler Setzer. — In Zürich.

WOlauff mit reichem schalle
Ich weiss mir ein gsellschafft gut etc.

14. Ein schöne Tagweiss: Mir ist verbundt meins hertzen ein Kron. Ein gar schön new Lied: So wünsch ich jhr ein gute nacht, etc. M. D. LXXXVI.

o. O. 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 7 u. 5 Str. — In Zürich.

15. Warhaffte, doch Trawrige, auch leydige new Zeittunge, Von der vberauss erschröcklichẽ wasser guss, so sich in Wallis mit zsamen fallung zweier Bergen in Rodan, vnd desselben fluss verschwellung in disem 1595. Jar mit grossem hertzleid sich zugetragen hat, . . lieder weiss gestelt, Im thon, kompt her zu mir spricht Gottes Sohn, etc. Geschehen den dritten May, Im jar vnsers Herrn geburt, 1595.

o. O. u. J. (1595). 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 18 Str. — In Zürich.

ALS man tausent, fünffhundert Jar
Fünff vnd neuntzig zehlet zwar etc.

16. Genffischer vberfal, So sich am Sambstag zu Nacht vnversehenlich, den 11. Decembris, durch den Hertzogen von Saffoy erhebt. In der Wyss, Wie die Sempacherschlacht. Im Jar 1603.

o. O. 4 Bl. 8. m. Titelvign. 23 Str. — In Zürich.

Ich wil singen von hertzen,
Dem lieben Gott zu preyss etc.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 15. Leipzig, den 15. August 1870.

Bibliographische Beiträge.

I.

Zu Ed. Boecking: Index bibliographicvs Hvttenianvs. Verzeichniss der Schriften Ulrichs von Hutten. Leipzig, Druck und Verlag von B. G. Teubner 1858. gr. 8^0. 2 Bl. 104* Seiten.

Am 3. Mai d. J. entriss der Tod einen der bedeutendsten Gelehrten auf dem juristischen, philologischen wie reformationsgeschichtlichen Gebiete. Es sollte Prof. Boecking nicht mehr vergönnt sein, sein unstreitig grösstes Werk, die kritische Ausgabe sämmtlicher Werke Ulrich von Hutten's im Drucke vollendet zu sehen. Auch von obigem Verzeichnisse hatte Boecking eine zweite Ausgabe beabsichtigt, da ihm seit der Herausgabe desselben manche Beiträge zugegangen sind, zu denen auch die folgenden gehören, die nun hier ihren Platz finden mögen.

1. III, 1 (Seite 2) befindet sich in der Gotthold'schen Bibliothek zu Königsberg in Pr. sign. 21335.
2. X, 4 (Seite 13) in der Königl. Bibl. daselbst sign. S 16 8^0 III.

3. XII, 1 (Seite 16) in der Gotthold'schen Bibl. sign. Beα 16 4^0 (4), jedoch im Anfange.

PHALARISMUS
DIALOGVS HVT TENICVS.

4. XIII, 1 (Seite 18) in derselben Bibl. sign. Cdβ 712 4^0 (1) u. in der Königl. daselbst sign. Od 6 4^0.
5. XIII, 5 (Seite 19) in der Königl. daselbst sign. Oa 7 fol.
6. XV, Nemo II. Nach Nr. 17 (Seite 25):

HULDRICI HUTTENI
EQUITIS GERMANI
SATYRA,
NEMO.
De ineptis ſui ſæculi ſtudijs,
& veræ eruditionis
contemptu:
nunc primum in lucem retracta.
(Lilienstängel, baumartig.)
LEYDÆ.
Apud GERARDVM BARTIENS.
Sub Signo Mercurii.

CIↃ IↃ C XXII.

47 bezifferte Seiten in 12^0. Letzte Seite leer.

Auf Pag. 2: C. M. R. AD CROTUM | RUbianum Epist. de Nemi- | ne Hutteniano. (Epigr. 8 vers.)

Pag. 3—28: VLRICHI | de Hutten | EQUITIS GERMANI | Ad Crotum Rubianum in | neminem Praefatio.

Pag. 28 in fine—38: NEMO LOQUITUR.

Pag. 39—47: VLRICHVS DE HVTTEN | EQ. Iulio Pflugk Equiti | Salutem.

Pag. 47 in fine: FINIS. (Augustae Vindelycorum. IX. Ka- | lendas Septem- | bris.) (Königl. Bibl. Königsberg.)

7. XXIII, 1 (Seite 40) in der Königl. Bibl. ebendaselbst sign. Bd 226 4^0 (3).
8. XXIIII, 1 (Seite 45) in der Gotthold'schen Bibl. sign. Pbε 20 4^0. Das Zeichen vor HOC ist in dieser Ausgabe nicht , sondern :

HOC IN VOLV

MINE HAEC CONTINENTVR

9. XXXI, 1 (Seite 56) in der Königl. Bibl. daselbst sign. Cdγ 5 4^0 (6) und Ba 15 4^0 (6).
10. XXXII, 1 (Seite 61). Das Exemplar in der Königsberger Königl. Bibl. sign. Ca 169 4^0 (7) stimmt mit Boecking's Exemplar bis auf die letzte Seite überein. Bogen e 5^b

DIRVMP AMVS VIN=
CVLA EORVM.
ET PRO=
IICIAMVS
A NOBIS IVGVM
IPSORVM.

11. XXXV, 1 (Seite 69) in der Königl. Bibl. daselbst sign. Cb 434 4^0 (16).
12. XL, 1 (Seite 76) ebendas. sign. Ca 68 4^0 I 1.
13. XLV, 2 (Seite 82) ebendas. sign. Q 706 8^0 (2).

    Dieses Exemplar ist in einem Bande vereinigt mit 1. Spongia Erasmi adversus aspergines Hutteni. 1523 (Boecking XLV b 3) u. 2. Erasmi Roterod. De libero arbitrio. *In fine*: BASILEAE APVD IOAN. FROB.| MENSE SEPTEMB. AN. | M.D.XXIIII. |

    Beide letztern stimmen mit Hutten's Expostulatio in Druck und Anzahl der Zeilen (27 auf der vollen Seite mit Columnenüberschrift) vollkommen überein, woraus man schliessen könnte, dass auch diese Ausgabe von Froben gedruckt wurde.
14. XLV, B. 3 (Seite 84). Boecking giebt die Beschreibung nach Panzer, Hutten S. 175 f. Ein Exemplar befindet sich in der Königl. Bibl. sign. Q 706 8^0 (2). (Siehe vorher.)

¶ SPONGIA ERAS
MI ADVERSVS
ASPERGI
NES
HVTTENI.
¶

56 Bll. in 8⁰. Auf der vollen Seite 27 Zeilen u. Columnenüberschrift. Auf der Rückseite des Titels und Seite 1 des 2. Blattes: „ERASMVS ROT. ERVDI- | tissimo Vlricho Zuuinglio apud incly | tam Heluetiorum ciuitatem Thur | regium concionatori S. D. |

Auf Bl. 2 b: PVRGATIO ERASMI ROTE- | rodami, ad expostulationem Vlrici | Hutteni. |

Bl. 56 b: FINIS. AN. M.D.XXIII. (Basileae apud Joan. Froben ?)

15. XLV, B. 6 (Seite 84). In der Königl. Bibl. daselbst sign. Cdβ 2 8⁰ (5). Auf diesem Exemplare ist jedoch das Zeichen auf dem Titel:

SPONGIA

ERASMI ADVERSVS

aſpergines Hutteni.

statt

56 Bll. jedoch falsch foliirt: statt 44 steht 34, statt 47—48 steht 37—38, darauf 59—66 statt 49—56.

16. XLVIII, 2 (Seite 88). Im Jahre 1538 druckte Joseph Clug zu Wittenberg zwei verschiedene Ausgaben des „Arminius". Die eine hat Boecking gekannt, die andere findet sich in der Königl. Bibl. zu Königsberg sign. Oc 343 8⁰ (1). Zur Vergleichung mit Boecking's Exemplar lasse ich die ausführliche Beschreibung folgen:

ARMINI=

VS DIALOGVS

Huttenicus, continens

res Arminij in Ger=

mania gestas.

P. CORNELII TA=

citi, de moribus & po=

pulis Germaniæ

libellus.

Adiecta eſt breuis interpreta=

tio appellationum parti=

um Germaniæ.

Titel in reicher Einfassung. Rückseite desselben leer. Bl. Aij: IN HVTTE- | NI ARMINIVM. | Eobanus Hessus | (Tot sua stat populis gestarum gloria rerum —) bis Aiij.

Aiij verso: VLRICHI | HVTTENI, EQVI- | tis Germani Arminius | Dialogus. | Interloquutores, Arminius, Mi- | nos, Mercurius, Alexander, | Scipio, Annibal, Cor- | nelius Taci- | tus. | ARMINIVS. (Hoc tandem ini | quum est —) bis Bl. B 6 r. mit Columnenüberschrift: HVTTENI. | ARMINIVS. Auf Bl. A 8 v. u. B 1 r. zweimal HVTTENI.

B 6 v. P. CORNE- | LII TACITI HISTO- | RICI DE SITV, ET Mo- | ribus, & populis Germa- | niae, libellus. | (GERMANIA | omnis —) bis D 7 v. mit Columnenüberschrift: PVB. CORNELII TACITI | DE MORIB. GERMANORVM. |

D 8 r. ILLVSTRI ET GENEROSO | ADOLESCENTI, IOACHI | MO SCHLIK COMITI | IN BASSAN. S. D. | (DIVINITVS omnium hominum pe- | ctoribus —) bis Eij r.

Bl. Eij v. VOCABVLA REGIO- | num & gentium quae recen- | sentur, in hoc libello Ta- | citi . | . bis F 6 v.

F 7 r. AD IOANNEM LVTHE- | RVM. (Epigr. graec.) F 7 v. ALIVD. (Nunquid ubi Arminij relegis Germania laudes —.)

Bl. F 8 r. Emenda. (8 Zeilen, darunter:) IMPRESSVM VITEBERGAE | PER IOSEPHVM CLVG. | M.D.XXXVIII.

F 8 v. vacat.

Von dieser Ausgabe besitzt die Königl. Bibliothek noch ein zweites Exemplar in einem Sammelbande sign. Ba 14 8⁰ (5). Derselbe enthält folgende Werke:

1. Dictiona | rium Latino Ger- | manicum | | | | | *Joanne Serrano* Autore. | Norimbergae apud Joh. Petreium. Anno M.D.XXXIX.

2. Sylvula | vocabulorum puerilis | lectionis exercitationi comparata per *Corne-* | *lium Crocum* Aemstelredamum. | | | | | | Per Alardum Aemstelredanum Salingiaci. MDXXXIX.

3. BELLVM | GRAM- | MATICALE. | VITEBERGÆ 1534. | In fine: Vitebergae apud | Petrum Seitzen. | Anno | MD. XXXIIII.

(Titel in reicher Verzierung.) Fol. 25—26: Dialogus | Joannis *Spangenbergi*, | in quo colloqvvn | tvr Hvttenvs | et febris.)

4. IVLIVS. | DIALOGVS VIRI CVIVS- | PIAM ERVDITISSIMI, FESTI | uûs sane ac elegans, quomodo Julius II. | P. M. post mortem coeli fores pulsando, | ab ianitore illo D. Petro, intromitti | nequiuerit, quanq̃ dum uiueret san | ctiſsimi, atq; adeo sanctitatis | nomine appellatus totq; bel | lis foeliciter gestis prae- | clarus, dominum caeli | futurum se esse | speravit. | Interlocutores. | Iulius, Genius, D. Petrus, | Lector, risum cohibe.

32 Bll. in 8⁰. Bog. A—Dv. Ohne Ort u. Jahr.

5. Arminius. (Siehe oben.)

6. Colymbe- | tes, sive de ar- | te natandi, dia- | logus & festiuus & iucundus le- | ctu, per *Nicolaum Wyn-* | *man*: Ingolstadii lingua- | rum professorem | publicum. | Anno M. D. XXXVIII. (Augustae Vindel.)

7. Cicero | relega- | tus | et | Cicero | revoca- | tus. | Dialogi festiuiſsimi. | M.D.XXXIIII. | (Fol. 1 v. Pomponio Trivvl| tio. H. A. S. D. | In fine: Lipsie, apud Michaelē Blum.)

8. Duae ora | tiones habitae a | Joanne Saxone Holsatiensi, cum decer | neret titulum Magisterij qui- | busdam honestis & eruditis | iuuenibus, in Acade- | mia Viteber- | gensi. | Prior de vita Rodolphi Agricolae. | Posterior de diuo Augustino. | Viteberbae (*sic!*) Anno. | M. D. XXXIX. (apud Josephum Clug.)

9. Oratio in | laudem Hebraicae lin- | guae. | Praeterea leges | scholae puerilis. | Autore Georgio Vuicelio. | M.D.XXXIIII. (Ohne Ort. Vitebergae apud Clug?)

17. L, 1 (Seite 90). Zwei Exemplare in Königsberg, in der Gotthold'schen Bibl. sign. Beα 159 8^0 (1) u. in der Königl. Pb 8 8^0.

18. 54, 1 (Seite 94). In der Königl. Bibl. daselbst sign. Cdβ 12 fol., das Zeichen im Anfange steht jedoch nach unten [illegible].

(Fortsetzung folgt.)

Bonn. *Josef Müller.*

Ueber
ein neu aufgefundenes Exemplar der 42zeiligen
Gutenberg-Fustischen Bibel

von

Dr. **Bruno Stübel** in Leipzig.

So vortrefflich auch die Untersuchungen Johann Baptist Bernharts über das erste grosse Erzeugniss der Buchdruckerkunst, die 42zeilige Gutenberg-Fustische Bibel sind, [1]) so ist es doch zu beklagen, dass hierbei nicht mehr als zwei Exemplare berücksichtigt worden sind, [2]) insofern ja bekanntlich die

---

1) Historisch-kritische Untersuchung über das Dasein, die Kennzeichen und das Alter der von Johann Guttenberg und Johann Fust in Mainz gedruckten Bibel etc. in Aretin's Beiträgen zur Geschichte und Litteratur Bd. 3, V. p. 91 sq.

2) Nämlich die beiden, die sich damals auf der kurfürstlichen Bibliothek zu München befanden; das eine derselben ist bekanntlich i. J. 1858 nach Petersburg an die kaiserliche Bibliothek verkauft worden. Vgl. Serapeum, J. 1859 p. 132.

einzelnen Ausgaben — es sind deren ungefähr sechzehn, die wir bis jetzt kennen — merkwürdigerweise in gewissen Parthien grosse Verschiedenheiten von einander zeigen. Verfasser dieses Aufsatzes ist nun in der glücklichen Lage gewesen drei Ausgaben mit einander vergleichen zu können, die beiden trefflichen, welche sich auf der Leipziger Universitätsbibliothek befinden[1]) und — eine die erst neuerdings an's Tageslicht gezogen worden ist. Dieser kostbare Schatz ist im Archiv der Predigerkirche zu Erfurt verborgen gewesen und die Ehre ihn dort zuerst entdeckt zu haben gebührt dem um die Geschichte seiner Vaterstadt so hoch verdienten **Karl Herrmann**. Diesem verdankt der Verfasser auch die Möglichkeit das neu aufgefundene Exemplar mit den beiden Leipziger collationiren zu können. Zu besonderem Danke fühlt er sich ferner Herrn geh. Hofrath **Gersdorf** verpflichtet der die Haupteigenthümlichkeiten des neuen Fundes aufgezeichnet und ihm seine hierauf bezüglichen Notizen bereitwilligst zur Verfügung gestellt hatte.

Das Erfurter Exemplar der 42zeiligen Gutenberg-Fustischen Bibel ist auf Papier, welches das Zeichen des einfachen Ochsenkopfes, des Ochsenkopfes mit der Stange und dem Kreuzbalken, des ganzen Ochsen und der Traube trägt, gedruckt. Es besteht aus zwei umfangreichen in Leder eingebundenen mit starken Messingbuckeln versehenen, sehr wohl erhaltenen Foliobänden. Der erste Band, welcher mit dem Psalter schliesst, enthält 324 Blätter zu je vier Columnen und jede Columne zu 42 Zeilen; der zweite Band, mit der Apokalypse schliessend, enthält 317 Blätter, ebenfalls zu je vier Columnen und 42 Zeilen. In dem ersten Bande ist bloss das erste Blatt (prologus), in dem zweiten dagegen sind mehrere Blätter herausgeschnitten worden, nämlich:

Bl. 1. Prologus in parabolas et parabol. cap. I—III (de primitiis omnium).
Bl. 17. Cant. canticor. cap. VII, 2 (tuus sicut acervus).
Bl. 25. Prolog. in Ecclesiast. (quando inter se dicuntur — Eccl. III, 11 (benedictio).
Bl. 46. Prolog. in Jesaiam u. Jes. I—II, 4 (lanceas suas in falces).
Bl. 70. Jes. 65, 22 (habitabit) — Ende, dann der Prolog zu Jeremias u. Jerem. I, 10 (et edifices).
Bl. 149. Amos VII, 10 (domus Israel. Non — Abdias v. 13 ruinae eorum).
Bl. 155. 156. Sophon. I, 3 (disperdam homines — Zachar. I, 12 et respondit).
Bl. 191. Matth. I, 1—III, 14 (tunc venit.)

---

1) Die eine besteht aus vier Foliobänden und ist auf Pergament, die andere aus zwei Foliobänden und ist auf Papier gedruckt.

Bl. 217. Marc. XV, 36 (eum. Jhesus) — Ende. Prologi duo in Lucam et Luc. I, 1—11 (a dextris altaris).
Bl. 235. Luc. XXIV, 47 (gentes. incipientibus) — Ende Prol. in Johannem et Joh. I, 1—50 (vidi te sub ficu).
Bl. 268. Galat. V, 15 (mordetis et comeditis) — Ephes. II, 15 (novum hominem).
Bl. 270. Ephes. V, 23 (quoniam vir) — Ende.
Bl. 275. II. Thessal. IV, 12 (fratres de dormientibus) — Ende. Argument. in ep. II ad Thess. — II. Thess. III (quam acceperunt).
Bl. 279. II. Timoth. IV, 18 (me dominus) — Ende. Argum. in ep. ad Titum, Brief an Titus, das arg. ep. ad Philemon u. Philem. I, 1—11 (aliquando inutilis).
Bl. 305. I. Petri III, 20 (Noe cum fabricaretur) — Ende. Argum. sec. ep. Petri — Cap. I.

Ohne Zweifel hat die Schönheit der Initialbuchstaben zu einer derartigen Spoliation die Veranlassung gegeben, und man kann noch an einigen defekten Stellen Ueberreste der Malerei wahrnehmen. Uebrigens bietet der erste Band noch vielfach Gelegenheit dar die Phantasie und den Geschmack in der Ausführung der Initialenmalerei zu bewundern.

Auch mit ziemlich überflüssigen Glossen ist unser Exemplar versehen worden; so steht z. B. am Schluss des ersten Bandes, also des Psalters, folgender Vers geschrieben:

Ter qninquagenos cecinit David ordine psalmos
Versus bis mille sex centos sex canit ille.

Wir erwähnten vorhin schon, dass jede Columne durchweg 42 Zeilen enthält. Dies ist nun keineswegs bei allen uns bekannten Gutenbergischen Bibelausgaben der Fall. Einige nämlich, zu denen auch das Leipziger Papierexemplar gehört, enthalten auf jeder Columne der vier ersten Blätter des ersten Bandes bloss 40 Zeilen; die erste Seite des fünften Blattes enthält ebenfalls noch 40, die zweite dagegen 41, alle übrigen bis zum Schluss des ganzen Werkes haben 42 Zeilen. Eine natürliche Folge hiervon ist, dass, bei übrigens gleichbleibenden Umständen, auf jenen Blättern wesentliche Abweichungen in der Abbrevirung der einzelnen Worte anzutreffen sind, wobei aber der eigenthümliche Fall hervorgehoben werden muss, dass trotz der zwei Zeilen Differenz die letzten Worte jeder Columne mit wenig Ausnahmen volle Uebereinstimmung zeigen. Sodann stossen wir auch sehr oft auf Verschiedenheiten in der Orthographie und in den einzelnen Buchstaben; namentlich ist hier der Unterschied zwischen c und t (z. B. gracia und gratia) und der Schreibweise von r und s (z. B. r, ꝛ, s, ſ) zu bemerken.

Es möge nun jetzt eine ganze Reihe solcher Abweichungen folgen, die einer Vergleichung des Erfurter mit dem Leip-

ziger Papierexemplare entnommen worden sind. Das Leipziger Pergamentexemplar, welches ebenfalls durchweg 42 Zeilen hat, stimmt in den betreffenden Parthien bis auf die Druckfehler mit dem Erfurter überein. Wir wollen das letztere mit A, das Leipziger Papier- mit B und das Pergamentexemplar mit C bezeichnen.

fol. II[a].

A. (C.) 42 Zeilen.	B. 40 Zeilen.
col. 1. lin. 9. sapientiā . . .	. . . sapīam
—— lin. 10. p̄dicationis . .	. . predicacōnis.
—— lin. 10—11. tamen . .	lin. 10. tamē.
—— lin. 11. sapiētiā . . .	—— sapīam.
—— lin. 11—12. perfectos .	lin. 11. pfectos.
—— lin. 12. Sapiēciam autem	—— Sapīam autē.
—— lin. 12. seculi . . .	—— secl'i
—— lin. 12—13. istius que destruitur	lin. 12. isti^9. q̄ destruit.
—— lin. 13. principium . .	—— prīcipiū.
—— lin. 14. sapiētiam . .	lin. 13. sapīa.
—— lin. 14—15. absconditam	lin. 14. abscondità.
—— lin. 16—17. enim . .	lin. 16. enī.
—— lin. 17—18. sapientia .	—— sapiēcia.
—— lin. 21. sapientie et scientie	lin. 20. sapiēcie et sciēcie.
—— lin. 22. in misterio absconditus	lin. 21. ī misterio abscōdit^9.
—— lin. 23. secula . . .	lin. 22. secl'a.
—— lin. 23—24. predestinatus	—— predestinat^9.
—— lin. 24. autem . . .	—— autē.
—— lin. 24. p̄figuratus . .	lin. 23. p̄figurat^9.
—— lin. 25. prophetis . .	—— ꝓphetis.
—— lin. 25—26. appellabantur	lin. 24. apellabātur.
—— lin. 28. diem	lin. 26. diē.
—— lin. 28. et letatus est .	—— ꝛ letat^9 est.
—— lin. 28—29. Aperiebantur	lin. 27. Apiebāt̃.
—— lin. 29. peccatori . .	—— pecōri.
—— lin. 32. spiritualis ē .	lin. 30. spūalis est.
—— lin. 32. ꝛ reuelatōne .	—— et reuelacione.
—— lin. 33. op^9 est . . .	lin. 31. opus ē.
—— lin. 34. gloriā ꝯtemplem̃.	lin. 32. gl'iam ꝯtemplemur.
—— lin. 35. signat^9. . . .	lin. 33. signatus.
—— lin. 37. respōdebit . .	lin. 35. respondebit.

col. 1. lin. 39. lrās: tenēt . .	lin. 37. lrāſ: tenent.
—— lin. 40. possūt . . .	lin. 38. possunt.
—— lin. 40. reserauerit q̃. .	—— reserauer̃t qui.
—— lin. 40—41. habet . .	—— ht̄.
—— lin. 41. q̃	lin. 39. qui.
col. 2. lin. 1. apostolorū sanctus	. . apl'oꝝ sc̄s.
—— lin. 2. sanctus . . .	lin. 1. sanctꝰ.
—— lin. 2. enim	—— enī.
—— lin. 2. sacra	. . scra.
—— lin. 3. cognominat . .	lin. 2. ꝯgnominat.
—— lin. 3. legeret . . .	. . legẽt.
—— lin. 3—4. prophetam .	lin. 3. ꝓphetam.
—— lin. 4. interrogatus . .	—— int̃rogatus.
—— lin. 6. Quomodo . .	lin. 5. Quō.
—— lin. 7. loquar . . .	lin. 6. loq̃r.
—— lin. 8. sum	lin. 7. sū.
—— lin. 9. est	lin. 8. ē.
—— lin. 10. finibus . . .	lin. 9. finibꝫ.
—— lin. 11. tātus . . .	lin. 10. tantꝰ.
—— lin. 12. etiam . . .	lin. 11. eciā.
—— lin. 13. sacras . . .	lin. 12. sac̃s.
—— lit. 13. litteras . . .	—— lrās.
—— lin. 14. tamen cum librū teneret . . .	—— tamē cū librū tenẽt.
—— lin. 14. verba . . .	lin. 13. ṽba.
—— lin. 15. in	—— ī.
—— lin. 15. cōciperet . .	—— ꝯciꝑet.
—— lin. 16. personaret . .	lin. 14. ꝑsonaret.
—— lin, 16. eū	lin. 15. eum.
—— lin. 17. venerabatur .	—— venerabat̃.
—— lin. 18. philippus . .	lin. 16. philippꝰ.
—— lin. 18. ihesum . . .	—— ihesū.
—— lin. 19. doctoriſ . . .	lin. 17. doctoris.
—— lin. 21. baptizatꝰ . .	lin. 19. baptisatꝰ.
—— lin. 21. sanctꝰ mḡr. .	lin. 19. sc̄s magister.
—— lin. 22. ī deserto fōte .	lin. 20. in deserto fonte.
—— lin. 25—26. longius .	lin. 23—24. lōgius.
—— lin. 29. philosophis . .	lin. 27. philosophiſ.
—— lin. 31. q̊rū sciētia .	lin. 29. quoꝝ scīa
—— lin. 35. tam	lin. 33. tā.
—— lin. 35—36. āministrātur	lin. 33—34. administrantur.

(Schluss folgt.)

Supplement
zu
G. W. Panzers deutschen Annalen
und zu
E. Wellers Repertorium typographicum.

Von
Emil Weller in Nürnberg.

Vergl. Jahrg. 1869. Nr. 21.

331. Der Curtisan vnd pfrunden fresser
Würde ich billich genant
Hie würdt meine Buberey bekant.
Dem Baurenn vnnd gemeinen man
Ich rüff vnnd schrey On abelan.
Zum Adell vnnd aller Oberkeyt
Besich mich dw findest gutten bescheydt.

o. O. u. J. (1521). 4 Bl. m. Titelholzsch. Das Gedicht beginnt auf dritter Seite. — In München.

NEmpt war ir frummen Christen gut
Die Christus Jesus mit seim blut
Am stam des creutz erloset hat
Durch sein leiden vnd bittern todt

Mithin eine vierte Ausgabe.

332. DEclaracion vnd erklerung der | Entscheidt vnd vertrege zwischen der | Pfaffheit vnnd gemeyner Stadt | Worms des Weinschenckes | vnnd annderer Stuck | halber Auffge- | richt ꝛc.
o. O. u. J. (1521). 6 Bog. Fol. — Lieschings Anzeiger 14. Nr. 310.

333. Das Salue regin nach dem richtscheydt das da hayst Graphitheognestus ermessen vnnd abgericht. Eleutherobius Carithonius.
o. O. u. J. (1523). 4 Bl. 4. — List u. Francke's November-Auktion 1869. Nr. 146.

334. Eyn vergleychung der spruche Erasmi vom freyen wyllen, durch Hermann von Altdorff yns teutsch gebracht. Am Ende: Leyptzick, Jacob Thanner 1525.
8. — Ebd. Nr. 164.

335. Von dem Ko- | nigreych, vnd | Priesterthum Christi der hun- | dert vnd zehende Psalm | Dauids. | Johan Bugen | hagen Pomer. | Wittemberg. | 1526.
o. O. 28 Bl. 8. — Lieschings Anzeiger 14. Nr. 177.

Einige Lieder, Gedichte und Reimzeitungen.

Mitgetheilt
von
Emil Weller in Nürnberg.

(Fortsetzung.)

17. Doctor Zieglers Prophezeyung. Sonſt D. Kautz genandt. Darinn nun mehr zuerſehen, was ſich von dem 1606. Jahr an biſs zum ende der Welt gantz gewiſs begeben vnd zutragen wird, Auſs ſondern vleiſs vnd ohne betrug, Calculirt, jedermenniglich zur nothwendigen nachrichtung, Auch auff vieler guter Leute anhalten, in Druck verfertiget, etc. (4 Versz.) Gedruckt im Jahr 1606. In vorlegung des Authoris.

o. O. 32 Bl. 4. m. Titelportrait des Verfassers. — In Zürich.

18. Zwo warhafftige vnd erſchröckliche Zeitung, Die erſt, wie das in Thüringen, auff dem Varenberg der Hexen ſo vil zuſammen kommen ſind, vnd einen Tantz gehalten, . . Die ander Zeitung. Von einem reichen Bauren, welcher verſchworen hat, ehe er ein Simērn Korns vmb vier Gulden wolt hingeben, ehe wolte er daſs ihn die Leuſs freſſen, welches dann alsbald an jhm vollbracht iſt worden, . . Geſchehen im Dorff Labazedel, zu Gribswalden in der Schleſing, diſes 1612. Jars. Gedruckt zu Erffurdt bey Jacob Sing, Im Jar 1612.

4 Bl. 4. 34 u. 12 Str. — In Zürich.

1. VOn jamēr noth heb ich an etc.

19. Ein warhafftige Newe Zeittung, vnd gründliche Beſchreibung: Welche ſich hat begeben vnd zugetragen in der löblichen vnd weitberühmbten Statt Bern inn der Eydgnoſsſchafft, Von einer wolbetagten fürnemen Jungfrawen, welche, nach dem ſie auſs dieſer Welt abgeſchieden vnd begraben, vnd vier Tag vnd Nacht vnder dem Grund gelegen, vnnd darnach widerumb lebendig worden, vnnd aufferſtanden, viel ſchöner vnnd junger dann ſie zuvor jhr lebtag iſt geweſen, . . Gedruckt zu Bern, by Johann le Preux. Im Jahr 1612.

8 Bl. 4. m. Titelvign. Verfasser: Gabriel Hermann. — In Zürich.

NVN hörendt zu ein warfftig Gſchicht etc.

20. Ein nüw Lied, in Badenfärten luſtig zeſingen. In der wyſs, Es taget vnderm holen ſtein, Schynt vns der Mon darein. Getruckt im Jar, 1617.

o. O. 4 Bl. 8. m. Titelvign. 11 Str. von M. Muchheimin von Vri, m. Mel. — In Zürich.

ZV Baden vnderm heifsẽ ftein
Entfpringt vfs Gottes gaab,
Ein warmes waffer klar vñ rein etc.

21. Prisca militiae disciplina Das ift Exempel der Fromen Alten Kriegs Ordnung.

Kein Glück nicht ift,
Wo Recht gebrift:
Drumb volg den Alten,
Wilt Sieg erhalten.

Anno DeVs EVropaM pressVrVs beLLo. Am Ende: Getruckt im Jahr, 1620.

o. O. 8 Bl. 4. m. Titeleinf. Auf 5. Seite des Hans Sachs Lehre für Kaifer Maximilian. — In Zürich.

Vorred. EIns raht ich dir Teutfchlād mit trewẽ,
Volg mir, wird dich gwüfslich nit rewen etc.
Lehre. DUrchleuchtigfter, Edler Fürft,
Billich deins Stands erinnert wirft etc.

22. Anatome triumphans . . Das ift: Eine Tryumphirende zerfchneydung, vnd zumalige widerlegung vnd vmbkehrung der Gefäng, Reymen, Lügen, Läfter- vnd fchmähungen Wolfgangi Helvici . . Johann von Münfters, Erbgefeffen zu Vortlage. Zu finden in Officina Johann Carl Vnckels, Buchhändlers. M. DC. XXV.

(Frankfurt a. M.). 8 Bl. u. 92 gez. S. 4. Auf der 3. S. Münfters Bildniss. Deutsche Prosa, latein. Verse u. 46 S. deutsche Reime eingeschoben. — In Zürich.

23. KLAG-LIED Vber den betrübten Zuftand Teutfcher Landen: Vnd Glückwunfch an die Edle Helvetier oder Schweizer, dafs GOTT fie vor dergleichen innerlichem Vnheil bifsdahero gantz Vätterlich bewahrt vnd ferner bewahren wölle . . Von Johann Conrad Geyfslern, Buchtruckern, vnd Buchhändlern in Tübingen. Am Ende: Tübingen, in der Geyfslerifchen Truckerey Im Jahr. 1631.

Folioblatt. 25 Str. in 2 Spalten. — In Zürich.

WIe ift dz Teutfche Land in jhm fo gar verderbet etc.

24. Ein Newes Wider die Papiftifche Ligam, vnnd für Ihrer Königlichen Majeftät Glück, in Schweden, etc. zu GOtt den Allmächtigen Bitt, Danck, vnd Lob-Lied, etc. Im Thon: Durch Adams Fall ift, etc. Getruckt im Jahr, 1632.

o. O. 4 Bl. 8. 10 Str. — In Zürich.

DVrch Tylli Fall ift gantz verderbt
Das grofs Ligiftifch Wefen,
Solch Gifft ift auff den Kayfer g'erbt etc.

25. Zwo wahrhafftige vnd erbärmliche Newe zeitungen. Die Erfte Meldet vnd zeiget an von vielerley erfchrecklichen

vnd vormahls vnerhörten Miraculn vnd Wunderzeichen, ſo an vielen Orthen in Böhmen, Schleſingen, Dännemarck, Lauſseis, Meiſſen vnd anderen Orten am Himmel vnd auff der Erden geſehen worden, . . Die Ander. So ſich begeben vnd zugetragen zu Cracaw im Königreich Polen, wie allda der dritte Mann von Hauſs zu Hauſs, wegen deſs Türcken aufgemanet worden . . Getruckt im Jahr, 1653.

o. O. 4 Bl. 8. 14 u. 26 Str. — In Zürich.

1. HOrt zu jhr Chriſtenleuth etc.
2. NUn höret zu jhr Chriſtenleuth etc.

26. Vnverdenkliche Limmatsſchweinung zu Zürich.

Der Nachwelt ſeyn diſs getichtet zum nachſinnen,
was Wir die Trukker heut denkwürdiges beginnen,
am erſten Frühlingstag im nachgeſetzten Jahr;
. . . .

Am Ende: Getrukt zu Zürich, auf dem in der Limmat ligenden Felſenſtein, am 10. Tag Merzen, im 1654ten Jahr.

Quartblatt m. Einf. 6 vierzeil. Str. von Joh. Wilh. Simler. — In Zürich.

Schweinung = Schwindung. Die Limmat war so gefallen, dass auf einem blossgelegten Felsstück mehrere Handwerke arbeiten konnten.

27. Turba Polono Suecica.

o. O. u. J. (1656). 2 Bl. 4. In Geſprächform. 16 Vierzeiler u. des Card. Primas Epitaphium 4 Versz. — In Zürich.

Stanislaus.

Ich bin, und weis nicht was, ein König ohne Thron,
Ein ſchwehr gebohrnes Kind, ein Licht auf eine Stunde etc.

28. Ein ſchöne Tageweyſs, Ein Knab hat jhm fürgenommen vnd wolt ſpatzieren gehn, etc. Ein ander Lied. Vom vergifften Salvenſtock. Getruckt im Jahr Chriſti, 1663.

o. O. 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 13 u. 7 Str. Das zweite Lied von Hans Sachs. — In Zürich.

2. Johannes Bocatius ſchribe etc.

29. Eidgenöſſiſcher Panner-Zug, Versweiſe beſchriben: Auch Etliche Getichte, welche alſs Muſter beygefügt ſind.

o. O. u. J. (Zürich 1669). 31 gez. S. 8. Auf den letzten 8 Seiten Sonette von Simler, Bärholz, Backofen, dem Sanftmütigen, Bodmer. — In Zürich.

ALſs Zürich in den Bund der Eidgenoſſen kommen etc.

30. Chriſtliches Neu-Jahr-Gedicht, Darinn Neben Betrachtung der Gnadenreichen Geburt vnſers Seligmachers Jeſu Chriſti: Allen Ständen ein Glük-Frid- und Freudenreiches Neues Jahr,

hertzinniglich gewünſchet wird. In der Melodey des bekanten Neu-Jahr-Geſangs. Aufgeſetzt Durch Hans Jacob Pfenninger von Stäfen. Zu Zürich getrukt, im Jahr Chriſti M.DC.LXXXII.

4 Bl. 8. m. Titeleinf. 41 Str. m. Mel. — In Zürich.

Im nammen Jeſu Gottes Sohn,
Ein Gſang wir jetz anheben nun etc.

31. Sinnreiches Piqueten-Spiel Mit Franckreich. Bey itztmahligem Kriegführen Wieder das Heyl. Römiſche Reich. 1689.

o. O. 2 Bl. 4. Zuerst Erklärung in Prosa, dann Reimbericht. — In Zürich.

WEm vom Piqueten-Spiel die Wiſſenſchafft gebricht,
Dem wird es kürztlich hier, nach ſeiner Art bericht etc.

Das geyſtlich Wackermägedlin. Das ander, Chriſt der du biſt der helle tag.

o. O. u. J. 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 19 u. 7 Str. — In Zürich.

ICh ſah einmal ein wunder ſchöne Magt etc.

Jeſus Syrach in teutſche vers geſtellt. Franckfurt 1558.

16. Von Aug. Grandis. — Rosenthals Catalog IV. S. 93.

Paminger, Leonh., Summa des gantzen jars Euangelien, in zweyen Latiniſchen vnd Teutſchen verſslein fürgeſchrieben. Nürnberg 1579.

8. m. Holzsch. — Rosenthals Catalog IV. S. 97.

Symbolum Apostolicum, Die Artickel vnſers heiligen Chriſtlichen Glaubens . . In deutſche Reimen verfaſſet . . Durch Fr. Wundmannum. Leipzig 1591.

8 Bl. 4. — Lieschings Anzeiger 14. Nr. 1022.

Wie der groſs arm Sünder, mit rüwen, demut, vnd glauben zu Gott ſchreyen ſölle, das er gwüſslich erhört verzychung vnd gnad erlange. Getruckt im Jar 1598.

o. O. 12 Bl. 4. m. Titeleinf. Auf vorletzter Seite Holzsch. Als Dichter nennt sich unter der Widmung an Frau Guntzikerin: D. W. — In Zürich.

Ach gern welt ich Gott ruffen an etc.

Drey heilſame Büchlein D. Augustini Hipponensis Episcopi. 1. Meditationes. 2. Soliquia. 3. Manuale. Jetzt auffs new zugericht vnd in ſchöne Reimen verfaſſet durch Petrum Brufferum Trevirensem. Gedruckt in der Churfürſtl. Meyntziſchen Statt Vrſel durch Cornelium Sutorium, in Verlegung Nicolai Steinij. 1602.

8. — In Frankfurt a. M.

Albus, Georgius, Ein Chriſtliches Kleinod. In deutſche Reimen gebracht. Tybingen 1620.

8. — In Zürich.

Hofmann, Joh., Sehlen Artzney Wider die Sucht der Peſtilentz vnd alle Ihre Zufälle Auſs der Apothecken des H. Geiſtes . . in Reymen verfaſſet. Augſpurg gedruckt bey Joh. Vlrich Schönigk. 1627.

16. — Rosenthals Catalog IV. S. 95.

Neukrantz, Joh., Danck- vnd Freuden-Geſänge der heiligen Chriſtlichen Kirchen füer den nunmehr beſtätigten vnd würcklich erlangeten güldenen Frieden im h. Römiſchen Reiche. Hamburg.

o. J. (1650). 8 Bl. 8. — In Hamburg (Stadtbibl.).

Ausgang von Babel und Eingang in das wahre Chriſtenthum. Geſangsweis. 1656.

o. O. 8. — In Zürich.

Weltliche Lieder- und Gedichtsammlungen.

Beiträge
zu Gödekes Grundriss und Wellers Annalen.

Von

Emil Weller in Nürnberg.

1. Discant.

> Mein art vnd weyss ist hell vnd rein,
> den jungen Knaben ich zym allein
> die sollen mich lernen mit fleyss,
> der Musica zu ehr vnd preyss.

Nürnberg 1549.

12. m. Mel. 50 Lieder. — Beck in Nördlingen, Catalog 77 no. 1809.

2. Schultz, Joh., (von Lüneburg) Musicalischer Lustgarte . . Lüneburg 1622.

4. — Daraus no. 11 abged. in Hoffmanns Gesellschaftsliedern. 2. Aufl. I. S. 137.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig

SERAPEUM.

Zeitschrift
für
Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden
herausgegeben
von
Dr. **Robert Naumann.**

№ 16. Leipzig, den 31. August 1870.

Ueber
ein neu aufgefundenes Exemplar der 42zeiligen Gutenberg-Fustischen Bibel

von
Dr. **Bruno Stübel** in Leipzig.

(Schluss.)

fol. II^b.

A. (C.) 42 Zeilen.	B. 40 Zeilen.
col. 3 lin. 2 Scribim⁹ . . .	Scribimus.
—— lin. 4 verbosus . . .	ṽbosus.
—— lin. 5. universi presumūt	uniũsi p̄sumūt.
—— lin. 5. lacerant . . .	lacerāt.
—— lin. 6—7. supcilio . .	lin. 6. supercilio.
—— lin. 7. trucinantes . .	lin. 7. trucinātes.
—— lin. 8. mulierculas . .	—— muliercl'aſ.
—— lin. 8. sacris litteris .	sacriſ lrīs.
—— lin. 8—9. philosophantur	lin. 8. philosophāt˜.
—— lin. 9. discunt . . .	—— discūt.
—— lin. 10. quod	lin. 9. qd'.
—— lin. 10. et	—— ꝛ.

col. 3. lin. 11. parum . . .	lin. 10. paꝝ.
—— lin. 11—12. verborū .	lin. 11. ṽboꝝ.
—— lin. 13. intelligunt . .	lin. 12. intelligūt.
—— lin. 14. sāctas . . .	lin. 13. scās.
—— lin. 15. litteras venerint	lin. 14. ƚrās venerīt.
—— lin. 16. composito . .	—— ꝯposito.
lin. 17. quicquid dixerint	lin. 15. quicq̃d dixerīt.
—— lin. 17—18 putant . .	lin. 16. putāt.
—— lin. 18. dignantur quid	—— dignāt˜ q̃d.
—— lin. 18—19. prophete .	lin. 16—17. ꝓphete.
—— lin. 19. quid apostoli senserint	lin. 17. q̃d apl'i senserīt.
—— lin. 20. sensum suum .	—— sensū suū.
—— lin. 20—21. testimonia	lin. 18. testimoīa.
—— lin. 21. quasi grande .	—— q̃si grāde.
—— lin. 21. et	lin. 19. ⁊.
—— lin. 22. genus . . .	—— genꝰ.
—— lin. 22—23. sententias ⁊ ad voluntatem suam	lin. 20. et ad volūtatē suā.
—— lin. 23. sacram . . .	lin. 21. sacrā.
—— lin. 24. trahere repugnantem	—— trahẽ repugnātē.
—— lin. 25. legerimꝰ omeroc̄ēconas	lin. 22. legīmꝰ omerocēconaſ.
—— lin. 27. dicere . . .	lin. 24. dicẽ.
—— lin. 27. q̃a	—— quia.
—— lin. 27—28. scripserit .	—— scripsīt.
—— lin. 28. iā	lin. 25. iam.
—— lin. 29. iā	lin. 26. iam.
—— lin. 30 patrē	lin. 27. prēm.
—— lin. 32. verba . . .	lin. 29. ṽba.
—— lin. 35. docere qd˜ . .	lin. 32. docẽ q.
—— lin. 38. genesis . . .	lin. 34. genesiſ.
—— lin. 38. ī q̃	lin. 35. in qua.
—— lin. 40. ꝯfusione līguaꝝ	lin. 37. cōfusione linguarꝝ.
—— lin. 40. gētiū . . .	—— genciū.
—— lini 41. exitū	lin. 38. exitum.
—— lin. 42. misticis . . .	lin. 40. misticiſ.
col. 4. lin. 6. baalaam. . .	lin. 5. balaam.
—— lin. 7. ꝯtinēt	lin. 6. cōtinēt.
—— lin. 8. Deuteronomiū vero	lin. 7. deutõnomiū vẽo.
—— lin. 8—9. euāgelice .	—— ewangl'ice.
—— lin. 9—10. habet q̄ .	lin. 8. ht̄ que.
—— lin. 10. priora sunt .	lin. 9. p̃ora sūt.
—— lin. 10. om̄ia	lin. 11. oīa.
—— lin. 12. quibus . . .	—— quibꝫ.

col. 4. lin. 12. verbis . . .	lin. 11. ṽbis.
—— lin. 13. apostolus ī . .	lin. 11—12. apl's in.
—— lin. 13—14. ecclesia gloriatur	lin. 12. eccl'ia gl'iat̃.
—— lin. 14. patientie . .	—— paciēcie.
—— lin. 15. com̃plectitur .	lin. 13. ɔplectitur.
—— lin. 16. Prosa incipit. versu	lin. 14. prosa īcipit. ṽsu.
—— lin. 16—17. sermone .	—— ſ'mone.
—— lin. 17. omnesque leges	lin. 15. om̃esque legeſ.
—— lin. 18. propositione. assūptione	lin. 15—16. ꝑposicōne. assumpcōne.
—— lin. 19. determinat . .	lin. 17. det̃mīat.
—— lin. 20. ceteris . . .	lin. 18. cetĩs.
—— lin. 21. resurrectionē .	resurreccōnē.
—— lin. 22. manifesti⁹ . .	lin. 19—20. manifestius.
—— lin. 23. redēptor me⁹ .	lin. 21. redemptor meus.
—— lin. 24. terra surrectur⁹ sū	lin. 22. t̃ra resurrectur⁹ sum.
—— lin. 26. sū ego ip̄e . .	lin. 24. sum ego ipse.
—— lin. 27. conspecturi .	lin. 25. cōspecturi.
—— lin. 27. nō ali⁹ . . .	—— non aliuſ.
—— lin. 28. est	lin. 26. ē.
—— lin. 29. Veniā ad ihesum	lin. 27. Veniam ad ih'm.
—— lin. 33. et per singulas	lin. 31. ⁊ ꝑ singl'as.
—— lin. 33—34. montes .	—— mōtes.
—— lin. 35. iherusalē spiritualia	lin. 33. ihrl'm spūalia.
—— lin. 36. descripsit . .	—— desc̄psit.
—— lin. 36. quot	lin. 34. qt.
—— lin. 37. sunt	lin. 35. sūt.
—— lin. 38. vaticiniū . .	lin. 36. viaticiniū.
—— lin. 39. domine dn̄atorem	lin. 36—37. dn̄e dnatorē.
—— lin. 40. montem . . .	lin. 37. mōtē.
—— lin. 42. veterem . . .	lin. 39. veterē.
—— lin. 42. abolitam . .	—— abolitā.

fol. III[a]

42 Zeilen.	40 Zeilen.
col. 1. lin. 2. imperii . . .	lin. 1. impii.
—— lin. 2—3 sacramenta .	lin. 1. sac̄mēta.
—— lin. 4. et quartus . .	lin. 2. ⁊ q̃rt⁹.
—— lin. 6—7. assirios: regnum	lin. 5. assyrios. regnū.
—— lin. 8. israhel . . .	lin. 6. isrl'.
—— lin. 8. historiam . . .	—— historiā.

col. 1. lin. 8—9. verba . .	lin. 7. ṽba.
—— lin. 9. litteris sensum .	—— lrīs sensū.
—— lin. 12. ꝑphete in uni⁹	lin. 10. ꝑph'e in unius.
—— lin. 23—24. sanctum .	lin. 21. scm̄.
—— lin. 24. ſ'uos	lin. 22. seruos.
—— lin. 24. ācillas . . .	—— ancillas.
—— lin. 25. cētūvigīti . .	lin. 22—23. cētūviginti.
—— lin. 27. paulatim . .	lin. 25. paulatī.
—— lin. 28. quindecim g̃duū	lin. 26. q̃ndecim graduum.
—— lin. 29. q̃	lin. 27. qui.
—— lin. 29. ꝯtinent˜ . . .	—— ꝯtinēt˜.
—— lin. 30. ruborū . . .	lin. 28. rubo♃.
—— lin. 32. enim digne exprimat	lin. 30. enī digne exp̃mat.
—— lin. 34—35. septimo .	lin. 32. septīo.
—— lin. 35. g̃du	lin. 33. gradu.
—— lin. 35. isrl'	—— israhel.
—— lin. 39. mu♃	lin. 37. murū.
—— lin. 41. attrahētē . .	lin. 39. attrahentē.
—— lin. 41. peccatoribꝫ .	—— pccōribꝫ.
—— lin. 42. terra	lin 40. tr̃a.
—— lin. 42. famē panis . .	lin. 40. famen paniſ.
col. 2. lin. 5. columba . . .	colūba.
—— lin. 7—8. et sub nomine	lin. 7. ⁊ sb' noīe.
—— lin. 8. salutem gentibus	salutē gētibꝫ.
—— lin. 9. Micheas . . .	lin. 8. Micheaſ.
—— lin. 9—10. cristi vastationem	lin. 9. xp̄i vastacōnem.
—— lin. 10. cōtra eam . .	contra eā.
—— lin. 13. consolator . .	lin. 12. ꝯsolator.
—— lin. 14. euersionē . .	eūsionē.
—— lin. 14—15. loquitur .	lin. 14. loquit˜.
—— lin. 15-16. euangelizantis	lin. 15. ewangelisantis.
—— lin. 17. et rigidus . .	lin. 16. rigid⁹.
—— lin. 17. sup	—— super.
—— lin. 18—19. gradum super munitōnē . .	lin. 17—18. gradū sup̄ municionē.
—— lin. 19. in cruce cōtēpletur	lin. 18. ī cruce ꝯtēplet˜.
—— lin. 21. terra: splēdor.	lin. 20. tr̃a: splendor.
—— lin. 22. ei⁹	lin. 21. eius.
—— lin. 23. abscondita est	lin. 22. abscōdita ē.
—— lin. 23. eius	—— ei⁹.
—— lin. 24. archanorū . .	lin. 23. archano♃.
—— lin. 25. clamorem . .	lin. 24. clamorē.
—— lin. 26—27. et contritionem	lin. 25. ⁊ cōtricionē.
—— lin. 27. collibus . . .	lin. 25. collibꝫ.

col. 2. lin. 28. habitatoribus .	lin. 26. habitatoribȝ.
—— lin. 28—29. omnis . .	lin. 27. oīs.
—— lin. 29—30. sunt universi	lin. 28. sūt univ̄si.
—— lin. 30. erant argento .	—— erāt argēto.
—— lin. 32. lacrimis . . .	lin. 30. lac̄mis.
—— lin. 32. in gaudio meteret.	—— ī gaudio metēt.
—— lin. 33. tēplū . . .	lin. 31. templū.
—— lin. 35—36. et aridam : ⁊	lin. 33—34. ⁊ aridā. et.
—— lin. 37. cūctis gētibus .	lin. 35. cunctis gentibȝ.
—— lin. 39. ihesū vestibus .	lin. 37. ih'm vestibȝ.
—— lin. 40. septē	lin. 38. septem.
—— lin. 41. oculis. duas q̊ȝ	lin. 39. ocl'is duas quoqȝ.

In ganz ähnlicher Weise gehen diese Abweichungen bis zum Schluss von fol. V^b. Obgleich nun — und das ist sehr merkwürdig — von VI^a. an auch B. auf jeder Columne 42 Zeilen hat, so bleibt trotzdem die Verschiedenheit in der Abbrevirung und der Orthographie bestehn, natürlich nicht in so hohem Grade wie auf den früheren Blättern. Hierzu gesellen sich an mehreren Stellen auch Abweichungen von den Lesearten der Vulgata, wie dies namentlich auf fol. IX^a. zu bemerken ist.

fol. VI^a

A. (C.) 42 Zeilen.	B. 42 Zeilen.
col. 1. lin. 2. ocl'i	oculi.
—— lit. 2. Cunqȝ	Cumqȝ.
—— lin. 5. vocē	vocem.
—— lin. 5. paradiso	ꝑadiso.
—— lin. 14. comederis	comedēs.
—— lin. 25. cōteret	contēt.
—— lin. 28. erumnas	erumpnas.
—— lin. 28. et conceptus	⁊ cōceptus.
—— lin. 29. ⁊	et.
—— lin. 32—33. cōedisti	comedisti.
—— lin. 34. opere	oꝑe.
—— lin. 39. reūtaris ī	reuertaris in.
—— lin. 39. sumptus	sūpt⁹.
col. 2. lin. 4. etiam	eciā.
—— lin. 6. de⁹ de paradiso . . .	deus de ꝑadiso.
—— lin. 7. operaret̃	oꝑaretur.
—— lin. 9. āte paradisū	ante ꝑadisum.
—— lin. 14. hominē ꝑ	hoīem per.
—— lin. 18. domino	domīo.
—— lin. 22. aūt	autē

col. 2. lin. 26—27. Sin aūt . .	Sī autē.
—— lin. 24. vultus . . .	vultꝰ.
—— lin. 27. peccatū . . .	pcc̄m.
—— lin. 30. Cūque essent .	Cumque essēt.
—— lin. 32. īterfecit . . .	int̃fecit.
—— lin. 33. respōdit . . .	rn̄dit.
—— lin. 37. aperuit . . .	aꝑuit.
—— lin. 39. operatꝰ fueris eā	oꝑatꝰ fueris eam.
—— lin. 42. quā	q̃m.

fol. IX[a.]

col. 1. lin. 32 q̃drīgētistribʒ .	trecentis et tribʒ. (Vulgata).
—— 2. lin. 2. trigītaduobʒ (Vulgata)	lin. 1. trigintaquīque.
—— lin. 5. vero (Vulg.). .	lin. 4. autem.
—— lin. 16. aran (Vulg.) .	lin. 15. aram.
—— lin. 19—20. Duxerūt autē nachor. ⁊ abrā uxores	lin. 18—19. Duxerūt autē abrā ⁊ nachor uxores (Vulg.)
—— lin. 32. tr̃a tua (Vulg.)	lin. 31. de terra.

fol. IX[b.]

col. 4. lin. 18. non quiebāt .	nequibant (Vulg.)

fol. X[a.]

col. 1. lin. 29. etemim in sauhe	⁊ emim. in sabe (Vulg.)

fol. X[b.]

col. 3. lin. 5. tuus sū . . .	fehlt.

Mit fol. X[b.] hören diese Abweichungen zwischen A (oder C) und B auf und es tritt nun gerade der umgekehrte Fall ein, dass nämlich A und B vollkommen mit einander übereinstimmen, sich dagegen mehrfach von C unterscheiden. Folgende Stellen mögen hierfür als Beweis gelten.

fol. XI[b.]

A. (B.)	C.
col. 3. lin. 15. stanteſ . . .	stātes.
—— lin. 21. vēo	vero.
—— lin. 21. eoſ	eos.
—— lin. 23. rn̄dit	lin. 23—24. respōdit.
—— lin. 24. tabernaculo .	tabernacl'o.
—— lin. 29. desierāt . .	desiderant (das zweite d ausradirt.)
—— lin. 30. cōsenui . . .	ꝯsenui.
—— lin. 31. vetulꝰ . . .	vetulus.
—— lin. 31. oꝑam . . .	operā.

col. 3. lin. 32. autē . . . . aūt.
—— lin. 37. dicēs . . . . dicens.
—— lin. 41. gradiebat˜ . . gradiebatur.
col. 4. lin. 1. gesturus . . . gestur⁹.
—— lin. 10. est. ꝛ pccm . ē. ꝛ peccatū.
—— lin. 13. cōpleverint . . ꝯpleverint.
—— lin. 14. Conūterūtqꝫ . Cōuerterūtqꝫ.
—— lin. 16. appropinquans appropinquās.
—— lin. 17. fuerīt . . . fuerint.
—— lin. 18. sil' . . . . lin. 18—19. simul.
—— lin. 19—20. quinquaginta . . . . . quinq̃ginta.

fol. XI[b].

col 4. lin. 24. hoc iudiciū . . iudiciū hoc (Vulg.)
—— lin. 26. quinquagīta . quīquagīta.
—— lin. 32. urbem . . . urbē.
—— lin. 39. inventi . . . invēti.
—— lin. 39. Rn̄dit. Non . Respōdit. Nō.
—— lin. 41. dn̄m . . . . dominū.

fol. XII[a].

col. 1. lin. 4. decē . . . . decem.
—— lin. 14. dixerūt . . . dixerunt.
—— lin. 20. senem oīs . . senē oīs.
—— lin. 22. introierūt . . introierunt.
—— lin. 27. q̄ . . . . . que.
col. 2. lin. 1. geneꝝ . . . generum.
—— lin. 23. grām . . . . g̃tiā.

fol. XII[b].

col. 3. lin. 3 pri⁹ . . . . p̃us.
—— lin. 32. concubuerit . cōcubuerit.
—— lin. 41. pegrinat⁹ . . peregrinat⁹.
col. 4. lin. 9. sīplicitate . . simplicitate.
—— lin. 10. meaꝝ . . . mearū.
—— lin. 14. uxorē viro suo viro suo uxorē (Vulg.)
—— lin. 15. pph'a . . . ppheta.
—— lin. 17. que . . . . q̄.
—— lin. 20. ꝯsurgens . . consurgēs.
—— lin. 20. omnef . . . om̄es.
—— lin. 29. Rn̄dit abrahā . Respōdit abraham.
—— lin. 36. miscd'iam . . misericordiā.

fol. XIII[b]

col. 3. lin. 5. Ait illi . . . At illi (das zweite i ist in e korrigirt worden. At ille Vulg.)

Diese Abweichungen nehmen von fol. XIII an immer mehr und mehr ab, aber erst mit fol. XXI[a.] beginnt die vollkommne Uebereinstimmung aller drei Exemplare mit einander, welche dann bis zum Schlusse des ganzen Werkes bestehen bleibt.

Mit Hinblick nun auf die beiden von Bernhart untersuchten Münchner Exemplare, so finden auch bei diesen Verschiedenheiten statt, welche sich jedoch nicht nur auf den ersten, sondern auch auf den zweiten Band erstrecken. [1]) Nach den von Bernhart angeführten Stellen [2]) stimmen dann A, B und C mit dem Exemplare von Andechs überein.

Eine Eigenthümlichkeit des ersten Bandes muss hier noch hervorgehoben werden, dass nämlich die Ueberschriften auf fol. I[a.] (Incipit epistola sancti Iheronimi etc.), fol. IV[a.] (Incipit prologus in pentateucum etc.), fol. V[a.] (Incipit liber bresith etc.), fol. CXXIX[a.] (Incipit prol. in libros regum) und fol. CXXIX[b.] (Incip. prim. liber regum etc.) in B. und den Münchner Exemplaren roth gedruckt, während sie in A und C mit Ausnahme der beiden letzten [3]) roth geschrieben sind. [4])

Schliesslich sei darauf aufmerksam gemacht, dass das neu aufgefundene Erfurter Exemplar käuflich ist, und somit wird mancher gut dotirten Bibliothek die Gelegenheit geboten, diesen kostbaren Schatz zu erwerben.

Caspar Sagittarius und Paul Jovius.

Von

Franz Schnorr von Carolsfeld in Dresden.

In die Historia der Grafschaft Gleichen des Caspar Sagittarius, welche Cyprian geraume Zeit nach seinem Tode aus der Handschrift herausgegeben hat, ist fast vollständig die von Paul Jovius verfasste Chronik der Grafschaft Gleichen aufgenommen, ohne dass auch nur der Name des letzteren genannt wäre. Gegen den Vorwurf des Plagiats, welchen Hellbach (in seinem Archiv f. die Geogr., Gesch. u. Statist. der Grafsch. Gleichen I. 1805. S. 78. 85 ff.) in Folge dessen gegen Sagittarius erhebt, suchte denselben Ludwig Friedrich Hesse (Serapeum. 1861. S. 84 ffl. u. 97 ffl.) zu vertheidigen, anknüpfed an eine Mittheilung von einer ungedruckten Vorrede des Sagittarius zu seinem Werke, welche sich in einer von Ch. G. Halthaus besorgten

---

1) l. c. VI. p. 81 sq. u. 93.
2) l. c. VI. p. 83 sq.
3) Sie stehen in C auf fol. I[a] und I[b] des zweiten Bandes.
4) In A fällt die erste Ueberschrift aus dem oben auf p. 231. angegebenen Grunde weg.

Abschrift vorfand. In dieser Vorrede sagt Sagittarius, er habe eine handschriftliche Chronik der Grafschaft benutzt, fügt aber hinzu: „wer diese Chronik verfertigt, ist mir zwar noch nicht völlig bekannt“ etc.

Schon Th. Irmisch hat in seiner verdienstlichen Abhandlung über Paulus Jovius (in dem Progr. des Fürstl. Schwarzburgischen Gymnasiums zu Sondershausen. Sondersh. 1870. 4.) den auf diese Aeusserung gestützten Versuch einer „Ehrenrettung“ des Sagittarius abgewiesen. Den urkundlichen Beweis aber, dass Sagittarius mit dieser Aeusserung wissentlich eine Unwahrheit ausgesprochen hat, enthält eine Handschrift der K. ö. Bibliothek zu Dresden, welche i. J. 1854 von dem K. S. Haupt-Staatsarchiv an dieselbe abgegeben worden ist. Sie ist bezeichnet Q. 160 und besteht aus 250 pag. SS. in 4⁰. Nach dem Titel: „Extract aus Herrn M. Pauli Jovii alias Götzen Beschreibung der Thuringischen auch Hartzischen Graff- und Herschaften sambt einem Auszuge der hierin benambten adlichen Personen“ findet sich auf zwei Blättern eine Notiz, aus der hervorgeht, dass die von Sagittarius benutzte handschriftliche Chronik den Namen des Jovius trug. Welche Entschuldigung Sagittarius dafür gehabt haben mag, dass er den Namen desselben unterdrückte, vermögen wir nicht abzusehen, trotzdem möchten wir uns aber dagegen verwahren, dass wir ohne nähere Untersuchung den Charakter eines so verdienstvollen Gelehrten wie Sagittarius verdächtigen wollten. Die mitzutheilende Notiz lautet:

Zur Nachricht.

Als ich in Anno 1678. zu Jena studirete, machete ich unter andern bekandschafft mit H. D. Rothen, damahligen Professore Juris Publ. Ordinario, bey selbigem sahe ich ungefähr ein altes Manuscriptum, cujus Titulus erat: Pauli Jovii alias Götzen Beschreibung der Thüringischen und Hartzischen Graff- und Herr-schafften. Es bestund dieser Tractat in 2 zusammen gehefften geschriebenen Tomis in Quarto deren jeder ungefähr 3. Finger dicke war. Der Author M. Jovius soll Rector der Schule zu Ebeleben gewesen seyn, und circa initium XVII. umbs Jahr Christi 1600 noch gelebet haben. Wollermeldeter Herr Professor Roth communicirete mir anfänglich den Ersten Theil, und offerirete mir, nach dessen perlustration auch den andern. Es waren sehr viel Copeyen von alten Diplomatibus und Documentis diesem Tractat einverleibet, aus welchen die richtigkeit vieler Genealogien erwiesen wurde. Ich verstund aber zu dem mahl noch nicht, was an dergleichen Documentis gelegen, Und wolte eines theils das Geld, welches diesen Tractat abschreiben zu lassen, hette anwenden müssen, ersparen (welche unzeitige Sparsamkeit mir nachgehends offt und viel gereuet) andern theils

wolte selbst meine eigene Zeit mit vollenkommener abschreibung dieses Tractats nicht verderben, weshalber für gnug hielt, die vornehmsten Contenta daraus zu extrahiren Auff welche weise ich aber nur den ersten Tomum durchgegangen in welchem folgende Gräff- und Herrliche Geschlechter und deren Genealogiae, so weit Autor nachricht davon einziehen können, nach dem Alphabethe beschrieben nemblich: Apolda pag. 5. Arnshäuge — 6. Beichlingen — 9. Bercka — 43. Bergau — 46. Bielstein — 48. Blanckenburg — 50. Blanckenhayn — 56. Brandenberg — 58. Buch — 60. Clettenberg — 62. Dornburg — 71. Franckenstein — 73. Gleichen — 75. Gleisberg — 93. Grumbach — 95. Heldrungen — 99. Honstein — 109. Kevernberg — 115. Kirchberg — 135. Leuchtenberg — 153. Lutterberg — 156. Scharzfeld ex Msct. T. II. — 179 ad 194.

Zugleich fing ich an aus diesem Tractate zu extrahiren die Adeliche Familien oder vielmehr die Nahmen einiger Edelleuthe, deren in diesem Tractate mit erwehnet, und die sonderlich in denen gedachten Diplomatibus als Zeugen angeführet sind, so, nebens bemerckung der Zeit, wann ihrer gedacht wird, nach dem alphabeth hiebey gefüget.

Nachgehends hat H. D. Sagittarius Historiarum Professor Publ. Jenensis diese beyde Tomos überkommen der mir dan ex Tomo II. die hiebey befindliche Genealogiam der Graffen von Schartzfelde communiciret, Und als nach dieses sel. Mannes Ende H. Professor Schmid zu Anno 1694 Catalogum scriptorum a Casp. Sagittario olim editorum et nunc post beatum Viri obitum vel edendorum vel perficiendorum herausgegeben, So findet sich darin, Sub Titulo: Manuscripta quorum pleraque ad editionem parata sunt, auch folgender Titel: Absonderliche Abhandlung der Thüringischen Graff- und Herr-schafften nach dem Alphabeth, worunter Zweiffels ohn dieser Tractat verstanden werden muss, dessen public machung durch offendlichen druck woll zu wünschen were.

Wer derjenige gewesen ist, der vorstehende Notiz seinen sorgfältigen Excerpten aus dem Jovius beigefügt hat, ist mir nicht gelungen zu ermitteln. An Stelle einer Unterschrift befinden sich ein paar eng verbundene Buchstaben, welche ich M. J. K. lese.

Anzeige.

Ur en Antecknares Samlingar. 4. Stockholm, 1870. P. A. Norstedt & Söner, köngl. Boktryckare. 4⁰. S. 107—38. (S. Serapeum 1870. S. 27—29.)

Dieses vierte Heft hat für Bibliographen, zunächst für schwedische, mit den drei vorhergehenden Heften gleiches Interesse.

Der Verfasser, Herr Oberbibliothekar G. E. Klemming, theilt viel Neues nach zweckmässiger Auswahl mit, besonders auch über seltene und sehr eigenthümliche in französischer Sprache geschriebene Schriften. B. Le Polisson Qui S'est retiré des Rues, m. d. Haupttitel: Avantures d'un Franc-Maçon Qui S'est retiré du Monde. A Cologne, Imprimé par le Public aux dépens de l'Auteur. (Stockh.) 1732. 12⁰ (von dem Grafen Carl Gustav Barck, geb. 1709, gest. 1791.) — Relation des événemens, qui ont rapport à la mort de Paul I. Empereur de toutes les Russies. Ohne Druckort u. Jahr. Kl. 8⁰. S. 97—118. Sign. Annales du Siècle G. u. H. — Éloge d'Emilie discours à prononcer quand il lui plaira de le permettre. A la Haye, 1760. 8⁰. 24 SS. Höchst selten, zu Stockholm von Lars Salvius 6—9. Febr. 1761. gedruckt. — Esprit à la Mode, ou Catalogue des Livres qui en donnent comme Poésies etc. à l'Usage des gens Oisifs & Foux dedié à Six Dames de la cour qui ont le ridicule d' être sages & occupées. Edition revue & augmentee d'une Reflexion inutile et d'un Avertissement superflu. A Sornittes chez Baliverne le Cadet, à l'Enseigne de la Petite Maitresse M. DCC. XLIX. Kl. 8⁰. 60. SS. (6—59.) Zur C. G. Timus Litterat. Gedruckt zu Stockholm in der königl. Buchdruckerei und merkwürdig genug in Fougt's Verlagskatalog von 1780 noch zu 16 sk. verzeichnet.

Zur schwedischen hymnologischen Litteratur (Svedberg's Psalmbocken von 1693, u. s. w.) findet man S. 121—30 beachtenswerthe Nachweise.

Ueber eine seltene, rücksichtlich ihres Inhaltes nicht unwichtige Inkunabel.

> ¶ Incipit Uita Beati Brynalphi condā Episcopi Scarñ. In regno Swecie. una cū miraculis et attestatio nibus. pro eiusdem Canonizatione factis. (Auf der dritten Seite.)

Schluss. ¶ Thelos huius opusculi. Kl. 4⁰. 68 unbez. BB. ist S. 103—35. ausführlich, mit beigefügtem Facsimile einer Blattseite gehandelt.

Die hoffentlich erfolgende Fortsetzung der Arbeit des Verfassers wird gewiss mit demselben Beifall aufgenommen werden, den die bisher veröffentlichten Lieferungen gefunden haben.

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

Anzeige.

A classified index of the fifteenth century books in the collection of the late M. J. De Meyer, which were sold at Ghent in November 1869. By Henry Bradshaw, librarian of the University of Cambridge. Macmillan and Co. 16 Bedford street, covent garden, London. 1870. Price one Shilling. Rückseite: Memoranda Nr. 2. April. 1870. am Schlusse: Cambridge: printed by J. Palmer. April 14. 1870. 8°. M. d. Tit. 28. SS.

Eine sehr anziehende und belehrende Erläuterungschrift eines ausgezeichneten Bibliographen, vorzüglich gründlichen Inkunabeln-Kenners in Cambridge, zu: „Catalogue des livres et manuscrits formant la bibliothèque de feu M. Jean De Meyer. Lavente aura lieu à Gand, le 2 novembre 1869. et jours suivans. Gand 1869. Gr. 8°. 3 unbez. BB. u. 177 SS. 1265 Nummern. Nebst lith. Bildnisse des Besitzers.

Es sind die Drucke in folgender Weise zusammengestellt: Germany (1454, Cologne (1467). 1—8 Basle 9. Unknown place (? Nuremberg) 10—12. Unknown place (? in Alsace) 13. Italy (1465). Rome (1467) 14. Venice (1469) 15. 16. France (1470.) Paris (1470) 17. 18. Lyon (1473) 19. Holland (1471—73). Utrecht (1473) 20—22. Deventer (1477) 23—31. Gouda (1477) 32—35. Delft (1477) 36—42. Zwolle (1479) 43—47. Haarlem (1483) 48—49. Belgium (1473). Alost 50—56. Louvain (1474) 57—62. Brussel (1476) 63—66. Audenarde (1480) 67. Antwerp (1482) 68—84. Ghent (1483) 86.

Das bei den einzelnen Städten befindliche Jahr ist das erste, die Drucke der namhaft gemachten Buchdrucker datiren natürlich auch von späteren Jahren. Die wohl zu beachtenden, den kundigen Fachmann charakterisirenden Noten A—G haben zu Gegenständen: The printer oft he „Flores B. Augustini". The printer of the „S. Bonaventurae Soliloquium". The printer of the „Teghen die straet der minnen" Printing at Zwolle. Zwolle (1479). ? Joh. de Vollenhoc (1479). Peter van Os of Breda (1479). Class A—M. Types 1—11. Tyman Peter soen van Os (? XV. century) Class A. at Zwolle; types of Peter van Os. 9. 11. Class B. At Zutphen; his own type 1518. The printer of the „Herbarius." Did. Veldener return from Kuilenbourg to Louvain? Gerard Leeu'sedition of the „Historie van Sint Annen." The two issues of the „Quodlibetica decisio" of Michael de Insulis printedi bey Thiery Martens. Ich theile diese Anmerkung als Ergänzung zu van Iseghem's Werke vollständig mit: „The are two copies of this „Quodlibetica decisio" in the Uni-

versity Library at Cambridge, which is necessary to call Ed. A. and Ed. B. for this reason. Ed. A. is one described by Mr. A. F. van Iseghem and in al the bibliographical books which I have examined. In thes the body of the book (exclusive of the Office) ends on the recto of leaf 46, and the verso is occupied by the devise of Antwerp Castle which had been from 1486 to 1493 the devise of Gerard Leeu the Antwerp printer. In Ed. B. leaf 46. has been cancelled, and its place supplie d by a fresh leaf, the recto of which is occupied by the same matter as in the other issue, only set up afresh by the printer; but the verso has, for the hast which the work has been put together, stating that it was completed on the 15th of June 1494. I cannot say how far this cancel throws light upon the date at which the book was printed. In any case the fast of the blank impression of the arms of Spain upon the last leaf, as mentioned in the sale catalogue, is most interesting to notice, and may lead to further observations" (Catal. S. 26. Nr. 98. Index S. 11. Nr. 83.) — Seite 27 enthält ein Verzeichniss der Nummern des Auktions-Katalogs mit den correspondirenden des Index.

Es wäre zu wünschen, dass die kleine Schrift durch eine französische Uebersetzung namentlich was die holländichen und belgischen Inkunabeln betrifft im Bibliophile Belge allgemeiner bekannt gemacht würde.

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Weltliche Lieder- und Gedichtsammlungen.

Beiträge zu Gödeke's Grundriss und Wellers Annalen.

Von

Emil Weller in Nürnberg.

(Fortsetzung.)

3. Erster Theil, Zwanzig Cantzonen, vnd acht Sonaten, von den berühmtesten Autoribus, mit 5. 6. vnd 8. Stimmen cum Basso continuo componirt. Colligirt durch Joh. And. Herbst Norimbergensem, Directorem Chori Musici zu Franckfurt. Franckfurt, Frantz Niclas Roth 1626. 4.

4. Hortulus Triciniorum, d. i. schöne liebliche Tricinia mit anmutigen Texten aus Luca Marentio, Horatio Veccho, Capilupo, Gastoldo, Regnarto vnd Frantz Joachim Brechtel colligirt. Nürnberg, Abraham Wagenmann 1626. 4.

5. Missus Musicus Decadis Primae, Schöner, newer, vnd

luſtiger Hirtenliedlin â III. sampt dem General Bass, nach Italian Vilanellischer Composition, autore Martino Manigelio Sprottâ-Silesio. Wittenberg, Joh. Gorman 1626. 4.

6. Studenten Leben, darin allerley Academiſche Studenten Händel mit Teutſchen Poetiſchen Farben entworffen, in V. Stimmen geſetzt von Musophilo Dedekindo. Erfurt, Joh. Birckner 1627. 4.

7. Newe Paduanen, Galliarden, Couranten, Frantzöſiſche Arien .. mit IV. Stimmen geſtelt, durch Carlo Farina von Mantua, Chur Sächſiſchen Violiſten. Dreſsden 1627. 4. Zwei Theile.

8. Friderici, Dan., Amuletum musicum contra melancholiam . . Roſtock, Joh. Hallervord 1627.

4. — Daraus zwei Lieder abged. in Hoffmanns Gesellschaftsliedern. 2. Aufl. II. S. 189 u. 213.

9. Newe Pavanen, Intraden, Balletten, Allmanden, Auffzüg, Galiarden, Volten, Couranten vnd Schertzi mit 3. 4. vnd 5. Stimmen, ſampt dem Basso continuo geſetzt von Samuel Michael Dresdensi, Organista Lipsiae ad D. Nicolai. Leipzig, Mich. Wachsmann 1627. 4. Ander Theil ebd. 1630. 4-

10. Muſicaliſches Stambuch, in welchem anfangs etliche geiſtliche, dann weltliche Geſänglein mit lieblich, frölich vnd luſtig Amoroſiſchen Texten mit 3. Stimmen componirt, nun aber auff begehren in Druck geben, durch Andream Rauch Austriacum, Organiſten der löblichen Landſtände zu Inzersdorff, Nürnberg, Abraham Wagenmann 1627. 4.

11. Jägerleben, darinn die Jäger Geſellſchafft beneben allerley im Waldt vnd Feld gewöhnlichen Wildjagten mit teutſch poetiſchen Farben entworffen vnd repraesentirt mit 5. Stimmen auff allerley Inſtrumenten zu gebrauchen, componirt von Musophilo Dedekindo. Erffurt, Joh. Birckner 1628. 4.

12. Dodecas Musicarum deliciarum. Soldaten Leben, darin allerley Martialiſche Kriegshändel vnd der gantze Soldaten Standt mit Teutſchen Poetiſchen Farben abgeriſſen vnd in V Stimmen zu gebrauchen, vorgeſetzt von Musophilo Dedekindo. Erffurdt, Joh. Birckner 1629. 4.

13. Intraden, Couranten, Galliarden, Balletten, Allemanden, vnd etliche Täntze auff Polniſche Art, mit IV. vnd V. Stimmen componirt, durch Georgen Vintzen Stiffts Organiſten zu Naumburg. Erffurt, Joh. Birckner 1629. 4.

14. Musica christiana castrensis, oder Chriſtliche Heer- vnd Feld-Musica, darinnen zu finden allerhand Buſs- vnd Troſttexte in anmuthige Reymen gebetweiſs . . mit 4. Stimmen verfertigt von Joh. Dillinger Cantor zu Coburg. Coburg, Fried. Gruner 1632.

4. Mit 22 Gedichten. — Beck in Nördlingen, Catalog 77. No. 1805.

15. Friderici, Dan., Isleb. Cantor Rostoch., Hilarodicon d. i. gantz artige vnd ſehr luſtig newe Vinetten oder Weinliederlein . . mit 5. Stimmen componiret. Roſtock, Joh. Hallervord 1632.

4. — Daraus fünf Trinklieder abged. bei Hoffmann I. S. 294, 311, 318, 321, 355.

16. Vortrab der chriſtlichen Schüler- vnd Studenten-Musica . . von Joh. Dillingern Cantor zu Coburg. Coburg, Fried. Gruner 1633.

4. Sieben Lieder. — Beck in Nördlingen, Catalog 77. No. 1808.

17. Newe gantz luſtige vnd anmutige Amorosische Liedlein, mit 5. vnd 6. Stimmen componiret von M. Dan. Friderici Cantore Rostoch. primar. Roſtock, Joh. Hallervord 1633. 4.

18. Newe Paduanen, Galliarden, Allmanden, Balletten, Couranten vnd Canzonen, mit 3. 4. 5. vnd 6. Stimmen, nebenſt einem Basso Continuo componiret von Joh. Schoppen. Hamburg, Jac. Rebenlein 1633. 4.

19. Opitianiſcher Orpheus, D. i. Muſicaliſcher Ergötzlichkeiten Erſter Theil . . Componirt durch Joh. Erasmum Kindermann, Organiſten in Nürnberg. Gedruckt zu Nürnberg bey Joh. Frid. Sartorio, in Verlegung des Autoris. Im Jahr MVsICa DVX et reX noster In aeqVItate (1638). Fol.

20. Ritzſch, Gregor, Ehrenſeul vnd Frewden-Gedichte. Leipzig 1640. 8.

21. Ritzſch, Gregor, Klaglieder vnd Trawer-Gedichte Leipzig 1640. 8.

22. Roſenmüller, Joh., Paduanen, Alemanden, Couranten, Balletten, Sarabanden mit drey Stimmen. Leipzig, Heinrich Nerlich 1645. 4.

23. Friderici, Dan., Amores, Viridarium, Quodlibet, Amuletum, Honores, Grab- vnd Himmelsleiter. Roſtock, Joachim Wild 1649. 4.

24. Des Flüchtigen flüchtige Feld-Roſen, mit köſtlichen Melodien, fürnemlich des vortrefflichen Componiſten Johann Schopen ausgezieret. Hamburg, Joh. Carſtens 1655. 12.

25. Löwe, Joh. Jac., und Jul. Joh. Weylandt, Tugend- und Schertz-Lieder. Bremen, Jac. Köhler 1657. Fol.

26. Gärtener, Eduard, Anbind-Brieflein oder Nahmen-Tages-Ehrbegängnüſs allerhand luſtige Schreiben gute Freunde zu beehren, in Gedichten. Bremen 1659.

8. — In Bremen.

27. Venus-Gärtlein: Oder Viel Schöne auserleſene Weltliche Lieder . Hamburg 1659.

8. — Daraus zwei Liebeslieder abged. bei Hoffmann I. S. 125 u. 210, zwei Trinklieder ebd. S. 296 u. 314, noch ein Lied ebd. II. S. 193.

28. Theil von Naumburg, Joh., Dreiſsig ganz neue mit ſchönen Texten gezierte Weltliche Arien von 1. 2. bis 4.

Vocal-Stimmen. Leipzig, Joh. Kluge u. Chriſtian Meiſner 1667. 4.

29. Möllerin, Gertraud, Ueberbliebene Stunden Kürtzung oder allerhand Geiſt- und Weltliche Gedicht. Hamburg, Joh. Neumann 1669. 8.

30. Möllerin, Gertraud, Muſicaliſche Clio, oder allerhand zur Andacht und Luſt reitzende geiſt- und weltliche Lieder, muſicaliſch überſetzt durch Joh. Sebaſtian. Hamburg, Joh. Neumann 1669. 8.

31. Leucoleons Galamelite, oder allerhand keuſche Luſt- und Liebes-Lieder. Franckfurt, Thom. Heinr. Hauenſtein 1671. 8.

32. Hiſtoriſcher Blumenthal geiſt- und weltlicher Gedichte. Rheinthaln 1685. 8.

33. Gantz neuer Hans guck in die Welt, Das iſt: Neuvermehrte weltliche Luſt-Kammer. Zufinden bey Joh. Jon. Felseckers ſel. Erben.

o. J. 8. — Daraus ein Trinklied abged. bei Hoffmann I. S. 301.

Zur Vervollständigung einiger Nummern meiner „Annalen" noch folgende Notizen:

S. 18. Nr. 1. Salblinger, Sigm., Cantiones Selectissimae nec non familiarissimae vltra centum, . Beſonder auſserleſener, Kunſtlicher, luſtiger Geſanng mancherley Sprachen, mer dann Hundert Stuck, von Acht ſtymmen an, bis auf Zwo: Vnd Fugen, von Sechſen an bis auf Zwo: Alles vorder nutzlich vnd handtſam zu ſinngen, Vnd auf Inſtrument zu brauchen. Am Ende: Augustae Vindelicorum, Melchior Kriesstein excudebat, An. &c. XL.

Jedes Stimmheft 10 Bog. Queroktav. 105 Lieder. — Auch im Germ. Museum, wo indess nur Bass und Contratenor.

S. 18. Nr. 2. Aus Schmeltzls Liederbuch ist Nr. 25 abgedruckt bei Hoffmann I. S. 177, Nr. 13 ebd. II. S. 242.

S. 18. Nr. 3. Bicinia Gallica, Latina, Germanica, et quaedam fuga. Vitebergae, apud Georg. Rhaw. 1545.

Querquart. 2 Thle. 198 Gesänge. — Daraus Nr. 90 u. Nr. 92 abged. bei Hoffmann I. S. 146 u. 165.

S. 28. Nr. 7. Aus Pühlers Liedern nahm Hoffmann ein Trinklied I. S. 317, und zwei andere Lieder II. S. 175 u. 191.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 17. Leipzig, den 15. September 1870.

Artigkeit der Studenten der Universität zu Ingolstadt im XV. Jahrhundert.

Durch Aschbach's „Roswitha und Conrad Celtes" [1]) wurde die Aufmerksamkeit auf diesen Humanisten abermals gelenkt, wobei allerdings anerkannt werden muss, dass einzelne Punkte aus dem Leben dieses unruhigen Dichters noch der Beleuchtung bedürfen. Seinem ganzen Wesen nach eignete er sich zu nichts weniger als zu einem öffentlichen Lehrer, und dennoch ward er um 1491 auf Veranlassung seiner Freunde, namentlich des Nürnberger Patriciers Sixtus Tucher, vom Herzog Georg von Bayern zum Lehramt der Dicht- und Redekunst an die Universität Ingolstadt berufen, obschon viele Stimmen gegen ihn als Dichter laut wurden: „hominem noxium esse, et indignum, qui erudiendae iuventuti praeficeretur". [2]) Dennoch übernahm er das Lehramt. Sein Biograph fügt aber über seine Thätigkeit die Mahnworte des Benedictiners von S. Emmeram, Erasmus Australis, vom Jahre 1494 bei, die in einem Briefe an C. Celtis enthalten sind: „Rogo affectuosissime, ut quantum ex vestro pendet posse, curare studeatis, fixus persistere in loco: evagationes, quae potius

1) Die zweite Auflage erschien: Wien b. Braumüller 1868. 8⁰.
2) Vergl. E. Klüpfel, „De vita et scriptis Conradi Celtis. Friburgi 1827. I. Pag. 134.

levitati aut volubilitati animi quam necessitati adscribuntur, summopere rescindere curetis. Audio enim, non mediocre murmur adversus vos oboriri, imo et obortum esse, quod vix sex septimanas ad plenum lecturae vestrae, ad quam conventus estis, intenderitis, ob hocque posse privari vos ordinaria lectura". [1]) War dieser Unfleiss auf Seite des Lehrers ein grosser Fehler, so kam hierzu auch noch seine Verdrossenheit, mit welcher er seine Vorlesungen hielt. Hierüber nun hat sich in einem Münchner Miscellancoder (Cod. lat. 11805), ehedem nach Kloster Polling gehörig, auf dem 5ten Quartblatte ein merkwürdiges Actenstück erhalten, welches dafür zeugt, wie damals schon die humanistische Studentenschaft mit ihrem Lehrer deutsch zu sprechen verstand. Es besteht dieses Actenstück in der Abschrift eines Schreibens, welches die Zuhörer des Dichter-Professors in sehr prosaischer Sprache an ihn erliessen, ihre Unzufriedenheit mit seinem Benehmen auf dem Lehrstuhle, mit seiner Lehrweise und seinem Fleisse ausdrückend. Gewiss war eine solche ächt bayerische Sprache für einen Dichter äusserst verletzend, zumal er die Schreiber vorher mit den poetischen Worten begrüsst hatte:

Sunt mihi per paucos praefixa negotia soles,
  In quibus, o iuvenes, lectio nostra vacat.
Has ego, cum nostram mox sum rediturus in aulam,
  Intercisivis suppleo temporibus.
Interea dociles, iuvenes, assumite meutes,
  Sidera dum nobis prosperiora ferent."

Nimmt man des Dichter-Professors metrische Ansprache und die im folgendem Schreiben ertheilte Antwort der Zuhörer, so erklärt sich die von Günthner im 3ten Band seiner verdienstlichen „Geschichte der literarischen Anstalten in Bayern" III. 191, nachdem er die Liebe zur Dichtkunst jener Zeit gerühmt hatte, aufgeworfene Frage: „Bey solchen Vorlagen von Beweisen, wie konnte doch Celtes, der so viele Jahre in unserm Vaterlande reichliches Auskommen fand und Herzog Georg dem Reichen so viele Lobsprüche ertheilte, den zu allen Künsten und Wissenschaften begünstigten Bayern den bittern und schimpflichen Vorwurf machen, dass sich diese rohe und barbarische Nation um den lieblichen Dichtergeist nicht bekümmere:"

Celtes hatte nämlich Od. II. (Od. 14. Ad Andream Stiborium) geschrieben:

„Haec tibi nostri monumenta amoris
Lusimus cruda regione Boum,
Barbari cives ubi nulla curant
  Carmina Phoebi."

Es wird diese Stimmung des Dichters Celtes nun leicht begreiflich, hat man den folgenden Brief gelesen, welcher lautet:

---

1) Ebendas. S. 149, und dann 150 Anmerkung i).

Conrado Celti plerique Auditores S.

Compulisti nos diuturnis et continuis conviciis tuis, quibus frequenter dimidium horae absumis, aliquantum veritatis nomine respondere: Tu nos dementiae accusas insimulasque barbares stultos; ac feros esse dicis quorum stipendio sustineris, ac quum prope vivis; quod aliquanto majori animo tulissemus, nisi quibus nos damnas viciis maxime habundares. Quid enim quum de nobis curiosus sis: ipse nimia licentia torpeas, qui pigro capite in cubitum deflexo tamquam VIII, private loquaris.[1]) Plura in questionibus contingis; non planum argumentum: neque cultum sermonem, non latinas et limatas expositiones: non veram orationis ligaturam nec ordinem observas ac dicis, qui tamen ad latus sententiam habes: Clare docet, qui clare intelligit: aut non intelligis (quod turpe doctori est:) aut nos tua doctrina indignos censes; quod minime credendum est: Quippe qui tam studiosos frequenter doctos auditores magnaque te laude ornantes quotidie experiris: aut lectiones spernis et laborem, quod liquido sentimus intelligimus videmusque. Hoc uno et tuae laudi derogas et nobis omnibus deesse videris. Sed nunc clara voce res satis est. Quam ob rem si praeceptoris et doctoris nomen dignitatemque vendicare volueris: doctoris officio fungere et persuasum quoque habeas, nos observantiores fore, si primus ut te decet quod nobis vitio vertis te abstergas: diligentiores ista tua diligentia iam diu desiderata nos efficies: si studio ac labore fastidiosam tarditatem tuam superes devincasque. Quod si minus feceris efficaciori modo nobis erit agendum. Vale.

Wie musste Celtes wohl diese Zuschrift aufnehmen, er, der so gerne voll Selbstgefühl in die Welt sang:

> Primus ego titulum gessi, nomenque poetae,
> Caesareis manibus laurea nexa mihi!

dessen Lorbeerkranz nun die Ingolstädter Studenten so unzart zerpflückten? Was anders konnten sie in seinen Augen sein als „barbari cives."

Würzburg. Dr. *Ant. Ruland.*

---

1) Der Ausdruck „tamquam VIII" weist auf den Volksausdruck hin, welcher einen mürrischen Menschen. mit der Redensart bezeichnet: „Der macht ein Gesicht wie ein Achter" — als Anspielung auf die Form 8.

Drei Briefe über ein und dasselbe Buch

an

Bischof **Julius** zu Würzburg,

an Kaiser Maximilian II. und an Herzog Maximilian in Bayern.

Der Herzoglich Bayerische Rath Johann Baptist Fickler, ein seiner Zeit gewiegter Staats- und Geschäftsmann, hatte noch als Rath und Secretär des Erzbischofs zu Salzburg[1]) ein merkwürdiges Buch von 773 Octavseiten unter dem Titsl heraus gegeben:

THEOLOGIA | IVRIDICA, |
SEV IVS CIVILE THEOLOGICVM, |
. . . .
AVTHORE IOANNE BAPTISTA |
FICKLERO I. V. D. ETC. EX WILA |
ante Herciniam, ciuitate Impe- |
riali oriundo.
Cum priuilegio Caeſ. Maiest. et Facultate Superiorum.
DILINGÆ
Excudebat SEBALDVS MAYER
CIↃ.IↃ.LXXV.

welches Ius civile theologicum er mit dem weitläufigen 12 Zeilen fassenden Titelzusatze definiert: „quo ex omnium fere Imperatorum Christiano- | rum, & vetuſtiſsimorum quidem à Conſtantino Magno vſq; | ad Sigiſmundum, ſacratiſſ. legibus, edictis, conſtitutionibus | & Epiſtolis declaratur, eam quam hodie à maioribus noſtris, | veluti per manus traditam Chriſtianus orbis tenet religio- | nem & fidem Catholicam, illam ipſam eſſe, qua ante mille | ducentos & eo amplius annos, horum caeterorumque Augu- | ſtorum, & iam indè Apostolorum à temporibus inuicta flo- | ruit: Errare itaque ac deterrimè labi, quicunqꝫ hæ- | reticorum impoſturis, vel ſui facilitate | ſeducti, ab ea ſemetipſos | ſegregant.|“

Das Buch selbst midmete er dem Kaiser Maximilian II., der es aber nicht einmal erhalten zu haben scheint, wie sich später ergeben wird. Fickler schickte aber alsbald nach seinem Erscheinen auch Bischof Julius von Würzburg ein Exemplar dieses Buches mit einem Begleitungsschreiben, dessen Concept sich in dem Manucripte (Cod. lat. 715[a.]) der Hof- und Staatsbibliothek als Brief 185 erhalten hat und für das Ansehen, in

1) Ueber Fickler, Doctor der Rechte und der Theologie aus Stadt Weil vergleiche man Serapeum 1869. Nr. 5. S. 75. Anmerkung 2., wo sich einige Lebensmomente desselben angegeben finden.

welchem dieser Bischof stand, ein schönes Zeugniss giebt. Der Brief lautet:

D. Julio Episcopo Wirceburgensi et Franconiae Duci.

Edidi nuper librum Theologiae iuridicae in defensionem tum Ecclesiae catholicae, cum totius Status Ecclesiastici. Quod cum rarum et quodammodo insolens esse videatur ea quae fidei et religionis sunt atque adeo mere spiritualia, ex iure civili tueri et comprobare velle, postquam vulgus hominum apud nostrates communi et inveterato quodam dicterio (Bonus iurisconsultus malus Christianus) innuere velit et vana opinione ducatur, leges civiles, earumque sacerdotes parum curare spiritualia, sed magis sectari quaestum ac divitias, iuxta id quod Justinianus noster pollicetur leges non permittere aliquem in paupertate vivere, et proverbium quod posterioribus seculis invulgatum est: Fulvum dat Bartolus aurum. Sed hoc populus curat scilicet, certum est, neque et tuam, qua polles, eruditionem fugit, idque hic liber meus abunde ostendit, libros Imperialium legum refertos esse divinis constitutionibus, quae et Religionem confirmant, et cultum Divinum quammaxime praecipiunt et inculcant. Quamvis neminem sciam, qui hoc peculiari opere iuridicae facultatis imperitis tradiderit. Quare non dubito eius lectionem etiam iis, qui à religione nostra communi et antiquata abhorrent, non ingratam fore: nam curiositate quadam tanquam ad rem novam multisque incognitam impellentur. Cum itaque hoc in opere studium atque diligentia mea (si quae fuit) circa religionis catholicae et status Ecclesiastici bonum perinde militent: id quod vel ipsa capita: De Romana Ecclesia. — De Episcopatus dignitate. — De communi clericorum statu. — De vita monastica et Monasteriis. — et breviter totum opus testatur: cumque Tu inter praecipuos Imperii Germanicae Nationis Episcopos et Principes iure atque merito numerandus es, eorumque conatibus maxime faves, qui talentum suum a Deo concessum in usuram Catholicae Religionis eiusque sacerdotii contra adversantium fraudes impendunt, sed et illorum scriptis imprimis delectaris. Tum etiam hactenus mihi semper animo inhaesit magna illa humanitas ac benevolentia, qua me superioribus annis affecisti et tum quidem cum una consultationi de re monetaria caeterisque negociis, quae in proximis comitiis Spirensibus reliqui (?) facta sunt, Francofurti ad Moenum incumberemus, quo tu a tuo Antecessore reverendissimo, ego vero a Domino Patrono ac Principe meo Salisburgensi missi fueramus, ubi ingenii, prudentiae atque consilii tui eiuscemodi specimen dedisti, ut caeteri qui te in concessu disserentem audierimus, facile conjecturam fecerimus, quod id, quo divino instinctu evectus es fastigium, te perventurum, quod Tibi et universae Ecclesiae perpetuo comodum et salutiferum esse ex animo precor. Non potui itaque

nec debui facere, quin hujus operis exemplar ad te mitterem, in quo elucubrando quantum temporis et laboris successivis et quodammodo ab officii mei suffuratis horis insumpserim, meum non est iactitare: quin magis eorum, qui id, quicquid est operis, sano iudicio legerint, calculo reliquerim. Te rero inprimis rogo et obtestor, hanc meam operam pro communi bono Religionis totiusque ecclesiastici status zelo christiano susceptam, aequi bonique facias. Caeterum depraehendi in hoc libro Impressorum supinitate plurimas esse commissas mendas, quasdam et dictiones corruptas, quasdam penitus inversas, (quod quidem dolendum est apud Typographias Catholicorum tam negligenter agi;) et nihil horum ab illis revidendo correctum est; sed ne quid illis de quaestu decederet, ad mercatum Francofortensem festinantes, quod maxime desideratur, intermiserunt. Quare exemplar, ut repurgatius ad te tersiusque veniret, revolvi, crassiores mendas sustuli, et corrigenda correxi, quemadmodum id in progressu lectionis (quam Tibi nunc expeditiorem et iucundiorem fore spero) experieris. Idque laboris Tui gratia suscepi libentissime, ut intelligas, nihil mihi fore difficile, quicquid pro favore nominis tui et Ecclesiae Wirceburgensis commodo aliquando pro virium tenuitate vel agendum vel sustinendum fuerit. Tuae interim clementiae me etiam atque etiam commendo, simulatque obnixe rogo, hunc, qui tibi meo nomine librum offerre iussus est Frobenium Prennigerum, civem tuum, meque affinem sororium, tua benignitate ac perpetuo patrocinio prosequi digneris. Deus Optimus Maximus Te commodissimum Antistitem Ecclesiae suae diutissime incolumem conservet. Datae Salisburgi.

Wie Julius das Buch aufgenommen, darüber hat sich leider keine Nachricht erhalten. Der gleichzeitige Brief den der Verfasser an Kaiser Maximilian schrieb und der sich in zweifacher Form als Nr. 182 und Nr. 238 im Codex erhalten hat, lautet nach letzterer Abschrift.

Maximiliano II. Imperatori &.

Quamvis Liber Theologiae iuridicae a me pridem sit in lucem editus, tamen cum tuae Maiestati antequam ad Comitia Ratisponae nuper habita, proficisceretur et ardua sua negotia (quae Tibi Tuisque et toti denique Imperio Romano perpetuo salutaria cupio) pro uoto conficeret, offerre nolui, neque etiam commode fieri potuit. Tandem cum ratione incumbentis officii Consiliariatus, quo Reverendissimo Principi ac Domino meo colendissimo et benignissimo Archiepiscopo Salisburgensi & in negociis quotidianis, tam causis forensibus quam aliis expediendis, continuo propemodum labore obstringor, eum librum Tuae Majestati ut decuisset, ipse reddere non potui, saltem ad eandem mitti et per alios tradi oportuit. Idque eo animo iisque ex causis, quae in mea ad Te dedicatoria accipies, sacratissimo tuo nomini, velut opus ex scrinio legum tuarum de-

promptum, nuncupare volui. In quo componendo et elucubrando acceptis (quantum ab officio conditionis meae reliquum mihi facere potui) successivis horis non parum temporis et laboris consumpsi, ea quidem sententia, ut inde qualiscunque fructus ad eos, qui digni fuerint, emanet. Sperans tuae Majestati conatus meos acceptos fore, cui me infimum famulum suum demisse commendo, et quicquid virium (etsi pertenues sint) in me est, id Majestati tuae et excelsae suae prosapiae, quin universae Domui Austriacae totum polliceor atque devoveo. Divina clementia te optimum Imperatorem huic sacro Romano Imperio diutissime incolumem et felicem conservet. Datae Salisburgi die 20. Novemb. Ao. &. 75.^{0}".

Wir sehen also, in welcher Weise damals Fickler an den Kaiser Maximilian II. geschrieben hatte. Allein ein Brief Ficklers, datiert 6 Non. Junij 1589 [1]), giebt die Nachricht, dass der Kaiser Maximilian II. das ihm dedicierte Buch nie erhalten hatte, im Gegentheile schenkt Fickler ein zweites dem Kaiser bestimmt gewesenes Exemplar dem Churfürsten Maximilian von Bayern, dessen Privatlehrer in der Rechtswissenschaft er vom Jahre 1587—1591 in Ingolstadt gewesen war. Das Schreiben ist ein Zeichen der eigenthümlichen Verkehrsweise der damaligen Zeit! Fickler war der Lehrer, — Maximilian sein Schüler — und zwar sein jugendlicher Schüler — und dieses steife Schreiben! Es lautet:

Serenissimo Principi &. D. Maximiliano Bavariae Duci.

Io. Bapt. Fickler S.

Serenissime Princeps. Ante annos octodecim [2]) invictissimo prudentissimoque Imperatori Caesari Maximiliano Avunculo tuo magno dedicavi librum meum Theologiae iuridicae, eiusque exemplar ad eum misi, Flavianae (quae hodie Vienna dicitur Austriae) tunc degentem. Verum postea 1576 anno, tempore Comitiorum Ratisponae habitorum, quibus iussu Reverendissimi Archiepiscopi Salisburgensis, tunc temporis Domini mei, interfui: postquam comperissem librum illum Caesari redditum nondum fuisse: m o x h u n c p r a e s e n t e m Imperatori tradendum, ea, q u a m v i d e s, f o r m a c o m p i n g i et p a r a r i curavi. Interim ille ibidem ex hac luce migrat. Liber praeter opinionem mihi in manibus relinquitur, quem inter ceteros meos usque ad hoc tempus meae apud Te functionis, sic disponente Deo, retinui. Hunc igitur olim Maximiliano, non quidem Caesari, sed (ut

---

1) Fickler kommt hier mit dem Römischen Calender in Conflict!

2) Fickler verrechnet sich hier um 4 Jahre, da seine Theologia iuridica erst 1575 erschienen war. Ihm mochte wohl die Abfassungszeit derselben vorgeschwebt haben.

confido) futuro et nepoti, amoris et studii causa, quibus tibi inclyto et maximae expectationis Principi, serenissimisque parentibus tuis summa observatione et officio devinctus sum, munusculi loco offero, daturus aliquando plura huius generis si vixero, et hoc quantulumcunque xeniolum tibi gratum fuisse perspexero. Quare placido animo id accipito, et non tam munus quam animum et meum in Te studium promptissimum et fidelissimum respicito, et olim Ficleri tui in omni vita devotissimi sis memor, oro. Deus Optimus Maximus hanc adolescentiam tuam in omni virtutum progressu usque ad virum perfectum in Domino provehat Patriaeque superstitem et incolumem servet ad Nestoreos usque annos.

Ingolstadii 6 Non. Junij. Anno M. D. LXXXIX.

Würzburg.

Dr. *Anton Ruland.*

Anzeige.

Polybiblion. Revue bibliographique universelle. Deuxième année. — Tome troisième. Première partie. Deuxième partie. Publication de la Société bibliographique. Paris aux bureaux de la Revue 17, rue du bac. 1869. Rückseite des Vorsetztitels des ersten Theils: Paris, imprimerie Adrien le Clere, rue Cassette, 29. Am Schlusse jeder Lieferung: Le Gérant: G. de Graet. Gr. 8⁰. 348 u. 228. SS. 4 Nummern Bulletin d'annonces.

Ueber den Plan und die Einrichtung dieser neuen Zeitschrift habe ich in Nr. 14. des Serapeum vom verflossenen Jahre ausführlich gesprochen. Der vorliegende halbe Jahrgang entspricht allen Anforderungen, die man an ein Journal der gewählten Tendenz zu machen berechtigt ist, und das ihm von unserer Seite gespendete Lob ist ein durchaus wohlverdientes. Auf meine frühere Anzeige verweisend, darf ich mich auf einzelne Angaben beschränken und wird man von denselben leicht auf den reichen Inhalt der sechs Hefte schliessen können.

Recensionen in Gruppen zusammengestellter Bücher: Publications médicales en 1668, von Hrn. Henri Desplats. Romans, contes et nouvelles, von Hrn. F. Boissin. Ascétisme, von Hrn. C. U. J. Chevalier. Publications allemandes sur Maximilien et les événements du Mexique, von Hrn. P. Beckmann. Dernières publications françaises sur Maximilien et les événements du Mexique, von Hrn. L. Chambry. Revue des publications slaves, von Hrn. Louis Leger. Études industrielles sur l'exposition de 1867, von Hrn. Duroy de Braignac. Horti-

cultures, von Hrn. A. Castanier. Études et mélanges littéraires, von Hrn. Gustave Baguenault de Puchesse. Romans, contes et nouvelles, von Hrn. Firmin Boissin. Politique, von Hrn. A. de Richecour. Poésie, von Hrn. Louis de Laincel.

Einzelne hier hervorzuhebende Besprechungen (— die Namen der Herren Verfasser wegen beschränkten Raumes nicht erwähnt und die Büchertitel etwas gekürzt —): A general view of the History of the english Bible, by Brooke Foss Westcott. London and Cambridge 1868. 8⁰. XII. u. 427 SS. Gianotti, sa vie, son temps et ses doctrines. Etude sur un publiciste florentin du XVIe. siècle, par Charles Tarrin. Paris 1869. 8⁰. 387 SS. L'Académie des sciences et les académiens de 1666 à 1793, par Joseph Bertrand. Paris 1869. 8⁰. IV u. 434 SS. The life of Sir Walter Raleigh. Based on contemporary documents. Together with the letters, now first collected. By Edward Edwards. With portrait and fac-simile. London 1868. 2. Bde. 8⁰. LVI u. 723. LXXXV u. 530 SS. Bibliothèque impériale. Département des manuscrits. — Catalogue des manuscrits français, t. 1. Ancien fonds. Paris 1868. Gr. 8⁰. IX u. 783 SS. Senac de Meilhan et l'intendance du Hainault et du Cambrésis sous Louis XVI, par Louis Legrand. Paris 1868. 8⁰. 406 SS. The life and labours in art and archaeologie of George Petrie, by William Stakes. London. 8⁰. XVI u. 445 SS. Inventaire des manuscrits de Saint Germain des Près, conservés à la bibliothèque impériale sous les nos. 11504—14231 du fonds latin, par Léopold Delisle. Paris 1868. 8⁰. 132 SS. Inventaire analytique et descriptif de Poitiers, par Paul de Fleury. Poitiers 1868. Paris. 8⁰. 98 SS. Lettres inédetes de Descartes, précédées d'une introduction par Eugène Budé. Paris 1867. 8⁰. XXIV u. 48 SS.

Aus der Chronique: „M. J. Ch. Brunet, par son testament en date du 14 novembre 1867, a fondé un prix triennal de trois mille francs, pour un ouvrage de bibliographie savante que l'Academie des inscriptions, qui en choisira elle-même le sujet, jugera le plus digne de cette recompense." Zum Gegenstande des ersten Preises hat die Akademie für 1871 ein gelehrtes bibliographisches Werk, welches Bezug auf die griechische oder lateinische klassische Litteratur oder Archäologie hat, bestimmt (als Manuscript oder seit 1868 bis 1870 gedruckt eingereicht). — Louis XIV. collectionneur d'autographes. — Les Acta Sanctorum en Belgique. — Les deux mille lettres de Galiée. — Une saisie — revendication d'autographes. — Galilée et Louis XIV. — Manuscrits éthiopiens du British Museum. — Les bibliothèques d'Italie. — Nouveaux écrits de l'auteur de Robinson Crusoe. — Ventes (Ungeheuer hohe Preise in der Auction desBaron Pichon). — Nécrologie: Antoine-Jean-Victor Le

Roux de Lincy, geboren zu Paris am 22. August 1806, gestorben am 13. Mai 1869. Verzeichniss seiner einzelnen Schriften.

Aus der Correspondance: Question d'Orient. Fortgesetztes Verzeichniss der Schriften über die orientalische Frage. Guy du Faur de Pibrac. L'école hollandaise et Adrien van der Cabel ou Kabel. Question d'Orient, supplem. Edmond Burke, suppl. Panegyriques de Jeanne d'Arc 1759—1853. (Fortsetz. folgt.) Écrits sur les élections de 1869.

Aus dem Bulletin d'annonces: Bei Victor Palmé, Herausgeber der Bollandisten, erschienen: Acta Santorum, die Bände 41, 44, 45, 50, 51, 54. Schluss der Sammlung.

Dem Halbjahrgange sind beigefügt: Table méthodique des ouvrages analysés. Noms des auteurs. Table de la Chronique. Table de la correspondance. Table de la bibliographie par ordre alphabétique des noms d'auteurs. Tables des recueils périodiques.

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Anzeige.

Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter, von der Mitte des dreizehnten bis zum Ende des vierzehnten Jahrhunderts von Ottokar Lorenz. Berlin, Wilhelm Hertz 1870. 339 SS.

Von

Dr. **Adalbert H. Horawitz.**

Jeder Fachgenosse erinnert sich an die grossen Vorarbeiten, die vor dem Erscheinen der Wattenbach'schen Quellenkunde für den Forscher nothwendig waren, um Werth und Zusammenhang einer historischen Schrift des Mittelalters zu ergründen. Man war stets genöthigt sich in allen möglichen Ausgaben, in Akademieschriften und den Aufsätzen des Pertz'schen Archivs Rath zu holen und hatte allen Grund das Erscheinen des ausgezeichneten Buches von Wattenbach als eine rettende That zu begrüssen; seitdem ward jede Forschung rascher ermöglicht, jede Untersuchung schneller gefördert, die sich auf Grund deutscher Geschichtsquellen auferbaute. Doch galt diess freilich nur für die historischen Denkmale bis zum dreizehnten Jahrhunderte, und auch der mit beispiellosem Fleiss — wenn auch nicht überall mit gleicher Gewissenhaftigkeit — gearbeitete Wegweiser durch die Quellenwerke des europäischen Mittelalters von A. Potthast konnte den Wunsch der Fach-

genossen nach Fortsetzung der musterhaften Arbeit Wattenbach's nicht verstummen machen. Doch leider schien Wattenbach auch nach dem Erscheinen der zweiten Auflage seiner Quellenkunde so sehr mit andern erfolgreichen Studien beschäftigt, dass an die Erfüllung jenes Wunsches nicht zu denken war. Um so dankenswerth ist es, dass ein Anderer, dass der durch seine deutsche Geschichte und viele Specialforschungen auf dem Felde der Kritik rühmlichst bekannte Wiener Forscher Ottokar Lorenz sich der ausserordentlich schwierigen Aufgabe unterzog und die Arbeit dort aufnahm, wo sie Wattenbach verlassen. Grosse Quellenkenntniss und bewährte tiefeindringende Schärfe seiner kritischen Methode machen eben Lorenz zu einem passenden Fortsetzer, zu einem Fortsetzer, der sich auch über die zu bewältigenden Schwierigkeiten und die Verschiedenheit seiner Darstellung im Hinblicke auf die „vornehme und sichere Form“ des Wattenbach'schen Buches keinen Augenblick einer Täuschung hingab. Freilich die Unruhe seiner Darstellung, der mehr zusammenfassende, anregende als abschliessende Charakter seines Buches werden Jedem in die Augen fallen, aber sie sind wesentlich bedingt durch die Eigenthümlichkeit des zu behandelnden Qnellenstoffes, von dem auch Wattenbach sagte, dass er unmöglich in derselben Weise zu bearbeiten sei, wie der der früheren Jahrhunderte. „Vielleicht wäre einem solchen Stoffe gegenüber eine in chronologischem Zusammenhange fortlaufende selbstständige Kritik der Schriftsteller und ihrer Werke, wie dergleichen über die Historiographie einiger Specialgeschichten in musterhafter Weise erschienen ist, mehr am Platze gewesen, allein man wird nicht verkennen, dass auf diese Art der Charakter als Handbuch für die Geschichtslitteratur Deutschlands im späteren Mittelalter gänzlich verloren gegangen wäre und dass das Werk einen unverhältnissmässigen Umfang erhalten hätte. Nur, wo es unerlässlich schien, durfte daher die Form der Berichterstattung verlassen und die freie Abhandlung an die Stelle gesetzt werden. Aber dieser beständige Wechsel von Mittheilung des Bekannten und Geleisteten und von Versuchen, Neues festzustellen, hat das Ebenmass der Darstellung beträchtlich vermindert.“ Doch wird Niemand zweifeln, dass in Lorenz's Buch eine sehr dankenswerthe Zusammenfassung des Quellenmaterials und eine Grundlage für weitere monographische Arbeiten gegeben ist. Weiter geschichtsphilosophischer Blick, Beachtung culturgeschichtlicher Zusammenhänge, Frische und Kühnheit der Anschauung, äusserst gewandte Handhabung kritischer Analyse und rasches Erkennen der zusammengehörigen Quellengruppen und Familien geben dem Werke, das freilich seiner Natur nach während des Druckes schon Ergänzungen, Nachträge und Berichtigungen erfahren musste und auch neuerdings u. A. im litterar. Cen-

tralblatt Nr. 37 erfuhr, bleibenden und bedeutenden Werth. — Doch ich gehe auf das Einzelne ein. [1]) In der Einleitung wird die Geschichtsschreibung des späteren Mittelalters charakterisirt, nicht bloss das urkundliche Material hat an Umfang und Bedeutung zugenommen, der Charakter der Geschichtschreiber selbst schmälert ihre Autorität, sie sind selten Männer von hervorragender weltlicher oder geistlicher Stellung, wenig vornehme Männer, noch weniger vornehme Geister. Aber das Interesse für die historisehen Ereignisse ist ein allgemeineres, verbreiteres geworden, sogar Vers und Reim bemächtigen sich des geschichtlichen Stoffes, vorherrschend sind namentlich die wenn auch schlecht verbürgten Historien der engeren Vaterländer. War ja eine grössere, den nationalen Zusammenhang begreifende Auffassung der Historie zu allen Zeiten nur Eigenthum eines kleineren, politisch denkenden Kreises! In Bezug auf den Quellenwerth ist ein Rückschritt unverkennbar, ein Fortschritt dagegen in Hinsicht auf den Einfluss, den die geschichtliche Litteratur auf eine grosse Anzahl von Menschen auswirkt; in dieser Richtung sind es vor Allem die Minoriten und Dominikaner, [2]) die nicht bloss in der theologischen und philosophischen Weltanschauung eine neue Epoche begründen, sondern auch in historiographischer und politischer Beziehung von der grössten Bedeutung sind. — Nach dieser Einleitung folgt die nach localem Gesichtspunkte geordnete Besprechung der einzelnen Quellengruppen, voran das — Elsass! Es ist unmöglich, die reiche Stofffülle dieser Capitel auch nur annäherungsweise im Auszug zu geben, mag es genügen, einiges besonders Bezeichnende und Vorzügliche hervorzuheben. — Nachdem sich der Verfasser mit den durch grossartige Fülle von Einzelheiten ausgezeichneten Colmarer Annalen und der Strassburger Historiographie beschäftigt und in dem Büchlein über den Kampf bei Hausbergen das erste Beispiel einer ächt bürgerlichen und städtischen Geschichtschreibung aufgewiesen, wendet er namentlich dem von den elsässischen Gelehrten der neueren Zeit völlig vernachlässigten Gotfried von Strassburg und Fritsche Closener seine Aufmerksamkeit zu (S. 20 ff.). Auch bei den übrigen Elsässer Aufzeichnungen stellt sich übrigens die Thatsache heraus, dass die eigentliche Annalistik sehr spärlich vertreten ist, jene Annalistik, welche in den Klöstern des Schwarzwaldes, des oberen Rheins und Schwabens noch immer blühte (S. 32—38). Anderer Art ist die Behandlung allgemeiner Geschichte, die der Minoritenorden (S. 38—47) in seinen *Flores temporum* zeigt, sie ist keinesfalls von grossem historischen Werth und ungleich bedeutender die Arbeit seines Mitgliedes Johann

1) Ich gebe hier häufig die Worte Lorenz's.
2) Ueber ihre Martiniana vgl. S. 7. Nr. 3.

von Winterthur, eines bis ins sechszehnte Jahrhundert nicht hinlänglich gewürdigten, für die Localgeschichte entschieden beachtenswerthen Erzählers, der auch für die Geschichte der Tell- und Winkelried-Sage zu beachten ist. Lorenz behandelt im Weiteren die Anfänge schweizerischer Geschichtsschreibung (S. 47—56), Heinrich von Diessenhoven (56—60), den berühmtesten Historiographen Schwabens, und die bairischen Klosterannalen. Unter den Förderern der letztern ragt natürlich keiner so hervor, wie der „gewaltige Schöpfer einer neuen Glanzperiode annalistischer Thätigkeit: Hermann von Altaich, auf dessen ökonomische Bedeutung ebenfalls hingewiesen wird. In Regensburg war es die Polyhistorie der Dominikaner, die Pflege fand, in den eigentlichen Klöstern meist die Hausgeschichte der Wittelsbacher und die Genealogie der Landesherzoge; am thätigsten für Baierns Geschichte ist man in Fürstenfeld; an den Martinus Polonus, den man dort hinbrachte, knüpft die bairische Geschichtsschreibung an. Als interessantestes Denkmal des XIV. Jahrhundertes ist von jeher die Chronica de gestis principum (abgedruckt bei Böhmer Fontes I. 1.) angesehen worden als Abriss der Zeitgeschichte, der die strengere annalistische Form verlassen. In der That muss die pikante frische und plastische Darstellung jeden Leser fesseln; Lorenz hat nun mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit als Verfasser des werthvollen Stückes den Kastner Grimold bezeichnet. In den fränkischen Bisthümern war der historische Sinn weniger entwickelt, die bedeutendsten Historiker sind hier der noch im XIV. Jahrhunderte fleissig benutzte Bischof Leopold von Bebenburg und Michael de Leone. Dagegen giengen in Köln Aufnahme des Wohlstandes und politische Machtentfaltung Hand in Hand mit der Blüthe der Geschichtsschreibung, man braucht nur Levold von Northof zu nennen, um diese Thatsache mit einem Namen zu bezeichnen. In Westphalen begegnen wir wieder Dominikanern als Pflegern der historischeu Kunde, zu gefeierten Geschichtsschreibern aber machte ihre reformatorische Gesinnung die beiden Paderborner Dietrich von Niem und Gobelinus. An der einstigen Pflegstätte der Reichsgeschichte in Hessen und Thüringen gedieh seit der Mitte des XIII. Jahrhundertes die Landesgeschichte, Landgraf Ludwig wie die h. Elisabeth erfreuen sich zahlreicher Biographien, aber auch der Klosterannalistik ward fast nirgend mehr im XIV. Jahrhunderte eine solche Ausführung zu Theil wie sie im Chronicon Sampetrinum (Lorenz verspricht darüber eine besondere Abhandlung) vorliegt. In Meissen und Sachsen ward fleissig und mit starkausgeprägtem Localcharakter gearbeitet, die Magdeburger Chronik bildet hier ein höchst eigenthümliches Denkmal bürgerlicher Geschichtsschreibung. Aber auch an lateinischen und deutschen historischen Liedern sind diese Länder

reich (vgl. S. 147 ff.) und lassen sich in dieser Richtung nur mit der Schweiz und den Niederlanden vergleichen. In den Ostsee- und Nordsee-Ländern trägt die Historiographie natürlich einen bürgerlichen Charakter, stärker als Hamburg ist Bremen vertreten, Lübeck stellt in dem Werke seines Lesemeisters Detmar's eine wahre Fundgrube für die Historiographie des XIV. Jahrhundertes. Höchst erfreulich, wie sich in den Wendenländern die deutsche Sprache als Vehikel geschichtlicher Mittheilung zeigt! Auch im Norden in Preussen und Livland führte die Herrlichkeit und Macht des Deutschthums zur Schöpfung zahlreicher historischer Aufzeichnungen, es erstehen die Dusburg, Jeroschin, Posilge, Alnpeke, H. v. Wartberg u. s. w. In Schlesien hat ein eigenthümlicher praktischer Zug vorzüglich die statistische und ökonomische Seite der Vergangenheit hervorgekehrt; die Schreiber schlesisch-polnischer Landesgeschichte — und diess verdient wohl Beachtung! — sind — Deutsche! Auch in Böhmen hat das deutsche Element zur Feder gegriffen und dem čechischen Daliml eine deutsche Reimchronik (S. 208) entgegengesetzt; Pioniere des deutschen Wesens waren hier auch die Cistercienser, deren bedeutendster Historiker Petrus von Zittau ist. Aber auch der luxemburgische Karl versuchte sich als Geschichtsschreiber in seiner Vita, über deren Entstehung Lorenz (S. 220 f.) sehr beachtenswerthe Bemerkungen macht. Werthvoll und nach allen Seiten anregend sind die Kapitel, in deren Lorenz von der österreichischen Historiographie handelt, er befindet sich hier auf ihm völlig bekannten Terrain und waltet auch auf dem Gebiete, auf dem sich sonst nur Germanisten sicher und neuernd bewegen, mit souverainer Sicherheit. Gerade die Artikel über Ulrich von Lichtenstein (S. 242), über den sogenannten Seyfried Helbling, über Heinrich den Teichner, Suchenwirt und vor Allem über die steirische Reimchronik gehören mit zu den besten Partien des Buches und zeugen von einer geradezu meisterhaften Kenntniss und Beherrschung des Stoffes; Lorenz hätte nicht nöthig gehabt von seinem „verwegenen Eindringen“ in dieses Gebiet zu sprechen. Mag hier Einiges von den Ergebnissen dieser gründlichen Forschung hervorgehoben werden! Das Meiste für die Klostergeschichte wurde in Kremsmünster geleistet, eine der besten historischen Arbeiten des späteren Mittelalters aber ist die in dem Cistercienserkloster Victring entstandene Chronik des Johannes, ein mit voller Ueberlegung und Uebersicht geordnetes Werk, das sich an die alten Muster lehnt und dieselben nachahmt, ein Werk das meist aus originalen Quellen schöpft, und durchaus nicht von einer Fortsetzung des Martinus Polonus abhängig ist, sondern vielmehr selbst als Quelle der meisten ihm verwandten Chroniken anzusehen ist. Auch auf das Chronikon des sog. Gre-

gor Hagen macht Lorenz als auf die Grenzscheide einer neuen Epoche der Historiographie aufmerksam, ich gestehe aber, dass ich nicht finden kann, dass der Werth dieser compilatorischen Arbeiten jetzt, da man die Originalquellen kenne, „selbstverständlich verloren gegangen sei“, denn auch die Art wie compilirt wurde, die Gesichtspunkte von denen dabei ausgegangen ward, die Erkenntniss dessen, was in der Zeit der Compilation für interessant und bedeutend galt, sind doch für die Beurtheilung der historiographischen Thätigkeit — wenn auch auf ihrer untersten Stufe — von unabweisbarer Bedeutung. — Um wieder auf die poetischen Quellen zurückzukommen, erwähne ich, dass Lorenz dieser Gattung, wie sie in Oesterreich als eine Art von lebendigen und anschaulichen Memoiren sich entwickelte, einen Vorzug vor ähnlichen Werken anderer Gegenden einräumt, dennoch aber und aus sehr guten Gründen zu einem vorsichtigen Gebrauch der Dichter räth. So ist er kritisch und objectiv genug, um, entgegen der gewöhnlichen Auffassung, die Memoiren Ulrich's von Lichtenstein als durchaus individuell, in keiner Weise aber als Typus für irgend eines der Jahrzehnte des XIII. Jahrhundertes aufzufassen. Ebenso vorsichtig ist er der Sammlung gegenüber, deren Abfassungszeit Martin (Haupts Zeitschrift 1867. XIII. 464) bestimmte und die unter dem Namen des Seyfrid Helbling läuft, denn dieser Dichter gehört zu denen die sich ein Bild von den alten Zeiten und von einem österreichischen Normalmenschen zurecht gemacht haben und sich dann berechtigt glauben, die Gegenwart daran zu messen. Bei Heinrich d. Teichner und Suchenwirt lässt es Lorenz unentschieden, ob sie Oesterreicher gewesen, bei dem Ersteren scheint mir aber denn doch kaum so ausgemacht, dass es sich gerade der Historiker schenken dürfte, mehr geschichtlich Bedeutendes bei ihm zu suchen als von Karajan in seinem Auszuge gegeben. Aber vollkommen wird man Lorenz in der Kritik der steirischen Reimchronik beipflichten müssen. Die Gestalt, in der wir dieses redselige Werk, über dessen colossale Fülle ein jede Kritik tödtendes Staunen herrscht, jetzt benutzen, stammt aus einer späten Zeit, es fragt sich nun um die Zeit der Abfassung. Der vortrefflichen Untersuchung Lorenz's (S. 253 ff.) ist es gelungen nachzuweisen, dass die Periode, in welcher die Vorrede und das erste Kapitel geschrieben sein werden, mit der Regierung König Rudolf's zusammenfällt. Bis zum Jahre 1291 hat er das Werk geführt. „Hierauf hat er auch in Absätzen und wie ihm aus der Fremde der Stoff zukam, vielleicht unter besondern Titeln zeitgenössische Ereignisse behandelt. Dann aber scheint er später einen neuen Anlauf genommen, das letzte Jahrzehnt des 15. und das erste des 14. Jahrhundertes aus mancherlei gelegentlichen Arbeiten zusammengefügt und mit der ursprünglichen Reimchronik vereinigt zu haben. Auch ist nicht nnmöglich, dass diese Zusammenstellung die Auf-

findung der Kapitelüberschriften und die Einfügung der fremden Berichte Sache eines späteren Schreibers war." — Wohl wird man Lorenz hierin, wie in der Forderung einer neuen kritischen Ausgabe der Reimchronik Recht geben müssen; was die Glaubwürdigkeit derselben anlangt, weiss jeder Kenner, dass in ihr, wie vielleicht nirgend sonst, „die grösste historische Treue und die unglaubwürdigste Fabelei dicht neben einander vereinigt" liegen. — Wie weit Lorenz die Grenzen seiner Arbeit gezogen, zeigt, dass er in ihnen auch ungarische, polnische und italienische Quellen miteinbegriff, dass er über Actensammlungen, Registraturbücher, Formelsammluugen und Acten, die zur Reichsgeschichte gehören, handelt und zum Schluss einen wohl kurzen, aber eben so geistreichen als anregenden Excurs über die Publicistik des Mittelalters lieferte. In diesem letzten Kapitel wird die grossartige Wirksamkeit Thomas' von Aquino in dem litterarischen Kampfe über die Zweischwerter-Theorie in ihrer entschiedenen consequenten Parteinahme für das Pabstthum gegenüber den meist halben und unklaren Strebungen der Minoriten und der Vertheidiger der Kaisergewalt betrachtet. Und mit Recht! Denn die Geschichtsforschung des Mittelalters „darf die publicistische Thätigkeit dieser wenn auch tief in den scholastischen Systemen befangenen und begrenzten Männer nicht übersehen, denn häufig ist man ausschliesslich auf Werke solcher Art angewiesen, um die politische Entwickelung der Dinge zu beobachten, welche eben hier den Ausdruck ihrer Ideen empfängt." — Mit diesen Worten des Verfassers will ich meinen kurzen Bericht schliessen, der — so ungenügend er auch ist — doch gezeigt haben dürfte, welche Lücke durch Lorenz's Buch ausgefüllt worden, durch ein Buch, das einen ehrenvollen Platz in der historischen Litteratur behaupten wird und das — man möge mir, als Deutschösterreicher, diese Bemerkungen gestatten — zu den gerade nicht allzuzahlreichen geschichtlichen Werken gehört, auf welche die Historiographie meines engeren Vaterlandes mit Recht stolz sein darf.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift
für
Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden
herausgegeben
von
Dr. **Robert Naumann.**

№ 18. Leipzig, den 30. September 1870.

Handschriften
der
Kieler Universitätsbibliothek und zwar Abtheil. I.
die in sprachlicher Beziehung Interesse haben.

Das Verzeichniss der Handschriften der Kieler Universitätsbibliothek, welche sich auf die Geschichte und das Recht der Herzogthümer Schleswig-Holstein beziehen, ist von mir Kiel 1847—1866 in 3 Bänden in 8. herausgegeben worden. Die ehemaligen Bordesholmer Druck- und Handschriften sind von mir verzeichnet in zwei 1862 und 1863 erschienenen Programmen zur Geschichte der Kieler Universitätsbibliothek, die Handschriften S. 40—116. Ich lasse jetzt die allgemeinern Mss. folgen.

Kiel. *H. Ratjen.*

I. Orientalische.[1])

1. Syrische.

K. B. 1.

Evangelium Matthaei ex Marci Syriace ex versione Philoxeniana.

---

1) Für dieses Verzeichniss hat unser früherer Kieler Professor J. Olshausen Vorarbeiten gemacht, später hat Professor Dillmann die

Cod. chartac. in 24., sehr kleinem Format, 217 Bll. Der Anfang fehlt, auch fehlt Matth. cap. IX, 27 bis XIII 44. c. XXVI, 44—XXVII, 39 und evang. Marci c. XV, 32—42. Die fünf ersten Blätter sind stark beschädigt. Auf dem letzten Blatt beginnt das evang. Lucae. Die Handschrift ward auf des Generalsuperintendenten J. G. Chr. Adlers Auction gekauft. Catalogus bibliothecae Rabbinicae et orientalis J. G. Chr. Adleri p. 32. n. 3.

K. B. 2.

Codex Syriacus Vaticanus XIX. Evangelia eclogadia dialecti Syriacae Palaestinae sive descriptio et collatio cod. vaticani vers. Syr. Hierosol. vel Palaestinae novi testamenti criticis omnibus ignotae. Romae 1781—82. 33 Bll. 4. und ein Blatt enthaltend die Durchzeichnung einer Seite der Originalhandschrift Matth. 27, 12—22.

Die Handschrift von Adlers Hand ist auf der Auction seines Nachlasses gekauft. Catal. 32 n. 2, das Manuscript enthält Auszüge aus dem genannten Vaticanischen Codex, nämlich die Varianten dieser Uebersetzung gegenüber von dem textus graecus receptus; diese Auszüge sammt der Textprobe sind gedruckt in J. G. Chr. Adler, Novi testamenti versiones Syriacae — examinatae Hafniae 1789. 4. p. 137—202. s. tit. de versione Hierosolymitana, vergl. Adlers biblisch-kritische Reise nach Rom. Altona 1783. S. 135—202.

2. Samaritanisch-Arabische.

K. B. 3.

Pentateuchus Arabicus Samaritanus Peirescianus ex egregio ms. codice τριταπλῳ bibliothecae Barberinae Romae descriptus et propriis Arabum litteris redditus a Jac. G. Christiano Adler. 2 Bände. 4.

Libellus 1. Genesis, Exodus, Leviticus. Incept. Romae VIII. Mart. 1781. 80 Bl. Auf Bl. 2, nach dem Titelblatt, stehen Praemonenda über die Art der Abschrift und die Umschrift in Arabische Schrift. Die Schrift beginnt mit Genesis 34, 22. Auf dem dritten Blatte am Ende steht: finit. 30. Aug. 1781, auf den beiden letzten Blättern des lib. 1. steht eine deutsche Erklärung der Arabischen Edelsteinnamen.

Lib. 2. Numeri, Deuteronomium. Incept. Romae XVII. Sept. 1781. Bl. 78: Explicit Romae 5. Jan. 1782. 78 Bll.

Güte gehabt, die einzelnen Handschriften zu verzeichnen, seine Arbeit gebe ich im Folgenden und danke dem lieben Freunde. Mehrere Mss. sind auf der 1836 gehaltenen Auction der Bücher und Handschriften des Generalsuperintendenten J. G. Chr. Adler gekauft. Auch Professor Nöldeke ist mir freundlichst behülflich gewesen, bei den lateinischen Mss. Doctor Detlefsen in Glückstadt.

und ein Blatt Durchzeichnung s. tit.: Specimina pentateuchi Samar. trilinguis bibliothecae Barberinae 1. a prima manu, 2. a secunda manu, jedes in drei Columnen, die rechte enthaltend den Samaritanischen Text, die linke die Samaritanische Uebersetzung, die mittlere die Arabische Uebersetzung. Auf Bl. 78 steht Judicium de aetate codicis. Anno Muh. 624—887.

Ueber die Handschrift der Samaritanischen Triglotte vergl. Adler biblisch-kritische Reise S. 137—162. Die Arabische Uebersetzung des Samaritanischen Pentateuch von Abu Said gab heraus Abr. Kuenen. Lugd. Bat. 1851—54.

Diese Papier-Handschrift von Adlers Hand ward auf s. Auction gekauft. Catalogus p. 33. n. 8. 9.

K. B. 4.

Historia Samaritanorum auctore Meslem ben Joseph Samaritano. E codice ms. bibliothecae regiae descripta. Paris. 1782. 26 Bll. 4.

Die Handschrift enthält Auszüge aus der genannten Pariser Handschrift. Dillmann nennt als Verfasser des Pariser Manuscripts Kitâb Tarîkh es-Samari. In Adlers Auctions-Catalog S. 33. n. 11.

K. B. 5.

Versio Arab. Samaritana e cod. Oxford. Einhundert ein und sechzig Seiten durchgezeichnet auf in Oel getränktem Papier, welches auf weisses Papier geklebt ist. Fol.

Die Handschrift enthält Fragmente einer Abschrift des Oxforder Codex der Samaritanischen Uebersetzung des Pentateuch. Der Oxforder Codex ist beschrieben in A. Nicoll, Bibliothecae Bodlejanae Codd. mss. Orientalium catal. P. II. Vol. 1. Arab. compl. Oxonii 1821. N. 1 S. 1—3.

Inhalt.

Pag.			
Pag.	1—90	Gen.	1—34.
-	91—93	-	38, 12—39, 19.
-	93—99	Ex.	4, 18—7, 15.
-	99—100	-	9, 27—10, 7.
-	100—102	-	12, 36—13, 8.
-	102—103	-	21, 14—37.
-	103—109	-	23, 18—26, 12.
-	109—116	-	27, 6—32, 13.
-	116—117	-	39, 8—33.
-	117	-	40, 10—28.
-	119—120	Lev.	2, 14—3, 15.
-	120—122	-	4, 35—6, 3.
-	122—124	-	7, 21—8, 24.
-	124—126	-	8, 31—9, 17.
-	126—127	-	12, 8—13, 20.

Pag. 127—128	Lev. 13, 40—14, 1.
- 129—136	- 14, 39—18, 23.
- 136—139	- 23, 42—25, 19.
- 139—141	- 27, 3—34.
- 142	Num. 1, 1—16.
- 143—145	- 2, 3—3, 16.
- 146—149	- 6, 10—7, 24.
- 149—163	- 14, 40—21, 11.
- 163—164	Deut. 1, 9—29.
- 165—168	- 28, 68—31, 12.
- 169—171	- 32, 19—33, 16.

3. Arabische.

K. B. 6.

Koran. Handschrift auf Seidenpapier. Fol. min.

Die Handschrift gehörte nach Murr, memorabilia bibliothecarum Norimbergensium P. 2. p. 168, zur Bibliotheca Ebneriana. Murr's Angaben passen zu der Handschrift: Sura prima duobus vexillis, colore ultramarino atque auro distinctis, inscripta est, cincta undique floribus diversorum colorum nitidissime pictis. In calce codicis declaratio pristini hujus corani possessoris, qui dicit, se illum filio suo donasse a. Heg. 1079 (a. C. 1669). Vergl. Fränkische Acta erudita et curiosa, Samml. 19, S. 529—532.

Auf dem ersten Blatte steht: Illustri viro Domino Hieron. Wilhelmo Ebnero ab Eschenbach senatori etc. — d. d. d. Henricus Christoph. Hochmann ab Hochenau a. s. r. 1715.

Die Handschrift ward 1817 vom Professor A. W. Cramer für die Kieler Universitätsbibliothek gekauft.

K. B. 7.

Papier-Handschrift in 4^0. hat 1) Bl. 1—389 volumen quartum commentarii in librum Ssahih Muslimi auctore Imâmo El Nowawi. Geschrieben im J. der H. 1184 (Christi 1770).

Cf. Haji Khalfa lexicon bibliographicum ed. Ch. Fluegel. T. 2. Leipzig 1837 p. 541 f. Adler hat vor der Handschrift wegen Moslem auf Herbelot, bibliothèque orientale verwiesen.

2) Bl. 399—405 (die Blätter 390—398 sind nicht beschrieben) Cremor arcanorum commentarius compendii operis Menâr de principiis jurisprudentiae. Es ist der Commentar des Abu-L-thenâ Ahmes Ben Muhammed Siwâsi. Geschrieben a. 1183 (Christi 1769).

Cf. Haji Khalfa T. 6. p. 124.

Die Handschrift wurde auf Adlers Auction gekauft. Vgl. Catalog. Adleri p. 33 n. 7.

K. B 8.

Auf dem ersten Blatte dieser Papier-Handschrift in 8. hat Niebuhr, der berühmte Reisende, bemerkt:

Ein Fragment von einem Buch der Nassairier und ein Catechismus der Drusen, der im zweiten Bande meiner Reisebeschreibung erwähnt wurde. Niebuhr. Ein Geschenk an die Bibliothek der Universität zu Kiel.

1) Die ersten 27 Blätter dieser Handschrift betreffen die Lehre der Nassairier. 2) Bl. 28—42 enthalten einen Catechismus der Drusen.

Olshausen und Dillmann, die Beide gütigst Ausknnft ertheilten, verweisen wegen 1) auf Niebuhrs Reisebeschreibung II, 440 und III, 99 so wie auf Auszüge in Tychsen, elementale Arabicum 1792 p. 50—55 u. Silvester de Sacy, Chrestom. Ar. ed. 2. I p. 37, II p. 253, wegen 2) auf Eichhorns Repertorium für biblische und morgenländische Litteratur B. XII. S. 155—159. Leipzig 1783, wo ein fast gleicher Catechismus gedruckt sei, der aus einer Niebuhrschen Handschrift in Göttingen stamme.

Niebuhr sagt in B. 3 seiner Reisebeschreibung, die J. N. Gloyer und Olshausen, Hamb. 1837, herausgaben, S. 93 Anm.: „eines von den mit nach Europa gebrachten Exemplaren des Werkes von der Religion der Drusen befindet sich auf der Universitäts-Bibliothek zu Göttingen unter dem Namen eines Catechismus der Drusen. Der Uebersetzer in Eichhorns Repertorium scheint nicht gewusst zu haben, dass ich dies Exemplar nach Europa gebracht habe.“

K. B. 9.

Papier-Handschrift in 8. maj. 163 Bll.

Tarikh Muchtabar seu compendium historiae anteislamicae et islamicae aus verschiedenen Schriftstellern ausgezogen herabgeführt bis auf den Türkischen Sultan Suleiman II. (a. Chr. 1565). Von Olshausens Hand liegt in der Handschrift eine Nachweisung über den Inhalt der einzelnen Blätter bis Blatt 143, welches de rebus mirabilibus in Aegypto et alibi handelt.

K. B. 10.

Kitab ut-Tarikh lissahib Hamâth sive Abulfedae Hamatae in Syria principis Ejjubitae historia orientalis praesertim moslemica. Descripsit e cod. Arabico ms. bibliothecae academiae Leidensis n. 554, qui fuit olim Levini Wareri, Jo. Jac. Reiske. Leidae mensibus Majo et Junio 1745. Incepi 29. April., absolvi 8. Juli 1745 in aedibus celeb. Alb. Schultens Jo. Jac. Reiske.

Papier-Handschrift, eng aber deutlich geschrieben, 452 Seiten 4. Aus Adlers Nachlass gekauft. Catal. p. 33. n. 6.

4. Türkische.

K B. 11.

Anonymi historia Abu Ali Sinae i. e. Avicennae composita a. 1001 (a. Chr. 1592/93.) Papier-Handschrift. 54 Bll. 8.

Professor Nöldeke hat mir gütigst Folgendes über diese Handschrift mitgetheilt: „Sie enthält eine märchenhafte Geschichte von Abu Ali ibn Sina (Avicenna), der hier statt Abu Ali Sina bloss Ali Sina heisst. Avicenna erscheint hier ungeschichtlich als grosser Zauberkünstler. Zwei religiöse Gedichte bilden den Eingang und ein gleiches den Schluss. — Der Eingang ist schwülstig, die Erzählung sonst einfach. Der unbekannte Verfasser hat nach seiner Angabe die Erzählung um das Jahr 1001 für den Sultan Murad geschrieben. Murad III. lebte 1574—1595.“

Auf dem inneren Deckel der Handschrift steht: Quantum est quod nescitur. Adrianopel d. 28. Aprilis 1713. Steen Arfwidsson.

K. B. 12.

Gebetbuch mit Auszügen aus dem Koran. Papier-Handschrift. 85 Bll. 12. Bl. 54. 72—75. 80—85 sind nicht beschrieben.

K. B. 13.

Gebetbuch mit Stücken aus dem Koran. Papier-Handschrift. 99 Bll. Bl. 60—87. 89 nicht beschrieben. 12.

K. B. 14.

Geographische Karten mit Erläuterungen. 58 Bll. 4., Bl. 1—3 und 53—57 nicht beschrieben.

Diese Papier-Handschrift ist aus Adlers Nachlass gekauft, Catalogus S. 33 n. 12 bezeichnet: Maris Mediterranei orae et insulae delineatae cum descriptione Turcica. Auf Bl. 58 der Handschrift steht: Liber ms. geographicus turcice cum figuris.

5. Hindustanisch.

K. B. 15.

Nach Professor Nöldeke's Angabe mehrere Gedichte in der Hindustani-Sprache. Vorne fehlen 4 Seiten, vorhanden sind 73 Bll. 4. beschrieben. In dem Bande liegen fünf Bilder, jedes einen Fürsten und eine Fürstin darstellend.

In dem Vorsetzblatte steht Carl Gehlsen, aussen S. E. F.

Diese Papier-Handschrift wurde vor einigen Jahren, so viel ich mich entsinnen kann, von einen Manne, der in China gewesen war, geschenkt. Es liegen in dem Band lose zwei Chinesische Bilder auf Reispapier.

II. Griechische.

K. B. 16.

Neu Griechisches Gesangbuch mit Musikzeichen zwischen den Zeilen des Textes und mit einleitender Erklärung der Einleitung zur musikalischen Kunst.

Papier-Handschrift kl. 8. Vorn sind 16 Blätter unbeschrieben, dann folgen 143 beschriebene Blätter, nach diesen wieder 7 unbeschriebene, auf dem folgenden achten Blatt steht eine Notiz und darunter *ἐν ἔτη* 1736.

Auf dem inneren Deckelblatee am Schlusse steht eine Dedication und darunter nach einem Strich 1744.

Vorn auf dem Deckelblatte steht: Niebuhr. Nach den Schriftzügen von der Hand des berühmten Reisenden Carsten Niebuhr.

Der Anfang der Handschrift ist mit rother Dinte geschrieben, er lautet: *Ἀρχή σύν θεῷ ἁγίῳ πάντων τῶν σημαδίων τῆς μουσικῆς τέχνης τῶντε ἀνιόντων καὶ κατιόντων σωμάτων τε καὶ πνευμάτων συντεθημένων παρά τῶν κατά καῖρους ἀναδειχθεντων ἡμῖν ποιητῶν παλαιῶν τε καὶ νέων.*

Auf Blatt 142ᵇ steht gegen den Schluss unter
Noten *α θα να να α τος ελεησον* —
Bl. 143. *α α θα να να να να αθα·* —

K. B. 17.

Opera Archimedis von Syracusen des fürtrefflichen Philosophi und Geometers welche noch vorhanden sein vorlengst in das Latein gebracht nun aber Teutsch an Tag gegeben. Papierhandschrift. 306 Bll. fol.

Auf dem ersten Blatte ist bemerkt: „Dies ist die Handschrift des Sebastiani Curtii in Nürnberg. Er liess sich diese Werke des Archimedis aus dem Lateinisehen des Thomae Gehkauf sonst Venatorius genannt zu seinem Gebrauch übersetzen. Es ist aber nicht gedruckt worden. Doppelmeyer gedenkt dieses Werkes im Anfang seiner historischen Nachricht von denen Nürnbergischen Mathematicis und Künstlern, welches Buch zu Nürnberg 1736 bei Monath in folio herausgekommen ist.

Auf dem zweiten Blatte steht G. M. Lowitz 1746 und L. Kulenkamp 1776. Vergl. Doppelmeyer, historische Nachricht von den Nürnbergischen Mathematicis und Künstlern. Nürnberg 1730. fol. das erste unpaginirte Blatt und S. 51 u. S. 170. Venatorius oder Gehkauf starb 1551. Curtius heisst bei Doppelmeyer Kurtz.

Die Dedication der Handschrift an Bürgermeister und Rath zu Nürnberg ist unterschrieben 29. Jan. 1544.

III. Lateinische.

K. B. 18.

Cornelius Nepos.

Die Pergament-Handschrift in 8. oder 4. min. hat 63 Folioblätter. Nach einem leeren Blatte vorn in dem Bande steht auf dem nicht gezählten Bl. 2 Seite b. die Inhaltsangabe der Biographien mit der Ueberschrift: In hoc volumine continentur infrascripte vite — vita miltiadis — vita hannibalis. Dann folgt auf dem ersten mit 1 bezeichneten Blatte: Emilii probi de excellentibus ducibus externarum gentium incipit feliciter prologus.

NON DUBITO FORE PLEROSQ.

Auf Bl. 57^b beginnt die vita hannibalis und schliesst Bl. 62^b possit judicari. Finis Emilii probi de excellentibus ducibus externarum gentium et Hanibalis.

Versus Emilii probi

Vade liber noster fato meliore memento
Cum leget hec Dominus —

Auf Blatt 63 schliessen die zwölf Verse, der letzte:

Felices dominum que meruere manus.
Finis.

Auf der innern Seite des Schlussdeckels oder Bandes steht in feiner Schrift: Ex Bibliotheca Matthie Corvini regis Ungarie.

Nach des kundigen Doctor Detlefsen Urtheil gehört die saubere Handschrift dem funfzehnten Jahrhundert an und ist Italienischen Ursprungs. Die Biographien Catos und des Atticus sind nicht in der Handschrift enthalten. Das Manuscript wurde von dem Schleswiger Joh. Fr. Noodt benutzt, er giebt einige Auskunft in den Hamburgischen Berichten von den neuesten gedr. Sachen auf das Jahr 1735, S. 259—260. Noodt theilte die von ihm aus der Handschrift bemerkten Lesarten J. M. Heusinger mit zu der Isenaci et Lipsiae 1756 erschienenen Ausgabe des Nepos. Unsere Handschrift ward dem Director Christian Wilh. Jul. Mosche in Lübeck († 1815) geliehen, und er gab in drei 1808, 1809 und 1810 in Lübeck erschienenen Programme Symbolae ad crisin textus Cornelii Nepotis Auskunft über den Kieler Codex des Nepos, die erste particula hat auch den Titel: descriptio codicis Axeniani, die zweite: Censura lectionum codicis Axeniani in vitis septem prioribus occurrentium, die dritte: Censura lectionum cod. Ax. in vitis, quae septem priores excipiunt, reliquis.

Ueber Peter Axen, den früheren Besitzer dieses codex Axenianus, einige Worte. Zum Andenken P. A. hielt der damalige Kieler Studiosus, später Professor der Theologie in

Göttingen, Magnus Crusius in Kiel 1718 eine Rede: Vita et merita Jurisconsulti Petri Axenii. M. Cr. hatte das Schlesische Stipendium erhalten, die Stipendiaten mussten nach damaliger Ordnung zum Dank der Verleihung Reden halten. Der Professor der Eloquenz J. B. Majus oder Mai lud 1718 durch ein kurzes Programm zur Anhörung der Rede ein. P. A. hatte viele Reisen gemacht, und eine grosse Bibliothek gesammelt, er lebte als Advocat in Schleswig, gab unter andern Hamburg 1671 den Phädrus heraus, er starb 1707.

Sein Sohn Joh. Ad. Axen und sein Schwiegersohn Gabriel Schreiber conservirten Axens Bibliothek. Nach dem Tode des Sohnes im Jahre 1718, und des Schwiegersohnes, er starb 1722, wurde die Bibliothek, mit Ausnahme der Handschriften und werthvollen Drucke, 1758 in Schleswig verkauft. Der berühmte Göttinger Professor G. G. Richter, welcher 1731 eine Enkelin von P. Axen, eine Tochter von Gabriel Schreiber geheirathet hatte, schrieb eine Vorrede zu dem Catalogus bibliothecae Axenianae Gottingae. Die in der Auction nicht verkauften Handschriften und Drucke kamen an den Enkel von P. Axen, Carl Friedrich Schreiber von Cronstern, welcher 1796 in Schleswig starb; sein Brudersohn, Gabriel Friedrich Schreiber von Cronstern, schenkte diese Handschrift des Nepos der Kieler Universitätsbibliothek.

K. B. 19.

Ovidii libri tristium in 4. Einundfunfzig Pergamentblätter. Die Schrift auf dem letzten Blatte gehört nicht dem Ovid an. Die Handschrift beginnt Bl. 1a. Ohne Titel: Parve nec invideo sine me liber ibis in urbem. Bl. 50: Laudat et hortatu comprobat acta sua und von derselben Hand folgen die Verse:

Finito libro sit laus et gloria Christo
Explicit iste liber capiat sua jura magister
Non viscit liber actor nam primus hister
Illum depressit nec ab illo fine recessit
Scriptoris manus sit bos, bonus aut equus unus.

Explicit liber de tristibus
Guillerinus [1]) rosti scripsit istum librum.

Jede Seite hat regelmässig sechsunddreissig Zeilen Text und ausserdem Interlinear- und Marginal-Erklärungen, die erstern enthalten Wort-, die andern auch Sacherklärungen. Die untere Hälfte des ersten Blattes fehlt, sie wird abgerissen sein, es ist ein neueres Blatt eingeschoben, auf dem der Text ohne Erklärungen steht. Jede Elegie beginnt regelmässig mit einem rothen Buchstaben. Auf Bl. 9b hat Vers 39 der neun-

1) Vielleicht Guillermus, die Buchstaben sind undeutlich.

ten Elegie des ersten Buchs: At mea sunt auch einen rothen Buchstaben. Auf Bl. 11 beginnt lib. 2: Quid mihi vobiscum. —, auf Bl. 19 beginnt lib. 3. Der Anfang der vierten Elegie des ersten Buchs, der achten, der zehnten und elften Elegie des liber 3., so wie die zweite, sechste und neunte Elegie des lib. 4., und die erste von lib. 5. haben keine rothen Anfangsbuchstaben.

Auf dem vordern Deckel des Bandes steht inwendig: Pertinet iste liber Ovidii de tristibus collegio bonorum virorum juxta portam sancti Victoris, auf Bl. 2 unten steht: Petavius.

Auf Bl. 51b und dem Deckel ist ein Pergamentblatt enthaltend eine in französischer Sprache geschriebene Urkunde, deren Schluss lautet: „Le Lundi XVI jour de Septembre lan mil an trente et sept. H. Delestana." Sanct Ilpice und Combroude, zwei Orte im südlichen Frankreich, sind in der Urkunde genannt.

Nach Niebuhrs Urtheil gehört die Handschrift dem dreizehnten oder vierzehnten, nach Detlefsen dem dreizehnten Jahrhundert an, wahrscheinlich ist sie französischen Ursprungs.

Angelegt ist eine auf 23 Seiten in 4. geschriebene: codicis manuscripti Kiliensis, in quo Ovidii libri tristium, brevissima notitia. Kiliae mense martio 1822. Nach einer Notiz wurde im Juni 1833 eine brevissima notitia codicis et collatio cum ed. Burmanniana in Kopenhagen zum Verkauf ausgeboten. Director Mosche in Lübeck, dem der Kieler Bibliothehar B. Kordes Mittheilungen gemacht hatte, sagt in seinen symbolae ad crisin textus Cornelii Nepotis. T. 1. Lubecae 1808 p. 9, dass diese Handschrift der tristium des Ovid P. Axen gehört habe und von dessen Grossenkel der Kieler Universitätsbibliothek geschenkt sei. Mosche irrt darin, wenn er annimmt, dieser Codex enthalte auch Ovidii epistolae ex Ponto.

K. B. 20.

Ovidii Nasonis Heroidum liber.

Pergamenthandschrift, 58 Bll. 4. Die Ueberschrift auf Bl. 1: Ovidii epistolarnm. Dann folgt ep. 1:

Hanc tua penelope lento tibi mittit ulixe.

Bl. 58b steht der Anfang (12 Verse) der epistola 21:
Pertimui scriptumque tuum sine murmure legi
quos vereor paucos ne velit esse mihi,
und dann Explicit liber. Finito libro sit laus et gloria christo hic liber scriptus qui scripsit sit benedictus. (Die ep. 21 hat auch nach andern Handschriften nur zwölf Verse.)

Die Handschrift hat Marginalbemerkungen, die Schriftzüge sind ähnlich denen des Manuscripts der Tristium. Die Zahl der Verse theils 30, theils 28 auf der Seite. Nach Detlefsen gehört die Handschrift dem 13. Jahrhundert an.

Die Kieler Universitätsbibliothek kaufte die Handschrift auf der Auction von A. W. Cramers Büchern. Sie ist in dem von mir herausgegebenen Catalogus bibliothecae defuncti A. G. Crameri. Hamb. 1834 p. 61 n. 462 mit Cramers Worten so bezeichnet:

Ovidii Nasonis Heroidum liber. Cod. ms. membran. literis minutis quidem valde at distinctis exaratus saeculi, ut reor, exeuntis decimi tertii cum glossis marginalibus. Deficit in epist. penultima Cydippes Acintio, cujus principium: Pertimui scriptumque tuum et quidem in versu: At melius virgo favisset virginis annis, Quos vereor paucos ne velit esse mihi.

Cramers Name steht von seiner Hand auf dem Vorsetzblatte: A. G. Crameri Icti.

Anzeige.

Messager des sciences historiques ou Archives des arts et de la bibliographie de Belgique. Recueil publié par MM. A. Van Lokeren, advocat et archiviste honoraire de la ville, et Kervyn de Volkaersbeke, ancien membre de la Chambre des Représentants, à Gand. Année 1870. 1. livraison. Gand, imprimerie et lithographie de Léonard Hebbelynck, 1870. Gr. 8⁰. 124 SS.

Das anzuzeigende Heft bilden zwei grössere sehr interessante Bestandtheile. Der erste ist betitelt: Les Pourbus, eine berühmte Malerfamilie der alten vlämischen Schule, von Herrn Kervyn de Volkaersbeke. Die Seiten 37—52 liefern ein Verzeichniss der Werke von Pierre Pourbus le jeune (— in Meiningen Bildniss des Königs Erich von Schweden —), François Pourbus le vieux; François Pourbus le jeune. Die Abhandlung, gleich mehreren vorhergehenden zur Kunstgeschichte im „Messager", verdient eine nähere Analyse in Naumann's „Archiv für zeichnende Künste." Im zweiten grösseren Aufsatze, der zngleich für die Geschichte Flanderns und Englands wichtig ist, und viel Neues darbietet, giebt Herr Émil Varenbergh die Fortsetzung seiner Histoire des relations politiques entre la Flandre et l'Angleterre (Chapitre III 1189—1216; Chapitre IV 1212—1216). Wird fortgesetzt. In dem Abschnitte: Archives des arts, des sciences et des lettres theilt Herr Alex. Pinchart mit §. 95, Sculpteurs et sculptures. Dann folgt: Une émeute à propos de soi-disant sorcières. In der Chronique ist S. 123 statt „Holtrop" irrthümlich „Moltrop" gesetzt.

Beigefügt sind die Tafeln: Triptyque de F. Pourbus le vieux und Volets du même tableau.

Messager des sciences historiques etc. Année 1870. 2. livraisonr. Gr. 8⁰. S. 125—264. u. 3 artist. Beilagen.

Die Bestandtheile dieses Heftes, welche die Aufmerksamkeit der Leser des Serapeums in Anspruch nehmen dürften, sind die folgenden: von Herrn Kervyn de Volkaersbeke Inauguration du buste du baron de Sainte-Genois des Mottes. Sie fand am 18. April in der Bibliothek zu Gand in Gegenwart der Freunde des hochverdienten Verstorbenen, die aus ganz Belgien herbeigekommen waren, statt. Die Inschrift lautet: Julio baroni de Saint-Genois des Mottes, bibliothecae gandavensis praefecto, urbis per aliquot annos scabino, academiae regiae belgicae socio, ingenio, eruditione, comitate, laudem omnium et amorem merito Vixit annos 54 m. 5 d. 19, decessit d. 16 m. Septembr. an. 1867. Amici faciendum curaverunt. — Von Herrn H. Helbig: Notices sur des livres rares du XVIe siècle. XXXI—XL. Donatus pro pueris E. G. de Marnef. Paris um 1510. Kl. 8. Bockspiel Martini Lutheri. Am Schlusse: Mentz, by Peter Jordan 1531. 8⁰. Wie der Verfasser vermuthet von Murner. Die Beschreibung nicht nach Autopsie, sondern nach Riederer, Complexion, Natur vnd eigenschafft eines yeden menschen zu erfaren. Meyntz, Peter Jordan, 1534. 4⁰. Les apopthegmes eveillez par Didier Erasme de Roterdam, translatez de Laten en Françoys. Par l'Eslen Marcault. Lyon. Thibaut d. Payen. 1549. Am Schlusse: Imprime à Lyon par Balthasar Arnoullet. 16⁰. La Division dv monde, contenant la déclaration des prouinces et régions d'Asie, Europe et Afrique. Lyon Benoist Regan et Jean Saugrain, 1556. 16⁰. Libro di Marco Aurelio, con l'horologio de' Priucipi, distinti in quattro volumi. Composto per il molto reverendo signor Don Antonio di Gueuaro. Venetia Francesco Portoraris da Trino. 4⁰. Carmen Heroicum de beata migratione ex hac vita in coelvm fortiss. herois D. D. Mavricii elect. etcet. Lipsiae, 1564, in officina, 1564. Kl. 8⁰. Cinqvante Qvatrains par le S. de Pyb. (le sieur de Pybrac). Paris, Gilles Gorbus 1574. 8⁰. Die Originalausgabe der bekannten und oft wiedergedruckten Quatrains. Hexen-Büchlein. Durch Jacob Freyherrn von Lichtenberg, etcet. aus ihrer Gefengnuss erfahren jetzt durch Jacob Wecker an tag geben. Ohne Druckort (wahrscheinlich Strasburg), 1515. Kl. 8⁰. Responce av l'advis povr la Paix Belgiqve composé par Léon de Meyere. Arout Conincks, 1598. joint cy après. A la Srie des Provinces Belgiqves vnis. Par Theophile 1598 (nach Helbig's Meinung Jean François Le

Petit). 4⁰. — Unterz. A. V. L. Anzeige von „Het papier in Nederlanden gedrukende de middel eeuwen, inzonderheid in Zeeland; door Mr. J. H. De Stoppelaar. Middelburg 1869.“ 125 SS. in 7 Tafeln. Für die Geschichte des Papiers sehr wichtig. (Die Anzeige soll nächstens in deutscher Uebersetzung wiedergegeben werden.) Nécrologie P. J. Van Doren Archivar-Bibliothekar zu Mecheln, geb. zu Lüttich am 15. März 1808, gest. am 6. Mai 1870. A. F. Villemain. C. Dickens.

Anzeige.

Analectes pour servir à l'histoire ecclésiastique de la Belgique publiés par Edm. Reusens, prof. à la fac. de théol. et biblioth. de l'Univ. cath. de Louvain, P. D. Kuyl, directeur des Soeurs de charité à Anvers, C. B. De Ridder, vicaire aux Minimes à Bruxelles. Tome V. 1868. Première livraison. Louvain. Ch. Pieters. Bruxelles H. Goemaere. Gr. 8⁰. S. 1—120.

Diese Lieferung bringt unter mehreren für die Kirchengeschichte Belgiens sehr interessanten und werthvollen Aufsätzen, auf deren nähere Analyse hier mit Berücksichtigung der Tendenz des „Serapeum“ nicht eingegangen werden kann, einen beachtenswerthen bio-bibliographischen Artikel, S. 5—16, überschrieben: Jean Neeffs ou Nevius, religieux de l'Ordre de Saint-Augustin. In der ersten Anmerkung sind die benutzten Bücher und Handschriften, von denen die letzteren sich im Kloster der Augustiner zu Gent befinden, namhaft gemacht; Joecher's, der Neeffs unter Naevius anführt, ist nicht gedacht; seine sehr ungenügende Notiz hat er freilich blos aus Sweertius und Andreae geschöpft. — J.-Neeffs genannt van Laken wurde zu Mechelen 1576 geboren, er starb im achtzigsten Jahre am 28. Junius 1656 im Kloster zu Mecheln. Er widmete seine Thätigkeit mehreren belgischen Klöstern mit Umsicht und grossem Eifer, und zwar in so ausgezeichneter Weise, dass ihm hohe klösterliche Aemter zur Verwaltung übergeben wurden; in seiner Grabschrift wird er genannt: „Vir ob animi candorem, zelumque et morum probitatem, omnibus charus, nunquam visus otiosus.“ Neeffs entwickelte zugleich eine umfangreiche litterarische Thätigkeit und veröffentlichte eine sehr bedeutende Anzahl von Schriften in seiner Mutter- und in lateinischer Sprache; mehrere derselben sind ungemein selten, einige nirgends aufgefunden. Der Verfasser der Mittheilung kannte nur sieben derselben, unter welchen wohl „T'Leven van S. Monica. Antwerpen, Verdussen,

1628" und „Den Lusthof der Woestynen, dat is 't leven van sommighe Heylighen uyt d'Eremyten Orden van S. Augustyn, Leuven, by de Wid. van Hendrik Hastens, 1630", 8⁰. (in lateinischer Uebersetzung von ihm selbst: Eremus Augustiniana floribus honoris et sanctitatis vernans, Lovanii, apud viduam Henrici Hastenii, 1638", 8⁰.; die vlamische Ausgabe mit vielen Anmerkungen von Neeffs bereichert gab der Kanonikus und Erzpriester Van der Laen erst 1664 in Mecheln Jan Jaije, 8⁰., heraus. Von acht Schriften ist nur der kurze Titel bemerkt, darunter: „Den oorspronk van de jaerlyksche feeste van Tuyndag tot Ypre" und „Sekere geschiedenisse in Noort Holland." Ein werthvolles Manuscript von Neeffs: „Liber memorialis conventus F. F. Eremitarum S. Augustini Mechliensis, fol., 31 SS.

Der Lebenskizze ist das von Ant. Op de Beeck gestochene Bildniss in Medaillon vorgesetzt. Es ist nach einer auf Kosten des Domherrn Ger. Domin. Azevedo-Continho-y-Bernal (1712—1782), Verfassers der „Korte Chronyke der stadt en provincie van Mechelen" verfertigt. Dieses, unter verschiedenen Titeln in 26 Lieferungen erschienene Werk geht nur bis zum Jahre 1582 und blieb nach Azevedo's Tode unvollendet; er hatte eine Anzahl von Bildnissen für dasselbe verfertigen lassen; in Folge seines Ablebens wurden sie aber nicht veröffentlicht. Der Künstler, Sohn eines Gärtners in Mechelen, wurde Diener im Waisenhause; er interessirte sich leidenschaftlich für das Zeichnen und widmete sich demselben heimlich, ungeachtet des Verbotes seiner Vorgesetzten; später kam er in den Dienst eines Goldschmiedes, der ihn die Kupferstecherkunst lehrte. Op de Beeck machte gute Fortschritte und copirte vorzüglich mit der grössten Treue die ihm dargebotenen Gegenstände. Er stach alle die für Azevedo's „Chronycke" bestimmten Bildnisse und starb [nach der „Liste alphabétique des noms provisoirement recueillis pour servir à la redaction de la Biographie nationale, 1759] zu Mechelen 50 Jahre alt; er konnte weder schreiben noch lesen.

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

Weltliche Lieder- und Gedichtsammlungen.

Beiträge
zu Gödeke's Grundriss und Wellers Annalen.

Von
Emil Weller in Nürnberg.

(Fortsetzung.)

S. 30. N. 21. Demantius, Chriſtoph, Sieben vnd ſiebentzig Newe auſserleſene, Liebliche, Zierliche, Polniſcher vnd Teutſcher Art Täntze, mit vnd ohne Texten, zu 4. vnd 5 Stimmen, Neben andern künſtlichen Galliardeu, mit Fünff Stimmen . Gedruckt zu Nürmberg, bey Katharina Dieterichin, In verlegung Conrad Baurn, Buchhendlers, Im Jar Chriſti. cIↄ Iↄ cI.

Jedes Stimmheft 7 Bog. 4. 67 Lieder. — Im Germ. Museum (wo Bass fehlt).

S. 30. Nr. 23. Nicht 1601, sondern wie folgt:

Die erſte Claſs DEr vierſtimmigen Canzonetten Horatii Vecchi Durch Valentinum Hauſsmann. Nürnberg, Paul Kauffmann 1610.

4. — Daraus zwei Liebeslieder bei Hoffmann I. S. 66 und 79.

S. 30. Nr. 24. Francus, Melch., (Silesius Zittauus Noribergae à Musicis), MVſicaliſcher Bergkreyen, in welchen allweg der Tenor zuvorderſt intonirt, in contrapuncto colorato auff vier Stim̄ geſetzt. Gedruckt zu Nürnberg, bey Catharina Dieterichin, In verlegung Conrad Baurn, Buchhändlers, Im Jar Chriſti. cIↄ Iↄ cII.

Jedes Stimmheft 12 Bl. 4. Widmung dat. Cal. Martii 1602. 21 Lieder. — Im Germ. Museum (wo nur Bass, Alt, Cantus).

S. 30. Nr. 27. Aus Hauſsmanns Fragmenta ein Lied abged. bei Hoffmann II. S. 202.

S. 30. Nr. 28. Sayve's Teutſche Liedlein in neuer Ausgabe: (nicht Hamburg, sondern) Wulffenbüttel 1611. 4. — Daraus ein Lied bei Hoffmann II. S. 142.

S. 31. Nr. 35. Extract Aufs Valentin Hauſsmanns Herbipol. Fünff Theilen der Teutſchen Weltlichen Lieder.

Daraus zwei Liebeslieder abged. bei Hoffmann I. S. 198 und 221.

S. 31. Nr. 36. Aus Hauſsmanns Reſt Nr. 14 u. Nr. 29 bei Hoffmann I. S. 106 u. 121.

S. 31. Nr. 38. Aus Myllers „Newe Deutſche Weltliche Cantzonette“ zwei Lieder bei Hoffmann II. S. 162 u. 190.

S. 32. Nr. 43. Colers Intraden ohne Text.

S. 32. Nr. 45. Odontius' Rosengärtlein. Nürnberg 1612. 4. 18 Lieder. — Beck in Nördlingen, Catalog 77. Nr. 1956.

S. 32. Nr. 49. Stade's Neue Teutsche Lieder enthalten ausser 24 Liedern noch 18 Balletten, Couranten, Galliarden und Pavanen ohne Text. Daraus Nr. 15 u. 13 abged. bei Hoffmann I. S. 204 u. 241. Es giebt nur eine Ausgabe von 1606, daher fällt Nr. 65 weg.

S. 33. Nr. 53. Grohe's Bettler Mantel erschien 1606. Vergl. Becks Catalog 77. Nr. 1843.

S. 33. Nr. 54. Demantius' Deliciae zählen 18 Intraden mit Text, 12 ohne Text!, 12 Galliarden und 10 polnische Tänze ohne Text.

S. 34. Nr. 64. Scheins Venus Kräntzlein, Oder Newe Weltliche Lieder .. Wittemberg (nicht Leipzig) 1609, enthält 16 Lieder und 10 Intraden etc. Daraus zwei Trinklieder abged. bei Hoffmann I. S. 287 u. 328.

Neue Ausgabe: Leipzig, Zach. Schürer und Matthes Götz 1627. 4.

S. 34. Nr. 68. Aus Hakenbergers „Newe Deutsche Gesänge“ zwei Liebeslieder abged. bei Hoffmann II. S. 150 und 203.

S. 35. Nr. 72. Mollers Newe Paduanen, 20 Stücke enthaltend, erschienen zu Frankfurt, nicht zu Darmstadt.

S. 35. Nr. 74. Simpsons Pavanen ohne Text.

S. 36. Nr. 81. Lyttich's MVsicalische Streitkräntzlein. Nürnberg, Abraham Wagenmann 1612. Daraus ein Jägerlied abged. bei Hoffmann II. S. 13.

S. 36. Nr. 86. Authumnus, Theatrum amoris. Newe Teutsche amorosische Gesäng, . . hat 12 Gesänge. Vergl. Becks Catalog 77. Nr. 1956.

S. 37. Nr. 87. Jeeps Studentengärtlin erschien ferner Nürnberg 1622. 4.

S. 37. Nr. 89. Aus Rivanders Prati ein Trinklied abged. bei Hoffmann I. S. 352.

S. 37. Nr. 93. Aus Francks Recreationes Nr. 11 abged. bei Hoffmann I. S. 182.

S. 38. Nr. 98. Postiglion der Lieb mit 27 Liedern. Daraus ein Trinklied abgedr. bei Hoffmann I. S. 300, ein anderes Lied ebd. S. 376.

S. 39. Nr. 104. Langs newe Teutsche Lieder in neuer Ausgabe: Leipzig bei Zach. Schürers sel. Erben u. Matth. Götz 1631. 4.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 19. Leipzig, den 15. October 1870.

Uebersetzer aus dem Arabischen,

ein Beitrag zur Bücherkunde des Mittelalters.

Von

M. Steinschneider in Berlin.

Die im Mittelalter angefertigten Uebersetzungen aus dem Arabischen ins Lateinische oder dessen Töchtersprachen sind grossentheils in alten seltenen Drucken und in Handschriften erhalten, welche oft falsch oder ungenügend, wenn überhaupt, beschrieben sind. Eine nur einigermassen vollständige Bibliographie dieses Literaturkreises würde eingehende Studien in den reichen Sammlungen zu Paris, Oxford, Rom, München u. s. w. erheischen, und zwar von einem Kenner derjenigen Gebiete der arabischen Literatur, welchen die Orientalisten von Fach sehr selten ihre Forschungen zuwenden: Philosophie, Medicin, Mathematik; denn auf diesen, gewissermassen neutralen Gebieten bewegte sich fast ausschliesslich die Uebersetzerthätigkeit.

Eine solche Bibliographie würde nicht bloss den Verfassern von Catalogen über Drucke und Handschriften zu Gute kommen, sondern auch der arabischen Literatur- und Culturgeschichte selbst; da einerseits sich Uebersetzungen von ver-

lorenen oder nicht bekannten Originalen (oder von Uebersetzungen aus dem Griechischen) erhalten haben, andererseits die alten Uebersetzungen zwar stylistisch, aber nicht sachlich so schlecht sind, als man häufig anzunehmen geneigt ist, nachdem man das Wortspiel Casiri's (I, 266) so oft wiederholt hat, dass diese *versiones* — *perversiones* seien (vgl. *Catal. Codd. hebr. Lugd. p.* 138). Die alten Uebersetzer hatten in materieller Beziehung eine empirische Kenntniss des Arabischen voraus vor den neuern, welche die ihrige nur aus Büchern schöpfen. Ueberdiess bieten sie dem Geschichtschreiber jener Wissenschaften, der des Arabischen nicht kundig ist, einen beträchtlichen Stoff auch da, wo die arabischen Originale wegen des beschränkten Leserkreises wohl kaum in unserer Zeit auf eine neue Uebersetzung rechnen dürfen.

Bedeutender Vorarbeiten giebt es nur wenige. Einen erklecklichen Anfang bilden die Untersuchungen von Jourdain (*Recherches critiques sur l'age et sur l'origine des traductions latines d'Aristote* Paris 1819, zweite Ausgabe 1843, deutsch mit Anmerkungen und alphab. Index von Ad. Stahr, Halle 1831), zwei Abhandlungen von Boncompagni über Gerard von Cremona und Plato aus Tivoli (1851, den genauen Titel s. im Serapeum 1858 S. 36, 37) erschöpfen planmässig das bibliographische Material nur im Gebiete der Mathematik. Medicinische Druckwerke verzeichnet sorgfältig Choulant (Handbuch der Bücherkunde für die ältere Medicin, 8. Leipzig 1828; vermehrt u. d. T.: Geschichte und Literatur der älteren Medicin Bd. I. 8. Leipzig 1841). Die Genannten haben das Verhältniss der Uebersetzungen zu den arabischen Originalen sich nicht zur Aufgabe gemacht. Wüstenfeld (Geschichte der arab. Aerzte und Naturforscher, Göttingen 1840), welchem die arabische Literatur Hauptsache ist, hat gelegentlich auch Uebersetzungen verzeichnet, die Uebersetzer theilweise genannt, ihre Persönlichkeit, Zeitbestimmung u. s. w. lag ausserhalb seiner gedrängten Zusammenfassung eines sehr weiten Kreises. Da er auch nur ein Compendium des grossartigen Werkes von Ibn Abi Oseibia zu Grunde legen konnte, das bibliographische Werk des Hagi Khalfa ihm nur in den ersten Bänden vorlag: so ist eine beträchtliche Anzahl von Schriften ihm unbekannt geblieben. Flügel, in seiner kurz gehaltenen Dissertation (*de arabicis scriptorum graecorum interpretibus*, 4. *Misenae* 1841) hat die Uebersetzungen aus dem Arabischen unberücksichtigt gelassen, nachdem schon Wenrich in seiner gekrönten Preisschrift (*de auctorum graecor. versionibus et comment. syriacis arab. etc. Lips.* 1842) weniger Sorgfalt darauf verwendet. Zenker (*Bibliotheca orientalis*, Leipzig 1846, *P. II* 1860) scheint ebenfalls alte gedruckte lateinische Uebersetzungen nur zufällig aufzunehmen. Während die medicinische Literatur (I, 139, vielleicht aus Coulant?) reich bedacht ist, findet man

unter Philosophie (S. 160—5) nicht einmal die oft gedruckten Werke des Averroes — über welche seitdem Renan (*Averroes et l'Averroisme, Paris* 1852, die zweite Ausg. habe ich leider nur flüchtig sehen können) genauere Nachweisungen gegeben. Hammer's Literaturgeschichte der Araber, 7 Bde. Wien 1850—56, ist schon für Bibliographen überhaupt unbrauchbar, am wenigsten für unseren Kreis. [1]) In meinem *Catalogus librorum hebr. in bibliotheca Bodleiana*, Berlin 1852—60, ist unter arabischen Autoren, namentlich den jüdischen, so wie unter jüdischen Dolmetschern und Uebersetzern auch auf Handschriften Rücksicht genommen, so weit es der Plan des Werkes gestattete, nämlich als Vorarbeit für den Katalog der Handschriften (s. die Einleitung S. IX). — Ueber den lateinischen Uebersetzer Farag (*Faradsch*) ben Salem s. meine Abhandlung „Donnolo" in Virchow's Archiv für pathol. Anatomie u. s. w. Bd. 39 S. 296 ff.

In der That waren es die Juden, die Hauptvermittler der arabischen Wissenschaft im Mittelalter, welche seit vollen 25 Jahren — seit der Abfassung meines Artikels „Jüdische Literatur" in Ersch und Gruber's Encyklopädie — den Gegenstand meiner eingehenden Untersuchungen bildeten, und wenn ich jetzt nur sehr zaghaft an die Herausgabe einer Monographie über die jüdischen Uebersetzer denke; so liegt die Entmuthigung in der Masse des allerdings wichtigen Stoffes, und in der für ein umfangreiches bibliographisches Werk minder günstigen Zeit. Die jüdischen Uebersetzungen sind vorzugsweise hebräische, und die Mehrzahl ist in entlegenen, meist ungenau catalogisirten Handschriften erhalten, aus welchen zum Theil die Uebersetzungen in's Lateinische, Spanische u. s. w. geflossen sind. Da es mir darum zu thun war, sowohl die Quellen als die Ausflüsse der jüdischen Uebersetzerthätigkeit zu verfolgen, so wurde ich vielfach darauf geführt, zu untersuchen, ob einzelne Schriften unmittelbar oder mittelbar zur Kenntniss des christlichen Abendlandes gelangt sind, und sammelte bei solchen, mitunter sehr schwierigen Untersuchungen gelegentlich mancherlei Details, welche, ohne in mein eigentliches Thema zu gehören, dasselbe doch so nahe berühren, dass mir eine Erledigung derselben sehr wünschenswerth ist, noch mehr aber die Aufklärung über manches Zweifelhafte. Dass selbst bei berühmten und vielseitig behandelten Persönlichkeiten eine gründliche Revision der Acten zu neuen Resultaten führe, glaube ich dargethan zu haben in meiner

1) Hier nur Ein Beispiel für viele. Bd. VI S. 483 N. 6021, Abdorrahman u. s. w. Ibn Heitham, liest man: „Drei seiner Werke sind durch lateinische Uebersetzungen bekannt." In der Anmerkung: „Bei Wüstenfeld N. 140." Dort sind drei lateinische Titel von Schriften gegeben, deren zwei Hammer so eben angeführt. Keine derselben ist lateinisch übersetzt worden, so viel ich weiss.

Abhandlung über den wahrscheinlich ältesten Bearbeiter arabischer Schriften: „Constantinus Africanus und seine arabischen Quellen" in Virchow's Archiv für patholog. Anatomie u. s. w. Bd. 37 S. 351 ff. und dazu in meiner Abhandl. über Donnolo, daselbst Bd. 38—42, besonders Bd. 39 S. 333 ff.[2]).

Ohne daher eine irgendwie abschliessende Darstellung unternehmen zu können, also auch zu wollen, glaube ich doch eine Reihe einzelner Mittheilungen, resp. Anregungen zur Untersuchung von mir unzugänglichen Handschriften und Drucken den kundigen Lesern dieser Blätter vorlegen zu dürfen, deren etwaiger Belehrung mit dankbarer Hoffnung entgegensehend.

Bei dieser Beschaffenheit der nachfolgenden Artikel ist die Reihenfolge nicht von Bedeutung, und ich lasse dabei allerlei äussere Rücksichten obwalten; auch darf eine gleichmässige Behandlung nicht erwartet werden. Wo ausführlichere Erörterungen vorangegangen sind, beschränke ich mich auf eine kurze Hinweisung.

1. **Stephanus** [**Anthiochenus**] „*philosophiae discipulus*", übersetzte im J. 1127 das medicinische Werk des „*Haly Abbas*" (Ali ben el-Abbas) ins Lateinische; die Uebersetzung ist gedruckt. Man hat angenommen, dass „Anthiochia" einen asiatischen Ort bezeichne. Allein im Oriente war, namentlich in jener Zeit, keine Veranlassung zu einer solchen Uebersetzung; auch kennt Stephanus und geisselt die willkührliche Bearbeitung, welche Constantinus Africanus u. d. T. *Pantegni* herausgab. Ich habe daher in meinem Donnolo (Virchow's Archiv Bd. 39. S. 333, S. 64 des Separatabzugs) die Vermuthung ausgesprochen, dass es das spanische Antiochia sei, und erkläre daraus den frühen Misscredit des Constantin. Lässt sich diess noch anderweitig begründen?

2. **Stephanus Arnaldi** (*alias* Arlandi) *diaetarius*, aus Barcellona, dessen Zeitalter mir unbekannt ist, übersetzte das Werk des Costa [ben Luca] *de sphaera solida*, HS. Canonic. 340, 3 (Coxe Catal. Colleg. etc. p. 692) und München 251. Coxe giebt nur den Anfang der Vorrede des Uebersetzers: *Huic operi vero ad honorem Dei et ad fructificandum amicis ego predictus Stephanus.*

Was den Verfasser betrifft — über welchen die Quellen zusammengestellt sind in meiner Abhandl. über die toxicolog. Schriften der Araber, die nächstens in Virchow's Archiv erscheinen wird, — so ist seine Lebensdauer nicht hinreichend festgestellt (s. Meyer, Gesch. d. Botanik III, 160). Hammer (Literaturgesch. d. Arab, IV, 279) lässt Ibn Abi Oseibia sagen, dass Costa's Namen „Suleiman ben Hasan" war; das ist vielmehr die, bei Hammer S. 326 angeführte Autorität dafür, dass Costa der christlichen Secte angehörte (مسيحي النحلة,

---

2) Vergl. auch unten N. 1.

nicht „christlicher Abkunft" wie Hammer), und kein anderer als der bekannte Spanier Ibn Dscholdschol, dessen Geschichte der Aerzte sehr häufig von Oseibia benutzt ist.[3]) Von einem Uebertritt Costa's zum Islam ist nirgends die Rede, und die Abhandlung des Abu Isa ben el-Moneddschim, welche ihn, nach Hammer S. 326, dazu bewogen haben soll, rief vielmehr eine Entgegnung Costa's hervor, welche er in Armenien verfasste (nach dem Zeugnisse des Ibn Nedim)[4]), wohin er von einem Fürsten berufen worden (nach dem Zeugnisse des Obeid Allah ben Gabriel Bokhtjeschu, starb 1058), der ihn dort fürstlich bestattete.[5]) Wenn Ibn Dscholdschol ihn „in den Tagen des" (nicht „unter dem") Khalifen Moktadir (reg. 908—31) leben lässt: so ist es doch nicht nöthig, mit Hammer, bis zum Todesjahr des letztern (931) hinabzugehen und ein sehr hohes Lebensalter herauszubringen, oder bis 923 (wie Nicoll S. 259), sondern nur bis 910, und zwar muss Costa in jener Zeit schon in Armenien gewesen sein. Seine anderen Arbeiten in Bagdad begannen jedenfalls früher, wie nicht bloss aus einigen Angaben in Handschriften hervorgeht, welche freilich den Bibliographen entnommen sein können, sondern auch aus dem Verhältniss zu anderen Autoren, deren Zeitalter sicherer ist. Die Angabe d'Herbelot's (Art. Costha II, 173, deutsche Uebers. Ausg. 1787), dass Costa unter dem Khalifen Mostain (862—6) gelebt, bestättigen die Uebersetzungen des Heron (*Catal. Codd. or. Lugd.* III, 46) und der *sphærica* des Theodosius, welche in einer Bodl. HS. das Datum 651 angiebt, wofür Nicoll (S. 295) 251 (864) emendirt (vgl. auch Cod. Chanikoff 143c bei Dorn, die Sammlung der morgenländ. HSS. u. s. w. Petersburg 1865 S. 37), und diese Uebersetzung soll von Thabit ben Korra (starb 901) emendirt sein; obwohl in einer Leydener HS. (*Catal. Codd. or. Lugd. Bat.* III, 47) als Uebersetzer Honein genannt wird. Desshalb setzt auch Flügel (*Dissert. de arab. interpretibus*, S. 15) das Jahr 964 als Grenze für die Berufung nach Armenien. Zu beachten ist auch, dass Costa's Uebersetzung des *Hypsicles* von el-Kindi verbessert worden (Wüstenfeld S. 22 p. 29, Wenrich S. 210), welcher 873 starb. Wenn aber Flügel (*l. c.* vgl. S. 9) die Reisen des Costa schon

3) Siehe die französische Uebersetzung des betr. Artikels bei Dugat, im *Journal asiat.* 1853, *I*, 336. — Ich benutze die HSS. des Oseibia (wie ich der Kürze halber schreibe) der k. Bibliotheken zu Berlin und München, wovon die erstere der von Reiske beschriebenen, die andere der Bodleianischen entspricht, s. das combinirte Verzeichniss bei Wüstenfeld *l. c.* S. 133 ff., nach welchem ich die Kapitelzahl bezeichne.

4) Von dieser handle ich in einem, seit 7 Jahren fertigen Schriftchen: Polemische Literatur in arab. Sprache N. 61.

5) Der Namen des Fürsten heisst in den HSS. *Senadscherib* oder *Senaherib*. Dugat *l.* c. vermuthet, dass Joh. Senekharim, König von Vasberegan (reg. 972) gemeint sei. Senaherib ist vielleicht wegen des Anklanges an Sanherib entstanden?

unter Maamun (starb 834) geschehen lässt, so kann das nur ein Missverständniss sein; el-Kifti (HS. München f. 100[b], Berlin f. 106), der von jenen Reisen berichtet, spricht nur von den „Abassiden“ im Allgemeinen (bei Casiri I, 319 fehlen die betreffenden Worte); Wenrich S. 178 nennt den Khalifen Muatassim (834—42), zu dessen Zeit Costa nach dem Obigen nur ein Knabe sein konnte. Einen unsichern Anhaltspunkt bietet das selbstständige Werk Costa's, welches, nach dem Titel zu schliessen, das Original der lateinischen Uebersetzung Stephan's zu sein scheint.

Der Originaltitel lautet bei el-Kifti (Casiri I, 420, das 15. Werk, wenn man zählt): *Ketab el-aml bi'l-korret en-nudschumijje;* bei Ibn Abi Oseibia (HS. München f. 284, in HS. Berlin f. 215 fehlt diess Werk) steht für *en-nudschumijje* das Wort *el-kebire*, bei Hammer, Litgesch. VI, 281 *n.* 39: Buch der Behandlung der grossen (armillarischen) Sphäre, daselbst S. 328 *n.* 38: Buch des Operirens mit der künstlichen Sphäre. In den beiden HSS., welche meines Wissens sich erhalten haben, nämlich der Bodl. bei Nicoll S. 296 Cod. 297 und im Brit. Museum 407, X (S. 194 des Catalogs) heisst das letzte Wort im Titel: *el-felekijje* (d. h. orbiculär, sphärisch), beide geben 65 Kapitel an (Nicoll theilt die Ueberschriften 1—10 mit), bieten aber zu Anfang eine Verschiedenheit, welche auf zwei Recensionen führt, indem die Bodl. dem Ismael ben Bülbül gewidmet ist — Vezir des Mu'atamid (reg. 870—92), s. Nicoll *l. c.*, Chwolsohn, die Ssabier I, 549, Hammer IV, 350 *n.* 44 — die andere hingegen einem sonst unbekannten Abu'l-Hasan Abd Allah Ibn Jahja, dessen Namen vielfach entstellt ist in der hebräischeu Uebersetzung des Jakob ben Machir, welche sich in mehr als 10 Handschriften erhalten hat unter dem Titel ספר המעשה בכדור הגלגל „Buch der Operation mit der sphärischen Kugel“, aber von Wüstenfeld übergangen ist. Die mir bekannten HSS. sind: Brit. Mus. Almanzi 213, IX (Hebr. Bibliogr. V, 130, vgl. die hebr. Sammelschrift *Ozar Nechmad* herausg. v. Blumenfeld, Wien 1857 II, 15 *n.* 2), Bodl. (Michael 835), Parma (De Rossi, 167, combinirt irrthümlich das astronomische Werk bei Wüstenf. *n.* 24, s. Nicoll. S. 296 Anm.), Petersburg (Geiger's wiss. Zeitschr. III, 445 *n.* 22, richtiger bei Gurland, mathemat. Handschr. S. 7 N. 348), Paris 1030, 1031, 1053,[4], 1065,[3]; München 246,[2] (fehlt Vorw., wie in den meisten HSS.), 249 (beginnt mit Kap. 7), 261 f. 49 nur Vorw. und Index bis Kap. 29. Das Jahr 1256 der Uebersetzung, in Cod. Parma, Paris 1065, und dem meinigen ist verdächtig, da Jakob bis gegen 1308 lebte, aber nicht unmöglich, da er im Jahr 1263 ein Werk des Zarkala übersetzte (s. Virchow's Archiv, Bd. 42 S. 101 Anm. 12 und Catalog der hebr. HSS. in Paris unter N. 1021).

Dasselbe Werk wurde auf Befehl Alfons' X. ins Spanische

(Castellan.) übersetzt von Johann d'Aspa[6]) und Jehuda ben Mose Kohen (1258), s. Catal. libr. hebr. Bodl. S. 1359 und Addenda (und Hebr. Bibliogr. 1861 S. 64). Diese Uebersetzung ist jetzt gedruckt in den *Libros del saber de astronomia etc.*, welche die grossartige Sammlung der von Alfons veranstalteten Uebersetzungen enthält (Bd. I S. 153 ff.). Das Werkchen enthält dort 69 Kapitel, weil Alfons hier, wie sonst, eine Anleitung zur Anfertigung des Instruments in 4 Kapiteln zu Anfang hinzusetzen liess, wie er auch zuletzt ein Kapitel anfügen liess, wie man die Armillen in der Sphäre anbringe, um die *Atacyr*[6]) und die Häuser [astrologischen Eintheilungen des Himmels] nach der Ansicht des Hermes zu messen. Der Verfertiger dieses Kapitels wird bei De Castro (und Narducci *l. citando* S. 20) Don Mosse genannt; ich habe daher (*Catal. l. c.*) vermuthet, dass Jehuda ben Mose zu lesen sei, da ein Mose sonst nicht genannt wird; die spanische Ausgabe S. 206 liest: *Xosse*, also Josef?[7])

---

6) *Di aspa suo capellano* bei Narducci, *l. citando* S. 20, hingegeu gleich darauf *el cohemso alhaquim* für *el cohen suo* u. s. w. und S. 13 *il choenso* und *da spaso chericho;* Auch in der span. Ausgabe ist das, bereits vor 25 Jahren (Jüdische Literatur S. 438) richtig getrennte Pronomen *so* noch immer zusammengezogen, und man liest dort im Register der Autoren I *p. XCII* (bei Narducei S. 31) Yhuda el Coheneso; s. *Catal. l. h. Bodl.* S. 1359 und Addenda.

6) Ueber diesen arabischen astrologischen Ausdruck s. Zeitschr. der Deutsch. Morgenl. Gesellsch. XXIV, 383.

7) In dem erwähnten Verzeichniss ist Don *Xosse* unter die christlichen Autoren gestellt. — Herr Narducci (S. 31) bemerkt dazu, dass ich überdie meisten dort genannten Autoren in verschiedenen Schriften gehandelt habe; da der Schlussband noch Literarhistorisches bieten soll, so gebe ich hier eine kurze Nachweisung zur Benutzung. Ueber die Juden, — unter denen *Rabiçag de Toleto* und *Rabiçag Aben Cayut* (in jüdischen Quellen סיד also *Cid*) identisch — s. meinen *Catalogus p.* 1156, 1357 und Hebr. Bibliogr. 1865 S. 74. — Unter den Arabern und Griechen ist:

1. *Abolfazen* = Abu'l Hosein es-'Sufi; s. Zeitschr. D. M. Gesellsch. XXIV, 349.

2. *Abul-cazin Abnaçahn* [lies *Abnaçamh*] = Abu'l Kasim Ibn es-Sem'h, oder Sammâh; s. Zeitschr. u. s. w. XXIV, 336.

9. *Aben Moat* (s. II, 68) = Ibn Muads, s. meine *Lettere a Don B. Boncompagni* Rom 1857 u. s. w. S. 11 u. 19.

10. *Abul-massar* ist Abu Ma'ascher, s. unten N. 4.

11. *Iran il filosofo etc.* ist Heron, s. Zeitschr. für Mathem. u. s. w. herausg. von Schlömilch und Cantor X, 489, das. S. 463 lies: Hebr. Bibliogr. 1864 S. 92.

14. *Abolais* (oder *Abolays*) ist noch unsicher, s. zur pseudepigr. Literatur S. 83; vgl. Narducci, *Libro delle virtudi etc. p.* 20.

15. *Ali, fijo de Aben Ragel el-Cano* (?), der bekannte Astrolog Ibn er-Ridschal esch-Scheibani (XI. Jahrh.) s. Zeitschr. f. Mathematik u. s. w. XII, 32; Zeitschr. D. M. Gesellsch. XVIII, 155, XXIV, 372 Anm. 42. Hingegen ist der von Leonardi angeführte *Ragiel* über Edelsteine nicht Ibn Ridschal, wie Narducci (*Libro delle virtudi de le pietre preziose . . da Sere Zucchero Bencivenni . .*

Aus dieser Uebersetzung liess Gueruccio, Sohn des Cione Federighi aus Florenz, im J. 1341 in Sevilla eine italienische anfertigen — *fece traslatare* heisst es in Cod. Vatican. 8174, welcher 16 Werke von denen des Alfons enthält, genau beschrieben von E. Narducci (*Intorno ad una traduzione italiana fatta nell' anno* 1341 *di una compilazione astronomica di Alfonso X. Re di Castiglia*, 8. *Roma* 1865, 3[illegible] SS.), s. S. 20, vgl. S. 4, 7—9, wo Narducci den Gueruccio s[illegible]st für den Uebersetzer dieses Tractats zu halten scheint.

Hervorzuheben ist die Anfangsstelle, wo der T[illegible]l des Buches im „Lateinischen" *alcora* (das arab. *el-korre*, die [illegible]ugel) und die behandelte Sphäre im Arabischen „*Det* (*vet* in der span. Ausgabe!) *alcorcy*, d. h. Sphäre, welche auf einem Postamente (*siella*, *sedia*) ruht" heisst. Dies ist das arab. ذات الكرسي (s. Dorn, Drei astronomische Instrumente u. s. w. Petersburg 1865, aus den *Mémoires de l'Academie T. IX* N. 1, S. 65 und 142, wo diese Nachweisung nachzutragen ist). Hagi Khalfa III, 399 *n.* 6134 (s. die Berichtigung VII, 741) nennt eine Abhandlung dieses Titels von Costa in 65 Kapiteln hinter der des Ptolemäus, ohne Zweifel die unsrige, obwohl ein Auszug in 25 Kap. in der Pariser arab. HS. 1157 f. 57^b—61 den Titel *Kitab el-aml bi'l-korre dsat ol-kursi* führt (nach dem Catal. der hebr. HSS. unter 1030). „Der Anfang von 1 lautet in der hebr. Uebersetzung: „Die Kugel ist zusammengesetzt aus der Kugel selbst, dem Ring, welcher an ihr befestigt (קיימת) ist, und dem Postament (כסא, das arab. *kursi*), welches sie trägt." Vgl. den Anfang des entsprechenden 5. Kap. in der span. Ausgabe S. 169.

Ein Anhang zu dieser Schrift ist vielleicht das *Ketab el-korre* in Cod. Brit. Mus. 415, VII f. 175—198 (Catalog S. 198 verweist hier auf Nicoll, nicht oben!), welches beginnt: „Ich habe erwähnt (oder: du hast erwähnt?) die *korre el-felekijje*."

Verschieden scheint das, bei Wüstenfeld mit unserem Werke combinirte Schriftchen in Cod. Leyden 1137, welches, nach

---

8. *Bologna* 1869, aus dem *Propugnatore* Bd. II abgedr. S. 26) vermuthet, und wohl auch nicht der *Ragiel* in dem *Libro de las Formas etc.* (zur pseudepigr. Lit. S. 83 vgl. S. 49), sondern *Raziel*, in dessen Namen ein viertheiliges hebr. Schriftchen auch in hebr. Bearbeitung vorhanden, worin auch von Steinen die Rede ist; s. vorläufig *Catal. libr. h. Bodl. p.* 2297 und Cod. Münch. hebr. 240. Mehr anderswo. Vgl. auch *liber Rugielis regis et philosophi* in Cod. München lat. 405 f. 165 (Catalog S. 77). Vgl. auch unten Anm. 10.

17. *Veles* (II *p.* 62 *Vellix*) vielleicht *Walis* d. h. Valens, s. Zeitschr. für Mathem. X, 463, und *Mellius* neben Hermes und Dorotheus bei *Eben Rodoam* Comment. Quadripartitum des Ptolem. I, 21 Ende; vgl. auch D. M. Zeitschr. XXIV, 380 n. 77?

dem neuen Catalog III, 83 N. 1053, von der Operation mit dem sphärischen Astrolab auf 5 Blatt handelt.

Möchte nunmehr Jemand die Münchener Handschrift der lateinischen Uebersetzung mit den vorhandenen Nachrichten über das Original der hebräischen, spanischen oder italienischen Uebersetzung vergleichen, anderseits Näheres über Stephanus Arnaldi mittheilen.

3. **Stephanus de Caesaraugusta** *civis Ilerdensis* (aus Lerida) übersetzte im Jahre 1233 *liber fiduciae de simplici medicina* in 4 Theilen von „*Ybnezizar i. e. filius carnificis*"; das ist, wie der Münchener Catalog S. 46 N. 253 richtig angiebt, Ibn ol-Dschezzar (starb 1004), dessen Namen anderswo *filius macellarii* übersetzt wird (s. Virchow's Archiv Bd. 42 S. 105). Hingegen ist die Angabe *e graeco* in jenem Catalog wahrscheinlich ein *lapsus calami*; in dem sehr werthvollen, meines Wissens einzigen Codex, den ich vor Augen habe, steht Nichts derart. Die Uebersetzung ist direct aus dem Arabischen geflossen. Das Original ist das *Ketab el-I'timad* (*Adminiculum*), wovon ich eine HS. in hebr. Lettern in Cod. h. München 116 entdeckt habe, eine andere enthält der mediceische Codex 256, von Assemani in das Jahr 100 H. verlegt und daher von Wüstenfeld (S. 10 N. 19) um so weniger erkannt, als Assemani nicht den vollen Namen angab, der freilich schon bei Fabricius (Bibl. gr. XIII, 55, und daher bei Haller, Biblioth. botanica *I*, 208) gegeben ist. Ich habe anderswo (Virchow's Archiv Bd. 39 S. 365, 409 u. s. w.) nachgewiesen, dass das Buch *de gradibus* des **Constantinus Africanus** eine Bearbeitung desselben Werkes sei. [8]) Einen genaueren Bericht über jene Uebersetzung werde ich anderswo geben.

In demselben Münchener latein. Codex 253 geht voran: „*Algafiki liber de simplici medicina*, *a.* 1258 *translatus Ilerdae a magistro G. filio mag. Johannis.*" Auf dieses Buch komme ich anderswo zurück, und möchte hier nur fragen, ob Jemand eine zweite HS. dieser bisher unbekannten Uebersetzung kennt, oder über den Namen und die Person des *mag. G.* Auskunft zu geben weiss. Haller, Bibl. med. pract. I, 411, führt an: *Algafeki liber fiduciae Saec. XV* ohne Quelle; sollte

8) Unerkannt blieb unser Ibn el-Dschezzar in dem „*Amatus filius Abraham*", dessen *epistola de variis arcanis* in Cod. München 615 von Hoffmann in den Sitzungsberichten der k. Bayer. Akademie 1867, II, 171 beschrieben ist. Ich habe eine andere HS. dieses Compendiums in Montpellier nachgewiesen, wo der Autor ausdrücklich *fil. Habra Macellarii*, genannt wird, und eine daraus geflossene hebr. Bearbeitung in Cod. München 214 (D. M. Zeitschr. XVIII, 151, Virchow's Archiv Bd. 37 S. 366). Beide sind mit dem *Nawamis* des Pseudo-Plato nach der Uebersetzung des Honein verbunden, und die von Hoffmann angegebenen Kapitel dürften letzterem angehören? Der lateinische Uebersetzer ist unbekannt.

Haller irgendwo über die obige HS., welche von Schedel herrührt, eine solche, beide Werke confundirende Notiz gefunden haben?

(Schluss folgt.)

Anzeige.

Analectes pour servir à l'histoire ecclésiastique de la Belgique publiés par Edm. Reusens, prof. à la fac. de théol. et biblioth. de l'Univ. cath. de Louvain, P. D. Kuyl, directeur des Soeurs de charité à Anvers, C. B. De Ridder, vicaire aux Minimes à Bruxelles. Tome V. 1868. Troisième livraison. Louvain. Ch. Pieters. Bruxelles H. Goemaere. Gr. 8⁰.

Unter den zahlreichen Aktenstücken und Urkunden zur belgischen Kirchengeschichte, welche auch dieses Heft der werthvollen Zeitschrift enthält, befindet sich einiges Litterargeschichtliche, von welchem hier nähere Notizen zu geben sind, nemlich S. 256—260: Notice biographique de l'archidiacre Foppens d'après un manuscrit de la fin du XVIIIe siècle. Die kurze Biographie, die aber manches nur wenig Bekannte darbietet und zur Ergänzung anderweitiger Nachrichten über Foppens, den Verfasser der unentbehrlichen „Bibliotheca Belgica" dienen kann, lautet:

„Joannes Baptista Franciscus Toppens anno 1689 decimo quinto calendas decembres Bruxellis natus est honorata inter cives Bruxellenses familia, patre Francisco typographo, matre Joanna de Surmont, filia Petri et Catharinae Bosch, nepte Petri et Franciscae Le Mire, vidua Dominici De Kerpen, J. U. L. causarum in consilio Brabantiae patroni, admissi in patritia stirpe T'Serhughs. Fratres habet duos et tot sorores: Petrum Ignatium, in patria typographum, e vivis sublatum anno 1761, et Dominicum Xaverium, J. U. L., collegiatae D. Petri in Anderlecht canonicum et decanum, extinctum anno 1767; Mariam Franciscam, nuptam Joanni De Hulstere, vinorum mercatori, et Joannam Theresiam coelibem. Humaniores literas discere coepit apud PP. Societatis Jesu Bruxellis. Ad Academiam Lovaniensem missus studiis altioribus percipiendis, philosophiae in cubuit in paedagogio Lilii eo profectu, ut anno 1709 in generali Facultatis Artium promotione secundum primae lineae locum retulerit; quin et paulo post, nempe anno 1713, in eodem collegio, magno cum auditorum suorum fructu, perite philosophiam professus sit. Deinde animum sacrae theologiae studio adjecit, ubi anno 1715 licentiae laurea condecoratur.

Dein canonicus collegiatae S. Martini Alosti, tum 22 octobris 1772 Brugis canonicus secundae praebendae ecclesiae cathedralis loco domini Alexandri Van Volden demortui; eodemque anno theologiam ibidem in seminario docendi provinciam in se suscepit, et 19. decembris anni 1729 canonicus graduatus theologus promotione in primatiali Mechlenae loco D. Joannis Francisci Ricquaert Bruxellensis, tum anno 1732 districtae Mechelensis ad occidentem archipresbyter, et anno 1737 poenitentiarius; tandem anno 1740 archidiaconus meritissimus ac librorum Censor. Acris et festivi ingenii vir, singulari eruditione et scriptis publica luce donatis, inter continuos studiorum labores, obiit Mechliniae decimo septimo cal. aug. (16. Julij) 1761, aetatis 72, sepultus in basilica Rumoldina juxta altare divae Virginis ante ingressum circuitus chori, nullo apposito cenotaphio. Per testamenti tabulas reliquit in basilica anniversarium vetito campanarum sonitu; et aliquorum suorum manuscriptorum haeredem scripsit amplissimum dominum Guilielmum van Meldert, Mechliniensem, in utroque jure canonicnm graduatum, cui intimo amicitiae vinculo junctus erat. Effigiem ejus depinxit Æ. J. Smeyers."

Verzeichnet sind von Foppens' gedruckten Werken 13, unter welchen in bio-bibliographischer Beziehung nur seine bei Foppens' Bruder gedruckte allgemein bekannte „Bibliotheca Belgica" (1739). Von den 27 angeführten Handschriften müssen genannt werden: 3. Acta et facta academicorum Lovaniensium edita et manuscripta. 4. Promotiones in Artibus ab erectione Universitatis usque ad annum 1760, Ms. et edita. Fol. 5. Doctores Artium Lovanienses. Fol. 6. Doctores facultatis theologicae Lovanienses. Fol. 7. Doctores utriusque juris Lovanienses. Fol. 8. Doctores Facultatis medicinae Lovanienses. Fol. 20. Analecta historica de vita et gestis Perrenot de Granvella, S. R. E. cardinalis, primi archiepiscopi Mechliniensis (gallice). 4⁰. 23. Dissertatio de bibliomania Belgica. 4⁰.

S. 261—270 findet man ein für die Geschichte der „Acta Sanctorum" interessantes Aktenstück: „Plan conçu par le Père Rosweyde, de la Compagnie de Jésus, pour la publication des Acta sanctorum" nebst Einleitung, der ich Einiges entnehme. Héribert Rosweyde, geboren zu Utrecht 1569, wurde Mitglied der Gesellschaft Jesu in Douai, wo er ein lebhaftes Interesse und eine besondere Befähigung für Forschungen auf dem Gebiete der christlichen Geschichte und Alterthümer bekundete, die Ferien benutzte um die Abteien der Umgegend Douai's zu besuchen. 1603, 34 Jahre alt, entwarf er den Plan der Herausgabe der „Acta Sanctorum." Als 1611 Nichts erschienen, Nichts zu erscheinen bereit war, verlangten seine Oberen, die ihn benutzen wollten, Rechenschaft über seine Arbeit. Diesem Umstande verdankt der in den „Analectes" nach dem Autographe Rosweyde's abgedruckte Bericht sein Dasein. Er

hatte den grossen Fehler, dass er bei seinen ausserordentliche
Talenten zu Allem geeignet war und sich von seinen vortref
lichsten Planen durch Beschäftigungen abhalten liess, für d
weniger Begabte genügten. Durch den Gebrauch von Bücher
die tödtliche Stoffe enthielten, zog er sich eine Krankheit zu
er schonte sich nicht und wachte bei einem Kranken, der a
einem bösartigen Fieber litt, welches ihn dann selbst ergri
und in Antwerpen 1629 seinen Tod herbeiführte. Er hatte 3
in der „Bibliothèque des écrivains de Compagnie de Jésus
der Brüder De Backer verzeichnete Schriften veröffentlich
Rosweyde hinterliess eine Menge Lebensgeschichten von He
ligen, die er mit eigener Hand abgeschrieben, oder deren A
schriften er aus belgischen und rheinländischen Abteien erha
ten. Diese Sammlung war so gross, dass die Oberen, um s
nicht umkommen zu lassen, den P. Bollandus beauftragten s
zu bearbeiten. Erst 1643 gab er, vom P. Henschenius unte
stützt, den ersten Band der „Acta sanctorum“ des Monat
Januar heraus. Rosweyde's Relation ist betitelt: Memoriale
Patris Herberti instituto quoad Sanctorum historias et vitas ill
strandas, und umfasst sechs Abschnitte: 1. Quando et qua occ
sione vitas sanctorum illustrandas pater Heribertus susceper
(Rosweyde theilte seinen Plan 1603 dem P. Olivier Mana
von der Gesellschaft Jesu [geb. 1523, gest. 1614] mit.) 2. Qu
rum auctoritate eas susceperit. 3. Quae impedimenta interv
nientia patrem Heribertum ab instituto opere hactenus retard
rint. 4. Quantum temporis pater Heribertus vitis sanctoru
apparandis impenderit. 5. Difficultates quaedam contra instit
tum patris Heriberti objectae. 6. Rationes patris Heriber
ob quas aequum videtur, ut institutum suum prosequatur. (
erschien eine wichtige Schrift 1607, betitelt: „Fasti sanctoru
quorum vitae in Belgicis bibliothecis manuscriptae. Item Ac
praesidialia. SS. Martyrum Tharaci, Probi et Andronici, nu
primum integre edita, collectore Heriberto Rosweyde Ult
jectino, e Societate Jesu. Antverpiae, ex officina Plantinia
apud Joannem Montum, M. DCC. VII.) Das Memoriale ist r
vielen belehrenden Anmerkungen versehen.

Analectes pour servir à l'histoire ecclésias
que de la Belgique etc. Tome V. — 1868. Qu
trième livraison. Louvain. Bruxelles. 8⁰. S. 385.

Mit Table des matières (— notices — documents — ta
alphabétique —) und Umschlags-Titel.

Aus dieser Lieferung ist nur Hrn. Reusens' Fortsetzu
seines Artikels: Promotions de la Faculté des arts de l'Univ
sité de Louvain, 1428—1797, anzuführen. Diese Fortsetzu

m. s. Analectes I, S. 377, II. S. 222 und 293, III, S. 5, 243, 348 und 446, IV, S. 232 und 435) umfasst die Promotionen vom 21. Februar 1566 bis zum 6. März 1568. Von den Anmerkungen, welche Hr. Reusens hin und wieder hinzugefügt, theile ich als Beispiel mit: „Gerardus Voskens, ex Borchloen. Natus est anno 1547. Absoluto philosophiae cursu, aliquot annis Lovanii docuit. Anno 1572 Romam profectus, toto fere reliquo vitae tempore in Urbe haesit. Beneficiis aliquot auctus et dignitatibus ecclesiasticis insignitus fuit. Praepositus ecclesiae collegiatae B. M. V. Tungrensis, protonotarius apostolicus et S. Theologiae doctor. Romanus vir graece latineque apprime eruditus eoque nomine Guilielmo Sirleto et Antonio Caraffae, cardinalibus, gratissimus, quorum ope celeberrimas Italiae bibliothecas lustravit ac de sanctis Patribus optime meritus est. Obiit Leodii 25. martii 1609. In Actis scribitur de ipso: Modo praepositus Tungrensis (anno 1607), et qui Romae Facultatem Artium defendit contra patres jesuitas. Sal. And. p. 384. Fopp. p. 362, Daris, Histoire de Looz, II, p. 20.“ — Die von Hrn. J. Barbier, Vicar zu Namur, nach einem Manuscripte des dreizehnten Jahrhunderts gelieferten Lebensgeschichten der Heiligen Mono, Foillarus, Bavo, Bertuinus, Trudo sind mit kleinen Anmerkungen (sprachlichen, geographischen und andern) versehen. Einige derselben mögen hier einen Platz finden. Lecia et Urta, la Lesse et l'Ourthe. Globa, cadavre. Parochia, diocèse Maghlina, Malonne, dans la province de Namur. Landuvium, ruisseau qui porte actuellement le nom de Handoir. Niviella. Nivelles Flerechia, probablement Fleurus. Septemburiae ou Septemburias, Zepperen. Officium, serviteurs, suite domestique. Rarus comes, suite peu nombreuse. Palantini, les hommes du palais, les officiers de la cour épiscopale. — Sarchinia ou Sarcinium, en flamand Zerkingen. Cisindria ou Cicindria est le nom d'un ruisseau qui arrose la ville de Saint-Trond. Dehabet pour non habet. Animalia signifie ici animé. Un peu plus loin l'auteur (— der Verf. des Lebens des h. Trudo ist „Théodoric ou Thierry, Abbé de Saint-Trond“ —) emploie le mot dans le même sens en y ajoutant l'épithête de sancta. L'endroit désigné par le mot Amburria n'est pas connu. Memoria signifie souvent tombeau, sépulcre. Quelque-fois aussi il est employé dans le sens d'église ou oratoire. Falmio, aujourd'hui Velm. (Was den geographischen Theil dieser kleinen Noten betrifft, geben weder Bischof und Müller's „Wörterbuch der alten, mittleren und neuen Geographie, 1829“, noch Graesse's „Orbis latinus, 1861“ Auskunft.)

Das Verzeichniss der Documente, welches dem fünften Bande der „Analectes“ beigefügt ist, zeigt, welche archivalische Reichthümer er für das Studium der belgischen Kirchengeschichte darbietet.

Analectes pour servir à l'histoire ecclésiastique de la Belgique, etc. Tome VI — 1869. Troisième et quatrième livraisons. Louvain, Ch. Peeters. Bruxelles, H. Goemaire. Gr. 8⁰. S. 255—508.

Mit diesen Heften wird der sechste Band der „Analectes" vervollständigt. Hinzugefügt ist eine „Table des matières" über die „Notices" und „Documens" (von 1221 bis 1781, fünf Seiten einnehmend), eine „Table alphabétique", „Corrections" und „Additions" und ein Carton zu S. $^{55}/_{56}$ dieses Bandes.

Die Analecten bilden in ihren sechs Bänden ein reichhaltiges Archiv für Belgiens Kirchengeschichte; die zum Theil ziemlich umfangreichen „Notices" bieten Manches zur kirchenhistorischen Litteraturgeschichte dar. Viele der Aufsätze sind von Wichtigkeit für die Geschichte überhaupt. Wer einigermassen mit der lütticher Landes- und Stadtgeschichte bekannt ist, dem bietet das fortgesetzte „Répertoire chronologique des conclusions capitulaires du Chapitre cathédral de Saint-Lambert à Liège, par M. S. Bormans, conservateur adjoint des Archives de l'État, à Liège", viele interessante Data dar. Wir lesen u. A. 1545. 28. mars: „L'archevêque de Cologne ayant publié un livre plein d'hérésies, de clergé de Liège est convoqué pour adhérer à l'appel interjeté par celui de Cologne." 1557. 5. novembre „Le chapitre charge Obrecht de réunir les livres des offices de Son Altesse et du doyen dans le choeur, de les faire copier élégamment, rélier et orner, afin qu'on puisse s'en servir commodement." 1559. 13. Janvier. „Maitre A. Horskens, docteur en médecine, qui l'été passé avait admis un service du chapitre, ayant pour étrennes distribué à chaque chanoine un petit livre de sa composition touchant des remédes contre la peste, on lui donne une gratification." 1560. 20 janvier. „Congé donné à Liévin Torrentius, archidiacre de Brabant, envoyé à Rome par le chapitre pour complimenter le nouveau pape, et recommander les intérêts du diocèse."

Die nähere Angabe des Buches ist freilich nicht hinzugefügt, aber es ist ohne Zweifel die zweite Auflage der zuerst 1538 erschienenen, von Graesse kurz verzeichneten „Reformation des Erzstiftes Cöln", oder eine darauf Bezug habende Schrift, beide von 1545. Ich werde die genaue Beschreibung dieser verbesserten Ausgabe des merkwürdigen Buches und zwei anderer dadurch veranlassten Publicationen in einem besonderen Artikel folgen lassen.

Analectes pour servir à l'histoire ecclésiastique de la Belgique, etc. Tome VII — 1870. Louvain. Bruxelles. 8⁰. 128 SS.

Dieses Heft enthält u. A. die erste Hälfte eines Aufsatzes von Herrn P. Claessens betitelt: Esquisse biographique de deux évêques belges au XVIe siècle, S. 83. — Es beschäftigt sich der Verfasser mit den Bischöfen Martin Rythorius und François Sonnius, bis jetzt mit Sonnius (François de Campo, Sohn von Egide Van der Velde, geb. 1506 in dem kleinen Dorfe Sonne oder Zon, am rechten Ufer der Dommel zwischen Eindhoven und Oirschot, gest. am 29. Junius 1576 zu Antwerpen in 12 Abschnitten: 1. Sonnius élève et professeur à l'Université de Louvain. 2. Inquisiteur de la foi dans les provinces du nord. 3. Au concile de Trente. 4. Au colloque de Worms. 5. Délégué à Rome pour l'érection des évéchés. 6. Premier évèque de Bois-le-Duc. 7. Travaux de l'évèque de Bois-le-Duc. 8. L'évèque Sonnius instalté à l'abbaye de Tongerloo. 9. Transféré au siège d'Anvers. 10. Travaux de l'évéque d'Anvers. 11. Sonnius meurt à Anvers. 12. Ecrits de Sonnius. Sie werden in drei Klassen getheilt: 1. Die positive und polemische Theologie betreffende Werke. 2. Auf die bischöfliche Verwaltung in den Diöcesen von Bois-le-Duc und Antwerpen sich beziehende Schriften. 3. Der Briefwechsel mit Viglius (von dem verst. Herrn de Ram 1850 herausgegeben) und einige andere die Geschichte des Zeitraumes zum Gegenstande habende Schriften. Die Erzeugnisse der schriftstellerischen Thätigkeit des ehrenwerthen und klugen Bischofes, der ein grosser Wohlthäter der Armen war, sind ausfürlich analysirt. — Die schöne und anziehende Studie ist als ein werthvoller Beitrag zur „Biographie nationale" so wie zur belgischen Bibliographie zu betrachten.

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Weltliche Lieder- und Gedichtsammlungen.

Beiträge
zu Gödeke's Grundriss und Wellers Annalen.

Von

Emil Weller in Nürnberg.

(Fortsetzung.)

S. 39. Nr. 105. Hagius' Intraden, 60 Stücke, davon 15 mit Text.

S. 39. Nr. 108. Scheins Banchetto in neuer Ausgabe Leipzig, Gottfried Grofs 1635. 4.

S. 39. Nr. 109. Schultz' Intraden nicht zu Hamburg, sondern Nürnberg bei Georg Leopold Fuhrmann.

S. 40. Nr. 120. Aus Stephanus' Madrigalia 3 Lieder abged. bei Hoffmann I. S. 298, 351, 375.

Neue Ausgabe: Hamburg, Tob. Gundermann 1651. 4.

S. 41. Nr. 129. Scheins Musica boscareccia. Neue Ausgaben: Leipzig 1627. 4. (Dritter Theil 1628). Strafsburg 1628. 4. Ebd. 1632. 4. Drefsden 1643. 4.

S. 42. Nr. 135. Franck, Melch., (Frl. Sächf. Capellmeifter zu Coburgk) Muficalifcher Grillenvertreiber, In welchem Quodlibeta fo bifshero vnterfchiedlich in Truck aufsgangen . . Mit 4. Stimmen componiret . . Getruckt zu Coburgk, in der Fürftlichen Truckerey, Durch Andream Forckel, In verlegung Salomon Gruners, Buchhändlers, Anno Christi M. D. XXII (sic).

Altheft 25 Bl. 4. Zehn Lieder. — Im Germ. Museum.

S. 41. Nr. 139. Die erfte Ausgabe des Muficailfchen Zeitvertreibers erfchien zu Nürnberg 1609. 8.

S. 42. Nr. 140. Friderici, Quodlibet nicht 1623, sondern 1622, Vergl. Beckers Tonwerke Sp. 250.

S. 42. Nr. 143. Dretzel Witzenhusanus (der Schule zu S. Sebald Cantor), nicht Dietzel.

S. 42. Nr. 144. Franck, Melch., Erfte Ausgabe:

Viertzig NEwe Deutzfche, luftige, Muficalifche Täntze. Coburgk 1623.

4. — Daraus zwei Liebeslieder abged. bei Hoffmann I. S. 138 u, 203, ein Jägerlied ebd. II. S. 10.

S. 42. Nr. 145, Friderici, Dan., Servia musicalis altera . . in neuer Ausgabe: Roftock 1630. 4. Daraus ein Trinklied abged. bei Hoffmann I. S. 360.

S. 43. Nr. 146. Friderici, Dan., (Cantor Rostoch.) Amores musicales . . in neuer Ausgabe: Roftock 1633. 4. — Daraus fünf Liebeslieder abged. bei Hoffmann I. S. 132, 133, 194, 202, 205.

S. 43. Nr. 147. Aus Desselben Honores ein Lied abged. bei Hoffmann II. S. 118.

S. 43. Nr. 150. Liederbüchlein, darin XXXXIII. aufserlefene vnd luftige newe weltliche Lieder zu finden. Strafsburg, Marx von der Heyden 1624. 8.

S. 44. Nr. 159. Aus Friderici Servia musicalis prima . . Nr. 20 abged. bei Hoffmann I. S. 193.

(Schluss folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 20. Leipzig, den 31. October 1870.

Uebersetzer aus dem Arabischen,

ein Beitrag zur Bücherkunde des Mittelalters.

Von

M. Steinschneider in Berlin.

(Schluss.)

4. **Stephanus von Messina** (**Takki**).

In Fabricius' Biblioth. lat. med. et inf. VI, 210 liest man:

Stephanus Messahalus, *Anglus*, *Mathematicus et astrologus aetatis incertae. Ejus sunt*: (1) *de compositione astrolabii*, (2) *Flores judiciorum ex stellis*, (3) *de revolutione annorum mundi*, (4) *de ratione circuli et stellarum. Balaeus Centur.* XI, 31. *Pitheus*, *Append. Cent.* IV, 41.

Ich vermuthe, dass hier der Uebersetzer Stephan aus Messina und der jüdische Astrolog Maschallah (*Messahala etc.*) confundirt sind.

Stephan „Takki" von Messina war Secretär und Uebersetzer des Hofes zu Neapel; in einem Diplom vom 28. Febr. 1270 (Reg. Car. I. 1269, *C. f.* 1650. N. 5) werden ihm, *camere nostre libror. interpreti*, *Notario et fideli nostro*, beim Secretariat von Sicilien 6. Goldunzen *pro expensis duorum mensium* angewiesen. Amari, *Guerra del Vespre Sicil.* 7. Ausg., Flor.

1866 Bd. II. S. 407) weiss nicht, ob dieser Stephan aus dem Arabischen oder Griechischen übersetzte. Ich halte ihn für identisch mit Stephan *Messanensis*, dessen Uebersetzung des astrologischen Centiloquium von Hermes für Manfred öfter gedruckt ist — zuerst 1492? — auch 1519 mit Jul. Firmicus (Boncompagni, Plat. Tiburt. S. 24 ff.). [9]) Die verschiedenen Titel dieser 100 Aphorismen s. in meiner Abhandl. zur pseud. Lit. S. 47—49 (vgl. Zeitschr. f. Mathem. XII, 27); in Cod. lat. München 51 f. 46[b] (Catal. S. 9): *Lib. propositionum sive florum;* Cod. lat. Par. 7316: *Astrologiae secretorum flores*, im Index unter Steph. S. CX. Dieses Werkchen scheint aus dem Arabischen übersetzt und identisch mit dem „Buch der Geheimnisse (הרזים) des Henoch", welches in Cod. Münch. 249 f. 205 im Namen eines Israeliten סמר angeführt und mit dem im Sohar erwähnten Buch des Henoch identificirt wird. In der D. M. Zeitschr. XVIII, 122 habe ich סהל (Sahl) conjicirt; in der That ist die Stelle entnommen dem unedirten Buch der Nativitäten des Ibn Esra, Haus VIII Ende; die latein. unter dem Namen des Petr. Aponensis edirte Uebersetzung (aus der französischen des Juden „Hagins" v. J. 1273, s. mein „Aven Natan" u. s. w. Rom 1868 S. 6 des Sonderabdrucks, D. M. Zeitschrift XXIV, 371 A. 40) hat f. 55 *Col.* 4: „Sahal israelita dicit se vidisse in libro *consiliorum* Hermetis"; der vortreffliche Cod. Münch. 202 *f.* 85 Col. 1 hat richtig בספר הרזים, hingegen der schlechte Cod. 45 *f.* 453[b] הרמזים. Die kürzere lat. Bearbeitung des *lib. nativit.* zuerst 4. schon 1485 gedruckt (s. D. M. Zeitschr. XXIV, 341), hat nur: „dicit Çehel in multis nativitatibus se probasse" u. s. w. — Andere Verstümmelungen des Namens Sahl b. Bischr in den astrologischen Schriften Ibn Esra's werden anderswo berichtigt werden. [10]) Die Citate aus Hermes-Henoch finden sich vielleicht in dem Buch احكام (*judicia*)

---

9) Das *Centiloquium* (in der Ausg. 1519 hinter Ptolem. Quadripart. *f.* 106[c]) beginnt: *Dixit Hermes* [*quod*, in HSS. z. B. bei Black, Catal. Ashmol. S. 267] *Sol et luna post deum omni* (*sic*) *viventium vita sunt. Multorum quidem nativitates non habent hyleg* [bekanntlich arabisch]. Ende von n. 100 *f.* 108c: *Et per planetam cui luminare ipsum coniungitur et dominum eius.* Dann Nachschrift: *His et aliis que tibi tradidi Clarissime utere: et cum sobrietate utendo nunquam errabis. Cum dei auxilio Amen. Explicit liber Aforism. centum Hermetis. Quamvis ego viderim magnam partem harum stellarum aliter se habere in tabulis alphonsi regis quam scripte sunt in hoc libello. nolui tamen aliter et ego illas scribere etc. ne presumptuose mutasse imputarer etc.*

10) Zu Narducci, *Libro dele virtudi dele pietre preziosi* S. 25, vgl. noch *Azahele* und *Anzahele* in Codd. Boncompagni 153, 156, 157. Narducci vermuthet in Sahl den wirklichen Autor eines superstitiösen Schriftchens über magische Siegel, welches auf die alten Israeliten, oder einen derselben zurückgeführt wird, Namens Cehel, Chehel, Cethel, Cethes, Chael, Techel in Cod. Ashmol. 1467[b], bei Black; „*Sigilla Theel, quem* [nemlich *librum*] *fecerunt filii Israel in deserto secundum motum et cursus siderum*", Cod. Voss lat. 27 (Cat. Lugd. ed. 1714 S. 365,

des Sahl b. Bischr, wovon sich wahrscheinlich eine hebr. Uebersetzung erhalten hat. Im December 1856 machte mir Herr O. H. Schorr in Brody Mittheilungen über eine ihm nicht gehörige HS. כללים להחכם שאול(!) בן בצר הישראלי, enthaltend 4 Pforten und 50 כללים; in Pforte 4 werden die 16 Stellungen der Sterne (s. D. M. Zeitschr. XVII, 242, XVIII, 194) auch arabisch angegeben, zum Theil nach *Maschallah* definirt, dessen חיבור בידיעת השלוש והגבול angeführt wird. Möchte Jemand das arabische Original in der Refaja (Leipzig) vergleichen. Ibn Esra in dem astrolog. מבחרים (*Electiones*), Recension A. Haus V, meint vielleicht ebenfalls das Centiloquium, wenn er sagt: „Ich habe gehört, verstehe aber nicht (nach Daniel 12, 8); denn es giebt viele Dinge in dem Buch der Geheimnisse (סודות) des Henoch, deren Grund (oder Sinn) ich nicht kenne; wie er z. B. behauptet, dass wer am Ende (des Sternbildes) der Fische geboren wird, im Feuer verbrannt werde" . . . (Litbl. des Orient VIII, 472; HS. Münch. 202 f. 111, Cod. 304 f. 122).

Es gab und giebt jedoch verschiedene, dem Hermes beigelegte astrologische Schriften; so z. B. liest man in den Aphorismen des Razi (Kap. 2, f. 143 ed. 1489): „Et dixit *astaroht* Sapiens in libro scientiae suae *de signis et lune effectibus*, quem librum alter (so) non processit in expositione libri etc." Ich halte nämlich *astaroht* für eine Verstümmlung von *Otarid* d. i. Hermes, worüber Handschriften zu vergleichen wären. [11])

In dem Auctionscatalog der HSS. von G. Libri (London 1859 S. 8, N. 25) wird eine HS. vom J. 1480 verzeichnet, welche eine Astrologie des Aboali Alcanah [lies *Alchajjat*], und Albumazar [d. i. Abu Ma'ascher] de Annorum Revolutionibus enthält, Letzteres mit der Nachschrift: „Liber Revolutionum est translatus *de Graeco* in Latinum a Magistro Steffano Mesanae. a. 1262." Libri bezeichnet dies Werk als ein seltnes Beispiel der Uebersetzung eines arabischen Autors aus dem Griechischen ins Lateinische in so früher Zeit, und identificirt den Uebersetzer mit dem berühmten italienischen

---

Col. 1); anonym in Cod. Bodl. 3464, 9 (Cat. I, 166), Canon. misc. 285, 5 (S. 649), Arundel 243. Der vermeintliche Autor ist Bezalel (Exod. 31, 5), und hängt diese Angabe zusammen mit den 12 Edelsteinen am Brustschilde des Oberpriesters, welches als Orakel diente, und woran sich einige Schriftchen über Edelsteine knüpfen (*Jewish Literature p* 201, 369, zur pseudepigr. Literatur S. 82, Narducci *l. c. p.* 19, wo noch die HSS. Baliol 285, [4], Canonic. bibl. 48 bei Coxe, München 607 *f.* 53, Catal. MSS. Angl. II P. II, 45 N. 765, 38 u. A. nachzutragen); vgl. über Henoch's Edelsteinkunde D. M. Zeitschr. XXII, 530.

11) *Altarit* bei Narducci, *Libro de le virtudi*, S. 12, ist wahrscheinlich Schreibfehler für *Otarit*, vgl. auch S. 24: *de sigillo facto sub Mercurio.* — Gelegentlich bemerke ich, dass das bei Narducci S. 27 erwähnte *Herbarium* beginnend mit Arthemisia, nichts Anderes als der sog. *Macer floridus* ist, s. Virchow's Archiv Bd. 39 S. 326.

von Dante citirten Poeten *Stefano pronotaro da Messina*, der, nach Mongitore, um 1262 lebte, dessen Uebersetzung aus dem Griechischen jedoch Niemand gekannt zu haben scheine, da sie auch dem Padre Narbone unbekannt geblieben, der ein gelehrtes bibliographisches Werk über sicilianische Autoren in 4 Bänden veröffentlicht hat.

Da wohl kaum ein und derselbe Uebersetzer aus dem Arabischen und Griechischen übertragen hat: so müsste man entweder zwei verschiedene Männer Namens Stephan aus Messina und Notare in den Jahren 1262 und 1270 von einander unterscheiden, oder annehmen, dass auch das Centiloquium des Hermes aus dem Griechischen übersetzt sei, was nicht unmöglich wäre, da ja auch dieses Buch aus dem Arabischen ins Grichische übersetzt sein könnte. [12])

---

12) Dass eine Uebersetzung aus dem Arabischen ins Griechische nicht grade zu den auffälligen Dingen der byzantinischen Periode gehöre, habe ich gegen Puccinotti geltend gemacht in Virchow's Archiv Bd. 37 S. 392; es mögen hier die Belege folgen, die ich im Vorbeigehen notirt habe, ohne die Quellen weiter zu verfolgen. Ich ordne dieselben nach den Autornamen alphabetisch:

Fil. Amerumnae Afri [vielleicht Ishak ben Amran, oder Imran? um 900], *tractatus ad Romanum* [Haller, Bibl. chirurg. I, 141 supplirt: *fil. Constantini*] *Porphyrogennetam de specie quadam pici simili*, *ad fracturas et alios morbos utili* (Mumia, nach Haller), s. Catal. MSS. Angliae I, 20 Cod. Baroc. 150.

Apomasares, eigentlich Ahmed Ibn Sirin's Traumbuch (D. M. Zeitschr. XVII, 240, 242, XXIV, 370 A. 34).

Avicenna de urinis, Paris Codd. 2256, 2260, 2307–9, vgl. Daremberg *l. citando p.* 165 (Notices p. 53), latein. in Cod. Turin 529 (Pasin. S. 120). — Desselben (*Abitzinae*) *definitiones medic.* in Cod. Canonic. graec. 1 sollen aus dem Syrischen von *χαλμεσ Μπεη* (?), Sohn des Philosophen *Amoiroutze*, dem Trapezuntiner, übersetzt sein.

Beekzeber Ebi (*!*), medicin. Werk in VII Abschnitten übersetzt von Georgius Byzantinus (Allatius *de cl. Georg.* bei Fabricius, Bibl. gr. X, 679, XIII, 168; bei Haller, Bibl. med. pr. I, 328, 381: *Bark fil. Ebi!*). Sollte hier das *Viaticum* des Ibn el-Dschezzar gemeint sein, welches unter dem Titel *Εφοδια* übersetzt ist, und dessen VII. Tract. u. d. Namen Synesius *de febribus* edirt ist? (s. Daremberg, in *Archives des missions scientifiques* 1851 *p.* 502, abgedruckt in desselben *Notices et Extraits des manuscr. medicaux etc.* 1853 *p.* 76, und meine Auseinandersetzung in Virchow's Archiv *l. c.*)

[*Isacius fil. Chunein, qui graece scripsit in medicina*, liest man bei Fabricius *l. c.* XIII, 303. Isak ben Honein übersetzte aus dem Griechischen; sollte auch eine seiner Schriften ins Griechische übersetzt sein??]

[*Johannes Ibn Maseweih*, Seine Aphorismen in der Mediceischen Bibl. Plut. 74, nach Haller, Bibl. pract. S. 343 griechisch! sind aber lateinisch; s. Bandini III, 569; vgl. Virchow's Archiv Bd. 37 S. 376.]

Mazuri (?) *aegyptii lib. medic.*, aus dem Arabischen übersetzt, besass Mich. Cantacuzenus, nach Haller *l. c.* S. 417.

Rhazes (Razi) *de pestilentia = de variolis et morbillis*, eine berühmte Schrift, edirt fol. Par. 1548 (Haller, *l. c.* 376; vgl. Fabricius XII, 692 ed. I, XIII, 47, wonach Wüstenfeld, S. 43 opus 3 zu ergänzen, vgl. auch Choulant S. 342; *W. G. Greenhill, A Treatise on the Small-*

Es fragt sich zunächst, welches Werk des Abu Ma'ascher die HS. Libri enthalte, da dieser berühmte Astrolog (über welchen s. D. M. Zeitschr. XXIV, 392) sehr viele Schriften verfasst hat. Ein Werk *de magnis coniunctionibus*,[13]) *annorum revolutionibus, et eorum profectionibus*, in 8 Tract. 4. *Venet.* 1515 (Cat. Bodl. I, 36) habe ich leider bisher hier nicht auftreiben können. Eine angebliche hebräische Uebersetzung desselben existirt schwerlich (s. *Catal. Codd. hebr. Lugd. Bat. p.* 366, 367 und S.. XVIII).

Nach Black's Catalog der Ashmolean-HSS. S. 285 enthält Cod. 369, V, 1 f. 103—123b aus dem XIII. Jahrh.: *de revolucione annorum mundi*; Anfang: *Scito horam introitus solis*; Ende: *significat fortitudinem Arabum in regno si Deus voluerit. Perfectus est liber experimentorum.* Ganz eben so Cod. Laud. 594,[19] bei Coxe, *Catal. Codd. Bodl. partis II, fasc. I, p.* 424. Also ist ohne Zweifel identisch der *liber experimentorum* in Cod. Pembroke College 64,[4] (Catal. MSS. Angl. I Pars III S. 157 N. 1993), Cod. München 51 f. 34 (Catal. 1868 S. 8), Cod. Paris 7282, im Autorenindex Bd. IV p. IV getrennt von dem *lib. de annorum revolutionibus* in Codd. 7307, 7316 A, 7320, 7431. — Ist dieses Werk mit dem gedruckten *de annorum revolut.* identisch? [14])

Pox etc. 8. London 1847) soll aus dem Syrischen übersetzt sein. — Ueber desselben *ad Almansor* s. Simon Januensis bei Meyer, Geschichte der Botanik IV, 166? —

Eine Abhandl. über Augenkrankheiten nach Theophilus in Cod. München lat. 267 f. 116b (Catal. S. 49) hat die Inschrift: *Iste liber vocatur in Greco Sulseractim i. e. secreta secretorum.* Das Wort klingt an das Arab. *Sirr el-iśrar* oder *serr el-mactum* (das verborgene Geheimniss).

Auch aus dem Persischen ist Einiges griechisch übersetzt; z. B. Ahmet: *εἰσαγογη και θεμέχιον εἰσ την ἀστρολογίαν* bei Zanetti, *Cat. mss. graec. St. Marci p.* 149 (Grässe, Litgesch. III, 662). — Ein Autidotarium übersetzte Georg Choniates (Allatius, *de cl. Georg.* bei Fabric. X, 681, XIII, 168, bei Haller, *l. c.* S. 328: „Cloniates"). — Constantinus Melitiniota (gegen Ende XIII. Jahrh.) übersetzt Medicinisches, Cod. Par. 2194,[2] (Catal. II, 461, vgl. Haller, Bibl. botan. I, 212, Bibl. med. pr. I, 406); auch *n.* 3 und 5 desselben Codex sind aus dem Persischen übersetzt.

13) Für *Albumazar de conversionibus magnis* in Catal. MSS. Angl. I, II *p.* 84 N. 2315, 27, hat Coxe (Aula M. M. S. 6 unter 21) *conclusionibus*; wohl richtiger *conjunctionibus?*

14) Von dem Buche, wenn man es so nennen darf, *Flores astrologiae* (ed. 1495, deutsche HS. in Leyden, Catal. ed. 1714 *p.* 360 Cod. 4) scheinen abweichende Recensionen zu existiren. Cod. Ashmol. 345,[20] f. 47—63 wird bei Black S. 280 betitelt: *Flores de electionibus, quas Album. compilavit de confusis (!) tractatibus antiquorum sive qualibet die quid sit agendum* (vgl. auch Cod. Münch. 267 f. 95, Catal. S. 49 Ende: *Gratum balneari esse quietum et vacuum.* Nach Black wäre diese Handschrift ganz verschieden von der Handschrift Ashmol. 369,[6] f. 153—161; Letztere (Black S. 285) beginnt: *Opportet* [*primum* in Cod. 360, III, 3] *cire* — also wie die Ausgabe; aber f. 156c: *initium partis secundae ex floribus. Secundus liber. Tractatus in terre motu et diluviis.* Ende

Es fragt sich ferner, welches arabische Werk der Uebersetzung zu Grunde liege. Der arabische Biograph el-Kifti giebt die Titel von ungefähr 38 Werken, die bei Casiri I, 351 grossentheils falsch oder ungenau übersetzt sind; der weitläufigere Text (HS. München f. 62[b]) schaltet die erste Reihe (bis n. 13) in die Biographie ein; Hammer (Literaturgesch. der Araber IV, 311) verwandelt die erste einleitende Formel in ein „Buch der Gebote (für *judicia*) der Astrologie"; Sédillot (*Proleg. d'Olough Begh p. XIX*) reproducirt nur ein Stück aus Casiri. Unter allen jenen Titeln entspricht keiner genau dem obigen lateinischen. Am nächsten kommt der Titel: *Judicia revolutionum* (Flügel übersetzt: *conversionum*) *annorum mundi* bei Hagi Khalfa I, 171 N. 144 (VII, 567), und da ein andrer Autor in demselben Artikel vorangeht: so ist auf das allgemeine erste Wort *judicia* um so weniger Werth zu legen, als H. Kh. II, 209 N. 2473 ohne dieses Wort auf jenen Titel verweist. Dieses Werk soll 7 Tractate enthalten; es wäre also der aus 7 Tractaten bestehende, freilich zu Anfang und Ende defecte Cod. Escurial 971 (Casiri I, 400) zu vergleichen. Gleichbetitelt ist auch ein Abschnitt nach der Theorie der Inder im Buche *Bolhan* (Nicoll, Cat. S. 273, Col. 2 Z. 3), welches zum Theil aus Abu Ma'ascher schöpft.[15]) — Aehnlich lautet der Titel bei Uri 190 Cod. 878 (fehlt im Index II, 677): *Liber revolutionum annorum nativitatum* (Uri setzt hinzu: *sive de annis climacteriis*) in 9 Büchern und 96 Kapiteln, 166 Bl. umfassend, also identisch mit Cod. Escurial 912 (bei Casiri I, 150 ohne eigentl. Titel, anfangend: „der grösste Theil der Alten"). Dieses Werk ist ohne Zweifel das bei Hagi Khalfa II, 46 N. 1790 erwähnte, persisch bearbeitete, wahrscheinlich = VI, 242 N. 13362: *Nativitates eorumque revolutio*, im Verzeichniss des Kifti *n.* 11 *liber revolutionum nativitatum*, wozu *annorum* zu ergänzen wäre; verschieden von Uri Cod. 1002 *Judicia Nativitatum etc.* in 16 Abschnitten (fehlt ebenfalls im

---

ähnlich der Ausgabe]: *Scito hoc et considera eum quia est ex secretis scientiae astrorum et ejus veritate cujus opere precium nec occultetur. i. meretur occultari et non videatur* [ist Glosse?] *apud te secundum quod exposui tibi si Deus voluerit* [*et* in Cod. 360] *ipse est auxiliator* [*in fine seculorum*, Cod. 360]. *Finit. lib. florum.* — Cod. Laud. 594,[14] (bei Coxe, Catal. Codd. Bodl. II, 1 *p.* 424) ist betitelt:

De revolutionibus annorum collectus a (*!*) *floribus antiquorum philosophorum;* Anfang *opportet etc.* wie die Ausg., zuletzt: *Explicit lib. de floribus!* Das Wort *Flores* entspricht **χαρπος**, u. s. w. „Blumenlese."

15) Die *Electiones* bei Nicoll S. 272 (Wüstenfeld § 24 op. 4) sind in der That nicht dem Abu Ma'ascher Dschaafer beigelegt, sondern dem alten Dschaafer es-'Sadik, wonach mein *Catal. Codd. hebr. Lugd. p.* 367 *nota* [vgl. *p.* XXVIII) zu berichtigen ist; vgl. über letzteren Zur pseudepigr. Literatur S. 71, Wien. Jahrb. Bd. 114, S. 169. Humboldt, Kosmos II, 450 Anm. 5 confundirt den Lehrer und Schüler; vgl. Höfer, *Hist. de la Chimie*, Paris 1842, *p.* 309 ff. 319. 321.

Index II, 677). — Jenem Werke gehören vielleicht die *Sententiae de revolutione annorum ex libro Abumasaris in revolutione nativitatum excerptae* in Cod. Ashmol. 369, V, 2 f. 123^b—33, anfangend: *Dixit tempus breve est operandi*, endend: *Si vero fuerit significatio revolutionis fortior: erit minus, et sic de ceteris.*

Betrachten wir nun noch einmal den Artikel „Stephan Messahalus" von Fabricius, so stellt sich heraus, dass das zweite und dritte Werk, *Flores judiciorum ex stellis* und *de revolut. annorum mundi*, die Schriften des Hermes und Abu Mascher bezeichnen dürften, hingegen sind vermuthlich 1 u. 4: *de compositione astrolabii* und *de ratione circuli et stellarum* die gedruckten Werke des Maschallah; das Werk über das Astrolab in zwei Theilen, einem theoretischen und einem practischen, ist gedruckt u. d. T. *de astrolabii compositione et utilitate*, aufgenommen (nach einer Mittheilung des Fürsten Boncompagni von Januar 1870) in dem *Appendix Matheseos in Margaritam philos.* (die bekannte Sammlung von Reusch), *Argentor.* 1512 und 1515, auch in der *Margar.* ed. Basel 1533 *p.* 1275, 1304, ed. 1535 und 1583 (letztere in der hiesigen k. Bibliothek), Handschr. z. B. Cod. Selden 78 (Catal. MSS. Angliae S. 166 N. 3466, HS. Boncompagni 279 enthält nur den 2. Theil, in ed. 1583 S. 1305—29, nach Privatmittheilung des Verf. des Catalogs, Herrn Narducci im Sept. 1862), vgl. meinen *Catal. libr. hebr. Bodl. p.* 1677 unter 6, Sédillot, *Matériaux etc.* I, 338 und *Mémoires sur les instruments etc. p.* 150.

„*De ratione circuli*", hinter der Astronomie des Jul. Firmicus fol. Basel 1551 gedruckt, ist ein der Ueberschrift des ersten Kapitels entnommener falscher Titel der *Epistola de rebus eclipsium* u. s. w. (1493, 1549 gedruckt), s. *Catal. l. c. p.* 1679. Da dieses Buch von Joh. Hispalensis übersetzt ist, der Uebersetzer des Werkes über das Astrolab meines Wissens nirgends genannt ist: so ist wohl „Messahalus" nur darum mit Stephanus verbunden, weil irgend eine Handschrift die verschiedenen Werke enthielt, so dass man *Messinensis* mit Maschallah identificirte?

Anzeige.

Bulletin du Bouquiniste publié par Auguste Aubry, libraire avec la collaboration de MM. (folgt eine lange Reihe von Namen). XIII[e] année. 1[re] sémestre. Paris, A. Aubry, rue Dauphine, 16, libraire de la Société des bibliophiles français. Gr. 8⁰. 350 SS.

Nr. 290—295 enthalten die Fortsetzung und den Schluss von „Rymaille ou les plus célèbres bibliotières de Paris“ (begonnen 15. Julius ff. 1868) nebst additions et corrections. (Das Ganze besonders gedruckt „Rymaille sur les plus célèbres bibliotières de Paris — en 1649. — Avec des notes et un essai sur les autres bibliothèques particulières du temps. Par Albert de la Fizelière. Paris, Aug. Aubry, 1869.“ 8⁰. 152 SS. auf schönem Papier vergé de fil. Mit Elsevirischen Karaktcren gedruckt in wenigen Exemplaren. Chamois-Papier 4 Exempl. Chin. Pap. 3 Exempl. 2 auf Pergam. (Eine hinsichtlich ihres Inhaltes und Aeusseren wegen höchst interessante Publication, die für die Geschichte der französischen Bibliotheken früherer Zeit und zum Theil deren Besitzer sehr werthvoll ist und zur Erweiterung der Bibliothekenkunde überhaupt keinen unerheblichen Beitrag liefert. — Ich hebe aus den Nummern dieses Halbjahres noch hervor: Die Souscription Peignot betrug bis Nr. 298: 1386 fr. — Nr. 291: „Anzeige von Alfred Franklin's Veröffentlichung der Vorrede Pierre-Desmarais zum Kataloge der Mazarin'schen Bibliothek, 1751; von Herrn Henri Prevost. — Nr. 294: Herr Paul Lacroix (bibliophile Jacob) theilt in Veranlassung der durch Herrn G. Brunet beabsichtigten Herausgabe eines unvollendeten Werkes Peignot's, welches er zu vervollständigen gedenkt, eines Werkes nämlich über die Schlüssel zu mehsen Büchern, den Schlüssel zu (Dauneau's oder Donneau's de Visé) „Nouvelles galantes et comiques. Paris, Jean Ribou ou Etienne Loyson 1669, 3 Bde. 12⁰., mit, den er unter den Papieren der Bibliothekare und Mitarbeiter des Mar uis de Paulmy gefunden. — Nr. 298: Peignot und Samuel Parr betreffend, von Herrn Mignard. — Ueber Achille de Rochambeau's neues Werk: „La famille de Ronsart. Recherches généalogiques, historiques et littéraires sur Pierre de Ronsart et sa famille. Paris, 1869.“ 8⁰. und 12⁰. 358 SS. Format der „Bibliothèque Elzevirienne.“ Nebst „Album de planches et facsimile.“ Von Herrn Prosper Blanehemain, welcher in genannter „Bibliothèque“ die sämmtlichen Werke Ronsart's (oder Ronsard's) in 8 Bänden herausgegeben. — Document relatif à Nicolas-Martin Padeloup, libraire; von Herrn Bordeaux. — Nouvelle substance pour réparer les anciennes reliures; aus den „Notes

and Queries“, Nr. vom 19. Dec.; unterz. R. B. — Anzeige des Herrn Blanchemain von: „Vie des poètes agenais. Par Guillaume Colletet, publiées par Ph. Tamizey de Larroque. Agen, Prosper Noubel, 1868. 8⁰. Nr. 299—300: Découverte bibliographique. Le livre du Roy Modus et de la Royne Roux; von Herrn Alph. Chassant. — Nr. 299: Noch über Padeloup; von den Herren A. Castan und Louis Jarry (zwei Artikel). — Nr. 300: Trois lettres inédites de Bussy-Rabutin. Mitgetheilt von E. de B. und Deux lettres inédites du P. Poussines.

Bemerkenswerthe Publicationen sind: „Rabelais et ses éditeurs. Par H. Emile Chevalier. Paris, A. Aubry, 1868.“ (— „L'intermédiaire des chercheurs et curieux (corréspondance-littéraire. Notes aux Queries français) questions et reponses, communications diverses à l'usage de tous littérateurs et gens du monde, artistes, bibliophiles, archéologues, etc. Paraissant le 10 et le 25 de chaque mois.“ Es sind bereits vier Jahrgänge erschienen.) — „Promenade à la bibliothèque de Troyes. Par Alexandre Socard. Troyes, 1869.“ Nur 150 numerirte Exemplare.

Der Lagerkatalog umfasst die Nummern 1—1736. Unter den Bücher-Gruppen, die Herr Aubry hier von Zeit zu Zeit gestaltet, befindet sich die Fortsetzung der Gruppe „Bibliographie.“ Nr. 331—513, welche von Bibliographen nebst dem vorhergehenden Anfange, Jahrg. 1868, nicht unbeachtet zu lassen ist.

Bulletin du Bouquiniste etc. XIIIe Année. 2e Semestre. 1869. S. 356—670.

Nr. 302: Bemerkungen des Herrn Piere Deschamps über die Ausgabe von 1555 des Werkes: „L'Usaige et description de l'holométrie ou mesurage univerel d'Abel Foullon. Paris, 4⁰., 36 BB., von denen das letzte weiss, Sign. A—Iiii, mit Holzschnitten. In Brunet's „Manuel“ ist nur die Ausgabe von 1561 verzeichnet. Foullon erzählt in der Vorrede, dass ihm eine Uebersetzung des Vitruv gehöre, die ihm jedoch gestohlen sei: es handelt sich ohne Zweifel um Jan. Martin und dessen Uebertragung des genannten Schriftstellers, die zu Paris, 1547, von Jacques Gazeau veröffentlicht wurde. Die erste Ausgabe des „Usaige du holomêtre“ enthält ein königliches Privilegium, aus welchem zu schliessen, dass die silbernen Lettern, mit welchen der Buchdrucker des Kardinals Richelieu druckte und die von J. Jeannes aus Sedan waren, von Foullon erfunden wurden („partifices et ouvrages, enventez par nostre cher et bien-aimé Foullon, pour réduire en cuivre, argent ou autre meta solide, les caractères, lettres et planches, que les fon-

deurs, tailleurs et autres artisans, ont accoustumé faire en plomb, estain et bois" —). — Ein ungedrucktes Billet von Conrart an Baluze, mitgetheilt von Herrn P. Tamizey Larroque. — Une rectification au sujet de Ronsart, unterzeichnet T. de L. R. M. s. Achille de Rochambeau's Werk: „La Famille de Ronsart" S. 32, Errata: „Pierre de Ronsard, quoique non prêtre, a été véritablement curé-baron d'Evaillé, près Saint-Calais, et a succédé à son frère Charles, lequel prenait possession de la cure le 20 février 1555. — Herr R. hat leider vergessen, anzugeben, woher er das Dokument entnommen, aus welchem er wörtlich die Stelle: „Noble homme, messire Pierre de Ronsart, curé-baron de la curé et églises parochiale de Saint-Martin d'Availité, dudit dyocèse ..... Le poëte devenait son successeur le 28 mars 1557 deux ans après, comme il résulte d'un titre sur parchemin, muni du sceau royal, etc." Nun folgt von S. 2: Herr R. hat leider u. s. w. Dann kommt: — La Thaumassière. Sa vie, ses relations et ses oeuvres, par M. de Robillard de Beaurepavre, substitut du procureur général à Bourges." 8⁰. 85 SS. 60 Exempl. (Paris, A. Aubry) Anzeige, A. D. unterzeichnet. La Thaumassière war einer der berühmtesten Kommentatoren der Coutume du Berry. Nr. 303: Achte Liste der „Souscription Peignot." Gesammtertrag 1571 fr. Nr. 304: Ls bibliothèque du Collège de Boissy, von Herrn Alfred Franklin. Im Archive des Kaiserreiches wird ein Folioband von 174 SS. bewahrt, betitelt: „Catalogue des livres de la bibliothèque de Boissy", in welchem etwa 5000 Werke nach Ordnung der Materien mit vieler Sorgfalt verzeichnet sind. Dann folgt der Katalog von 100 Manuscripten, ein ausführliches Namenregister der Verfasser und ein Verzeichniss der anonymen Werke. Nr. 305: La bibliothèque du Collège Jean de Justice; von Demselben. Auszug aus einem Verzeichnisse von Büchern (1554) im Reichs-Archive mit den Preisen der Taxation, die der Abt von Sainct-Victor Lizet vermachte, mit Anmerkungen. Das Collège de Justice ward 1761 neu erbaut und mit der Universität vereinigt. Nr. 306: Souscription pour la statue de Pierre de Ronsard à Vendôme, von Herrn Aubry. — Deux pièces de vers inédites de P. de Ronsard, mitgetheilt von Herrn A. de Rochambeau. — La famille de Ronsard. Ronsard a-t-il été prêtre?, von Herrn Mêgret-Decoudray. (S. oben.) Ronsard besass die Pfarre schon vom 4. Januar 1551 an, u. s. w. Nr. 307: Lettres inédites de diverses personnages célèbres du dix-huitième siècle. Tirées des manuscrits du British Museum, von Herrn Gustave Masson. Aus der Korrespondenz des Kardinals Gualterio: Jakob II., König von England, an den Herzog von Saint-Simon; Lafitan, Bischof von Sisteron; Daguisseau, Kardinal de Tencin; Bischof von Eleutherpolis, Abbé Alary, au Gualterio. Nr. 308: Herr Aubry berichtet über seine Wohnungs-

Veränderung (jetzt Rue Séguier, 18, und gedenkt der Gelehrten, die an seinen Verlagsunternehmungen, dem „Trésor des pièces rares ou inédites" und dem „Bulletin du Bouquiniste" Theil genommen und sie gefördert. Das erste Werk seiner neuen Bücher-Niederlage wird sein: „Etude historique et topographique sur le plan de Paris de 1540, dit plan de Tapisserie" von Herrn Franklin. Nr. 309: Interessante und belehrende Anzeige des Herrn R. Bordeaux von: „Étude sur la reliure des livres et sur les collections de quelques bibliophiles célèbres, par Gustave Brunet. Bordeaux, Gounouilou, imprimeur de l'Académie, 1866." 8⁰. 54 SS. (Vergriffen). — Kurze Netiz über die Buchhändler-Witwe Pandeloup, die 1771 im Julius wegen Vertheilung von Schriften, u. A. dem „Maire du Palais" in die Bastille gebracht wurde. Unterzeichnet R. B. — Pierre de Ronsard. A Monsieur Tamizey de Larroque, von Herrn A. de Rochambeau. Abdruck des oben erwähnten Dokumentes, welches sich in den Händen des Pfarrers von Besse-sur-Braye (Sarthe) befindet und von der Familie Carrey de Bellimure, mit welcher er verwandt ist, herstammt. (Transaction entre le curé d'Évaillé et l'abbé de Saint-Calais, vom 28. März 1557.) — Une lettre inédite de Chateaunières. Brief eines gänzlich unbekannten Schriftstellers, Chateaunières, Verfassers von: „Le sage resolu contre la fortune" aus der Conciergerie, am 27. April 1648, an den Kanzler Séguier, mitgetheilt von Herrn Philippe Tamizey de Larroque. Nr. 310: Erste Subscriptionsliste zur Errichtung einer Statue in Vendôme für Pierre de Ronsard. — Treize quittances inédites de libraires du quinzième siècle, von Herrn A. Franklin: Empfangscheine Pariser Buchhändler über Bezahlung an das von Pierre Bertram 1337 gestiftete Collège d'Autun près Saint-André-des-Arts zu Paris, von 1467, 1468, 1469, 1470, 1471, 1474. Ihre Namen lauten: Andy de Musnier, Pasquier Bon Homme, Jehan Guymier (— gehörten zu den „quatre principaulx libraires de l'Université de Paris" —) Johann Versoris, Laurencius Poutrelli, Johannes Marescali, Bellengarius Mercatoris, Stephanus Gervasii, Bardinus Heredis (— Geistliche —). Die mit grosser Sorgfalt gesammelte Bibliothek wurde 1576 durch Diebstahl fast zerstört. Der Katalog in einem Inventarium von 1462 ist im Kaiserlichen Archive vorhanden und von Herrn Cocheris in seiner Ausgabe der „Histoire du Diocèse de Paris" des Abbé Lebeuf, im dritten Bande veröffentlicht. Nr. 311—312. Des émaux cloisonés et de leur introduction dans la reliure des livres, von Hrn. Albert de la Fizelière. Besonders gerühmt ist eine derartige kunstvolle Arbeit der Hrn. Falize, der Einband des kleinen Buches von Hrn. Ph. Burty über die besprochenen Émails. — Aus einer Zuschrift von Hrn. Gustave Mouravit an Herrn Tamisey de Larroque erfahren wir einiges Nähere über den Dichter Chateaunières (s. oben),

der wie aus einem zweiten, X unterzeichneten Artikel erhellt, kein anderer ist, als der nicht unbekannte Dichter François de Grenaille, Sieur de Chateaunières, geb. zu Uzesche in Limousin 1616, Gefangener wegen Staatsverbrechen, 1648 zuerst in der Bastille, dann seit April in der Conciergerie, entlassen im Februar 1649. Graesse führt ein Werk desselben an: „Le plaisir des Dames dediez à la royne de la Grande-Bretagne Jouxte la copie impr. à Paris (Leyde, Elsevir) 1643. Kl. 12⁰. Vorher Par. 1641. 4⁰. Nr. 312: Sepulture de Ronsard. Mittheilung eines den Gegenstand betreffenden anziehenden Schreibens des Abbé C. Chevalier, Vice-Präsidenten der Société archéologique de Tourraine, durch Herrn Prosper Blanchemain an den Herausgeber. Nach den gelieferten genauen Angaben wird es nicht sehr schwer werden Bestimmteres zu erfahren. Allen, die an der Errichtung der Ronsard-Statue zu Vendôme sich betheiligen, wird dies eine willkommene Nachricht sein. Das alte Denkmal (Marmorplatte mit Inschriften) wurde dem Dichter 1607 von Joachim de la Chetarderie, Parlamentsrath zu Paris und Prior von St. Come gewidmet.

Neue litterarische Erscheinungen, die in das Gebiet des „Serapeum“ gehören. „Rabelais et ses éditeurs par H. Emile Chevalier. Paris, A. Aubry 1868.“ 8⁰. — „Les journaux et écrits périodiques de la Basse-Auvergne (Puy-de-Dôme). Note pour servir à une bibliographie de l'Auvergne, par F. Mége. Paris, 1869.“ 12⁰. — „La famille de Ronsart. Recherches généalogiques, historiques et littéraires sur Pierre Ronsart et sa famille, par Achille de Rochambeau. Paris, 1869.“ 12⁰. — „Maccaronis Forza. Comedie macaronique de Bernardino Stefano. Publiée pour la première fois par Edelstand du Méril. Paris, 1869.“ 8⁰. Die einzige maccaronische Comödie, mit einer nicht zu zählenden Ausnahme, die wir besitzen. Der Verfasser, einer der ausgezeichnetsten dramatischen Dichter der Gesellschaft Jesu, liess sie auf seinem Todesbette verbrennen, weil er sie zu lustig fand. — „Lamartine et sa famille d'après les documents authentiques, par E. Révérend de Mesnil. Lyon, 1869.“ 8⁰. 56 SS. (Aus der Revue Lyonnais). — Von den einzelnen Bestandtheilen der „Histoire générale de Paris“ hebe ich hervor: 4. „Les anciennes bibliothèques de Paris (Eglises, monastères, collèges, etc.) par Alfred Franklin. (Tome Ier) Mit 9 Stahlstichen und 150 Abbildungen im Texte. 6. Le Cabinet des manuscrits de la bibliothèque impériale. Étude sur la formation de ce depôt, comprenant les éléments d'une histoire de la calligraphie, de la miniature, de la reliure, du commerce des livres à Paris, avant la découverte de l'imprimerie, par Leopold Delisle, membre de l'Institut (tome Ier).

Lager-Katalog Nr. 1737—3757.

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Anzeige.

המזכיר Hebräische Bibliographie. Blätter für neuere und ältere Litteratur des Judenthums, nebst einer litterarischen Beilage redigirt von M. Steinschneider, herausgegeben von Julius Benzian. Zugleich eine Ergänzung zu allen Organen des Buchhandels. Band IX. (Nr. 49—54. 1869. Januar-December. Band X. Nr. 55—58. 1870. Januar — August.) Berlin, Julius Benzian, 1869. 1870. Gr. 8⁰. M. d. Tit. für Bd. IX. VIII u. 176 SS. u. S. 1—88.

Die Fortsetzung der eine Zeitlang unterbrochenen Steinschneider'schen werthvollen und für den betreffenden Litteraturzweig ungemein wichtigen Bibliographie. Der reiche Inhalt des 9ten Bandes und der bisher veröffentlichten Nummern des 10ten Bandes erhellt aus folgender kurzer Angabe, auf welche ich mich an dieser Stelle beschränken muss, da ich zu einem tieferen Eingehen auf Specielles nicht befähigt bin und Solches den jüdischen Zeitschriften überlassen muss.

Nr. 49 Hebraica (Bücherverzeichniss aus neuester Zeit). Judaica (gleichfalls). Litterarische Beilage (Artikel ohne Chiffre von Steinschneider). Zur Alexandersage. Schemtob ben Jakob und ein Buch Jichud. Miscellen; Jakob Levi's Gutachten (aus Cod. Benzian 13 S. 441). Eleasar Levi und seine Familie (aus Cod. Benzian 13 S. 503). Levi b. Abraham. Die Kraniche des Ibycus in arabischer und hebräischer Bearbeitung. Chajjim (Vital) Felix Pulvererfindung. — Wasserzeichen. Frage- und Ausrufungszeichen in hebr. Text. Eine Disputation im X. Jahrhundert. Anfragen. Briefkasten. Mittheilungen aus dem Antiquariat von Julius Benzian. Verkäufliche Handschriften. Bücher-Anzeigen. Nr. 50. A. Periodische Litteratur. B. Einzelschriften a. Hebraica. b. Judaica. II. Kataloge. III. Journallese. Litter. Beil. zur Alexandersage. (Schluss.) Namen der Juden im Mittelalter von H. Bresslau. Miscellen: Juden im Norden Russlands, nach Mukkadesi. Unterz. A. Harkawy. Jüdischdeutsche Litteratur. — Nissim. Nebukadnezar. Anfragen. Briefkasten. Mittheilungen aus dem Antiquariat von Julius Benzian. F. Handschriften (verzeichnet von Dr. Steinschneider, Fortsetz.). II. Bücher. Nr. 51. Hebraica. Judaica. Bibliotheken. Kataloge. Journallese. Litter. Beil. Die Zukunft der jüdischen Wissenschaft. Anzeigen (Kayserling's 2. Theil der Geschichte der Juden in Spanien und Portngal [— Portugal —] Seligman Bing Oppenheim. Von Dr. A. Berliner. — Nachlese zur Sprachkunde. Von Dr. Zunz. Miscellen: Chajjim Felix. Assemani (Costanzi). Don Beveniste Berachja ha-Nakdan

Chad Gadja und „Eins wer weiss es.“ Die Kraniche des Ibikus. (Mittheiluug von Gurland in St. Petersburg.) Nekrolog (Gabr. Is. Pullak † 14. Mai 1870 zu Amsterdam, geb. 3. Juni 1803 u. Andere.) Briefkasten. Mittheilungen u. s. w. Nr. 52. A. Period. Litteratur. B. Einzelschr. a. Hebraica b. Judaica. II. Journallese. (Unterz. Salfeld.) Litter. Beil. Volkspoesie. I. Fabel. Anzeigen. (J. Levy's chald. Wörterbuch. Unterz. Lebrecht. Nöldeke's Untersuch. zur Kritik des A. T. Unterz. Egers.) Die jüdischen Erklärer des Hohenliedes, IX—XVI. Jahrh. Von S. Salfeld. Mose Kohen b. Eleasar. Miscellen: Abschreiber. Parissol. Himmelfahrt eines Enkels des Ibn Esra. Maimonides. U. s. w. (wie oben) 53. A. Period. Litterat. B. Einzelschr. a. Hebr. b. Jud. II. Katal. III. Journallese. Miscellen. Von Dr. Zunz. Die jüd. Erklärer des Hohenliedes. Anzeigen. (J. Levy's Wörterbuch. Miscellen: Abu'l-Hosein-Gernit Siegel im 14. Jahrh. Verkäufliche Handschriften. U. s. w. Nr. 54. A. Period. Litterat. U. s. w. (wie oben) Litt. Beil. Levi ben Gerson. Anzeigen. (J. Levy's Wörterb. Unterz. Lebrecht, u. s. w.). Miscellen: Verkäufl. Handschr. U. s. w.

Nr. 55. a. Hebr. b. Jud. u. s. w. Lit. Beil. Maestro Mose aus Palermo. Der Mager und der Jude. Anzeigen. Miscellen: Verkäufliche Handschr. U. s. w. Nr. 56. A. Period. Litterat. U. s. w. Litter. Beil. Zur Geschichte der Juden in Deutschland. Von Dr. H. Bresslau. Verstorbene und lebende jüdische Schriftsteller, die in Hamburg geboren oder diese Stadt zum Aufenthalte gewählt. Mitgetheilt von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg. (Fortsetzung von H. B. VIII, S. 42—47 א״ח und בע״ה Von Dr. Zunz. Anzeigen. Miscellen: Drucker in Kairo. Ghetto. Ein seltner Kupferstich. (4 erste Kap. der Genesis gest. v. J. Wichmann). Unterz. F. L. Hoffmann. Mutanabbi und ein Jude. Unterz. Dr. J. Goldzieher. U. s. w. Nr. 57. Hebraica u. s. w. Anzeigen. Miscellen: Asulai. Unterz. Berliner. Benveniste Danielillo (von Caplan). Dauber (J. H. von Dauber). Unterz. F. L. Hoffmann. Palquera. Siegel. Unterz. Berliner. Errata, Correctio. Additions to the „Catalogue of the Hebrew books in the British Museum.“ U. s. w. Nr. 58. A. Period. Litter. U. s. w. Litter. Beil. Hebr. Handschriften in Parma, nach Mittheilungen des Abbé P. Perreau von M. Steinschneider. Zur Geschichte der Juden in Deutschland. Von Dr. H. Bresslau. (Fortsetzung.) Anzeigen. (Drei Dissertationen zur Geschichte der hebr. Sprachkunde, von Gronemann über Ephodi, Tauber über David Kimchi, Krone über Bedarschi's Synonymik. Unterz. Eger.) Ign. Goldzieher's Studien über Tanchum Jeruschalemi. (Unterz. H.) Miscellen: Paranomasie. Mittheilungen, u. s. w. Ritualien von äusserster Seltenheit. Beschrieben von Dr. M. Steinschneider.

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

Anzeige.

Polybiblion. Revue bibliographique universelle. Deuxième année. Tome troisième. 12. Partie. Tome quatrième. 12. Partie. (Le gérant: G. de Graet.) Paris, aux bureaux de la Revue, 77, rue du bac, 1869. Paris, imprimerie Adrien le Clerc. Saint-Quentin, imprimerie Jules Moureau. Gr. 8⁰.

Zusammenstellungen im dritten Bande: Publications médicales en 1868. Romans, contes et nouvelles. Ascétisme. Publications allemandes sur Maximilien et les événemens du Mexique. Dernières publications françaises sur Maximilien et les événemens du Mexique. Revue des publications slaves. Études industrielles sur l'exposition de 1867. Horticulture. Études et mélanges littéraires. Romans, contes et nouvelles. Politique. Poésie. Zusammenstellungen im vierten Bande: Récents travaux biographiques. Publications relatives à l'éducation et à l'enseignement. Ouvrages sur les langues orientales publiés en Angleterre. Ouvrages récents sur le Concile. Quelques écrits sur l'économie politique. Voyages. Récentes publications scientifiques d'enseignement classique ou populaire. Revue des publications slaves. Ouvrages récents d'Hagiologie. Ouvrages sur l'Isthme de Suez. Recents publications illustrées.

Die „Chronique" die mit grossen Fleisse alles betreffende interessante Neue bringt, ist zu reichhaltig, um hier analysirt werden zu können. Die „Correspondance" enthält u. A.: Les Mémoires de Talleyrand. (Erst 1888 zu veröffentlichen.) Question d'Orient (Fortsetz.). L'école hollandaise et Adrien. Van der Cabel. Guy du Faur de Pibrac. Fortsetzungen von Question d'Orient und Edmond Burke. Panégyriques de Jeanne d'Arc. Écrits sur les élutions de 1869. Ouvrages sur Saint-Thomas d'Aquin. Le panage des Alpes par Annibal. De Foe, Burke et Romilly, partisans de la contrainte par corps. Travaux sur la fabrication des pâtes à papier composées avec des substances ligneuses. Descartcs, ses oeuvres, ses biographes, ses commentateurs. Lamartine et sa notice sur Alfred de Vigny.

Die „Bibliographie" und die „Sommaires des Recueils périodiques" genügen vollkommen den Ansprüchen, die an solche Zusammenstellungen gemacht werden können.

Was die Einzelrecensionen der „Revue" anlangt, so sind sie von namhaften Schriftstellern und mit den Namen ihrer Verfasser versehen. Die Leser des Serapeums mache ich aufmerksam auf die Besprechungen folgender Bücher. L'Académie des sciences et les Académiciens, de 1666 à 1793, par Joseph Bertrand. Paris, Hetzel, 1869. 8⁰. — Bibliothèque impériale.

Département des manuscrits. — Catalogue des manuscrits français, t. 1. Ancien fonds, Paris, Didot, 1668. Gr. 8⁰. — Inventaire des Manuscrits de Saint-Germain des Près, conservés à la bibliothèque impériale sous les n°s 11504—14231 du fonds latin, par Léopold Delisle, Paris, Durand et Pedone-Lauriel, 1868. 8⁰. — Inventaire analytique et descriptif des manuscrits de la bibliothèque de Potiers, par Paul de Fleury. Poitiers, Dupré, 1868. Paris, Dumonlin. 8⁰. — Variétés. Les autographes de M. Chasles. Solution de la question.

Sieben Register: Table méthodique des ouvrages analysés. Noms des auteurs. Table de la chronique. Table de la correspondance. Table de la bibliographie par ordre alphabétique des noms d'auteurs. Ouvrages anonymes. Tables des recueils périodiques: Périodiques français. Périodiques étrangers.

Ich bitte nachzulesen was ich im Serapeum 1869, S. 218 — 220 über den ersten Jahrgang dieser trefflichen Zeitschrift gesagt habe.

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Weltliche Lieder- und Gedichtsammlungen.

Beiträge

zu Gödeke's Grundriss und Wellers Annalen.

Von

Emil Weller in Nürnberg.

(Fortsetzung.)

S. 44. Nr. 160. Lyſthenius Eccardomontanus, Joh., (Pfarrer zu Staarſindel) Luſtgärtlein. Ander Theil. Leipzig, Joh. Groſs 1632. 8.

S. 44. Nr. 161. Schein (Grünhain, Director Mus. Chori in Leipzig) Erſte Ausgabe:

Studenten-Schmauſs à S. Einer löblichen Compagni de la Vino-biera, Praesentirt. Leipzig 1626.

4. — Daraus drei Trinklieder abged. bei Hoffmann I. S. 327, 358, 363.

S. 45. Nr. 166. Aus Ruberts „Muſicaliſcher Arien Erſter Theil" zwei Lieder abged. bei Hoffmann I. S. 375 u. II. S. 111.

(Schluss folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift
für
Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden
herausgegeben
von
Dr. **Robert Naumann.**

№ 21. Leipzig, den 15. November 1870.

Handschriften
der
Kieler Universitätsbibliothek,
die in sprachlicher Beziehung Interesse haben.

(Fortsetzung.)

K. B. 21.

Glossarium latino-theotiscum ms. cod. folior. 28 in membrana in 8°. min. aetatis ad minimum saec. XIV.

Unter diesem Titel ist dieses Ms. in dem Catalogus bibliothecae A. G. Crameri p. 77. n. 3 anfgeführt. Nach einer Bemerkung Cramers auf dem Vorsetzblatte kaufte er das Manuscript in Cöln, zeigte es Jakob Grimm, der annahm, es sei Lindenbrogs Eigenthum gewesen und habe dann der Hamburger Bibliothek gehört. Die Bibliothekare in Hamburg fanden keine Notiz über die Handschrift. Cramer vermachte sie der Kieler Universitätsbibliothek.

Bl. 1. Adam homo vel terrenus
Abel vapor vel luctus vel vanus
Abram pater excelsus.

Bl. 28 der Schluss: zizania uncrout.

In J. G. Eccard oder Eckhart Commentariis de rebus Franciae orientalis T. 2. Wirceb. 1729 fol. p. 991—1002 sind

aus einem glossarium latino-theotiscum ex manuscripto Lindenbrogii codice bibliothecae publicae Hamburgensis saec. X. exarato Mittheilungen gemacht. Die Ordnung stimmt nicht ganz mit der des Manuscripts überein.

Zweite Abtheilung.

Theologische und philosophische Handschriften.

K. B. 22.

Alanus ab Insulis Anticlaudianus. Pergamentschrift 34 Bll. 8. saec. 13 oder 14. Die Ueberschrift auf Bl. 1 von anderer Hand. Alanus in praeantisuffino monasterii sancti. Anfang: Auctoris mendico stilum falerasque. Bl. 34^b^ supplantare novas saltem post facta silebit. Jede Seite ist in 2 Columnen getheilt. Es fehlen am Schluss der Handschrift wenige Blätter, etwa 2½ nach früherer Vergleichung mit dem Druck des Anticlaudianus Venet. 1582, der mir jetzt nicht zur Hand ist. Das erste Buch des Anticlaudianus, welches in unserer Handschrift Bl. 4^a^ col. 1 schliesst mit den Worten: quod digne ferri tantas mereatur ad aures, ist auch gedruckt in Pol. Leyser Historia poetarum medii aevi. Hal. 1721 p. 1022—1043. In Ersch und Gruber Encyclopädie B. 2. S. 315 ist irrig angegeben, es sei der ganze Anticlaudian bei Leyser gedruckt, es sind nur 410 Verse gedruckt. Leyser sagt p. 1022 speciminis loco sit liber Anticlaudiani liber primus, quem ex dicto codice (Helmstadiensis academiae) transscribam; die parabolae des Alanus sind bei Leyser ganz gedruckt.

Die Kieler Handschrift gehörte nach Murr memorabilia T. 2 p. 143. n. 22 zur bibliotheca Ebneriana, ward 1817 von A. W. Cramer gekauft und der Bibliothek überlassen. Diese hat von des 1202 gestorbenen Alanus doctrina altum oder parabolae eine unvollständige Handschrift und einen Druck, so wie einen Druck von dessen distinctiones, vergl. Ratjen zur Geschichte der Kieler Universitätsbibliothek, wo die ehemaligen Bordesholmer Drucke und Handschriften angeführt sind, S. 10. 49, 67.

Nach Detlefsen's Bemerkung ist ein Theil der Handschrift des Anticlaudian auf ausradirten Blättern des zehnten Jahrhunderts geschrieben, die ausradirte Schrift hält D. für eine lateinische Uebersetzung des alten Testaments.

K. B. 23.

Jacob Asmussen, Vorlesungen über Kirchengeschichte. 283[illegible] SS. 4.

Der Verfasser war Subrector in Kiel und 1835 auch Pri

vatdocent der Kieler Universität, ward 1837 Director des Schullehrer-Seminars in Segeberg, † 1850.

K. B. 23a.

Liber meditationum Bernhardi. Augustini sermones aliquot. Theils Papier, theils Pergament, 55 Bll. 4. Drei Lagen jede 9 Bll. Nach Schätzung des kundigen Dr. Detlefsen in Glückstadt aus dem 15. saec. Auf dem Deckel: Liber bibliothecae Romersdorfiensis. Blatt 1 nach der Unterschrift steht: Multi multa sciunt et semetipsos nesciunt — (Bernardi opera T. 3. Paris 1642 p. 426). Bl. 5b de perfecta beatitudine coelestis patriae caput 4 (in dem angeführten Druck T. 3 p. 435). Bl. 15 beginnt cap. 17 (in dem Druck 459). Bl. 16b. Incipit stella clericorum. Quasi stella matutina. — Bl. 25b Explicit stella clericorum. Der folgende Tractat ohne Unterschrift beginnt: Septem sunt impedimenta, quae conscientiam propriam cognoscere non permittunt. — Zwei andere Mss. von Bernardi meditt. sind von mir verzeichnet 1862 zur Geschichte der Kieler Universit. Bibl. S. 58. 59 unter den früher Bordesholmer Mss.

Bl. 38 Sermo Augustini contra Sodomitas (Augustini opp. Venet. 1731. fol. T. 6 col. 358 sermo 47). Bl. 40b Sermo Augustini de oratione dominica. — Bl. 42 Sermo Augustini de vanitate et fallaciis mundi vitandis (Augustini opp. T. 6 col. 337 sermo 31). Bl. 52 de jejunio (T. 6. fol. 328 sermo 25). Bl. 54b Legimus enim fratres carissimi (opp. T. 6 col. 328 sermo 24). Die Handschrift bricht mitten in sermo 24. ab.

K. B. 24.

Johannis Bodini colloquium heptaplomeres de abditis rerum sublimium arcanis. Vol. 1 lib. 1—4. Vol. 2 lib. 5. 6. 7.

Diese Bezeichnung auf dem Vorsetzblatte ist nicht richtig, es ist nur ein Vol., die Seitenzahlen 1166 in 4. gehen fort. Lib. 6 beginnt S. 775, ein siebentes giebt es wohl nicht. Auf S. 1166: summa vitae sanctitate tueretur. finis.

H. E. J. B. A. S. A. A. LXIII
Haec Ego Joan. Bodin Andeis Scripsi Anno Aetatis 63.

Die Kieler Bibliothek erhielt die Handschrift 1836 von dem in Kiel Studirenden Wolf, er verweist auf dem Banddeckel inwendig auf Bruns Beiträge zur Bearbeitung unbenutzter Handschriften S. 316, nach welchem Reuter Niclas in Lüneburg eine Handschrift dieses Werks von Bodin in 6 Büchern 845 SS. hatte. — Noak gab bekanntlich 1857 diese Schrift heraus, der Schluss ist dem der Handschrift gleich. N. benutzte nach der Vorrede auch eine Altonaer Handschrift.

K. B. 25.

Anicii Manlii Severini Boethii exconsulis patricii de sancta

trinitate, ejusdem contra Eutychen ac Nestorium de persona et natura ad Johannem diaconum.

Pergament-Handschrift. 64 Bll. 4. Auf fol. 1a: Investigatam diutissime quaestionem. — Auf Bl. 12b unten: imbecillitas subtrahit vota subplebunt.

In der Ausgabe der Opera Boethii Basel 1570 flg. beginnt der prologus zu der Schrift de trinitate p. 1120 — und schliesst mit den angeführten Worten der Handschrift p. 1127.

Auf Bl. 12b unten und Bl. 13 oben folgt Anicii Manlii Severini Boethii viri clariss. exconsulis ordinis patricii ad Johannem diaconum utrum pater et filius et spiritus sanctus de divinitate substantialiter praedicentur.

Quaero an pater et filius et spiritus sanctus —

Bl. 15a unten et fidem si poterit rationemque conjunge.

(In der genannten Ausgabe der Werke p. 1171—1172 liber secundus de trinitate.)

Bl. 15a unten u. 15b: Item ejusdem ad eundem quomodo substantiae in eo quod sint bonae sint cum non sint substantialia bona. Postulas ut ex ebdomadibus nostris —.

Bl. 21a oben: idcirco alia quidem justa alia ad aliud omnia bona.

Dann ist Platz gelassen für eine Ueberschrift. (In dem Druck beginnt lib. 3 p. 1181 und schliesst ähnlich, wie in der Handschrift Bl. 21 p. 1184.)

Nach der Lücke beginnt Bl. 21a: Christianam fidem novi ac veteris testamenti pandit auctoritas — Bl. 32b ubi rex est virginis filius eritque gaudium sempiternum delectatio cibus opus. Laus perpetua creatoris. Amen. Explicit liber Anicii Manlii Severini Boethii — de sancta trinitate.

Was die Handschrift Bl. 21—32b enthält, finde ich nicht in dem Druck.

Bl. 33: Incipit liber contra eutychen et nestorium ad johannem diaconum. Anxie quidem diuque sustinui ut de ea quae in conventu mota est quaestione. — Bl. 63 atque omnium bonorum causa perscribit. explicit. Im Druck p. 1203—1219 de duabus naturis et una persona christi liber quartus.

Bl. 63—64 einzelne Bemerkungen: Nulla unitas est, in qua trinitas non inveniatur. — Bl. 64: quid sit substantia. Substantia est quod neque in subjecto est neque de subjecto praedicatur. — Bl. 64a.

Bl. 64b oben de tempore. Tempus est cujuscumque — ut volubilitas mundi.

Die Handschrift wurde 1817 von A. W. Cramer in Nürnberg erstanden, er überliess sie der Kieler Universitätsbibliothek.

Nach Th. de Murr Memorabilia bibliothecarum public. Norimberg. P. 2. Norimb. 1788 p. 143 37a. b. gehörte die Handschrift aus saec. X zur bibliotheca Ebneriana; er sagt: Contuli aliquot folia cum editione Renati Vallini. Lugd. Bat. 1656. 8.

Paucas differentias observavi. — In variantibus congruit noster codex cum duobus vetustissimis in bibliotheca regia Parisina.

Auf dem ersten Bl. des Ms. steht Witego und von neuerer Hand saec. X.

K. B. 26.

Breviarium Romanum. Pergamenthandschrift. 239 Bll. 12. Aus dem XVI. saec. Die ersten sechs Blätter enthalten einen Kalender. Bl. 7: Qui non abiit in consilio impiorum et in via peccatorum non stetit in cathedra pestilentiae non sedit —.

Eben so fängt das Lugduni 1544 gedruckte breviarium Romanum an.

K. B. 27.

Giordano Bruno de la causa principio et uno al illustr. signor di mauvissiero. Stampato in Venezia 1584. Ohne das Titelblatt 21 u. 144 SS. 4. Nach der epistola dedicatoria und fünf Gedichten fängt mit neuer Paginirung der erste Dialog an. S. 144: Fine de cinque dialogi de la causa principio et uno.

Die Kieler Bibliothek kaufte die Handschrift 1828 auf Kleukers Auction. Von Twestens Hand ist vorbemerkt, dass in neuerer Zeit zuerst F. H. Jacobi, vielleicht veranlasst durch Hamann, in der zweiten Ausgabe seiner Briefe über Spinoza auf diese seltne Schrift Bruno's aufmerksam gemacht und sie Rixner und Sibers Leben und Lehrmeinungen berühmter Physiker (Heft 5 Vorbericht Salzburg 1824) mitgetheilt habe, s. Jacobi Ueber die Lehre des Spinoza. Neue verm. Ausg. Breslau 1789. Vorrede, S. VII u. S. 261—306. Jacobi, Werke B. 4 Abth. 1 S. 7, B. 4 Abth. 2 S. 6. Jacobi hatte nach einem Briefe vom 16. Januar 1785 die Italienische Ausgabe Bruno's vergebens gesucht. Jacobi Werke B. 4 Abth. 3 S. 20. Kleuker war mit Jacobi sehr befreundet und wird von diesem die Handscrift erhalten haben. Rixner und Siber geben eine abgekürzte Uebersetzung, bei der die Seitenzahlen des Italienischen Drucks angegeben sind. S. 139. Bei Rixner ist am Schluss des fünften Dialogs S. 142 des Italienischen Drucks citirt. Die frühere Kleukersche Abschrift hat S. 144 den Schluss des fünften Dialogs, scheint also auch den Seiten nach dem alten Druck fast gleich. Nach dem Venetianischen Druck sind Bruno's opere von Ad. Wagner Lips. 1830 gedruckt und Vol. 1 p. 215—292 die fünf Dialoge.

K. B. 28.

Giordano Bruno de l'infinito universo et mondi. Stampato in Venetia anno 1584. 29 u. 175 SS. 4.

Auf Kleukers Auction gekauft. Gedruckt nach dem Venezianischen Druck von 1584 in G. Bruno opere da Ad. Wagner. Vol. 2 p. 1—104.

K. B. 29.

Gebetbuch in niedersächsischer Sprache. Pergamenthandschrift 263 Bll. 12. Auf Cramers Auction gekauft, Catalogus über Cramers verkaufte Bibliothek S. 77 n. 4. Auf einem nicht mitgezählten Blatte vorn steht A. G. Crameri Icti Coloniae 1821. Auf den ersten 14 Blättern steht ein Calender. Bl. 1^b beginnend: Januarius der hardemaint. Bl. 2^b: Februarius die Spurckel. Bl. 13^b u. 14 eine Angabe der Schaltjahre von 1488—1526. Bl. 15 ein etwas verblichenes Bild. Bl. 16 hye begynnent die getzyde van unser vrouwen. Die metten. Bl. 89 hye begynnent die seven psalmen. Die Bilder S. 73. 88 (David mit der Harfe) 111. 148. 241. 245. 250 sind ziemlich gut erhalten.

Nach Cramers Catalog gehört die Handschrift dem XV. saec. an, auf einem losen Blatt setzt er sie ins Jahr 1488, weil von da an die Schaltjahre berechnet sind. Auf dem Deckel des Bandes ist die Jahrzahl 1634.

K. B. 30.

Gebetbuch in vlämischer Sprache 100 Bll. Pergament. 12. Bl. 1^b: Hrev volcht de maniere om onser vrauwen rooseij hoyken te lesen. — Het ave maria in vlaemsche. Von Bl. 3—29 mit schlecht gezeichneten Bildern verziert, Bl. 31. 32. 45. 57. 59. 61. 62 Bilder. Zwischen Bl. 23 u. 24 sind wohl einige Blätter ausgerissen.

Die Handschrift ward 1837 von dem Ober-Appellations-Gerichts-Copisten Johnsen dem antiquarischen Museum und von diesem der Kieler Universitätsbibliothek gegeben.

Professor Groth hat mehrere Seiten der Handschrift in seine plattdeutsche Orthographie umgeschrieben.

K. B. 31. [1])

1. (Hamanns) Philologische Einfälle und Zweifel über eine akademische Preisschrift. Entworfen vom Magus im Norden. Im Weinmonathe 1772. Gedruckt bei (hier kommt der Drucker der allgem. D. Bibliothek). 20 SS. 4. und als Anhang S. 21—28. Au Salomon de Prusse.

2. Dasselbe in einer andern Handschrift. 22 Bll. 4.

Beide Mss. sind von der mir wohl bekannten Hand Kleukers geschrieben. Auf dem erstern hat Kl. bemerkt: Statt

---

1) Diese Handschrift so wie n. 32—36 sind mir nach Kleukers Tode 1827 von dessen Erben geschenkt worden, ich habe sie der Kieler Universitätsbibliothek geschenkt.

dieses beschmutzten Manuscripts findet sich ein besseres hierbei. Auf S. 17 des erstern Manuscripts ist ein Dintenklecks. Kleuker stand mit Hamann und Jacobi im Briefwechsel und dürfte von Letzterem Hamannsche Handschriften erhalten haben. Vgl. Ratjen Kleuker S. 146. 156. 158.

Diese Einfälle und Zweifel gegen Herders Preisschrift vom Ursprung der Sprache sind in Hamanns Schriften von Roth herausgegeben Th. 4 S. 37 u. f. gedruckt, der Anhang Th. 8 Abth. 1. S. 191 u. f. Der früher projectirte Druck ist wohl nicht zur Ausführung gekommen, aber die Schrift wird handschriftlich Mehrern mitgetheilt sein. Von Kleukers Hand liegt in dem zweiten Ms. ein Blatt, auf dem Kl. geschrieben: „Weil Ew. Durchlaucht die griechischen Stellen in der Hamannschen Schrift einigen Aufenthalt oder Schwierigkeit machen könnten, so füge ich eine lateinische Uebersetzung davon bey.“ Die Uebersetzung ist theils lateinisch, theils deutsch. Ew. Durchlaucht ist durchstrichen aber leserlich. Nach Roths Nachricht zu Th. 4 sind diese Hamannschen Einfälle zuerst in Roths Ausgabe gedruckt worden. Vergl. Hamanns Schriften Th. 5 S. 31. Hamann erwähnt die Schrift in seinem Selbstgespräch eines Autors, welches in dem Drucke s. l. 1773. 4. vor mir liegt S. 13. In Roth's Ausgabe Th. 4 S. 92.

K. B. 32.

(J. G. Hamann) Gedanken über meinen Lebenslauf. 32 Bll. 4.

Zuerst gedruckt in Hamanns Schriften, herausgegeben von Roth Th. 1 S. 149 f.

K. B. 33.

J. G. Hamann Metakritik über den Purismus in der Vernunft. 15 SS. 4. Mit einigen Randbemerkungeu und Verbesserungen von Kleukers Hand.

Gedruckt in Hamanns Schriften Th. 7 S. 1 f. nach Hamanns Handschrift. Nach Roths Angabe früher gedruckt in Rink Maucherley zur Geschichte der metakritischen Invasion.

K. B. 34.

1. Schreiben von Elise Reimarus Hamburg 5. Decbr. 1783 an F. H. Jacobi. 2. Schreiben von Mendelssohn Berlin den — August 1784 an F. H. Jacobi und Erinnerungen an H. J. 75 SS. 4.

Gedruckt in Jacobi Ueber die Lehre des Spinoza verm. Ausgabe. Berlin 1789 S. 68—71 u. S. 76—96. Im Druck steht statt Elise Emilie. Das Schreiben von Elise Reimarus ist in Jacobi wider Mendelssohns Beschuldigungen. Leipzig 1786 S. 19—22 und in der citirten zweiten Ausgabe über die Lehre des Spinoza nicht vollständig gedruckt. In der Handschrift

steht am Schluss: „Nur eines noch hab' ich vergessen, nemlich, dass er in Ansehung des mitgetheilten Gedichtes [1]) die verlangten Bedingungen treulich erfüllen wird. Ich hoffe, Sie sind damit vorläufig zufrieden und verzeihen mir meinen unwillkührlichen Aufschub. Auch heute noch, wo ich Willens war, Ihnen Verschiedenartiges, was M. in dem Briefe an meinen Bruder sagt, auszuziehen, verhindert mich mein fast alltägliches Kopfweh. Nächstens also ein Mehreres und für heute noch den Wunsch, dass Sie nicht mehr so oft an diesem Uebel leiden mögen. Tausend Grüsse von unserer ganzen Gemeine an die Ihre versteht sich oben drein."

Das zweite Schreiben ist Abschrift betitelt, in dem erstern hat Kleuker mit seiner Hand die ungenaue Abschrift gebessert.

K. B. 35.

1. F. H. Jacobi Schreiben an Moses Mendelssohn. Pempelfort 4 Novb. 1783. 29 SS. 4. Auf S. 29 Prometheus von Goethe.

Nur dieses Gedicht ist von Kleukers Hand geschrieben. Das Schreiben ohne Goethes Prometheus ist gedruckt in Jacobi über die Lehre des Spinoza 1785 S. 7—48, in der vermehrten Ausgabe dieser Schrift von Jacobi ist S. 19—21 auch Goethes Prometheus abgedruckt.

2. F. H. Jacobi Schreiben an Moses Mendelssohn. Hofgeismar 5. Septb. 1784 mit Beilage: ein Brief von Hemsterhuis in französischer Sprache. 24 SS. 4.

Gedruckt in Jacobi über die Lehre des Spinoza 1785 S. 53—113 und vollständiger in der neuen Ausgabe S. 96 u. f.

3. S. 25—29 Kleukers Auszug: „Aus einem Briefe von mir an F. H. J. über diese Aufsätze Osnabrück 2. März 85." S. 29—31. „Aus dem letzten Briefe Jacobi's als Antwort auf Mendelssohns Erinnerungen. Düsseldorf 2. April 1785."

Dieser letzte Brief ist gedruckt in Jacobi über die Lehre des Spinoza 1785 S. 162—166 und neue Ausgabe S. 213 f.

(Fortsetzung folgt.)

Bibliotheca manuscriptorum.

Jeder, der sich mit geschichtlichen und litterarischen Arbeiten beschäftigt, kennt die Wichtigkeit raisonnirender Kataloge über Handschriften, deren Kunde für gelehrte Arbeiten oft von dem grössten Vortheile ist. Das Dasein gedruckter Werke kann man leicht erfahren: zahlreiche, die Bibliographie betreffende, im Allgemeinen nicht schwer zugängliche Schriften bieten Auskunft darüber dar; aber die Handschriften bleiben

1) Goethes Prometheus.

gänzlich unbekannt, wenn man nicht einen Schriftsteller, der sich die Mühe gegeben sie zu verzeichnen, antrifft.

Mehrere Gelehrte haben es erkannt, welche Dienste bei Nachforschungen dieser Art sie zu leisten berufen; ein Benediktiner, einer der ruhmvollsten seines Ordens und der französischen Gelehrsamkeit, Dom Bernard de Montfaucon, hat 1739 unter dem Titel „Bibliotheca bibliothecarum nova", zwei Bände, Folio, veröffentlicht, die noch jetzt mit Nutzen zu Rathe gezogen werden; man sucht begierig die „Nova bibliotheca manuscriptorum librorum" des P. Labbe (Paris 1652) 2 Bände, (sie sollte aus 5 bestehen). In viel neuerer Zeit gab ein Deutscher, G. Haenel, einen „Catalogus librorum manuscriptorum qui in bibliothecis Galliae, Helvetiae, Hispaniae, Lusitaniae, Belgii, Britaniae magnae asservantur" (Lipsiae, 1828—1830, 4⁰.) heraus, ein Werk, welches das „Manuel" als nützlich, obgleich zu wenig ausführlich charakterisirt.[1])

Es giebt überdem eine Menge von Specialkatalogen von Handschriften, die in verschiedenen öffentlichen Bibliotheken bewahrt werden. Die kaiserliche Bibliothek zu Paris besitzt einen (lateinisch abgefassten) Katalog ihrer Handschriften, aber er gehört den Jahren 1734—1744 (4 Bände, Folio) an; seit jener Zeit hat Herr Paulin Paris den französischen Handschriften 7 Bände, 8⁰, (1836—1848) gewidmet; aber dieses vortreffliche Werk, welches fast ausschliesslich Erzeugnisse des Mittelalters umfasst, ist nicht beendigt; die Verzeichnisse der italienischen und spanischen Handschriften haben die Herren Marsand und Ochoa (1835—1838 und 1842, 3 Bände, 4⁰.) verfertigt. Im Jahre 1868 erschien der erste Band (4⁰., IX, 783 SS.) des „Catalogue des manuscrits français, ancien fonds"; er führt 3130 Nummern auf.[2]) Die Kataloge der Handschriften in verschiedenen Gemeinde-Bibliotheken Frankreichs sind gedruckt; wir begnügen uns hinzuweisen auf folgende

1) Wirklich befinden sich viele Irrthümer und Lücken in Haenel's Werke; es wimmelt von Unrichtigkeiten; m. s. „Journal des savants, 1840", S. 509; „Revue encyclopédiqne, tome XLIX" S. 448—452. Der Verfasser hatte in der Frankreich betreffenden Partie eine sehr mangelhafte Sammlung von in der Bibliothek des Instituts befindlichen Katalogen zu Grunde gelegt. Das „Dictionnaire des manuscrits, ou recueil de catalogues", von dem Herrn Abbé Migne (1854, 2 Bände, gr. 8⁰., 1444 und 1804 Spalten) giebt Haenel's Werk wieder mit einigen aus verschiedenen Hilfsmitteln entlehnten Zusätzen; es ist dem ungeachtet nur der Entwurf einer Arbeit, die weit umfassender sein könnte. (M. s. „Bibliothèque de l'École des Chartres, 3e série, tome V", S. 381—384.

2) Der Katalog der orientalischen Handschriften der Kaiserlichen Bibliothek ist begonnen und wird mit Fleiss fortgesetzt. Ein erster, von Hrn. Zotenberg redigirter Theil, der die hebräischen und samaritanischen Handschriften enthält, erschien 1866 (4⁰., VIII und 266 SS.). Der hebräische Fonds besteht aus 1313, der samaritanische aus 11 Nummern, u. s. w. (m. s. „Revue de l'instruction publique, 12 juillet 1866").

Beschreibungen von Handschriften der Bibliothek von Orleans, durch Herrn A. Septier (Orléans, 1820, 8⁰.); von Chartres (Chartres, 1840, 8⁰.); von Lyon, durch Herrn Delandine (1811. 1812, 3 Bände, 8⁰.); von Cambray, durch Hrn. Le Gluy (1831, 8⁰.); von Rennes, durch Hrn. Maillet (1837, 8⁰.); von Bourges, durch Baron de Giradot (Nantes, 4⁰., 168 SS., nur in einer kleinen Anzahl von Exemplaren gedruckt); von Douay, durch Hrn. Duthilhoeuil (1846, 8⁰.); von Valenciennes, durch Hrn. J. Mangeart (1860, 8⁰., ein Band von 760 SS., welchem Hr. Léopold Delisle im „Journal des savants, juin 1860, einen Artikel gewidmet hat); u. s. w. Abgesehen von diesen Leistungen bleibt noch viel zu thun übrig, aber die Arbeit schreitet fort. Wir hatten Gelegenheit zahlreiche Zettel mit Titeln zu sehen, die Hr. Paul Lacroix mit vieler Sorgfalt und Ausdauer nach den Handschriften der bedeutenden Bibliothek des Arsenals, deren einer der Conservatoren er ist, verfertigt und zusammengeordnet hat; Hr. Jules Delpit in Bordeaux, vortheilhaft bekannt durch gediegene Arbeiten [1]), hat ein raisonnirendes Verzeichniss der Handschriften, welche die Gemeinde-Bibliothek von Bordeaux besitzt, verfasst; der Druck ist auf Kosten der Stadt beschafft. Unter der Regierung Louis-Philippe's hatte der Minister des öffentlichen Unterrichts verfügt, dass eine ernste Publication in Bezug auf die Handschriften in den Bibliotheken der Departements unternommen werden sollte; die Herren Ravaison, Libri, J. V. Le Clercs beschäftigten sich damit; man untersuchte die in Laon, Alby, Montpellier, Troyes aufbewahrten Handschriften; aber es handelte sich nicht darum ein Verzeichniss mit wenigen kurzen Notizen zu geben; man beschloss sehr ausführliche Analysen mit vielen Auszügen aus höchst wichtigen Codices zu liefern; man wollte etwas den „Notices et extraits des manuscrits de la bibliothèque du roi“ (1737—1860, 21 Bände, 4⁰.) [2]) Analoges darbieten; dieser Plan war vielleicht zu umfassend; wenigstens hielt man inne, nachdem 1849, 1855 und 1863 zwei Bände, 4⁰., an's Licht gestellt waren, und das Publikum weiss nicht, ob daran gedacht wird, das angefangene Werk fortzusetzen.

Die sich auf die Handschriften nichtfranzösischer Biblio-

---

1) „Notice sur un manuscrit de la bibliothèque de Wolfenbüttel, relatif à l'histoire de la France méridionale“ (mit Hrn. Martial Delpit), in den „Notices des manuscrits tome XIV“, S. 297—458. „Collection générale des documents français qui se trouvent en Angleterre (1849, 1847“, 4⁰., erster und einziger Theil).

2) Man findet in dieser Sammlung sehr gelehrte Arbeiten der Hren. Boissonade, Miller, Sylvester de Sacy, Léopold Delisle und anderer ausgezeichneter Gelehrten; jeder Band ist gewöhnlich in zwei Theile gesondert, von denen der eine für die orientalischen Handschriften bestimmt ist, aber die Details, in welche eingegangen wurde, sind so vielfach, die Abdrücke der Texte so zahlreich, dass nicht mehr denn sieben oder acht Bände in einem Grossoctavbande analysirt sind.

theken beziehenden Veröffentlichungen sind ungemein zahlreich; wir unterlassen es sie aufzuzählen; man findet betreffende genügende Nachweise in der „Table méthodique", in Brunet's „Manuel du libraire", welche jedoch noch viele Zusätze leidet. Wir machen nur aufmerksam auf den „Catalogue descriptif et raisonné des manuscrits de la bibliothèque de la ville de Gand" des Hrn. J. de Saint-Genois (1853, 8⁰., VIII u. 499SS.), aus welchem man 694 Handschriften kennen lernt [1]), und bemerken ferner, dass ohne Berücksichtigung specieller Werke, in verschiedenen Zeitschriften besondere grosse Beachtung verdienende Arbeiten, die bestimmte Handschriften zum Gegenstande haben, angetroffen werden: Bericht des Hrn. Franck über einige zu Florenz und Pisa von ihm gefundene philosophische Handschriften im „Journal de l'instruction publique, septembre 1844"); Schreiben des Hrn. E. Renan von Hrn. Reinaud über einige syrische Handschriften des britischen Museums, im „Journal asiatique, tome XIX", S. 293—322; eine Abhandlung über verschiedene Handschriften der École de médicine zu Montpellier in dem Journal „L'Investigateur, 1850. — Hr. Jubinal hat 1846 unter dem Titel: „Lettre à M. de Salvandy sur quelques-uns des manuscrits de la Bibliothèque de la Haye" einen ziemlich starken Band, welcher interessante Nachrichten über französische litterarische Erzeugnisse des Mittelalters enthält, drucken lassen. Es wäre leicht diese Mittheilungen zu vermehren; doch wir müssen sie beschränken. Möge es genügen nur noch eine sehr kleine Anzahl von Bemerkungen die wir über Handschriften gesammelt, wieder zu geben.

Wir lesen in der „Bibliographie universelle", dass sich eine Masse von Papieren des gelehrten Hellenisten Brunck und viele sehr sorgfältige Abschriften, die er von Werken griechischer Dichter nahm, in der kaiserlichen Bibliothek befinden. Ich glaube, dass in derselben Bibliothek die sehr beachtungswerthen Handschriften eines der berühmtesten Orientalisten, Eugène Bournouf, aufbewahrt werden. Quérard weist in der „France littéraire" (tome 21 S. 602) hin auf zahlreiche unedirte Werke von Louis Dubois, früherem Bibliothekar zu Alençon, einem thätigen und unterrichteten Polygraphen.

Die Handschriften, welche in den öffentlichen Dépôts vor-

---

1) Wir haben vor Augen den deutsch geschriebenen, von Doctor Irmischer redigirten Katalog der Handschriften der Bibliothek der Universität zu Erlangen, Frankfurt, 1852, 8⁰. In diesem Bande von XVI und 491 SS. sind 1911 Handschriften sorgfältig beschrieben. — Die englischen Universitäten haben die sehr lobenswerthe Absicht, die Reichthümer dieser Art, die ihnen gehören, bekannt zu machen; nur Ein Beispiel: „Catalogus codicum mss. qui in bibliotheca aedis Christi apud Oxonienses adservantur; curavit G. W. Kitchin, Oxoniae, 1867, 4⁰. M. s. „Revue critique, 3 octobre, 1868").

handen, bilden übrigens nur einen kleinen Theil von Dem, was in dieser Art existirt; die Kataloge öffentlich verkaufter Privatbibliotheken nennen eine ansehnliche Menge derselben und es wäre um so nützlicher ihre Spuren zu erhalten, da die Kataloge häufig nach stattgehabter Auction vernichtet werden, und nur eine kleine Zahl von Personen sie später beachtet. Der unermüdliche Quérard hatte viele darauf bezügliche Noten zusammengebracht und sie den Materialien, die er für seine „Encyclopédie du bibliothécaire“, die, nach einem zu ausgedehnten Plane angelegt, nicht veröffentlicht werden konnte, gesammelt hatte, beigefügt. Diese Materialien sind in unserm Besitze, vielleicht entnehmen wir gelegentlich dem Packete, auf welches wir den Titel: „Bibliotheca manuscriptorum“ geschrieben haben, einige Angaben.

Gustav Brunet. [1])

1) Uebersetzt aus dem „Polybiblion, 3e année — tome V — 1er livraison, janvier. Paris 1870“, S. 40—42. — Von Handschriften, welche in Katalogen öffentlich verkaufter Bibliotheken verzeichnet sind, habe ich gehandelt im „Serapeum“: 1857, S. 225—232, 337—342; 1858, S 193—198, S. 225—228; 1859, S. 161—171, S. 337—342, S. 361. 362; 1860, S. 209—214; 1869, S. 369—375. (Bibliothek von Giesbert Cuper, 1717, Dombibliothek zu Hamburg, 1784, Bibliothek von Jean Le Clerc, 1735, von Herman van de Wall, 1734, von de la Sarraz, 1705, von Peter Burman, 1779, von Charles Jerome de Cisternay du Fay, 1752; nach der Reihenfolge der Jahrgänge des „Serapeums“.) Leider konnte ich die Namen der Käufer nur ausnahmsweise angeben. Das „Bulletin du Bibliophile belge“ enthält von mir, tome VIII, S. 265—291 „Liste des manuscrits intéressant la Belgiqne et renseignés dans (les) dix catalogues du libraire Thorp, à Londres (1831—1836).“ Alphabetisch geordnet. In der kleinen Einleitung äusserte ich mein Erstaunen darüber, wie es möglich gewesen, dass Thorp so viele Originalurkunden, die sich auf Englands Stellung zu Flandern und Burgund beziehen, erwerben konnte (es sind z. B. allein 20 Documente von Edward I. bis Edward IV. aufgeführt); weitere Auskunft über diese auffallende Erscheinung erhielt ich bis jetzt nicht. Nicht unwichtig ist in tome XVI des Bulletin S. 299—272 mein Artikel: „Notices relatives à une collection des manuscrits, possédée dans la seconde moitié du XVIIe siècle et les premières années du XVIIIe, à Dordrecht par David Flud van Giffen (nicht Griffen, wie im Titel irrthümlich gesetzt), et vendue à la Haye, en 1705.“ Nach dem in der hamburgischen Stadtbibliothek und des Herrn Van der Haegen Sammlung befindlichen Verkaufskataloge. (Auch Hr. J. A. Schenkel besass ihn.) Besonders abgedruckt: Bruxelles, 1860, 14 SS. 8⁰. In derselben Zeitschrift, tome XVIII, S. 343—354 und tome XX, S. 22—36 ist von mir mitgetheilt: „Relevé des manuscrits, se rattachant aux Pays-Bas et à la Belgique, ou écrits en langue néerlandaise qui se trouvent à la bibliothèque publique de la ville de Hambourg.“ Die Titel nur nach dem von Professor Martin Friedrich Petiscus verfassten Kataloge. — An die Kaiserliche Oeffentliche Bibliothek zu St. Petersbourg sandte ich vor mehreren Jahren Nachweise von Russland betreffenden Handschriften, die ich in älteren Katalogen meiner Bibliothek fand.

F. L. Hoffmann, Dr.

Anzeige.

Bibliothèque Ouvaroff. Catalogue spécimen. Sciences secrètes. Motto: C'est la meilleure munition que j'aye trouvé à cet humain voyage. Moscou. Imprimerie W. Gautier, 1870. 4⁰. M. den Titeln IX—(XI) u. 217 zweispaltige SS.

Der Verfasser, Herr A. Ladrague, Bibliothekar der etwa 70,000 Bände starken Bibliothek des Herrn Grafen Alexis Ouvaroff (Poretchié bei Mojaisk) hat sich in der Vorrede über das Verzeichniss dieser Abtheilung der kostbaren Büchersammlung, die gewählt wurde, weil sie vollständig verzeichnet, umständlich ausgesprochen. Ich glaube, es wird vielen Lesern angenehm sein die Unterabtheilungen des Faches „Sciences secrètes" kennen zu lernen, da sie als Muster für ähnliche Arbeiten dienen können.

Theosophie, Illuminismus, Mysticismus. Geheime philosophische und politische Gesellschaften. I. Mysterien und Einweihungen. II. Schriften gegen die geheimen Gesellschaften. III. Freimaurerei. 1. Bibliographie. Geschichte. 2. Periodische Schriften. 3. Verzeichuiss der Logen. Kalender. 4. Constitutionen, Rituale. 5. Freimaurerische Reden und Lieder. 6. Schriften für, über und gegen die Freimaurerei. 7. Tempelherren oder Freimaurer der strikten Observanz. 8. Rosenkreuzer. 9. Asiatische Brüder. 10. Der Katholicismus und der Jesuitismus in der Freimaurerei. IV. Illuminaten. — Umon der XXII. V. Tugendbund. — Karbonari. 3. Alchimie. I. Bibliographie. — Geschichte. II. Schriften für und gegen die Alchimie. III. Sammlungen. IV. Schriftsteller vor dem sechszehnten Jahrhunderte. V. — des sechszehnten Jahrhundertes. VI. — des siebenzehnten Jahrhundertes. VII. — des achtzehnten Jahrhundertes bis auf unsere Tage. VIII. Rosenkreuzer. IX. Spagyrische oder chemische Medizin. 4. Verborgene Wissenschaften. (Artes occultae im Kataloge der hamburgischen Stadtbibliothek.) I. Einleitung, Geschichte, Wörterbücher. II. Magie und Kabala, Dämonologie. III. Divination, Träume. IV. Astrologie, Prophezeiungen.

Die Titel sind abgekürzt und allen bibliographischen Anforderungen vollkommen entsprechend mitgetheilt. Als Beispiel diene: S. 178. 179. Nr. 1824: Artemidorus. Artemidori Daldiani Oneiro-critica (gr. cum latina versione Jani Cornarii), et Achmetis Sereimi f. Onei critica (cum latina versione Joann. Leunclavii), Astrampsychi et Nicephori versus etiam oneirocritici (cum interpretatione latina J. Opsopaei et Nic. Rigaltii. Accedunt) Nic. Rigaltii ad Artemidorum Notae. Lutetiae, ex

officina Claudii Morelli; 1603, pet. in 4⁰. de 12 non ch. — (1 f. bl.) pour Ardemidore, 175—XVI pp. non ch. pour Achmet, 20 pp. pour Astrampsychus et Nicephore et 65 pp. pour les notes de Rigault, cuir de Russie. Voy. sur ce livre, qui n'est pas commun, Brunet: Manuel, I, 517—18. Hoffmann: Lexicon bibliogr., I, 403. Graesse: trésor, I, 234. Schoell: Hist. de la littérature gr. prof., V, 378—79, et VII, 267—68. Je ferai observer que de Niceron (XXVI, 295) à Graesse, art. Apomazar, personne n'a donné exactement le titre de l'ouvrage d'Achmet Ben Seirim, si ce n'est la Nouvelle Biographie générale, art. Achmed Abou-Mazar; en cet endroit le titre porte .. ex arab. in lat. linguam conversa anno 1166 a Leone Tusco; ex ms. lat. primum edita a Joann. Leunclavio .... ce qui indique Loewenklau, non comme le traducteur, mais comme l'éditeur de l'ouvrage.

S. 181. Nr. 1857. Mystisch-kabalistisches Orakel, oder die seltene Kunst zukünftige Schicksale und Begebenheiten zu erforschen. Basel, 1791. pet.-in 8⁰. de 12 pp., avec tableaux.

Betreffende Artikel in grösseren Sammelwerken der Bibliothek sind sorgfältig specificirt, wodurch das Verzeichniss einen besondern Werth erhält.

Zwei Register: Index alphabétique des noms des auteurs, traducteurs, commentateurs, etc. und Index alphabétique des titres des ouvrages anonymes, erleichtern den Gebrauch. Hinsichtlich der Anordnung des zweiten Registers kann ich dem Herrn Verfasser nicht überall ganz beistimmen; er weicht bei einzelnen Titeln dadurch, dass das Hauptwort nicht zum leitenden Worte im Alphabete benutzt ist, zu sehr von unserer Weise ab, z. B. *W*ahre (Der) Freymaurer, in einer Maurer-Rede statt: *F*reymaurer (Der wahre) u. s. w. *Z*ehen bewährte alchimische Prozesse statt: *P*rozesse, Zehn bewährte alchimische.

Das Specimen, welches wegen seiner vortrefflichen Abfassung als ein höchst werthvoller Beitrag zur Bibliographie zu schätzen ist und uns mit grosser Sehnsucht hoffentlich bald folgende andere Abtheilungen erwarten lässt, ist nur in 75 numerirten Exemplaren gedruckt. Die auf die vollständige Abschrift der oft ungemein langen Titel der Bücher, besonders mancher werthlosen Belege zur Geschichte der menschlichen Narrheit (Sciences occultes) verwendete Mühe und Geduld verdienen Bewunderung.

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Anzeige.

Versuch einer Dante-Bibliographie von 1865 an. Dem höchsten Protector der Deutschen Dante-Gesellschaft zum 12. December 1869 ehrfurchtsvoll gewidmet von Julius Petzholdt. Neue mit einem Anhange vermehrte Ausgabe. Dresden. Druck von E. Blochmann & Sohn 1669. Gr. 8⁰. 42 SS. (Aus dem Neuen Anzeiger für Bibliographie und Bibliothekwissenschaft. September bis December 1868 — August bis September 1869 — besonders abgedruckt.) Die dort hinzugefügte Einleitung ist im Separatabdrucke weggelassen.

Die anzuzeigende Schrift ist in zweifacher Beziehung eine höchst schätzbare Gabe: sie ist eine mustergiltige bibliographische Arbeit und Dante-Freunden und Kennern durchaus unentbehrlich. Der Gesammtvorrath ist unter zwei Haupt-Rubriken gebracht: I. Allgemeines Collectanea und Bibliographisches. II. Besonderes. 1. Schriften über Dante's Leben und Werke (Historisches, Kritisches, Poëtisches). 2. Dante's Werke. (Ausgaben, Uebersetzungen, Erläuterungen.) 1. Divina Comoedia. 2. Opere minori. Anhang. Dann folgt (S. 35): Nachtrag zum Versuch einer Dante-Bibliographie von 1865 an nach gleicher Anordnung. Die neunte angeführte nur in 200 Exemplaren gedruckte Ausgabe der Commedia, interpretata da Francisco Gregoretti. 2. ed. Venezia tip. del Commercio, ist 1869, 8⁰., erschienen; in demselben Jahre (5629) wurde der erste Theil der hebräischen Uebersetzung von Formiggira zu Trient, Buchdruckerei des Oesterreichischen Lloyd, 8⁰., VIII u. 204 SS., herausgegeben.

Hierher gehört von dem Verfasser: „Catalogi Bibliothecae secundi generis Principalis Dresdensis Specimen XII. Joanni Potentissimo Regi Saxoniae etc. etc. rite pie grate offert Julius Petzholdt. Inest: Ex Catalogo Bibliothecae Danteae Dresdensis. Dresdae, Schönfeld 1865.“ 8⁰. 21 SS. A. d. Neu. Anz. 1865. Ferner: Die Bibliothek der Deutschen Dantegesellschaft in Dresden. Erstes bis Dreizehntes Verzeichniss der für die Dantebibliothek eingegangenen Schriften. (Nebst Entwurf einer Bibliotheksordnung.) Im Neu. Anz. 1866. 67. 68. 69. In systematischer Zusammenstellung wieder abgedruckt im „Jahrbuche der Deutschen Dantegesellschaft. 3. Julius 1870. Bd. II. S. 410—25.

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Weltliche Lieder- und Gedichtsammlungen.

Beiträge

zu Gödeke's Grundriss und Weller's Annalen.

Von

Emil Weller in Nürnberg.

(Schluss.)

S. 46. Nr. 175. Erſte Stimm. Theils Muſicaliſcher Friedens-Geſänger, . . Von vnderſchiedlichen berümbten Poëten gedichtet, und durch Sigmund Theophilum Staden, Organiſten bey St. Lorentzen, und Instrumental-Musicum der Stadt Nürnberg, in die Noten gebracht, . . Nürnberg, In Verlegung Michael Endter, 1651.

Sieben Hefte von 9, 9, 10, 8, 6, 6 u. 6 Bl. 4. m. Titeleinf. 12 Gesänge. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

S. 46. Nr. 177. Friderici, Deliciae ſteht richtiger S. 134. Geiſtlichen Inhalts.

S. 46. Nr. 180. Mollers Binde-Luſt in neuer Ausgabe: Helmſtadt 1662. 8. — In Bremen u. Stralſund.

S. 47. Nr. 189. Möllerin, nicht Müllerin.

S. 48. Nr. 192. Weiſſenbachs Cither. Veldkirch, Bey Joh. Hübſchlein 1678. 12 Bog. 12. — In Aarau u. im Beſitz Kapellmeiſters Schletterer zu Augsburg. Das Luzerner Ex. iſt verſchwunden.

S. 48. Nr. 193. Aſtrea. Die Lieder von J. L. P. (Joh. Lud. Prasch).

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift
für
Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden
herausgegeben
von
Dr. **Robert Naumann.**

№ 22. Leipzig, den 30. November 1870.

Handschriften
der
Kieler Universitätsbibliothek. Abtheilung II.
Philosophie. Theologie.

(Fortsetzung.)

K. B. 35a A.

A. Th. Hartmann, Nachrichten über einige religiöse Sekten in Asien als Nassairier, Sabier u. s. w. gesammelt 18 $^{13}/_{14}$, fortgesetzt 1817 und 1818. 191SS. 4. Neue Sammlungen zu den Nachrichten 1818. 9 SS. Sammlung aus dem Cod. Nasaraeus ed. Norberg 17 SS.

K. B. 36.

F. H. Jacobi, Auszug aus einem Briefe an Lavater. 6 Bll. in 8.

Gedruckt in F. H. Jacobi'sBriefwechsel B. 1. 1825. S. 328.

Ich glaube die folgenden fünf widerlichen Handschriften n. 37—41 nicht übergehen zu dürfen, das Nachspüren nach solchen Mss. ist Gottlob verschwunden, wie das Streben, Kaiser Friedrich I. oder II. die eignen Wünsche unterzuschieben.

K. B. 37—39.

De tribus impostoribus sive de imposturis religionum n. 37, 16 Bll. 4., ist bezeichnet ex bibliotheca J. F. Meyeri. Die Kieler Bibliothek erhielt dieses Exemplar 1835 von dem Candidaten Herm. Wolf. Statt Meyeri soll es wohl Mayeri heissen. Auf Bl. 2 ist bemerkt: Conf. Neue Zeitungen von Gel. Sachen 1716 p. 59. 62. 192. Ex literis J. Paltenii ad C. Wormium 1695 dat. De transmissa scheda nefandi scripti — Bl. 3 beginnt der Text ohne Eintheilung in Paragraphen: Deum esse, eum colendum esse — Bl. 11 a quo currere incepisti. Desunt quaedam, ut constet aliquem — Bl. 16b. Testimonia eorum qui extra ecclesiam judaicam vel christianam sunt etc. Reliqua desunt. — n. 38, 24 Bll. 4. Auf einem ungezählten Blatt ist bemerkt: ex bibl. Mayeriana in Eugenii princ. Sabaud. delatum, a Jo. Aymonio gallice redditum. Die Notiz ex literis Joh. Phil. Palthenii ad Christ. Wormium 1695 dat. steht in dieser Abschrift am Schluss Bl. 22—24. — n. 39, 56 SS. 4. Die Nachricht ex literis Palthenii steht hier voran S. 5—9 nach den Titelblättern. Auf dem Titelblatt ist nach de imposturis religionum bemerkt: Diesen Titel hat das Manuscript gehabt, so in J. Fr. Mayers Bibliothek gewesen und der Prinz Eugenius vor 50 Thlr. erstanden, aber so vollständig als dieses nicht ist. Verwiesen ist auf Reimanni bibliotheca theolog. p. 980. 981. Auf P. 2. S. 39 der Handschrift n. 39 ist am Rande bei den Worten: ut constet bemerkt: „Dieses ist eigentlich das Fragmentum libri de tribus impostoribus.“

Joh. Friedrich Mayer, auf den die drei Mss. sich beziehen, war dem Namen nach mehrere Jahre Professor in Kiel von 1699 an, hatte aber daneben mehrere andere Aemter, er starb in Stettin 1712. Ein Leben des unruhigen seltsamen Mannes in Klose Lexicon der hamburg. Schriftsteller. B. 5. S. 89 u. f. Unter seinen 1716 in Berlin verkauften Büchern und Schriften soll handschriftlich die Schrift: de tribus impostoribus oder de imposturis religionum gewesen, aber nach den neuen Zeitungen von gel. Sachen auf 1716 S. 62, nur zum Ansehen, nicht zum Verkauf, das Manuscript soll für den Prinzen Eugen von Savoyen gekauft sein. Die Schrift ist gedruckt in zwei seltenen antisupernaturalistischen Manuscripten, Pendants zu den Wolfenbüttelschen Fragmenten. Berlin (nach Genthe: Giessen) 1792, in 12. S. 1—34. In diesem Berliner oder Giessener Druck ist bemerkt: Descriptum ab exemplari mspto, quod in bibliotheca Jo. Fr. Mayeri theol. D. publice distracta Berolini a 1716 deprehensum et a principe Eugenio de Sabaudia LXXX Imperialibus redemtum fuit. Statt Meyeri soll es Mayeri heissen. Der Druck geht nur bis: a quo currere incepisti. F. W. Genthe hat die Schrift de imposturis religionum Leipzig 1833 mit Einleitung herausgegeben, sie ist in diesem Druck in 29 Para-

graphen getheilt S. 41—62. Der Schluss der Handschrift nach a quo currere incepisti ist bei Genthe nicht ganz abgedruckt, ein Theil dieses Schlusses anfangend: ut constet steht bei Genthe unter dem Text.

K. B. 40.

Damnatus liber de tribus impostoribus [al. tit. l'esprit de Mr. Spinoza]. 28 Bll. 4.

Auf dem Titelblatt steht: Qui dicit in aeternos aspera verba Deos damnatum efficiet lectorem, si ipsius auctorem non damnat et exsecratur.

Msc. latine, quod ex B. Mayeriana libraria in apparatum librarium sereniss. Princ. Eugenii magno aere redemtum transiit cujusque principium: Deum esse eum colendum esse quod etiam exhibetur a Baumgartenio in der Hall. biblioth. vol. — inscriptum de imposturis religionum, Jo. Aymonius gallice transtulit ac cum pluribus communicavit. Aliud vero ejusdem farinae prostat ordiens: Quamvis omnium hominum intersit nosse veritatem sive idem illud, quod hic gallice exhibetur a Lud. Meyero med. ni fallor compositum, in capp. 8 divisum memorat Wolf in bibl. hebr. Vol. 4. p. 796. Scriptum aliquod ejusdem frontis Jo. Bidle anglice convertisse tradit Jac. Health in hist. belli civ. 1654.

Praeter reliqua confer reponse à la diss. de Mr. de la Monnoye sur le tr. de tribus impostoribus à la Haye ch. H. Scheurler 1716 evulg. rar.

Die Schrift ist in 6 Capitel getheilt, jedes in Abtheilungen. Chap. I. de Dieu. „Quoiqu'il importe à tous les hommes — Chap. VI. Des esprits qu'on nomme des demons schliesst Bl. 28 à qui les prejugés tiennent lieu d'oracles infaillibles. Fin. Darauf folgt: Table des matieres contenues en ce volume.

Die Schrift ist gedruckt s. t. Traité des trois imposteurs. En Suisse de l'imprimerie philosophique 1793. 12. p. 1—218.

Nach Trinius Freydenker-Lexikon S. 360 war Ludwig Meyer Medicus zu Amsterdam und gab Spinoza's philosophia scripturae interpres heraus.

Die Schrift anfangend: Quoiqu'il importe ist in deutscher Uebersetzung gedruckt in Spinoza II oder Subiroth Sopim. Rom bei der Wittwe Bona Spes, 5770 in 12. S. 1—87.

K. B. 41.

La vie et l'esprit de Mr. Benoit de Spinosa. 1719. 217 Seiten 4⁰.

Auf dem Vorsetzblatt: Auf der Auction des Prof. J. A. H. Reimarus gekauft für 4 Mrk. 2 S. 5 u. 6. Avertissement. Il n'y a peut etre rien — S. 7. Preface du copiste. S. 8. Table. Pars 1. Vie de M. Spinosa S. 9—39 anfangend: Notre siecle

est fort eclairé. S. 39 fin. Darauf folgt Catalogue des livres de Mr. Spinosa. Die P. 1 S. 9—34 soll genommen sein aus den nouv. litt. T. X P. 1. Amsterd. 1719. — P. 2. S. 35—82. L'esprit de Mr. B. de Spinosa. Anfangend wie N. 40. Chap. 1 de Dieu. Quoiqu'il importe — S. 52. Chap. 4. Ce qui signifie ce mot religion — so beginnt in N. 40 chap. 3. Diese Pars II soll nach der Table auf S. 8 21 Capitel haben. Auf S. 77 steht am Schluss von Chap. 11 de Mahomet: Le chapitre suivant jusq'au XVII inclusiv. sont tirez mot per mot de Trois veritez de Charron, de la sagesse par le meme et des considerations politiques sur les coups d'etat par Naudee. S. 79—81 wird der Inhalt von Capitel 12—21 angegeben und mehrmal auf ein Manuscript des trois imposteurs verwiesen.

S. 83—152. Copie du fameux livre des trois imposteurs traduit du latin en francois.

S. 85—94 steht die dissertation sur le livre des trois imposteurs.

Diese diss. ist dem Wesen nach gedruckt in J. G. Krause, Bücher-Historie Th. 2. Leipz. 1716. S. 284—296 unterschrieben Leyde le 1 Janv. 1716. J. L. R. J. und im Anhang des traité des trois imposteurs. En Suisse de l'imprimerie philos. 1793. S. 152—171 unter dem Titel: Reponse à la diss. de M. de la Monnoye sur le traité des trois imposteurs. In diesem Druck ist bemerkt: Cette lettre est du sieur Pierre Fréderic Arpe, de Kiel, dans le Holstein, Auteur de l'apologie de Vanini imprimée à Rotterdam in 8. en 1712. Ein Auszug dieser diss., oder Reponse, die gegen de la Monnoye gerichtet ist, erschien in Memoires de litterature T. 1. P. 2. A la Haye 1716 p. 376—385. Der Hauptinhalt ist, dass der Verfasser 1706 in Frankfurt am Main ein Manuscript gefunden mit der Inschrift: Ottoni illustrissimo amico meo carissimo F. I. S. D. Diese Buchstaben werden von dem Finder gedeutet: Fridericus imperator salutem dicit. Es soll der Kaiser Friedrich II. sein. Die Reponse ist auch gedruckt in Genthe, de impostura religionum S. 27—40. Ich glaube mit ziemlicher Sicherheit in der Chronik der Kieler Universität des J. 1858 S. 58—60 besonders aus La Croze's thesaurus epistolicus nachgewieseu zu haben, dass Peter Friedrich Arpe Verfasser der Reponse sei. A. war in Kiel Professor, ward 1724 entlassn, trat in Braunschweigisch-Wolfenb. und dann in Meklenburgische Dienste. Die Replik oder Reponse von de la Monnoye gegen Arpe steht in den genannten Memoires T. I. P. 2 p. 386—391.

S. 95—153. Livre des trois imposteurs en françois. Frederic Empereur au tres illustre Otthon mon tres fidel ami salut. J'ai eu soins de faire copier le traité — S. 96 §. 1 de dieu. Nach §. 6 mehre unbenutzte Blätter. S. 107 §. 9 — S. 152 am Schluss: Permittente Dno Barone de Hogendorf descriptum ex autographo bibliothecae serenissimi principis Eugenii a

Sabaudia anno 1716, notes des omissions dans le livre des T. I. S. 153. Vita Spinosii a domino Luca scripta prodiit in novis litterariis gallice Amstel. editis T. X. P. 1 p. 46—74.

S. 155—187. De imposturis religionum breve compendium. S. 155—157. Ex literis Jo. Phil. Palthenii ad Christ. Morinum 1695 datis. S. 159: Deum esse — S. 189—190: Descripsi ex apographo Domini Arpe consiliarii Guelferbytani, qui suo exemplari notam sequentem adscripserat:

Harum schedarum verum auctorem mihi ex ore ipsius retulit max. reverendus Nicol. Staphorst ad D. Johannis aedem pastor Hamb. Cum Jo. Mullerus in atheismo devicto mentionem nefandi libri de tribus impostoribus ita fecisset ac si legisset et ipsi copia illius suppeteret, Joh. Frid. Mayerus th. D., vir polymathestatus, ex nepote pessimum sed rariss. ingenii humani foetum investigabat, qui non plane quaesita illustris viri et tunc in civitate potentis abnuebat. Moliebatur tunc forte comitia Taboritica s. diss. de tribus tabernaculis eique praemittebatur epistola in qua de hoc libro facta mentione Joh. Joach. Mullerum J. U. D. et postea actuarium Hamburg. eo consilio ad opponendum provocabat, ut de hoc libro hactenus ignoto suam sententiam propalaret. Accipit conditionem — partum infausta Lucina editum exhibet, a quo sub titulo de tribus impostoribus acceperunt reliqui. Idem J. J. M. specimen conjecturarum dedit in Hiobi c. XX. sub nomine R. Marescotti a villa sua Ottmarsen Hamburgi 1714. 4.

J. Chr. Wolf nennt in Vol. IV seiner bibliotheca Hebr. p. 796 zwei Schriften von Luca: la vie de B. Spinosa und l'esprit de Spinosa.

Nach Klose Lexikon der Hamburg. Schriftsteller Bd. 5. S. 437, schrieb Joh. Joachim Müller 1717 conjecturae in diffic. Jobi cap. 20 locos. Er war ein Enkel des Senior Joh. Müller, von diesem nennt Klose S. 425 eine oratio de atheismo. Ich kenne Joh. Fr. Mayers comitia thaboritica in der ersten Ausgabe, über die 1688 Just. Stemann unter Mayers Präsid. disputirte, nicht, in dem Druck in J. Fr. Mayer's dissert. sel. Francof. ad M. 1693 hat diese disputatio keine Vorrede, in der nach obiger Angabe über die verrufene Schrift etwas vorkommen sollte. In Jo. Fr. Mayer's dissertationes sel. p. 437 sagt derselbe: Libri de tribus impostoribus magnis putativum post caeteros patrem Bornaudum indicavimus in prooem. disput. nostrae de comitiis Thaboriticis. Gustum aliquando ex hoc libro excerptorum peculiari dissertatione cum deo daturi, ut meticulosas, additis, quod in proclivi arbitramur, justis Christiani nominis vindiciis, plurimorum suspiciones castigemus praesidiisque suis improvidos exturbemus Deistas.

S. 191—209 claviger sive de veterum doctrina externa et interna, de exoterica et esoterica philosophia diss.

Es sind neun Capitel angegeben. Bei caput 1. 2. 10 ist

auf Pantheisticon verwiesen. Auf dem äussern Titel steht: Tolandi claviger. Das Pantheisticon nennt Lechler in der Geschichte des Englischen Deismus S. 209. 473—477.

S. 211—217. De trinitate. Igitur ut hic quoque sicut superiore libro fecimus, de deo exordium —

K. B. 42.

Abschriften von zwei Briefen Kants an Hamann vom 6. April 1774 und 8. April 1774. 7 SS. 4. Beide Briefe sind gedruckt in Ratjen, Kleuker S. 206—212 und in Hamanns Schriften Th. 8 Abth. 1. S. 234; sie beziehen sich auf Herders älteste Urkunde Th. 1. S. 109. Riga 1774.

Die Abschriften sind aus Kleukers Nachlass.

K. B. 43—79.

Aus dem Nachlass des Kieler Professors der Theologie Joh. Friedr. Kleuker († 1827) erhielt die Kieler Universitätsbibliothek folgende Handschriften, mit geringen Ausnahmen von seiner Hand, fast alle in 4.

K. B. 43.

Encyclopädie der theologischen Wissenschaften B. 1. 799, B. 2. 888 SS. Im Ganzen gleich Kleukers in Hamburg 1800—1801 gedrucktem Grundriss einer Encyclopädie. Die ersten 67 Paragraphen von B. 1. fehlen in der Handschrift.

K. B. 44.

Vorlesungen über diejenigen Stücke des alten Testaments, welche die Erkenntniss des wahren Gottes u. s. w. enthalten. 602 SS. 4. Mit Belegen aus Köppen u. A.

K. B. 45.

Vorlesungen über den Pentateuch. 897 und 371 SS.

K. B. 46.

Vorlesungen über die historischen Bücher des A. Test. 1608 SS.

K. B. 47.

Vorlesungen in die XII proph. min. 734 SS.

K. B. 48.

Vorlesungen über Jesaias. S. 33—1080.

K. B. 49.

Vorlesungen über Jeremias. 201, 533 und 95 SS.

K. B. 50.

Vorlesungen zum Ezechiel. 288 S.

K. B. 51.

Vorlesungen zum Daniel, Esra, Nehemia. 319 SS.

K. B. 52.

Bemerkungen zur kritischen Geschichte der verschiedenen Ausleg. der 70 Wochen oder Jahrsiebende Daniels. 79 Bll. fol.

K. B. 53.

Ueber die Psalmen. 1090 SS.

K. B. 54.

Ueber Hiob. 654 SS.

K. B. 55.

Vorlesungen über den ecclesiastes Salomonis. 396 SS.

K. B. 56.

Vorlesungen über die Apokryphen des A. Test. 463 SS.

K. B. 57.

Collectaneen über die apokryphischen Schriften. Zu Fabricius cod. apocryph. etc.: Auszüge aus Büschings Magazin. Halle 1783. Th. XVII S. 23 u. f. wo Ommia Jahhia medulla histor. P. 2 übers. von Gaulmino et Gallando gedruckt ist. 39 Bll. Abschrift von Anquetil, recherches sur les anciennes langues de la Perse. 96 Bl. (Diese Abschrift ist nicht von Kleukers Hand.)

K. B. 58.

Untersuchungen über den Logos des Johannes. 87 Bll. fol.

K. B. 59.

Vorlesungen über die Apostelgeschichte, christliche Alterthümer, Justins Apologie und Pauli epp. min. 232. 39. 48. 19 SS.

K. B. 60.

Vorlesungen über die Lehre Christi und seiner Apostel. 519 SS.

K. B. 61.

Harmonie der vier Evangelisten. 707 SS.

K. B. 62.

Bemerkungen aus Lardners Glaubwürdigkeit der evangelischen Geschichte nebst Anmerkk. 241 SS.

K. B. 63.

Denkwürdigkeiten aus der Geschichte der Vertheidigung und Bestreitung des Christenthums. 325 und 650 SS.

K. B. 64.

Principia religionis Christianae erudiendae juventuti cultiori scripta. In mehrern Entwürfen.

K. B. 65.

Collegium examinatorium über die Dogmatik. 289. 167 und 54 SS. Die Kirche nach Augustin mit Auszügen aus Augustin. 264. 16 und 71 SS.

K. B. 66.

Vorlesungen und Notate über symbolische Theologie. 456 und 114 SS.

K. B. 67.

Expositio dogmatis de reconciliatione humani generis per Christum apud deum facta. Haganae societ. dedicata. 135 Bll.

K. B. 68.

Vorlesungen über Patristik. 742 SS.

K. B. 69.

Hermes oder die Geheimnisse der Urwelt zur Vergleichung ihrer Ueberlieferungen. 107 Bll.

K. B. 70.

De Samaritanis et eorum pentateucho ejusque versionibus in Walloni prolegomena in polyglott. Lond. T. 6. p. 74. 224 Bll.

K. B. 71.

Bemerkungen zu J. J. Jahn Chrestomathia Chaldaica. 324 SS.

K. B. 72.

Summa capita Grammaticae Arabicae. 307 SS. mit Tabellen auf 16 SS. und Auszug aus Silvestre de Sacy arabischer Grammatik u. s. w. 156 SS.

K. B. 73.

Ueber den von Norberg herausg. Codex Nasaraeus, notatt. in Koranum et Salv. de Sacy chrest. Ar. 92. 36. 187. 651. 231 SS.

K. B. 74.

Ad lexicon Arabicum in nov. test. 136 SS.

K. B. 75.

Kleuker zur zweiten Ausgabe des Zendavesta. 23 Bll. fol.

K. B. 76.

Zoroaster, Confucius et Muhamedes inter se comparati ad

solvendam quaestionem ab academia regia inscriptionum 1782 propos. 124 Bll.

K. B. 77.

Fortsetzung von Kleukers Biblischen Sympathien. Bd. 1 ward 1820 gedruckt, zu Bd. 2 fanden sich nicht hinreichende Subscribenten. 686 und 500 SS.

K. B. 78.

1) Vom Ursprung der Emanationslehre bei den Kabbalisten, zur Beantwortung einer Kasseler Preisfrage. 69 SS. 2) Für die Leser von Jos. Milner, Geschichte der Kirche Christi. 45 SS. 3) Kritische und metakritische Blätter. 4) Bemerkungen, betr. den Streit wider die Wahrheit und Glaubwürdigkeit der evangelischen Geschichte. Notate zu Vorlesungen über die Kirchengeschichte nach Stäudlin. 52 SS. 5) Grammatik des Bengalischen. 25 Bll.

K. B. 79.

Varia Aus Feders Rezension über Wizenmanns Resultate, aus Oberthür Idea biblica, aus Fenelons reflexions, aus Dionysius Presbyter an Timotheus über die Himmlische Hierarchie, Junilius de partibus divinae legis.

K. B. 80.

1) Meditationes philosophicae de deo, mundo et homine anno 1717 in 8. 26 SS. in 8. Nach der Einleitung, 27 Paragraphen oder kleine Abschnitte.

Auf dem Titelblatt ist bemerkt: Der Autor ist Theodor Ludwig Lau und hat sich in einem dieses 1719 Jahrs edirten Tractats in 4. Curländischer Hofrath und Cabinets-Director genannt. Er hat dieser Meditationes wegen aus Frankfurt, da er sie edirte, weichen müssen. S. 3 der Anfang: Has quas tibi, lector benevole, philosophicas communico meditationes — S. 26: Deus enim libertate intellectus et appetitus gaudet. Tantum!

Auf S. 27 ist bemerkt: Wider vorhergehendes scriptum ist folgende Disputation herausgekommen: Universalista in theologia naturali planeta, fide vanus, cultu profanus, cujus meditationes de deo, mundo et homine scrutinio log. theol. expensas sub praesidio J. C. Arnoldi — proposuit J. M. Caspari 1719. Gissae in 4. 6½ Bogen.

In Trinius Freidenker-Lexikon, Leipzig 1759, ist S. 333 Th. L. Lau erwähnt, seine Meditationes sollen 1717 s. l. aber zu Frankfurt a. M. erschienen, er 1740 zu Altona gestorben sein. Die Meditationes sind auch gedruckt in zwei seltenen antisupernaturalistischen Manuscripten eines Genannten und eines Ungenannten, Pendants zu den Wolfenbüttelschen Fragmenten.

Berlin 1792 S. 35—94. Der Verfasser ist hier Law genannt. Trinius nennt die eben genannte Gegenschrift nicht.

2) S. 29—74. Meditationes theses, dubia philosoph. theologica — a veritatis eclecticae amico. Freystadii 1719.

Nach Trinius l. c. sind auch diese Meditationes von Lau. Die ersten Meditationes und ein Theil der zweiten sind wahrscheinlich von der Hand des Kieler Professors Hennings geschrieben, der 1763 entlassen wurde.

K. B. 81.

Beati patris Macarii Aegypti homiliae spirituales quinquaginta. Pergamenthandschrift. 426 SS. 4. Anfang: E Suida. Duo extiterunt Macarii cognominis et clari — Bl. 2. Homilia prima. Jezechiel propheta visionem divinam — S. 426. Glorificamus patrem et filium et sanctum spiritum in secula. Amen. Auf dem Deckel des Bandes: NOB. Arnoldus Huitfeldus F. F. anno 1589.

Diese Uebersetzung der 50 Homilien stimmt überein, so viel ich gesehen, mit Zach. Palthenii lateinischer Uebersetzung, die mit dem griechischen Text Frankf. 1594. 8. gedruckt ist. Die Uebersetzung in Pritius Ausgabe vom J. 1699 und 1714 weicht ab.

K. B. 82.

Commentarius doctoris juris Molteri Battimontani de blasphemiis odiisque Judaeorum adversus christianos et christianam religionem. 28 Bll. 4.

Dieser Titel ist wie die Handschrift selbst mit deutschen Lettern geschrieben. Auf dem Titelblatt steht: D. Johannes Molterus Superintendens in Friedberg prope Francofurtum. Auf der Rückseite des Titelblattes: Doctrina ac virtute praestantissimo Johanni Schrabbis notario publico civi Hildesiensi — hoc gratitudinis monumentum confecit ac consecravit J. M. B. theol. doctor.

Auf Bl. 2: Mus in pera, ignis in sinu, serpens in gremio et Judaeus in republica male remunerant suos hospites. Bl. 28 et fiant quales hactenus esse volunt.

Nach Jöcher hat Joh. Molther, Pastor in Friedberg, dann Pastor in Marburg († 1618), gegen die Juden geschrieben. Strieder in seiner Grundlage zu einer Hessischen Gel.- und Schriftsteller-Geschichte giebt an: Joh. Molther, geboren zu Battenberg 1561, gestorben in Marburg 1606; er nennt die Schrift de blasphemiis nicht.

K. B. 83.

Vita Beati Augustini Episcopi Ypponiensis a beatissimo Possidio edita Calamensi episcopo. Cod. membran. 44 Bll. 4. Anfang: Inspirante rerum omnium factore et gubernatore —

Bl. 36b. Explicit vita sancti Augustini — sequitur indicium omnium librorum sancti Augustini — Bl. 44. Explicit indicium librorum omnium venerabilis Augustini episcopi. Diese vita Augustini ist gedruckt in Augustini opp. T. 1. Basil. 1529 p. 595—610 und opp. Antverp. 1700. T. 10 appendix. Vergl. über die Handschrift A. W. Cramers Vorrede zu seiner Ausgabe der Vita Augustini incerto auctore Kil. 1832 p. XVI—XXIII: Possidii codex ms. venerandae antiquitatis ac plus minus mille annorum aetatis. Auf dem Vorsetzblatte hat Cramer 1832 bemerkt: Contuli Mense Martio hujus anni 1832, qui mihi aetatis meae anni septuagesimi secundi. Codex scriptus ante annos ferme nongentos. Cramer hat bei dem Baseler Druck von 1529 die Abweichungen der Handschrift bemerkt.

Professor Falk kaufte das Ms. auf Cramers Auction (catalog. p. 63 n. 495) und schenkte es später der Kieler Bibliothek.

K. B. 84.

Prudentii opera. 179 Bll. 4. aus dem XII. saec., wie Doctor Detlefsen angab, nach Murr aus dem X. saec.

Chr. Th. de Murr beschreibt in seinen Memorabilia bibliothecarum publ. Norimberg. P. 2. Norimb. 1788 p. 133—135 diesen Codex, welchen der spätere Kieler Oberbibliothekar Cramer 1817 auf einer Reise für die Kieler Bibliothek kaufte; er gehörte zur bibliotheca Ebneriana, Murr bezeichnet ihn N. 4. Vergl. das treffliche kleine Buch Mannert Miscellaneen, welches ich in meiner Jugend durch Dahlmann kennen lernte, S. 72. 73, M. setzt den Codex in das Ende des elften Jahrhunderts.

Das Pergament hat durch das Alter etwas gelitten. Bl. 1a ist unbenutzt, Bl. 1b: Prudentius vir saecularis litteraturae eruditus composuit Kyrochum — (Nach Murr aus Gennadius de scriptt. eccles. cap. 13.) Bl. 2 — Incipit praefatio. Per quinquennium jam decem —.

Am Rande von Bl. 2a stand nach Detlefsen das Kloster, dem die Handschrift gehörte, die Notiz ist zum Theil verwischt: Monasterii S. Vim — —.

Blatt 27. Incipit liber secundus *περι ςτεφανων* hymnus in honorem martyrum Emetirii et Chlidonii calagurritanorum. Metrum trochaicum archiloicum constans ex septem trochaeis a sillaba aliquotiens spondeum admitt. Scripta sunt celo. (Cf. Prudentii carm. ed. Dressel. Lips. 1860 p. 301.)

Bl. 98b. Finit —. Incipit hymnus VIII. Kal. Januarii.

Bl. 138. Finit liber apotheosis. Incipit Amartigenia liber secundus de origine peccatorum.

Fratres ephebi — (Prudentii carm. ed. Dressel p. 128.)

Bl. 163 beginnt die Psychomachia. Senex fidelis prima credendi via est Abram — (in Dressels Ausgabe p. 169). Bl. 179b der Schlussvers: Respiciens alacris media inter milia clamat. Wie Murr richtig bemerkt v. 605.

K. B. 85.

1. Bl. 1 u. 2. Excerptum ex dialogo D. Urbani Regii von der Predigt Christi, Lucae 24, den 2 Jüngern, so nach Emmaus gingen, gethan. Er ist ums Jahr Christi 1545 gestorben.

Da fragt Anna seine Hausfraw haben aber die Juden —.

Die Kieler Bibliothek hat einen Druck dieses Dialogs zwischen Urb. Regius und seiner Ehefrau. Wittenberg 1551. 4. 316 Bll.

2. Bl. 2b—6. Notizen über die Juden aus Joh. Molterus, dessen Schriften de blasphemiis Judaeorum und Malleus obstinationis Judaeorum erwähnt werden, Mattheus Parisiensis, Martin Chemnitius, und vom Judenwucher.

3. Bl. 7—9. Luthers Schreiben an den Churfürsten wegen des Verlangens des Landgrafen eine zweite Frau zu nehmen.

Durchlauchtigster Hochgeborner Fürst gnädigster Herr. Das E. Churf. G. in des Lantgraven sachen von dem Hofe zu Dresen unbillich beschwert werden, hab ich vernommen — was der Sachen ist, haben wir Beide, ich und M. Philipps, E. Churf. G. (alſs eine Beichtsachen) selbst nicht wollen vermelden —. Martin Bucerus bracht eine Credentz und zeigt an, wie der Landgraff auff etlich mangel an seinem Gemahl sich nicht wusste keusch zu halten —. Das ist die Beichtrede die ich villieber verschweigen wolte — Wen ich alles solt izt verteidigen, was ich vor Jaren sonderlich im anfangk gesagt oder gethan, so müsst ich den Bapst anbeten —

M. Luther m. p.

Hanc supra positam copiam ex domini Martini Lutheri literis — ego Joh. Schrabbis descripsi 14. Decb. a. 1571. Autographum Lutheri tum fuit apud — a Salden.

> Ueber die Doppelehe des Landgrafen Philipp vergl. Heppe in Niedners Zeitschrift für die histor. Theologie 1852 S. 263. Ob und wo der Brief gedruckt ist, weiss ich nicht.

4. Bl. 10—20. D. Martin Chemnitius ad dom. Julium ducem Brunsvic. et Luneb. de intronisatione sui filii Heinrici Julii postulati episcopi Halberstatensis. Anno 1578 19. Decbr. ita scripsit.

Es fallet leider Jetzundt ein groſs beſchwerlich ergernis für, so weit und breit aufsgebreitet wirdt, welches die Tergiverſanten —. Es verurſacht ſich aber daher, daſs E. F. G. Ihre drei fürſtliche Söhne ſollen haben die Papiſtiſche Ordines oder pebſtliche primam tonsuram laſſen annehmen — Bl. 20. E. F. G. Untertheniger Martinus Chemnitius.

> In hanc fere sententiam etiam scripserunt ad ducem Julium Ludovicus dux Wirtemb. 27. Febr. anno 79 et Wilhelmus Landgravius Hassiae 22. Aug. a. 79 et alii etiam principes evangelici.

5. Bl. 21—34. Tractatus doctoris Tilemanni Heshusii de ubiquitate, ut vocant, seu de omnipraesentia corporis aut carnis Christi. Anfang: Augustinus. Melius est dubitare de occultis quam litigare de incertis — Bl. 34 — ut Joh. Brentius et Jac. Andrea in scriptis suis asseverant. Finis.

6. Bl. 35—42. Christliche Sächsische Vertragsnotul in dem Streit ob die Menscheit Christi überall gegenwertig sey, wo seine Gotheit ist. 1590. Bl. 35b. Dor Streit, ob dieMenscheit Christi überall gegenwertig sey, wo die Gotheit ist, wird billich in den Sechsischen Kirchen nicht nach auslendischen schriften —

Bl. 42. Daniel Hoffmann 28. Juli 1590. Nicolaus Selnecerus Dr. propria manu subscripsi 28. Juli a. 90. Jo. Olearius Dr. pr. m. subscr. 28. Jul. a. 90. Jo. Hedericus D. moderationi necess. subscripsi 3. Aug. a. 90.

7. 43—46. Eines Ehrwürdigen Ministerii zu Hildesheim Bekenntniss durch Doctorn Nicolaum Selneceerum Superintendentem daselbst anno 1591 gestellet von der Disputation wegen der Ubiquitet der menschlichen Natur in Christo. Anfang: Es ist unleugbar, dass diese Disputation viel zu hoch ist und an das Geheimniss leuft, welches man in dieser welt nicht erforschen —

Bll. 46. Hactenus D. Nicolaus Selneccerus qui postea a. 1592 26. Maij mortuus est.

Bl. 46b—47. De ubiquitate Til. Heshusius a. 1583.

K. B. 86.

Michael Servetus alias Reves ab Arragonia Hispanus 1) de trinitatis erroribus libri septem anno MDXXXI. Papierhandschrift. 233 Seiten. 4. Anfang: In scrutandis divinae triadis sanctis arcanis — 2) Dialogorum de trinitate ll. 2. a. 1532. 48 SS. 4. Anfang: Lectori salutem. Quae nuper contra receptam — 3) De justitia regni Christi ad justitiam legis collata et de charitate capitula quatuor a. 1532. 75 SS. 4. Anfang: Praesentem tractatum 4 capitulis distinguam.

Diese drei Schriften sind gedruckt s. l. 1531. 8.

K. B. 87.

Michael Servetus 1) S. 1—138 dialogorum de trinitate. ll. 2. Anfang und Schluss wie in K. B. 86: 2) S. 139—291 de justitia regni Christi ad justitiam legis collata et de charitate. Quatuor Capitula. Anfang und Schluss dieser Handschrift in 8., wie K. B. 86 in 4.

K. B. 88.

1. Bl. 1—72. Frid. Wilh. Stosch Concordia rationis et fidei sive harmonia philosophiae moralis et religionis christianae. Amstelodami 1692.

2. Bl. 73—88. Additamenta suo loco inserenda.

Eine Notiz auf der innern Seite des Bandes verweist auf mehrere Schriften, welche über dieses 1692 gedruckte und unterdrückte Buch Nachricht geben. Trinius, Freidenker-Lexikon S. 444, giebt eine Notiz über Stosch oder Stoss, Brandenburgischen Kammersecretär, Näheres giebt der ehemalige Kieler Professor P. Fr. Arpe, der verbotenen Schriften nachjagte, in seinen Feriae aestivales seu scriptorum suorum historia. Hamb. 1726 p. 126—128.

3. Bl. 89—100. Von dem ewigen Tode und von der Ewigkeit der Straffen der Bösen. Uebersetzung aus dem Französischen. Anfang: Man weiss wohl, dass die Socinianer ein Gespött treiben mit der Ewigkeit der Straffen und sie haben wohl Ursache damit zu spotten.

4. J. Tolandi dissertationes duae Adeisidaemon sive Titus Livius a superstitione vindicatus. Annexae sunt ejusdem origines Judaicae sive Strabonis de Moyse et religione Judaica historia breviter illustrata. Hagae comitis 1709. Ausser elf Blättern Titel und epistola oder praefatio ad Ant. Collinum. 200 SS. in 8. Eine Abschrift des Hager Drucks, auch Verbesserungen der Druckfehler stehen am Schluss. De vita, fatis et scriptis Joannis Tolandi schrieb Jo. Laur. Mosheim 1720, in zweiter Ausgabe Hamb. 1722, mit seinen Vindiciae adversus Tolandi Nazarenum. Mosheim war damals noch in Kiel thätig. Ueber den Adeisidaemon spricht M. S. 151 u. f. Mosheim verweist p. 141 auf p. 13 des adeisidaemon, wo die Königin von Preussen wegen der Briefe Tolands genannt werde, in obiger Abschrift steht dies auch p. 13. Es wird also diese Abschrift Seite für Seite dem Druck entsprechen. Vergl. Lechler, Geschichte des Englischen Deismus, S. 180 u. 468.

K. B. 89.

Maphei Vegii de educatione liberorum et eorum claris moribus. 61 Bll. 4.

Die Kieler Bibliothek hat einen Druck dieses Werks mit dem dyalogus veritatis et philalithis. Paris. 1511. 4.

K. B. 90.

Elucidarius cabalisticus sive reconditae Hebraeorum philosophiae brevis et succincta recensio epitomatore Joh. Georgio Wachtero philos. prof. Romae anno 1706. 139 SS. 4.

S. 3. Epistola dedicatoria ad reverendissimum praesulem Dom. Benjamin Ursinum a Baehr regiae maj. in Borussia consecratorem et ejusdem regni episcopum nec non consistorii Marchici praesidem vicarium.

S. 139. Tantum exarabam Berolini a. 1702. Die Bibliothek erhielt die Handschrift aus Kleukers Nachlass, die Schrift ist zu Rom 1706 gedruckt, Kleuker hatte einen undatirten Hallischen Druck.

K. B. 91.

Thomas Wizenmann, Theologische Aufsätze 1—27 in vier Bänden in 8.

I. 1) Beytrag zu einem reinen Begrif von der Versöhnung des menschlichen Geschlechts durch Jesum den Messias von Thomas Wizenmann aus Wirtemberg Magistern der Philosophie und Candidatan des Predigtamts 1783. 37 Bll. 2) Vom nothwendigen Antheil des Schöpfers an der Bildung des Geschöpfs, im Decb. 1783. 1 1/2 Bll. 3) Ausgezogene Sätze aus der Uebung des Glaubens 1714. 8 Bll. 4) Kurzer Entwurf eines psychologisch-biblischen Religions-Buchs. 1 Bl. 5) Das Leben Jesu als Vorbild für uns, im Jan. 1784. 10 Bll. 6) Plan eines vollkommenen Lehrbuchs. 8 Bll. 7) Versuch über die Dichtkunst 1782. 11 Bll. 8) Psychologie. Th. 1 1781. 16 Bll. 9) Ueber den Plan der Offenbarung nach Grundsätzen der Psychologie. Th. 2. 22 Bll. 9[a]) Beweis von dem Dasein eines höhern Wesens. 3 Bll. 10) Revision des Gesprächs. 3 Bll. 11) Ueber die Einheiten. 1 Bl. 12) Für mich selbst 12. Jul. 1783. 4 Bll. 13) Hamburg. Magazin I. 4. Abh. 6. p. 425. Buffon von den zufälligen Farben. 5 Bll. 14) Grundbegriffe der Natur. 2 Bll. 15) Ueber Empfinden und Denken 1785. 6 Bll. 16) Ueber catechetischen Unterricht 1782. 4 Bll. 17) Einfälle über das Wesen des Körpers. 3 Bll. 18) Ueber den wahren Zweck Jesu u. s. Jünger. 4 Bll. 19) Aus dem Brief an die Colosser. 2 Bll. 20) Ueber den Zweck Jesu 1785. 2 Bll. 21) Gedanken von der Erziehung der Kinder gemeiner Leute. 4 Bll. Erörter. einiger Fragen. 12 Bll. Das Hohe Lied Salomonis. 2 Bll., aus Oetingers Correspondenz — 22) Anleit. zu einer richtigen Philosophie 1782. 3 Bll. B. II. 23) Erzählungen und Auszüge aus der Bibel. 51 Bll. B. III. 24) 459 Bll. biblische Geschichte. B. IV. 25) Ueber den Zweck Gottes mit dem Menschen. Briefe über die Lehre von der Versöhnung durch Jesum. 16 Bll. 26) Joh. Friedrich Flattich. 4 Bll. 27) Katechismus für Kinder. 11 Bl. Gedicht. Barmen 11. Jan. 1784. Brief. Dahle 5. Sptb. 1784. 2 Bll.

Die 4 Bände sind aus Kleukers Nachlass in die Kieler Bibliothek gekommen. Vergl. Von der Goltz, Thomas Wizenmann. B. 2. Gotha 1859 S. 19 Anm. u. S. 274, und Kleukers Vorrede zu Wizenmanns Geschichte Jesu. Lpzg. 1789.

Ergänzungen

zu

K. Gödeke's Grundriss

zur Geschichte der deutschen Dichtung.

Von

Emil Weller in Nürnberg.

In meinen „Annalen" II. S. 296 bis 399 ist bereits Manches verzeichnet. Dazu noch folgende Nachlese:

§. 17. Der Herausgeber des Originals von Otfrids Evangelienbuch war Matth. Flacius. Ex. in Bremen.

§. 57. Fernere Ausgabe:

Cato (Titelblatt fehlt). Am Ende: Impreſſum Argentine. Per Mathiam hupfuff . . 1504. 18 Bl. 4. — In Freiburg i. Br.

§. 89. Fernere Ausgabe:

Neu vermehrtes Rath Büchlein, mit allerhand Weltlich- und Geiſtlichen Fragen, ſampt deren Beantwortungen.

Das Rockenbüchel heiſs ſonſt ich,
Wer langweilig iſt der kauff mich,
Er find in mir viel kluger Lehr,
Mit vexier, rathen uñ anders mehr.

Gedruckt im Jahr 1655.

o. O. (Nürnberg, Mich. Endter). $3\frac{7}{8}$ Bog. 8. m. Titelholzsch. — In Nürnberg (Kirchenbibl.). Vergl. Anzeiger f. K. d. d. Vorzeit. 1865. p. 317.

§. 103, 5. Seb. Franck.

Paradoxa . . M. D. LVIII. Am Ende: Gedruckt zu Pfortzheym, bey Georg Raben. 361 gez. Bl., 19 Bl. Indices. 8. — In Zürich (Stadtbibl.).

Klagbrieff der armen dürfftigen in Engelland an den König wider die reychen Geiſtlichen Bettler. 1529. o. O. 4. Von S. F. verdeutſcht. — Feuerlin, Bibl. symb. II. p. 96.

Warhafftige Zeügknuſs der Schrifft, vom Leiden, Angſt, Trübſal, vnd allerley not, was nutz es mit ſich bringt, vnnd wie nott es vns ſei, zum Ewigen Leben. Getruckt zu Franckfurt am Meyn, bey Cyriaco Jacob. M.D. XLIII. 103 gez. Bl. 8. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 23. Leipzig, den 15. December 1870.

Ars moriendi.

Nach W. Lübke's Kunstgesch. I, 490 gilt der h. Christoph von Buxheim bei Memmingen als der älteste mit einer Jahresbezeichnung (1423) versehene Holzschnitt, wenn man von der Brüsseler Madonna mit 1418 absehen will. Zu den frühesten Tafeldrucken mit Bildern gehört die Biblia pauperum, deren Gestalten von Laib und Schwarz (Zürich 1867) zur Anschauung gebracht wurden. S. v. Lützow's Zeitsch. f. bild. K. III, 7. Die ersten Ausgaben der Ars moriendi sind nach J. Heller's Lexicon der vorz. Kupferstecher (Bamberg 1836) nur auf einer Seite mit dem Reiber gedruckt und in die Jahre 1425—1450 zu setzen. Hierher gehört also das Memminger Exemplar in 4^{0}. mit 2 Einfassungslinien, mit halbrunden Strichen auf dem 5. Bl. und mit 27—32 Zeilen, leider ohne Abbildungen. Die Nachrichten von Künstlern und Kunstsachen (Wien 1769) zählen 6 Auflagen der Ars moriendi auf: zu Wolfenbüttel, Harlem, Hannover etc. In Leipzig hatte Hr. Bibl. Naumann 1847 3 Exemplare ausgestellt. Serapeum Juli 1847. Vergl. das. Massmann. Das Gothaer Ex. ist auf beiden Seiten gedruckt und nicht vollständig. 2. Bl. Anf.: Christianus credere debet, Schl.: diligenter consideret. Die ars moriendi der Memminger Stadtbibl. wird in einer kupfernen Kapsel aufbewahrt, deren Aufschrift und Inlage Folgendes sagt: Codicem hunc aeneum et in eo primum omn. impress. librorum primam scil. editionem

Artis Moriendi bibliothecae patriae sacram esse jussit civis Memminganus Jacobus a Staehlin a Storcksburg sacr. Russor. Imp. Majestat. a consiliis status, Acad. scient. Petrop. Secretar., Regiae Hispan. Madrit., Lipsiens. et Goetting. socius, acad. lib. artium Director MDCCLXVI. Ego vero rarissimum hoc exemplar figuris quidem destitutum iter faciens per Bavariam in Palatinatu superiore ab ignorantissimis coenobii discalceatorum monachis haud difficulter obtinui, quippe qui bibliopegis ad ligandos libros et cuivis ali codices membranaceos quos, ut dicebant, nemo legere noverit, vili pretio vendere consueverant. Inter illos hunc ego et nonnullos membranaceos comparavi codices seculo XI. XII. et XIII conscriptos sero nimium ad comparandos plures et forte pretiosiores, qui jam distracti erant codices, in desertum hunc atque obscurum locum perlatus. Jac. a Staehlin. Ars moriendi Anf.: Qvāuis secundū philosophi tertio ethicorū. oiū terribili | um mors corpis sit terribilissima, morti tamen anime nul | latenus est comparanda teste Augustino, qui ait: Maius est | dampnū in amissione vnius anime q' mille corporū. Schl.: Sed heu pauci sunt, qui in | morte proximis suis fideliter assistūt, interrogando mon̄do | et pro ip̄is orando, presertim cum ip̄i morientes nondū mori | velint et sic anime morienciū sepe miserabiliter periclitātur.

1. Bl. Ovānis . . . 28 Z. Schl. vnitate et obe . . .
2. Bl. diencia 27 Z. Schl. consideret.
3. Bl. Temptacio dyaboli de de despracione. Schl. despacio.
4. Bl. Bona cōspiracio angeli contra despacionem. Schl. quaecūque peccata.
5. Bl. Temptacio dyaboli de auaricia. Schl. piculosum.
6. Bl. bona īspiracio angli contra auariciā. Schl. celorum.
7. Bl. Et agonisans loqui 32 Z. Schl. periclitātur,

Schweinfurt. *Franz Schmidt.*

Anzeige.

Bulletin du Bouquiniste. Publié par Auguste Aubry, avec la collaboration de MM. (folgen die Namen der mitarbeitenden Bibliophilen und Gelehrten. XIVe Année. 1er Semestre. Paris, A. Aubry, éditeur. Gr. 8°. 365 SS.

Dieser erste Halbjahrgang von 1870 enthält folgende die Leser des Serapeums interessirende Aufsätze: Nr. 314: La bibliothèque de J. A. de Thou, von Hrn. Alfred Franklin. Nr. 315: Une nouvelle lettre inédite de Chateaunieres, von

Hrn. Philippe Tamizey de Larroque. Nr. 316: Les manuscrits de Gabriel Peignot, von Hrn. P. L. Jacob, bibliophile. Nr. 317: La bibliothèque du couvent des Barnabites, von Hrn. Alfred Franklin. Nr. 318: „Le Livre par Jules Janin"; von Herrn Albert de la Fizelière. Nr. 319: Deux lettres inédites de Camus, évêque de Belley, von Hrn. Philippe Tamizey de Larroque. Nr. 320: „Andre de Coutances, trouvère du XIIIe siècle. Étude littéraire sur son temps et son oeuvre, par Ch. Lebreton. Avranches, 1868." 8⁰., von Hrn. Edouard Le Hériches. Nr. 321: „Histoire de l'invention de l'imprimerie par les monuments. Par Duverger, imprimeur." 4⁰. (jetzt 15 statt 66 Francs), von Ch. Nodier. Nr. 322: „Le livre et la petite bibliothèque d'amateur. Essai de critique, d'histoire et de philosophie morale sur l'amour des livres, par Gustave Mouravet. Paris, Auguste Aubry, 1870" 8⁰. XXIV u. 447 SS., von Hrn. P. L. Jacob, bibliophile. Nr. 323: La bibliothèque du séminaire des missions étrangères, von Hrn. Alfred Franklin. Nr. 324: Anzeige des Hrn. Grafen von Puymaigre von: „Ricerche intorno al libro di Sindibad. Neueste Publicationen: Galerie des hommes illustres du Vendomois. Réné Macé, des pères Bénédictins de Vendôme. Par le M. de Rochambeau, Château de Rochambeau, 1869. 8⁰. — Origine des cartes à jouer. Recherches nouvelles sur les Naïbes, les Tarocs et sur les autres espèces de cartes. Paris, 1869. 8⁰. VIII u. 144 SS. Text, m. 73 Tafeln, enthaltend über 600, grösstentheils wenig bekannte oder ganz neue Gegenstände. (50 frcs.) — Rabelais et ses éditions. Par Émile Chevalier. Paris, Aubry, 1868. Kl. 8⁰., u. s. w. 32 SS. In kleiner Anzahl gedruckt. — Histoire de l'imagerie populaire et des cartes à jouer — à Chartres — Suivie de Recherches sur le commerce du colportage des complaintes, canards et chansons des rues. Par J. M. Garnier. Chartres, 1869. Kl. 8⁰. VIII u. 452 SS. Illustrirt durch Holzschnitte und Lieder mit Noten. — De la lecture des vieux romans. Par Jean Chapelain de l'Académie française. Publié pour la première fois avec des notes, par Alphonse Feillet. Paris, Aubry, 1870. 8⁰. — Essai de biographie lilloise von temporaine — 1800 — 1869. — Accompagné des notes historiques et bibliographiques. Par Hipp. Verly. Lille, 1869. 8⁰. 250 SS. — Affaire Vrain Lucas. Étude critique per la collection vendue à M. Michel Chasles et observations sur les moyens de reconnaitre les faux autographes. Par Etienne Caravay. Paris, 1870. 8⁰. — Les manuscrits de Gabriel Peignot. (Lettre au directeur du Bulletin du Bouquiniste.) Par P. L. Jacob, bibliophile. Paris, A. Aubry, 1870. 8⁰. Auszug aus dem Bulletin in 100 Exemplaren. — Guide de l'amateur de Livres à vignettes du XVIII^a siècle. Contenant la description d'un choix de plus de 450 ouvrages illustrés par Boucher, Cochin, Gravelot, Eisen, Moreau, Marillier, Monnet,

Le Barbier, etc., avec le détail du nombre de figures, vignettes et culs-de-lampe contenus dans chacun d'eux et des noms de tous les artistes qui y ont coopéré comme desinateurs ou comme graveurs. Par Henri Cohen. 8⁰. 550 numer. Exemplare. — Une fabrique de faux autographes ou recit de l'affaire Vrain-Lucas. Par Henri Bordier et Émile Mabille. Paris, 1870. 4⁰. M. 14 Fac-simile der bedeutendsten im Processe vorgelegten Documente. — La danse des morts. Gravée d'après les tableaux. à fresque qui se trouvaient sur le mur du cimetière de l'église Saint-Jean, à Bâle. Bâle, 1870. 18⁰. M. Taf. M. franz., engl., u. deutsch. Ueberschr. — Origines de l'imprimerie en Guyenne. Par Jules Delpit. Bordeaux, 1869. 8⁰. Société des Bibliophiles de Guyenne. Nur wenig Exemplare gedruckt. — Les Universités de Franche Comté Gray, Dôle, Besançon. Documents inédits publiés avec une introduction historique. Par H. Beaune et J. d'Arbaumont. — Dijon, 1870. 8⁰. 460 SS.

Der Lagerkatalog bringt die Nummern 3358—5547. Bücher-Gruppen: 3696—3724: Bibliographie. Choix de catalogues de bibliothèques particulières. 3854—65: Imitation de Jésus-Christ. — (Ausg. u. Uebers v. 1656—1838.) Linguistique. 4356—69: Choise de voyages. 4370—88: Bibliographie. 4571—608: Histoire de Paris. 4609—32. 4762—4810. 4954—82. 5110—63. 5268—81: Histoire générale de Paris publiée par les travaux historiques de la ville. 5282—338. 5373—96: Procès-célèbres. 5443—82: Publications anglaises.

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

Anzeige.

Le Bibliophile belge. Bulletin trimestriel publié par la Société des Bibliophiles de Belgique. Troisième année. Bruxelles, chez Fr.-J. Olivier, libraire, 11, Rue des Paroissiens, M.D.CCC.LXVIII. Gr. 8⁰. Mit d. Tit. VII u. 396 SS.

Das verspätete Erscheinen der vierten Lieferung hat auch meine Anzeige verspätet. Es sind jedoch in diesem Jahre bereits 146 Seiten des vierten Jahrganges erschienen. Der Inhalt des dritten Bandes ist so reichhaltig, dass ich mich, um eine vollständige Uebersicht desselben zu geben, fast auf die Angabe einzelner Bestandtheile, von denen einige von grossem Interesse, beschränken muss. — Die erste der vier Abtheilungen, Histoire des livres, welche einen Band bilden, enthält:

Bibliophile Isaac: Étude bibliographique sur les oeuvres de George Sand. J. B. Douret: Bibliographie bouillonnaise.

Jules Petit: Une chanson politique du XVIe siècle. C. R. (Ch. Ruelens): Un Ave Maria du XVe siècle. F. L. Hoffmann: Note supplémentaire à la description bibliographique d'une traduction hollandaise du Chevalier delibéré. (Mittheilung an den Unterzeichneten von Herrn Oberbibliothekar Holtrop im Haag.) H. Helbig: Notice sur deux anciens ouvrages sur l'éducation publiés en Belgique. Goovaerts: Notice biographique et bibliographique sur Pierre Phalese. (Phalesius, in Antwerpen; umfangreiche, für die Geschichte und Bibliographie wichtige, mit grosser Sorgfalt ausgearbeitete Abhandlung.) Ruelens: L'odyssée de Laurent Coster en Hollande. G. Brunet: Notice sur les travaux de M. Hubaud de Marseille. F. L. Hoffmann: Liste d'anciens mystères. (Entnommen dem „Catalogue des livres de M. Barré, vendus le 13. Janvier 1744 et jours suivans" mit Preisen.) Cte. d'Hericourt: Jehan Molinet (hauptsächlich als Dichter). Ch. Ruelens: Un Laurent Coster Italien. (Panfilo Castaldi, geb. zu Feltro, gegen Ende des vierzehnten Jahrhunderts, woselbst ihm vor Kurzem eine Statue errichtet ist!! von Charles Yriarte im „Journal général de l'imprimerie et de la librairie, 1869, in sarkastisch geistreicher Weise von Herrn Ruelens wiedergegeben.) F. L. Hoffmann: Essai d'une liste des collections de lettres écrites par Didier Erasme. (Der Unterz. hat bemerkt, dass er das Verzeichniss nicht ganz vollständig hatte und kleine Ungenauigkeiten sich finden dürften [sie sind durch wiederholte Titelabschriften entstanden]; er bittet um Ergänzung und Berichtigung im „Bulletin" oder „Serapeum".) [1])

Zweite Abtheilung: Biographie, Nécrologie:

Ruelens. Documens inédits sur le poète Jean-Baptiste Houwaert. Docteur François †. C. A. Thiele: Christophe Plantin et le sectaire mystique Henrik Niclaes. Polydore-Charles Vandermeersch †. Albert-Eugène-Marie Gheldorf †. Ladrague: Henry Misson de Valbourg. Auguste Bernard †.

Dritte Abtheilung: Revue bibliographique:

M. vergl. im Register: De Schoutheete. Vander Linde. Waldack. Graf v. Limburg-Stirum.

Vierte Abtheilung: Mélanges:

J. Delrecourt. Documens inédits sur Guy de Brès. (Verf. des seltenen Buches „La confession du foy"; dasselbe betreffende Actenstücke von 1561—1564 aus dem Staats-Archive zu Brüssel.) La censure et les Bénédictins. Lettre de Joseph de Maistre au prince Kozlovsky. Ladrague: D'un ouvrage peu connu de madame la baronne de Stael-Holstein. Trois lettres inédits de Notger, Innocent II., S. Bernard. Ladrague:

---

1) Ich habe im „Bulletin" in einem zweiten Abschnitte ein Verzeichniss der einzeln gedruckten Briefe des Erasmus von Rotterdam geliefert.

Senac de Meilhan et ses rapports avec la Russie. Revue de Belgique, nouvelle publication. Manuscrit de Walter Scott. Holbein society. Gabriel Peignot, souscription. Brunet. — Raretés réimprimées à Genève. Une reliure de Mr. Bosquet (mit Lithographie).

Le Bibliophile Belge etc. Quatrième année. Bruxelles, M.D.CCC.LXIX. 256 SS.

Um nicht zu grossen Raum in Anspruch zu nehmen, kann ich im Allgemeinen nur als einfacher Berichterstatter erscheinen. Dieser Bericht gestaltet sich nun, wie man sehen wird, äusserst günstig, wie folgt:

Recherches sur les cartes à jouer et sur leur fabrication en Belgique depuis l'année 1379, von Hrn. A. Pinchart. — Analecta-biblion: „Van Jason en Hercules Antwerpen, Jan van Doesborch, 1521.“ F. „Die Historie von den stercken Hercules.“ Ebend.,Ebendas., 1521. „Die Destructie van Troyen.“ Ebenso, ohne Jahr, u. s. w. — Chronique. Auctionspreise der Bibliotheken Andrade's und d'Haubersart's; Auction von Hochart's (u. Preise), Luzarche's, Meulmann's, Van der Wallen's. — Manuscrits de la bibliothèque royale. Nouvelles acquisitions: von Hrn. Charles Ruelens. — Statistique de la typographie en Belgique. — Bibliographie. — Une lettre d'Élizabeth, reine d'Angleterre. Unterz. *T.* — Fragment de bibliographie politique de la Grèce, von Hrn. Xavier Heuschling. — Un catalogue de la librairie Raphelingienne, 1619, von mir. — Une énigme de la Biographie nationale (Lucas Bellerus, gest. 1564, konnte also nicht während eines grossen Theils des 17ten Jahrh. in Lüttich teben.) Unterz. X. Y. Z. — Les premiers imprimeurs de l'Université de Leide: Les Silvius. — Christophe Plantin. — Les Ravelinghen; von Hrn. P. A. Thiele. — Vers latins inédits; von Dr. Nolte. — Chronique: Nécrologie. 31. März Dr. Antoine Namur zu Luxembourg. 6. April Jean de Meyer, Mitglied der Société des Bibliophiles de Belgique und der Société der Bibliophiles flamands. Preise der Pichon'schen Auction. — Trois poémes inédits de Jacques de Baisieux; von Hrn. Dr. Aug. Scheler. — Les desiderata des bibliophiles (115 Nummern); von Hrn. P. Lacroix (P. L. Jacob, Bibliophile). — Jean Salisbury; von Hrn Dr. Aug. Scheler. — Les Marat et quelqnes écrivains de la Terreur; von Hrn. A. Ladrague. — Chronique: „Dictionnaire des pseudonymes, recueillis par Georges d'Heilly. Paris 1869.“ XXXVI u. 421 SS. 12., von Hrn. C. Ruelens. — Nicht nur Gelehrte, sondern Personen aus allen Ständen; die Belgier sind zum Theil unrichtig und, da dem Verfasser, der selbst Pseudonym, Hrn. Delecourt's „Essai d'un Dictionnaire des anonymes et pseu-

donymes" nicht bekannt war, sehr unvollständig. Les manuscrits de Saint-Laurent (berühmtes Kloster) à Liège, von Hrn. Dr. Nolte. Nebst den Nummern der Manuscripte, die sich aus andern religiösen Anstalten jetzt in der königlichen Bibliothek zu Brüssel befinden. — Histoire de la belle Lilie; von Hrn. X. Heuschling. — La bibliothèque de Bruxelles en 1792. (Nach dem Reiseberichte Thomas Buggo's in's Deutsche übersetzt. Copenhagen, 1801.) — Chronique.: Katalog der Bibliothek A. de Hemptiure's. Brux. 1869. — Note de l'impératrice Catherine II. sur les mesures à prendre pour le rétablissement de la roya uté en France; mitgetheilt von Hrn. Ladrague. Bisher ungedruckt. — Admission du graveur Gérard de Jode en qualité d'imprimeur d'images. Unterz. L. G. — Chronique: Auction Hochart's, u. s. w. — Miscellanées; von Hrn. Ladrague. 1. Hennequin, (Jean Pierre), né à Metz, mort à Moscou, le 17. janvier 1849, à l'âge de 80 ans, selon l'acte de décès. Berichtigung des Art. in der „Nouv. Biographie générale, XXIII", S. 659, u. s. w. — Iconum sacrarum farrago, 1602, auf Kosten des Domherrn Thomas de Hodeige in Lüttich. Von den namhaftesten Künstlern der Antwerpener Schule des sechszehnten Jahrhunderts; von Hrn. N. Hendrotte. — Guillaume Libri (gest. am 28. Sept. 1869, zu Fiesole bei Florenz, geb. 1803?). Aus dem „Atheneum". Libri soll „Mémoires" hinterlassen haben. — Chronique: Nécrologie. Corn. Broeckx zu Antwerpen, gest. am 3. Nov. 1869, Verfasser der „Histoire de la médecine belge." William Boone, am 14. Dec. 1869, zu London, 77 Jahre alt, ein regelmässiger liebenswürdiger Gast bei allen Bücherauctionen und allgemein bekannter Buchhändler. — Bücherversteigerung de Meyer's zu Gand; es wurden sehr hohe Preise bezahlt. Dael's Auction, daselbst. — Is. Meulman's Auction zu Amsterdam. Die Lutheriana brachten 600 Gulden; sie wurden von der evangelisch-lutherischen Gemeinde in Amsterdam erworben. Die 19,000 starke Sammlung politischer und geschichtlicher kleiner Schriften zur Geschichte der Niederlande kaufte die öffentliche Stadtbibliothek zu Gent für 6250 Gulden durch besonderes Bemühen der Hrn, Ferdinand Vanderhaeghen, der kürzlich an die Spitze derselben gestellt ist. Derselbe hat, als er sein Amt übernahm, der Bibliothek seine Sammlung von über 11000 in Gent gedruckten Werken und Schriften geschenk" die er für seine einzig dastehende „Bibliographie gantoiset, benutzte. Verschiedene Bücherauctionen zu Paris, u. a. in der Garde'schen das Gebetbuch, welches man Louis XVI. im Tempel gelassen hatte.

Die Seiten 253—256 füllen: Table des auteurs und Table alphabétique des matières et des noms cités.

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

Anzeige.

XIX. Catalogue d'une belle collection d'ouvrages des sciences naturelles en vente aux prix marqués chez T. O. Weigel, libraire à Leipzig. 1871. (1870). 8⁰. 87 SS. 1640 Nummern.

Für Freunde der Naturgeschichte und öffentliche Corporations-Bibliotheken, die Lücken in diesem Fache auszufüllen haben, eine beachtungswerthe wichtige Gabe, die alle betreffenden Fächer der genannten Wissenschaft umfasst. Die verschiedenen Unterabtheilungen bekunden die Mannigfaltigkeit des Inhaltes des reichhaltigen Kataloges. Ihre Angabe muss daher hier eine Stelle finden.: Généralités. Voyages. Musées. Bibliographie etc. Académies et Sociétés savantes. S. 1—14. Zoologie en général. Anatomie et physiologie comparée. Mammalogie. Amphibiologie, Ichthyologie, Mollusques. Entomologie. Arachnides. Crustacées Vers. Animaux infusoires. Zoophytes. S. 14—38. Botanique. S. 38—78. Minéralogie. Géologie. Cristallographie. Géognosie. S. 78—84. Paléontologie. S. 85—87.

Die Anzahl grösserer Kupferwerke ist sehr ansehnlich. Unter Nr. 66 ist ein vollständiges Exemplar von Humboldt's und Bonpland's „Voyage aux régions équinoxiales du nouveau continent" aufgeführt.

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

Ergänzungen

zu

K. Gödeke's Grundriss

zur Geschichte der deutschen Dichtung.

Von

Emil Weller in Nürnberg.

(Fortsetzung.)

Krieg Büchlin des Frides . . Hie bey auch von dem grewlichen lafter der Trunckenheyt . . Am Ende: Getruckt zu Franckfordt am Mein, durch Cyriacus Jacob zum Bock. Anno M. D. L. 307 gez. Bl. 8. — In Nürnberg (Kirchenbibl.) und München.

Von dem grewlichen lafter der Trunckenheit . . 1534. o. O. 32 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Wien.

VOn dem grewlichen lafter der trunckenheit, .. Am Ende: Getruckt zu Straſsburg bey Hans Prüſſen. Anno M.D.XXXIX. 8 1/2 Bog. 4. m. Titelholzsch. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

Niederdeutsch: Roftock, Lud. Dyetz 1542. 64 Bl. 8.

Von dem grewlichen Lafter der Trunckenheit . . Amfterdam 1677. 12.

In München (Hof- u. Staatsbibl.), zwei Ausgaben von 1531, zwei von 1533, eine dritte von 1533 (nicht 1528) im Germ. Museum.

Jacob Wimpheling: P. v. Wiskowatoff, Jakob Wimpheling. Sein Leben und seine Schriften. Berlin 1867. 8.

§. 105. Eine grössere Anzahl bisher noch nicht bekannter und beschriebener Ausgaben alter Volksbücher wird in einem besondern Artikel mitgetheilt.

§. 111, 46. Otto Sigf. Harnifch, Newe luftige, teutfche Liedlein in neuer Ausg. Hamburg, Tob. Gundermann 1651. 4.

§. 113, 11. Nic. Barptolomaeus Lochiensis. Christus Xylonicus Tragoedia. Antverpiae, vidua Mart. Cesaris Impensis Jo. Coccii. 1537.

5 Bog. 8. — In St. Gallen (Stadtbibl.).

13. Guil. Gnapheus. Acolastus auch Lips. 1536. 8. Antverp., M. Hillenius 1540. 8. Lips. 1543. 8. Colon. 1546, 1577. 8.

15. Cor. Crocus Amsterodami ludimagister. Comoedia sacra, cui titulus Joseph, . . Coloniae excudebat Martinus Gymnicus, Anno M. D. XLVII.

4 3/8 Bog. 8. m. Titel-Druckerzeichen. Widmung an Mart. Nivenius dat. Benediktstag 1536. Fünf Akte u. 7 Personen. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

16. Xystus Betuleius Augustanus. Judith drama comico-tragicum .. Coloniae Haeredes Gymnici excudebant, Anno M. D. XLIIII.

9 3/8 Bog. 8. m. Titel-Druckerzeichen. 5 Akte u. 65 Personen. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

Xystus Betuleius et Herm. Kirchnerus. Sapientia Solomonis. Noribergae Typis Alex. Phil. Theodorici. Anno, M D XCVII.

3 1/4 Bog. 8. m. Titeleinf. 5 Akte u. 20 Personen. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

19. Joannes Sapidus Selestadiensis. Anabion, sive Lazarus redivivus, comoedia nova et sacra. Coloniae excudebat Joannes Gymnicus Anno M. D. XLI

5 7/8 Bog. 8. m. Titel-Druckerzeichen. Widmung an Erasmus v. Lympurg dat. Strafsburg Cal. Julij 1539. Fünf Akte u. 14 Perfonen. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

21. Georg. Macropedius. Rebelles, comoedia. Recusa Noribergae, typis Christoph. Lochneri. Anno M D XCIIII.

$2^{3}/_{4}$ Bog. 8. Fünf Akte u. 15 Personen. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

— Lazarus comoedia sacra . . Recudebant Noribergae Christoph. Lochnerus, & Johann. Hofmannus. M. D. XCI.

4 Bog. 8. m. Titeleinf. 5 Akte, 25 Personen u. Chor. — Ebd.

28. Jac. Schoepperus Tremonianus. Monomachia Davidis et Goliae, Tragico-comoedia sacra. Noribergae Per Paulum Kauffmannum. M D CIII.

80 gez. S. 8. Fünf Akte u. 29 Personen. Am 29. Juni in Altdorf gespielt. — Ebd.

31. Christoph. Stummelius. Studentes comoedia . . Coloniae 1557, 1565, 1569, 1593; Magdeb. s. a.; Alentopoli 1662. 8. Fünf Akte mit 20 Personen.

33. Gregor. Holonius Leodiensis. Laurentias. Tragoedia . . Argentorati Typis Nicolai Wyrioti. 1584.

$4^{1}/_{2}$ Bog. 8. m. Titeleinf. 5 Akte, 20 Personen u. Chor. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

42. Nicod. Frischlinus. Hildegardis Magna, comoedia nova . . Tubingae, Apud Alex. Hockium. M. D. LXXXIII.

8 Bl. u. 125 gez. S. 8. Fünf Akte u. 9 Personen. — Ebd.

— Rebecca comoedia nova et sacra, . . Tubingae, Excudebat Alex. Hockius, Anno Domini M. D. LXXXIIII.

141 gez. S. 8. mit des Verfassers Bildniss. 5 Akte u. 13 Personen. — Ebd.

59. Corn. Schonaeus Goudanus. Naaman comoedia sacra, et nova. Antverpiae, Ex offic. Christoph. Plantini . . M. D. LXXXI.

63 gez. S. 8. m. Titel-Druckerzeichen. 5 Akte u. 12 Personen. — Ebd.

61. Joh. Jacomotus Barrensis. Ehud sive Tyrannoktonos. Tragoedia. Apud Jo. Tornaesium. 1601.

(Genevae). 8 Bl. u. 112 gez. S. 8. — In S. Gallen (Stadtbibl.).

69. Albert Wichgrevius Hamburg. P. L. Cornelius relegatus, . . M D C XV. Am Ende: Altorphii Noricorum, apud Cunradum Agricolam, Typographum Academicum.

$6^{1}/_{2}$ Bog. 8. Jedes Argument in deutschen Reimen. 5 Akte u. 36 Personen. Am 29. Juni in Altdorf gespielt. — Ebd.

Dasselbe: Acta Rostochii in foro Latino, Anno Jubilaeo. Am Ende: Halae, Apud Carolum Francum Bibliopolam venduntur.

8 Bl., 85 gez. S. u. 7 S. 8. — Ebd.

70. Christian. Bachmanus Lipsiensis. Comoedia nova Melancholicus appellata . . M D C XIX. Typis Abrahami Wagenmanni.

$9^{3}/_{4}$ Bog. 8. Fünf Akte u. 17 Personen. — Ebd.

Fernere Comödien, die bei Gödeke fehlen:

(Joh. Val. Andreae) Turbo sive moleste et frustra per cuncta divagans ingenium . . Altorfii, E Typographia Balth. Scherffii, Academiae Typographi. Anno CIↃ IↃ CXX.

8 Bog. 8. Fünf Akte u. 51 Personen. — Ebd.

Andere Ausgaben, in deren Vorrede sich der Verfasser Andreas de Valentia nennt: Helicone juxta parnassum (Argentorati). 1616. 8. — In Zürich.

Ib. 1619, 1621, 1640; Francof. 1649. 8.

Abraham. Boxbarterus Aug. Vind. Adelphoe Comoedia nova. Norimbergae Typis Abrah. Wagenmanni Anno M D CI.

5 1/2 Bog. 8. Widmung dat. Norimb. Cal. Sept. 1601. Fünf Akte u. 13 Personen. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

Lud. Crucius Olisipon. Lusit. Tragico-Comoedia Prodigus appellata. Altorfii Apud Cunradum Agricolam. Anno CIↃ IↃ CXIV.

11 3/8 Bog. 8. In Altdorf aufgeführt. 5 Akte u. 25 Personen. — Ebd.

Jo. Foxus Anglus. Christus triumphans, comoedia apocalyptica. Noribergae, In officina typographica Gerlachiana. Anno M D XC.

4 3/8 Bog. 8. Fünf Akte, 24 Personen u. Chor. — Ebd.

Mathias Gellerus Norib. Cyrus tragoedia . . .

o. O. u. J. (Nürnberg 1613). 6 Bog. 8. Acht Acte u. 20 Personen. Am 29. Juni in Altdorf gespielt. — Ebd.

Georg. Mauricius Witebergensis. Narratio comica, de amicitia Damonis ac Pythiae . . Noribergae, Typis Lud. Lochneri. Am Ende: M. DC. XVII.

9 5/8 Bog. 8. Fünf Acte u. 34 Personen. Aus Franz Omichs deutschen Reimen in latein. Prosa versetzt und in Altdorf gespielt. — Ebd.

Mich. Virdungus Francus. Juvenilia tributa in . . duas Tragoedias: Saul et Brutum . . Noribergae Excudebat Paulus Kaufmann. CIↃ. IↃ. IIC.

Titelblatt u. 85 gez. S. 8. Die Tragödien mit 10 u. 8 Personen beginnen auf S. 41. — Ebd.

(Wolfg. Waldung) Aethiopicus amor castus ex Heliodoro. Anno CIↃ IↃ C V. . Noribergae, Typis M. Sebast. Körberi.

9 Bog. 8. Sieben Akte u. 46 redende Personen. Am 29. Juni in Altdorf gespielt. — Ebd.

(—) Cymon Galesus qui ex stulto et insulso homine, per amorem Virginis speciosae, evasit Vir prudens et sapiens Ex Joh. Boccatio . . Anno M. DC. XVI. Am Ende: Noribergae Typis Abrah. Wagenmanni.

3 Bl., 79 gez. S., 1 S. 8. Widmung dat. Altdorf 26. Mai 1616. Am 29. Juni daselbst aufgeführt. 6 Akte u. 30 redende Personen. — Ebd.

§. 111. Otto Sigfr. Harnisch. Auch Hamburg, Tob Gundermann. 1651. 4.

§. 114, 13. Fernere Ausgaben:

Seneca de quattuor virtutibus cardinalibus. Am Ende: Impreſſum Lyptzk per Melchiarem Lotterum . . 1514. 17 Bl. 4. M. Titelholzsch. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

Seneca . , Em Ende: Ex officina Melchiaris Lottheri . . 1516. 21 Bl. 4. m. Titelholzsch. — Ex. Becks in Nördlingen.

§. 117, 9. Vom Almuſen. Eine sechste Ausg. in Bamberg, eine siebente in München; vergl. mein Repert. typogr. no. 1311 und 1312.

§. 118. Teuerdank. 1. Ausg. ferner in Erlangen u. Frankfurt a. M. — 2. A. in Bremen, Stralsund u. im Germ. Museum. — 3. A. in Bremen. — 4. A. in Nürnberg (Stadtbibl.). — 5. A. in Aarau u. Nürnberg (Stadtbibl.). — 6. A. in Erlangen. — 8. A. in Augsburg. — 9. A. in Erlangen.

§. 124, 22. Fernere Ausgabe:

Bonniſch Geſangbüchlein . . Nürnberg 1630. 12.

§. 126, 8. Lobwaſſers Pſalmen. Neustadt 1583. 12. (Nürnberger Stadtbibl.). — Herborn 1608. 8. (Erlangen). — Cassel 1611. 12. — Hanau 1614. 24. — Heydelberg 1614. 8. — Neustadt 1614. 12. — Hanau 1617. 24. — Stettin 1619. 12. — Franckfurt a. O. 1621. 4. — Hanau 1621. 16. — Hanau 1626. 12. — Bremen 1629. 8. — Franckfurt 1631. 32. — Leyden 1631. 8. — Basel 1632. 24. — Zürich 1632. 12. — Franckfurt 1633. 8. — Sedan 1634. 32. — Cassel 1634. 12. — Leyden 1638. 8. — Hoff-Geissmar 1649. Fol. — Franckfurt 1655. 8. — Amsterdam 1683. 12. — Marburg 1697. 8. — Amsterdam 1698. 12.

§. 127, 5. Paulus Speratus der Reformator in den mähriſchen Städten etc. Von G. G. Trautenberger. Iglau 1868.

§. 128, 118. Vergl. Rocholl, Das Leben Philipp Nicolai's. Berlin 1860.

§. 130, 2. Joh. Walther. Erste Ausgabe: Ein ſchöner Geiſtlicher vñ Chriſtlicher newer Berckreyen, Von dem jüngſten tage, vnd ewigem Leben, . . Wittemberg, Gedruckt durch Georgen Rhawen Erben. 1552.

8 Bl. 4. m. Mel. 25 Str. u. 8 Str. „Des Tichters Zugabe". — Butsch' Sammlung.

HErtzlich thut mich erfrewen
Die liebe Sommer zeit etc.

§. 130, 30. Neue Ausgabe:

Threnodiae, D. i. auſserleſene Troſtreiche Begräbnis-Geſänge, . . durch Christoph. Demantium, Cantorem. Freyberg, Georg Beuther 1636. 4.

§. 134, 9. Noch eine Ausg. s. Serapeum 1866. p. 312.

§. 136, 19. Neue Ausgabe:

Himmlische Harmony Mayntzigen Gesangbuchs. Mayntz, Ant. Strohecker 1631. 12.

24. Ulenbergs Psalmen in neuer Ausgabe: Meyntz 1631. 8.

§. 137, 25. Statt der ersten unrichtigen Ausgabe ist folgende zu setzen:

Ein warhaffte gschiecht, von einem genant Franciscus Spiera, der die erkante warheit Christi verleügnet, Vnnd darnach in ein erschöeckenliche verzweiflung gefallen, . .

o. O. u. J. (Strassburg, W. Köpfel 1549). $5\frac{7}{8}$ Bog. 8. A. d. Latein. des P. P. Vergerio. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

Franckfurt 1621.

§. 139, 94. Anton Rurscheyt. Fernere Ausgabe:

Ein new Lied aus der Histori Eusebij, von den zehen Verfolgungen, . . 1583.

o. O. 8. 34 Str. — Feuerlin, Bibl. symb. II. p. 128.

§. 140, 12. Die andere Ausg. s. Serapeum 1866. p. 321.

29. Eine dritte Ausg. s. Rep. typ. no. 2887.

38. Noch eine Ausg. s. Serapeum 1866. p. 328.

57. Fernere Ausgaben:

Der bösen Weiber Zuchtschul. Ein schöner Dialogus oder Gespräch, von zweyen Schwestern . . Getruckt zu Franckfurt am Mayn. Anno. M. D. LXVII. Am Ende: Getruckt zu Franckfurt am Mayn, bey Martin Lechler, In verlegung Sigmund Feyerabends vnd Simon Hüters. Anno M. D. LXVII.

$2\frac{7}{8}$ Bog. 8. m. Titel- u. Schlussholzsch. — Im Germ. Museum.

Der bösen Weiber Zuchtschul . . Erffurdt 1578.

8. — Scheible's Katalog 1865. Heft 4. no. 1011.

Der bösen Weiber Zuchtschul. Ein schöner Dialogus oder Gespräch von zweyen Schwestern .. Durch S. Adolphum 1613.

o. O. 8. — T. O. Weigels Drittes Suppl. (1860). p. 24.

75. Original niederdeutsch:

Loff vnde vnschuld der Frouwen . . M. Joh. Irenaeus. Rostock 1543.

8. Irenaeus ist Joh. Freder. — In Wolfenbüttel.

Lob vnd vnschuldt der Ehefrauen . . Anno 1543. Durch M. Johannem Ireneum. Jetzt aufs Pommerischer Sprach in Meissnische gebracht, vnd mit etlichen schönen Historien vnd Exempeln gemehrt. Durch Andream Hondorff, Pfarrherr zu Draissigk. Gedruckt zu Franckfurt am Mayn, M. D. LXIX. Am Ende: Getruckt zu Franckfurt am Mayn, durch Peter Schmid, in verlegniss Hieronymi Feyerabends. Anno M.D.LXIX.

61 Bll. Fol. Widmung dat. 14. März 1568. Auf Titel und Schlussblatt Druckerzeichen. — In Rostock.

Lob vnd Vnſchuld der Frawen. Ein Dialogus dem Eheſtand zu Ehren geſchrieben Durch M. Johannem Frederum. Gedrückt zu Roſtock, bey Johan. Stöckelmann vnd Andream Gutterwitz. Anno 1573.

92 Bl. 8. Druckanzeige zuletzt wiederholt. Vom jüngern Joh. Freder edirt. — In Dresden.

77. Neue Ausgabe:

Ein luſtige Diſputation, eines gefangenen, einfeltigen, vnd vngelehrten Bawren, mit Namen B. Nicolaus, In einem Synodo geſchehen in Behemen, Anno, 1471. mit den Pfaffen der Römiſchen ſeiten. Von dem Blut vnſers Herrn Jheſu Chriſti, Das es den Leyen auch ſolte zutrincken gereicht vnnd gegeben werden, Aus Behemiſcher Sprach auffs trewlichſte verdeudſcht, Martinum Peonium. Gedruckt im Jar, M. D. Lxj.

15 Bl. 4. m. Titelholzsch. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

95. Examen oder Geſpräch Deſs Herrn Jeſu Chriſti, mit ſeinen wahren vnd falſchen Jüngern, von ſeinem heiligen Abendmal, Reim weiſs geſtellet .. Gedruckt zu Amberg, durch Michael Forſter. Anno M. D. XCI.

2 Bog. 8. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

§. 141, 101. (Heilmann, Lud.). Aeltere Ausgabe:

Ain neües Lied nützlich zu ſingen, Inn Bruder Veiten thon. 1. 5. 46.

o. O. 4 Bl. 8. — In Berlin.

LObt Gott jr fromen Chriſten etc.

249a. Dritte Ausgabe:

Von Vrſprung vnd wunderlichem herkommen des heyl Ordens, der JESVITER. 1583.

o. O. 11 Bl. 8. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

GOtt hat den alten Lucifer,
Vorzeiten auſs dem Himmel fern,
Verſtoſſen in die Hell hinab etc.

§. 142, 79. Zweite Ausgabe:

Altkumiſtica: Das iſt: Die Kunſt, aus Miſt, durch fein Wirckung, Goldt zu machen. Wider die Betrieglichen Alchymiſten, vñ vngeſchickte, vermeinte Theophraſtiſten, etc. Beſchrieben durch M. Johannem Claium. M. D. LXXXVII Am Ende: Gedruckt zu Erffordt, durch Georgium Bawman wonhafftig auff dem Viſchmarckt.

7 Bl. 8. Widmung des Verfassers Pfarrers zu Bendeleben an Gebrüder Christoph und Ludwig v. Wieh auf Burgschiedungen. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

Altkumistica; Das iſt, Die wahre Goldkunſt, aus Miſt durc

ſeine Operation vnd Proceſs gut Goldt zu machen, Wieder die betrieglichen Alchymiſten vnd vngeſchickten vermeinten Theophraſtiſten von Herrn Johanne Clajo beſchrieben .. Menniglichen zur Nachrichtung vnd Warnung zuſammen gebracht, Durch Aletophilum Parrhesiensem. Gedruckt zu Mülhauſen, durch Johan Stangen, In Vorlegung Johan Bircktners, Buchhändler in Erffurdt, 1616.

3 1/2 Bog. 8. Anhang in Proſa. — In Erlangeu u. Bremen.

98a. Herm. Joſema. Predicanten Latein .. Getruckt im Jahr Chriſti MDCVIII.

o. O. Titelbl. u. 22 gez. S. 12. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

Predicanten Latein . 1608.

o. O. 48 Bl. 4. — In Wien.

§. 144, 24. Heinrich Wirry. Noch zwei Drucke:

Ein warhaftige Beſchreibung, von der Kron in Hungern, wann vnd wo, auch auff welchen tag . . Maximilian, ſampt dern geliebſten Gemahel, dieſelbig empfangen hat, . . Anno M. D. LXIII.

o. O. 24 Bl. 4. — In Wien.

ACh Gott in deinē höchſte thron
Ich bitt du wolſt mir beyſtād thon etc.

Ein dritter Druck gleichen Titels, aber:

Mit Rö. Kay: May. Priuilegien.

o. O. 24 Bl. 4. — In Wien. Vergl. Serapeum 1864. p. 297.

§. 146, 47. Niclas Manuel. Klag vnd veriehung der Armen verfolgten Götzen vnd Tempelbild, über ſo vngleich Vrtheil vnd Straff, ſo an inen jetzt begangen wird.

o. O. u. J. (c. 1530). 8 Bl. 8. — In Wien.

Jacob Ruef. Von dessen Tellen- und Joben-Spiel fanden sich noch zwei Ausgaben vor:

Ein hüpſch Spiel gehalten zu Vry, in der Eydgnoſchafft, von Wilhelm Thellen, jhrem Landtman, vnd erſten Eydgnoſſen. (Holzsch.) Gedruckt im Jahr, 1657.

o. O. 24 Bl. 8. mit 17 Textholzsch. — In Zürich.

Ein ſchön nützlich Spil, von dem frommen Gottsförchtigen vnd gedultigen mañ Job, mit ſchönen figuren. Welchs von einer löblichen Burgerſchafft in Strasburg im jar 1558. geſpielt worden iſt. (Holzsch.) Gedruckt zu Strasburg bey Thieboldt Berger.

o. J. (1558). 39 Bl. 8. mit 11 Textholzsch. Titel roth und schwarz. Druckanzeige am Schlusse wiederholt. — In Zürich.

§. 153—155. Die vollständigste Arbeit über Hans Sachsens literarische Leistungen ist: Der Volksdichter Hans Sachs und seine Dichtungen. Eine Bibliographie von Emil Weller. Nürnberg 1868. 8.

§. 156. Erasmus Alberus. Fernere Ausgabe:

Praecepta vitae ac morum honestatis, & pietatis. M.D.LXII.

o. O. (Frankfurt, Egenolph). 127 gez. S. 8. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

§. 159. Jörg Wickram. Fernere Ausgabe:

Das weltlich Loſsbuch. Leipzig, Nic. Nerlich 1626. 8.

Das Narren gieſſen. Ein kurtzwylig Faſsnacht Spyl, das zu Colmar von einer erſamen Burgerſchafft vor 19 etlich jaren an der Herren Faſsnacht geſpielt iſt worden. Zürich, Auguſtin Frieſs.

o. J. (c. 1540). 55 Bl. 8. mit Titelvign. u. 1 Holzsch. — In Zürich.

§. 162, 10. Fernere Ausgabe:

Todtentantz. (8 deutsche Versz., 2 latein. Distichen.) M. D. LXI. Am Ende: Getruckt inn der löblichen Reychſtatt Augſpurg durch Dauidt Denecker, Formſchneyder.

8 $1/3$ Bog. oder 50 Bl. Fol. mit Titeleinf. u. 42 blattgrossen Holzsch. Voran „Dialogus, oder Geſpräch des Menſchen vnd Tods.“ — In Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum) u. S. Gallen (Stadtbibl.).

§. 164, 12. Die deutsche Uebersetzung von des Donatus Gottwisus Triuonensis (Joh. Fischarts) „Der Glaube Jeſu, vnd der Jeſuwiten“ auf S. 165—514 von Joh. Conr. Ulmers New Jeſuwitſpiegel. Baſel, Conr. Waldkirch 1586. 4. (Nürnberger Spitalbibl.).

13. Siebente und achte Ausgabe:

Eigentliche Fürbildung Vnd Beſchreibung Deſs Kunſtreichen Aſtronomiſchen vnd Weitberümbten vhrwercks zu Straſsburg im Münſter in welcher nicht allein der Abriſs aller vnd ieder Scheiben Sondern auch ihre abtheilung Ziffern vnd ſchrifften Eigentlich zu erkennen wie auch die Rechnung aller ſichtbarer Finſternuſſen biſs auff das 1650 Jahr klärlich zu erlernen. Am Ende: Iſaac Brunn Argentinae ſculpſit et excudit Anno NobIs fIt tanDeM ſperans patIentIa VICtrIX. Fabricam hanc delinearunt Conr. Daſypodius et Dauid Wolckenſtein: pinxit Tobias Stim̃er: Motum indigit. Iſaac Habrecht.

o. O. u. J. (Strassburg 1650). Grossfolioblatt m. Kupfer. 144 Versz. in Antique. — Im Germ. Museum.

(Schluss folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift
für
Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden
herausgegeben
von
Dr. **Robert Naumann.**

№ 24. Leipzig, den 31. December 1870.

Zur Geschichte der Wiedertäufer im XVI. Jahrhundert.

Mitgetheilt
von
Max Mai in Berlin.

I.

Beschreibung
der geschichten mit
Kurtzem begriff, wie vnnd was
Gott mit sinen glaubigen Im
selbst zum Ruem vnnd preiſz vō
anfang der welt gehandlet hat,
vnnd sich krefftig bis auff yetzye
zeit bewisen, vnnd sich bis
ans End zu erzaig-
en verhaiſzen
hatt etc.

Drei Manuscripte, das obige und die beiden nachstehenden, befinden sich in einem alten Originalbande, dessen Deckel, ausser reicher Verzierung, einen Spruch und die Jahrzahl 1592 trägt; ich hoffe, dass eine nähere Beschreibung derselben einen

nicht unwichtigen Beitrag zur Bibliographie der „Hutterischen Brüder“ denn dieser Abzweigung der Wiedertäufer ist ihr Inhalt gewidmet, liefern wird.

Obiges enthält eine Geschichte der Secte in Chronikenform, und ohne auf die innere schöne Einrichtung des Buches, als rothe Capitelüberschriften, etc. näher einzugehen, beginne ich mit der Beschreibung des Inhalts; die Eintheilung des Ganzen ist in sieben „Zeiten“ auf 156 Seiten, von denen die ersten sechs und ein kleiner Theil des siebenten Zeitabschnittes, von der Schöpfung bis auf Luther, auf 32 Seiten kurz abgehandelt wird, um die Nothwendigkeit der Kirchenverbesserung darzustellen und somit als eine Art Introduction zur endlich erfolgten, zu dienen. Hier anszugsweise die Worte des Verfassers, sie werden genügen um einen Einblick in das Werk zu erhalten.

Blatt 16[b.] „do that das verderbenus, der wüeste greüel mit „allerley Irthümb, gantz fürbrechen mit gantzer gewalt .... „die sündt vmb gelt abgelaſsen, das also die finsternuſs, vnd „blindthait bei allen menschen so groſs worden ist, das gleich „yedermann mainet erstünde wol vngedacht, was für ein schänd- „lichs haidnisch vnd teüfflisch leben erfüret“, ... Blatt 17[a.] (da) „hat der herr den hellen schein vnd glantz der gött- „lichen warhait abermall, gar fein gemällich anngefanngen auf „zu blassen, vnd mit groſser beſchaiden, das liecht aus der „finsternuſs, herfürtragen lassen vnd das zur zeit kaisers Ca- „rollus den fünfften dises namens im anfang seiner regierung.“ Blatt 17[b.] „Anno 1519, Jar, do fing an zu schreiben vnd lehren „martinus luther, ein augustiner münich zu witwenberg in sachsn, „desgleichen voll Zwingel zu zürich im schweitzerlandt wider „dem wüest vnd greüel, der Babilonisch hüeren, alle ire tückh „vnd Bueberey zu eröffnen vnd antag bringen .... alsbaldt „sie sich (aber) an die weltlich obrigkait schutz vnd schirm „suechten vnd auf menschen mer, (: dan auf gott :) verliessen, „ist inen das liecht vertunckhlet, vnd ist mit innen nit anderst „worden, als ob man, ein alten kessel flickhet, vnd aber das „loch nur groſzer wird darumb haben sie ein frech volckh zu „sindigen erzogen, gleichnus weiſ zu reden, den Babst den „krug aus die handt geschlagen, aber die scherben selbst dar- „innen behalten, es mueſs aber also geen nach dem wort Christi „wer in dem klainen nit treu ist, den wirt das grosse nit ver- „traut.“ .... Blatt 19[a.] „Aber gleich zu dieser zeit vnge- „feer, in 1525 Jar weil gott ein ainig abgesünderet volckh „von allen volckhern haben wil, hat er den waren morgenstern „das lüchten seiner warhait in volligen schein herfür wollen „bringen zu solchen herrlichen werckh hat ime gott etliche „mäner erweckhet im schweizerlandt vnd unter denen war „Baldhaser Huſmair, Cuenradt gräbl ...... gewesen, dennen „hat gott einen muett vnd eiffer in ir hertz geben“ ......

Blatt 20b. (und) „weil sie auch der sprach erfaren vnnd der „schrifft kündig gewesen sein, haben sie in ainer fvrcht gott „erkandt vnd gefunden, das ein absterbung des alten lebens „sein müsse, auch aus gotlicher predig ein lebenndiger vnnd „thätiger glauben mueſz bewisen werden, vnd auf den bekan- „ten glauben der Christliche tauff mueste volgen vnd begeben „werden ...... weil aber nun dazuemall, kein darzue verord- „neter diener gewesen ist, solch ampt zu treiben, vnnd hand- „len, so ist einer aus irer mitt niderkniet hat an die andern „begeert, ein bundt mit Gott aufzurichten, vnnd getaufft zu „werden, wie nun das beschehen ist, haben die andern gleicher- „weiſz an den ersten begert auch getaufft zu werden, haben „sich also an den namen des herren begeben vnd ainer den „andern zum dienst vnnd ampt des Euangelion zu predigen „bestädigt, haben also angefangen zu lehren den glauben vnnd „zu halten gottes gebott, dadurch ist die absinderung von der „welt anbrochen. ....

Im Verfolg seiner Erzählung entwickelt der Verfasser nun ein Bild der Trübsal, Verfolgung und auch der Zerwürfnisse der Wiedertäufer und geht alsdann zur eigentlichen Geschichte der „Hutterischen Brüder“, entstanden aus diesen Zerwürfnissen, über; ich führe seine eignen Worte an:

Blatt 34b. „nicht destoweniger hat sich das volckh gottes „vnter solchen trüebsall gemeret, vnder welcher auch einer mit „namen Jacob Huetter den gnaden bund der Christlichen tauff „annam mit rechter ergebung, nach Christlicher art zu wandlen, „als aber in mittlerzeit, die gaben gottes bei in reichlich ge- „spüret, ward er zum evangelischen dienst erwellet vnd be- „städiget, vnd dieweill die gemain gottes am selben ort, der „graffschafft vernam, das gott auch im märherlandt ein volckh „gesamlet het, in einem hertz sin vnd gemüet zu wandlen, das „sich ye aines vmb das ander soll mit treuen annemen, waren „sie geursacht, den Jacob huetter vnd Sigmundt schutzinger, „mit sambt iren geferten zu der gemaindt gen austerlitz zu- „schicken, Sich aller handlung zu erkindigen, vnd als sie sich „mit dem eltesten zu Austerlitz, beredt vnd erfaren, das sie „einerley sin vnd gemüets gott zu forchten gesinnt seyen, hat „sich Jacob Huetter mit seinen geferten anstat der gemaindt „in der Graffschafft, mit inen verainiget, aber in kurtzer zeit, „her nach ist Jacob huetter mit seinen geferten, mit fridlichen „hertzen vnd innigkeit des geists wieder abgeuerdiget vnd der „gnaden gottes beuohlen an sein ort dauon er geschickht zu „ziehen. Die fürnembsten diener aber in austerlitz war Jacob „widemann den man sonst den ainaugeten Jacob nenet vnd „sein gehilffen Frantz intzinger, Jacob mändl, vnd Kilian N: „vnd andere mer die zu Austerlitz, in dienst des worts sein „geordnet worden, gleich vmb diese zeit haben auch ein guetter „tail Brüeder zu Bemischen Krumau gewonet, die sich den

„auch der vrsach halber, die ainigkait im geist zu halten ge-
„samlet heten, vnd weil sie von solcher verainigung des Jacob
„Huetter vnd Jacob wideman alsambt der gemaindt zu Auster-
„litz gehert haben, wurden sie auch bewegt nach dem es sich
„in aller Creatur erzaigt das sie gleich vnd gleich gern zusa-
„men geseellet, also halt sich der from auch geern zu seines
„gleichen, haben sie sich auch der mafsen auffgemacht, als
„die da begeren, der volkommenhait nach zu jagen, haben
„sich bey 80. Personen aufgemachet, vnd seint zu der ge-
„maindt zu Austerlitz komen, vnder deren mitt ist gewesen
„Hanfz Amon, den man hernaeh hanfz tuechmacher genent
„hat vnd leonhart langenstiel oder sailler, Christoff geschal
„vnd andere mer, vnd sein bey der gemain zu Austerlitz ge-
„bliben.“

Aus dem bis jetzt Angeführten erhellt zur Genüge die Wichtigkeit dieses historischen Manuscripts, welches, in Verbindung mit dem nachstehend beschriebenen, eine bis jetzt in dieser Weise noch nicht existirende Geschichte der „Hutterischen Brüder“ liefert; ihre Glaubwürdigkeit ist nicht allein aus ihrem zeitgenössischen Ursprunge anzunehmen, sondern auch Stellen, in denen von „wir“ und „uns“ die Rede, lafsen mit Bestimmtheit erkennen, dafs der Schreiber selbst ein „Bruder“ war. Blatt 77[b] fährt die Chronik fort: „also hat gott .... das helle liecht den
„grunndt der warhait ja den weg zum ewigen leben aus der
„finsternufs herfür leichten vnd scheinen lafsen allen menschen
„damit sie in dem schopffer erkeneten in liebeten, forchten vnd
„sein gebott halten vnd hernach sälig werden mechten zu die-
„sen werckh vnd seinen dienst hat er den lieben brueder
„Jacoben huetter zu ainen Instrument vnd werkhzeugich vnd
„nit weniger als den lieben brueder vnd abostl paulli auch zu
„ainen aufserwelten rischzeug fürgesehen erwellet vnd seinem
„volckh geschenckhet, der auch einen gueten grundt vnd ain
„stain auf den rechten eckhstein Jesu Christo gelegt vnd sein
„gemaindt gebauet vnd gebessert“ .... Blatt 78[a] „von
„welchen obgemelten Jacoben ...... wir auf heintigentag, die
„huetterischen genennet werden, defsen wir vns auch vmb
„sainer treue, mandligkait vnd staiffhait saines glaubens; den
„er auch in aller pein vnd marter die getliche warhait die er
„geleert hat auch Bekent Bis in seinen todt, defsen wir vns
„auch nit schämen vnd vns in nachzuvolgen ein guett exempel
„hinder sich gelafsen hat“, etc.

II.

Beschreibuug
was sich verloffen hatt:
mit vnd bey der gemeind
des herren: Seit gott die
selbig in disen letzten Al-
ter der welt wider auffge-
richt vnd angeordnet
hat Ja aus allen Volk-
ern vnd nazion-
enn versamb-
let im sey
lob:

Der Text dieser zweiten Handschrift zeigt den gründlichsten Sammelfleiss des Verfassers, eine genau durchgeführte chronologische Ordnung (von 1524—1594 auf 131 Blättern) führt dem Leser in der Geschichte von 386 „dienern der notturft der hutterschen brueder" die Geschichte dieser Secte selbst vor, der Verfasser arbeitete, wie unten ersichtlich, auf Veranlassung seiner „Brueder". Nur zwei Anführungen mögen die Art und Weise des Werkes kennzeichnen.

Blatt 2[a.] „An Leser: Gott der Allmechtig herr (Gebet).
„.......... Amen. Nun vil gelieben Brueder im Herren, ich
„thue euch mit disem kurtzen schreiben zuuernemen, das mich
„etliche lieben Brüder haben angesprochen vnnd gebeeten, ires
„verachtens als wan ich etwas aufgezaichetts hette inen dafselbe
„mitzutaillen wie es sich in der gmain zue tragen habe, Vnnd
„welche in die Ampter komen sein. So bin ich auch selbs in
„meinem hertzen vil jar dahin gedacht gewesen, solches etwan
„auffs treulichst, doch kurz onn lannge vmbreden zuuerzeich-
„nen. Nach dem ich dafselbig aus der brueder Zeuckhnus vnnd
„geschriffen erfaren hab, wie oder was sich seytt dem 1524.
„Jar mit der frommen geliebennden in der gmain Gottes zue-
„getragen habe, Vnnd wie etliche Brüder inn diennst des Euan-
„gelions vnnd notturfft gestelt seindt worden vnnd widerumb
„aus dem diennst der notturfft in diennst des Euangelions ge-
„ordennet sein worden, vnnd mit todt abgeschaiden sein, aus
„irem mitte auch etlicher Brüder namen, die vmb der gottlichen
„warhait willen gericht sein worden die dann auch die gottlich
„warhait mit irem bluet bezeugt haben, vnnd anndere wichtige
„hänndl mehr. So hab ich solches (: wie gemelt :) aufs ein-
„feltigst nach der jarzeit verzaichnet, ich hete woll gern die
„Tag der Monnatten ausgeschriben so hab ichs offt nie er-
„faren können, wo ichs aber erfaren hab, so hab ichs ge-
„schrieben, ist derhalben mein fleifsig bit ann allen lieben
„Brueder vnnd guethertzigen lefser, wo etwan einen oder mehr
„dises büchl fürkomen mecht, wo sie darann fünden zu bessern

„das sie dafselb thuen wollen, doch mit grundt der frumen „brueder zeuckhnuss vnd schrifften, dieweil ich in meinner „ainfalt erkennt hab, vnnd noch erken vnnd auch von andern „lieben brüedern vervrsacht binn worden solches zusammen „zutragen vnnd schrifftlich zuverzaichnen, auf das nit allein „wir die wir yetz im leben sein solches offt gern wissenndt „vnd gewisst hetenndt. So halt ichs auch darfür, das es unns „nit ybel annstehn solle, das wir solchs nottwendige hänndl in „geschrifft verzaichnnen auf das vnser nachkomling vnser auch „zum besten inngedennckh seyenn darumb ich auch des wil- „lens vnd fürhabenns gewesen sein (: mit gottes hilff :) dises „arbaiten aufs fleissigest zusammen zutragen, vnnd in ein klei- „nes Denk-Büechl zubringen das aber allain darumb das die „Ere vnnd der Preifs Gottes vnnsers hertz aller liebsten vat- „ters darin oder dardurch gefürdert werde wen wir vnnser vor- „gannger zum besten gedennckhen, wie sie vnns in leer vnd „leben bis in den zeittlichen todt als sonnderlich offt in lannck- „wieriger gefenckhnus auch in feur wasser vnd schwert sein „vorgangangē, vnnd vns nach der nachuolgunng vrsach geben „haben“ ....

Blatt 23ᵃ· „Anno 1533. Jar am 12. Augusti ist der Brueder „Jacob Huetter ein füertreffenlicher diener im wort des Euann- „gelions aus der Graffschafft thiroll herab geen Auspitz inns „märherlanndt kommen, da hat er den Sigmundt schitzinger „vnnd andere mehr vmb des aignen nutzes willen von der „gemainn ausgeschlossen, welches er der auch für recht auff „sich bekennt hat, doch hat der gabriel Rossig (?) vnd der „phillip zu Auspitz mit iren annhanngern sich darumb eingelegt „vnnd sich erst nach dem ausschliessen vmb den schitzinger „angenomen, vnd haben den Jacob ein gotzen vnd ein abgott „gehaissen, den doch die gemainn nach vill Bitenns zu ainen „hirten vnd leerer angenomen hat, der denn auch seinen diennst „im euangelischen diennst treulich nach der warhait ausgerichtet „hat, im demselben hueb sich ein grofse vnnänigkait zwischen „dem Jacob gabriel vnd Philliph, das der Jacob Huetter in „villerlay weg vnd waifz suecht zu mittlen welches sie aber „nit annemmen wolten sunnder nach viller Hanndlung füellen „sie ye weiter inn die lugen vnnd greuliche lesterung das der „Jacob Huetter darnnach vervrsacht wardt, sie für kaine brue- „der zu halten vnnd hat auch anndere geschwüstiget vor inen „gewarnet wie dann alle vrsachen vnnd reden, die sich in den- „selben Handl verloffen vnnd zuetragen haben ann sainen ort „schrifftlichen verzaichnet sein, nach denselben hat der brueder „Jacob Huetter die ware gemainschafft durch die hilff vnnd „krefft gottes in ein zimliche ordnung bracht daher man vnns „auch die huetterischen nennt vnnd haist.

„Anno 1534. Jar ist der Brueder Daniel Kropff ein euan- „gelischer diener, selb trit mit zween bruedern zu Bayrisch

„graytz in der Steuermarkh vmb der getlichen warhait willen
„gefanngen vnnd zum todt vervrtailt vnnd mit dem schwert
„gericht worden, auf dieselb zeit auch 4 schwestern vmb der
„getlichen warhait willen ertrenckht worden, da haben sie alle
„7 die himlisch warhait bestänndigklich mit iren bluet bezeugt
„bis in todt.

„Anno 1535. Jar ist der Brueder wilhälm Gruefzbacher,
„ein dienner in der notturfft vmb der getlichen warhait willen
„gefenckhlich gen Brynn gefüert vnnd vberanntwortet dafselbst
„ist er zum todt verurthaillt vnnd gericht worden, da hat er
„die haillig warhait rüterlich mit seinen bluet bis in todt be-
„zeugt, wie man das aus seinen epistl erkennen mag.

„Anno 1535. Jar ist ein grosse veruolgunng im märher-
„landt annganngen das die fromen vnnd recht christgleubigen
„aus iren heisseren, vnnd wonungen vertriben seinndt wordenn,
„da sein sie auf der Haidt vnnd Hayderen . . . . gelegen, in
„demselbigen haben innen die märherischen Herren auch aus
„beuelch des künigs Ferdinandi mit ernnst gebotten aus dem
„lanndt zu ziehen in welches gebott sie onn den gehaifz vnnd
„beuelch gottes sie nit haben kennen oder wollen bewilligen,
„daraus dann der lieb Brueder Jacob Huetter verursacht ist
„worden, füer sich selbs vnnd annstat aller Brüeder dem Haubt-
„mann des lanndts märhern seinen vnnd der gantzen gmain
„syn mit ernnst, doch vnderthainiger, demietiger vnnd pitenn-
„der weifz zu schreiben, wie dann dafselbig auch geschehen
„ist. So hat doch der triebsall die frommen hart getrenngt
„vnnd die obrigkait hat dem brueder Jacob ernnstlich nach ge-
„stelt vnnd sich offt heren lafsen, wan sie nur den Jacob huet-
„ter hetten, als wolten sie sagen, es wurdt darnach alles in das
„alt stilschweigen kummen, daraus seien die brüeder verursacht
„worden dem brueder Jacob hinauf in die graffschaft Tiroll zu
„ziehen lassen da hat er den Hannfz Amon oder tuchmacher
„die gmain gottes zu uersorgen befolhen vnnd ist inn friden
„hingezogen da hat er auch dem herren vnnd der gmain got-
„tes mit dem wort gottes gedienndt vnnd vill die gott annge-
„hert haben mit dem wort gottes bezeugt, weiter hat es sich
„in selben zuegetragen, durch verhengnus gottes dafz der brue-
„der Jacob bey dem alten mefner zu klausen ist gefencklich
„anngenommen worden im etschlanndt vnd demnach gefännkh-
„lich auf einen rofz geen Innspruckh gefüert in ein federbusch
„auf den huet gesteckht vnd ein knebl ins maul gebunnden
„vnnd in zu spot vnd . . . . gefüert bis geen Inspruckh vnd
„in auch in ein kalts gefrornes wasser gesetzt vnnd aus dem
„selben in die werme gethon, auch seinen leib verwunndt vnnd
„Brandtwein in die wunnden gofsen darnach an im angezündt
„vnnd prünnen lafsen vnnd darnach hat man in nach viller
„tyranney vnd grofser pein vnd marter im 1536 Jar am frey-
„tag nach der ersten fastwochen vmb der Zeuckhnus des her-

„ren Jesu Christi willen mit dem feur hingericht vnnd ver-
„brennt ...."

III.

Mehr andeuten und fühlen als beschreiben lässt sich die Wirkung nachstehenden Liedes auf einen kindlich frommen „brueder", er musste, den erhebeuden, begeisternden Eindruck des Liedes im Herzen, fähig sein, alle Verfolgungen und Leiden seiner finsteren Zeit mit Standhaftigkeit zu ertragen.

Der Abdruck folgt genau der Handschrift, doch schien es angemessen die Abkürzungen der Endreime und die Verschiedenartigkeit der Orthographie in etwas zu regeln.

1. Wir Christen hie im Jamerthal
   Müssen vil leiden v̈beral
   Christy der her thvt selber sagen
   Wir sollen im das creutz nachtragen
   Wöllen wir mit ihm herschen vndt erben
   So müſsen wir mit ihm leiden vndt sterben.

2. Die christlich Kirche weit vndt breit
   Tregt in der welt ein blutigs kleid
   Gleich wie Christy ihr breütigam
   Getragen hat an des creutzes stam
   Wer sein wort liebt, bekent sein Nam
   Dem zeucht der her sein Hofkleid an.

3. Wollen wir den künig lieben vndt ehrn
   So müssen wir uns seins wort nit beschwern
   Wer sich seiner schemt vndt ist hie stum
   Des wird sich schamen gotes sohn
   Wer ihn bekennt hie vor der welt
   Derselbig gott im himel gefelt.

4. Gott komt mit seinem wort vndt stim
   Vndt bringt sein heiligs creutz mit ihm
   Das wir von seinetwegen tragen
   Darumb wir lob vndt dank ihm sagen
   Das er vns wirdig hat geacht
   Vndt vns zu seinen kindern gemacht.

5. Das zeitlich leiden hie auf Erdt
   Das ist der seligkeit nit werth
   Die vns Christus der her wirt geben
   Im himel in dem ewig leben
   Die vns verdint hatt gottes sohn
   Kein zung die freud aussprechen kon.

6. Die viel angst, trübsal vnd leiden hier
   Spricht Christ' komt alle her zu mir

Ich wil euch selber erquicken vnd laben
In meinem reich wil ich euch haben
Wil eure Zähren mit meiner gnad
Von euren augen wischen ab.

7. Wer nur die warhait frey bekent
Vndt bleibt beständig bifz an sein endt
Bey dem wil gott auch selber sein
Mit seinem geist vndt engelein
Tyran, du sollst vns nit betrigen
Gott wirt die sach gar wol aus füren

8. Erschreckt nit von den beschoven (Bischöfe) rath
Befil dein sach dem lieben gott,
Ob sie vns gleich vom land thun jagen
Wolen wir Gott lob vndt danck drumb sagen
Christy der herr wirt vns wol beschaiden
Wirt vns ein andere wohnung zaigen.

9. Wir haben ein gute starkhe wehr
Christum sambt seinem himlisch her
Auch alle ausserwelte schaar
Die sindt vns alle gangen vor
Die sing vndt jubiliren fein
Wir sollen alle frölich sein.

10. Müssen wir lassen haus vndt hoff
Gedenckhen wir Christy lebet noch
Last er vns hie noch länger leben
Er wirt vns wol ein anders geben
Er wirt vns noch beladen fein
Wir leben oder sterben so sint wir sein.

11. Wan sie vns gleich ins gefengnufs legen
So schawt doch gott vom himel eben
Er sagt du gottloser tyrann
Du greiffst mir meinen augapfel an
Weil du so tobst vndt wüets mit schall
Wirstus müfsen im hölisch feür bezal.

12. Wan man vns gleich das leben nimt
Vndt missen verlafsen weib vndt kindt
So haben sie doch die seel nit ermört
Vnd nur die irdische hütten zerstört
Seit vnverzacht in diesem straufs
Sie treiben vns nur ins himlisch haufz.

13. Beken gotes wort, giebs leben hin
Das ist vor got ein heilig Ding
Das auch der götlich majestatt
Ein sonder lust vndt freud dran hatt

Darum die engel singen all
Das in dem ganzen himel erschall.

14. Ir witwen dürft nit anders glauben
Gott selber hat vielfach nafse augen
Weil euch die welt so hoch betrübt
So hat euch got so hertzlich lieb,
Zum kindern thut got selber sagen
Ihr müssts in seinem geiste tragen.

15. Das solt ihr euch gar hertzlich freun
Gott selber wil euer vatter sein
Er wirt euch wol erhalten vnd nehren
Im mag weder teufel, noch die welt nit wehren
Lafst euch die welt nit machen bang
Am jüngsten tag komm wir zusamm.

16. Last euch zum abfal nit bewegen
Das sie vns nit in freithof [1] legen
Got macht den ganzen erdtboden gut
Das er vergeust sein heiligs blut
Beym Creutze tropft ers aufs ertenreich
Hat vns damit das gantz ertreich geweicht.

17. Die heilig tauff thun sie erwölen
Man solt gott heuchler stellen
So doch das kindt vnschuldig ist
O du verstokter blinder papist
. . . .
. . . .

18. Christy der spricht selber gar fein
Was mir der vatter gibt ist mein
Mir reists niemant ausz meiner handt
Die kinder haben kein verstandt
Mein reich ist ihr vraignes gutt
Ich habs erlöst mit meinem blutt.

19. Vers fehlt im Text.

20. Sie geben auch kein ehevolg zusamm
Sie wollen vns treiben mit solchen zwang
Sie thun auch kein ..... beschreiben
Der nit des bapstes lehr wil gläuben
Undt ist doch nur alsz Menschen tandt
Nit wert dafs ich hie schreib dauon.

21. Ists nit zu erbarm ach liber gott
Die welt wil nur sein blind vndt todt
Du gibst dein wort dein sohn dein kindt
Die welt verachst schlecht als im dint

---

1) V. p. 2104. Seckendorf.

Dem solches recht zue hertzen ging
Möchte wol blutige zähren weinen.

22. Her got himlischer vater mein
Lafs vns nit vngeduldig sein
Komt vns das Creutz so stark zu haufs
Vndt wir nit wifsen ein noch aufs
Regier vns her thu vns beistahn
Füer vns mit deiner götlich handt
Weil du vns vnter dem Creutz wilt han.

23. Das wir dein wort bekennen frey
Vertrifst welt vnd wer er sey
Darzu gib vns den heilig geist
Zu deinen ewig lob vndt preifz
Got lob wir haben das götlich wort
Seit nur bestendig fort vndt fort.

24. Ach bleib bei vns Her Jesu Christ
Dieweil es abent worden ist
All die verfürt mit falscher lehr
Her Jesu Christ zu dir bekehr
Beth fleissig vndt von hertzen sing
Das es zu got durch die welt hindring.

25. O Jesu liber heilandt mein
Kom vom himel sieh selber drein
Ach gott ach gott hör vnser klag
Kom bald mit deinem jüngsten tag
Ihr lieben Christen seits getrost
Christus der hat vns schon erlost.

26. Von sündt, todt, hell, teufl vndt welt
Hat vns bey got die wohnung bestelt
Er wirt vns auch balt feüerabent geben
Vndt vns einführen ins ewig leben
Ich lese, beth, ich schreib vndt sing
Mein got gib mir die rechte stim.

27. Lafs mir dein wort nit sein ein schmertz
Ach gott schreib du mirs selbst ins hertz
Das ichs darin ewig behalt vndt trage
Drauff wil ich frölich Amen sage
Amen mein lieber Herr Christy Amen.

Ich schliesse mit dem Wunsche, dass dieser Beitrag zur Geschichte der Wiedertäufer den geeigneten Bearbeiter finden möchte. [1])

---

1) Näheres über diese Manuscripte ertheilt Buchhändter Emanuel Mai, Berlin 15. Leipzigerplatz.

Ergänzungen

zu

K. Gödeke's Grundriss

zur Geschichte der deutschen Dichtung.

Von

Emil Weller in Nürnberg.

(Schluss.)

Eigentliche Fürbildung und Befchreibung defs newen künftlichen Aftronomifchen Vhrwercks zu Strafsburg im Münfter. Am Ende: Strafsburg gedruckt bey Fridrich Wilhelm Schmuck, Königlichem Buchtrucker.

o. J. Grossfolioblatt m. Holzsch. — Heerdegens (Schreibers) alte Sammlung.

> Dieweil all die fürübergehen,
> Vor diefem Werck zufchawen ftehen etc.

Neue Ausgabe des Spottgedichts von 1577:

> Kommt her, fecht zu jhr lieben Herrn,
> Wie doch die Kuttenhengft fich zerrn etc.

o. O. u. J. (c. 1620). Folioblatt m. Holzsch. — Drugulins Bilderatlas II. S. 128. Nr. 1433.

> Kombt her, fecht zu jhr lieben Leut etc.

37. Binenkorb. Auch 1645. 8.

80. Eiconoclasta dialogus: oder Gefpräch Von den Götzen. Perfonen: Gottfried. Liendl. Gedruckt im Jahr M D C VI.

o. O. Titelblatt u. 27 gez. S. 8. m. Titelninf. Am Schlusse des Gedichts: F. Nas. Flens Posuit. — In Nürnberg (Spitalbibl.).

Gottfried.

> ACh zeter wee, vnd Mordio.
> Was für ein aufflauff hebt fich do?

Liendl.

> Lauff, lauff, man wil die Götzen ftürmen etc.

Eine sechste politische Flugschrift mit Fischarts Motto:

Treuwe Vorwarnung vnd Guthertziger hoch zeitiger Raht, an das Beträngte Volck inn Niderland, aufs billichem vnd fchuldigem Mitleiden inn gegenwärtigen Mifslichen läufften geftellet. Aufs dem Franzöfifchen inn Hoch Teutfch treuwlich gebracht. Isaiae XXXIII... Anno M.D.LXXX. Am Schlusse: Inn Forchten Gehts Mittel. Alors comme Alors. Zu Gent. Anno 1580.

o. O. (Strafsburg, B. Jobin). 11 Bl. 4. — In Augsburg.

Johann Fischarts sämmtliche Dichtungen. Herausg. u. mit Erläuterungen versehen von H. Kurz. 3 Thle. Leipzig 1866—1867. 8.

§. 168, 3. Barth. Ringwaldt. Fernere Ausgabe:

Handbüchlein für Chriſtliche Hertzen vnd reyſende Leute zugerichtet von Barth. Ringwald vnd andern Geiſtreichen Männern. Stettin, Dav. Roth 1632. 24

§. 169. Vergl. noch Otto Taubert, Paul Schede (Melissus) Leben und Schriften. Torgau 1864.

§. 173, 3. Fernere Ausgabe:

Der lehrende Claus. Das iſt: Feine ſchimpffliche Wort und Reden, die Erbare Ehrenleuth dem Clauſen, Weiland Churfürſtlichen Sächſiſchen geweſnen Hoff-Narren, abgemerckt und nachgeſagt haben, zu einer Chriſtlichen Erluſtigung, Mit angefügten guten Lehren Zuvor niemals alſo gedruckt.

o. O. u. J. (1655). 253 gez. S. u. 19 S. Register. 8. m. Titelholzsch. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

§. 174, 6. Leonhard Thurneyſser zum Turn (geb. 1531 zu Baſel, gest. ebd. 1596).

§. 175, k. Nic. Ulenhart. Fernere Ausgabe:

Zwo kurtzweilige, luſtige und lächerliche Hiſtorien. Die Erſte, Von Lazarillo de Tormes, . . Nürnberg, Mich. Endter 1656. 4 Bl., 213 gez. S. u. 3 S. Register. 8. Ander Theil. A. d. Franz. durch P. K. (Paul Kuefuſs, Sächſ. Lauenburg. Cammer-Musicus). Ebd. 1653. 3 Bl. u. 159 gez. S. 8. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

§. 182, 32. Vergl. Th. Hansen, Johann Rist. Zur Erinnerung an seinen 200jährigen Todestag den 31. Aug. 1667 Kiel 1867.

§. 187, 93. Josua Stegmann (Schaumburg. Superint.). Erste Ausgabe:

Suspiria Temporum, d. i. Andächtige Hertzen-Seufftzer.. Lüneburg, Hans u. Heinr. Stern 1628. 4.

Nachdrücke: Nürnberg, Sim. Halbmeyer 1633. 12. Straſsburg, Caſpar Dietzel 1633. 24. Stettin, Dav. Roth 1633. 12. Ulm, Joh. Gerlin 1633. 24. Nürnberg, Wolfg. Endter 1636. 12. Franckfurt 1638. 12. (letztere in Nürnberg Kirchenbibl.).

§. 187, 96. Der Meiſsniſchen Klage-Lieder Vortrab. 1637. Leipzig gedruckt bey Gregor Ritzſchen.

12 Bl. 12. Fünf Lieder von M. M. R. (Martin Rinckart). — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

Die Meiſniſche Thränen-Saat. Im Jahr Vnſers Heyls vnd Heylandes 1637. Leipzig, Gedruckt bey Gregor Ritzſchen.

8 Bog. 12. Gedichte von M. Martin Rinckart zu Eilenburg. — Ebd.

§. 187, 107. Paul Gerhard. Geiſtliche Lieder. 5. Aufl. Stuttgart 1867. 16. Geistliche Lieder. Hist. krit. Ausg. von J. F. Bachmann. Berlin 1866.

120. David v. Schweinitz. Todesgedanken auch Breslau 1715. 8. Ebd. 1734. 8.

134. Joachim Neander.

Bundes-Lieder und Danck-Pſalmen. Elberfeld 1721. 8.

Geiſtliche Glaub- Liebes- und Bundes-Lieder. Amſterdam 1725. 8. m. Mel.

GOtt-geheiligtes Harfen-Spiel der Kinder Zion . . 5. Edition. Cleve 1768. 8.

§. 188, 151. Friedrich v. Spee. Cautio . . 2. ed. Coloniae 1632. 8. Francof. 1695. 8. Solisbaci 1718. 12.

152. Vgl. G. Westermayer, Jacobus Balde, sein Leben und seine Werke. München 1868. 8.

154. Angelus Silesius. Blüthen aus dem cherubinischen Wandersmann. Herausg. von J. W. J. Braun. Trier 1855. 12.

156. Laurentius v. Schnüffis. Mirantiſches Flötlein auch Frankfurt 1711 u. 1739. 8.

157. (Herm. Hugo) Himmliſche Nachtigall auch Frankfurt 1730. 12. m. Kupf.

182. Vergl. G. A. Klix, Andreas Gryphius Festrede. Glogau 1864.

§. 190, 267. Hans Heinrich v. Ostein. Fernere Ausgabe:

Ein ſchön new Lied genannt der Teutſche Michel, Wider alle Sprachverderber . . Im Thon: Wo kompt es häre, daſs zeitlich Ehre. Am Ende: Getruckt im Jahr, da die teutſch Sprach verderbt war 1642.

o. O. Folioblatt m. Holzsch. 50 Strophen. — Drugulins Bilderatlas II. S. 195. Nr. 2194.

Ich teutſcher Michel,
verſteh ſchier nichel etc.

272. Vergl. Ernſt Oelze, Balthaſar Schuppe. Hamburg o. J. (1862).

§. 192, 311. Hans Jacob Chriſt. v. Grimmelshauſen.

4. Exempel Der unveränderlichen Vorſehung Gottes. Unter einer anmutigen und ausführlichen Hiſtori vom Keuſchen Joſeph in Egypten, Jacobs Sohn. Vorgeſtellt . . durch den Samuel Greifnſon vom Hirſchfeld. Daſelbſt druckts Hieronymus Grisenius. Beym Autore und Verleger zu finden. M.DC.LXVII.

(Nürnberg). Titelblatt u. 236 gez. S. 12. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

Von Grimmelshauſens „Wunder-Geſchichten-Kalender“ (Nürnberg bei Wolf Eberhard Felſseckern) 1670—1684 habe ich im „Anzeiger f. K. d. d. Vorzeit 1865.“ S. 10—11 berichtet.

H. J. Chr. v. Grimmelshausen simplicianische Schriften. Herausg. von H. Kurz. 2 Thle. Leipzig 1864. 8.

323, 27. Hiſtorienſchreiber auch Franckfurt u. Leipzig o. J.; Hannover 1748. 8.

Thiſabo v. Redtſchorn (Tobias Schrödter) Alamodiſche Sittenſchule. Jena 1660. N. A. ebd. 1662, 1670. 12.

Fernere Scherzbücher:

Der überauſs luſtige und kurtzweilige Scheerngeiger, oder 500 luſtige, poſſirliche und annehmliche Schertz-Reden. Nürnberg, Joh. Hoffmann 1670. 12.

Neuausgebutzter kurtzweiliger Zeitvertreiber, welcher auſsgeziert mit allerhand lächerlichen Schwänken, artigen Schnacken, wolgeriſſenen Poſſen . . Herausg. durch C. A. M. v. W. 1685. o. O. 8.

P. Beda Dudik's

Kaiser-Reise.

Auch unsere Zeit wird dafür Sorge tragen, dass es seltene Bücher geben wird! Ein solches liegt hier aus der Feder des k. k. Rathes und Mitglied des Benedictinerstiftes Raigern in Mähren P. Beda Dudik, desseu Schwedische Forschungen, dessen Iter Romanum jedem Bibliotheksmanne bekannt sein müssen, in prachtvoller Ausstattung auf Kosten des Kaisers von Oesterreich nur in 200 Exemplaren „Als Manuscript gedruckt“ und nur zu Geschenken bestimmt, dem Bibliographen vor. P. Beda Dudik war nämlich vom Kaiser „als Reisecaplan und Historiograph“ der Reise aufgenommen worden, durch welche der Erstere zwei Zwecke verband, einmal einem Gelübde — das Grab des Erlösers in Jerusalem zu besuchen — Genüge zu thun, dann der Eröffnung des Suez-Canals beizuwohnen, so wie gegen den Türkischen „Kaiser“ und den König von Griechenland durch einen Gegenbesuch den Formen der Courtoisie zu genügen. Alles was da vorkam, Wichtiges und Unwichtiges in einem Gedenkbuche niederzulegen, — war die Aufgabe des Historiographen. Wie er solche gelöst, — das fällt nicht in unsern Bereich, — ein solches Urtheil bleibt den Litteratur-Zeitungen vorbehalten. Aufgabe des Serapeums kann nur sein, die äussere Form des Buches festzuhalten und aus demselben nur Das mitzutheilen, was in litteraturgeschichtlicher Beziehung wichtig erscheinen mag.

Das Buch selbst im grössten Octavformate mit Römischen Typen gedruckt, jedoch durch das grosse und treffliche Papier einen Quartband von VI und 352 Zeilen bildend, von denen 29 beziehungsweise mit der fortlaufenden Ueberschrift 30 auf die Blattseite gehen, führt den Titel:

(Der Schluss folgt Intelligenzblatt Nr. 24 Seite 191.)

Die unterzeichnete Verlagshandlung sieht sich in die unangenehme Nothwendigkeit versetzt, den Freunden des

Serapeum

hiermit die Erklärung abzugeben, dass diese Zeitschrift vom Jahre 1871 an nicht mehr forterscheinen wird.

Ihrerseits hat sie es an nichts fehlen lassen und sogar ein 31 Jahre lang fortgesetztes Deficit in den Herstellungskosten nicht gescheut, um dieses in seiner Art allein stehende Organ für Bibliothekwissenschaft der deutschen Litteratur zu erhalten, — vertrauend, dass sich im Laufe der Zeit in der einen oder anderen Art eine Ausgleichung ihrer Interessen dabei ermöglichen lassen würde. Da diese Hoffnung trotz aller Geduldung nicht in Erfüllung gegangen ist, vielmehr die Schwierigkeiten eher gewachsen sind, als sich vermindert haben, so vermag sie dem hier angekündigten Schritt, das Unternehmen aufzugeben, nicht länger auszuweichen.

Schliesslich dankt sie allen Freunden und Mitarbeitern, vor Allem auch dem langjährigen Herausgeber für die Unterstützung, welche sie dem Unternehmen gewidmet haben, und hat nur noch den Wunsch auszusprechen, dass, wenn sich über kurz oder lang ein Anderer finden sollte, welcher die Idee des Serapeums im wissenschaftlichen Interesse von Neuem zu verwirklichen sucht, der Erfolg dabei ein günstigerer sein möge, als er ihr zur Seite gestanden hat.

T. O. Weigel *in Leipzig.*

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Hierzu eine Beilage von E. Fleischer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. Januar. № 1. 1870.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Autobiographie

von

Dr. phil. **Ludwig Friedrich Hesse,**

Fürstlich Schwarzburg-Rudolstädtischem Hofrath, geheimen Archivar und Bibliothekar,

geboren zu Rudolstadt den 2. Sept. 1783.
gestorben ebendaselbst den 28. März 1867.

Ich bin geboren zu Rudolstadt im Fürstenthum Schwarzburg, den zweiten September 1783, ältester Sohn (der jüngste starb in früher Kindheit) des damaligen Conrectors am Gymnasium, nachherigen Conrectors und Consistorialrathes, Johann Ludwig Hesse, eines um diese Lehranstalt und das gesammte Schulwesen des ganzen Landes hochverdienten Mannes (dessen Leben in der Einladungsschrift zu der öffentlichen Schulprüfung im Jahre 1811, Rudolstadt, 16 Seiten in Quart, von mir beschrieben worden ist; vergl. Meusel, gelehrtes Deutschland. 5te Aufl. 22ter Band S. 729). In den ersten Anfangsgründen durch Privatstunden und in den niederen Klassen des Gymnasiums unterrichtet, wurde ich im Jahre 1794 in die dritte Klasse desselben eingeführt und in dieser und den beiden folgenden von tüchtigen Lehrern und besonders von meinem Vater auf die akademische Laufbahn zweckmässig vorbereitet, so dass ich dieselbe im Herbste des Jahres 1801 nach Vertheidigung mei-

ner Abhandlung über die Stelle in Cicero de officiis lib. 2. c. 3. §. 2. u. 3: „Hoc autem, de quo nunc agimus, id ipsum est, quod utile appellatur, in quo lapsa consuetudo deflexit de via sensimque eo deducta est, ut honestatem ab utilitate secernens constitueret, honestum esse aliquid, quod utile non esset, et utile, quod non honestum, qua nulla pernicies major hominum vitae potuit afferri" bei dem öffentlichen Disputiraktus, an welchem ich früher schon zweimal als Opponent Theil genommen hatte, und nach gehaltener Abschiedsrede in Leipzig antreten konnte. Zwar fühlte ich überwiegende Neigung zu dem Studium der alten Sprachen, mit welchen ich mich nebst einigen neueren, der französischen, englischen, holländischen, italienischen und spanischen bisher fast ausschliesslich beschäftigt hatte, und wünschte, dasselbe auch in der nämlichen Weise auf der Universität fortzusetzen, doch verlangten die zu jener Zeit geltenden Einrichtungen, dass man sich, um ein Schulamt beanspruchen zu können, dabei noch der Theologie widmen musste. Zum Glücke besass Leipzig damals in beiden wissenschaftlichen Fächern gründliche und ausgezeichnete Gelehrte, unter ihnen freisinnige und aufgeklärte Theologen, deren Vorlesungen über biblische Bücher, Dogmatik, Kirchengeschichte ich mit Befriedigung und unverkennbarem Nutzen anhörte; Philosophen von bewährtem Rufe, unter denen Ernst Platner durch gründliche und geschmackvolle Darstellung hervorleuchtete und durch seine begeisternde Rede mächtig zum Selbstdenken anregte. Nicht minder wurden die Alterthumswissenschaften gepflegt und gediehen immer sichtbarer unter Christian Daniel Beck und Gottfried Hermann, der erste durch Vielseitigkeit seiner Kenntnisse, der andere durch geistreiche Erklärung der Alten und scharfsinnige an ihren Werken mit dem glänzendsten Erfolge geübte Kritik. Die meisten Fachgenossen übertreffend, standen sie bereits auf der höchsten Stufe ihres wohlverdienten Ruhmes. An diese schloss ich mich vornehmlich an, und schöpfte rastlos aus dem lauteren, nie versiegenden Quell ihres sich auf das ganze Gebiet der Philologie erstreckenden Wissens. Beck erklärte den Cicero, den Panegyrikus des Isokrates, die Eklogen des Calpurnius und trug tief ergreifend alte Geschichte und römische Alterthümer vor. Doch bedeutenderen Einfluss äusserte ununterbrochen Hermann durch die kritische Behandlung einiger Trauerspiele des Aeschylus und Euripides, so wie der Siegesgesänge des Pindar — die beste Anleitung zu eigenen Versuchen in der Auslegung der griechischen und römischen Schriftsteller. Von noch höherem Einflusse war in dieser Hinsicht die Theilnahme der von diesen Männern veranstalteten Uebungen im Lateinschreiben und Sprechen in den letzten Jahren meiner Studienzeit und der von Hermann wohlwollend gewährte Zutritt zu der erst seit Kurzem von ihm errichteten philologischen Gesellschaft,

deren Mitglieder öfter Stücke aus Dichtern und Autoren beider Sprachen in den wöchentlichen Versammlungen lieferten und die von einem Opponenten und dann von dem Präses besprochen und beurtheilt wurden. Dieser Verein zählte damals noch folgende sieben, später durch ihre trefflichen und mit allgemeinem Beifall anerkannten Leistungen in diesem Fache berühmt gewordene Genossen: den nachherigen russischen Staatsrath Gräfe in Petersburg, den Geheimen Hofrath und Professor Hand in Jena, Director Binge in Hirschberg, Professor Passow in Breslau, Hofrath und Professor Seidler in Halle, zuletzt in Leipzig privatisirend, den Geheimerath und Professor Thiersch in München und den Professor Benjamin Weiske in Leipzig. Ich wählte zu dem Vortrage den Tibull, dessen Erläuterung ich auch nachher nicht aus dem Auge verlor. Als Hilfsmittel bei diesen Arbeiten war ein angemessener Vorrath philologischer Bücher unentbehrlich, und es gelang mir durch Verwendung einiger meiner Lehrer und Gönner die reichen kostbaren Schätze der Universitäts- und damaligen Raths-, jetzt Stadtbibliothek zu diesem Behufe ungehindert benutzen zu können, wodurch ich zugleich Gelegenheit erhielt, die in Rudolstadt bei dem öfteren Besuche der fürstlichen und in der väterlichen, mit manchem seltenen Werke ausgestatteten Bibliothek erworbenen Kenntnisse zu vermehren, was mir in der nächsten Zukunft jetzt noch ungeahnte Früchte bringen sollte. Es näherte sich nun der Zeitpunkt, in welchem ich den ersten Schritt zu thun willens war, durch den ich ein bestimmtes Ziel zu erreichen hoffte. Durch Erlangung der philosophischen Doctorwürde glaubte ich die Aussicht zu einem verlängerten Aufenthalt auf der Universität und zu dem sich daran knüpfenden Rechte, als Docent auftreten zu dürfen, zu erhalten. Die erste Auszeichnung wurde mir auch wirklich bei der öffentlichen Promotion am 28. Februar 1805 zu Theil, aber die Ausführung des zweiten Planes musste wegen plötzlicher Veränderung der Umstände verschoben und zuletzt ganz aufgegeben werden, da das Vaterland meinen Dienst unvermuthet in Anspruch nahm. Während meiner Anwesenheit in Rudolstadt 1804 forderte mich der eben in der Bibliothek anwesende Fürst Ludwig Friedrich persönlich auf, den schon bejahrten und mit anderen Geschäften überhäuften Vorsteher derselben bei Versetzung dieser kurz vorher durch den ansehnlichen Zuwachs von 17000 Bänden vermehrten Sammlung an einen andern Platz und bei der zu treffenden neuen Anordnung und Einrichtung einer eignen Handbibliothek aus den verschiedenen Doubletten zu unterstützen. Ich zögerte keinen Augenblick, meine Geneigtheit zu erklären und fand nun beinahe täglich Gelegenheit den trefflichen Fürsten, unter dessen Augen diese Arbeit vorgenommen wurde, zu sehen und zu sprechen und seine hohe, mit ächter Humanität verschwisterte Geistesbildung

immer mehr schätzen und bewundern zu lernen. Von nun an hatte ich mich der mannigfaltigsten Beweise der Huld des trefflichen Regenten in hohem Grade zu erfreuen. Um diese Zeit wurde gerade eine Stelle bei dem Gymnasium erledigt und ich auf ausdrücklichen Befehl des Fürsten dazu berufen. So war mir nun auf einmal, als ich auf diesen Antrag einging, ein meinen Neigungen und Bestrebungen zusagender Wirkungskreis angewiesen, in welchem ich nach Fügung der Vorsehung lange Zeit verharren und von Stufe zu Stufe steigen und nützen sollte. Am 5. November 1805 wurde ich als Collaborator in diese Lehranstalt eingeführt und unterrichtete seitdem abwechselnd die Zöglinge der drei oberen Klassen, bis mir 1807 das Subconrectorat verliehen wurde, welches ich 1810 mit der ersten Professur an der neuorganisirten Anstalt vertauschte, wozu ein Jahr hierauf die Ernennung zum Mitdirector und 1819 zum alleinigen Director kam. Indessen hatte ich auch der Bibliothek meine Thätigkeit fortwährend als Stellvertreter ihres an Altersschwäche leidenden Aufsehers bis zu dessen Tode 1815 gewidmet, in welchem Jahre mir dieses Amt förmlich übertragen wurde. Im Jahre 1837 erhielten meine Verhältnisse eine völlig varänderte Gestalt. Nach Lösung meiner Verbindung mit dem Gymnasium, jedoch mit Beibehaltung meiner Aufsicht über die öffentliche und die fürstliche Handbibliothek, wurde ich zum Hofrath und geheimen Archivar befördert, ein Amt, das meinen Wünschen vollkommen entsprach, und wozu ich nicht unvorbereitet gelangte. Da man mein Gesuch, das an Urkunden des Mittelalters so reiche Archiv bei meinen Arbeiten über vaterländische Geschichte benutzen zu dürfen, schon vor Jahren genehmigt und mir die Schlüssel zu diesen sonst dem Gelehrten ängstlich verschlossenen Räumen vertrauensvoll gegeben hatte, so war ich hier kein Fremdling mehr. Jetzt liess ich es meine angelegentlichste Sorge sein, die gestörte Ordnung wieder herzustellen, die aus andern Reposituren neu hinzugekommenen Documente und Aktenstücke an gehörige Plätze einzureihen, die alten, sehr fehlerhaften Kopialbücher aus den vorhandenen Urschriften zu verbessern, neue Verzeichnisse zu entwerfen und das Auffinden jedes Stückes möglichst zu erleichtern. Auch für die Bibliothek fuhr ich fort nach dem mir vorgezeichneten und von Sachverständigen gebilligten Plane trotz mancher Hindernisse zu wirken. Da dieselbe einigen Fächern, welche die früheren fürstlichen Besitzer selbst liebgewonnen und durch Ankauf brauchbarer und theurer Werke bereichert hatten, nicht zu hoch gesteigerten Anforderuugen genügte, so bestrebte ich mich, auch die nicht mit gleicher Aufmerksamkeit bedachten zu ersetzen und wenigstens die auffallendsten Lücken auszufüllen, was bei den erst neuerhin noch mehr beschränkten Einnahmen der Kasse nur theilweis gelingen konnte. Demungeachtet ist die Bändezahl der Bibliothek

während meiner Verwaltung um mehr als die Hälfte vergrössert worden. Da es dieser Büchersammluug fast gänzlich an Handschriften fehlte, so suchte ich solche zu erwerben, welche die deutsche, sächsische, thüringische und schwarzburgische Geschichte im Mittelalter betreffen, deren Zahl sich jetzt auf mehr als 200 Bände beläuft. Es sind darin theils Originalmanuscripte, theils unter meiner Leitung gefertigte Kopien von Chroniken und andern historischen Nachrichten, theils Abschriften von einigen 1000 noch nicht gehörig benutzten Urkunden enthalten.

(Schluss folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Abhandlungen der königl. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften vom J. 1868. 6. Folge. 2. Bd. Mit 9 (lith.) Taf. (wovon 2 in Bunt- u. 1 in Tondr. in gr. 4. u. qu. Fol.) gr. 4. (III, 398 S.) Prag. cart. n. 3⅔ Thlr.

Anzeiger, monatlicher, üb. Novitäten u. Antiquaria aus dem Gebiete der Medicin u. Naturwissenschaft. Jahrg. 1869. 12 Nrn. (½ B.) gr. 8. Berlin. baar 6 Ngr.

Archiv d. Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg 22. Jahrg. Hrsg. v. Dr. *C. M. Wiechmann.* gr. 8. (IV, 148 S. m. 1 Tab. in Fol.) Neubrandenburg. n. 1 Thlr.

Augspnrg, G. G., zur deutschen Münzfrage. III. Gold- u. Silberwährg. Uebergang zur Goldwährg. Papiergeld. gr. 8. (XII, 144 S.) Bremen. n. ⅔ Thlr.

Austria. Archiv f. Consularwesen, volkswirthschaftliche Gesetzgebg. u. Statistik. Red. im k. k. Handelsministerium. 21. Jahrg. 1869. 52 Nrn. (à 2 B.) gr. 4. Wien. Vierteljährlich baar n.n. 1⅓ Thlr.

Bibliographie, allgemeine, der Staats- u. Rechtswissenschaften. Uebersicht der auf diesen Gebieten im deutschen u. ausländ. Buchhandel neu erschienenen Literatur. Red.: *Otto Mühlbrecht.* Jahrg. 1869. 12 Nrn. (B.) gr. 8. Berlin. baar 1 Thlr.

—— hebraeische. Blätter f. neuere u. ältere Literatur d. Judenthums. Hrsg. v. *Jul. Benzian.* Mit liter. Beilagen v. Dr. *Steinschneider.* 9. Jahrg. 1869. 6 Nrn. (à 2 B.) gr. 8. Berlin. baar n. 2 Thlr.

Bibliothek, philosophische, od. Sammlung der Hauptwerke der Philosophie alter u. neuer Zeit. Unter Mitwirkg. namhafter Gelehrten hrsg. etc. von *J. H. v. Kirchmann.* 17—19. Heft. 8. Berlin. à. n. ⅙ Thlr.

Inhalt: 17. Kritik der Urtheilskraft. Von *Imm. Kant.* 1. Hft. (S. 1—80.) — 18. 19. Die Grundbegriffe d. Rechts u. d. Moral als Einleitung in das Studium rechtsphilosophischer Werke von *J. H. v. Kirchmann.* (VIII, 201 S.)

Bock, W. v., der deutsch-russische Konflikt an der Ostsee. Zukünftiges, geschaut im Bilde der Vergangenheit u. der Gegenwart. gr. 8. (IX, 117 S.) Leipzig. n. 24 Ngr.

Burckhardt, Jac., der Cicerone. Eine Anleitg. zum Genuss der Kunstwerke Italiens. 2. Aufl. unter Mitwirkg. v. mehreren Fachgenossen

bearb. von Dr. *A. v. Zahn.* (In 3 Bdn.) 1. Bd. Architektur. 8. (406 S.) Leipzig. n. 1 Thlr. 6 Ngr.; in engl. Einb. n. 1 Thlr. 12½ Ngr.

Carnuth, Otto, Aristonici περὶ σημείων Ὀδυσσείας reliquiae emendatiores. Dissertatio inauguralis philologica. gr. 8. (32 S.) Königsberg. n. 6 Ngr.

Central-Blatt, literarisches, f. Deutschland. Hrsg. v. Prof. Dr. *Frdr. Zarncke.* (20.) Jahrg. 1868. 52 Nrn. (à 1—2 B.) hoch 4. Leipzig. Vierteljährlich n. 2 Thlr.

Cosel, Oberstlieut. E. v., Geschichte d. preussischen Staates u. Volkes unter den Hohenzollern'schen Fürsten. Nach den besten Quellen bearb. (In 5 Bdn.) 1. Bd. gr. 8. (VIII, 490 S.) Leipzig. n. 1 Thlr. 24 Ngr.

Chevalier, Hauptm., die Elb-Armee im Feldzuge v. 1866. Mit den (lith.) Plänen der Gefechtsfelder bei Münchengrätz u. Königgrätz (in qu. Fol.) gr. 8. (IV, 78 S. m. 4 Tab. in gr. 8., qu. 4. u. gr. Fol.) Breslau. n. ⅔ Thlr.

Dankwardt, Advocat H., nationalökonomisch-civilistische Studien. 2. Bd. gr. 8. (V, 171 S.) Leipzig. n. 1 Thlr. (I—II.: n. 2 Thlr. 4 Ngr.)

Demmin, Aug., die Kriegswaffen in ihrer historischen Entwicklung von der Steinzeit bis zum 18. Jahrhundert. Ein Handbuch der Waffenkunde. Mit ca. 3000 Illustr. (in eingedr. Holzschn.) (In 4—5. Lfgn.) 1. Lfg. 8. (176 S.) Leipzig. n. 24 Ngr.

Dohme, Dr. R., die Kirchen d. Cistercienserordens in Deutschland während d. Mittelalters. Mit (eingedr.) Holzschn. gr. 8. (XII, 152 S. m. 4. Tab., in qu. 4. u. qu. Fol.) Leipzig. n. 1 Thlr.

Fotografien aus dem ungarischen Reichstage. gr. 8. (191 S.) Pest. n. 1 Thlr.

Fries, El., Icones selectae hymenomycetum nondum delineatorum. Fasc. II. Fol. (S. 11—14. m. 10 Chromolith.) Stockholm. n. 4⅓ Thlr.

Geschichte Oesterreichs vom Ausgange d. Wiener October-Aufstandes 1848. Von G. v. S.....n. I. Die Belagerung u. Einnahme Wiens Octbr. 1848. Mit urkundl. Beilagen u. e. (chromolith.) Uebersichtskarte (in Fol.) gr. 8. (XIII, 528 S.) Prag. n. 3⅓ Thlr.

Goedeke, Karl, Emanuel Geibel. (In 2 Thln.) 1. Thl. Mit dem Bildnisse Geibels (in Photogr.) u. e. (lith.) Fcsle. 8. (VI, 366 S.) Stuttgart. n. 1½ Thlr.

Guth, Fin.-R. Frz., die Lehre vom Einkommen in dessen Gesammtzweigen. Aus dem Standpunkte der Nationalöconomie nach e. selbstständ. theoretisch-pract. Anschauung. gr. 8. (XXIII, 412 S.) Prag. n. 2⅓ Thlr.

Harless, Dr. G. C. Adf. v., Geschichtsbilder aus der lutherischen Kirche Livlands vom J. 1845 an. gr. 8. (IX, 221 S.) Leipzig. n. 1½ Thlr.

Hennings, Ob.-Lehr. Dr. P. D. Ch., üb. die agrarische Verfassung der alten Deutschen nach Tacitus u. Caesar. Beiträge zu Tacitus Germania cap. 26 u. 30. gr. 8. (III, 72 S.) Kiel. n. ⅓ Thlr.

Hoffmann, Prof. Dr. C. H. L., Beitrag zur Würdigung d. v. dem k. württemb. Finanz-Ministerium bei den Ständen eingebrachten Gesetzes-Entwurfes, betr. die Besteuerung d. Grundeigenthums, der Gefälle, Gebäude u. Gewerbe. gr. 8. (IV, 39 S.) Tübingen. 6 Ngr.

Hoffmann, Ludov., Otto I. episcopus Babenbergensis, quomodo ecclesiae suae auctoritatem et dignitatem promoverit. Particula prior. Dissertatio inauguralis historica. gr. 8. (39 S.) Halle. n. ¼ Thlr.

Homers Odyssee. Erklärt v. *J. U. Faesi.* 2. Bd. Gesang IX—XVI. 5. Aufl. Besorgt v. *W. C. Kayser.* gr. 8. (223 S.) Berlin. ½ Thlr.

Honegger, J. J., Grundsteine e. allgemeinen Culturgeschichte der neuesten Zeit. 2. Bd. Die Zeit der Restauration. gr. 8. (X, 542 S.) Leipzig. n. 3 Thlr. (1. 2.: n. 5½ Thlr.)

Horwicz, Adf., Grundlinien e. Systems der Aesthetik. Eine v. der Academie zu Strassburg am 18. Novbr. 1867 gekrönte Peisschrift. gr. 8. (XXIV, 216 S.) Leipzig. n. 1 Thlr.

Hügel, Dr. Rich., üb. Otfrid's Versbetonung. gr. 8. (III, 50 S.) Leipzig. n. ⅓ Thlr.

Jahrbuch, des Vereins f. wissenschaftliche Pädagogik. 1. Jahrg. Hrsg. v. Prof. Dr. *T. Ziller.* gr. 8. (VI, 263 S.) Leipzig. n. 1⅔ Thlr.

Jordanus v. Osnabrück Buch üb. das römische Reich hrsg. v. *G. Waitz.* [Aus d. Abh. d. k. Ges. d. Wiss.] gr. 4. (92 S.) Göttingen, 1868. n. 1 Thlr.

Kämmel, Gymn.-Ob.-Lehr. Otto, Heracleotica. Beiträge zur älteren Geschichte der griechischen Colonisation im nördlichen Klein-Asien. gr. 4. (60 S.) Plauen. n. 24 Ngr.

Knapp, G. F., Leipzigs Bevölkerung. [3. Hft. der Mittheilgn. d. statistischen Bureaus der Stadt Leipzig.] gr. 4. (II u. S. 61—94 Schluss.) Leipzig. n. 12 Ngr. (1—3. n. 1 Thlr. 4 Ngr.)

Köpke, Rud., Ottonische Studien zur deutschen Geschichte im 10. Jahrh. II. Hrotsuit v. Gandersheim. Zur Litteraturgeschichte d. 10. Jahrh. Mit e. photolith. Bilde der Münchener Handschrift (in qu. 4.) gr. 8. (XV, 314 S.) Berlin. n. 1⅚ Thlr. (1. 2.: n. 3 Thlr 1 Ngr.)

Lawrence, ancien ministre William Beach, Commentaire sur les éléments du droit international et sur l'histoire des progrès du droit des gens de Henry Wheaton. Précédé d'une notice sur la carrière diplomatique d. M. Wheaton. Tome II. gr. 8. (IX, 506 S.) Leipzig. (à) n. 2 Thlr.

Livii, T., ab urbe condita lib. III—VI quae supersunt in codice rescripto Veronensi descripsit et edid. *Th. Mommsen.* [Aus der Abh. d. k. Akad. der Wiss.] gr. 4. (182 S.) Berlin. n. 2⅔ Thlr.

Monatsbericht der königl. preussischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Jahrg. 1869. 12 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 82 S.) Berlin. n. 2 Thlr.

Monumenta Boica, Edidit academia scientiarum Boica. Vol. 39. Et. s. t.: Monumentorum Boicorum collectio nova. Vol. 12. 4. (XXI, 564 S.) München 1868. n. 1½ Thlr.

Nebenius, C. F., Karl Friedrich v. Baden. Aus dessen Nachlass hrsg. durch *Fr. v. Weech.* gr. 8. (XIV, 294 S.) Karlsruhe. 1868. n. 1 Thlr. 16 Ngr.; in engl. Einb. n.n. 1 Thlr. 28 Ngr.

Nerger, Karl, Grammatik d. meklenburgischen Dialektes älterer u. neuerer Zeit. Laut- u. Flexionslehre. Gekrönte Preisschrift. 8. (XII, 195 S.) Leipzig. n. 28 Ngr.

Ortloff, weil. Oberapp.-Ger.-Präsid. Geh.-R. Dr. Frdr., Geschichte der Grumbachischen Händel. 2 Thl. gr. 8. (VIII, 552 S.) Jena. (à) n. 3 Thlr.

Palacky, Dr. Frz., üb. die Beziehungen u. das Verhältniss der Waldenser zu den ehemaligen Secten in Böhmen. [Aus der böhm. Museumszeitschr. übers.] gr. 8. (38 S.) Prag. n. 8 Ngr.

Peters, L., studia Sophoclea. Commentationes criticae de Oedipi Colonei locis LXII. gr. 4. (37 S.) Gottingae. (Heiligenstadt.) baar n. 8 Ngr.

Pfister, Hauptm. Herm., das französische Heerwesen. Eine ausführliche Schilderg. nach amtl. französ. Quellen. 4. Abth. [2. Ergänzungs-Hft.] gr. 8. (III, 77 S. m. 1 Tab. in Fol.) Kassel. n. ½ Thlr. (1—4: n. 2½ Thlr.)

Ranke's, Leop. v., sämmtl. Werke. 10. Bd. gr. 8. Leipzig. (à) n. 1½ Thlr. Inhalt: Französische Geschichte vornehmlich im 16. u. 17. Jahrh. 3. Bd. (VI, 422 S.)

Reimann, E., Geschichte d. bairischen Erbfolgekrieges. gr. 8. (VII, 237 S.) Leipzig. n. 1⅓ Thlr.

Ribbeck, Otto, Anfänge u. Entwickelung d. Dionysoscultus in Attika. Ein Beitrag zur griech. Religionsgeschichte. 4. (31 S.) Kiel. n. 1/3 Thlr.

Ritter, H., et L. **Preller**, historia philosophiae graecae et romanae ex fontium locis contexta. Editio 4. gr. 8. (XII, 546 S.) Gotha. n. 2⅔ Thlr.

Römer, Dr. Ed., Monographie der Molluskengattung Venus-Linné. 14. u. 15. Lfg. m. je 3 (lith. u. color.) Abbildgn. gr. 4. (S. 147—172.) Cassel. n. 4⅓ Thlr. (1—15: n. 30½ Thlr.)

Rose, G., üb. die im Kalkspath vorkommenden hohlen Canäle. [Aus den Abh. d. k. Akad. d. Wiss.] Mit 3 Kupfertaf. gr. 4. (23 S.) Berlin. n. ⅔ Thlr.

Šafařik, Paul Jos., Geschichte der slawischen Sprache u. Literatur nach allen Mundarten. 2. Abdr. gr. 8. (XVI, 527 S.) Prag. n. 2⅔ Thlr.

Schäfer, Prof. Dr. Arn., die Hansa u. die norddeutsche Marine. Zwei öffentl. Vorträge. 8. (66 S.) Bonn. n. ¼ Thlr.

Theocriti idyllia. Iterum edid. et commentariis criticis atque exegeticis instr. Prof. *Ad. Th. Arm. Fritzsche*. Accedunt adnotationes selectae Chr. Wordsworthii. Vol. II. Idyllia XIII—XXX; epigrammata, carmina spuria continens. Lex.-8. (315 S.) Leipzig. 2 Thlr.: cplt. 4⅔ Thlr.

Wüstenfeld, F., die Wohnsitze u. Wanderungen der arabischen Stämme. [Aus d. Abh. d. k. Ges. d. Wiss.] gr. 4. (84 S.) Göttingen. n. 1 Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

31. Januar. № 2. 1870.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Autobiographie

von

Dr. phil. **Ludwig Friedrich Hesse,**

Fürstlich Schwarzburg-Rudolstädtischem Hofrath, geheimen Archivar und Bibliothekar,

geboren zu Rudolstadt den 2. Sept. 1783.
gestorben ebendaselbst den 28. März 1867.

(Schluss.)

Die Liebe zur Geschichte Thüringens und Schwarzburgs war schon frühzeitig durch das Beispiel meines Vaters, der die Stunden der Musse auf Erforschung derselben mit glücklichem Erfolge verwendete, erweckt und durch die lehrreichen Unterredungen mit ihm genährt worden, so dass ich anfing, mich selbst auf diesem nur sparsam angebahnten Gebiete zu versuchen und die gewonnenen Ergebnisse öffentlich zur Prüfung vorzulegen. So sind die weiter unten angeführten Schriften entstanden, deren Bearbeitung ausser durch den mir zu freiem Gebrauche zu Gebote stehenden ansehnlichen Vorrath von Documenten der Schwarzburgischen Archive und von den zahlreichen, schon vorgefundenen oder durch mich angeschafften dichterischen Werken der fürstlichen und meiner eignen Bibliothek, noch durch die Gunst und Bereitwilligkeit gleichgesinnter gelehrter Freunde, die mir rathend und hülfreich durch steten Briefwechsel zur Seite standen, durch die wacke-

ren und gefälligen Vorsteher der Archive und Bibliotheken in der Nähe und Ferne, welche mit freigebiger Hand aus den Schätzen der ihnen anvertrauten Sammlungen unverdrossen mir Stoff spendeten, einzig und allein möglich geworden ist, so dass, wenn diese mit Nachsicht aufgenommenen Schriften wirklich einigen Werth haben, sie diese Eigenschaft insbesondre dieser mir wohlwollend gewährten Unterstützung verdanken.

Meine Bemühungen, die vaterländischen, noch im Dunkel liegenden Begebenheiten und Verhältnisse aufzuklären, irrige und fabelhafte Angaben zu widerlegen, die Erzählung überall durch glaubwürdige und unverdächtige Zeugen zu unterstützen, zog auch die Blicke deutscher und ausländischer geschichts- und alterthumsforschenden Vereine auf sich, welche mich durch Ernennung bald zum ordentlichen, bald zum ausserordentlichen korrespondirenden oder Ehrenmitgliede in den Kreis ihrer Thätigkeit zogen. Es sind der Reihe nach folgende:

1. Die Gesellschaft für Deutschlands ältere Geschichtskunde. Frankfurt am Main 1819.

2. Der thüringisch-sächsische Verein zur Erforschung des vaterländischen Alterthums zu Halle 1821.

3. Der sächsische Verein zur Erforschung und Belehrung vaterländischer Alterthümer in Leipzig 1825, der bei seiner Verschmelzung mit der dortigen deutschen Gesellschaft mein Diplom am 5ten April 1827 erneuerte.

4. Der voigtländische alterthumsforschende Verein zu Hohenlauben 1827.

5. Die Gesellschaft für pommersche Geschichte und Alterthumskunde zu Stettin 1832.

6. Die Gesellschaft für Erhaltung der Denkmale älterer deutscher Geschichte, Litteratur und Kunst zu Nürnberg 1833.

7. Der Hennebergische alterthumsforschende Verein zu Meiningen 1834.

8. Der königlich sächsische Verein zur Erforschung und Erhaltung vaterländischer Alterthümer zu Dresden 1835.

9. Der Verein für hessische Geschichte und Landeskunde zu Kassel 1835.

10. Societas latina Jenensis 1838.

11. Société de Géographie à Paris 1846.

12. Die geschichts- und alterthumsforschende Gesellschaft des Osterlandes in Altenburg 1850.

13. Der Verein für Thüringens Geschichte und Alterthumskunde in Jena 1852.

14. Académie d'Archéologie de Belgique à Anvers 1853.

15. Die königlich preussische Akademie der Wissenschaften zu Erfurt 1853.

Im Jahre 1855 erlebte ich das fünfzigjährige Jubiläum meiner Doctorpromotion, wozu mir die philosophische Facultät der Leipziger Academie durch ein neues Diplom am 22sten

Februar Glück wünschte, mit dem Motto: historia ejusque fontibus perscrutandis de re litteraria optime merito, und den 4. November das Amtsjubelfest, bei welchem ich das schwarzburgische Ehrenkreuz 2ter Klasse erhielt.

Nachrichten von meinen Lebensumständen bis zum Jahre 1801 liefert das Leipziger Programm Saxoniae bona carminis pars posterior oration. XXI philos. Doctorum et LL. A. A. magd. a Johanne Georgio E. Poetices Professore d. XXVIII. Febr. 1805. Lipsiae. 4. p. 21—23 und in deutscher Uebersetzung das Leipziger gelehrte Tagebuch auf d. J. 1805—8. S. 15—27.

Verzeichniss meiner Schriften, von denen schon einige der früheren in Meusels gelehrtem Deutschland angegeben sind. 10. B. 1. Lief. 1831 S. 738.

1. Geschichte des Klosters Paulinzelle, erste und zweite Lieferung. Rudolstadt 1815 u. 1817. fol. mit 3 Kupfern und eingedruckten Siegeln.

Geschichte des Schlosses Blankenburg. Eb. 1820. mit 2 Kupfern. Beide Werke machen das erste, zweite und dritte Heft der Ruinen thüringischer Klöster und Burgen von Joh. Georg Martini aus.

2. Taschenbuch der Geschichte und Topographie Thüringens gewidmet. 1. B. Rudolstadt 1816, mit 3 Kupfern, hat auch den Titel: „Rudolstadt und Schwarzburg nebst ihren Umgebungen historisch und topographisch dargestellt.“ 2. Bd., ebendaselbst 1819 mit 3 Kupfern, enthält: Dr. jur. Friedrich Lorenz Hoffmann's Günther von Schwarzburg erwählter römischer König.

3. Geschichte des Schlosses Rothenburg in der unteren Herrschaft des Fürstenthums Schwarzburg-Rudolstadt, Neuenburg 1823. Erschien als 3. Heft der Mittheilungen aus dem Gebiete historisch-antiquarischer Forschungen.

4. Abhandlung über das sog. Kevernburger Gemälde und die Geschichte des Schlosses Kevernburg in Karl Rosenkranz' neuer Zeitschrift für die Geschichte der germanischen Völker. 1. B. 1. H. Halle 1832. 8. S. 1—65 mit 2 Steindrucktafeln.

5. Calendarium Merseburgicum in der Zeitschrift für Archivkunde, Diplomatik und Geschichte. herausgegeben von Höher, Erhard und Medem. 1. H. Hamburg 1833. 8. S. 101—150.

6. Beiträge zu der deutschen, besonders thüringischen Geschichte des Mittelalters mit dem 2. Titel: Aug. v. Wersebe über die Vertheilung Thüringens zwischen den alten Sachsen und Franken. 1. Hälfte. Hamburg 1834; 2. Hälfte 1839, herausgegeben von Ludwig Friedrich Hesse. Der von diesem beigefügte Anhang enthält Aehrenlese zu der Geschichte deutscher Klöster und Burgen aus Zeitbüchern und Urkunden des

Mittelalters. Nachrichten des Nicolaus von Syghen über Paulinzelle und Ichtershausen.

7. Schlotheim's Vorzeit in Förstemann's neuen Mittheilungen aus dem Gebiete histor. antiquar. Forschungen. 1. B. 3. H. Halle 1834. 8. S. 1—12.

8. Ziegenrück als orlamündisehe Besitzung. Mittheilungen aus dem Archive des voigtländischen alterthumsforschenden Vereine, herausgegeb. von Friedrich Alberti. 3. Lief. Leipzig 1834. 8. S. 17—28.

9. Thüringen und der Harz, herausgegeb. v. Sydow. 1—8. B. Sondershausen 1839—1844, wozu ich überhaupt 23 Aufsätze über die Geschichte thüringischer Städte, Klöster und Burgen lieferte.

10. Paulinzelle und Schwarzburg, in Stahl gestochen von J. G. Martini, geschichtlich dargestellt von L. F. Hesse. Rudolstadt 1840. 8. 2. Aufl. 1854.

11. Arnstadt's Vorzeit und Gegenwart. 1. H. Arnstadt 1842. 8. 2. H. 1843.

12. Lamberti Hersfeldensis annales edente L. F. Hesse in monument. Germ. historic. Scriptor. p. 154—203. Hannoverae 1844. fol. Eine kleinere Ausgabe mit kurzen Anmerkungen erschien unter dem Titel: Lamberti Hersfel. annal. ex recensione Hessii in usum scholarum rec. fec. Pertz. Hannoverae 1843. 8.

13. Aus Konrad Stolle's thüringisch - erfurtischer Chronik in Moritz Haupts Zeitschrift für deutsches Alterthum. 8. B. 2. H. Leipzig 1850. 8. S. 262—347. Auszüge aus einer handschriftlichen Chronik in der Ludenschen Bibliothek zu Jena, ebendaselbst. 8. B. 3. H. 1851. S. 468—476.

14. Der Pustrich, kein Gott der alten Deutschen. Hildburghausen 1852. 8. 67 Seiten, besonders abgedruckt aus G. Brückner's Denkwürdigkeiten aus Frankens und Thüringens Geschichte.

15. Zur Geschichte thüringischer und sächsischer Klöster aus Nicolaus von Syghen und der Probst Syfridus aus der Reinhardsbrunner Chronik, besonders abgedruckt aus dem 9. Bande der neuen Mittheilungen des thüringischen, sächsischen Geschichts- und Alterthumsvereins, herausgegeb. von Dr. Zacher. Halle 1853. 8. 48 Seiten.

16. Conrad Stolle's thüringisch - erfurtische Chronik aus der Urschrift herausgegeben. 8tuttgart 1854. 8. Bibliothek des Litterarischen Vereins in Stuttgart. XXXII.

17. Die Jahrbücher des Lambert von Hersfeld nach der Ausgahe der monumenta Germaniae übersetzt. (Die Geschichtsschreiber der deutsch. Vorzeit XI. Jahrhundert. 6. B. Berlin 1855. 8.)

18. Beiträge zu dem Serapeum, Zeitschrift für Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur, heraus-

gegeben von Dr. Robert Naumann, Jahrgang 1855 Nr. 13—17; 1856 Nr. 5, 20, 23; 1857 Nr. 1, 3, 4, 9, 10; 1858 Nr. 1, 2, 3, 4; 1859 Nr. 8; 1865 Nr. 20, 21.

19a. Fortsetzung der von L. F. Hesse begonnenen Landesbeschreibung des Fürstenthums Schwarzburg-Rudolstadt in dem rudolstädter Landeskalender von 1805—1817 und einige Orte der unteren Herrschaft der Stadt Frankenhauseu 1818—23, des Klosters Göllingen und der Stadt Schlotheim 1825—30, 1832, des Schlosses Rothenburg 1856 und des Klosters Paulinzelle 1857.

19b. Als Einladungsschriften zu der öffentlichen Schulprüfung und der Feier des damit verbundenen Kettenfestes erschienen 1811 die Biographie meines Vaters, 1812—1814, 1830 das 7te Stück des Verzeichnisses gebor. Schwarzburger, die sich als Künstler durch Schriften bekannt machten und 1831—36 das 1—6te Stück der Verzeichnisses Schwarzburger Gelehrter aus dem Auslande.

20. Seit dem Jahre 1822—1847 war ich Mitarbeiter an der Jenaischen und 1849 an der Hallischen allgem. neuen Litteraturzeitung und lieferte in der ersteren 26, in der anderen 2 Recensionen, grösstentheils historischer Werke.

21. Hierzu kommen noch verschiedene, theils kürzere, theils längere Aufsätze, welche in das Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde, die kritische Bibliothek für das Schul- und Erziehungswesen, das Mittwochsblatt und die konstitutionellen Blätter, welche in Rudolstadt erschienen, eingerückt sind.

Geschichte des Klosters zu Frankenhausen in Jäcks die deutschen Klöster. 2. H.

Beitrag zu dem Conversationslexikon der Gegenwart und zu der 10. Aufl. des Conversationslexikons Artikel Schwarzburg.

Ausser den obigen Schriften von L. F. Hesse befindet sich noch im Besitze der Frau Stadt-Rath Lucius:

1. Katharina, die Heldenmüthige, Gräfin zu Schwarzburg, von Dr. Ludwig Friedrich Hesse, Hofrath und geheimer Archivar zu Rudolstadt, brochirt ohne Angabe der Jahreszahl und des Druckorts.

2. Das ehemalige Kloster Capelle in der unteren Grafschaft des Fürstenthums Schwarzburg-Rudolstadt von Dr. L. F. Hesse, besonders abgedruckt aus dem XI. Bande der neuen Mittheilungen des Thür.-Sächsischen Vereins.

3. Archiv für die Sächsische Geschichte, herausgegeb. von Dr. W. Wachsmuth und Dr. Karl von Weber 1. B. H. 3. ein Aufsatz betitelt: „Kritische Untersuchung der Sage vou der Doppelehe eines Grafen von Gleichen von Dr. L. F. Hesse.

4. Anmerkungen zu August von Wersebe über die Vertheilung Thüringens zwischen den alten Sachsen und Franken 1834.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Archiv f. mikroskopische Anatomie hrsg. v. Dir. Prof. Dr. *Max Schultze.* 5. Bd. 2. Hft. Mit 6 Taf. (wovon 2 in Stein- u. 4 in Kpfrst. in Lex.-8. u. gr. 4.) u. 7 (eingedr.) Holzschn. Lex.-8. (S. 167—294.) Bonn. n. $2\frac{1}{3}$ Thlr. (I—V, 2 m. Suppl.: n. 44 Thlr. 9 Ngr.)

—— für das Studium der neueren Sprachen u. Literaturen. Hrsg. v. *Ludw. Herrig.* 44. Bd. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 128 S.) Braunschweig. (à Bd.) n. 2 Thlr.

Benndorf, Otto, griechische u. sicilische Vasenbilder. 1. Lfg. Imp.-Fol. (13 lith. Taf., wovon 4 color. m. 24 S. Text.) Berlin. In Mappe. n. 8 Thlr.

Bergé, Adph., dictionnaire persan-français avec une table alphabétique pour servir de dictionnaire français-persan et un tableau comparatif des annés de l'ère mahométane et de l'ère chrétienne. 8. (VIII, 675 Sp.) Leipzig. In engl. Einb. n. $2\frac{2}{3}$ Thlr.

Bericht üb. die Welt-Ausstellung zu Paris im J. 1867. Hrsg. durch das k. k. oesterreichische Central-Comité. 15—17. Lfg. Lex.-8. Wien. n. 2 Thlr. 26 Ngr. (cplt.: n. 20 Thlr. 22 Ngr.)
Inhalt: 15. [6. Hft.] Chemisch-metallurgische Industrie. [2. Thl.] Glas- u. Thonwaaren-Fabrikation. Classe 16 u. 17. [3. Thl.] Chemische Industrie. Classe 51, 9, 25, 46 u. 44. Mit 26 in den Text gedr. Holzschn. u. 1 Musterbeilage. (S. 170—520.) 1868. n. $1\frac{2}{3}$ Thlr. — 16. 17. Einleitung. [Die Civilisation u. der wirthschaftliche Fortschritt v. Dr. *Fr. Xav. Neumann.*] Nachträge u. Berichtiggn. Inhalts-Verzeichnisse etc. (516 S.) n. 1 Thlr. 6 Ngr.

Brandt, Major Heinr. v., aus dem Leben d. Generals der Infanterie z. D. Dr. Heinr. v. Brandt. 2. Thl.: Leben in Berlin, Aufstand in Posen, Sendung nach Frankreich 1828—1833. Aus den Tagebüchern u. Aufzeichngn. seines verstorbenen Vaters zusammengestellt. gr. 8. (XII, 235 S.) Berlin. n. 1 Thlr. (1. 2.: n. 3 Thlr.)

Bruhns, Dir. Prof. D. C., Johann Franz Encke, königl. Astronom u. Director der Sternwarte in Berlin. Sein Leben u. Wirken bearb. nach dem schriftl. Nachlass. Mit e. (lith.) Portrait Encke's. gr. 8. (X, 350 S.) Leipzig. n. $2\frac{1}{3}$ Thlr.; geb. n. $2\frac{5}{6}$ Thlr.

Busson, Priv.-Doc. Dr. Arn., die Florentinische Geschichte der Malespini u. deren Benutzg. durch Dante. gr. 8. (III, 90 S.) Innsbruck. n. 16 Ngr.

Domin-Petrushevecz, Dr. Alph. v., neuere oesterreichische Rechtsgeschichte. gr. 8. (VII, 379 S.) Wien. n. $2\frac{1}{3}$ Thlr.

Dünzelmann, E., Untersuchung üb. die ersten unter Karlmann u. Pippin gehaltenen Concilien. Inaugural-Dissertation. gr. 8. (63 S.) Göttingen. n. 6 Ngr.

Foerster, Lic. Th., eine Papstwahl vor 100 Jahren. Eine Erinnerg. aus dem J. 1769. gr. 8. (47 S.) Berlin. n. $\frac{1}{4}$ Thlr.

Goedeke, Karl, Grundrisz zur Geschichte der deutschen Dichtung aus den Quellen. 3. Bd. 2. Hft. [In der Reihenfolge das 7. Hft.] gr. 8. (S. 233—480.) Dresden. n. 1 Thlr. (I—III. 2.: n. 6 Thlr. 4 Ngr.)

Heinsius, Wilh., allgemeines Bücher-Lexikon od. vollständ. alphabet. Verzeichniss aller von 1700 bis Ende 1867 erschienenen Bücher, welche in Deutschland und in den durch Sprache u. Literatur damit verwandten Ländern gedruckt worden sind. Nebst Angabe der Druckorte, Verleger, der Preise etc. 14. Bd., welcher die von 1862 bis Ende 1867 erschienenen Bücher u. die Berichtiggn. früherer Erscheingn. enthält. Hrsg. v. *Karl Rob. Heumann.* 3. Lfg. gr. 4. (S. 161—240.) Leipzig. (à) n. ⅚ Thlr.; Velinp. (à) n. 1 Thlr. 6 Ngr.

Kern, Dr. H., die Glossen in der lex salica u. die Sprache der salischen Franken. Beitrag zur Geschichte der deutschen Sprachen. gr. 8. (V, 187 S.) Haag. n. 1⅓ Thlr.

Klöden, G. A. v., Handbuch der Erdkunde. 3. Bd. 2. Aufl. 7. Lfg. gr. 8. (S. 961—1120.) Berlin. (à) n. ½ Thlr.

Mémoires de l'académie impériale des sciences de St.-Pétersbourg. VII. Série. Tome XIII, Nr. 3. Imp.-4. (III, 67 S. m. eingedr. Holzschn.) St.-Pétersbourg. (Leipzig.) n. ⅔ Thlr.

Mittheilungen der naturforschenden Gesellschaft in Bern, aus dem J. 1868. Nr. 654—683. Mit 1 (lith.) Taf. gr. 8. (XXIX, 238 S.) Bern. n. 1 Thlr. 6 Ngr.

Monumenta sacra inedita. Nova collectio. Vol. VI. Et. s. t.: Apocalypsis et actus apostolorum cum quarti Maccabaeorum libri fragmento item quattuor evangeliorum reliquiae. Ex duobus codicibus palimpsestis octavi fere et sexti saeculi, altero Porphyrii episcopi, altero Guelferbytano, eruit atque edidit Prof. Dr. *Aenoth. Frideric. Constantin. Tischendorf.* Imp.-4. (XIX, 340 S. m. 1 Steintaf.) Leipzig. cart. (à) n. 16 Thlr.

—— Syriaca ex romanis codicibus collecta. Praefatus est P. *Pius Zingerle.* Vol. I. Lex.-8. (XII, 168 S.) Innsbruck. n. 2 Thlr.

Naumann, Emil, die Tonkunst in der Culturgeschichte. (In 2 Bdn. od. 4 Abthlgn.) 1. Bd. 1. Hälfte. Die Tonkunst in ihren Beziehgn. zu den Formen u. Entwicklungsgesetzen alles Geisteslebens. gr. 8. (298 S.) Berlin. n. 1⅓ Thlr.

Parthey, G., die thebanischen Papyrusfragmente im berliner Museum. [Aus d. Abh. der k. Akad. der Wiss.] gr. 4. (23 S.) Berlin. n. 12 Ngr.

Pichler, Dr. A., die Theologie d. Leibnitz aus sämmtlichen gedruckten u. vielen noch ungedruckten Quellen m. besond. Rücksicht auf die kirchl. Zustände der Gegenwart zum ersten Male vollständig dargestellt. (In 2 Thln.) 1. Thl. gr. 8. (XIX, 474 S.) München. n. 2 Thlr. 4 Ngr.

Shakspere's sämmtliche Werke. Englischer Text, berichtigt u. erklärt v. Dr. *Benno Tschischwitz.* Nebst historisch-krit. Einleitgn. I. Hamlet, Prince of Denmark. gr. 8. (XLVIII, 193 S.) Halle. n. 1 Thlr.

Sitzungsberichte der königl. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften in Prag. Jahrg. 1868. 2. Hft. gr. 8. (60 S.) Prag. n. ¼ Thlr. cplt. n. ¾ Thlr.

Steger, Prof. Jos., Platonische Studien. I. gr. 8. (III, 79 S.) Innsbruck. n. 16 Ngr.

Teichmüller, Prof. Dr. Gust., Aristotelische Forschungen. II. A. u. d. T.: Aristoteles Philosophie der Kunst erklärt. gr. 8. (XVI, 464 S.) Halle. n. 3 Thlr.

Vierteljahrs-Hefte d. königl. preussischen Staats-Anzeigers. 2. Jahrg. 1869. 4 Hfte. gr. 4. (1. Hft. 70 S.) Berlin. à Hft. n. ¼ Thlr.

Vilmar, A. F. C., Lebensbilder deutscher Dichter. Nach dessen Tod hrsg. v. Dir. Dr. *K. W. Piderit.* gr. 8. (IV, 175 S.) Frankfurt a. M. n. 24 Ngr.

Volckmann, Dr. Edwin, das älteste geschriebene polnische Rechtsdenkmal. gr. 4. (III, 24 S.) Elbing. baar n. ⅓ Thlr.

Wander, Karl Frdr. Wilh., deutsches Sprichwörter-Lexikon. Ein Hausschatz f. das deutsche Volk. 25. Lfg. hoch 4. (2. Bd. Sp. 1153—1280.) Leipzig. (à) n. ⅔ Thlr.

Wanderer, Prof. Fr., Adam Krafft u. seine Schule 1490—1507. Eine Sammlg. vorhand. Steinbildwerke in Nürnberg u. Umgebg. in 60 Abbildgn. Auf Holz gez. u. m. [deutschem, franz. u. engl.] Text versehen. 2. u. 3. Lfg. Fol. (6 Holzschntaf. m. 8 S. Text.) Nürnberg. à n. 1⅙ Thlr.

Witte, Karl, Dante-Forschungen. Mit Dante's Bildniss nach Giotto, nach dem 1840 wiederentdeckten Frescobilde im Palazzo del Bargello [Pretorio], bevor dasselbe 1841 übermalt ward, in Kpfr. gest. v. Jul. Thaeter. gr. 8. (XVI, 509 S.) Halle. n. 4⅔ Thlr.

Zeitschrift f. deutsches Alterthum hrsg. v. *Mor. Haupt*. 14. Bd. od. Neue Folge 2. Bd. 2. u. 3. Hft. gr. 8. (S. 193—562.) Berlin. n. 2 Thlr.

Anzeigen.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. Februar. № 3. 1870.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Wichtiges genealogisches Manuscript.

In **H. Hartung**'s Bücher-Auction in Leipzig, welche am 8. December 1869 begann, kam unter Nr. 4060 zur Versteigerung

(am **14. December** 1869):

Nr. **4060**. Genealogisches Manuscript. Stammtafeln und Nachrichten von Geschlechtern des hohen und niedern Adels. Alphabetisch geordnet und in 23 buchartige Mappen in Folio eingelegt, mit Register über die Geschlechtstabellen.

Dieses Manuscript von seltenem Umfange, in mehrfacher Beziehung einzig in seiner Art, ist — nach dem übereinstimmenden Urtheile Sachverständiger — grossentheils von der Hand des am 30. Mai 1787 zu Dresden verstorbenen berühmten Genealogen Heinrich August Lindner, über dessen genealogische Sammlungen und Arbeiten der nicht weniger geschätzte Genealog M. Chr. F. Jacobi zu Dresden in der Vorrede zu seinem Europ. geneal. Handbuche auf d. J. 1800, so wie in einer diesem Handbuche am Schlusse beigegebenen besonderen „Nachricht“, in voller Würdigung des hohen Werthes jener Arbeiten, näheren Aufschluss gegeben hat. (Vgl. auch v. Hellbach, Adelslexicon, S. 10.) Eine spätere bewährte Hand hat Nachträge, zum Theil bis in die zwanziger Jahre dieses Jahrhunderts reichend, beigefügt.

Die Sammlung giebt Nachricht von mehr als **3100** Familien, darunter **790** ausgeführte, bei aller Grösse sehr leicht zu übersehende Geschlechtstafeln nachbenannter Geschlechter, mit einer Vollständigkeit und Genauigkeit, wie sie nur mit Benutzung urkundlicher Quellen möglich war, demnach diese Geschlechtstafeln für die Geschichte der Familiae Nobiles überhaupt, wie für viele der einzelnen Familien selbst, gewiss von grösstem, für manche vielleicht von unschätzbarem Werthe sind.

Sollten Archive, Bibliotheken, Sammler oder Freunde der Genealogie verabsäumen das ganze Manuscript zu acquiriren, so würde leider die werthvolle Sammlung vereinzelt zum Verkauf gebracht und für diesen Fall werden Gebote auf die einzelnen Familien-Stammbäume berücksichtigt.

Nachfolgendes Verzeichniss enthält sämmtl. Geschlechtstafeln dieser ganzen Sammlung mit Angabe der Jahre und der Anzahl der aneinander gefügten Bogen bei jeder Familie.

Abschatz von 1100 bis 1722, ½ Bogen. Adelips 892—1811, 1½ B. Ahlefeld 1066—1810, 7½ B. Ahlimb 1379—1749, 1 B. Aichen 1600—1771, 1 B. Alnpeck (Altbeck, Allnbeck) 1390—1782, 5 B. Burggr. v. Altenburg 1172—1341, 1 B. Altmannshofen 1290—1786, 1 B. Alvensleben 777—1811, 4½ B. Amelungen 1480—1800, 1 B. Arenstorff 1306—1727, 4 B. Arnim (9 verschied. Linien) 1286—1817, 17 B. Arnold 1508—1612, 1⅓ B. Arnstadt 1566—1821, 3 B. Artzat u. Gross-Schottgan 1609—1763, 1 B. Die Grafen von Ascanien u. abstammende Churf. u. Markgr. zu Brandenb., Churf. u. Herzoge zu Sachsen, Sächs.-Lauenburg u. Fürst u. Graf zu Anhalt, 2 Tabellen 787—1819, 12½ B. Aschersleben 1375—1761, 1½ B. Asseburg 1091—1820, 5 B. Attems 1447—1797, 3 B. Aufsess 1327—1821, 8 B. Axleben, 1 B.

Bachof v. Echt 1541—1819, 2½ B. Bär (Beer, Bähren) 1600—1821, ½ B. Barby u. Mühlingen 1149—1721, 2 B. Bärenstein 1363—1821, 8 B. Bartensleben 1159—1742, 2 B. Baum v. Baumsdorf 1459—1737, 1 B. Becquer 1540—1764, 1 B. Beichlingen 1144—1808, 2 B. Bellegarde 1707—1769, ½ B. Bendeleben 1400—1796, 4½ B. Beneckendorff (4 Linien) 1400—1803, 6½ B. Benkendorff 1390—1806, 2½ B. Benningsen 1600—1811, 2 B. Berbisdorf 1230—1816, 14½ B. Berckheim (3 Linien) 1232—1775, 2 B. Berge (Anhalt.) 1024—1821, 2 B., (Schles.) 1300—1821, 3½ B.) Berlepsch 1079—1821, 9 B. Frhn. u. Graf. v. Beroldingen 1703—1800, 1 B. Bettendrf 1300—1748, 4 B. Beulwitz (3 Linien) 1265—1822, 18⅐ B. Beust 1450—1822, 4½ B. Bex 1328—1797, 1 B. Bibra 1280—1803, 7 B. Bielke 1300—1808, 2 B. Biesenroth 1500—1737, 3 B. Bindtauf 1500—1712, 1 B. Birckholz 1568—1805, 1 B. Bischhausen od. Bischoffshausen 1600—1725, 1 B. Bissing 1601—1817, 3 B. Bissmark 1605—1813, ½ B. Bistram 1500—

1768, 4 B. Blankenstein 1666—1809, 1 B. Blomberg 1686—1812, 2 B. Blücher, bis 1694, ½ B. Grf. v. Blümegen 1672—1793, 1½ B. Bock u. Pollach 1500—1811, 1 B. Bodeck 1521—1793, 1 B. Bodenhausen 1500—1822, 2½ B. Bodtfeld 1560—1762, 1½ B. Boineburg 1340—1713, 10 B. Grf. v. Bolza 1719—1789, 1 B. Bölzig 1500—1812, 6½ B. Bomsdorf 1500—1809, 2 B. Bonin (2 Linien) 1321—1813, 8½ B. Frhrn. u. Grfn. v. Boos zu Waldeck 1651—1800, 1 B. Bork (2 Linien) 1124—1812, 13½ B. Börstel 1455—1809, 3 B. Bose 1443—1822, 9 B. Bothmar (3 Linien) 1330—1811, 5 B. Bouwinghausen 1500—1771, 1 B. Brand 1432—1814, 4 B. Brand v. Lindau 1399—1820, 2½ B. Brandenstein (3 Linien) 1165—1821, 14½ B. Herzoge zu Braunschweig u. Lüneburg u. die aus d. Kurlinie abstammenden Könige v. Grossbritannien 964—1820, 13 B. Braxein 1311—1780, 2 B. Bredow 1470—1814, ½ B. Breidtbach 1209—1774, 1 B. Breitenbach 1500—1804, 2½ B. Breitenbach genannt Breitenstein 1319—1744, 3 B. Breitenbauch 1550—1822, 5½ B. Brietzke 1435—1819, 2 B. Brömbsen 1330—1808, 3 B. Brösigke 1500—1812, ½ B. Brühl 1449—1821, 3½ B. Budberg 1600—1816, 2 B. Bülow (in 53 Tabellen) 1144—1822,3 6 B. Bünau 1400—1822, 17½ B. Grfn. v. Burghausen 1200—1800, 5 B. Burgsdorf 1500—1820, 4½ B. Burkersrode 1350—1822, 2 B. v. dem Busche 1377—1815, 2½ B.

Calchheim (Colcum, Kahlhun, Kalkum) 1360.—1721, 1 B. Callenberg 1500—1818, 2 B. Canitz 1500—1816, 7 B. Carlowitz 1500—1815, 9½ B. Grfn. v. Christallnig 1700—1799, 1 B. Grfn. v. Clam 1702—1796, 1 B. Commerstädt 1455—1725, 3 B. Convay de Watterfort 1600—1809, 1 B. Cornberg 1532—1812, 2 B. Cramm 1366—1806, 1½ B. Creuzen 1280—1785, 5½ B. Cronberg 1165—1704, 5 B. Crusius 1587—1808, 1½ B. Czetteritz (Zettritz) 1230—1814, 8 B. Czischwitz 1659—1763, 1 B.

Dacheröden 1500—1812, 7 B. Dalberg 969—1817, 6 B. Dallwitz 1600—1812, 3 B. Damnitz 1600—1821, 1½ B. Danckelman 1490—1822, 3 B. Dannenberg 1300—1811, 1½ B. Grfn. v. Dann 1188—1791, 3 B. Debschütz 1496—1821, 5 B. v. d. Decken 1480—1810, 6 B. Dehn-Rothfelsser 1460—1803, 1½ B. Grfn. v. Dernath (ält. u. jüngere Linie) 1600—1805, 5 B. Derschan 1590—1810, 2 B. Dewitz, mecklenb. Linie 1560—1811, 2 B., pommersche Linie 1540—1808, 3 B. Diebitsch 1435—1811, 1½ B. Diesbach 1645—1806, 1 B. Dieskau 1280—1818, 8 B. Dinklage 1560—1810, 1 B. Dobeneck 1513—1801, 4½ B. Burggr. u. Grfn. zu Dohna 1074—1811, 7 B. Dölau 1500—1791, 1½ B. Fürst. Dolgorucky 1600—1745, 2 B. Dönhoff 1381—1813, 5½ B. Donop 1240—1818, 2 B. Döring 1598—1822, 6 B. Drandorf 1600—1780, 1 B. Drachwitz 1544—1684, ½ B. Dresky 1631—

1812, $1^1/_2$ B. v. d. Drössel 1450—1822, 1 B. Duckwitz 1550—1791, $2^1/_2$ B. Dyherrn 1500—1807, 3 B.

Ebeleben 1500—1617, $1^1/_2$ B. Eben 1570—1792, 1 B. Eberstein 900—1816, 10 B. Eck 1656—1772, 1 B. Eckartsberg 1500—1813, 1 B. Eichstädt 1550—1810, 1 B. Einsiedel 1460—1822, 9 B. Eltz 1080—1799, 14 B. Emmershofen 1299—1527, $3^1/_2$ B. Ende 1230—1819, $17^1/_2$ B. Engelhardt 1500—1811, $1^1/_2$ B. Erdmannsdorff 1400—1810, 2 B. Erffa 1300—1800, $3^1/_2$ B. Erlach 1320—1812, $1^1/_2$ B. Erthal 1170—1821, 2 B. Esebeck 1500—1800, 1 B. Esterhazy 1070—1820, 4 B. Etzdorff 1400—1819, $2^1/_2$ B.

Faber 1609—1720, $1^1/_2$ B. Falkenhayn 1447—1717, 2 B. Falkenstein 1341—1811, 1 B. Fehrentheil u. Gruppenberg 1674—1765, 2 B. Feilitzsch 1296—1818, $8^1/_2$ B. Felgenhauer 1560—1820, 2 B. Ferber 1777—1821, 1 B. Finkh 1500—1773, 1 B. Firmian 1650—1797, 1 B. Fischern 1690—1770, 1 B. Fleckenstein 1255—1690, 1 B. Flemming 1295—1821, 8 B. Frankenberg 1492—1818, 7 B. Die Könige v. Frankreich. Die Haupttabelle v. 3500 d. i. 411 vor Chr. Merovingische Linie 445—741; Carolingische L., 741—987; Capetingische L., 996—1327; Valesische L., 1327—1589; Bourbonische L., 1317—1793; die kaiserliche Familie 1739—1818, zusammen 27 B. Freiberg 1500—1821, 1 B. Freien-Seiboltsdorf 1600—1797, 3 B. Freiwald 1500—1807, $1^1/_2$ B. Frese 1400—1811, $1^1/_2$ B. Friesen 1400—1809, $3^1/_2$ B. Froreich (2 Linien) 1500—1808, $4^1/_2$ B. Fuchs 1500—1813, $1^1/_2$ B. Fullen 1560—1786, $2^1/_2$ B. Funke 1714—1815, 1 B. Fürstenberg 1000—1810, 3 B.

(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Angström, Prof. A. J., recherches sur le spectre solaire. Spectre normal du soleil. Atlas de 6 planches (in qu. Fol.) 4. (III, 57 S. Text in Imp.-4. m. 1 Stahlst.) Berlin. n. 3 Thlr.

Anthieny, Dr. Johs., der päbstliche Nuntius Carl Caraffa. Ein Beitrag zur Geschichte d. 30jähr. Krieges. gr. 4. (29 S.) Berlin. n. 12 Ngr.

Archiv f. die schweizerische Reformations-Geschichte. Hrsg. auf Veranstaltg. d. schweizer. Piusvereins durch die Direction: Graf *Thdr. Scherer-Boccard*, Prof. *Frdr. Fiala*, Prof. *Peter Bannwart*. 1. Bd. Lex.-8. (LXXXVII, 856 S. m. eingedr. Holzschn. u. 1 Steintaf.) Freiburg i. Br. n. $5^1/_3$ Thlr.

Arneth, Alfr. Ritter v., Joseph II. u. Katharina v. Russland. Ihr Briefwechsel. gr. 8. (XXXIV, 393 S. m. 2 lith. Fcsls. in 8. u. 4.) Wien. n. $3^1/_3$ Thlr.

Battonn, Canonicus Joh. Geo., der Kaiserdom zu Frankfurt a. M. Beiträge zur Geschichte d. St. Bartholomäusstiftes u. seiner Kirche. Aus dem handschriftl. Nachlasse m. Anmerkgn. hrsg. v. *Ernst Kelchner.* gr. 8. (57 S.) Frankfurt a. M. $\frac{1}{4}$ Thlr.

Bericht üb. die Fortschritte der Anatomie u. Physiologie im J. 1868. Hrsg. v. *J. Henle*, *W. Keferstein* u. *G. Meissner*, Proff. u. DD. [Als besond. Abth. der Zeitschrift f. rationelle Medicin.] 3 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 150 S.) Leipzig. n. $2\frac{1}{2}$ Thlr.

Berichte der zur Beobachtung der totalen Sonnenfinsterniss d. J. 1868 nach Aden unternommenen oesterreich. Expedition. V. Bericht. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. Wien. 3 Ngr.
Inhalt: Beitrag zur Klimatologie v. Aden v. Dr. *Edm. Weiss.* (13 S.)

—— üb. die Verhandlungen der königl. sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig. Mathematisch-physische Classe. 1868. III. Mit e. (lith.) Taf. (in Tondr. in qu. 4.) gr. 8. (20. Bd. XX u. S. 119—194. Schluss.) Leipzig. (à) n. $\frac{1}{3}$ Thlr.

Bibliothek, philosophische, od. Sammlung der Hauptwerke der Philosophie alter u. neuer Zeit. Unter Mitwirkg. namhafter Gelehrten hrsg. etc. von *J. H. v. Kirchmann.* 20—23. Hft. 8. Berlin. à n. $\frac{1}{6}$ Thlr.
Inhalt: 20. 21. Kant, Kritik der Urtheilskraft. 2. u. 3. Hft. (S. 81—272.) — 22. Hume, Untersuchungen üb. den menschlichen Verstand. 1. Hft. (S. 1—96.) — 23. Berkeley's Abhandlung üb. die Principien der menschl. Erkenntniss. Ins Deutsche übersetzt u. m. erläut. u. prüf. Anmerkgn. versehen v. Prof. Dr. *Frdr. Ueberweg.* (XV, 150 S.)

Chroniken, die, der deutschen Städte vom 14. bis in's 16. Jahrh. 7. Bd. A. u. d. T.: Die Chroniken der niedersächsischen Städte. Magdeburg. 1. Bd. gr. 8. (LII, 508 S. m. e. lith. Karte in qu. Fol.) Leipzig. n. 3 Thlr. (1—7.: n. $19\frac{1}{3}$ Thlr.)

Eye, Dr. A. v., u. Jac. **Falke**, Kunst u. Leben der Vorzeit vom Beginn d. Mittelalters bis zu Anfang d. 19. Jahrh. 3. nach chronolog. Reihenfolge zusammengestellte u. verb. Aufl. in 3 Bdn. 3. Bd. 2. Hft. 4. (16 Kpfrtaf. in Tondr. m 16 Bl. Text.) Nürnberg. (à) n. 1 Thlr.

Fabrikgesetze, die, Englands seit 1833. In deutscher Uebersetzg. hrsg. auf Veranlassg. d. k. k. Handelsministeriums. Lex.-8. (VI, 132 S.) Wien. n. 16 Ngr.

Fitzinger, Dr. Leop. Jos., Revision der zur natürlichen Familie der Katzen (Feles] gehörigen Formen. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (99 S.) Wien. n. 14 Ngr.

Frauenstädt, Jul., Blicke in die intellectuelle, physische u. moralische Welt nebst Beiträgen zur Lebensphilosophie. gr. 8. (XXII, 472 S.) Leipzig. n. $2\frac{2}{3}$ Thlr.

Fritzsch, Karl, normaler Blüthen-Kalender v. Oesterreich reducirt auf Wien. 2. Thl. [Aus d. Denkschr. d. mathem.-naturwiss. Classe d. k. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (20 S.) Wien. n. 8 Ngr. (1. 2.: n. 18 Ngr.)

—— Kalender der Fauna v. Oesterreich — Ungarn. Reducirt auf Wien. 2. Thl. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (43 S.) Ebd. n. 6 Ngr. (1. u. 2. n. 11 Ngr.)

Gerland, Lehr. Dr. Geo., altgriechische Märchen in der Odyssee. Ein Beitrag zur vergleich. Mythologie. gr. 8. (52 S.) Magdeburg. n. $\frac{1}{3}$ Thlr.

Grewingk, C., üb. Hoplocrinus dipentas u. Baerocrinus Ungerni. [Aus dem Archiv f. die Naturkunde, Liv-, Ehst- u. Kurlands.] [Mit e. (lith.) Taf. (in Tondr.)] gr. 8. (17 S.) Dorpat 1867. n. 8 Ngr.

Gümbel, Berg-R. Prof. Dr. C. W., Beiträge zur Foraminiferenfauna der nordalpinen Eocängebilde. [Aus den Abhandlgn. der k. bayer. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (152 S. m. 4 lith. Taf.) München 1868. n. 2 Thlr.

Handl, Prof. Dr. Alois, Theorie der Waagebarometer. [Mit 1 (eingedr.) Holzschn.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (10 S.) Wien. n. 2 Ngr.

Hefner, Otto Titan v., altbayerische Heraldik unter Zugrundelegg. e. neuen allgemeinen Systems der wissenschaftl. Heraldik. 1. Abth. [Propädeutik] m. 39 (eingedr.) Holzschn. u. 8 autographirten Taf. Lex.-8. (208 S.) München. 2 Thlr.

Heliodori colometriae Aristophaneae quantum superest una cum reliquis choliis in Aristophanem metricis edid. *Carol. Thiemann.* gr. 8. (VIII, 136 S.) Halle. n. 5/6 Thlr.

Henglin, M. Thdr. v., Ornithologie Nordost-Afrika's, der Nilquellen u. Küstengebiete d. rothen Meeres u. d. Somali-Landes. Mit 30 Taf. Abbildgn. in Chromolith. (In ca. 15 Lfgn.) 1. u. 2. Lfg. Lex.-8. (64 S. m. 4 Chromolith.) Cassel. n. 2 Thlr.

Hitzig, Kirchen-R. Prof. Dr. Ferd., Geschichte d. Volkes Israel von Anbeginn bis zur Eroberung Masada's im J. 72 nach Christus. In 2 Thln. 1. Thl. Bis zum Ende der persischen Oberherrschaft. gr. 8. (IV, 320 S.) Leipzig. 1 Thlr. 24 Ngr.

Hochstetter, Prof. Dr. Ferd. v., üb. das Erdbeben in Peru am 13. Aug. 1868 u. die dadurch veranlassten Fluthwellen im pacifischen Ocean, namentlich an den Küsten von Chili u. v. Neu-Seeland. [1. Mittheilg.] — Die Erdbebenfluth im pazifischen Ocean vom 13. bis 16. Aug. 1868 u. die mittleren Tiefen dieses Oceans. [2. Mittheilg.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] (48 S.) Wien. n. 6 Ngr.

Hoffmann, Prof. Herm., Untersuchungen zur Bestimmung d. Werthes v. Species u. Varietät. Ein Beitrag zur Kritik der Darwin'schen Hypothese. gr. 8. (III, 171 S. m. 1 lith. Taf.) Giessen. n. 24 Ngr.

Jacobi episcopi Edesseni epistola ad Georgium episcopum Sarugensem de orthographia syriaca. Textum syriacum edidit, latine vertit, notisque instruxit Dr. *J. P. Martin.* Subsequuntur ejusdem Jacobi, nec non Thomae Diaconi, tractstus de punctis aliaque documenta in eandem materiam. gr. 8. (XII, 16 lith. S.) Leipzig. n. 1⅙ Thlr.

Jahrbuch der k. k. geologischen Reichsanstalt. 19. Bd. Jahrg. 1869. 4 Nrn. hoch 4. (Nr. 1. 188 S. m. 6 lith. Taf., in 4. u. Fol.) Wien. baar n. 5⅓ Thlr.

—— statistisches, f. den Kanton Bern. Hrsg. vom kantonalen statist. Bureau unter Mitwirkg. der bern. Section der schweiz. statistischen Gesellschaft. 2. Jahrg. 1869. gr. 8. (VI, 277 S.) Bern. n. 1 Thlr. 4 Ngr.

Kraatz, Dr. G., Verzeichniss der Käfer Deutschlands. Hrsg. v. dem entomolog. Verein in Berlin. gr. 8. (VI, 86 S. m. 1 Kpfrtaf.) Berlin. baar n. ½ Thlr.

Künstler, Gymn.-Lehr. Rdph., exercitationes metricas epistola ad collegas data commendavit earumque usum specimine addito illustravit. gr. 4. (36 S.) Breslau. n. ⅓ Thlr.

Kunth, A., Beiträge zur Kenntniss fossiler Korallen. I. Korallen d. schlesischen Kohlenkalkes. [Aus der Zeitschr. d. deutschen geolog. Gesellschaft.] gr. 8. (38 S. m. 2 Steintaf.) Berlin. n. ⅔ Thlr.

Laube, Dr. Gust. C., üb. Ammonites Aon Münster u. dessen Verwandte. [Aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (10 S.) Wien. n. 2 Ngr.

Lauth, Fr. Jos., die geschichtlichen Ergebnisse der Aegyptologie. Vortrag in der öffentl. Sitzg. der k. Akademie der Wissenschaften am 20. März 1869 zur Vorfeier ihres 110. Stiftungstages gehalten. gr. 4. (26 S.) München. n. ⅓ Thlr.

Leitgeb, H., Beiträge zur Entwicklungsgeschichte der Pflanzenorgane. II. Entwicklung der Antheridien bei Fontinalis antipyretica. [Mit 3 (lith.) Taf.] [Aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (13 S.) Wien. n. 8 Ngr. (1. 2.: n. 23 Ngr.)

Lieben, Adf., Synthese v. Alkoholen mittelst gechlorten Aethers. 2. Abhandlg. Aethylirter Aethylalkohol. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (37 S.) Wien. n. 1/6 Thlr. (1. 2.: n. 11 Ngr.)

Liebmann, Dr. Otto, üb. den objectiven Anblick. Eine krit. Abhandlg. gr. 8. (XV, 182 S. m. eingedr. Holzschn. u. 1 Tab. in gr. 4.) Stuttgart. 1 Thlr. 9 Ngr.

Mittheilungen der Gesellschaft f. Salzburger Landeskunde. 1—8. Bd. gr. 8. Salzburg 1861—1868. n. 19⅓ Thlr.
1. (158 S.) n. ⅔ Thlr. — 2. (XXV, 254 S. m. 4 Steintaf., wovon 1 color.) n. 2⅔ Thlr. — 3. (XXVI, 461 S. m. 1 Steintaf. u. 1 Tab. in gr. 4. u. Fol.) n. 2 Thlr. — 4. (XX, 304 S. m. 2 lith. u. color. Plänen in qu. 4. u. Fol.) n. 2 Thlr. — 5. (XXIV, 320 S. m. 4 Steintaf., 1 Photogr. u. 3 Tab. in 8., 4. u. Fol.) n. 2⅔ Thlr. — 6. (XXXIX, 316 S. m. 4 Steintaf. in 4. u. Fol.) n. 2⅔ Thlr. — 7. (XL, 476 S. m. 9 Steintaf., wovon 1 color. in 4. u. Fol.) n. 3⅓ Thlr. — 8. (LVI, 447 S. m. 7 Steintaf. in gr. 8. u. qu. Fol. u. 1 Photogr.) n. 3⅓ Thlr.

Mittler, Dr. Heinr., Versuche üb. Transfusion d. Blutes. [Aus den Situngsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (14 S.) Wien. 3 Ngr.

Moralismus od. Emancipation d. Geistss. In 6 Couversationen. gr. 8. (VIII, 187 S.) Wien. n. 1 Thlr.

Neilreich, Dr. Aug., üb. Schotts analecta botanica. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (23 S.) Wien. n. 4 Ngr.

Niemtschik, Prof. R., üb. die Construction der Durchschnittspuncte v. Kreisen u. Kegelschnittslinien. [Mit 1 (lith.) Taf.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (9 S.) Wien. n. 4 Ngr.

—— einfaches Verfahren, Normalen zu Flächen 2. Ordnung durch ausserhalb liegende Punkte zu ziehen. [Mit 1 (lith.) Taf.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (6 S.) Ebd. n. 4 Ngr.

Oesterreichs Kämpfe im J. 1866. Nach Feldacten bearb. durch das k. k. Generalstabs-Bureau f. Kriegsgeschichte. 4. Bd. Mit Karten u. Schlachtplänen. Lex.-8. (VI, 223 u. Beilagen 46 S. m. 5 lith. Karten, wovon 1 color., in Fol.) Wien. n. 2⅔ Thlr. (cplt. n. 13⅓ Thlr.)

Pażout, Jul., König Georg v. Böhmen u. die Concilfrage im J. 1467. Ein Beitrag zus Geschichte v. Böhmen. [Mit 6 Beilagen.] [Aus d. Archiv f. Kunde östreich. Geschichtsqu.] Lex.-8. (49 S.) Wien. n. 6 Ngr.

Quenstedt, Prof. Frdr. Aug., Petrefactenkunde Deutschlands. Der 1. Abth. 2. Bd. Brachiopoden. 2. Hft. gr. 8. (S. 161—320 nebst Atlas m. 4 Steintaf. in Tondr. u. 2 Bl. Text in Fol.) Leipzig. à Hft. n. 2⅔ Thlr.

Rabbinovicz, Raph., variae lectiones in Mischnam et in Talmud babylonicum quum ex aliis libris antiquissimis, et scriptis et impressis tum e codice Monacensi praestantissimo collectae, annotationibus instructae. Pars II. Tract. Bezah Chagiga et Moëd Katan. gr. 8. (351 S.) Berlin 1868. baar n.n. 1⅓ Thlr. (I—II.: baar n.n. 3⅓ Thlr.)

Reise der österreichischen Fregatte Novara um die Erde in den J. 1857, 1858, 1859 unter den Befehlen d. Commodore B. v. Wüllerstorf-Urbair. Anthropologischer Theil. 3. Abth. Ethnographie. Auf Grund d. von Dr. Karl v. Scherzer gesammelten Materials bearb. v. Prof. Dr. *Frdr. Müller*. Mit 10 photogr. Taf. u. 1 (chromolith.) Karte (in qu. gr. Fol.) gr. 4. (XXX, 225 S.) Wien. n. 8 Thlr.

Rochleder, Dr. Frdr., üb. einige Benzol-Derivate, [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (14 S.) Wien. 3 Ngr.

—— üb. Catechin u. Catechugerbstoff. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (4 S.) Ebd. 1½ Ngr.

Schlegel, Ernst, übersichtliche Darstellung der Geschichte Gotha's von Begründung der Stadt an bis Ende d. J. 1866. Chronologisch geordnet m. kurzer Beschreibg. der Hauptbegebenheiten. gr. 4. (IV, 106 S.) Gotha. n. 18 Ngr.

Schriften der gelehrten estnischen Gesellschaft. Nr. 5. u. 7. gr. 8. Dorpat. n. 16 Ngr.

Inhalt: 5. Chronologisches Verzeichniss aller in der Bibliothek der gelehrten estn. Gesellschaft sich befind. estn. Druckschriften. Zusammengestellt v. *Andr. Joh. Schwabe.* (IV, 92 S.) 1867. n. ⅓ Thlr. — 7. Johann Meilof. Zur Geschichte d. röm. Rechts in Livland im 15. Jahrh. v. Dr. *E. Winkelmann.* (16 S.) 6 Ngr.

Schrötter, Dr. L. v., üb. die Temperaturverhältnisse bei der crupösen Pneumonie. [Mit 21 (lith.) Taf. (in qu. Fol.)] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (69 S.) Wien. n. 3 Thlr.

Sitzungsberichte der königl. bayer. Akademie der Wissenschaften zu München. 1869. I. Bd. 1. Hft. gr. 8. (S. 1—53 m. 1 lith. Taf. in qu. Fol.) München. (à) n. 16 Ngr.

Somerset, Marquis Edw., e. Centurie v. Erfindungen, geschrieben im J. 1655. Ins Deutsche übertragen nach dem Text der ersten Ausg. [London, 1663] u. hrsg. v. Dr. *Henry Dircks.* 8. (67 S. m. 1 Holzschntaf.) Leipzig. n. ⅓ Thlr.

Suess, Ed., Bemerkungen üb. die Lagerung d. Salzgebirges bei Wieliczka. [Mit 1 (lith.) Karte (in qu. Fol.)] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (7 S.) Wien. n. 6 Ngr.

Vivenot, Hauptm. Dr. Afr. Ritter v., Thugut, Clerfayt u. Wurmser. Orig.-Documente aus dem k. k. Haus-, Hof- u. Staats-Archiv u. dem k. k. Kriegs-Archiv in Wien vom Juli 1794 bis Februar 1797. Mit e. histor. Einleitg. gr. 8. (CXXXI, 633 S. m. 2 lith. Fcsls.) Wien. n. 4⅓ Thlr.

Wagner, J. M., Hoffmann v. Fallersleben 1818—1868. 50 Jahre dichter. u. gelehrten Wirkens bibliographisch dargestellt. gr. 8. (40 S.) Wien. n. ⅓ Thlr.

Wolf, Adam, Fürst Wenzel Lobkowitz, erster geheimer Rath Kaiser Leopold's I. 1609—1677. Sein Leben u. Wirken. Mit Portr. (auf 1 Steintaf. in Tondr.) gr. 8. (460 S.) Wien. n. 4 Thlr.

Wörterbuch der Coblenzer Mundart. (Von Dr. *J. Wegeler.*) [Aus dem rhein. Antiquarius.] gr. 8. (IV, 68 S.) Coblenz. ¼ Thlr.

Zandt, ehem. Kirchen-R. Dir. J. Fr. Th., der Rastatter Gesandtenmord, Ein Beitrag zur genaueren Kenntniss des geschichtl. Herganges, zum Theil nach mündl., bald nach der That erhaltenen Mittheilgn. Aus den hinterlassenen Papieren hrsg. u. durch e. Beleuchtg. der Mendelssohn-Bartholdy'schen Schrift eingeleitet v. Prof. *E. Zandt.* gr. 8. (41 S.) Karlsruhe. n. 9 Ngr.

Zeitschrift, Berliner entomologische. Hrsg. v. dem entomolog. Vereine in Berlin. Red.: Dr. *G. Kraatz.* 11—13. Jahrg. [1867—1869.] à 4 Hfte. gr. 8. (Jahrg. 1869, 1. u. 2. Hft. 160 S. m. 1 Steintaf.) Berlin. à Jahrg. baar n. 3 Thlr.

Zingerle, Ant., Ovidius u. sein Verhältniss zu den Vorgängern u. gleichzeitigen römischen Dichtern. 1. Hft.: Ovid, Catull, Tibull, Properz. gr. 8. (136 S.) Innsbruck. n. 24 Ngr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

28. Februar. № 4. 1870.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Wichtiges genealogisches Manuscript.

(Fortsetzung.)

Gablenz 1321—1822, 4½ B. Gablkoven 1436—1785, 10 B. Gayling v. Altheim 1400—1768, 1 B. Geismar 1600—1808, 1 B. Gemmingen 1165—1810, 16 B. Georgi 1600 1189, 6 B. Geuder v. Heroldsberg gen. Rabensteiner 1278—1815, 5 B. Geusau 1480—1819, 7 B. Gfug 1470—1805, 1 B. Giel v. Gielsberg 1200—1722, 1½ B. Gladebeck 1500—1716, 1 B. Glaubitz 1491—1806, ½ B. Grfn. v. Gleichen 1050—1816, 3 B. Globig 1480—1818, 2 B. Gobel v. Hofgiebing 1560—1774, 1 B. Gobel v. Weilersbach 1572—1774, 1 B. Göben 1446—1774, 1 B. Goldacker 1221—1815, 1 B. Goldfuss 1600—1766, 1 B. Göler v. Ravensburg 1287—1812, 3½ B. v. d. Goltz 1500—1816, 11 B. Götz 1450—1820, 2½ B. Gräfendorf 1430—1708, 1 B. Gränsing 1500—1680, 1 B. Grfn. Gravenegg 1282—1738, 1 B. Grävenitz 1480—1811, 2½ B. Greiffenclau v. Vollraths 1149—1773, 1½ B. Griesheim 1050—1810, 5 B. v. d. Gröben 1593—1813, 2 B. Grone 1280—1742, 2 B. Gropendorf 1400—1763, 1½ B. Grosse 1601—1812, 1 B. Groten 1300—1810, 3 B. Grube 1440—1811, 1½ B. Grünberg, 1560—1816, 1 B. Grundemann v. Falckenberg 1600—1772, 1 B. Grünrodt 1102—1732, 3 B. Gruttschreiber 1553—1804, 2½ B. Guden 1689—1811, 1 B. Gudenus 1567—1800, 4 B. Gugel v. Diepolsdorff 1409—1736, 6 B. Güntherode 1445—1763, 7 B. Gustedt 1587—1800,

1 $1/2$ B. Gutschmid 1700—1820, 1 B. Guttenberg 1424—1817, 2 B. Guzmann (Gussmann, Guzmer) 1500—1760, 1 E.

Haacke (Hagke) 1494—1822, 3 B. Haaren 1080—1715, 1 B. Häck v. Sul, gen. Thill 1594—1739, 1 B. Hagen 969—1811, 7 B. Hagenest 1579—1734, 1 B. Hahn 1481—1811, 2 B. Hallberg 1700—1763, 1 B. Hane 1350—1727, 1 B. Hanstein 1200—1818, 12 $1/2$ B. Grfn. v. Hardegg 1495—1800, 4 B. Hardenberg 829—1802, 2 B. Harstall 1500—1808, 1 $1/2$ B. Hartmann 1729—1813, 1 B. Hartig (2 Linien) 1600—1812, 1 $1/2$ B. Hartitzsch 1340—1816, 7 $1/2$ B. Häseler 1657—1811, 1 B. Hassel v. Huhnepoot 1655—1790, 1 B. Hasslingen 1649—1807, 1 B. Hattorf 1703—1809, 1 B. Haubitz 1400—1800, 1 B. Haugwitz 1300—1737, 10 $1/2$ B, Hausen 1562—1820, 1 B. Hauspersky v. Fanal 1600—1760, 1 B. Harthausen, bis 1811, 3 B. Hayn 1500—1801, 2 B. Hedemann 1500—1808, 3 B. Heerdegen 1485—1700, 1 B. Grfn. v. Hegnenberg, gen. Dux 1660—1796, 1 B. Heimburg 1100—1737, 1 B. Heinitz 1400—1816, 4 $1/2$ B. Heldreich 940—1805, 1 $1/2$ B. Heldrungen 1100—1420, 1 B. Helldorf, bis 1820, 1 $1/2$ B. Helmold 1435—1809, 3 B. Helmrich 1604—1812, 2 B. Grfn. Henkel v. Donnersmark 1480—1811, 5 B. Heringen 1461—1806, 1 B. Hertenberg, bis 1731, 1 B. Hessler 1239—1810, 4 B. Heugel 1250—1811, 2 B. v. d. Heyde 1391—1822, 1 $1/2$ B. v. d. Heyden zu Rechtersheim 1490—1774, 1 $1/2$ B. Hirschberg 1412—1820, 1 B. Hitzacker 1162—1717, 1 B. Hechberg 1300—1806, 6 B. Hock 1600—1804, 3 B. Hodenberg 1500—1807, 2 $1/2$ B. Hoditz 1641—1726, 1 $1/2$ B. Hoheneck 1603—1800, 2 B. Hohenfeld 1645—1811, 1 $1/2$ B. Hohenhausen 1472—1821, 1 B. Gr. v. Hohenthal 1663—1809, 3 $1/2$ B. Gr. v. Hohenwart 1665—1794, 1 B. Holleben 1477—1819, 2 B. Holleufer 1500—1822, 3 B. Hollstein 1618—1800, 5 B. Holtzendorf 1400—1818, 2 B. Hopfgarten 1320—1822, 5 B. Hörnig 1300—1716, 1 $1/2$ B. Hövel 1500—1811, 3 B. Hoym 1438—1817, 1 $1/2$ B. Hübner 1550—1685, 1 B. Hund v. Altengrotkau 1500—1811, 2 $1/2$ B. Hund v. Lauterbach 1357—1600, 1 $1/2$ B. Hund v. Saulheim 1300—1680, 2 B. Hünerbein 1764—1821, 1 B. Hünicke 1500—1805, 1 $1/2$ B.

Jagemann 1726—1816, 2 B. Jagow 1500—1813, $1/2$ B. Janus v. Eberstädt 1400—1804, 1 B. Jeetze 1300—1806, 3 B. Imhof 1341—1816, 19 B. Ingenhaff 1607—1803, $1/2$ B. Ingersleben 1692—1819, 1 B. Frhrn. v. Inn- u. Knyphausen 1300—1799, 2 $1/2$ B. Fürsten u. Grfn. v. Isenburg 1075—1821, 6 B. Jungermann 1551—1768, 1 B. Jungkenn, gen. Münzer v. Mohrenstamm 1437—1761, 1 B.

Kalckreuth 1500—1812, 1 $1/2$ B. Kalckstein 1700—1812, $1/2$ B. Kanne 1500—1808, 2 B. Karras 1500—1800, 2 B. Katt 1600—1803, 1 $1/2$ B. Kayn 1500—1808, $1/2$ B. Keltsch

1670—1765, $1\frac{1}{2}$ B. Kessel 1500—1817, 12 B. Kesselhuth 1600—1726, 1 B. Kettelhodt 1500—1815, 2 B. Kettenburg 1600—1809, $1\frac{1}{2}$ B. Keyserlingk 1600—1815, $1\frac{1}{2}$ B. Kiesewetter 1522—1815, 3 B. Kindler 1471—1762, 1 B. Kitscher 1500—1770, $1\frac{1}{2}$ B. Kittlitz 1470—1744, $2\frac{1}{2}$ B. Kleist 1604—1816, 1 B. Klengel 1600—1812, 1 B. Kletzel v. Altenacht 1600—1770, 1 B. Klitzing 1600—1812, 3 B. Klüx 1528—1813, $\frac{1}{2}$ B. v. dem Knesebeck 1248—1809, 8 B. Kniestädt 1287—1807, 3 B. Knobelsdorf 1529—1813, 1 B. Knobloch 1529—1809, $\frac{1}{2}$ B. Knoch 1400—1815, $2\frac{1}{2}$ B. Knuth 1609—1800, $2\frac{1}{2}$ B. Kochtitzki 1307—1812, $\frac{1}{2}$ B. Köckeritz 1500—1820, 3 B. Kolb v. Wassenach 1550—1767, 1 B. Kolba 1500—1807, 1 B. Kölbel v. Geissing 1500—1800, 2 B. Königsmark 1550—1660, 2 B. Könitz 1179—1815, $1\frac{1}{2}$ B. Könneritz 1500—1820, 2 B. Konow 1700—1764, 1 B. Koppenfels 1699—1819, 1 B. Körbitz 1500—1793, 5 B. Korff 1600—1813, $1\frac{1}{2}$ B. Koschembahr 1500—1807, 5 B. Koseritz 1416—1805, 3 B. Kospoth 1220—1821, 9 B. Kötteritz 1500—1815, $5\frac{1}{2}$ B. Kottwitz 1477—1804, $2\frac{1}{2}$ B. Kotulinski 1452—1724, 1 B. Kotze 1409—1713, $1\frac{1}{2}$ B. Kötzschau 1430—1802, 4 B. Kracht 1529—1822, 1 B. Krackau, bis 1822, 1 B. Krackewitz 1496—1811, 1 B. Kreckwitz 1349—1733, 7 B. Kress v. Kressenstein 1270—1820, 11 B. Krockow 1700—1813, 1 B. Krohne 1648—1810, 2 B. Krosigk 1116—1821, $11\frac{1}{2}$ B. Kunheim 1309—1768, 1 B. Kurzrock 1571—1807, 1 B. Kutzleben 1625—1717, 1 B. Kyau 1554—1821, 1 B.

Laffert 1303—1807, $1\frac{1}{2}$ B. v. d. Lage, v. 1500 an, 1 B. Landsberg 1600—1810, 1 B. Landskron 1500—1731, 1 B. Landwüst 1555—1813, $2\frac{1}{2}$ B. Langen 1597—1819, $\frac{1}{2}$ B. Langenau 1600—1793, 2 B. Grfn. v. Lasberg 1676—1811, 1 B. Lattdorf 1396—1819, 4 B. Lauterbach 1500—1792, $\frac{1}{2}$ B. Ledebur 1600—1811, 1 B. Legat 1400—1807, 1 B. Lehndorf 1500—1792, $1\frac{1}{2}$ B. Leipziger 1496—1817, 2 B. Lemberg 1564—1811, 1 B. Lengefeld 1286—1806, $3\frac{1}{2}$ B. Lentersheim 990—1732, 4 B. Lepell 1657—1812, 1 B. Gfn. v. Lerchenfeld-Prenberg 1686—1809, 1 B. Lestwitz 1415—1767, 3 B. Lethmate 1400—1708, 1 B. Leubnitz 1600—1822, $2\frac{1}{2}$ B. Leutrum v. Ertingen 1500—1739, 1 B. Levetzow 1609—1799, 1 B. Leyser 1554—1815, $2\frac{1}{2}$ B. Lichtenhayn 1500—1818, 1 B. Lichtenstein 1460—1795, 1 B. Liebenau 1600—1814, $1\frac{1}{2}$ B. Liebenroth 1150—1813, 1 B. Liebenstein 1418—1769, $2\frac{1}{2}$ B. Liedlau 1519—1770, 1 B. Lilllingau, bis 1770, 1 B. Lindenau 1438—1820, 5 B. Lindenfels, bis 1820, 5 B. Linsingen 1232—1818, $8\frac{1}{2}$ B. Linstrow 1109—1810, $1\frac{1}{2}$ B. List, bis 1611, 1 B. Littwitz 1500—1806, 1 B. Löben 1600—1807, $1\frac{1}{2}$ B. v. d. Lochau 1580—1816, 1 B. Locka, bis 1761, 1 B. Logau 1542—

1820, 4 1/2 B. Lohenstein 1642—1722, 1 B. Lohma, bis 1670, 1 B. Herzog v. Loos-Hesbaye 1661—1799, 1 B. Löscher 1636—1813, 1 B. Löser 1270—1772, 6 B. Loss 1500—1812, 2 B. Luck 1494—1812, 1 B. Luckowin 1572—1724, 1 B. Lüschwitz, v. 1500 an, 1 1/2 B. Lütken, bis 1706, 1 B. Lützelburg 1500—1793, 1 1/2 B. Lynker 1596—1813, 1/2 B.

Maltitz 1575—1819, 2 B. Maltzan (Molzan) 1060—1813, 2 1/2 B. Mandelsloh 1500—1820, 2 1/2 B. Mangold 1612—1822, 1 1/2 B. Gfn. v. Mansfeld 542—1642, 1 B. Manstein, bis 1820, 2 B. Manteufel 1450—1810, 3 1/2 B. Marenholz 1330—1808, 1 1/2 B. Marschall v. Bachtenbruch, v. 1469 an, 1 1/2 B. Marschall v. Biberstein 1591—1821, 7 B. Marschall v. Herrengosserstädt 1251—1821, 7 B. Gfn. v. Martinitz 1241—1791, 2 1/2 B. v. d. Marwitz 1660—1803. Massow 1570—1813, 1/2 B. Maxen 1590—1806, 1 B. Maydell 1457—1810, 1 B. Meding 1163—1810, 3 B. Meinertshagen 1682—1770, 1 B. Gfn. v. Mellin 1600—1807, 2 B. Melzing 1547 1797, 1 B. Mengden 1701—1781, 1/2 B. Menschengen 1668—1747, 1 B. Mergenthal 1480—1748, 1 B. Metsch 1572—1820, 3 1/2 B. Metzrad 1561—1813, 1 B. Meusebach 1619—1808, 2 1/2 B. Milagsheim 1470—1705, 1 B. Milkau 1534—1806, 8 B. Miltitz 1460—1819, 7 B. Minkwitz 1600—1822, 2 B. Mohl 1488—1788, 1 B. Mohr 1558—1771. Möllendorf 1550—1819, 3 B. Möller 1500—1811, 1 B. Mölsdorf gen. Weller, 1400—1811, 2 B. Moltke 1691—1811, 1 1/2 B. Muffel v. Eschenau u. Ermreuth 1197—1813, 7 B. Müffling 1490—1821, 1 1/2 B. Mühlen 1580—1815, 1 B. Münchhausen 1183—1814, 17 1/2 B. Münnich 1721—1811, 1 B. Münster 1693—1820, 3 B. Münsterberg 1693—1740, 1 B.

Näfe 1668—1814, 1 B. Naso 1646—1802, 1 B. Natzmer 1330—1766, 4 1/2 B. Naundorf 1520—1819, 3 1/2 B. Neefe 1447—1812, 8 B. Negendank 1549—1766, 1 B. Neidberg 1600—1810, 2 B. Niebelschütz 1433—1812, 1 1/2 B. Niemeck, bis 1792, 1 B. Nimptsch 1529—1789, 4 B. Nissmitz 1578—1722, 1 B. Nitzschwitz 1599—1813, 1 B. Nostiz 1285—1821, 19 1/2 B.

(Schluss folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Annales musei botanici Lugduno-Batavi. Edidit Dir. Prof. *F. A. Guil. Miquel.* Tom. IV. Fasc. 4 et 5. gr. Fol. (S. 97—160 m. 2 Steintaf., wovon 1 color.) Amstelodami. Leipzig. à n. 1 Thlr. 21 Ngr. (I—IV. 5.: n. 59 1/2 Thlr.)

Anzeiger f. Kunde der deutschen Vorzeit. Organ d. germ. Museums. Red.: *A. Essenwein,* Dr. *G. K. Frommann* u. Dr. *A. v. Eye.* Neue

Folge. 16. Jahrg. 1869. 12 Nrn. (à 1—1½ B.) Mit Beilagen u. Illustr. in Holzschn. gr. 4. Nürnberg. n. 2 Thlr.

Aus den Memoiren e. russischen Dekabristen. Beiträge zur Geschichte d. St. Petersburger Militäraufstandes von 14. [26.] Decbr. 1825 u. seiner Theilnehmer. gr. 8. (VIII, 344 S.) Leipzig. 1 Thlr. 24 Ngr.

Aus Schellings Leben. In Briefen. (Von Prof. *L. G. Plitt.*) (In 2 Bdn.) 1. Bd. 1775—1803. gr. 8. (XI, 484 S.) Leipzig. n. 2 Thlr. 12 Ngr.

Beiträge, livländische. Hrsg. v. *W. v. Bock.* 2. Bd. 7. Hft. gr. 8. (VII u. S. 641—900.) Berlin. n. 1 Thlr. 24 Ngr. (I. II.: n. 8 Thlr. 7 Ngr.)

Bericht über die Thätigkeit der St. Gallischen naturwissenschaftlichen Gesellschaft während d. Vereinsjahres 1867—68. [Red.: Rect. Dr. *Wartmann.*] gr. 8. (III, 221 S. m. 2 Steintaf., wovon 1 color. in 8. u. 4.) St. Gallen baar n. 1 Thlr. 24 Ngr.

—— üb. die Verhandlungen d. 2. Kongresses norddeutscher Landwirthe zu Berlin vom 8—13. Febr. 1569 im Auftrage d. geschäftsführ. Ausschusses erstattet durch *H. Schumacher.* gr. 8. (III, 180 S.) Berlin. n. ⅔ Thlr.

Bernhardt, Gymn.-Lehr. Dr. Ernst, kritische Untersuchungen üb. die gothische Bibelübersetzung. 2. Hft. gr. 8. (32 S.) Elberfeld 1868. (à) n. 8 Ngr.

Boltzmann, Dr. Ludw., Lösung e. mechanischen Problems. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (10 S.) Wien. n. 2 Ngr.

Boué, Dr. Ami, ein freies Wort üb. die kaiserliche Akademie der Wissenschaften sammt Vergleich der Akademien m. den freien gelehrten Vereinen. gr. 8. (80 S.) Wien. n. ⅔ Thlr.

Brauns, Dr. D., der mittlere Jura im nordwestlichen Deutschland, von den Posidonienschiefern bis zu den Ornatenschichten, m. besond. Berücksicht. seiner Molluskenfauna. Mit 2 (lith.) Taf. Abbildgn. gr. 8. (V, 314 S.) Cassel. n. 2 Thlr.

Breuer, Dr. J., die Selbststeuerung der Athmung durch den nervus vagus. [Mit 3 (lith.) Taf. (in qu. Fol.)] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (29 S.) Wien. n. ½ Thlr.

Büchting, Adph., bibliotheca pharmaceutica od. Verzeichniss aller auf dem Gebiete der Pharmacie in den letzten 20 Jahren 1849—1868 im deutschen Buchhandel erschienenen Bücher u. Zeitschriften. Ein bibliograph. Handbüchlein f. Pharmaceuten, Medicinalbehörden u. Buchhändler. Mit e. ausführlichen Sachregister. 8. (81 S.) Nordhausen. n. ⅔ Thlr.

Buddha and his doctrines. A bibliographical essay. (By *Otto Kistner.*) Lex.-8. (IV, 32 S.) London. (Leipzig.) n. 1 Thlr.

Büdinger, Max, Wellington. Ein Versuch. gr. 8. (56 S.) Leipzig. n. 12 Ngr.

Cuno, Frdr. Wilh., Johann der Aeltere v. Nassau-Dillenburg, e. fürstl. Reformator. Nach den Hauptmomenten seines Lebens geschildert. Mit dem Bildnisse d. Grafen (in Holzschn.) gr. 8. (IV, 154 S.) Halle. 18 Ngr

Coster, Oberstlieut. J., Geschichte der Festung Luxemburg seit ihrer Entstehung bis zum Londoner Tractate v. 1867. Mit besond. Rücksicht auf die strateg. Bedeutg. u. die kriegsgeschichtl. Ereignisse dieses Platzes. Nebst e. (lith.) Plan (in Fol.) m. sämmtl. Festungswerken. gr. 8. (III, 187 S.) Luxemburg. ½ Thlr.

Curtius, Geo., Studien zur griechischen u. lateinischen Grammatik. 2. Bd. 1. Hft. gr. 8. (200 S.) Leipzig. n. 1 Thlr. (I—II. 1.: n. 3⅔ Thlr.)

Cyon, Dr. E., die Brechungsquotienten d. Glaskörpers u. d. Humor aqueus. [Aus d. Sitzungsbsr. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (3 S.) Wien. 1½ Ngr.

Dietz, Ph., Wörterbuch zu Dr. Martin Luthers deutschen Schriften. 3. Lfg. Lex.-8. (S. 385—624.) Leipzig. n. 1½ Thlr. (1—3.: n. 3½ Thlr.)

Dühring, Doc. Dr. E., kritische Geschichte der Philosophie von ihren Anfängen bis zur Gegenwart. gr. 8. (XI, 519 S.) Berlin. n. 2⅓ Thlr.

Eberth, Prof. Dr. Carl Jos., Untersuchungen zur normalen u. pathologischen Anatomie der Froschhaut. Mit 3 (lith. u. color.) Taf. gr. 4. (V, 33 S.) Leipzig. n. 1⅓ Thlr.

Eckardt, Jul., die baltischen Provinzen Russlands. Politische u. culturgeschichtl. Aufsätze. 2., verm. Aufl. gr. 8. (XIII, 460 S.) Leipzig. n. 2⅔ Thlr.

Eisenlohr, Doc. Dr. Aug., analytische Erklärung d. demotischen Theiles der Rosettana. 1. Thl. gr. 4. (III, 46 autogr. S.) Leipzig. n. 1⅓ Thlr.

Erbstein, DD. Jul. u. Alb., die Ritter v. Schulthess-Rechberg'sche Münz- u. Medaillen-Sammlung. Als Anh. zum „Thaler-Cabinet" d. verstorbenen K. G. Ritter v. Schulthess-Rechberg bearb. 2. Abth. gr. 8. (XIII, 604 S.) Dresden. baar n. 1⅚ Thlr.; Ausg. auf Velinp. m. 5 lith. Taf. Abbildgn. n. 3⅔ Thlr. (1. 2.: n. 4½ Thlr.)

Essenwein, Prof. A., die mittelalterlichen Kunstdenkmale der Stadt Krakau. Imp.-4. (X, 229 S. m. 6 Stahlst. u. 71 Steintaf., wovon 1 in Buntdr. in Imp.-4. u. qu. Fol.) Leipzig. n. 16 Thlr.

Eye, Dr. A. v., u. Jac. **Falke**, Kunst u. Leben der Vorzeit vom Beginn d. Mittelalters bis zu Anfang d. 19. Jahrh. 3. nach chronolog. Reihenfolge zusammengestellte u. verb. Aufl. in 3 Bdn. 3. Bd. 3. Hft. 4. (16 Kpfrtaf. in Tondr. m. 16 Bl. Text.) Nürnberg. (à Hft.) n. 1 Thlr.

Fauro, P. F., Beobachtungen der totalen Sonnenfinsterniss am 18. Aug. 1868, angestellt v. den Vätern der Gesellschaft Jesu zu Manila auf den Philippinen. Brief an P. A. Secchi. [Nebst e. lith. u. color. Taf.] 4. (15 S.) Halle. n. ⅓ Thlr.

Friedrich, J., Kirchengeschichte Deutschlands. 2. Bd. [2. Thl. 1. Hälfte.] Die Merovingerzeit. Lex.-8. (VI, 670 S.) Bamberg. 2 Thlr. 27 Ngr. (I. II.: 5 Thlr. 3 Ngr.)

Führich, Prof. Jos. Ritter v., von der Kunst. 4. Hft. gr. 8. (111 S.) Wien. 12 Ngr. (1—4.: 1 Thlr. 4 Ngr.)

Gemminger, Dr., et B. de **Harold**, catalogus coleopterorum hucusque descriptorum synonymicus et systematicus. Tom. IV. Scarabaeidae. Lex.-8. (S. 979—1353.) München. n. 3 Thlr. 6 Ngr.

Gerland, Dr. Geo., Intensiva u. Iterativa u. ihr Verhältniss zu einander. Eine sprachwissenschaftl. Abhandlg. gr. 8. (X, 197 S.) Leipzig. n. 1 Thlr.

Gindely, Prof. Dr. Ant., Geschichte d. 30jährigen Krieges. 1. Abth. Geschichte d. böhmischen Aufstandes v. 1618. 1. Bd. gr. 8. (XVI, 486 S.) Prag. n. 2⅔ Thlr.

Gintl, Doc. Dr. Wilh., üb. die Bestimmung d. Schwefelgehaltes im Roheisen. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (4 S.) Wien. 1½ Ngr.

Gneist, Dr. Rud., die confessionelle Schule. Ihre Unzulässigkeit nach preuss. Landesgesetzen u. die Nothwendigkeit e. Verwaltungsgerichtshofes. gr. 8. (88 S.) Berlin. n. 12 Ngr.

Kirchenschmuck. Ein Archiv f. kirchl. Kunstschöpfgn. u. christl. Alterthumskunde. Hrsg. unter der Leitg. d. christl. Kunstvereins der Diöcese Rottenburg. Hrsg. v. Pfr. *Laib* u. Stadtpfr. Dr. *Schwarz*. [25. u. 26. Bd.] 13. Jahrg. 1869. 4 Hfte. (à 4 B.) Mit je 24 (lith.) Zeichnungstaf. u. Farbendr. hoch 4. Stuttgart. Halbjährlich n. 2 Thlr.

Kirchhoff, Prof. A., die Composition der Odyssee. Gesammelte Aufsätze. gr. 8. (VIII, 210 S.) Berlin. 1 Thlr. 6 Ngr.

Klein, Eman., zur Kenntniss d. Baues der Mundlippen d. neugebornen

Kindes. [Mit 1 (lith.) Taf. (in qu. gr. 4.)] (Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (10 S.) Wien. n. 1/6 Thlr.

Kreutzwald, Frdr.' ehstnische Märchen. Aus d. Ehstn. übersetzt v. *F. Löwe.* Nebst e. Vorwort v. Ant. Schiefner u. Anmerkgn. v. Rhold. Köhler u. Ant. Schiefner. 8. (VIII, 366 S.) Halle. 1¼ Thlr.

Kurts, Rect. Frdr., allgemeine Mythologie. Mit 97 (eingedr.) Holzschn. br. 8. (XII, 577 S.) Leipzig. 2½ Thlr.

Maack, Dr. P. H. K. v., Urgeschichte d. schleswigholsteinischen Landes. 1. Thl.: Das urgeschichtliche schleswigholsteinische Land. Ein Beitrag zur histor. Geographie. 2. stark verm. Aufl. Mit 3 (eingedr.) Holzschn. gr. 8. (XV, 168 S.) Kiel. n. 1 Thlr.

Mémoires de l'académie impériale des sciences de St.-Pétersbourg. VII. Série. Tome XIII. Nr. 4. Imp.-4. (X, 268 S.) St.-Pétersbourg. Leipzig. n. 2⅓ Thlr.

Mörikofer, J. C., Ulrich Zwingli nach den urkundlichen Quellen. 2 Thl. gr. 8. (XVI, 527 S.) Leipzig. 2½ Thl.; cplt. 4 Thlr.

Negendank-Semlow, Ulrich Graf Behr, u. Jul. Frhr. v. Bohlen-Bohlendorf, die Personalien u. Leichen-Processionen der Herzoge v. Pommern u. ihrer Angehörigen aus den J. 1560 bis 1663. Mit in den Text gedr. Holzschn. [Statt Handschrift gedruckt.] gr. 4. (XIX, 648 S.) Halle. n. 6 Thlr.

Nutzhorn, F., die Entstehungsweise der Homerischen Gedichte. Untersuchgn. üb. die Berechtigg. der auflösenden Homerkritik. Mit e. Vorwort v. Prof. D. J. N. Madvig. gr. 8. (XV, 268 S.) Leipzig. n. 1⅔ Thlr

Palaeontographica. Beiträge zur Naturgeschichte der Vorwelt. 16. Bd. 7. Lfg. u. 18. Bd. 7. u. 8. Lfg. Hrsg. v. Dr. *Wilh. Dunker.* gr. 8. Cassel. 18½ Thlr.
XVI. 7. (III u. S. 297—348 Schluss m. 5 Steintaf.) n. 6½ Thlr.
— XVIII. 7. 8. (III u. S. 193—338 Schluss m. 8 Steintaf. wovon 4 in Tondr., in gr. 4. u. qu. Fol.) n. 12 Thlr.

Peter, Carl, Geschichte Roms. 3. Bd. 2. Abth. Das 13. Buch, die Kaisergeschichte vom Tode Neros bis zum Tode Marc Aurels. gr. 8. (X, 254 S.) Halle. 1 Thlr.

Pfeiffer, Dr. Ludov., Novitates conchologicae. Abbildung u. Beschreibung neuer Conchylien. 1. Abth. Land-Conchylien. 33. Lfg. gr. 4. (S. 421—446 m. 3 color. Steintaf.) Cassel. n. 2 Thlr. (1—33.: n. 53⅔ Thlr.)

Poetarum scenicorum graecorum Aeschyli, Sophoclis, Euripidis et Aristophanis fabulae superstites et perditarum fragmenta ex recens. et cum prolegomenis *Guil. Dindorfii.* Editio V. correctior. Fasc. 9. hoch 4. (127 S.) Leipzig. (à) n. ⅔ Thlr.

Rabenhorst, Dr. L., die Algen Europa's. [Fortsetzung der Algen Sachsens, resp. Mitteleuropa's.] Decade 207—212. gr. 8. (à ca. 10 Blatt m. aufgeklebten Pflanzen.) Dresden, (am Ende). In Couvert. baar à n.n. 5/6 Thlr.

Ritschl, Frdr., neue Plautinische Excurse. Sprachgeschichtliche Untersuchgn. 1. Hft.: Auslautendes D im alten Latein. gr. 8. (III, 140 S.) Leipzig. n. 1 Thlr.

Römer, Dr. Ed., Monographie der Molluskengattung Venus Linné. 16. u. 17. Lfg. m. 5 (lith. u. color.) Taf. Abbildgn. gr. 4. (S. 173—190.) Cassel. n. 4⅓ Thlr. (1—17.: n. 34⅚ Thlr.)

Rudorff, A. F., üb. die Laudation der Murdia. [Aus d. Abhandlgn. d. k. Akad. d. Wiss. zu Berlin.] Imp.-4. (47 S.) Berlin. n. ⅔ Thlr.

Schaufuss, Dr. L. W., mulluscorum systema et catalogus. System u. Aufzählg. sämmtl. Conchylien der Sammlg. v. Fr. Paetel. Zur Belebg. d. Interesses f. Malakozoologie nach desseu Mscr. hrsg. gr. 8. (XX, 119 S.) Dresden. n. 1 Thlr.

Schmidt, Dir. Dr. Herm., Platos Kratylus im Zusammenhange dargestellt u. durch kritisch-exeget. Anmerkgn. erläutert. gr. 8. (III, 98 S.) Halle. n. ⅔ Thlr.

Speyer, Dr. Osc., die Conchylien der Casseler Tertiärbildungen. 5. Lfg. gr. 4. (S. 139—180 m. 5 Steintaf.) n. 6½ Thlr.
(1—5.: n. 20 Thlr.)

Stål, C., Hemiptera Fabriciana. 2 Thle. gr. 4. Stockholm. n. 5 Thlr.
I. (148 S.) n. 2⅔ Thlr. — II. (130 S.) n. 2⅓ Thlr.

Steinschneider, Mor., Al-Farabi [Alpharabius], d. arabischen Philosophen Leben u. Schriften, m. besond. Rücksicht auf die Geschichte der griech. Wissenschaft unter den Arabern. Nebst Anhängen: Joh. Philoponus bei den Arabern; Darstellung der Philosophie Plato's; Leben u. Testament d. Aristoteles v. Ptolemaeus. Grösstentheils nach handschriftl. Quellen. [Aus den „Mémoires de l'acad. imp. des sciences de St.-Pétersbourg."] Imp.-4. (X, 268 S.) St.-Petersburg. Leipzig. n. 2⅓ Thlr.

Studt, H. H., die martialistische Erkenntnisslehre. Dargestellt u. beurtheilt zur Orientirg. f. Gebildete. gr. 8. (155 S.) Altona.
n. ⅔ Thlr.

Transactions of the philological society 1869—1870. Extra volume. gr. 8. Berlin. n. 3⅓ Thlr.
Inhalt: On early english pronunciation with especial reference to Shakspere and Chaucer by *Alex. J. Ellis.* Part I. On the pronunciation of the 14. 16. 17. and 18. centuries. (VIII, 410 S.)

Volkmann, Dr. Rich., Synesius v. Cyrene. Eine biograph. Charakteristik aus den letzten Zeiten d. untergehenden Hellenismus. gr. 8. (X, 258 S.) Berlin. n. 1⅚ Thlr.

Walther's v. der Vogelweide Gedichte übersetzt v. *Karl Simrock.* 4. verm., neugeordn. Aufl. 16. (XXXV, 360 S.) Leipzig. n. 1⅔ Thlr.;
in engl. Einb. n. 2 Thlr.

Wegweiser, musikalischer, f. Musiker u. Musikfreunde. Die Musik-Literatur Deutschlands in den J. 1857—1868. Umfassend Bücher u. Zeitschriften auf dem Gesammtgebiete der Musik. Auf Grundlage der Hinrichs'schen u. Hofmeister'schen Kataloge systematisch zusammengestellt. [Aus dem „Archiv f. Buchhändler."] 3. wesentl. verm. Ausg. gr. 8. (35 S.) Reudnitz. 6 Ngr.

Weihrich, Dr. Franc., de gradibus comparationis linguarum sanscritae graecae latinae gothicae. Commentatio praemio publico ornata. gr. 8. (VII, 108 S.) Giessen. n. 16 Ngr.

Zeitschrift des Vereins f. hessische Geschichte u. Landeskunde. Neue Folge. 2. Suppl. gr. 4. Cassel. n. 1⅓ Thlr.
Inhalt: Quatuor calendaria praesentiarum ecclesiae quondam collegiatae fritzlariensis de annis circiter 1340, 1360, 1390 et 1450. Ex codicibus bibliothecae cassellanae et ipsius ecclesiae fritzlariensis. Sectio I. continens calendaria anniversariorum. (VI, 124 S.)

—— des königl. preussischen statistischen Bureaus. Red. v. Dir. Dr. *Ernst Engel.* 9. Jahrg. 1869. 12 Hfte. (ca. 50 B.) gr. 4. Berlin. gr. 4. Berlin. n. 2½ Thlr.

—— für wissenschaftliche Zoologie, hrsg. von Prof. *Carl Thdr. v. Siebold* u. Prof. *Alb. Kölliker.* 19. Bd. 1 Hft. gr. 8. (162 S. m. 3 Kpfrtaf. u. 8 color. Steintaf.) Leipzig. n. 2⅔ Thlr.
(I—XIX 1. n. 151½ Thlr.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. März. № 5. 1870.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Wichtiges genealogisches Manuscript.

(Schluss.)

Oberg 1379—1806, 2 B. Oberländer 1389—1812, 5 B. Obernitz 1673—1821, 2½ B. Oed 1293—1708, 1 B. Buirette v. Oehlefeld 1304—1737, 3 B. Oldershausen 999—1804, 3 B. Oelsen 1610—1764, 2 B. v. d. Oelsnitz 1535—1812, 1 B. Oppen 1271—1812, 5½ B. Oertzen 1636—1815, 4 B. v. d. Osten 1178—1812, 17½ B. Osterhausen 1579—1810, 4 B. Erzherzogl. Haus Oesterreich. Gfn. v. Habsburg 600—1816, 12 B. Gfn. v. Oeynhausen 1559—1806, 1 B.

Paar, Fürsten u. Grafen von, 1450—1783, 1 B. Pabst von Ohain 1460—1814, 1 B. Paczensky von Tenczin 1682—1764, 1 B. Pannewitz 1506—1817, ½ B. Panschmann, bis 1744, 1 B. Pappenheim 1160—1764, 5 B. Peistel 1635—1809, 1 B. Peres 1486—1716, 1½ B. Perie (Perier) 1571—1774, 1 B. Pfalzbayersches Haus 908—1794, 15 B. Pflugk 1289—1812, 19 B. Pfuhl 1300—1812, 6 B. v. d. Planitz 1494—1811, 6 B. Platen 1540—1809, 1½ B. Plattner 1562—1743, 1½ B. Plessen 1686—1814, 1 B. Plettenberg 1453—1770, 2½ B. Plotho 1330—1821, 3 B. Plötz 1646—1822, 3 B. Podewils 1500—1813, 1 B. Poigk 1695—1803, 2 B. Polenz 1500—1820, 4½ B. Pöllnitz 1494—1813, 8 B. Grafen u. Fürsteu Poniatowskj 1612—1792, 1 B. Ponikau 1509—1812, 10 B. König v. Portugal 1033—1812, 3 B. Porzig 1623—1799, 1 B. Posadowski u. Postelwitz 1430—1811, 2 B.

Poser 1574—1812, 7 B. Posern 1493—1807, 4½ B. Post 1363—1809, 1 B. Prank 1628—1732, 1 B. Prenzel 1717—1821, 1½ B. Preuss 1606—1808, 2½ B. Grfn. v. Preysing 1500—1789, 1½ B. Prittwitz 1585—1808, 10 B. Pröck 1454—1806, 1 B. Grfn. v. Promnitz 1460—1778, 2½ B. Grfn. v. Proskau 278—1725, 3 B. Pulian 1729—1803, 1 B. Puster 1686—1725, 1 B. Puttkammer 1240—1813, 2 B.

Quingenberg 1450—1676, 1½ B.

Raab 1666—1804, 1 B. Rabiel 1653—1812, 1 B. Rackel 1566—1812, 2½ B. Racknitz 1374—1796, 1 B. Fürsten v. Radziwill 1305—1719, 1 B. Ramin 1555—1813, 1 B. Randau 1551—1806, 1 B. Ranzau 1140—1779, 6 B. Raschkau 1754—1800, 1 B. Rathen 1627—1770, 1 B. Rauchhaupt 1430—1812, 4½ B. Raumer 1633—1811, 1 B. Raussendorf 1658—1808, 1½ B. Rayskj 1748—1816, 1 B. Rechenberg 1242—1813, 5 B. Grfn. v. Rechteren 1686—1816, 4 B. Reder 1428—1812, 1½ B. Reibold 1614—1822, 4 B. Reichbrod v. Schrenckendorf 1660—1755, 1 B. Grfn. v. Reichenbach 1557—1809, 3 B. Reinbaben 1641—1812, 1 B. Gfrn.v. Reinstein u. Blankenburg 1082—1579, 1 B. Reisewitz 1644—1817, 1 B. Reitzenstein 1442—1819, 25 B. Fürsten u. Grfn. v. Reuss 940—1821, 8 B. Reventlau 1600—1787, 3 B. Rex 1688—1822, 3 B. Rhaden 1689—1735, 1 B. Rheden, (Rhäden, Rohden, Rhöden, Reden od. Röden) 1184—1810, 2 B. Ribbeck 1690—1811, 1 B. Riedesel 1170—1809, 6½ B. Rinck 1590—1717, ½ B. Grfn. v. Rindsmaul 1682—1796, 2 B. Ripperda 1690—1730, 1 B. de la Roche 1621—1810, 1 B. Rochow 1621—1811, 1 B. Rockenthien 1674—1799, 1 B. Rockhausen 1556—1807, 2½ B. Röder 990—1821, 5 B. Rohr 1613—1803, 1 B. Römer 1481—1821, 5 B. Grfn. v. Ronow u. Biberstein 1030—1813, 1½ B. Rosen 1596—1807, 2 B. Rosenberg-Lipinsky 1622—1810, 1 B. Rotenburg 1449—1811, 2 B. Rothe 1699—1808, 2 B. Rothkirch 1532—1809, 2½ B. Rumohr 1644—1811, ½ B. Ryssel 1666—1814, 1 B.

Sachsen 90 vor Chr.—1822 n. Chr. 27½ B. Sack 1595—1811, ½ B. von d. Osten gen. Sacken 1614—1799, 1 B. v. d. Sahla 1580—1793, 2 B. Sahrer v. Sahr 1430—1821, 2 B. Grfn. v. Salburg 1400—1728, 2 B. Saldern 1277—1821, 2 B. Salhausen 1480—1655, 1 B. Salisch 1500—1806, 1½ B. Salza 1275—1813, 4½ B. Sandersleben 1633—1810, 1 B. Sandratzki u. Sandraschütz 1678—1805, 2 B. Sauerma 1510—1783, 1 B. Schack 1676—1811, 1 B. Schaffgotsch 1243—1812, 7½ B. Schauroth 1381—1810, 3 B. Scheliha 1660—1821, 2 B. Schellendorf 1450—1675, 1 B. Schenk 1017—1809, 5 B. Schenkendorf 1629—1809, ½ B. Schickfuss 880—1817, 2 B. Schieck 1444—1809, 4 B. Schierbrand 1554—1808, 2 B. Schierstädt 1295—1809, 2½ B. Schimonsky 1630—1763, 1 B. Schindler 1557—1822, 2½ B.

Schirnding 1436—1821, 3 1/2 B. Schkopp (Skopp) 1600—1810, 2 B. Schlaberndorf 1647—1805, 1 B. Schlegel 1460—1822, 3 1/2 B. Schleinitz 1347—1800, 11 B. Schlieben 1450—1820, 12 B. Schlieffen 1520—1780, 9 B. Schlitz gen. Görtz 1100—1811, 4 B. Schlottheim 1400—1804, 4 B. Schmerzing 1639—1798, 3 1/2 B. Schmettau 1612—1812, 4 B. Schmidberg 1657—1765, 1 B. Schmidt auf Altenstadt 1564—1814, 3 1/2 B. Schönaich 1412—1820, 3 B. Schönberg 1463—1817, 20 B. Grfn. u. Hrn. v. Schönburg 1182—1812, 5 B. Schönfeld 1400—1821, 6 B. Schönfels 1706—1802, 1 B. Schöning 1621—1814, 1/2 B. v. d. Schulenburg 1130—1818, 28 B. Schulzendorf 1600—1765, 1 B. Fürsten u. Grfn. v. Schwarzburg 795—1816, 4 1/2 B. Schwarzenfels 1645—1805, 1 B. Schweinichen 1600—1735, 1 B. Schweinitz (Swenz) 1320—1738, 8 1/2 B. Schwerin 1645—1805, 5 B. Schwiechelt 1466—1806, 1 B. Schottenderf 1500—1812, 3 B. Seckendorff 1165—1820, 17 1/2 B. Seebach 1227—1822, 7 1/2 B. Seher-Thoss 1634—1811, 1 B. Seidlitz 1616—1812, 1 1/2 B. Seitz 1627—1775, 1 B. Selchow 1740—1809, 1 B. Selmnitz 1252—1761, 3 B. Senft v. Pilsach 1290—1822, 1/2 B. Senitz 1497—1727, 1 B. Seydel 1546—1757, 2 B. Seydewitz 1487—1818, 1 1/2 B. Seyffertitz 1598—1815, 2 B. Seyfried 1680—1810, 4 B. Sickingen 1179—1800, 5 1/2 B. Siegel 1400—1676, 1 B. Siegroth 1550—1812, 3 1/2 B. Grfn. u. Hrn. v. Sinzendorff 1000—1792, 7 B. Skölen 1681—1802, 1 B. Fürsten u. Grfn. zu Solms 134—1822, 11 B. Sommer 1689—1777, 1 B. Sommerfeld 1584—1813, 1 B. Sommerlatt 1642—1802, 1 1/2 B. Könige v. Spanien u. Sicilien 842—1820, 8 B. Grfn. v. Spaur od. Spauer 1642—1795, 3 B. Spiegel 1591—1779, 1 B. Spillner 1500—1772, 1 B. Spitznass 1250—1806, 1 B. Grafen v. Sponeck 1660—1737, 2 1/2 B. Sponheim 1376—1605, 2 B. Grfn. v. Sporck 1647—1799, 2 B. Stammer 1481—1821, 4 B. Stangen 1250—1809, 3 B. Stark 1568—1781, 4 1/2 B. Starschedel 1418—1799, 6 B. Stein 1301—1820, 6 B. Steinberg 831—1811, 5 B. Stempel 1655—1779, 5 B. Stenzsch 1513—1790, 1 1/2 B. Sternberg 1200—1796, 3 B. Stetten 1479—1808, 2 B. Stettner v. Grabenhof 1500—1724, 1 B. Steuben 1294—1822, 2 B. Stosch 1509—1734, 8 B. Grfn. u. Hrn. v. Stubenberg 1000—1792, 6 B. Stubenvoll 1638—1805, 1 B. Studnitz 1437—1805, 4 B. Stutterheim 1277—1822, 2 B.

Tann, v. d., (Thann od. Tanne) 1261—1802, 2 B. Tättenbach u. Lichtenau 1270—1813, 5 B. Taube 1593—1820, 3 B. Taubenheim, bis 1820, 1 B. Taupadel 1594—1737, 1 1/2 B. Teichmann 1645—1762, 1 B. Tempski 1719—1808, 1 B. Tettau 1634—1820, 5 B. Theler 1611—1792, 3 B. Thielau 1552—1822, 1 1/2 B. Thile 1733—1812, 1 B. Thoss v. Erlebach 1595—1813, 1 B. Thumbshirn 1499—1725, 2 B. Thümel, bis 1817, 2 B. Thümmel 1651—1822, 3 B. Thüna

1543—1803, 3 B. Grfn. v. Thurn u. Valsassina 1629—1796, 2 1/2 B. Töpfern 1589—1791, 2 B. Tottleben 1661—1805, 1 B. Grafen zu Traun und Abensperg 1030—1791, 1 B. Trautenberg 1460—1811, 1 1/2 B. Trebra 1408—1822, 6 B. Treskow 1468—1812, 2 1/2 B. Troilo 1610—1764, 1 1/2 B. Trotta 1460—1822, 6 B. Troyff 1500—1806, 2 B. Trützschler 1570—1820, 1 B. Tschammer 1476—1737, 1 B. Tschepe 1653—1811, 2 B. Tschirschky 1607—1817, 2 1/2 B. Tümpling 1383—1811, 8 B.

Uechtritz 1357—1821, 12 B. Uffel 1451—1806, 1 B. Grfn. v. Ulfeld 1630—1770, 1 B. Ullersdorf 1447—1728, 2 1/2 B. Grfn. v. Ursenbeck 1344—1742, 1 B.

Veltheim 996—1812, 7 B. Venediger 1550—1812, 4 B. Vieregg 1619—1804, 1 B. Vietinghof 1661—1812, 2 B. Vippach 1615—1809, 2 B. Vitzthum v. Eckstädt 1593—1820, 1 B. Vockel 1699—1812, 1 B. Vogel 1519—1699, 1 B. Vogten 1603—1721, 1 B.

Waldow (Waldau) 1662—1808, 1 B. Wallenrod 1350—1803, 10 B. Wallmoden 993—1812, 2 B. Wallwitz 1396 1820, 3 1/2 B. Walthausen 1645—1769, 1 B. Waltmann (Waldmann) 1513—1744, 1 B. Wambold von u. zu Umbstädt 1247—1790, 3 B. Wangenheim 1341—1809, 5 B. Warnery 1720—1759, 1 B. Wartensleben 1531—1821, 8 1/2 B. Watzdorf 1636—1820, 2 B. Wechmar 1591—1813, 1 B. Wedel 1620—1813, 1 B. Wefferling 1274—1627, 1 B. Wehlen 1642—1803, 1 B. Weichs 1250—1805, 3 B. Weissenbach 908—1817, 3 B. Wend 1300—1752, 1 B. Wentzky 1542 1806, 3 B. Werder 1400—1808, 2 B. Werkamp gen. Altbarkhausen 1659—1763, 1 B. Wersabe 1248—1811, 2 B. Werthern 813—1811, 12 B. Wesenbeck 1487—1707, 1 B. Westerhofen 933—1382, 1 B. Wettberg 1547—1755, 1 B. Wettewitz 1564—1800, 1 1/2 B. Wetzel v. Marsilien 1220—1726, 2 B. Weyhe 919—1804, 3 B. Grfn. u. Fürsten v. Wied 1454—1810, 2 B. Wietersheim 1614—1816, 2 1/2 B. Wilden 1646—1801, 1 B. Wilisch 1587—1820, 4 B. Wilke 1630—1820, 3 1/2 B. a. d. Winkel 1300—1814, 4 B. Winterfeld 1555—1814, 13 1/2 B. Wiser 1500—1799, 1 1/2 B. Wittern 1559—1822, 1 B. Wittorf (Wittorp) 1234—1731, 2 B. Witzleben 1200—1821, 13 B, Wohlrab 1715—1813, 2 B. Wolfersdorf 1540—1815, 6 B. Wolff von Metternich 1419—1763, 1 1/2 B. Wolframsdorf 1423—1808, 6 B. Wolzogen 1437—1763, 1 B. Wreech 1600—1789, 1 B. Wriesberg 1028—1733, 2 B. Wülknitz 1492—1810, 3 B. Wunschwitz 1490—1758, 3 B. Wurmb 1266—1819, 10 1/2 B. Wurmbser 1308—1645, 4 B. Wuthenau 1702—1817, 2 1/2 B.

Zabeltitz 1557—1808, 1 B. Zaschnitz 1500—1801, 1 B. Zastrow 1636—1810, 1 B. Zech 1651—1795, 2 B. Zech od. Zäch v. Lobming 1673—1780, 1 B. Zedlitz 1420—1820, 5 B.

Zedtwitz 1362—1815, 4 B. Zehmen 1486—1820, 5 B. Zenge 1510—1822, 1½ B. Zerbst 1405—1810, 2½ B. Zesterfleth 1612—1807, 2 B. Zeutzsch 1669—1781, 1 B. Zezschwitz 1624—1820, 2 B. Ziegesar 1620—1812, 1½ B. Ziegler 1349—1811, 5 B. Ziegler u. Klipphausen 1392—1822, 6 B. Zinzendorf 1044—1812, 8 B. Zobel 1727—1814, 1 B. Zollner 1260—1812, 6 B.

Das Manuscript ist noch nicht verkauft und lagert bei Herrn Proclamator Hartung in Leipzig.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Abhandlungen hrsg. vom naturwissenschaftlichen Vereine zu Bremen. 2. Bd. 1. Hft. [Beigeheftet der 4. Jahresbericht f. das Gesellschaftsjahr vom April 1868 bis Ende März 1869.] gr. 8. (181 S. m. 2 Steintaf.) Bremen. n. 28 Ngr. (I—II. 1.: n. 2 Thlr.)

Alberti, Privatdoc. Dr. E., Sokrates. Ein Versuch üb. ihn nach den Quellen. gr. 8. (X, 194 S.) Göttingen. n. 1 Thlr.

Anzeiger f. schweizerische Alterthumskunde. Jahrg. 1869. 4 Nrn. gr. 8 (Nr. 1. 2 B. m. eingedr. Holzschn. u. 3 Steintaf.) Zürich. 18 Ngr.

Bastian, Dr. Adf., die Völker d. östlichen Asien. Studien u. Reisen. 5. Bd. gr. 8. Jena. n. 3⅓ Thlr. (I—V.: 15⅔ Thlr.)
Inhalt: Reisen im indischen Archipel. Singapore, Batavia, Manilla u. Japan. (LXI, 552 S.)

Beiträge zur Statistik d. Grossherzogth. Hessen. Hrsg. v. d. grossherzogl. Centralstelle f. die Landes-Statistik. 8. Bd. 2. Hft. u. 9. Bd. gr. 4. Darmstadt. n. 2 Thlr. (I—IX.: n. 14 Thlr. 16 Ngr.)
VIII. 2. (III, 27 S.) n. ⅓ Thlr. — IX. (XXXIII, 99 S.) n. 1⅔ Thlr.

Berlin u. seine Entwickelung. Städtisches Jahrbuch f. Volkswirthschaft u. Statistik. 3. Jahrg. 1869. Hrsg. vom statist. Bureau der Stadt. Mit 1 (lith.) Plan v. Paris (in 4.) Lex.-8. fXL, 366 S.) Berlin. baar n. 1⅓ Thlr.

Bhagavad-Gita, die. Uebersetzt u. erläutert v. Dr. *F. Lorinser*. Lex.-8. (XXXVI, 290 S.) Breslau. n. 3 Thlr.

Bibliotheca rerum germanicarum edid. *Phil. Jaffé*. Tom. V. Lex.-8. Berlin. n. 5⅓ Thlr. (I—V.: n. 23⅓ Thlr.)
Inhalt: Monumenta Bambergensia edid. *Phil. Jaffé*. (XI, 865 S.)

Bibliothek geographischer Reisen u. Entdeckungen älterer u. neuerer Zeit. 4. Bd. gr. 8. Jena. n. 2⅔ Thlr. (1—4.: n. 7⅔ Thlr.)
Inhalt: Reisen im ostindischen Archipel in den J. 1865 u. 1866. Von Prof. *Alb. S. Bickmore*. Autorisirte vollständ. Ausg. f. Deutschland. Aus d. Engl. v. J. E. A. Martin. Nebst 36 Illustr. in Holzschn. u. 2 (lith.) Karten in Farbendr. (in qu. 4. u. qu. Fol.) (XVI, 443 S.)

Blumstengel, Dr. K. G., Leibniz's aegyptischer Plan. Eine historisch-kritische Monographie. gr. 8. (119 S.) Leipzig. n. ½ Thlr.

Borggreve, Oberförster Doc. Dr. Bern., die Vogelfauna v. Norddeutschland. Eine krit. Musterg. der europäischen Vogelarten nach dem Gesichtspunkte ihrer Verbreitg. üb. das nördl. Deutschland. Unter Benutzg. der einschläg. Literatur u. nach eigenen Beobachtgn. bearb. gr. 8. (XVI, 157 S.) Berlin. n. ⅚ Thlr.

Cardinal v. Widdern, Prem.-Lieut. Geo., der Rhein u. die Rheinfeldzüge. Militair-geographische u. Operations-Studien im Bereich d. Rheins u. der benachbarten deutschen u. französ. Landschaften. gr. 8. (XVI, 467 S.) Berlin. n. 2 Thlr.

Caesar, Dr. Jul., emendationes Hephaestioneae. gr. 4. (24 S.) Marburg. n. 8 Ngr.

Catalog, oesterreichischer. Verzeichniss aller vom Jänner bis Dezbr. 1868 in Oesterreich erschienenen Bücher, Zeitschriften, Kunstsachen, Landkarten u. Musikalien. 9. Jahrg. [in 5 Abthlgn.] 8. Wien. cart. n. 1⅓ Thlr.; in engl. Einb. n. 1⅔ Thlr.

Inhalt: 1. Werke u. Zeitschriften in deutscher u. italienischer Sprache, dann in allen ausländ. u. in den todten Sprachen. (XXII, 110 S.) Einzeln n. 12 Ngr. — 2. Verzeichniss aller im J. 1868 in Oesterreich erschienenen Bücher u. Zeitschriften in böhmischer, slowakischer u. polnischer Sprache. (XXIV, 130 S.) Einzeln n. 13 Ngr. — 3. Verzeichniss aller im J. 1868 in Oesterreich erschienenen Bücher u. Zeitschriften in ungarischer Sprache. (XVI, 71 S.) Einzeln n. ¼ Thlr. — 4. Verzeichniss aller im J. 1868 in Oesterreich erschienenen Kunstsachen. Zusammengestellt v. *Jos. Bermann.* (IV, 31 S.) Einzeln n. 3½ Ngr. — 5. Verzeichniss aller im J. 1868 erschienenen Musikalien. Zusammengestellt v. *Jos. Bermann.* (IV, 31 S.) Einzeln n. 3½ Ngr.

Classiker, deutsche, d. Mittelalters. Mit Wort- u. Sacherklärungen. Begründet v. *Frz. Pfeiffer.* 3. Bd. 8. Leipzig. n. 1 Thlr.; in engl. Einb. n. 1⅓ Thlr.

Inhalt: Das Nibelungenlied. Hrsg. v. *Karl Bartsch.* 2. Aufl. (XXVII, 420 S.)

Cohen, Herm., die dichterische Phantasie u. der Mechanismus d. Bewusstseins. [Aus der Zeitschrift f. Völkerpsychologie u. Sprachwissenschaft.] gr. 8. (IV, 108 S.) Berlin. n. ⅔ Thlr.

Fischer, Prof. H., kritische mikroskopisch-mineralogische Studien. [Aus den Berichten der naturforsch. Gesellsch. zu Freiburg i. Br.] gr. 8. (64 S.) Freiburg i. B. ¼ Thlr.

Forschungen zur deutschen Geschichte. Hrsg. v. der histor. Commission bei der königl. bayer. Akademie der Wissenschaften. 9. Bd. 3 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 201 S.) Göttingen. n. 3 Thlr.

Förster, Ernst, Denkmale deutscher Baukunst, Bildnerei u. Malerei von Einführung d. Christenthums bis auf die neueste Zeit. 298—300. (Schluss-)Lfg. Imp.-4. (6 Stahlst. u. Portr. u. 81 S. Text m. eingedr. Holzschn.) Leipzig. à n. ⅔ Thlr. Prachtausg. in Fol. à n. 1 Thlr.

Förster, Ernst, Denkmale italienischer Malerei vom Verfall der Antike bis zum 16. Jahrh. (In 5 Bdn. à 25 Lfgn.) 1. u. 4. Lfg. Fol. (1. Bd. S. 1—4 u. 13—16 m. 4 Kpfrtaf.) Leipzig. à ⅔ Thlr.

Frohschammer, J., das Recht der eigenen Ueberzeugung. gr. 8. (XV. 238 S.) Leipzig. n. 1⅓ Thlr.

Graesse, Jean Geo. Thdr., trésor de livres rares et précieux ou nouveau dictionnaire bibliographique. Supplément. 2. et dernière partie. [Tome VII. Livr. 41.] gr. 4. (IV u. S. 169—500.) Dresden. baar n. 10 Thlr. (cplt.: n. 94 Thlr.)

Griesbach, Carl Lud., die Erdbeben in den J. 1867 u. 1868. [Aus d. Mittheilgn. d. k. k. geogr. Gesellsch.] gr. 8. (62 S.) Wien. n. ⅓ Thlr.

Grimm, Jac., deutsche Grammatik. 2. Ausg. Neuer verm. Abdruck. 1. Thl. 1. Hälfte. gr. 8. (512 S.) Berlin. n. 3 Thlr.

Hagena, Karl, Phanerogamen-Flora d. Herzogth. Oldenburg auf Grundlage v. Trentepohl's Flora unter dem Beistande anderer Botaniker zusammengestellt. [Aus den Abhandlgn. d. naturw. Vereines zu Bremen.] gr. 8. (49 S.) Bremen. n. 12 Ngr.

Harless, Dr. G. C. Adf. v., Geschichtsbilder aus der lutherischen Kirche Livlands vom J. 1845 an. 2. unveränd. Aufl. gr. 8. (IX. 221 S.) Leipzig. n. 1½ Thlr.

Herbordi dialogus de Ottone episcopo Bambergensi edid. *Philipp. Jaffé.* Editio in scholarum usum repetita ex bibliotheca rerum Germanicarum. gr. 8. (147 S.) Berlin. n. ⅔ Thlr.

Hoffmeister, Jac. Chrph. Carl, Carl II., Landgraf zu Hessen-Philippsthal. Nach Leben, Wirken u. Bedeutg. dargestellt. gr. 8. (64 S.) Marburg. ½ Thlr.

Janko, Wilh. Edler v., das Leben d. k. k. Feldmarschalls Gideon Ernst Frhrn. v. Laudon. Nach Orig.-Acten d. k. k. Haus-, Hof-, Staats- u. Kriegs-Archivs, Correspondenzen u. Quellen geschrieben. gr. 8. (XII, 516 S.) Wien. 3⅓ Thlr.

Krause, Prof. Dr. W., die motorischen Endplatten der quergestreiften Muskelfasern. Mit e. Steindrucktaf. u. 77 (eingedr.) Holzschn. Mit e. Vorwort [die Lebensbeschreibg. v. C. Krause enth.] gr. 8. (XLVII, 192 S.) Hannover. n. 2⅔ Thlr.

El-Kazwini's, Zakarija ben Muhammed ben Mahmûd, Kosmographie. Nach der Wüstenfeld'schen Textausg., m. Benutzg. u. Beifügg. der reichhalt. Anmerkgn. u. Verbessergn. d. Prof. Dr. Fleischer aus dem Arab. zum ersten Male vollständig übersetzt v. Privatdoc. Dr. *Herm. Ethé.* 1. Halbbd. Die Wunder der Schöpfung. gr. 8. (XII, 532 S.) Leipzig. n. 3⅔ Thlr.

Koch, C. Frdr., historische Grammatik der englischen Sprache. 3. Bd. Die Wortbildung der englischen Sprache. 2. Thl. Fremde Elemente. gr. 8. (X, 232 S.) Cassel & Göttingen. n. 1⅔ Thlr. (cplt.: n. 8½ Thlr.)

Liliencron, R. v., die historischen Volkslieder der Deutschen vom 13—16. Jahrh. gesammelt u. erläut. 4. Bd. Lex.-8. (XV, 634 S.) Leipzig. n. 3⅓ Thlr. (I—IV.: n. 13½ Thlr.)

Mittheilungen aus der norddeutschen Seewarte. I. gr. 4. Hamburg. n. ⅔ Thlr.

Inhalt: Ueber die wissenschaftlichen Ergebnisse der ersten deutschen Nordfahrt v. 1868. Oeffentlicher Vortrag gehalten im Verein f. Kunst u. Wissenschaft zu Hamburg, nebst besond. Ausführgn. d. Wetterbuches u. e. (chromolith.) Karte (in Fol.), den gesegelten Weg der „Grönland," u. die Strömungen, Isothermen etc. d. Nordmeeres enth. Von Dir. *W. v. Freeden.* (21 S.)

Mohr, Medic.-R. Prof. Dr. Frdr., allgemeine Theorie der Bewegung u. Kraft als Grundlage der Physik u. Chemie. Ein Nachtrag zur mechan. Theorie der chem. Affinität. gr. 8. (IX, 139 S.) Braunschweig. n. ⅚ Thlr.

Moses v. Chorene, Geschichte Gross-Armeniens. Aus dem Armen. übers. v. Dr. *M. Lauer.* gr. 8. (IV, 240 S.) Regensburg. 1 Thlr.

Mülverstedt, Archivar v., mittelalterliche Siegel aus dem Erzstift Magdeburg. Mit herald. u. histor. Erläutergn. Hrsg. vom Geschichts- u. Alterthums-Verein d. Erzstifts Magdeburg. 1. Lfg. Taf. 1—3. (lith. in Tondr.) gr. 8. (47 S.) Magdeburg. n. ⅔ Thlr.

Nissen, Heinr., das Templum. Antiquarische Untersuchgn. Mit astronom. Hülfstaf. v. B. Tiele u. 4 (lith.) Plänen (in gr. 8. u. qu. 4.) gr. 8. (VIII, 249 S.) Berlin. n. 1⅔ Thlr.

Noack, Lud., Tharraqah u. Sunamith. Das hohe Lied in seinem geschichtl. u. landschaftl. Hintergrunde. gr. 8. (X. 210 S.) Leipzig. n. 1⅓ Thlr.

Otfrid's v. Weissenburg Evangelienbuch. Text, Einleitung, Grammatik, Metrik, Glossar v. Dr. *Joh. Kelle.* 2. Bd. Die Formen- u. Lautlehre der Sprache Otfrids. Mit 6 (lith.) Taf. Schriftproben (in Tondr.) Lex.-8. (XXXVI, 536 S.) Regensburg. n. 6 Thlr. cplt.: n. 10⅔ Thlr.

Praun, Sigm. v., Abbildung u. Beschreibung europäischer Schmetterlinge in systemat. Reihenfolge. 33. u. 34. Hft. gr. 4. (24 S. Text m. 9 color. Steintaf.) Nürnberg. à n. 28 Ngr.

Ranke's, Leop. v., sämmtliche Werke. 11. Bd. gr. 8. Leipzig. (à) n. 1½ Thlr.

Inhalt: Französische Geschichte vornehmlich im 16. u. 17. Jahrh. 4. Bd. Mit Verbessergn. (VI, 423 S.)

Rig-Veda od. die heiligen Lieder der Brahmanen hrsg. v. *Max Müller.* Mit e. Einleitg., Text u. Uebersetzg. d. Prâtisâkhya od. der ältesten Phonetik u. Grammatik enth. 4. (Schluss-) Lfg. gr. 4. (1. Thl. S. CXXIX—CCCXCV.) Leipzig. n. 5⅓ Thlr. (cplt.: n. 16 Thlr.)

Shakspere's Werke. Hrsg. u. erklärt v. *Nicol. Delius.* Neue Ausg. 13. u. 14. Lfg. (1. Bd. S. 481—570.) Elberfeld. à n. 4 Ngr.

Specht, Gen.-Lieut. z. D., F. A. K. v., Geschichte der Waffen. Nachgewiesen u. erläutert durch die Kulturentwickelg. der Völker u. Beschreibg. ihrer Waffen aus allen Zeiten. 2. Lfg. gr. 8. (S. 129—224 m. 6 lith. Taf. in qu. 4. u. qu. Fol.) Cassel. (à) n. 1 Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

31. März. № 6. 1870.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Mittheilungen

aus

den Sitzungen der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien.

Sitzung der philosophisch-historischen Classe vom 19. Januar 1870.

Der provisorische Secretär legt unter Anderm vor:

Eine für die Sitzungsberichte bestimmte Abhandlung des correspondirendenMitgliedes Herrn Dr. Scherer: „Deutsche Studien. I. Spervogel."

„Was die Heidelberger und Pariser Liederhandschrift als Spervogel'sche Gedichte überliefern, geht auf ein Büchlein von 5 Blättern, mit 9 beschriebenen Seiten, jede Seite zu 30 Zeilen oder 5 sechszeiligen Strophen, zurück. Zwischen das dritte und vierte Blatt dieses Büchleins sind ein paar fremdartige Blätter eingelegt worden, deren Inhalt durch die Ueberschrift einem „jungen Spervogel" zugetheilt wurde. Aber nur die ersten vier Strophen der Einschaltung weisen auf eine bestimmte dichterische Individualität, welche mit dem Namen des jungen Spervogel's immerhin bezeichnet werden mag und deren Spuren sich auch in dem Anhang zum Heidelberger Freidank verfolgen lassen.

Die Gedichte des ursprünglichen Liederbuches sind in zwei Strophenformen abgefasst, deren jede von einem besonderen Dichter herrührt. Der Aeltere, ein Baier von Geburt, ist uns nicht namentlich bekannt. Der Jüngere ist Spervogel, ein Schüler und vielleicht Landsmann des alten Dichters. An die Kunstweise Spervogel's schloss sich als jüngerer Zeitgenosse der „junge Spervogel" an. Neben diesen Dichtern stehen, wie namentlich der Anhang zum Heidelberger Freidank lehrt, eine Reihe anderer namenloser, wovon die jüngeren den Uebergang zu Freidank machen. Fahrende Spielleute sind sie alle, und die litterarischen Gattungen, die sie vertreten, gehen grösstentheils in die Urzeiten der germanischen Poesie zurück und kommen in der grossen bürgerlich-didaktischen Epoche unserer Litteratur (vom 13. bis in's 18. Jahrh.) zur mächtigsten Entfaltung."

Sitzung der philosophisch-historischen Classe vom 9. Februar 1870.

Der provisorische Secretär Prof. Vahlen legt zum Abdruck in den Sitzungsberichten vor „Ungedruckte Briefe von und an Laurentius Valla."

Briefe von und an Valla finden sich nicht viele und nur zerstreut. Valla war, wie in manchem andern, auch hierin von den zeitgenössischen Humanisten verschieden, welche das Briefschreiben wie einen besonderen Litteraturzweig betrieben und selbst bei Zeiten dafür Sorge trugen, dass ihre Briefe, in Sammlungen vereinigt, der Nachwelt erhalten blieben. Diesem Bestreben danken wir die für die Geschichte und die litterarischen Bewegungen der Zeit so lehrreichen Briefsammlungen, um von den älteren, Petrarcha, Coluccio Salutato zu schweigen, von Franciscus Poggius, Philelphus, Franciscus Barbarus, Leonardus Aretinus, Antonius Panormita, und die überaus inhaltreiche von Aeneas Sylvius, welche noch immer ihres Bearbeiters harrt. Von Briefen von oder an Valla waren bisher ausser vereinzelten unter Barbarus, Philelphus, Panormita's Briefen und den wenigen von Valla selbst in seinem Antidotum IV reproducierten nur die sechs bekannt, welche in die Sammlung Epistolae principum, rerum publicarum ac sapientum virorum. Venetiis 1574 aufgenommen sind. In neuerer Zeit ist nur ein einziger, an Aeneas Sylvius gerichteter Brief Valla's von Georg Voigt in seiner Uebersicht über Aeneas Briefe (Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen XVI. 1856) veröffentlicht worden. Dieser mässige Bestand wird durch die hier vorgelegte Sammlung ungedruckter Briefe um einiges vermehrt. Es sind im Ganzen 28 Briefe, von denen zwei kleine aus einer Wiener Handschrift genom-

men sind, eine grössere Anzahl aus zwei Vaticanischen 2906 und 3809, beide nur Originalbriefe enthaltend, die daher zum Theil schwer zu enträthseln sind. Dazu kommt ein Ambrosianus G. 109 der Mailänder Bibliothek, welcher nebst einigen neuen mehrere der in den beiden genannten Vaticanischen Handschriften enthaltenen Briefen in lesbarerer Gestalt enthält und daher eine sehr erwünschte Ergänzung zu jenen darbietet. Ein paar Briefe endlich sind einer Laurentianischen Handschrift (plut. XC sup. cod. 65), einer einem Cod. Chisianus (I IV 215) entnommen.

Leider entbehren diese Briefe alle des Jahresdatums, wodurch eine genaue chronologische Einreihung ausgeschlossen ist. Sie sind hier geordnet nach den drei Hauptepochen in Valla's Leben, seinem Aufenthalt in der Lombardei, in Neapel, in Rom, und innerhalb dieser drei Abtheilungen im Grossen und Ganzen, so weit thunlich, nach chronologischer Abfolge. Die Mehrzahl der Briefe ist an Valla's Freund und Gönner Johannes Tortellius Aretinus gerichtet, der unter Nicolaus V. päpstlicher Cubicularius und Bibliothekar der Vaticana war; von anderen Freunden, an die einzelne Briefe von Valla vorliegen, seien Theodorus Laelins, Franciscus Ferrariensis, Ludovicus Facianus, Nicolaus Perrottus genannt, daneben Briefe an verschiedene Cardinäle und an Papst Nicolaus.

Die Briefe Valla's sind nicht eigentlich im humanistischen Geschmack, d. h. sie sind nicht blos um ihrer selbstwillen geschrieben, sondern allemal zu einem bestimmten Zweck und daher nur für den Moment berechnet: weshalb denn manche flüchtige Erwähnung von Personen und Sachen, für den Adressaten deutlich genug, heute kaum mehr genügend aufzuhellen sein wird. Doch erfahren wir über Valla's persönliche Verhältnisse und seine litterarischen Beschäftigungen manches, das theils neu, theils als Bestätigung oder Ergänzung von bisher Bekanntem willkommen ist: so, um Einiges herauszuheben, hören wir jetzt von einer von Valla gemachten Uebersetzung einer Homilie des Basilius, die nicht blos selbst verschwunden ist, sondern auch nirgendwo erwähnt wird; wir hören von seiner Beschäftigung mit Quintilian, mit den Elegantiae, den Raudensiana und der als Anhang hierzu bestimmten Schrift über das Reflexivpronomen, von seiner Arbeit am Thucydides und Herodotus, letzteres gleichfalls die einzige Erwähnung dieser Uebersetzung bei Valla selbst. Ueber Valla's persönliche Verhältnisse bieten die Briefe Einiges in Betreff seines Lehramtes der Rhetorik in Rom und seiner sonstigen Stellungen an der Curie: von besonderem Interesse aber sind ein paar Briefe, welche sich auf den kurzen Aufenthalt Valla's in Rom noch unter dem Pontificat Eugenius IV. beziehen, der, da die Bemühungen um Aussöhnung mit der Curie erfolglos blieben, Valla's Apologia ad Eugenium zur Folge hatte.

Sitzung der philosophisch-historischen Classe vom 9. März 1870.

Der provisorische Secretär legt unter Anderm vor:

Eine für die Sitzungsberichte bestimmte Abhandlung des correspondirenden Mitgliedes Herrn Prof. Dr. Adolf Mussafia: Ueber eine altfranzösische Handschrift der k. Universitätsbibliothek zu Pavia.

In dem 1840 erschienenen Kataloge der Handschriften, welche P. V. Aldini, Professor zu Pavia, gesammelt hatte, findet sich unter Nr. 108 eine Handschrift verzeichnet, welche altfranzösische Gedichte enthält. Dieselbe gelangte später in die Universitätsbibliothek zu Pavia. Ferdinand Wolf hatte schon im Jahre 1859 von Prof. Josef Müller eine Inhaltsangabe erhalten. Die damaligen Verhältnisse gestatteten ihm aber nicht, die Handschrift zum Gegenstande eines eingehenden Studiums zu machen. Kurze Zeit vor seinem Hinscheiden theilte Wolf dem Verfasser vorliegender Abhandlung Müller's Notiz mit. Eine günstige Gelegenheit setzte neulich den Verfasser in den Stand, die Handschrift mit einiger Musse zu benutzen, und das Resultat seiner Untersuchung wird nun den Fachgenossen vorgelegt.

Die Handschrift — XIV. Jahrhundert, 87 Pergamentblätter — enthält folgende Stücke:

I. *Vers de la mort.* Bald dem Hélinand, bald dem Thibaut de Marly zugeschrieben; aller Wahrscheinlichkeit nach dem Ersten gehörig. Herausgegeben von Loisel, von Méon zweimal, von Buchon.

II. *La priere Tibaut d'Amiens.* Beginnt: *J'ai un cuer trop let.* 15 Ströphen zu je 12 fünfsilbigen Versen. Unedirt. Die erste und letzte Strophe wird hier abgedruckt.

III. IV. V. Drei historische Gedichte, welche sich auf die flandrischen Wirren am Ende des XIV. Jahrhundertes beziehen. Eine Abschrift derselben wurde vom Verfasser der Société des bibliophiles Belges überlassen, welche die Herausgabe einer Sammlung historischer Gedichte beabsichtigt.

VI. *Le dit des dames.* Beginnt: *Jehan a dit et fet mainte rime nouvelle.* Zum Lobe der Frauen, die wir aus neun Gründen in hoher Achtung halten müssen. Wird vollständig mitgetheilt.

VII. *C'est plaine bourse de sens.* Ed. Barbazan-Méon III 38. Es werden Varianten mitgetheilt.

VIII. Ohne Rubrik. Eine metrische Uebersetzung der *Disciplina clericalis*, welche von der französischen Société des bibliophiles, Paris 1824, herausgegeben wurde.

Eine dritte Handschrift findet sich in der Wallerstein'schen Bibliothek. Es werden Angaben über den Inhalt gemacht und der vom Drucke abweichende Schluss mitgetheilt.

IX. *Le dit du bouchier d'Abbeville.* Barbazan-Méon IV 1 ff. Es werden Varianten gesammelt.

X. *Lettre que Vérité envoia au roi de France.* Jubinal hatte das Gedicht nach einer Pariser Handschrift veröffentlicht und gemeint, es beziehe sich auf die Kämpfe der Universitätspartei gegen die Clerikalen unter Ludwig dem IX. Dieser Meinung schlossen sich V. Le Clerc und Renan an. Der von Jubinal benutzte Text ist aber verstümmelt; der Abschreiber entfernte alle Stellen, welche Hinweise auf bestimmte Personen und Zeiten enthielten, darunter die Schlussverse, in denen der Brief datirt wird. Aus der Pariser Handschrift erhellt nun, dass derselbe erst 1295, also unter Philipp dem Schönen, verfasst wurde. Ueberdiess sind in der Pariser Handschrift alle jene Stellen, in welchen die Sittenlosigkeit der Geistlichen eine zu scharfe Rüge erfährt, theils gemildert, theils gänzlich ausgelassen worden. Mittelst des neuen Textes lässt sich die ursprüngliche Fassung wieder herstellen.

XI. Ohne Rubrik. Ein historisches Gedicht in satyrischem Tone gegen die Engländer. Beginnt: *Unus frater de Syleyo, Qui moult aime bon vin sanz lie.* Es bezieht sich (wie III., IV., V., X.) auf die Zeit Philipp's des Schönen. XXIII Strophen zu je acht achtsylbigen Versen; lateinische und französische Verse alterniren mit einander. Das interessante Stück wird abgedruckt.

XII. *Dit de bigamie.* Beginnt: *Quant l'estat del monde regart.* Vertheidigt Jene, welche eine zweite Ehe eingehen. Unedirt. In einem Akrostichon nennt sich der Dichter: J e h a n P i t a r t. Wir lernen da einen neuen Namen kennen. Das Stück wird abgedruckt.

XIII. *De courtois d'Arraz.* Barbazan-Méon I 356 ff. Varianten.

XIV. *Du cors et de l'ame.* Beginnt: *Cors, en toi n'a point de savoir.* In vielen Handschriften nachgewiesen. Die Anfangsverse der einzelnen Strophen werden mitgetheilt.

XV. *La Prière Theophilus.* Ed. Jubinal zu Rutebeuf und Bouquet zu Gautier von Coinsy.

XVI. Ein anderes Gedicht verwandten Inhaltes. Beginnt: *Marie, mere de concorde.* Erste und letzte Strophe.

XVII. *De l'anunciation nostre Dame.* Beginnt: *Ma volenté est bone et preste.* Erste und letzte Strophe.

XVIII. Ohne Rubrik. Wieder *Vers de la mort*, beginnend: *Mors, si te ses entrebouter.* Ein Bruchstück bei Auguis,

Poëtes françois. II 58, der irrthümlich Hélinand als Verfasser nennt.

XIX. Ohne Rubrik ein Fabliau, welches nirgends verzeichnet wird. Beginnt *Au tans enciennor ice vous di por voir.* Unter Salomo müssen alle alten Leute getödtet werden; nur ein junger Mann rettet, im Einverständnisse mit seiner Frau, den greisen Vater. Aufgefordert vor dem Könige mit dem besten Freunde, dem treuesten Diener, dem lustigsten Gesellen und dem ärgsten Feinde zu erscheinen, nimmt er den Hund, den Esel, das Kind, die Frau mit. Diese verräth aus Zorn den Aufenthalt des Alten. Das Fabliau wird vollständig abgedruckt und daran reihen sich Bemerkungen über die Verbreitung und die verschiedenen Versionen dieser Erzählung.

XX. Ohne Rubrik. Das Fabliau des *Chevalier à la robe vermeille.* Barbazan-Méon III 273.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Abhandlungen der historischen Classe der könig. bayerischen Akademie der Wissenschaften. 11. Bd. 1. Abth. [In der Reihe der Denkschriften der XLI. Bd.] gr. 4. (III, 269 S.) München 1868. n. 3⅓ Thlr.

Antheil, der deutsche, d. Bisth. Trient. Topographisch-historisch-statistisch beschrieben v. Mehreren u. hrsg. v. den Vereinen f. christl. Kunst u. Archäologie in Bozen u. Meran. 3. Lfg. gr. 8. (S. 259—414 m. 12 Tab. in qu. gr. 4. u. Beil. XV, 136 S.) Brixen. n. ⅚ Thlr. (1—3.: n. 1 Thlr. 29 Ngr.)

Antiquarius, denkwürdiger u. nützlicher rheinischer, welcher die wichtigsten u. angenehmsten geograph., histor. u. polit. Merkwürdigkeiten d. ganzen Rheinstroms, von seinem Ausflusse in das Meer bis zu seinem Ursprunge darstellt. Von e. Nachforscher in histor. Dingen. [*Chrn. v. Stramberg.*] Mittelrhein. 2. Abth. 16. Bd. 4. Lfg. gr. 8. (160 S.) Coblenz. (à) ⅔ Thlr.

Archiv f. mikroskopische Anatomie, hrsg. v. Dir. Prof. Dr. *Max Schultze.* 5. Bd. 3. Hft. Mit 5 Taf. wovon 3 in Steindr. u. 2 in Kpfrst. (in Lex.-8. u. qu. 4.) Lex.-8. (S. 295—377.) Bonn. n. 1 Thlr. 18 Ngr. (I—V. 3. m. Suppl. n. 45 Thlr. 27 Ngr.)

Aristophanes' Werke. Uebersetzt v. *Joh. Gust. Droysen.* 2. Aufl. 2. Thl. gr. 8. (III, 478 S.) Leipzig. (à) n. 2⅔ Thlr.

Balck, Revisions-R. C. W. A., zur Geschichte u. Vererbpachtung der Domanial-Bauern in Mecklenburg-Schwerin. gr. 8. (71 S.) Schwerin. n. 12½ Ngr.

Bluntschli, J. C., Charakter u. Geist der politischen Parteien. gr. 8. (VII, 165 S.) Nördlingen. n. 27 Ngr.

Bock, J. F. K., der Kreis. Eine geometrische Betrachtg. Bezeichng. d. Weges den Kreis zu quadriren. gr. 8. (16 S. m. 1 Steintaf. in qu. gr. 4.) Rudolstadt. n. ¼ Thlr.

Erdmannsdörffer, Bernh., Graf Georg Friedrich v. Waldeck. Ein preuss. Staatsmann im 17. Jahrhundert. gr. 8. (XX, 476 S.) Berlin. n. 2 Thlr.

Fraas, Prof. Dr. Osc., die Nördlinger Schlacht am 27. Aug. 1634. Mit e. topograph. (chromolith.) Karte d. Schlachtfeldes (in qu. gr. 4.) gr. 8. (IV, 45 S.) Nördlingen. n. 14 Ngr.

Hüffer, Herm., diplomatische Verhandlungen aus der Zeit der französischen Revolution. Ergänzuug d. 1. Bds. A. u. d. T.: Die Politik der deutschen Mächte im Revolutionskriege bis zum Abschluss d. Friedens v. Campo Formio. Zugleich als Erwiederg. auf Heinr. v. Sybels Ergänzungsheft zur Geschichte der Revolutionszeit. gr. 8. (II, 244 S.) Münster. n. 1⅙ Thlr. (1. Bd. m. Ergänzg. n. 3⅔ Thlr.)

Jahrbuch der deutschen Shakespeare-Gesellschaft. Im Auftrage d. Vorstandes hrsg. durch *Karl Elze*. 4. Jahrg. Lex.-8. (VI, 396 S.) Berlin. In engl. Einb. n. 3 Thlr.

Livtschak, Jos., die Lösung d. aëronautischen Problems [der Luftschiffahrts-Frage.] Mit 4 dem Texte eingedr. Holzschn. gr. 4. (35 S.) Wien. n. 24 Ngr.

Mittheilungen aus Justus Perthes geographischer Anstalt üb. wichtige neue Erforschungen auf dem Gesammtgebiete der Geographie v. Dr. *A. Petermann*. Ergänzungsheft. Nr. 26. gr. 4. Gotha. n. 1⅙ Thlr. (1—24. 26.: n. 20 Thlr. 24 Ngr.)

Inhalt: Die arktische Fischerei der deutschen Seestädte 1620—1868 in vergleich. Darstellg. v. *Mor. Lindeman*. Mit 2 (lith. u. color.) Karten v. A. Petermann. (VI, 118 S.)

—— des historisch-statistischen Vereins zu Frankfurt a. O. 8. Hft. 1868. gr. 8. Fraukfurt a. O. 1868. baar n. ⅔ Thlr.

Inhalt: Geschichte der französischen Colonie in Frankfurt an der Oder vom Pred. Lic. *Tollin*. Mit e. lith. Ansicht der französisch-reformirten Kirche zu Frankfurt a. O. bis zum J. 1806. (192 S.)

—— statistische u. andere wissenschaftliche aus Russland. 2. Jahrg. 1869. [Aus dem St. Petersburger Kalender.] gr. 8. (187 S. m. 1 Tab. in qu. gr. Fol.) St. Petersburg. (à) n. ⅔ Thlr.

Müller, Prof. Wilh., politische Geschichte der Gegenwart. II. Das J. 1868. gr. 8. (XVI, 236 S.) Berlin. ¾ Thlr. (I. II.: 1 Thlr. 10½ Ngr.)

Palacký, Franc., documenta Mag. Joa. Hus vitam, doctrinam, causam in Constantiensi concilio actam et controversias de religione in Bohemia annis 1403—1418 motas illustrantia, quae partim adhuc inedita, partim mendose vulgata, nunc ex ipsis fontibus hausta. gr. 8. (XVI, 768 S.) Prag. n. 5 Thlr.

Perizonius, H. F. W., Geschichte Ostfrieslands. Nach den besten Quellen bearb. (In 3—4 Bdn.) 1. u. 2. Bd. 8. (VIII, 328 u. VIII, 359 S. m. 1 lith. Karte in qu. 4.) Weener 1868. (Leer). à n. 28 Ngr.

Philogelos. Hieroclis et Philagrii facetiae edid. *Alfd. Eberhard*. Accedit commentatio. gr. 8. (76 S.) Berlin. n. ⅚ Thlr.

Ranke's, Leop. v., Geschichte Wallensteins. gr. 8. (XII, 532 S.) Leipzig. n. 3⅔ Thlr.

Renan, Ernest, Paulus. Mit e. Karte. Autorisirte deutsche Ausg. (In 7—8 Lfgn.) 1. Lfg. gr. 8. (80 S.) Leipzig. ¼ Thlr.

Rönsch, Diak. Herm., Itala u. Vulgata. Das Sprachidiom der urchristl. Itala u. der kathol. Vulgata unter Berücksicht. der röm. Volkssprache durch Beispiele erläutert. gr. 8. (XVI, 510 S.) Marburg. n. 2⅔ Thlr

Sorani Ephesii liber de muliebribus affectionibus. Recensuit et latine. interpretatus est *Franc. Zachar. Ermerins*. gr. 8. (CXXI, 305 S.) Utrecht. n. 2⅔ Thlr.

Stein, Dr. Lor., die Verwaltungslehre. 1. Thl. 2. Abth. Die vollziehende Gewalt. 2. Thl. Die Selbstverwaltung u. ihr Rechtssystem. Mit Vergleichg. der Rechtszustände, der Gesetzgebg. u. Literatur in England, Frankreich u. Deutschland. 2. durchaus umgearb. Aufl. gr. 8. (X, 355 S.) Stuttgart. n. 2⅓ Thlr.

Strombeck, Rittmstr. R. Frhr. v., Kriegs-Tagebücher aus den J. 1864 u. 1866. gr. 8. (V, 98 S.) Darmstadt. n. ½ Thlr.

Sybel, Heinr. v., kleine historische Schriften. 2. Bd. gr. 8. (III, 473 S.) München. n. 2 Thlr.

—— dasselbe. 1. Bd. 2. Aufl. gr. 8. (V, 551 S.) Ebd. n. 2 Thlr.

Vilmar, A. F. C., üb. Goethes Tasso. gr. 8. (IV, 115 S.) Frankfurt a. M. n. 12 Ngr.

Volckmar, Dr. K., zur Stammes- u. Sagengeschichte der Friesen u. Chauken. gr. 8. (III, 48 S.) Aurich 1867. n. ⅓ Thlr.

Wackernagel, Philipp, das deutsche Kirchenlied von der ältesten Zeit bis zu Anfang des 17. Jahrh. Mit Berücksicht. der deutschen kirchl. Liederdichtg. im weiteren Sinne u. der latein. von Hilarius bis Geo. Fabricius u. Wolfg. Ammonius, 25. [3. Bds. 5.] Lfg. Lex.-8. (S. 433—544.) Leipzig. (à) n. ⅔ Thlr.

Wagener, Prof. Dr. G. R., die Entwicklung der Muskelfaser. Mit 3 Taf. (in Kpfrst.) [Aus den Schriften der Gesellsch. zur Beförderg. der ges. Naturwiss.] gr. 4. (23 S.) Marburg. n. 16 Ngr.

Wagner, Herm., deutsche Flora. Eine Beschreibg. sämmtl. in Deutschland u. der Schweiz einheim. Blüthenpflanzen u. Gefässcryptogamen. 2. Lfg. gr. 8. (S. 65—128 m. eingedr. Holzschn.) Stuttgart. (à) ¼ Thlr.

Wanderer, Prof. Fr., Adam Krafft u. seine Schule 1490—1507. Eine Sammlg. vorhand. Steinbildwerke in Nürnberg u. Umgebg. in 60 Abbildgn. Auf Holz gez. u. m. [deutschem, franz. u. engl.] Text versehen. 4—6. Lfg. Fol. (8 Holzschntaf. u. Text S. 13—24 m. eingedr. Holzschn.) Nürnberg. à n. 1⅙ Thlr.

Wecklein, Dr. N., ars Sophoclis emendandi. Accedunt analecta Euripidea. gr. 8. (XII, 200 S.) Würzburg. n. 1⅓ Thlr.

Weihnachtsspiel, ein, aus e. Handschrift d. 15. Jahrhunderts unter Benutzg. e. Abschrift derselben v. Vilmar u. m. dessen Anmerkgn. zum erstenmale hrsg. v. Dir. Dr. *K. W. Piderit.* 8. (V, 57 S.) Parchim. n. 12 Ngr.

Winkelmann, Dr. Ed., bibliotheca Livoniae historica. Systematisches Verzeichniss der Quellen u. Hülfsmittel zur Geschichte Estlands, Livlands u. Kurlands. 1. Hft. Imp.-4. (VI, 308 S.) St. Petersburg. Leipzig. n. 2 Thlr. 14 Ngr.

Zeitschrift für preussische Geschichte u. Landeskunde, unter Mitwirkg. v. Droysen, Duncker, L. v. Ledebur etc. hrsg. v. Privatdoc. Dr. *Paul Hassel.* 6. Jahrg. 1869. 12 Hfte. (à 4 B.) gr. 8. Berlin. à Hft. n. ⅓ Thlr.

Zeitung, archäologische. Der ganzen Folge 27. Jahrg. 1869. [Neue Folge. 2. Bd.] 4 Hfte. Imp.-4. (1. Hft. 40 S. m. 4 Steintaf.) Berlin. n. 4 Thlr.

Zumpt, A. W., das Criminalrecht der römischen Republik. 2. Bd. Die Schwurgerichte der römischen Republik. 2. Abth. Von L. Sulla bis zum Ende der Republik. gr. 8. (XIII, 542 S.) Berlin. n. 2⅓ Thlr. (cplt.: n. 10 Thlr.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. April. № 7. 1870.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Summarische Beschreibung von 64 Handschriften, 6 Bruchstücken und 10 Auszügen der **Historia Polonica Joannis Dlugossi seu Longini,** welche bis jetzt bekannt sind.

Seit zwölf Jahren arbeite ich an einer neuen Ausgabe der Historia Polonica des im Jahre 1480 gestorbenen Joannes Długosz, auch Longinus genannt. In allen Ländern Europas habe ich genaue Forschungen gemacht, um die ältesten und besten Handschriften zu finden, und dann wo möglich zusammen zu bringen und zu collationiren. Auf diese Weise nur könnte der lateinische Text unseres berühmten polnischen Geschichtsschreibers des XV. Jahrhunderts, der so verdorben in der Leipziger Ausgabe von 1711—1712 erscheint, verbessert werden.

Vierundsechzig Handschriften der Historia Polonica von Długosz (Longinus) habe ich kennen gelernt (da vor meinen Forschungen nur 39 derselben bekannt waren). Vor allem aber habe ich den ersten Theil des Autographes gefunden, welcher bis zum Jahre 1406 geht. Mit dem Autograph stimmt aber ganz genau die Handschrift vom Heiligen Kreutz am kahlen Berge (Łysa góra) in Polen, Codex Calvimontanus, überein, welche am Ende des XV. und im Anfange des XVI. Jahrh. geschrieben ist und die ganze Geschichte von Polen, vom Anfange bis zum Jahre 1480 umfasst, in welchem

der Verfasser zu schreiben und zu leben aufgehört hat. Auf diese beiden Handschriften gründet sich die Verbesseruug des lateinischen Textes unserer neuen Ausgabe der Historia Polonica von Dlugosz (Longinus), wozu aber auch einige prachtvoll in der Mitte des XVI. Jahrhunderts geschriebene Handschriften der sogenannten 2ten Redaction einen ansehnlichen Beitrag geliefert haben.

Das Autograph und den Codex Calvimontanus stellen wir also an die Spitze unseres Verzeichnisses. [1])

A.

1. Codex autographus (XV. Jahrh.) Libri I—X nur bis 1406. 1 Volumen in der Bibliothek des Fürsten Czartoryski in Paris.

B. Ganz vollständige Handschriften.

2. Codex Calvimontanus (XV. und XVI. Jahrh.) Lib. I—XII bis 1480. 3 Volum. Das erste in der Bibliothek der Gräfin Potocka, in Willanow bei Warschau; das zweite und dritte aber in der Bibl. des Grafen Działyński, in Kórnik bei Posen.
3. Cod. Sierakowski (XVI. Jahrh.) Lib. I—XII bis 1480. 5 Vol. in der Bibl. der Gräfin Brahe, in Skokloster in Schweden.
4. Cod. Lisiecki (XVII. Jahrh.) Lib. I—XII bis 1480. 3 Vol. in der Bibl. des Gnesner Doms, in Gnesen.
5. Cod. Czerwiński (XVII. Jahrh.) Lib. I—XII bis 1480. 3 Vol. Das erste und das zweite in der kaiserlichen Bibl. in Petersburg, das dritte aber in der Bibl. des Fürsten Czartoryski in Paris.
6. Cod. Krzysztoporski (XVI. Jahrh.) Lib. I—XII bis 1480. 3 Vol. Grossfolio, mit vergoldeten Wappen auf dem Einband; prachtvoll kalligraphirt. Der erste und der dritte Band befinden sich in der Bibl. des Fürsten Czartoryski in Paris, wo sich aber der zweite (Lib. VIII—XI) befindet, ist leider bis jetzt nicht bekannt.

---

1) Alle Handschriften sind in Folio. Der Titel der ältesten lautet immer so: Annales seu Chronice incliti regni Polonie, opera venerabilis domini Johannis Longini Canonici Cracoviensis, antiquitatum gentis sue observantissimi summa cum diligentia collate, recto veritatis tramite fideliter custodito. — Die neueren Handschriften (der 2ten Redaction, aus der Mitte des XVI. Jahrh.) haben verschiedene Titel: Johannis Longini oder Johannis Dlugossi, Chronicarum oder Annalium Polonicarum oder Poloniae, libri. Das ganze Werk ist in XII Bücher (Libri) eingetheilt.

C. Fast vollständige Handschriften.

7. Cod. Scipionis (XVII. Jahrh.) Lib. I—XII bis 1444. 3 Vol., in der Bibl. des Fürsten Czartoryski in Paris.
8. Cod. Michałowski (XVII. Jahrh.) Lib. I—XII bis 1440. 3 Vol. in der königl. Bibliothek in Dresden.
9. Cod. Rozrażewski (XVI. Jahrh.) Lib. I—XI. 2 Vol. prachtvoll kalligraphirt, in der Universitäts-Bibl. in Krakau.
10. Cod. De la Gardie (XVII. Jahrh) Lib. I—XI. 3 Vol., in der königl. Bibl. in Stockholm.
11. Cod. Tidön (XVI. Jahrh.) Lib. I—XI. 3 Vol.. schön kalligraphirt, in der königl. Bibl. zu Stockkolm.
12. Olesnicki (XVI. Jahrh.) Lib. I—IX und dazu XII bis 1480. 3 Vol., in der Bibl. des Domcapitels in Krakau.

D. Handschriften die nur IX oder X Bücher enthalten.

13. Cod. Konarski (XVII. Jahrh.) Lib. I—X. 2 Vol., in der Bibl. der k. k. wissenschaftl. Gesellschaft in Krakau.
14. Cod. Daniłowicz (XVII. Jahrh.) Lib. I—IX. 3 Vol., in der kaiserl. Bibl. in Petersburg.

Die meisten von den oben erwähnten Handschriften in drei Bänden haben eine von den zwei hier folgenden Abtheilungen:

Vol. I. Lib. I—VI, Vol. II. Lib. VII—X, Vol. III. Lib. XI—XII oder

Vol. I. Lib. I—VII, Vol. II. Lib. VIII—X, Vol. III. Lib. XI—XII.

In den fünfbändigen Handschriften enthält der I. Band nur die Lib. I—IV. Ausser dem Cod. Sierakowski (in Skokloster in Schweden) kennen wir nur noch eine Handschrift in 5 Bänden; es ist die folgende:

Lib.	I	von der Sündfluth an bis A. 938.
„	II	„ 965 bis A. 1038.
„	III	„ 1039 „ „ 1081.
„	IV	„ 1082 „ „ 1139.
„	V	„ 1140 „ „ 1173.
„	VI	„ 1174 „ „ 1240.
„	VII	„ 1241 „ „ 1294.
„	VIII	„ 1295 „ „ 1299.
„	IX	„ 1300 „ „ 1370.
„	X	„ 1370 „ „ 1409.
„	XI	„ 1410 „ „ 1434.
„	XII.	Erster Theil von 1435 bis A. 1444.
„	„	Zweiter Theil von 1445 bis A. 1480 (manchmal Lib. XIII. genannt).

E.

15. Cod. Pieskoskalski (? Jahrh.) Lib. V—XII bis 1480. 5 Vol., das erste ist aber verloren, die vier letzten befinden sich in der Bibl. des Grafen Victor Baworowski in Lemberg.

Ausserdem ist noch Ein Band jener Fünf Bändeeintheilung und zwar der erste Band mit Lib. I—IV; es ist diess:

16. Cod. Upsalensis (XVII. Jahrh.) Lib. I—IV (nicht vollständig bis 1097), in der Universitäts-Bibl. in Upsala.

Wir kennen nun auch noch viele Handschriften des ersten Bandes der Annales Poloniae von Długosz, welche die Lib. I—VI enthalteu, und etliche mit Lib. I—VII, oder I—VIII, sogar mit I—IX; dann auch viele Handschriften in zwei oder mehreren Bänden, die diesen ersten Band ergänzen, da sie mit den Lib. VII, VIII, IX und sogar X anfangen. Das ist aus dem Folgenden ersichtlich:

F. Handschriften in 1 Vol. Lib. I—VI.

17. Cod. Brudzyński (XVI. Jahrh.), in der Bibl. des Domcapitels in Krakau.
18. Cod. Lucae de Przemysl (XVI. Jahrh.), in der Universitätsbibl. in Krakau.
19. Cod. Zdzieski (XVI. Jahrh.), in der Bibl. des Grafen Raczyński in Posen.
20. Cod. Cieszkowski (XVI. Jahrh.) in der Bibl. des Grafen Cieszkowski in Wiezenice. G. H. Posen.
21. Cod. Anonym. (XVII. Jahrh.) in der kaiserlichen Bibl. in Petersburg.
22. Cod. Ligenza (XVII. Jahrh.) in der Bibl. des Grafen Skórzewski in Czerniejewo. G. H. Posen.
23. Cod. 1297. (XVII. Jahrh.) in der Bibl. des Fürsten Czartoryski in Paris.

G. Handschriften in 1 oder mehreren Bänden, welche mit Lib. VII anfangen.

24. Cod. Missyonarski (XVI. Jahrh.) Lib. VII—XII. 3 Vol. in der Bibl. der Lazaristen in Krakau.
25. Cod. Thiermannni (XVII. Jahrh.) Lib. VII—XII. 5 Vol.; vormals in Thorn, im J. 1868 aber verkauft in der Bücherauction bei Stargardt in Berlin.
26. Cod. Załuski (XVII. Jahrh.) Lib. VII—XII. 3 Vol. in der kaiserl. Bibl. zu Petersburg.
27. Cod. Nakielski (XVII. Jahrh.) Lib. VII—XI. 1 Vol. in der kaiserl. Bibl. zu Petersburg.

28. Cod. Zamoyski (XVII. Jahrh.) Lib. VII—XII. 1 Vol. in der Bibl. des Majoratsherrn Grafen Zamoyski in Warschau.
29. Cod. Czarnkowski (XVII. Jahrh.) Lib. VII—X. 1 Vol. in der kaiserl. Bibl. zu Petersburg.
30. Cod. Łowicki (XVII. Jahrh.) Lib. VII—X. 1 Vol. in der Bibl. der Kollegiatkirche in Łowicz bei Warschau.
31. Cod. Baworowski (? Jahrh.) Lib. VII—X bis 1406. 1 Vol. in der Bibl. des Grafen Victor Baworowski in Lemberg.
32. Cod. Pinczowski (XVII. Jahrh.) Lib. VII—X bis 1406. in der Universitätsbibl. zu Krakau.

H. Handschriften in *einem* Bande Lib. I—VII.

33. Cod. Wenżyk (XVI. Jahrh.) in der Bibl. des Fürsten Czartoryski in Paris.
34. Cod. Malaspina (XVI. Jahrh.) in der Vallicellanischen Bibl. in Rom.
35. Cod. Przybylski (XVII. Jahrh.) in der kaiserl. Bibl. zu Petersburg.

(Schluss folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Bibliothek, philosophische, od. Sammlung der Hauptwerke der Philosophie alter u. neuer Zeit. Hrsg. u. beziehungsweise übers., erläut. u. m. Lebensbeschreibgn. versehen von *J. H. v. Kirchmann.* 24—29. Hft. 8. Berlin. à n. ⅙ Thlr.

Inhalt: 24. Kritik der Urtheilskraft. Von *Imm. Kant.* 4. Hft. (XII u. S. 273—382.) — 25. Hume, Untersuchungen üb. den menschlichen Verstand. 2. Hft. (IX u. S. 97—194.) — 26. Erläuterungen zu Kant's Kritik der prakt. Vernunft von *J. H. v. Kirchmann.* (68 S.) — 27. Erläuterungen zu Kant's Kritik der Urtheilkraft von *J. H. v. Kirchmann.* (VIII, 92 S.) — 28. Kant, Anthropologie. 1. Hft. (80 S.) — 29. Grotius, H., Recht d. Krieges u. Friedens. 1. Hft. (96 S.)

Brüll, Dr. Adf., fremdsprachliche Redensarten u. ausdrücklich als fremdsprachlich bezeichnete Wörter in den Talmuden u. Midraschim. Eine philolog. Studie. gr. 8. (58 S.) Leipzig. n. ½ Thlr.

Buchwald, Otto, kleina Bausteine. Aesthetische Abhandlgn. gr. 16. (III, 167 S.) Leipzig. ¾ Thlr.

Cosel, Oberstlieut. E. v., Geschichte d. preussischen Staates u. Volkes unter den Hohenzollern'schen Fürsten Nach den besten Quellen bearb. 2. Bd. gr. 8. (VIII, 397 S.) Leipzig. (à) n. 1 Thlr. 24 Ngr.

Dichtungen transkaukasischer Sänger d. 18. u. 19. Jahrh. In adserbeidshan. Mundart, gesammelt v. *Adph. Bergé.* br. 8. (XIX, 131 S.) Leipzig 1868. n. 2 Thlr.

Dominicus, Gymn.-Dir. Al., Coblenz unter dem letzten Kurfürsten v. Trier Clemens Wenzeslaus 1768—1794. Mit e. (lith.) Plane der Stadt (in qu. 4.) aus dieser Zeit. 8. (IV, 241 S.) Coblenz. n. 1 Thlr.

Duemichen, Dr. Johs., der aegyptische Felsentempel v. Abu-Simbel u. seine Bildwerke u. Inschriften. gr. 8. (43 S.) Berlin. n. $\frac{1}{3}$ Thlr.

Eichler, Privatdoc. Dr. Aug. Guilielm., Balanophoreae Brasilienses descripsit atque ordinis tribuumque Balanophorearum characteres adjecit. Accedunt tabulae (lith.) XVI. [E Martii flora Brasiliensi.] gr. Fol. (VII, 74 S.) München. n. 8 Thlr.

Floss, Prof. Dr. Heinr. Jos., Romreise d. Abtes Markward v. Prüm u. Uebertragung der hh. Chrysanthus u. Daria nach Münstereifel im J. 844. [Aus den Annalen d. histor. Vereins f. den Niederrhein.] gr. 8. (124 S.) Köln. 12 Ngr.

Göll, Prof. Dr. Herm., Kulturbilder aus Hellas u. Rom. 2. bericht. u. verm. Aufl. 3 Bde. gr. 8. (VII, 350; III, 421 u. III, 356 S.) Leipzig. à 1 Thlr. 6 Ngr.

Gruber, Prof. Dr. Wenzel, Beiträge zur Anatomie d. Schädelgrundes. [Mémoires de l'acad. impér. des sciences de St.-Pétersbourg.] 1. Abth. [Mit 3 (Kpfr.-)Taf.] Imp.-4. (III, 34 S.) St.-Pétersbourg. Leipzig. n. $\frac{2}{3}$ Thlr.

Haecker, F., Beiträge zur Kritik u. Erklärung d. 7. Buches der Nikomachischen Ethik. gr. 4. (III, 31 S.) Berlin. baar n. 12 Ngr.

Hagen, Aug., acht Jahre aus dem Leben Michael Angelo Bonarroti's. Nach Berichten v. Geo. Vasari. 8. (V, 264 S.) Berlin. n. $1\frac{2}{3}$ Thlr.

Hagenbach, Prof. Dr. K. R., Vorlesungen üb. die Kirchengeschichte von der ältesten Zeit bis zum 19. Jahrhundert. Neue durchgängig überarb. Gesammtausg. 2—6. Lfg. gr. 8. (1. Bd. X u. S. 241—658 u. 2. Bd. VIII, 636 S.) Leipzig. à n. $\frac{2}{3}$ Thlr.

Heinsius, Wilh., allgemeines Bücher-Lexikon od. vollständ. alphabet. Verzeichniss aller von 1700 bis Ende 1867 erschienenen Bücher, welche in Deutschland u. in den durch Sprache u. Literatur damit verwandten Ländern gedruckt worden sind. Nebst Angabe der Druckorte, der Verleger, der Preise etc. 14. Bd., welcher die von 1862 bis Ende 1867 erschienenen Bücher u. die Berichtiggn. früherer Erscheingn. enthält. Hrsg. v. *Karl Rob. Heumann.* 4. Lfg. gr. 4. (S. 241—320.) Leipzig. (à) n. $\frac{5}{6}$ Thlr.; Velinp. (à) n. 1 Thlr. 6 Ngr.

Jacut's geographisches Wörterbuch aus den Handschriften zu Berlin, St. Petersburg, Paris, London u. Oxford auf Kosten der deutschen morgenländ. Gesellschaft hrsg. v. *Ferd. Wüstenfeld.* 4. Bd. 1. Hälfte. gr. 8. (S. 1—480.) Leipzig. n. $5\frac{1}{2}$ Thlr. (I—IV. 1.: n. $38\frac{1}{2}$ Thlr.)

Jahrbücher f. wissenschaftliche Botanik. Hrsg. v. Dr. *N. Pringsheim.* 7. Bd. 1. u. 2. Hft. Mit 12, zum Theil (3) farb. (lith.) Taf. Lex.-8. (II, 260 S.) Leipzig. n. $4\frac{2}{3}$ Thlr. (I—VII. 2.: n. 66 Thlr. 19 Ngr.)

Kehrein, Sem.-Dir. Jos., biographisch-literarisches Lexikon der katholischen deutschen Dichter, Volks- u. Jugendschriftsteller im 19. Jahrh. 3. Hft. Lex.-8. (1. Bd. S. 161—240.) Zürich. (à) 9 Ngr.

Kreuser, J., wiederum christlicher Kirchenbau. Geschichte der Baukunst, apostol. Baugesetze, Symbolik, Ausstattg. v. Kirchen vorzüglich m. Bezug auf den Kölner Dom nach Gesetzen, 4 Vorlesgn. nebst Zusätzen: 1. Basilika, 2. Geschichte d. Altares, 3. Taufhaus. 2. Bd. gr. 8. (IV, 438 S.) Brixen. n. 2 Thlr.; cplt. n. $4\frac{2}{3}$ Thlr.

Laur, Privatdoc. Dr. E., Malherbe. Litterarhistorische Skizze. gr. 8. (62 S.) Heidelberg. n. 12 Ngr.

Mémoires de l'académie impériale des sciences de St.-Pétersbourg. VII. Série. Tome XIII. Nr. 5—7. Imp.-4. St.-Pétersbourg. Leipaig. n. 3 Thlr. 12 Ngr.

5. (XXV, 110 S.) n. $1\frac{1}{6}$ Thlr. — 6. (91 S. m. 7 Steintaf.) n. 1 Thlr. 17 Ngr. — 7. (III, 34 S. m. 3 Kpfrtaf.) n. $\frac{2}{3}$ Thlr.

Mittheilungen aus Justus Perthes geographischer Anstalt üb. wichtige neue Erforschungen auf dem Gesammtgebiete der Geographie v. Dr. *A. Petermann.* Ergänzungsheft. Nr. 25 u. 27. gr. 4 Gotha. n. 1 Thlr. 28 Ngr. (1—27.: n. 22 Thlr. 22 Ngr.)
Inhalt: 25. Gerhard Rohlfs' Reise durch Nord-Afrika vom mittelländischen Meere bis zum Busen von Guinea 1865 bis 1867. 1. Hälfte. Von Tripoli nach Kuka (Fesan, Sahara, Bornu.) Mit 2 in Kpfr. gest. Karten (in gr. 4. u. Fol.) (IV, 75 S.) 1868. n. 1 Thlr. — 27. Die südlichen Ortler-Alpen nach den Forschungen u. Aufnahmen v. Oberlieut. *Jul. Payer.* Mit e. Orig.-Karte (Kpfrst. in qu. gr. 4.), e. (lith.) Ansicht in Farbendr. u. 3 Profilen (in eingedr. Holzschn.) (II, 30 S.) n. 28 Ngr.

—— aus der norddeutschen Seewarte. II. Nordwestdeutscher Wetter-Kalender. Nach den zehnjähr. Beobachtgn. auf der metereolog. Station Elsfleth a. d. Weser in den J. 1858—67, berechnet von Dir. *W. v. Freeden.* gr. 8. (XIV, 32 S.) Hamburg. (à) n. ⅔ Thlr.

Mkhithar d'Aïrivank, histoire chronologique. Traduite de l'arménien, sur le manuscrit du musée asiatique, par *M. Brosset.* (Mémoires de l'acad. impér. des sciences de St.-Pétersbourg.] Imp.-4. (XXV, 110 S.) St.-Pétersbourg. Leipzig. n. 1⅙ Thlr.

Monumenta graphica medii aevi ex archivis et bibliothecis imperii austriaci collecta etc. Fasc. 9. Imp.-Fol. (12 photograph. Bl. u. Die Texte der in den Monumenta graphica medii aevi enthaltenen Schrifttafeln. Hrsg. v. Prof. Dr. *Th. Sickel.* 9. Lfg. S. 143—158 in gr. 4.) Wien. (à) n. 16⅔ Thlr.

Ompteda, Geh. Reg.-R. a. D. F. v., zur deutschen Geschichte in dem Jahrzehnt vor den Befreiungskriegen. II. 2. u. 3. Abth. gr. 8. Jena. n. 1⅔ Thlr. (I. II.: n. 4 Thlr. 27½ Ngr.)
Inhalt: Politischer Nachlass d. hannoverschen Staats- u. Cabinets-Ministers Ludw. v. Ompteda aus den J. 1804 bis 1813. Veröffentlicht durch *F. v. Ompteda.* Vom 14. Novbr. 1810 bis zum 23. Janr. 1813. (III, 348 S.)

Preusser, Lehr. E., der Plauensche Grund. Eine topographische-culturhistor. Skizze. [Aus der Denkschrift d. Ver. zur Verbreitg. gemeinnütz. Kenntn. im Plauenschen Grunde.] gr. 8. (71 S.) Potschappel. ¼ Thlr.

Rau, geh. Rath Prof. Dr. Karl Heinr., Lehrbuch der politischen Oekonomie. 1. Bd. 2. Abth. gr. 8. Leipzig. (à) n. 2 Thlr.
Inhalt; Grundsätze der Volkswirthschaftslehre. 2. Abth. 8. verm. u. verb. Ausg. (VIII, 346 S.)

Reichlin-Meldegg, geh. Reg.-R. Jos. Frhr. v., der Rastatter Gesandtenmord nach den Quellen dargestellt u. beleuchtet. Mit 12 urkundl. Beilagen. gr. 8. (IV, 52 S.) Heidelberg. n. 12 Ngr.

Röszler, Gymn.-Lehr. Dr. Rob., das Leben Herzog Heinrichs VIII. v. Brieg. Ein Beitrag zur schles. Geschichte. gr. 4. (16 S.) Breslau. n. ⅓ Thlr.

Schirren, C., livländische Antwort an Herrn Juri Samarin. 2. u. 3. Aufl. gr. 8. (V, 195 S.) Leipzig. n. 1⅓ Thlr.

Schliemann, Heinr., Ithaka, der Peloponnes u. Troja. Archäologische Forschgn. Nebst 4 Lith. u. 2 (lith.) Karten. gr. 8. (XX, 213 S.) Leipzig. n. 1⅓ Thlr.

Schmeizer, Gymn.-Oberlehr. Carl, Studien zur Redekunst. 1. Bd. gr. 8. (135 S.) Guben. 16 Ngr.
Inhalt: Commentare zu Plato's Phaedrus, Demosthenes' olynth. Reden u. Luthers erster Rede gegen die Bilderstürmer. (135 S.)

Schoenfelder, Dr. J. M., Onkelos u. Peschittho. Studien üb. das Alter d. Onkelos'schen Tragums. Eine Habilitationsschrift. 8. (VIII, 55 S.) München. n. 16 Ngr.

Schriften der Universität zu Kiel aus dem J. 1868. [15. Bd.] gr. 4. (IV, 1095 S. m. 5 Steintaf., wovon 1 in Buntdr. u. 4 Tab.) Kiel. n. 1½ Thlr. (1—15.: n. 23 Thlr. 27½ Ngr.)

Schucht, Dr. J., Meyerbeer's Leben u. Bildungsgang, seine Stellung als Operncomponist im Vergleich zu den Tondichtern der Neuzeit. Nebst noch ungedr. Briefen Meyerbeer's. 8. (XV, 404 S.) Leipzig. 1⅔ Thlr.

Sitzungsberichte der niederrheinischen Gesellschaft f. Natur- u. Heilkunde zu Bonn. Jahrg. 1869. 1. Hft. gr. 8. (40 S.) Bonn. pro cplt. n. 1⅓ Thlr

—— der königl. bayer. Akademie der Wissenschaften in München. 1869. 1. Bd. 2. Hft. gr. 8. (S. 55—230 m. 1 Steintaf.) München. n. 16 Ngr.

Soden, Oberstlieut. Frz. Frhr. v., Gustav Adolph u. sein Heer in Süddeutschland von 1631 bis 1635. Zur Geschichte des 30jähr. Krieges. 3. (Schluss-) Bd. Von der Schlacht bei Nördlingen bis zum Prager Frieden. 1634 bis 1635. Nach archival. u. anderen Quellen bearb. gr. 8. (XII, 499 S.) Erlangen. (à) n. 2 Thlr

---

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

30. April. № 8. 1870.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Summarische Beschreibung von 64 Handschriften, 6 Bruchstücken und 10 Auszügen der **Historia Polonica Joannis Dlugossi seu Longini,** welche bis jetzt bekannt sind.

(Schluss.)

I. Handschriften in *einem* oder *mehreren* Bänden, welche mit dem Lib. VIII. beginnen.

36. Cod. Coniecpolski (XVI. Jahrh.) Lib. VIII—XI. 1 Vol. in der Bibl. des Fürsten Czartoryski in Paris.
37. Cod. Albertrandi (XVI. Jahrh.) Lib. VIII–XII. 2 Vol. in der Hauptbibl. zu Warschau.
38. Cod. Kamelski (XVII. Jahrh.) Lib. VIII—XII. 2 Vol. in der kaiserl. Bibl. zu Petersburg.
39. Cod. Schaffgotsch (XVI. Jahrh.) Lib. VIII—XI. 1 Vol. in der gräflichen Schaffgot'sch Bibl. in Warmbrunn in Pr. Schlesien.

K. Handschriften in einem Bande (Lib. I—VIII).

40. Cod. Regius (XV. u. XVI. Jahrh.) mit goldgepresstem Wappen des Königs von Polen Stanislaus Augustus auf dem Einband, in der kaiserl. Bibl. zu Petersburg.
41. Cod. Wiśniowiecki (XVII. Jahrh.) in der Bibl. des Graf. Plater auf dem Schloss Wisniowiec in Volhynien.

L. Handschriften in *einem* Bande, welche mit Lib. IX beginnen.

42. Cod. Kórnicki (XVI. Jahrh.) Lib. IX—XI, in der Bibl. des Grafen Dziatyński in Kórnik bei Posen.
43. Cod. 1308. (XVII. Jahrh.) Lib. IX—XI. 1 Vol. in der Bibl. des Fürsten Czartoryski in Paris.

M. Handschriften in *einem* Band. Lib. I—IX.

44. Cod. Słucki (XVI. Jahrh.) in der Bibl. der röm.-kathol. theol. Akademie zu Petersburg.

N. Handschriften in einem Band, die mit dem J. 1406 des Lib. X. beginnen.

45. Cod. Ossoliński (XVII. Jahrh.) Lib. X—XII, in der gräfl. Ossolińskischen Stiftung in Lemberg.
46. Cod. von Abo (? Jahrh.) Lib. X—XII. in der ehemaligen Universitätsbibl. in Abo (Finnland).

    Es giebt sehr viele Handschriften, die nur das letzte Buch (Lib. XII) enthalten (1435—1480), da dieses letzte Buch im XVI. und noch im XVII. Jahrh. als continuatio authentica später nach der Original-Handschrift copirt wurde.

O. Handschriften in einem Bande mit dem Lib. XII.

47. Cod. Chotelski (XVI. Jahrh.) in der Bibl. des Fürsten Czartoryski in Paris.
48. Cod. Czacki (XVI. Jahrh.) in der Bibl. des Fürsten Czartoryski in Paris.
49. Cod. 1302 (XVI. Jahrh.) in der Bibl. des Fürsten Czartoryski in Paris.
50. Cod. Anonym. (XVI. Jahrh.) in der kaiserl. Bibl. zu Petersburg.
51. Cod. Łukomski (XVI. Jahrh.) in der Bibl. der Gelehrten Gesellschaft in Posen.
52. Cod. Podlewski (XVI. Jahrh.) in der Bibl. des Herrn v. Podlewski in Berlin.
53. Cod Miechowski (XVII. Jahrh.) in der kaiserl. Bibl. in Petersburg.
54. Cod. Brudecki (XVII. Jahrh.) in der kaiserl. Bibl. zu Petersburg.
55. Cod. Primatialis Wenzyk (XVII. Jahrh.) in der kaiserl. Bibl. in Petersburg.
56. Cod. Przezdziecki (XVII. Jahrh.) in der Universitätsbibl. in Krakau.

57. Cod. Skoroszewski (XVII. Jahrh.) in der Universitätsbibl. in Krakau.
58. Cod. Ossoliński (XVII. Jahrh.) in der Bibl. der Gräflich Ossolińskischen Stiftung in Lemberg.
59. Cod. Domaniewski (XVII. Jahrh.) in der Bibl. des Majoratsherrn Grafen Zamoyski in Warschau.

P. Verschiedene nicht vollständige Handschriften in einem Bande.

60. Cod. Capitularis (XVI. Jahrh.) Lib. I—IX und Lib. XII. 1 Vol. in der Bibl. des Domcapitels in Krakau.
61. Cod. Swidziński (XVI. Jahrh.) Lib. I—III. 1 Vol. in der Bibl. des Majoratsherrn Grafen Krasinski in Warschau.
62. Cod. Kaczkowski (XVII. Jahrh.) Lib. I—III u. Lib. XI., in der königl. Bibl. zu Dresden.
63. Cod. des Generalstabes (XVII. Jahrh.) Lib. VII., in der Bibl. des Generalstabes in Petersburg.
64. Cod. Kaliski (XVII. Jahrh.) Lib. XI., in der Hauptbibl. zu Warschau.

Ausser den oben erwähnten 64 Handschriften der Historia Poloniae Johannis Dlugossi vel Longini, kennen wir noch 6 Bruchstücke davon, und zwar 3 in der kaiserl. Bibl. zu Petersburg:

1. Cod. Załuski (XVI. Jahrh.) mit einem Theil des Lib. XII (1446—1474).
2. Cod. Bielański (XVII. Jahrh.) mit einem Theile des Lib. VII (1252—1294).
3. Cod. Anonym. (XVI. Jahrh.) der einen Theil des Lib. VIII bis zur Hälfte des Lib. XI enthält (1295—1422).

In der Bibl. des Fürsten Czartoryski in Paris:

4. Cod. 434. (XVII. Jahrh.) mit Lib. VIII und einem Theil des Lib. IX (1295—1331).

In der gräflich Raczyńskischen Bibl. in Posen:

5. Cod. Raczyński (XVII. Jahrh.) mit einem Theil des Lib. XII (1464—1480).

In der Bibl. des Gelehrten Anton Sigismund Helcel in Krakau:

6. Cod. Helcelii (XVII. Jahrh.) mit Bruchstücken des Lib. VIII u. IX.

Es finden sich auch noch Auszüge der Historia Poloniae Dlugossi vel Longini vor, welche im XVI., XVII. und selbst im XVIII. Jahrh. excerpirt worden sind. Wir kennen 16 solche, und zwar:

Sechs in der kaiserl. Bibl. in Petersburg. (3 vom XVI. Jahrh., 2 vom XVII. und 1 vom XVIII. Jahrh.)

Drei in Lemberg (alle 3 aus dem XVI. Jahrh.).
Einen in Thorn, in der Stadtbibliothek.

Wir haben diese langwierige Zusammenstellung der bis jetzt bekannten Handschriften der Historia Polonica Joannis Dlugossi vel Longini in deutscher Sprache redigirt, damit eine solche den Deutschen Gelehrten, Bibliographen und Bibliotheksvorstehern bekannt werden könnte. Zugleich stellen wir an diese geehrten Herrn die dringendste Bitte, im Fall, dass sie die bis jetzt unbekannten, in diesem Verzeichnisse nicht oder nur als verloren angeführten Handschriften finden würden, eine bibliographische Beschreibung davon, mit dem Facsimile einiger Zeilen der Handschrift, brieflich an den Unterzeichneten zu senden die Güte haben wollen, und zwar unter folgender Adresse: Krakau (Oesterreich) beim Herrn Professor Dr. Joseph von Łepkowski. Ring 48 Nr.

Krakau. Graf *Alexander Przezdziecki,*
Dr. phil. Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften und Vereine.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Adler, F., die Bauschule zu Berlin v. C. F. Schinkel. Festrede gehalten bei der Schinkel-Feier am 13. März 1869. gr. 8. (24 S.) Berlin. n. 8 Ngr.

Alt, Prem.-Lieut., das königl. preussische stehende Heer. Kurzgefasste Geschichte seiner sämmtl. Truppenkörper. Nebst den Regiments-Geschichten derjen. norddeutschen Bundes-Contingente, welche durch Conventionen der preuss. Armee angereiht sind, sowie der Geschichte der höheren Militair-Bildungsanstalten. Mit Benutzg. amtl. Quellen bearb. 1. Thl. gr. 8. (III, 407 S. m. 1 Tab. in qu. 4.) Berlin. n. 1⅓ Thlr.

Antheil, der, d. königl. sächsischen Armeecorps am Feldzuge 1866 in Oesterreich. Bearb. nach den Feldacten d. Generalstabes. Lex.-8. (VII, 406 u. Anlagen 35 S. m. 1 chromolith. Karte u. 1 Tab. in qu. gr. Fol.) Dresden. baar n. 2⅔ Thlr.

Archiv f. oesterreichische Geschichte. Hrsg. v. der zur Pflege vaterländischer Geschichte aufgestellten Commission der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. 40. Bd. 2. Hälfte. gr. 8. (III u. S. 272—559.) Wien. n. 1 Thlr.

—— für die zeichnenden Künste m. besond. Beziehg. auf Kupferstecher- u. Holzschneidekunst u. ihre Geschichte. Im Vereine m. Künstlern u. Kunstfreunden hrs. v. Gymn.-Lehr. Stadt-Bibliothekar Dr. *Rob. Naumann,* unter Witwirkg. v. Dr. *A. Andresen.* 15. Jahrg. 1. Hft. gr. 8. (112 S.) Leipzig. n. 1⅙ Thlr.
(I—XV. 1.: n. 45 Thlr. 7 Ngr.)

—— für Landeskunde in dem Grossherzogth. Mecklenburg. 19. Jahrg. 1869. 12 Hfte. Lex.-8. (1. u. 2. Hft. 88 S.) Leipzig. n. 5⅔ Thlr.

Bähr, geh. Hof-R. Ob.-Bibliothek. Prof. Dr. Joh. Chrn. Felix, Geschichte der römischen Literatur. 4. verb. u. verm. Aufl. 2. Bd. enth. die 1. Abth. der Prosa. gr. 8. (XI. 647 S.) Carlsruhe. 2 Thlr. 18 Ngr. (I—II.: 5 Thlr. 18 Ngr.)

Baudenkmäler, die mittelalterlichen, Niedersachsens. Hrsg. v. dem Architecten- u. Ingenieur-Verein zu Hannover. 13. Hft. Imp.-4. (3. Bd. Sp. 1—8 m. 8 Steintaf., wovon 1 in Tondr.) Hannover 1867. n. 1 Thlr. (1—13.: n. 17⅓ Thlr.)

Baur, Dr. Ferd. Chrn., Geschichte der christlichen Kirche. 3. Bd. 2. Aufl. gr. 8. Leipzig. 2 Thlr. 28 Ngr.
Inhalt: Die christliche Kirche d. Mittelalters in den Hauptmomenten ihrer Eulwicklung. Nach d. Verf. Tod hrsg. v. Prof. Dr. *Ferd. Frdr. Baur.* (XVI, 558 S.)

Bericht, 29. u. 30., der Schl.-Holst.-Lauenb. Gesellschaft f. die Sammlung u. Erhaltung vaterländischer Alterthümer. Erstattet v. dem Vorstande. gr. 8. Kiel. n. 1 Thlr. 2 Ngr.
29. (91 S. m. 2 Steintaf. in qu. Fol.) n. 24 Ngr. — 30. (47 S.) n. 8 Ngr.

Bernhardy, G., Grundriss der römischen Litteratur. 5. Bearbeitg. gr. 8. (1. Abth. 384 S.) Braunschweig. n. 4½ Thlr.

Boué, Dr. A., üb. den wahrscheinlichen Ursprung der Salzlagerstätten. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (12 S.) Wien. n. 2 Ngr.

Briefwechsel Friedrich d. Grossen m. dem Prinzen Wilhelm IV. v. Oranien u. m. dessen Gemahlin Anna, geb. Princess royal v. England. Mitgetheilt von *Leop. v. Ranke.* [Aus d. Abhandlgn. d. k. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (92 S.) Berlin. n. 1½ Thlr

Bunsen, Chrn. Carl Josias Frhr. v. — Aus seinen Briefen u. nach eigener Erinnerg. geschildert v. seiner Witwe. Deutsche Ausg. durch neue Mittheilgn. verm. v. *Frdr. Nippold.* 2. Bd.: Schweiz u. England. gr. 8. (XII, 540 S.) Leipzig. (à) n. 3 Thlr.; geb. (à) n. 3½ Thlr.

Buxtorfii, Joa., lexicon chaldaicum, talmudicum et rabbinicum. Denuo edid. et annotationibus auxit Dr. *Bernh. Fischer.* Fasc. 14. hoch 4. (S. 473—532.) Leipzig. (à) n. ½ Thlr.

Calderon's de la Barca, Don Pedro, geistliche Festspiele. In deutscher Uebersetzg. m. erklär. Commentar u. e. Einleitg. üb. die Bedeutg. u. den Werth dieser Dichtgn. hrsg. v. *Frz. Lorinser.* 8—12. Bd. gr. 8. (353,390; III, 328; III, 355 u. III, 387 S.) Breslau 1865—1869. baar à n. 1⅓ Thlr.

Compte-rendu de la commission impériale archéologique pour l'année 1867. Avec un atlas (6 Kpfrtuf. in Imp.-Fol.) Imp.-4. (XXXVI, 222 S. m. eingedr. Holzschn.) St. Pétersbourg 1868. (Leipzig.) n.n. 5 Thlr.

Droste-Hülshoff, Ferd. Baron, die Vogelwelt der Nordseeinsel Borkum. Nebst e. vergleich. Uebersicht der in den südl. Nordseeländern vorkomm. Vögel. Nebst e. lith. Taf. (in Tondr.) u. e. (lith.) Karte (in qu. gr. 4. u. qu. Fol.) gr. 8. (XIX, 406 S.) Münster. n. 2 Thlr.

Dudík, Dr. B., Preussen in Mähren 1742. Nach gleichzeit. Aufzeichngn. mitgetheilt. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (187 S.) Wien. n. 1 Thlr.

Dümichen, Johs., Resultate der auf Befehl d. Königs Wilhelm I. v. Preussen im Sommer 1868 nach Aegypten entsendeten archäologisch-photographischen Expedition. (In 3 Thln.) 1. Thl. Fol. (VIII, 30 S. m. 57 Steintaf. in Fol. u. qu. gr. Fol.) Berlin. cart. n. 25 Thlr.

Ebeling, Oberlehr. Dr. Heinr., griechisch-deutsches Wörterbuch zu Sophokles. Kritisches Verzeichniss sämmtl. Stellen der Tragödien

u. Fragmente nebst Erklärg. der schwierigern Stellen. gr. 8. (VI, 374 S.) Leipzig. 1 Thlr.

Expedition, die preussische, nach Ostasien. Ansichten aus Japan, China u. Siam. Im Auftrage der königl. Regierg. hrsg. v. *A. Berg.* 5. Hft. Imp.-Fol. (4 Photolith. in Tondr., 2 Chromolith. u. 3 Blatt Text in deutscher, engl. u. französ. Sprache.) Berlin. (à) n. 8 Thlr.

Ficker, Prof. Dr. Jul., Geschichte d. Lombardenbundes. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (56 S.) Wien. n.n. ¼ Thlr.

Filek v. Wittinghausen, Major Heinr., das Fürstenthum Romanien. Geographisch-militärisch dargestellt. Mit e. (lith.) Karte (in Tondr. in qu. Fol.) gr. 8. (III, 83 S.) Wien. n. ⅔ Thlr.

Fischer, Kuno, Geschichte der neuern Philosophie. 5. Bd. Fichte u. seine Vorgänger. 2. [Schluss-]Abth. gr. 8. (S. XLI—XLIX u. 833—1084.) Heidelberg. 1 Thlr. 6 Ngr. (I—V. m. Anh.: 26 Thlr. 3 Ngr.)

—— dasselbe. 3. u. 4. Bd. 2. rev. Aufl. gr. 8. Ebd. 7 Thlr.

Inhalt: 3. Kant's Vernunftkritik u. deren Entstehung. (XXXIII, 638 S.) — 4. Kant's System der reinen Vernunft auf Grund der Vernunftkritik. (XX, 666 S.)

Fitzinger, Dr. Leop. Jos., die Gattungen der Familie der Antilopen [Antilopae], nach ihrer natürlichen Verwandtschaft. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d Wiss.] Lex.-8. (55 S.) Wien. n.n. ¼ Thlr.

Fuchs, Th., Eocän-Conchylien aus dem Gouvernement Kherson im südlichen Russland. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (8 S.) Wien. n. 2 Ngr.

Gaedertz, Dr. Thdr., Adrian van Ostade. Sein Leben u. seine Kunst. gr. 8. (VI, 207 S.) Lübeck. n. 1½ Thlr.

Geschichte der Wissenschaften in Deutschland. Neuere Zeit. 8. Bd. gr. 8. München. Subscr.-Pr. n. 2⅔ Thlr.; Ladenpr. n. 3 Thlr. 16 Ngr. (1—8.: n. 20 Thlr. 4 Ngr.)

Inhalt: Geschichte der Sprachwissenschaft u. orientalischen Philologie in Deutschland seit dem Anfange d. 19. Jahrh. m. e. Rückblick auf die früheren Zeiten. Von *Thdr. Benfey.* (X, 837 S.)

Hattala, Mart., August Schleicher u. die slawischen Consonantengruppen. Ein Beitrag zur neuesten Geschichte der indoeuropäischen Sprachforschg. überhaupt u. der slaw. insbesondere. gr. 8. (95 S.) Prag. n. 12 Ngr.

Häusser, Ludw., deutsche Geschichte vom Tode Friedrichs d. Grossen bis zur Gründung d. deutschen Bundes. 4. unveränd. Aufl. 1. Halbbd. gr. 8. (XVI, 288 S.) Berlin. n. ⅚ Thlr.

Hodler, J., Geschichte d. Bernervolkes. Neuere Zeit. 2. Periode. Die Restaurationszeit [von Ende Dezbr. 1813—1830.] 1. Thl. Die Periode der Rekonstituirg. [vom 29. Dezbr. 1813 bis 7. Aug. 1815.] gr. 8. (VIII, 301 S.) Bern. n. 24 Ngr. (I—II. 1.: 3 Thlr. 14 Nhr.)

Humbert, Oberlehr. Dr. C., Molière, Shakspeare u. die deutsche Kritik. gr. 8. (XX, 511 S.) Leipzig. n. 3 Thlr.

Jahresbericht der naturforschenden Gesellschaft Graubündens. Neue Folge. 14. Jahrg. [Vereinsjahr 1868—1869.] gr. 8. (XIX, 250 S. m. eingedr. Holzsch.) Chur. n. 24 Ngr.

Kachler, J., üb. Aethyleneisenchlorür. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (3 S.) Wien. 1½ Ngr.

—— über den Perubalsam. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (8 S.) Ebd. n. 2 Ngr.

Kodolitsch, Major, die englische Armee in Abyssinien im Feldzuge 1867—1868. Mit 8 (lith.) Taf. (in Fol. u. qu. Fol.) u. 59 (eingedr.) Holzschn. gr. 8. (III, 252 S.) Wien. n. 2⅔ Thlr.

Korb, Ferd., was heisst u. ist das geistige Eigenthum an litterarischen Erzeugnissen. Ein Beitrag zur Theorie d. Nachdrucks u. Verlagsrechts. gr. 8. (97 S.) Breslau. 18 Ngr.

Leitgeb, H., Beiträge zur Entwicklungsgeschichte der Pflanzenorgane, III. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (27 S. m. 3 Steintaf.) Wien. n. ⅓ Thlr. (I—III.: n. 1 Thlr. 3 Ngr.)

Liber genesis. Textum masoreticum accuratissime expressit, e fontibus masorae varie illustravit, notis criticis confirmavit *S. Baer.* Praefatus est edendi operis adjutor *Fr. Delitzsch.* gr. 8. (VIII, 96 S.) Leipzig. ¼ Thlr.

Linnaea. Ein Journal f. die Botanik in ihrem ganzen Umfange. XXXVI. Bd. od. Beiträge zur Pflanzenkunde. Neue Folge. 2. Bd. 6 Hfte. (à 8 B.) Mit Steintaf. gr. 8. Berlin. à Hft. n. 1 Thlr.

Lorentz, Dr. P. G., Studien zur Anatomie d. Querschnittes der Laubmoose. gr. 8. (54 S. m. 6 Steintaf. in qu. 4.) Berlin. baar n. 24 Ngr.

Loschmidt, J., der zweite Satz der mechanischen Wärmetheorie. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (24 S.) Wien. n. 4 Ngr.

Lucae, Rich., üb. die Macht d. Raumes in der Baukunst. Vortrag gehalten in der Singakademie am 13. Febr. 1869. [Aus der Zeitschr. f. Bauwesen.] gr. 8. (18 S.) Berlin. 6 Ngr.

Lützow, Dr. Carl Fr. A. v., Münchener Antiken. 7. (Schluss-)Lfg. Fol. (6 Kpfrtaf. u. Text X u. S. 61—76.) München. Subscr.-Pr. n. 2 Thlr. (cplt. n. 9 Thlr. 6 Ngr.)

Manzoni, Dr. A., Bryozoi pliocenici italiani. [Con due tavole (lith.)]. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (12 S.) Wien. n. 6 Ngr.

Meigen, Joh. Wilh., systematische Beschreibung der bekannten europäischen zweiflügeligen Insecten. 8. Thl. od. 2. Suppl.-Bd. Bearb. v. *Herm. Loew.* 8. (XVI, 311 S.) Halle. n. 3 Thlr.

Mendelssohn-Bartholdy, Karl, der Rastatter Gesandtenmord u. die Anekdotensammlung d. Herrn Zandt sen. gr. 8. (18 S.) Heidelberg. 3 Ngr.

Meyer, Adf. Bernh., üb. den Giftapparat der Schlangen, insbesond. üb. den der Gattung Callophis [Gray]. [Aus dem Monatsbericht der k. Akad. d. Wiss.] Mit 2 (lith.) Taf. gr. 8. (29 S.) Berlin. baar n. ⅔ Thlr.

Militzer, Dr. Herm., üb. die Bestimmung der Constanten e. galvanischen Elementes. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (9 S. m. 1 eingedr. Holzschn.) Wien. 3 Ngr.

Müller, W. O., Cryptogamen-Herbarium der thüringen'schen Staaten. 1—5. Lfg. hoch 4. (53 Blatt m. aufgeklebten Pflanzen.) Gera. n.n. 6⅓ Thlr.

Officium et miracula Sancti Willigisi. Nach e. Handschrift d. 12. Jahrh. m. 2 chromolith. Taf. u. e. (lith.) Fcsle. der Neumen. Hrsg. v. Prof. *W. Guerrier.* gr. 8. (III, 86 S.) Moscau. baar n. 1⅓ Thlr.

Petzholdt, Jul., Versuch e. Dante-Bibliographie von 1865 an. gr. 8. (33 S.) Dresden 1868. baar n.n. ½ Thlr.

Pfannenschmid, Dr. Heino, das Weihwasser im heidnischen u. christlichen Cultus unter besond. Berücksicht. d. germanischen Alterthums. Ein Beitrag zur vergleich. Religionswissenschaft. Mit 2 (eingedr.) Holzschn. gr. 8. (XV, 231 S.) Hannover. n. 1⅓ Thlr.

Rivoli, Oberförster J., üb. den Einfluss der Wälder auf die Temperatur der untersten Luftschichten. gr. 8. (46 S. m. 1 Steintaf.) Posen. n. ⅓ Thlr.

Rokitansky, Hof-R. Prof. Dr. Carl, die Solidarität alles Thierlebens. Vortrag gehalten in der feierl. Sitzg. der kaiserl. Akademie der Wissenschaften am 31. Mai 1869. 8. (36 S.) Wien. n. ⅙ Thlr.

Rudolphi, E. Camillo, die Buchdrucker-Familie Froschauer in Zürich 1521—1595. Verzeichniss der ans ihrer Officin hervorgegangenen Druckwerke. gr. 8. (VII, 93 S.] Zürich. n. 1⅓ Thlr.

Sauppe, Gust., lexilogus Xenophontis sive index Xenophontis grammaticus. gr. 8. (IV, 146 S.) Leipzig. n. 1 Thlr.

Schaaffhausen, Prof. Dr. Herm., üb. die Urform d. menschlichen Schädels, e. im anthropolog. Congresse in Paris am 36. Aug. 1867 gehaltener Vortrag. gr. 4. (26 S.) Bonn. n. ½ Thlr.

Schenk, Dr. S., üb. den Werth der quantitativen Bestimmung d. Harnstoffes nach Liebig. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (7 S.) Wien. n. 2 Ngr.

Schenkl, Prof. Dr. Karl, die bildende Kunst der Hellenen im Verhältnisse zum Staate. Vortrag gehalten in der feierl. Sitzg. der kaiserl. Akademie der Wissenschaften am 31. Mai 1869. 8. (27 S.) Wien. n. 4 Ngr.

Schletterer, Kapellm. H. M., Geschichte der geistlichen Dichtung u. kirchlichenTonkunst in ihrem Zusammenhange m. der politischen u. socialen Entwickelung, insbesond. d. deutschen Volkes. 1. Bd. Lex.-8. (XIV, 588 S.) Hannover. n. 4 Thlr.

Seidlitz, Dr. Geo., die Bildungsgesetze der Vogeleier in histologischer u. genetischer Beziehung u. das Transmutationsgesetz der Organismen. gr. 8. (IV, 58 S. m. 1 Tab. in qu. gr. 4.) Leipzig. n. ⅔ Thlr.

Serlo, Berghauptm. Alb., Beitrag zur Geschichte d. schlesischen Bergbaues in den letzten 100 Jahren. Festschrift zur Feier d. 100jähr. Bestehens d. königl. Oberbergamtes zu Breslau am 5. Juni 1869. gr. 4. (IV, 155 S. m. 2 chromolith. Taf. in gr. 4. u. qu. Fol.) Berlin. n. 1⅚ Thlr.

Steitz, Dr. Aug., die Werke u. Tage d. Hesiodos. Nach ihrer Composition geprüft u. erklärt. gr. 8. (IV, 188 S.) Leipzig. n. 1⅓ Thlr.

Toula, Frz., üb. einige Fossilien d. Kohlenkalkes v. Bolivia. [Mit 1 (lith.) Taf.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (13 S.) Wien. n. 4 Ngr

Uebersichten, tabellarische d. Hamburgischen Handels im J. 1868, zusammengestellt v. dem handelsstatist. Bureau. Fol. (V, 188 S.) Hamburg. n. 24 Ngr.

Verhandlungen der 26. Versammlung deutscher Philologen u. Schulmänner in Würzburg vom 30. Septbr. bis 3. Octbr. 1868. Mit 2 lith. Taf. (u. e. Holzschntaf.) gr. 4. (IV, 264 S.) Leipzig. n. 3 Thlr.

Vierteljahrsschrift der astronomischen Gesellschaft u. unter Verantwortlichkeit v. Prof. *C. Bruhns.* 4. Jahrg. 1869. 1. Hft. gr. 8. (74 S.) Leipzig. n. 12 Ngr.

Wackernagel, Wilh., voces variae animantium. Ein Beitrag zur Naturkunde u. zur Geschichte der Sprache. 2. verm. u. verb. Aufl. 4. (179 S.) Basel. n. 1 Thlr. 18 Ngr.

Walther, E. Th., Curt Heinrich Ernst Graf Einsiedel, Standesherr auf Reibersdorf. Dessen Leben u. Wirken auf dem Gebiete der Pferde- u. Hufbeschlagswissenschaft dargestellt. Nebst (lith.) Portr. d. Grafen Einsiedel u. e. (lith.) Ansicht der engl. Hufschmiede zu Milkel. gr. 8. (VII, 264 S.) Bautzen. n. 1½ Thlr.

Zeitschrift f. wissenschaftliche Zoologie hrsg. v. Prof. *Carl Thdr. v. Siebold* u. Prof. *Alb. Kölliker.* 19. Bd. 2. Hft. Mit 13 Taf. (wovon 7 lith. u. color. u. 6 in Kupfrst. in gr. 8. u. qu. gr. 4.) gr. 8. (S. 163—296.) Leipzig. n. 3⅔ Thlr. (I—XIX. 2.: n. 155⅙ Thlr.)

Zeller, Dr. Ed., die Philosophie der Griechen in ihrer geschichtlichen Entwickelung dargestellt. 1. Thl. Allgemeine Einleitg. Vorsokratische Philosophie. 3. Aufl. gr. 8. (XIV, 954 S.) Leipzig. n. 5⅓ Thlr.

Zonarae, Joannis, epitome historiarum. Cum Caroli Ducangii suisque annotationibus edid. *Lud. Dindorfius.* Vol. II. 8. (457 S.) Leipzig 1 Thlr. (I. II.: 2¼ Thlr.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. Mai. № 9. 1870.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Die Stadtbibliothek zu Hamburg und die mit ihr verbundenen Sammlungen. [1])

Im letztverflossenen Jahr sind der Stadtbibliothek keine grösseren Büchersammlungen zugekommen. Die Zunahme ist daher geringer, als sie seit vielen Jahren gewesen ist. Durch Kauf sind erworben 932, durch Tausch 1125, von hiesigen Verlagshandlungen 81, von hiesigen Druckereibesitzern 80, an anderen Geschenken 587 Bücher und Hefte, also im Ganzen 2805 gegen 4459 im Jahr 1868 hinzugekommen. Eine grössere Zahl von Büchern schenkten die Herren Schulrath *G. H. L. Harms*, Dr. *F. L. Hoffmann*, Rath *J. M. Koopmann*, *J. F. Richter*, Dr. *Wollheim*, der hiesige *Gustav-Adolph-Verein*, der *Verein für Hamburgische Geschichte*. Einzelne werthvolle Werke die zum Geschenk gemacht wurden sind: *Catalogue of Additions of the Manuscripts in the British Museum* 1848—1853. *London* 1868. *Inscriptions in the Hieratic and Demotic character from the collection of the British Museum. London* 1868 vom Vorstand des Britischen Museums; *Exposition Universelle de* 1867 *à Paris. Rapport du Jury International publié sous la Direction de Mr. Michel Chevalier.*

1) Bericht des Bibliothekars, Prof. C. Petersen, aus dem „Verzeichniss der Vorlesungen, welche am Hamburgischen Akademischen und Real-Gymnasium von Ostern 1870 bis Ostern 1871 gehalten werden sollen," Seite II—IX. (Mitgetheilt von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg.)

T. I—XIII. Paris 1868 von der Ausstellungscommission: *Documents related to the Colonial History of the State of New-York. Vol. II. .Albany* 1858 *VIII* 1857, *X* 1858, *Index* 1861 4⁰. (als Ergänzung der früher empfangenen übrigen Theile), von den Regents of the University New-York durch Vermittelung des Herrn Vice-Consuls Dr. *E. Stammann; Codices Orientales Bibliothecae Regiae Hafniensis P.* 1—3, *Havniae* 1846—57 durch den Herrn Oberbibliothekar Conferenzrath *Bruun*; Fortsetzung der *Chroniken Deutscher Städte. Band* 7. *Leipzig* 1869 von der historischen Commission in München; Fortsetzung des *Mecklenburgischen Urkundenbuchs*, *Band* 5, *Schwerin* 1869, vom Verein für Mecklenburgische Geschichte.

Kein Theil der Bibliothekverwaltung ist schwieriger als die Auswahl für den Ankauf, in keiner Beziehung erntet der Bibliothekar mehr Dank, aber von anderer Seite mehr Undank. Es giebt keine Bibliothek, die sich auch nur einigermaassen der Vollständigkeit rühmen kann, am wenigsten die Bibliothek eines kleinen Staates wie Hamburg; und doch giebt es unter den kleinen Staaten Deutschlands wenige, deren öffentliche Bibliotheken so grosse Schätze von Büchern besitzen und fortwährend erwerben als Hamburg. Dennoch bleibt sie weit hinter dem zurück, was als Ideal zu wünschen und zu erstreben ist. Muss auch das Bestreben sein, im Allgemeinen dem Fortschritt der Wissenschaft zu folgen, so wird, wo dies nicht möglich ist, gerechtfertigt sein, die Bedürfnisse Derer zu berücksichtigen, die für wissenschaftliche Arbeiten auf unsere Bibliothek angewiesen sind und ihre derartigen Wünsche kund thun. In der Hoffnung, dass es Denjenigen, welche die Bibliothek benutzen, erwünscht sein und zugleich zum Belege der eben besprochenen Grundsätze dienen werde, machen wir, wie gewöhnlich, auch auf einige der bedeutendsten Werke aufmerksam, die durch Kauf im verflossenen Jahr erworben sind, wobei wir dieses Mal auch einige Fortsetzungen in Erinnerung bringen, die erklären, weshalb in diesem oder jenem Fach nicht mehr grössere Werke erworben werden konnten, und einige allgemeine Bemerkungen über Ergänzungen einzelner Fächer hinzufügen, indem wir in der Reihenfolge der Fächer der Ordnung der Bibliothek folgen. In der Bibliographie, die an älteren Schriften besonders durch Geschenke aus Herrn Dr. *F. L. Hoffmann's* Bibliothek bereichert wird, sind ausser den Zeitschriften, *Heinsius' Bücherlexikon* und *J. G. Th. Graesse Trésor de Livres rares et précieux* complet erhalten und *Valentinelli Bibliotheca manuscripta*, *Codices manuscripti Latini ad S. Marci Venetiarum*, *Venetiis* 1869 angeschafft. In dem Fach der allgemeinen Encyclopädie, zu dem auch die Sammlungen der Akademien der Wissenschaften und anderer wissenschaftlichen Vereine und Gesellschaften gerechnet werden, von denen manche durch Tausch, andere durch den Naturwis-

senschaftlichen Verein erworben werden, gehört hierher die Fortsetzung der *Allgemeinen Encyclopädie der Wissenschaften und Künste von Ersch und Gruber*, *die Abhandlungen der Berliner Akademie*, *so wie die der Königl. Sächsischen und der Göttinger Gesellschaft der Wissenschaften*, *die Schriften des Literarischen Vereins in Stuttgart*, die *Reports of the Meetings of the British Association for the Advancement of Science*, die *Publications of the Camden Society*, die *Archives des Missions scientifiques et littéraires*, so wie *Comptes rendus hebdomadaires des Séances de l'Académie des sciences.* In der Philosophie wurden besonders nur gesammelte Werke anerkannter Philosophen wie *J. H. Fichte's vermischte Schriften, Band* 1 *u.* 2. *Leipzig* 1869 und Werke über Geschichte der Philosophie, wie *K. Fischer*, *Geschichte der neueren Philosophie*, wovon im vorigen Jahr Band 5 erschienen ist, angeschafft. In den mathematischen Wissenschaften, die grösstentheils andern Bibliotheken zufallen, beschränkt sich die Stadtbibliothek meistens auf grössere theoretische Werke und auf die Sammlungen der Werke ausgezeichneter Mathematiker im Allgemeinen wie: *La Grange Oeuvres publiées par J. A. Serrit*, von denen im Jahr 1869 Band 3 erschienen ist, fortgesetzt wird das *Berliner Astronomische Jahrbuch*, so wie *Keppler's* und *Gauss' gesammelte Werke.* In den Naturwissenschaften nehmen ungeachtet des Zuschusses des Naturwissenschaftlichen Vereins die Zeitschriften verhältnissmässig einen bedeutenden Theil der für diese Fächer disponiblen Mittel in Anspruch. Zunächst ist im letzten Jahr verhältnissmässig am meisten auf Geologie verwandt, namentlich auf *v. Meyer & Dunker Palaeontographica*, wovon Bd. 14 — 18 angeschafft sind, dazu kommt *W. Th. Schimper Traité de Paléontologie Végétale avec Atlas*, *Paris* 1869, wovon bis jetzt Livr. 1 u. 2 erschienen sind. Aus der Naturgeschichte sind angeschafft *M. Th. Heuglin*, *Ornithologie Africa's. Cassel* 1869. *Heft* 1—11; *O. Finsch*, *die Papageien*, 3 *Bände.* 1867 *u.* 68; die Fortsetzung von *Bleeker*, *Atlas Ichthyologique*; *Fr. Regelmaier*, *Limnaceen*, *Leipzig* 1868; *Ed. Claparède Les Annélides Chélopedes*, *Genève et Bâle* 1868; *Ehlers*, *die Borstenwürmer*, 1868; *Martius Flora Brasiliensis*, fol., wovon Fasc. 47 erschienen ist; *Blume*, *Flora Javae. Nova Series. Lugd. Bat.* 1857 fol.; *James Dwight Dana*, *A System of Mineralogy. Descriptive Mineralogy.* 5. *Edition. London* 1868.

Die Medicin wird fast nur im Tausch mit den Universitäten durch Dissertationen und einige physiologisch-anatomische Zeitschriften vermehrt, die zugleich in die Naturgeschichte übergreifen. Die Geographie, welche durch die Commerzbibliothek vollständig vertreten ist, wird nur in historischer Beziehung d. h. für Alterthum und Mittelalter vervollständigt. Wir nennen nur *Dictionnaire de Géographie ancienne et moderne*

par un Bibliophile, das besonders Rücksicht auf Bibliographie nimmt. Auf Geschichte richtet die Stadtbibliothek ihre besondere Aufmerksamkeit, obgleich sie sich beschränken kann, da die Commerzbibliothek die neuere Zeit nach 1648, namentlich auch die Verhandlungen der Ständeversammlungen, soweit sie in das Staatsrecht übergreifen, erwirbt; dennoch muss erstere sich aus alter und mittlerer Geschichte so wie den Hülfswissenschaften fast auf Deutschland beschränken und kann nur ausnahmsweise bei besonderer günstiger Gelegenheit auch andere Europäische Staaten berücksichtigen. Vor allem werden Sammlungen von Urkunden und anderen Quellen angeschafft, aus diesem Grunde ist die Stadtbibliothek Mitglied der *Société de l'Histoire de la France* und der *Société de l'Histoire de la Belgique*, schafft den *Recueil des Historiens des Croissades* an, von dem im verflossenen Jahr erschien: *Documents Arméniens Tom. I*, 1869 *fol.*; *Siebmachers Wappenbuch in der neuen Bearbeitung von Hefner*; *F. v. Fahne*, *Geschichte der Westphälischen Geschlechter*, *die Urkundenbücher und Quellensammlungen der deutschen Staaten*, von denen namentlich *das für Westphalen von Wilmanns*, *Riedel*, *Codex diplomaticus Brandenburgensis; Monumenta Boica*; *Jaffé*, *Bibliotheca rerum Germanicarum; Urkunden und Actenstücke zur Geschichte Friedrich Wilhelm von Brandenburg*; *von Heinemann*, *Codex diplomaticus Anhaltinus*; *Fabricius' Urkunden zur Geschichte des Fürstenthums Rügen*, *Collection de Chroniques Belges inédites; Bunge, Liv- Esth- und Kurländisches Urkundenbuch; L. Nedopil, Deutsche Adelsproben aus des deutschen Ordens Centralarchiv.* 3 *Bde. Wien* 1868. Ausser Deutschland schien wegen der besonders in früherer Zeit gemeinsamen Geschichte zunächst Italien zu berücksichtigen; aus diesem Gesichtspunkte wurden angeschafft: *Documenti di Storia Italiana*, *Firenze* 1867. *Bd.* 1 *u.* 2 *und J. Capitoli, del comune de Firenze, Inventaria et Regesta. Ibid.* 1866. Als wichtige Quelle für alte Geschichte ist hier zu erwähnen: *Corpus Inscriptionum Latinarum*, von dem der 2. Bd., der die Spanischen Inschriften von *A. Hübner* enthält, erschienen ist. Von neuen Sammelwerken nennen wir noch *Borghesi*, *Oeuvres complètes*, die von der historischen Commission der Münchener Akademie herausgegebenen *Jahrbücher für deutsche Geschichte* und *Forschungen zur deutschen Geschichte.*

(Schluss folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Amba. Eine Episode aus dem Mahâbhârata übersetzt v. *G. H. F. Nesselmann.* [Aus der altpreuss. Monatsschrift.) gr. 8. (34 S.) Königsberg 1868. n. 8 Ngr.

Beiträge, geognostisch-palaeontologische. Hrsg. unter Mitwirkg. v. Dr. U. Schloenbach u. Dr. W. Waagen v. Prof. Dr. *E. W. Benecke.* 2. Bd. 2. Hft. Lex.-8. München. n. 3 Thlr. 24 Ngr. (I—II. 2 : n. 25½ Thlr.)
Inhalt: Geologische Beobachtungen aus den Central-Apenninen v. Prof. Dr. *Karl Alfr. Zittel.* — Die Formenreihe d. Ammonites Subradiatus v. Dr. *W. Waagen.* (S. 93—256 m. eingedr. Holzschn., 8 Steintaf. m. 8 Bl. Erklärgn. u. 1 Tab. in Fol.)

Berendt, Priv.-Doc. Dr. G., Geologie d. kurischen Haffes u. seiner Umgebung, zugleich als Erläuterg. zu Section 2, 3 u. 4 der geolog. Karte v. Preussen. Mit 6 zum Theil (2) chromolith. Taf. (in gr. 4. u. qu. Fol.) u. 15 in den Text gedr. Holzschn. [Aus d. Schriften d. physik.-oekon. Ges. zu Königsberg.] gr. 4. (VI, 110 S.) Königsberg. cart. n. 2 Thlr.

Bibliothek, philosophische, od. Sammlg. der Hauptwerke der Philosophie alter u. neuer Zeit. Unter Mitwirkg. namhafter Gelehrter hrsg., beziehungsweise übersetzt, erläutert u. m. Lebensbeschreibgn. versehen von *J. H. v. Kirchmann.* 30—33. Hft. 8. Berlin. à n. ⅙ Thlr.
Inhalt: 30. 31. Kant's Anthropologie in pragmat. Hinsicht. 2. u. 3. Hft. (VIII u. S. 81—266.) — 32. 33. Grotius' Recht d. Krieges u. Friedens. (S. 97—288.)

Bulletin de l'académie impériale des sciences de St.-Pétersbourg. Tome XIV. 36 feuilles. Imp.-4. St. Pétersbourg. Leipzig. n. 3 Thlr.

Curtius, Ernst, Rede am Jubilaeum der königl. Kunstakademie zu Düsseldorf den 23. Juni 1869 in Tonhalle gehalten. gr. 8. (27 S.) Berlin. 6 Ngr.

Denkschrift betr. deutsche Münzeinigung. Den deutschen Regiergn. überreicht vom bleib. Ausschuss d. deutschen Handelstages. [Berichterstatter: Dr. *Ad. Soetbeer.*] 4. (84 S.) Berlin. n. 1 Thlr.

Denkschriften, neue, der allgemeinen schweizerischen Gesellschaft f. die gesammten Naturwissenschaften. — Nouveaux mémoires de la société helvétique des sciences naturelles. 23. Bd. Mit 26 (lith.) Taf. (wovon 2 in Bunt- u. 11 in Tondr. in gr. 4., Fol. u. Imp.-Fol.) gr. 4. (III, 666 S.) Zürich. Basel. n.n. 4 Thlr. 8 Ngr.

Deussen, Dr. Paul, commentatio de Platonis Sophistae compositione ac doctrina. gr. 8. (74 S.) Bonn. n. 12 Ngr.

Dillmann, Rect. Prof. Dr. Aug., von der Hochschule u. den Hochschulen. Akademische Festrede. 4. (16 S.) Giessen. n. 6 Ngr.

Dove, H. W., nicht periodische Veränderungen der Verbreitung der Wärme auf der Erdoberfläche. [Aus d. klimatolog. Beiträgen.] gr. 8. (186 S.) Berlin. n. 1 Thlr. 6 Ngr.
—— klimatologische Beiträge. 2. Thl. gr. 8. (VI, 314 S.) Ebd. n. 2⅓ Thlr. (I—II.: n. 4 Thlr.)

Durdik, Dr. Jos., Leibnitz u. Newton. Ein Versuch üb die Ursachen der Welt auf Grundlage der positiven Ergebnisse der Philosophie u. der Naturforschung. gr. 8. (III, 72 S.) Halle. n. ⅓ Thlr.

Erco, Gubern.-R. Rich. Ritter v.. Notizen üb. Austern-Cultur. gr. 8. (57 S. m. 6 chromolith. Taf. in qu. Fol.) Triest. (Wien.) n. 1 Thlr.

Gallandi, Lieut., Geschichte d. königl. preussischen 1. ostpreuss. Grenadier-Regiments Nr. 1. Kronprinz. 1855—1869. Als Fortsetzg.

der „Geschichte d. königl. preuss. 1. Infanterie-Regiments von Hauptm. A. C. v. der Oelsnitz zusammengestellt. Mit e. (chromolith.) Illustr., e. photograph. Porträt-Tableau, 2 (lith.) Karten (in 4. u. gr. 4.) u. Fcsles. gr. 8. (VIII, 381 S.) Berlin. n. 2 Thlr.

Gonne, Prof. Chrn. Frdr., flüchtige Blicke in Natur u. Kunst. Ein Beitrag zum Kunstverständniss. 8. (III, 62 S.) Dresden. n. 1/3 Thlr.

Grimm, Jac., u. Wilh. **Grimm**, deutsches wörterbuch. Fortgesetzt v. Dr. *Rud. Hildebrand* u. Dr. *Karl Weigand.* 4. Bd. 3. Lfg. [Fül—Fürders.] Bearb. v. Dr. *K. Weigand.* Lex.-8. (Sp. 481—720.) Leipzig. n. 2/3 Thlr.

Grimm, Ob.-Berg-R. Dir. Joh., die Lagerstätten der nutzbaren Mineralien. Mit 75 in den Text gedr. Fig. (in Holzschn.) gr. 8. (XXVIII, 235 S.) Prag. n. 1 2/3 Thlr.; Velinp. n. 2 1/3 Thlr.

Gröber, Dr. Gust., die handschriftlichen Gestaltungen der Chanson de Geste „Fierabras" u. ihre Vorstufen. gr. 8. (X, 111 S.) Leipzig. n. 24 Ngr.

Grundsätze, die volkswirthschaftlichen, d. allgemeinen Landrechts u. der unter den Ministern Stein u. Hardenberg erlassenen Gesetze. 8. (128 S.) Berlin. n. 1/3 Thlr.

Hannak, Doc. Dr. Eman., Appianus u. seine Quellen. Allgemeines üb. Appianus u. sein Werk. Die fragmentarisch überlieferten Bücher. 8. (III, 184 S.) Wien. n. 24 Ngr.

Hase, Osc., die Koburger, Buchhändler-Familie zu Nürnberg. Eine Darstellg. d. deutschen Buchhandels in der Zeit d. Uebergangs von der scholast. Wissenschaft zur Reformation. gr. 8. (VI, 106 S.) Leipzig. n. 2/3 Thlr.

Heer, Osw., üb. die Braunkohlenpflanzen v. Bornstädt. Mil 4 Steintaf. (in Tondt.) [Aus d. Abhandlgn. d. naturf. Ges. zu Halle.] gr. 4. (22 S.) Halle. n. 1 Thlr.

Heinsius, Wilh., allgemeines Bücher-Lexikon od. vollständ. alphabet. Verzeichniss aller von 1700 bis Ende 1867 erschienenen Bücher, welche in Deutschland u. in den durch Sprache u. Literatur damit verwandten Ländern gedruckt worden sind. Nebst Angabe der Druckorte, der Verleger, der Preise etc. 14. Bd., welcher die von 1862 bis Ende 1867 erschienenen Bücher u. die Berichtiggn. früherer Erscheingn. enthält. Hrsg. v. *Karl Rob. Heumann.* 5. Lfg. gr. 4. (S. 321—400.) Leipzig. (à) n. 5/6 Thlr.; Velinp. (à) n. 1 Thlr. 6 Ngr.

Hermes, Zeitschrift f. classische Philologie unter Mitwirkg. v. R. Hercher, A. Kirchhoff, Th. Mommsen hrsg. v. *Emil Hübner.* 4. Bd. 3 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 144 S. m. 1 Steintaf. in qu. 4.) Berlin. n. 3 Thlr.; einzelne Hfte. n. 1 1/3 Thlr.

Jaeger, Jul., der menschliche Verkehr u. seine Theorie. Ein Beitrag zur Socialwissenschaft. gr. 8. (VI, 110 S.) München. n. 2/3 Thlr.

Jahrbuch, Bremisches. Hrsg. v. der Abth. d. Künstlervereins f. Brem. Geschichte u. Alterthümer. 4. Bd. gr. 8. (XX, 448 S. m. 1 Steintaf. in Tondr.) Bremen. 2 Thlr. 24 Ngr.

Jahrbücher d. Vereins v. Alterthumsfreunden im Rheinlande. 46. Hft. Mit 13 lith. Taf., (wovon 3 in Bunt- u. 1 in Tondr.) Holzschn. Lex.-8. (IV, 208 S.) Bonn. n. 3 Thlr.

Kner, Prof. Dr. Rud., IV. Folge neuer Fische aus dem Museum der Herren Joh. Cäs. Godeffroy u. Sohn in Hamburg. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] 1. Abth. Acanthopteri. [Mit 9 lith. Taf. (in Lex.-8. u. qu. gr. 4.)] Lex.-8. (64 S.) Wien. n. 1 1/3 Thlr.

Kopp, Herm., Beiträge zur Geschichte der Chemie. 2. Stück. gr. 8. (S. 240—533.) Braunschweig. n. 3 1/3 Thlr. (cplt. n. 6 Thlr.)

Kreutz, Fel., mikroskopische Untersuchungen der Vesuv-Laven vom J. 1868. [Mit 1 (lith.) Taf.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (12 S.) Wien. n. 4 Ngr.

Laube, Dr. Gust. C., üb. einige fossile Echiniden v. den Murray cliffs in Süd-Australien. [Mit 1 (lith.) Taf. (in qu. 4.)] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (16 S.) Wien. n. 6 Ngr.

Mazhafa tomâr. Das aethiopische Briefbuch nach 3 Handschriften hrsg. u. übersetzt v. *F. Praetorius.* gr. 8. (31 S.) Leipzig. n. 12½ Ngr.

Meyer, Leo, die gothische Sprache. Ihre Lautgestaltg. insbesond. im Verhältniss zum Altind., Griech. u. Latein. gr. 8. (XVI, 780 S.) Berlin. n. 4 Thlr.

Miklosich, Dr. Frz., üb. den Accusativus cum Infinitivo. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (28 S.) Wien. n. 4 Ngr.

Mittheilungen zur vaterländischen Geschichte. Hrsg. vom histor. Verein in St. Gallen. Neue Folge. 1. Hft. [Der ganzen Folge XI.] gr. 8. (III, 227 S.) St. Gallen. n. 1 Thlr. 6 Ngr.

—— der königl. landwirthschaftlichen Akademie Poppelsdorf. II. Lex.-8. (79 S. m. 2 Steintaf. in qu. gr. 4.) Bonn. n. 1 Thlr. (I. II.: n. 2⅓ Thlr.)

Muffat, Reichsarchiv-R. Karl Aug., Beiträge zur Geschichte d. bayerischen Münzwesens unter dem Hause Wittelsbach von Ende d. 12. bis in das 16. Jahrh. [Aus d. Abhandlgn. d. k. bayer. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (69 S.) München. 24 Ngr.

Müller, Prof. Dr. C. F. W., Plautinische Prosodie. gr. 8. (XI, 800 S.) Berlin. n. 5 Thlr.

Müller, Prof. Dr. Frdr., Beiträge zur Kenntniss der Pâli-Sprache. III. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (22 S.) Wien. n. 4 Ngr. (I—III.: n. 13 Ngr.)

—— der Verbalausdruck im semitischen Sprachkreise. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (26 S.) Ebd. n. 4 Ngr.

Nagler, Dr. G. K., u. Dr. **A. Andresen**, die Monogrammisten u. diejenigen bekannten u. unbekannten Künstler aller Schulen, welche sich zur Bezeichng. ihrer Werke e. figürl. Zeichens, der Initialen d. Namens, der Abbreviatur desselben etc. bedient haben. 4. Bd. 10. Hft. gr. 8. (S. 865—960.) München. n. ⅔ Thlr. (I—IV. 10.: n. 30⅔ Thlr.)

Pfeiffer, Dr. L., novitates conchologicae. Abbildung u. Beschreibg. neuer Conchylien. 1. Abth.: Land-Conchylien. 34. Lfg. gr. 4. (S. 447—454 m. 3 color. Steintaf.) Cassel. n. 2 Thlr.

—— dasselbe. 2. Abth.: Meeres-Conchylien. Hrsg. v. Dr. *W. Dunker.* 14. Lfg. gr. 4. (S. 121—126 m. 3 color. Steintaf.) Ebd. n. 2 Thlr. (1—14.: n. 23 Thlr.)

Pott, Prof. Dr. Aug. Frdr., etymologische Forschungen auf dem Gebiete der indo-germanischen Sprachen unter Berücksicht. ihrer Hauptformen, Sanskrit; Zend-Persisch; Griechisch-Lateinisch etc. 2. Aufl. in völlig neuer Umarbeitg. 2. Thl. 3. Abth. A. u. d. T.: Wurzel-Wörterbuch der indogermanischen Sprachen. 2. Bd.: Wurzeln m. consonantischem Ausgange. 1. Abth.: Wurzeln auf r-Laute u. l. gr. 8. (XVIII, 740 S.) Detmold. n. 5⅔ Thlr. (I—II. 3.: n. 22⅔ Thlr.)

Renata, Herzogin v. Ferrara. Ein Lebensbild aus dem Zeitalter der Reformation. Mit e. Vorwort von W. v. Giesebrecht. gr. 8. (VIII, 159 S.) Gotha. n. 24 Ngr.

Reuss, Prof. Dr. A. E., paläontologische Studien üb. die älteren Tertiärschichten der Alpen. 2. Abth. [Auszug.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (5 S.) Wien. n. 2 Ngr.

Schulte, Prof. Dr. J. Frdr. Ritter v., die Stifte der alten Orden in Oesterreich. Ihre Aufgabe, Stellg., Wirksamkeit. gr. 8. (XV, 76 S.) Giessen. n. ⅓ Thlr.

Seligmann, Leop., die Antigone d. Sophokles. Ein Beitrag zur Antigone-Litteratur. gr. 8. (IV, 172 S.) Halle. n. 1 Thlr.

Semper, Hans, Uebersicht der Geschichte toskanischer Sculptur bis gegen das Ende des 14. Jahrh. gr. 8. (45 S.) Zürich. $\frac{1}{3}$ Thlr.

Sibylla, Herzogin v. Jülich-Cleve-Berg, Briefe, an ihren Gemahl Johann Friedrich den Grossmüthigen, Churfürsten v. Sachsen. Aus dem S. Ernest. Gesammt-Archive hrsg. v. Dr. *C. A. H. Burkhardt*. Veröffentlicht durch den berg. Geschichts-Verein. gr. 8. (III, 184 S. m. Portr. in Holzschn.) Bonn. n. $\frac{5}{6}$ Thlr.

Siebmacher's, J., grosses u. allgemeines Wappenbuch in e. neuen vollständig geordn. u. reich verm. Aufl. m. herald. u. historisch-genealog. Erläutergn. versehen u. in Verbindg. m. Mehreren hrsg. von Dr. *Otto Titan v. Hefner*, fortgesetzt v. *Alfr. Grenser*. 71. Lfg. od. 4. Bd. 3. Abth. 3. Hft. gr. 4. (4 S. Text m. 18 Steintaf. in Tondr.) Nürnberg. (à Lfg.) n. 1 Thlr. 18 Ngr.

Springer, Ant., die mittelalterliche Kunst in Palermo. gr. 4. (39 S. m. 2 Steintaf.) Bonn. n. 1 Thlr.

Statistik, preussische. [Amtliches Quellenwerk.] Hrsg. in zwanglosen Hftn. vom königl. statist. Bureau in Berlin. XIX. u. XX. gr. 4. Berlin. 2 Thlr. 12 Ngr.

Inhalt: XIX. Monatliche Mittel d. Jahrg. 1868 f. Druck, Temperatur, Feuchtigkeit u. Niederschläge u. fünftägige Wärmemittel nebst Abweichgn. derselben f. die J. 1866, 1867, 1868. Veröffentlicht v. *H. W. Dove*. (66 S.) 18 Ngrr. — XX. Vergleichende Uebersicht d. Ganges der Industrie, d. Handels u. Verkehrs in Norddeutschland 1867. Nach den Berichten der Handelskammern u. kaufmänn. Corporationen. (XII, 247 S.) 1 Thlr. 24 Ngr.

Stolz, Privatdoc. Dr. Otto, üb. die Kriterien zur Unterscheidung der Maxima u. Minima v. Functionen mehrerer Veränderlicher. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (18 S.) Wien. n. 4 Ngr.

Strange, Jos., Beitrag zur Genealogie der adligen Geschlechter. 9. Hft. gr. 8. (72 S.) Cöln. n. 12 Ngr. (1—9.: n. 4 Thlr. 24 Ngr.)

Suess, Ed., üb. das Rothliegende im Val Trompia. [Mit 2 (lith.) Taf. (in qu. Fol.)] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (13 S.) Wien. n. $\frac{1}{3}$ Thlr.

Tomaschek, Lehr. W., üb. Brumalia u. Rosalia nebst Bemerkungen üb. den hessischen Volksstamm. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (56 S.) Wien. n. 8 Ngr.

Uebersicht, wöchentliche, der Geburten u. Todesfälle aus den grösseren Städten Deutschlands. Red.: Priv.-Doc. Dr. *W. Zuelzer*. 2. Jahrg. 1869. 52 Nrn. ($\frac{1}{4}$—1 B.) gr. 8. Berlin. Vierteljährlizh baar n.n. 1 Thlr. $12\frac{1}{2}$ Ngr.

Vahlen, J., Laurentii Vallae opuscula tria. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (60 S.) Wien. n. 8 Ngr.

Verhandlungen der naturforschenden Gesellschaft in Basel. 5. Thl. 2. Hft. gr. 8. (S. 165—367 m. 2 Steintaf. in qu. 4. u. Imp.-4.) Basel. n. $\frac{3}{4}$ Taf. (I—V. 2.: n. $11\frac{1}{3}$ Thlr.)

Weismann, Ernest., de Francorum primordiis. gr. 8. (III, 43 S.) Bonn 1868. baar n. $\frac{1}{3}$ Thlr.

Wiedemann, F. J., ehstnisch-deutsches Wörterbuch. Imp.-4. (CLXVI, 1672 Sp.) St. Petersburg. Leipzig. n. 8 Thlr. 12 Ngr.

Zeitschrift d. k. sächsischen statistischen Bureaus. Red.: *Th. Petermann*. 15. Jahrg. 1869. 12 Nrn. (à 1—3 B.) gr. 4. Dresden. (Leipzig.) baar n. 1 Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

31. Mai. № 10. 1870.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Die Stadtbibliothek zu Hamburg und die mit ihr verbundenen Sammlungen.

(Schluss.)

Die Hamburgensien werden meistens geschenkt oder gelegentlich completirt. Es wird besonders Augenmerk gerichtet auf Vervollständigung auch der grössten Kleinigkeiten, die sonst leicht verschwinden. Für Staats- und Handelswissenschaften sorgt die Commerzbibliothek, ebenso für Staatsrecht, wogegen die für die Praxis wichtigen juristischen Bücher für die juristischen Lesezimmer angeschafft werden, so dass die Stadtbibliothek nur für alte Quellen und Geschichte des deutschen und römischen Rechts zu sorgen hat, wovon ausser *Mommsen's Ausgabe der Digesten* und der Fortsetzung von *Grimm's Weisthümern* wenig zu bemerken ist. Von der allgemeinen Culturgeschichte fällt der Stadtbibliothek besonders die sogenannte prähistorische Archäologie, die allgemeine Sprachen- und Religionsgeschichte zu, Fächer, in denen Manches erschienen und erworben ist, das wir hier übergehen, weil gerade keine kostbaren Werke darunter sind, doch unterlassen wir nicht zu bemerken, dass ausser *Pott, Etymologische Forschungen, die Zeitschriften: Archiv für Anthropologie (Zeitschrift für Naturgeschichte und Urgeschichte des Menschsn), Zeitschrift für Ethnologie, Zeitschrift für Völkerpsychologie, Zeitschrift für Sprachforschung*, und *Herrig, Archiv für neuere Sprachen* gehalten werden. An archäologischen Kupferwerken ist unsere

Bibliothek reich, doch fehlen mehrere der kostbarsten; im verflossenen Jahr sind nur angeschafft die Fortsetzung von *Le Bas, Voyage archéologique; die Schriften des archäologischen Instituts*; *W. Helbig, Wandgemälde der verschütteten Städte Campaniens. Leipzig* 1868; *O. Benndorf, Griechische und Sicilische Vasenbilder. Berlin* 1869, *fol.*; *Overbeck, Geschichte der Griechischen Plastik.* 2 *Bde. Leipzig* 1869; *F. Lajard Recherches sur le culte de Cyprès pyramidal. Paris* 1854. 4⁰.

Aus der Kirchengeschichte, die zu den vollständigsten Fächern unserer Bibliothek gehört, haben wir ferner die Fortsetzung des kostbaren Werkes *Acta Sanctorum*, das mit Benutzung günstiger Gelegenheit gelungen ist bis zum 12 Bande des Octobers (im Ganzen 58 Folianten) zu completiren. Auch das *Corpus Reformatorum*, *Die Väter der reformirten Kirche* und *Montalembert*, *Die Mönche des Abendlandes* sind erworben, dazu kommen die Urkundensammlungen einiger geistlichen Stifter, die zugleich allgemein historisches Interesse haben. Aus der Theologie nennen wir nur die *Monumenta sacra et profana*, zu Turin erschienen, bis jetzt 5 Bände. fol.; *Rothe's theologische Ethik* und *Phil. Wackernagel*, *das deutsche Kirchenlied.* Ausserdem ist es gelungen, unsere Sammlungen der Schriften aus dem Zeitalter der Reformation und der Hymnologie, die zu den reichsten gehören, die existiren, noch zu vervollständigen. Unter den wichtigsten Werken der orientalischen Philologie, mit denen unsere Bibliothek bereichert ist, nennen wir die Schriften des Vereins *Mekize Nirdamim*, eine Sammlung von Hebräischen Schriften aus dem Mittelalter und der neuern Zeit, die unserer Sammlung dieser Art nicht fehlen durfte, wenn sie ihren Ruf behaupten soll; zunächst für indische Litteratur, aber zugleich von der grössten Wichtigkeit für Religions- und Sprachengeschichte sind die Bearbeitungen und Uebersetzungen des *Rig Veda* von *Max Müller* und für Alt-Persische Sprache und Litteratur *Spiegel's Arbeiten über die Zend Avesta.* Auch in der Aegyptologie mussten wir uns auf das Allerwichtigste beschränken, und wählten, nachdem *Brugsch' Aegyptisches Lexicon* vollendet war: *Johs. Dümichen*, *Resultate der* 1868 *nach Aegypten entsendeten archäologisch-photographischen Expedition Berlin* 1869, *fol.* und *Le Vicomte De Rougé*, *Chrestomathie Egyptienne. Paris* 1868. In der classischen Philologie war *W. Mure*, *A critical history of the language and litterature of ancient Greece. Bd.* 1—5. *London* 1854—67 das theuerste Werk. Die Sprachen und Litteraturen der neueren Völker werden in ihren älteren Perioden, die für eine wissenschaftliche Bibliothek zunächst in Betracht kommen, mit einem Eifer und in einem Umfange bearbeitet, denen zu folgen unsere Mittel um so weniger ausreichen, da auch diese Fächer in den letzten Decennien für unsere Bibliothek gleichsam neu zu schaffen waren. Ausser mitteldeutschen und hol-

ländischen Texten, die zum Theil zuerst gedruckt erschienen, Glossarien und Idiotiken, nachdem in den letzten Jahren auch Manches für die Shakespeare-Litteratur geschehen war, ist die jetzt von unseren scandinavischen Nachbarn lebhaft behandelte Runologie completirt und namentlich *Stephen*, *The old northern Runing monuments of Scandinavia and England. London* 1868. 2 *Bde. fol.* erworben, und besonders *Dante* berücksichtigt, dessen ältere Commentare theils in kritischen Ausgaben, theils zuerst gedruckt sind.

Die Benutzung der Stadtbibliothek zum Zweck des Unterrichts und des eigenen Studiums lässt sich nur ganz allgemein durch Zahlen ausdrücken. Verliehen sind im verflossenen Jahr 4829 Bücher. Die Lesezimmer wurden besucht von 2475 Personen. Welche litterarische Unternehmungen durch unsere Bibliothek unterstützt sind, lässt sich in grösserem Umfange erst nach einer Reihe von Jahren bestimmen, weil, je bedeutender ein Werk, desto längere Zeit bis zur Herausgabe verfliesst; dennoch ist eine Veröffentlichung dessen, was der Bibliothekverwaltung in dieser Art bekannt geworden ist, von Nutzen, theils weil demjenigen, der später denselben Gegenstand bearbeitet, daran gelegen ist zu wissen, was schon seinem Vorgänger zu Gebote stand, theils weil daraus erhellt und in Erinnerung gebracht wird, in welchen Richtungen unsere Bibliothek wissenschaftlichen Untersuchungen dienen kann. Der erste Gesichtspunkt waltet besonders bei handschriftlichen Schätzen vor, so ist aus einer Handschrift unserer Bibliothek, dem sogenannten *Hartebook*, das früher der Flandernfahrer-Gesellschaft gehörte und in Staphorst Kirchengeschichte I, Bd. 4, S. 175—267 abgedruckt ist, nach einer genauern Vergleichung der Handschrift durch Herrn Dr. *Schiller* in Schwerin erschienen: *Von dem Holte des hilligen Crüzes*, Mittelhochdeutsches Gedicht mit Einleitung, Anmerkungen und Wörterbuch, herausgegeben von Dr. *Carl Schröder. Erlangen* 1869. Das *Chronicon Presbyteri Bremensis*, welches *Lappenberg* in der Sammlung der holsteinischen Chroniken mit Benutzung unserer beiden Handschriften 1862 herausgegeben hatte, ist im letzten Bande (XXI) der *Monumenta Germaniae historica* wieder abgedruckt. Die Fortsetzung von *Detmer's Lübische Chronik* in der Handschrift unserer Bibliothek ist benutzt für die *Scriptores rerum Prussicarum*, herausgegeben von *Th. Hirsch*, *Max Töppen und E. Strehlke. Vol. III. Leipzig* 1866 *p.* 405 *fg. Bd. IV.* 1870. *p.* 497 *u.* 650. Mit Benutzung der Bücher unserer Bibliothek sind geschrieben: *Clementis Romani ad Corinthios Epistola ed. J. C. M. Laurent*, *Lipsiae* 1869; *Holm*, *Geschichte Siciliens im Alterthum*, *Bd. I. Leipzig* 1870; von hiesigen Gelehrten sind folgende Schriften erschienen, die von fleissiger Benutzung unserer Schätze zeugen: Dr. *Wollheim, Chevalier da Fonseca*, *Die National-Litteratur sämmtlicher Völker des Orients*, wovon

bis jetzt 10 Lieferungen erschienen sind, *E. Rhode*, *De Julii Pollucis in apparatu scenico enarrando fontibus*, *Lipsiae* 1870; *K. Koppmann*, *Hamburg's kirchliche und Wohlthätigkeitsanstalten im Mittelalter. Hamburg* 1870; *Die milden Privatstiftungen zu Hamburg.* 2. *Aufl. Hamburg* 1870, um dessen Ausführung Herr Dr. *H. Gries* sich das grösste Verdienst erworben und zu dem Herr Dr. *Koppmann* den historischen Theil der Einleitung revidirt und ergänzt hat; Herr Dr. *Bröcker* im Programm der Gelehrtenschule: *Einleitung zu einer Geschichte von Frankreich*; Herr Dr. *Röpe* im Programm der Realschule: *Ueber die epische Neudichtung der Nibelungensage in Wilhelm Jordan's „Nibelunge"*; Dr. *F. Wibel*, *der Gangbau des Denghoogs bei Wenningstedt auf Sylt. Kiel* 1869, als zwanzigster Bericht der Schlesw. Holst. Lauenbg. Gesellschaft für die Sammlung und Erhaltung vaterländischer Alterthümer; von demselben *Die Veränderungen der Knochen bei langer Lagerung im Erdboden und die Bestimmung ihrer Lagerungszeit durch die chemische Analyse* im Programm des Akad. Gymnasiums; Dr. *F. L. Hoffmann*, *Erinnerung an Preussische Bibliographen, Litterarhistoriker, Bibliophilen und Besitzer merkwürdiger Büchersammlungen im Serapeum*: dessen *Essai d'une liste des collections de Lettres écrites par Didier Erasme de Rotterdam* im *Bibliophile Belge*; Dr. *C. R. W. Klose*, *Lexikon der Hamburgischen Schriftsteller*, von dem im letzten Jahr das 19. Heft oder Band V Heft 3, *Moldenhawer* bis *Neumeister*, erschienen ist.

Die kostbarsten Werke für Botanik und Horticultur, an denen unsere Bibliothek reich ist, wurden in den ersten Tagen des Septembers ausgelegt für die Mitglieder des Congresses von Botanikern, Gärtnern und Gartenfreunden, der sich zur Zeit der internationalen Gartenbau-Ausstellung hier versammelt hatte.

Für die Geschenke, durch welche die antiquarisch-artistischen Sammlungen so wie die Sammlung deutscher und Hamburgischer Alterthümer bereichert sind, ist im Correspondenten Nr. 67 und 68 und in den Hamburger Nachrichten Nr. 68 wie gewöhnlich der Dank ausgesprochen. Die Sammlung der vorgeschichtlichen Alterthümer ist zum Theil neu geordnet worden und genau catalogisirt, worüber hoffentlich im nächsten Jahresbericht Genaueres mitgetheilt werden kann.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Abhandlungen der naturforschenden Gesellschaft zu Halle. Originalaufsätze aus dem Gebiete der gesammten Naturwissenschaften. 11. Bd. 1. Hft. gr. 4. (154 S. m. 6 Steintaf., wovon 4 in Tondr.) Halle. n. 3½ Thlr.

Adamük, Dr., neue Versuche üb. den Einfluss d. Sympathicus u. Trigeminus auf Druck u. Filtration im Auge. [Mit 3 (lith.) Curventaf. (in qu. gr. 4. u. qu. Fol.)] (Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.) Lex.-8. (18 S.) Wien. n. 16 Ngr.

Alterthümer, die, unserer heidnischen Vorzeit. Nach den in öffentlichen u. Privatsammlgn. befindl. Originalien zusammengestellt u. hrsg. v. dem römisch-germ. Centralmuseum in Mainz durch dessen Director Dr. *L. Linendschmit.* 2. Bd. 11. Hft. gr. 4. (6 Steintaf. m. 6 S. Text.) Mainz. n. ¾ Thlr. (I—II. 11.: n. 19⅙ Thlr.)

Annales musei botanici Lugduno-Batavi. Edidit Dir. Prof. *F. A. Guil. Miquel.* Tom. IV. Fasc. 6 et 7. gr. Fol. (S. 161—224 m. 2 Steintaf., wovon 1 color.) Amstelodami. (Leipzig.) à n. 1 Thlr. 21 Ngr. (I—IV. 7.: n. 62 Thlr. 27 Ngr.)

Archiv d. norddeutschen Bundes u. d. Zollvereins. Jahrbuch f. Staatsrecht, Verwaltg. u. Diplomatie d. norddeutschen Bundes u. d. Zollvereins. Mit Beilagen enth.: Verfassgn. u. Gesetze anderer Staaten. Red. v. Dr. *A. Koller.* 3. Bd. 8 Hfte. gr. 8. (1. Hft. IV, 128 S.) Berlin. n. 6 Thlr.

Beiträge zur Geschichte der esthländischen Ritter- u. Domschule. Lex.-8. (IV, 101 S.) Reval. (Berlin). baar n.n. 1 Thlr.

—— zur Naturkunde Preussens. Hrsg. v. der königl. physikalisch-ökonom. Gesellschaft zu Königsberg. II. gr. 4. Königsberg. cart. baar n. 10 Thlr. (I. II.: n. 12 Thlr.)

Inhalt: Miocene baltische Flora v. Prof. Dr. *Osw. Heer.* [Mit 30 lith. Taf. (in Tondr.)] (V, 104 S.)

Bender, Prof. Dr. Jos., Geschichte der philosophischen u. theologischen Studien in Ermland. Festschrift d. königl. Lyceum Hosianum zu Braunsberg zu seiner 50jähr. Jubelfeier. hoch 4. (178 S. m. 1 Steintaf.) Braunsberg, 1868. n. 2 Thlr.

Biber, Rhold., Carl Vogt's naturwissenschaftliche Vorträge üb. die Urgeschichte d. Menschen. [Ein Leitfaden f. Carl Vogt's Auditorium.] gr. 8. (15 S.) Elbing. n. ⅙ Thlr.

Bockenheimer, Dr. K. G., zwei Sitzungen der Mainzer Clubisten vom 10. u. 11. Janr. 1793. Vortrag gehalten im Vereine f. Erforschg. rhein. Geschichte u. Alterthümer am 25. Novbr. 1868. gr. 8. (32 S.) Mainz. ⅙ Thlr.

Büchner, Dr. Ludw., aus Natur u. Wissenschaft. Studien, Kritiken u. Abhandlgn. 2. verm. u. verb. Aufl. gr. 8. (VIII, 427 S.) Leipzig. 2¼ Thlr.

Chlebik, Frz., dialektische Briefe. gr. 8. (X, 105 S.) Berlin. n. ⅔ Thlr.

Correspondenzen d. kais. kön. gemeinsamen Ministeriums d. Aeussern. (Rothbuch.) Nr. 3. Vom Novbr. 1868 bis Juli 1869. hoch 4. (III, 50 S.) Wien. n. ⅔ Thlr. (1—3.: n. 3⅔ Thlr.)

Crédit, le, foncier et communal dans le Grand-Duché de Luxembourg. gr. 16. (62 S.) Luxemburg. 6 Ngr.

Derby, Dr. Rich. H, zur Anatomie v. Prurigo. Mit 1 (lith.) Taf. (in qu. gr. 8.) [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (7 S.) Wien. n. 6 Ngr.

Desor, E., et P. de **Loriol**, Echinologie helvétique. Description des oursins fossiles de la Suisse. Livr. 2 et 3. Imp.-4. (S. 33—98 m. 8 Steintaf. auf chines. Pap.) Wiesbaden. In Mappe. à n. 2⅔ Thlr.

Droege, Gust., der Krieg in Neuseeland. Mit e. (lith.) Kriegskarte. 8. (IV, 98 S.) Bremen. n. 12 Ngr.

Forcellini, Aegid., totius latinitatis lexicon, in hac editione novo ordine digestum amplissime auctum atque emendatum adjecto insuper altera quasi parte onomastico totius latinitatis cura et studio Prof. Dr. *Vinc. De-Vit.* Distr. 35. et Onomastici distr. 11. gr. 4. (Tom. 4. S. 273—352 u. Onomast. Tom. 2. S. 1—88.) Prati. Leipzig. à n. ⅚ Thlr.

Fragmenta historicorum Arabicorum. Tom. I., continens partem tertiam operis Kitâbo 'l-Oyun wa 'l-hadâïk fi akhbâri 'l-hakâïk, quem ediderunt *M. J. de Goeje* et *de Jong.* 4. (VIII, 410 S.) Leiden. n.n. 4 Thlr. 18 Ngr.

Friedersdorff, E., Livius et Polybius Scipionis rerum scriptores. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (70 S.) Göttingen. n. 8 Ngr.

Fritsch, Karl, normaler Kalender der Fruchtreife f. die Flora v. Oesterreich-Ungarn. 2. Thl. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (17 S.) Wien. (à) 3 Ngr.

Haeckel, Dr. Ernst, zur Entwickelungsgeschichte der Siphonophoren. Beobachtungen üb. die Entwickelungsgeschichte der Genera Physophora, Chrystallodes, Athorybia u. Reflexionen üb. die Entwickelungsgeschichte der Siphonophoren im Allgemeinen. [Gekrönte Preisschrift.] Mit 14 (lith.) Taf., (wovon 7 in Tondr. u. 3 color.) gr. 4. (VIII, 120 S.) Utrecht. cart. n. 5 Thlr.

Handbuch der Lehre v. den Geweben d. Menschen u. der Thiere. Unter Mitwirkg. v. J. Arnold, Babuchin, O. Becker etc. hrsg. v. *S. Stricker.* 2. Lfg. bearb. v. *Schweigger-Seidel, C. J. Eberth, F. v. Recklinghausen, W. Müller, A. Rollett, E. F. W. Pflüger, E. Waldeyer, E. Klein* u. *E. Verson.* Mit 69 (eingedr.) Holzschn. gr. 8. (S. 177—400). Leipzig. (à) n. 1⅓ Thlr.

Hartsen, Dr. F. A. v., Untersuchungen üb. Logik. Mit Rücksicht auf Apelt, Bolzano, Drbal etc. u. e. Aufsatz üb. die Wunderfrage u. e. Kritik d. „teleolog. Beweises" f. das Dasein Gottes. gr. 8. (VIII, 130 S.) Leipzig. 18 Ngr.

Herwerden, Prof. Henr. van, studia Thucydidea. Accedunt analecta scenica. gr. 8. (VIII, 164 S.) Utrecht. n. 1⅓ Thlr.

Hildebrand, Dr. Rud., üb. Grimm's Wörterbuch in seiner wissenschaftlichen u. nationalen Bedeutung. Vorlesung gehalten am 24. April 1869 zum Antritt e. ausserordentl. Professur f. deutsche Litteratur. gr. 8. (23 S.) Leipzig. n. ⅙ Thlr.

Höfler, C., Wenzel's v. Luxemburg Wahl zum römischen Könige 1376. Eine histor. Untersuchg. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (28 S.) Wien. n. 4 Ngr.

Hübner, Prof. Dr. Jul., Schadow u. seine Schule. Festrede gesprochen bei Enthüllg. d. Schadow-Denkmals am 2. Tage der Semi-Säcular-Feier der königl. Kunst-Akademie zu Düsseldorf, den 24. Juni 1869. 8. (36 S.) Bonn. n. ⅙ Thlr.

Jahresbericht üb. die Fortschritte der Chemie u. verwandter Theile anderer Wissenschaften. Unter Mitwirkg. v. Th. Engelbach, Al. Naumann, K. Zöppritz hrsg. v. *Heinr. Will.* Für 1867. 3. Hft. gr. 8. (XXVII u. S. 961—1118.) Giessen. n. ⅔ Thlr. (Jahrg. 1867 cplt.: n. 6 Thlr.)

Jelinek, Dir. Dr. Carl, Anleitung zur Anstellung meteorologischer Beobachtungen u. Sammlung v. Hilfstafeln m. besond. Rücksicht auf die meteorolog. Stationen in Oesterreich u. Ungarn. hoch 4. (VI, 193 S. m. eingedr. Holzschn.) Wien. n. 1⅓ Thlr.

Katalog der im germanischen Museum befindlichen Gewebe u. Stickereien, Nadelarbeiten u. Spitzen aus älterer Zeit. Mit Abbildgn. (auf 20 Steintaf. in Lex.-8. u. qu. Fol.) Lex.-8. (38 S.) Nürnberg. n. 18 Ngr.

Kilian, Aug., 50 Jahre aus dem Neuwieder Leben. 16. (74 S.) Neuwied. n. 1/3 Thlr.

Kögler's, Jos., historische Nachrichten v. den Herrschaften Pischkowitz u. Coritau in der Grafschaft Glatz. Als Beitrag zur deutschen Landeskunde nach der Handschrift d. Verf. vom J. 1795, nebst e. Lebensbilde desselben hrsg. v. *Adrian Jos.* Graf *Hoverden-Plencken*. gr. 4. (III, 36 S.) Breslau. n. 1/2 Thlr.

Kühn, Dr. Jul., üb. die Wurmkrankheit d. Roggens u. üb. die Uebereinstimmung der Anguillulen d. Roggens m. denen der Weberkarde. [Aus d. Sitzungsber. d. naturf. Ges.] gr. 4. (8 S.) Halle. n. 8 Ngr.

Kvičala, Joh., Beiträge zur Kritik u. Erklärung d. Sophokles [König Oidipus.] IV. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (84 S.) Wien. n. 12 Ngr. (I—IV.: n. 2 1/6 Thlr.)

Ladenburg, Privatdoc. Dr. A., Vorträge üb. die Entwicklungsgeschichte der Chemie in den letzten 100 Jahren. gr. 8. (XI, 319 S.) Braunschweig. n. 1 2/3 Thlr.

Lambel, Hans, Bericht üb. die im August 1868 in Oberösterreich angestellten Weisthümer-Forschungen. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (12 S.) Wien. n. 2 Ngr.

Lebens-Bilder, elsässische, aus dem 16. u. 17. Jahrh. Bevorwortet v. Dr. Ernst Stähelin. Autorisirte Ausg. 8. (VIII, 339 S.) Basel. n. 24 Ngr.

Lebensbilder, geschichtliche u. kulturgeschichtliche. Aus den Erinnergn. u. der Mappe e. Greises. 2. Thl. gr. 8. (IV, 359 S.) Hannover. (à) n. 1 1/3 Thlr.

Leuckart, Dir. Prof. Dr. Rud., Bericht üb. die wissenschaftlichen Leistungen in der Naturgeschichte der niederen Thiere während der Jahre 1866 u. 1867. gr. 8. (279 S.) Berlin. n. 2 5/6 Thlr.

Lieben, Adf., üb. die Einwirkung v. unterchloriger Säure auf Butylen. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (6 S.) Wien. n. 2 Ngr.

—— über das Jodbenzyl. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (7 S.) Ebd. n. 2 Ngr.

Littrow, Karl v., Zählung der nördlichen Sterne im Bonner Verzeichnisse nach Grössen. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (28 S.) Wien. n. 4 Ngr.

Maly, Rich. L., Untersuchungen üb. die Gallenfarbstoffe. [2. Abhandlg.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (13 S.) Wien. (à) n. 3 Ngr.

Müller, Prof. Dr. Frdr., Beiträge zur Kenntniss der Rom-Sprache. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (58 S.) Wien. n. 8 Ngr.

Mühlberg, Lehr. F., üb. die erratischen Bildungen im Aargau u. in den benachbarten Theilen der angrenzenden Kantone. Ein Beitrag zur Kenntniss der Eiszeit. [Aus d. Festschrift der aarg. naturforsch. Ges.] Mit e. (chromolith.) Uebersichtskarte der errat. Bildgn. gr. 8. (III, 212 S.) Aarau. 1 Thlr.

Pyl, Dr. Thdr., pommersche Geschichtsdenkmäler. Gesammelt u. hrsg. 2. Bd. gr. 8. (XII, 217 S.) Greifswald 1867. n. 1 Thlr. (I—II.: 3 1/3 Thlr).

—— pommersche Genealogie. Nach urkundl. Quellen u. den Sammlg. von A. Balthasar, J. A. Dinnies u. C. Gesterding hrsg. 2. Bd. 1. Hft. gr. 8. (IV, 80 S.) Ebd. 1868. n. 1/2 Thlr. (I—II. 1.: n. 2 5/6 Thlr.)

Pyl, Dr. Thdr., die Greifswalder Sammlungen vaterländischer Alterthümer u. die Kunstwerke d. Mittelalters u. der Renaissance im Besitz der Universität, der Kirchen u. Behörden u. der Greifswalder Abth. der Gesellschaft f. pommersche Geschichte u. Alterthumskunde. gr. 8. (III, 112 S.) Greifswald. n. ½ Thlr

Quenstedt, Prof. Frdr. Aug., Petrefactenkunde Deutschlands. Der 1. Abth. 2. Bd. Brachiopoden. 3. Hft. gr. 8. (S. 321—464 nebst Atlas m. 7 Steintaf. in Tondr. u. 3 Bl. Text in Fol.) Leipzig. n. 4 Thlr. (I. II. 1—3.: n. 9⅓ Thlr.)

Rönne, App.-Ger.-Vice-Präsid. a. D. Ludw. v., das Staatsrecht der preussischen Monarchie. 3. Lf. gr. 8. (1. Bd. XXII u. S. 321—495.) Leipzig. (à) n. ⅔ Thlr.

Sitzungsberichte der königl. bayer. Akademie der Wissenschaften zu München. Jahrg. 1869. 1. Bd. 3. Hft. gr. 8. (S. 231—414 m. 1 Steintaf. in qu. gr. 4.) München. (à) n. 16 Ngr.

—— der naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis in Dresden. Jahrg. 1868. Nr. 10—12. gr. 8. (IV u. S. 161—208 m. eingedr. Holzschn.) Dresden. baar n.n. 12½ Ngr.

Sobbe, Hauptm. v., Theilnahme d. 3. Magdeburgischen Infanterie-Regiments Nr. 66 an der Schlacht v. Königgrätz. [Nebst 2 (lith. u. color.) Karten u. e. Erläuterg. dazu (in gr. 4. u. Fol.)] gr. 8. (140 S.) Magdeburg. ⅚ Thlr.

Stein, Rabb. Lehr. Dr. A., thalmudische Terminologie, zusammengestellt u. alphabetisch geordnet. Nebst e. Vorworte: Die Aufgabe e. Praeparandie f. Studir. der jüd. Theologie. gr. 8. (XIII, 62 S.) Prag. baar n.n. ⅔ Thlr.

Târanâtha's Geschichte d. Buddhismus in Indien. Aus d. Tibet. übersetzt v. *Ant. Schiefner*. Lex.-8. (XII, 346 S.) St. Petersburg. Leipzig. n. 1 Thlr. 16 Ngr.

Tobler, Dr. Titus, alte Dialektproben der deutschen Schweiz. 8. (72 S.) St. Gallen. n. 7 Ngr.

Transactions of the philological society. 1867. Part. II. gr. 8. (420 S.) Berlin 1867. n. 2⅓ Thlr.

Urkundenbuch, meklenburgisches, hrsg. v. dem Verein f. meklenburg. Geschichte u. Alterthumskunde. 5. Bd. 1301—1312. gr. 4. (XXVI, 684 S. m. eingedr. Holzschn.) Schwerin. (à) n. 5 Thlr.

Vogel, Lehr. Dr. Hch., üb. die Cultur-Geschichte d. Flachses u. seinen Kampf m. der Baumwolle. gr. 8. (41 S.) Darmstadt. n. ⅓ Thlr.

Wanderer, Prof. Fr., Adam Krafft u. seine Schule 1490—1507. Eine Sammlg. vorhand. Steinbildwerke in Nürnberg u. Umgebg. in 60 Abbildg. Auf Holz gez. u. m. [deutschem, franz. u. engl.] Text versehen. 7—12. (Schluss-)Lfg. Fol. (15 Holzschntaf. in Fol. u. gr. Fol. u. Text VIII u. S. 25—30 m. eingedr. Holzschn.) Nürnberg. à n. 1⅙ Thlr.

Weiss, A., Kärnthen's Adel bis zum Jahre 1300. Verfasst im Vereine m. mehreren Geschichtsfreunden. gr. 8. (324 S.) Wien. n. 1⅔ Thlr.

Zeitschrift d. Bergischen Geschichtsvereines. Im Auftrage d. Vereins hrsg. v. Gymn.-Dir. Prof. Dr. *K. W. Bouterwek* u. Gymn.-Oberlehr. Dr. *W. Crecelius*. 5. Bd. gr. 8. (1. Abth. III, 364 S. m. 1 Holzschntaf.) Bonn 1868. n. 2 Thlr. (I—V.: n. 10 Thlr.)

—— der deutschen morgenländischen Gesellschaft. Hrsg. v. den Geschäftsführern unter der Red. d. Prof. Dr. *Ludf. Krehl*. 23. Bd. 4 Hfte. gr. 8. (1. u. 2. Hft. XV, 336 S. m. 3 lith. Taf. in gr. 8. u. qu. 4.) Leipzig. n. 5 Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. Juni. № 11. 1870.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Anzeige.

Catalogue de livres anciens et modernes de divers genres, en vente aux prix marqués à la librairie de Ch. Porquet. Paris, Ch. Porquet, libraire, 1, quai Voltaire 1. 1870. M. d. Tit. 138 SS. Gr. 8⁰.

Dieser alphabetisch geordnete Katalog enthält 2043 Nummern. Die französische Litteratur ist hauptsächlich vertreten, aber auch manche bedeutende in lateinischer Sprache geschriebene, besonders in Frankreich gedruckte ältere Bücher sind vorhanden. Seltene Werke fehlen nicht, eben so wenig kostbare, zu hohen und sehr hohen Preisen dargebotene wirkliche Unica, u. s. w. Die grössten öffentlichen Bibliotheken werden ihnen Fehlendes antreffen. Meine Auswahl muss sich auf solche Werke beschränken, deren Verkaufspreis über 1000 Frcs. angesetzt ist. Da bei vielen Büchern zum Theil die Art des Einbandes einen bedeutenden Einfluss auf den Ansatz des Preises ohne Zweifel geübt haben wird, so muss ich von meiner Gewohnheit den Titeln die Nachweise über die Beschaffenheit der Bücher in bibliopegischer Beziehung nicht hinzuzufügen, abweichen. Die Titel haben hin und wieder Abkürzungen erlitten.

7. Académie des sciences (Histoire et mémoires de l')

1666—1868. 234 vol. Bon exemplaire aux armes du duc de Lavallière pour la première série. 1500 frcs.

52. Archéologie de l'Empire de Russie. Saint Pétersbourg s. d. 6 Tomes en 4 vol. en fol. d.-rel., maroq. vert. n. rog. (Première édition de ce magnifique ouvrage renfermant 515 pl. coloriées.) 1400 frcs.

53. Dasselbe Werk. Séconde édition avec le titre des planches en russe et en français. 1350 frcs.

157. Beracis (Jean) Son oeuvre contenant 103 planches d'ornements. Paris, s. d. 1 vol. in-fol., gr. pap., v. br. portrait par Duflot. Très-bel exemplaire pour les épreuves et la conservation. 1200 frcs.

258. Bouquet (Dom) Recueil des historiens des Gaules et et de France. Paris, 1738—65. 22 vol., v. m. (Aus armes de France). Les 9 dernières feuilles du tome 13e de cet exemplaire sont de la réimpression fac-simile de P. Dupont. 1900 frcs.

259. Dasselbe Werk. 2200 frcs.

442. Collection compl. des tableaux histor. de la révol. franç. Paris, an XI, 4 vol. in Fol. v. m., fil. (Très-bel exemplaire, fig. avant la lettre, auquel on a ajouté plusieurs suites de gravures, de portraits et le texte révolutionaire.) 1200 frcs.

443. Collection des classiques français publié par Lefèvre. Paris, 1825 et années suivantes 73 vol. in 8., d.-rel. mar. r. coins, fil. tête dorée, n. rog. (Bon exemplaire lavé et encollé.) 1500 frcs.

446. Concilior. omn. collectio regia. Paris., typogr. reg., 1644, 31 vol. in-fol., gr. pap., mar. r., tr. dor. (Très-bel exempl.) 1100 frcs.

458. Condé. Mémoires, etc. Londres 1743. 6 vol. in-4. mar. rouge, fil., tr.-dor. Magnifique exemplaire en grand papier, relié par Pandeloup. 1500 frcs.

565. Descript. de l'Egypte 1809—1828. Les planches d'oiseaux et de minéralogie color. 1100 frcs.

802. Galeries historiques du Palais de Versailles. Paris 1837—52. 19 vol. gr. in-fol. d. rel. mar. n. rog. (Bel exemplaire renfermant 3000 gravures sur papier de Chine.) 1700 frcs.

972. Horae beatae Virginis Mariae. 1 vol. in-4. mar. olive, ornements sur les plats, coins et fermoirs d'argent très-finement ciselés. (Manuscrit du XVe siècle de l'École de Bourgogne, composé de 240 feuillets sur vélin u. s. w.) nähere Beschreibung.) 8600 frcs.

986 u. 987. Zwei Exemplare von Humboldt u. Bonpland, Voyage. à 3300 u. 3860 frcs.

999. Imitation de Jésus-Christ, trad. du l'abbé de Choisy. Paris, 1692, 1 vol. in-12. mar. r. tr. dor. (Bel exemplaire aux armes de madame de Maintenon, avec la figure qui la représente

dans la chapelle de Versailles et au haut de laquelle on lit: Audi, Filia.) 1000 frcs.

1037. Justin. digest. et Novell. ed. Haloandri. Par. 1548. 5 vol. in-8. rel. en veau, compartiments et arabesques en or et en couleur, tranches ciselées. (Admirable reliure du XVIe siècle dans le genre Grolier, parfaitement conservée présentant cette particularité que chaque volume est d'une ornementation différente.) 1800 frcs.

1083. Lafontaine. Fables de 1755—59. 4 vol. in-fol., gr. pap. mar. vert, larges dentilles, tr. dor. (Magnifique exemplaire aux armes de Montmorency-Luxembourg.) 3000 frcs.

1378. Moniteur universel de l'orig. 1789 à 1868, avec introduction et tables, 180 vol. in-fol. d.-rel. bas. 1800 frcs.

1451. Olivier (Guill. Ant.). Entomologie. Recueil des dessins originaux peints par Reinold, Audebert, etc. représentant de 7 à 8000 espèces, et reliés in 4 vol. in-fol., mar. vert, tr. dor. (Les 2 prim. vol. en reliure anc.: les 2 dern. en rel. moderne.) 3500 frcs.

1529. Amyot's Uebers. von Plutarch's Leben berühmter Männer, moral. u. verm. Schriften. Paris, Vascosan, 1567—1574. 14 vol. pet. in-8., mar. vert. large dent., tr. dor., doublé de tabis. (Très-bel exemplaire relié par Derome et provenant de la bibliothèque du Prince Raadziwill.) 1600 frcs.

1532. George de Selve's Uebers. v. d. Lebensbeschr. Plutarch's. Paris, Michel Vascosan, 1543. 1 vol. in-fol. rel. en veau, compartiments, arabesques, tr. dor. (Belle reliure du XVIe siècle.) 1000 frcs.

1793. Taylor et Nodier Voyages pittoresques et romantiques dans l'Ancienne France. Paris, 19 vol. gr. in fol., d. rel. mar. n. rog. Au lieu etc. fr. 8400. 3100 frcs.

1937. Wassebourg (Richard de). Le premier (et le second) volume des antiquités de la Gaule belgique, royaume de France, Austrasie et Lorraine. Paris, 1549, 2 tomes in 1 vol. in-fol. rel. en veau, compartiments, arabesques, tranches ciselées, armes de la famille de Croy peintes sur les plats. (Belle reliure du XVIa siècle.) 2000 frcs.

Die 100 Francs übersteigenden Preise erscheinen in ansehnlicher Menge, freilich ziemlich oft bei seltenen oder durch Kupfer und schöne Ausstattung sich empfehlenden Büchern. Dagegen ist nicht zu übersehen, dass der Porquet'sche Katalog reich ist an wirklich billig gestellten, brauchbaren, ja zum Theil unentbehrlichen Werken, die Bücherfreunde leicht herausfinden werden.

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

Mittheilungen

aus

den Sitzungen der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien.

Sitzung der philosophisch-historischen Classe vom 16. März 1870.

Der provisorische Secretär legt vor:

Ein Schreiben des Abbé Dr. Nolte in Paris, worin derselbe mittheilt, dass er eine allgemein für verloren gehaltene Schrift des Honorius von Autun wieder aufgefunden habe, deren Veröffentlichung in den Schriften der kaiserl. Akademie er wünsche.

Sitzung derselben Classe vom 6. April 1870.

Das correspondirende Mitglied Herr Prof. Dr. Theodor Gomperz legt eine für die Sitzungsberichte bestimmte Abhandlung vor: eine Bearbeitung des herculanensischen Papyrus Nr. 1021 (Collectio altera Vol. I Fasc. 5) nebst Einleitung und erklärenden so wie kritischen Anmerkungen.

Den Inhalt dieser Papyrusrolle bildet eine „Geschichte der platonischen Schule", geschrieben von einem Unbekannten zu Athen, wahrscheinlich in der zweiten Hälfte des ersten Jahrhunderts vor unserer Zeitrechnung, mit reichlichster Benutzung der Werke älterer Forscher, insbesondere des Antigonos von Karystos, des Neanthes von Kyzikos, des Phanias, Hermippos und eines Diodoros. Auch mündliche Ueberlieferungen, für welche Philiskos von Aegina und ein Astronom, der Plato's Schüler und Secretär (*ἀναγραφεύς*) war — vielleicht Helikon von Kyzikos — als Gewährsmänner genannt werden, dann eine von Speusippos verfasste Weihinschrift (ein Distichon), welche der Verfasser der Schrift noch durch Autopsie kannte, werden verwerthet. Mit Vorliebe schildert der Anonymus die äusseren Lebensumstände, so wie die Charaktereigenthümlichkeiten der Philosophen, aber auch die Entwicklung der philosophischen und wissenschaftlichen Doctrinen (man vgl. Col. Y über die mathematischen Studien des Plato und Eudoxos) geht in seiner Darstellung nicht völlig leer aus. Die attische Chronologie wird durch eine Reihe bisher unbekannter Archontes Eponymi bereichert; andere, durch inschriftliche Funde bereits bekannte, werden in engere Zeitgrenzen gewiesen; zahl-

reiche neue Namen von Philosophen und Philosophenschülern geben durch die fast ausnahmslos beigefügte Heimatsbezeichnung Kunde von der Ausbreitung griechischer Bildung. Den Hauptertrag dieser Schrift bilden aber wohl die Nachrichten, welche ein neues Licht auf die Verfassungen der Philosophen-Schulen werfen, die bisher darüber geltenden (auch in den Schriften von Zeller und Zumpt vertretenen) Ansichten berichtigen und dem Verfasser der vorliegenden Abhandlung gestatten, die Grote'sche Annahme einer platonischen Schulbibliothek mit, wie er denkt, entscheidenden Gründen zu bestreiten.

Die gemeinsame Quelle unseres Autors und des Diogenes, aus der nicht wenige, fast wörtlich übereinstimmende, Nachrichten und Urtheile (vornehmlich in der Darstellung des Polemon und des Arkesilaos) geflossen sind — eine Uebereinstimmung, die so weit geht, dass wir mehrere Versehen des Diogenes oder seiner Abschreiber nunmehr mit Sicherheit berichtigen können — ist, wie sich mit vollster Evidenz erweisen lässt, Antigonos von Karystos, der jüngere Zeitgenosse des Arkesilaos.

Von Anekdotenklatsch ist die Darstellung noch völlig frei, während sich mythische Elemente (in der vom Berichte des Diogenes etwas abweichenden Version über das Ende des Heraklides Ponticus und vielleicht auch in der Erzählung von der Unterredung des greisen Plato's mit einem Chaldäer) bereits vorfinden.

Des Verfassers Vorgänger in der Behandlung dieser Rolle waren Leonhard Spengel („Die herculanensischen Rollen" — Philologus, Supplementband II, Heft V, S. 535 ff.) und Franz Bücheler (Greifswalder Universitäts-Programm des Wintersemesters 1869—1870). Dass auch nach des Letzteren mit dem Aufgebot des glänzendsten und glücklichsten Scharfsinnes unternommenem Restitutionsversuche noch vieles zu thun übrig blieb, wird Niemanden Wunder nehmen, der die Natur solcher Arbeiten und speciell die heillose Beschaffenheit des Napoletanischen Facsimiles dieser Rolle kennt, bei dessen Behandlung man (um mit Spengel zu sprechen) fortwährend Gefahr läuft, im „Sumpfe zu versinken"; dass es ihm möglich ward, die Herstellung und das Verständniss des zerrütteten Textes in nicht ganz unerheblicher Weise zu fördern, — dies verdankt er vornehmlich dem Besitze eines kritischen Hülfsmittels, welches seinen Vorgängern nicht zugänglich war, des zu Oxford aufbewahrten Facsimiles dieses Papyrus. Durch diese Hülfe ward er in den Stand gesetzt, den 36 zu Neapel veröffentlichten Columnen 12 weitere hinzuzufügen, mehrfach den Text durch eine Anzahl bisher völlig unbekannter oder bis zur Unkenntlichkeit entstellter Zeilen zu ergänzen, dadurch die richtige Ordnung der Columnen herzustellen oder zu sichern u. s. w.

Trotz alledem bleibt auch jetzt noch eine ansehnliche Reihe von Räthselfragen übrig, deren Lösung nur weiterer eindringender und hingebender Forschung wird gelingen können.

Nachtrag und Berichtigung

zur

„Litteratur zur Geschichte des Ordens SS. Trinitatis.“

Mitgetheilt

von

Moriz Gmelin in Carlsruhe.

Zu A. II. Geschichte der Trinitarier in einzelnen Provinzen.

Marianus a S. Stanislao (Polonus, olim quatuor vicibus concionator ordinarius, philosophiae, sacraeque theologiae professor, nunc ejusdem ordinis, et provinciae chronologus). Hypomnema ordinis discalceatorum SS. Trinitatis, redemptionis captivorum, iu inclytum regnum Poloniae introducti promotione eminentissimi Joannis Casimiri Donhoff, S. R. E. Cardinalis, serenissimi olim et invictissimi Poloniarum regis Joannis III. post celeberrimam ad Viennam Austriae victoriam, favoribus et protectione plantati, munificentia celsissimorum, illustrissimorum, reverendissimerum, perillustrium fundatorum propagati, apostolico munimine Benedicti XIII. Papae in provinciam S. Joachimi redacti. Varsaviae. In typographia S. R. M. et reipublicae collegii scholarum piarum, 1753. fol. 8 Bl. 854 S. 24 Bl.

Auf dem Titelblatt steht eingetragen: Ex Bibliotheca Viennensi Patrum Trinitariorum. 1766. Jetzt befindet sich das Werk in der K. öffentlichen Bibliothek zu Stuttgart.

Zu E. Werke über die Thätigkeit der Trinitarier in Erlösung von Gefangenen.

In den Nummern 141—149 (Serapeum Nr. 8. S. 116 f.) ist ein unliebsames Missverstädniss zu berichtigen.

Die österreichische Provinz der Trinitarier gab nach jeder Redemption, die gewöhnlich von drei zu drei Jahren stattfand, ein Verzeichniss der losgekauften Gefangenen heraus; diese Verzeichnisse, meist 4 bis 10 Blätter in 4^{0}. enthaltend, waren gewöhnlich einem Mitglied des kaiserlichen Hauses oder einem österreichischen Grossen, der sich um den Orden ver-

dient gemacht, gewidmet. Es ist mir bis jetzt nur geluugen, die Verzeichnisse aus den Jahren 1747 bis 1776 Litteratur 142—148 in die Hand zu bekommen. Diese befinden sich, wie ich S. 117 sage, auf der K. Hof- und Staats-Bibliothek in München. Ich habe jedoch bei ihrer Verzeichnung den Fehler gemacht, dass ich Nr. 142 durch „item“ als wesentlich identischen Inhalts mit Nr. 141 bezeichnet habe. Dem ist nicht so. Die Nummern 142 und folgende enthalten die Verzeichnisse aller von der Provinz des h. Joseph aus türkischer Gefangenschaft erlösten Christen, aus aller Herren Ländern, vorherrschend allerdings aus dem deutschen Reich und den österreichischen Grenzländern stammend. Solche allgemeine Verzeichnisse wurden auch in den früheren Jahren, von der Einführung des Ordens in Oesterreich an, also in den Jahren 1690 bis 1747 zuweilen ausgegeben. Allein ich konnte bis jetzt nirgends Exemplare davon bekommen. Auf der K. K. Hofbibliothek in Wien befinden sie sich auffallenderweise nicht; bei der Aufhebung des Ordens in Oesterreich gelangte an dieselbe nichts aus den Bibliotheken und Archiven des Ordens. Nr. 141 ist nur ein Auszug aus den allgemeinen Verzeichnissen der Jahre 1692—1747, und enthält nur eine Liste der ous Bayern gebürtigen Erlösten in diesem Zeitraum (61 an der Zahl). Nur eine Handschrift findet sich auf der K. K. Hofbibliothek in Wien (Cod. MS. 7638. fol. 47 sqq.): Catalogus Christianorum ex Turcia et Tartaria redemptorum anno 1714. 6 Blätter, 111 Personennamen enthaltend.

Ausser diesem besitzt die K. K. Hofbibliothek in Wien nur noch Nr. 147 und 149, und nicht auch, wie ich irrthümlich angab, Nr. 141—146 und 148.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Arndt, F., Eduard Hildebrandt, der Maler d. Kosmos. Sein Leben u. seine Werke. [Welt-Bibliothek.] 2. Aufl. 8. (III, 131 S.) Berlin. ⅓ Thlr.

Niemtschik, Prof. R., üb. die Construction der Durchschnittspuncte zweier Kegelschnittslinien. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] [Mit 1 (lith.) Taf. (in qu. gr. 4.)] Lex.-8. (14 S.) Wien. n. 6 Ngr.

Polotebnow, Dr. A., vorläufige Notiz üb. den Ursprung u. die Vermehrung der Bacterien. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (2 S.) Wien. 1½ Ngr.

Rasch, Gust., vom spanischen Revolutionsschauplatze. Spanische Zustände. Charakteristiken u. Geschichte. 8. (III, 243 S.) Wien. ⅔ Thlr.

Schenkl, K., Xenophontische Studien. 1. Hft. Beiträge zur Kritik der Anabasis. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (88 S.) Wien. n. 14 Ngr.

Schröder, Dr. Paul, die phönizische Sprache. Entwurf e. Grammatik nebst Sprach- u. Schriftproben. Mit e. Anh., enth. e. Erklärg. der pun. Stellen im Pönulus d. Plautus. Mit 22 (lith.) Taf. (in 8., 4. u. qu. Fol.) Lex.-8. (X, 342 S.) Halle. n. 4 Thlr.

Sitzungsberichte der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-historische Classe. 61. Bd. 1. Hft. [Jahrg. 1869—Jänner.] Lex.8. (210 S.) Wien. n. ¾ Thlr.

—— dieselben. (VI.) Register zu den Bänden 51—60. Lex.-8. (46 S.) Ebd. n. 6 Ngr.

—— der naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis in Dresden. Jahrg. 1869. Nr. 4—6. [Mit 2 (lith.) Taf., (wovon 1 in Tondr.)] gr. 8. (S. 55—116.) Dresden. baar n.n. 12½ Ngr.

Stange, A., Verzeichniss der Schmetterlinge der Umgegend v. Halle an der Saale. Ein Beitrag zur Fauna Deutschlands. gr. 8. (IV, 108 S.) Leipzig. n. ½ Thlr.

Streffleur, Valent. Ritter v., üb. die türkischen Eisenbahnen. [Aus d. Mittheilg. d. k. geogr. Gesellschaft zu Wien.] gr. 8. (14 S.) Wien. n. 4 Ngr.

Tabulae codicum manu scriptorum praeter graecos et orientales in bibliotheca palatina Vindobonensi asservatorum e d. academia Caesarea Vindobonensis. Vol. III. [Cod. 3501—5000.] gr. 8. (655 S.) Wien. n. 4 Thlr. (I—III.: n. 9⅓ Thlr.)

Unger, Prof. Dr. F., die fossile Flora v. Radoboj in ihrer Gesammtheit u. nach ihrem Verhältnisse zur Entwickelung der Vegetation der Tertiärzeit. Mit 5 (lith.) Taf. (in Tondr.) [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Imp.-4. (46 S. m. eingedr. Holzschn.) Wien. n. 1 Thlr. 13 Ngr.

Wander, Karl Frdr. Wilh., deutsches Sprichwörter-Lexikon. Ein Hausschatz f. das deutsche Volk. 26. Lfg. hoch 4. (Sp. 1281—1409.) Leipzig. (à) n. ⅔ Thlr.

Wehr, Jul., quaestiones Aristophaneae. Pars I. De particularum nonnullarum usu capita duo. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (85 S.) Göttingen. n. 8 Ngr.

Wiesner, Prof. Dr. Jul., Untersuchungen üb. den Einfluss, welchen Zufuhr u. Entziehung v. Wasser auf die Lebensthätigkeit der Hefezellen äussern. [Aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (25 S.) Wien. n. 4 Ngr.

Winckler, Benno v., die Nationalitäten Pommerellens. 8. (VII, 128 S.) Hirschberg. n. ½ Thlr.

Wirren, die jüdischen, in Ungarn. Beitrag zur Zeitgeschichte. Von Leon da Modena Redivivus. 1. Thl. Vor dem Kongresse. br. 8. (XII, 104 S.) Pest 1868. n. ½ Thlr.

Zeitschrift, numismatische, hrsg. u. red. v. Minist.-R. *Chrn. Wilh. Huber.* u. Doc. Dr. *Jos. Karabaček.* 1. Jahrg. 1869. 4 Lfgn. gr. 8. (1. u. 2. Lfg. 200 S. m. 6 eingedr. Holzschn., 5 Kpfr.- u. 1 Steintaf.) Wien. n. 3½ Thlr.

—— für vaterländische Geschichte u. Alterthumskunde. Hrsg. v. dem Verein f. Geschichte u. Alterthumskunde Westfalens durch Dr. *W. E. Giefers* u. Dr. *Herm. Rump.* 28. Bd.; od.: 3. Folge, 8. Bd. Mit 3 lith. Taf. (in qu. gr. 4.) gr. 8. (369 S. m. 1 Tab. in Fol.) Münster. n. 1½ Thlr.

Zimmermann, Dr. Paul, die Unsterblichkeit der Seele in Plato's Phaedo. gr. 8. (117 S.) Leipzig. n. ⅔ Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

30. Juni. № 12. 1870.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Das vor Kurzem erschienene Prachtwerk:

Ulrici de Richental

Annales Constantienses.

Die A. Bielefeld'sche Hofbuchhandlung in Carlsruhe hat vor Kurzem ein in vielfacher Beziehung höchst wichtiges Werk publicirt, die Annalen des Costnitzer Concils, welche von einem Zeitgenossen und Costnitzer, Ulrich von Richental, verfasst wurden. Das Werk berichtet in Wort und Bild von jener gewaltigen Kirchenversammlung, bei welcher einmal nicht weniger als 150,000 Fremde und 30,000 Pferde gezählt worden sein sollen. Die Herstellung des Druckes und der Miniaturen hat einen bedeutenden Kostenaufwand verursacht, obgleich S. K. Hoh. der Grossherzog von Baden das Erscheinen des Werkes durch eine namhafte Subscription unterstützt hat. Wir empfehlen es den Bibliotheken, welche die Mittel dazu haben, indem wir die von der wackern Verlagshandlung darüber gegebene Notiz folgen lassen.

Longam seriem annorum, qui continentur extrema mediae quae vocatur aetatis parte perlustranti vix quidquam videbitur inveniri posse, quod magis eniteat et pondere rerum gestarum et hominum qui adfuerunt numero atque auctoritate, quam conventus ille hominum ecclesiasticorum, qui ineunte saeculo XV Constantiae, in veterrimo illo celeberrimoque S. Romani imperii municipio, est habitus. Per quinque fere annos (ab a. MCCCCXIV

usque ad a. MCCCCXVIII.) urbs illa ad lacum Brigantinum sita quasi caput erat orbis terrarum, ubi omnium Christianorum animis summa exspectatione erectis de totius ecclesiae salute consulebatur. Quod tempus quanti momenti fuerit, facile intelliges, si tibi in mentem revocaveris non modo omnium qui rebus divinis operam navabant clarissimos viros consilio eruditione auctoritate antecedentes undique in illam urbem convenisse, episcopos, archiepiscopos, ipsum summum ecclesiae praefectum, pontificem maximum adfuisse, sed etiam ex omnibus fere quae tum notae erant terrae partibus: ex Germania, Gallia, Britannia, Italia, Africa, terris quae ad orientem vergunt magnum numerum principum eo confluxisse neque defuisse ipsum S. Romani imperii rectorem, imperatorem Sigismundum, cuius egregio studio operaque conventus quam maxime adjutus est.

Iam inde qua hominum frequentia, quanto vitae splendore atque luxuria tum eminuerit urbs illa apparebit, neque quisquam illis diebus negabit praeberi nobis verissimam splendidissimamque totius medii aevi imaginem unius urbis moenibus inclusam. Quid autem, quum magna delectatione afficiamur legentes illas res apud scriptores nostrae aetatis, qui ex singulis locis undecunque desumptis historiam illorum temporum composuerunt, — nonne maiore etiam cum voluptate quasi in speculo nos cernere putabimus ipsam illius temporis imaginem, si haec omnia nobis narrantur ab homine aequali, qui ipse rebus quas narrat interfuit? Atque felicissimo casu factum est, ut revera nobis servatus sit liber ipso illo tempore in eadem illa urbe conscriptus: annales ab *Ulrico de Richental* compositi.

De cuius viri vita quamquam pauca sunt cognita, tamen eum civem Constantiensem fuisse constat ex nobili atque locuplete genere natum. Eundem haud parvae auctoritatis fuisse iisque penes quos tum summa rerum erat admodum acceptum neque ipsum negotiorum imperitum inde apparet, quod eum Eberhardus dominus Nellenburgensis, qui inter comites imperatoris Sigismundi erat, epistola Laudo scripta certiorem fecit Constantiam urbem electam esse, quo conventus convocaretur, eique mandavit, ut curaret earum rerum, quae ad tantam hominum multitudinem sustentandam necessariae forent, ne inopia esset, deinde quod ipsum imperatorem Sigismundum Constantiae commorantem in villa sua haud procul ab urbe sita nitidissime accepit.

Quae igitur vidit quaeque audivit vir dignitate atque eruditione excellens illis diebus quibus conventus habebatur, ipse simplicibus sincerisque verbis exposuit, ut quomodo gravissimae illae res gestae essent, posteris traderet. Liber eius adhuc in archivo Constantiensi asservatur. Est codex chartaceus formae quam dicimus in folio minori, continens folia CL, admodum nitide scriptus ab initio usque ad finem ab una eademque manu;

altera manus paginarum numeros addidit, passim summaria margini adscripsit vel picturis nomina adiecit.

Minime infitiabimur etiam aliis apographis hunc librum traditum esse. Exstant codices praeter eum de quo diximus Aulendorfii, Guelferbyti, Pragae, tamen omnes haud parum inter se discrepantes. Ex cod. Guelferbytano (qui alias a Gerhardo Dacher civi Constantiensi compositus esse falso credebatur) derivatae videntur editiones duae Augustae Vindelicorum a. MCCCCLXXXIII et MDXXXVI curatae, ita tamen, ut qui eas curaverunt verba codicis saepissime mutaverint, permulta eiecerint. Tertia quae Francofurti a. MDLXXV in lucem prodiit editio prorsus nullius est auctoritatis. Vetustissimum horum apographorum, quae omnia ex uno eodemque archetypo fluxisse verisimile est, codex Aulendorfiensis videtur esse. Liber de quo agimus Constantiensis proxime ei accedit vetustate, superat autem et hunc et ceteros codices omnes quum narrationis amplitudine atque diligentia, tum *imaginum appictarum* et numero et arte. Neque enim satis habuit auctor noster res gestas verbis exponere, sed quae narrat nitide atque eleganter adiectis picturis illustravit. Non auribus tantum percipimus, quae et quanta tum sint gesta: oculis videmus principes, episcopos, pontificem ingredientes in urbem, ipsi intersumus quodammodo deliberationibus, supplicationibus, pompis sollemnibus, spectamus cultum atque vestitum, mores et consuetudines cognoscimus hominum illius temporis, intuentes has picturas, quibus liber est ornatus. Quarum quanta sit multitudo iam inde apparet, quod ex CCC quibus universus liber continetur paginis, CLX picturis sunt completae. Quibus enumerandis ut lectorem benevolum defatigemus tantum abest, ut pauca solum eaque gravissima specimina indicanda putemus.

Depingitur conventus Laudi habitus, ubi Constantia urbs quo concilium convocaretur electa est. — Deinde videmus comitem pontificis ingentem umbellam portantem, quae ante pontificem praeferri solebat, — ipsum pontificem maximum, primum in equo sedentem, cui sacramentum praefertur, — deinde iter facientem curru quo vehebatur in monte Aquilarum, non procul a Constantia, subverso, — denique ingredientem in urbem sollemni pompa, quae quatuor describitur picturis. — Abbas Kreuzlingensis infula donatur. — Scholastici universitatis Parisinae pompam ducunt per vias urbis. — Consilium habetur in monasterio Constantiensi. — Imperator Sigismundus ingreditur in urbem — deinde ministrat pontifici in missa solemni. Verum enim vero non principes tantum regesque oculis nostris proponuntur, sed etiam inferiorum ordinum hominum mores consuetudinesque: compluribus picturis describuntur fora in quibus pisces, caro ferina, olera venduntur, pistores peregrini in ipsis urbis viis furnariam exercentes, — argentarii Florentini diem festum agentes. — Pontificem maximum videmus cereos sacrantem multitudinique distribuentem, — rosam auream consecrantem eamque imperatori Sigismundo donantem, qui ipse in altera pictura spectatur pompam ducens cum rosa sacrata. — Novem deinde picturae ostendunt pompam sollemnem festo sancti corporis Christi die habitam. — Ioannes Hus in urbem advenit, — fugam tentat,

— damnatur, — comburitur; — Hieronymus Pragensis ad mortem ducitur. — Permultis etiam picturis describuntur principes ab imperatore beneficia accipientes, ut Fridericus comes Norimbergensis, cui datur Brandeburgicus marchionatus, Ludovicus et Ioannes Bavariae duces, archiepiscopus Moguntinus, comes Nassoviae, Adolphus Cliviae, Eberhardus Nellenburgii comes, multi alii. — Omnia parantur ad novum pontificem creandum, — pontifex creatus Martinus V. populo renuntiatur, — per urbem ad palatium ducitur, — inauguratur, — coronatur, — clerici, monachi, episcopi, principes in verba eius iurant. — Quinque tabulis continentur sacra *Graecorum* ritu facta, duabus pompa funebris, qua Rupertus Salisberiae episcopus, qui tum supremum obiit diem, effertur. Praeterea totus liber exornatus est permultis imaginibus insignium gentiliciorum, in quibus XXXIII cardinalium, totidem archiepiscoporum, CLXXVII episcoporum, LX principum Asiaticorum, XXIII Africanorum, LXXIX principum S. Romani imperii ceterarumque Europae terrarum, CCCCVIII comitum, baronum, urbinm, qui omnes aut ipsi aderant concilio aut legatos eo miserant.

Sed satis superque dictum. Quamquam permulta etiam addere possumus exempla, tamen ex iis quae attulimus apparebit, quantopere his picturis adiuvemur in cognoscendis hominum illius temporis vita et moribus. Neque enim historiae tantum scriptoribus hic liber summo erit usui, sed etiam si quis cultum vestitumqne illius aetatis inquirere volet, si ritus sacros saeculorum illorum cognoscere, si insignibus explicandis navabit operam, quasi thesaurum inveniet in his picturis, quae ei uberrimam earum copiam suppeditabunt. Quae picturae quam diligenter quamque egregie (si rude respicis illius temporis ingenium et parum etiamtum excultam artem) sint perfectae, intelligi potest ex illo quod praefiximus his verbis specimine, [1]) quod ad duodecimam verae magnitudinis partem redactum ligno incidendum imprimendumque curavimus, neglectis tamen coloribus, quibus splendorem ac venustatem ipsarum imaginum admodum augeri facile concedes.

Huius igitur libri, qui quanti sit momenti nemo ignorabit, omnia folia summa cum diligentia depinxit illa arte, qua ipsum solis lumen de coelo deductum rerum formas accuratissime describere cogitur, artifex egregius Germanus Wolf civis Constantiensis, adiutus insigni liberalitate potentissimi principis et domini Friderici magui ducis Badarum, qui ut mirabili studio ac favore artificis labores est amplexus, ita primum perfecti operis exemplar sibi reservavit. Qui norit, quam accurate illa arte rerum formae depingantur, exemplar hoc modo confectum prorsus ipsius libri loco nobis fore facile sibi persuadebit, quum non modo figuras in universum descriptas, sed singularum linearum ductus literasque sicut in ipso libro sunt scriptae accuratissime redditas videamus. Quo magis ipsi libro quam simillima fiant, exemplis arte photographica quae barbaro nomine vocatur exscriptis eosdem colores induxit artifex egregius, quibus ipsae picturae sunt ornatae.

1) Dies ist hier weggeblieben. *N.*

Exemplar igitur ipsi libro simillimum emere licebit parvo (si ingentem respicis laborem quo opus fuit ut *omnia* ad unum folia hac arte describantur) pretio 300 Thalerorum.

Ut quam optime empturientium commodis sit consultum, etiam tegumenta facienda curavimus ex corio, ornamentis quam maxime accmomodatis arti illorum temporum instructa, quorum tria obferimus empturientibus genera ornatu magis minusve amplo enitentia, primum pretio 12, alterum 25, tertium 50 Thalerorum emendum.

Hunc igitur librum, quo non singulorum tantum hominum commodo provisum esse confidimus, examinandum proponimus lectoribus. Quorum qui exemplum huius libri emere volent, ut hoc nobismet ipsis indicent oramus, simul quo tegumentorum genere involutum hunc librum velint, certiores nos faciant.

Carlsruhae, capite magni ducatus Badarum mense Aprili anni MDCCCLXX.

A. Bielefeld's Hofbuchhandlung.

Anzeige.

Katalog Biblioteki Towarzystwa Przyjaciół Nauk Poznańskiego. — Z Polecenia Towarzystwa spisał i ułożył Hieronim Feldmanowski. — Poznań. Nakładem Tow. Przyj. N. P. 1869. — 8⁰. VI, 291 SS. (Katalog der Bibl. der Gesellschaft der Freunde der Wissenschaften in Posen. — Im Auftrage der Gesellschaft geschrieben und geordnet von H. Feldmanowski etc. Verlag der Gesellschaft.)

Die Gesellschaft der Fr. der W. in Posen wurde im Jahre 1857 von Polen gegründet, um für die mangelhafte Pflege polnischer Sprache, Litteratur und Geschichte seitens der Staatsanstalten einen Ersatz zu haben; und da eine Büchersammlung speciell für diese Fächer in Posen fehlt, weil die vorhandenen Bibliotheken anderen Interessen dienen müssen, so sammelt die Gesellschaft seit ihrer Gründung auch an einer Bibliothek für ihre Zwecke. Die Verhältnisse sind ihr nun keineswegs günstig. Den polnischen Beamten, die in Staatsdiensten stehen, ist verboten, Mitglieder der Gesellschaft zu sein. Dies trifft meist die Gymnasiallehrer und Juristen. Es werden also der Gesellschaft viele wissenschaftliche Kräfte entzogen. Das Lokal, das ihr bis jetzt der Graf Ed. v. Raczyński unentgeltlich eingeräumt hatte, durch Ueberlassung der ihm testamentarisch zustehenden Räume in dem der Stadt Posen von seinem Grossvater ge-

schenkten Bibliothekgebäude, musste geräumt werden, nachdem die Rechte des Grafen R. auf die erwähnten Räume vom Gerichte als unbegründet erachtet worden sind. Trotz alledem arbeitet und sammelt die Gesellschaft der Freunde der Wissenschaften unverdrossen fort, wofür die schon jetzt nothwendig gewordene Ausgabe eines gedruckten Katalogs über die vorhandenen Bücher der beste Beweis ist. Der Bibliothekar, Herr Hieron. Feldmanowski, der litterarischen Welt durch eine Reihe von Publicationen bekannt, wovon die neueste, seine Uebersetzung von Benvenuto Cellini's Leben aus dem Ital. (Posen. 1869. Zupański.) ist, hat es bei Ausarbeitung des Katalogs an Fleiss und Sorgfalt nicht fehlen lassen. Die Büchertitel sind ausreichend und zuverlässig wiedergegeben. Der Druck ist correct, so dass Druckfehler fast gar nicht vorkommen. Die Uebersichtlichkeit hat zwar durch die Eintheilung in mehr als 10 Hauptabtheilungen und mehr als 60 Unterabtheilungen eine Einbusse erlitten, wozu auch noch das von dem Herrn Verfasser gewählte alphabetische System beiträgt; er ordnet nämlich die Büchertitel in den einzelnen Abtheilungen nicht nach den Autorennamen, sondern nach ihren Anfangsworten. Da jedoch ein Schema der Eintheilung dem Kataloge vorausgeht, und ein alphabetisches Namenregister auf ihn folgt, so findet man dennoch rasch was man sucht. Für den Index wäre noch zu wünschen gewesen, dass nicht bloss die Namen der Autoren und Uebersetzer, sondern auch noch die Stichworte anonymer Bücher und die Namen der biographisch oder litterarisch behandelten Personen aufgenommen worden wären. Das Schema der Eintheilung ist folgendes:

I. Theologie (mit 8 Unterabth.) S. 1—18.
II. Philosophie. S. 18—26.
III. Philologie (mit 6 Unterabth.) S. 26—42.
Encyclopädien. S. 42.
Litterarhistorische Lexika. 43.
Litteraturgeschichte. 43—51.
IV. Astronomie und Mathematik. 51—56.
V. Allgemeine und Kirchen-Geschichte (mit 27 Unterabth.; wovon 22—27 auf das Jus kommen). S. 56—156.
VI. Landwirthschaft, Handel, Gewerbe (156—170).
VII. Schöne Litteratur in Prosa. (3 Abth.) 170—190.
VIII. Schöne Litteratur in Vers. 190—203. Drama 203—208.
IX. Varia. 208—211.
X. Zeitschriften. (9. Abth.) 211—220.
XI. Naturwissenschaften. (4. Abth.) 221—228.
XII. Medicin. (14. Abth.) 229—258.
XIII. Handschriften. 258—265.

Zuletzt eine kurze Notiz über Gemälde, Zeichnungen, Musikalien.

Aus dem Inhalte des Katalogs, der gegen 3000 Werke enthalten mag, ist hier des bibliographischen Interesses wegen eine Handschrift in Folio hervorzuheben, das ist der Katalog der polnischen Handschriften in der öffentlichen kaiserlichen Bibliothek in Petersburg. Abschrift veranstaltet auf Kosten der Gesellschaft der Wissenschaften in Posen. 1860.

Die Bibliothek, die hier besprochen wird, hat nach dem Drucke desselben in der letzten Zeit eine bedeutende Bereicherung erfahren. Graf Mielżyński in Miłosław hat die Bibliothek und Kunstsammlung des polnischen Kunsthistorikers Grafen Rastawiecki an sich gebracht (für eine jährliche Leibrente von 3000 Rubel) und dieselbe der Gesellschaft der Fr. der W. zum Geschenk gemacht. Da aber gegenwärtig der im „Bazar" auf der Neuen Strasse gemiethete Raum weder ausreichend, noch feuersicher ist, so werden diese Schätze nicht eher nach Posen kommen, als bis die Gesellschaft ihr eigenes Haus erbaut haben wird, was, da die Capitalien da sind, hoffentlich nicht lange auf sich warten lassen wird.

Louis Kurtzmann.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Bartsch, Karl, Herzog Ernst. gr. 8. (CLXXX, 308 S.) Wien. n. 4 Thlr.

Baumann, Prof. Dr. Joh. Jul., die Lehren von Raum, Zeit u. Mathematik in der neueren Philosophie nach ihrem ganzen Einfluss dargestellt u. beurtheilt. 2. Bd.: Leibniz u. Clarke, Berkeley, Hume. Kurzer Lehrbegriff v. Geometrie, Raum, Zeit u. Zahl. Schluss u. Regeln aus dem Ganzen. gr. 8. (VIII, 686 S.) Berlin. n. 3 Thlr. (cplt.: n. 5⅓ Thlr.)

Bayer, Joh. N., Praterflora. Beschreibung der im k. k. Prater u. in der Brigittenau ausserhalb der Gärten wildwachsenden u. angebauten Pflanzen. gr. 8. (XL, 104 S.) Wien. n. ⅔ Thlr.

Bibliotheca geographico-statistica et oeconomico-politica od. systematisch geordnete Uebersicht der in Deutschland u. dem Auslande auf dem Gebiete der gesammten Geographie, Statistik u. der Staatswissenschaften neu erschienenen Bücher hrsg. v. Dr. *W. Müldener.* 17. Jahrg. 2. Hft. Juli—Decbr. 1869. gr. 8. (II u. S. 100—245.) Göttingen. n. 12 Ngr.

—— historica od. systematisch geordnete Uebersicht der in Deutschland u. dem Auslande auf dem Gebiete der gesammten Geschichte neu erschienenen Bücher hrsg. v. Dr. *W. Müldener.* 17. Jahrg. 2. Hft. Juli—Decbr. 1869. gr. 8. (II u. S. 123—282.) Ebd. n. 13 Ngr.

—— historico-naturalis, physico-chemica et mathematica od. systematisch geordnete Uebersicht der in Deutschland u. dem Auslande auf dem Gebiete der gesammten Naturwissenschaften u. der Mathematik neu erschienenen Bücher hrsg. v. Prof. Dr. *H. Guthe.* 19. Jahrg. 2. Hft. Juli—Decbr. 1869. gr. 8. (II u. S. 80—213.) Ebd. n. ⅓ Thlr.

Bibliotheca mechanico-technologica et oeconomica od. systematisch geordnete Uebersicht aller der auf dem Gebiete der mechan. u. techn. Künste u. Gewerbe, der Fabriken, Manufacturen u. Handwerke, der Eisenbahn- u. Maschinenbaukunst, der gesammten Bauwissenschaften, sowie der Haus-, Land-, Berg-, Forst- u. Jagdwissenschaft in Deutschland u. dem Auslande neu erschienenen Bücher hrsg. v. Dr. *W. Müldener.* 8. Jahrg. 2. Hft. Juli—Decbr. 1869. gr. 8. (II u. S. 105—252.) Ebd. n. 12 Ngr.

—— medico-chirurgica, pharmaceutico-chemica et veterinaria od. geordnete Uebersicht aller in Deutschland u. im Ausland neu erschienenen medicinisch-chirurgisch-geburtshülfl., pharmaceutisch chemischen u. veterinär-wissenschaftlichen Bücher. Hrsg. v. *C. J. F. W. Ruprecht.* 23. Jahrg. 2. Hft. Juli—Decbr. 1869. gr. 8. (II u. S. 62—153.) Ebd. n. 7 Ngr.

—— philologica od. geordnete Uebersicht aller auf dem Gebiete der classischen Alterthumswissenschaft wie der älteren u. neueren Sprachwissenschaft in Deutschland u. dem Ausland neu erschienenen Bücher. Hrsg. v. Dr. *W. Müldener.* 22. Jahrg. 2. Hft. Juli—Decbr. 1869. gr. 8. (II u. S. 113—277.) Ebd. n. 13 Ngr.

—— theologica od. systematisch geordnete Uebersicht aller auf dem Gebiete der evangelischen Theologie in Deutschland u. dem Auslande neu erschienenen Bücher. Hrsg. v. Dr. *W. Müldener.* 22. Jahrg. 2. Hft. Juli—Decbr. 1869. gr. 8. (S. 42—99.) Ebd. n. $\frac{1}{6}$ Thlr.

Boetticher, Karl, die Tektonik der Hellenen. 2., neu bearb. Aufl. 1. Lfg. enth.: Die Lehre der tekton. Kunstformen. Lex.-8. (152 S. u. Atlas Taf. 1—14 in Kpfrst. in gr. Fol.) Berlin. n. $3\frac{1}{3}$ Thlr.

Buchholz, Prof. Dr. E., die sittliche Weltanschauung d. Pindaros u. Aeschylos. gr. 8. (VIII, 200 S.) Leipzig. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr.

Hagenbach, Prof. Dr. K. R., Encyklopädie u. Methodologie der theologischen Wissenschaften. 8. verb. Aufl. gr. 8. (X, 454 S.) Leipzig. 1 Thlr. 21 Ngr.

Handbibliothek, germanistische. Hrsg. v. *Jul. Zacher.* 1. Bd. gr. 8. Halle. n. $1\frac{1}{2}$ Thlr.
Inhalt: Walther v. der Vogelweide, hrsg. u. erklärt v. *W. Wilmanns.* (X, 402 S.)

Hanslick, Ed., Geschichte d. Concertwesens in Wien. gr. 8. (XV, 438 S.) Wien. n. $3\frac{1}{3}$ Thlr.

Jelinek, Dr. C., normale fünftägige Wärmemittel f. 88 Stationen, bezogen auf den 20jährigen Zeitraum 1848—1867. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (43 S.) Wien. n. 6 Ngr.

Rohlfs, Gerh., Reise durch Marokko, Uebersteigung d. grossen Atlas, Exploration der Oasen v. Tafilet, Tuat u. Tidikelt u. Reise durch die grosse Wüste über Rhadames nach Tripoli. Mit einer (lith. u. color.) Karte v. Nord-Afrika. 2. Aufl. 8. (VI, 278 S.) Bremen. n. $1\frac{2}{3}$ Thlr.

Rumpelt, Privatdoc. Dr. H. B., das natürliche System der Sprachlaute u. sein Verhältnis zu den wichtigsten Cultursprachen, m. besond. Rücksicht auf deutsche Grammatik u. Orthographie. Hiezu 1 gedr. u. 4 lith. Taf. (in qu. gr. 4.) gr. 8. (XII, 228 S.) Halle. n. $1\frac{1}{2}$ Thlr

Sammlungen, die, d. germanischen Museums. Wegweiser f. die Besuchenden. Mit (10 Steintaf.) Abbildgn. u. (2 lith.) Plänen (in Lex.-8. u. qu. 4.) Lex.-8. (III, 123 S. m. eingedr. Holzschn.) Nürnberg 1868. Leipzig. n. 18 Ngr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. Juli. № 13. 1870.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Mittheilungen

aus

den Sitzungen der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien.

Sitzung der philosophisch-historischen Classe vom 18. Mai 1870.

Das wirkliche Mitglied Ritter v. Karajan beginnt die Lesung einer aus zwei Theilen bestehenden Abhandlung: „Zu Seifried Helbling und Ottacker von Steiermark.“ Er erinnert im Eingange daran, dass beide Dichter, noch in's dreizehnte Jahrhundert hinaufreichend, zugleich für wichtige Quellen der Geschichte ihrer Zeit und Heimath gelten, bis jetzt aber nur in Ueberlieferungen vorlagen, welche bei Ottacker aus einer Zeit herrühren, die um fast zwei, bei Helbling um mehr als drei Jahrhunderte jünger ist als jene des Lebens ihrer Verfasser. Es wäre allerdings zu erwarten gewesen, dass beide Quellen, die treu und frisch ihre Zeit schildern, nachdem die eine bereits vor 125 Jahren durch Hier. Pez, die andere seit 26 Jahren durch den Vortragenden in einer kritischen Ausgabe vollständig veröffentlicht waren, doch wenigstens in ihrer Heimath in älteren Ueberlieferungen zu Tage getreten wären. Das sei aber nicht der Fall gewesen und erst jetzt sei er in

der Lage, die Auffindung ganz gleichzeitiger Handschriften beider melden zu können. Seien diese Bereicherungen unserer Kenntniss auch nur in sehr bescheidenen Bruchstücken zu Tage getreten, so seien diese dennoch wichtig in Bezug auf die Einsicht in die Glaubwürdigkeit der bisherigen Ueberlieferung, die sich durch diese Entdeckungen im Ganzen als eine bei weitem bessere darstellt, als nach den bisher bekannten späten Niederschriften zu erwarten war.

Der Vortragende schildert hierauf die Herkunft und Entdeckung der Bruchstücke, indem er durch geschichtliche Nachweise zeigt, wie die Handschrift, der sie ursprünglich angehörten, mit einer Menge anderer von Hand zu Hand gegangen war, entlang einer ganzen Reihe von Geschichtsforschern aus dem landständischen Adel Oesterreichs des sechszehnten und siebzehnten Jahrhunderts, was zugleich ein ehrendes Zeugniss ablegt für den wissenschaftlichen Sinn der damaligen Männer dieses Standes. Im achtzehnten Jahrhundert endlich fanden diese Handschriften und die Bruchstücke von ihnen ein rettendes Asyl in der Hofbibliothek des Kaisers. Die Bruchstücke werden nächstens mit dem Vortrage in den Schriften der Akademie erscheinen.

Er theilt ferner mit, dass als Anhang der alten, dabei zierlichen Pergamentblätter, welche Theile des fünfzehnten Büchleins Helbling's enthalten, sich noch zwei bisher völlig unbekannte kleinere und zwar strophische Gedichte vorfanden, deren erstes, ganz in der Weise Seifried's, und schwerlich von jemand anderem gedichtet, einen Hofmann geisselt, der den Herzog, ohne Zweifel Albrecht I., überall umschleiche und ihn so zu täuschen verstehe, dass er Ehren und Würden unverdient dadurch erlange; das zweite aber einen Vergleich durchführt zwischen dem Auf- und Niedergang der Sonne und den ganz ähnlichen Phasen des menschlichen Lebens. Auch dieser Anhang soll unter Einem veröffentlicht werden.

Herr Richard Trampler ersucht um Aufnahme der von ihm im Manuscript vorgelegten „Correspondenz des Cardinals Franz v. Dietrichstein (von 1609—1611)“ in die Schriften der kaiserlichen Akademie, und verbreitet sich über den Werth der Briefsammluug wie folgt:

Unter den Kirchenfürsten, welche dem Olmützer Bisthume vorstanden, nimmt Cardinal Franz v. Dietrichstein unstreitig einen der ersten Plätze ein. 1599 zum Bischofe erhoben, bekleidete er sein Amt fast durch ein halbes Jahrhundert (bis 1636). Seine Thätigkeit fällt somit in eine der interessantesten und bedeutungsvollsten Perioden der mährischen und allgemeinen Geschichte überhaupt, in eine Zeit, in der die politischen

und religiösen Verhältnisse den raschesten und folgereichsten Veränderungen unterworfen waren.

Nicht nur auf die Entwicklung der religiösen Angelegenheiten in Mähren übte der Cardinal den directesten Einfluss aus, sondern auch auf dem Gebiete der Politik spielte er eine bedeutende Rolle, wozu er als Landeshauptmann, Gubernator und Generalcommissär von Mähren in den beiden letzten Decennien seines Lebens (1621—1636) unmittelbar Veranlassung hatte. Doch würde man irren, wollte man seinen politischen Einfluss vor der Bekleidung dieser Aemter gering anschlagen; ein flüchtiger Blick in seine Correspondenz beweist das Gegentheil.

Trotz dieser allseitigen Bedeutung hat er bisher noch keinen Biographen gefunden. Wohl wurden vereinzelte Versuche gemacht, die umfassende Thätigkeit des Kirchenfürsten darzustellen, so von Adaukt Voigt (Leipzig, 1792) und Gregor Korbert (Ms.), doch charakterisireu sie sich als Producte, welche den Anforderungen der historischen Wissenschaft der Gegenwart bei weitem nicht genügen. Vorarbeiten zu einer Biographie sind vorhanden, wie Chlumecky's „Carl v. Zierotin" und Gindely's „König Rudolph II. und seine Zeit." Besondere Aufmerksamkeit, weil sie über den Umfang des Materiales und über die Orte, wo es sich findet, Aufschluss geben, verdienen die Arbeiten d'Elvert's und Dudik's.

Doch fehlt es an Publicationen des historischen Materiales. Nur d'Elvert hat in seinen „Beiträgen zur Geschichte der Rebellion, Reformation etc." einige Actenstücke mitgetheilt; Ullmann dagegen in seiner Abhandlung über die Vertreibung der Akatholiken aus Mähren sich wohl auf 50 Urkunden berufen, aber nur vier publicirt. Mit der Veröffentlichung der vorliegenden Briefsammlung soll nun ein schwacher Anfang von Publicationen gemacht werden, welche für die mährische und österreichische Geschichte von Bedeutung sind.

Die Briefe, 37 an der Zahl, sind einem Manuscripte entlehnt, das mir der Schulinspector und Gymnasial-Professor, Herr Anton Peter in Troppau, zur Benutzung zu überlassen die Güte hatte. Es ist überschrieben: „Copiae literarum Francisci Cardinalis a Dietrichstein, Episcopi Olomucensis, de annis 1609—1611" und rührt, wie die Namensfertigung zeigt, von einem Carl Wenzelides her, über dessen Persönlichkeit ich trotz eifrigen Bemühens nichts in Erfahrung bringen konnte, da Peter, der das Manuscript seit Jahren besitzt, nicht einmal mehr anzugeben in der Lage ist, auf welche Weise er in den Besitz desselben gekommen.

Ohne Zweifel ist es eine Abschrift jenes Manuscriptes, welches d'Elvert als „Copiarium literarum Francisci a Dietrichstein, Cardinalis et Episcopi Olomucensis 1609—1611" als im fürstlich Dietrichstein'schen Familienarchive zu Nikolsburg

befindlich anführt. Identisch mit dem eben genannten scheint jenes „Copiarium antiquum literarum ab anno 1609—1611“ zu sein, welches sich in der Bibliothek Cerroni's (V. Cat. p. 74) befand und nach dessen Tode öffentlich versteigert wurde. Die mit Abbreviaturen geschriebene Abschrift scheint correct und genau zu sein.

Die ersten 27 Briefe beziehen sich auf den in der Periode der zwischen Kaiser Rudolph und König Mathias getheilten österreichischen Herrschaft ausserordentlich wichtigen Process, der von den Troppauer und mährischen Ständen gegen den Troppauer Dechant Nikolaus Sarkander (Bruder des im Jahre 1860 selig gesprochenen Johann Sarkander) wegen politischer Umtriebe eingeleitet wurde. Cardinal Dietrichstein, der als Vorsitzender im Richtercollegium den Process leitete, spielt dabei eine ganz eigenthümliche, wie damals schon und noch heutzutage vielfach behauptet wird, eine zweideutige Rolle. Einerseits gab er sich alle Mühe den Process niederzuschlagen und Nikolaus Sarkander aus der Verlegenheit zu ziehen; andererseits bot er, als Nikolaus aus der Wischauer Burg entwichen war, Alles auf, um sich vom Verdachte die Flucht Sarkanders eingeleitet zu haben, dessen ihn die mährischen Stände, besonders aber der damalige Landeshauptmann von Zierotin beschuldigte, zu reinigen.

Diese Doppelstellung, welche Franz v. Dietrichstein nothwendig in der Sarkander'schen Angelegenheit einnehmen musste, kommt in den Briefen mit grosser Klarheit zum Ausdrucke. Andererseits sind sie wichtig für die Entscheidung einer Controverse, welche in der letzteren Zeit in der Processangelegenheit aufgeworfen wurde. Während nämlich Gindely, Chlumecky und Prochaska in seinem Leben des seligen Sarkanders (Brünn, 1861) den Troppauer Dechant als einen politischen Agitator hinstellen, der die Aufgabe übernommen hatte, für die Herrschaft Rudolph's zu wirken und gegen Mathias nicht nur in Schlesien, sondern selbst in Mähren, das dem letzteren unterthan war, zu agitiren, will Johann Lepar in seinem Aufsatze: „Nikolaus Sarkander, Dechant von Troppau“, ihm jede politische Bedeutung entzogen und ihn nur als einen katholischen Proselyten aufgefasst wissen, dem jede Einmischung in die politischen Verhältnisse fern lag.

Zwei Briefe verdienen desshalb Beachtung, weil sie an den selig gesprochenen Johann Sarkander gerichtet sind; die übrigen sind für die religiösen Zustände jener Zeit, insbesondere von Troppau von grösster Bedeutung. In ihnen spiegelt sich im Kleinen die gegenreformatorische Thätigkeit des Cardinals ab, welche er in späterer Zeit in so ausgedehnter Weise zu entfalten im Stande war. Sie bieten in dieser Hinsicht einzelne Momente dar, welche zur Charakteristik der kirchlichen und religiösen Verhältnisse viel beitragen.

Herr Dr. Julius Grossmann bietet der kais. Akademie zur Aufnahme in ihre Schriften eine Anzahl bisher unbekannter Briefe des berühmten Reichspublicisten, kais. Reichshofraths und hessen-darmstädtischen Ministers, des Freiherrn Friedrich Karl von Moser an, und theilt darüber Folgendes mit:

Die Briefe wurden in dem gräfl. Pfeil'schen Familienarchive in Tannitz bei Nimptsch aufgefunden. Sie sind aus den Jahren 1784 bis 1791 und an einen Grafen Lynar, der zur Zeit dieses Briefwechsels in Jena lebte, gerichtet.

Sie fallen in eine Zeit, die trotz ihrer Wichtigkeit bisher für die Darstellung der Entwicklung von Moser's Anschauungen fast unberücksichtigt geblieben ist, weil die gleichzeitigen Schriften wenig Andeutungen in dieser Richtung geben. Diese Lücke in unserer Erkenntniss sind jene Briefe geeignet auszufüllen.

Im Gegensatze zur Menge seiner Zeitgenossen, die fast bis zum Zusammenbruch des alten Reiches von der Möglichkeit einer Reformirung desselben an Haupt und Gliedern überzeugt waren, war Moser durch eine Reihe allgemeiner und persönlicher Erfahrungen bereits vor der französischen Revolution zu der Erkenntniss gekommen, dass die Dinge in Deutschland unverbesserlich und unheilbar seien. Die bessere Zukunft wollte er durch bessere Erziehung der Jugend und allmähliche Aufklärung des Volkes herbeiführen. In diesem Wirken fand ihn die französische Revolution.

Als strenggläubiger Christ tadelte Moser den unchristlichen Gang, als Staatsmann die Freiheitstheorien jener Bewegung; aber mit den Errungenschaften derselben, dem Sturz des Despotismus und der Hierarchie und der Anerkennung der Menschenrechte war er einverstanden.

Da Moser indess das deutsche Volk für unfähig für bessere Zustände hielt, kämpfte er gegen die, welche die Revolution herbeiwünschten, weil dieselbe in Deutschland nicht die Freiheit, sondern den Ruin bringen musste. Und um nicht aufzuregen, verbarg Moser in seinen Schriften nicht nur seine eigenen Meinungen, sondern zeigte im Gegentheile die ganze Hohlheit der französischen Freiheit und benutzte die Gräuel als Abschreckungsmittel gegen Aufruhr. So ist es gekommen, dass seine Anschauungen der letzten zwanzig Jahre seines Lebens theils gar nicht berücksichtigt, theils falsch dargestellt worden sind. Indem nun die neu gefundenen Briefe seine gleichzeitigen Schriften verstehen lehren, erhalten sie historische Wichtigkeit.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Aegidi, Ludw. Karl, die Mainlinie. Ein Beitrag nnr Interpretation d. Prager Friedens. gr. 4. (20 S.) Bonn. n. ¼ Thlr.

Archiv d. Vereins f. Geschichte u. Alterthümer der Herzogth. Bremen u. Verden u. d. Landes Hadeln zu Stade. Hrsg. im Auftrage d. Ausschusses v. Ob.-Ger.-R. Dr. *E. Schlüter*, Gymn.-Dir. *C. H. Plass* u. Oberlehr. *W. Gude*. III. 1869. gr. 8. (XX, 420 S. m. 2 lith. Taf. in qu. Fol.) Stade. n. 1½ Thlr. (1—3.: n. 3⅚ Thlr.)

Bonaparte, Talleyrand et **Stapfer** 1800—1803. gr. 8. (XVIII, 263 S.) Zürich. n. 1⅔ Thlr.

Bouterwek, Gymn.-Dir. Prof. Dr. K. W., Geschichte der lateinischen Schule zu Elberfeld u. d. aus dieser erwachsenen Gymnasiums. 2 Vorträge. gr. 8. (211 S.) Elberfeld 1865. n. ⅚ Thlr.

Brunner v. Horw, Jos., Stammbaum der schweizerischen Eidgenossenschaft. Chromolith. gr. Fol. (m. Text 99 S. in gr. 8.) Zürich. baar n. 2 Thlr. 26 Ngr.

Ehrenberg, Dr. C. G., üb. mächtige Gebirgsschichten vorherrschend aus mikroskopischen Bacillarien unter u. bei der Stadt Mexico. [Aus d. Abhandlgn. d. k. Akad. d. Wiss. zu Berlin.] Mit 3 Taf. Abbildgn. u. Karten (wovon 2 in Kpfrst. u. 1 chromolith. in Fol. u. qu. Fol.) gr. 4. (66 S. m. 2 Tab. in Fol.) Berlin. 1½ Thlr.

Fitzinger, Dr. Leop. Jos., die natürliche Familie der Maulwürfe [Talpae] u. ihre Arten, nach kritischen Untersuchungen. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (80 S.) Wien. n. 12 Ngr.

Friedberg, Prof. Dr. Emil, Agenda, wie es in d. Churfürsten zu Sachsen Landen in den kirchen gehalten wirdt. Ein Beitrag zur Geschichte d. Interim. gr. 8. (IV, 78 S.) Halle. n. ⅔ Thlr.

Friedlowsky, Doc. Dr. A., üb. Missbildungen v. Säugethierzähnen. [Mit 1 (lith.) Taf. (in qu. gr. 4.)] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (18 S.) Wien. n.n. ¼ Thlr.

Fröhlich, Hof-R. Prof. Dr. F. J., Beiträge zur Geschichte der Musik der älteren u. neueren Zeit, auf musikal. Documente gegründet. (In 2 Bdn.) 1. Bd. [Text.] 4. (IV, 113 S.) Würzburg 1868. n. 1⅓ Thlr.

Gintl, Doc. Dr. Wilh. Frdr., üb. die chemische Constitution d. Pyroxylins. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (8 S.) Wien. n. 2 Ngr.

Haag, J., e. merkwürdiger Sonnenfleck. [Mit 1 (lith.) Taf.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (2 S.) Wien. 3 Ngr.

Haidinger, W. Ritter v., der Meteorit v. Goalpara in Assam, nebst Bemerkgn. üb. die Rotation der Meteoriten in ihrem Zuge. [Mit 2 (lith.) Taf. (in qu. 4.) u. 2 (eingedr.) Holzschn.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (14 S.) Wien. n. ⅓ Thlr.

Helfferich, Adf., die phoenizisch-cyprische Loesung. gr. 8. (64 S.) Frankfurt a. M. n. ½ Thlr.

Hilger, Dr. Alb., üb. die Verbindungen d. Jod m. den Pflanzenalcaloiden. Ein Beitrag zum Nachweiss der Alcaloide. Mit 12 lith. Abbildgn. (auf 6 Taf.) gr. 8. (40 S.) Würzburg. n. ⅔ Thlr.

Hyperidis orationes quattuor cum ceterarum fragmentis ed. *Frdr. Blass*. 8. (XXXVI, 112 S.) Leipzig. 13½ Ngr.

Jahrbuch f. die amtliche Statistik d. Bremischen Staats. Hrsg. v. dem Bureau f. Brem. Statistik. 2. Jahrg. 1. Hft.: Zur Statistik d. Schiffs- u. Waarenverkehrs im J. 1868. gr. 4. (XI, 197 S.) Bremen. baar (à) Hft. n. 2 Thlr.

Jordan, Wilh., das Kunstgesetz Homers u. die Rhapsodik. gr. 8. (VII, 95 S.) Frankfurt a. M. n. 18 Ngr.

Kalischer, Dr. Salomon, de Aristotelis rhetoricis et ethicis Nicomacheis et in quo et cur inter se quum congruant tum differant. gr. 8. (IV, 82 S.) Halle. n. ½ Thlr.

Karsten, H., florae et Columbiae terrarumque adjacentium specimina selecta in peregrinatione duodecim annorum observata. Tom. II. Fasc. 5. gr. Fol. (20 Steintaf. u. Text S. 155—188 in deutscher u. latein. Sprache.) Berlin. n.n. 15 Thlr.; m. color. Taf. n.n. 20 Thlr. (I—II. 5.: n.n. 150 Thlr.; m. color. Taf. n.n. 200 Thlr.)

Karup, Prof. W., theoretisch-praktisches Handbuch der Lebensversicherung. 2. Abth. Die Mortalitätsstatistik u. die Wahrscheinlichkeitslehre m. besond. Rücksicht auf Lebensversicherungswesen, nebst den Mortalitätstaf. gr. 8. (VII, 140 S.) Leipzig. n. ⅔ Thlr. (1. 2.: n. 1⅙ Thlr.)

Katalog der im germanischen Museum befindlichen Bautheile u. Baumaterialien aus älterer Zeit. Mit Abbildgn. (auf 20 Steintaf.) Lex.-8. (38 S.) Nürnberg 1868. (Leipzig.) n. 18 Ngr.

Kern, Frz., kritische Bemerkungen zum dritten Theil der pseudoaristotelischen Schrift *περὶ Ξενοφάνους, περὶ Ζήνωνος, περὶ Γοργίου.* gr. 4. (27 S.) Oldenburg. 6 Ngr.

Krarup-Hansen, C. J. L., Beiträge zu e. Theorie d. Fluges d. Vögel, der Insekten u. Fledermäuse, gemeinfasslich dargestellt u. durch (eingedr.) Holzschn. erläutert. 8. (48 S.) Copenhagen. Leipzig. n. 12 Ngr.

Kraussold, Consist.-R. Dr. L., die weisse Frau u. der orlamündische Kindermord. Eine Revision der einschlagenden Dokumente. [Aus d. Archiv f. Oberfranken.] gr. 8. (48 S.) Erlangen. n. ⅙ Thlr.

La Roche, Jac., Homerische Untersuchungen. gr. 8. (XV, 310 S.) Leipzig. n. 2 Thlr.

Laspeyres, Architekt Paul, S. Maria della consolazione zu Todi. Nebst Mittheilgn. üb. die mittelalterl. Baudenkmale dieser Stadt. Mit 4 Kpfrtaf. u. 20 in den Text eingedr. Holzschn. gr. Fol. (12 S.) Berlin. n. 3⅓ Thlr.

Lauer, Dr. M., Grammatik der classischen armenischen Sprache. gr. 8. (VIII, 98 S.) Wien. n. 24 Ngr.

Liebeneiner, Major Hugo, Theilnahme d. 4. Magdeburgischen Infanterie-Regiments Nr. 67 an dem Feldzuge gegen Oesterreich im J. 1866. gr. 8. (III, 135 S.) Quedlinburg. ½ Thlr.

Nasse, Erwin, üb. die mittelalterliche Feldgemeinschaft u. die Einhegungen d. 16. Jahrh. in England. gr. 4. (71 S.) Bonn. n. 1 Thlr.

Overbeck, J., Geschichte der griechischen Plastik f. Künstler u. Kunstfreunde. 2. umgearb. u. verm. Aufl. 1. Bd. Mit Illustrationen gez. v. H. Streller u. Jul. Koch, geschn. v. J. G. Flegel (in eingedr. Holzschn. u. auf 7 Taf. in qu. gr. Fol.) Lex.-8. (XVI, 398 S.) Leipzig. n. 3⅓ Thlr.

Pertz, G. H., das Leben d. Feldmarschalls Grafen Neithardt v. Gneisenau. 3. Bd. 8. Juni bis 31. Decbr. 1813. gr. 8. (XXIV, 737 S.) Berlin. (à) n. 3⅓ Thlr.; in engl. Einb. (à) n. 3⅔ Thlr.

Peters, Dr. Joh., de Socrate, qui est in Atticorum antiqua comoedia, disputatio. gr. 4. (21 S.) Leipzig. n. ⅔ Thlr.

Pfeilitzer-Franck, Baron, Beitrag zur Adelsgeschichte der Ostseeprovinzen Russlands. 1. Abschnitt: Ritterwesen, Lehnsverfassg., Adelsentstehg., Wappenkunde. Historisch entwickelt. Mit (5) lith. Taf., (wovon 3 in Tondr.) gr. 4. (IV, 47 S.) Moskau 1868. (Mitau.) baar n. 2½ Thlr.

Richthofen, Lieut. Carl Frhr. v., üb. die Produktivität der Armee zur Vermehrung d. Nationalreichthums. Ein Vortrag. gr. 8. (59 S.) Schleswig. n. 12 Ngr.

Sach, Dr. Aug., Joachim Rachel, ein Dichter u. Schulmann d. 17. Jahrh. Mit 3 litterar-histor. Anhängen. gr. 8. (66 S.) Schleswig. n. 9 Ngr.

Sammlung v. Hülfstafeln der Berliner Sternwarte. Hrsg. unter Mitwirkg. v. Powalky, Tietjen, Romberg etc. v. Dir. *W. Foerster*. Imp.-4. (XII, 57 S.) Berlin. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr.

Schade, Dr. Osc., visio Tnugdali. gr. 4. (IV, 26 S.) Halle. n. $\frac{1}{2}$ Thlr.

Schulthess, H., europäischer Geschichtskalender. 9. Jahrg. 1868. gr. 8. (598 S.) Nördlingen. n. $2\frac{1}{4}$ Thlr.

Schuerer, Dr. Aemil., de controversiis paschalibus secundo p. Chr. n. seculo exortis. Commentatio historica. gr. 8. (III, 76 S.) Leipzig. n. $\frac{1}{2}$ Thlr.

Sedulii Scotti carmina XL. Ex codice Bruxellensi ed. *Ernest. Duemmler*. gr. 4. (36 S.) Halle. n. $\frac{1}{2}$ Thlr.

Stifter's, Adalb., Briefe, hrsg. v. *Johs. Aprent*. 3 Bde. 8. (LXXI, 244; 370 u. 347 S. m. Portr. in Stahlst.) Pest. 3 Thlr.

Syri, Publilii, sententiae. Ad fidem codicum optimorum primum rec. *Ed. Woelfflin*. Accedit incerti auctoris liber, qui vulgo dicitur de moribus. gr. 8. (III, 165 S.) Leipzig. n. 1 Thlr. 6 Ngr.

Thyen, Lucas, Benno II., Bischof v. Osnabrück [1068—1088]. Nach den Quellen dargestellt. Inaugural-Dissertation. gr. 8. (IV, 244 S.) Osnabrück. n. 24 Ngr.

Troschel, Prof. Dr. F. H., das Gebiss der Schnecken zur Begründung e. natürlichen Classification untersucht. 2. Bd. 3. Lfg. Mit 4 Kpfrtaf. gr. 4. (S. 97—132 u. 4 Bl. Erklärgn.) Berlin. n. 3 Thlr. (I—II. 3.: n. $22\frac{2}{3}$ Thlr.)

Vahlen, J., Laurentii Vallae opuscula tria. II. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (S. 61—148.) Wien. n. 13 Ngr. (1. 2.: n. 21 Ngr.)

Vierteljahrschrift f. Volkswirthschaft u. Kulturgeschichte. Hrsg. v. *Jul. Faucher*, unter Mitwirkg. v. V. Böhmert, K. Braun, A. Emminghaus etc. 7. Jahrg. [1869]. 4 Bde. (à 14—18 B.) gr. 8. n. $5\frac{1}{3}$ Thlr.

Vierteljahrsschrift der naturforschenden Gesellschaft in Zürich. Red. v. Prof. Dr. *Rud. Wolf*. 14. Jahrg. 1869. 4 Hfte. 8. (1. Hft. 135 S. m. 2 Tab. in qu. 4. u. qu. Fol.) Zürich. n. 3 Thlr.

Vruwenlof. — Van sunte Marînen. Mittelniederdeutsche Gedichte, hrsg. v. Dr. *Carl Schröder*. gr. 8. (70 S.) Erlangen. n. $\frac{1}{3}$ Thlr.

Wattenbach, Prof. W., Peter Luder, der erste humanistische Lehrer in Heidelberg, Erfurt, Leipzig, Basel. Eine Abhandlg. m. urkundl. Beilagen. [Aus der Zeitschr. f. die Geschichte d. Oberrheins.] Nebst e. Anh. zur Geschichte der Universität Leipzig. gr. 8. (123 S.) Karlsruhe. n. 18 Ngr.

Wecklein, N., curae epigraphicae ad grammaticam graecam et poetas scenicos pertinentes. gr. 8. (68 S.) Leipzig. n. 12 Ngr.

Weinhold, Dr. Mor., Geschichte der Arbeit. 1. Bd. gr. 8. (VIII, 276 S.) Dresden. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr.

Zeitschrift f. die Geschichte d. Oberrheins hrsg. v. dem grossherzogl. General-Landesarchive zu Karlsruhe. 22. Bd. 4 Hfte. gr. 8. (1. u. 2. Hft. 257 S.) Karlsruhe. n. $1\frac{2}{3}$ Thlr.

Zschokke, Prof. Dr. Herm., institutiones fundamentales linguae Arabicae in usum juventutis academicae. gr. 8. (XXIV, 202 S.) Wien. n. 2 Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

31. Juli. № 14. 1870.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Mittheilungen

aus

den Sitzungen der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien.

Sitzung der philosophisch-historischen Classe vom 1. Juni 1870.

Das wirkliche Mitglied Ritter v. Karajan setzt die Lesung seiner in der Sitzung vom 18. Mai 1870 begonnenen Abhandlung fort unter der Ueberschrift: „II. Zu Ottacker von Steiermark." Er berichtet zuerst über die Schicksale des Pergament-Blattes, das auf je zwei Spalten von 47 Zeilen auf jeder der zwei Seiten des Blattes, voraussichtlich den letzten Ueberrest uns erhalten hat einer einst zierlichen Pergamenthandschrift der Reimchronik dieses vaterländischen Dichters. Es war einst im Besitze des 1649 gegründeten Kapuziner-Klosters zu Klagenfurt und diente dort, wer weiss wie lange, als Umschlag eines Klein-Octav-Bandes. Durch diese Verwendung hat die eine Hälfte des Blattes, welche nach Aussen gekehrt war, arg gelitten, besonders jener Theil, welcher den Rücken schützen sollte und dadurch selbst jedes Schutzes entbehrte. Die innere einst Stirnseite des Blattes dagegen ist bis zur Stunde sehr wohl erhalten und zeigt eine zierliche Schrift des

ausgehenden dreizehnten, höchstens eingehenden vierzehnten Jahrhunderts.

Am unteren Rande des Blattes, gegen die rechte Ecke hin, steht von alter Hand in römischen Ziffern geschrieben die Nummer der Lage, welcher das Blatt einst in der vollständigen Handschrift angehörte. Es begann damals die achtundzwanzigste Lage. Es lässt sich nun, nimmt man die Lage zu fünf Doppelblättern an, eine bei Quarthandschriften jener Zeit sehr häufige Eintheilungsart, durch Berechnung und Vergleichung mit dem Abdrucke, bei Pez Script. Bd. 3., nachweisen, dass die verlorenen, vorausgegangenen 27 Lagen der Zeilenzahl nach dasselbe enthielten, was in den beiden bekannten Wiener Handschriften enthalten ist. Dadurch zeigt sich aber auch, und das ist wissenschaftlich wichtig, dass schon ursprünglich, denn die Handschrift fällt genau in die Lebenszeit des Dichters, jene beliebte Erzählung von der Belagerung Accons, im Umfange von beiläufig 8000 Zeilen, einen Theil der grossen Reimchronik Ottackers bildete, somit ihr vereinzeltes Vorkommen in späten Handschriften zu Jena und Wolfenbüttel nicht zu dem Schlusse berechtige, sie sei ursprünglich selbstständig erschienen, möglicher Weise auch von einem anderen Dichter geschrieben, und erst später in die Chronik aufgenommen worden, sondern dass dieses Stück, als jener Zeit besonders anziehend, wiederholt aus der grossen Reimchronik sei ausgeschrieben worden.

Darnach schreitet der Vortragende zur philologischen Würdigung der neuen Quelle, indem er sie mit den zutreffenden Theilen der übrigen Handschriften vergleicht, ihre Vorzüge klar stellt, und schlüsslich mittheilt, dass er das Blatt, um es der Nachwelt zu erhalten, der k. k. Hofbibliothek verehrt habe.

Sitzung der philosophisch-historischen Classe vom 15. Juni 1870.

Herr Prof. Dr. Friedrich Ritter von Schulte in Prag sendet eine Abhandlung: „Die Compilationen Gilbert's und Alanus", mit dem Gesuch um Aufnahme derselben in die Sitzungsberichte.

Zu den Quellen, woraus das grosse Gesetzbuch Gregor's IX. unmittelbar seinen Stoff entnommen hat, gehört die von Johannes von Wales gemachte sog. Compilatio secunda und die sog. tertia des Petrus von Benevent. Die Sammlung Johannes' ruhte, wie man wusste, auf denen von den Engländern Gilbert und Alanus. Von letzterer Sammlung hatte man bisher gar keine Kenntniss, da ein von Theiner publicirtes Titelregister, welches er für das derselben hielt, nichts damit zu thun hat. Von Gilbert's Sammlung hat Thei-

ner einen Codex zu Brüssel, jedoch so beschrieben, dass man keine genaue Vorstellung davon hatte; zudem enthält der Codex die Sammlung nur in einer überarbeiteten Gestalt. Es werden in dieser Abhandlung nunmehr erstens beide Sammlungen von Gilbert und Alanus nebst Anhängen genau beschrieben, in synoptischen Tabellen (A. bis G.) jedes Capitel nachgewiesen, seine Aufnahme in die Comp. II. III. IV. veranschaulicht, gestützt auf Weingartner Codices manuscripti des XIII. Jahrhunderts, von denen der eine bereits 1338 in Weingarten seinen jetzigen Einband erhalten hat. Zweitens wird der Nachweis, dass die Compilationen wirklich Gilbert und Alanus angehören, aus äusseren und inneren Gründen geführt. Drittens wird das Verhältniss zur Comp. II. und III. auch in eigenen synoptischen Tabellen (J. K.) dargestellt, eingehend über die Glosse zur Sammlung Gilbert's referirt, von welcher noch niemals auch nur eine Notiz irgendwo gemacht wurde, die Entstehungszeit der Sammlungen besprochen. Viertens enthält sie Mittheilungen über die Quellen von beiden selbst und Notizen über eine auch gänzlich unbekannte vor die Comp. II. und III. fallende aus Gilbert und Alanus zusammengesetzte Sammlung eines Weingartner Codex und Notizen über andere in zwei der benutzten Handschriften vorkommende Stücke.

Herr Prof. Dr. J. Caro sendet ein Manuscript: „Liber cancellariae Stanislai Ciolek. Ein Formelbuch der polnischen Königskanzlei aus der Zeit der Husitischen Bewegung", mit der Bitte um Aufnahme desselben in das Archiv für österreichische Geschichte.

Wohl selten oder nie vorgekommene hohe Bücherpreise in einer Pariser Auction im April des verflossenen Jahres.

Herr Visenot hat in dem Abschnitte „Ventes" des Mai-Heftes 1869. der trefflichen neuen Zeitschrift: „Polybiblion" (— der erste Jahrgang 1868 ist im „Serapeum" besprochen; ein Bericht über die erste Hälfte des Jahrganges 1869, die mir augenblicklich nur zur Verfügung steht, soll demnächst erfolgen —) sich, wie folgt, geäussert:

Das grosse Ereigniss des Monats April war die Auction der Bibliothek des Baron J. Pichon. In sechs Tagen wurden alle die Bände, zu deren Vereinigung ihr Eigenthümer so viele Jahre gebraucht, zerstreut. Aberauch welche Preise! Nie hatten Bücher, gegenwärtig doch eine so theure Liebhaberei,

gleiche Preise erreicht. Allerdings waren viele Bücher einzig in ihrer Art, sowohl wegen ihrer sehr beschränkten Anzahl als wegen ihres Zustandes. Die Auctions-Preise werden die Leser davon besser unterrichten, als Alles was wir ihnen sagen könnten. Ich führe deshalb einige an und theile sie absichtlich in der französischen Fassung mit.

Dans la théologie: le n⁰ 1, la Bible dite de Vitré, reliure de Pandeloup, mar. bleu aux toisons de Longepierre, 5,200 fr., à M. le comte Roger. Ce même exemplaire avait vendu 471 fr. en 1838 à la vente de Pixérécourt.

No. 34. Les Lettres de S. Augustin, 6 vol. in 8., mar. citron doublé de mar. rouge aux armes de Mme. de Chamillart, 5,025 fr., à M. Marquis.

No. 22. La Journée du chretien, aux armes de Mme. de Pompadour, 605 fr., à M. le baron de la Carelle.

No. 74. Reflexions sur la misericorde de Dieu, par Mme. de la Vallière, exemplaire aux toisons de Longepierre. 995 fr.

Dans les arts, No. 244, recueil de 32 dessins originaux de Boucher pour l'édition de Molière in 4. de 1734, 26,900 fr.; il avait été payé 600 fr. environ il y a une trentaine d'années.

No. 271. Le livre de cuisine de Taillevent, imprimé vers 1490, 1,950 fr., à M. Giraud de Savine.

No. 292. L'instruction du roy en l'exercice de monter à cheval de Pluvinel, magnifique exemplaire relié par Pandeloup, 4,450 fr., à M. Marquis.

Dans la chasse, le n⁰ 305 le Phébus de Vérard, 9,900 fr., à Boon le libraire anglais.

No. 308. Le Roy Modus, imprimé à Chambery en 1486, 10,000 fr., au même.

No. 310. Le Livre de chasse du grand seneschal de Normandie et les dictz du bon chien Souillard, seul exemplaire connu, 2,005 fr.

No. 311. Le Nouvelin de la vénerie, manuscrit du XVIe siècle, éxécuté pour le duc d'Alençon et orné de 20 belles miniatures, 5,200 fr., à M. Dutuit, le célèbre amateur rouennais.

No. 319. La chasse royale du roi Charles XI., superbe exemplaire de Gaignat, puis de Maccarthy, orné d'une ravissante reliure de Derome père, 1,450 fr., à M. de Béhague.

No. 376. La Faulconnerie de Tardif, de Vérard, 5,050 fr., à M. Dutuit.

Dans les belles lettres il faudrait presque tout citer; nous nous contenterons d'indiquer les numéros suivants.

No. 450. Le Rommant de la rose. Paris, Galliot du Pré 1529, exemplaire relié par Pandeloup, mar. bleu doublé de mar. citron, aux armes du comte d'Hoym, 4,200 fr.; il avait été payé 80 fr., il y a une trentaine d'annés.

No. 454. Les Fortunes et adversitez de Jean Regnier. On n'en connait que deux ou trois exemplaires; 5,400 fr., à M. Girau de Savine.

No. 470. La Nef des folles, précieux exemplaire sur vélin, 6,050 fr., à M. le baron de la Carelle.

No. 471. Les Oeuvres de Roger de Collerye, petit volume d'une rareté insigne recouverte d'une ravissante reliure à mosaique de Bauzonnet-Trautz, 6,880 fr., à M. Marquis.

No. 506. L'Adolescence Clémentine, seul exemplaire complet connu de cette édition, 3,600 fr., à M. J. de Rothschild.

No. 516. La Coche, par Marguerite d'Angoulème, reine de Navarre, très-beau manuscrit sur vélin exécuté à Paris 1541 et enrichi de onze charmantes miniatures, 8,220 fr., à M. Didot.

No. 519. Les Oeuvres de Louise Labé, Jean de Tournes, 1556, 1,800 fr.

No. 537, 538 et 539. Trois volumes de Poésies d'Olivier de Magny, 3,575 fr.

No. 673. Recuiel des plus belles chansons de ce temps. Lyon, pour Jean d'Ogerolles, 1559, in-16., petit volume fort rare, 2,900 fr.

Dans le théâtre citons le n⁰ 688, les Oeuvres de Molière. Paris, 1682, dont une très-belle reliure Du Seuil en mar. rouge, doublé de mar. rouge, faisait presque tout le prix, 4,600 fr. à M. Odiat, et le n⁰ 691 les Oeuvres de Racine, Paris, 1687, deux vol. in 12., in mar. rouge de Pandeloup, aux armes du comte d'Hoym, 5,150 fr., à M. J. de Rothschild.

Dans les romans, le n⁰ 710, les Passages d'oultremer, in-8. gothique mar. rouge d'une belle conservation aux armes de J. A. de Thou, 7,000 fr., au même.

Dans les polygraphes, le n⁰ 845, le Cicéron Elzévir, superbe exemplaire mar. rouge doublé de mar. rouge de Pandeloup, aux armes et au chiffre du comte d'Hoym, 5000 fr., à M. de Gonzalès.

Dans l'histoire le n⁰ 906, le Tacite variorum, mar. rouge doublé de mar. rouge par Bayet, magnifique exemplaire de Longepierre à ses toisons, 1,800 fr., à M. Marquis.

No. 978. Le Portrait de Mademoiselle de Manneville, manuscrit sur vélin du VIIe siècle dont le premier feuillet est occupé par un frontispice, où l'on voit Minerve et l'Amour copiant le portrait de Manneville très-finement peint en miniature, 3,200 fr.

Arrétons nous et donnons le chiffre total de la vente, qui a été presque de 460,000 fr."

Es sind in neueren Zeiten in englischen, französischen und belgischen (seltener in deutschen) Bücherversteigerungen

für einzelnes Gedruckte oder Handschriftliche bedeutende Summen bezahlt worden, aber so ungeheuer hohe Preise, wie sie in der Pichon'schen Auction und in solcher Menge erzielt wurden, grenzen wahrlich an das Fabelhafte, und, bewiese nicht alles Thatsächliche in der genügendsten Weise die Wahrheit, man möchte fast an Mystificationen glauben. Die Wissenschaften haben freilich durch die kostbaren Erwerbungen, wie es nach den meisten Titelangaben scheint, durch die kolossalen Geldopfer wohl nicht sehr ansehnlich und nachhaltig gewonnen.

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Almanach der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. 19. Jahrg. 1869. gr. 8. (401 S.) Wien. n. 1⅓ Thlr.

Antiquarius, denkwürdiger u. nützlicher rheinischer, welcher die wichtigsten u. angenehmsten geograph., histor. u. polit. Merkwürdigkeiten d. ganzen Rheinstroms etc. darstellt. Von e. Nachforscher in histor. Dingen [*Chrn. v. Stramberg.*] Mittelrhein. 2. Abth. 16. Bd. 5. Lfg. u. 17. Bd. 1. u. 2. Lfg. gr. 8. (à 160 S.) Coblenz. à ⅔ Thlr.

Archiv f. Geschichte u. Alterthumskunde v. Oberfranken. [Als Fortsetzg. d. Archivs f. bayreuth. Geschichte u. Alterthumskunde.] Gegründet von E. C. v. Hagen. Hrsg. vom histor. Verein v. Oberfranken zu Bayreuth. 11. Bd. 1. Hft. gr. 8. (III, 65 S.) Nebst: Regesten der Grafen v. Orlamünde aus babenberger u. ascanischem Stamm m. Stammtaf., Siegelbildern, Monumenten u. Wappen. Verfasst von *C. Chl.* Frhrn. *v. Reitzenstein.* 1. Lfg. gr. 4. (104 S.) Bayreuth. (à) n. ½ Thlr.

Ars moriendi. Editio princeps. Photographisches Fcsle. d. Unicum im Besitze v. T. O. Weigel in Leipzig. gr. 4. (IV S. u. 24 photogr. Bl.) Leipzig. In engl. Carton. n. 20 Thlr.

Bail, Oberlehr. Dr., botanische Abhandlungen. Mit Nachträgen üb. die aus den Spinnraupen erzogenen thier. Feinde v. Hauptlehr. *G. Brischke.* Mit e. lith. Taf. (in qu. gr. 4.) [Aus d. Schriften d. naturforsch. Ges.] hoch 4. (46 S.) Danzig. baar n. ⅔ Thlr.

Bertigny, Ant. Raemy de, mémoires pour servir à l'histoire du canton de Fribourg durant les 70 dernières années 1796 à 1866. Lex.-8. (326 S.) Fribourg. (Basel.) n. 1⅓ Thlr.

Bibliothek geographischer Reisen u. Entdeckungen älterer u. neuerer Zeit. 5. Bd. gr. 8. Jena. n. 2 Thlr. (I—V.: n. 9⅔ Thlr.)

Inhalt: Die schwedischen Expeditionen nach Spitzbergen u. Bären-Eiland ausgeführt in den J. 1861, 1864 u. 1868 unter Leitung v. *O. Torell* u. *A. E. Nordenskiöld.* Aus d. Schwed. übersetzt v. L. Passarge. Nebst 9 grossen Ansichten in (Holzschn. u.) Tondr., 27 Illustr. in Holzschn. u. e. (lith.) Karte v. Spitzbergen in Farbendr. (in gr. 4.) (XV, 518 S.)

Bibel-Lexikon. Realwörterbuch zum Handgebrauch f. Geistliche u. Gemeindeglieder. In Verbindg. m. Dr. Bruch, Dr. Diestel, Dr. Dillmann etc. hrsg. v. Kirchen-R. Prof. Dr. *Dan. Schenkel.* Mit

Karten u. in den Text gedr. Abbildgn. in Holzschn. 13. u. 14. Hft. Lex.-8. (2. Bd. S. 321—480.) Leipzig. à n. ⅓ Thlr.

Boguslawski, Hauptm. A. v., die Entwicklung der Taktik von 1793 bis zur Gegenwart. Mit e. (lith.) Plane (in qu. Fol.) gr. 8. (VII, 194 S.) Berlin. 1 Thlr. 6 Ngr.

Büchner, Dr. Ludw., die Stellung d. Menschen in der Natur in Vergangenheit, Gegenwart u. Zukunft. Od.: woher kommen wir? wer sind wir? wohin gehen wir? Allgemein verständl. Text m. zahlreichen wissenschaftl. Erläutergn. u. Anmerkgn. 1. Lfg. Woher kommen wir? 8. (XII, 160 S.) Leipzig. ⅚ Thlr.

Busch, Dr. Mor., Geschichte der Mormonen nebst e. Darstellg. ihres Glaubens u. ihrer gegenwärtigen socialen u. politischen Verhältnisse. gr. 8. (VIII, 448 S.) Leipzig 1870. 2¼ Thlr.

Chesney, Oberstlieut. Charles C., Waterloo-Vorlesungen. Studien zum Feldzuge v. 1815. 2. verm. Aufl. Mit Genehmgg. d. Verf. übersetzt v. der kriegsgeschichtl. Abth. d. königl. preuss. grossen Generalstabes. Mit e. (lith.) Plane (in qu. Fol.). gr. 8. (X, 188 S.) Berlin. 1 Thlr.

Chronik d. Erfurtischen Dorfes Dachwig aus dem 17. Jahrh. bearb. u. hrsg. v. *Wilm. Schum.* [Aus den Mittheilgn. d. Vereins f. die Geschichte u. Alterthumskunde v. Erfurt.] gr. 8. (110 S.) Erfurt. n. 12 Ngr.

Clebsch, A., zur Theorie der binären Formen 6. Ordnung u. zur Dreitheilung der hyperelliptischen Functionen. [Aus den Abhandlgn. d. k. Ges. d. Wiss.] gr. 4. (59 S.) Göttingen. n. 1 Thlr.

Conze, Alex., Beiträge zur Geschichte der griechischen Plastik. Mit 11 (lith.) Taf., meistens nach Abgüssen d. archaeolog. Museums der königl. Universität Halle-Wittenberg gez. u. lith. v. Herm. Schenck. 2. Aufl. 4. (VI, 34 S.) Halle. n. 3 Thlr.

Cornelius, C. A., die niederländischen Wiedertäufer während der Belagerung Münsters 1534 bis 1535. [Aus d. Abhandlgn. d. k. bayer. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (63 S.) München. n. ¾ Thlr.

Daniel, Prof. Dr. Herm. Adalb., Deutschland nach seinen physischen u. politischen Verhältnissen geschildert. 3. vielfach verb. Aufl. 2. u. 3. Lfg. gr. 8. (S. 129—384.) Leipzig. à n. 12 Ngr.

Darstellung, statistische, d. Stadtkreises Elberfeld, unter besond. Berücksicht. der Verhältnisse der J. 1864, 1865, 1866 u. 1867. gr. 4. (VII, 204 S.) Elberfeld. baar n. 2½ Thlr.

Erlebnisse e. deutschen Landsknechts [1484—1493], v. ihm selbst beschrieben. Ein Beitrag zur Geschichte d. schwarzen Heeres. Zum ersten Mal hrsg. u. erläut. von *W. J. A.* Frhr. *v. Tettau.* [Aus den Mittheilgn. d. Vereins f. d. Geschichte u. Alterthumskunde v. Erfurt.] gr. 8. (51 S.) Erfurt. n. 8 Ngr.

Heinsius, Wilh., allgemeines Bücher-Lexikon od. vollständ. alphabet. Verzeichniss aller von 1700 bis Ende 1867 erschienenen Bücher, welche in Deutschland u. in den durch Sprache u. Literatur damit verwandten Ländern gedruckt worden sind. Nebst Angabe der Druckorte, der Verleger, der Preise etc. 14. Bd., welcher die von 1862 bis Ende 1867 erschienenen Bücher u. die Berichtiggn. früherer Erscheingn. enthält. Hrsg. v. *Karl Rob. Heumann.* 6. u. 7. Lfg. gr. 4. (S. 401—560.) Leipzig. (à) n. ⅚ Thlr.; Velinp. (à) n. 1 Thlr. 6 Ngr.

Hetzel, H., die Todesstrafe in ihrer kulturgeschichtlichen Entwicklung. Eine Studie. gr. 8. (XII, 544 S.) Berlin. 2½ Thlr.

Hilger, Dr. Alb., üb. die Verbindungen d. Jod m. den Pflanzenalcaloiden. Ein Beitrag zum Nachweis der Alcaloide. Mit 12 lith. Abbildgn. (auf 6 Taf.) gr. 8. (41 S.) Würzburg. n. ⅔ Thlr.

Hotho, Dir. Prof. H. G., Geschichte der christlichen Malerei in ihrem Entwicklungsgang dargestellt. 2. Lfg. gr. 8. (S. 239—376.) Stuttgart. (à) n. 1 Thlr.

Janus, der Papst u. das Concil. Eine weiter ausgeführte u. m. dem Quellennachweis versehene Neubearbeitg. der in der Augsburger allgemeinen Zeitg. erschien. Artikel: Das Concil u. die Civiltà. 8. (XIX, 451 S.) Leipzig. n. 1 Thlr.

Klöden, G. A. v., Handbuch der Erdkunde. 3. Bd. 2. Aufl. 9. Lfg. gr. 8. (VIII u. S. 1249—1411.) Berlin. n. ⅔ Thlr. (3. Bd. cplt. n. 4⅔ Thlr.; das Werk cplt. in 4 Bdn. geb. n. 15⅚ Thlr.)

Lepsius, R., üb. den chronologischen Werth der assyrischen Eponymen u. einige Berührungspunkte m. der aegyptischen Chronologie. [Aus den Abhandlgn. d. k. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (44 S.) Berlin. n. ½ Thlr.

Madsen, A. P., Antiquités préhistoriques dn Danemark. L'âge de la pierre. Fol. (19 S. m. 45 Kpfrtaf., wovon 7 color.) Copenhague. (Leipzig.) cart. n. 14 Thlr.

Meier, Lehr. Herm., ostfriesische Kinder- u. Volksreime. [Aus „Ostfriesland in Bildern u. Skizzen."] 8. (45 S.) Leer 1868. n. 4 Ngr.

Meissner, Prof. C. F., Denkschrift auf Carl Friedr. Phil. v. Martius. gr. 4. (28 S.) München. n. 11¼ Ngr.

Menge, A., üb. e. Scorpion u. zwei Spinnen im Bernstein. [Aus d. Schriften d. naturforsch. Ges.] hoch 4. (9 S. m. eingedr. Holzschn.) Danzig. baar n. 8 Ngr.

Milde, Prof. Dr. Jul., bryologia silesiaca. Laubmoos-Flora v. Nord- u. Mittel-Deutschland, unter besond. Berücksicht. Schlesiens u. m. Hinzunahme der Floren v. Jütland, Holland, der Rheinpfalz, v. Baden, Franken, Böhmen, Mähren u. der Umgegend v. München. gr. 8. (IX, 410 S.) Leipzig. n. 3 Thlr.

Mirabilia Romae. E codicibus Vaticanis emendata edid. *Guht. Parthey.* Accedit ichnographia Romae (lith.) ab Heinr. Kieperto delineata (in qu. 4.). 8. (XX, 75 S.) Berlin. n. ¾ Thlr.

Mittheilungen d. Vereins f. die Geschichte u. Alterthumskunde v. Erfurt. 4. Hft. br. 8. (XV, 198 S.) Erfurt. n. ⅚ Thlr. (1—4.: n. 3½ Thlr.)

Müller, E., Geschichte der Stadt Osnabrück. Nach den besten Quellen u. Urkunden neu bearb. u. hrsg. 1. Bd. gr. 8. (272 S.) Berlin 1868. Osnabrück. n. ⅔ Thlr.

Nöhring, Johs., 24 Statuen d. Vaticanischen u. Capitolinischen Museums zu Rom u. der Uffizien in Florenz, nach den Originalen photogr. [Mit erläut. Text.] Imp.-Fol. (24 Photogr. u. 26 Blatt Text.) Hamburg. cart. 30 Thlr.; in engl. Einb. m. Goldschn. 40 Thlr.

Pfalz, Dr. Frz., Bilder aus dem deutschen Städteleben im Mittelalter. 1. Bd. 8. (VI, 230 S.) Leipzig. ¾ Thlr.

Pfitzner, Oberlehr. Dr. Wilh., die Annalen d. Tacitus kritisch beleuchtet. I. 1—6. Buch. gr. 8. (VIII, 194 S.) Halle. n. 1⅓ Thlr.

Reuss, Prof. Dr. A. E., zur fossilen Fauna der Oligocänschichten v. Gaas. [Mit 6 lith. Taf.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (43 S.) Wien. n. ⅔ Thlr.

Zeitschrift f. wissenschaftliche Zoologie, hrsg. von *Carl Thdr. v. Siebold* u. *Alb. Kölliker*, Proff. 19. Bd. 3. Hft. Mit 11 Kpfrtaf. (in gr. 8. u. qu. gr. 4.) gr. 8. (S. 297—478.) Leipzig. n. 2⅔ Thlr. (I—XIX. 3.: n. 157⅚ Thlr.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. August. № 15. 1870.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Anzeige.

Versions wallonnes de la parabole de l'Enfant prodigue. (Evangile selon St.-Luc, chap. XV.) Extrait du Bulletin liégeoise de littérature wallonne. Liège, imprimerie de H. Vaillant-Carmanne et C[ie.] 1870. Gr. 8^{0}. M. d. Tit. VIII SS. S. 5—154 (155).

Eine sowohl in linguistischer als litterargeschichtlicher Hinsicht sehr bemerkenswerthe und zu rühmende Arbeit! Sie wurde von dem verstorbenen Herrn Bailleux begonnen und von dem Herrn Advocaten Camille Grenson und der Gesellschaft fortgesetzt. Vorangestellt ist Le Maistre's de Sacy französische Uebersetzung; ihr folgen die Uebersetzungen in wallonischen Dialekten. Es würde hier zu weit führen die Namen der verschiedenen Uebersetzer anzugeben, aber die zahlreichen Dialekte kennen zu lernen wird manchem Leser angenehm sein und theile ich das Verzeichniss derselben deshalb mit. Uebers. im Dial. von Lille, Douai, Tournai, Antoing, Frasnes-lez-Buissenal, Lenze, Peruwelz, Lessines, Ath, Quevaucamps, Dour, Bassilly, Mons, Soignies, Beaumont, Gosselies, Nivelles, Wavre, Walcourt, Gembloux, Fosses, Namur, Dinant, Beauraing, Heures, Rochefort, Spotin, Ciney, Havelange, Hotton, La Famenne, Marche, St. Hubert, Bouillon, Florenville, Neuchateâu, Virton, id. (patois) Gaumet, Limerlé, Bostogne,

Condroz liégeois, Huy, Spa, Verviers, Limbourg, Aubel, Stavelot, Malmédy, Longfaye et Xhoffraix, Weismes, Surbrodt, Liège, Montegnée, Waremme, Hannut. Die Ordnung ist die geographische von der französischen Grenze, Lüttich mitbegriffen, bis gegen den äussersten Punkt der Sprache d'oeïl in Nord-Ost, den Umgebungen von Malmédi (Preussen).

Beispiele, S. 11 von den ersten zehn Dialekten: Jésus leu dit in core: Un homme avot deux garchons. — Jésus leu dit incore: un home il avot deux fius. — Jésus leu-z-a dit acore: Un heome avouet deux garcheons. — Jésus leus a core dit: un home aveot deux garchéons. — Jésus leu dit co: Un home avoit deux garchons. — Jésus leu dit co: En' home avoit deux garchons. — Jésus leus dit co: En' hom avoit deux garchons. — Jésus lun dit co: In home avoué deux fieres. — Jésus leu dit co: In home avoit deux garchons. — Jésus leur dit co: En' home avoit deux garchons. — Jésus leuz-a co dit: Én' home awot deux garçons. Ueberall sind sprachliche Anmerkungen in ansehnlicher Zahl hinzugefügt. Der (bis S. 11) verzeichneten Errata sind verhältnissmässig wenig, was den belgischen Setzern zur Ehre gereicht.

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Anzeige.

Het papier in de Nederlanden gedurende de middeleeuwen, inzonderheid in Zeeland, door Mr. J. H. De Stoppelaar. Middelb. 1869. 125 SS. u. 16 Tafeln.

Dieses Werk enthält eine Menge von Untersuchungen, seine Brauchbarkeit ist nicht zu bezweifeln. Möge einst ein geduldiger Forscher in andern Ländern einen Weg, den Hr. De Stoppelaar in so ausgezeichneter Weise eröffnet hat, verfolgen. [1]) Es handelt sich hier nicht um eine technologische Abhandlung, sondern vielmehr um diplomatische Nachforschungen: das Papier ist bis jetzt aus diesem Gesichtspunkte wenig

1) Herr Professor Dr. Reuss in Würzburg hat viele alte und neue Papiere in Hinsicht auf Wassermarken oder Papierzeichen gesammelt und zur wissenschaftlichen Benutzung in der K. würzburger Universitätsbibliothek niedergelegt. Schon 1842 befanden sich in dieser Sammlung auf älteren Papiersorten 43 Varietäten des Ochsenkopfes (darunter 17 mit dessen ersten rohen Umrissen. Vgl. „Wiener Jahrbücher der Litteratur, Jahrg. 1834, Bd. 83, Anzeigeblatt Nr. 28“): die Krone in 27, und der Schalksnarrenkopf in 25 Abarten, u. s. w. M. s. „Serapeum, 3ter Jahrg. 1842.“ S. 223.

beachtet worden. Der Verfasser beginnt mit einer Geschichte des Papiers, dessen Erfindung er den Chinesen zurechnet; es wurde bald von den Aegyptern nachgeahmt, Moses kannte es und Alexander der Grosse vervollkommnete es. Die Araber setzten an die Stelle des Papyrus den Gebrauch der Baumwolle, welchen sie nach Spanien brachten, wo sie zu Xativa die erste Fabrik eines so unentbehrlichen Beförderungsmittels der Wissenschaften gründeten. Diese Art von Papier verbreitete sich bald durch ganz Europa, und wurde bis der Kaiser Friedrich II. 1225 die ausschliessliche Benutzung des Pergaments für jede öffentliche Urkunde verordnete, zu den wichtigsten Dokumenten, selbst zu den Bullen, gebraucht; schon vor ihm hatte Innocenz III. den Gebrauch des Papiers untersagt. Der Untergang der Araber in Spanien übertrug diesen schon sehr ausgearteten Industriezweig auf die katholischen Bevölkerungen, und er kam bald nach Frankreich, wo die Fabriken zu Troyes und Essone die Einfuhr des spanischen Papiers überflüssig machten.

Nach dieser ebenso gelehrten als äusserst anziehenden Einleitung widmet sich der Verfasser, in die kleinsten Umstände eingehend, den Forschungen über den ersten Gebrauch der Leinwand zur Papierverfertigung, eine Erfindung, die nur bis zur letzten Hälfte des dreizehnten Jahrhunderts geht und italienischen Fabrikanten gebührt. Dann kommt der Verfasser zu seinem Stoffe selbst; sein Hauptzweck ist in wissenschaftlicher Beziehung den Filigranen oder unterscheidenden Zeichen, mit welchen das Papier versehen ist, nachzuspüren. Es hatten sich bereits einige Bibliophilen damit beschäftigt: z. B. De la Serna Santander bezeichnete 147 derselben, die er gegen Lorenz de Koster aufstellte; Jakob Koning entdeckte nach ihm 27 in zu Harlem gedruckten Werken, und viele andere, die er in den Büchern der Hauptkirche und in den Rechnungen des Schatzmeisteramtes derselben Stadt fand. Ein anderer holländischer Schriftsteller, Bibliothekar der Bibliothek des Fürsten de Talleyrand, und hernach Commissair-Archivar im Departement von Mont-Tonnerre, Jansen, beschäftigte sich gleichfalls damit in den Werken, die er in der Absicht veröffentlichte „den Wissenschaften einen Dienst zu leisten, das Alter des Linnenpapiers zu entdecken und welche Zeichen das Papier nach und nach enthielt, so wie zu erfahren, ob man durch dieselben zur Kenntniss des Alters der Handschriften gelangen könne.“

Hr. De Stoppelaar hat seine Nachforschungen über die Papierzeichen auf einen engen Kreis beschränkt: auf die Niederlande und namentlich auf Seeland, ohne, je nachdem seine Arbeit es erforderte, Frankreich, Deutschland oder England auszuschliessen. Er legt 260 Zeichen oder verschiedene Filigrane vom Jahre 1360 bis 1660 dar, welche er in Dokumen-

ten einer grossen Anzahl von Oertlichkeiten gefunden. Die Beschreibung derselben ist ungemein in's Kleine gehend und durch eine Menge merkwürdiger und gelehrter Untersuchungen ausgezeichnet, welcher zu gedenken die Grenzen unseres Berichtes zu unserm Bedauern uns verhindern; sie sind alle mit einer gründlichen Kenntniss behandelt und das Interesse, welches sie gewähren, ist vollkommen gerechtfertigt. Wir wiederholen es, diese Erklärung der Papierzeichen oder Filigrane ist von bedeutendem Nutzen und verdient von Allen, die Geschichte oder Bibliographie studiren, mit der grössten Anerkennung aufzunehmen. Wie Hr. De Stoppelaar bemerkt — wir selbst haben es erfahren — welche bedeutende Zahl von Urkunden trifft man in den Archiven an, die, auf fliegenden Blättern geschrieben, ohne Angabe des Datums sind, welches oft aus ihrem Inhalte nicht entnommen werden kann, oder deren Datum unleserlich geworden oder falsch ist. Künftig darf man nur einen Blick werfen auf das chronologische Verzeichniss der verschiedenen in den Niederlanden verfertigten Papiere, deren Filigrane oder Zeichen deren Ursprung nicht bezweifeln lassen, um im Stande zu sein die Zeit, welcher ein Dokument mit ungewissem Datum angehört, sicher zu bestimmen.

A. V. J.[1])

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Abhandlungen der königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Aus d. J. 1868. gr. 4. (XXXII, 676 S. m. 3 Kpfrtaf.) Berlin. cart. n. 9⅓ Thlr.

—— mathematische, der königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Aus d. J. 1868. gr. 4. (III, 176 S.) Ebd. cart. n. 1⅚ Thlr.

—— philologische u. historische, der königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Aus d. J. 1868. gr. 4. (III, 390 S.) Ebd. cart. n. 5 Thlr. 19 Ngr.

—— physikalische, der königl. Akademie der Wissenschaften. Aus d. J. 1868. gr. 4. (III, 79 S. m. 3 Kpfrtaf.) Ebd. cart. n. 1 Thlr. 12 Ngr.

Acta publica. Verhandlungen u. Correspondenzen der schles. Fürsten u. Stände. Namens d. Vereins f. Geschichte u. Alterthum Schlesiens hrsg. v. Prof. Herm. Palm. Jahrg. 1619. gr. 4. (VIII, 407 S.) Breslau. n. 4 Thlr.

---

1) Aus dem „Messager des sciences historiques année 1870. 2e Livraison" übersetzt. Der Verfasser der angezeigten Schrift wird wohl nicht unterlassen haben, daran zu erinnern, dass der Schluss von den Papierzeichen, die sich bisweilen vollkommen gleichen, auf die Zeit der Urkunde, doch mit Vorsicht zu machen sei.

F. L. H.

Ahrens, Prof. Heinr., Naturrecht od. Philosophie d. Rechts u. d. Staates. Auf dem Grunde d. eth. Zusammenhanges v. Recht u. Cultur. 1. Bd. Die Geschichte der Rechts-Philosophie u die allgemeinen Lehren. 6., durchaus neu bearb., durch die Staatslehre u. die Principien d. Völkerrechts verm. Aufl. gr. 8. (XIV, 390 S.) Wien 1870. n. $2\frac{1}{3}$ Thlr.

Archiv f. Naturgeschichte. Gegründet v. A. F. A. Wiegmann. Fortgesetzt v. W. F. Erichson. In Verbindg. m. Prof. Dr. R. Leuckart hrsg. v. Prof. Dr. *F. H. Troschel.* 35. Jahrg. 1869. 2 Bde. à 3 Hfte. (à ca. 130 S. m. Steintaf.) gr. 8. Berlin. n. 8 Thlr.

—— des historischen Vereines v. Unterfranken u. Aschaffenburg. 20. Bd. 1. u. 2. Hft. gr. 8. (505 S. m. 5 Steintaf. in gr. 8. u. qu. Fol.) Würzburg. baar à n. 21 Ngr.

—— für Anthropologie. Zeitschrift f. Naturgeschichte u. Urgeschichte d. Menschen. Hrsg. von C. E. v. Baer, E. Desor, A. Ecker etc. Unter der Red. v. *A. Ecker* u. *L. Lindenschmit.* 3. Bd. 3. u. 4. Hft Mit in den Text eingedr. Holzst. u. (8) lith. Taf. gr. 4. (S. 187—402. Schluss.) Braunschweig. n. 4 Thlr. (I—III.: n. $21\frac{5}{6}$ Thlr.)

Bechtinger, Dr. J., e. Jahr auf den Sandwich-Inseln. [Hawaiische Inseln.] Land, Leute, Sitten u. Gebräuche etc. [Memoiren. 1. Bd.] Lex.-8. (V, 204 S. m. 8 Holzschntaf. u. 1 lith. Karte in qu. gr. 4.) Wien. n. 2 Thlr.

Becker, Oberlehr. Chrph., geschichtliche Nachrichten üb. die in dem Briloner Stadtgebiete untergegangenen Dorfschaften u. Einzelhöfe. Nebst e. Anh. üb. die Briloner Landwehren, die Lage v. Arbalo u. die Höfe Boxen u. Lehmekesbrok. Mit e. (lith.) Karte (in Fol.) Als Beitrag zu der Geschichte der Stadt Brilon. gr. 4. (76 S.) Brilon. n. $\frac{1}{3}$ Thlr.

Beiträge zur Kunde steiermärkischer Geschichtsquellen. Hrsg. vom histor. Vereine f. Steiermark. 6. Jahrg. gr. 8. (59 S.) Graz. (à) n. 1 Thlr.

—— livländische, hrsg. von *W. v. Bock.* 3. Bd. 1. Hft. [Neue Folge 1. Bd. 1. Hft.] gr. 8. (III, 169 S.) Leipzig. n. 1 Thlr. (I—III. 1. nebst Register zu I. II.: n. $9\frac{5}{6}$ Thlr.)

—— dasselbe. Alphabetisches Namen- u. Sach-Register zu Bd. 1. u. 2. m. parallelen Hinweisen auf die übr. sinnverwandten Schriften ihres Hrsg. gr. 8. (III, 63 S.) Ebd. 1870. n. 18 Ngr. (I. II. u. Register: n. $8\frac{5}{6}$ Thlr.)

Berichte üb. die Verhandlungen der königl. sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig. Mathematisch-physische Classe. 1869. I. gr. 8. (144 S.) Leipzig. (à) n. $\frac{1}{3}$ Thlr.

Bienemann, Fr., aus baltischer Vorzeit. Sechs Vorträge üb. die Geschichte der Ostseeprovinzen. gr. 8. (IX, 181 S.) Leipzig 1870. n. 1 Thlr. 6 Ngr.

Bonorden, Dr. H. F., Abhandlungen aus dem Gebiete der Mykologie. 2. Thl. gr. 4. (III, 55 S.) Halle 1870. n. 1 Thlr. (I. II.: n. 5 Thlr.)

Brefeld, Dr. Osc., Dictyostelium Mucoroides, e. neuer Organismus aus der Verwandtschaft der Myxomyceten. Eine Untersuchg. aus dem botan. Laboratorium in Halle. Mit 3 (lith.) Taf. [Aus d. Abhandlgn. d. Senckenb. naturf. Gesellschaft.] gr. 4. (24 S.) Frankfurt a. M. n. 1 Thlr.

Bruppacher, Heinr., versuch e. lautlere der oskischen sprache. gr. 8. (96 S.) Zürich. n. 16 Ngr.

Buchner, weil. geistl. Rath Prof. Dr. Jos. Andr., Geschichte v. Bayern aus den Quellen bearb. 10 Bücher m. Documenten u. Karten. 2. Aufl. in 3 Bdn. 1. Lfg. gr. 8. (1. Bd. VIII, 88 S.) München. baar n. 6 Ngr.

Burckhardt, Jac., der Cicerone. Eine Anleitg. zum Genuss der Kunstwerke Italiens. 2. Aufl. unter Mitwirkg. v. mehreren Fachgenossen

bearb. von Dr. *A. v. Zahn.* II. Sculptur. 8. (S. 407—712.) Leipzig. (à) n. 1 Thlr. 6 Ngr.; in engl. Einb. (à) n. 1 Thlr. 12½ Ngr.

Crowe, J. A., u. G. B. **Cavalcaselle**, Geschichte der italienischen Malerei. Deutsche Orig.-Ausg. besorgt v. Dr. *Max Jordan.* 2. Bd. [Mit 11 Taf., in Holz geschn. v. H. Werdmüller, nebst Anh. enth. Francesco Albertini's „Memoriale" v. J. 1510.] gr. 8. (XI, 452 S.) Leipzig. n. 3⅓ Thlr. (I. II.: n. 6 Thlr.)

Czumpelik, Dr. Ed., üb. das Amidocumonitril. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (8 S.) Wien. n. 2 Ngr.

Droysen, Joh. Gust., Geschichte der preussischen Politik. 4. Thl. 2. u. 3. Abth. gr. 8. Leipzig. n. 4 Thlr. 24 Ngr. (I—IV. 3.: n. 27 Thlr. 14 Ngr.)
Inhalt: Friedrich Wilhelm I., König v. Preussen. 2 Bde. (VIII, 453 u. VI, 428 S.)

Ettmüller, Prof. Dr. Ludw., altnordischer Sagenschatz in 9 Büchern. Uebersetzt u. erläutert. gr. 8. (VIII, 488 S.) Leipzig 1870. n. 2⅔ Thlr.

Facciolati, J., Aeg. **Forcellini** et J. **Furlanetti**, lexicon totius latinitatis. Nunc demum juxta opera R. Klotz, G. Freund, L. Döderlein aliorumque recentiorum auctius, emendatius melioremque in formam redactum curante Dr. *Franc. Corradini.* Tom. II. Fasc. 7 et 8. Imp.-4. (S. 481—640.) Patavii. (Venedig.) à n.n. ⅚ Thlr. (I—II. 8.: n.n. 17½ Thlr.)

Funcke, Jos., der Waldcultus u. die Linde in der Geschichte, in Sagen u. Liedern. 16. (III, 156 S.) Köln. n. ½ Thlr.

Geiger, L., der Ursprung der Sprache. Lex.-8. (XXXI, 282 S.) Stuttgart. n. 1 Thlr. 24 Ngr.

Gerstaecker, Priv.-Doc. Dr. A., Bericht üb. die wissenschaftlichen Leistungen im Gebiete der Entomologie während der J. 1865—1866. [2. Hälfte.] gr. 8. (229 S.) Berlin. n. 1⅚ Thlr. (cplt.: n. 3⅓ Thlr.)

Gintl, Doc. Dr. Wilh. Frdr., Beiträge zur Kenntniss der Verbindungen gepaarter Cyanmetalle m. Ammoniak. II. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (9 S.) Wien. 3 Ngr. (I. II. n. 7 Ngr.)

Hartmann, E. v., Schelling's positive Philosophie als Einheit v. Hegel u. Schopenhauer. gr. 8. (III, 63 S.) Berlin. n. ½ Thlr.

Hartsen, F. A. v., Grundzüge der Wissenschaft d. Glücks. 8. (III, 39 S.) Halle. n. 8 Ngr.

Hermann, Prof. Conr., Philosophie der Geschichte. gr. 8. (VIII, 666 S.) Leipzig 1870. 3½ Thlr.

Herrich-Schäffer, Dr., Sammlung neuer od. wenig bekannter aussereuropäischer Schmetterlinge. 2. Bd. 1. Lfg. Mit 8 illum. (Kpfr.-)Taf. gr. 4. (4 S. Text.) Regensburg. n.n. 3 Thlr.

Jahrbuch d. oesterreichischen Alpen-Vereines. 5. Bd. [7. Bd. der Jahrespublicationen d. Vereines.] Mit 4 (lith.) Kunst-Beilagen (wovon 3 in Buntdr., in qu. gr. 4. u. Fol.) gr. 8. (VII, 422 S.) Wien. (à) n. 3⅓ Thlr.

Jelinek, Dir. Dr. C., die Temperatur-Verhältnisse der J. 1848—1863 an den Stationen d. oesterreichischen Beobachtungsnetzes durch fünftägige Mittel dargestellt. Mit 2 lith. Taf. (in qu. Fol.) gr. 4. (146 S.) Wien. n. 2⅔ Thlr.

Kalchberg, Vict. Frhr. v., der Suez-Canal u. die Zukunft d. directen oesterreich-ostindischen Handels. gr. 8. (42 S.) Wien 1870. n. ⅓ Thlr.

König Jérôme u. seine Familie im Exil. Briefe u. Aufzeichngn. Hrsg. von *Ernestine v. L.* 8. (IV, 322 S.) Leipzig 1870. n. 1⅔ Thlr

Krek, Prof. Dr. Gregor, üb. die Wichtigkeit der slavischen traditionellen Literatur als Quelle der Mythologie. gr. 8. (92 S.) Wien. (Graz.) n. 16 Ngr.

Krempelhuber, A. v., Geschichte u. Litteratur der Lichenologie von den ältesten Zeiten bis zum Schlusse d. J. 1865. Zum erstenmale bearb. 2. Bd. Die Flechten-Systeme u. Flechten-Spezies. gr. 8.

(VIII, 776 S. m. 1 Steintaf.) München. baar n.n. 6 Thlr.
(cplt. baar n.n. 10⅔ Thlr.)

Kurschat, Prof. Frdr., Wörterbuch der littauischen Sprache. 1. Thl. Deutsch-littauisches Wörterbuch. 1. Lfg. Lex.-8. (XX, 144 S.) Halle 1870. n. ⅚ Thlr.

Martini u. **Chemnitz**, systematisches Conchylien-Cabinet. In Verbindg. m. Dr. Philippi, Dr. L. Pfeiffer, Dr. E. Römer u. Dr. Dunker neu hrsg. u. vervollständigt v. Dr. *H. C. Küster*. 193. Lfg. gr. 4. (3. Bd. 27. Hft. 24 S. m. 6 color. Kpfrtaf.) Nürnberg. (à) n. 2 Thlr.

Martius, Dr. Carl Frdr. Phil. v., Flora Brasiliensis sive enumeratio plantarum in Brasilia hactenus detectarum, quas suis aliorumque botanicorum studiis et methodo naturali digestas partim icone illustratas edid. Martio defuncto successor *Aug. Guil. Eichler*. Fasc. 47 et 48. gr. Fol. Leipzig. baar n. 22⅓ Thlr.
(1—48.: n. 447 Thlr. 6 Ngr.)

Maurer, Frz., e. Reise durch Bosnien, die Saveländer u. Ungarn. br. 8. (IV, 431 S. m. 1 lith. Karte in Fol.) Berlin 1870. n. 2 Thlr.

Meinberg, Herm., das Gleichgewichtssystem Wilhelms III. u. die englische Handelspolitik. gr. 8. (50 S.) Berlin. n. ⅓ Thlr.

Mendelssohn-Bartholdy, Felix, Briefe aus den J. 1830 bis 1847. Hrsg. v. *Paul Mendelssohn-Bartholdy* u. Prof. Dr. *Carl Mendelssohn-Bartholdy*. Erste bill. Ausg. in 1 Bde. 8. (597 S.) Leipzig 1870.
n. 2 Thlr.; in engl. Einb. n.n. 2⅓ Thlr.

Menge, A., preussische Spinnen. 3. Abth. [Aus den Schriften der naturforsch. Gesellschaft zu Danzig.] hoch 4. (48 S. m. 6 photolith. Bl. u. 6 Bl. Text.) Danzig. n. 28 Ngr.

Nagler, Staatsminister Gen.-Postmstr. Karl Ferd. Frdr. v., Briefe an e. Staatsbeamten. Als e. Beitrag zur Geschichte d. 19. Jahrh. hrsg. v. *Ernst Kelchner* u. Prof. Dr. *Karl Mendelssohn-Barthohdy*. 2 Thle. gr. 8. (XXV, 300 u. 320 S.) Leipzig. n. 4 Thlr.

Pindar's Siegesgesänge. Mit Prolegomenis üb. Pindar. Kolometrie u. Textkritik v. *Mor. Schmidt*. 1. Bd. Olympische Siegesgesänge griechisch u. deutsch. gr. 8. (CXXXII, 91 S. m. 2 Notenbeilagen.) Jena. n. 2 Thlr.

Poetarum scenicorum graecorum Aeschyli, Euripidis et Aristophanis fabulae superstites et perditarum fragmenta ex recensione et cum prolegomenis *Guil. Dindorfii*. Editio V. correctior. Fasc. 10. hoch 4. (XV, 58 S.) Leipzig. (à) n. ⅔ Thlr.

Praun, Sigm. v., Abbildung u. Beschreibung europäischer Schmetterlinge in systematischer Reihenfolge. 35—38. Hft. gr. 4. (à 8 S. m. 4 color. Steintaf.) Nürnberg. à n. 28 Ngr.

Rabenhorst, Dr. L., bryotheca europaea. Die Laubmoose Europa's unter Mitwirkg. mehrerer Freunde der Botanik gesammelt u. hrsg. Fasc. 22. (ca. 50 Bl. m. aufgeklebten Pflanzen.) 4. Dresden. cart.
baar (à) n. 4 Thlr

—— u. Dr. **Gottsche**, hepaticae europaeae. Die Lebermoose Europa's, unter Mitwirkg. mehrerer namhaften Botaniker gesammelt u. hrsg. Dec. 34—47. gr. 8. (à ca. 10 Bl. m. aufgeklebten Pflanzen.) Ebd. cart. baar à n.n. ⅚ Thlr.

Rölly, Prof. J. Ign., Uebersicht der vorzüglichsten Studien u. Studienorte im Occident während der römischen Kaiserherrschaft. gr. 4. (33 S.) Luzern. 6 Ngr.

Roscher, Wilh., System der Volkswirthschaft. Ein Hand- u. Lesebuch f. Geschäftsmänner u. Studirende. 1. Bd. Die Grundlagen der Nationalökonomie. 8., verm. u. verb. Aufl. gr. 8. (XIII, 633 S.) Stuttgart. n. 3 Thlr.

Roskoff, Gust., Geschichte d. Teufels. 2 Bde. gr. 8. (X, 405 u. IV, 614 S.) Leipzig. n. 5 Thlr.

Sancta Agnes. Provenzalisches geistl. Schauspiel hrsg. v. *Karl Bartsch*. 8. (XXXII, 76 S.) Berlin. n. ⅔ Thlr.

Schleicher, Aug., die deutsche Sprache. 2. verb. u. verm. Aufl. gr. 8. (XI, 348 S.) Stuttgart. n. 2 Thlr.

Scholle, Frz., üb. den Begriff Tochtersprache. Ein Beitrag zur gerechten Beurtheilg. d. Roman., namentlich d. Französ. gr. 8. (85 S.) Berlin. n. 18 Ngr.

Schönwald, Alfr., u. Herm. **Peist,** Geschichte d. Thalia-Theaters in Hamburg von seiner Gründung bis zum 25jähr. Jubiläum desselben [1843—1868.] Nach authent. Quellen bearb. gr. 8. (III, 219 S. m. 23 Holzschntaf.) Hamburg 1868. 1 Thlr.

Schuster, Dr. P. R., de veteris Orphicae theogoniae indole atque origine. Accedit epimetrum de Hellanici theogonia Orphica. gr. 8. (IV, 100 S.) Leipzig. n. 18 Ngr.

Scriptores rerum Germanicarum in usum scholarum ex monumentis Germaniae historicis recudi fecit *Geo. Henr. Pertz.* — Arnoldi chronica Slavorum ex rec. J. M. Lappenbergii. gr. 8. (295 S.) Hannover 1868. 18 Ngr.

—— dieselben — Gisleberti chronicon Hanoniense ex rec. Wilhelmi Arndt. gr. 8. (312 S.) Ebd. 18 Ngr.

—— dieselben — Helmoldi presbyteri chronica Slavorum ex rec. J. M. Lappenbergii. gr. 8. (220 S.) Ebd. 1868. ½ Thlr.

Siebmacher's, J., grosses u. allgemeines Wappenbuch in e. neuen vollständig geordn. u. r ich verm. Aufl. m. herald. u. historisch-genealog. Erläutergn. hrsg. von Archiv-R. *G. A. v. Mülverstedt* u. *A. M. Hildebrandt.* 72. Lfg. od. 3. Bd. 2. Abth. 8. Hft. gr. 4. (S. 163—180 m. 18 Steintaf. in Tondr.) Nürnberg. Subscr.-Pr. (à) n. 1 Thlr. 18 Ngr.; einzelne Lfgn. (à) n. 2 Thlr.

Statistik d. Hamburgischen Staats. Zusammengestellt vom statist. Bureau der Deputation f. directe Steuern. Heft II. Ergebnisse der Volkszählg. vom 3. Decbr. 1867. Bevölkerungs- u. Wohnungsverhältnisse. Statistik der Unterrichtsanstalten v. 1869. gr. 4. (LVI, 130 S. m. 1 lith. u. color. Karte in qu. Fol.) Hamburg. n. 2 Thlr. (I. II.: n. 3 Thlr. 6 Ngr.)

—— der Hamburgischen Unterrichtsanstalten. Zusammengestellt vom statist. Bureau der Deputation f. directe Steuern. [Aus „Statistik d. Hamburg. Staats.“] gr. 4. (II, 30 S.) Ebd. n. 18 Ngr.

Weber, Albr., indische Streifen. 2. Bd. gr. 8. Berlin. n. 3 Thlr. (I. II.: n. 5⅔ Thlr.)

Inhalt: Kritisch bibliographische Streifen auf dem Gebiete der indischen Philologie seit dem J. 1849. Mit e. Anh.: Iranische Philologie. (XV, 495 S.)

Weiss, Herm., Kostümkunde. (III. Abschnitt.) Handbuch der Geschichte der Tracht u. d. Geräthes vom 14. Jahrh. bis auf die Gegenwart. Mit Illustr. (in Holzschn.) 5. u. 6. Lfg. gr. 8. (S. 465—672.) Stuttgart. à n. 24 Ngr. (I—II. 1. u. III. 1—6.: n. 8 Thlr. 6 Ngr.)

Zeitschrift d. historischen Vereins f. Niedersachsen. Hrsg. unter Leitg. d. Vereins-Ausschusses. Red.-Commission: Staats-R. Dr. *Schaumann,* Archiv-R. Dr. *Grotefend* u. Studien-R. Dr. *Müller.* Jahrg. 1868. gr. 8. (IV, 411 S.) Hannover. n. 2 Thlr.

—— für exacte Philosophie im Sinne d. neuern philosophischen Realismus. In Verbindg. m. mehreren Gelehrten hrsg. v. Dr. *F. H. Th. Allihn* u. Dr. *T. Ziller.* 9. Bd. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 130 S.) Leipzig. n. 2⅔ Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

31. August. № 16. 1870.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Anzeige.

Geschichte der Universität zu Kiel. Von H. Ratjen, Doctor der Rechte und der Philosophie, Professor und Bibliothekar, correspondirendem Mitgliede des Vereins für hamburgische Geschichte, Mitglied der k. k. geologischen Reichsanstalt, Conferenzrath, Ritter etc. Kiel 1870, Verlag der Schwers'schen Buchhandlung. Schleswig, Dr. Heiberg's Buchhandlung. Hadersleben, Schwers'sche Buchhandlung. Gr. 8°. M. d. Tit. XL u. 183 (184) SS.

Der um die Geschichte der Universität Kiel und besonders die Geschichte der Bibliothek derselben durch früher veröffentlichte Schriften, auf die denn auch häufig verwiesen ist, sehr verdiente Verfasser hat ein Vorwort, welches jedoch als vollständige Einleitung zu betrachten ist, seinem Werke vorgesetzt.

Die Natur desselben bedingt, dass ich mich auf die übersichtliche Angabe der Hauptbestandtheile dieser fleissigen und mühsamen Arbeit beschränken muss, und weder die zahlreichen Unterabtheilungen noch Einzelnheiten, die vielseitig Neues darbieten, beachten kann. Aus dem Vorworte habe ich jedoch noch den „Quellen und Hülfsmittel für die Geschichte der Kieler Universität" überschriebenen Abschnitt hervorzuheben.

Siebenzehn Hauptabschnitte bilden den Inhalt, nämlich: 1. Vorverhandlungen zur Stiftung der Kieler Universität. 2. Die Einweihung derselben und die sich daran schliessenden Promotionen (1665. 66). 3. Die Statuten der Universität und ihre Aenderungen. 4. Oberbehörden der Kieler Universität mit einigen allgemeinen Bemerkungen. 5. Rector und Prorector. Deposition. Inscription. Maturitätszeugniss. 6. Die Facultäten und die Dekane. 7. Promotionen. Neue Anordnungen in Bezug auf dieselben. 8. Nostrification. 9. Adjunkten der Facul täten und Privatdocenten. Habilitation. 10. Lehrer neuerer Sprachen. 11. Vorlesungen. 12. Disputationen. 13. Seminare. 14. Spruchcollegium. 15. Universitäts-Bibliothek. 16. Institute der Universität. 17. Stipendien für Studirende. Dann folgt eine tabellarische Uebersicht der wissenschaftlichen Lehrer der Kieler Universität, eine sorgfältige, dem Verfasser gewiss nicht leicht gewordene Leistung, an welche sich mit Benutzung der im Vorworte angeführten bio- und bibliographischen Quellen und Hilfsmittel viele nicht nur für die Litteraturgeschichte der Universität Kiel, sondern auch für die Geschichte der Wissenschaften auf den deutschen Universitäten überhaupt, lehrreiche Betrachtungen anknüpfen lassen. Diese Uebersicht wird in mehrfachen Richtungen hin anzuwenden sein; Beispiele sind jedoch nicht dazu angethan, um hier aufgestellt zu werden. Den Schluss des Buches bildet ein kurzes alphabetisches Register. Möge die Universität zu Kiel, auf welcher so mancher tüchtiger Gelehrter seine Ausbildung sich erworben, noch lange blühen!

Auf eine sehr saubere typographische Ausstattung (Druck von C. F. Mohr in Kiel) ist von der Verlagshandlung aufmerksame Rücksicht genommen.

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

Anzeige.

Balthasar Bekker. Bibliografie door Dr. A. Van der Linde, werkend lid der Maatschapij van Vlaamsche Bibliophilen te Gent, der Société des Bibliophiles de Belgique te Bruxel etc. 's Gravenhage, Martinus Nijhoff, 1869. Gr. 8⁰. M. d. Tit. 2 unbez. BB. u. 57 bez. SS.

Der Herr Verfasser sagt in dem kurzen Vorworte: „De hier beschreven kollekcie is rynweg kompeet aanwezig ter Koninklijke Bibliotheek te 's Gravenhage. Zij ontstond uit de

samenvoeging mijner eigen verzameling met wat reeds op de genoemde boekerij aanwezig was. Mijne bibliografie van deze kombinacie is het affcheid dat ik van dergelijke theologische liefhebberijen neem »with all my heart.«" (Alle Bibliophilen werden diesen Entschluss des Herrn Dr. Van Der Linde gewiss mit Bedauern vernehmen, da er schwerlich auf dem gewählten Gebiete einen ebenbürtigen Nachfolger finden dürfte.)

Die „Bibliografie" zerfällt in acht Abschnitte oder Paragraphe. 1. Bekker's Anfang, erster Streit (mit Sam. Maresius über den Kometen, mit L. W. Graaf, über die Kindertaufe) und „friesche Godgeleerdheid." 2. Ausgaben der „Betooverde Werld" (1691; 2tes Buch 1691; 3tes u. 4tes Buch 1693, alle 4 Bücher 1715, 1736; Deutsch 1693, gedr. zu Amsterd., bei Daniel van Dahlen, bey der Börse [verfasst und herausgegeben zu Hamburg; das vierte Buch enthält S. 147 eine Abbildung: „Das Oldenburgische Horn"]; 1781. 82; französisch 1694; englisch 1695). 3. Kirchliche Maassregeln gegen die „Betooverde Werld". 4. Polemik über dieses Werk. a. Anonyme Pamphlets. b. Joh. Aalstius u. Paulus Steenwinkel. c. d'Aillion. d. B. Bekker. e. W. van Blyenbergh. f. H. Bouman. g. Henricus Brink. h. Florentinus Costerus. i. Nathan Cythraeus. k. Willem Deurhof en Jacobus Schuts. l. Henricus Groenewegen. m. Mr. Lucas van Gnest. n. Petrus Hamer. o. Everardus van der Hooght. p. Nicolas Muys van Holy. q. Jacobus Koelman. r. J. Leydekker. s. Melchior Leydekker. t. Johannes Marckius. u. Johannes Molinaeus. v. N. Orchard. w. J. Pel. x. Caspar Roepius. y. Petrus Schaak. z. Jacobus Schuts. aa. J. Silvius. bb. J. Vesrijn. cc. Volkard Visscher. dd. Henricus Vos u. Joh. Colerus. ee. Simon de Vries. ff. Joh. van der Waeijen (u. R. Andala). gg. E. Walton. hh. Adrianus van Wesel. 5. Gedichte für und gegen die „Betooverde Werld". 6. Bekker's letzte Schriften. 7. Schriften über Bekker's Sterbebett. 8. Litteratur über Balthasar Bekker.

Im Ganzen sind 230 Nummern in jeder Beziehung bibliographisch genügend und mit der musterhaftesten Sorgfalt verzeichnet. Nun Ein Beispiel:

27. Le monde enchanté ou Examen des communs sentimens touchant les Esprits, leur nature, leur pouvoir, leur administration & leurs opérations. Et Touchants les éfets que les hommes sont capables de produire par leur communication & leur vertu, Divisé en quatre Parties par B a l t h a s a r B e k k e r, Docteur en Théologie, & Pasteur à Amsterdam. Traduit du Hollandais. A Amsterdam, Chez Pierre Rotterdam, Libraire sur le Vygendam. 1694. 12mo.

4 dll. I. Met portret. 68 bll. + (378) pp. + 2 bll., sign. *2—******6, A — Q6. II. 12 bll. + (734) pp. + 3 bll., sign. *2—*6, A—Tf6. III: 18 bll. + 484 + 2 bll., sign. *2—**4, A—X. IV:

16 bll. + (728) + 3 bll., sign. *2—**4, A — Hh 4. Het laatste deel met platen. De opdraehten zijn geteekend door Bekker, in deel IV met het bijschrift: Amsterdam ce 16 Mars 1694. dernier de ma soissantieme anné, & quant au reste, Dieu me veuille faire misericorde.

Die Anzahl der Schriften, die nicht nach Autopsie beschrieben, sondern nur nach Anderer Angaben verzeichnet sind, ist klein.

In Grässe's „Trésor“ ist die Jahreszahl bei der ersten (Leeuwardener) Ausgabe: 1651, Druckfehler statt 1691 (richtig in seiner „Bibliotheca magica et pneumatica, Leipz. 1843“ S. 6, die dem Verf. nicht bekannt gewesen zu sein scheint.) Die Deventer Ausgabe erschien nicht 1737, sondern schon 1736. Einige kleine Zusätze nach Exemplaren unserer Stadtbibliothek, die sich eines reichen Besitzes der Bekker-Litteratur erfreut, habe ich mir erlaubt Herrn Dr. Van Der Linde mitzutheilen.

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Mittheilungen

aus

den Sitzungen der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien.

Sitzung der philosophisch-historischen Classe vom 13. Juni 1870.

Herr Prof. Dr. Ritter von Schulte in Prag sendet eine Abhandlung: „Litteraturgeschichte der Compilationes antiquae, besonders der drei ersten“, mit dem Gesuche um Aufnahme derselben in die Sitzungsberichte.

Bisher waren die Werke, einschliesslich der Glosse, über die Compilationes antiquae, [aus denen, wie die Compilationes antiquae selbst die Quelle des grossen Gesetzbuches „Decretales Gregorii IX.“ von 1234 sind, die Glossa ordinaria zu diesem und das Meiste der canonistischen Literatur des XIII. Jahrhunderts geschöpft ist] in ihrem Zusammenhange niemals Gegenstand einer Untersuchung; es wurde beiläufig das eine oder das andere erwähnt, der Name des Glossators angeführt.

Hauptgrund davon ist wohl, dass, mit geringen Ausnahmen, die nöthigen Untersuchungen nur aus Handschriften gemacht werden können. Vorliegende Abhandlung stellt nun, gestützt auf achtundvierzig vom Verfasser selbst durchforschte Hand-

schriften aus achtzehn Bibliotheken, zu denen die von Anderen bereits angeführten kommen, zuerst dar die monographische Literatur: Notabilia (Paulus Ungarus, anonyme), Casus (Bernhard von Pavia, Richardus Anglicus, anonyme), Summae (Bernhard, Damasus), Tractatus, Brocarda. Hieran schliesst sich die eigentliche Glossatorenliteratur: apparatus, lecturae, glossae, nachdem der Umfang dessen dargelegt worden, was bisher angenommen wurde. Wie für jenen Zweig, so werden auch für diesen reiche Quellenbelege gegeben. Die Glosse wird von ihrem Anfange bis zu ihrem Abschlusse verfolgt. Für die Comp. prima stellen sich mit Sicherheit als Bearbeiter in ihrer historischen Aufeinanderfolge dar: Bernhardus Papiensis, Richardus Anglicus, Petrus, Petrus Hispanus, Gilbertus, Alanus, Johannes Galensis, Lanfrancus, Laurentius Hisp., Vincentius Hisp., Tancredus; des letztern als stehend angenommener Apparat fällt ins Jahr 1214 oder 1215. Es wird bewiesen, dass viele bisher für Glossatoren gehaltene Personen nicht dazu gehören. Zur Comp. secunda, deren Glosse gleich der für die tertia unter Zugrundelegung des Apparates von Tancred erörtert wird, haben vollständige Apparate gemacht Joh. Gal., Alanus, Petrus, Laurentius, auf welchen der Tancredische ruhet, daneben treten als Glossatoren auf [Gilbert] Gratia Aretinus, Lanfrancus, Albertus, Bernh. Compostellanus antiquus, Petrus [Collivacinus], Vincentius Hisp. Tancred's Apparat fällt vor das 4. Concil vom Lateran (11. Nov. 1215). Der Apparat Tancred's zur Comp. tertia ist begonnen worden nach Innocenz' III. Tode (16. oder 17. Juli 1216), wahrscheiulich 1217 gemacht; er ruhet auf denen von Joh. Gal. und Vincentius. Zu diesen kommen noch als Glossatoren hinzu Lanfrancus und Laurentius. Die Comp. quarta und quinta haben nur je einen Bearbeiter (Johannes Teutonicus bezw. Jacobus de Albenga) gefunden. Johannes Teutonicus hat seinen Apparat wohl 1217 oder 1218 gemacht, ihm geht das Erscheinen der Comp. IV. kurz vorher. Es wird dann bewiesen, dass der Apparat von Joh. Teut. zum Decret vor 1216 vollendet wurde, mithin nicht, wie Savigny annimmt, die Glosse des Accursius die ältere ist, folglich das Verdienst, einen Apparatus perpetuus gemacht zu haben, einem Deutschen zufällt. Zum Schlusse werden die sich auf die Comp. ant. beziehenden Werke des Damasus eingehend beschrieben. Die mitgetheilten Belege befolgen den Zweck, für die Geschichte des canonischen Rechts interessante Punkte festzustellen. Als Probe werde hervorgehoben, dass die berühmte Bulle Bonifacius' VIII., Unam sanctam, wie gezeigt wird, fast wörtlich einer Glosse von Alanus entnommen ist. — Beiläufig werden die übrigen interessanten Stücke einzelner Handschriften mitgetheilt. Es stellt sich wiederum die Thatsache heraus, dass die besten und ältesten Handschriften

für die Literatur des canonischen Rechts in deutschen Bibliotheken erhalten sind, wo sie zum Theile sich seit dem XIII. Jahrhundert befunden haben.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Abich, Staats-R. Herm., die Fulguriten im Andesit d. kleinen Ararat, nebst Bemerkgn. üb. örtl. Einflüsse bei der Bildg. elektr. Gewitter. [Aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (9 S.) Wien. 3 Ngr.

Accessionen, die, der königl. Universitäts-Bibliothek in Göttingen während d. J. 1868. gr. 8. (VII, 94 S.) Braunschweig. n. ⅔ Thlr.

Adels-Lexicon, neues allgemeines deutsches, im Verein m. mehreren Historikern hrsg. v. Prof. Dr. *Ernst Heinr. Kneschke.* 9. Bd. 3. Abth. gr. 8. (9. Bd. S. 321--464.) Leipzig. n. 1⅓ Thlr. (I—IX. 3.: n. 46⅔ Thlr.)

Albrecht, Dr. Thdr., üb. die Bestimmung v. Längen-Differenzen m. Hülfe d. electrischen Telegraphen. 4. (IV, 83 S.) Leipzig. n. 1⅓ Thlr.

Allmers, Herm., die altchristliche Basilika als Vorbild d. protestantischen Kirchenbaues. Eine Studie. [Aus „Römische Schlendertage, 2. Aufl."] gr. 8. (35 S.) Oldenburg 1870. n. ⅙ Thlr.

Annalen der königl. Sternwarte in München, auf öffentl. Kosten hrsg. von Prof. Dr. J. v. Lamont. 8. Suppl.-Bd. gr. 8. München. n. 1⅚ Thlr.

Inhalt: Verzeichniss v. 6323 telescopischen Sternen zwischen $+3^0$u. $+9^0$ Declination, welche in den Münchener Zonen-Beobachtgn. vorkommen, reducirt auf den Anfang d. J. 1850 nebst Vergleichg. m. den Beobachtgn. v. Lalande, Bessel, Rümker u. Schjellerup. Von Prof. Dr. J. v. Lamont. (VI, 395 S.)

Arbeiten aus dem Kieler physiologischen Institut 1868. Hrsg. v. Prof. Dr. *V. Hensen.* Mit 5 Taf. (wovon 2 in Kpfrst. u. 3 lith. in gr. 8. u. qu. 4.) gr. 8. (VI, 176 S. m. 1 Tab. in qu. gr. Fol.) Kiel. n. 1 Thlr. 18 Ngr.

Archiv des norddeutschen Bundes u. d. Zollvereins. Jahrbuch f. Staatsrecht, Verwaltung u. Diplomatie d. norddeutschen Bundes u. d. Zollvereins. Mit Beilagen, enth.: Verfassungen u. Gesetze anderer Staaten. Red. v. Dr. *A. Koller.* 3. Bd. 8 Hfte. gr. 8. (1. u. 2. Hft. III, 288 S.) Berlin. n. 6 Thlr.

Aristophanis fabulae superstites et perditarum fragmenta. Ex rec. *Guil. Dindorfii.* [Editio ex poetarum scenicorum graecorum fabulis expressa.] hoch 4. (III, 232 S.) Leipzig. n. 2 Thlr.

Aeschyli fabulae superstites et perditarum fragmenta. Ex rec. *Guil. Dindorfii.* [Editio ex poetarum scenicorum graecorum fabulis expressa.] hoch 4. (127 S.) Leipzig. n. 1⅓ Thlr.

Attensperger, Prof. Dr. Fr. Xav., der Gregorianische Kalender. Dargestellt u. erläutert. gr. 8. (IV, 208 S.) Würzburg. n. 1 Thlr.

Bartsch, Karl, altfranzösische Romanzen u. Pastourellen. gr. 8. (XVI, 400 S.) Leipzig 1870. n. 2 Thlr. 12 Ngr.

Beiträge, livländische. Hrsg. von *W. v. Bock.* 1. Bd. 1. Hft. 2. durchgeseh. u. verm. Aufl. gr. 8. (XV, 163 S.) Leipzig. n. 1 Thlr. 6 Ngr.

Berichte der zur Beobachtung der totalen Sonnenfinsterniss d. J. 1868 nach Aden unternommenen österreichischen Expedition. [Aus den

Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] 6. Bericht. Lex.-8. Wien. 3 Ngr (1—6.: 24½ Ngr.)

Inhalt: Geographische Coordination v. Aden [Leuchtthurm.] (15 S.)

Biedermann, Dr. G., Kant's Kritik der reinen Vernunft u. die Hegelsche Logik in ihrer Bedeutg. f. die Begriffswissenschaft. gr. 8. (III, 106 S.) Prag. n. ⅔ Thlr.

Böhtlingk, Otto, u. Rud. **Roth**, Sanskrit-Wörterbuch. Hrsg. v. der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. 41. Lfg. gr. 4. (6. Thl. Sp. 321—480.) St. Petersburg. Leipzig. (à) n. 1 Thlr. (1—41.: n. 41½ Thlr.)

Boltzmann, Dr. Ludw., üb. die elektrodynamische Wechselwirkung der Theile e. elektrischen Stromes v. veränderlicher Gestalt. [Mit 1 (lith.) Taf.] Lex.-8. (19 S.) Wien. n. ⅙ Thlr.

Bořický, Prof. Dr. Em., zur Entwicklungsgeschichte der in dem Schichtencomplex der silurischen Eisensteinlager Böhmen's vorkommenden Minerale. [Aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (32 S.) Wien. n. ⅙ Thlr.

Brandt, Joh. Friedricus, de Dinotheriorum genere Elephantidorum familiae adjungendo nec non de Elephantidorum generum craniologia comparata. [Aus den „Mémoires de l'acad. impér. des sciences de St.-Pétersbourg."] Imp.-4. (38 S.) St.-Pétersbourg. (Leipzig.) n. 12 Ngr.

—— Untersuchungen üb. die Gattung der Klippschliefer [Hyrax herm.] besonders in anatom. u. verwandtschaftl. Beziehg. nebst Bemerkgn. üb. ihre Verbreitg. u. Lebensweise. [Aus den „Mémoires de l'acad. impér. des sciences de St.-Pétersbourg.] Imp.-4. (VI, 127 S. m. 3 Steintaf.) Ebd. n. 1 Thlr. 13 Ngr.

Chychae, Nathanaelis, Atheniensis, de primatu papae. Ex codice graeco biblioth. Lugduno-Batavae nunc primum edid. *Andronicus K. Demetracopulus.* Lex.-8. (XVI, 35 S.) Leipzig. n. ⅔ Thlr.

Curtius, Geo., Grundzüge der griechischen Etymologie. 3. Aufl. Lex.-8. (XVI, 768 S.) Leipzig. n. 6 Thlr.

Donner, Otto, die erhaltenen antiken Wandmalereien in technischer Beziehung untersucht u. beurtheilt. Mit 3 (lith.) Taf. (in gr. 8. u. qu. 4.) [Aus Helhig's „Waudgemälde der vom Vesuv verschütteten Städte Campaniens."] gr. 8. (128 S. m. eingedr. Holzschn.) Leipzig. 1 Thlr.

Dudik, Dr. B., Bibliothek u. Archiv im fürsterzbischöflichen Schlosse zu Kremsier. gr. 8. (XXI, 134 S.) Wien 1870. n. 24 Ngr.

Erdmann, Prof. Dr. Joh. Ed., Grundriss der Geschichte der Philosophie. 1. Bd. Philosophie d. Alterthums u. d. Mittelalters. 2., verb. Aufl. gr. 8. (VIII, 605 S.) Berlin. n. 2⅔ Thlr.

Euripidis fabulae superstites et perditarum fragmenta. Ex rec. *Guil. Dindorfii.* [Editio ex poetarum scenicorum graecorum fabulis expressa.] hoch 4. (376 S.) Leipzig. n. 3 Thlr.

Falke, Archivar Dr. Johs., die Geschichte d. deutschen Zollwesens. Von seiner Entstehg. bis zum Abschluss d. deutschen Zollvereins. gr. 8. (XX, 426 S.) Leipzig. n. 2⅔ Thlr.

Fricker, Prof. Dr. C. Vict., u. Prof. Dr. Thdr. **v. Gessler**, Geschichte der Verfassung Württembergs. Zur Feier d. fünfzigjähr. Bestehens der Verfassungs-Urkunde vom 25. Septbr. 1819. Im Auftrag d. ständ. Ausschusses. Lex.-8. (IV, 288 S. m. 1 Tab. in Fol.) Stuttgart. baar n. 2 Thlr.

Grimm, Herm., das Reiterstandbild d. Theodorich zu Aachen u. das Gedicht d. Walafried Strabus darauf. gr. 8. (VI, 93 S.) Berlin. n. ⅚ Thlr.

Hartmann, Stadt-Pfr. Dr. Jul., Erhard Schnepff, der Reformator in Schwaben, Nassau, Hessen u. Thüringen. Aus den Quellen dargestellt. gr. 8. (IV, 174 S.) Tübingen 1870. n. 18 Ngr.

Jerusalem. Gegenwärtiges u. Vergangenes v. A. G(raf) *W(artensleben.)* 2., umgearb., illustr. Aufl. Mit 15 (chromolith.) Ansichten, 3 (chromolith.) Karten u. 1 grossen (chromolith.) Ansicht v. Jerusalem aus der Vogelschau (in qu. Fol.) 4. (XI, 228 S.) Berlin 1870. n. 3 Thlr.

Klein, J. L., Geschichte d. Drama's. VII. gr. 8. Leipzig. n. 4 Thlr.
Inhalt: Geschichte d. italienischen Drama's. 4. Bd. (VII, 747 S.)

Klein, Prof. Dr. Karl, das römische Mainz. 1. Abth. gr. 4. (36 S.) Mainz. n. ⅓ Thlr.

Kothe, Sem.-Musiklehr. Wilh., Friedrich der Grosse als Musiker, sowie als Freund u. Förderer der musikalischen Kunst. Ein Vortrag, gehalten am 18. Octbr. 1868 zur Feier d. Stiftungsfestes d. königl. Lehrer-Seminars zu Liebenthal. 8. (VIII, 60 S.) Braunsberg. n. ⅓ Thlr.; Velinp. m. 1 Stahlst. n. 12 Ngr.

Kriegk, Prof. Stadt-Archivar G. L., die Brüder Senckenberg. Eine biograph. Darstellg. Nebst e. Anh. üb. Goethe's Jugendzeit in Frankfurt a. M. gr. 8. (XVI, 380 S.) Frankfurt. 2 Thlr.

Meyer, Drof. Dr. Jürgen Bona, Kant's Psychologie dargestellt u. erörtert. gr. 8. (X, 312 S.) Berlin. n. 1 Thlr. 26 Ngr.

Müller, Max, Essays. 2. Bd. Beiträge zur vergleich. Mythologie u. Ethologie. Nach der 2. engl. Ausg. m. Autorisation d. Verf. ins Deutsche übertragen. Mit e. ausführl. Namen- u. Sachregister. gr. 8. (V, 376 S.) Leipzig. (à) 2 Thlr.

Ooster, W. A., pétrifications remarquables des Alpes suisses. Le corallien de Wimmis Avec une introduction géologique par C. de Fischer-Ooster et 24 planches de fossiles (lith.) gr. 4. (IX, 52 S.) Basel. n.n. 9⅓ Thlr.

Perizonius, H. F. W., Geschichte Ostfrieslands. Nach den besten Quellen bearb. 3. Bd. 8. (XII, 384 S. m. 1 Tab. u. 1 lith. u. color. Karte in Fol. u. gr. Fol.) Weener 1868. Leer. n. 1 Thlr. (I—III.: n. 2 Thlr. 26 Ngr.)

Prestel, Dr. Jak., der hellenische Kunstgedanke in seiner Entwicklung od. der griech. Tempel bis zur Zeit Alexanders d. Grossen. gr. 8. (88 S.) Mainz. n. ½ Thlr.

Scriptores rerum Germanicarum in usum scholarum ex monumentis Germaniae historicis recudi fecit *Geo. Henr. Pertz.* — Monumenta Welforum antiqua editore Dr. Ludewico Weiland. gr. 8. (63 S.) Hannover. 4½ Ngr.

Sundermann, Fr., Sagen u. sagenhafte Erzählungen aus Ostfriesland. 8. (V, 66 S.) Aurich. n. 6 Ngr.

Theodori Mopsuesteni fragmenta syriaca e codicibus musei britannici nitriacis edid. atque in latinum sermonem vertit Dr. *Ed. Sachau.* gr. 8. (VII, 177 S.) Leipzig. n. 2⅓ Thlr.

Vierteljahrsschrift der astronomischen Gesellschaft. Hrsg. v. den Schriftführern der Gesellschaft u. unter Verantwortlichkeit v. Prof. *C. Bruhns.* 4. Jahrg. 1869. 3. Hft. gr. 8. (S. 151—240.) Leipzig. (à) n. 12 Ngr.

Zeitschrift d. königl. bayerischen statistischen Bureau. Red. v. dessen Vorstand Dr. *Geo. Mayr.* 1. Jahrg. Juli 1869 — Juni 1870. 4 Nrn. (à 6—8 B.) gr. 4. München. Halbjährlich n. 27 Ngr.

Zerrenner, Reg.- u. Berg-R. z. D. Dr. Carl M., e. mineralogische Excursion nach Halle an der Saale. 8. (19 S.) Leipzig. 6 Ngr.

Zumptii, Aug. Wilh., de monumento Ancyrano supplendo commentatio. gr. 4. (24 S.) Berlin. n. ⅓ Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. September. № 17. 1870.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Erwiederung.

Auf die (im Literar. Centralblatte enthaltene) Erklärung der Königl. Bibliothekverwaltung zu Königsberg in Pr. sehe ich mich zu folgender Erwiederung veranlasst:

1. Die Vorrede zu meinem Werke „Die musikalischen Schätze zu Königsberg i. Pr.", welche den Passus gegen den dortigen Bibliothekar und zum Theil gegen den zweiten Custos enthielt, zog ich bis auf wenige schon expedirte Exemplare vor der Ausgabe der ganzen Auflage durch den Buchhandel zurück und zwar auf höhern Wunsch, um, wenn nicht amtlich eine gründliche Revision der dortigen Verhältnisse erfolgen würde, die gedachte Vorrede durch eine ausführliche Darstellung derselben zu ersetzen, weil jedem Uneingeweihten meine Andeutungen etwas unverständlich bleiben konnten. Was ich in dem betreffenden Zusatze der Vorrede und was Herr Dr. Chrysander aus Privatmittheilungen (nicht aus einer vermeinten dritten Vorrede), ohne meinen Wunsch, in Nr. 18. der Allgem. Musik-Zeitung aussprach, kann ich durch meine eigenen Erfahrungen sowohl, als auch gerade durch die nicht mir allein, sondern auch Andern, sogar Unberufenen von Herrn Prof. Hopf wiederholt gemachten Schilderungen von dem unbibliothekarischen Wesen und Treiben der beiden Bibliothekbeamten, welchen der Chef nie offen entgegenzutreten wagte, bekräftigen.

Gegen den Herrn Oberbibliothekar selbst wurde vor einigen Jahren in Folge einer gehässigen Denunciation eine Disci-

plinaruntersuchung eingeleitet und verweise ich auf das von dem Herrn Universitätsrichter zu Halle über den Denuncianten, den dortigen Bibliothekar, gefällte Urtheil und auf die über die Thatsachen aufgenommenen Akten, welche mir Herr Prof. Hopf bald nach meinem Eintritte daselbst deutlich genug auseinandersetzte, so dass meine Stellung zu den beiden Beamten von vornherein keine angenehme sein konnte.

2. Gegenüber dem in der Erklärung von der Bibliothekverwaltung über meine Thätigkeit daselbst ausgestellten Zeugnisse lasse ich zwei amtliche Schriftstücke folgen.

I.

Herr Josef Müller aus Ehrenbreitstein ist seit dem 16. October 1867 bis heute an der hiesigen Königlichen und Universitäts-Bibliothek als interimistischer dritter Custos thätig gewesen und noch als solcher thätig. Er hat in dieser Zeit während der ihm obliegenden täglichen vier Dienststunden im Verein mit dem zweiten Custos die von dem Publikum geforderten Bücher geholt und reponirt, ferner allein die Controlle über den Journalzirkel geführt, die Doubletten der Bibliothek verzeichnet, ältere ungenaue Catalog-Zettel ergänzt und umgeschrieben, die in Antiquar- und Auctions-Catalogen von mir und dem ersten Custos angestrichenen Bücher in unsern Catalogen nachgeschlagen, sowie bei grösserem Andrange des Publikums den Secretär freiwillig mit grosser Bereitwilligkeit bei Abnahme der zurückgelieferten Bücher unterstützt. Daneben hat er ausserhalb der Dienststunden die neue Catalogisirung des deutschen nnd kanonischen Rechts vollendet, sowie das Fach der Geographie bis auf wenige Nummern, die er noch bearbeitet, neu verzeichnet.

Sein amtliches Verhalten während dieser ganzen Zeit kann ich nur als ein durchaus lobenswerthes bezeichnen. Seine Catalogisirungs-Arbeiten hat er mit scrupulösester Gewissenhaftigkeit ausgeführt, so dass die von ihm nach meiner detaillirten Anleitung aufgenommenen Zettel geradezu als mustergiltig bezeichnet werden können. Durch seine ausgedehnten bibliographischen und antiquarischen Kenntnisse hat er dem Institute nicht wenig genützt und zu mancher vortrefflichen Acquisition den Anstoss gegeben. Mit ausdauerndem Eifer und Hingebung hat er alle ihm auferlegten Arbeiten zu meiner vollsten Zufriedenheit erledigt, sowie im Verkehr mit dem Publikum strenge Gewissenhaftigkeit, rastlose Bereitwilligkeit und zuvorkommende Humanität in einer hier gerade bisher unbekannten Weise vereinigt, so dass sämmtliche Benutzer der Bibliothek, Professoren wie Studirende, mit dem Unterzeichneten einstimmig bezeugen müssen, dass sein Eintritt in die dritte Custoden-Stelle als ein höchst erfreulicher Fortschritt zu Gunsten des Instituts selber,

wie zu dem des gesammten Publikums bezeichnet werden müsste. Eben so kann ich sein persönliches Verhalten gegen seinen Vorgesetzten nur durchaus loben, gleichwie er sich auch stets bemüht hat, durch Zuvorkommenheit gegen die andern Beamten der Bibliothek ein möglichst collegialisches Verhältniss anzubahnen, was hier für einen aus der Fremde Herübergekommenen, mit den provinziellen Eigenthümlichkeiten nicht hinlänglich Vertrauten nicht eben eine leichte Sache zu sein scheint.

Vorstehendes wird dem Herrn Müller hiermit auf seinen Wunsch und der Wahrheit gemäss bescheinigt.

Königsberg, den 20. Maerz 1869.

(L. S.) Prof. Dr. **Carl Hopf**,
Königlicher Oberbibliothekar.

II.

Herr Josef Müller aus Ehrenbreitstein hat vom 15. October 1867 bis zum 20. Mai 1869 als interimistischer dritter Custos an der hiesigen Königlichen und Universitäts-Bibliothek fungirt. Während der ihm obliegenden täglichen vier Dienststunden hat er mit dem zweiten Custos zusammen die von dem Publikum verlangten Bücher aus den Sälen der Bibliothek geholt, seinen Antheil reponirt, die vom Journalzirkel eingegangenen Zeitschriften controlirt, die Mehrzahl der von mir in den Antiquar- und Auctions-Catalogen angestrichenen Werke in unseren Catalogen nachgesehen, sämmtliche Doubletten, die sich in dieser Zeit ergaben, catalogisirt und die Zugänge zu den Fächern der Jurisprudenz und Geographie verzeichnet. Daneben hat er ausserhalb der Dienststunden gegen die besondere, übliche Remuneration die Fächer Dc (deutsches Recht), N (Geographie), einen Theil der Gotthold'schen Dissertationen aus der Pädagogik (Tf), die Gottholdschen Karten in 4⁰. und 8⁰., so wie den grössten Theil des Faches R (Musik) verzeichnet, somit im Ganzen über 4500 Nummern erledigt und zum Abschlusse der neuen Catalogisirung ein Wesentliches beigetragen. Die von ihm aufgenommenen, von mir selbst genau durchgesehenen Zettel entsprechen vollständig den an der hiesigen Bibliothek festgestellten Principien, sie waren höchst exact, die Verweiszettel reichlich und sorgfältig, so dass dieselben als mustergiltig angesehen werden können.

In den öffentlichen Stunden hat er, abgesehen von längerer schwerer Erkrankung, seinen Dienst aufs treueste und pünktlichste wahrgenommen; stets unverdrossen war er bemüht, dem Publikum auf jede Weise gefällig zu sein und selbst unberechtigten Ansprüchen mit grösster Zuvorkommenheit zu genügen. Er bewies sich dabei durchaus gewandt und schnell, half gern, wenn ein anderer Beamter der Bibliothek mit Arbeiten

durch allzugrossen Andrang des Publikums überladen war, demselben aus und bewies, falls einmal der zweite Custos beurlaubt war, den redlichen Willen und die entschiedene Fähigkeit, allein das Publikum in befriedigendster Weise abzufertigen. Darüber herrscht denn auch hier allgemein nur eine Stimme, namentlich bei den fleissigsten Benutzern der Bibliothek.

Durch seine guten litterarischen Kenntnisse, so wie den Umstand, dass er sehr genau mit den Antiquarpreisen der Bücher vertraut war, hat er auch bei der Bereicherung des Instituts durch neue Acquisitionen hier erhebliche Dienste geleistet.

So wie ich sein Benehmen dem Publikum gegenüber als durchaus lobenswerth bezeichnen muss, so habe ich auch zu bemerken, dass er es gegen seinen Vorgesetzten nie an eifriger Willfährigkeit hat fehlen lassen, und dass sein Benehmen gegenüber den Collegen an der Bibliothek ein durchaus tadelfreies gewesen ist. Leider lag es nicht in meiner Hand, ihm hier eine fixirte Stellung zu verschaffen, so sehr ich mich auch darum bei dem Curatorium und Ministerium bemüht hatte; meinen redlichen Willen, sein Bestes stets erstrebt zu haben, wird er aber auch aus diesem amtlichen Zeugnisse ersehen.

Mit den aufrichtigsten Wünschen für sein weiteres Fortkommen bezeuge ich dies gern und der Wahrheit gemäss.

Königsberg, den 30. Mai 1869.

(L. S.) Prof. Dr. **Carl Hopf**,
Königlicher Oberbibliothekar.

3. Nach 16 monatlicher amtlich anerkannter Thätigkeit wird mir am 18. Febr. 1869 die Stelle gekündigt, in der ich bis zum 20. Mai v. J. verblieb. Da man mir dienstlich Nichts zur Last legen konnte, so beutete man eine einzelne Privatangelegenheit zu einer verdächtigenden Denunciation ohne eine vorherige Untersuchung aus. Erst vier Wochen später wurde der Grund auf Umwegen mir bekannt. Man hatte seinen Zweck erreicht. Der Herr Oberbibliothekar erklärte mir schriftlich, dass er keinen Federstrich zu meiner Entfernung gethan, noch Jemanden mündlich dazu veranlasst habe. In Bezug auf die Privatangelegenheit veröffentliche ich die am 19. Juni 1869 Morgens 11 Uhr von dem vortragenden Rathe im Königlich Preussischen Cultusministerium, Herrn Geheimen Ober-Regierungsrath Dr. Olshausen mir gegebene amtliche Versicherung: „dass ich in derselben vollständig gerechtfertigt sei und bei einer Bewerbung um eine andere Stelle kein Hinderniss desswegen finden würde.“ Der geehrten Redaction dieser Zeitschrift habe ich ausserdem einige ähnlich lautende Bestätigungen vorgelegt. — Wohl glaube ich und halte die Betreffenden dazu vollkommen fähig, dass jetzt, wo ich nicht mehr in Kö-

nigsberg persönlich mich vertheidigen kann (denn so lange ich dies konnte, wagte man es nicht), Klagen und Verdächtigungen gegen mich geschmiedet werden, da ja, nach Herrn Prof. Hopf's eigenen Aeusserungen, das Denunciren unter den genannten Beamten ihm eine gewohnte Sache war. Herr Prof. Hopf hat in seinen fortgesetzten freundschaftlichen Briefen an mich, deren letzter vom 19. Juni dieses Jahres noch mit „Lieber Herr M." überschrieben war, Nichts von Klagen oder Entdeckungen mitgetheilt.

Herr Prof. Hopf motivirt seinen Beitritt zu der Erklärung dadurch, dass er glaubte durch das in Nr. 18 der Leipziger Allgem. musik. Zeitung gebrauchte Wort „Vorgesetzter" seien die Invectiven auch gegen ihn gerichtet, hat daher weder meine Vorrede, in welcher ich hervorgehoben „dass der Herr Oberbibliothekar mich auf die werthvollen Schätze aufmerksam gemacht habe, dass derselbe mit gewohnter Aufopferung in meiner Arbeit mich unterstützte (womit die Notiz auf Seite 74 unter Nr. 527 und das bei allen Nummern, welche Herr Prof. Hopf beisteuerte, eingeklammerte „H" zu vergleichen) — noch den Zusatz des Herrn Dr. Chrysander „Differenzen — nicht mit dem genannten Oberbibliothekar" gelesen. Ich überlasse jedem Unpartheiischen das Urtheil hierüber. Eine weitere Abwehr gehört vor das Civilgericht und werde ich auf etwaige fernere „Erklärungen" auf diesem Wege nicht mehr antworten.

Bonn, d. 24. August 1870. *Jos. Müller.*

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Annalen der Chemie u. Pharmacie. Hrsg. u. red. v. *Frdr. Wöhler*, *Justus Liebig* u. *Herm. Kopp.* 7. Suppl.-Bd. 1. Hft. [Mit 1 (lith.) Figurentaf. (in qu. 4.)] 8. (128 S.) Leipzig. n. ⅔ Thlr.

Archiv f. österreichische Geschichte. Hrsg. v. der zur Pflege vaterländ. Geschichte aufgestellten Commission der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. 41. Bd. 1. Hälfte. gr. 8. (III, 239 S.) Wien. n. ⅚ Thlr.

Barkow, Dir. Dr. Hans Carl Leop., die angiologische Sammlung im anatomischen Museum der königl. Universität zu Breslau verzeichnet u. beschrieben. Mit 58 in den Text eingedr. farbigen Holzschn. u. 11 Taf. in lith. Farbendruck. 4. (CXLVII, 447 S.) Breslau. cart. n. 8 Thlr.

Bibliothek, historisch-politische. 12—21. Lfg. gr. 8. Berlin. à n. ⅙ Thlr.
Inhalt: 12. 14. 19. Joh. Glieb. Fichte's Reden an die deutsche Nation. Mit e Einleitg. versehen v. Dr. E. Kuhn. (XXXVI, 153 S.) — 13. 15. 17. 18. 20. Henry Thom. Buckle's Geschichte der Civilisation in England. Uebersetzt v. Dr. Imman. Heinr. Ritter. 7—11. Lfg. (2. Bd. VIII u. S. 193—231 u. 3. Bd. VIII, 227 S.) — 16. Ulrich v. Hutten's ausgewählte Ge-

spräche u. Briefe. Uebersetzt v. Dr. Otto Stäckel. 2. Lfg. (S. 53—107.) — 21. Abhandlungen üb. Geschichte u. Politik von *Wilh. v. Humboldt.* Mit e. Einleitg. versehen v. Dr. L. B. Förster. 1. Lfg. (S. 1—64.)

Bibliothek, philosophische, od. Sammlg. der Hauptwerke der Philosophie alter u. neuer Zeit. Unter Mitwirkg. namhafter Gelehrten hrsg., beziehungsweise übersetzt, erläutert u. m. Lebensbeschreibgn. versehen von *J. H. v. Kirchmann.* 34—43. Hft. 8. Berlin. à n. 1/6 Thlr.
Inhalt: 34. 36. 38. 40—42. Des Hugo Grotius drei Bücher üb. das Recht d. Krieges u. Friedens. (1. Bd. XII u. S. 289—503 u. 2. Bd. S. 1—352.) — 35. 37. 39. Die Religion innerhalb der Grenzen der blossen Vernunft. Von *Imman. Kant.* (VIII, 242 S.)

Bube. Adf., das herzogliche Kunstkabinet zu Gotha. 3. gänzlich umgearb. Aufl. 8. (VIII, 80 S.) Gotha. n. 8 Ngr.

Calderon's de la Barca, Don Pedro, geistliche Festspiele. In deutscher Uebersetzg. m. erklär. Commentar u. e. Einleitg. üb. die Bedeutg. u. den Werth dieser Dichtgn. hrsg. v. *Frz. Lorinser.* 13. Bd. gr. 8. (III, 363 S.) Breslau. baar (à) n. 1 1/3 Thlr.

Clausewitz, General Carl v., vom Kriege. Hinterlassenes Werk. 3. Aufl. Mit dem Blidniss d. Verf. in Stahlst. (In 12 Lfgn.) 1. Lfg. gr. 8. (1. Bd. S. 1—96.) Berlin. n. 1/3 Thlr.

Curtius, Ernst, griechische Geschichte. 2. Bd. Bis zum Ende d. peloponnes. Kriegs. 3. Aufl. gr. 8. (III, 762 S.) Berlin. n. 1 2/3 Thlr.

Gaupp, Prof., das Sanitätswesen in den Heeren der Alten. gr. 4. (28 S.) Blaubeuren. n. 1/3 Thlr.

Gemminger, Dr., et **B. de Harold,** catalogus coleopterorum hucusque descriptorum synonymicus et systematicus. Tomus 5. gr. 8. (S. 1354—1613.) München. n. 2 1/3 Thlr. (I—V.: n. 14 1/3 Thlr.)

Heeren, A. H. C., u. F. A. **Ukert,** Geschichte der europäischen Staaten. 6. Lfg. 1. Abth. gr. 8. Gotha 1870. n. 2 2/3 Thlr.
(IV. 2. u. VI. 1.: n. 5 Thlr. 6 Ngr.)
Inhalt: Geschichte d. Kurstaates u. Königreiches Sachsen v. Dr. *C. W. Böttiger.* 2. Aufl. bearb. v. Dr. Th. Flathe. 2. Bd. Von der Mitte d. 16. bis zu Anfang d. 19. Jahrh. (X, 699 S.)

Herzog, Dr. Emil, Gesehichte d. Zwickauer Gymnasiums. Eine Gedenkschrift zur Einweihungsfeier d. neuen Gymnasialgebäudes. gr. 8. (VIII, 156 S.) Zwickau. n. 1/2 Thlr.

Hiersemenzel, E., die Verfassung d. norddeutschen Bundes. Nebst Ergänzgn. u. Erläutergn. 3. Thl. A. u. d. T.: Das Verfassungs- u. Verwaltungs-Recht d. norddeutschen Bundes u. d. deutschen Zoll- u. Handels-Vereins. 2. Bd. 1. Hälfte. gr. 8. (XII, 466 S.) Berlin. n. 1 5/6 Thlr. (I—III. 1.: n. 5 Thlr.)

Hoffweiler, G. F. v., Sicilien. Schilderungen aus Gegenwart u. Vergangenheit. Mit 36 Orig.-Zeichngn. (in 12 Holzschntaf. u. eingedr. Holzschn.) v. Alfr. Metzener. Imp.-4. (IV, 299 S.) Leipzig 1870. n. 5 1/3 Thlr.; in engl. Einb. m. Goldschn. n. 7 Thlr.

Hüffer, Frz., der Trobador Guillem de Cabestanh. Sein Leben u. seine Werke. gr. 8. (68 S.) Berlin. n. 1/2 Thlr.

Jahres-Bericht, 46., der schlesischen Gesellschaft f. vaterländische Cultur. Enthält den Generalbericht üb. die Arbeiten u. Verändergn. der Gesellschaft im J. 1868. Lex.-8. (X, 300 S. m. 1 Tab. in qu. gr. 4.) Breslau. baar n. 1 Thlr.

Janszky, Adf., statistische Mittheilungen üb. die öst.-ungar. Werthpapiere. Nach authent. Quellen zusammengestellt. gr. 8. (XV, 212 S.) Wien. n. 1 Thlr. 6 Ngr.

Karten u. **Mittheilungen** d. mittelrheinischen geologischen Vereins. A. u. d. T.: Geologische Specialkarte d. Grossherzogth. Hessen

u. der angrenzenden Landesgebiete im Maasstabe v. 1 : 50,000. (12) Sect. Lex.-8. Darmstadt. geh. u. in Mappe. (à) n. 2⅔ Thlr.
Inhalt: Sect. Lauterbach der Karte d. Grossh.-Hess. General-Quartiermeister-Stabs [Sect. Salzschlirf der topograph. Karte d. Kurfürstenth. Hessen] geologisch aufgenommen v. weil. Salinen-Insp. *H. Tasche* u. weil. Realschul-Insp. *W. C. J. Gutberlet.* Nach deren Tode durchgesehen v. *Rud. Ludwig.* Mit e. Höhenverzeichniss. (X, 82 S. m. 1 chromolith. Karte in gr. Fol.)

Klotz, Reinholdi, adnotationum ad Ciceronis epistolarum ad T. Pomponium Atticum missarum libros pars prima et altera. gr. 4. Leipzig. baar 16½ Ngr.
1. (24 S.) 9 Ngr. — 2. (20 S.) ¼ Thlr.

Kunth, A., Beiträge zur Kenntniss fossiler Korallen. II. Das Wachsthumsgesetz der Zoantharia rugosa u. üb. Calceola sandalina. [Aus der Zeitschr. d. deut. geol. Gesellsch.] gr. 8. (S. 39—80 m. eingedr. Holzschn. u. 2 Steintaf.) Berlin. baar (à) n. ⅔ Thlr.

Leisering, Prof. Dr. A. G. T., Uebersicht der Skeletmuskeln d. Hundes. gr. 8. (43 S. m. eingedr. Holzschn.) Dresden. n. ⅓ Thlr.

Lotze, Herm., Mikrokosmus. Ideen zur Naturgeschichte u. Geschichte der Menschheit. Versuch e. Anthropologie. 2. Bd. 2. Aufl. gr. 8. (VII, 464 S.) Leipzig. (à) 2¼ Thlr.

Luthardt, D. Chrph. Ernst, die Ethik d. Aristoteles in ihrem Unterschied von der Moral d. Christenthums. I. Die Güterlehre. gr. 4. (III, 39 S.) Leipzig. baar ½ Thlr.

Mittheilungen, neue, aus dem Gebiet historisch-antiquarischer Forschungen. Im Namen d. m. der königl. Universität Halle-Wittenberg verbundenen thüringisch-sächs. Vereins f. Erforschg. d. vaterländ. Alterthums u. Erhaltg. seiner Denkmale hrsg. v. Rect. *J. O. Opel.* 12. Bd. 2. Hälfte. gr. 8. (VI u. S. 321—570 m. eingedr. Holzschn.) Nordhausen. n.n. 1⅓ Thlr.

—— aus dem naturwissenschaftlichen Vereine von Neu-Vorpommern u. Rügen. Red. von Prof. Frhr. *v. Feilitsch,* Prof. *Limpricht* u. Dr. *Marsson* in Greifswald. 1. Jahrg. Mit 3 Steindr.-Taf. (in qu. 4. u. Fol.) gr. 8. (V, 106 S.) Berlin. n. ⅚ Thlr.

Naumann, Oberlehr. Dr. Rob., aus d. J. 1813. Mittheilungen den Mitgliedern d. Vereines zur Feier d. 19. Octbrs. in Leipzig gewidmet. gr. 8. (118 S.) Leipzig. n. 16 Ngr.

Neumann, Carl Woldem., die Kaiserherberge zum „goldenen Kreuz", in Regensburg. Eine histor. Skizze. 16. (53 S. m. 1 Steintaf.) Regensburg. n. 4 Ngr.; Ausg. m. 15 Photogr., wovon 5 Schrifttaf. n.n. 1 Thlr. 18 Ngr.; einzelne Photogr. n. 3 Ngr.

Oberdick, Johs., die römerfeindlichen Bewegungen im Orient während der letzten Hälfte d. dritten Jahrh. nach Christus [254—274]. Ein Beitrag zur Geschichte d. römischen Reiches unter den Kaisern. gr. 8. (XVI, 171 S.) Berlin. n. 1 Thlr. 6 Ngr.

Oswald, Prof., Beiträge zur hebräischen Synonymik. 1. Thl. Verba. gr. 4. (35 S.) Stuttgart. (Tübingen.) n. 12 Ngr.

Planck, K. Ch., Gesetz u. Ziel der neueren Kunstentwicklung im Vergleiche m. der antiken. gr. 8. (VIII, 120 S.) Stuttgart 1870. n. 24 Ngr.

Probst, Dr. Jac., Geschichte der Universität in Innsbruck seit ihrer Entstehung bis zum J. 1860. Mit Unterstützg. der k. k. Akad. d. Wiss. in Wien veröffentlicht. gr. 8. (XI, 412 S.) Innsbruck. n. 3⅓ Thlr.

Rossbach, Dr. Joh. Jos., Geschichte der Gesellschaft. 3. Thl. Die Mittelklassen in der Culturzeit der Völker. 1. Abth. 8. (309 S.) Würzburg. n. 1 Thlr. (I—III. 1.: n. 3 Thlr.)

Schmoller, Gust., zur Geschichte der deutschen Kleingewerbe im 19. Jahrh. Statistische u. nationalökonom. Untersuchgn. 8. (XVI, 704 S.) Halle 1870. n. 2 Thlr.

Schwegler, Dr. A., Geschichte der griechischen Philosophie. Hrsg. v. Prof. Dr. *Karl Köstlin*. 2. verm. Aufl. gr. 8. (VIII, 351 S.) Tübingen 1870. n. 1⅓ Thlr.

Shakspere's Werke. Hrsg. u. erklärt v. *Nicol. Delius*. Neue Ausg. 15—19. Lfg. Lex.-8. (1. Bd. S. 571—811.) Elberfeld. à n. 4 Ngr.

Sitzungsberichte der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-historische Classe. 62. Bd. 1—3. Hft. [Jahrg. 1869—April, Mai, Juni.] Lex.-8. (153 S.) Wien 1869. n. 16 Ngr.

Statistik, schweizerische. Hrsg. vom statist. Bureau d. eidg. Departement d. Innern. XI. gr. 4. Zürich. n. 1 Thlr.
(I—XI.: n. 15 Thlr. 7 Ngr.)

Inhalt: Eidgenössische Volkszählung vom 10. Decbr. 1860. 4. Lfg. Die Bevölkerung nach den Beschäftigungsarten. (XXXI, 87 S.)

Stein, Dr. Lorenz, die Verwaltungslehre. 1. Thl. 3. Abth. Das System d. Vereinswesens u. d. Vereinsrecht. 2. durchaus umgearb. Aufl. gr. 8. (XII, 309 S.) Stuttgart. n. 2 Thlr.

Strasburger, Prof. Dr. Ed., die Befruchtung bei den Coniferen. Mit 3 (lith.) Tafeln (in gr. 4.) (III, 22 S.) Jena. cart. n. 1⅓ Thlr.

Transactions of the philological society. 1869—1871. Extra volume. gr. 8. Berlin. n. 3⅓ Thlr.

Inhalt: On early english pronunciation with especial reference to Shakspere and Chaucer by Alex. J. Ellis. Part II. On the pronunciation of the 13. and previous centuries. (IV, S. 417—632.)

Trautmann, Wilh., Geschichte u. Technik der enkaustischen Malerei. gr. 8. (VII, 87 S.) Breslau. n. ⅔ Thlr.

Verhandlungen der naturforschenden Gesellschaft in Basel. 5. Thl. 2. Hft. gr. 8. (III u. S. 168—367 Schluss m. 2 Steintaf. in gr. u. qu. 4.) Basel. n. ¾ Thlr. (1—5.: n. 11⅓ Thlr.)

Walther, Dr. Ph. A. F., literärisches Handbuch f. die Geschichte u. Landeskunde v. Hessen im Allgemeinen u. dem Grossherzogth. Hessen insbesond. 3. Suppl. [Enth.: Nachträge u. Fortführg. der Literatur bis 1867.] Bearb. v. *Ludw. Wörner*. gr. 8. (VI, 235 S.) Darmstadt. n. 1½ Thlr.

Wander, K. F. W., deutsches Sprichwörter-Lexikon. Ein Hausschatz f. das deutsche Volk. 27. Lfg. hoch 4. (Sp. 1409—1536.) Leipzig. (à) n. ⅔ Thlr.

Wegele, Prof. Dr. Frz. X., Friedrich der Freidige, Markgraf v. Meissen, Landgraf v. Thüringen u. die Wettiner seiner Zeit. [1247—1325.] Ein Beitrag zur Geschichte d. deutschen Reiches n. der wettin. Länder. gr. 8. (IX, 467 S. m. 2 Tab. in qu. 4.) Nördlingen 1870. n. 2⅔ Thlr.

Wolfgang, Ed., Verzeichniss der Sammlung der Abgüsse im herzogl. Museum zu Gotha. 8. (V, 26 S.) Gotha. n. ⅙ Thlr.

Zeitschrift d. königl. preussischen statistischen Bureaus. Red. v. Dr. *Ernst Engel*. 2. Ergänzungsheft. gr. 4. Berlin. n. 12 Ngr.

Inhalt: Beiträge zur Gesetzgebung üb. das Versicherungswesen im Allgemeinen u. üb. das Feuer-Versicherungswesen insbesondere. Von Reg.-R. *L. Jacobi*. (III, 44 S.)

Zeuner, Prof. Dr. Gust., Abhandlungen aus der mathematischen Statistik. Mit 27 in den Text eingedr. Holzst. u. mehreren (7) Tab. gr. 8. (VIII, 220 S.) Leipzig. n. 2 Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

30. September. № 18. 1870.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Anzeige.

Bibliothèque Impériale. Département des manuscrits. — Catalogue des manuscrits français, t. I. Ancien fonds. Paris, Didot 1868. Gr. 8⁰. IX u. 783 SS.

Im Jahre 1682 wurde durch den Bibliothekar Clément das erste Verzeichniss der Handschriften in allen Sprachen der Bibliothek des Königs verfertigt. Ihre Gesammtzahl betrug 10,557. Die ersten 1800 Nummern waren den orientalischen Handschriften gewidmet, die griechischen folgten ohne Unterbrechung bis Nummer 3560, die lateinischen begannen von da bis Nummer 6700; endlich die französischen oder Handschriften in lebenden Sprachen Europa's waren unter den Nummern 6701 bis 10,557 begriffen, das heisst: sie bildeten eine letzte Abtheilung von 3857 Nummern. Von dieser Zeit an, statt den neu erworbenen Handschriften neue Nummern zu geben, schaltete man sie zwischen den alten mittelst Unterzahlen und Buchstaben ein; daher eine Verwirrung, welche ein halbes Jahrhundert später durch die Veröffentlichung neuer Kataloge der orientalischen, griechischen und lateinischen Handschriften (1739—1744) zum Theil gehoben wurde. Aber diese Arbeit erstreckte sich nicht auf die französischen Handschriften. Sie behielten die Nummerirung von 1682 und in Folge der Ein-

schaltungen gelangten die diesem Fonds eigenthümlichen Nummern 6701 bis 10557 dahin, dass sie nicht, wie ursprünglich 3857 Artikel, sondern 8657 enthielten. Doch zur Zeit der Revolution verschwand der Gebrauch der Einschaltungen. Man nahm ein abweichendes System an, nämlich bei einer grossen Anzahl wichtiger und neu erworbener Sammlungen die von den früheren Eigenthümern beliebte Klassifikation beizubehalten und für die übrigen Erwerbungen einen besondern Fonds zu bilden, das französische Supplement. Jede dieser Parthien erhielt eine verschiedene Nummer.

Der Verwalter der kaiserlichen Bibliothek, Hr. Taschereau, hat es unternommen einen neuen Katalog der französischen Handschriften dieser grossen Anstalt veröffentlichen zu lassen. Dieser Katalog wird umfassen: 1. die vorher mit 6701 bis 10557 numerirten Handschriften, mit Ausnahme derjenigen, die in andern lebenden Sprachen als im Französischen geschrieben (es sind deren 2487); diese Abtheilung wird 6170 Nummern geben: dies ist der Bestand, den man den älteren Fonds nennt; 2. das zur Revolutionszeit begonnene französische Supplement; 3. die anderen Sammlungen bilden die französischen Handschriften, z. E. diejenigen des genealogischen Kabinetes. Für diese drei Abtheilungen wird es nur Eine Nummern-Reihenfolge geben.

Der erschienene erste Theil enthält die ersten 3130 Artikel des alten Fonds, die nicht mehr mit Nummer 6701, sondern mit Nummer 1 beginnen. Der gesammte alte Fonds soll drei Bände bilden, deren erster vorzüglich aus den Registern bestehen wird. Es ist schwer die Zahl der Bände des vollständigen Kataloges der französischen Handschriften vorherzusehen; urtheilt man aber nach dem Kataloge des alten Fonds, so muss man sie auf 25 rechnen, denn Herr Taschereau bestimmt die Zahl dieser Handschriften auf 50,000, und die drei Bände des Kataloges des alten Fonds werden der Mittelzahl nach 2000 Nummern enthalten.

In jedem Falle wird der erschienene Band allen Freunden unserer alten Litteratur willkommen sein. Es würde zu weit führen hier Alles zu nennen, was er an Mysterien, Ritterromanen, Sammlungen von Fabeln oder Liedern, Uebersetzungen in's Franzözische der ersten Zeiträume, darbietet. Wir machen jedoch auf die in Nr. 837, 844—847, 854, 856, 1591, 1592, 1749 vorhandenen Sammlungen von Liedern aufmerksam. Der Titel aller in jedem Bande befindlichen Stücke ist angegeben, die Worte, mit denen sie anfangen, sind mitgetheilt, oft diejenigen, mit denen sie endigen, und angegeben, auf welcher Seite der Handschrift man jedes derselben findet.

Der Katalog ist von Herrn Michelant und von einigen unter seine Aufsicht gestellten Paläographen, wie die Herren Meyer und Depretz, redigirt. Diese Arbeit macht ihrem Wissen

und ihrer methodischen Genauigkeit Ehre, und ist geeignet Gelehrten grosse Dienste zu leisten.

H. d'Arbois de Jubainville.[1])

Inventaire analytique et descriptif des manuscrits de la Bibliothèque de Poitiers, par M. Paul de Fleury. Poitiers, Dupré, 1868. Paris, Dumoulin. 8⁰. 98 SS.

Der Katalog der Handschriften zu Poitiers enthält nur 313 Nummern. Einige mehr denn zwanzig datiren vor dem vierzehnten Jahrhundert, eine gehört dem achten Jahrhundert an, eine andere dem neunten. Der Verfasser giebt die Gegenstände der Malereien an, mit denen einige Handschriften verziert sind. Er hat die Bände nicht nach dem Formate geordnet, aber er zeigt die Höhe und Breite eines jeden an. Uebrigens hat er die in der kaiserlichen Bibliothek für die Klassifikation der lateinischen Handschriften angenommene Ordnung der Materien befolgt. Am Schlusse seiner Arbeit befindet sich ein Register der Eigennamen, welches das Nachsehen erleichtern wird. Man kennt die Zögerung, unter welcher der Druck des Catalogue des manuscrits des bibliothèques publiques des départements erfolgt, von dem bis jetzt nur drei Bände erschienen sind. Die Veröffentlichung einer ähnlichen Arbeit wie die des Herrn de Fleury in der Mehrzahl der Départements würde den Gelehrten, die sich mit Hänel's Werke, welches weit davon entfernt ist vollständig zu sein, behelfen müssen, grosse Dienste leisten.

H. d'Arbois de Jubainville. [2])

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Abhandlungen der schlesischen Gesellschaft f. vaterländische Cultur. Abth. f. Naturwissenschaften u. Medicin. 1868/69. Lex.-8. (199 S. m. eingedr. Holzschn., 2 Kpfrtaf., wovon 1 color., u. 2 Tab. in qu. Fol.) Breslau. n. 1⅙ Thlr.

—— dasselbe. Philosophisch-historische Abth. 1868. 2. (Schluss-)Hft. gr. 8. (174 S.) Ebd. n. ⅚ Thlr.

—— dasselbe. Philosophisch-historische Abth. 1869. gr. 8. (101 S.) Ebd. n. ½ Thlr.

---

1) Uebersetzt aus: „Polybiblion. Deuxième année. Tome 3. Première partie." S. 104. 105. *Hoffmann.*

2) Uebersetzt aus: „Polybiblion. Deuxième année. Tome 3. Première partie." S. 232. *Hoffmann.*

Almanach de Gotha. Annuaire généalogique. diplomatique et statistique pour l'année 1870. 107. anuée. 32. (XII, 1107 S. m. 5 Stahlst. u. astronom. Kalender 32 S.) Gotha. In engl. Einb. n. 1½ Thlr.; Prachtausg. geb. m. Goldschn. n. 2⅔ Thlr.

Andresen, Dr., Andr., die deutschen Maler-Radirer [peintres-graveurs] d. 19. Jahrh. nach ihren Leben u. Werken. 3. Bd. 2. Hälfte. gr. 8. (II u. S. 145—344.) Leipzig. n. 1⅔ Thlr. (I—III.: n. 8 Thlr.)

—— Karl Gust., üb. die Sprache Jacob Grimms. gr. 8. (VIII, 299 S.) Leipzig. n. 2⅓ Thlr.

Annalen, mathematische. Hrsg. v. Prof. *A. Clebsch* u. Prof. *C. Neumann*. 2. Bd. gr. 8. 1. Hft. (192 S.) Leipzig. n. 5⅓ Thlr.

Apuleji metamorphoseon libri XI. Recensuit *Francisc. Eyssenhardt*. gr. 8. (VIII, 226 S.) Berlin. n. 1⅓ Thlr.

Archiv f. mikroskopische Anatomie hrsg. v. Dir. Prof. *Max Schultze*. 6. Bd. 1. Hft. Mit 7 (lith.) Taf. (in gr. 8. u. qu. gr. 4., wovon 1 color.) gr. 8. (114 S.) Bonn 1870. n. 2½ Thlr. (I—VI. 1. m. Suppl.: n. 50 Thlr. 27 Ngr.)

—— f. Frankfurts Geschichte u. Kunst. Neue Folge. Hrsg. v. dem Vereine f. Geschichte u. Alterthumskunde zu Frankfurt a. M. 3. Bd. Mit Abbildgn. gr. Lex.-8. (VI, 562 S. m. eingedr. Holzschn., 1 Steintaf. in Tondr. u. 1 chromolith. Karte in qu. gr. 4.) Frankfurt a. M. 1865. baar n. 3 Thlr.

—— dasselbe. Neue Folge. 4. Bd. Mit (2 lith.) Abbildgn. gr. Lex.-8. (VI, 336 S.) Ebd. baar n.n. 2⅓ Thlr.

Are's Isländerbuch. Im isländ. Text m. deutscher Uebersetzg., Namen- u. Wörterverzeichniss u. e. (lith.) Karte zur Begrüssg. der Germanisten bei der 27. deutschen Philologenversammlg. in Kiel 27—30. Septbr. 1869 hrsg. v. Prof. Dr. *Thdr. Möbius*. gr. 8. (XXIII, 88 S.) Leipzig. n. 1 Thlr.

Argelander, Dr. Frdr. Wilh. Aug., Beobachtungen u. Rechnungen üb. veränderliche Sterne. [Aus d. 7. Bd. der Bonner Beobachtgn.] gr. 4. (203 S.) Bonn. n. 2 Thlr.

Arndt, E. M., meine Wanderungen u. Wandelungen m. dem Reichsfreiherrn Heinr. Karl Frdr. v. Stein. 3. unveränd. Abdr. 8. (288 S.) Berlin. n. ½ Thlr.

Augspurg, G. D., zur deutschen Münzfrage. IV. Wahl d. Münzsystems. gr. 8. (IV, 68 S.) Hamburg. n. ⅓ Thlr. (I—IV.: n. 1 Thlr. 13½ Ngr.)

Barnard, Frdr. A. P., die neueren Fortschritte der Wissenschaften nebst e. Prüfnng der angebl. Identität der geistigen Thätigkeiten u. der physikalischen Kräfte. Eine Eröffnungsrede geh. zu Chicago im Aug. 1868. Aus d. Engl. übersetzt von *G. A. v. Klöden*. gr. 8. (56 S.) Berlin. n. ⅓ Thlr.

Battonn, weil. geist. R. Joh. Geo., örtliche Beschreibung der Stadt Frankfurt a. M. Aus dessen Nachlasse hrsg. v. dem Vereine f. Geschichte u. Alterthumskunde zu Frankfurt a. M. durch den zeitigen Dir. desselben Dr. *L. H. Euler*. 4. u. 5. Hft. gr. 8. Frankfurt a. M. (Alt.) baar à n. 1⅓ Thlr.
Inhalt: 4. Die Besehreibg. der Altstadt u. zwar d. letzten Theils der Oberstadt u. d. Anfangs der Niederstadt enth. (IV, 343 S.) 1866. — 5. Die Beschreibg. d. Schlosses der Altstadt u. d. Anfangs der Neustadt enth. (IV, 348 S.)

Beck, Archiv-R. Dr. Aug., Geschichte d. gothaischen Landes. 2. Bd. Geschichte der Stadt Gotha. gr. 8. (X, 581 S.) Gotha 1870. n. 3 Thlr. (I. II.: n. 5 Thlr. 24 Ngr.)

Becker, Prof. Dr. Jac., Grabschrift e. römischen Panzerreiterofficiers aus Rödelheim bei Frankfurt a. M. Mit 2 lith. Taf. (in Tondr.) gr. 4. (45 S.) Frankfurt a. M. 1868. (Alt.) baar n. 24 Ngr.

—— drei römische Votivbände aus den Rheinlanden m. den übrigen

Bronzen verwandter Art, zusammengestellt nebst e. Excurse üb. Thonbilder d. Zeus Sabazios. Mit 2 lith. Taf. (in Tondr.) u. 2 in den Text eingedr. Holzschn. gr. 4. (32 S.) Ebd. 1862. baar n. 24 Ngr.

Berichte üb. die Verhandlungen der königl. sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig. Philologisch-historische Classe. 1869. I. II. Mit 4 (lith.) Taf. gr. 8. (118 S.) Leipzig. n. ⅔ Thlr.

Boissier, G., Cicero u. seine Freunde. Eine Studie üb. die röm. Gesellschaft zu Cäsar's Zeit. Deutsch bearb. v. Subrect. Dr. *Ed. Doehler.* Mit e. Stahlst. br. 8. (V, 422 S.) Leipzig. 1½ Thlr.; geb. 2 Thlr.

Borchardt, emer. Ob.-Kreis-Rabb. Isask Salom., das Studium der Freimaurerei u. die ursprüngliche Geschichte derselben, von vor der Schöpfung an bis an das tausendjährige Reich, enth.: Veranlassung, Ursprung, Stifter, Wesen etc. Auch Ursprung u. Bedeutg. der „schwarzen Brüder", die schon im Salomonischen Tempel existirt haben. (In 8 Bdn.) 1. Bd. gr. 8. (VIII, 236 S.) Berlin. n. 3 Thlr.

Böttcher, Carl, kritische Untersuchungen üb. die Quellen d. Livius im 21. u. 22. Buch. [Aus den Jahrb. f. class. Philologie.] gr. 8. (93 S.) Leipzig. n. ⅔ Thlr.

Brambach, Wilh., metrische Studien zu Sophokles. Mit e. Einleitg. üb. die genet. Entwicklg. der antiken Metrik u. Rhythmik. gr. 8. (XL, 200 S.) Leipzig. n. 1 Thlr. 18 Ngr.

Braun, Phil., observationes criticae et exegeticae in C. Valerii Flacci Argonautica. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (47 S.) Marburg. (Fulda.) baar n. ⅓ Thlr.

Buecheler, Francisc., academicorum philosophorum index Herculanensis. gr. 4. (24 S.) Gryphiswaldiae. (Berlin.) baar n. 12 Ngr.

Bunsen, Ernst v., die Einheit der Religionen im Zusammenhange m. den Völkerwandergn. der Urzeit u. der Geheimlehre. (In 2 Bdn.) 1. Bd. Mit e. (chromolith.) Karte (in 4.) gezeichnet v. Dr. Henry Lange. gr. 8. (XVI, 668 S.) Berlin 1870. n. 4 Thlr.

Buxtorfii, Joa., lexicon chaldaicum, talmudicum et rabbinicum. Denuo edid. et annotatis auxit Dr. *B. Fischer.* Fasc. 16. hoch 4. (1. Bd. S. 573—612.) Leipzig 1870. (à) n. ⅔ Thlr.

Calinich, Past. Dr. Rob., der Naumburger Fürstentag 1561. Ein Beitrag zur Geschichte d. Lutherthums u. d. Melanchthonismus aus den Quellen d. königl. Hauptstaatsarchivs zu Dresden. gr. 8. (XXXI, 391 S.) Gotha 1870. n. 2 Thlr. 8 Ngr.

Caspari, Doc. Dr. Otto, Leibniz' Philosophie, beleuchtet vom Gesichtspunkt der physikalischen Grundbegriffe v. Kraft u. Stoff. Ein histor. Beitrag zur neueren Philosophie u. zur Geschichte der Naturwissenschaft. gr. 8. (VIII, 185 S.) Leipzig 1870. n. 1 Thlr. 6 Ngr.

Chajes, Dr. Adph., üb. die hebräische Grammatik Spinoza's. Promotions-Schrift. gr. 8. (32 S.) Breslau. n. ⅓ Thlr.

Codex diplomaticus Anhaltinus. Auf Befehl Sr. Hoheit d. Herzogs Leopold Friedrich v. Anhalt hrsg. von Gymn.-Prof. Dr. *Otto v. Heinemann.* 1i Thl. 2. Abth.: 1123—1170. Nov. 18. Mit 3 (lith.) Siegeltaf. (in Tondr.) gr. 4. (III u. S. 155—380.) Dessau. n. 3 Thlr. (I. 1. 2.: n. 5½ Thlr.)

Competenz, die, d. norddeutschen Bundes aus Artikel 78 der Bundesverfassung. Von e. Mitgliede d. constituir. Reichstags. gr. 8. (III, 124 S.) Berlin 1870. n. 16 Ngr.

Compte-rendu de la commission impériale archéologique pour l'année 1867. Avec un atlas (6 Kpfrtaf. in Imp.-Fol.) Imp.-4. (XXXVI, 222 S. m. eingedr. Holzschn.) St.-Pétersbourg 1868. (Leipzig.) n.n. 5 Thlr.

Culmann, F. W., die Namen der Raubthiere in verschiedenon Sprachen. Ei Beitrag zur Theorie der primitiven od. seelisch-organ. Wortbildg. gr. 8. (66 S.) Leipzig. n. 12 Ngr.

Czermak, Prof. Dr. Joh. N., die Physiologie als allgemeines Bildungs-Element. Antritts-Vorlesung gehalten zu Leipzig am 13. Novbr. 1869. gr. 8. (24 S.) Leipzig 1870. ¼ Thlr.

Dechen, geh.-R. Ob.-Berghauptm. Dr. H. v., Rede zur Erinnerung an das hundertjährige Geburtsfest Alexander v. Humboldt's, gehalten am 11. Octbr. 1869. gr. 8. (45 S.) Bonn. ¼ Thlr.

Delff, Dr. H. K. Hugo, Dante Alighieri u. die göttliche Komödie. Eine Studie zur Geschichte der Philosophie u. zur Philosophie der Geschichte. 8. (VIII, 160 S.) Leipzig. n. 24 Ngr.

Denkschriften der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-historische Classe. 16. Bd. gr. 4. (XII, 414 S. m. eingedr. Holzschn., 2 Tab. u. 1 chromolith. Karte in gr. 4. u. qu. Fol.) Wien. n. S Thlr.

Diez, Frdr., etymologisches Wörterbuch der romanischen Sprachen. 3. verb. u. verm. Ausg. gr. 8. (1. Thl. XXXII, 451 S.) Bonn. n. 4½ Thlr.

Dohrn, Dr. Ant., Untersuchungen üb. Bau u. Entwicklung der Arthropoden. 1. Hft. Mit 9 Taf. (wovon 2 in Kpfrst. u. 7 lith.) gr. 8. (V, 103 S.) Leipzig 1870. n. 2⅓ Thlr.

Ebrard, Dr. Aug., Handbuch der mittelgälischen Sprache, hauptsächlich Ossian's. Grammatik. — Lesestücke. — Wörterbuch. Mit e. Vorwort v. Dr. G. Authenrieth. gr. 8. (XV, 305 S.) Wien 1870. n. 2⅔ Thlr.

Eckardt, Dr. Jul., modern Russia. Copyright edit. gr. 8. (388 S.) Leipzig 1870. n. 2⅓ Thlr.

—— Russlands ländliche Zustände seit Aufhebung der Leibeigenschaft. Drei russische Urtheile übersetzt u. commentirt. gr. 8. (XIII, 264 S.) Ebd. 1870. n. 1 Thlr. 24 Ngr.

Ellendt, Dr. Frider., lexicon Sophocleum adhibitis veterum interpretum explicationibus grammaticorum notationibus recentiorum doctorum commentariis. Editio altera emendata. Curavit *Hermannus Genthe*. Fasc. II. Lex.-8. (S. 81—160.) Berlin 1870. (à) n. ⅔ Thlr.

Euler, Dr. E., u. G. **Eckler**, Lehrer, Verordnungen u. amtliche Bekanntmachungen das Turnwesen in Preussen betr. 8. (190 S.) Leipzig. ½ Thlr.

Fraustadt, Pfr. Alb., Geschichte d. Geschlechtes v. Schönberg meissnischen Stammes. 1. Bd. Mit 4 Steindr. (wovon 1 in Buntdr.) u. 19 Holzschn.-Taf. Lex.-8. (XIV, 598 S.) Leipzig. n. 4⅔ Thlr.; geb. n. 5⅓ Thlr.

gerichts ordnung, peinlich, des allerdurchleuchtigsten grossmechtigsten unüberwindlichsten Keyser Karls d. fünfften: unnd des heyligen Röm. Reichs. auff den Reichsstägen zu Augspurgk und Regenspurgk, inn jaren dreissig, und zwey und dreissig gehalten, auffgericht uud beschlossen. [Aus „Die Peinliche Gerichtsordnung Kaiser Karls V." v. H. Zoepfl.] br. S. (VIII, 121 S.) Leipzig 1870. n. 12 Ngr.

Graser, Bernh., Norddeutschlands Seemacht. Ihre Organisation, ihre Schiffe, ihre Häfen u. ihre Bemannung. gr. 8. (IX, 514 S.) Leipzig 1870. n. 2⅔ Thlr.

Grimm, Jac., Weisthümer. Nach dessen Tode, unter Mitwirkg. v. F. X. Kraus, Archivar Müller u. anderen Gelehrten, von *Geo. Ludw. v. Maurer*. 6. Thl. bearb. v. *Rich. Schroeder*. gr. 8. (IV, 782 S.) Göttingen. n. 4 Thlr. 12 Ngr. (1—6.: baar n. 16 Thlr. 12 Ngr.)

Grote, George, a history of Greece, from the earliest period to the close of the generation contemporary with Alexander the Great. A new edit. in 12 Vols. Vol. 1. With portr. maps and plans. 8. (XXVIII, 473 S. m. Portr. in Stahlst.) Leipzig. In engl. Einb. n. 2 Thlr.

Hagen, Privatdoc. Lehr. Dr. Herm., antike u. mittelalterliche Räthselpoesie. Mit Benutzg. noch nicht veroeffentlichter Quellen aus den Handschriften-Bibliotheken zu Bern u. Einsiedeln. Eine populaere Skizze. br. 8. (51 S.) Biel. n. 8 Ngr.

Hartenstein, G., historisch-philosophische Abhandlungen. gr. 8. (XIII, 538 S.) Leipzig 1870. n. $3\frac{2}{3}$ Thlr.

Hefte, coleopterologische. Hrsg. unter Mitwirkg. mehrerer Fachgenossen von *E. v. Harold.* 5. Hft. gr. 8. (III, 129 S.) München. n. $\frac{5}{6}$ Thlr. (1—5.: n. $3\frac{5}{6}$ Thlr.)

Heinsius, Wilh., allgemeines Bücher-Lexikon od. vollständ. alphabet. Verzeichniss aller von 1700 bis Ende 1867 erschienenen Bücher, welche in Deutschland u. in den durch Sprache u. Literatur damit verwandten Ländern gedruckt worden sind. Nebst Angabe der Druckorte, der Verleger, der Preise etc. 14. Bd., welcher die von 1862 bis Ende 1867 erschienenen Bücher u. die Berichtiggn. früherer Erscheingn. enthält. Hrsg. v. *Karl Rob. Heumann.* 3. Lfg. gr. 4. (S. 641—720.) Leipzig. (à) n. $\frac{5}{6}$ Thlr.; Velinp. (à) n. 1 Thlr. 6 Ngr.

Hermann, Staats-R. Univ.-Prof. Dr. Frdr. Bened. Wilh. v., staatswirthschaftliche Untersuchungen. 2. nach dem Tod d. Verf. erschienene, verm. u. verb. Aufl. gr. 8. (XVIII, 637 S.) München 1870. n. $3\frac{1}{2}$ Thlr.

Herquet, Karl, Charlotta v. Lusignan u. Caterina Cornaro, Königinnen v. Cypern. gr. 8. (VIII, 241 S. m. 3 Tab. in Fol. u. qu. Fol. u. e. lith. Karte in qu. Fol.) Regensburg 1870. 1 Thlr.

Hettner, Herm., Literaturgeschichte d. 18. Jahrhunderts. 3. Thl.: Die deutsche Literatur im 18. Jahrh. 3. Buch. 1. Abth. gr. 8. Braunschweig. n. 2 Thlr. (I—III. 3. 1.: n. $12\frac{2}{3}$ Thlr.)
Inhalt: Das klassische Zeitalter der deutschen Literatur. 1. Abth. Die Sturm- u. Drangperiode. (VI, 416 S.)

Heuglin, M. Thdr. v., Ornithologie Nordost-Afrika's, der Nilquellen u. Küstengebiete d. rothen Meeres u. d. Somali-Landes. Mit 30 Taf. Abbildgn. in Chromolith. 3. u. 4. Lfg. Lex.-8. (S. 65—128 m. 4 Chromolith.) Cassel. à n. 1 Thlr.

Hitzig, Kirchen-R. Prof. Dr. Ferd., Geschichte d. Volkes Israel von Anbeginn bis zur Eroberung Masada's im J. 72 nach Christus. 2. Thl. Bis zum Kriege d. Titus. gr. 8. (VIII u. S. 321—631.) Leipzig. 1 Thlr. 21 Ngr. (cplt.: $3\frac{1}{2}$ Thlr.)

Kāmil, the, of El-Mubarrad, edited for the german oriental society, from the manuscripts of Leyden, St. Petersbourg, Cambridge and Berlin by *W. Wright.* 6. part. gr. 4. (86 S.) Leipzig. n. 2 Thlr. (1—6.: n. $13\frac{1}{3}$ Thlr.)

Knorr, Hauptm. Emil, der Feldzug d. J. 1866 in West- u. Süddeutschland. Nach authent. Quellen bearb. Mit Karten u. Beilagen. 2. Bd. 2. Lfg. gr. 8. (S. 249—387 u. LXIII—CXII.) Hamburg. 1 Thlr. (cplt.: $4\frac{3}{4}$ Thlr.)

Lederer, Ign., Sagen u. Geschichten aus Böhmen. gr. 16. (III, 59 S.) Pilsen. n. 6 Ngr.

Liliencron, R. v., die historischen Volkslieder der Deutschen vom 13. bis 16. Jahrh. gesammelt u. erläutert. Nachtrag enth. die Töne u. das alphabet. Verzeichniss. Lex.-8. (VI, 150 S.) Leipzig. n. 1 Thlr. (cplt. m. Nachtrag: n. $14\frac{1}{2}$ Thlr.)

Mémoires de l'académie impériale des sciences de St. Pétersbourg. VII. Série. Tome XIV, Nr. 6 u. 7. Imp.-4. St.-Pétersbourg. Leipzig. n. 3 Thlr. 22 Ngr.
6. (144 S. m. 2 Steintaf.) n. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — 7. (IV, 137 S. m. 10 Steintaf.) n. 2 Thlr. 7 Ngr.

Menzel, Wolfg., die vorchristliche Unsterblichkeitslehre. 2 Bde. gr. 8. (VIII, 287 u. V, 394 S.) Leipzig. n. 4 Thlr.

Parmet, Doc. Dr. Adalb., Rudolf v. Langen. Leben u. gesammelte Gedichte d. ersten Münsterschen Humanisten. Ein Beitrag zur Geschichte d. Humanismus in Deutschland. gr. 8. (XI, 256 S.) Münster. n. 1 Thlr.

Praun, Sigm. v., Abbildung u. Beschreibung europäischer Schmetterlinge in systematischer Reihenfolge. 39. u. 40. Hft. gr. 4. (à 8 S. m. 4 color. Steintaf.) Nürnberg. à n. 28 Ngr.

Reise der oesterreichischen Fregatte Novara um die Erde in den J. 1857, 1858, 1859. Beschreibender Theil von Dr. Karl v. Scherzer. 4 bill. Volksausg. 2. Bd. 12—15. (Schluss-)Lfg. Lex.-8. (S. 481—642 m. eingedr. Holzschn., 6 Steintaf., wovon 5 in Tondr., 1 chromolith.-Karte in qu. gr. 4. u. 2 Tab. in Fol.) Wien. à n. 6 Ngr.; cplt. n. 6 Thlr.

Riegel, Herm., üb. die Darstellung d. Abendmahles, besonders in der toscanischen Kunst. Ein Beitrag zur vergleich. Kunstgeschichte. Mit 4 Abbildgn. (auf Holzschntaf.) gr. 8. (III, 94 S.) Hannover. n. 24 Ngr

Romieu, Prof. A., lettres à Monsieur Lepsius sur un décan du ciel égyptien. 4. (43 S. m. 2 Steintaf.) Leipzig. n. 2 Thlr.

Schmidt, Prof. Adph., tableaux de la révolution française publiés sur les papiers inédits du département et de la police secrète de Paris. Tome II. gr. 8. (VIII, 558 S.) Leipzig. n. $2\frac{2}{3}$ Thlr. (I. II. n. $4\frac{1}{3}$ Thlr.

Schwarz, Dr. C. W. G. Ed., die Iphigenien-Sage u. ihre dramatischen Bearbeitungen. gr. 8. (VI, 35 S.) Leipzig. n. $\frac{1}{3}$ Thlr.

Siebmacher's, J., grosses u. allgemeines Wappenbuch in e. neuen vollständig geordneten u. reich vermehrten Aufl. m. heraldischen u. historisch-genealogischen Erläuterungen hrsg. von *G. A. v. Mülverstedt* u. *A. M. Hildebrandt.* 73. Lfg. od. 3. Bd. 2. Abth. 9. Hft. gr. 4. (S. 181—192 m. 18 Steintaf. in Tondr.) Nürnberg. Subscr.-Pr. (à) n. 1 Thlr. 18 Ngr.; einzelne Lfgn. (à) n. 2 Thlr.

Taschenbuch, Gothaisches genealogisches, der freiherrlichen Häuser auf d. J. 1870. 20. Jahrg. 32. (XIV, 1107 S. m. 1 Portr. in Stahlst.) Gotha. In engl. Einb. n. $1\frac{2}{3}$ Thlr.; Prachtausg. geb. m. Goldschn. n. $2\frac{5}{6}$ Thlr.

Taschenbuch, Gothaisehes genealogisches, der gräfliehen Häuser auf d. J. 1870. 43. Jahrg. 32. (XXXVI, 1315 S. m. 1 Portr. in Stahlst.) Ebd. In engl. Einb. n. 2 Thl.; Prachtausg. m. Goldschn. n. $3\frac{1}{6}$ Thlr.

Teuffel, W. S., Geschichte der römisehen Literatur. 3. Lfg. [1. Hälfte.] gr. 8. (S. 417—640.) Leipzig. n. 28 Ngr. (I—III, 1.: n. $2\frac{2}{3}$ Thlr.)

Wittmer, Mich., u. Dr. Wilh. **Molitor**, Rom. Ein Wegweiser durch die ewige Stadt u. die röm. Campagna. 2. verm. u. verb. illustr. Aufl. Mit grosser (lith.) topograph. Karte, 4 neuen (lith.) Detail-Stadtplänen (in 4. u. qu. Fol.), (3 lith.) Spezialkarten der nächsten Umgebg., Tivolis u. Albanos, (4) Plänen d. alten Roms, d. Forum Rom., d. Vaticans. 8. (VIII, 498 S. m. 7 Holzschn.) Regensburg 1870. In engl. Einb. n. $2\frac{1}{4}$ Thlr.

Zeitschrift, historische. Hrsg. von Prof. *Heinr. v. Sybel.* Register zu Bd. 1--20. v. Dr. *C. Varrentrapp.* gr. 8. (IV, 139 S) München. n. 24 Ngr.

—— f. wissenschaftliche Zoologie, hrsg. von Prof. *Carl Thdr. v. Siebold* u. Prof. *Alb. Kölliker.* 19. Bd. 4. Hft. gr. 8. (IV u. S. 479—626 Schluss m. 3 Kpfrtaf. u. 10 Steintaf. in Buntdr. in qu. 4. u. Fol.) Leipzig. n. $3\frac{2}{3}$ Thlr. (I—XIX.: $161\frac{1}{2}$ Thlr.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. October. № 19. 1870.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Anzeige.

Le Bibliophile Belge. Bulletin trimestre. Publié par la Société des Bibliophiles de Belgique. Troisième année, Nr. 2. Nr. 3. Bruxelles chez Fr.-J. Olivier, libraire, II. Rue des Paroissiens. M.D.CCCLXVIII. Gr. 8⁰. S. 77—276.

Durch Zufall ist mir Nr. 2 verspätet zugekommen und werde ich meinen Bericht möglichst kurz fassen, um dessen Abdruck nicht zu verzögern.

Nr. 2 enthält die Fortsetzung und den Schluss des interessanten Aufsatzes: Étude bibliographique sur les oeuvres de Géorge Sand (1858—1867), unterz. le bibliophile Jacob. — Nr. 2 und 3 bringen: Bibliographie bouillonaise, D-Z nebst Supplément, von Herrn J. B. Douret. — Ferner: Notice biographique et bibliographique sur Pierre Phalése, imprimeur de musique à Anvers au XVIe, sa vie et catalogue de ses impressions; von Herrn Alph. Goovaerts; die Fortsetzung dieses für die Geschichte der Musikdrucke und die musikalische Litteratur sehr werthvollen Beitrages zum „Bulletin" soll folgen. — In Nr. 2 findet man: Notice sur deux anciens ouvrages sur l'éducation, publiés en Belgique; von Herrn H. Helbig (1. „Escole ov institution de jeunes cavaliers. Première Partie.

Par C. Pvtot. Bruxelles, chez Lvc de Meerbeque, Imprimeur, 1632.“ 2. L’amy véritable et loyal“, ohne weitere Angaben, aber Namur, um 1650. In Nr. 3 hat der Verfasser ein Exemplar zur Kunde gebracht, in welchem die handschriftliche Notiz: „Par le Prince de Barbaçon, donné à son aisné, depuis noyé“). — Christophe Plantin et le sectaire mystique Henrik Niclaes, von Herrn C. A. Tiele, mit Nachtrag von Herrn Ch. Ruelens. — L’Odyssée de Laurent Coster in Hollande; von dem Letztgenannten. Die inhaltreichen, gelehrten und zugleich geistreichen Arbeiten des Herrn Ruelens, wie sie auf dem Felde der Litteraturgeschichte und Bibliographie nur sehr selten erscheinen, bedürfen keines Rühmens. Nach einigen einleitenden Worten giebt er die französische Uebersetzung eines die Erfindung der Buchdruckerkunst durch Coster betreffenden Artikels im „Navorscher“ von 1866 (Nr. 5, S. 129—131, in’s Deutsche übertragen im „Serapeum“ 1866, S. 226—230, mitgetheilt von Herrn T. O. Weigel), nebst verschiedenen darauf sich beziehenden Notizen im „Navorscher“; dann folgt die französische Uebertragung des langen holländischen Titels des Versuches über die Erfindungsgeschichte Pacile’s von J. H. Rutjes 1866, mit Vorrede von J. A. Alberchingk-Thijm, die manche Curiosa in sich schliesst, z. B. von einem Lichtgiesser Lourys Coster, und zu wohlbegründeten Bemerkungen Veranlassung dargeboten. Herr Ruelens schliesst mit den Worten: „Voilà donc l’état de la question en Hollande. Les doutes qu’on ose exprimer, la reserve, suffisament remarquée, d’hommes dont on voudrait obtenir des adhésions plus catégoriques, et plus que tout cela, le zèle excessif, desordonné, de quelques Costériens qui ne craignent pas de compromettre leur cause en remplaçant le sang froid par la bile, et la discussion raisonnable par la mordacité de la phrase ou le chevelu des conjectures, tout cela semble nous dire qu’il y a des symptômes de revirement et que le jour est proche où l’on portera le procès à un autre tribunal qu’à celui du chauvinisme.“ — Notice sur les travaux de M. Hubaud de Marseille, Bibliophil, gest. 1868, 91 Jahre alt, unterz. G. B.; seine kleinen, nur in wenigen Exemplaren gedruckten Schriften sind alle sehr selten. — Mélanges: Nécrologie: Polydore-Charles Vander Meersch und: Albert-Eugène-Marie Gheldorf; von Herrn F. Vander Haeghen. Henry Misson de Valbourg; von Herrn A. Ladrague, welcher nachweist, dass nicht der bekannte Maximilien Misson, sondern der in der Ueberschrift genannte Misson Verfasser des Buches: „Mémoires et observations faites par un voyageur en Angleterre, La Haye, 1698“ sei; nach welcher Angabe Graesse und seine Vorgänger zu berichtigen. — Bücher-Anzeigen. [Van der Linde’s] „Bibliographie van Haarlem“ und C. F. Walldack’s „Historia provinciae Flandro-Belgicae Societatis Jesu“; von Herrn Ruelens. — Die 3te Lieferung

des „Bulletin“ besteht, ausser dem bereits Angeführten, aus Folgendem: Liste d'anciens mystères, etc. extraite du Catalogue des livres de M. Barré vendus le 13 Janvier 1744 et jours suivants, tome II, avec les prix de vente; vom Unterz. — La Liste de Spa au XVIIIe siècle unterz. XXX. — La censure et les Bénédictiens. — Lettre du comte Joseph de Maistre au prince P. B. Kocloosky (St.-Pétersbourg, 12 [24] octobre 1815). — D'un ouvrage peu connu („Portrait d'Attila“) de madame la baronne de Staël-Holstein; von Herrn A. Ladrague. — Trois lettres inédites: Notger, Innocent II, S. Bernard, unterz. N. — Mélanges. Nécrologie: Auguste Bernard. Anzeigen von des Grafen Limburg-Stirum „La cour de Flandre“, u. s. w. und „Mittheilungen aus dem Antiquariate von S. Calvary“ in Berlin.

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Anzeige.

Bulletin de l'Institut archéologique liégeois. Tome X. Premier livraison. Liège, Imprimerie de J.-G. Carmanne. 1870. M. dem Titel 86 SS. Gr. 8⁰.

Ausser den Statuten der Gesellschaft, dem Verzeichnisse ihrer Mitglieder und drei sehr werthvollen archäologischen Aufsätzen mit lithographirten Abbildungen enthält dieses Heft eine dem Gebiete der Bibliographie und eine dem der Biographie angehörige Mittheilung, nämlich: 1) Notice sur un manuscrit (des Lüttichers) de Jean d'Oudremeuse, von Herrn Michelant. Es befindet sich in der kaiserl. Bibliothek zu Paris, bez. Nr. 12326 F. Fr. olim suppl. fr. 98^{16}, 4⁰., in Pergament, im sechszehnten Jahrhunderte geschrieben, mit zahlreichen Rubriken, auf Papier mit Zeichen, die als Filigran bald eine Sirene, bald einen Topf bilden, und den Nummern 13 der 2ten und 13ten Tafel in Herrn de Stoppelaar's Schrift „Het Papier, u. s. w. Middelburg, 1869“ ähnlich sind. Der Titel lautet: „Traité des pierres précieuses“, 248 SS., die beiden ersten nicht mitgetheilt. Es folgt dann die ausführliche Beschreibung des für den Geologen, Kunst, besonders Emailmalerei, u. s. w. äusserst merkwürdigen Werkes. Der Verfasser ist durch seine leider unvollständige „Chronique“ bekannt; es scheint aber, dass er selbst auf seine vielen wissenschaftlichen Arbeiten einen grösseren Werth legte. Das Manuscript gehörte dem berühmten Alterthumsforscher Baron de Crassier, der es 1702 kaufte. Ein neueres Exemplar bewahrt die Bibliothek des Lord Ashburnham.

2) Note sur la naissance du baron de Waleffe von Herrn Cam. de Bormon. Das Resultat der Nachforschung ist, dass de Waleffe, gestorben am 22. Julius 1734, fast 73 Jahre alt, kurz nach dem 22. Julius 1661 (sehr wahrscheinlich zu Nivelles, wo seine Mutter wohnte, er sich verheirathete und vielleicht seinem Sohne das Leben gab) geboren wurde.

Beigelegt: Rapport présenté à l'Institut archéologique liégeoise sur les travaux de la Société pendant l'année 1869. Gr. 8⁰. Pagin. 69—83.

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

Anzeige.

Inventaire des manuscrits de Saint-Germain des Près, conservés à la Bibliothèque Impériale sous les n[os] 11304—14231 du fonds latin par Léopold Delisle. Paris, Durand et Pedone-Lauriel, 1868. 8⁰. 132 SS.

Die 1739 bis 1744 gedruckten Theile 3 und 4 des Kataloges der Handschriften der Bibliothek des Königes enthalten die Beschreibung von 9826 Bänden, die unter den Ziffern 1—8822 klassificirt sind. Dies ist der alte lateinische Fonds. Gegenwärtig zerfällt der lateinische Fonds der kaiserlichen Bibliothek in sechs Abtheilungen, obgleich die Ziffern der Bände eine einzige Reihe von Nummern bilden. Die erste ist der alte lateinische Fonds, von welchem wir so eben sprachen. — Die zweite umfasst: 1. die Handschriften des 1820 von Méon veranstalteten lateinischen Supplements, welches aus seit 1744 einzeln oder in kleinen Gruppen erworbenen Bänden bestand; 2. die lateinischen Handschriften des Fonds der Kartularien, welcher der Konfiscation der Kloster-Archive während der Revolution seinen Ursprung verdankt; 3. die von den Verfassern des Kataloges von 1739—1744 unbeachtet gebliebenen Handschriften, weil sie in einer früheren Zeit unter die französischen Handschriften gemischt worden waren; 4. die lateinischen Handschriften, welche man irrthümlich 1820 dem französischen Supplemente einverleibt hatte. Die Zahl der aus diesen vier Quellen stammenden Artikel ist 2681, der erste 8823, der letzte 11503 bezeichnet. Ein abgekürztes Verzeichniss dieser Abtheilung des lateinischen Fonds wurde 1863 von Herrn Delisle (Paris, Durand, 127 SS. 8⁰.) veröffentlicht. — Die dritte Abtheilung besteht aus den aus Saint-Germain des Près gekommenen lateinischen Handschriften; die vierte aus denen von

Saint-Victor; die fünfte aus denen der Sorbonne; die sechste aus denen von Notre-Dame; von dieser letzten Abtheilung hat man aus verschiedenen andern Bibliotheken entnommene Handschriften, die zu wenig Bände lieferten um es zu ermöglichen, jede dieser Bibliotheken in dem grossen Depot, in welchem sie jetzt vereinigt sind, zu einer besonderen Abtheilung zu gestalten, hinzugefügt.

Das Verzeichuiss, welches Herr Delisle jetzt eben veröffentlicht, ist dasjenige der dritten Abtheilung, das heisst aller Handschriften, die von Saint-Germain des Près in die kaiserliche Bibliothek gelangt sind. Zur Revolutionszeit waren diese Handschriften in fünf verschiedene Fonds eingetheilt: 1. lateinischer Fonds von Saint-Germain in sich begreifend: die lateinischen Handschriften der alten Bibliothek von Saint-Germain, die lateinischen Handschriften von Corbie, die Richelieu von Corbie nach Saint-Germain hatte bringen lassen, die Handschriften von Saint-Maur- des Fossés, die Handschrifteu der Bibliothek Séguier's, welche in die Bibliothek Corbie's und aus derselben in die von Saint-Germain übergegangen wareu; 2. französischer Fonds von Saint-Germain, welcher aus den gleichen Bestandtheilen wie der lateinische Fonds gebildet war (man hatte aus Missverständniss eine gewisse Anzahl lateinischer Handschriften versetzt); 3. Fonds von Harlay, der lateinische, französische etc. Handschriften enthielt; 4. Fonds von Gesvres, der gleichfalls aus lateinischen, französischen etc. Handschriften bestand; ein Supplement-Fonds, der in der kaiserlichen Bibliothek mit dem Namen Résidu de Saint-Germain bezeichnet ist (es sind dies diejenigen Bände und Papiere, die zur Zeit der Aufhebung dieser berühmten Abtei nicht ordentlich klassificirt waren, weil sie theils zu den Privatarbeiten einiger Benediktiner dienten, theils nicht von der Art waren, um einem gewissermassen öffentlichen Dépôt einverleibt zu werden, theils aus irgend einem andern Grunde). Alle lateinischen in diesen fünf Serien enthaltenen Handschriften sind in der neuen Einrichtung des lateinisehen Fonds der kaiserlichen Bibliothek begriffen und bilden die dritte Abtheilung desselben, mit welcher wir uns hier zu beschäftigen haben.

Das Verzeichniss dieser von Herrn Delisle veröffentlichten Abtheilung erwähnt 2728 Artikel unter den Ziffern 11, 504—14,231. Als Privatwerk, welches nur bestimmt ist, vor dem Zeitpunkte, wo der officielle Katalog erscheinen wird, uns Geduld gewinnen zu lassen, kann es nicht die in's Einzelne gehenden Nachweise liefern, welche z. B. der Katalog der französischen Handschriften darbietet. Es giebt jedoch alle die wichtigeren Notizen. Es lehrt uns, welche Dokumente jede Handschrift umfasst, auf welchem Blatte jedes anfängt, welches Alters jede Handschrift und ob sie mit Malereien versehen. Wenn ein Band vor 1500 auf Papier geschrieben, wenn ein

Band nach 1500 auf Pergament geschrieben, so ist dies bemerkt. Die Bände sind eingetheilt zuerst nach den Formaten: sehr grosses Format von Nr. 11505 bis Nr. 11531, grosses Format von Nr. 11532 bis Nr. 11928, mittleres Format von Nr. 11929 bis Nr. 13140, kleines Format von Nr. 13141 bis Nr. 14231. Die bei jedem Formate beobachtete Ordnung der Stoffe ist dieselbe wie in der vorhergehenden Abtheilung, deren Katalog von demselben Gelehrten 1863 herausgegeben: Théologie, droit, histoire, sciences et lettres; hinsichtlich der Einzelheiten verweisen wir auf die Vorrede des Verzeichnisses von 1863. Es ist überflüssig die Bedeutsamkeit des Fonds von Saint-Germain hervorzuheben. Er enthält ungefähr 150 Handschriften, die vor dem zehnten Jahrhundert geschrieben, und wenigstens sechs derselben reichen über das siebente hinaus: die Nummern 11641, 11947, 11955, 12097, 12475, 13367. Herr Delisle hat gleichfalls den Katalog des Fonds Saint-Victor veröffentlicht.

H. d'Arbois de Jubainville.[1])

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Althaus, Frdr., englische Charakterbilder. 2 Bde. gr. 8. (XI, 632 u. III, 494 S.) Berlin. 5 Thlr.

Antheil, der, d. königl. sächsischen Armeecorps am Feldzuge 1866 in Oesterreich. Bearb. nach den Feldacten d. Generalstabes. 2. Aufl. Lex.-8. (VIII, 406 S. m. 14 Tab. u. 1 lith. Karte in Lex.-8., gr. 4. u. Fol.) Dresden. baar n. 2⅔ Thlr.

Archiv f. das Studium der neueren Sprachen u. Literaturen. Hrsg. v. *Ludw. Herrig.* 45. Bd. 4 Hefte. gr. 8. (1. u. 2. Hft. 240 S.) Braunschweig. (à Bd.) n. 2 Thlr.

Bartsch, Karl, bibliographische Uebersicht der Erscheinungen auf dem Gebiete der germanischen Philologie im J. 1868. [Aus der Germania.] gr. 8. (46 S.) Wien. n. ⅓ Thlr.

Bäumer, Prof. Wilh., üb. das ehemalige Lusthaus in Stuttgart als Monument d. früheren Renaissancestyls. Mit 4 (lith.) Fig.-Taf. u. 3 (eingedr.) Holzschn. Imp.-4. (17 S.) Stuttgart. (Tübingen.) n. 12½ Ngr.

Baumgarten, Dr. J., glossaire des idiomes populaires du Nord et du Centre de la France. (In 10 Lfgn.) Tome I. Livr. 1. gr. 8. (III, 160 S.) Coblenz 1870. n. ⅔ Thlr.

Bausch, Ger.-R. Wilh., Uebersicht der Flechten d. Grossherzogth. Baden. gr. 8. (XLII, 246 S.) Carlsruhe. baar n.n. 1⅔ Thlr.

Beiträge, livländische, hrsg. von *W. v. Bock* 3. Bd. 2. Hft. [Neue Folge. 1. Bd 2. Hft.] gr. 8. (III, 168 S.) Leipzig 1870. n. 1 Thlr. (I—III. 2.: n. 10 Thlr. 7 Ngr.)

—— zur Statistik Mecklenburgs. Vom grossherzogl. statist. Bureau zu Schwerin. 6. Bd. 1. Hft. 4. (III, 54 S.) Schwerin. (à) n. ⅔ Thlr.

1) Uebersetzt aus: „Polybiblion. Deuxième année. Tome 3. Première partie.“ S. 231. 232. *Hoffmann.*

Bericht, erster, der ständigen Commission f. die Adria an die kaiserl. Akademie der Wissenschaften. gr. 8. (IV, 122 S. m. 7 Steintaf. in gr. 8. u. qu. 4.] Wien. n. 1 Thlr.

Böhtlingk, Otto, u. Rud. **Roth**, Sanskrit-Wörterbuch hrsg. v. der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. 42. Lfg. Imp.-4. (6. Thl. Sp. 481—640.) St. Petersburg. (Leipzig.) (à) n. 1 Thlr. (1—42.: n. 42½ Thlr.)

Brandes, Prof. Dr. H. K., Ausflug nach Bombay u. Kairo im J. 1868. 8. (80 S.) Detmold 1870. n. ⅓ Thlr.

Chroniken, die, der deutschen Städte vom 14. bis ins 16. Jahrh. 8. Bd. A. u. d. T.: Die Chroniken der oberrheinischen Städte. Strassburg. 1. Bd. gr. 8. (XI, 498 S.) m. 1 lith. u. color. Karte in Fol,) Leipzig 1870. n. 3 Thlr. (1—8.: n. 22⅓ Thlr.)

Classiker, deutsche, d. Mittelalters. Mit Wort- u. Sacherklärgn. Begründet v. *Frz. Pfeiffer*. 8. Bd. 8. Leipzig. (à) n. 1 Thlr.; in engl. Einb. (à) n. 1⅓ Thlr.

Inhalt: Gottfried's v. Strassburg Tristan. Hrsg. v. Rhold. Bechstein. 2. Thl. (V, 366 S.)

Dorn, Heinr., aus meinem Leben. Musikalische Skizzen. 8. (III, 138 S.) Berlin 1870. n. ⅔ Thlr.

Encyklopädie, allgemeine, der Physik. Bearb. v. P. W. Brix, B. W. Feddersen, F. C. O. v. Feilitzsch etc. Hrsg. v. *Gust. Karsten*. 20. Lfg. Lex.-8. Leipzig. n. 1 Thlr. 26 Ngr. (1—20.: n. 55 Thlr. 19 Ngr.)

Inhalt: 1. Bd. Einleitung in die Physik v. *G. Karsten*, *F. Harms* u. *G. Weyer*. (XII u. S. 689—895.)

Engel, Dir. Dr., Beiträge zur Statistik d. Unterrichtswesens im preussischen Staate u. seinen älteren Provinzen. Die Zeit von 1818 bis 1864 resp. 1867 umfassend. [Aus der Zeitschrift d. königl. preuss. statist. Bureaus.] gr. 4. (IV, 78 S.) Berlin. n. 16 Ngr.

Etzel, Ant. v., Vagabondenthum u. Wanderleben in Norwegen. Ein Beitrag zur Cultur- u. Sittengeschichte. br. 8. (127 S.) Berlin. ¾ Thlr.

Förster, Ernst, Denkmale italienischer Malerei vom Verfall der Antike bis zum 16. Jahrh. 11. u. 12. Lfg. Fol. (1. Bd. S. 41—48 m. 4 Kpfrtaf.) Leipzig. à ⅔ Thlr.

Freytag, Gust., Karl Mathy. Geschichte seines Lebens. gr. 8. (IV, 420 S.) Leipzig 1870. n. 2 Thlr.

Gottschall, Rud., Blüthenkranz neuer deutscher Dichtung. 7. Aufl. 16. (XVI, 578 S.) Breslau 1870. In engl. Einb. m. Goldschn. 1½ Thlr.

—— Poetik. Die Dichtkunst u. ihre Technik. Vom Standpunkte der Neuzeit. 2 Bde. 2. wesentlich verb. u. verm. Aufl. 8. (XVIII, 302 u. IV, 264 S.) Ebd. 1870. 2½ Thlr.

Grote, George, a history of Greece, from the earliest period to the close of the generation contemporary with Alexander the Great. A new edit. in 12 Vols. Vol. 2. With portr., maps and plans. 8. (XVI, 466 S.) Leipzig. In engl. Einb. n. 2 Thlr.

Holm, A., Geschichte Siciliens im Alterthum. (In 2 Bdn.) 1. Bd. Mit 7 (lith.) Karten (in gr. 8. u. 4.) gr. 8. (XII, 454 S.) Leipzig 1870. 3 Thlr.

Hymnen, die, d. Rig-Veda im Samhita- u. Pada-Text hrsg. v. *Max Müller*. Das erste Mandala zum Gebrauch f. Vorlesungen. gr. 4. (VIII, 309 S.) Leipzig. n. 2⅓ Thlr.

Karsten, G., F. **Harms** u. G. **Weyer**, Proff., Einleitung in die Physik. Mit 87 in den Text eingedr. Holzschn. Lex.-8. (XII, 895 S.) Leipzig. n. 8⅔ Thlr.

Kirchner, Superint. Ernst Dan. Mart., die Churfürstinnen u. Königinnen auf dem Throne der Hohenzollern, im Zusammenhange m. ihren Familien- u. Zeit-Verhältnissen; aus den Quellen bearb. 3.

Thl. Die sechs ersten Königinnen, m. deren Bildnissen (auf 6 Steintaf.) Lex.-8. (III, 383 S.) Berlin 1870. (à) n. 1⅚ Thlr.

Kohnt, Adph., Johann Gottfried v. Herder u. die Humanitätsbestrebungen der Neuzeit. Eine literar.-histor. Studie. 1. Thl. gr. 8. (IV, 95 S.) Berlin 1870. n. ½ Thlr.

Liebmann, F. M., chênes de l'Amérique tropicale. Iconographie des espèces nouvelles ou peu connues. Ouvrage posthume. Achevé et augmenté d'un aperçu sur la classification des chênes en général par *A. S. Orsted.* gr. Fol. (X, 31 S. m. eingedr. Holzschn. u. 57 Taf., wovon 10 lith. u. 47 in Kpfrst.) Leipzig. n. 32 Thlr.

Lingg, Herm., Wanderungen durch die internationale Kunst-Ausstellung iu München. gr. 8. (36 S.) München. n. 7 Ngr.

Mittheilungen der antiquarischen Gesellschaft [der Gesellschaft f. vaterländ. Alterthümer] in Zürich. 16. Bd. 1. Abth. 3. Hft. gr. 4. Zürich. n. 27 Ngr.

Inhalt: Aventicum Helvetiorum. 3. Hft. Von Prof. Dr. *C. Bursian.* (S. 35—40. m. eingedr. Holzschn. u. 5 Steintaf.)

—— des historischen Vereines f. Steiermark. Hrsg. v. dessen Ausschusse. Mit e. (lith.) Abbildg. 17. Hft. gr. 8. (LXXII, 158 S.) Graz. n. 1 Thlr.

Müller, Adalb., Venedig. Seine Kunstschätze u. histor. Erinnergn. Ein Wegweiser in der Stadt und auf den benachbarten Inseln. 3. verb. u. bereich. Aufl. 16. (XXII, 308 S.) Venedig. Münster. In engl. Einb. n. 1 Thlr. 2 Ngr.

Noorden, Carl v., europäische Geschichte im 18. Jahrh. 1. Abth. Der spanische Erbfolgekrieg. 1. Bd. gr. 8. (XX, 587 S.) Düsseldorf 1870. n. 3⅓ Thlr.

Plath, Dr. J. H., die Beschäftigungen der alten Chinesen. Ackerbau, Viehzucht, Jagd, Fischfang, Industrie, Handel. [Aus den Abhandlgn. d. k. bayer. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (65 S.) München. n. ¾ Thlr.

—— China vor 4000 Jahren. Nach chines. Quellen bearb. gr. 8. (166 S.) Ebd. n. 1 Thlr. 6 Ngr.

Ranke, Leop. v., sämmtliche Werke. 13. u. 15. Bd. gr. 8. Leipzig 1870. à n. 1½ Thlr.

Inhalt: 13. Französische Geschichte vornehmlich im 16. u. 17. Jahrh. 6. Bd. Briefe der Herzogin v. Orleans. (XXVIII, 365 S.) — 15. Englische Geschichte im 17. Jahrh. 2. Bd. 9. Aufl. (VI, 405 S.)

S. Hippolyti canones arabice e codicibus Romanis cum versione latina, annotationibus et prolegomenis ed. *D. B. de Haneberg.* gr. 8. (125 S.) München 1870. n. 1⅙ Thlr.

Scharff, Dr. Frdr., die deutsche Schrift im Mittelalter, ihre Entwickelung, ihr Verfall, m. besond. Rücksicht auf Frankfurt u. seine Umgegend. Mit 8 (lith.) Taf. gr. 4. (17 S.) Frankfurt a. M. 1866. baar n. ⅔ Thlr.

Schiller's sämmtliche Schriften. Historisch-kritische Ausg. Im Verein m. A. Ellisen, R. Köhler, W. Müldener etc. v. *Karl Goedeke.* 5. Thl. 2. Bd. u. 8. Thl. Lex.-8. Stuttgart. à n. 1 Thlr. 6 Ngr.

Inhalt: V. 2. Don Karlos. Hrsg. v. *Herm. Sauppe.* (VII, 454 S.) — VIII. Geschichte d. dreyssigjährigen Kriegs. Hrsg. v. *Herm. Oesterley.* [VI, 414 S.)

Tobler, Adf., Mittheilungen aus altfranzösischen Handschriften. I. Aus der Chanson de Geste v. Auberi nach e. vatican. Handschrift. gr. 8. (VI, 298 S.) Leipzig 1870. n. 1½ Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

31. October. № 20. 1870.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Lessing als Bibliothekar.

Von

Dr. **Adalbert H. Horawitz.**

Die treffliche Verlagsbuchhandlung von S. Hirzel in Leipzig hat zu den vielen und vorzüglichen Büchern, mit denen sie das gelehrte und gebildete Publicum Deutschlands erfreut, sich durch die Herausgabe bisher ungedruckter Lessingiana neuen Anspruch auf unsern Dank erworben. Der herz. braunschweig-lüneburgische Bibliothekar Dr. O. v. Heinemann gab nemlich im Hirzel'schen Verlage zur hundertjährigen Feier jenes Tages, an dem Lessing seine Stelle an der Wolfenbüttler Bibliothek antrat, eine ziemliche Anzahl von Briefen und Aktenstücken aus den Papieren der herzogl. Bibliothek und den Akten des herzogl. Landeshauptarchivs zu Wolfenbüttel heraus. [1]) Das 212 Seiten starke, elegant ausgestattete Buch kann als ein willkommener Beitrag zur Kenntniss jenes einzigen Mannes begrüsst werden, von dem man kein Wort missen möchte. Auch sonst giebt es gute Ergänzungen zur Lachmann'schen Sammlung der Lessing'schen Briefe (B. XII) und kommt in diesen glorreichen Tagen, die bestimmt scheinen, die geistige Befreiung von französischem Einflusse, welche Lessing vor mehr als hundert Jahren mit der schneidenden

1) Zur Erinnerung an Gotthold Ephraim Lessing von Dr. O. v. Heinemann. S. Hirzel. Leipzig 1870.

Waffe der Kritik begann, nun auch auf dem staatlichen Gebiete für alle Zeiten zu vollenden, ganz passend und gelegen. Es ist hier nicht der Ort auf den interessanten und reichlichen Inhalt einzugehen, ich bemerke nur, dass ausser 26 Briefen Lessings an Eschenburg, noch Briefe der Herzöge an Lessing, Gleim's, Nicolai's, Langer's u. A. und Tagebuchblätter von Leisewitz gegeben sind. Hier aber mag nur das herausgerissen werden, was sich auf die oft geschmähte Thätigkeit als Bibliothekar bezieht. Die Klagen gingen hier meist von seinem Nachfolger Langer aus; auch Andere stimmten aber damit überein; z. B. Heyne, der am 29. November 1801 an Langer schreibt: Sie öffnen mir den Mund über Ihren berühmten Vorgänger als Bibliothekar endlich meine Meinung laut zu gestehen; es ist und es war ein Fanatismus der Eitelkeit von denen, die mit ihm in Verbindung gestanden haben wollten, weil sie sich dünkten, nun auch etwas zu bedeuten, dass man ihn zu allem machte und also auch zum Bibliothekar und Antiquar und was weiss ich noch! — Und am 8. Juli 1812 schreibt derselbe an denselben: Man sagt, und ich habe es oft gehört: Lessing habe Alles aus Ordnung in Unordnung versetzt. Billiger urtheilte Geissler, wenn er am 22. October 1781 an Langer schrieb: Dass Lessing Ihnen viel zu thun übrig gelassen, ist natürlich, weil er ein Genie war, die thun selten, was sie sollen, sondern nur, was sie wollen. Kehrt auch in diesen Aeusserungen der oft gebrachte Vorwurf der Nachlässigkeit wieder, so ergiebt die durch Heinemann edirte amtliche Correspondenz Lessings aus den Jahren 1770—1781 hinwiederum Beiträge, aus denen man Lessings Sorge für das Wohl der Bibliothek erkennt, eine Sorge, deren Herzog Karl von Braunschweig in seinem Schreiben vom 13. October 1770 (Heinemann 25 f.) mit warmem Dank gedenkt. Hier mag nur auf den für Lessings bibliothekarische Anschauungen sehr bezeichnenden Brief an Herzog Karl Wilhelm Ferdinand von Braunschweig (d. d. 3. Sept. 1780) [1]) verwiesen werden, in dem Lessing Bedenken äussert, die Doubletten der Bibliothek so ohne Weiteres an die Universitätsbibliothek Helmstedt zu senden. Kein Zweifel, dass jeder Leser dieses Schriftstücks Lessings Vorsicht und namentlich den Plan eines an Gelehrte und Buchhändler zu vertheilenden Doubletten-Catalogs zum Zwecke des Austausches nur wird billigen können. Der Brief lautet:

Durchlauchtigster Herzog,
Gnädigster Herr,

Ich bin weit entfernt, der Universitäts-Bibliothek zu Helmstedt das ansehnliche Geschenk zu missgönnen, welches Ew.

---

1) Heinemann 42 ff.

Durchlaucht von einer so beträchtlichen Anzahl Doubletten hiesiger Fürstlichen Bibliothek, derselben zu machen, nicht ungeneigt sind. Es würde mir aber eben so wenig ziemen, wenn ich bey einem solchen Abgange einer mir anvertrauten Bibliothek ganz gleichgültig bleiben, und Ew. Durchlaucht nicht einmal vorzustellen wagen wollte, was eigentlich die Absicht Dero Durchlauchtigsten Herrn Vaters gewesen, als er mir die Aussonderung aller entbehrlichen Doubletten anbefahl.

Die Bibliothek selbst war dieser Doubletten nicht überdrüssig, die doch immer den Raum füllen helffen, der in einem Gebäude, wie das Unsrige, ungefüllt so übel in die Augen fällt. Lediglich in Betracht, dass der jährliche Fond der Fürstlichen Bibliothek nur so mässig ist, dass von den ausgeworffenen 200 Thalern, nach Abzug dess, was an die Buchbinder, für gelehrte Zeitungen und Schreibmaterialien bezahlt werden muss, jährlich selten für 120 Thlr. wirkliche Vermehrungen angeschaft werden können: geruhten Sr. Durchlaucht, gedachte Doubletten zu einem extraordinairen Fond zu bestimmen, aus welchem verschiedene Lücken der Bibliothek gefüllt werden könnten. Es sollte nehmlich, sobald sie beysammen wären, ein Catalogus davon gedruckt, und dieser an Gelehrte und Buchhändler vertheilt werden, um das, was einem oder dem andern daraus gefällig wäre, gegen ihre Werke oder ihren Verlag zu vertauschen.

Eine dergleichen Vertauschung ist bey allen Naturaliencabineten in Europa gebräuchlich; und wenn sie es bey Bibliotheken noch nicht geworden: so kömmt es ohne Zweifel nur daher, weil es überhaupt wenig Bibliotheken giebt, die an Doubletten so reich sind. Auch ist sie weit vortheilhafter als die sonst gewöhnliche Versteigerung, indem die Bibliothek doch ein Buch für ein Buch bekömmt, anstatt dass der Ausfall der Auction misslich ist, und man oft Bücher für wenig oder nichts muss fahren lassen, wenn die aufgewandten Kosten nicht ganz umsonst seyn sollen.

Diesem Arrangement zu Folge hatten des in Gott ruhenden Herzogs Durchlaucht bereits auch mehrere Bewerbungen welche bald das Gymnasium zu Schöningen und das zu Holz-, münden, bald das Collegium Carolinum, bald das geistliche Ministerium in Braunschweig, um unsere Doubletten wagten, entweder ganz abgeschlagen, oder nur in soweit genehmiget, als derselben respective Bibliotheken aus ihrem Ueberflusse annehmliche Doubletten der Fürstlichen Bibliothek zu offeriren hätten; welches sich die Bibliothek des Collegii Carolini sogar bis dahin gefallen lassen, dass sie nicht allein bereit war, die einzeln Theile solcher Werke, die bey ihrer Stiftung aus Versehen getrennt worden, (so dass die Hälfte bey uns geblieben, die andere dorthin gekommen) sondern überhaupt alles zurückzutauschen, was für die Bibliothek eines Collegii zweckmässi-

ger, und nur für eine allgemeine Bibliothek anständig seyn könne.

Noch im October vorigeu Jahres bin ich, auf ein gnädiges Rescript, mit dem Professor Tünzel zusammengetreten, um die Bücher von beyden Theilen auszusuchen, welche nützlicher verwechselt werden könnten. So war es z. E. kein geringer Uebelstand, dass die Thesauri Graevii et Gronovii, welche in der Bibliothek des Collegii vorhanden waren, in der Fürstlichen grossen Bibliothek fehlten, wo nichts als die Supplemente des Sallengre zurückgeblieben waren; und ich hatte bereits Hoffnung, dieses ansehuliche Werk, welches so viele Fremde zu sehen begierig sind, gegen eine grosse Menge zwar kleinerer, aber einem Collegio zuträglicherer Bücher, zurückzuerhalten, als die Universität Helmstedt ins Mittel trat, und sich lieber alles mit eins umsonst ausbot, was ich dafür zur Eintauschung hätte anbieten können. Dass inzwischen die Ablieferung an das Collegium noch nicht erfolgt ist, war lediglich meine Schuld; und ich bitte Ew. Durchlaucht unterthänigst, es weder die eine noch die andere Bibliothek entgelten zu lassen, die allefalls beyde auf eine Schadloshaltung aus den Doubletten der Helmstedter Bibliothek, deren es nicht wenig geben soll, Anspruch machen dürfen.

Schliesslich aber geruhen Ew. Durchlaucht noch zu erwägen, dass vieles in dem Catalogo unsrer Doubletten stehen muss, was die Bibliothek nur ungern entbehren würde. Denn gewisse Bücher kann eine weitläufige Bibliothek, die, auch nach der Meinung ihres jetzigen Besitzers, so äusserst facil im Verleihen ist, nicht oft genug haben.

Ich ersterbe in tiefster Devotion

Ew. Durchlaucht
unterthänigster Knecht,
G. E. Lessing.

Wolfenbüttel,
den 3. September 1780.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Abhandlungen, hrsg. v. der Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft. 7. Bd. 1. u. 2. Hft. Mit 19 (lith.) Taf. gr. 4. (260 S.) Frankfurt a. M. n. 6⅔ Thlr. (I—VII. 2.: n. 62 Thlr. 7 Ngr.)

Antiquarius, denkwürdiger u. nützlicher rheinischer, welcher die wichtigsten u. angenehmsten geograph., histor. u. polit. Merkwürdigkeiten des ganzen Rheinstroms etc. darstellt. Von e. Nachforscher in histor. Dingen. Mittelrhein. 2. Abth. 17. Bd. 3. Lfg. gr. 8. (160 S.) Coblenz. (à) ⅔ Thlr.

Archiv für hessische Geschichte u. Alterthumskunde. Hrsg. aus den Schriften d. histor. Vereins f. das Grossherzogth. Hessen v. Hof-

bibliotheksr Dir. Dr. *Ph. A. F. Walther.* 12. Bd. 2. Hft. [Mit 2 Stammtaf. (in 4.) u. 1 (lith.) Situations-Plan.] gr. 8. (S. 215—468.) Darmstadt. (à) Hft. n. ⅔ Thlr.

Archiv f. die naturwissenschaftliche Landesdurchforschung v. Böhmen, hrsg. v. den beiden Comités f. die Landesdurchforschg. unter der Red. v. Dr. *C. Kořistka* u. *J. Krejči*, Proff. 1. Bd. Mit 13 chromolith. Abbildgn., 106 (eingedr.) Holzschn., 2 kleinen (lith. u. chromolith.) u. 1 grossen (chromolith.) Karte (in Lex.-8. u. qu. gr. Fol.) Lex.-8. (XXI, 981 S.) Prag. n. 6 Thlr.

Hieraus einzeln:

—— 1. Abth. Die Arbeiten der topographischen Abth. in den J. 1864—1866. Von Prof. Dr. *Carl Kořistka.* Mit 2 chromolith. Ansichten, 11 (eingedr.) Holzschn., 1 (lith.) Profiltaf. u. 1 (chromolith.) Höhenkarte (in qu. gr. Fol.) Lex.-8. (IX, 268 S.) Ebd. n. 2⅔ Thlr.

—— 2. Abth. Arbeiten der geologischen Section. Mit Beiträgen v. Prof. *J. Krejči*, Dr. *A. Frič*, *Alfr. Slavík* u. *C. Feistmantel.* Mit 5 chromolith. Ansichten u. Taf., 2 (lith.) Karten (wovon 1 in Buntdr.) u. 95 (eingedr.) Holzschn. Lex.-8. (122 S.) Ebd. n. 3 Thlr.

—— 3. Abth. Arbeiten der botanischen Section. Von Dr. *Lad. Celakovský.* Lex.-8. (VIII, 112 S.) Ebd. n. ⅔ Thlr.

—— 4. Abth. Arbeiten der zoologischen Section. Mit Beiträgen v. *Eman. Lokaj*, *Alfr. Slavík* u. *Eman. Barta.* Mit 5 chromolith. Taf. Lex.-8. (II, 224 S.) Ebd. n. 1⅓ Thlr.

—— 5. Abth. Chemische Untersuchungen. Von Prof. Dr. *Rob. Hoffmann.* Lex.-8. (23 S.) Ebd. n. ⅙ Thlr.

—— für die Naturkunde Liv-, Ehst- u. Kurlands. Hrsg. v. der Dorpater Naturforscher-Gesellschaft als Filialverein der livländ. gemeinnütz. u. ökonom. Societät. 1. Serie. Mineralogische Wissenschaften, nebst Chemie, Physik u. Erdbeschreibung. 4. Bd. 2. (Schluss-)Lfg. Lex.-8. (III u. S. 115—468 m. 3 Steintaf.) Dorpat 1868. n. 2⅔ Thlr.

Beck, Reg.-R. Otto, Beschreibung d. Regierungsbezirks Trier. Zur Erinnerg. an die 50jähr. Jubelfeier der königl. Regierg. zu Trier am 22. April 1866. Mit Benutzg. amtl. Materials bearb. 2. Bd. 1. Abth. Lex.-8. (X, 558 S.) Trier. n. 3 Thlr. (I. II, 1: n. 6 Thlr.)

Becker, Paul, üb. e. zweite Sammlung unedirter Henkelinschriften aus dem südlichen Russland. [Aus dem 5. Suppl.-Bd. der Jahrbücher f. class. Philologie.] gr. 8. (92 S.) Leipzig. n. ⅔ Thlr.

Berichte der zur Beobachtung der totalen Sonnenfinsterniss d. J. 1868 nach Aden unternommenen österreichischen Expedition. [Aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] 7. Bericht [Schluss.] Lex.-8. Wien. n. 12 Ngr. (cplt. 1 Thlr. 6½ Ngr.)

Inhalt: Sternschnuppenbeobachtungen in Aden. Von Prof. Dr. *Edm. Weiss.* Mit 3 (lith.) Karten (in qu. 4.) (15 S.)

Biber, Rhold., Carl Vogt's naturwissenschaftliche Vorträge üb. die Urgeschichte d. Menschen. [Ein Leitfaden f. Carl Vogt's Auditorium.] 2. verm. Aufl. gr. 8. (28 S.) Elbing 1870. n. ⅙ Thlr.

Bibliothek, philosophische, od. Sammlg. der Hauptwerke der Philosophie alter u. neuer Zeit. Unter Mitwirkg. namhafter Gelehrten hrsg., beziehungsweise übersetzt, erläutert u. m. Lebensbeschreibgn. versehen von *J. H. v. Kirchmann.* 44—49. Hft. 8. Berlin. à n. ⅙ Thlr.

Inhalt: 44. Des Hugo Grotius drei Bücher üb. das Recht d. Krieges u. Friedens. (2. Bd. S. 353—472.) — 45. 46. 48. Frdr. Schleiermacher's philosophische Sittenlehre. (S. 81—368.) — 47. Erläuterungen zu Kant's Anthropologie in pragmatischer Hinsicht von *J. H. Kirchmann.* (V, 92 S.) — 49. B. de Spinoza's kurzgefasste Abhandlg. von Gott, dem Menschen und dessen Glück. (XV, 117 S.)

Boller, Prof. Dr. Ant., die Präfixe m. vocalischem u. gutturalem Anlaute in den einsilbigen Sprachen. [Aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (49 S.) Wien. n.n. ¼ Thlr.

Darwin, Charles, üb. die Entstehung der Arten durch natürliche Zuchtwahl od. die Erhaltg. der begünstigten Rassen im Kampfe ums Dasein. Aus d. Engl. übersetzt v. *H. G. Bronn.* Nach der 5. engl. sehr verm. Ausg. durchgesehen u. berichtigt v. *J. Vict. Carus.*. 4. Aufl. Mit dem Portr. d. Verf. (in Stahlst.) 1. Lfg. gr. 8. (176 S.) Stuttgart 1870. n. 1 Thlr.

Desor, E., et P. de **Loriol**, Echinologie helvétique. Description des oursins fossiles de la Suisse. Livr. 4 et 5. Imp.-4. (S. 77—160 m. 8 Steintaf. auf chines. Papier.) Wiesbaden. In Mappe. à n. 2⅔ Thlr.

Dichter, deutsche, d. 17. Jahrh. Mit Einleitgn. u. Anmerkgn. Hrsg. von *Karl Goedeke* u. *Jul. Tittmann.* 2. u. 3. Bd. Leipzig 1870. à n. 1 Thlr.; in engl. Einb. à n. 1⅓ Thlr.

Inhalt: 2. Gedichte v. Paul Fleming. Hrsg. v. Jul. Tittmann. (XLVII, 282 S.) — 3. Sinngedichte von Frdr. v. Logau. Hrsg. v. Gust. Eitner. (LV, 278 S.)

Finckenstein, Priv.-Doc. Dr. Raph., zur Geschichte der Syphilis. Die ältesten spanischen Nachrichten üb. diese Krankheit u. das Gedicht d. Francesco Lopez de Villalobos vom J. 1498 zum ersten Male in deutsche Verse übertragen. gr. 8. (104 S.) Breslau 1870. n. ⅔ Thlr.

Förster, Carl, üb. den Verfall der Restauration alter Gemälde in Deutschland u. Protest gegen das v. Pettenkofer'sche Regenerations-Verfahren. gr. 8. (IV, 74 S.) München 1870. 12 Ngr.

Gonzenbach, Laura, sicilianische Märchen. Aus dem Volksmund gesammelt. Mit Anmerkgn. Rhold. Köhler's u. e. Einleitg. hrsg. v. *Otto Hartwig.* 2 Thle. Mit (2) Portr. (in Stahlst.) br. 8. (LV, 368 u. IV, 263 S.) Leipzig 1870. 3 Thlr.

Grimm, Jac., kleinere Schriften. 4. Bd. A. u. d. T.: Recensionen u. vermischte Aufsätze. 1. Thl. gr. 8. (X, 467 S.) Berlin. n. 3 Thlr. (I—IV.: n. 11½ Thlr.)

—— u. Wilhelm **Grimm**, deutsches Wörterbuch. Fortgesetzt v. Dr. *Rud. Hildebrand* u. Dr. *Karl Weigand.* 4. Bd. 2. Abth. 2. Lfg. [Halmenmeer — Harm.] bearb. v. Dr. Mor. Heyne u. 5. Bd. 9. Lfg. [krachen—Kreistag] bearb. v. Dr. R. Hildebrand. Lex.-8. (Sp. 241 —480 u. 1921—2160.) Leipzig. à Lfg. n. ⅔ Thlr.

Hahn, J. G. v., Reise durch die Gebiete d. Drin u. Wardar im Auftrage der k. Akademie d. Wissenschaften unternommen im J. 1868. [Mit e. (chromolith.) Karte (in Imp.-Fol.)] [Aus den Denkschriften d. k. Akad. d. Wiss.] Imp.-4. (IV, 374 S.) Wien. n. 6⅔ Thlr.

Haidinger, emer. Dir. Ritter Wilh. v., das kaiserlich-königliche montanistische Museum u. die Freunde der Naturwissenschaften in Wien in den J. 1840—1850. Erinnerungen an die Vorarbeiten zur Gründg. der kais. königl. geolog. Reichs-Anstalt. gr. 8. (XIV, 135 S.) Wien. n. ⅔ Thlr.

Heinsius, Wilh., allgemeines Bücher-Lexikon od. vollständ. alphabet. Verzeichniss aller von 1700 bis Ende 1867 erschienenen Bücher, welche in Deutschland u. in den durch Sprache u. Literatur damit verwandten Ländern gedruckt worden sind. Nebst Angabe der Druckorte, der Verleger, des Erscheinungsjahres etc. 14. Bd., welcher die von 1862 bis Ende 1867 erschienenen Bücher u. die Berichtiggn. früherer Erscheingn. enthält. Hrsg. v. *Karl Rob. Heumann.* 10. u. 11. Lfg. gr. 4. (1. Abth. S. 721—732 u. 2. Abth. S. 1—144.) Leipzig. (à) n. ⅚ Thlr.; Velinp. (à) n. 1 Thlr. 6 Ngr.

His, Prof. Wilh., ueb. die Bedeutung der Entwickelungsgeschichte f. die Auffassung der organischen Natur. [Rectoratsrede, gehalten den 4. Novbr. 1869.] gr. 8. (40 S.) Leipzig 1870. ¼ Thlr.

Hoffinger, Dr. v., von der Universität. I. Die Doctoren-Collegien. II. Erinnerung an die Doctoren: Carl Frhr. v. Hock u. Mor. Hörnes; Vict. Aimé Huber u. Heinr. Ritter. gr. 8. (VI, 58 S.) Wien. n. ⅓ Thlr.

Hoffmann, C. Ch., kurze Abhandlung üb. die Münzen, Medaillen u. Orden der souverainen Fürsten v. Monaco. gr. 8. (VI, 14 S.) Homburg 1870. n. ⅓ Thlr.

—— die Münzen u. Medaillen der souv. Landgrafen v. Hessen-Homburg. Nebst e. Anh.: Die Hessen-Homburg. Militairdienst-Auszeichngn. u. Feldzugs-Denkzeichen. gr. 8. (VIII, 16 S.) Ebd. 1870. n. ⅓ Thlr.

Jahrbuch f. die amtliche Statistik d. preussischen Staats. Hrsg. vom königl. statist. Bureau. 3. Jahrg. Lex.-8. (XXII, 594 S.) Berlin. n. 2 Thlr.

Jahrbücher f. wissenschaftliche Botanik. Hrsg. v. Dr. *N. Pringsheim.* 7. Bd. 3. Hft. Mit 16 zum Theil (4) farb. (lith.) Taf. (in Lex.-8., qu. 4. u. qu. Fol.) Lex.-8. (II u. S. 261–422.) Leipzig. n. 4⅔ Thlr. (I—VII, 3.: n. 71 Thlr. 9 Ngr.)

Jahresbericht, 8., d. Vereins v. Freunden der Erdkunde zu Leipzig, 1868. gr. 8. (XXVII, 48 S. m. 1 Steintaf. in qu. Fol.) Leipzig. n. 24 Ngr.

Jahreshefte, württembergische naturwissenschaftliche. Hrsg. v. Prof. Dr. *H. v. Mohl*, Prof. Dr. *H. v. Fehling*, Prof. Dr. *O. Fraas* etc. 25. Jahrg. 1869. 2. u. 3. Hft. [Mit 3 Steintaf. (in qu. 4., wovon 1 in Buntdr.)] gr. 8. (IV u. S. 113—228 Schluss.) Stuttgart. n. ¾ Thlr.

Jarisch, Dr. H. Ant., die Thierseele, ihre Existenz u. Eigenschaften bewiesen u. dargestellt. gr. 8. (64 S.) Prag. n. 9 Ngr.

Ihne, Wilh., römische Geschichte. 2. Bd. Vom ersten punischen Kriege bis zum Ende d. zweiten. gr. 8. (VI, 406 S.) Leipzig 1870. 1½ Thlr. (1. 2.: 3¼ Thlr.)

Karsten, Prof. Dr. H., Chemismus der Pflanzenzelle. Eine morphologisch-chem. Untersuchg. der Hefe m. Berücksicht. der Natur, d. Ursprungs u. der Verbreitg. der Contagien. Mit 9 (eingedr.) Holzschn. gr. 8. (III, 90 S.) Wien. n. ⅔ Thlr.

Liske, Dr. Xaver, der türkisch-polnische Feldzug im J. 1620. Nach gedruckten u. handschriftl. Quellen dargestellt. [Aus dem Archiv f. Kunde österreich. Geschichtsquellen.] Lex.-8. (45 S.) Wien. n. 6 Ngr.

Marienlied, das Melker, aus Franz Pfeiffer's Nachlass in photograph. Nachbildg. hrsg. u. eingeleitet v. Jos. Strobl. Mit e. (lith.) Musikbeilage v. Ludw. Erk. gr. 4. (8 S. u. 3 photogr. Schrifttaf.) Wien 1870. n. 1⅓ Thlr.

Mélanges asiatiques tirés du Bulletin de l'académie impériale des sciences de St.-Pétersbourg. Tome VI. Livr. 1. Lex.-8. (III, 150 S.) St.-Pétersbourg, (Leipzig.) n. ⅔ Thlr. (I—VI. 1.: 15 Thlr. 4 Ngr.)

Mommsen, Thdr., römische Geschichte. 3. Bd. Von Sullas Tode bis zur Schlacht v. Thapsus. 5. Aufl. gr. 8. (VI, 694 S.) Berlin. n. 1½ Thlr.

Overbeck, J., Geschichte der griechischen Plastik f. Künstler u. Kunstfreunde. 2. umgearb. u. verm. Aufl. 2. (Schluss-)Bd. Mit Illustr. gez. v. H. Streller u. Jul. Koch, geschn. v. J. G. Flegel, (eingedr. u. auf 7 Taf. in qu. 4. u. qu. gr. Fol.) Lex.-8. (VIII, 433 S.) Leipzig 1870. (à) n. 3⅓ Thlr.; (cplt. in 1 engl. Einb. n. 7⅓ Thlr.)

Pfleiderer, Dr. Edm., Gottfried Wilhelm Leibniz als Patriot, Staatsmann u. Bildungsträger. Ein Lichtpunkt aus Deutschlands trübster Zeit. Für die Gegenwart dargestellt. gr. 8. (XV, 788 S.) Leipzig 1870. n. 3⅓ Thlr.

Rapport statistique de la commission centrale pour la navigation du Rhin 1867 et 1868. gr. 4. (III, 110 S.) Mannheim. n. 2 Thlr.

Röpe, Lehr. Dr. Geo. Rhard., die moderne Nibelungendichtung. Mit besond. Rücksicht auf Geibel, Hebbel u. Jordan. 8. (XV, 224 S.) Hamburg. 24 Ngr.

Schier, Karl H., die arabischen Insehriften in der königl. Gemälde-Gallerie, dem grünen Gewolbe u. dem Alterthums-Museum zu Dresden. Ein Beitrag zu den Catalogen obiger Kunstsammlgn. nebst e. Nachwort d. Verf. zu seinen Erklärgn. der räthselhaften Verse in Dante's göttl. Comödie u. den dagegen erhobenen Einwendgn. Lex.-8. (V, 49 S. m. 4 Steintaf. in Lex.-8. u. gr. Fol.) Leipzig. n. 1 Thlr.

Schultz, Prof. Dr. Herm., alttestamentliche Theologie. Die Offenbarungsreligion auf ihrer vorchristl. Entwickelungsstufe. 2. Bd. gr. 8. (VIII, 350 S.) Frankfurt a. M. n. 2 Thlr. (cplt.: n. 4½ Thlr.)

Schwegler, weil. Prof. Dr. A., râmische Geschichte. 1. Bd. 2. Abth. u. 2. Bd. 2. unveränd. Aufl. gr. 8. Tübingen 1870. 4 Thlr. 14 Ngr. (I. II.: 6 Thlr. 24 Ngr.)

Inhalt: I. 2. Das Zeitalter der Könige. 2. Abth. (VI u. S. 539—808.) 1 Thlr. 8 Ngr. — II. Das Zeitalter d. Kampfs der Stände. 1. Hälfte. Von der Gründung der Republik bis zum Decemvirat. (VIII, 755 S.) 3 Thlr. 6 Ngr.

Sitzungsberichte der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-historische Classe. 62. Bd. 4. Hft. gr. 8. (II u. S. 155—277 Schluss.) Wien. n. 14 Ngr.

Statuten u. Geschäfts-Ordnung der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Lex.-8. (36 S.) Wien. n. ⅙ Thlr.

Steindachner, Dr. Frz., ichthyologische Notizen. [VIII. u. IX.] [Aus den Sitzungeber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. Wien. n. 1 Thlr. 14 Ngr. (I—IX.: n. 4 Thlr. 13 Ngr.)

[VIII.] [Mit 7 (lith.) Taf.] (20 S.) n. ⅔ Thlr. — [IX.] [Mit 8 (lith.) Taf.] (20 S.) n. 24 Ngr.

Zeitschrift f. wissenschaftliche Zoologie hrsg. von *Carl Thdr. v. Siebold* u. *Alb. Kölliker*, Proff. 20. Bd. 1. Hft. Mit 13 Taf. (wovon 8 lith. u. color. u. 5 in Kpfrst. in 8., qu. 4. u. qu. Fol.) gr. 8. (144 S.) Leipzig. n. 3 Thlr. (I—XX. 1. n. 164½ Thlr.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. November. № 21. 1870.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Mittheilungen

aus

den Sitzungen der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien.

Sitzung der philosophisch-historischen Classe vom 5. October 1870.

Die k. k. Landesregierung in Salzburg theilt mit, dass im dortigen Centralarchive neuerdings acht altsalzburgische Weisthümer aufgefunden wurden.

Eingesendet wurden

von Herrn Albin Czerny, regul. Chorherrn von St. Florian und Bibliothekar, drei Briefsammlungen des XV. Jahrhunderts aus den Manuscripten der Bibliothek und des Archivs St. Florian.

Sitzung der philosophisch-historischen Classe vom 19. October.

Das wirkliche Mitglied Herr kais. Rath Fiedler legt vor: „Actenstücke zur Geschichte Franz Rákóczy's und seiner Verbindungen mit dem Auslande.“

Diese Actenstücke sind zwei Handschriften der Bibliothek des k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchives (Neue Sig. Nr. 454

und 455) entnommen, welche sich bei genauerer Untersuchung als Bestandtheile der Feldkanzlei Rákóczy's herausstellten.

Sie enthalten die auswärtige Correspondenz des Fürsten aus den Jahren 1706 (Nr. 454) und 1709 und 1710 (Nr. 455) nach den in den beiden Handschriften eingetragenen zum grossen Theile von ihm selbst verfassten Concepten.

Manche Lücke in den bisherigen Publicationeu über Rákóczy's Verbindungen mit dem Auslande wird dadurch ausgefüllt.

Sitzung der philosophisch-historischen Classe vom 2. November.

Der Secretär legt vor:

Zwei von dem Herrn Prof. Dr. Friedrich von Schulte eingesendete Abhandlungen, um deren Aufnahme in die Sitzungsberichte derselbe ansucht.

a) „Beiträge zur Litteratur über die Decretalen Gregors IX., Innocenz IV., Gregors X."

Ausschliesslich gestützt auf Handschriften werden besprochen die folgenden Schriftsteller, deren Werke sammt den anonymen inedirt sind. 1. Guilelmus Naso, dessen Summa und Distinctiones wenig über 1234 hinaufreichen. 2. Johannes Hispanus de Petesella und seine „Summa super titulis decretalium." Nur Sarti hat bisher diese Schrift aus einer römischen Handschrift erwähnt, diese aber nicht untersucht, wesshalb er unentschieden lässt, ob sie Johannes de Deo angehöre oder einem zweiten Johannes. Savigny meint, gestützt auf eine blosse Argumentation, nach den wenigen von Sarti aus der Vorrede mitgetheilten Worten sie Johannes de Deo unbedingt zusprechen zu dürfen. Sie gehört mit Gewissheit nicht dem letztgenannten an, sondern einem anderen Spanier Johannes, der in Padua und Bologna lehrte, ist gemacht 1235 oder 1236, steht nicht bloss in jeder Beziehung hoch über den Schriften Johannes de Deo's, sondern ist bedeutend an sich durch enorme Verarbeitung der Litteratur (16 Civilisten und 19 Canonisten werden beständig citirt), durch selbstständiges Urtheil; sie befolgt die Methode von Bern. Pap. und Damasus. Interessant ist für die Litteraturgeschichte des römischen Rechts, dass der Canonist Lanfrancus zugleich als Legist erscheint und ein sonst unbekannter Civilist Vincentius vorkommt. Auch für die Litteratur der Compilat. antiquae ist das Werk werthvoll. 3. Petrus de Sampsone mit seinen vier zwischen 1236 und 1260 fallenden Werken. 4. Dessen Schüler Abbas antiquus mit drei Werken fällt in die 60ger Jahre des 13. Jahrh. und zeigt bereits das Sinken der canonischen Jurisprudenz, welche, die ältere Litteratur vernachlässigend, sich an die Glosse des Bern. Parmensis hält. Aus Abbas wird das von Savigny

geleugnete Lehramt Ayo's zu Montpellier bestätigt. 5. Des Boatinus aus Mantua, der zu Padua lehrte und 1300 starb, Schriften, die seit Joh. Andreae verschollen waren und zuerst wieder von demselben Verfasser entdeckt wurden, zeigen eine gleiche Richtung und sind für die Kenntniss der Leistungen von Padua werthvoll. 6. Johannes de Angusellis mit seinem Commentar zu Gregors X. Decretalen, der nirgends erwähnt wird, obwohl ihn Guido de Baysio und Joh. Andreae benutzt haben, fällt in das Ende der 70ger Jahre. 7. Das oftgenannte aber nirgends beschriebene sogenannte *Suffragium monachorum* aus dem Ende der 60er Jahre umfasst auch die Decretalen Innocenz IV. Unter der Rubrik 8. *Notabilia decretalium* werden einige gänzlich unbekannte bez. nirgends angeführte Werke besprochen, auf denen spätere ruhen, die ähnlich wie es für die Compilat. antiquae gezeigt wurde, kurz den Inhalt der Decretalen der drei genannten Päpste bez. Abkürzungen derselben geben und zum Theile zur ältesten Litteratur über die Decretalen Gregors IX. gehören. 9. *Leges extractae super decretalibus*, eine Zusammenstellung der Stellen des röm. Rechts in der Glosse. An diese, auf 28 Handschriften fussende Erörterung reihet sich 10. eine auf 40 vom Verfasser selbst benutzte Handschriften, wozu noch von Anderen citirte kommen, gestützte Zusammenstellung der Textformen und Litteratur der Decretalen Innocenz IV., welche die Abhandlung in den Sitzb. Bd. LV. S. 701—797 abschliesst.

b) „Die *Summa Decreti Lipsiensis* des Codex 986 der Leipziger Universitätsbibliothek."

Dies Werk, bisher gänzlich unbekannt, enthält der angegebene, vom Bürger und Schreiber Theodorich aus Halle im J. 1239 dem Leipziger Paulinerkloster geschenkte Codex. Gemacht ist die Summe vor 1190 und vor Huguccio, höcht wahrscheinlich 1186, von einem zu Bologna lebenden Franzosen. Sie ist bedeutend wegen ihres Umfanges, der vollständigen Verarbeitung der Summa von Joh. Faventinus, der Schriften von Gandulphus, Cardinalis, Simon de Bisiniano und anderer, der Kenntniss vorgratianischer Quellen, der kritischen und vollständigen Forschung, endlich der erschöpfenden Benutzung der nachgratianischen Decretalen bis auf das Jahr 1186. So bietet die Schrift einen werthvollen Beitrag zur Decretistallitteratur des 12. Jahrhunderts.

Sitzung der philosophisch-historischen Classe vom 30. November.

Das correspondirende Mitglied Herr kaiserl. Rath Beda Dudík in Brünn sendet zwei Manuscripte ein:

1. „Reformations-Artikel des Erzbischofes von Prag, Anton Brus, aus dem Jahre 1564." Das allgemeine Concil

von Trident hatte in seiner 24. Sitzung verordnet, dass nach Schluss desselben die gefassten Decrete binnen Eines Jahres in den verschiedenen Diöcesen verkündet, und zur Darnachhaltung empfohlen werden sollten.

Die eigenthümlichen Zustände des Königreichs Böhmen, wo die Utraquisten noch immer die Oberhand hatten, hinderten die allsogleiche Promulgirung der Conciliar-Beschlüsse. Damit jedoch ihre praktische Durchführung angebahnt würde, berief der vom Kaiser Ferdinand I. im Jahre 1562 auf den erzbischöflichen Stuhl von Prag berufene Grossmeister des Kreuzherrn-Ordens mit dem rothen Sterne, Anton Brus, geboren 1318 zu Müglitz in Mähren, seine Archidiakone und Dechante auf den 27. April 1564 nach Prag zu einem geistlichen Congresse, dem auch die Prälaten und Domherren seiner Metropolitankirche beiwohnten, und legte ihnen zur Berathung und Schlussfassung einen „Modus vivendi“ vor, welcher bis zur nächsten Provinzial-Synode, die in nahe Aussicht genommen wurde, von dem gesammten Diöcesan-Klerus angenommen und beobachtet werden sollte.

Die Artikel, welche diesen Modus vivendi präcisiren, nannte der Erzbischof „Articuli Reformationis“, die hier aus einer gleichzeitigen Abschrift des fürsterzbischöflichen Archivs zu Kremsier zum erstenmale veröffentlicht werden. Da sie nur Ausfluss der im damaligen böhmischen Klerus gemachten Beobachtungen sind, und folglich den kirchlichen Zustand Böhmens, wie derselbe um das Jahr 1564 factisch bestand, amtlich schildern, ist ihre Wichtigkeit für die Kulturgeschichte selbstverständlich und darum auch ihre Veröffentlichung gerechtfertigt.

2. „Regesten über den österreichischen Erbfolgekrieg in Schlesien, Mähren und Böhmen aus den Jahren 1741 und 1742. Nach den Acten des k. k. Kriegsarchivs in Wien.“ Die österreichische Militär-Zeitung aus den Jahren 1827 und 1828 brachte nach den Akten des k. k. Kriegsarchivs in Wien und nach den Memoiren des k. k. Feldzeugmeisters Johann Georg Grafen Browne eine ziemlich umständliche Geschichte des ersten schlesischen Kriegs von 1740—1742. Die citirten Documente lassen ahnen, dass das k. k. Kriegsarchivs noch andere, bis jetzt unbehobene Schätze bewahrt, welche zur gründlichen Beleuchtung des erwähnten Krieges unumgänglich nothwendig sind.

Um dem Geschichtsschreiber dieses Krieges eine Uebersicht dessen zu verschaffen, was im k. k. Kriegsarchive in Wien über den fraglichen Gegenstand vorliegt, wurden diese Regesten nach den gut angelegten Protokollen des k. k. Kriegsarchivs copirt und gesammelt. Sie enthalten das vollständige Kriegsmaterial über den ersten schlesischen Krieg sammt dem Hinweis auf Diarien, intercipirte Briefe, Instructionen, Ordres

de Bataille, Gutachten und Kundschafts-Relationen, welche namentlich durch den Feldmarschall-Lieutenant Fabris gesammelt und in Wien deponirt wurden.

Ihre Glaubwürdigkeit ist, da sie in ihrer bei weitem grösseren Zahl amtlichen Ursprunges sind, über jeden Zweifel erhaben, sie demnach unbedingt als die erste und wichtigste Quelle zur Geschichte des ersten österreichischen Erbfolgekrieges anzusehen und zu gebrauchen.

Das correspondirende Mitglied Herr Professor Dr. J. V. Zingerle in Innsbruck legt eine Abhandlung über Hans Vintler und dessen Werk: „Die pluemen der tugent“ zur Aufnahme in die Sitzungsberichte vor. Er bespricht darin die noch erhaltenen Handschriften des Gedichtes, aus denen sich auch ergiebt, dass dessen Verfasser nicht Conrad, sondern Hans Vintler sei, giebt Nachricht über die Bildung desselben und erörtert ausführlich das Verhältniss des deutschen Gedichtes zum italienischen Originale: „Fiore di virtù.“

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Ackermann, Lehr. G. Fr., die Indogermanen od. d. weissen Menschen Kampf gegen den Weltenfrost. Nach universellen, geolog., moral. u. histor. Entwickelungsgesetzen dargestellt. gr. 8. (VIII, 326 S.) Thurm. (Leipzig.) n. $1\frac{2}{3}$ Thlr.

Archiv f. die Geschichte d. Niederrheins. Begründet v. weil. k. preuss. geh. Archiv-R. Dr. Jos. Lacomblet, fortgesetzt v. Archivar Bibliothekar Dr. *Woldem. Harless.* Der neuen Folge 2. Bds. 1. Hft. [Der ganzen Reihe 7. Bds. 1. Hft.] gr. 8. (III, 196 S.) Cöln. Subscr.-Pr. (à) n. $\frac{5}{6}$ Thlr.; Ladenpr. (à) n. 1 Thlr. 6 Ngr.

Arnold, Dr. L., die Unsterblichkeit der Seele, betrachtet nach den vorzüglichsten Ansichten d. klassischen Alterthums. gr. 8. (V, 127 S.) Landshut. n. $\frac{1}{2}$ Thlr.

Alt, Prem.-Lieut., das königl. preussische stehende Heer. Kurzgefasste. Geschichte seiner sämmtl. Truppenkörper. Nebst den Regiments-Geschichten derjen. norddeutschen Bundes-Contingente, welche durch Conventionen der preuss. Armee angereiht sind, sowie der Geschichte der höheren Militair-Bildungsanstalten. Mit Benutzg. amtl. Quellen bearb. 2. Thl. 1. Hft. Berlin. n. 1 Thlr. (I. II. 1.: n. $2\frac{1}{3}$ Thlr.)

Inhalt: Geschichte der königl. preussischen Kürassiere u. Dragoner seit 1619 resp. 1631—1870. III, 280 S.)

Bibliotheca geographico-statistica et oeconomico-politica od. systematisch geordnete Uebersicht der in Deutschland u. dem Auslande auf dem Gebiete der gesammten Geographie, Statistik u. der Staatswissenschaften neu erschienenen Bücher hrsg. v. Dr. *W. Müldener.* 18. Jahrg. 1. Hft. Januar—Juni 1870. gr. 8. (II, 42 S.) Göttingen. n. 4 Ngr.

Bibliotheca historica od. systematisch geordnete Uebersicht der in Deutschland u. dem Auslande auf dem Gebiete der gesammten Geschichte neu erschienenen Bücher hrsg. v. Dr. *W. Müldener.* 18. Jahrg. 1. Hft. Januar—Juni 1870. gr. 8. (II, 86 S.) Ebd. n. 7 Ngr.

—— historico-naturalis, physico-chemica et mathematica od. systematisch geordnete Uebersicht der in Deutschland u. dem Auslande auf dem Gebiete der gesammten Naturwissenschaften u. der Mathematik neu erschienenen Bücher hrsg. v. Prof. Dr. *H. Guthe.* 20. Jahrg. 1. Hft. Januar—Juni 1870. gr. 8. (II, 71 S.) Ebd. n. 6 Ngr.

—— mechanico-technologica et oeconomica od. systematisch geordnete Uebersicht aller der auf dem Gebiete der mechan. u. technischen Künste u. Gewerbe, der Fabriken, Manufacturen u. Handwerke, der Eisenbahn- u. Maschinenbaukunst, der gesammten Bauwissenschaften, sowie der Haus-, Land-, Berg-, Forst- u. Jagdwissenschaft in Deutschland u. dem Auslande neu erschienenen Bücher hrsg. v. Dr. *W. Müldener.* 9. Jahrg. 1. Hft. Januar—Juni 1870. gr. 8. (II, 106 S.) Ebd. n. 8 Ngr.

—— medico-chirurgica, pharmaceutico-chemica et veterinaria od. geordnete Uebersicht aller in Deutschland u. im Ausland neu erschienenen medicinisch-chirurgisch-geburtshülfl., pharmaceutisch-chemischen u. veterinär-wissenschaftlichen Bücher. Hrsg. v. *C. J. F. W. Ruprecht.* 24. Jahrg. 1. Hft. Januar—Juni 1870. gr. 8. (II, 47 S.) Ebd. n. 1/6 Thlr.

—— oeconomico politica et statistica od. systematisch geordnete Uebersicht der in Deutschland u. dem Auslande auf dem Gebiete der gesammten Staatswissenschaften u. Statistik neu erschienenen Bücher hrsg. v. Dr. *W. Müldener.* 18. Jahrg. 1. Hft. Januar—Juni 1870. [Als Fortsetzg. der Bibliotheca geographico-statistica et oeconomico-politica.] gr. 8. (II, 47 S.) Ebd. n. 4 Ngr.

—— philologica od. geordnete Uebersicht aller auf dem Gebiete der classischen Alterthumswissenschaft wie der älteren u. neueren Sprachwissenschaft in Deutschland u. dem Ausland neu erschienenen Bücher. Hrsg. v. Dr. *W. Müldener.* 23. Jahrg. 1. Hft. Januar—Juni 1870. gr. 8. (II, 89 S.) Ebd. n. 16 Ngr.

—— theologica od. systematisch geordnete Uebersicht aller auf dem Gebiete der evangelischen Theologie in Deutschland u. dem Auslande neu erschienenen Bücher. Hrsg. v. Dr. *W. Müldener.* 23. Jahrg. 1. Hft. Januar—Juni 1870. gr. 8. (II, 31 S.) Ebd. n. 3 Ngr.

Blätter, Berliner, f. Münz-, Siegel- u. Wappenkunde. 14. Hft. gr. 8. (5. Bd. S. 129—256 m. 4 Kpfrtaf.) Berlin. n. 1 1/3 Thlr.

Budenz, Dr. Jos., ugrische Sprachstudien. 1. Hft. Nachweis u. erklärung e. ursprünglicheren gestalt der pluralischen possessiv-affixe in den ugrischen Sprachen. gr. 8. (60 S.) Pest. n. 2/3 Thlr.

Catalogus alphabeticus bibliothecae publicae Raczyńscianae, jussu magistratus in lucem editus. gr. 8. (III, 758 S.) Posen 1865. baar n.n. 2 Thlr.

Ditscheiner, L., krystallographische Untersuchungen. Mit 2 (lith.) Taf. (in qu. 4.) [Aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (13 S.) Wien. n. 1/3 Thlr.

Dudik, Dr. B., Statuten d. Metropoliten v. Prag Arnost v. Parduwitz f. den Bischof u. das Capitel v. Olmütz um das J. 1349. Lex.-8. (23 S.) Wien. n. 4 Ngr.

Ettingshausen, Prof. Dr. Const. Frhr. v., Beiträge zur Kenntniss der Tertiärflora Steiermarks. Mit 6 (lith.) Taf. (in qu. 4.) Lex.-8. (84 S.) Wien. n. 1 Thlr.

Fischhof, Dr. Adph., Oesterreich u. die Bürgschaften seines Bestandes. Politische Studie. gr. 8. (226 S.) Wien. n. 1 1/3 Thlr.

Fitzinger, Dr. Leop. Jos., die natürliche Familie der Spitzhörnchen [Cladobatae.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (27 S.) Wien. n. 1/6 Thlr.

—— Revision der zur natürlichen Familie der Katzen [Feles] gehörigen Formen. 4. Abth. [Aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (90 S.) Ebd. n. 12 Ngr. (1—4.: n. 1 Thlr. 21 Ngr.)

—— Versuch e. Geschichte d. alten nieder-österreichischen Landhauses bis zu seinem Umbaue im J. 1837. Mit Benütz. urkundl. Quellen. Lex.-8. (82 S.) Ebd. n. 12 Ngr.

Flora v. Deutschland. Hrsg. von Dir. Prof. Dr. *D. F. L. v. Schlechtendal*, Prof. Dr. *L. E. Langethal* u. Lehr. Dr. *Ernst Schenk*. 22. Bd. 5. u. 6. Lfg. Mit 20 color. Kpfrtaf. 8. (40 S.) Jena. à n. 1/3 Thlr.

—— dasselbe. 3. Aufl. 20. Bd. 13. u. 14. Lfg. Mit 16 color. Kpfrtaf. 8. (32 S.) Ebd. à n. 1/3 Thlr.

—— dasselbe. 4. Aufl. 16. Bd. 5. u. 6. Hft. Mit 16 color. Kpfrtaf. 8. (32 S.) Ebd. à n. 1/3 Thlr.

Frisch, Ant., zur Kenntniss der Purkinje'schen Fäden. [Mit 1 (lith.) Taf. (in 4.)] [Aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (8 S.) Wien. n. 1/6 Thlr.

Gemminger, Dr., et B. **de Harold**, catalogus coleopterorum hucusque descriptorum synonimicus et systematicus. Tomus 6. gr. 8. (S. 1614—1805.) München. n. 1 Thlr. 22 Ngr. (I—VI.: n. 16 Thlr. 2 Ngr.)

Gisi, Dr. Wilh., Quellenbuch zur Schweizergeschichte. Eine Sammlg. aller auf die heut. Schweiz bezügl. Stellen der griech. u. röm. Autoren m. einleit. Text u. erklär. Anmerkgn. 1. Bd. Die Ereignisse bis zum J. 69 nach Christo. gr. 8. (XVII, 429 S.) Bern. baar n. 1½ Thlr.

Hoffmann, Prof. Phil., Prodromus florae Eystettensis. Versuch e. systemat. Characteristik der in der näheren u. ferneren Umgebg. Eichstätts wildwachs. Gefässpflanzen. 8. (CLVI, 278 S.) Eichstätt. n. 1 Thlr. 6 Ngr.

Heinsius, Wilh., allgemeines Bücher-Lexikon od. vollständ. alphabet. Verzeichniss aller von 1700 bis Ende 1867 erschienenen Bücher, welche in Deutschland u. in den durch Sprache u. Literatur damit verwandten Ländern gedruckt worden sind. Nebst Angabe der Druckorte, der Verleger, des Erscheinungsjahres etc. 14. Bd., welcher die von 1862 bis Ende 1867 erschienenen Bücher u. die Berichtiggn. früherer Erscheingn. enthält. Hrsg. v. *Karl Rob. Heumann*. 12. Lfg. gr. 4. (2. Abth. S. 145—224.) Leipzig. (à) n. 5/6 Thlr.; Velinp. (à) n. 1 Thlr. 6 Ngr.

Jahrbuch, Berliner astronomisches, f. 1872 m. Ephemeriden der Planeten (1)—(108) f. 1870. Hrsg. v. Dir. *W. Foerster* unter Mitwirkg. v. Dr. Powalky u. Dr. Becker. gr. 8. (VIII, 404 S.) Berlin 1870. baar n.n. 3 Thlr.

Jahrbücher f. classische Philologie. Hrsg. v. Prof. Dr. *Alfr. Fleckeisen*. 5. Suppl.-Bd. 3. Hft. gr. 8. (S. 353—536.) Leipzig. n. 28 Ngr. (I—V, 3.: n. 15 Thlr. 28 Ngr.)

Justiniani digesta seu pandectae. Recognovit adsumpto in operis societatem Paulo Kruegero Th. Mommsen. Fasc. VII. Libri XXXXIIII—XXXXVIII. 4. (2. Bd. S. 641—816 u. 8 S. variae lectiones.) Berlin. n. 1½ Thlr. (I—VII.: n. 15½ Thlr.)

Komnenen u. **Normannen**. Beiträge zur Erforschung ihrer Geschichte in verdeutschten u. erläut. Urkunden d. 12. u. 13. Jahrh. Aus d. Griech. v. *G. L. F. Tafel*. 2. Ausg. gr. 8. (XXV, 262 S.) Stuttgart 1870. 1. Thlr. 18 Ngr.

Laube, Dr. Gust. C., die Fauna der Schichten v. St. Cassian. Ein Beitrag zur Paläontologie der alpinen Trias. Bearb. zunächst nach den Materialien der k. k. geolog. Reichsanstalt. 4. Abth. Gaste-

ropoden 2. Hälfte u. 5. Abth. [Schluss.] Cephalopoden. [Aus den Denkschr. d. k. Akad. d. Wiss.] gr. 4. Wien. n. 3⅔ Thlr. (I—III. I. IV 2 u. V.: n. 11⅙ Thlr.)
IV. 2. Mit 7 (lith.) Taf. (48 S.) n. 1⅔ Thlr. — V. Mit 8 (lith.) Taf. (58 S.) n. 2 Thlr.

Linnström, Hjalmar, schwedisches Bücher-Lexikon. 1830--1865. 1. Abth. Lex.-8. (S. 1—96.) Leipzig. n. 3 Thlr.

Luschin, Dr. Arnold, zur österreichischen Münzkunde d 13. u. 14. Jahrh. Ein krit. Versuch. [Mit 3 (lith.) Taf.] Lex.-8. (50 S.) Wien. n. 12 Ngr.

Mueller, Carl, Würzburg als bayrische Handelsstadt. Denkschrift. Mit 1 lith. Taf. (in Buntdr.) gr. 8. (35 S) Würzburg. n. 9 Ngr.

Nestel's Rosengarten. Illustrirte Zeitschrift f. Rosenfreunde u. Rosengärtner als Beitrag zur Hebg. der Rosenkultur in Deutschland. Jahrg. 1869. 2 Lfgn. gr. 4. (1. Lfg. 8 S. m. 4 Chromolith. in Tondr. u. 4 Blatt Erklärgn.) Stuttgart. à Lfg. n. 1½ Thlr.

Pallmann, Lehr. Dr. R., die Cimbern u. Teutonen. Ein Beitrag zur altdeutschen Geschichte u. zur deutschen Alterthumskunde. gr. 8. (III, 70 S.) Berlin 1870. n. ½ Thlr.

Sammter, Dr. A., Chronik v. Liegnitz. [Auf Kosten der Stadt-Commune hrsg.] 2. Thl. 1. Abth. [Von 1455—1547.] gr. 8. (VII, 578 S.) Liegnitz 1868. n. 1⅓ Thlr.; (I. II. 1.: 2⅔ Thl.)

Sitzungsberichte der Naturforscher-Gesellschaft zu Dorpat in den J. 1861 bis 1869. 2. Bd. 8. (266 S.) Dorpat. n. 1⅓ Thlr.

—— dieselben. 3. Bd. 8. (Nr. 1—4. 26 S.) Ebd. n. 1⅓ Thlr.

Sprachproben, altenglische, nebst e. Wörterbuche. Unter Mitwirkg. v. *Karl Goldbeck* hrsg. v. *Ed. Mätzner*. 1. Bd.: Sprachproben. 2. Abth.: Prosa. Lex.-8. (416 S.) Berlin. (à Abth.) n. 4 Thlr.

Stark, Dr. Frz., keltische Forschungen. II. Keltische Personennamen, nachgewiesen in den Ortsbenennungen d. Cod. traditionum ecclesiae Ravennatensis aus dem 7—10. Jahrh. 1. u. 2. Thl. [Aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (37 u. 27 S.) Wien. à n. ⅙ Thlr.

Trautschold, H., üb. saekulare Hebungen u. Senkungen der Erdoberfläche. gr. 8. (70 S.) Moskau. (Berlin.) n. ½ Thlr.

Verhandlungen der gelehrten estnischen Gesellschaft zu Dorpat. 5. Bd. 4. Hft. gr. 8. (III, 100 S.) Dorpat. n. ⅚ Thlr.

Wackernagel, Wilh., Johann Fischart von Strassburg u. Basels Antheil an ihm. gr. 8. (VIII, 214 S.) Basel. n. 1½ Thlr.

Walpers, (Dr. Guil. Gerard), annales botanices systematicae. Tom. VII. Et. s. t.: Addenda ad litteraturam botanicam annorum 1856—1866. Auctore Dr. *Carolo Müller*. Fasc. 4. gr. 8. (S. 481—640.) Leipzig. (à) n. 1 Thlr. 6 Ngr. (I—VII. 4.: 49 Thlr. 26 Ngr.)

Walther, Dr. Ph. A. F., die Alterthümer der heidnischen Vorzeit innerhalb d. Grossherzogth. Hessen, nach Ursprg., Gattg. u. Oertlichkeit besprochen. Mit 1 archäolog. (lith. u. color.) Karte (in qu. Fol.) gr. 8. (III, 116 S.) Darmstadt. n. 1 Thlr.

Weidel, H., Untersuchung d. Sandelholzes. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (10 S.) Wien. 3 Ngr.

Weselsky, Dr. P., üb. einige Doppelcyanverbindungen. [Aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (15 S.) Wien. 3 Ngr.

Winckler, Dr. A., üb. einige vielfache Integrale. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (9 S.) Wien. 3 Ngr.

Zingerle, Dr. J. V., Bericht üb. die in Tirol im J. 1868 angestellten Weisthümer-Forschungen. [Aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (28 S.) Wien. n. 4 Ngr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

30. November. № 22. 1870.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Unbekannte Ausgaben bekannter Volksbücher.

Von

Emil Weller in Nürnberg.

Ein gantz lustige Histori von Hertzog Ernst in Beyern vnd Oesterreich. Strassburg, Marx von der Heyden 1630. 8.

Eine gantz lustige Histori, Von Hertzog Ernst, in Baiern und Oesterreich, wie er durch wunderbarlichen Vnfall sich in gefährliche Reisen begab, daraus er mit etlich wenig seines Volcks wieder erlediget, und Gnad vom Kaiser Otten erlangt, der ihm nach dem Leben gestelt hatte, gar kurtzweilig zu lesen. Gedruckt zu Nürnberg, bey Michael Endter. Im Jahr, 1654.

8 Bog. 8. mit Titelholzsch. und 52 Textholzsch. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

Eine ganz lustige Historie von Herzog Ernst in Bayern und Oesterreich. Nürnberg 1700. 8.

Herr Tristrant. Ein wunderbarliche vnd fast lustige Histori, von Herr Tristrant und der schönen Isalden, eines Königs auss Irrland Tochter, was sie vor grosse Frewde miteinander haben, vnd wie dieselbige Frewd gantz trauriglich zu einem End vollbracht ward, sehr lieblich zu lesen. Gedruckt, Im Jahr 1653. Am Ende: Nürnberg. Gedruckt vnnd verlegt, bey Michael Endter. Im Jahr, 1653.

$16\frac{3}{8}$ Bog. 8. mit Titelholzsch. und 60 Textholzsch. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

Tyll Eulenſpiegels merkwürdiges Leben, Thaten und Reiſen. Dresden 1736. 8.

Leben und Meinungen des Till Eulenſpiegel. 1779. o. O. 8. Zwei Theile; 1784. o. O. 8. m. Kupfern.

Stuttgart 1839. 8. m. Holzsch.

Reutlingen 1848. 8. m. Holzsch.

Zwo liebliche vñ nützliche Hyſtoriẽ, von gehorſam, ſtandthafftigkeyt, vnd gedult Erbarer frommer Ehefrawen, gegen jhren Ehegemahlen, menigklich gut vnd nützlich zu leſen. Strasburg, Jacob Frölich.

o. J. (c. 1540). 20 Bl. 4. m. Holzsch. — T. O. Weigel, Katalog 2. Suppl. 1866. no. 18591.

Hiſtoria von der tugendreichen, vnnd über alle Weiber der Welt demüthigen Frawen Griſilla, eines armen Hirten Tochter, welche der Marggraff von Salutz zur Ehe genommen. Nürnberg 1614.

8. m. Holzsch. — Heerdegen, October-Auction. 1866. no. 1930.

König Appolonius. Ein ſchöne und kurtzweilige Hiſtoria, von König Appolonia, wie er von ſeim Land und Leut vertrieben und verjaget, Schiffbruch, und mancherley Unglück und Elend erlitten, und doch endlich durch Glück widerumb in ſein Land kommen iſt. Gedruckt, Im Jahr. 1658. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg, in Verlegung Michael Endter, Im Jahr 1658.

$6\frac{1}{2}$ Bog. 8. mit Titelholzsch. und 32 Textholzsch. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

Fortunatus. Von ſeinem Seckel vnd Wünſchhütlein. Leipzig, Nic. Nerlich 1625. 8.

Fortunatus, Ein ſchön kurtzweilig Buch, von ſeinem Seckel und Wünſchhütlein, wie er daſſelbige bekommen, und wie es ihm ergangen. Jetzt wiederumb von neuem mit ſchönen Figuren gezieret, ſehr luſtig und kurtzweilig zu leſen. Gedruckt, Im Jahr 1658. Am Ende: Nürnberg. Gedruckt unnd verlegt bey Michael Endter. Im Jahr, 1658.

$13\frac{3}{8}$ Bog. 8. mit Titelholzsch. und 46 Textholzsch. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

Fortunatus. Ein ſchön kurtzweiliges Buch, von ſeinem Seckel und Wünſchhütlein. Nürnberg 1690.

8. m. Holzsch. — T. O. Weigel, Katalog 4. Suppl. 1867. no. 21099.

Die Historia oder Geſchicht von der edlen vnd ſchönen Meluſina. Leipzig, Nic. Nerlich 1626. 8.

Ritter Pondus. Eine fürtrefflich luſtige vnd nützliche Hiſtorie. Cöln 1603. 12. m. Holzsch.

Hiſtoria. Von dem ſtreitbaren Helden Hugo Schapler, Welcher durch ſeine gewaltige Mañheit deſs Königs Tochter in Franckreich erwarb, und König wurde nach Caroli Magni Sohn, dem Könige Ludwig. Aus dem Frantzöſiſchen in hoch Teutſch gebracht, und in Druck verfertigt. Gedruckt, Im Jahr 1652. Am Ende: Nürnberg, Gedruckt vnnd verlegt, bey Michael Endter. Im Jahr, 1653.

16 Bog. 8. mit Titelholzsch. und 69 Textholzsch. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

Der weiſſe Ritter. Warhaffte Geſchicht von Hertzog Herpin von Bourges in Franckreich, wie er ſampt ſeinem Gemahl durch Vntrew vnd Verretherey H. Clariens ſeines Lands verwieſen, Auch wie ihm Gott einen Sohn gab, Hertzog Löw genannt, der letzlich mit hülff des weiſſen Ritters das Landt wieder erobert, vnd ein König in Cicilien ward. Mit ſchönen Figuren jetzund wiederumb auffs new gezieret vnd zugericht. Anno M. D. XC. Am Ende: Gedruckt zu Leipzig, durch Vincentium Strach, in verlegung Nicol Nerlichs, F.

21 Bog. 8. mit Titelholzsch. und 111 Textholzsch. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

Eine faſt kurtzweilige Hiſtoria von der ſchönen Magelona, eines Königs Tochter von Neaples, vnd einem Ritter, genannt Peter mit den ſilbern Schlüſſeln. Aus Frantzöſiſcher Sprach inn Deutſch verdolmetſcht durch Veit Warbeck. Leipzig 1595. 8. — In Bremen.

Hiſtoria von der Schönen Magelona. Straſsburg 1627. 8.

Eine ſchöne vnd luſtige Hiſtorie von Keyſer Octaviano, ſeinem Weibe vnd zweyen Söhnen . . Leipzig 1599. 8. — In Bremen.

Eine ſchöne vnd luſtige Hiſtoria von Keyſer Octaviano, ſeinem Weibe vnd zweyen Söhnen . . Leipzig, Nic. Nerlich 1626. 8.

Kaiſer Octavianus. Ein ſchöne und anmutige Hiſtori, wie Kaiſer Octavianus ſein Weib, ſamt zweyen Söhnen, in das Elend verſchickt hat, und wie dieſelbigen hernach, doch Wunderbarlicher Weiſe, in Franc*h*reich, bey dem froñen König Dagoberto widerum zuſammen kommen ſind. Neulich aus Frantzö-

ſiſcher Sprach ins Teutſch verdolmetſchet. Gedruckt, Im Jahr 1660. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg, In Verlegung Michael Endters. Im Jahr, 1660.

16 Bog. 8. mit Titelholzsch. und 49 Textholzsch. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

Eine liebliche Hiſtory von dem edelen vnd thewren Ritter Galmyen . . Leipzig 1597.

8. — In Bremen.

Vom edlen Ritter Briſſoneto. Ein ſchöne kurtzweilige Geſchicht, von dem thewren Helden vnd Ritter Briſſoneto Baptiſta von Genua genant; auch von einer ſchönen Jungfrawen Verecunda, ein Königin in Arabia, deſs Königreichs Pij Amoris, wie dieſer Ritter durch ſein groſſe Dienſtbarkeit vnd Mannheit, dieſe Königin vberkommen hat, jedermann ſehr dienſtlich vnd nutzlich zu leſen. Im Jahr 1645.

o. O. (Nürnberg). 8. m. Holzsch. Görg Meſſerſchmids Widmung an Mich. Hanen Hanauiſchen Rath dat. Straſsburg 6. März 1559. — T. O. Weigel, Katalog 4. Suppl. 1867. no. 20782.

Die Endtersche Ausgabe, 15¾ Bog. 8. mit Titelholzsch. und 44 Textholzsch., befindet sich in der Nürnberger Kirchenbibliothek.

Anzeige.

המזכיר. Hebräische Bibliographie. Blätter für neuere und ältere Litteratur des Judenthums, nebst einer litterarischen Beilage redigirt von M. Steinschneider, herausgegeben von Julius Benzian. Zugleich eine Ergänzung zu allen Organen des Buchhandels. Band IX. Berlin, Julius Benzian, 1869. Gr. 8⁰. M. d. Tit. VIII u. 176 SS.

Mit mir werden gewiss Viele das Wiedererscheinen der „Hebräischen Bibliographie" freudigst begrüssen, denn Steinschneider hat in den acht vorhergehenden Bänden einen Schatz seines reichhaltigen Wissens niedergelegt und Veranlassung zu einer Zusammenstellung belehrender und anziehender Notizen auf dem betreffenden Gebiete gegeben. Die jetzige Stoffanordnung weicht etwas von der früheren ab. Zuerst: Register: Bibliographie. Periodische Litteratur. Einzelschriften. [Die mit * bezeichneten Titel und Namen sind von einer kurzen An-

zeige begleitet.] Hebräische Titel. Autoren und Schlagwörter. Journallese. Bibliotheken. Cataloge. Beilage. [Alle Artikel der Beilage ohne Unterschrift sind vom Redacteur derselben.] Anzeigen. Miscellen. Anfragen.

Die Beilage enthält: An die Leser zur Alexandersage und Zusätze. Jacob b. Schemtob. Eine Disputation im X. Jahrhundert. Namen der Juden im Mittelalter von H. Breslau. Die Zukunft der jüdischen Wissenschaft. Seligmann Bing Oppenheim von A. Berliner. Nachlese zur Spruchkunde von Zunz. Volkspoesie. Die jüdischen Erklärer des hohen Liedes von S. Salfeld — Mose Kohen b. Elaser von Zunz, mit Nachtrag von St. Miscellen von Zunz. Levi b. Gerson.

Von den Miscellen schreibe ich die folgende ab: „Assemani gerirt sich als Verfasser des Catalogs der hebr. HS. im Vatican. In den Notizen von P. J. Bruns (Cod. or. 6 Qu. der k. Berliner Bibl. f. 30[b]) der in Oxford ein Exemplar Kennicot's benutzte, und schon bemerkt, dass fast alle Exemplare verbrannt seien, liest man: „Der eigentliche Verfasser des hebr. Catalogs ist Costanzi, den Kennicot als einen Collator gebrauchte, und Scriptor ling. Hebr. auf der Vaticans-Bibliothek.“

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Abhandlungen der königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen. 14. Bd. Von den J. 1868 u. 1869. gr. 4. (XXIII, 457 S. m. 5 Steintaf. in 4. u. Fol.) Göttingen. n. 9 Thlr.

Acta, nova, regiae societatis scientiarum Upsaliensis. Ser. III. Vol. VII. Fasc. I. gr. 4. (V, 272 S. m. 1 Kpfr.- u. 3 Steintaf. in gr. 4. u. qu. Fol.) Upsala. baar n. 3½ Thlr.

Annales musei botanici Lugduno-Batavi. Edidit Dir. Prof. *F. A. Guil. Miquel.* Tom. IV. Fasc. 8. gr. Fol. (S. 225—256 m. 1 color. Steintaf. in Imp.-Fol.) Amstelodami 1869. Leipzig. (à) n. 1 Thlr. 21 Ngr. (I—IV. 8.: n. 64 Thlr. 18 Ngr.)

Anzeigen, Göttingische gelehrte, unter der Aufsicht der königl. Gesellschaft der Wissenschaften. 1870. 3 Bde. od. 52 Stücke. (à 2½ B.) Mit: Nachrichten v. der k. Ges. der Wiss. u. d. G. A. Universität zu Göttingen. 12 Nrn. (ca. 25 B.) 8. Göttingen. n. 9 Thlr.; die Nachrichten allein n. 2 Thlr.

Anzeiger, neuer, f. Bibliographie u. Bibliothekwissenschaft. Hrsg. v. Bibliothekar Hof-R. Dr. *Jul. Petzholdt.* Jahrg. 1870. 12 Hfte. (à 2—2¼ B.) gr. 8. Dresden. n. 2⅔ Thlr.

Archiv f. die zeichnenden Künste. Mit besond. Beziehg. auf Kupferstecher- u. Holzschneidekunst u. ihre Geschichte. Im Vereine m. Künstlern u. Kunstfreunden hrsg. v. Gymn.-Lehr. Stadt-Bibliothekar Dr. *Rob. Naumann.* Unter Mitwirkg. v. Dr. *A. Andresen.* 15. Jahrg. 2—4. Hft. gr. 8. (III u. S. 113—239 Schluss.) Leipzig. n. 1⅓ Thl. (I—XV.: n. 46 Thlr. 17 Ngr.)

Archiv f. die gesammte Physiologie d. Menschen u. der Thiere. Hrsg. v. Dir. Prof. Dr. *E. F. W. Pflüger*. 3. Jahrg. 1870. 12 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 80 S. m. 1 Steintaf. in qu. Fol.) Bonn. n. 6⅔ Thlr.

Bergmann, Dr. Jos. v., Nachtrag zur Biographie d. kaiserl. Rathes, Münzen- u. Antiquitäten-Inspectors Carl Gust. Heraeus. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. Lex.-8. (32 S.) Wien. n. 4 Ngr.

Bibliothek, philosophische, od. Sammlg. der Hauptwerke der Philosophie alter u. neuer Zeit. Unter Mitwirkg. namhafter Gelehrten hrsg., beziehungsweise übersetzt, erläutert u. m. Lebensbeschreibgn. versehen von *J. H. v. Kirchmann*. 50—57. Hft. gr. 8. Berlin 1869. à n. ⅙ Thlr.

Inhalt: 50. Erläuterungen zu Kant's Religion innerhalb der Grenzen der blossen Vernunft von *J. H. v. Kirchmann*. (XVI, 66 S.) — 51. Aristoteles, üb. die Dichtkunst. Ins Deutsche übersetzt u. m. erläut. Anmerkgn. u. e. die Textkritik betr. Anh. versehen v. Prof. Dr. Frdr. Ueberweg. (VIII, 112 S.) — 52. 57. Frdr. Schleiermacher's philosophische Sittenlehre. (S. 369—528.) — 53. 54. Imman. Kant's Prolegomena zu e. jeden künftigen Metaphysik, die als Wissenschaft wird auftreten können. Hrsg. u. erläutert von *J. H. v. Kirchmann*. (V, 152 S.) — 55. 56. Imman. Kant's Logik. Ein Handbuch zu Vorlesgn. hrsg. v. *Glob. Benj. Jäsche*. Erläutert von J. H. v. Kirchmann. (V, 164 S.)

Bopp, Frz., vergleichende Grammatik d. Sanskrit, Send, Armenischen, Griechischen, Lateinischen, Litauischen, Altslavischen, Gothischen u. Deutschen. 3. Ausg. 2. Bd. gr. 8. (570 S.) Berlin. Subscr.-Pr. (à) n. 4 Thlr.

Braun, Jul., Gemälde der mohammedanischeu Welt. gr. 8. (VII, 483 S.) Leipzig. n. 2½ Thlr.

Burguy, G. F., grammaire de la langue d'Oil ou grammaire des dialectes français aux 12. et 13. siècles. 2. édit. Tome III. Glossaire étymologique. gr. 8. (XX, 395 S.) Berlin. n. 2⅔ Thlr. (cplt.: n. 7⅔ Thlr.)

Burckhardt, Jac., der Cicerone. Eine Anleitung zum Genuss der Kunstwerke Italiens. 2. Aufl. Unter Mitwirkg. v. mehreren Fachgenossen bearb. von Dr. *A. v. Zahn*. III. (Schluss.) Malerei. [Nebst Register üb. alle 3 Thle.] 8. (XII u. S. 713—1154.) Leipzig. (à) n. 1 Thlr. 6 Ngr; in engl. Einb. (à) n. 1 Thlr. 12½ Ngr.

Corani textus arabicus ad fidem librorum manu scriptorum et impressorum et ad praecipuorum interpretum lectiones et auctoritatem recensuit indicesque triginta sectionum et suratarum addid. Dr. *Gust. Fluegel*. Editio ster. C. Tauchnitii tertium emendata. Nova impressio. 4. (X, 344 S.) Leipzig. n. 6⅔ Thlr.

Curtius, Geo., Studien zur griechischen u. lateinischen Grammatik. 2. Bd. 2. Hft. gr. 8. (VI u. S. 201—450.) Leipzig. n. 1⅓ Thlr. (I—II. 2.: n. 5 Thlr.)

Denkmale der Geschichte u. Kunst der freien Hansestadt Bremen. Hrsg. v. der Abth. d. Künstler-Vereins f. Brem. Geschichte u. Alterthümer. 2. Abth. Imp.-4. Bremen. Subscr.-Pr. n. 10 Thlr.; Einzelpr. n. 12 Thlr. (I. II.: n. 22 Thlr.)

Inhalt: Episoden aus der Natur- u. Kunstgeschichte Bremens v. *J. G. Kohl*. (X, 163 S. m. 18 Steintaf., wovon 6 in Ton- u. 7 in Buntdr.)

Denkschriften der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-historische Classe. 18. Bd. Imp.-4. (III, 367 S. m. 2 Tab. in qu. u. qu. gr. Fol.) Wien. n.n. 6⅓ Thlr.

Erdmann, Prof. Dr. Joh. Ed., Grundriss der Geschichte der Philosophie. 2. u. letzter Bd. Philosophie der Neuzeit. 2., sehr verm. Aufl. gr. 8. (X, 854 S.) Berlin. n. 3⅓ Thlr. (cplt.: n. 6 Thlr.)

Fries, El., Icones selectae hymenomycetum nondum delineatorum. Fasc. III. Fol. (S. 15—26. m. 10 Chromolith.) Stockholm. (à) n. $4\frac{1}{3}$ Thlr.

Gregorovius, Ferd., Wanderjahre in Italien. 2. Bd. Lateinische Sommer. 2. Aufl. 8. (V, 363 S.) Leipzig. n. 1 Thlr. 24 Ngr.; in engl. Einb. n. 2 Thlr.

Grote, Past. Ludw., zur Geschichte Hannovers. Actenstücke u. Stimmen aus d. J. 1806 nebst e. Anh. aus d. J. 1848. gr. 8. (III, 52 S.) Hannover. n.n. $\frac{1}{4}$ Thlr.

Grundemann, Pfr. Dr. R., allgemeiner Missions-Atlas nach Originalquellen bearb. 2. Abth. Asien. 4. Lfg. [Des ganzen Werkes 7. Lfg.] hoch 4. (9 chromolith. Karten in hoch 4. u. qu. gr. 4. m. 22 S. Text.) Gotha. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. (I—II. 4.: n. $6\frac{1}{3}$ Thlr.)

Haidinger, W. Ritter v., Bemerkungen üb. den Sprühregenbogen. [Mit 8 (eingedr.) Holzschn.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (18 S.) Wien. n. 4 Ngr.

Jacut's geographisches Wörterbuch aus den Handschriften zu Berlin, St. Petersburg, Paris, London u. Oxford auf Kosten der deutschen morgenländ. Gesellschaft hrsg. v. *Ferd. Wüstenfeld.* 4. Bd. 2. Hälfte. gr. 8. (S. 481—1040.) Leipzig. n. $5\frac{1}{2}$ Thlr. (I—IV. 2.: n. 44 Thlr.)

Jahrbuch, neues, f. Mineralogie, Geologie u. Palaeontologie. Gegründet von K. C. v. Leonhard u. H. G. Bronn u. fortgesetzt v. *G. Leonhard* u. *H. B. Geinitz*, Proff. Jahrg. 1870. 7 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 128 S. m. 1 Steintaf.) Stuttgart. n. 6 Thlr. 12 Ngr.

Jahrbücher f. Nationalökonomie u. Statistik. Hrsg. v. Dir. Prof. Dr. *Bruno Hildebrand.* 8. Jahrg. 2 Bde. à 6 Hfte. (à 5 B.) Lex.-8. Jena. à Bd. n. $2\frac{2}{3}$ Thlr.

Lingg, Herm., Wanderungen durch die internationale Kunst-Ausstellung in München. [2. m. Nachträgen verm. Aufl.] gr. 8. (64 S.) München. n. $\frac{1}{2}$ Thlr.

Miklosich, Dr. Frz., die Negation in den slavischen Sprachen. [Aus den Denkschriften d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (33 S.) Wien. n.n. 18 Ngr.

Mittheilungen d. Freiberger Alterthumsvereins auf das 7. Vereinsjahr 1867. Hrsg. im Auftrage d. Vereins v. *Heinr. Gerlach.* 6. Hft. Mit 1 (eingedr.) Holzschn. gr. 8. (IV u. S. 515—662.) Freiberg. baar n. $\frac{2}{3}$ Thlr.

Monumenta sacra inedita. Nova collectio. Vol. IV. Et. s. t.: Psalterium Turicense purpureum septimi fere saeculi addito Danihelis libro ex codice prophetarum Marchaliano nunc Vaticano VI. vel VII. saeculi. Edidit Prof. Dr. *Aenoth. Frid. Constantin. de Tischendorf.* Imp.-4. (XVII, 296 S. m. 1 Chromolith.) Leipzig. cart. (à) n. 16 Thlr.

Museum, rheinisches f. Philologie. Hrsg. v. *Frdr. Ritschl* u. *Ant. Klette.* Neue Folge. 25. Bd. (Jahrg. 1870) 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 176 S. m. 1 Steintaf. in qu. gr. 4.) Frankfurt a. M. n. 4 Thlr.

Nitschke, Prof. Dr. Th., Pyrenomycetes germanici. Die Kernpilze Deutschlands. 1. Bd. 2. Lfg. gr. 8. (S. 161—320.) Breslau. (à Lfg.) n. $1\frac{2}{3}$ Thlr.

Polen. Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft. Eine historisch-polit. Studie. gr. 8. (VII, 159 S.) Leipzig 1870. n. $\frac{2}{3}$ Thlr.

Pichler, Dr. A., die Theologie d. Leibniz aus sämmtlichen gedruckten u. vielen noch ungedruckten Quellen m. besond. Rücksicht auf die kirchlichen Zustände der Gegenwart zum ersten Male vollständig dargestellt. 2. (Schluss-)Thl. gr. 8. (XXII, 540 S.) München. (à) n. 2 Thlr. 4 Ngr.

Roth, Justus, Beiträge zur Petrographie der plutonischen Gesteine, gestützt auf die von 1861 bis 1868 veröffentlichten Analysen. [Aus d. Abhandlgn. d. k. Akad. d. Wiss.] Imp.-4. (286 S. m. 1 Tab. in Fol.) Berlin. n. $3\frac{1}{6}$ Thlr.

Schliephake, geh. Hof-R. Dr. F. W. Th., Geschichte v. Nassau von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart, auf der Grundlage urkundlicher Quellenforschung. Mit Einschluss der deutschen Reichsgeschichte unter König Adolf v. Nassau. 6. Halbbd. gr. 8. (3. Bd. IV u. S. 225—504.) Wiesbaden. n. 1⅙ Thlr. (1—6.: n. 5⅚ Thlr.)

Sickel, Th., zur Geschichte d. Concils v. Trient. Actenstücke aus österreichisch. Archiven. 1. Abth.: 1559—1561. Lex.-8. (VIII, 216 S.) Wien. n. 1 Thlr. 26 Ngr.

Taschenbuch, historisches. Hrsg. von *Frdr. v. Raumer*. 4. Folge. 10. Jahrg. 8. (III, 438 S.) Leipzig. (à) n. 2½ Thlr.

Volkmer, Dr. Frz., das Verhältniss v. Geist u. Körper im Menschen [Seele u. Leib] nach Cartesius. Historisch-philosophische Abhandlg. gr. 8. (73 S.) Breslau. n. 8 Ngr.

Waitz, Prof. Dr. Thdr., Anthropologie der Naturvölker. Mit Benutzg. der Vorarbeiten d. Verf. fortgesetzt v. Lehr. Dr. *Geo. Gerland*. 5. Thl. Die Völker der Südsee. 2. Abth. Die Mikronesier u. nordwestlichen Polynesier. Ethnographisch u. culturhistorisch dargestellt. gr. 8. (XXXIV, 231 S.) Leipzig. 1½ Thlr. (I—V. 2.: 15¾ Thlr.)

Zeit, unsere. Deutsche Revue der Gegenwart. Monatsschrift zum Conversations-Lexikon. Neue Folge. Hrsg. v. *Rud. Gottschall*. 6. Jahrg. 1870. 24 Hfte. (à 5 B.) Lex.-8. Leipzig. à Hft. 6 Ngr.

Zeitschrift d. Vereins f. Geschichte u. Alterthum Schlesiens. Namens d. Vereins hrsg. v. Dr. *Colmar Grünhagen*. 10. Bd. 1. Hft. gr. 8. (238 S. m. 1 Steintaf. in qu. 4.) Breslau. n. 28 Ngr. (I—X. 1.: n. 13 Thlr. 26 Ngr.)

—— für Völkerpsychologie u. Sprachwissenschaft. Hrsg. v. Prof. Dr. *M. Lazarus* u. Prof. Dr. *H. Steinthal*. 7. Bd. 4 Hfte. (à 7—8 B.) gr. 8. Berlin. n. 3 Thlr.

Zeitung entomologische. Hrsg. v. dem entomolog. Vereine zu Stettin. Red.: *C. A. Dohrn*. 31. Jahrg. 1870. 12 Nrn. (à 2—3 B.) Mit Kpfr.- u. Steintaf. 8. Stettin 1870. (Berlin.) Leipzig. baar n. 3 Thlr.

Zimmermann, Rob., Studien u. Kritiken zur Philosophie u. Aesthetik. 2 Bde. gr. 8. Wien 1870. n. 4 Thlr.
Inhalt: Zur Philosophie. (XI, 391 S.) — 2. Zur Aesthetik. (VI, 399 S.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. December. № 23. 1870.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Nachricht von Handschriften und alten Drucken in Franken und Schwaben.

Ein man tuot, sô er beste kan.

R. v. Ems.

Die Veste Koburg, die fränkische Krone genannt, ist nach F. Kugler k. Schr. 2, 554 eine der reichsten und bedeutendsten Burganlagen. Sie enthält ausser den Schätzen des Waffensaales mit dem Schwert des Artevelde (braffeur roi, Ruwaert † 1345) eine Münz- und Kupferstichsammlung. S. v. Zehmen und Kawaczynski. Hier befindet sich ein Pergament-MS.: *Biblia.* Anf.: Incipiunt capitula euangelior˜ de circulo anni, juramentum abatiſſe d. *Gandersheim*, liber generat. ihu Xpi fili dauid, in principio erat verbum etc. Schl.: explicit euangel˜ ſecundum iohannem. Eine Koburg. Prinzessin war Aebtin des Stiftes Gandersheim, welches Liudolf der Sachse († 866) gegründet. Seine Tochter war die Schwester Hadumod, deren Leben F. Rückert schildert. Hier lebte auch die gelehrte Roswid. S. Lanckfeld hist. Besch. des St. G. und Aschbach, der ihre Werke dem Celtes aus Wipfeld bei Schweinfurt († 1508) zuspricht. E. Klüpfel. Eine Gesch. des Pädagogiums zu G. lieferte Fr. Koldewey 1869, aus welchem die Univ. Helmstädt hervorging. In G. war früher die Ehestiftung Otto II. und der Theophanie auf gefärbtem Perg. mit goldnen Buchstaben: Histor. diplom. Gand. p. 83, Ebert S. 27. In Koburg sieht man auch ein Stammbuch

mit Malereien: 1. Guolffgang Conrad a Rechberg 1581 (Ulrich v. R. u. Rothenlöwen war 1160 Marschall in Schwaben, spätere Glieder des Hauses nach Grienenberg bei der „gesölschaft des Laitprackhen vnd Chrantzlein.“ Karl († 1847), bekannt durch voyage en Ruſſie). 2. Hartmann v. Landau schrieb diſs zu Pariſs 1601. Lucretie Dank hab Dein' Ehr, jetzt erſticht ſich keine mehr. 3. Ludovicus Fridericus dux Wurtemberg. ac Teccenſis. 4. K. v. Veſzlar: Waſs Gott beſchert, bleibt immer wehrt. Sehr mächtig in der Gegend von Koburg waren die Dynasten von Wildberg. Dies beweist eine Tambacher Urkunde: „Nos Conradus dei grã comes de Wiltberg conſtare volum9 . . quod Heinric9 . . . . de Guberſtat bona in Mekenbach abbati de Lancheim vendiderunt. Teſtes ſunt Ludelbric9 pleban9 in Vmm̃ſtat, Criſtian9 ſcultet9 in Koburch. — datum in Wiltberg (bei Königshofen im Grabfeld) 1290. S. Joh. Genssler Grabfeld 2, 387. Daher heisst es in F. Hofmanns „die Veste Koburg.“ S. 21: Von Wildberg prangen und Meran die Grafenwappen an den Thoren. Diese Wildberg waren verwandt mit den Grafen Henneberg, von denen W. von Eschenbach zu Massfeld zum Ritter geschlagen wurde. L. Bechstein. Die Burg Wildberg ist wahrscheinlich gemeint, wenn es im Parcival heisst 230,9: ſo groziu fiwr ſît noch ê ſach nieman hie ze Wildenberc. Von diesem ist ja nicht so weit entfernt die Wartburg und Wertheim. Die Allg. Z. Beil. Nov. 1866 deutet dieses W. auf Wehlenberg bei Altenmuhr. S. Schmeller und Kluckhohn über J. Ebran v. Wildenberg. An dem Kloster Langheim und dem herrlichen Berg vorüberziehend dachte ich an die Verdienste des Bibliothekars Jäck und des frühen Sanskritkenners Otmar Frank. Bei einem Besuch der Bamberger Bibl. bewunderte ich 1. die Elfenbeinarbeit am Gebetbuch Heinrichs II. $\overline{IC}$ $\overline{XC}$ $\overline{MP}$ $\overline{\Theta Y}$ 2. hiſtoria Richſri monachi 888—998. 3. Sacramentarium Gregorij papae 11. Jahrh. Figur mit Schlange = terra, mit Fisch = mare. 4. Apokalypse-Bilder auf Gold, 5. oratio ſacerdotis quam b. Ambroſius etc. 6. Psalter mit grossen goldnen Buchstaben. S. Waagen's Kunstwerke 1, 103. Lübke Kunstgesch. 1, 363, 407. Kunstbl. 1850, 147. Hier erinnerte ich mich an den Bamberger Bischof und Kreuzfahrer Günther (1004, vir tam corporis elegantia quam animi ſapientia conſpicuus, der hiez die ſîne phafen ein guot liet machen, Ezzo begunde ſcriben von dem rechten anegenge: got wohrte den menlscen; von den wurzen die âdren, von dem graſe daz hâr, von dem mere daz pluot. S. J. Diemer, Beiträge zur ältesten d. Spr. u. Lit. 1867 S. 2. Bericht des hist. Ver. in Bamberg 1844 S. 33. S. 291: P. Raben † 1481 *cameram librorum* (Bibliothek) libris decoravit. Das liebliche Zeitglöcklein (Druck) bekam ich nicht zu Gesicht. Den Edelstein v. Pfister besass H. Stöger, jetzt in Berlin. Für Bamberg, Würzburg u. den fränkischen Adel ist eine Handschr. der Gothaer Bibliothek

von Wichtigkeit: *Album* alumnatus nobilis Juliani Würtzeburgici: Joann. Chr. a Thüngen 1614, G. Phil. ab Auffses, Hector Hier. Chr. a Rotenhan 1627. (S. Geschichte der Fam. R. von Jul. v. R. 1865, Magd. Landschädin von Steinach (welcher Fam. das Gedicht umbe hanc zugehört, A. Koberstein d. Nat. Litt. 1, 202). Interessant ist in Stuttg. ein deutsches Perg.-MS. des 15. Jahrh. Bl. 1.: Leonardus de Lapide *Egloffo* venerabili viro Eberhardo de Lapide Corvino Canonico et Cantori Bamb. Von dem ehemaligen Kloster Rebdorf im Altmühlthal, dessen alte Wandgemälde (nonne 3 viros miſimus in fornacem?) J. Sighart bild. Künste S. 340 darstellt, wurde die Bucherei nach K. Kugler nach Frankreich entführt, woher sie vielleicht wieder zurückkehrt. Memmingen ist durch die Copie des Andreas Ratisbon. (concil. Constant.), die ich im Serapeum 1846, 22 anzeigte, und den Chronisten B. Zengg bekannt. In Illerfeld trifft man einen Tewrdanc von 1519 und eino Copie des Thuring Lupin aus dem sogenannten Manessischen Codex an, L. Tieck S. 22, so wie einen Schrank von Syrlin 1ꭗ64:0 welt gyt bös gelt. In dem vormaligen Kloster Roggenburg bei Ulm fand ich schöne Incunabeln. Nach Th. Aigler wurde es von den Grafen zu Biberegg und der Gräfin Dimutha zu Hohenzollern gestiftet. Angeblich: 1. *Thomas de Aquin.* (ante annum 1465, Mogunt.? ſine loc. et ann.) Comparatꝰ hic liber a Conrad Vaſſler de Mindelheim anno 1465. 2. *Bonaventura* (ſerm. de temp) Reutlingae 1485. Panzer 5, 105. 3. Duranti Rationale div. off. 1493. Ant. Koburger. Panz. 5, 189. 4. Antonini de Fior. ſum̄. theol. (de virtut.) 1495. 5. P. Comestor., canc. Ac. Par. coniect. in acta apost., nicht im Panzer. 6. Werke von Guil. de Pereriis, N. Perotti (gram̄), N. Panormitanus, Salis, Gillii (N. Gilles Franc.).

In Stuttgart hatte ich Gelegenheit von F. Pfeiffers schöner, kräftiger Hand geschrieben zu besichtigen das Verzeichniss: Codices *manusc.* poetici et philol. Franz Pfeiffer 1847. N. 1. Pergamenthandschr. XIV. Jahrh. fol. Thomasin von Zircläre (aus Friaul) der wälsche Gast, (Sittenlehre) in 10 Büchern verfasst um das J. 1216. Anf. (I. Buch Schl. des 6. Kap.): Der im ze rehte gebe rat etc. (H. Rückert). N. 2. Konrad von Ammenhausen (Schachzabelbuch 1337), Papierh. vom Jahr 1462. Anf.: In gottes namen heb ich an wan nieman nüt volbringen kan on ſin hilff etc. (Heidelb. Handschr. Gervinus Nat. Lit. 85). N. 89 2 Pergamentbl. XIII. Jahrh. in Sp. zu 40 Z. Bruchstück aus dem Parzival des W. von Eschenbach Z. 465,1—480,30 der Lachm. Ausgabe. Ulrich von Eschenbachs Alexander der Gr. 14. Jahrh. Anf.: Got dyner wunder manikfalt all ir dinge has du gewalt etc. (W. Wackernagel Baseler Bib. Massmann). Geistliche und weltliche Lieder: Sol dirſs glücken buck den rücken. Joh. Monteville. 15. Jahrh. Im. Trimberg. 16. Jahrh. *Παροιμιαι διὰ πο(ι)κιλαι* apopht(h)eg-

mata graeca ex bibl. Zvifalt. Im Archiv zeigt man eine Urkunde vom J. 813 Karl der Gr. schenkt villa Vlm K◇S (R, L) digloma Hludov. pii v. J. 824, impreſſo ſigillo. Gemme: Kopf mit Kranz; einige Schreiben der Grafen v. Ortenburg an Herz. Christoph v. Würt. 1563—1568. Der Reformator Joachim v. Ort. (Bavaria I, 807) hatte den Prunner codex des Nibelungenliedes und auch seine Vorfahren standen in Beziehung zu den berühmtesten Dichtern. So besuchte W. von der Vogelweide den Herzog Bernhard (Ort.-Kärnthen, nach Lavant genannt). Ul. v. Lichtenstein verherrlichte den Hermann v. Ort. und O. Fragenstain's handschr. Reimchronik wie den Georg v. Frundsberg so den Alex. v. Ort. † 1548 wegen der Schlacht bei Pavia„ Schiller den schwed. Oberst Philipp von Ort. S. Huschberg, Gesch. des G. Hauses Ort. S. 333.

In Ludwigshafen verwahrte der sel. Kunstkenner und Bücherfreund Otto Mündler (Nachruf in Zeitschrift für bild. Kunst von K. v. Lützow 1841,) 1) eine Pergamenth. quart. mit Malereien: französ. Gebetbuch der „Dame Marie le Vaſſeur religieuse à Gosnay 1570.“ Am Anfang die Bemerkung: Als die Anſpacher Bayreuthiſche in Holländiſchem Sold ſtehende Brigade 1793 das Städtlin Lanvy . . . 12 Wochen lang in Besitz hatte(n), hat der Bediente meines Compagniechefs, der in einem leeren Cloſter qua(r)tirte ... in einem Winkel verſteckt dieſes Buch hervorgefunden, Erlang. den 13. Oct. 1803. Joh. Heinr. Cröniger, Feldwebel. Tres douce dame pour| ycelle grant ioye que | vous euſtes quant li pastour(s) vo | us trouuerent et vr̃e chier enfant | douce dame pryes luy que je le puiſſe trouver en toutes mes tri | bulacions. Ave Maria. De ſancta Rotrude virgo glorioſa ſemp | euangelium xpiſti portabat in pecto | re ſuo et non diebus neque noctibꝫ | a colloquiis diuinis et oracione | vacabat. — Exaudi nos deus ... ut ſicut de beate rotru | dinis festiuitate gaudemus ita | pie deuotionis erudiamur effect | u per Xp̃m dominum nr̃m amẽ- Bild mit Farben und Gold: de ſancta Rotrude. — Frau mit rothem Buch, de ſancto Antonio — Anton mit TC, de ſ. katherina — Frau mit Rad, de ſ. Barbara — Frau mit Thurm. S. Holzschnitte von R. Weigel: Gebetbücher — heures. Der Dom zu Worms besitzt in fol. Papierh. *Missale* ſd̃m ritũ ecc. dioeceſ. Wormat. datum ex oppido noſtro Laudenburg Nonas Jan. 1522. Perg. jubeas etc. Ende per Chriſtum d. n. Amen. Zu Ladenburg hatte Kurfürst Philipp 1482 eine Bibl. errichtet, die in die Heidelberger überging. Bragur 2, 2,160. Das Steinbid: Adelbraht monetarius aus dem 11. Jahrh., Engel und Teufel mit Band darstellend, erinnert an die ars moriendi (in Memmingen), so wie die Gestalt des indischen Todesgottes Yama „der die Seele am Bändel hat.“ E. Rochholz deut-

scher Glaube S. 114. Die Mythol. der arischen Völker nach G. Cox: In der Sprache der Vedas haben wir die gemeinsame Quelle der hell. und teutschen Mythol. Siegfried = Sonnengott: Die Anfänge der Druckk. von T. O. Weigel.

Noch jetzt erblickt man über dem Rhein den Rosengarten, welchen Kriemhilde mit einem Faden schützend umspannte: „wir wollen nach Wormes reiten und ſchauen des Rheines Fluſs, nach einem Roſenkranze, nach einer Frauen Kuſs." Vilmar Gesch. d. d. Nat.-Literatur S. 130. Das Grab des Minnesängers Otto von Bodenlaube in Frauenrod bei Kissingen habe ich im Vaterl. Magazin 1838 S. 357 beschrieben. Ueber die MS. des M. Beheim und Suso in Schweinfurt (Ausgabe von Preger), so wie von alten Druckbruchstücken will ich später berichten: „ſo ir künig aus dem pincker oder pinſtock gat ſo volgent ſy (di pin)."

Schweinfurt.

Franz Schmidt.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Alterthümer, die, unserer heidnischen Vorzeit. Nach den in öffentl. u. Privatsammlgn. befindl. Originalien zusammengestellt u. hrsg. v. dem römisch-german. Centralmuseum in Mainz durch dessen Dir. *L. Lindenschmit.* 2. Bd. 12. (Schluss-)Hft. gr. 4. (6 Steintaf. m. 19 S. Text.) Mainz. n. ⅚ Thlr. (I—II.: n. 20 Thlr.)

Baldamus', Ed., fünfjährige Fachcataloge. I. gr. 8. Reudnitz, Baldamus' Selbstverl. baar ½ Thlr.
Inhalt: Die literarischen Erscheinungen der letzten 5 Jahre 1865—1869 auf dem Gebiete der Kriegswissenschaft u. Pferdekunde. Mit e. Anh. der wichtigsten Karten u. Pläne Europa's. Systematisch u. alphabetisch geordnet. (III, 61 S.)

Becker, Ernest. Aemil., nova elementa Amphitrites planetae ex observationibus duodecim oppositionum annorum 1854—1868 deducta et cum observatione Besseliana anni 1825 conciliata. Sunt additae tabulae motum planetae Heliocentricum usque ad annum 1900 exhibentes. Dissertatio inauguralis astronomica. gr. 4. (24 S.) Berlin. baar ½ Thlr.

Berichte der deutschen chemischen Gesellschaft zu Berlin. 3. Jahrg. 1870. 20 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 56 S.) Berlin. n. 4 Thlr.

Bibliothek, historisch-politische. 22—27. Lfg. gr. 8. Berlin. à n. ⅙ Thlr.
Inhalt: 22. Abhandlungen üb. Geschichte u. Politik von *W. v. Humboldt.* Mit e. Einleitg. versehen v. Dr. *L. B. Förster.* 2. Lfg. (XXXVI u. S. 45—75 Schluss.) — 23. Joh. Joach. Winckelmann's Geschichte der Kunst d. Alterthums. Mit e. Biographie Wickelmann's u. e. Einleitg. versehen v. Dr. *Jul. Lessing.* 5. Lfg. (S. 257—320.) — 24. 25. 26. Henry Thomas Buckle's Geschichte der Civilisation in England. Uebersetzt v. Dr. *Imman. Heinr. Ritter.* 12—14. Lfg. (4. Bd. S. 1—192.) — 27. D. Mart. Luther's Sendschreiben: An den christlichen Adel deutscher Nation. Auf Grund e. genauen Revision d. Worttextes nach der

verm. Wittenberger Orig.-Ausg. Luther's v. 1520 m. Erläutergn. u. e. Einleitg. hrsg. v. Dr. *Ernst Kuhn.* (XVI, 80 S.)

Brückner, Hof- u. Archiv-R. G., Landes- u. Volkskunde d. Fürstenth. Reuss j. L. Im Auftrage d. regier. Landesfürsten verf. In 2 Bdn. 1. Bd. gr. 8. (403 S.) Gera. n. 1½ Thlr.; Velinp. n. 2 Thlr.

Brugsch, Heinr., die Sage v. *der* geflügelten Sonnenscheibe nach altägyptischen Quellen dargestellt. [Aus d. Abhandlgn. d. k. Ges. d. Wiss. zu Göttingen.] gr. 4. (64 S.) Göttingen. n. 24 Ngr.

Bundes-Gesetz-Blatt d. norddeutschen Bundes. Red. im Bureau d. Bundeskanzlers. Jahrg. 1870. Nr. 1. 4. Berlin. pro cplt. baar n. ⅔ Thlr.

Buxtorfii, Joh., lexicon chaldaicum, talmudicum et rabbinicum. Denuo edid. et annotatis auxit Dr. *Bernh. Fischer.* Fasc. 17. hoch 4. (S. 613—652.) Leipzig. (à) n. ½ Thlr.

Clementis Romani ad Corinthios epistula Constant. Tischendorfii ex apotypomate consultata photographica codicis Alexandrini effigie non neglecta editorum αὐτοπτῶν auctoritate funditus recensuit commentarium maxime criticum interpretationem Junii et Cotelerii latinam emendatiorem prolegomena indices nominum verborum addidit *J. C. M. Laurent.* Insunt et altera quam ferunt Clementis epistula et fragmenta. gr. 8. (XXXVIII, 154 S.) Leipzig. n. 1 Thlr. 18 Ngr.

Curtius, Ernst, die knieenden Figuren der altgriechischen Kunst. 29. Programm zum Winckelmannsfest der archäolog. Gesellschaft zu Berlin. Nebst e. (lith.) Taf. gr. 4. (14 S.) Berlin. baar n. ⅔ Thlr.

Fischer, Kuno, Anti-Trendelenburg. Eine Duplik. gr. 8. (77 S.) Jena. n. 12 Ngr

Frankel, Ob.-Rabb. Dir. Dr. Z., Einleitung in den Jerusalemischen Talmud. (In hebr. Sprache.) gr. 8. (IX, 315 S.) Breslau. n. 2 Thlr.

Geiger, Ludw., das Studium der hebräischen Sprache in Deutschland vom Ende des 15. bis zur Mitte d. 16. Jahrh. gr. 8. (VIII, 140 S.) Breslau. n. 1 Thlr.

Gonnermann, W., u. L. **Rabenhorst**, mycologia europaea. Abbildungen aller in Europa bekannten Pilze, m. kurzem Text versehen. 3—6. Hft. Fol. (24 Steintaf., wovon 12 color., u. 37 S. Text.) Dresden. In Mappe. baar à n.n. 2½ Thlr.

Grote, Geo., a history of Greece; from the earliest period to the close of the generation contemporary with Alexander the Great. A new edit. in 12 vols With portrait and plans. Vol. III. 8. (XV, 488 S.) Leipzig. In engl. Einb. (à) n. 2 Thlr.

Heinsius, Wilh., allgemeines Bücher-Lexikon od. vollständ. alphabet. Verzeichniss aller von 1700 bis Ende 1867 erschienenen Bücher, welche in Deutschland u. in den durch Sprache u. Literatur damit verwandten Ländern gedruckt worden sind. Nebst Angabe der Druckorte, der Verleger, der Preise etc. 14. Bd., welcher die von 1862 bis Ende 1867 erschienenen Bücher u. die Berichtiggn. früherer Erscheingn. enthält. Hrsg. v. *Karl Rob. Heumann.* 13. Lfg. gr. 4. (2. Abth. S. 225—304.) Leipzig. (à) n. ⅚ Thlr. Velinp. (à) n. 1 Thlr. 6 Ngr.

Herrich-Schäffer, Dr., Prodromus systematis Lepidopterorum. 3. Lfg. gr. 8. (84 S.) Regensburg. n.n. ½ Thlr. (1—3.: n. 1 Thlr. 4 Ngr.)

Jahrbuch d. historischen Vereins d. Kantons Glarus. 6. Hft. gr. 8. (II, 156 S. m. 1 Stahlst.) Zürich. (à) n. 28 Ngr.

Jahrbücher, neue, f. Philologie u. Pädagogik. Hrsg. v. Dr. *Alfr. Fleckeisen* u. Dr. *Herm. Masius*, Proff. 40. Jahrg. 1870 od. 101. u. 102. Bd. à 6 Hfte. gr. 8. (101. Bd. 1. Hft. 152 S.) Leipzig. n. 9 Thlr.

Loth, J., etymologische angelsächsisch-englische Grammatik. gr. 8. (XII, 481 S.) Elberfeld. n. 2⅔ Thlr.

Lexer, Prof. Dr. Matthias, mittelhochdeutsches Handwörterbuch. Zugleich als Suppl. und alphabet. Index zum mittelhochdeutschen Wörterbuche v. Benecke-Müller-Zarncke. 2. Lfg. Lex.-8. (1. Bd. Sp. 321—640.) Leipzig. (à) n. 1 Thlr.

Martini u. Chemnitz, systematisches Conchylien-Cabinet. In Verbindg. m. Dr. Philippi, Dr. L. Pfeiffer, Dr. E. Römer u. Dr. Dunker neu hrsg. u. vervollständigt v. Dr. *H. C. Küster*. 195. Lfg. gr. 4. (11. Bd. 8. Hft. 48 S. m. 3 color. Kpfrtaf.) Nürnberg. (à) n. 2 Thlr.

Meyerinck, Major Hub. v., das königl. preussische Garde-Husaren-Regiment u. seine Abstammung v. der Garde-Normal-Husaren-Escadron d. leichten Garde-Cavallerie-Regiments u. dem ostpreussischen National-Cavallerie-Regiment 1811—1869. gr. 4. (IV, 223 S. m. 1 Chromolith.) Potsdam 1869. n. 3 Thlr.

Mittheilungen aus Justus Perthes geographischer Anstalt üb. wichtige neue Erforschungen auf dem Gesammtgebiete der Geographie v. Dr. *A. Petermann*. Jahrg. 1870. 12 Hfte. (à ca. 40 S. m. 12 lith. Karten.) gr. 4. Gotha. à Hft. n. 12 Ngr.

Oesterreichs Kämpfe im J. 1866. Nach Feldacten bearb. durch das k. k. Generalstabs-Bureau f. Kriegsgeschichte. 5. Bd. Mit Karten u. Schlachtplänen. Lex.-8. (VII, 398 S. m. 4 lith. Plänen in Fol., gr. u. Imp.-Fol.) Wien 1869. n. 2⅔ Thlr.; cplt. n. 16 Thlr.

Oncken, Dr. Aug., Untersuchung üb. den Begriff der Statistik. gr. 8. (VI, 58 S.) Leipzig. ½ Thlr.

Oppolzer, Priv.-Doc. Dr. Thdr., Lehrbuch zur Bahnbestimmung der Kometen u. Planeten. (In 2 Bdn.) 1. Bd. Lex.-8. (VI, 354 S.) Leipzig. n. 4⅓ Thlr.

Organ f. christl. Kunst hrsg. u. red. v. *J. van Endert*. Organ d. christl. Kunstvereins für Deutschland. 20. Jahrg. 1870. 26 Nrn. (à 1½ B.) Mit artist. Beilagen. gr. 4. Köln. Halbjährlich n. 1½ Thlr.

Oudemans, A. C., Bijdrage tot een middel- en oudnederlandsch woordenboek. Uit vele glossaria en andere bronnen bijeengezameld. 1. Aflevering. A. gr. 8. (XI, 272 S.) Arnhem 1869. Leipzig cart. n. 1⅓ Thlr.

Pelzeln, Aug. v., zur Ornithologie Brasiliens. Resultate v. Joh. Natterers Reisen in den J. 1817 bis 1835. 3. Abth. gr. 8. (S. XLV—LIX u. 189—390 m. 1 color. Steintaf.) Wien. 2 Thlr. (1—3: 4⅔ Thlr.)

Perizonius, H. F. W., Geschichte Ostfrieslands. Nach den besten Quellen bearb. 4. Bd. 8. (XVIII, 416 S.) Weener 1869. (Leer.) n. 1 Thlr. 4 Ngr. (cplt.: n. 4 Thlr.)

Peter, Heinr., der Krieg d. grossen Kurfürsten gegen Frankreich 1672—1675. gr. 8. (IX, 397 S.) Halle. n. 2 Thlr.

Riese, Oberst-Lieut. z. D. Aug., die dreitägige Schlacht bei Warschau 28., 29. u. 30. Juli 1656, „die Wiege preussischer Kraft u. preussischer Siege.“ Beitrag zur brandenburgisch-schwed. Kriegsgeschichte. Mit 1 (lith.) Plan d. Schlachtfeldes (in gr. Fol.) u. 7 Beilagen. Nach bisher unbenutzten archival. Quellen dargestellt. gr. 8. (V, 214 S. m. 1 Steintaf. in qu. 4.) Breslau. n. 1½ Thlr.

Roesler, Rob., Johanna die Wahnsinnige, Königin v. Castilien. Beleuchtung der Enthüllgn. G. A. Bergenroths aus dem Archive zu Simancas. gr. 8. (48 S.) Wien. n. ⅓ Thlr.

Scriptores rerum Prussicarum. Die Geschichtsquellen der preussischen Vorzeit bis zum Untergange der Ordensherrschaft. Hrsg. v. Dr. *Thdr. Hirsch*, Dr. *Max Töppen* u. Dr. *Ernst Strehlke*. 4. Bd. gr. Lex.-8. (X, 800 S.) Leipzig. (à) n. 6⅔ Thlr.

Sichart, General-Lieut. a. D. L. v., Geschichte d. königlich-hannoverschen Armee. 2. Bd. u. 3. Bd. 1. u. 2. Abth. gr. 8. (XII, 476 S.; X, 599 u. VII, 581 S.) Hannover. n. 6 Thlr. (I—III. 2.: n. 8 Thlr.)

Sievers, Dr. G. R., Studien zur Geschichte der römischen Kaiser. Aus dem Nachlasse d. Vaters hrsg. v. *Gfried. Sievers.* gr. 8. (VII, 574 S.) Berlin. n. 3 Thlr.

Sitzungs-Berichte der naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis in Dresden. Jahrg. 1869. Nr. 7—9. gr. 8. (S. 117—179.) Dresden. baar n.n. 12½ Ngr.

Specht, Gen.-Lieut. z. D. F. A. K. v., Geschichte der Waffen. Nachgewiesen u. erläut. durch die Kulturentwickelg. der Völker u. Beschreibg. ihrer Waffen aus allen Zeiten. 5. Lfg. gr. 8. (1. Bd. VIII u. S. 465—527 Schluss m. 7 Steintaf. in qu. 4. u. 1 Tab in qu. Fol.) Cassel. (à) n. 1 Thlr.

Stobbe, Dr. O., Herman Conring, der Begründer der deutschen Rechtsgeschichte. Rede beim Antritt d. Rectorats der Universität Breslau am 15. Octbr. 1869 gehalten. gr. (44 S.) Berlin. ¼ Thlr.

Tunnicius. — Die älteste niederdeutsche Sprichwörtersammlung v. Antonius Tunnicius gesammelt u. in latein. Verse übersetzt. Hrsg. mit hochdeutscher Uebersetzg., Anmerkgn. u. Wörterbuch von *Hoffmann v. Fallersleben.* gr. 8. (224 S.) Berlin. n. 1½ Thlr.

Ujfalvy, Prof. Karl Eug., Alfred de Musset. Eine Studie. gr. 8. (XX, 185 S.) Leipzig. n. 1 Thlr.

Weiss, Priv.-Doc. Dr. Ch. Ernst, fossile Flora der jüngsten Steinkohlenformation u. d. Rothliegenden im Saar-Rhein-Gebiete. 1. Hft. [Geognostische Uebersicht, Literatur, Farne.] Mit 12 (lith.) Taf. Imp.-4. (IV, 100 S.) Bonn 1869. n. 4⅔ Thlr.

Wolff, Emil, kurze Anleitung zu e. zweckmässigen Besuche der päpstlichen Museen antiker Bildwerke d. Vaticans u. d. Capitols. Für Künstler u. Kunstfreunde. 8. (XII, 92 S.) Berlin. In engl. Einb. n. ⅔ Thlr.

Zeitschrift d. deutschen Alpenvereins. Red. v. *Th. Trautwein.* 1. Bd. Vereinsj. 1869—1870. 1. Hft. gr. 8. (159 S. m. 1 Holzschntaf.) München 1869. n. 1 Thlr.

—— für Ethnologie u. ihre Hülfswissenschaften als Lehre vom Menschen in seinen Beziehungen zur Natur u. zur Geschichte. Hrsg. v. *A. Bastian* u. *R. Hartmann.* 2. Jahrg. 1870. 6 Hfte. Lex.-8. (1. Hft. 72 S. m. 2 Steintaf., wovon 1 in Buntdr.) Berlin. n. 5 Thlr.

—— für preussische Geschichte u. Landeskunde unter Mitwirkg. von Droysen, Duncker, L. v. Ledebur, L. v. Ranke u. Riedel hrsg. v. Priv.-Doc. Dr. *Paul Hassel.* 7. Jahrg. 1870. 12 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 60 S.) Berlin. n. 4 Thlr.

—— für die gesammten Naturwissenschaften. Originalabhandlungen u. monatl. Repertorium der Literatur der Astronomie, Meteorologie, Physik, Chemie, Geologie, Oryktognosie, Palaeontologie, Botanik u. Zoologie. Red. v. Dr. *C. G. Giebel* u. Dr. *M. Siewert*, Proff. Neue Folge. (1.) Jahrg. 1870. [Der ganzen Reihe 35. u. 36. Bd.] 12 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 96 S. m. 1 Steintaf.) Berlin. baar n. 5⅔ Thlr.

—— für wissenschaftliche Zoologie, hrsg. von *Carl Thdr. v. Siebold* u. *Alb. Kölliker*, Proff. 20. Bd. 2. Hft. Mit 3 Kpfrtaf. (in gr. 8. u. qu. 4., wovon 2 color.) gr. 8. (S. 145—271.) Leipzig. n. 1⅔ Thlr. (I—XX. 2.: 166⅙ Thlr.)

Zeitung, numismatische. Blätter f. Münz-, Wappen- u. Siegelkunde. Red.: *Leitzmann.* 37. Jahrg. 1870. 26 Nrn. (B.) Mit Beilagen u. eingedr. Holzschn. gr. 4. Weissensee. n. 2½ Thlr.; einzelne Nrn. n. 2 Ngr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

31. December. № 24. 1870.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Aphthonii progymnasmata.

Die öffentliche Bibliothek zu Basel besitzt eine Pergamenthandschrift der Progymnasmata des Aphthonius, welche leicht den ältesten und besten der Codices dieses Rhetors den Rang streitig machen dürfte — dem Münchner No. 327 aus dem XIII. Jahrhundert und dem Lipsiensis No. 1245. Sie verdient jedenfalls in der Constituirung des Textes in erster Linie mitgefragt zu werden, obschon sie, merkwürdigerweise, noch nie verglichen worden ist. Einzelne ihrer Lesarten sind ohne Zweifel die allein richtigen, bisher jedoch nicht bekannt, so dass es sich wohl der Mühe lohnt die Varianten mitzutheilen. Ich thue diess im Interesse eines künftigen Herausgebers, welchem, ich wiederhole es, diese Handschrift sehr gute, wenn nicht die besten Dienste unter allen vorhandenen leisten wird. Noch sei bemerkt, dass die Progymnasmata auch hier die Einleitung zu Hermogenes bilden, welcher, von derselben zierlichen Hand geschrieben, sofort folgt. Ich citire nach der Seitenzahl der Walz'schen Rhetores, welche auch Petzholdt in seiner Specialausgabe des Schriftstellers (Leipzig 1839) dem Text wie der annotatio critica vorgesetzt hat.

59. 4 *πρὸς τοὺς εὑρόντας αὐτὸν μεταθεὶς*] *αὐτὸν* fehlt in allen bekannten Handschriften, nur Fr. Portus in seiner Ausgabe 1569 hat das Pronomen, ich weiss nicht, ob aus Conjectur.

60. 6 *ἀνεβάλοντο*] wie sämmtlichen Codices des Thomas Magister (s. v. *ἀνεβαλόμην*) ausser dem Leyd. pr., die Handschrift des Aphthon. *ἀνεβάλλοντο*.

61. 10 *Διήγημα τὸ κατὰ τὸ ῥόδον δραματικὸν*] Alle Handschriften — mit Ausnahme einer späteren Hand im Monac. I. lassen das letzte Wort weg.

62. 3 *ἠβούλετο*] statt *ἐβούλετο*, mit Monac. I. Paris. I. & Vind.

62. 16 *καὶ τῆς χρείας*] statt *τῆς δὲ χρείας*

63. 2 *ἱδρῶτι*] von erster Hand, corrigirt von einer zweiten in *ἱδρῶσι*

63. 3 *ὅσος*] statt *πόσος*, mit Vind. & Lips.

ibid. *ἂν εἴη τῶν ἀνθρώπων ὁ βίος*] mit den meisten Handschriften.

ibid. *μικρόν τι φανεῖς*] statt *βραχύ τι φ.*, mit Lips.

63. 9 *ἐπειπὼν*] statt *εἰπὼν*, mit den meisten Handschriften.

ibid. *ἐργάσαιο δ'*] statt *ἐργάσαιο δὲ*, mit Lips.

63. 18 *ὅση τίς ἐστιν*] von erster Hand, statt *ὅση τις ἦν*

65. 5 *φύγῃ*] von erster Hand, corrigirt von einer zweiten in *φύγοι*

65. 6 *ἀποστραφῇ*] von erster Hand, corrig. in *ἀποστραφείη*

65. 7 *τῶν λόγων ἀφήρηται*] statt *τοὺς λόγους ἀφήρ.*

65. 10 *τὰ σπέρματα καταβάλλουσι*] statt *καταβ. τ. σπ.*

66. 2 *καὶ τοσοῦτον*] mit Lips., statt *καὶ γὰρ τοσοῦτον*

66. 3 *ὡς καὶ τὸν κόσμον*] mit Lips., statt *ὡς καὶ πολλάκις τὸν κ.*

66. 11 *ἐκάλεσεν, ἐν διαφόροις*] *ἐν* von zweiter Hand.

67. 10 *Δεῖ δὲ χρημάτων*] statt *δεῖ δὴ χρ.*

68. 4 *δ' αὐτὴν*] mit allen Handschriften, vgl. Petzhold zu c. I, 60. 9

69. 4 *περὶ τὴν πενίαν*] statt *π. τῆς πενίας* einiger Handschriften

71. 1 *προςκληθεὶς*] das *σ* in *πρὸς* ist ausradirt

71. 2 *τί δεῖ τὸν Ἶρον σκοπεῖν*] über *σκοπεῖν* steht von derselben Hand *ϒ. εἰπεῖν*.

71. 10 *τὴν δ' εὐγένειαν*] mit der Mehrzahl der Handschriften

72. 12 *πρ. τούτοις ἀδυνάτῳ*] statt *καὶ* vor *ἀδυνάτῳ*, mit Lips. & Vind.

73. 1 *ἑαυτοὺς*] mit ausradirtem *ἑ*

73. 2 *εἰς θεοὺς πρῶτον*] statt *πρότερον* oder *πρότεροι*

ibid. *λογοποιοῦντες ταῦτα*] am Rande steht: *ϒ. τοιαῦτα*.

73. 5 *ἤλγουν*] ohne *ἐγώ*, mit dem Lips.

73. 6 *Ἀπόλλωνος δὲ μᾶλλον*] mit den Handschriften

ibid. *τῆς οἰκείας αὐτοὶ πεποίηνται τέχνης*], die übrigen Handschriften lassen *τέχνης* weg.

73. 8 *φησὶ*] mit den meisten Handschriften

73. 15 *προςτιθέμενος*] mit ausradirtem *σ*

74. 1 *μυθολογοῦσι*] mit Lips. Monac. I. Pars I, statt *μεμυθολογήκασι*.

74. 9 *ποταμὸν ἐξ ἀνθρώπων ἐλθεῖν*] statt *προελθεῖν* die meisten Handschriften, und ohne *ἐστιν* vor *ἐξ*

75. 10 *συγχωροῦμεν*] mit den meisten Handschriften
75. 12 *καὶ τοῖς θεοῖς*] statt *θεοῖς*
75. 12 *μαρτυρεῖν*] mit Lips. & Vind. statt *ἐπιμαρτυρεῖν*
75. 15 *χαλεπώτερον*] mit Paris. I & Vind. statt *χαλεπώτατον.*
76. 4 *καὶ θεοὺς*] mit Paris. I & Lips. statt *πῶς καὶ θεοὺς*
76. 6 *αὕτη μήτηρ*] statt *αὐτή μήτηρ*
76. 18 *δόξω φθεγγόμενος*] statt *δ. φθέγγεσθαι*, mit Lips. & Monac. II.
77. 6 *τοῖς ἐναντίοις ἅπασι*] mit Lips. statt *τοῖς ἐναντίοις*
77. 8 *ἀντὶ μὲν ἀσαφοῦς*
77. 9 *ἀντὶ ἀπιθάνου*
77. 9 *καὶ δυνατῷ*
77. 10 *καὶ ἀκολούθῳ* } ohne Artikel
77. 12 *πᾶσαν ἔχει τὴν τῆς τ. ἰσχ.*] statt *π. ἐν ἑαυτῇ περιέχε τὴν τ. τ. ἰσχὺν.*
77. 17 *τῇ Μουσῶν*] mit Vind. & Lips. statt *τῶν Μουσῶν*
78. 4 *Δάφνη, φησίν, ἐκ γῆς*] statt *Δ., φησί, γῆς.*
78. 13 *φύσ. κάλλους προέρχ.*] statt *φύσ. προέρχ. κάλλ.*
79. 14 *τὸν Πύθιον λέγουσιν*] statt *τὸν Πύθιον λέγουσιν οὐ γῆν*
80. 6 *θεοὶ γὰρ ἔξω*] statt *θεοὶ γὰρ ἔξωθεν* —
80. 17 *τῶν προςόντων κακῶν*] statt *τῶν προςόντων τινὶ καλῶν ἢ κακῶν.* Doch ist *τινὶ καλῶν ἢ* nachträglich über die Zeile geschrieben.
81. 7 *πρῶτον ἐκ τοῦ*] statt *πρῶτον μὲν ἐκ τοῦ*
82. 5 *εἰ γὰρ ἔμελλε*] statt *εἰ μὲν γὰρ ἔμελλε*
82. 7 *τῆς δίκης ἀφῆκε*] statt *ἀφῆκε τῆς δίκης*
82. 8 *βεβαιότερος*] in *βιαιότερος* corrigirt
82. 15 *δοκεῖ δέ μοι*] statt *δοκεῖτε δέ μοι* . *τε* ist von einer späteren Hand geschrieben.
82. 11 *τύραννος δὲ ἀφεθεὶς*] statt *τυραννίδος δὲ ἄφεσις*
82. 19 *ἄλλαι τύχαι τοῖς ἀ.*] statt *ἄλλαι τοῖς ἀνθρ. τύχαι*
83. 15 *νόμ. ἐκποδ. καταστήσ.*] statt *ἐκποδὼν κατ. νόμ.*
83. 17 *πρὸς αὐτὸν*] statt *πρ. ἑαυτὸν*
84. 5 *τυραννίδος ἐπ' ἔλαττον*] statt *τυράννου φαυλότερον.* Der Lips. hat *ἐπ' ἔλαττον* ohne *τυραννίδος* od. *τυράννου*
84. 6 *κἂν δεινότατα*] statt *κἂν τὰ δεινότ.*
84. 9 *οὐκ ἔσχεν εἰπεῖν*] statt *εἰπεῖν οὐκ ἔσχε*
84. 10 *ἐπειδὴ δὲ*] statt *ἐπεὶ δὲ*
85. 5 *ἐπὶ μετρίου*] statt *ἐπὶ μετρίοις*
85. 15 *δι' ὧν*] statt *δι' οὓς*
86. 2 *τὴν τυραννίδος ἐπίθεσιν*] statt *τὴν τῆς τυρ. ἐπίθ.*
86. 4 *ὅλην ἀναιρεῖν*] statt *ἀνελεῖν*
86. 7 *τῶν προςόντων καλῶν*] am Rande steht *τινί.*
86. 9 *ἐκάλουν οἱ παλαιοὶ τοὺς στενωποὺς*] mit Lips., statt *ἐκάλουν τοὺς στεν.*
87. 17 *καὶ πλοῦτον καὶ φίλους*] mit sämmtl. Handschriften.
88. 1 *Θουκυδίδην*] statt *Θουκυδίδου*

88. 13 *ἀμείνω πεφήνασι*] mit Monac. I, statt *πεφύκασι*
89. 11 *εἰς Λακεδαίμονα*] mit Weglassung von *ἔρχονται*
90. 2 *καθάπαξ καὶ παρὰ*] statt *καθάπαξ παρὰ* od. *καθάπαξ παρὰ καὶ*
90. 3 *γραφῆς*] mit Lips., statt *συγγραφῆς*
90. 5 *παραβάλοι*] statt *παραβαλεῖ*
90. 8 *τοσοῦτον*] statt *τοσούτῳ*
90. 10 *πλῆθος παρείλετο*] mit Lips. statt *παρείλετο πλῆθος*
90. 16 *μετὰ τῆς Ἀθηνᾶς ἐκληρώσατο*] statt bloss *μετὰ τῆς Ἀθηνᾶς*
91. 12 *κατέσχεν*] mit Lips. statt *μετέσχεν*
91. 20 *τὰ τῶν θεῶν*] mit Lips. statt *τὰ θεῶν*
92. 2 *εὑρέσεις*] statt *εὕρεσις*, mit Lips.
92. 4 *καθ' ἑαυτὸν*] statt *παρ' ἑαυτῷ*, mit Lips.
92. 5 *παρέρχεται*] statt *περιέρχεται*, mit Lips.
92. 6 *σοφία μόνη*] statt *μόνη σοφ.* mit Lips.
92. 9 *δεδύνητο* (sic)] statt *δεδύνηται*
92. 10 *Περσῶν*] statt *καὶ Περσῶν*
92. 11 *ἑνὸς τοῦτο κυροῦσα*] statt bloss *ἑνὸς κυροῦσα*, mit Lips. & Monac. I.
92. 14 *παραβάλοι*] statt *παραβαλεῖ*
93. 5 *τῶν προςόντων κακῶν*] ohne *τινὶ*, mit Lips.
93. 8 *ψόγον ψιλὴν μόνην ἔχειν*] statt *ψόγ. μόνην ἔχ.* mit Lips.
93. 18 *ὅτι δι' ἀμφοτέρων*] statt *ὅτι καὶ δι' ἀμφ.* mit Lips.
93. 19 *περιλείπεται*] statt *καταλείπεται*, mit Lips.
94. 2 *Φίλιππον*] statt *τὸν Φίλιππον*
94. 7 *δυεῖν*] statt *δυοῖν*
94. 11 *προῆλθε*] statt *προελήλυθε*
95, 17 *ὑπὸ τοῦ γένους*] statt *ἐκ τοῦ γ.*
96. 6 *τοῖς ἔργοις*] statt *τὰ τοῖς ἔργ.*, mit Lips.
96. 9 *ἐπὶ Θράκης Ἑλλήνων*] statt bloss *ἐπὶ Θράκης*
96. 12 *ἔξω τῶν Παγασῶν*] mit Weglassung von *οὔτε Μάγνησσαν ἔξω τῶν Φερῶν*
ibid. *ποιησάμενος*] mit Lips., statt *ποιούμενος*
96. 15 *δουλείαν*] ohne Artikel
97. 1 *διεξελθεῖν*] statt *διελθεῖν*, mit Lips.
97. 5 *μάρτυρα τῆς αὐτοῦ ἀρετῆς*] statt *μ. τ. αὐτοῦ τελευτῆς*
97. 12 *ἅπαν ἢ μέρος*] statt *ὅλον ἢ μέρος*
98. 2 *ὁ τὰ μικρὰ*] statt *ὁ μικρὰ*
ibid. *τοσαῦτα δὴ*] statt *τοσαῦτα δὲ*
98. 3 *ὅσα περ*] statt *ὅσα*
98. 5 *δεῖ δὲ συγκρίν. μὴ*] statt *οὐ δεῖ δὲ συγκρίνοντας*, mit Lips.
ibid. *ὕπτιον γὰρ*] statt *ὕπτιον γὰρ τοῦτο*
98. 9 *το τοιοῦτο γεγένηται*] mit Lips., statt bloss *τοῦ τό γε*, mit Lips.
98. 13 *αἱ ἀρεταὶ καθεστήκασι τίμιαι*] aber *καθεστήκασι* von derselben Hand durchgestrichen.

99. 7 Ἕκτωρ τε ὁμοίως Πριάμου καὶ Πρίαμος Λαομέδοντος] statt Ἕκτωρ τε ὁμ. Πριάμου καὶ Λαομέδοντος
99. 8 ὃς Διὸς ἐγεγένητο παῖς] statt Δάρδανος δὲ Διὸς ἐγέγ. παῖς
99. 12 ἀνῃρηκὼς] statt ἀνέλὼν mit Monac.
99. 17 τοσοῦτον] statt τοσούτῳ
100. 1 ἐκ τοιούτων] statt ἐκ τοιῶνδε
100. 2 ἐτράπησαν] statt ἐτράφησαν
100. 5 ἐπ' ἀμφότερα] mit übergeschriebenem οιν
100. 12 ἠγωνίζετο] statt κατηγωνίζετο
100. 17 πέρας εἰλήφ.] statt τέλος εἰλήφ.
100. 18 τοσοῦτον] statt τοσούτῳ, mit allen Handschriften
101. 6 ὅθεν ἠθοποιΐα] statt ὅθεν καὶ ἠθοποιΐα
101. 8 προςτάσσοντος] statt ἐπιτάσσοντος
101. 17 ἤθους καὶ πρόςωπον] statt ἤθ. τὸ πρόςωπον
101. 19 αἷ πᾶν πάθος] statt αἷ κατὰ πάντα πάνθος, mit Monac. I.
102. 4 πρώτως] statt πρῶτον
102. 11 als Titel Μελέτη] statt ἠθοποιΐα παθητική
102. 19 οὐ τεκόντων οἷ .... ἀτυχέστεροι] statt οὐ τεκουσῶν αἷ .... ἀτυχέστεραι, mit Lips.
103. 4 ἀπείληφα] statt εἴληφα
104. 1 Γυρὸς ἐν ὤμοισι μελανόχροος] statt γυρὸς ἔην ὤμοισι μελάγχροος, —
104. 3 ἔαρ καὶ θέρος] statt ἔαρ ἢ θέρ.
104. 8 ἐπὶ τὰ τελευτεῖα] ohne ἰέναι
104. 11 περιεχόντων] statt περιεχόντων καὶ ἐν αὐτοῖς ὑπαρχόντων; die letzten vier Worte sind von anderer Hand an dem Rand beigeschrieben.
104. 17 πῶς εἶχεν] statt ὅπως εἶχεν
104. 22 Titel: τοῦ ἱεροῦ τῆς Ἀλεξανδρείας μετὰ τῆς ἀκροπόλεως — wie der Lipsiensis
104. 24 αἱ ἀκροπόλεις] ohne δὲ
ibid. εἰς κοινὴν] ohne μὲν, welches ausradirt ist
105. 7 πρὸς γὰρ ἄκρον] statt πρὸς ἄκρον γὰρ
105. 8 ἀκρόπολιν] mit ausradirtem Artikel
105. 13 ἐπ' αὐτὴν] mit Lips., statt ἐπὶ ταύτην
106. 1 κοινῇ πρὸς ἄμαξαν] statt κοινῇ καὶ πρ. ἄμ., mit Lips.
106. 7 κλίμακος] statt κλίμακας
106. 8 ἀνέχουσι κίονες] statt ἀνέχ. μέγισται κίονες
106. 14 εἴσω δέ τε] von erster Hand, statt εἰσιόντι δὲ
107. 6 σοφίας] ohne Artikel
107. 16 παρεστήκασι] statt περιεστήκασι
108. 1 διῃρημένον μὲν] statt διῃρημένον
ibid. πρὸ πύλας] statt πρὸς πύλας
108. 2 ὠνομάζοντο] statt ὀνομάζονται
108. 3 κρήνη τῶν Πεισ.] statt κρήνη τῆς τῶν Πεισ. Paris & Lips.
108. 6 ὥσπερ ἑνὸς] statt ὥσπερ γὰρ ἑνὸς
108. 11 φερόμενος] ohne μέτρον

108. 14. παραλέλειπται] statt παρεῖται
ibid. παρενθήκῃ] ohne ἐν
108. 20 μόνῳ τῷ νῷ θεωρ.] statt μόνῳ θεωρ. τῷ νῷ
109. 7 βούλονται] statt βουλεύονται
109. 8 Λακεδαιμονίους] ohne Artikel
109. 19 δίδοται] statt δέδοται
109. 20 παρελθὼν] statt προελθὼν
109. 25 ἄγειν οἶδεν] statt οἶδεν ἄγειν
110. 4 ἀνδρείους ποιεῖ] statt ἀνδρείους ἀποτελεῖ
110. 6 παράλογον] von erster Hand aus παράδοξον corrigirt
110. 7 ἐν γὰρ τῇ φιλοτιμίᾳ] statt καὶ ἐν τῇ φιλοτ.
ibid. σωφρονεῖν] ohne Artikel, mit Lips. & Monae. I.
110. 12 τὰ καθ' ἕκαστα] statt τὸ καθ' ἕκαστον
110. 18 ἄνθρωποι πάσχουσι] mit Monac. I. statt πάσχ. ἄνθρ.
110. 22 κατηγορεῖσθαι] statt κατηγορῆσαι
110. 25 ἐστιν ἀποστατέον] mit einer unleserlichen Correctur des zweiten Wortes vielleicht ἀπωστέον (Lips. ἀποστέον) welches das Richtige sein dürfte.
ibid. οὐχ ὅσα] statt οὐ γὰρ ὅσα
111. 3 πρόςεστι μὲν] statt πρόσεστιν, mit Lips. & Monac. I.
ibid. τοὺς γεωργοὺς] statt τοὺς γεωργοῦντας
111. 7 πλέοντες ἄνθρωποι] statt ἄθρ. πλ.
111. 8 ἐπιόντος] statt ἐπιόττες
111. 17 καὶ γάμου] statt καὶ τοῦ γάμου
ibid. μὴ θεοῖς] statt μὴ καὶ θεοῖς
112. 4 πεσὼν δέ τις χηρεύει] statt πεσὼν δὲ χηρ.
112. 6 γεγονότα φύσεως] statt γεγον. τῆς φύσεως
112. 7 ἐπανορθ. ὀρφανίαν] statt ἐπανορθ. καὶ ὀρφ. mit Lips. & Monac.
112. 12 χηρείας] statt χηρείαν
112. 13 μὲν ἐκ τελευτῆς] statt ἐκ τελευτῆς μὲν
112. 18 καὶ μὴν ὁ πατὴρ] statt καὶ μὲν καὶ πατὴρ
112. 20 γίνεται πατὴρ] statt πατὴρ γίνεται
113. 1 τὰ γάμου] statt τὰ τοῦ γάμου
113. 10 ἢ γάμος] mit Monac. I, statt ἢ ὁ γάμος
Titel zu caput ιδ'? περὶ νόμου εἰσφορᾶς
115. 2 ἐργάσῃ] statt ἐργάσαιο
115. 20 νόμοις] statt νόμος
116. 1 δικαστῶν] ohne ἅπαντα
116. 6 ἐξετάσοντας] statt ἐξετάζοντας
117. 6 ὡς τῶν ἄλλων] statt ὅσῳ τῶν ἄλλων
117. 7 διαφέρει] statt διοίσει
118. 4 οὐ συνεξετάζει δὲ συναμφότερα] statt οὐ συνεξ. δὲ ἃ μὲν συναμφ.
118. 5 ἐναντιωτάτων] ohne δὲ, mit Lips.
118. 12 καὶ μὴν ὁ ἑαυτῷ] statt καὶ μὴν ὁ μὲν ἑαυτῷ
118. 19 Τοὐναντίον ἕξει] statt τοὐναντ. μὲν οὖν ἕξει
119. 5 σκόπει δὲ καίτοι] statt σκόπει τοίνυν

119. 14 *ὥστε πρὸς αὐτοῦ τοῦ μοιχοῦ*] statt *ὥστε διοίσει προς αὐτὸν τὸν μοιχὸν*

119. 16 *πρῶτον* statt *πρότερον.*

Basel.

G. Mähly,
Professor der Philologie an der Universität.

(Schluss vom Hauptblatte Nr. 24 S. 384.)

Das Werk selbst ist von Dudik „Seiner Kaiserlichen und Königlichen Majestät Franz Josef I., Kaiser von Oesterreich, Apostolischem Könige von Ungarn &c. &c. &c. ehrfurchtsvollst gewidmet“ und zerfällt in die durch specielle Vorsetzdruckblätter bezeichneten Abtheilungen: Einleitungen zur Reise. — Donaufahrt. — Constantinopel. — Athen. — Palästina. — Eröffnung des Suez-Canals. — Aegypten. — Heimfahrt. — Die ganze Reise währte vom 25. October bis 6. December 1869, und wer die vortrefflich ausgeführte dem Buche beigegebene Reisekarte betrachtet, wer erwägt, dass in der kurzen Zeit nahezu eine halbe Welt bereist wurde, dem kann es nicht Wunder nehmen, wenn er von Bibliotheken und kostbaren Büchern in dieser Reise nichts findet, obschon gerade Dudik's Reisen sonst immer den Bibliotheken und Archiven gegolten haben. Und dennoch enthält das Buch wenigstens eine sehr interessante Nachricht vom 29. October, an welchem Tage der Kaiser mit seiner Suite das grossherrliche Schatzgewölbe betrat! Gerne geben wir, was Dudik hierüber S. 84 des Buches erzählt:

> „Der nächste Besuch galt einem mit Zier fast überladenen, ziemlich grossen Saale mit silbernen Deckenrosetten und vergoldeten Säulen. Kostbare Adschem deckten den Boden, goldgewirkte Tapeten die Wände, künstlich gearbeitete Brozeschränke theilten die langen Wände, und da lagen auf einem Tische, der sonst nicht hier zu stehen pflegt, vier Handschriften auf Pergament mit Miniaturen und Wappen, aus denen alsogleich Florentiner Arbeit und ihr Besteller, König Matthias Corvinus ersichtlich war. Im Jahre 1540, so erzählt der „Hon“, sollen die Türken 14 der schönsten Handschriften aus der Corviniana in Ofen fortgenommen und nach Constantinopel gebracht haben. Von diesen lagen vier in Sammt gebunden, mit silbernen Schliessen versehen, auf denen in Email neben den böhmischen und ungarischen Wappen das des Königs, der den Ring in Schnabel haltende Rabe. Sie sind durchgängig aus der

zweiten Hälfte des XV. Jahrhunderts und enthalten:

1. den Augustinus de civitate Dei
   Grossfolio.
2. die Komödien des Plautus
   in art.
3. Polybius' Werke
   und
4. einen griechischen besonders schön geschriebenen Autor.

   Beide ebenfalls in Quart.

Die Zeit war zu kurz, um sie näher anzusehen. „Der Sultan hatte sie dem Könige von Ungarn zum Geschenke gemacht, jetzt liegen sie im ungarischen National-Museum."

Diese Mittheilung Dudiks wäre also eine Antwort auf die „Anfrage zur Corvin'schen Bibliothek-Sache", welche im „Serapeum" vom 15. October 1868. No. 19 Seite 293—295 aufgeworfen wurde, nachdem frühere Andeutungen oder Mittheilungen verschiedener Blätter sich bezüglich ihrer Endresultate nicht weiter verfolgen lassen. Wir erinnern zum Beispiele an jene Mittheilung der Augsburg'schen Allgemeinen Zeitung v. J. 1863. No. 252 S. 4204.

> „Eine Deputation der Ungarischen Akademie wird sich demnächst nach Constantinopel begeben, um, nachdem die Intervention der Staatsregierung die Erlaubniss dazu erwirkt, in den Bibliotheken des Sultans nach den Resten der berühmten Bibliothek des Königs Matthias Corvinus zu forschen, und die wichtigeren Manuscripte zu copiren."

indessen erinnern wir uns nicht gehört zu haben, welches das eigentliche Resultat dieser Forschungen gewesen sei.

Dr. *A. Ruland,*
Kön. Universitäts-Oberbibliothekar in Würzburg.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.